





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

361/A

EXIV.

16/a

N^o 643. der Bibliothek
des Gymnasiallehrers J. B. Schmidts.
Angeschafft im Jahre 1839.

17.24

8 Lots Chalupf
 6 Lots Zinnunij
 4 Lots Schilkeil
 1 Lots allrin

Einfaßstoß an alle ab und an ein and
 nicht zu gar klein, undt laß ab in
 nung unnders Sagen in Angen
 Sagen auf gelie zuindig sich
 nung und nicht findt

Gelsdorf
 Engelbert

Ankele
 Engelbert
 Ankele
 Gelsdorf 18.10.
 Jener

Yazun

P 2
 I

1634 Sub in a w o d l d x' u i a v n'
e h o f e l s u' s a z l u e a d g e l l z u c h d e n'
u n d d a l o p i b a n z u d u a n n u l l
S u l z u n' z o n i n u' 2 d a i' z u d u a n n u l l
S u n' S u n b l a b y u l o n g r a n n u l l
V o r n b a n' y u l a n n u l l u n d y u l b a n'
z u o n n' u n d i g r a n n u l l f u s n' y u l
J o l e s n' z u l l d e n' d a y' u l l a n'
u n d i g r a n n u l l w o r d u n n'
A y d g. w o r d u n n' u n d f u n n' J o l e s n'
y u l d a' J o l e s n' u n d w o r d u n n' M a i n n'
V o r n b a n' u n d d a i' b a n n u l l
S u n J u n u n b a n n u l l z u d u l o n b a n'
u n d i g r a n n u l l u n d l a b o r a n n u l l u n d
u n d i g r a n n u l l u n d i g r a n n u l l u n d

Characteres In daz
Medicin groblich
d. id e recipe. Vain daz nassun

An. a id e ana nimb so dinc als ord
andun, id jay nass on gndigt odr schiff
mündigt nass on gndigt, daz idan auf jay
daz stuch fündant idan so nass recept
sonnig t man nimb daz id nass nass
nass mündig als ord andun, so daz an
ana dngrißte.

lb. i. dē libra is pfund 24 Spotacher
Lof 24 1/2 wanch vortu selbun nass

3. I. is daz odr 2 Lof

3ß is salb daz odr is Lof 4 quinte.

3 I Drachma odr quinte. salt so 3 scrupel

3 I scrupel nass drittel nass quinte.

S. b semis 1/2 ist salt so dinc, id jay daz
quintig adas nass adas

g. Granum nass gran, is ganz daz salt

g. Gethula in troysten, daz salt daz in gndig
20 nass is scrupel, daz 60 nass is
quinte. salt also in nass Lof 240 nass
daz 430 gran odr troysten is in medi
cinali. lb. 1880 grana

Pl. sigillat ist so viel als man mit drey
dingen leyet. Das

M. I. manijellus ist in einem sandell.
Nro 22 numero in der last

BM i 2 Balneum Maria. Ist der Same
zahl mit feiglin oder baw drey die
schilke drey, zugesetzet - sand 7.

Colat. i 2 colatura oder colatura der feig
so drey zugesetzet.

Maceriren infundiren, frist ein brutz, nur
einmal.

Expliciren, aufspritzen

Filteriren, ider man ablaßet drey, p. p. mit
einer feig, so es die feig fallend drey
drey, last.

Miscium warmig

Mixtura of warmig.

Clara dies pauli bona tempora denotant
 Si fuerint venti designant proelia qd
 Si fuerint nebulæ proelia ut talia quæ
 Si nix et pluuia, tempus sicut tempora cara
 Sed si nunt Goum avertit is oia solus

Februarius hominibus

Februarius hominibus

23 d. christi

24 d. christi

25 d. christi

26 d. christi

27 d. christi

28 d. christi

29 d. christi

30 d. christi

31 d. christi

32 d. christi

33 d. christi

34 d. christi

35 d. christi

36 d. christi

37 d. christi

38 d. christi

39 d. christi

40 d. christi

41 d. christi

42 d. christi

43 d. christi

44 d. christi

45 d. christi

Martin Marty

In welchem Jahr, wie in der Welt, Martin
Marty, ein Bauer, das Jahr 1544, in dem Jahr

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

die auf den ersten Tag der Verwaltung
muss der p. l. in der Stadt sein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

Ich in gult' den got lobbin
 mit der andern arbeitsamen
 lobt das lob ist ein
 Was gott ist dinsten
 lobt und singt sein heiligs nomen
 in die nacht zu dem son

7
gibst gott funder pficht so liden
bin bestruht mit liden
wie gott vill so soll ich sein
wie in funder sein pflicht
will ich leben mit dem gott
wie gott vill vill vnder mich

8
in der wirt vill in funder
mit der wirtlichen villigen
leben gott so funder sein
wird mich gott so in funder
wird. vnsoligen vnder sein
funder so vill nahrung
denn merken funder liden
vnder der gottes villigen pficht
wie gott vill so soll ich sein
du alen dinst. Ich in funder
vnder liden vnder pflicht
wird mich so der villigen

Laus Superis
Engelbertus Unckel

Hic Liber amicus

Amici Reddat Amore

Anno
Millesimo Sexcentesimo

Nonagesimo quinto

prima die Martij

17

Kurzes

Handbüchlein /
vnd Experiment / vieler Artz-
neyen / durch den ganzen Körper
des Menschen / von dem Haupte
bis auff die Füß.

Sampt lebendiger Abcontra-
factur elicher der fürnehmsten vñ gebreuch-
lichsten Kräuttern / vnd darauß gebrandten
vnd distillierten Wassern / Krafft
vnd Tugend.

Durch den Hochgelehrten D. Apol-
linarem selbs erfahren vnd bewehret.
 Jegund von neuem mit vielen Kräutern vnd Experi-
 menten gemehret vnd gebessert.

Sampt dem Experimentbüchlin von Zuck-
sig Pestilenz Würden / des Hochgelehrten
Tarquiniij Ocyoni.


Cum gratia & privilegio Imperiali.

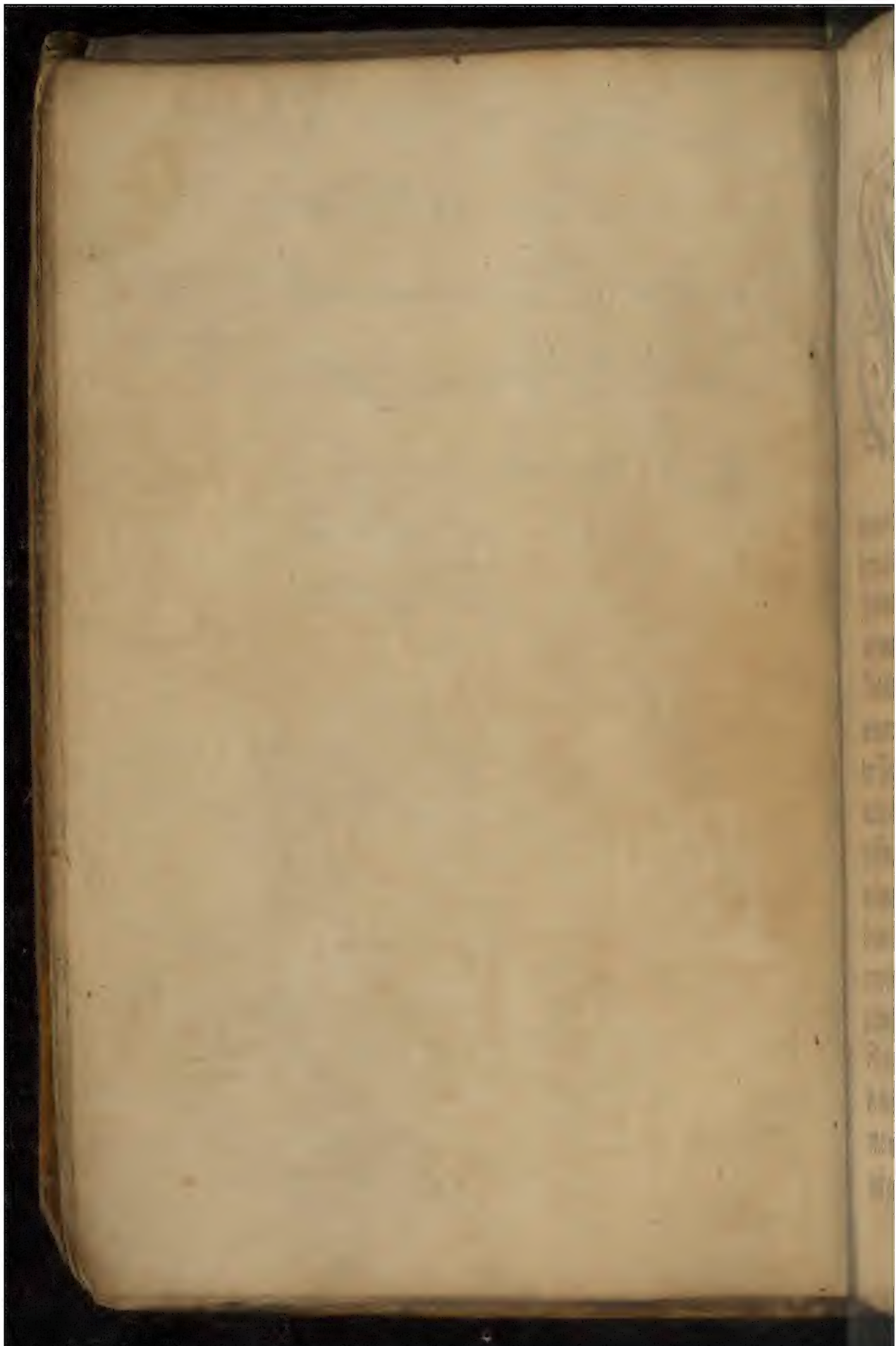


Strassburg. Bey Wilhelm Christian Blaesem

M. DC. XXXIII.



Ex libris Henrici Best
Vicarii & Eckendorff
cano Millesimo Septuagentesimo
et octavo
22^{to} Januarii




Vorrede.



Ein holdseliger Les
ser/ Ich will mit Was
ser inn Rhein tragen/
schreib nit den Hoch
gelehrte diß Büchlin/
den sie seind der Kunst
voll. Auch nit den vn
verständigen hölslin/

da man Sämtroge möcht aufmachen/ son
dern allein den Einfältigen/ Erbarn vnd
Frommen Leutlin/ die bißher meines Raths
vnd meiner hülff durch Gott gelebet haben.
Vnd etliche nun fernheit halben mich nicht
mehr erreichen/ oder aber durch Armut ihnen
der Weg zu schwer/ daß sie doch haben / dar
mit sie ihne selbst/ biß es Gott anders schickt/
helffen / oder zum minsten liffierung geben
mögen. Auff dieses vielfaltigs ansuchen vnd
freundliche Bitt / hab ich diß Büchlein in
zwen theil getheilet/ auffs kürzest zusammen
geschriben/ auß vielen Alten vnd bewehrten
Scribenten/ wie ich denn die auch zum theil
in Kräuttern vnd in Wassern/ war erfunden/
vnd mein Nahrung durch Gottes hülff dar
auß gehabt/ nun etliche Jahr lang.

Vorrede.

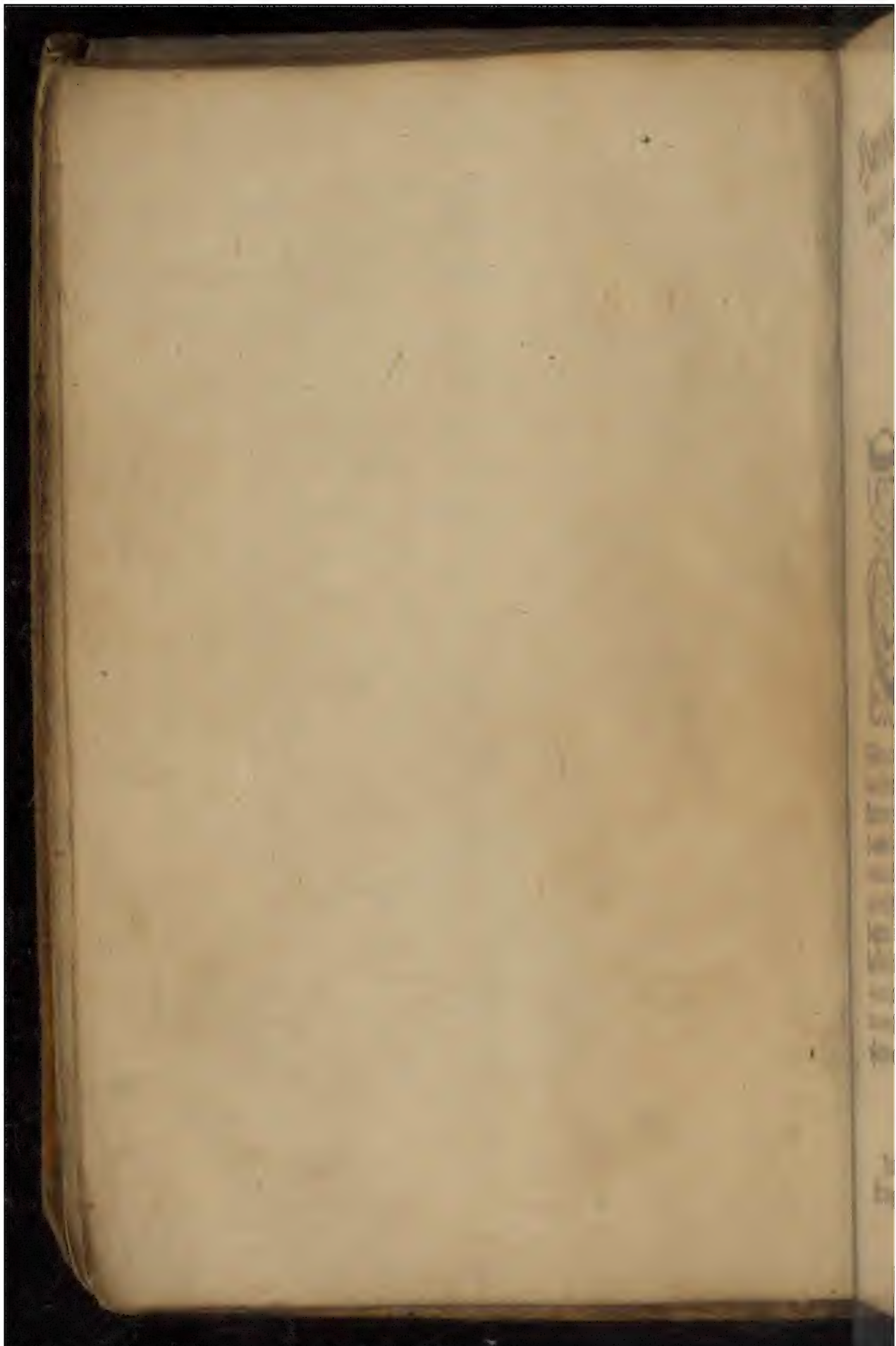
Das Erst zeigt in einer kürhe vil Arzneyen/
durch den gantzē Cörper des Menschens/
innwendig vnd außwendig/ von dem Haupte
biß auff die Füß.

Das ander/dieweil im Ersten so mancher
ley Kräutter vnd Gewässer gedacht/ lebendis
ge Abcontrafactur etlicher gemeiner Kräut
ter vnd Wurhlen/ auch darauß vilerley Ge
brandten vnd Distillierten Gewässer/ Krafft
vnd Tugenden/ 2c. Solches würd dir das
nachfolgende Register alles fein ordentlich
anzeigen/bittende darneben/solchen meinen
kleinen fleiß in gutem auffnehmen/biß
es besser würd Hiemit seye Gott
befohlen.



Hand.

Handwritten text in a cursive script, likely a title or heading, possibly reading "The History of the County of York".



Handbüchlein / viler Arzney-
en / auß Hippocrate / Galeno / Avicenna /
Isaaco / vnd Constantino / &c. Kürzlich
zusammen geschriben.

Cap. i. Vom Harn.



Derweil das gemeine
Volk mehr glauben an den
Harn / dann an alle andere
ding / so von den Arzten
die Kranckheiten zu erfah-
ren / gebraucht / noch täg-
lichen haben / vnd meinen /
der Harn sey genugsam zu
erkennen alle Kranckheis-
ten / Vrsach / Zufall / vnd

Schmerzen derselbigen / das doch nichts ist / aber doch
das statthafftigste zeichen / so von allen vberflüssigs
zeiten genommen werden mag / doch nicht genugsam
darauff zu weissagen / Primitivas causas, antecedentes &
conjunctas, auch die zufell der Kranckheiten / vnd anders
narrischeding / so das vnseelige / grobe Volk zu wissen
begert. So wollen wir auch vnsern anfang am Harn
lassen sein / vnd ein waren grund davon sehen / was der
Harn sey / wo der Harn gemacht wird / wie man densel-
ben vnd was man darauff vrtheilen soll / vnd das auß
Hippocrate / Galeno / Avicenna / Constantino / &c.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen / daß der Harn nichts anders
ist / dann ein wasser / daß da gesiegen ist von dem Blut

Von allerhand Urkney/

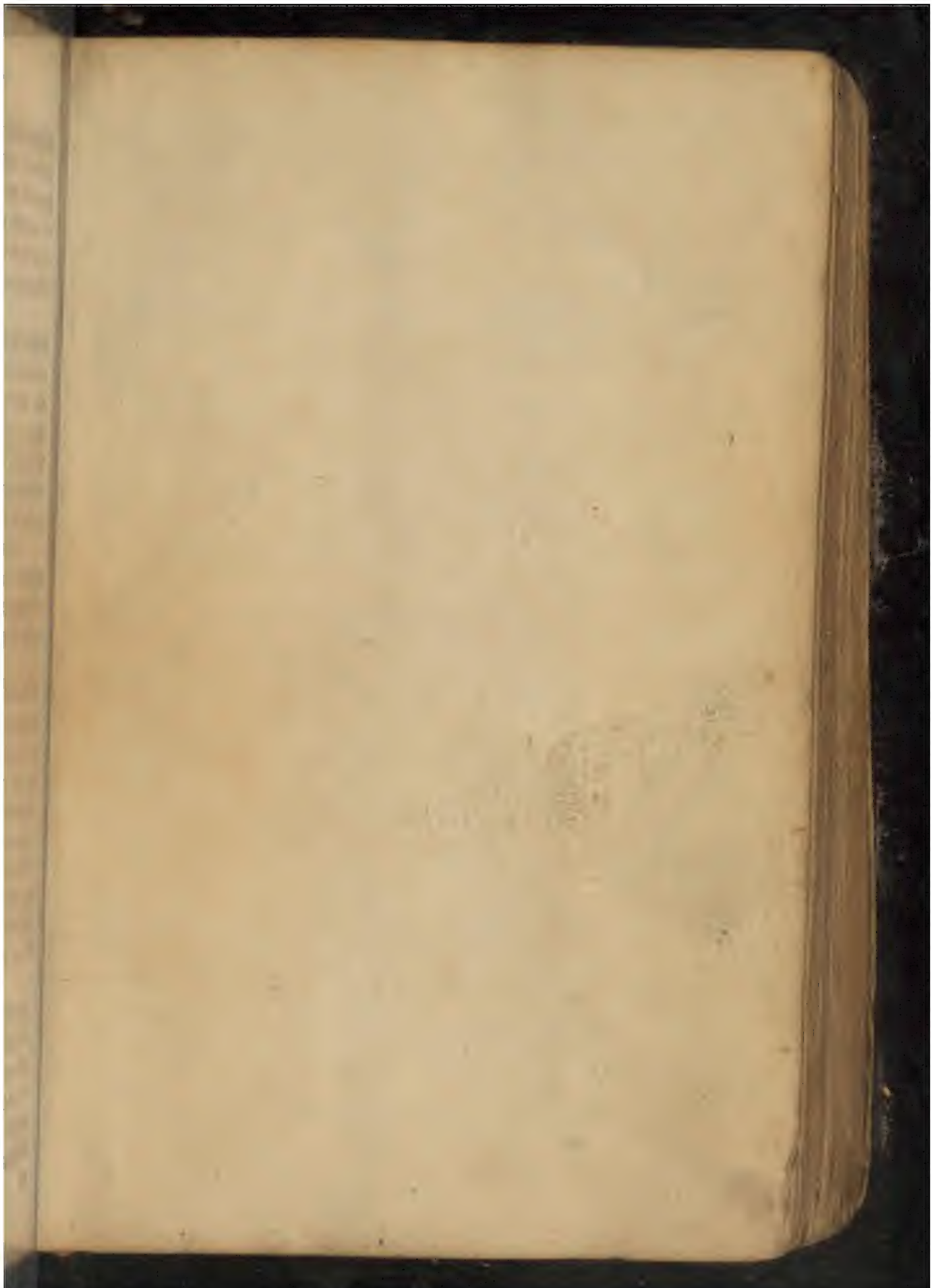
vnd andern feuchten / welches vrsprung ist in einer Ader / die da ist in einem hohlen theil der Leber. Zu einer verständnuß diser wort soltu wissen / so die Däwung Speiß vnd Trancß vollender ist in dem Magen / so zeucht die Leber die Nahrung an sich / vnd theilt die in vier theil durch vier Adern / die da seind außgetheilet / wie ich dir sagen will.

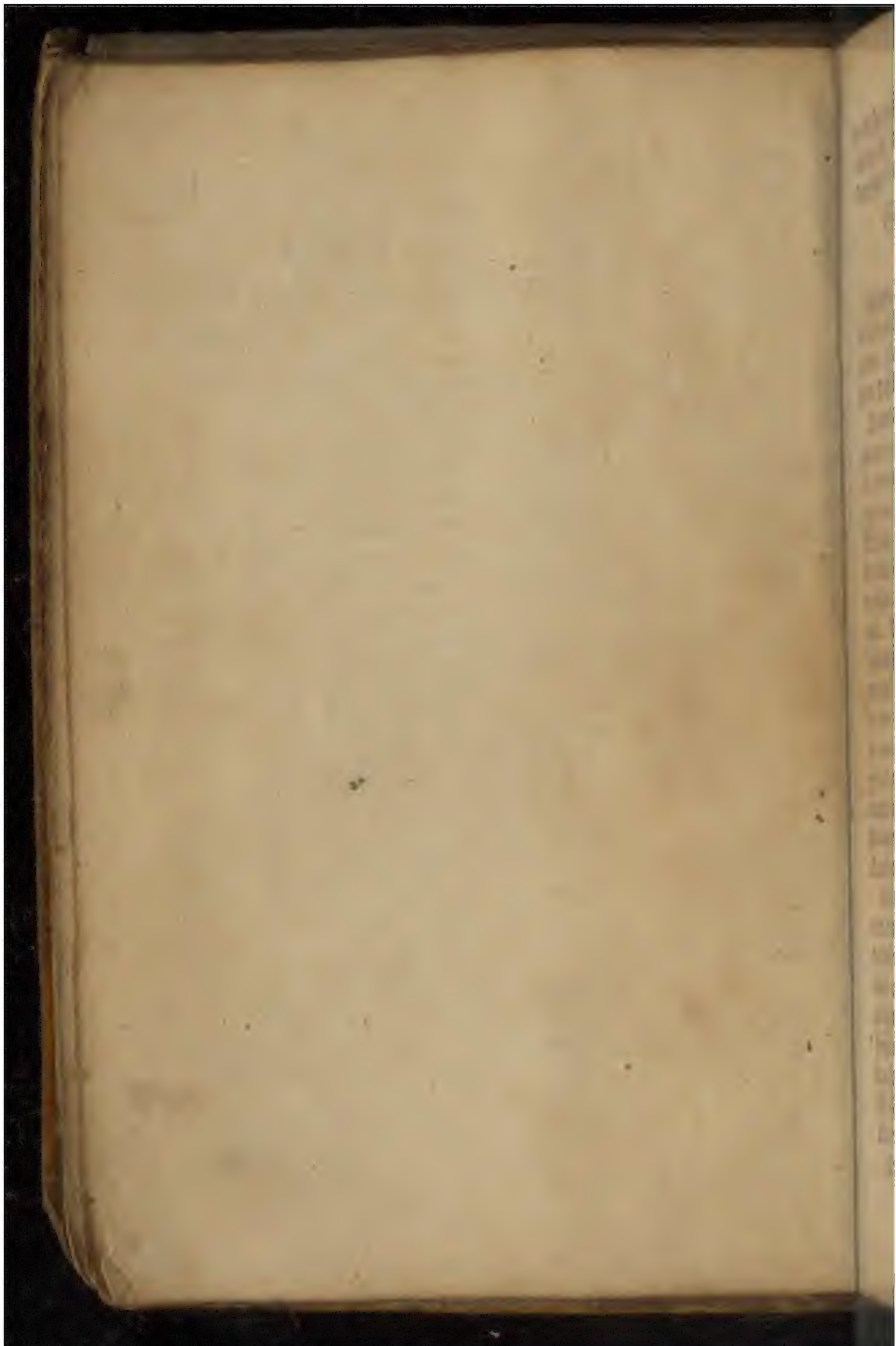
Zu dem ersten / die leichten / subtilen dämpff vber sich in das Gänßlin der Gallen / davon die Cholera entspringt / den säweren groben theil vnder sich zum Milg / vnd ist hieß des bluts / Melancholia genant / zeucht die wässrigen feuchte hinab in den Nieren vnd der Blasen / vnd das ist der Harn / darnach theilt sich das Blut allenthalben in das Geäder / zu auffenthaltung dem leben / so es vor vom vberfluß gecreunget.

Ich sage dir / daß vier ding sollen betracht werden anfanglich im Harn. Das erste die Farb / Das ander die Substanz / Das dritt was darinn begriffen wird / Das vierdt in wie vil theil er getheilt werde.

Die farben des Harns seind eigentlichen davon zu reden / nicht mehr dann zweyerley / weiß vnd schwarz / welche bedenten die Complexion. Aber vnderchiedenlich davon zu reden / seind zwāntzig farben / davon du hernach hören wirst. Die Substanz bedent die Feuchte die regiert vnd geschicht durch die zwō qualitäten / feucht vnd ruck / welche den Harn geben / dünn vnd dicke. Im Harn wird mancherley begriffen / als Sand / Schuppen / Eyter vnd Blut / zc. Was von dasselbige komme soltu auch hernach mercken. Der Harn wird auch getheilt in drey theil.

Zu dem ersten / in den vndern / Hypostasis genant / in den mittlen / in den obersten Tubes oder Circulus. Der vndertheil mit seinem begriff / vertheilt das theil des Leibs vnder den Rippen. Der mittel theil / das mittel theil / das ober theil / das haupt. Vnd ehe ich dir sage von disen dingen / soltu mercken sechs Regeln / auff daß du





du deſter baß mögeſt mercken / wie der Harn zu ver-
theilen ſey / auch daß du deſter minder irz geheſt denn
der Harn iſt ein Vort/der gern leugr.

Sechs Regulen den Harn zu beſchawen.

Die erſte Regel/ Ehe der Arzt den Harn beſichtigt
ſoll er denſelbigen in ein ſchön lauter Glaß thun/ vnden
rotund / gleich als die blaß/ wie dann die Harngläſer
ſeind. Diß bezeuget Iſaac de Vrinis. 3.

Die ander Regel/ So du den Harn alſo in ein geſchitz
gethan haſt/ ſolt du ihn nicht beſchawen an einem ort/ da
ſtrahlen oder glantz der Sonnen gegen dir gehen / oß
der da es zu finſter ſey / denn ſo die glantz in den Harn
ſcheinen / ſo hindern ſie die geſicht/ denn ſie zertheilen
die Geiſt der geſicht/ vnd alſo magſt du nicht vrtheilen
die kleine matery/ die am boden deß Harns begriffen
wird. Deß gleichen geſchicht auch ander finſtere / vñ
ſach/ daß finſtere die farb endert. Vnd auß diſem folz
get/ daß der Arzger betrogen wird/ ſo er den Harn zu na-
he oder zu weit von ihm helt/ als dann Avicenna ſecun-
da primi. *Quantò enim tibi approximes, tantò ſpiſſitudo au-
getur & quantò plus elongas, tantò clariùs augmentatur.* Je
neher du den Harn zu dir hebeſt/ je mehr er lauter iſt.
Darumb dann auch etliche irren/ die den Harn bey ein
Lichter beſehen.

Die dritte Regel / vnd iſt Avicenne am obgehanten
ort/ daß der Harn friſch gefangen ſey am Morgen/ ſo
die dawning vollendrict / denn ſonſt endert er ſich der
farb vnd allerding halben. Darumb Avicenna am
obgemelten ort. *Aliqui dicunt, &c. Ego autem, &c.* Etliche
ſagen das der Harn nach ſechs ſtunden nicht zu vrthei-
len ſey. Auß diſen Worten merckſtu daß nicht vil nutz
iſt Harn vber Feld zu tragen/ als man dann gemeinlich
thut.

Die vierde Regel iſt/ ſo dir ein Harn kömmt friſch ge-

Von allerhand Urhnen/

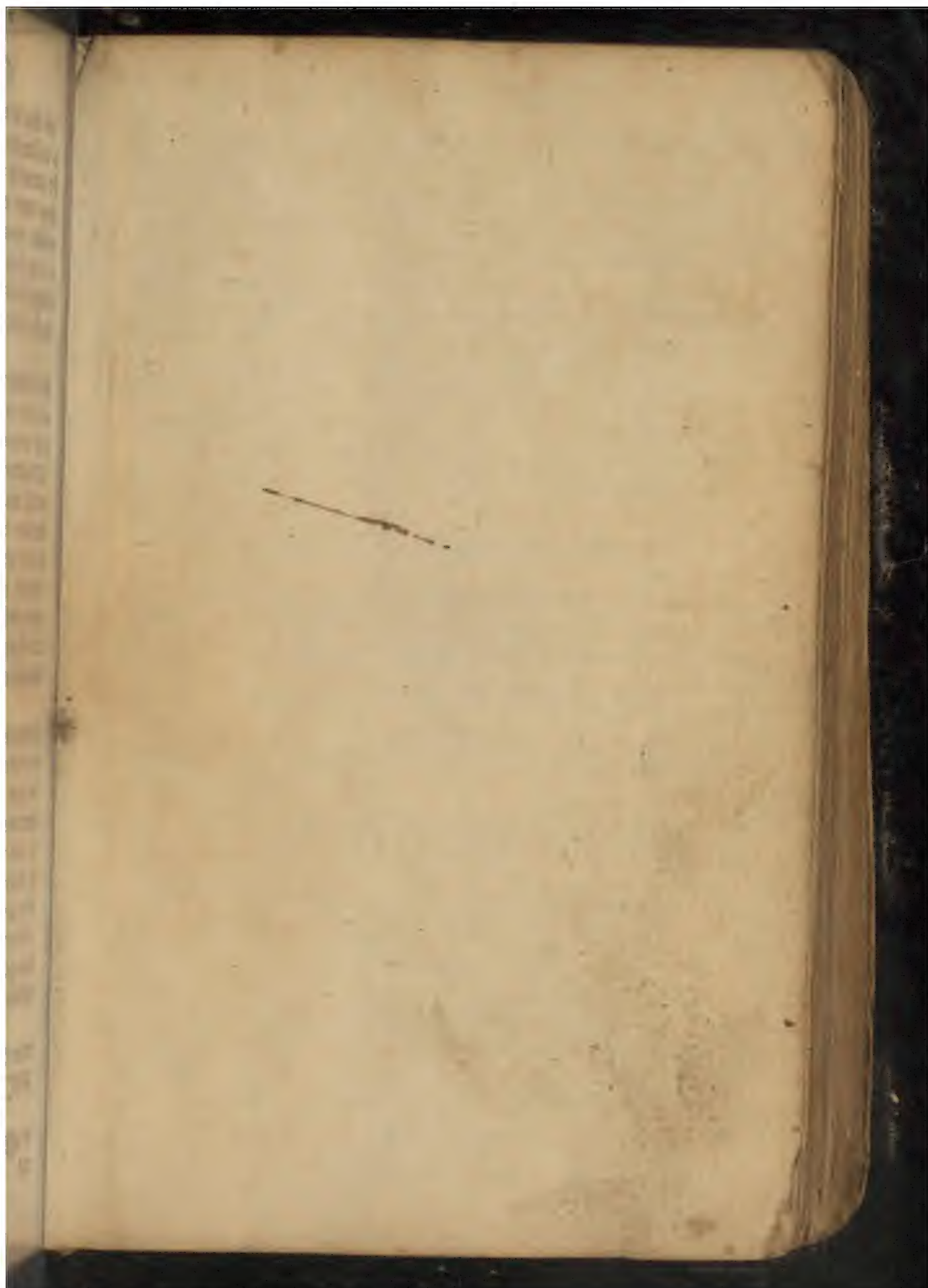
fangen/ so schre deß ersten / ob er schön oder trüb sey/
denn laß ihn stehen zugedeckt / vnd wart ein weil ob er
sich ändern wöll / denn etlicher wird schön geharnet / vñ
wird darnach trüb / etlicher trüb geharnet / vñ wird
laurer / etlicher bleibe wie er geharnet wurde / etlicher
bricht / vnd so man ihn in warm wasser hält / so wird er
widerumb schön / auß demselbigen ist nicht glänblich
zu vrtheilen / dann durch die hitz verleurt sich die Subs-
tanz vnd Farb.

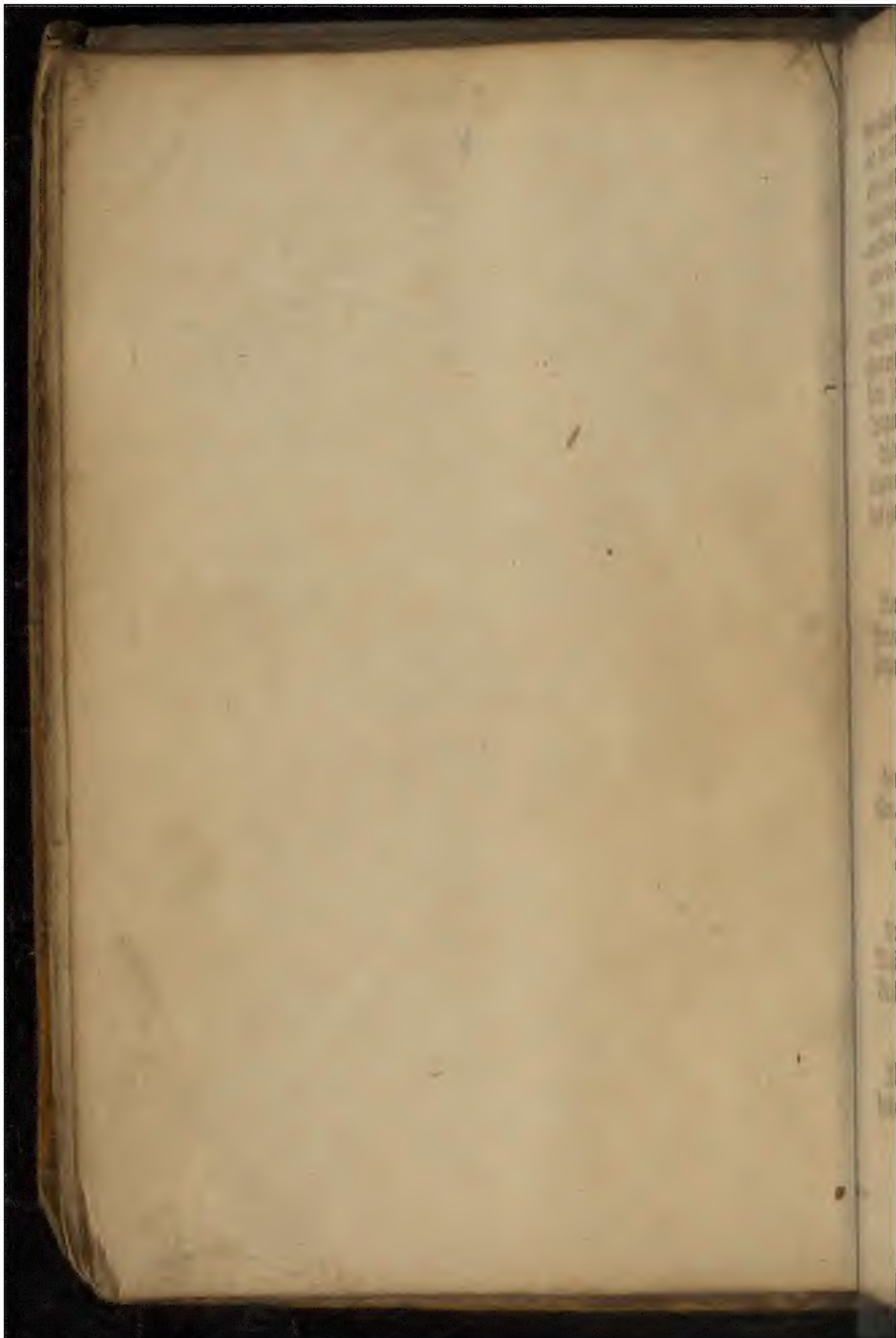
Die fünffte Regel / Ehe du den Harn vrtheilest / solt
du vor erfahren das alter deß Menschen / denn die
Harn in allen alter vnderscheid haben / denn der Harn
eines jungen Kindes / soll sein milchfarb / verstand Na-
türlich / denn die vberflüssigkeiten vergleichen sich der
nahrung. Der Kinder Harn sollen sein trüb / vnd nicht
gang weiß. Der jungen Harn soll sein gelbfarb vñ sub-
til. Der alten Harn soll sein weiß vnd subtil / Vrsach/
daß Natürliche hitz blöd in ihnen ist / deßhalben der
Harn weiß / vñ von wegen der Fälte verstopfft die
weg / dardurch die vberflüssigkeit gehen sollen / darumb
sie lauter seind.

Warumb aber diß noth sey / merck das Exempel.
Es kompt dir ein Harn der ist weiß vnd trüb von ein-
Jüngling zwanzig Jar alt / vnd du weißt das alter nit /
so vrtheilest du eben als bald / diser Harn sey von einem
Kind / vnd sey gesund. So du aber weißt das alter / so
weist du daß es wider die Natur ist / vnd vrtheilest ein
Krankheit von Fälte / vñ feuchte deß Magens / oder
anderstwa. Es were auch gut daß du möchtest wissen /
die Complexion deß Menschen. Aber dises mag auch
nicht sein / von wegen der grobheit der Welt / vnd bösen
sitten / so aufferstanden seind mit den Harnen.

Denn wo du einen fragest / so sagt er schnell / ich mein
ihr solten es selbs sehen / oder sagt dir ein lügen. Ist der
Harn eines Kindes / so sagt er / er sey eines Alten /

Die sechste Regel / vnd ist auch Avicenne. Ehe du
den





den Harn vrtheilest/ ist noch daß du bericht seyest/ wie sich der Mensch gehalten hat mit essen / trincken vnd andern mit natürlichen dingen. Denn nach brauchung dieser ding/ schicket sich der Harn/ hast du gessen Saffran/ fürwar der Harn wird sehr gefärbt/ als dann Arisenna bezeugt. Nam si in cibo, &c.

Item/ hat einer ein Salat gessen / der Harn wird morgens grün/ hat der Mensch vil gessen/ fürwar der Harn wird entfärbt/ hat er zu lang gefastet/ er wird gefärbt. Ist der Mensch zornig gewesen/ gearbeitet/ im Bad gewesen/ fürwar der Harn endert sich darnach.

Dise ding sager Egidius / im Buch von dem Harn/ sind noch zu bedencken/ wilt du anderst gerecht vrtheil des Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen nicht mehr denn zwei Farben hat/ weiß vnd schwarz/ jedoch so werden dieselbigen getheilet/ in zwanzig farben/ als du hie siehest.

Dise drey bedeuten verbrunnen
Feuchte.

Die erste schwarzfarb als Dinten. Schwarz als ein Horn. Grau als Bley.

Dise vier bedeuten ein vbertreffung
der Däwung.

Weiß als Wasser/ Weiß als ein durchsichtig Horn.
Weiß als Milch/ da das Schmalz von gemacht ist.
Bleich als eines Kamelsfarb.

Dise zwei bedeuten ein mittel
Bleich als Fleischwasser. Bleich als brüh/ so Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwei bedeuten vollkommene
Däwung.

¶

Von allerhand Arzten/

Gelb als schöne Quitten/ Gelb als ein bleicher Apfelsel.

Die bedeuten in anfang der
Dawung.

Roth als bleich Gold/ roth als schön Gold.

Dise drey bedeuten ein böse
Vndawung.

Roth als leichter Saffran/ roth als satter Saffran/
roth als ein flammendes Feuer.

Dise bedeuten ein abgang der
Dawung.

Leberfarb/ Wein farb als dicker rother Wein/ grün
als Brantafft.

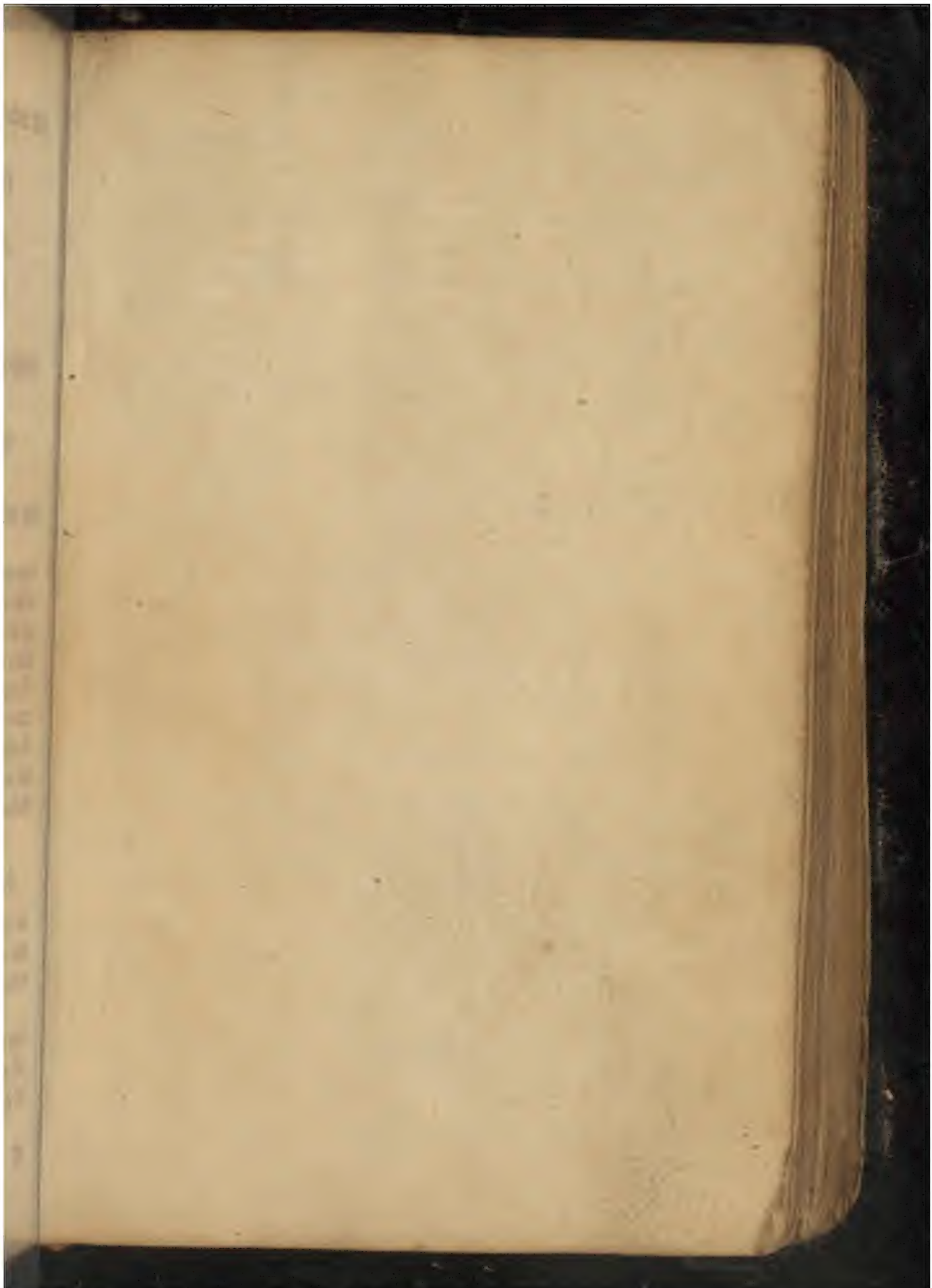
Also hast du die zwängig farben des Harns/ nach
den fünf vnderscheidungen der Dawung/ gemultiplicirter durch vier. Welche vnderscheid heißen/ der vrsprung/ der anfang/ die vbertretung/ vnd die zerstörung der Dawung. Doch so ist noch das du vertheilest/ nach billichkeit der Complexion des Menschen/ wann deren jeder in einer Complexion böser oder besser ist/ dann in der andern/ vnd darumb so will ich dir ein wenig etwas besonder darvon sagen/ damit du verstand habest/ wie man Harn sehen soll.

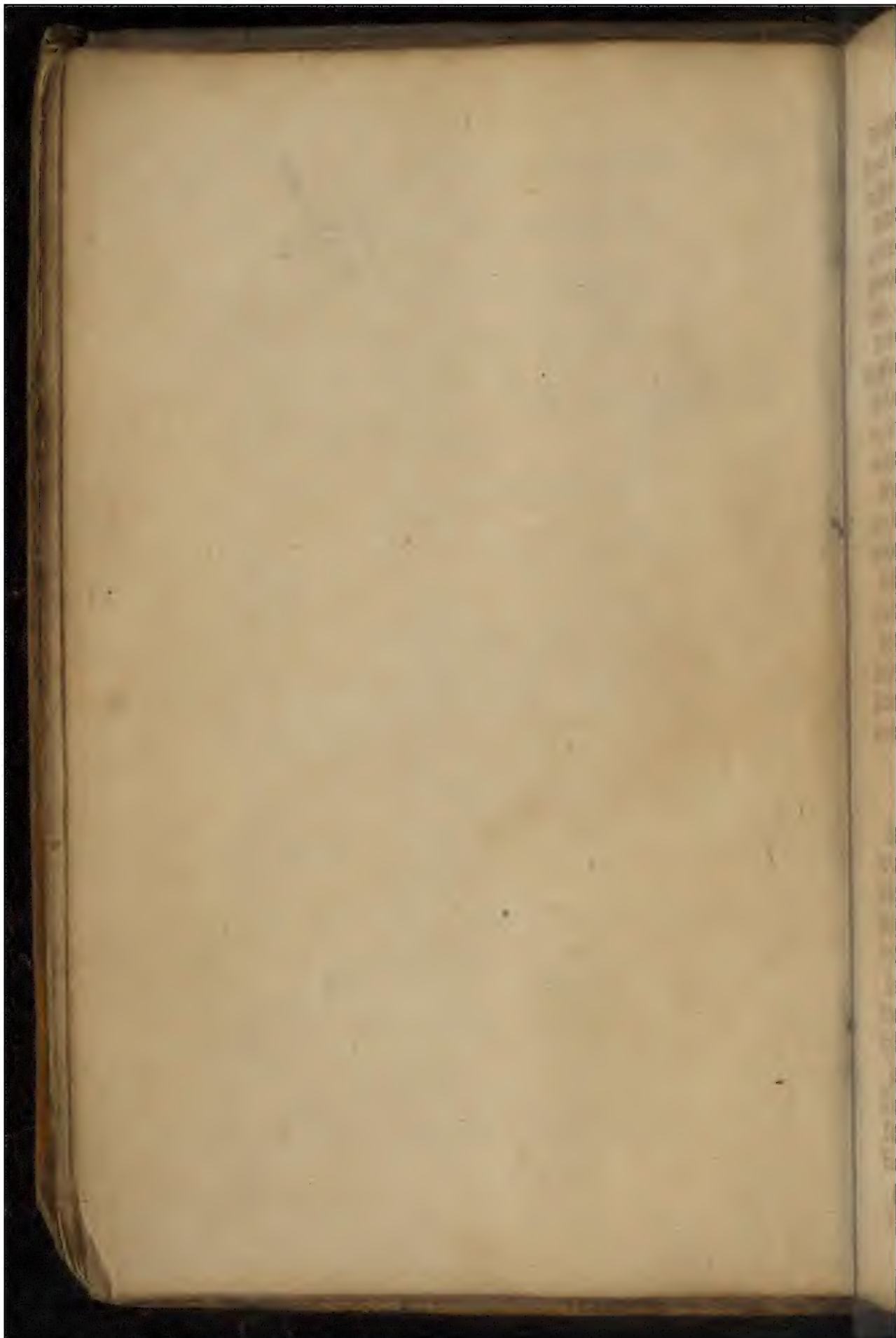
Zum Ersten/ von der schwarzen Farb.

Die schwarze Farb des Harns ist von dreyerley vrsach/ von brunst vnd abgang Natürlicher kräfte/ vnd vermischung etlicher schwarzer matery. Darumb das du vnderscheid habest/ so merck dise acht Regeln.

Die erste/ ein schwarzer Harn/ vnd viel/ mit einer schwarzen Matery am boden/ in einem klaren Sieber/ bedeutet wehe des Hapts/ vnd betrübnisse der Verminfft.

Die





Die ander Regel/ schwarzer Harn/ mit starkem geschmack/ bedeutet ein grosse brunst der Lungen vnd der Brust/ vnd gemeinlich den Tode.

Die dritte/ Ein Harn der zum ersten grün ist vñ darnach schwarz wird/ bedeut den Tode/ denn er bedeutet ein vberflüssige Kälte/ die da ersticket die natürlichen Hitz.

Die vierdte Regel/ Ein Harn der da schwarz ist/ vnd dröpfungen geharnet wird/ bedeut den Tode.

Die fünffte Regel/ Ein Harn/ von einer Frauen/ der vnder schwarz ist/ vnd oben lauter/ bedeut daß sie hab ein vnnatürlichen fluß ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel/ Ein schwarzer Harn im anfang eines Siebers/ der also bleib biß an den sibenden Tag/ der bedeut heil deß Krancken.

Die sibende Regel/ Ein schwarzer Harn/ in einem viertägigen Sieber/ bedeut heil deß Krancken.

Die achte Regel/ Ein schwarzer Harn in einem Sieber/ so der Krancke schwicht am Haupt/ Hals/ oder Rücken/ ist ein zeichen das der Tode nahe ist. Hæc Avicenna secundi quarti. Et Isaac primo de Vrinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nit noth/ das ich dir allwegen bewer/ was ich dir sag/ denn es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse Regeln geben will/ auß den bewerten alten Meistern gezogen/ vnd ich selbs vil erfahren/ vnd jetzunder von dem Bleyfarben Harn/ merck zehen Regeln.

Die erste/ Ein jeder Harn der da gar Bleyfarb ist/ bedeut den Tode. Quis lividitas ultimam infrigidationem significat, &c. Autoritate principis 2. fen. quarti.

Die ander/ Ein Bleyfarber Harn/ der ein wenig schwarz ist/ welcher vor grün gewesen ist/ bedeut den Tode. Quia ultimam membrorum adustionem signific. &c. Isaac primo.

Die dritte/ Ein Harn da das obertheil Bleyfarb ist/ bedeut

Von allerhand Urñnen/

bedeut die fallende sucht / vñnd andere böse geschick
lichkeit deß Haupts.

Die vierdte Regel/ der Harn der eins theils Bley
farb / so er ein weil gestanden ist / bedeut ein grosse
Wassersucht.

Die fünffte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ mit viel
Körlein vñnd bläßlein / bedeute ein Brustgeschwer/

oder Lungen sucht.

Die sechste Regel/ Ein Harn Bleyfarb/ vñnd deß wez
nig/ auch feist wie öl / bedeut eine auflösung Natürs
licher feuchte.

Die siebende Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ deß wez
nig vñnd oft geharnet / bedeut den Kaltenseych / vñnd
verstopffung der Blasen.

Die achte Regel/ Ein Bleyfarber Harn / in der
Kranckheit Phrasis genandt / zu Teutsch/ ein Byß der
Lungen bedeut den Todt.

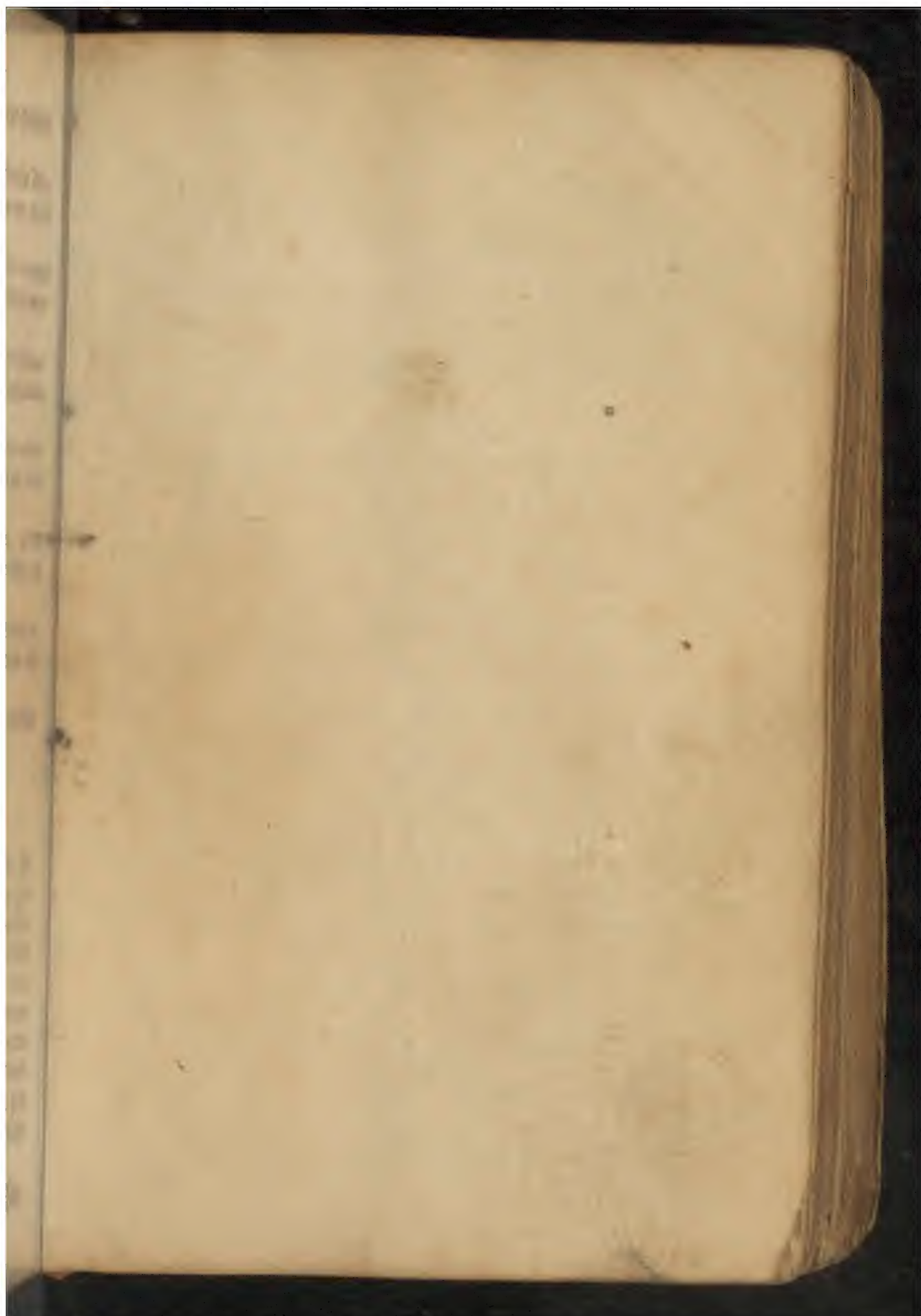
Die neundte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ darinnen
vil stücklein erscheinen/ bedeut grossen schmerzen der
Gleych.

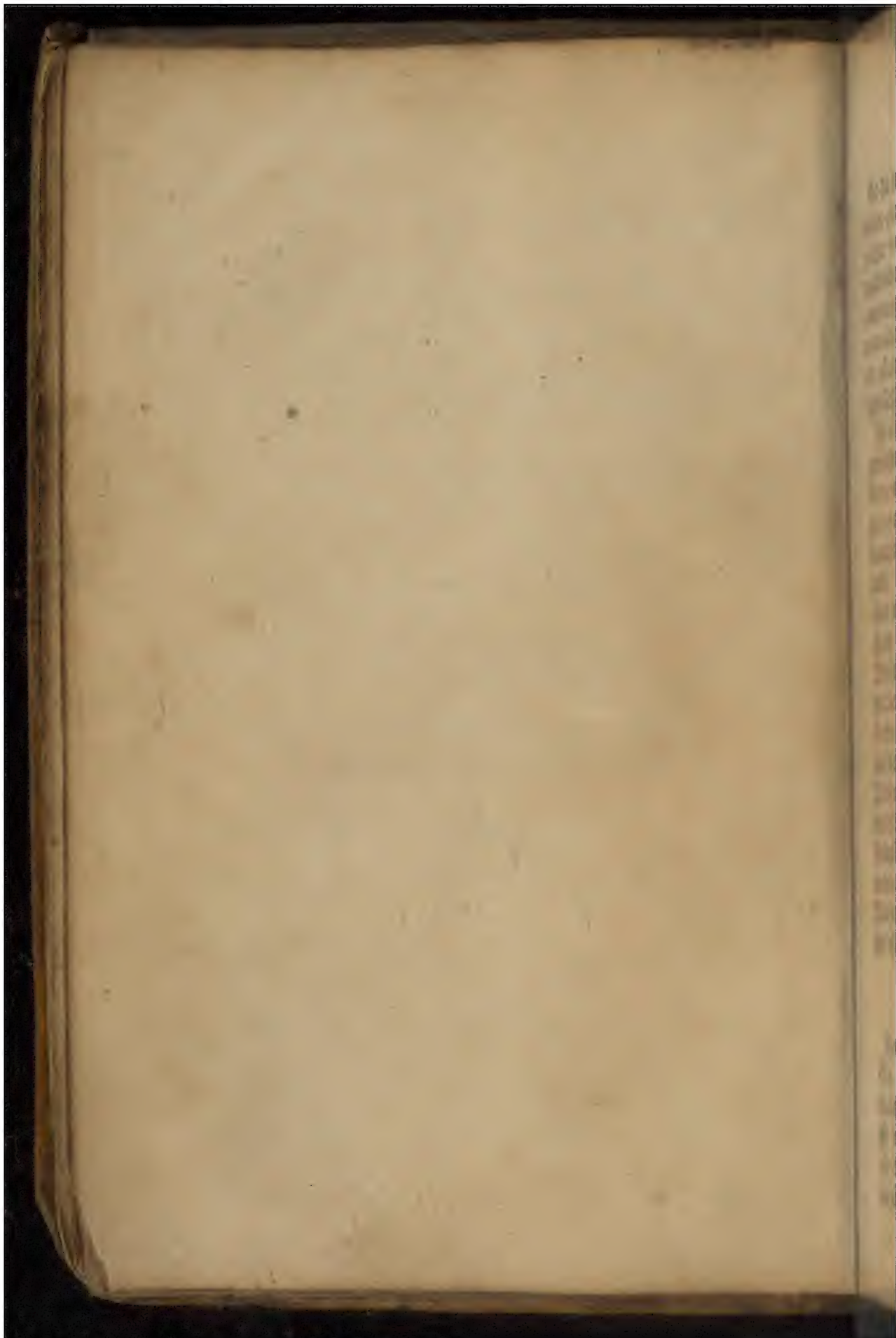
Die zehende Regel/ Ein Bleyfarber Harn inn der
Sucht Phrenesis genandt/ bedeut den Todt.

Von grünem Harn.

Von grünem Harn soltu mercken vier Reglen/ Die
erste Regel/ Ein grüner Harn in einem starcken Fiez
ber/ bedeut den Todt/ sagt Isaac primo. Die ander Re
gel/ Ein grüner Harn von einem Kind / bedeutet den
Krampff / oberflüssigkeit kalter feuchte in der Ners
ren. Die dritte Regel/ Ein grüner Harn/ so sich ein
Mensch vñnd den Magen Plage / vñnd der Harn vñnd
am boden kein wölcklein hat/ der bedeut/ dz der Mensch
Gifft getruncken hab. Die vierdte Regel/ Ein grü
ner Harn mit einem grünen Circel in der Tobsucht/
Phrenesi/ bedeut den Todt.

Von





Von weissem Harn.

So du nun vermerckst hast etliche Regeln der obgenannten Harn / solt du auch hören von weissem Harn / welcher von viererley Ursachen entsteht. Von brästen natürlicher hitz / Von zertheilung der Feuchte / Von abnehmung der Kräfften / Vnd von verstopffung / als in den alten / darvon viel hübscher reden gesein möchsten / ist aber hiezu lang / laß dich benügen mit diesen sechs Regeln.

Die erste Regel / Ein schöner weißer Harn / bedeut ein verstopffung des Milchs / bleiche farb des Angesichts / vnd schwermüdigkeit des Leibs. Die ander Regel / ein weißer Harn mit einem Bleyfarben Circel / bedeut ein verstopffung des Harns / vnd die fallende suchte. Die dritte Regel / Ein weißer Schleimiger Harn / bedeut ein vberfluß grober vnd vngedawter Feuchte. Die vierdt Regel / ein weißer Harn / der halb Bleyfarb / vnd Eiter darinn ist / der bedeut Geschwer der Nieren / vnd der weg da der Harn durchgehet. Die fünffte Regel / Ein weißer schöner Harn / ein wenig auff bleyfarb geneigt / bedeut den Stein in Lenden vnd Blasen. So du aber wissen wilt ob derselbig Stein in den Nieren oder Blasen sey / so nimb acht / am boden findestu kleinen sand / ist derselbig roth / so ist der Stein in den Nieren / ist der sand weiß / so ist der Stein in der Blasen. Die sechste Regel / ein dicker / weißer vnd seitzster Harn / bedeut die Schwindsuchte / *Etica* genant.

Von rothem Harn.

Rothe Farb des Harns / bedentet gemeiniglichem Hitz. Aber doch soltu wissen nit allweg / denn es offte in einer kalten Kranckheit sich begibt / daß der Harn rot ist / von wegen der strengen vbung des schmerzens / als denn *Avicenna* 16. tertii. saget. *Non oportet vel decipiat aliquis, &c.* Da er sagt von dem Daringegicht / von Ketten

Von allerhand Arzney/

Arzten/ vnd hierinnen irren offte vnd gemeiniglich die
offtgenandten Kalbsärzte/ denn so sie ein rothen Harn
sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit von Hitze/ vnd ge-
ben rathfale speiß vnd Arzney zu brauchen/ davon
dann der Kranck grossen schaden empfahe. Auch so
geschicht solches offte durch andere Bewohner der
Krancken/ so sie sehen ein Krancken durst haben/ dürre
des Hants/ vnd ein rothen Harn/ daß sie mit glauben
das die Kranckheit von Kälte sey/ vnd so man ihn dan
saget/ haben sie es für Narrey/ als ich denn fürwar offte
gesehen hab grossen mißbrauch.

Ursachen des rothen Harns.

Es seind auch viel Ursachen/ deshalb der Harn
roth wird in kalten Kranckheiten / als verstopffung
zwischen dem häutlin der Gallen vnd der Därmen/
von flegmatischer kalter feuchte/ welche macht das
die rothe Cholera nicht mag gehen in die Därme/ wird
hindersich getruckt hinab zu den Nieren/ darvon denn
der Harn roth wird.

Von dem rothen Harn merck acht Regulen.

Die erste Regel/ Ein rother Harn der also bleibet/ in
Kranckheit der Lenden/ bedeutet ein hitzig Geschwer das
selbst. Die ander Regel/ Ein Harn der da roth ist/ vnd
also bleibet/ sich nit setzet am boden/ in einem scharpfen
Fieber / bedeutet den Todt. Die dritte Regel/
Ein rother vnd trüber Harn/ bedeut ein Geschwer der
Leber. Die vierdt Regel/ ein rother blfarber Harn/ dess
wenig ist/ vnd vbel schmäckt/ bedeutet den Todt. Quia
foetor ebullitionem; & corruptionem humorum: paucitas
virtutis debilitatem: oleiginositas partium dissolutionem si-
gnificant. Die fünfft Regel/ Ein Harn der roth ist/
vnd darnach bleyfarb wird/ der bedeut Brust geschwer
vnd Lungensucht. Die sechste Regel/ Ein rother Harn
vermischt

Das Erste Buch.

vj

vermischt mit schwärze/ bedeut ein grosse brunst den Leber. Die sibende Regel/ Ein rother Harn als ein Ros/ bedeut Febres Ephemeræ.

Die achte Regel/ ein rother Harn der dick ist / vnd so du das Glas rührest / das du siehest ein gelbe farb an den orten deß Glases/ gleich als Saffran gelb/ bedeut die Gelbsucht. Also hast du nuh vrtheil der gemeinsten Farben/ vnder welchen die andern all begriffen werz den/ darauff du auch leichtlich selbs/ ob du anders auch etwas liebe darzu hast/ die andern vrtheilen magst. Dann ein jeder so erkennet zwey außsertheil / findet er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den dingen die da im Harn behalten werden.

Oben hastu gehört/ das es nor sey/ das du drey ding merckest im Harn/ die Farb/ die Substanz/ vnd was darinn begriffen werd. Hastu nun gehört von Farben/ von der Substanz/ eines theils vnder den farben/ anders theils hernach in andern dingen/ denn die Substanz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpt.

Nun daß du deßter baß verfassen mögest die ding/ so im Harn begriffen werden / will ich dir dieselben zum ersten in gemein erzehle / darnach jedes besonder durch seine Regeln erlentern. Vnd diser ding seind sechzehn: Das erste ist der Circel. Das ander ist der Schaum. Das dritte ist Blut. Das vierdt ist Sand. Das fünfft ist natürlicher samen deß Manns oder Frawen. Das sechst seind Glöcklein oder bläßlin. Das sibende Körnlein. Das acht ist rüb als Nebel. Das neundt ist härtege matery. Das zehend seind Schüpen. Das eylffte/ Kleyen matery. Das zwölffte gleich als ein staub. Das dreyzehend gröber den Kleyen/ gleich als Weizen Körner. Das vierzehend von Eyer. Das fünffzehend/ von dem das sich an boden gesetzt hat. Das sechzehende von vngegedäwter feuchte im Harn.

Zum

Von allerhand Arhney/ Zumersten von dem Cirkel vmb den Harn.

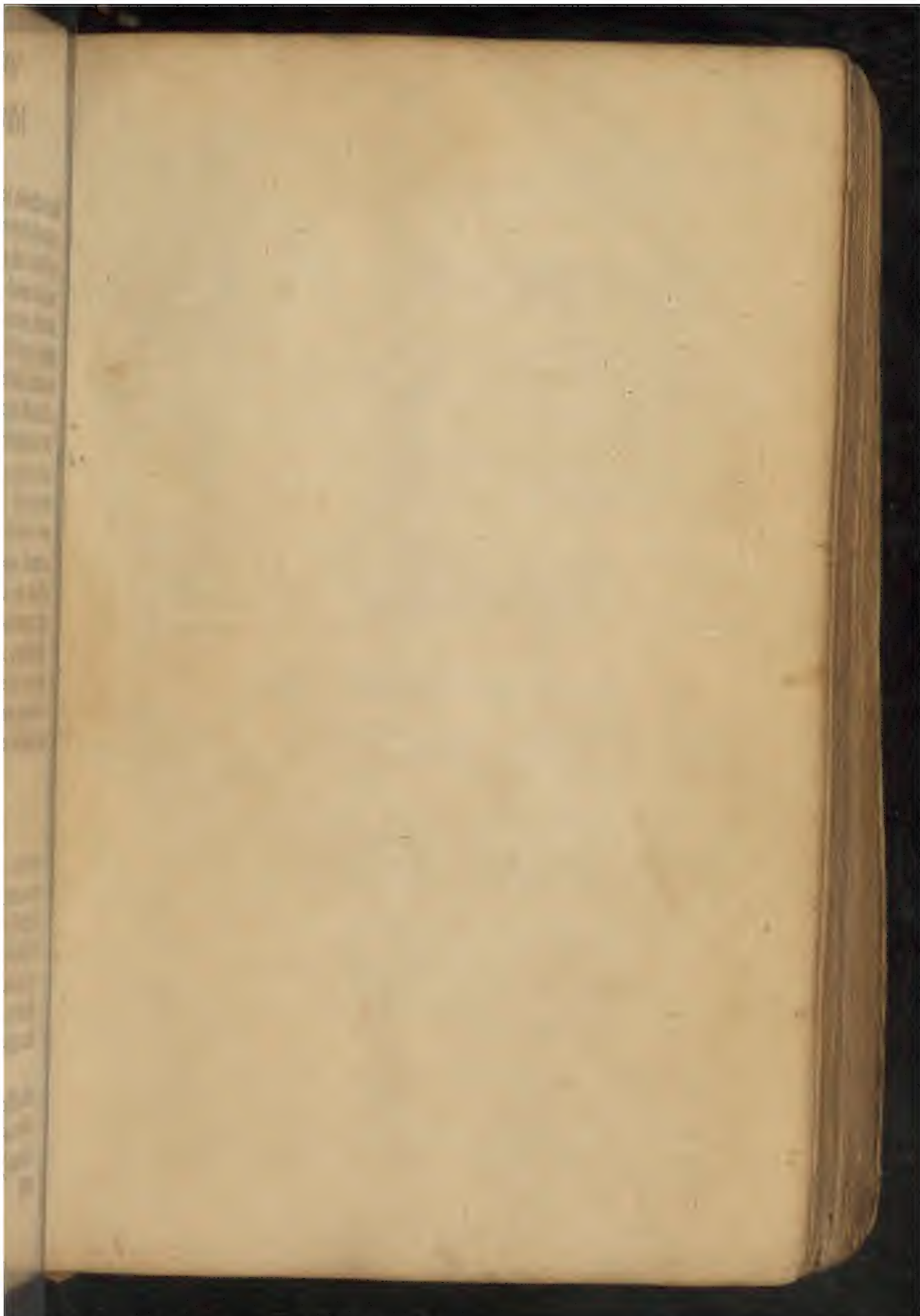
Der Cirkel ist nichts anders / denn das oberste theil
im Harn / vnd bedeutet die geschicklichkeit des Haupts/
darvon du mercken solt diese sieben Regeln. Die erste Re-
gel / Ein dicker vnnnd grober Cirkel des Harns / bedeut
legung des hinderen theils des Haupts / von der Feuch-
ten Slegma vitreum genant. Die ander Regel / Ein
Cirkel Violsarb / vnd grob in seiner substantz / bedeut
legung des Haupts inwendig von vbrigem Blut. Die
dritte Regel / Ein Cirkel bleichsarb / vnnnd subtil in der
substantz / bedeut das Haupt gelegt sein auff der lin-
cken seiten / von Melancholischer feuchte. Die vierdte
Regel / Ein Cirkel gelsarb vnnnd subtiler substantz / bes-
deut das Haupt gelegt sein von Cholerischer feuchte.
Die fünffte Regel / Ein Cirkel Bleyfsarb vnd dicker
substantz / bedeut die Fallende suchte / denn er bedeut ein
verstopffung des Harns / wenig oder vil / &c. Die sechste
Regel / Ein Cirkel grüner sarb / vnnnd subtil in einem
starcken Fieber / weissaget die suchte Phrenesis genant.
Die sibende Regel / Ein Cirkel der da zitteret / bedeuten
den Schlag vnd stuß vom Haupt.

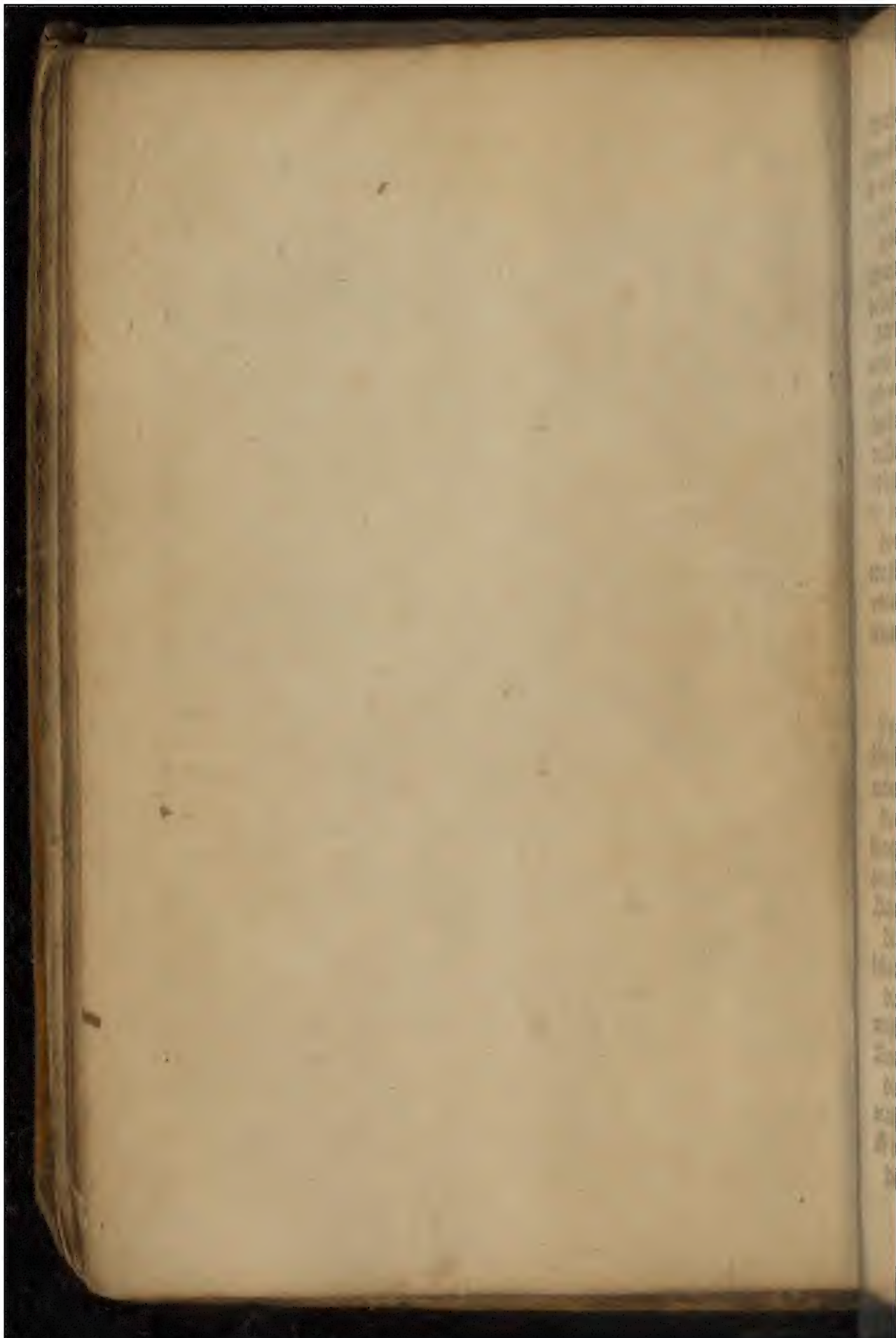
Von Schaum im Harn.

Die materi des schaumts / als Gal. aph. part 2. commen-
to illius apho. Sanguinolentorum. ist nichts anders dann
ein zähe feuchte / wird gemacht durch ein Hitz so diese
zähe feuchte würcken ist / als du siehest an den Gestaden
der Wasser / so sich erliche zähe feuchte an die Porten ges-
legt hat / vnnnd die Sonn darauff scheinet / oder durch
bewegung hin vnnnd her erhitiget / so wird Schaum
darauff / also ist es auch im Harn.

Wiewol du ein schäumigen Harn vor solt lassen stes-
hen / ehe du ihn besichtigest / ob er von tragen oder fäh-
gen also worden were. Von dem schäumigen Harn hö-
re vier Regeln.

Die





Das Erste Buch.

bis

Die erste Regel/ So schaum in dem Harn ist/ der da
steths also bleibe vnd grob ist / auch so der Harn grob
ist/ bedeut kein Dawung vnd vil Wind des Leibs. Ve
13. de signis apho stomachi.

Die ander Regel/ Subtiler schaum des Harns vnd
Bleibleych / bedeut Sitz der Lungen/ des Herzens/
der Brust vnd Lebern.

Die dritte Regel/ ein schwarzer schaum des Harns/
zertheilt/ bedeut die schwarze suchte/ Ictericia nigra ge
nandt/ von Melancholischer feuchte/ daß ein verstopf
fung ist zwischen der Leber vnd dem Milz/ darvon
die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem
Milz/ gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn.
Ve 13 3. de signis Ictericæ.

Die vierdre Regel/ Ein grüner schaum zertheilt/
oder gelb als Saffran / bedeut grosse Sitz der Leber
vnd die Gelbsuche/ vnd schmerzen vnder der Rippen
in der rechten Seiten.

Vom Blut in dem Harn.

Je zu zeiten begibt sichs/ das im Harn Blut ist/ daß
selbig ist erwan lauter/ erwan vermischer / darvon solt
tu hören fünff Regulen.

Die erste Regel/ Blut im Harn das da grob ist vnd
flogig/ vnd eines starcken geschmacks/ auch so schmerz
gen ist vnder der Nacht/ bedeut daß das Blut von der
Blasen kompt.

Die ander Regel/ So flogig Blut ist daß zu boden
fallt/ bedeut den fluß der Weiber.

Die dritte Regel/ Blut im Harn das nit flogig ist/
vnd schwarz am boden ligt/ bedeut das Blut von den
Nieren fließe.

Die vierdre Regel/ Lauter Blut im Harn/ gleich als
es auß einer wunde fließe/ so auch schmerz ist im Kus
sz/ bedeut dz blut fließen auß der ader Chilis genant.

Die fünfft Regel/ Lauter Blut in dem Harn/ mit

B

Von allerhand Urñney/

schmergen vnd stechen der rechten Seiten/ bedeut das blutfließen von der Leber.

Vom and im Harn.

Vom Sand der vnden im Harn ligt merck diese fünff Regeln. Die erste/ Roter harter Sand im Harn mit schmerzen im Rücken/ bedeut den stein in Lendē/ Avicenna 8 tertii. Die ander Regel/ Harter Sand/ vnd roth im Harn/ mit leichterung des schmerzens in den Lenden/ bedeut das der Stein in Lenden zertheilt vnd zerbrochen sey/ Die dritte Regel/ Weisser harter Sand im Harn der zu boden fallt/ so schmergen ist vmb die Macht/ bedeut den stein in der Blasen. Die vierdte Regel/ Roter weicher Sand des Harns in einem Fieber/ bedeut ein geronnen feuchte/ Die fünffte Regel/ Roter Sand im Harn ohn ein Fieber vnd schmergen der Lenden/ bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen im Harn.

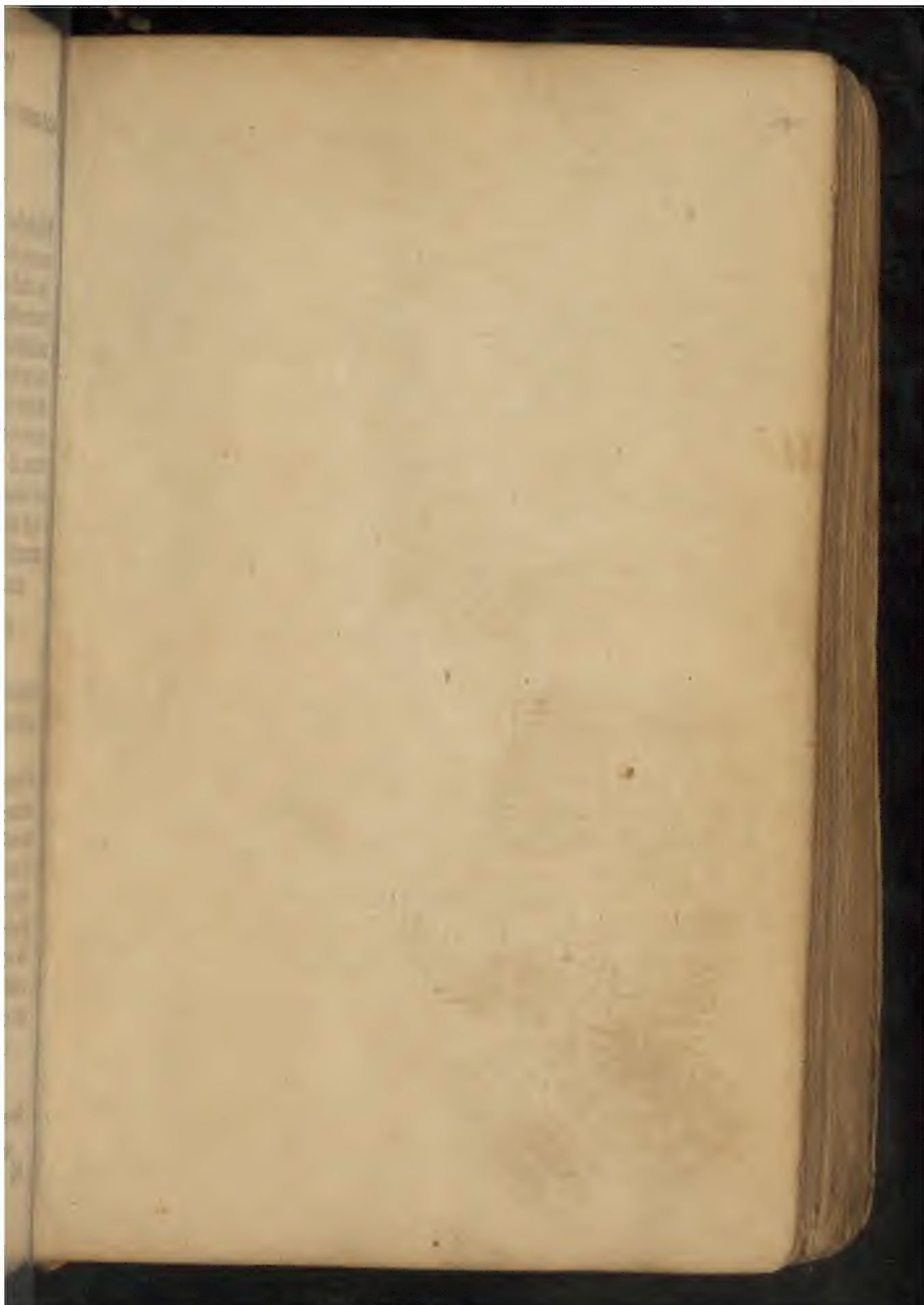
Erwan begibt sichs/ das der natürliche Samen des Manns oder der Frawen im Harn ist/ davon solt du hören drey Regeln.

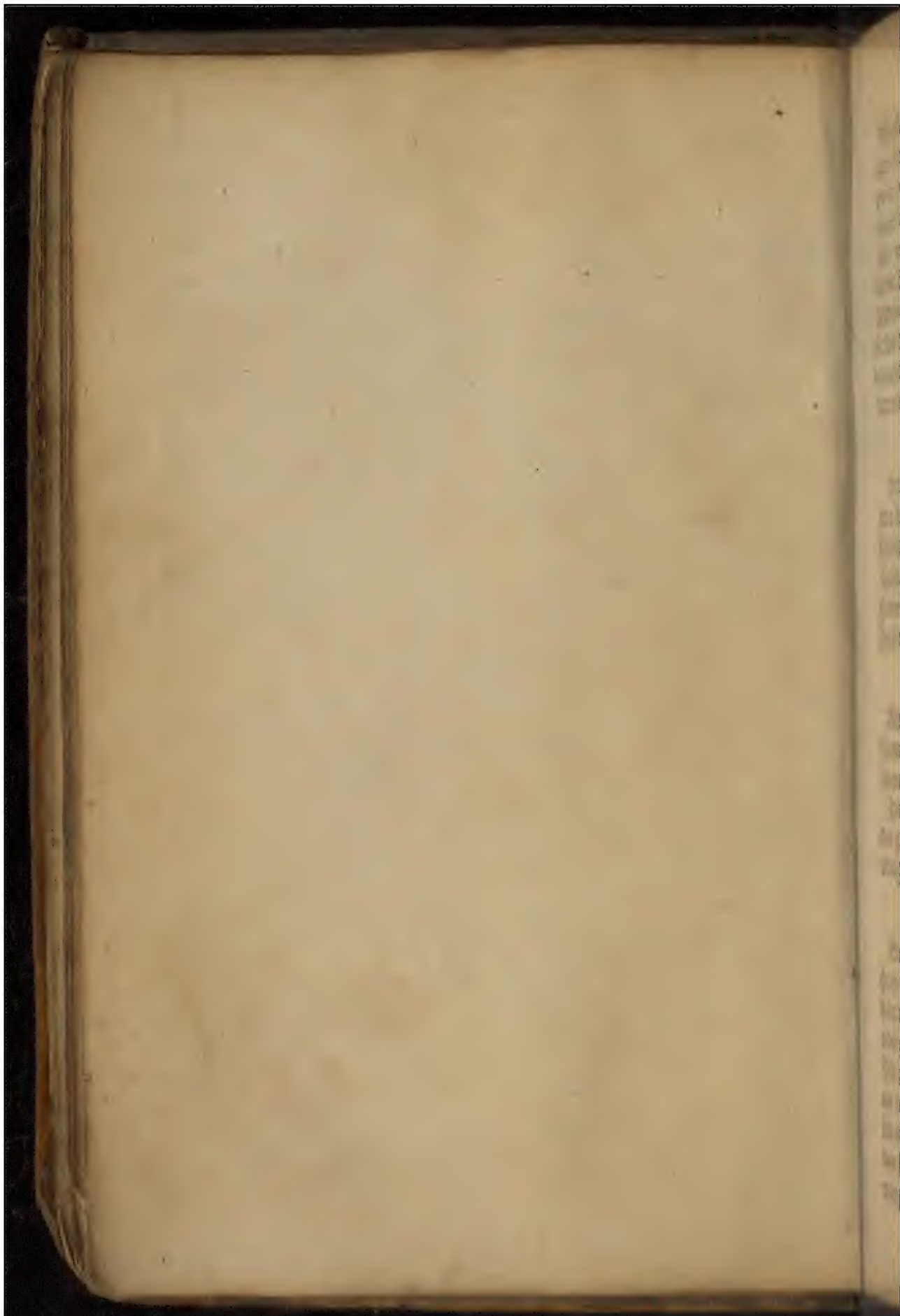
Die erste/ Der Same im Harn/ so er zertheilet ist in kleine theil/ bedeut daß der Mann vñ die Fraw mit einander gesichert haben. Die ander/ So der Same im Harn grob vñ klorig erscheint/ so bedeut der Harn/ dz derselb Mensch rein gelebt habe/ vnd abbruch gehalten wider die Natur/ davon dan zu zeiten mancherley Franckheit folgen. Die dritte Regel/ Der same der klärs im Harn erscheint/ bedeut ein Kranckheit Gonorrhoea genant/ nach welcher gemeinlich kompt ein verzehrung natürlicher feuchte/ oder Ethica senectutis.

Von Bläßlin im Harn.

Im Harn sihestu erwan glöcklin oder bläßlein/ vnd doch nicht schamm/ von disem höre drey Regeln.

Die





Das Erste Buch.

bij

Die erste Regel/ so du siehest ein grosse blasen auff dem Harn/ oder derselben vil/ verstehe weß der Harn gern/ wer hat/ bedent das der Siedtag langwurig sey/ Auctoritate Isaac. Die ander Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ vnd so das Harnglass neigest auff ein seiten/ daß die Blas auff dieselbige seiten fahret/ bedent viel Wind im Leib/ darvon dem grosser schmerzen entsethet. Die dritte Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ bedeutschmieren des Magens/ vnd der kleinen Gedärm von grober feuchte/ vnd Winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin/ oder kleinen bläßlin im Harn/ mercke zwei Regulen. Die erste Regel/ So Körnlein im obertheil des Harns erscheinen/ bedeuten sie ein fluß vom Haupte. Die ander Regel/ Körnlein in mitten des Harns/ bedeuten ein fluß/ fallend vom Haupte auff die Brust/ vnd in die Gleych.

Von dem gewölck im Harn.

Mercke zwei Regeln. Die erste/ Ein Wolcken des Harns der Bleyfarb ist/ vnd zu vnderst im Harn erscheineth/ bedent die schwindente sucht/ Ethica genant. Die ander Regel/ Ein Harn mit wolcken vñ schaum/ der gäl oder grün ist/ bedent grosse hitz der Leber von vbriger feuchte/ Cholera genant.

Vom Haar im Harn.

Etwan sihet man im Harn löcklein Haars/ etwan grob/ etwan subtil/ etwan viel/ etwan wenig/ darvon höre vier Regeln. Die erste/ Rote löcklein im Harn/ oder gälfarb/ bedent vbrige hitz der Nieren. Vt 19. Die ander/ Löcklin im Harn der da feist ist bedeuten ein zerschmelzung der Nieren. Die dritte/ Haarlöcklin im Harn die grob seind/ vnd so man das Glas rüttel/ das sie vergehen/ bedeuten verstopffung der Nieren/ von grober vnd zäher feuchte. Die vierde/ Löcklin im

B ij

Von allerhand Arzney/

Harn/so der Harn ölferb ist / bedeuten abnemmung
des ganzen Leibs/vnd die suchet Ethica genandt.

Von Schuppen im Harn.

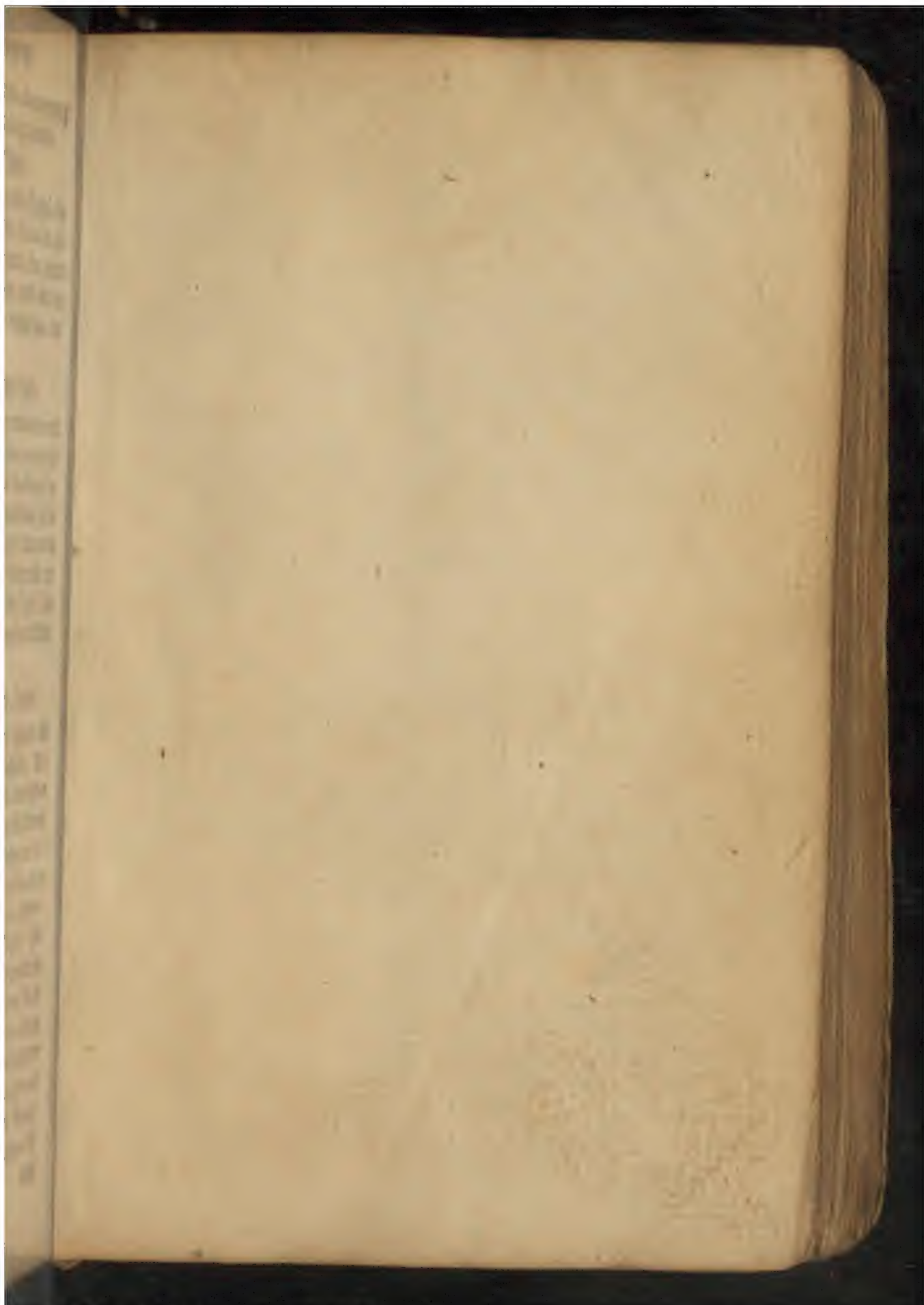
Hier von so merck zwey Regeln. Die erste Regel/ So
Schuppen im Harn erscheinen/vnd kein Fieber da ist/
so bedeut der Harn unreinigkeit der Haut. Die ander
Regel/ So Schuppen in dem Harn sein / vnd sich der
Mensch vmb die Gemächt beklagt / bedeut das die
Blas schädlig ist.

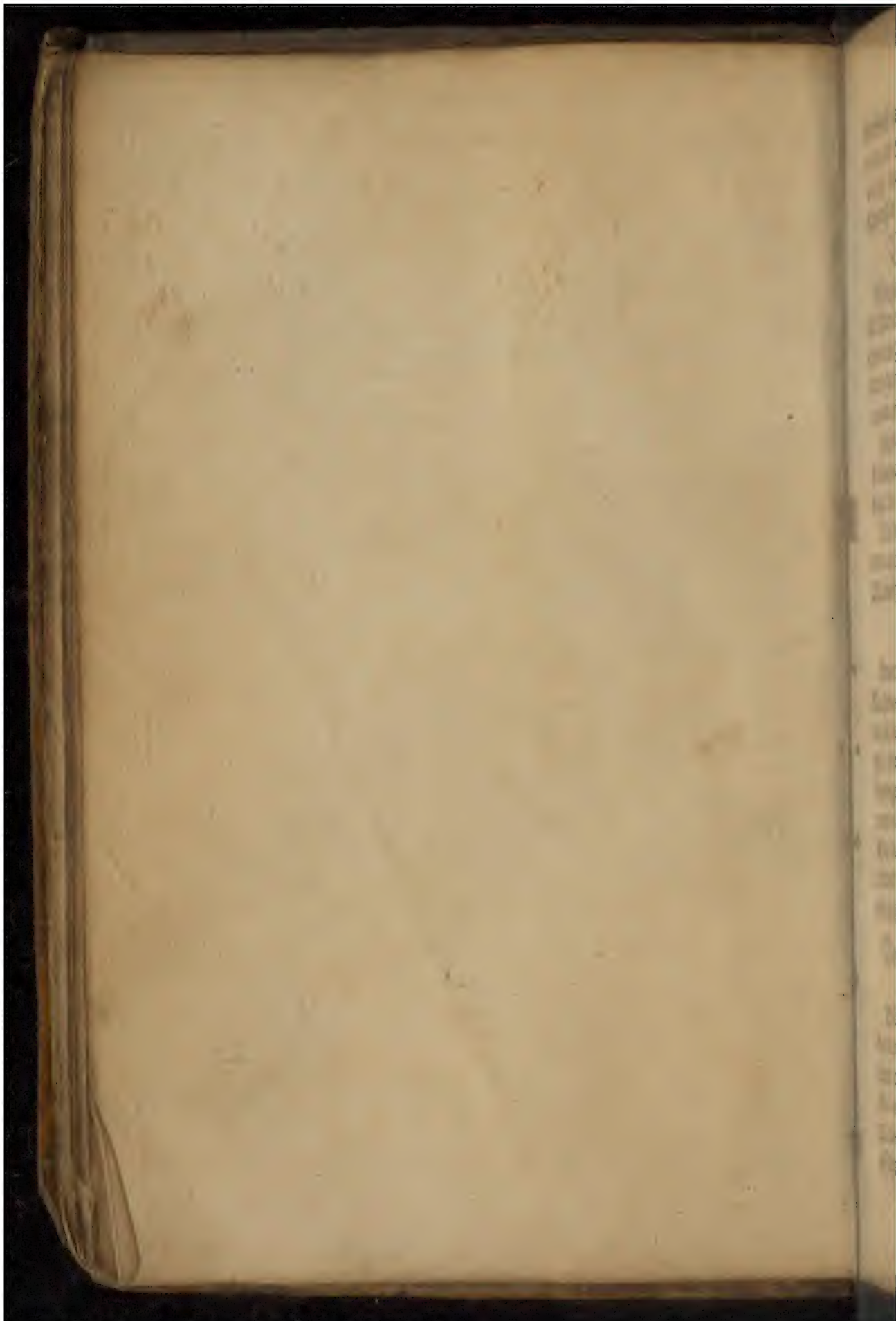
Von Kleyiger matery im Harn.

Im Harn sihet man offte ein matery am boden wie
Kleyen/davon sind drey Regeln. Kleyen im Harn/so
der Harn einer Frawen ist / b. deut das sie frantz sey
an der Mutter von vbriger feuchte / auch das sie die
weiße Kranckheit hab. Die ander Regel/ Kleyen im
Harn/ so der Harn stincket / bedeut ein Geschwür der
Blasen/vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel / ein
Kleyiger Harn in einem Fieber/bedeut die suchet Ethis
ca genant.

Von Staubiger Matery im Harn.

Im Harn sihest du offte kleine matery / gleich als
staub in der Sonnen/davon merck drey Regeln. Die
erste Regel. So du sihest vil kleinen Staub am boden
des Harns ligen/so magstu verheilen wehe vil schmers
zen der Glyder oder Gleych/als das Podagra/2c. Avi
cenna 2. tertii. Die ander Regel/ So solcher staub ers
scheinet mitten im Harn/bedeut ein schweren Asthem/
vnd Kranckheit der Lungen. Die dritte Regel/ Ein
Harn der da lantzer ist mit einem Wolcken/in welchem
Wolckenstaub erscheint/ welcher auff vnd nider steigt
als der Staub in der Sonnen / bedeut das die Fraw
schwanger sey. Aber ich rath dir nit das du solchem
glauben gebest/wenn offte ein Fraw schwanger ist/vnd
der Harn zeig diser ding/ noch andere zeichen keines/
vrsach / das sie villeicht einer bösen Complexion ist/
oder





oder sonst ein böß Regiment heile / nicht das ich sage wider den Fürsten Avicennam secunda primi. Es ist war ich hab auß diesem zeichen des Harns viel Frauen schwanger erkant / aber es ist betrüglich.

Von grober Matery im Harn.

Es begibt sich offte dz gröbere matery im Harn ligt / den Aleyen / davon höre drey Regeln. So du sihest im Harn ein grobe matery / als grobe Kern / die sich an ein ander gehendet habē / am boden des Harns / so vrtheil daß ein Frau hab ein verstopffung ihrer Kranckheit.

Die ander Regel / So du am bodē des Glases sihest solche matery / vnd dieselbige schwarz ist / bedeut den fluß der Frauen vberhand haben.

Die dritte Regel / So du am boden sihest / solche matery an einander hangende graufarb / So vrtheil ein Kranckheit des Milzes.

Von Eyer im Harn.

Eyer gehet auch durch den Harn / davon merck vier Regulen. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyer in ist / bedeut ein geschwär der Nieren. Die ander Regel / Ein Harn da viel Eyer in ist / vnd vbel stinck / bedeut geschwär der Blasen. So aber solcher Harn komts von einer Frauē bedeut er ein geschwär der Mutter. Die dritte Regel / Ein Eyeriger Harn mit schmerzen vnder den Rippen / auff der rechten Seitten / bedeut ein geschwär der Lebern.

Von der Matery die sich am boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genandt.

Die erste Regel / Ein grau vngleich gewülēt am boden des Glaz / bedeut das die Kranckheit vnghehorsam vnd widerspenning sey / vñ mit leichtlich zuwenden / Avicenna de signis quartanae. Die ander Regel / So der Nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der Harn ein erschöpfung natürlicher hitz / vnd den tod. Die dritte Regel

Von allerhand Urkney/

Bel/Ein schwarzer Nebel vnden am Glasß/bedeut das
Grinnen der Därmen.

Von vngedawter feuchte im Harn.

Oft begibt es sich/ dz die Aergre betrogen werden/
Das geschicht/so sie sehen ein weiße vngedawte feuchte
am boden/in der mitten oder oben/ meinen es sey ein
Nebel davon oben gesagt ist. Darvon höre ich drey
Regeln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem rohe
vngedawte feuchte erscheinet im obern theil/ bedeut
ein krankheit der Brust/vnd schwere des Athems.

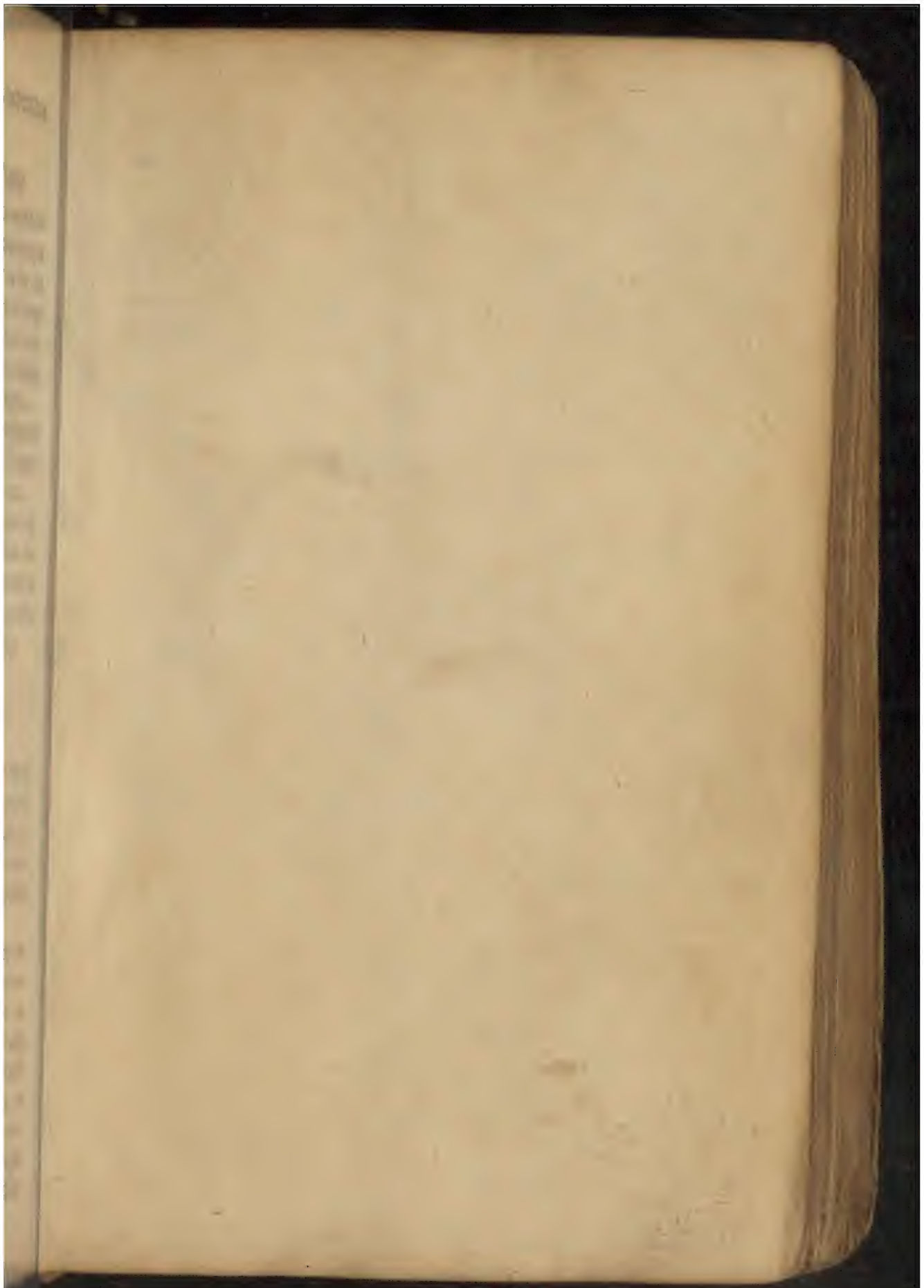
Die ander Regel/Ein Harn da in der mittelschwims
mit ein rohe feuchte/bedeut schmerzen des Magens/
vnd des Gedärms/ von Kälte vnd winden darinn.

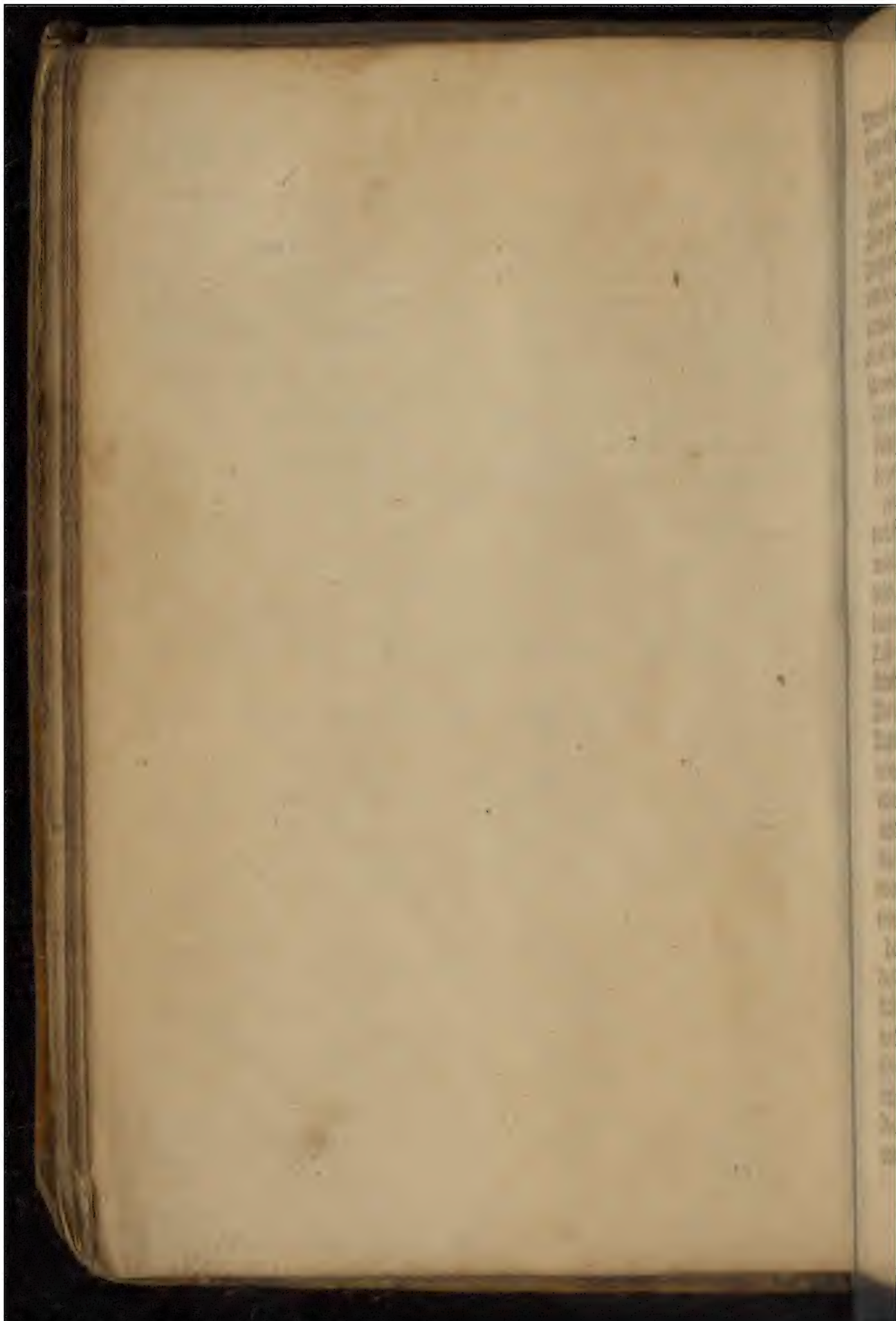
Die dritte Regel/ rohe feuchte im vndertheil dess
Harns/bedeut geschwür der Nieren vnd Lenden. Hec
Theophilus/ Also hast du die besten Lehren von dem
Harn/ gezogen auß den rechten Brunnen der gelehr-
ten vnd erfahrenen Meister/hierinn oft angezeigt.

Cap. iij. Von dem Pulsß.

So du nuhn gehöret hast von dem Harn vnd
den Stalgängen/ will ich dir auch anzeigung
thun von dem Pulsß/ welcher ein warhafftiger
Bott ist. Darumb dann noth ist/das ein jeder
Arzt besondern fleiß hab/zur verfassung der vnder-
scheid dess Pulsß.

Zum ersten solt du wissen/ daß der Pulsß nichts an-
ders ist denn ein bewegung dess Hertzens/vnd seines
Gedäders/ mit auff vnd niderhebung derselbigen / zu
erfühlung der natürlichen hitz/vñ aufstreibung dāms-
pfiger oberflüssigkeit / als den auch Avicenna secundi
primi gar klar erleutert/ vnd das du es verstehest / so
ist gesagt/das der Pulsß sey eine bewegung dess Her-
zens vnd seines Gedäders/soltu wissen das dieselbigen
Adern





Das Erste Buch.

I

Aldern/so sich also bewegen/Arterie genandt seindt/vñ
ist ihr vrsprung vom Herzen.

Das du aber solches verstehest/ so mercke daß das
Herz am linken ort hat ein löchlein/von den Arterien
Adorri genant/auß denselbigen gehet ein ästlin einer
Ader gleich/das heiße Arteria/welches ästlin getheilt
wird in zwen theil/ Der eine theil zeucht sich vnder sich/
vnd theil sich auß beyde seiten in die dicke der Seiten
ckel/vñ hinab zum Füßen. Der ander theil gehet vber
sich/vñnd theilet sich in vier theil / in beyde theil/ der
Händ oder Arm/ da man dann gemeinlich pflegt den
Puls zu greiffen/der gleiche an beyde ort des Haupts/
da man sagt/ es heiße der Schlaß.

Vrsach diser Beweglichkeit/ ist nichts anders/denn
die krafft des Lebens/wiewol die meinung Trusie ge
wesen ist/dz der schaum des Bluts diser beweglichkeit
vrsach. Aber diese meinung ist zu sehr subtil/des hal
ben sie nit nñ geacht. Etliche haben gemeint/ daß die
Luft oder Wind ein vrsach sey des Puls/ als denn
Pneumatikus/vñnd vil andere/welches auch nicht ist.
Aber jedoch laß ichs sein/ als du denn siehest an einem
Blasbalg/ wie der luft durch denselbigē wircke/ mag
ers doch durch sich selbs nicht thun/ es muß einer selb
ber sein der den Blasbalg auß vñd zu thu/ also muß
auch die krafft des Lebens die Arterien auß vñd zu
thun/damit denn die Luft auß vñd eingehen mögen/
vñd deshalben/haben etliche den Puls vñ den Athem
ein ding geachtet/das doch nit ist.

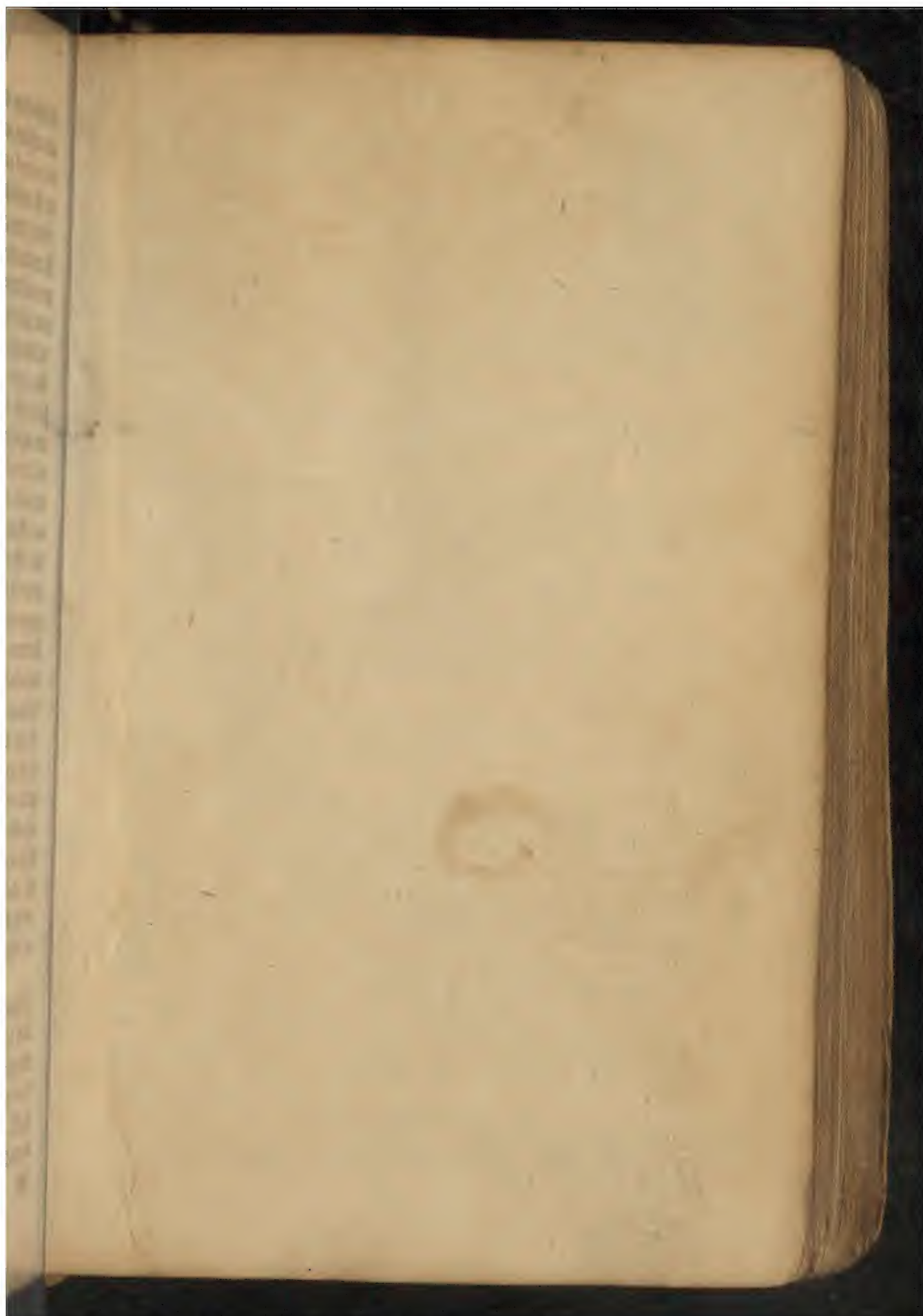
Das es aber ein schwer vñ vber subtil ding sey vñb
den Puls / soltu mercken diese vrsachen. Die erste/
Daß in dem Puls viel schneller enderung begegnet/
nemlich auß den natürlichen dingen/ als die Complex
ion/das Alter/xc. Noch vil mehr durch die nicht nat
ürlichen dingen/als durch die Luft/Speiß/Zorn/xc.
Auch durch die ding wider die Natur/als Brandheit
vñd ihre vrsach.

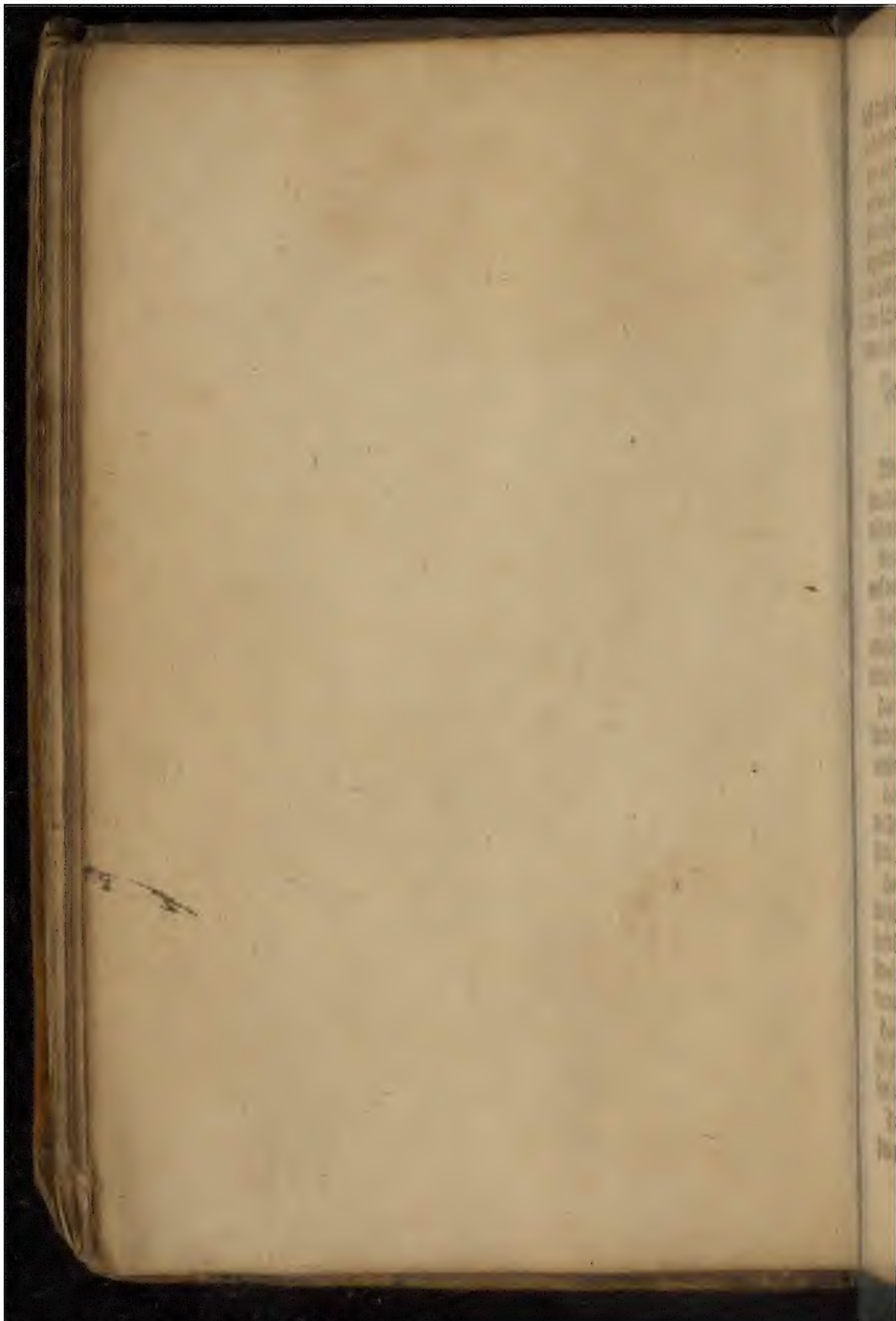
B iij

Von allerhand Arzney/

Die ander ist/ Das der geschlecht vnd vnderscheid
dess Pulsß vil seind/das sie nicht vil lernen mögen/ als
Avicenna bezeuget/Pulsuum compositorum Species sunt
quasi infinitæ. Die dritt/das schwärlich zu finden ist die
vergleichnuß/so der Pulsß hat/ als so du jezund befindest
ein schnellen Pulsß eines Kranken/vnd nicht weißt
sein Pulsß so er gesunde gewesen ist/so kanstu disen jetz
auch nicht vtheilen/dann kein ding geurtheilet werz
den mag/denn durch vergleichnuß seines gegentheils/
als wenn nichts böß geheissen wird/ so möchte auch
nichts guts geheissen werden. Also wird etlich ding
heiß genandt gegen kaltem/ etliches hart gegen weis
them/2c. Darumb dann noth ist/das ein Arzt sich übe
zu greiffen den Pulsß gegen allen Menschen/vund gut
ist/so offrt er mag / vnd so er also ein Pulsß greiffet/ das
er warneme der zeit/darin er denselbigen greiffe/ auch
die gelegenheit der Statt oder Lands da er ist/ davon
du hernacher höre solt/ob Gott will. Vnd also mag er
darnach erkennen den Pulsß dess Kranken/vund viel
grosser nutzbarkeit darauß nehmen. Dess hastu auch
anzeigung secunda primi Avicennæ: vnd Galenus sagt
also/ Longo tempore non fui sollicitus, &c. Ich hab ein
lange zeit mit vil sorg gehabt in greiffung dess Pulsß/
aber darnach hab ich mich geruhet/ biß ich etwas dars
auß vernommen hab/ Darnach hab ich dasselb also
gebeßert/dasß mir die Pulsß vil offenbar gewesen. Vnd
ob einer sich auch wol übre/ als ich gethan hab/ der
würde auch vernemen/was ich vernommen habe.
Dise drey mißlichkeiten dess Pulsß/bezeuget auch Con
stantinus in libro de Pulsibus

Die vierdre ursach ist/das zu rechter erkandnuß dess
Pulsß noth ist die erkandnuß der Music/welche denn
gar schwer ist zu mercken/denn Avicenna schämpt sich
nicht zu sagen/wiewol ohn zweiffel er mehr vnd mehr
der gewis hat/dasß er sich verwundert ab den Musis
salischen schlägen/concordanzen / vnd discordanzen
dess





Das Erste Buch.

rs

deß Puls/so er denn sagt *secunda primi. Debes scire, quod in Pulsu reperitur Musicalis natura. Et amplius, & ego quidem miror, quomodo proportionales istæ discerni possunt per tactum.* Aber doch sagt er / daß es dem leicht sey / der sich auß gebräuch hat. Dico tamen quod ei est facile, qui in gradu rangendi consuevit. Vnd noch vil anderer schöner wort geschweigt ich. Deß gleichen bezeugen alle andere Lehrer / vnd besteriger diß Petrus de Albano an dem 83. vnderscheidet auch.

Von den mannigfaltigen schlägen deß Puls.

Muhn soltu wissen das deß Puls geschlecht seind zehen. Das erste ist die länge / breite / vnd tieffe / von wem diese zusammen kommen / heiß der Puls groß.

Das ander geschlecht ist / nach dem sich die Artery auff vnd zu thut / als / treg / vnd mittelmäßig.

Das dritte geschlecht / nach dem als die krafft starck oder schwach ist / als ein starcker / schwacher vnd mittelmäßiger Puls.

Das vierde geschlecht wird genommen auß der beständigkeit der Arterien / als ein harter / weicher oder mittelmäßiger Puls.

Das fünfte geschlecht wird bedent auß der ruhe so die Artery thut / als ein dicker oder dünner Puls / dem so die Artery lang still ligt / bedent dz der Puls dünn ist.

Das sechste geschlecht ist die gleiche / vnd vngleiche der schläge deß Puls / deshalb man etlichen Puls heiß Caprisans / zu gleicher weiß / als ein Geiß ein schnellen lauff nimpt / vnd gleich widerumb still steht / darnach schnell widerumb springt / &c.

Das siebende geschlecht ist ordnung oder vnordnung deß Puls / denn die schläg / so vnder sich sollen / als vil sein / als der vbersich.

Das achte geschlecht ist ein Proportion eines remus mit dem andern / vnd diß mag nicht erkent werden /

B. v

Von allerhand Arzney/

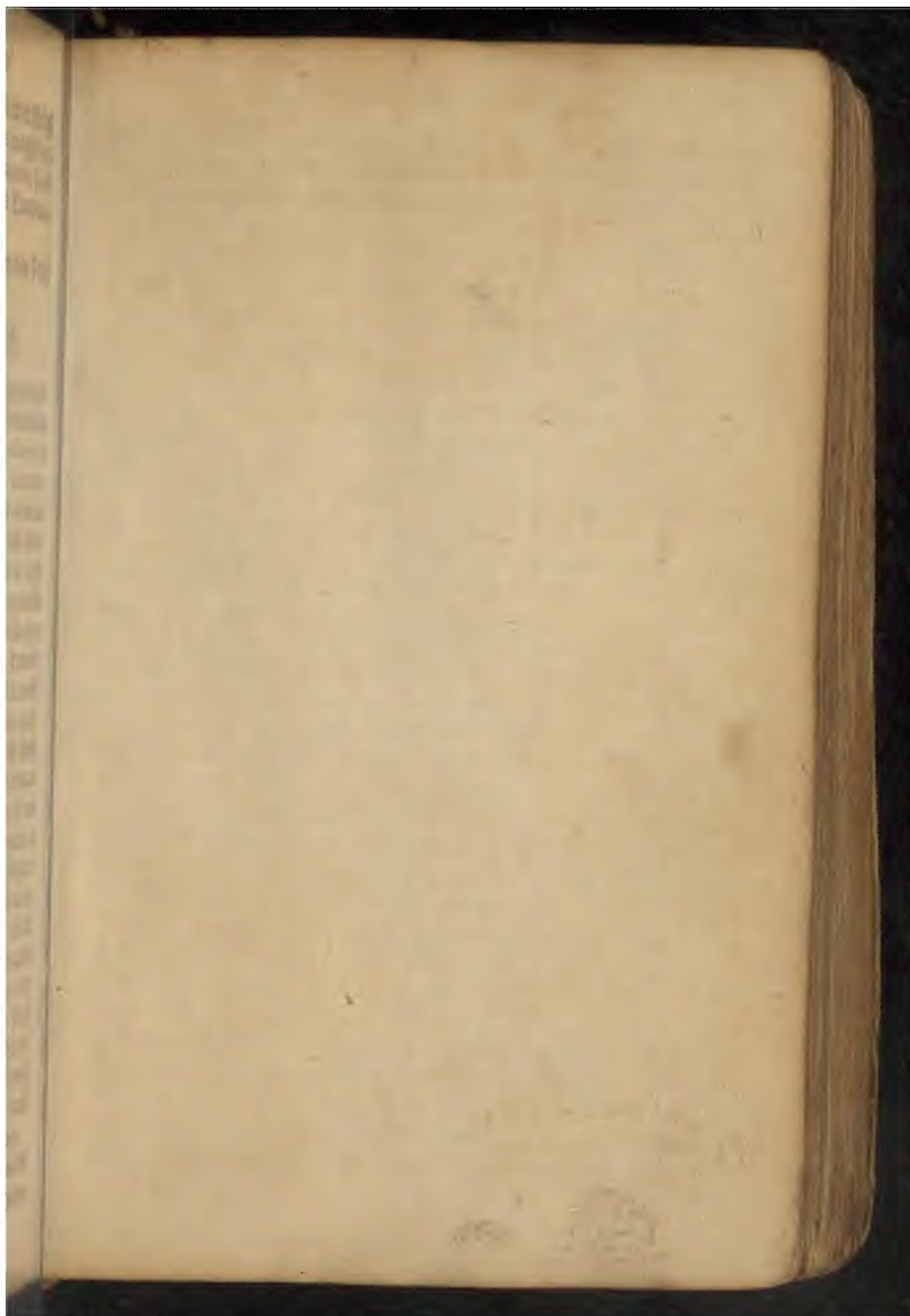
dann durch die Music/ als wenn dreyer gleicher schläg ein tempus geben/ vnd zwen auch eins. Du magst dies ses auch mercken in Musica metrorum/ dann die Puls halten sich gegen einander/ als die pedes Trocheus/ Spondus/ Iambus.

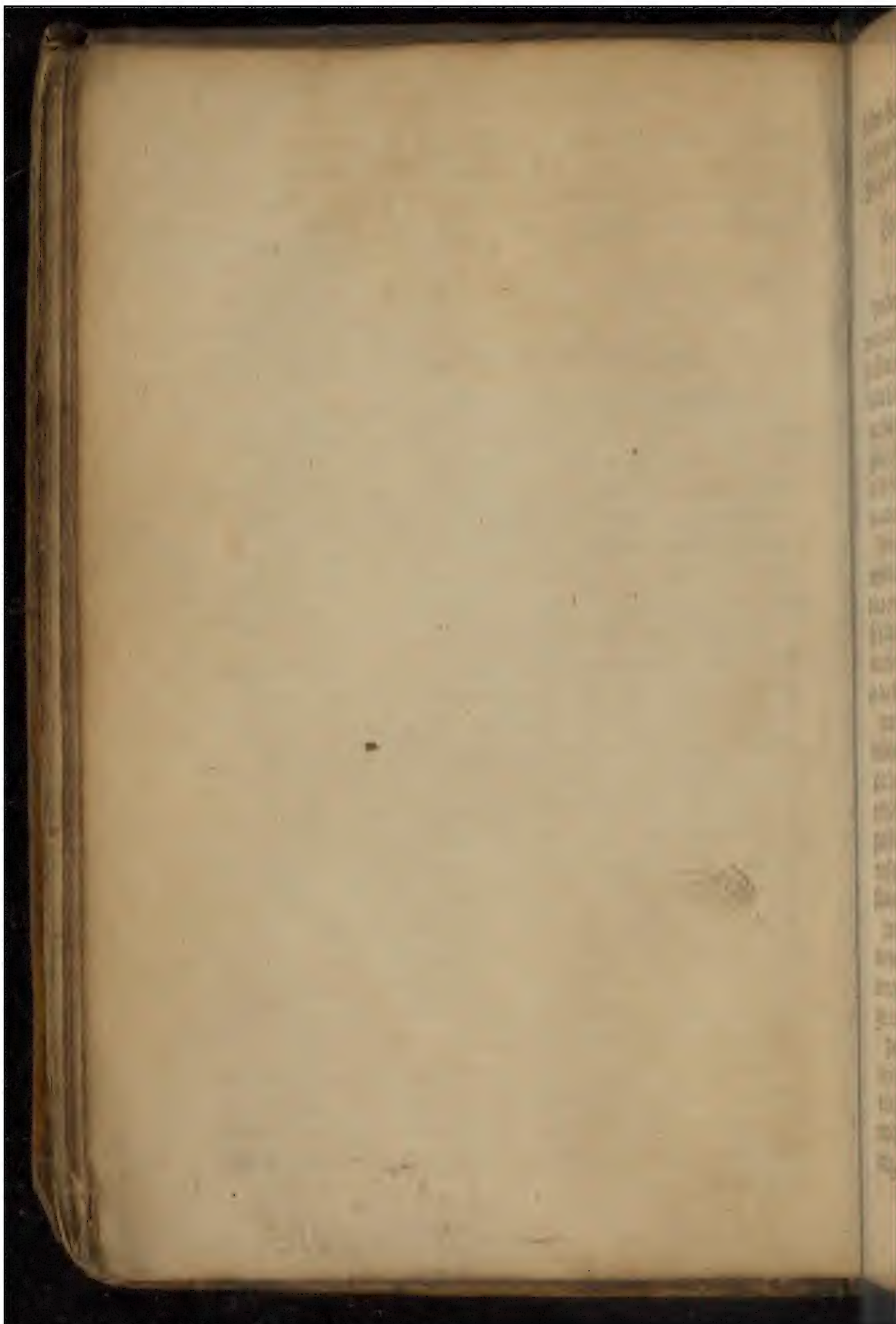
Das zehend geschlecht ist/ nach dem nahn der Puls die Arterey hitzigt.

Wie man den Puls greiffen soll.

Ein Arzter so er zu ein Krancken Menschen kommt/ soll er nit vorstund an den Puls greiffen/ sondern sich ein weil nider setzen. Quia animi quiete & residentia sit prudens Physic. 7. mit dem Krancken reden/ dann von schneller fruede oder schrecken/ so der Kranck ab der zuschafft des Arztes empfahet/ so wird der Puls geändert/ vnd so er also ein weil gefessen ist/ so soll er auffstehen/ des ersten warnemen/ dz seine Hände nit zu kalt noch zu heiss seyen/ dann von außwendiger kälte setzt sich der Puls/ vñ von wärme grössert er sich. Darnach soll er sanfftiglich nemen die linckē Hand des Kranckē mit seiner rechten Hand/ Denn in der rechten Hand mehr empfindligkeit ist/ denn in der linckē Hand. Auch soll er allein greiffen mit dem fördertheil der Finger/ den das fördertheil der Finger mehr temperirt ist/ den anderstwo. Er soll auch die Finger des Krancken ein wenig in die Hand trucken/ vnd also mit vier Fingern greiffē/ ob die Ader lang oder kurz sey. Auch soll er die Finger still haltē biß das er 24. schläg gezählet/ etliche sagen hundert/ als ein Certisomus/ aber in 24. magstu mercken alle geschlecht vnd vnderscheid/ auch zu oder abnemen des Puls. Du solt auch darnach den Puls greiffen an der rechtē Hand/ dann gemeinlich ist er das selbst stärker/ vrsach/ daß er weiter von dem vrsprung ist/ zu gleicher maß/ als ein Wasser das stärker fleußt sehr weit von seinem vrsprung/ denn nahe darbey.

Auch so ist etwan vnderscheid der Complexion der halben





halben Seiten / als den Avicenna am obgemeldten
Orth sagt / daß man offte findet ein Menschen der hitzig
Sei sey an der linken Seiten / denn an der rechten.

Der Puls wird geändert von vilen dingen.

Von der Complexion wird der Puls geändert / das
von u. eret diese sechs Regeln. Der Puls in einer heis-
sen Complexion ist groß / schnell vnd embsig. In einer
kalten Complexion ist der Puls klein vnd träg. In ei-
ner feuchten ist der Puls tieff vnd breit / vñ schlägt vñ
gleich / ist auch weich. In einer drucknen Complexion
ist der Puls eng vnd hart. Auß diesen Worten magstu
mercken die zw. yfachen Complexiones.

Zum andern / wird der Puls auch geändert durch die
wesenlichkeit des Leibs / als mager / feist / fleischig / vñ
dün / oder anderst. Die mageren haben ein grössern vñ
stärckern Puls denn die feistren / versach / dz die Irre-
ney ma / so tieff ligt / in den feistren verbrüget sich die Ader /
in den fleischigen ist der Puls schnell / groß vnd weich.

Zum dritten / ändert sich der Puls nach Änderung
des Alters / als dann Averro. Col. am vierdte schreibt.
Der Kinder Puls ist schnell / von wegen der Wärme /
vñ dick / von wegen der schwäche ihrer Krafft. Der Jun-
gen Puls sein groß / vnd nie als der Kinder. Der Al-
ten Puls sein klein / träg vñ dünn / von wegen der
Schwachheit natürlicher Hitz in ihnen.

Zum vierdte hat der Puls vnderscheid in den Mann-
nen vnd Frauen / daß der Männer Puls sein stärker
denn der Weiber / sein auch grösser / sie sein aber trä-
ger vnd dünner denn der Weiber Puls.

Zum fünfften ändert die zeit den Puls. Avicen. secun-
da primi. Der Puls in der zeit des Ehelangs / ist klein
vnd stark. Im Sommer ist der Puls klein / schnell
vnd dick. Im Herbst ist der Puls stark / weich vñ
träg. Im Winter klein / dünn vñ schwach.

Zum

Von allerhand Arzneyen/

Zum sechsten werden die Puls geendert nach vnder-
scheid der Länder/wie du oben gehört hast. Deßglei-
chen wird auch der Puls geendert durch die Speiß/vñ
durch den Dranc/oder anderen dergleichen dingen.

Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Von Schmiergen vnd Wehetagen des Haupts von grosser Hitze.

Sitz samen von Sawrampffer/gemischer mit
Bau möl/ vñnd das Haupt damit bestrichen
nimpts wehe von Hitze.

Aloe gemischer mit starkem Wein vnd Ros-
senöl/vñnd an die Seirnen gestrichen/nimpt das Haupt
wehe/von Hitze.

Ein Schwam genetzt in Rosenöl vnd Essig/vñnd den
auff die Stirnen gelegt/nimpt das wehe von Hitze der
Sonnen.

Erbisch beer mit Wasser außgedruckt vñnd genützt
Morgens vñ Abends/benimpt das wehe des Haupts
von Hitze.

Den Saft von Prunella gemischer mit Rosenöl/ o/
der Rosenwasser/vñnd auff das Haupt geleget/nimpt
das wehe von Hitze.

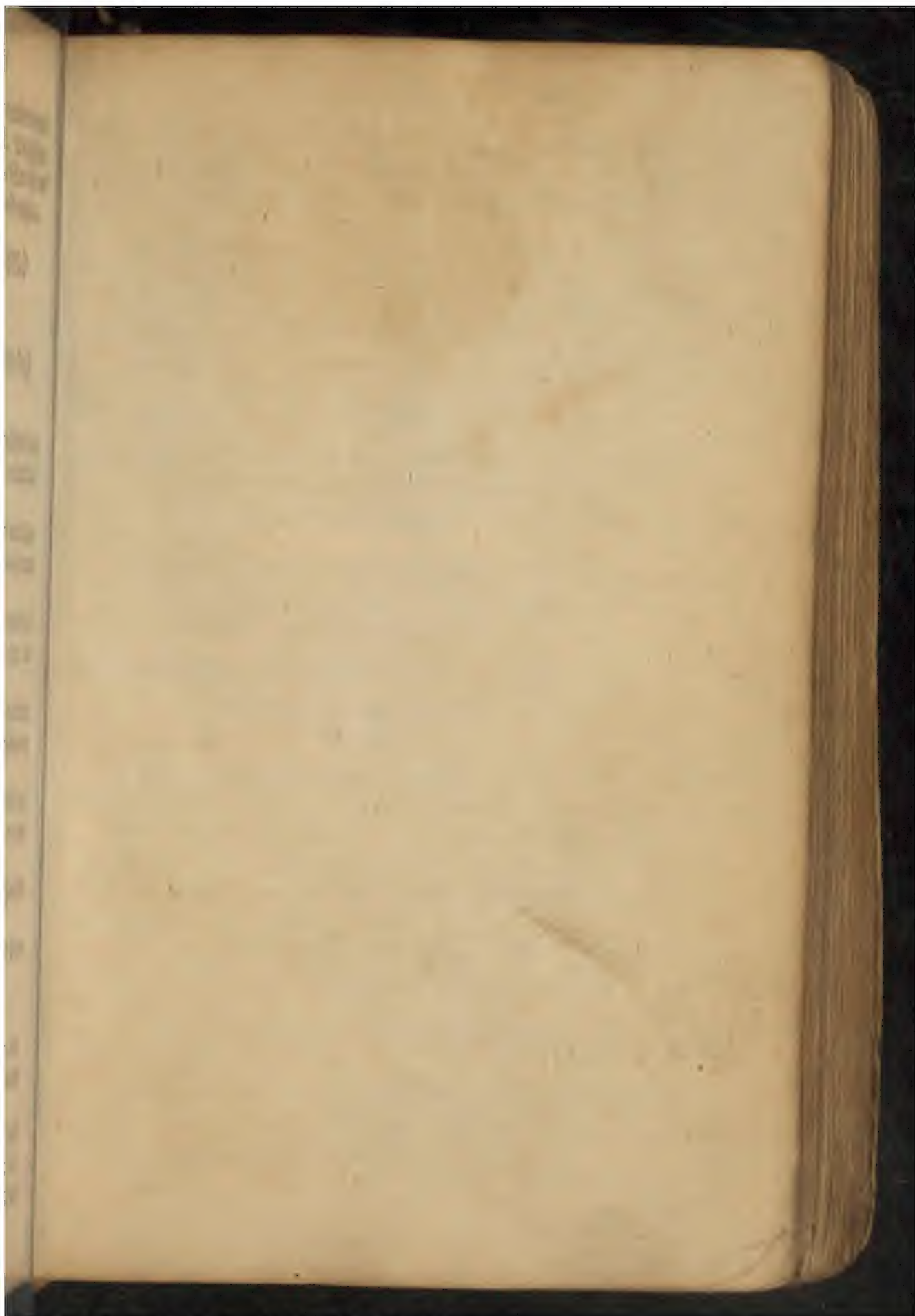
Leberkraut gesotten in Wasser/vñ auff das Haupt
gelegt/nimpt das wehe von Hitze.

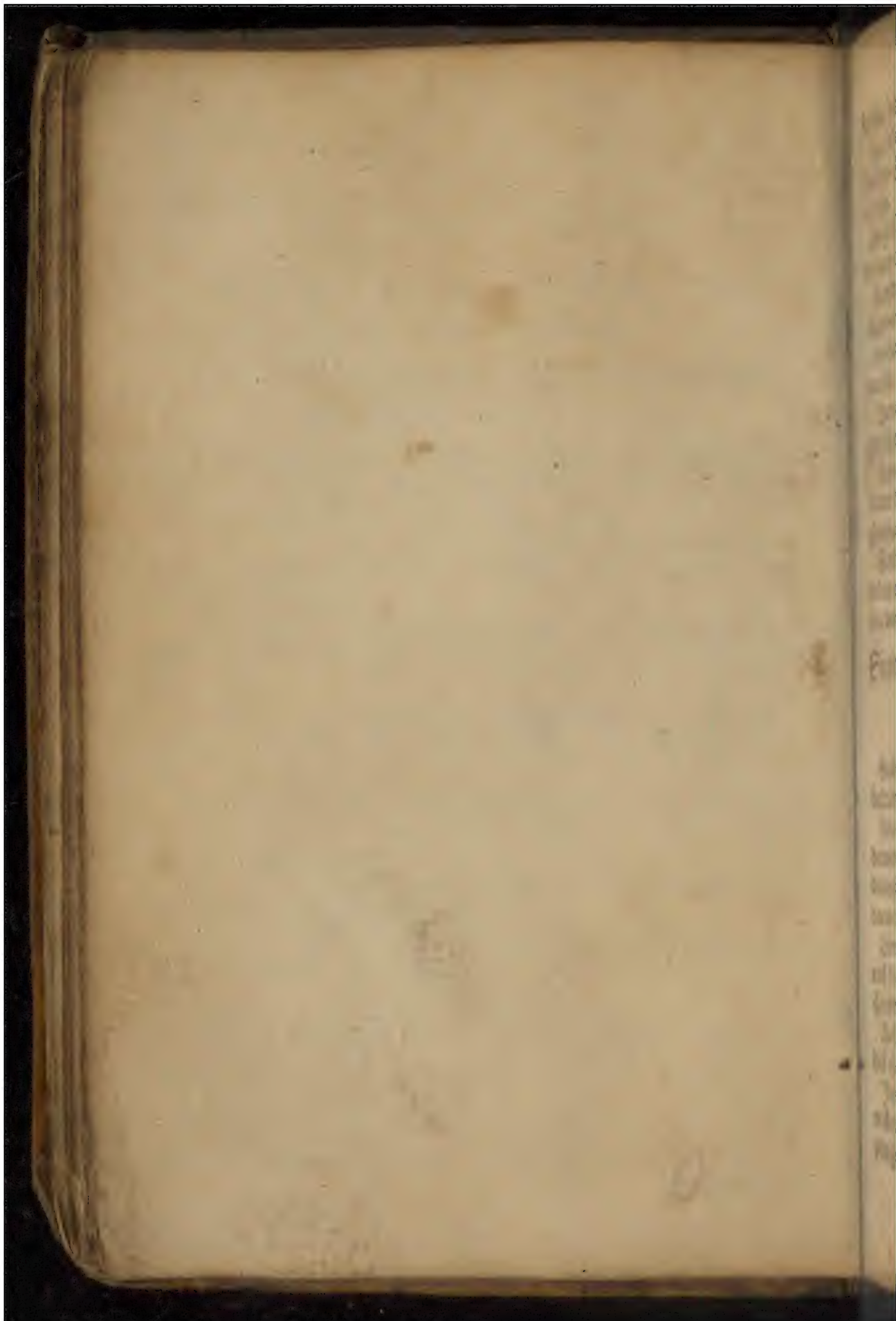
Ephew safft in die Nasen gelassen / reiniget das
Haupt von bösen Flüssen.

Geschwär von Hitze.

Galbanum auff glühende Kolen gelegt/vñnd den
Rauch in die Nasen gezogen/benimpt die geschwär
im Haupt von Hitze.

Seeblumen vbernacht in Wasser gelegt/vñnd des
Morgens gedruken/vñnd die Naslöcher damit bes-
trichen





strichen/ hehlt vor allem wehe des Haupts von Hitze.
Den safft von den Rölblättern gemischer mit Rosenöl/ das Haupt damit bestrichen/ benimpt das wehe von Hitze.

Burgelsafft gestrichen an die Stirn/ ist gut wider das Hauptwären/ das da kompt von dem Fieber.

Haarstrangwurgelsafft gemischer mit Rosenöl/ dz Haupt damit bestrichen/ benimpt die geschwür darin.

Den Safft von Rosen gesotten mit Wein/ den gesdruncken/ benimpt das Hauptwehe.

Blumen von Camelhaw gesotten/ damit dz Haupt gewaschen/ benimpt das wehe darin/ vnd reiniget es.

Scamonea vermengt mit Essig vnd Rosenöl/ vnd damit das Haupt geschmieret/ benimmet das groß Hauptwehe.

Sandel gestossen/ vnd gemischer mit Rosenwasser/ vnd ein wenig Camppfer/ damit die Schläff bestrichen/ benimpt das Hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe thut
von kalter vrsach/ womit man ihm
helfen soll.

Stabwurt gesotten mit Baumöl/ dz Haupt damit bestrichen/ nimpt das wehe von kalte/ vnd wärmer es.

Knoblauch mit Bonen gesotten vnd gestossen/ vnd darvnder gemischer Baumöl oder Nagöl/ vñ ein salb darauff gemacht/ vnd an die Schläff gestrichen/ nimpt das wehe des Haupts.

Bitter Mandel gesotten mit Essig vnd Rosenöl/ auff die Stirn gelegt als ein Pflaster/ benimmet das Hauptwehe.

Balsam an die Stirn gestrichen/ benimpt das wehe des Haupts von kalte.

Item das Haupt gewagen mit gesottenen Chasmillen/ stätcket das Hirn/ vnd benimpt dem Haupt die vbrige feuchte/ vnd den wehetagen.

Kamb

Von allerhand Arzneyen/

Nimb Saffran/Ginnit Arabicum/vñ Ephorbinm/
jeglichs gleich vil/vñ temperirs mit einem Eyerweiß/
leg es vornen auffs Haupt/nimpt das wehe darinn.

Iren/nimb bletter von Melissa vñnd leg es oben
auff das Haupt/zeuch vil feuchtigkeit auß/vñnd macht
ein gering Haupt.

Nientensaffe an die Stirn gestrichen/ benimpt das
Hauptwehe.

Majoran gesotten/in einer Laug/ das Haupt darz
mit gewaschen/ benimpt das Hauptwehe/ vñnd hilfft
fast wol denen/ die mit grosser Faurassey vmbgehen.

Saffe von Rauten/ gemischt mit Rosenöl/ vñd Ess-
sig/vñd damit das Haupt gewaschen/ nimpt das we-
he darinn.

So einem das Haupt von böser feuchtigkeit
beschweret/vñd verstopfft ist.

Meisterwurzsaffe ein wenig gedruncken/das zeuche
vil böser feuchtigkeit vom Haupt.

Nenßohrsaffe in die Naslöcher gelassen / macht
niesen/vñd reinigt das Haupt von böser feuchtigkeit.

Basilien samen zu pulver gestossen/ das gelassen in
die Nasen/reinigt das Haupt.

Majoran gepulvert/ in die Nasen gelassen/ seubert
das Haupt vñd öffaerts.

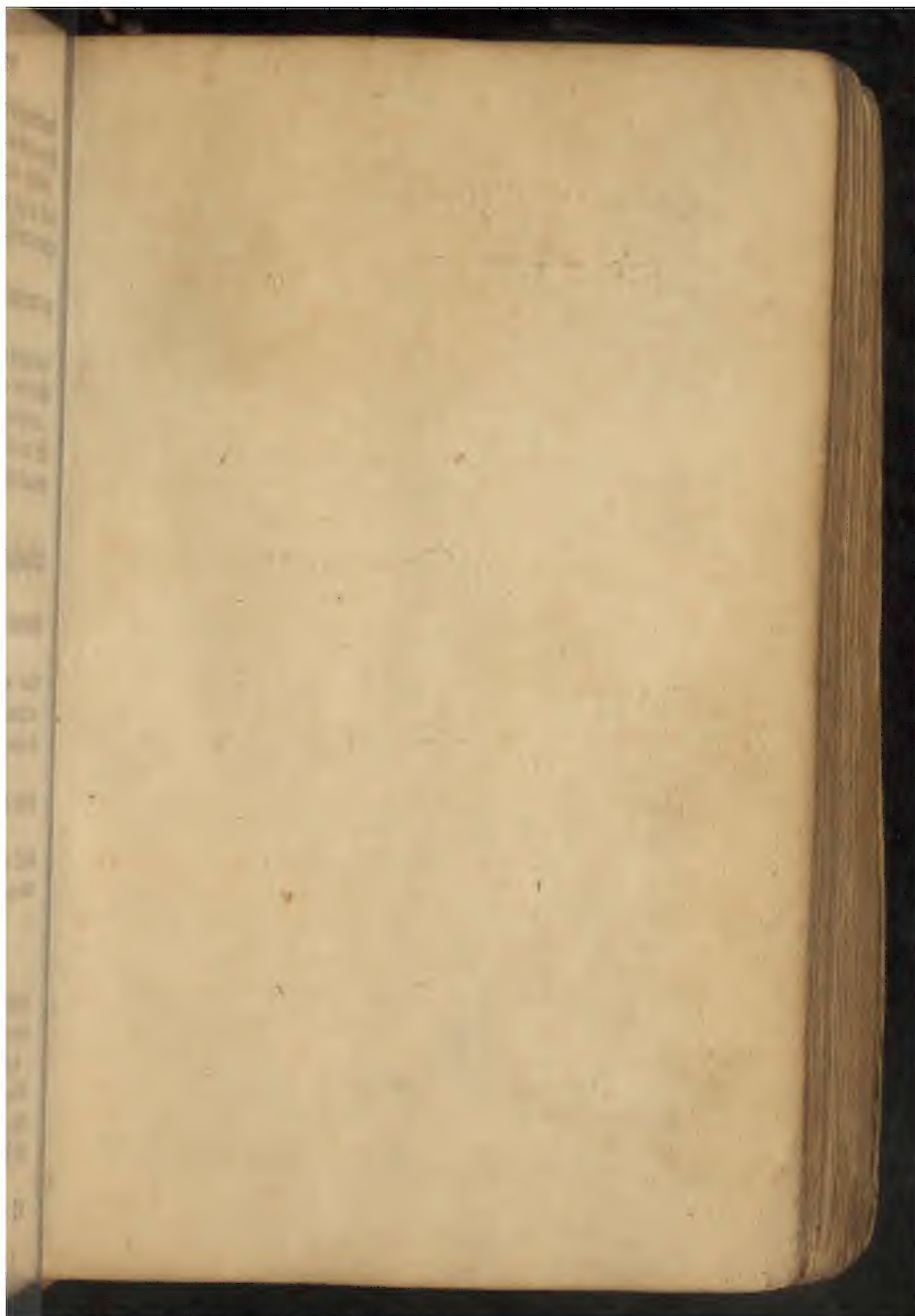
Irem/ den saffe von Erdäpfelkraut in die Nasen
gelassen/macht niesen/vñd reinigt das Haupt von
allen bösen flüssen/vñd vhriger feuchtigkeit.

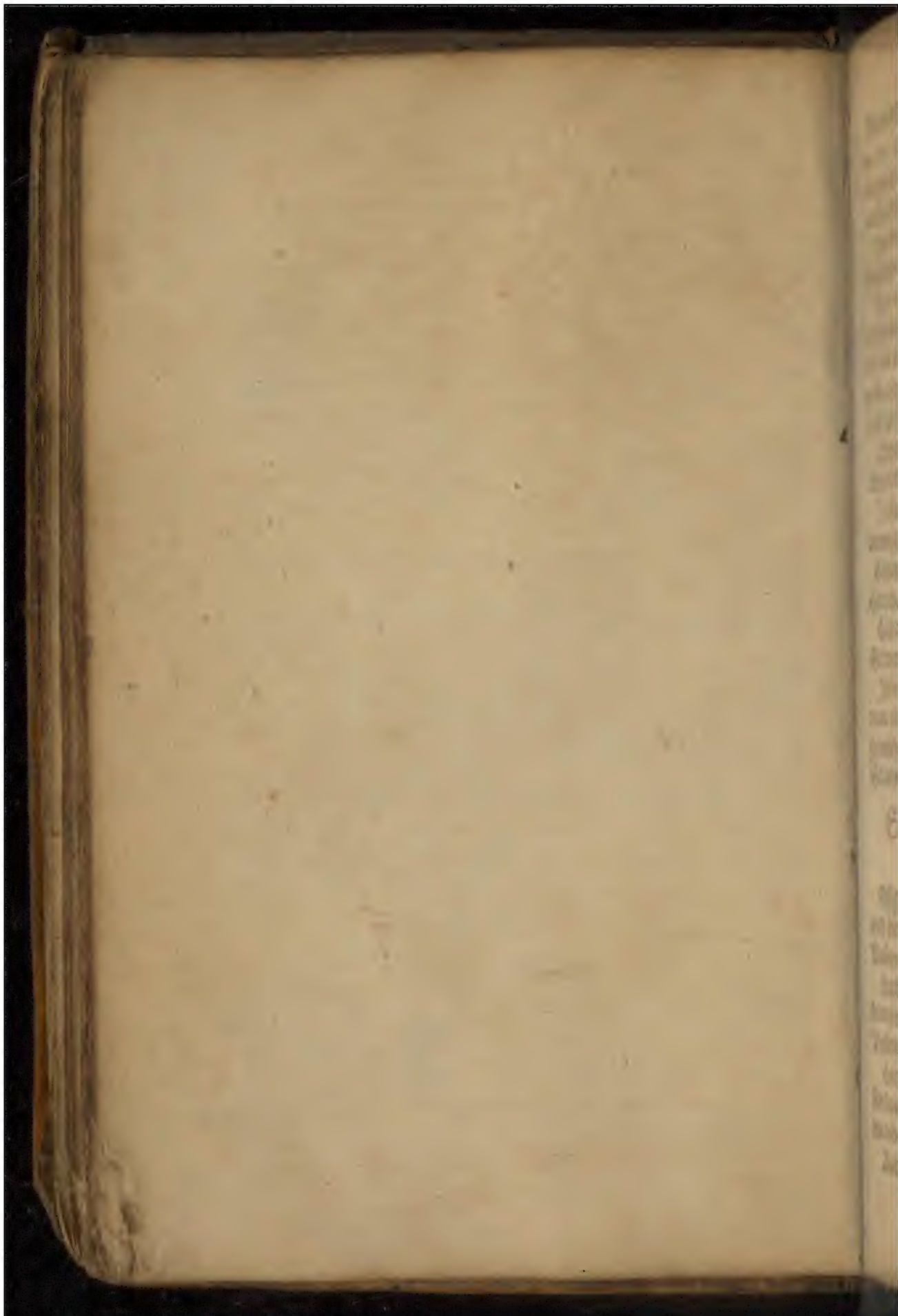
Vom Schwindel.

Item ein pflaster gemacht von Schölkraut/ Wege-
rich vñd Ephew/mit Chamillenöl vñ Essig/vertreibe
den Schwindel/so man es auff das böß Haupt legt.

Ein Aranz gemacht von den kleinen brennenden
Nesseln/vñd vber nacht auff das beschoren Haupt ge-
legt/zeucht es vil blätterlein/ dieselbige thu auff/ die
vertreiben den Schwindel.

Du





Du magst auch wol die Lider offnen hinter den Ohren/ vnd darauß legen Camtharides vnd Zintian/ vnd also ein zeit offen behalten/ darnach so heils mit einer weissen Salb.

Item ein Ranch gemacht von Enß/ vnd in die Nasen gelassen/ benimpt den Schwindel.

Item / nimb Zimbr ein quintlin/ Lignum Aloes ein loth/ deß Beins von dem Herzen der Hirschs vier loth/ das werd gestossen/ vnd gemischt wie Rosenswasser/ vnd darauß Pillulen gemache/ vnd genügt seind gut für den Schwindel.

Burzechsaft gemischt mit Zucker/ vnd gedruncken/ benimpt den Schwindel.

Basilienblätter in Wasser gesottē/ vnd gedruncken/ benimpt den Schwindel deß Haupts.

Coriander oft genügt vertreibt den Schwindel deß Haupts.

Cardamömlin genügt in der kost / vertreibt den Schwindel.

Item/ nimb Senerblätter zwey loth/ vnd Epithimum ein loth/ dieses werde gesotten/ auff zwey loth/ gemischer mit Zucker/ vnd gedruncken/ vertreibt den Schwindel.

So einer Hirwütig oder Vnsinnig wird/ wie ihm zu helfen sey.

Essig gemischt mit Salz/ vnd die Händ innwendig vnd die Fußsolen damit geriben/ ist fast gut für die Vnsinnigkeit.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica/ die Stirn damit bestreuen/ vnd oben das Haupt / benimpt die Vnsinnigkeit.

Karstrangsafft gemischt mit Essig vnd Rosenwasser/ das Haupt vnd Schläff damit gesalbet/ ist gut für die tobende suchte.

Karrenfraut/ dz die Wollenweber brauchen/ frisch gesto

Von allerhand Arhney/

gestossen/ vnd auff das Haupt gelegt/ benimpt die Vnsinnigkeit.

Burbaum blätter gepulvert/ vnd mit Lavanderwasser eingenommen/ benimpt die Vnsinnigkeit.

Schwarz Tlieffwurz drey pundt gelegt in Wein/ vñ den gedruncken so duschlaffen geheist/ benimmet die Vnsinnigkeit.

So ein Mensch ein Geschwär hinten am Haupt hat.

Nimb den Samen von dem Kraut Agnus Castus/ Schaffmal genandt/ vnd Eppichsamen vnd blätter/ seud das mit gesalzenem wasser/ wäsch hindē das Haupt damit/ es benimpt das Geschwär hinten im Hirn.

Item/ nimb Niesblumen ein halb pfund/ vnd genß darüber guten lautern Wein/ laß einbeissen vier Wochen/ darnach so distilliers fünffmal/ der Wein ist besser denn Gold/ deß Weins genügt/ vertreibt das Geschwär hinten am Haupt.

Arressen samen gepulvert/ vnd in die Nasen gezogen/ reiniget das Haupt/ vnd vertreibt das Geschwär hinten im Haupt/ Luthargia genandt.

Senff samen gestossen/ vnd dann das Haupt bestreichen/ vertreibt das Geschwär.

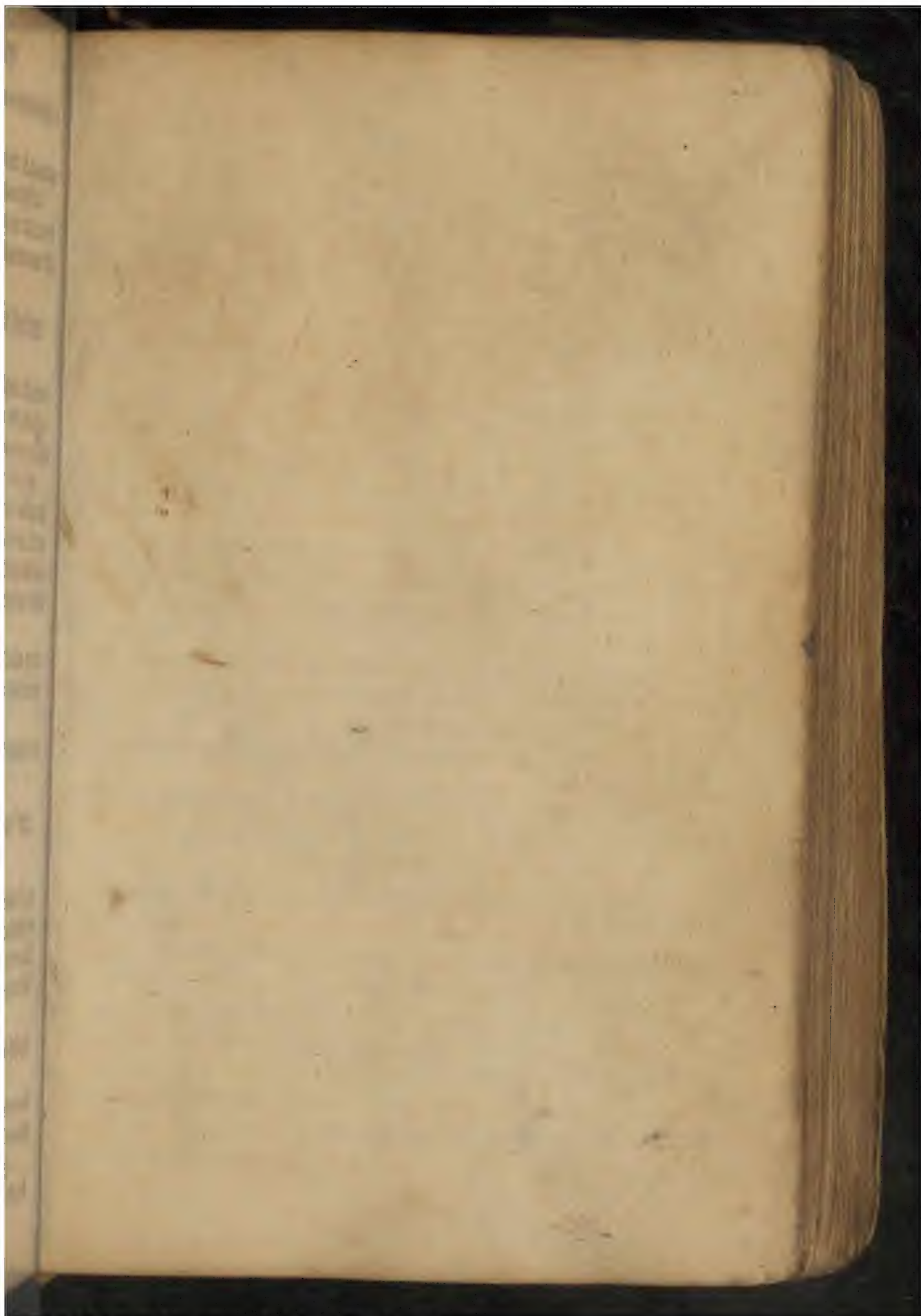
So ein Mensch den Erbgrindt hat/ wie man den vertreiben soll.

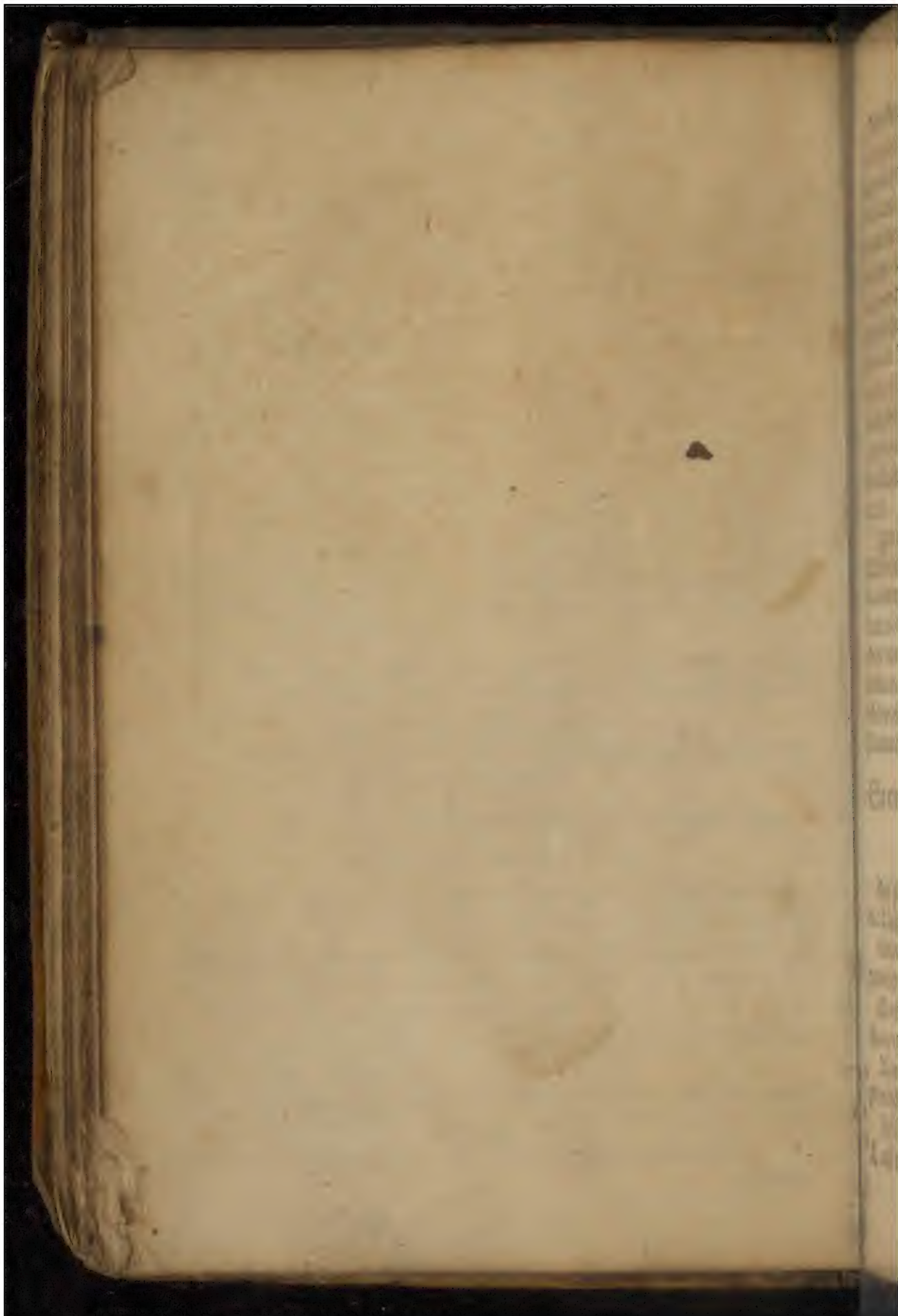
Nimb Fußöllein loth/ Silberglätt/ Bleyweiß/ iez des 1. quintlein/ vnd Essig 2. loth/ das laß siedē/ biß es dick wirt/ als Honig/ vnd wenn es erkaltet/ so misch darunder Quecksilber 1. quintlein/ die Salb heilet fast sehr den Grindt auff dem Haupt.

Alraun blätter gestossen/ vñ auff das Haupt gelegt/ heilet den Erbgrindt.

Item so einer den Erbgrindt hat/ so bescher ihm mit einer Scher/ vnd leg ihm das pflaster vber/ biß das die Holben außergehen/ vnd das Pflaster mach also.

Nimb





Nimb Krafftmal vier loth/ schönes Mal zwey loth/
 Hart gestossen ein loth/ vnd misch das mit Wasser/
 send es wie ein Müss/ vnd nimb ein starck tuch/ same d
 stuck darauß/ die das Haupt bedecken/ bey sechsen/ vñ
 bestreich die stuck mit dem Müss/ oder Pflaster/ vnd
 legs vber/ laß allweg vbernacht liegen/ darnach so
 zeuch es vbersich/ ein stuck nach dem andern herib/ so
 gehen die Rolben herauß/ vñ so lang/ biß das es schier
 geheilet ist. Darnach so salbe ihm das Haupt alle tag
 mit diser salb. Nimb Schweinen schmalz/ Meisters
 wurg/ Schwebel/ vnd das öl von Eyerdotter/ darz
 auß mach ein Salb/ vnd salbe das Haupt damit/ so
 heilstu allweg in vierzehen tagen den Grund wie böß
 er ist.

Item ein gute vnd bewerte Salb für den Erbgründ
 Nimb Schweinen schmalz ein halb pfund/ vnd schlag
 darein vier Eer/ vnd ein gute hand voll Salz/ das
 bach ob dem Fehr/ biß die Eyer ganz schwarz wer
 den/ darnach so seyhe es ab/ vnd laß kalt werden/ vnd
 rühre darein vier säcklein weißer Nießwurz/ 2. loth
 Schwefel/ vñ zwey quintlein Alaun/ mit dieser Salb
 schmier den gründigē Kopff/ er heilt darvon gar bald.

So eins viel Läuse vnd Nis / oder Milben
 hat auff dem Haupt/ womit man es
 vertreiben soll.

Der gesalbte Anoblauch safft tödret die Nis vnd
 die Läuse.

Wodermienig gesotten in Laugen/ das Haupt damit
 gewaschen/ tödret die Nis vnd Läuse.

Quecksilbergemisch mit Loröl / vnd damit das
 Haupt gesalbet/ tödret die Läuse vnd Nis.

Alaun zerlassen in Wasser/ vnd damit das Haupt
 gewaschen/ tödret die Läuse.

Rölsafft/ das Haupt damit gewaschen/ tödret die
 Läuse vnd Nis.

Von alle-hand Arzney/

Senffsaamen oder safft gemischer mit Honig/ das
Haupt damit gesalbet/ tödtet die Läuse vnd Nitz.

Lavander gesotten/ vnd das Haupt damit gewäs-
chen/ vertreibt die Läuse vnd Nitz.

Läusekraut gesotten/ vnd das Haupt damit gewäs-
chen/ tödtet die Läuse vnd Nitz.

Körbellkraut vnd Stabwurtz gesotten/ gemischer
mit Essig/ vnd das Haupt damit gewaschen/ tödtet die
Läuse/ Nitz/ vertreibt auch die Milben.

So ein die Schuppen hat auff dem
Haupt/ womit man sie tödten soll.

Bawren Eppich in Laug gesotten/ vnd damit das
Haupt gewaschen/ vertreibt die Schuppen.

Wisenlee gesotten in Wasser/ vnd das Haupt offe
damit gewaschen/ tödtet vnd vertreibt die Schuppen.

So einem das Haar außfällt.

Wermuth in Laug gesotten/ mit Stabwurtz/ dar-
mit das Haupt gewaschen/ behelt das Haar / das es
nit also außfällt.

Treu mit Knoblauchsafft das Haupt gewaschen/
behelt das Haar.

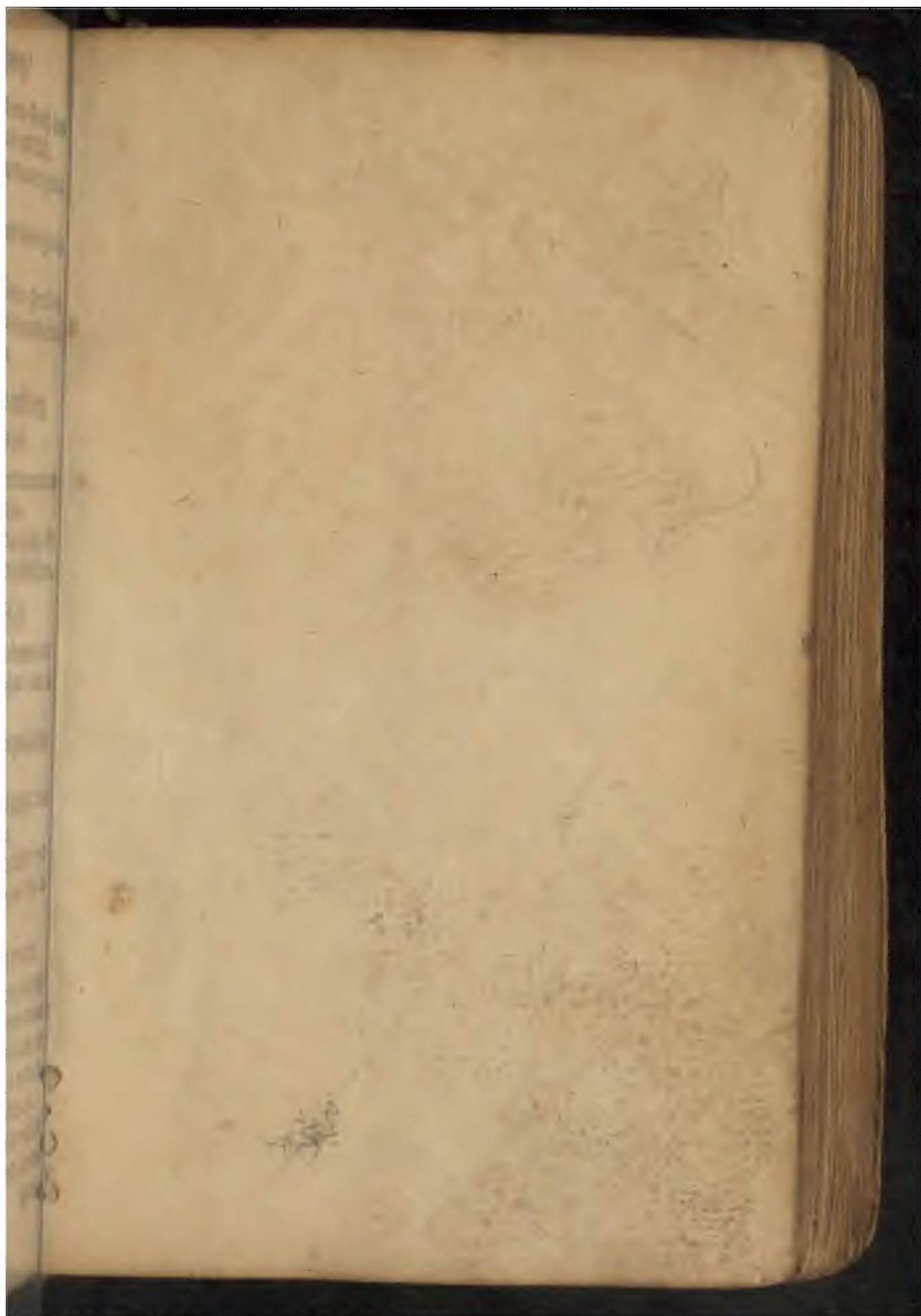
Eppich vnd Stabwurtz gesotten in Laugen/ das
Haupt damit gewaschen/ behelt das Haar.

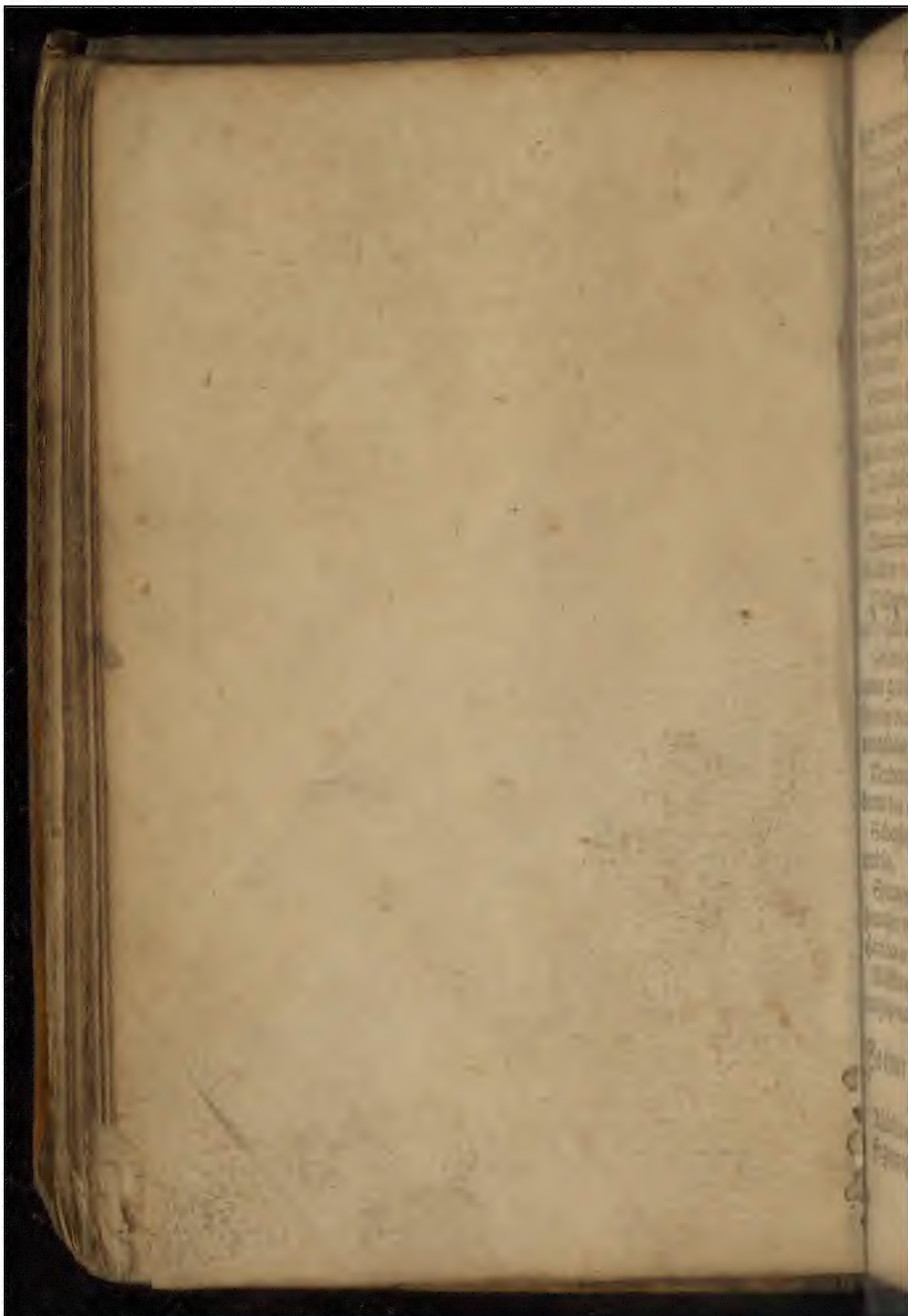
Goldwurtz vnd Stabwurtz in Laug gesotten/ vnd
damit das Haupt gewaschen/ behelt das Haar daß es
nicht außfällt.

Womit man das Haar wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen/ so man die send/ ist ge-
wiß Haar zu ziehen. Treu/ samle das feist von einem
geordenen Ahl/ vñ nimb Hühner vnd Gänßschmalz/ je-
des zugleich/ halb so viel Honig/ schmier dich damit.
Das macht gar langs Haar wachsen aber schwarz.

Nimb Semm Grecum/ send den in Wasser/ wäsche
dich damit/ das machet schön Goldgelbs vnd langer
Haar.





Haar/ vnd vertreibt auch die Milben des Haars.

Item ein anders das da vber die mass schöns gelbes
langs Haar zucht in furter zeit/ vnd ist dem Haupte
fast gut/ stärckt die gedächtnis. Lins der grossen
Klettenwurzel/ wäsch die rein/ vnd zerstoß sie/ sende
in einer Lang/ damit netz das Haar offte/ laß es selbst
drucke werde/ du wirst dich verwundern ab der schnel-
len wachung des Haars/ vnd macht auch ein gute
Gedächtnis.

Stabwurz gebrandt vnd gepulvert das gemischt
mit öl von Rettiich gemacht/ vnd die Kale statt darmit
geriben/ macht das Haar bald wachsen.

Röl gestossen/ vnd die Kale statt damit geriben/
macht das Haar wachsen.

Maurrauren gesotten in Lang/ das Haupte darmit
gewaschen macht Haar wachsen.

Vit Zwybelsafft die Kale statt geriben/ macht wider
am Haar wachsen.

Haselnuß gestossen/ so sie noch weich seind/ vñ darz
ander gemischte Reiberger Speck/ vnd Beeren
schmaltz/ darauß ein Salb gemacht/ vnd die Kale statt
damit gesalbet/ macht das Haar wachsen.

Merhetrich vnd Harstrang wurzel gesotten/ vnd
darmit das Haupte gezogen/ macht Haar wachsen.
Salbeyssaft/ darmit die Haut geriben/ macht Haar
wachsen.

Spicanardi in Lang gesotten/ das Haupte darmit
gezogen/ macht das Haar wachsen/ behelt auch das
Haar das es nicht außfällt.

Wullkraut in Lang gesotten/ das Haupte damit ges-
zogen/ macht Haar wachsen.

So einer gern ein schön gelbes Haar wole
haben/ womit ers ziehen mög.

Alebraut in Lang gesotten/ vñ darmit das Haupte
gezogen/ macht das Haar schön vnd gelb.

Von allerhand Arzneyen/

Todtzeßlen in Lauß gesotten / vnnnd damit das
Haupt gewaschen / macht gelb Haar.

Pfeimmin oder Ferkblumen in Lauß gesotten / vn
offt das Haar damit genetzt es machts gelb.

So einer ein böß Gedächtnuß hat / womit e
ein gut gedächtnuß machen soll.

Welcher fast vergessen wer / vnnnd nichts behalte
möchte / der neme Lignum Aloes vnd Naglein / vn
das bein vom Herzen deß Hirsches / jedes 3. quintlein
vnd brauch das mit gebähtem Brodt / stärcket fast die
Gedächtnuß.

Zimbra genügt vnd gerochen / stärcket die gedäch
tnuß.

Ochsenzungen gebeißt in Wein / vnnnd den gedrun
cken / macht ein gut Gedächtnuß.

Galgan genügt / macht ein gut Gedächtnuß.

Zimb Meyblumen / beiß sie in Wein / vnnnd distil
liers / dann streichs an die Stirn / vnnnd hinten in de
Nacken / stärcket die Gedächtnuß.

Muscaren gesotten in Wein / vnnnd darunder gem
scher Mastix / Eßß / Kammelm / vnnnd eingedrücke
deß morgens vnd abends / stärcket die Gedächtnuß.

So einer den Schnuppen hat / womit
man den vertreiben soll.

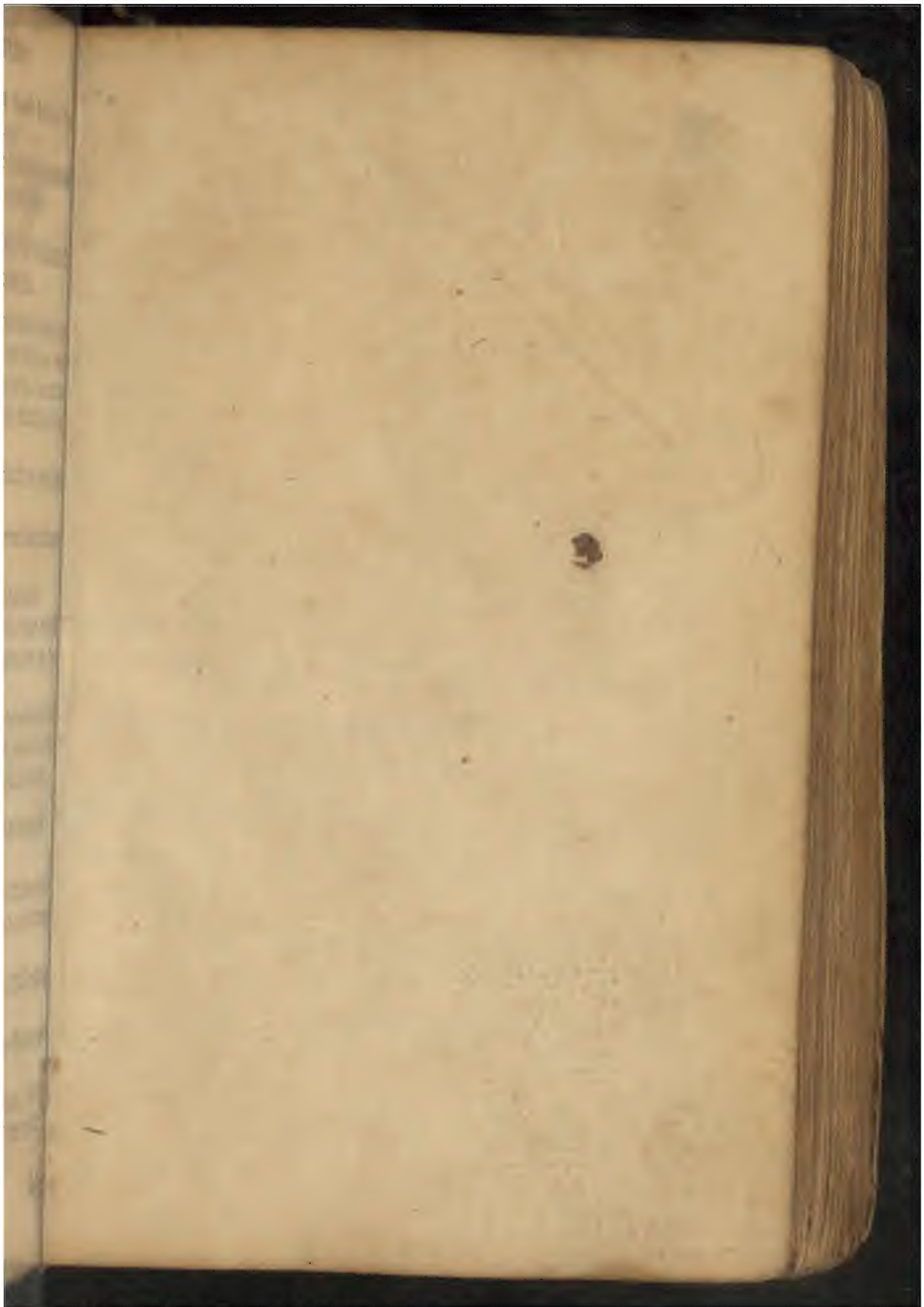
Basilien gessen / oder den Saft in die Nasen geze
gen / reiniget das Haupt / vnd vertreibt den Schnup
pen / öffnet auch die verstopffang.

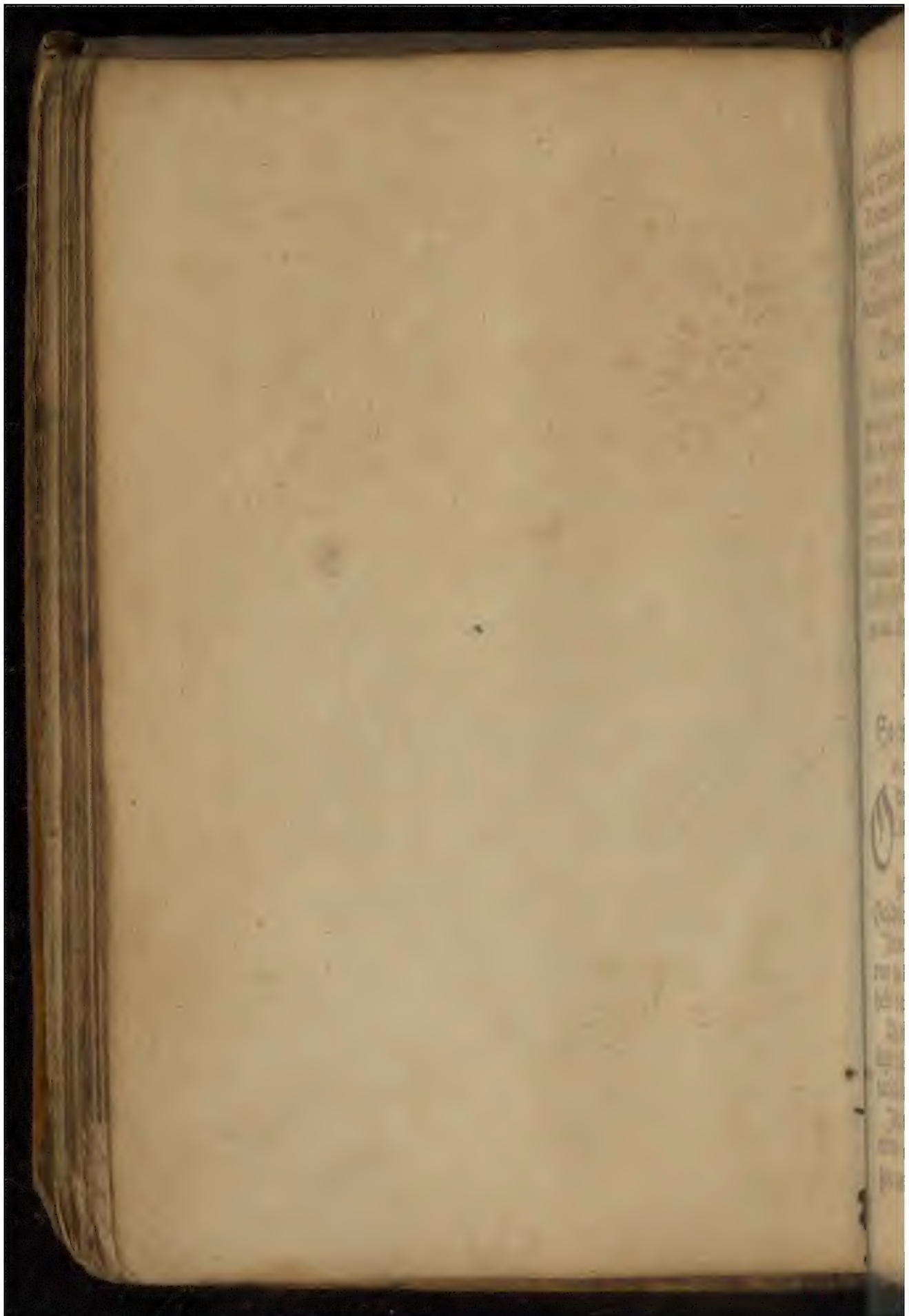
Item / der rauch von Judenleim in die Nasen geze
gen / benimpt den Schnuppen.

Zimmerinden genossen / benimpt den Schnuppe
vnd den Husten.

Zimb Kammich vnd Lorbeer gepulvert / leg d
in einem säcklein auff das Haupt / das benimpt d
Schnuppen.

Le





Leinsamen auff ein glut geworffen/ vnd den rauch
in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Rautensamen gepulvert/ vnd in die Nasen gezo-
gen/ benimpt den Schnuppen.

Item/ Boley gesotten in Wein vnd den getruncken/
benimpt den Schnuppen.

Womit man Haar vertreiben soll.

Ein bewerte Salb die das Haar vertreibet/ wo man
es nit gern hat. Nimb vngelöschten Kalk vier quinz-
lin das gelb Operiment zwey quinzlin/ das Koch in eis-
nem Essig/ thu dazu ein wenig Wachs/ vnd mach es
zu einem vnguent/ nimb das vnguent vnd reib dar-
mit die statt/ da es dich schmirze/ das thu drey mal/
darnach gehe in das Bad/ vnd wenn du schwitzest/ so
lassen sich die Haar gern herauß ziehen/ darnach salbe
es mit Ephew safft.

Cap. iij. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat/ warmit
er allen gebresten der Augen wenden soll.

So wenig wasser mit Turian vermischet/ in die
Augen gethan/ machet sie gesunde vnd klar.

Sawrampffer gestossen/ vñ auff die Augen
gelegt/ gleich ein pflaster/ vertreibt Hitz vñ
Geschwulst.

Item/ Anrimonium gemischet mit Fenchelwasser/
vnd in die Augen gethan/ macht sie gesund/ vñnd be-
hebt das Gesicht.

Bethonien bletter zerstoßen/ vñ auff die Augen ge-
legt/ gleich einem pflaster/ hilfft so einem die Augen
zerschlagen seind.

Item/ so einem die Augen alle morgen zubachen/ so
nimb Hauswurzsafft/ vnd wäsch sie damit drey mor-
gen/ es hilfft.

Von allerhand Arzney/

Von dem Samen von Basilien gedrumet mit Wein/benimpt den schmerzen der Augen/wie er sein mag.

Den samen von Wimscherlingen gestossen/ vnd den safft vmb die Augen gestrichen/ nimpt den fluss.

Selreissafft in die Augen gerhan / nimpt das Sall darinn/vnd welcher die Wurtzel am Salz trägt / dem schwären die Augen nimmer.

Den safft von Augentrost in die Augen gerhan/machet sie klar vnd schön.

Scharlachsamen gestossen/vnd gemischet mit Sentschelsafft/in die Augen gerhan/ machet sie gesund.

Scabiosensafft in die Augen gerhan/die voll Bluts gebaußen seind/das verreibt es.

So einer Hiß hat bey den Augen/oder ein Röte/vnd geschwollen seind.

Nimb Stabwurtz ein quintlein/ vnd ein weißbrotsam Brods/seid das in Wasser/ vnd behe die Augen damit/es zeucht vil Hiß auß/ vnd verreibt das Augenschwären.

Dillenwurtz gestossen / vnd auff die Augen gelegt benimpt die Hiß darauff.

Schlehensafft vber die Augen gelegt/ oder gestrichen/benimpt die Hiß darvon.

Brannellensafft gemischet mit Gerstenmäl/vnnd vber die Augen gelegt / sauffiget die Hiß.

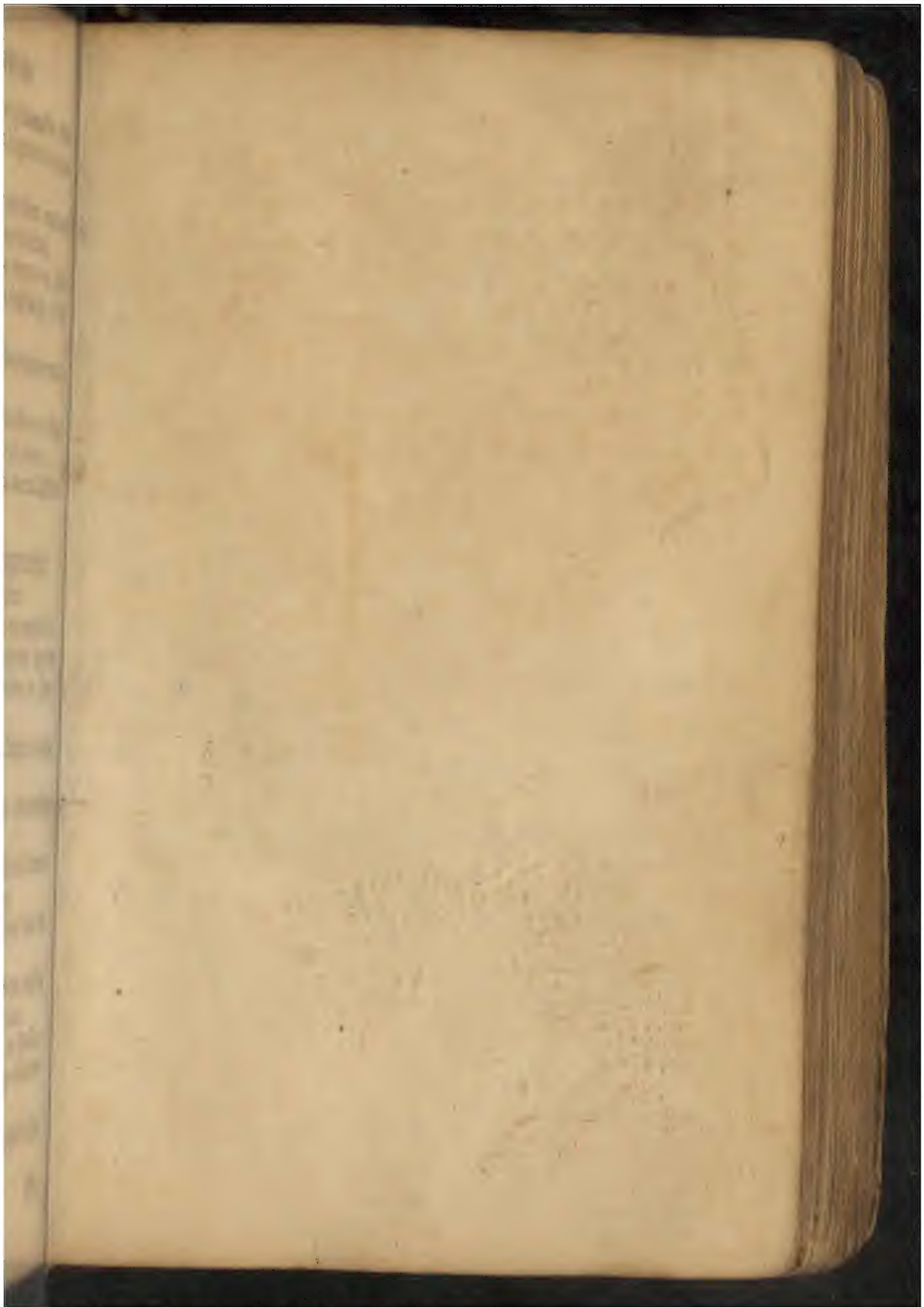
Antimonium mit Rosenwasser gemischet/vnnd in die Augen gerhan/benimpt die röte.

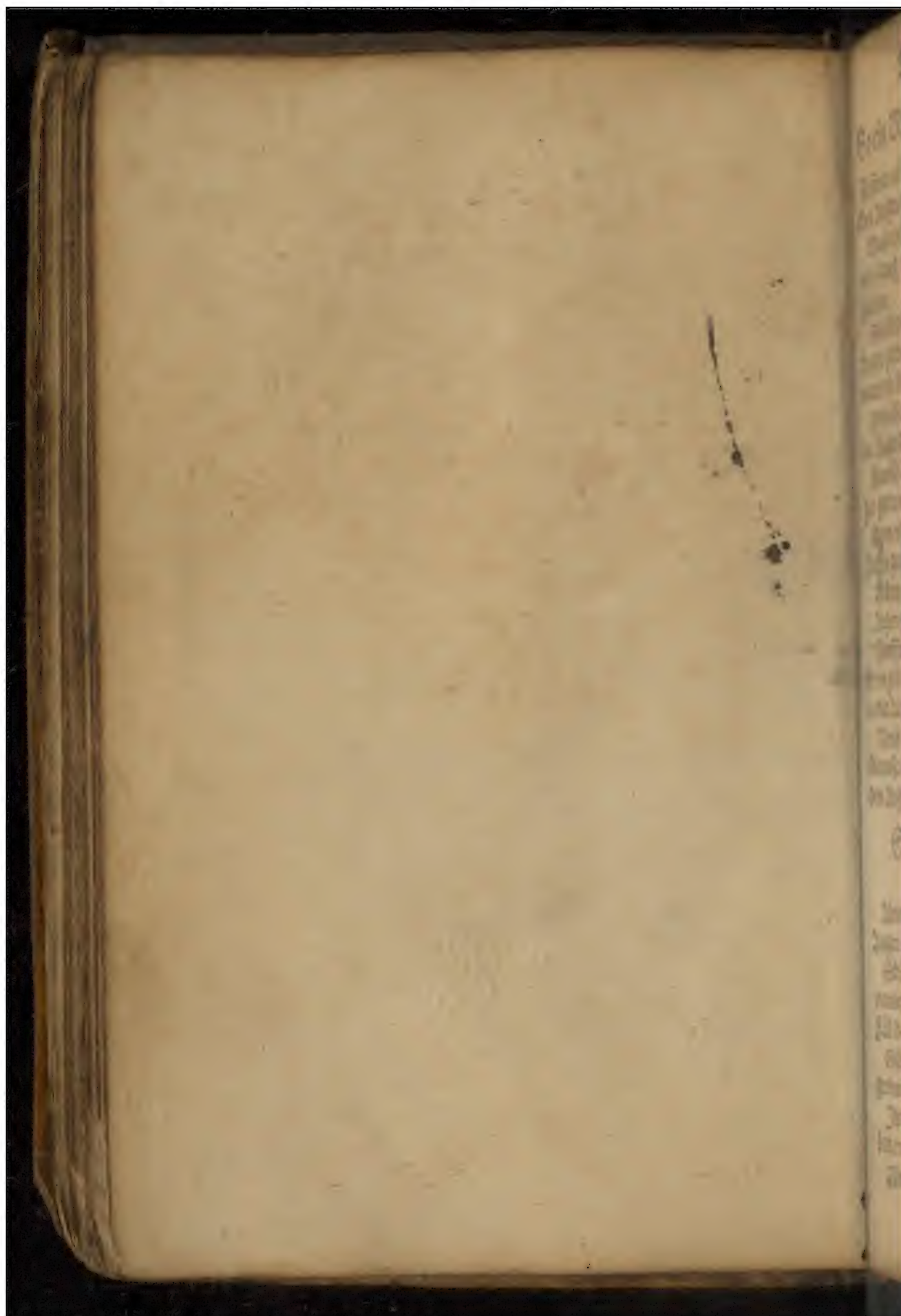
Käsmiel gestossen / vnd gemengt mit dem weissen eines Eies/ vnd vbergelegt/ benimpt die röte.

Item die bletter von Myrrus gesotten in Wasser/ vnd mit einem thuch auff die Augen gelegt/ benimpt die Geschwulst darvon.

Burgelsafft auff die Augen gelegt/benimpt die geschwulst darvon.

So





So ein Mensch ein dunkel Gesicht hat.

Rosmarinsafft gemischt mit Honig vñ in die dunklen Augen gerhan/ macht sie klar vnd hell.

Meuszhersafft vñnd Schöllwurtzwasser gemischt mit Honig/ ist fast gar den dunklen Augen/ darein gerhan.

Schöllkrautsafft gesotten vnd geschäumt/ in die Augen gestrichen/ nimpt die dunkelte darvon/ vñnd machet sie klar.

Zwybelsafft gemischt mit Honig/ vnd die dunklen Augen damit bestrichen/ machet sie hell vnd klar.

Fenchelsafft gemischt mit Honig/ vnd in die Augen gerhan/ machet sie klar.

Gamandersafft gemischt mit Honig/ vñnd in die Augen gerhan/ machet sie klar.

Münzensafft mit Honig temperiert/ vñnd in die Augen gerhan/ macht sie klar.

Fünfffingerkraut in Wein gelegt/ in einem Kűpfserin geschűt/ laß ein Nacht oder zwo stehen/ vnd legs in die Augen/ macht sie klar.

Růmb Haselwurtz vnd Tutian/ vermischet mit Rosenwasser/ vnd legs vber/ benimpt die dunkelheit von den Augen.

So ein Mensch fáll oder flecken in den Augen hat.

Alaun zerlassen in Schöllkrautwasser/ vñnd in die Augen gelegt/ nimpt die fáll.

Schöllwurtzsafft mit Honig/ oder aber mit Salarsmoniac gemischt/ vnd in die Augen gelegt/ nimpt die fáll der Augen.

Gelb Violblumen/ den safft davon in die Augen gerhan/ nimpt die fälle darin.

Irem/ das Blut vnder dem rechten flűgel der Tauben/ in die Augen gerhan/ nimpt die fáll.

Růmb die wurzel von Enctian/ legs in Wasser/ darz

Von allerhand Kräutern/

nach seuds/laß ein tag oder drey stehn/vnd seuds denn
wid v/das es dick werde als Honig/das leg in die Aus
gen/nimpt alle fall vnd flecken.

Den safft von Senffsamen in die Augen gethan/
nimpt die fall.

Sarcocolla gemischt mit Rosenwasser/vnd in die
Augen gethan/benimpt die fall.

Wermuthsafft gemischt mit Honig/vnd in die Aus
gen gethan/nimpt die fall.

Bitter Mandelöl gemischt mit Honig/vnd Süß
holz/vnd Rosenöl/vnd ein wenig Wachs/darauff
mache ein Salblein/leg in die Augen/es benimpt die
fall darvon.

Eisenkraut vnd Senebelsafft gemischt/vnd in die
Augen gethan/macht die klar vnd hell.

So einem Menschen die Augen zu aller
zeit trieffen oder rinnen.

Goldwurz mit Tutia vermischer/vñ in die Augen
gethan/ist gut für das rinnen vnd trieffen der Augen.

Schlehen-safft vnd Aloe gemischt mit Rosenwasser
oder Senebelsafft/vnd vmb die Augen gestrichen/bes
nimpt das rinnen.

Corallen vnd Trafft mál gepulvert/vnd in die Aus
gen gethan/benimpt das fließen.

Rosenknöpf in Wasser gesotten/vnd in die Augen
gethan/benimpt das fließen.

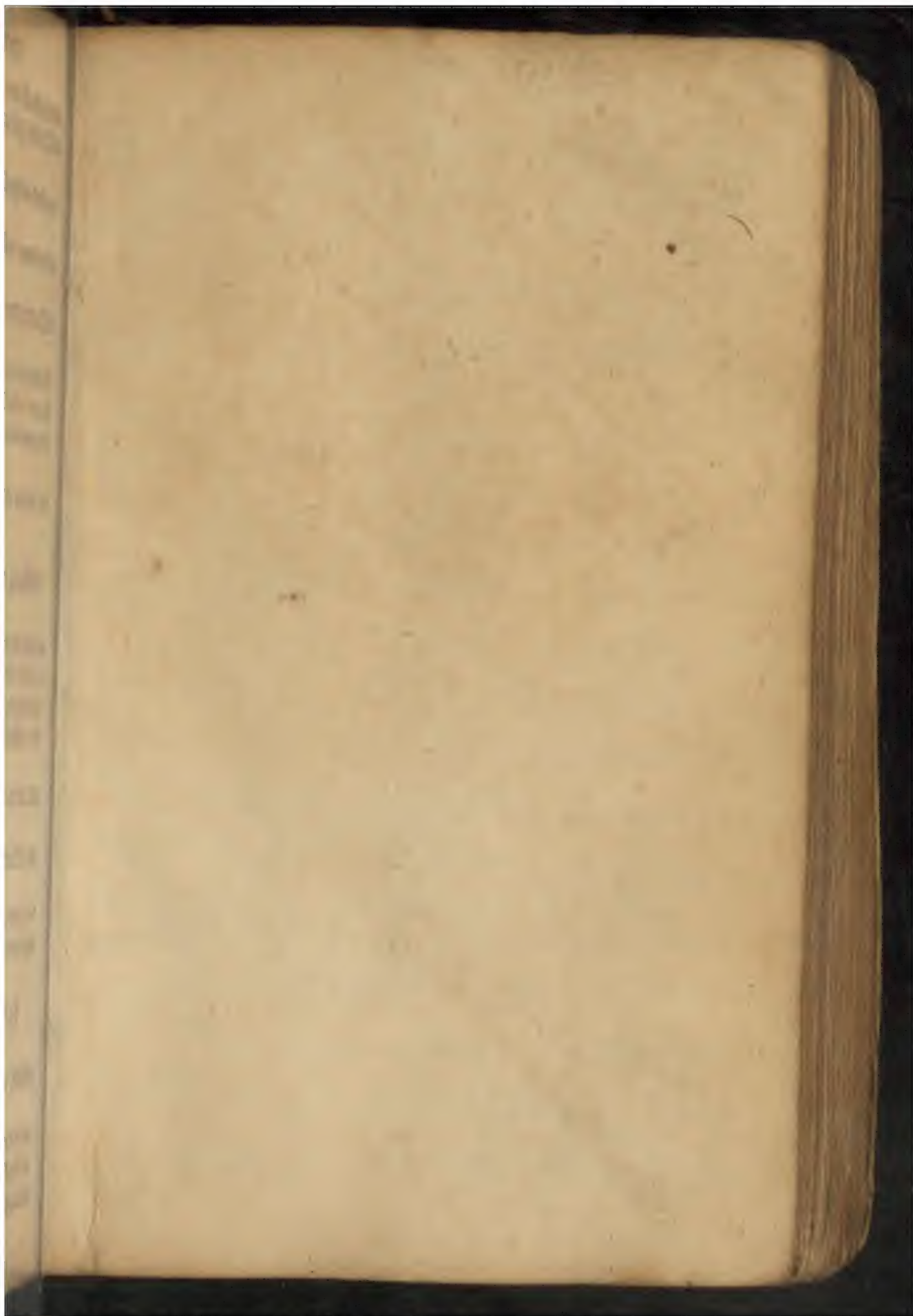
Tornentillen Wurgel in Wasser gesotten/vnd mit
Tutia vermengt/in die Augen gethan/benimpt den
fluß.

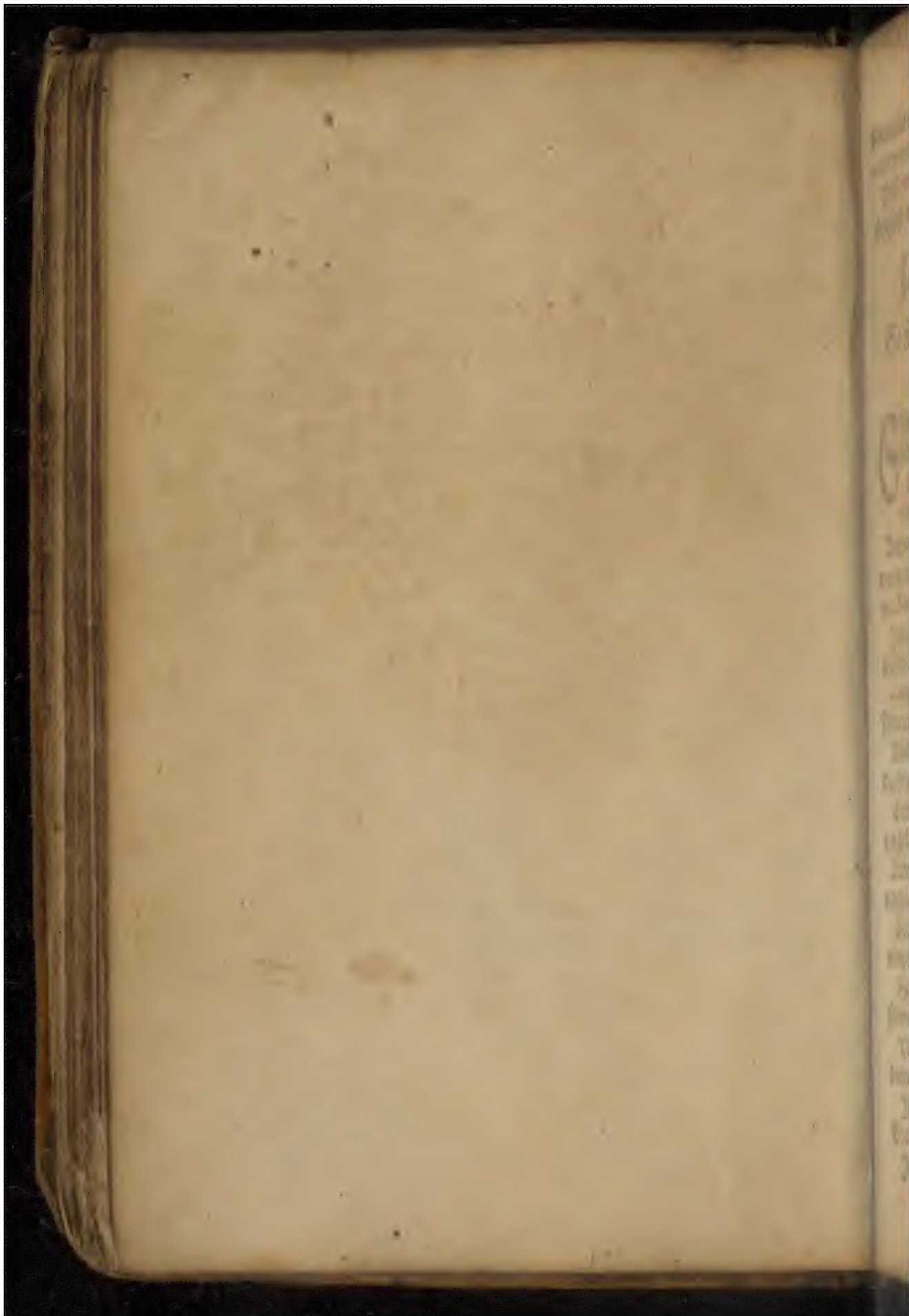
So einem die Augen ohn vnderlaß
eytern.

Trem Eßig mit Honig gesotten/vnd in die Augen
gesalbt/benimpt das Eytern.

Den safft von Bilsamsamen vber die schwerenden
Augen gestrichen/benimpt ihnen das eytern darvon.

Sarcos





Sarcocolla gemischet mit Krafft mäl vnd Zucker/ benimpt ihnen das Eytren/ so man es darein tut.

Wasser mit Pfeffer elckant vermischet/ vber die Nasen gelegt/ nimpt ihnen das Eytren.

Cap. v. von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren wehe
thun/ end zuzeiten rinnen.

Saurampffer safft in die Ohren gelassen/ vertreibt wehe vnd geschwulst der Ohren.

Dillenöl warm in die Ohren gelassen/ benimpt das wehe darinn.

Bertholien safft gemischt mit Rosenöl/ vnd das warm in die Ohren gelassen/ benimpt allen schmerzen darvon.

Irem/ die wurzel von Römischen Köl gesotten/ dz Wasser in die Ohren gethan/ benimpt den schmerzen.

Kanfföl warm in die Ohren gelassen/ benimpt den schmerzen vnd das Eytren.

Kürbssafft vermischt mit Rosenöl/ vnd warm in die Ohren gethan/ heilet den schmerzen.

Diptam wurzel gemischt in Milch/ vnd in die Ohren gelassen/ nimpt den schmerzen.

Andorn safft gemischer mit öl/ vnd warm in die Ohren gelassen/ heilet allen schmerzen der Ohren.

Breiten Wegrich safft in die Ohren gethan/ benimpt den schmerzen der Ohren.

Scabiosa safft in die Ohren gelassen/ nimpt allen schmerzen davon.

Violöl in die Ohren gelassen/ benimpt alles wehe darinnen.

Irem/ Lauch in öl vnd Essig gesotten/ vnd in die Ohren gethan/ nimpt den schmerzen der Ohren.

Irem/ den Safft von dem Kraut Parietaria/ zu

Von allerhand Arckney/

Teutsch Tag vnd Nacht/ in die Ohren gelassen/ bez
nimpt allen schmerzen darinn.

So ein Mensch nicht wol höret.

Item/ ein bewärte Salb/ die da allein gebresten der
Ohren vertreiber/ vñ macht wider hören/ Nimb Zlos
es 1. quintlin/ Mastix/ Rautensamē/ Senff/ Saffran/
Nigelin/ jedes ein halbes quintlin/ Sonst das sein ge
nug sey/ das thu in die Ohren mit einer Baumwoll.

Rautensafft mit Rindharn vermischet/ vnd in die
Ohren gethan/ hilfft wol.

Ephewsaft mit Zaselngallen vermischet/ vnd in die
Ohren gelassen/ hilfft wol.

Itē ein andere bewärte Salb/ so mandrey oder vier
tropffen in die Ohren thut/ Nimb Rümlich/ Bitter
Mandelöl/ jedes 1. quintlin/ weiß Liechwurz/ anders
halb quintlin/ Bibergeil 3. quintlin/ Eßig das sein ge
nug sey/ das treuff in die Ohren/ es hilfft wol.

Lauff gestossen/ vnd mit Rosenöl gemischet/ vnd in
die Ohren gelassen/ macht hören.

Nimb Frawenmilch/ Hauswurzsaft/ mische das
vnd ereinander/ vnd thues in die Ohren/ so wirst du
wider hören.

Wachholderöl in die Ohren getreufft/ macht wis
derumb hören.

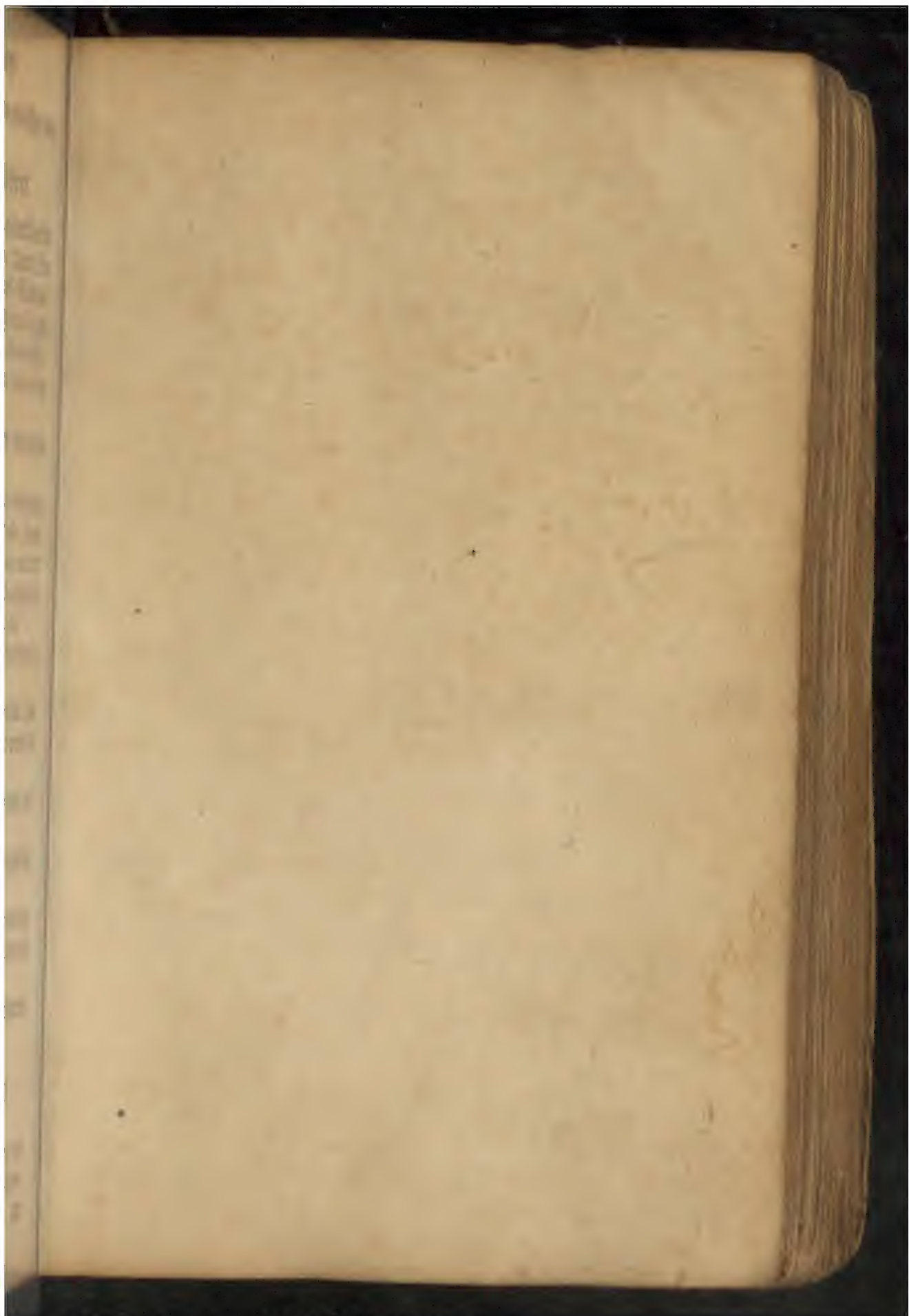
Messelsaft mit öl gemischet/ vnd in die Ohren gelaß
sen/ macht hören.

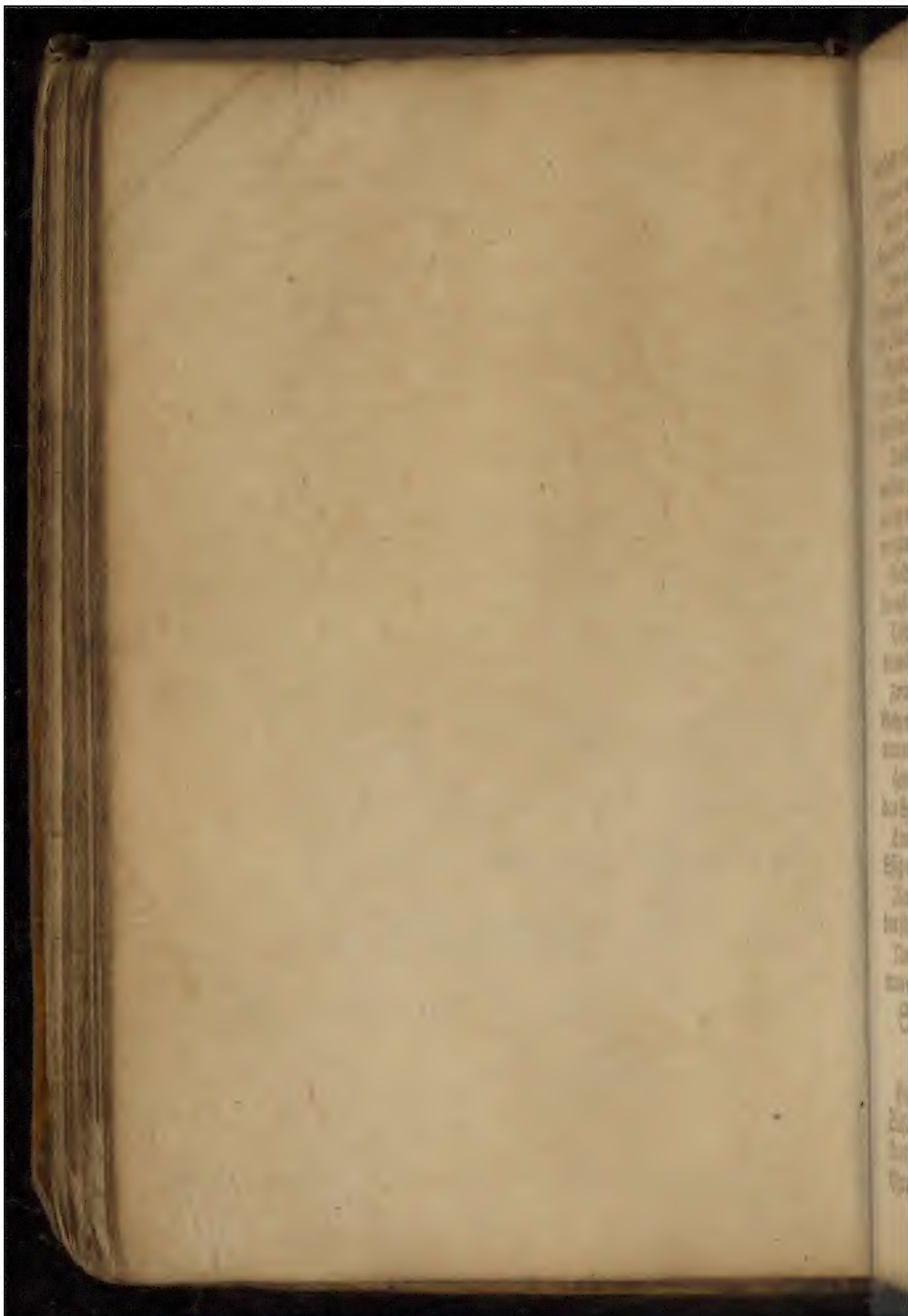
Merzhetichsaft in die Ohren gethan/ macht wider
hören/ es soll mit Salz gemischet sein/ vnd darnach
gestossen.

Gundelrebensaft in die Ohren gelassen/ machet wis
derumb hören.

So einem Menschen die Ohren
schwären vnd Eytren.

Zum ersten magstu vberlegen Arzney/ die da ein
wenig hinder sich treibt/ als Hauswurz/ Nachsazars
ren





tenſafft mit Roſenöl gemiſcht/ vnnnd vbergelegt/ doch
ſo brauch nit ſtarcke hinderſich reibung.

Du ſolt auch dem Kranckē geben alle morgen Viols
ſyrup drey loth/ mit Brunnenwaſſer.

Irem/ es iſt auch gut/ das du nimmſt Roſmarin/
vnd ſiedeſt den in Wein vnd Roſenöl/ vn̄ geuſſ das in
die Ohren.

Ein Salb gemacht von Kalbsmarck/ Kindermarck
vnd Galbano/ jedes ein loth/ vn̄ in die Ohren gerhan/
hilff auch wol.

Kanſtu das Geſchwär höſſlich auffthan/ ſo thue es
auff/ wo aber nicht/ ſo ſchütze hinein Lauchſafft/ mit
Honig vnd Salarmoniac gemiſcht/ er/ ſo bricht es auff/
vnd geneuſt der Siech.

Goldwurmsafft warm in die Ohren gelaffen/ zeuch
herauß den Eyter darinn.

Täſchentrautſafft warm in die Ohre gelaffen/ ver-
treibet das ſchwären vnd eytern.

Zwybel vnd Rautenſafft gemiſcht mit Honig vnd
Salz/ warm in die Ohren gerhan/ verreibt das Eys-
teren vnd ſchwären.

Zopffſenſafft warm in die Ohren gelaffen/ benimpt
das Eytern vnd ſchwären.

Lauch gepulvert vnd gemiſcht mit Roſenöl/ vnnnd
Eſſig/ vnd in die Ohren gelaffen/ hilff

Nierthetichſafft in die Ohren gelaffen/ benimpt
das ſchwären vnd Eytern.

Nachſchattenſafft darein gerhan/ benimpt das Eys-
teren vnd flieſſen.

So ein Menſch Würm in den Ohren
hat/ oder ihm etwas darein kommen iſt.

Ob Würm oder Flöhe in den Ohren ſeind/ ſo nim
Bilsenſamen/ vnd wärcke das in Wachs/ vnd mache
Liechrlin darauß/ vnd zünds an/ laß den rauch in die
Ohren gehen/ ſo fallen ſie herauß.

Wer mit

Von allerhand Arhney/

Wermuthsafft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm/ vnd macht sie herauß fallen.

Bittermandel öl in die Ohren gelassen / vnnnd mit Aloepariem gemischet/ tödtet die Wärm.

Ist aber ein ein steinlein in die Ohren kommen / oder was das ist/ salbe ihn rings vmb die Ohren mit Nasiaton/oder Altea/ darnach gib ihm weiß Tiefswurtz in die Nasen/ vnd hale ihm die Nasen hart zu/ vnd laß ihn niessen/ so fällt es herauß.

Wermuthsafft gemengt mit Pfirsich kern / vnnnd in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Mensohrsafft in die Ohren gelassen / tödtet die Wärm darinn.

Essig gedistilliert/ vnd warm in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Kängelblumen safft in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm in den Ohren.

Fenchelsafft gemischt mit Honig/ vnd warm in die Ohren gelassen tödtet die Wärm.

Bilsensafft in die Ohren gelassen/ tödtet die Wärm darinn.

Kadensamen gepulvert vnnnd gemischt mit Essig/ vnd in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Pfirsichbleter safft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm darinn.

Kauten in öl gesotten/ vnd warm in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

So einer Beulen hinder den Ohren gewinnet.

Beyfuß vnd Dillesamen gepulvert/ vnd vermengt mit Eyerweiß/ vnd auff die Beulen gelegt hinder den Ohren/ auch soll man sie mit einem schrepffeysen/ bluten machen/ vñ das puluer darauff legen/ vertreibt sie.

Bonemmel gemischt mit Sennu Grecum mel/ vnd auff die Geschwür oder Beulen hinder den Ohren
gelegt/

xxi

blin auff

vflas

Wern
Wern
Br
Mlo

legt/heilet die zu hand.

Der safft von Drüßwurtz/ mit einem thüchlin auff die Beulen gelegt hinder den Ohren/ heilet die.

Spitzen Wegrich safft darauff gelegt/ als ein Pflaster vertreibt die Beulen.

So einem Menschen die Ohren sausen oder singen.

Wenßohrsafft in die Ohren gethan/ vertreibt das sausen darinnen.

Bitterer Mandelöl warm in die Ohren getrenfft/ benimmt ihnen das Sausen.

Balsamöl in die Ohren gethan/ vertreibt das Sausen darinn.

Natterwurtz safft warm in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Bocksharn warm in die Ohren gelassen/ benimmt das Sausen.

Schwarz Kießwurtz in Essig gesotten/ vnd in die Ohren gethan/ vertreibt das Sausen.

Müngen safft mit Honig gemischt/ vnd in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Weiß Weyrauch mit süßem Wein gemischt/ vnd in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Cap. vi. Zu der Nasen.

So ein Mensch ein Geschwür/ oder vbriges fleisch/ Polypus genandt/ in der Nasen hat.

Es begib sich offte das in der Nasen geschwür oder fleisch wächst/ welches sehr stincker/ vnd nit leichtlich hinweg zu treiben ist/ hanger etwan für die Nasen herauß/ so nimb ein zünglin/ vñ zuech das Gewächs herfür vñ schneid es mit einem scharpfen Messer ab/ darnach thu die Salbe darein/ nimb Eisenschaum oder Zinter + quintlin/ Kupfferwasser/ Grüns

Von allerhand Arhney/

Grünspan/schwarz Nieswurtz / jedes ein quintlein/
Reinbergerichmalz/ das sein genug sey / das mach zu
einer Salb/ vnd legs ein.

Nimb Aloe Epaticum / runde Holwurtz jedes ein
loth/vngelöschten Kalk/ vnd ein halb loth gebranten
Dillen/das stoß rein vnd mische es mit Honig/ vnd
seuds ein wenig/vnd legs mit fäßlin in die Nasen.

Nimb zehen loth Rosenöl/zehen loth Wachs / vnd
den safft von Indenfirichen 8 loth/ Bleyweiß 4 loth/
gebrandt Bley 2. loth/ Tutian 2. loth/ Weyrauch ein
loth/darauff mach ein Salb vnd brauchts.

Item/stoß einem ein stücklin Eucian in die Nasen/
vnd laß vbernacht stecken / so macht es weic / darnach
thu diß Sälblein darein/das heilt es. Nimb Schölz
wurtzsafft 4. loth / Species gemine/Mastix/weissen
Weyrauch jedes ein loth/ Baumöl / das sein genug
sey / das seud ein wenig mit einander/darnach legs in
die Nasen/es heilet es gar bald.

Antimonium gemischt mit Apistolicon/vñ zäpfz
lein darauff gemacht/vnd in die Nasen gethan/heilet
das geschwär Polypus genandt.

Nimb Cypressen Laß/vnd stoß sie gar klein zu pul
ver/ vnd misch mit Seygen/ vnd thu es in die Nasen/
es heilet Polypum.

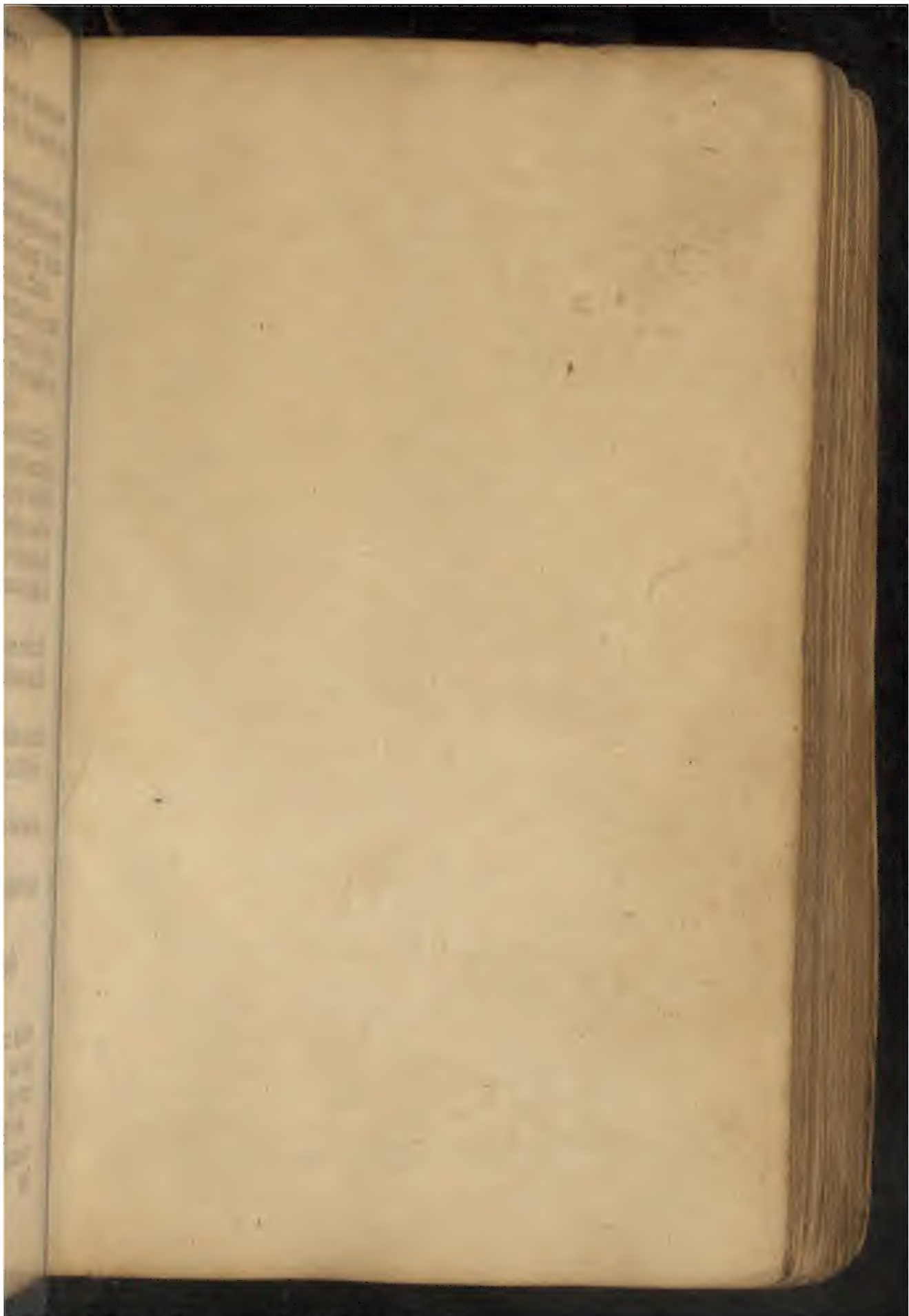
Gebrant Erz gemischt mit Oxyeroticum/vnd in die
Nasen gemacht/heylet Polypum.

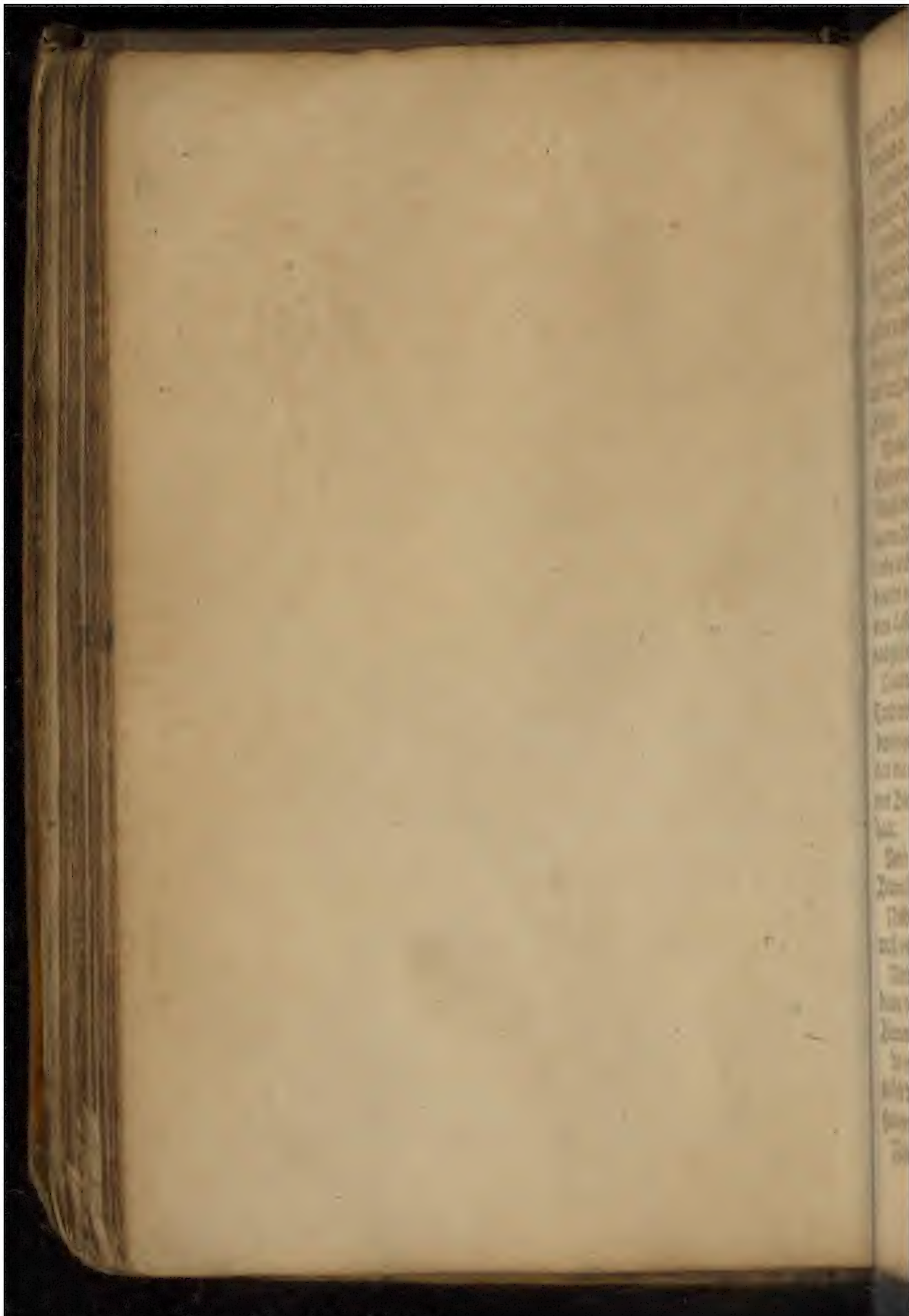
Erdaßffel gepülvert/vnd in die Nasen gethan/heit
let Polypum.

So einem Menschen fast die Nase bluter.

Ist der fluß deß bluts vom Haupte/ oder der Leber
so schlag ihm die Hauptader/oder Leberader / vnd leg
ihm vber kalte pflaster/ oder tücher in Essig genetzt/
vnd vber die Stirn/Leber/vnd die Gemäht gelege.

Item / henc dem Menschen an Hals Nieswurtz
gel





gel/vnd Kauttenwurz/rein gewaschen/so verstehet es
von stund an.

Golderbletter gestoßen/vnd in die Nasen geblasen/
verstelet das Blut eilends.

Cypressenäpfel/oder Nüßzengeschmack mit Essig/
verstelet das bluten der Nasen.

Item/blutet einem das rechte Nasßloch/so laß ihn
auff der rechten Hand die Leberader/bey dem kleinen
finger/ist es aber auff der linken seitten/so laß ihn
auff der Lincken/vnnd die Milzader/bey dem kleinen
finger.

Wo aber das nit helfen wolt/so nimb ein end oder
Selbend von ein duch/vñ bind ihm die Arm auff der
Mauß oberhalb dem Ellenbogen/vñ bind sie hart an
beyden Armen/vnd thu es ihm vber ein weil auff/vnd
binds wider zu/das thu so lang biß es verstehet/vnd
bind ihn nicht härter/dann als man einen bindet/denn
man Lassen will/darnach gib ihm zu trincken diß
nach geschriben Wasser.

Nimb das gelb sämlin in den rothen Rosen ein loth/
Trachenblut/Telra Sigillata/Bolus Armenus/iez
des ein quintelin/das mach zu einem puluer/vnd misch
das mit einem weissen eines Eyes/vñ mach Zäpflein
mit Baumwoll/vñ stoß sie in die Nasen/oder Nasen
haar.

Nimb Nespelen laub mit Wegerich samen/vnnd
Braunellen/das stoß in die Nasen.

Nimb Dannenkörner/vñ puluers/misch mit Eyers
weiß/vnd thu es in die Nasen/so stehet es.

Nimb Täschenkraut/vnd thu es in die Nasen/vnd
binde das kraut auff die Hand/auff das Geäder/das
Bluten verstehet.

Du magst ihm sein Gemächt hencfen in Essig oder
in kalt Wasser/vnd leg ihm ein thuch vmb den Hals
genetzt in Wasser.

Nimb weiße Zislein/vñ leg die in ein kaltes Wasser/
das

Von allerhand Arkeney/

das sie Pale werden / darnach führe de Aranken in ein Keller/ vnd zerch ihn nach ent auß/ vnd bluter ihm das rechte Nasloch/ so leg ihm ein stein auff die rechte seite/ auff die Leber/ oder auff die lincke/ bluter ihm das lincke Nasloch/ vnd schlag ihm ein thuch vber die Stum/ in essig genent.

Acacia gemischt mit Weggrasfasse/ vnd in die Nasen gethan.

Coriander gebeist in Essig/ vnd Weggrasfasse/ ist gut für das bluten der Nasen.

Blutstein in die Hand genommen/ verstopft das blut.

Galläpfel mit Tschentraut fasse oder Weggrasfasse gemischt vnd in die Nasen gethan.

Mumiagemischt mit Wein/ vnd den getruncken/ verstopft das bluten der Nasen.

Weyhrauch/ Galläpfel/ gemischt mit Lauchfasse/ vnd in die Nasen gethan/ verstopft das bluten.

Weidenblätter pulver getruncken mit Essig/ verstopft das bluten der Nasen.

Cap. vii. Zu dem Mund.

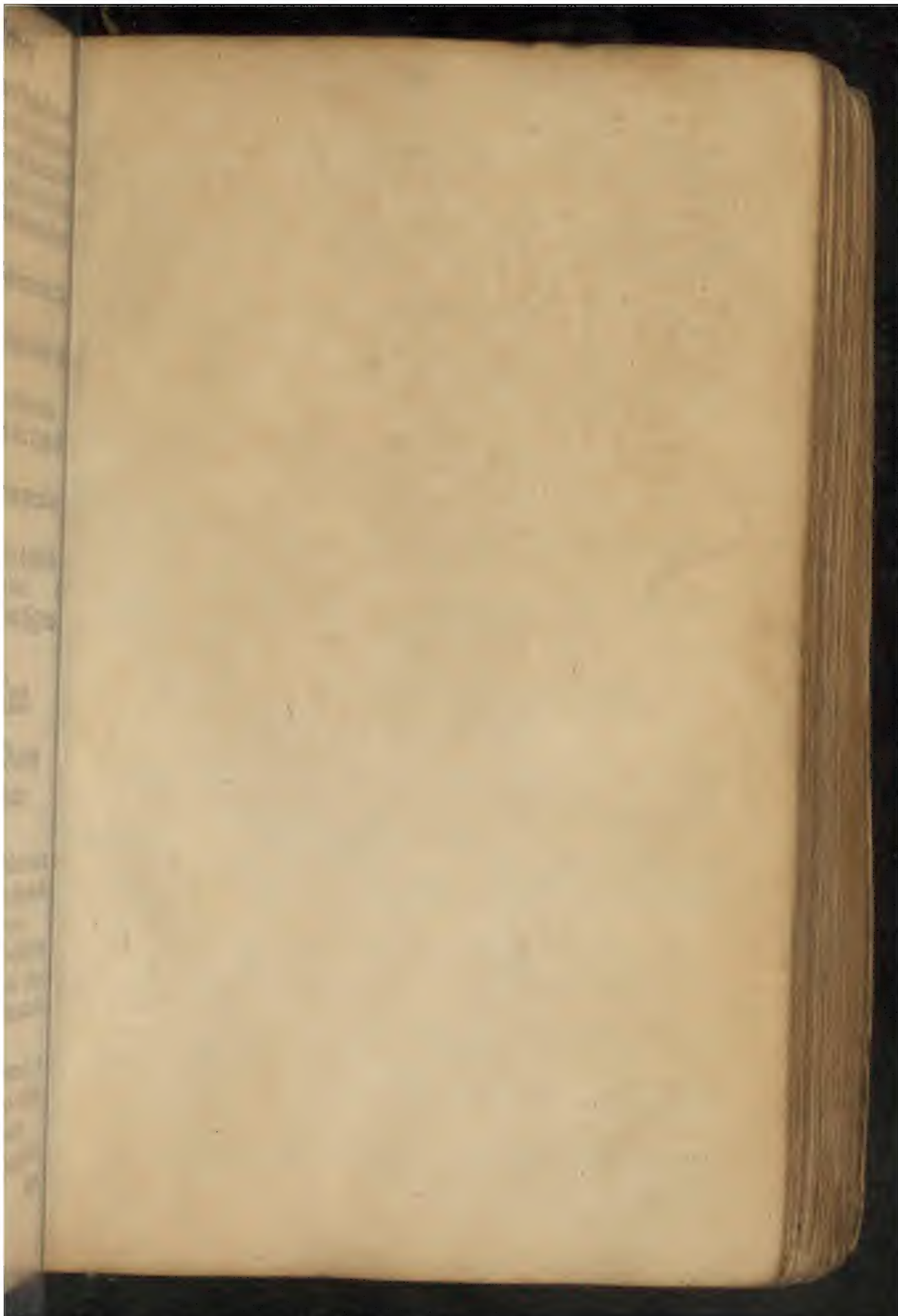
So ein Mensch seer ist oder Blattern hat in dem Mund/ oder ein zerspalten Leffzen.

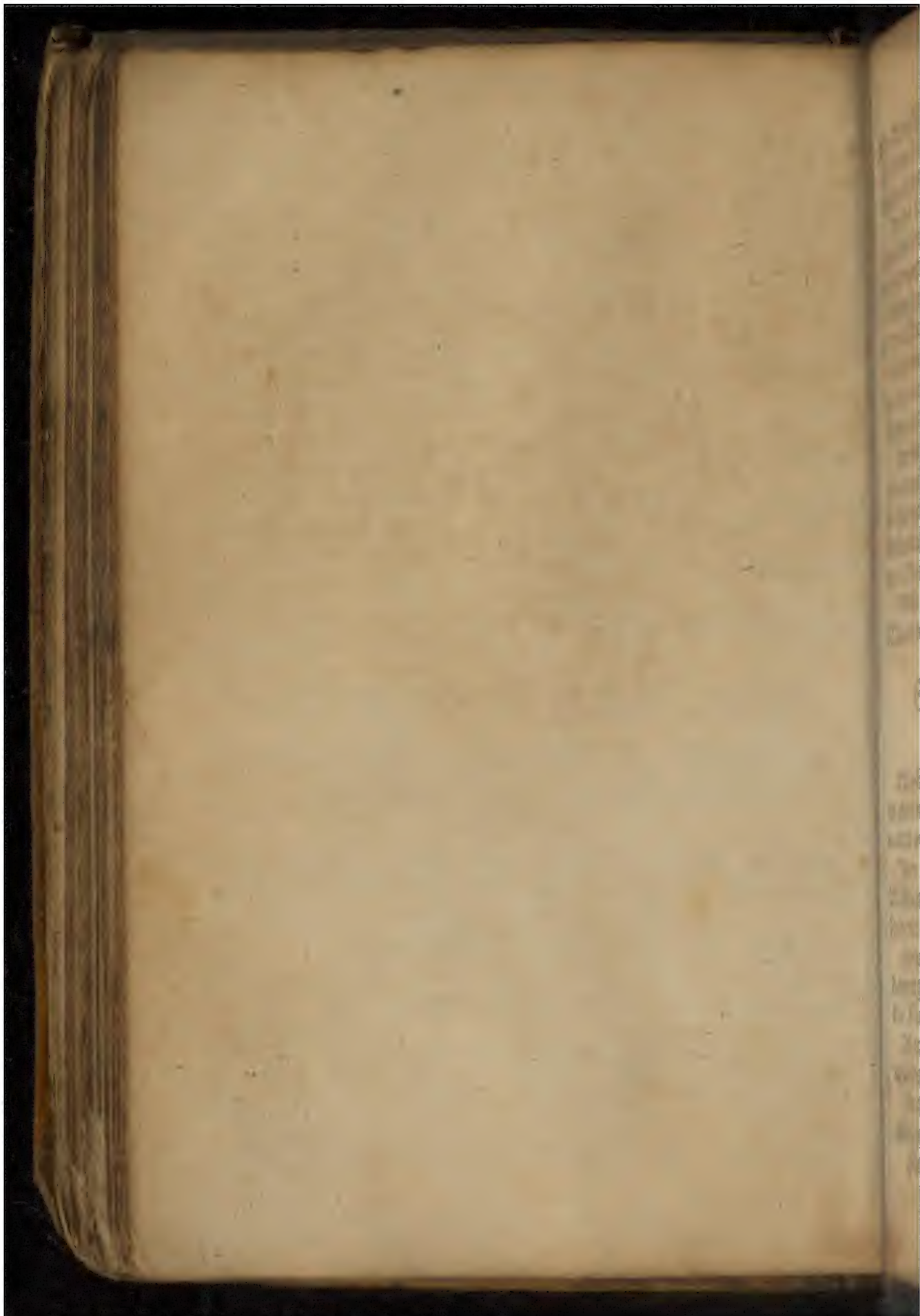
Sie schärpff ihm sanfftig mit Rosenöl / oder Violöl/ darnach heile es mit der weissen Salb von Bleyweiß vnd Rosenöl gemacht.

Item ein gut pflaster zu heilen die spalte der Leffzen. Nimb Terpentim/ Gonia/ Mastix/ Isop/ harnide / jedes gleich viel/ mach ein Pflaster darauß/ vnd legs vber.

Item ein anders/ Nimb Galläpfel/ Bleyweiß/ jedes 1. loth/ Dragantim/ Krassimal / jedes ein loth/ das temperier mit Zimmes malt/ vnd brauchs.

So die spalte vñ schärpff seind/ vñ sehr schwezen/





ren/ Nimb Bleyweiß/ Silberglet/ Bleyäsch/ Bilsenz
öl/ Wachs/ Rosenöl/ jedes gleich viel/ darauff mach ein
Salb/ vnd brauch es.

Item den safft von dem sauren Klee/ Ouckgauchs
lauch genandt/ daran gestrichen / heilet alle Blattern
vnd Schrunden.

Chamillen gesotten in Wasser/ vnd den Mund das
mit gewaschen/ heilet die Geschwürdarinn.

Gundstungen kraut vnd wurzel gesotten in Wass
ser/ vnd den Mund damit gewaschen heilet alle see
rigkeit vnd Blattern.

Den Safft von Benedicten kraut vnd wurzel ges
trichen auff die Lefftgen die blätterich seind/ oder seer/
heilet die beyde.

Eisenkraut gesotten in Wein/ vnd damit gewaschen
den Mund/ heilet die Blattern.

Gelb Violetsafft mit Honig vermischet/ vnd den
Mund damit gewaschen/ heilet die Blattern.

So einer ein Fäulung hat in dem Mund am Zankfleisch.

Nimb Rosen/ Tormentrill/ jedes ein loth/ send das
in gutem Wein/ vnd wäsch das Zankfleisch damit/ du
magst wol Rosenhonig darzu thun.

Item ist das Zankfleisch hart geschwollen/ so laß
Kesselfwurz sieden in Wein/ vnd wäsche dich damit
so heilet es.

Kolwurz gepülvert/ vnd mit Honig gemischer/ vnd
damit gewaschen / oder geriben das Zankfleisch / heilet
die Fäulung.

Alann zerlassen in Essig/ vnd den Mund damit ges
waschen/ heilet die Fäulung.

Braunellenkraut gesotten in Wein / vnd damit ges
waschen den Mund/ heilet ihn.

Fünfffingerkraut gepülvert vnd gemischt mit Ho

D

Von allerhand Arzney/

aig/ damit gewaschen das Zankfleisch vnd den Mund/
heiler ihn.

Breiten Wegerichsafft in dem Mund gehalten/ be-
nimpt die fäulung darinn.

Mertzetisch gestossen vnd gemengt mit Honig / vnd
den Mund damit geriben/ heiler ihn.

Senffsamen mit Honig gemischer vnd den Mund
damit geriben/ heiler ihn.

Ibschwurzel gesotten in Essig / vnd damit das
Zankfleisch geriben/ benimpt den schmerzen.

Item den Mund gewaschen mit Wasser/ darinnen
gesotten ist schwarz Nieswurz/ nimb das faul fleisch
von den Zänen/ vnd tödret die Würm der Zän.

Mastix vnd Weyhrauch/ gemischt mit Honig/ vnd
damit geriben das Zankfleisch / benimpt ihnen die fäul-
ung darinnen.

Item den Essig von Squilla/ in dem Mund gehal-
ten/ heiler die fäulung.

Isop gesotten in Wasser vnd Honig/ damit gewäs-
chen das Zankfleisch/ heilet es.

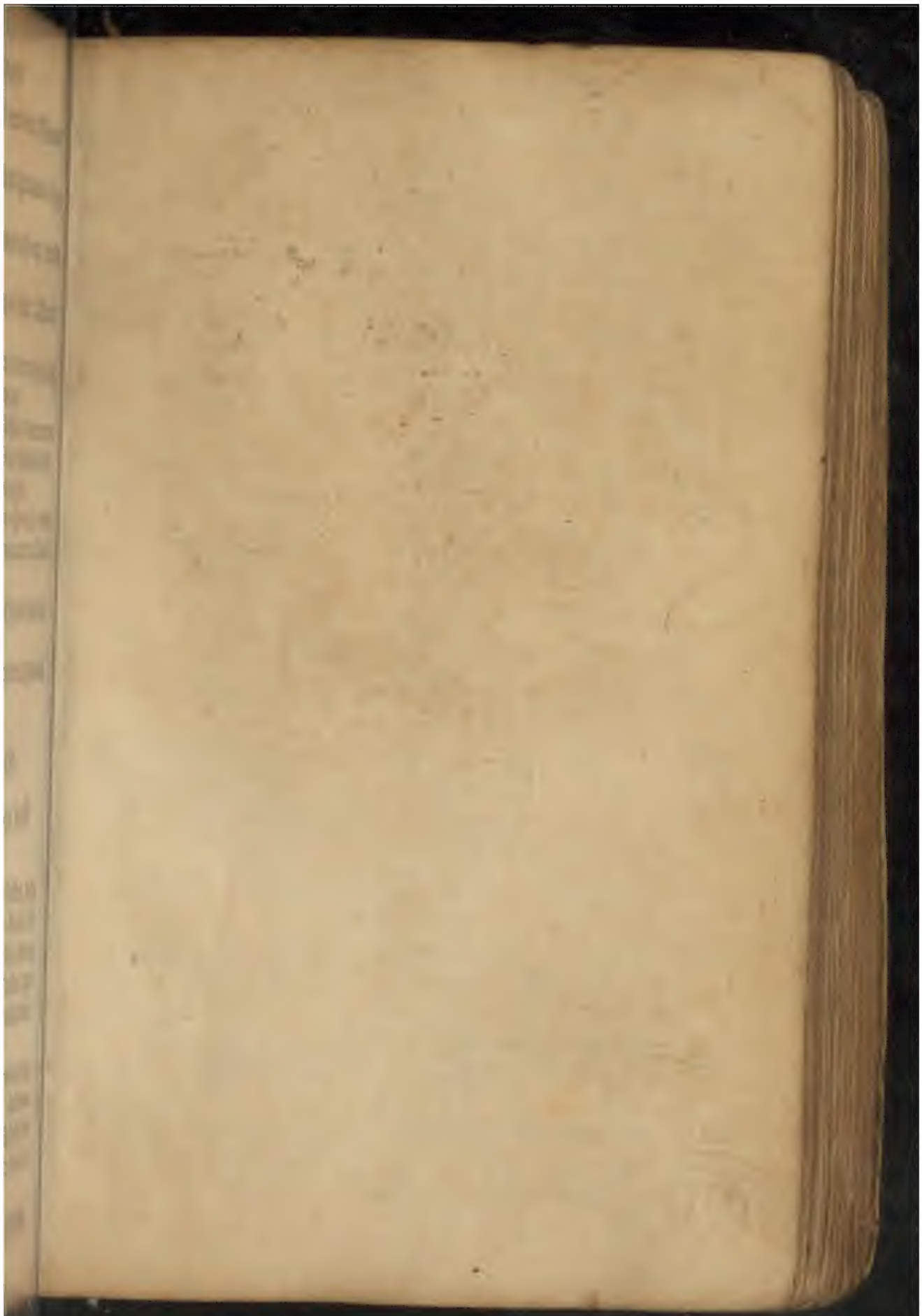
Cap. viij. Von den Zänen.

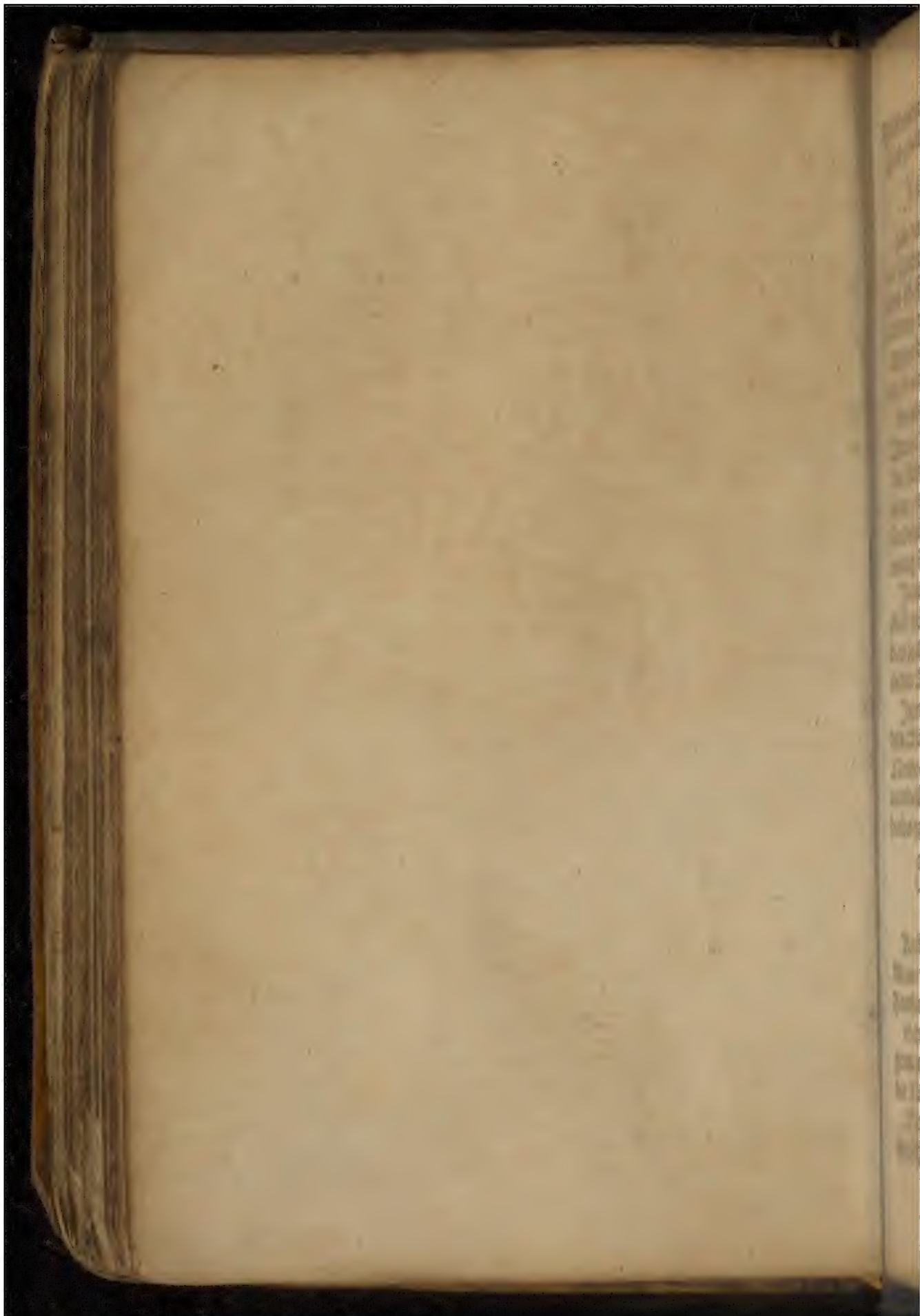
So ein Mensch grossen schmerzen vnd
wehtagen hat/ an den Zänen.

Ieder schmerz der Zän von Sitz/ so salbe den
Zacken mit der salbe Populeon / oder Rosenöl
vnd gib ihm in den Mund Endiuien oder Burs-
zelsafft/ oder Pappellen wurzel in Wasser ges-
otten mit Rosen/ Galläpfel vnd Myrthenbletter/
vnd das in den Mund genommen.

Item ein andere gute Arzney/ Nimb Corianders-
samen/ Buzzel/ Sumach / geschölte Linsen/ gelben
Sandel/ Bertram/ Campher/ Acaria/ jeder Büchlin
nimb eins/ vnd zerzeibs mit Rosenwasser/ streichs an
die Zän/ das hilfft gar bald.

Schles





Schlehenwurtzel in Wein gesotten vnnnd den in dem Mund gehalten/ hilfft wol.

Ist aber der schmerzen von kälte.

Salbe dem Siechen sein Backen mit Chamillenöl/ oder Mastixöl/ vnnnd thue die Arzney auff den Zan/ Nimb Pfeffer/ Bibergeyl/ Myrthe/ Lisse fedire/ jedes gleich viel/ vnd mische das mit Honig/ vnd brauchs.

Leg ein stück von Schwerelwurtzel auff den Zan/ oder ein wenig Bibergeyl/ benimpe den Schmerzen.

Ein ander bewärre Arzney/ Nimb Imber/ Zitwen/ Bertram/ Negelin/ Fünfffingerkraut/ Kaurren/ Salsbey/ Berthonica/ das hart Nard in dem Hirschhorn/ jedes 2. quintlin/ das misch mit weißem Wein/ vnnnd seuds halb ein/ dise Arzney nimb in den Mund mit ein wenig Tyriack/ so stiller sich der Schmerzen.

Item nimb Zesselnwurz/ wäsch sie in Wein/ darnach stoß mit ein quintlin Imber/ ein quintlin Bertram/ das seud in Wein/ biß auff den halben theil/ das nimb in den Mund/ vnd leg die Wurtzel auff den Backen.

Item ein andere Arzney/ so man drey tropffen in den Mund thut auff den Zan/ Nimb Rosenöl/ öl vom Nardo/ öl von Euphorbio/ öl von Bibergeyl/ das ins nertheil von Coloquint/ Aloes/ Citrinum/ jedes ein halbs quintlin/ das koch mit einander vnd seyhe es.

Für allen schmerzen der Zan/wo von der ist.

Knoblauch gesotten mit Mastix Bertram vnnnd Wein/ vnd wäsch damit das Maul offte/ ist gut wider Zankfleisch.

Schwertelsafft/ vnd Gündelrebensafft/ zusammen gemengt/ vnd in den Mund gethan/ benimpe das wehe der Zan.

Neußhörsafft in dem Mund gehalten/ benimmet den schmerzen der Zan.

Von allerhand Arzney/

Granatblumen in dem Mund gekawet / benimpt den schmerzen der Zän.

Judenlein in dem Mund gehalten/ Bitumen Zus darcum genant/ benimpt das Zänwehe ohn zweiffel.

Kürbsafft in dem Mund gehalten / benimpt das wehe der Zän.

Wulffkrautsafft vermengt mit Bertram / vnnnd die Zän damit gewaschen / nimpt ihnen das wehe.

Der rauch von Galbano auff die Zän gelassen / benimpt ihnen den schmerzen.

Bälßenkrautwurgel in Essig gesotten / vnnnd in den Mund genommen / nimpt das wehe.

Item den Gummi von Landano in den Mund gehalten / benimpt das Zänwehe.

Münzen vnd Kautensamen in Essig gesotten / vnd in dem Mund gehalten / nimpt das Zänschwären vnd schmerzen.

Poley gepülvert / vnnnd die Zän damit geriben / benimpt das wehe.

Portulaca gesotten in Wasser / vnd dasselbig in dem Mund gehalten / nimpt das wehe.

Mit groß Wegerichafft die Zän gewaschen / nimpt ihnen das wehe.

Den samen von Rosen gepülvert / vnd die Zän das mit gerieben / benimpt das wehe.

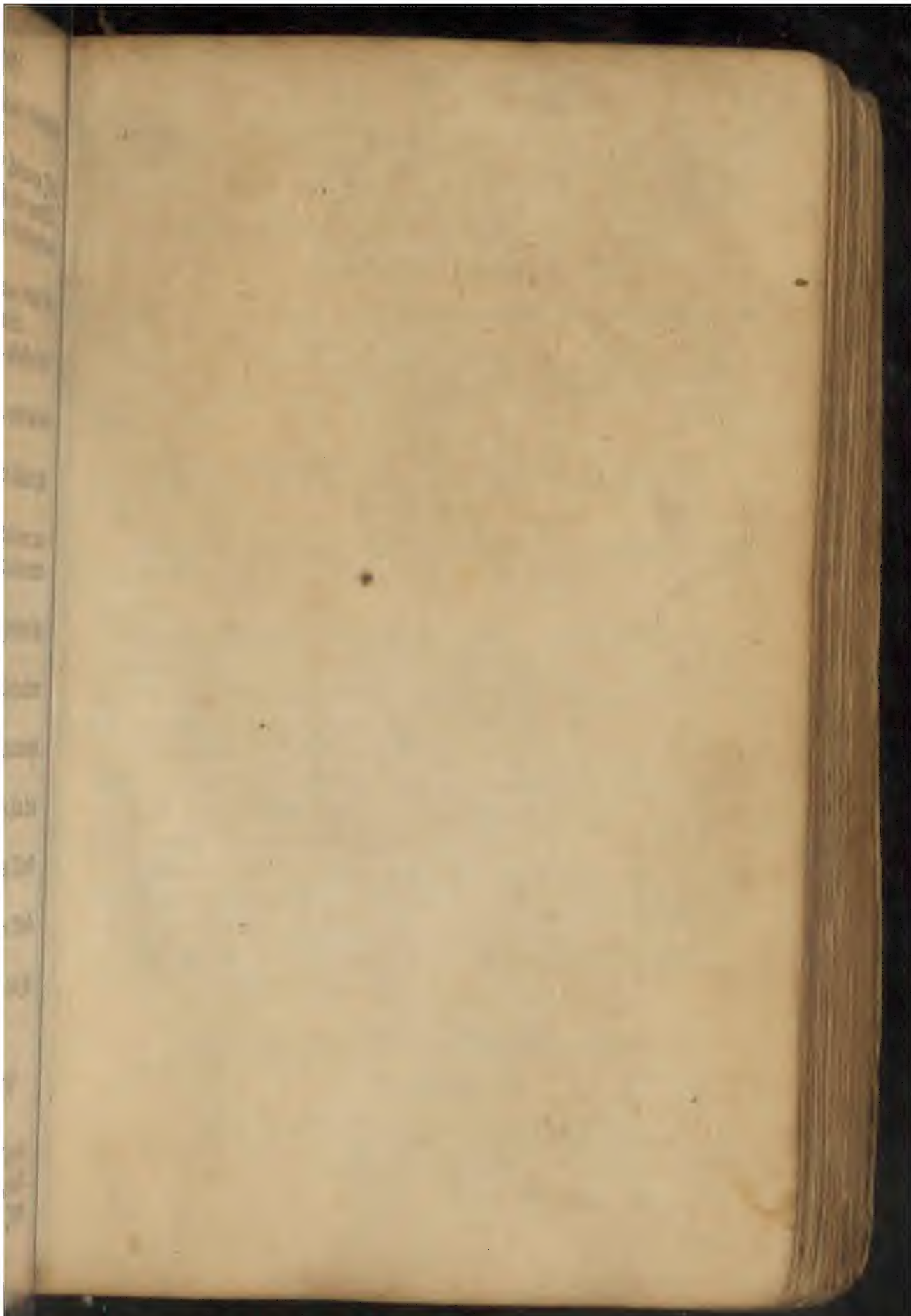
Senfftsamen gemischt mit Honig vñ in den Mund gehalten / nimpt das Zänwehe.

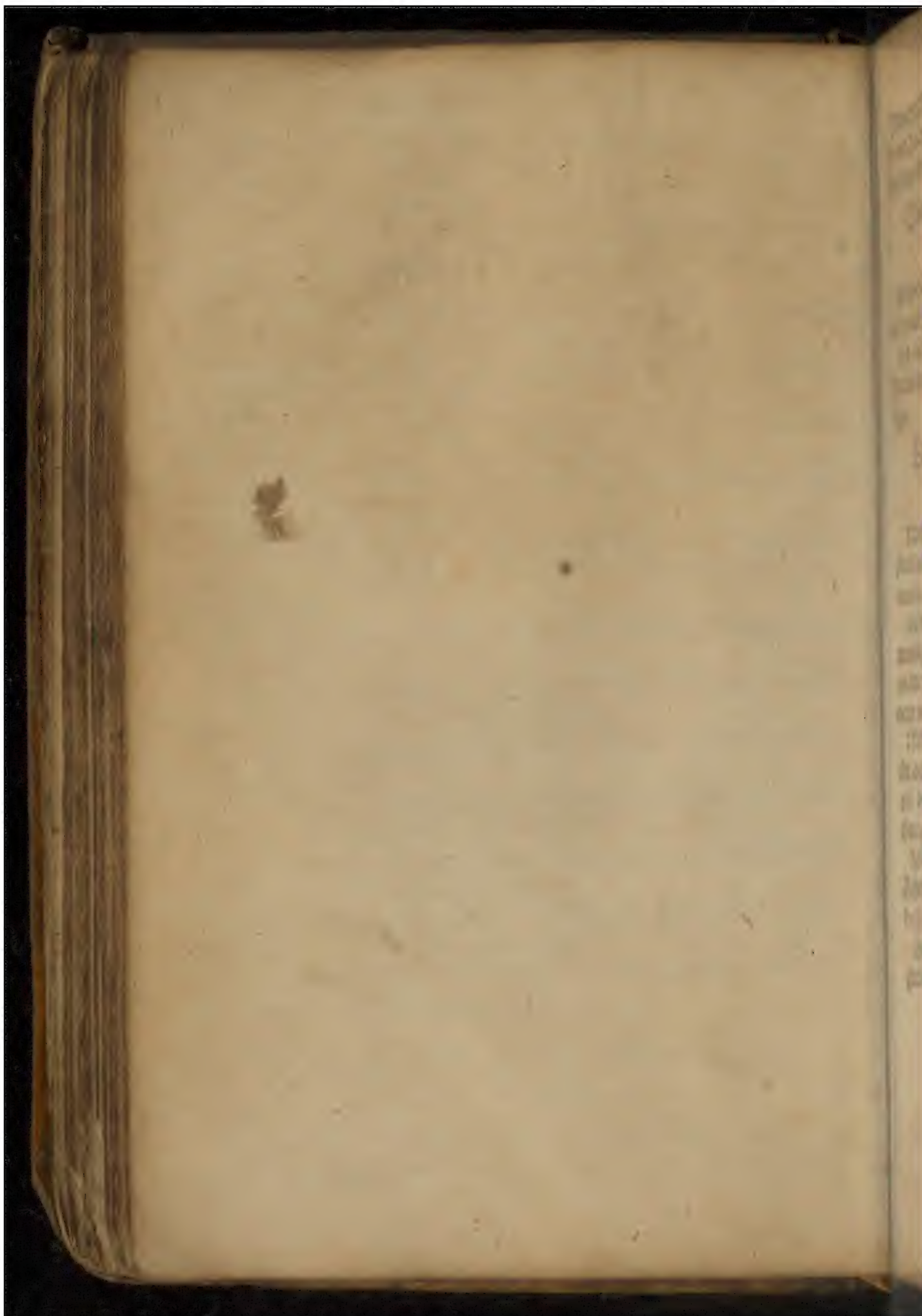
Graphisagra gesotten in Essig / vnd in dem Mund gehalten / benimpt das Zänwehe.

Die Milch von Springwurz in die hohlen Zän gethan / benimpt ihnen das wehe.

Wie man mög ohn Eisen heraus bringen ein bösen Zän.

Armoniacū / gemischer mit Bälßensafft vñ schmier den bösen Zän damit / so fällt er ohn schmerz heraus.
Item





Item die Milch von Esula/gemischer mit Armonias
co/vnd Ruchlin darauß gemacht/vnd je eines in de hos
len Zangerhan / macht ihn ohn schmerzen außfallen.

Wamit man die wacklenden Zän
fest stehen macht.

Nimb den Essig von Squilla/in dem Mund gehals
ten/macht die Zän fest stehen.

Ein anders/nimb Galläpfel/ Granatäpfel rinden/
Eychenrinden / stoß zu Pulver / vnnnd thu es auff die
Zän.

Wamit man schwarze Zän weiß soll
machen.

Nimb Bims i.loth/Bertram/Treos/weissen Weins
stein/jedes ein halb loth/ stoß klein/vnnnd reib die Zän
damit.

Nimb aqua fortis/vnd vermisch das mit Brunnens
wasser/das es nur ein wenig schärpffe hab/das streiche
an die Zän mit einer Feder/vnd reibs darnach mit eis
nem wollen plegen/so gehets alles herab.

Nimb weiße Rißlingstein/vnd pülver die klein/vnd
thu darunder Bertram vnd gebrandten Alaun / vnnnd
reib die Zän damit / du magst auch wol ein wenig
Gampfer darein mischen.

Rolen gebrennt von dem Holz vnnnd stenglen von
Rosmarin/vnd in ein Seiden rüchlein gebunden/vnd
die Zän damit geriben/macht sie weiß.

Sichbein vnd Mastix gemischt / vnd die Zän damit
geriben/sie werden weiß.

Cap. ix. Von bresten der
Zungen.

So ein Mensch Geschwär hat
auff der Zungen.

D iii

Von allerhand Arzney/

Sas geschwär der Zungen ist von mancherley
ursach/ erwan von einem fluß herab von dem
haupte/ welcher scharpff ist/ etwann sonst von
einer scharpfen feuchte/ dem soltu also helfen.
Zum ersten/ Laß ihm die Hauptader/ darnach purgier
ihn mit diesem Tränck auff einen Morgen früh/ Nimb
Cassie extracte. ʒ. loth/ Lique prunorum lactis/ jedes
ein loth/ darnach setz ihm ein Venrosen vnder das Kyn/
vnd gib ihm dise Arzney in den Mund. Nimb Rosenz
wasser/ Essig/ jedes ein theil/ Nachtschattensafft halb
so vil/ damit laß ihn den Mund offt spülen/ vnd so du
meinst/ das Geschwär sey wol zeitig/ so gib ihm der
Latwergen Diamoron genant/ zertriben in Essig/ in
den Mund/ oder Rosenhoning mit Essig vnd Wasser
geriben. So es nuhn genugsam gereinigt ist/ so gib
ihm deß tags offt in Mund dise Arzney.

Nimb Cornentill/ Salbey/ S. Johans Kraut/
Schlehenwurzel/ jedes ʒ. loth/ das seud in Wein/ vnd
laß den Siechen in dem Mund halte/ so heilet es bald.

Aloe mit Wein vnd Honig gestossen/ vnd das in dem
Mund gehalten/ benimpt das scharpffe auff der Zun-
gen/ oder Zankfleisch.

Gummi Arabicum zertriben in Wasser/ vnd in dem
Mund gehalten/ benimpt die scharpffe.

Münzen gesotten in Wein/ vnd den gehalten in dem
Mund/ heilet die Zungen.

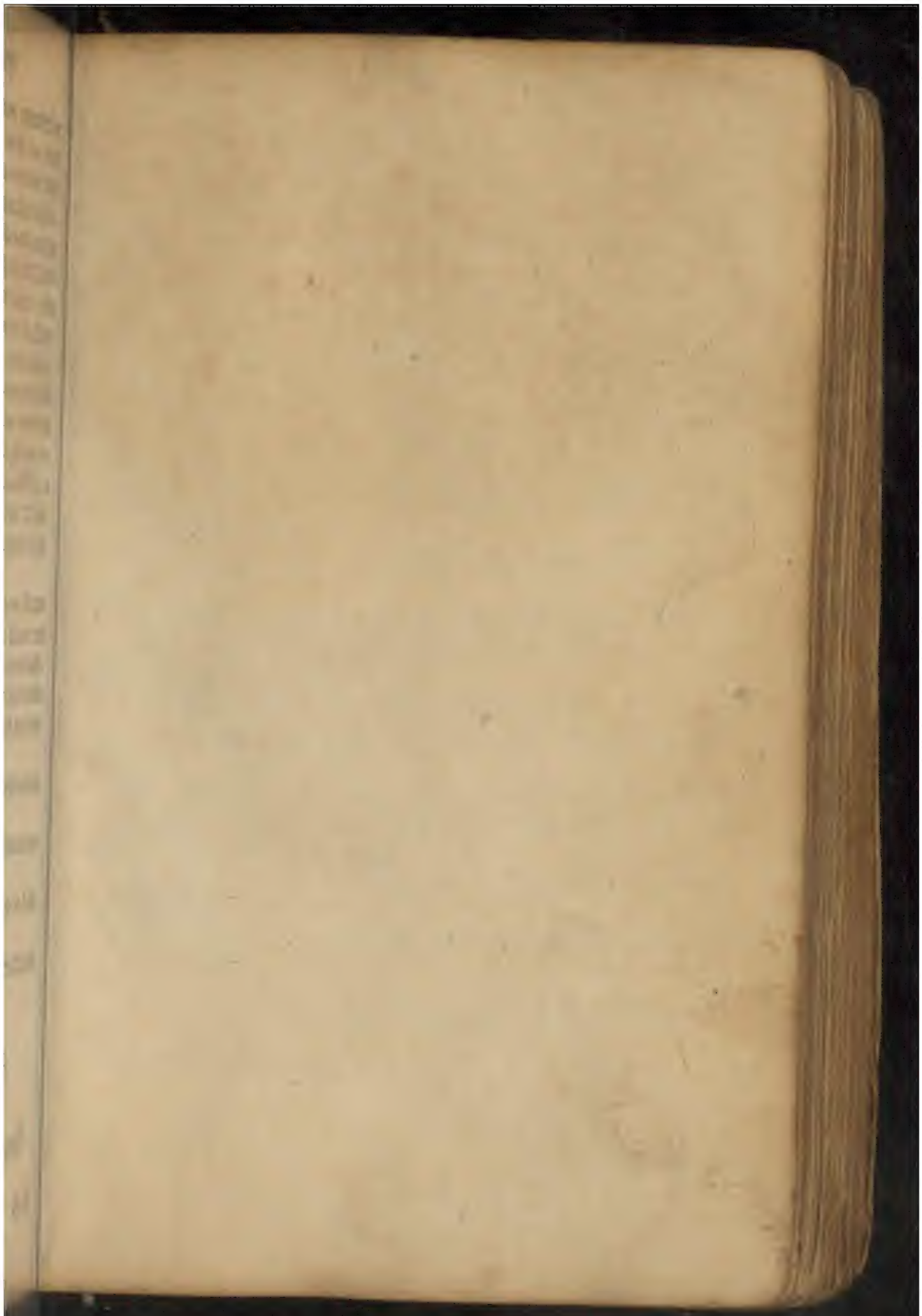
Fünfffingerkraut gemischt mit Honig/ vnd in dem
Mund gehalten/ heilet die Zungen.

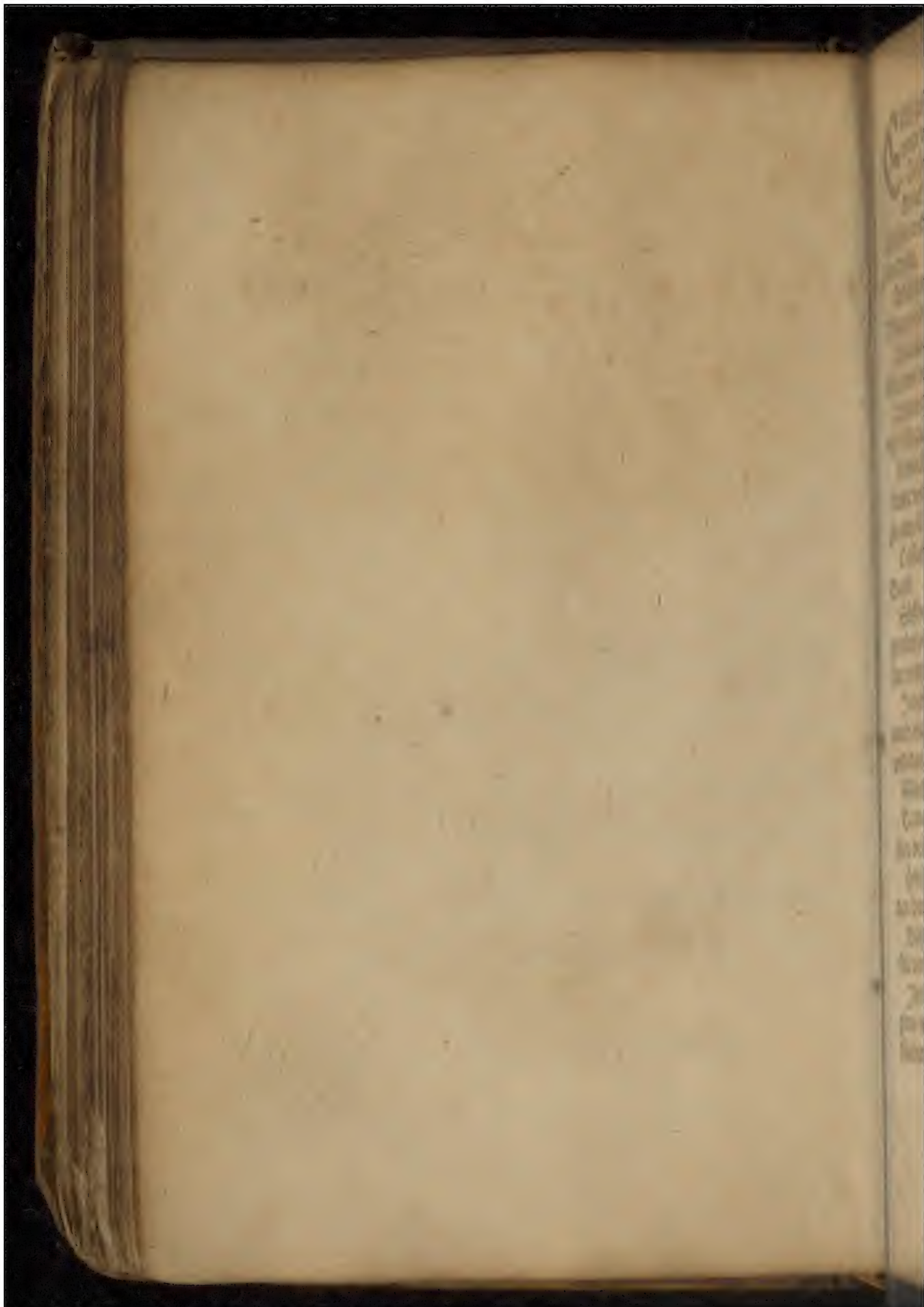
Irem Nieß gemischt mit Honig/ vnd in dem Mund
gehalten/ heilet die Zungen.

Cap. x. Von dem Durst.

So ein Mensch in einer hitzigen Kranck-
heit grossen Durst hat.

Wiß





Eß gesotten in Wasser / vund getruncken / benimpt vnd löschet den Durst.

Rosmarin gesotten in Wasser / vund seinen Dranc darmit gemischer / vund Granatapffel schölffen / vnd die Kern gekiffen vund gessen / benimpt den Durst.

Erbiß genügt / benimpt den Durst / vnd stärcket den Magen vnd die Leber.

Rübenwasser gemischt mit Zucker / vnd das getruncken / benimpt den Durst.

Rüchern gesotten in Wasser / vnd gemischt mit Honig / *Electuarium de succo Rosarum.*

Rüthen Latwerg genügt / löschet den Durst / vnd die feuchte von Rüthen fern / gemischt mit Violzucker vnd genügt / löschet den Durst.

Cassia fistula ein wenig eingenommen / löschet den Durst.

Süßholzsafft gemischt mit Dragantum / vnd also genügt / oder Pillule darauff gemacht / vnd eins genossen / nimpt den Durst.

Johannstrenblin genossen / benemmen den Durst / auch mag man sie sieden mit Sawrampffer wasser / vnd das also genügt.

Sandel genügt mit Zucker / benimpt den Durst.

Tamarinden gesotten in Wasser / vund das gedruncken / benimpt den Durst.

Honigthaw genügt mit kleinen Rosinlin / benimpt den Durst.

Diaprunis / Sympus Violarum genügt / seind gut für den Durst.

Item Kalt Wasser mit Essig gemischt vnd zu Morgens / nüchtern drey Löffel voll genommen / hilfft wol für den Durst.

Von allerhand Arzney/
Cap. xi. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder
Athem fast stinckt oder schmeckt.

M Romanicum rojarum Gabriels in dem Mund
gehalten / vertreibt den bösen geschmack des
Mundes vnd der Zän.
Egelein vnd Paradis Holz im Mund ge/
kawet macht ein guten geschmack.

Item / ist der geschmack von säule des Mund / so
wird den Mund mit Salbeywein vnd nimb darnach
Nurthen einweil in den Mund / darnach so wird den
Mund wider mit Salbeywein vnd nimb ein stücklin
Galgan in den Mund / das vertreibt den geschmack
der Zän vnd Mundes von säule.

Eppich samen genügt / macht gut den Mund.

Agnum Aloes in dem Mund gekawet / benimmt
den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen / vnd genügt/
macht ein wolriechenden Mund.

Galgan im dem Mund gehalten / nimpt den ges/
chmack des Mundes.

Item die rinden von dem Baum Citron / gesotten in
Wasser / vnd den Mund damit gewaschen / benimmt
das stincken des Mundes.

Nurthen in Wein gesotten / vnd den getruncken/
benimmt das riechen.

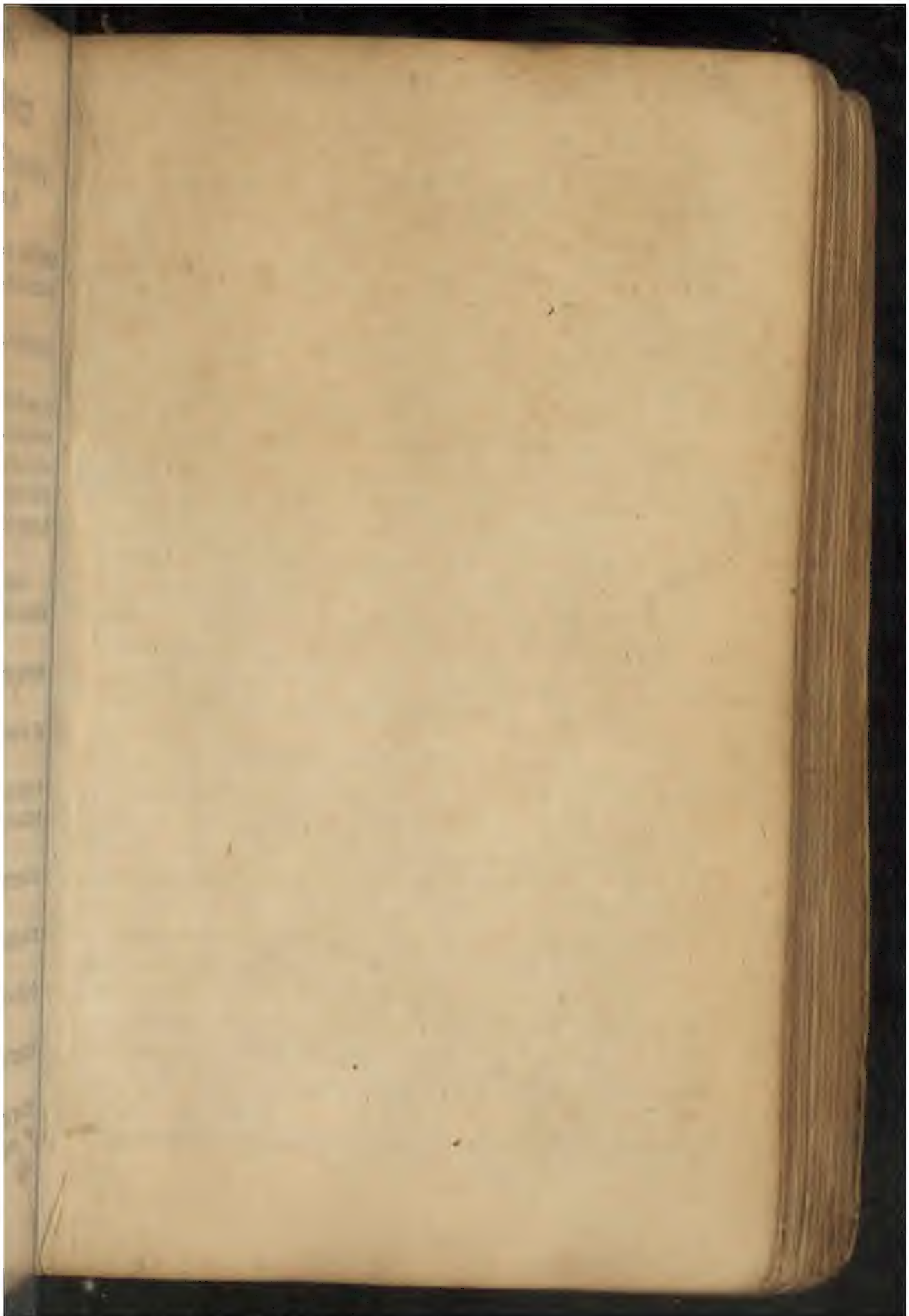
Mann Christi genügt / macht ein wolriechenden
Mund.

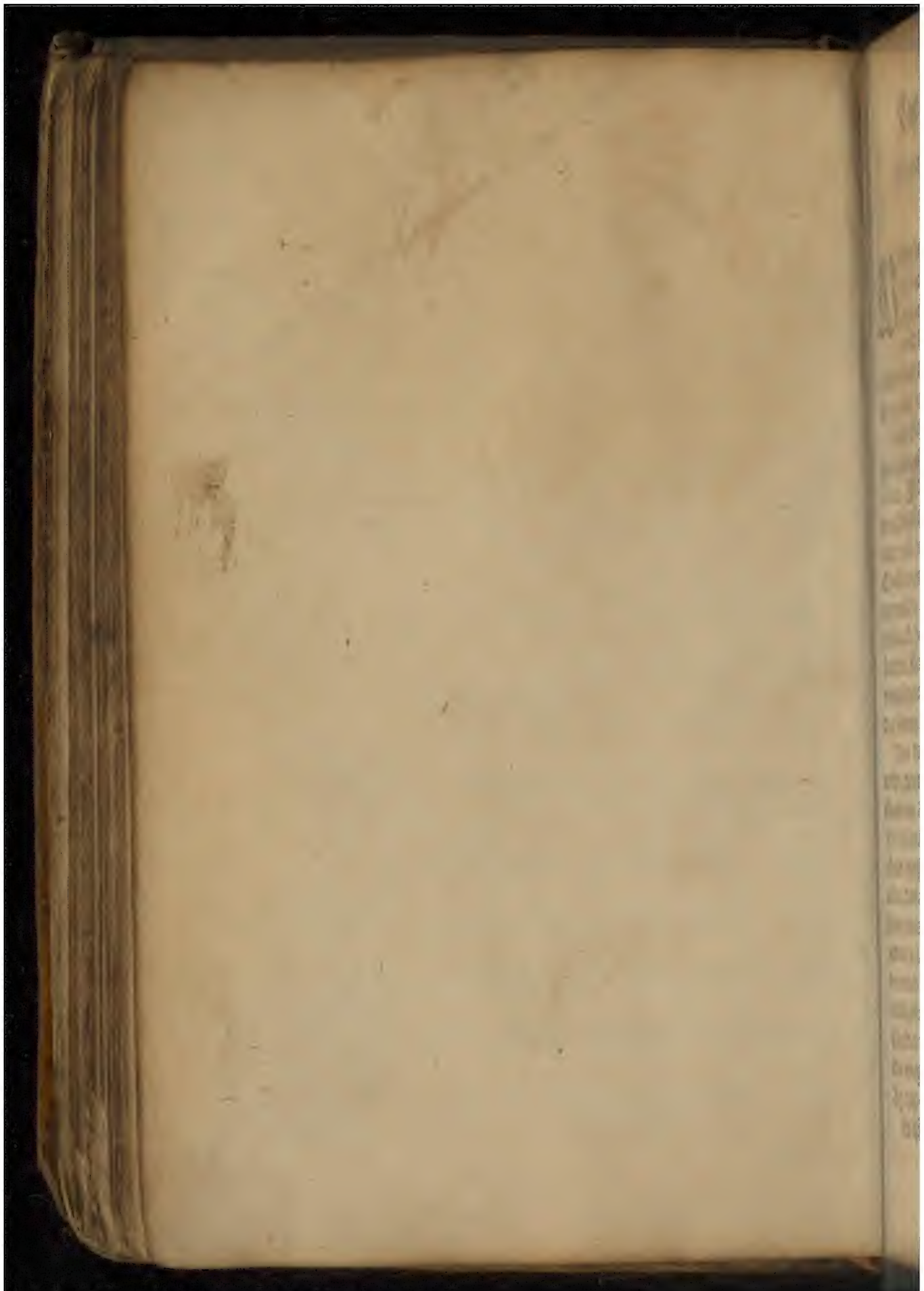
Item ein wenig Bisem gekawet / macht den Mund
wol schmecken.

Zitwan wurzel oft genügt / macht ein fast wolries/
chenden Mund.

Zucker darinn ein wenig Ambra gemischt wirdt/
vnd den genügt / macht ein wolriechenden Atem.

Cap.





Cap. xij. Von dem Hals.
So ein Mensch ein Geschwür hat
in dem Hals.

Wenn du siehest einem Menschen seinen Hals
geschwellen / vnd das er nicht schlucken mag/
soltu wissen / daß er ein Geschwür im Hals hat/
vnd diß heisset Squinantia / diß Geschwür/
erscheinet etwa nit außwendig / vnd ist ein böß zeichen.
So es aber außwendig erscheinet / so ist es besser.

Dieses Geschwürs vrsach ist ein fluß von vberflüssig
gem Blut / oder vbriger feuchter Flegma oder Cholera
ra / re. Ist das Blut vrsach / so ist der schmerz starck /
das Angesicht roth / der Mund feucht vnd süß / die Nasen
voll / der Harn roth vnd krüb. Ist aber die suchte
Cholera ein vrsach / so ist das Angesicht roth mit gelb
vermischt / der Mund ist bitter vnd trocken / das feber
ist starck / der Harn roth vnd dünn. Ist es von der
feuchte Flegma / so ist das Angesicht bleich / der Mund
vngeschmackt / der schmerz sanfft / der Harn weiß vnd
die Stuhl.

Von der feuchte Melancholia wird das Geschwür
nich geursacht. Die vrsach sey wie sie will / soltu von
stund an dem Kranken lassen die Hauptader / setze
ihm hörnlin an / ff die Schultern / vnd ist es iach das der
Leib verstopffet ist / so gib dem Siechen diß Clystier
also gemacht. Nimb Malue / biß Malue / Brance vrs
sine / jedes ein handvoll. Sem. lini / Semen grecum /
jedes 4. loth / das send in vier pfund Wasser halb ein /
darnach thu dazzu Cassie eytrere vier loth / Violélein
halb pfund / darnach vber ein zeit gib dem Siechen die
Clystier widerum / doch thu dazzu eine handvoll Salz.
Du magst auch wol den Bauch salben mit der Salben
Agrippe genandt.

Es ist gut so der Siech nit schlucken mag / das man

Von allerhand Arzneyen/

Ihm geben neun oder eylff Pillulen Cochie.

Item so ihm der Bauch auffgelediger / so gib ihm
2. loth der Larwergen/genant Diamoron/ mit Brauns
nellen vnd Salbeywasser zerruben/ vnd laß ihn den
Halß damit offte gurglen/ doch soltu den Sicken vors
hin gurgelen lassen mit warmem Wasser / auff das es
sich deßer ehe zeitige.

Item ein gut Gargarismus offte bewärt mit welcher
vil Halßwehe gewendet worden/ welche fast sehr sorg
lich gewesen seind/ Nimb S. Johanskraut/ Rauten/
Salbey/ Braunnellen/ jedes ein Handvoll/ send es in
zwo Maß Wasser halb ein/darnach seyhe es/misch das
runder Rosenhonig ein halbes pfund/ Mulbeersafft
8. loth/damit laß den Sicken den Halß gurglen.

Es ist auch gut/ daß du außwendig auff dem Halß
bindest Aleyen/ Mangoltbletter/ Pappellen/ jedes ein
handvoll gesotten/ vnd gestossen zu einem Pflaster.

Nimb Schwalben nester / zerstoß vnd mache ein
Pflaster mit warmem Wasser darauff / vnd legs vber
den Halß/es hilfft wol.

Ibschwurzel vnd Leinsamen gesotten / vnd auff
den Halß gelegt gleich einem pflaster/ das weicher das
Geschwär.

Kerrenkern in Wasser gelegt/ vnd damit den Halß
gegurgelt/ vnd ein wenig Essig darein gemischer/ ist
gut für das Halß geschwär.

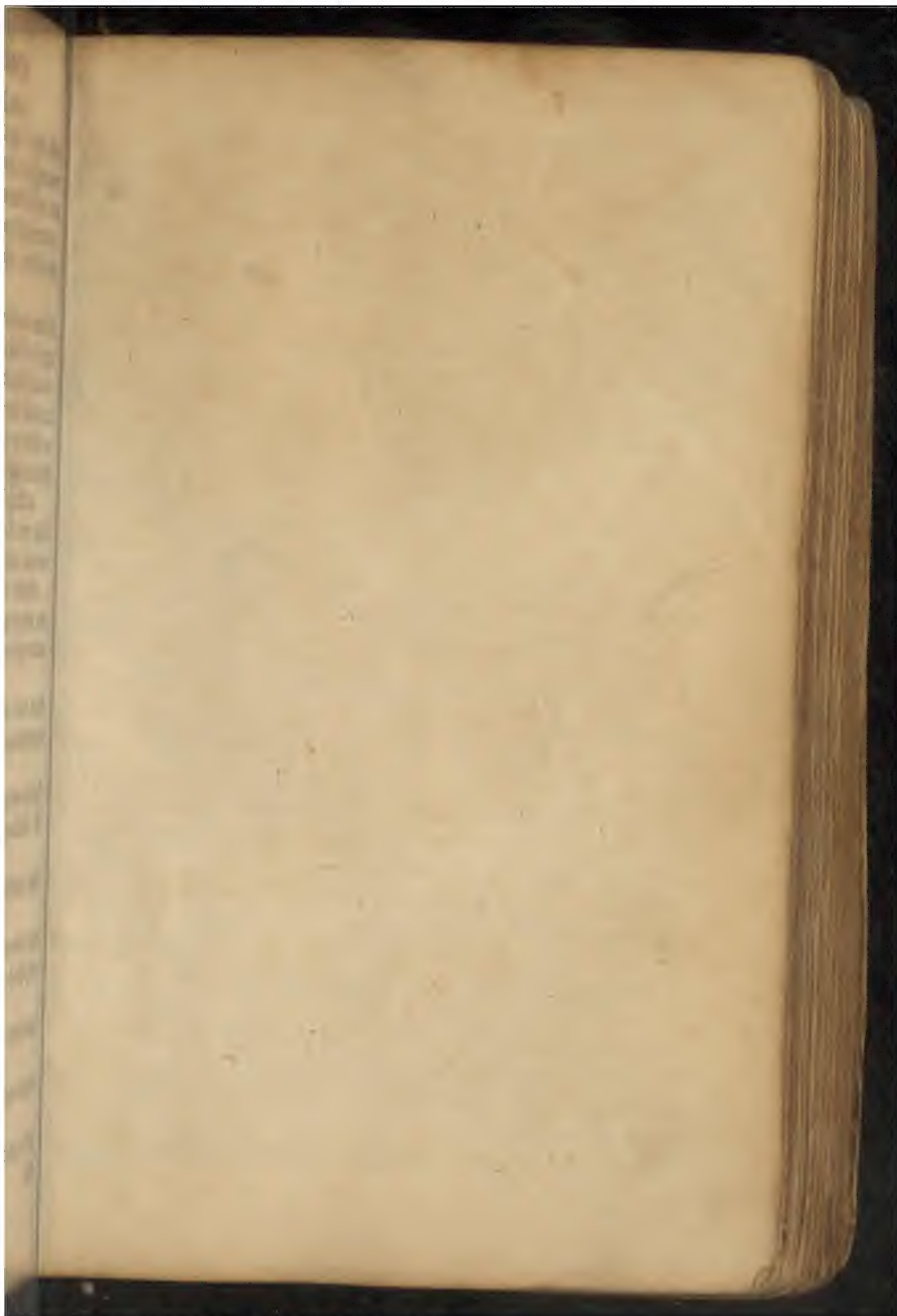
Cassia fistula gemischt/ ist gut für das geschwär des
Halß.

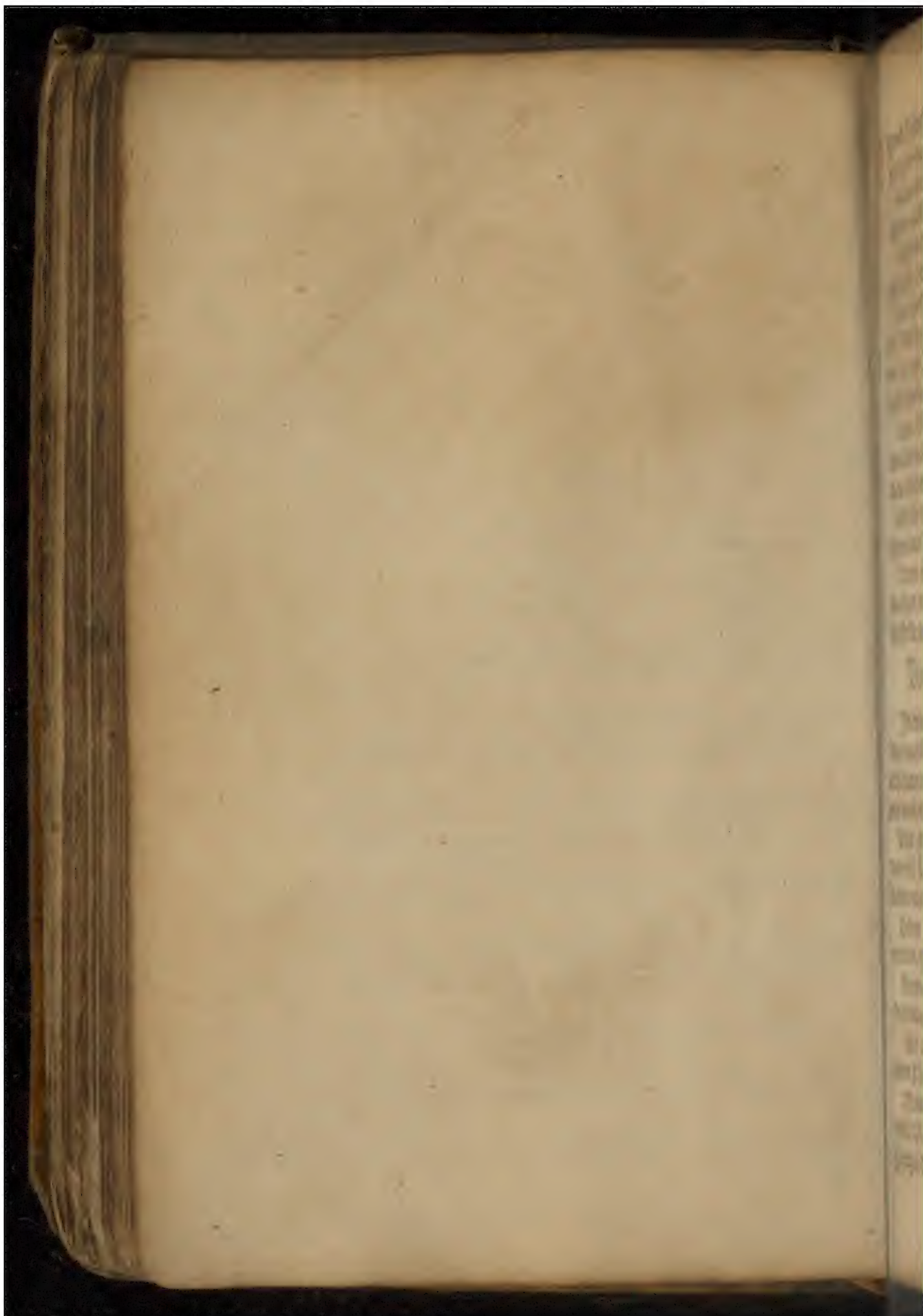
Reichbletter gesotten in Wasser / vnd darunder ges
mischer ein wenig Bertram / vnd damit den Halß ge
gurgelt.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica/ vnd den
Halß damit gesalbet/ es hilfft.

Item der safft von Merhetich/ den Halß damit ges
gurgelt/hilfft wol.

Senffamen/ Bertram/ Imber/ gemischt mit Ess
sig





sig vnd Rosenhonig/ vnd damit offte gegurgelt/ bricht vnd heilet Squinantiam.

Salarmoniacum gemischt mit Braunellenwasser/ vnd den Hals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür: Eisenkraut in Weingesotten/ vnd den Hals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Nimb Golderbletter/ rothen Köl/ jeglichs ein hand voll/ daß stoß vnd seuds mit ein Löffel voll Honig/ vnd so viel Buttern/ binds ihm also warm vber den Hals/ das thu offte/ es weicht/ vñ gibe ihm den Dranc.

Nimb Süßholz/ Seygen/ Weinbeer jedes 2. loth/ das seud wol in einem Wasser/ vnd drinck/ das heilet das Geschwür/ vnd legt das Reichen

Er soll des tags nicht schlaffen/ vnd soll allwegen ligen mit hohem Haupt.

Nimb Salbey/ Rauren/ Bibergeyl/ vnd Bertram/ das seud mit Wein/ vnd gurgel den Hals damit/ das hilft für das Geschwür des Hals vnd der Ralen.

Von dem Zäpflin/ oder dem Blat.

In dem Hals wachsen etlichen Menschen Zäpflin/ die man das Blat nennet/ vnd so du hinein siehest/ so erscheinen sie dir. Dise Zäpflin machen/ das der Mensch nit wol reden mag/ noch den Arhem an sich ziehen.

Das geschicht von dreierley vrsach/ Zum ersten/ von vil schlaffen/ von vil süßer Speiß/ vnd von etlicher vom Haupt herab fließende.

Darzu magstu wol brauchen die Larwergen Diamoron genant.

Darnach so magstu ihm die feuchte purgieren/ die dich dann dunckt vberhand haben genommen.

So aber nichts helfen will/ so soll man sie mit einem Züngling herfür ziehen/ vnd höflichen abschneiden.

Nimb Diamargariton ein Löffel voll vñ ein Löffel voll Wasser/ das mische warm vnder ein andet/ vnd gurgel den Hals damit/ vnd thu es des tags dreymal/ auch

Von allerhand Arhney/

auch thu es wider auß dem Mund/das hilfft.

Nimb Imber/Pfeffer/ Bertram/ Staphisagrium/
Salarmoniacum/jedes ein halb loth/ das stoß zu pul-
ver/vnd seude mit Wein/vnd nimb sein ein löffel voll/
vnd gurgel damit den Hals / vnd thus wider herauß/
vnd thu das offte/es hilfft wol für das Blat.

Item du magst ihm wol Lassen vnder der Zungen/
oder die Hauptader/wo es vom Blut ist.

Item wenn man aber den zapffen abschneiden will/
so soll man ihm nicht nahe am Gümnen abschneiden/son-
dern in der mitte / darnach so gib ihm weissen Weyß-
rauch in Mand/das heilet vnd trüchnet gar bald.

Item nimb Alann ein quintlin/ Imber/ Bertram/
jedes ein drittheil von ein quintlin/ das pulver / vnd
halte es an den Zapffen/so vergehet es.

Ittich wasser mit Bertram gemischet / vnd den
Hals damit gegurgelt/heilet vnd vertreibet den zapf-
fen im Hals.

Storax vnd Imber mit Wein gemischet / vnd den
Hals damit gegurgelt/hilfft für das Blat.

Nimb das Laub von Schlehendorn/vñ send das in
gutem Wein/vnd gurgel den Hals damit/es hilfft
für das Blat.

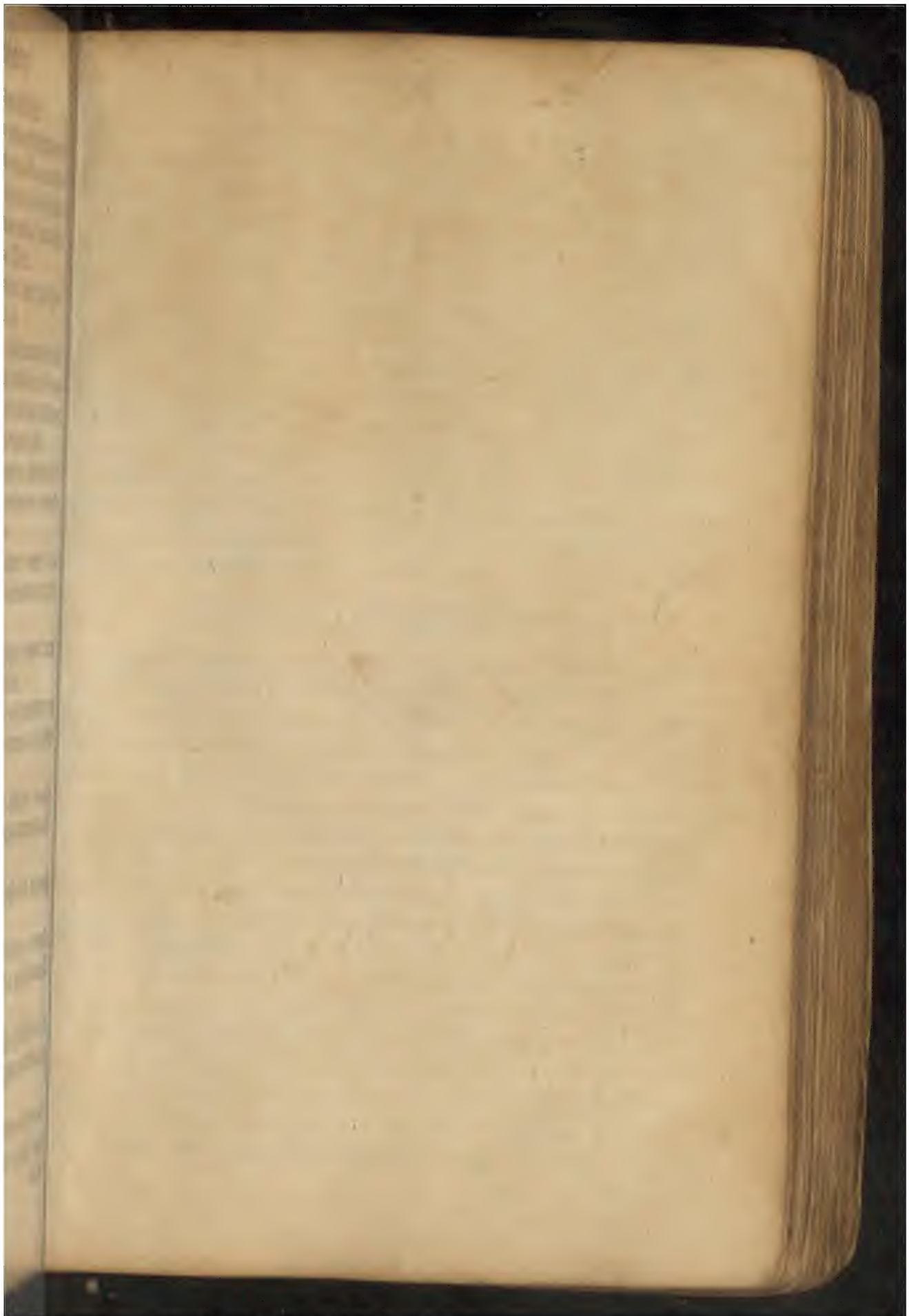
Nimb Dillenwurtz/vnd brenn sie zu äschen / vnd
mische die mit Wein/vnd gurgel den Hals damit/das
vertreibt die geschwulst des Blatts.

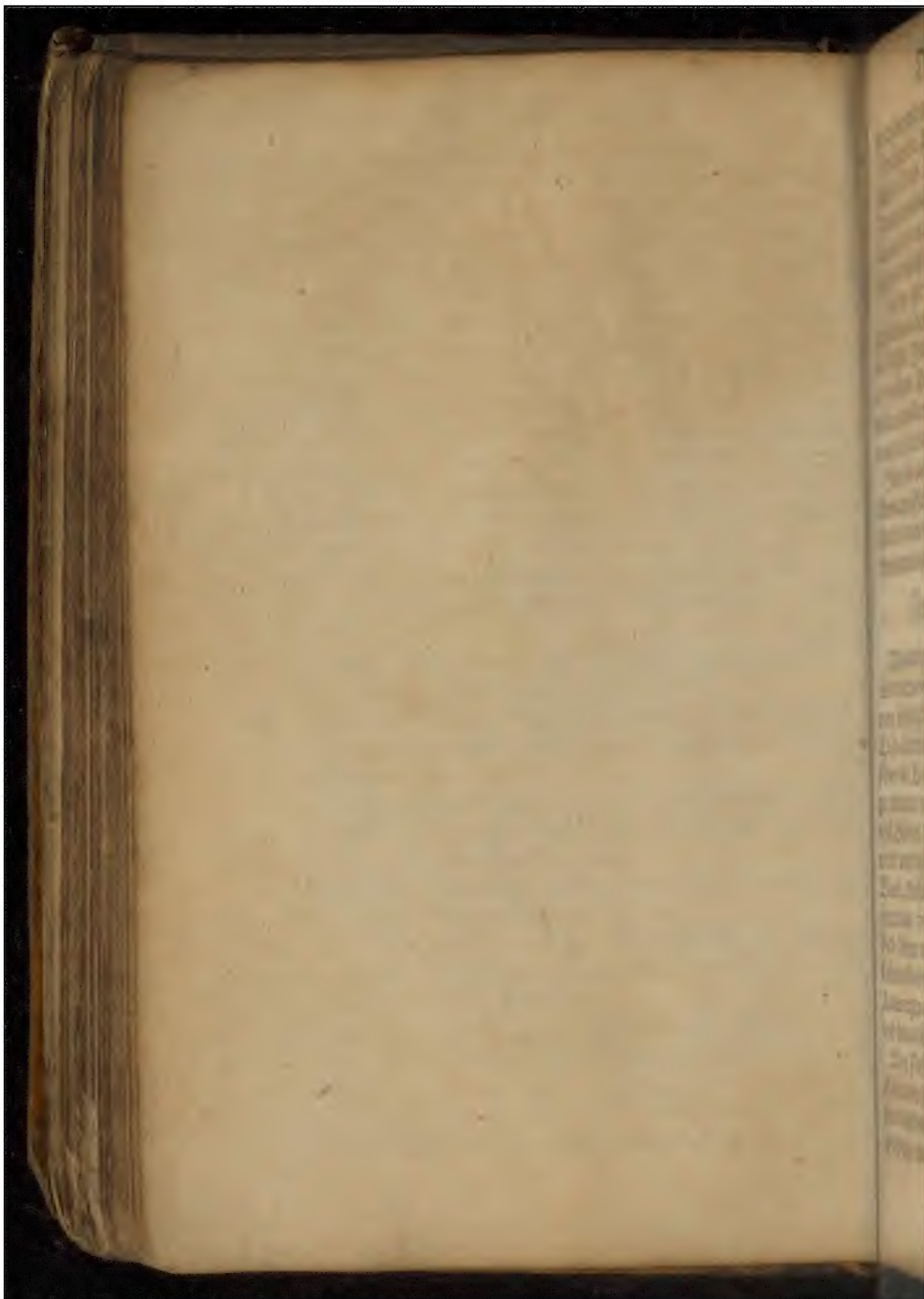
Nimb Essig/ Salz vnd Honig / das laß ein wenig
sieden/vnd nütz es/es heilet das Blat.

Rosmarcin vnd Bertram in Wein gesotten / vnd
den Hals damit gegurgelt / benimpt die geschwulst
des Zapffens oder des Blats.

Senffsamen/ Bertram / Imber alle gleich mit
Honig vermischt/vnd den Hals damit gegurgelt/heilet
das Blat.

Nimb Salz/ Honig/ Essig vnd Salarmoniacum/
das misch vnder einander/vnd gurgel den Hals da-
mit/





mit/es benimpt das Blatt.

Ein bewährte Arzney die das Blatt auffhebet/ vnd stärker/ Nimb Balaustie zwey quintlein/ Aluminis Tament ein quintlein/ Croci vnd Campher jedes ein quintlein/ das mische mit Essig vnd Diamoron/ vnd gurgelden Hals wol damit.

Item ein gut vnd bewert pulver/ damit man das Zäpflein das herab fället/auff mag heben. Nimb langen Pfeffer/ Imber/ Jedes ein loth/ Paradies Körner eie quintlein/ Bertram/ gebrandten Alann/ jedes ein halbes quintlein/ Album grecum 2. quintlein/ darauff mach ein Pulver/vnd hebe damit das Zäpflein auff.

Item ein anders/ Nimb langen Pfeffer/ vnd den schwarzen Pfeffer/ Myrthe/ Salis armoniaci/ jedes gleich/ das wird ein Pulver/ vnd hebs mit ein Instrument damit auff.

Von heysere der Stimmen.

Mancherley vrsach ist/ davon der Mensch heysere wirdt/ etwa von druckne oder dürze des schlunds/ etwa von schädligkeit einer Fistel der Lungen/ vnd so ist der Leib allenthalben mager/ vnd dürr/ vñ stich den Menschen die Brust. Etwan wird die heyserekeit von vbritzger feuchte vermisch mit scharpffer Lig/ etwan so ist viel Blut in den Adern des Hals/ davon der fall eng wird/ vnd diß magstu erkennen durch zeichen vbriges Bluts. Du solt alleweg dich fleissen die vrsach hinweg zutreiben/ vnd darnach erst den zufall besseren/ du solt dich hüten vor saurer scharpffer Speiß/ auch nichts kaltes essen vnd trincken/ vnd abends vnd morgens diser Latwergen einer Nuß groß in den Mund nehmen/ vnd hinab schlucken/ welche also gemacht werden soll.

Nim Passularum enuclearum/ Siccum siccum/ Liquiritie/ jedes 3. quintlein/ das seud in 6. pfund wassers/ biß der halb theil eingesend/ darnach so sephs ab/ vnd thu ein guttheil Honig darzu/ das vor wol verz
schampe

Von allerhand Arzneyen/

schaumpe sey/ vnd sends biß das es wol dick werd/ darz
nach thu darzu Amygdalarum dulcium 4. loth/ Ses
men Papaveris albi 3. quintlin/ Semēlini assi 2. quintz
lin/ das mach zu einem Electuario/ vnd brauch es/ es
hilff dich.

Item die Pillule Bichie/ seind auch sehr nutz/ also
gebraucht.

Diaris/ Diapendion/ Diadragantum genüget/ seind
auch fast nutz vnd gut für die heisere der Stimm.

Nim Olibani fünf quintlin/ Myrrhe 1. quintlein/
vnd pulver es/ vnd gibs mit einem weissen eines Eyes
zu messen.

Item/ so ein Mensch heiser ist/ nimb Jenum Grea
cinn/ Isop vnd Poley/ hraller Safft macht zusammen
mit Honig/ vnd gib ihm das warm einzutrincken nächs
tern/ vnd so du Schlaffen gehest/ vnd trind nichts
darauff/ das ist gut für die Heisere.

Wullkraut/ Fenchel vnd Süßholz/ Zucker/ das
seind in Wasser/ vnd trind das.

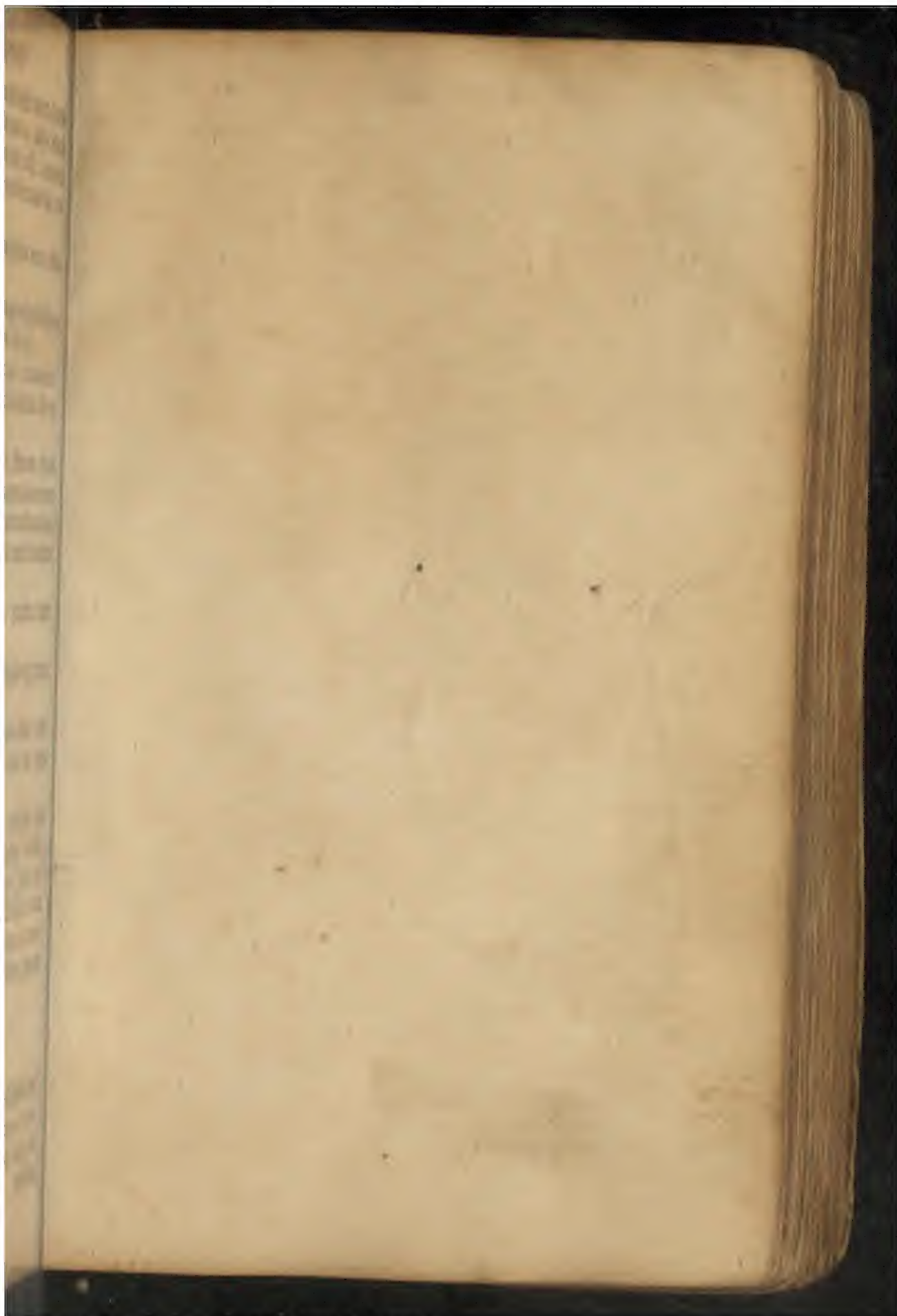
Pfeffer vnd Senffsamen gemischet mit Honig/ vnd
genüzt/ macht gute Stimm.

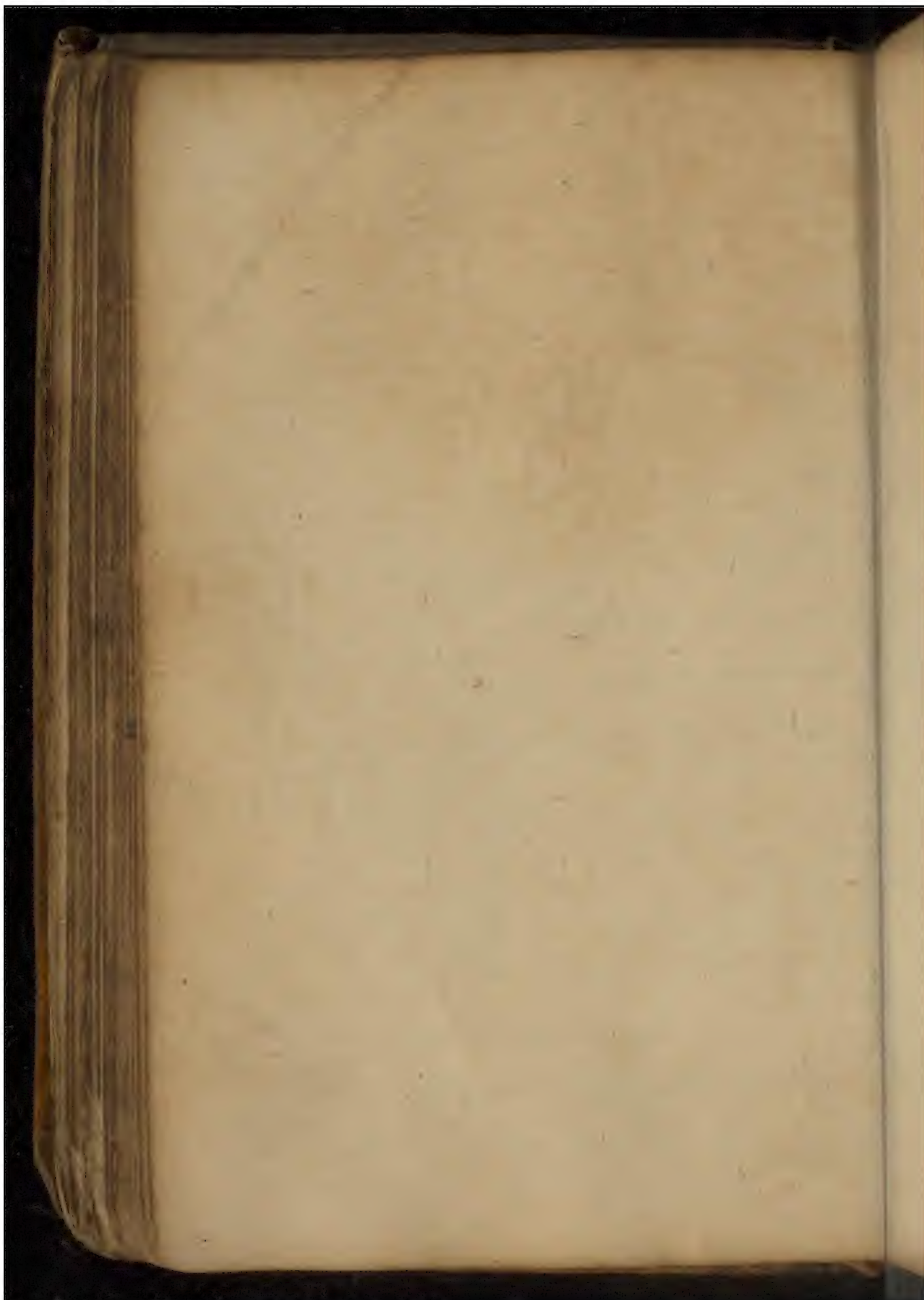
Knoblauch gesotten in Wasser/ vnd gemischet mit
Zucker oder Honig/ vnd das genüzt benunpt die heis
ere/ vnd macht gute Stimm

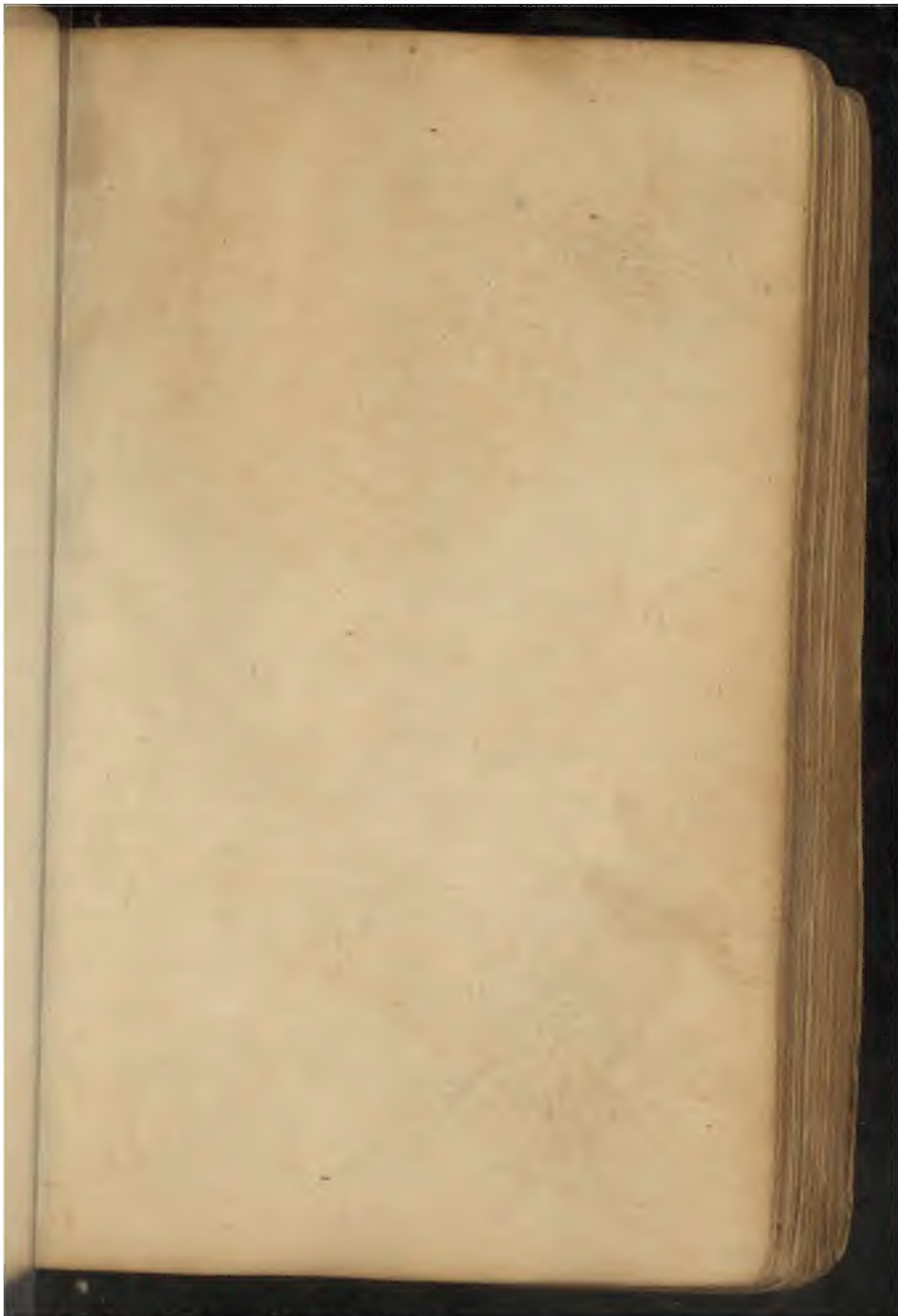
Item der Tranc ist gut für die Heisere/ vnd die ges
chwär der Brust/ Nimb 9. Seygen/ Süßholz 2. loth/
Weinbeer/ Eniß/ Fenchelsamen/ jedes 1. loth/ Isop ein
halbe handvoll/ das seind alles in 4. maß Wasser/ den
drittentheil ein/ vnd seyhe es darnach/ vnd thu ein wes
nig Zucker darcin / das trincke alle tag einen guten
Trunc/ das hilff wol.

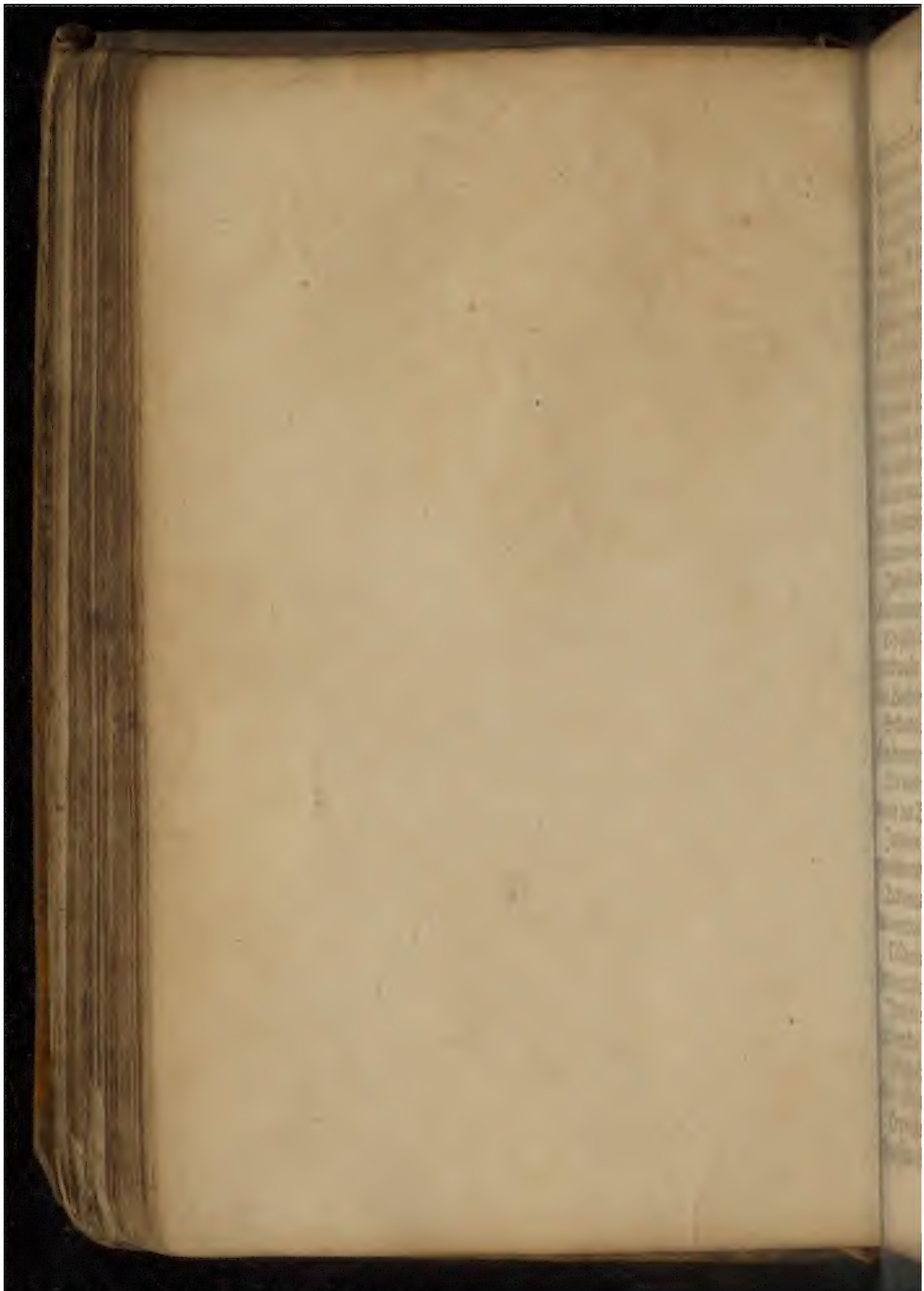
Von den Kröpfen.

Vilen Menschen wachsen Kröpf an den Halsen/ vñ
geschicht von mancherley versach wegen/ Etwan vom
Luft oder Wasser eines Lands oder Gegend/ aber in
vnsern









geschwerder Lungen/ vnd Blut außwerffen/ oder böß
 Complexion der Leber/ vnd ein Blutgang/ des ersten
 fleiß haben den mehrten sorglichen zuwenden/ Sol
 ches zu vollführen/ soltu dem Kranken/ also verordnen
 zuleben. Er soll nicht an die Sonnen gehen/ Er soll
 nicht essen was süß ist/ Er mag essen Hüner vnd Vögel/
 Kalbfleisch/ von Fischen/ auß einem steinigen Was
 ser/ von Gemüß/ Gersten vnd Linsen/ von Milch/
 Weißmilch gestählet/ oder ein Milch da der Ancken
 von gezogen sey. Von Kräuttern/ Burgel/ Er soll
 drincken ein rothen Wein/ gemischt mit gestältem
 Regenwasser/ soll nicht vil schlaffen des tags/ nicht vil
 essen vnd drincken/ zc. So diß alles verordnet mit Las
 sen/ Schreyffen/ so magstu ihm wol geben ein loch
 Diapapaveris/ das ist fast gut.

Irem Portulacasamen genossen ist auch gut für das
 Blut außwerffen.

Das gelbsämlin in den rothen Rosen mit breit We
 gerich wasser distillirt/ vnd also gedruncken/ verreibet
 das Blutspeyen.

Eychenholz gesotten mit Wein/ vnd den gedrun
 ken/ benimpt das Blutspeyen.

Mloe vnd Mastix/ genüzt in Wegerich wasser/ bes
 timpt das Blutspeyen.

Irem von Amidum vnd Geißmilch ein Süpplein
 gemacht/ vnd die genossen/ benimpt das Blutspeyen.

Berthonica gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
 benimpt das Blutspeyen.

Täschentraut safft gedruncken/ oder das Kraut ges
 otten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist fast gut.

Irem die wurzel von Bedugar gesotten/ vnd das
 gedruncken/ ist fast gut für Blutspeyen.

Die groß Walwurz gestossen/ vnd darvon gedrun
 ken/ ist gut für Blutspeyen.

Cypressen Ruz gestossen/ vnd in Wein gerhan/ vnd
 genossen/ ist fast gut für Blutspeyen.

Von allerhand Arhnen/

Corallen gestossen vnd gedruncken mit Regenwasser/ benimpt das Blutspeyen.

Gedruncken von Hircwurz/ nimbt das Blutspeyen.

Gummi Arabicum gedruncken mit Wegerichsaft/ nimbt das Blutspeyen.

Item den safft von Menta gemischt mit Essig vnd den gedruncken/ nimbt das Blutspeyen.

Die frucht von Myrta genützet/ ist fast gut für das Blutspeyen.

Olibanum gedruncken in Wein/ ist fast gut für das Blutspeyen.

Wegdrittsafft gedruncken/ nimbt das Blutspeyen.

Item Lauchsaft genützet/ ist fast gut darfür.

Breitwegerichsaft genützet/ ist fast gut.

Rosenknöppf gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt das Blutspeyen.

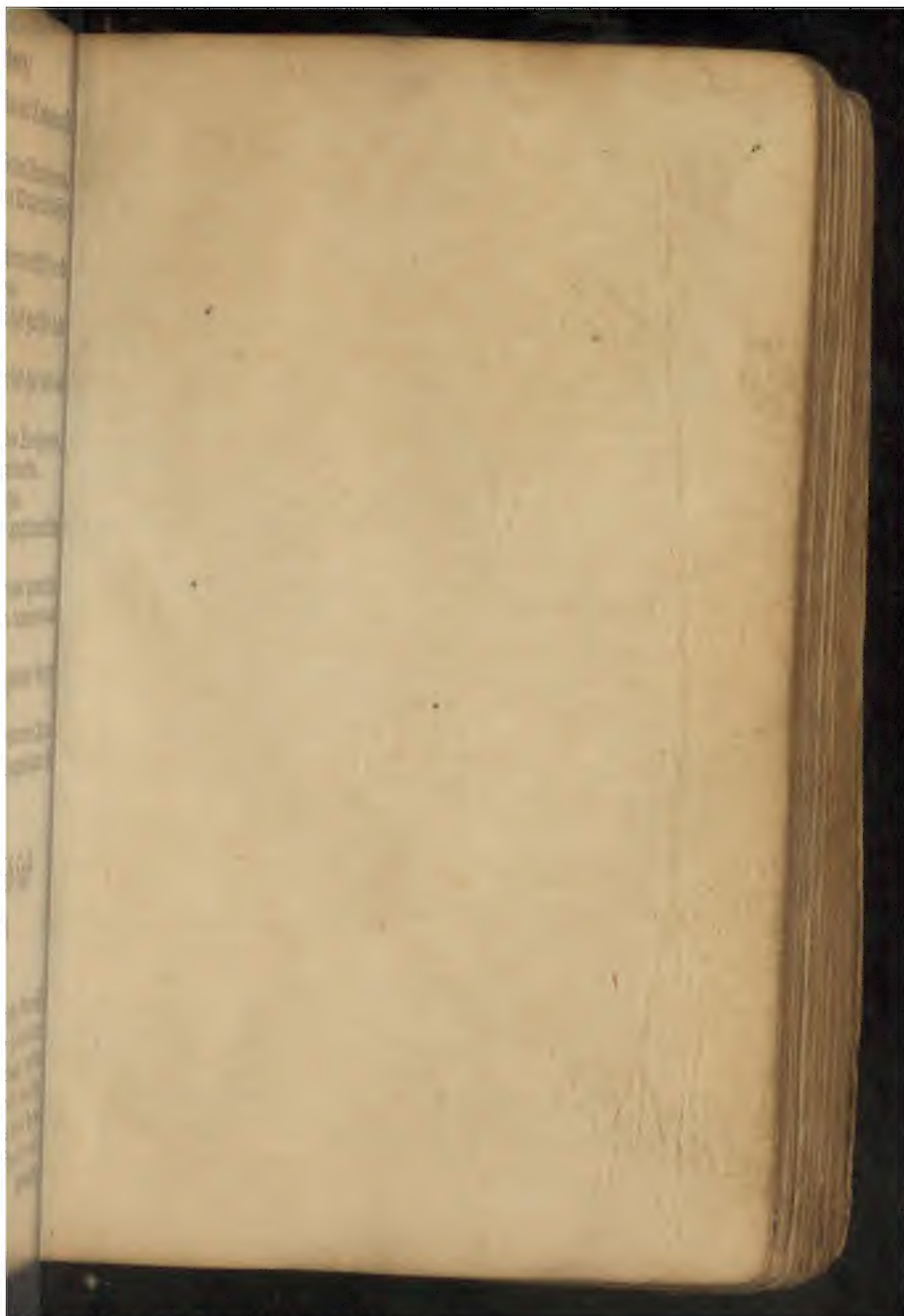
Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt mit Rosenwasser/ vnd also gedruncken/ benimpt das Blutspeyen.

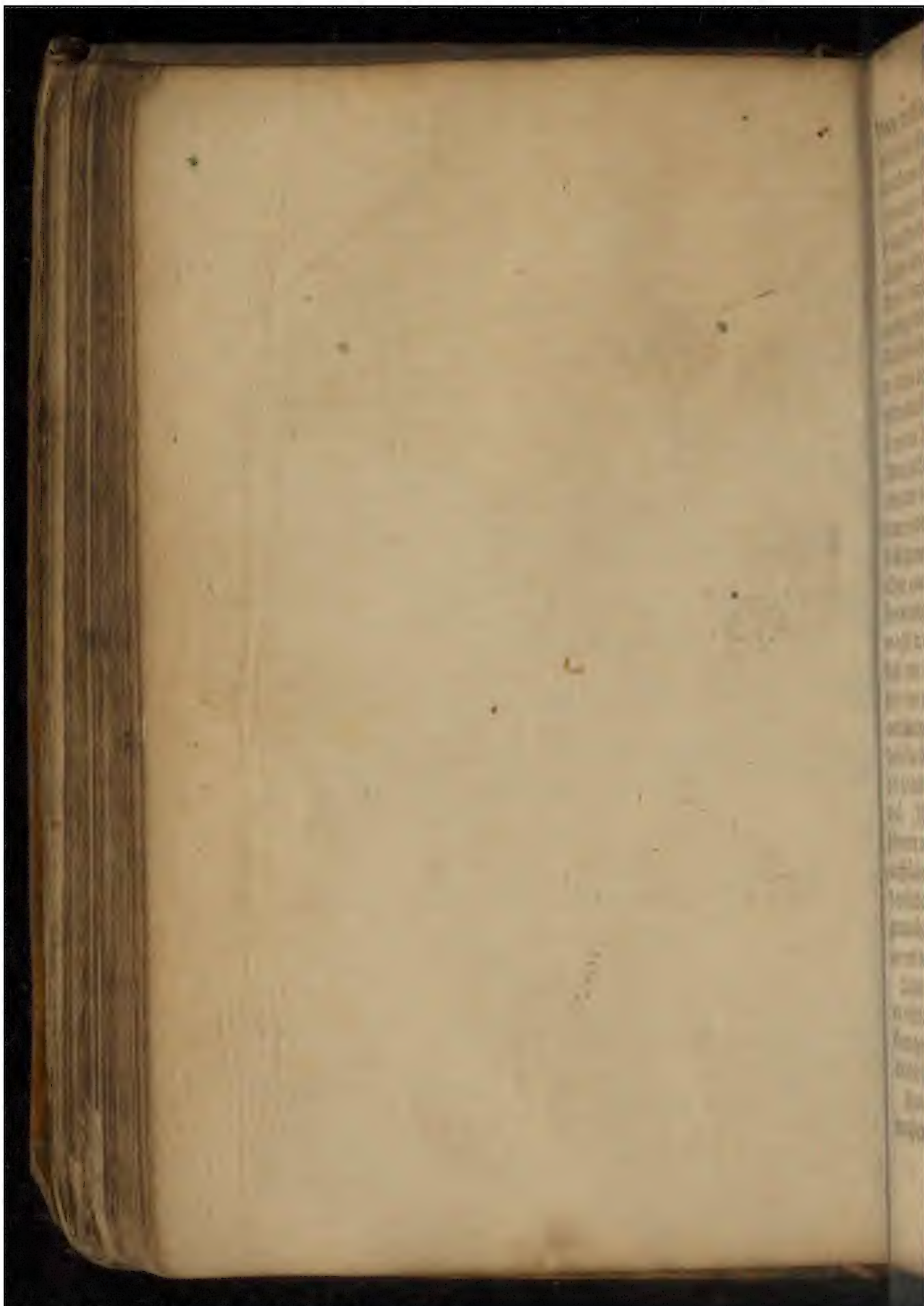
Item von der Wurzel/ Sanguinaria genützet/ ist gut für das Blutspeyen.

Item Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi Arabicum/ Rosenwasser/ vnd der je ein quentling genützet/ ist für das Blutspeyen.

Cap. xiiij. So ein Mensch fast Reicht/ vnd ein schweren Athem hat.

SAls Reichen oder schwer athmen ist ein Krankheit der Lungen/ vnd wird zuzeiten verursacht von etlicher matery/ welche vrsprung in der Lungen hat/ erwann von einer Matery/ welche von einem anderen ort der Lungen fleusst/ als von dem Haupte oder anderswoher. Diese Krankheit zu erkennen





kennen/ darffstu nicht vil geschriben/ denn du hörst
 vnd sichs offenbarlich. Wie du aber solche Kranck-
 heit erkennen solt/ daß du wissest/ woher es komme/
 ob es von der Lungen sey/ oder von einem andern ort/
 so merck durch Auzenman/ wenn erliche feucht in der
 Lungen röhren seind/ so ist das ein vrsach des Reiz-
 thens/ so verstopffte sich der Arthem eilends/ mit außs-
 werffung/ vnd äwung des Magens/ vnd befindet der
 Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem
 ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ daß
 die feuchten kommen von ein Catharren des Haupts/
 so wird der Arthem schnell. So aber diß in der harten
 Aldern der Lungen ist/ so ist der Puls widerwertig vnd
 zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertz
 zitter/ vnd den todt. Doch sag er/ daß der Reichenden
 Puls gemeinlich zittere. So aber dz Reichen ist von
 Eyrer eines gebrochenen Geschwärs/ welcher sich eis-
 lends in die röhren der Lungen gesetzt hat/ Dasselbige
 magst du erkennen durch vorgehende Schmerzen
 des ortes/ da denn das Geschwür gewesen ist/ also da
 sich einer wehetagens beklagt an einem ort ehe denn er
 anfabet zu trincken/ Das Reichen kompt von vbriger
 druckne der Lungen/ vnd ihres Geäders/ vnd so das
 ist/ so har der Mensch grossen Durst/ vnd kein Speys-
 chel. Ist aber das Reichen von windigkeit/ so ist der
 schmerz vngleich/ in der verstopffung der theil/ die sich
 auffblasen/ vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn
 das Reichen ist von kalter complexion der Lungen/ als
 gemeinlich in den Alten/ so fahet dasselbige langsam
 an/ vnd beharret also.

Nuhn wie du disen Gebresten wenden solt/ wiewol
 er mühsam in den jungen zu wenden ist/ so es dennoch
 kurz gewäret hat/ aber in den Alten gar nicht/ vnd sons-
 derlich so es lang gewäret hat.

Zum ersten solt du dem Menschen diese Ordnung
 machen/ Er soll sich haltē in truckener Luft von Natur

Von allerhand Arzney/

oder Kunst gemacht / mittelmässig warm vnd kalt / er soll essen wol gebachen vnd wol gehölet Brod / welches ein wenig gesalzen sey / vnd Enß / vnd Senebel darein gesprenger / Vögel vnd Hühner / vnd Eyer / es ist auch sonderlich nutz daß er esse von einem Igel / vnd Suchs / vnd sonderlich ihre Lungen / Desgleichen ein Brüh von ein alten Hauen / vnd mit Rosinlin vnd Feysgen gekocht / von Fischen / Schüppige / auß lauterem Wasser / trincken ein guten lautern Wein / vnd wenig in mal / Er soll auch nicht essen / er habe denn lust / vnd sich vor ein Stulgang gehabt / auch soll er nit essen / daß er ersättiget werd / daß morgens mag er mehr essen denn zu nacht / er soll vor essens ein kleine vbung haben / mit hin vnd her gehen / oder reiten / vnd nach essens sich stillhalten / Er soll ihm auch lassen reiben die Brust mit rauhen tüchern / vnd sich hüten vor Baden / Er soll auch nicht schlaffen am tage / oder auff das essen zu bald / Er soll auch auffrecht schlaffen in einem Sessel / vnd soll sich hüten vor Trawrigkeit.

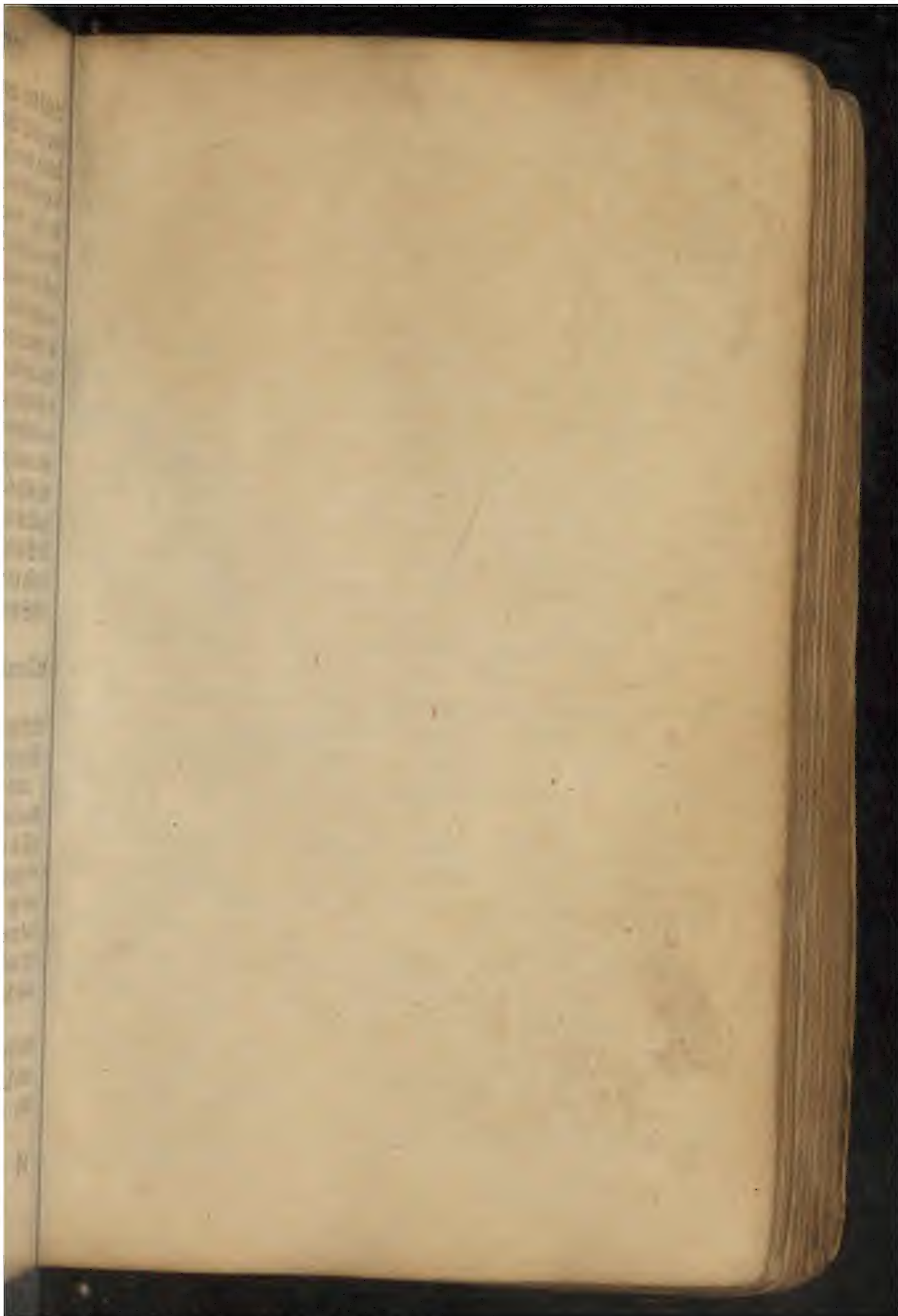
Darnach mach ihm vnderweilen vnwillen mit Ketzrichsamen / oder Vorminvo Nicolai.

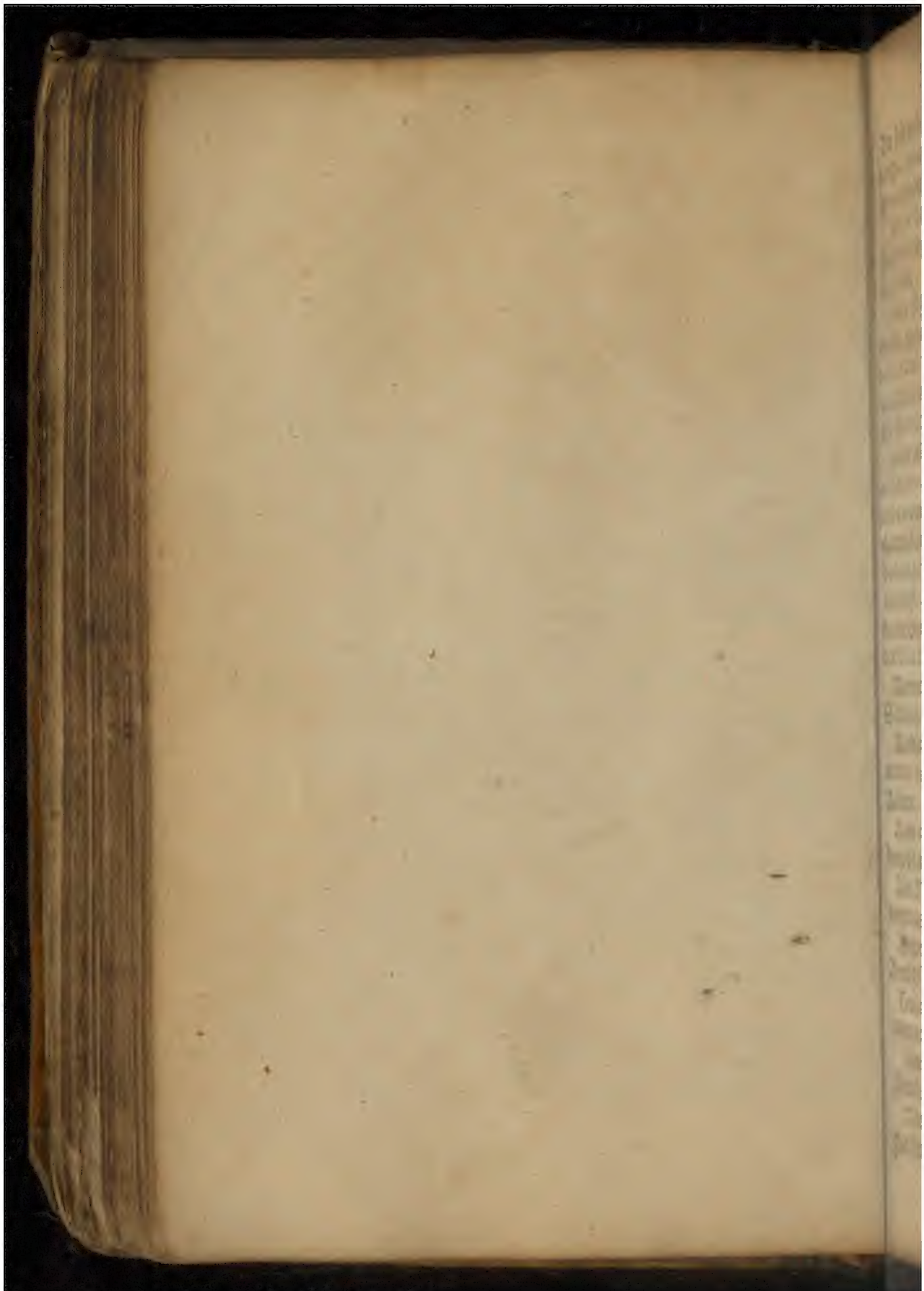
Auicenna lobt sehr die weisse Nieswurtz / vnd sprichet das sie ganz ohn sorg sey zu gebrauchē in solchem fall / vnd fast nutzlich. Do es soll es mit sorgen geschehen.

Item ein löbliche Arzney / welche wunderbarlich macht vnwillen / ohn alle sorg vnd schaden. Nimb ein Ketzrichwurtzel / vnd besteck sie mit weisser Nieswurtz / thu sie in ein warmes Wasser / vnd laß stehen 4. tag / dann nimb den Ketzrich / vnd wirff die Nieswurtz darvon / vnd send ihm ein tranck Orymel Equilico gesnendt / davon gib dem Siechen ein tranck / nach dem dich bedunckelt fug zu haben.

Item so denn der Leib gemüßsam gereiniget ist / vnd den vnd oben / so gib dem Siechen offte Tyriack oder Zuream Alexandrinum / oder Nithridatum / oder Phonium.

Da





Das Erste Buch.

rrrij

Du solt auch den Siechen nicht zu hart purgieren/
denn gen einlich seind sie dünne vnd magere Leuth vnd
Schwindsüchtig.

Item die Lantwerge Koch de pulmone vulpis, Dann
Pendion vnd Diagragnum / seind fast auglich in
diesem fall.

Item es ist gut das du dem Siechen offte stoffest ein
quintlin Suchsalungen vnd gebest sie ihm mit dem Sys
rup von Viol vnd solt ihn salben mit Dialthea. Dara
nach lege ihm vber ein Säcklein da wilder Riee/ Pos
ley/ Chamillen vnd Isop in seind.

Du solt allweg warnemen / ob der Bresten von eis
nem andern Glyd herkom/ daß du dem dasselbig besetz
serst/ als wenn das Reichen von einem Catharren deß
Hauptes käme/ so soll man den Catharren wenden / wie
du denn gehörtest an seinem ort. Wo aber diß alles
nicht helfen will / so sagen die Meister gemeinlich/
daß die Brust soll Caterisirt werden mit einem glühens
den Eisen/ ec. Das ich jetz stehen laß.

Wermuth vnd Eppich safft gemischt mit Zucker vnd
Süßholz/ vnd also gedruncken/ verreibet das Reichen.
Knoblauch gestossen / vnd darunder gemischer Cos
riander/ vnd den gedruncken mit Wein/ hilfft für das
Reichen.

Am Solwurz vnd ein wenig Lentian/ vnd Süß
holz/ vñ misch das mit Honig/ neuß das/ es ist fast gut.

Mloe/ Mastix mit Süßholz vermisch/ also genüget/
nimpt das Reichen.

Bethonien gestossen vnd gesotten in öl/ damit die
Brust gesalbet/ hilfft für das Reichen.

Tausentgilden gesotten vnd das gedruncken be
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd gedruncken / benimpt das
schwerlich Aethemen oder Reichen.

Laternwurz gepulvert vnd gestossen in Eyeren/ ist
gut für das Reichen.

¶ iii

Von allerhand Arhney/

Item den rauch von Colophonte in den Salz gelassen/nimpt das Reichen.

Alantwurz gesotten in Wein / vnd den gedruncken mit Zucker/benimpt das Reichen.

Galbanum drey quintlin eingenommen mit weyschen Eyeren oder mit Gerstenwasser/es ist gut für das Reichen.

Zopffen in Wein gesotten / vnd den gedruncken / benimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischt/ vnd also gessen/benimpt das Reichen.

Linderdarm gesotten / vnd auff die Brust gelegt/ ist gut für das Reichen.

Manna oft genüzt/ ist sonderlich fast gut.

Seygen in Wein gesotten / vnd den Wein gemischt mit Indisch Wüßpulver/ vnd also gedruncken/ benimpt das Reichen/ vnd raumet die Brust/

Poley gemischt mit Honig / vnd eingenommen/ ist gut für das Reichen.

Lungenkraut vber Nacht in Wein gelegt/ vnd den gedruncken/benimpt das Reichen.

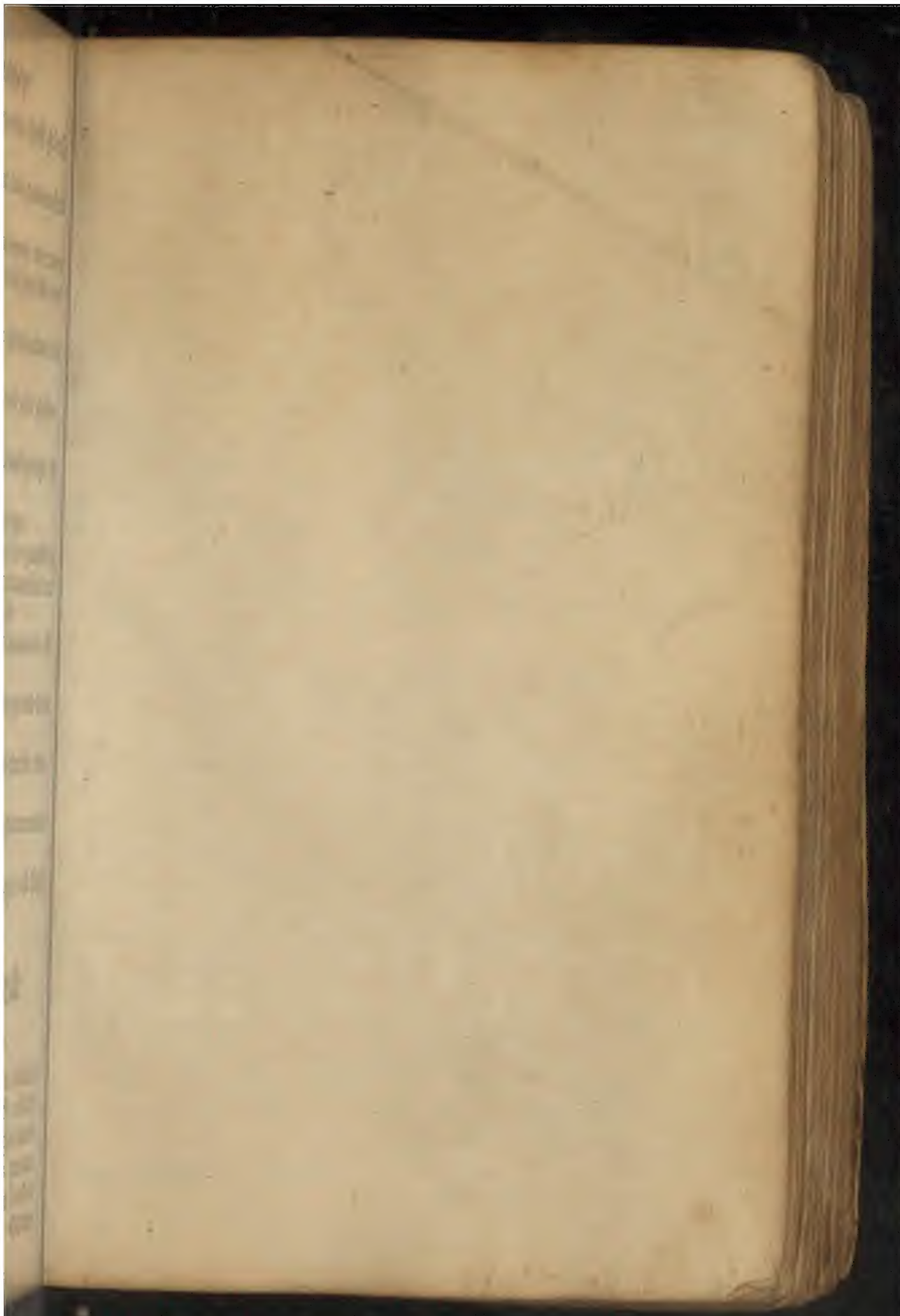
Pingen genüzt im Trank oder Kost/ ist gut für das Reichen.

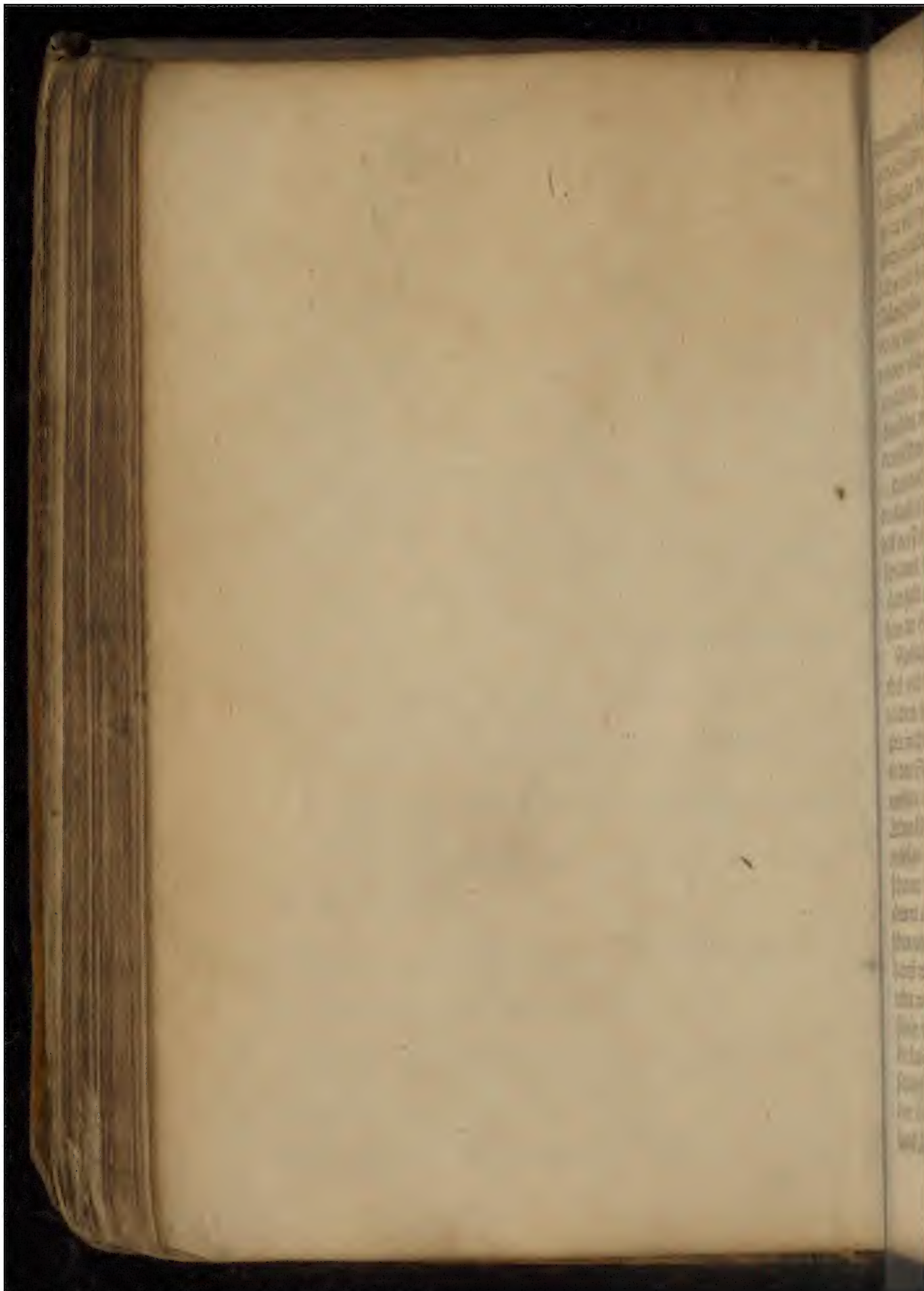
Senffsam in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/nimpt das Reichen.

Item den Essig von Squilla oft genüzt/ ist fast gut für das Reichen.

Cap. xv. Für das Geschwâr der Brust/ Pleuresis genant.

Pleuresis ist ein hitzig Geschwâr in dem häutlin der Brust / welche die Rippen bedeckt / etliche gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab biß vnder das dick netz/ Diaphragma genant/ vnd ist etwan auff beyden Seiten. Auff der lincken Seiten





Seiten ist es sorglicher denn auff der rechten/ vnd endet sich doch baldt auff der rechten Seiten. Diß geschwâr ist allwegen von hitz/ vrsach des geschwârs ist grosse hitz/ zu vil trincken des weins oder wassers/ auch gross serarbeit halben/ von völle des Haupts/ vnd gangen Leibs von feuchter Cholera/ Flegmate/ Sanguine/ Melancholia/ welche sich in obgemelten orten fällen. So du jetzund gehört hast die vrsach/ soltu auch hören von den zeichen. Das erst ist ein schmerz der Seiten/ mit stechen. Das ander ist ein stârige Fieber/ vrsach/ das sich die matery füllet zu nethst bey dē Herzen. Das dritt ist schwere des Athems/ von wegen der Lungen.

Das vierde ist der Hust/ von wegen der matery/ die da fleußt in die röhren der Lungen. Das fünffte ist daß der Puls gleich ist/ also daß er nit mehr denn nur schnarrert/ das ist die feuchte Cholera vrsach/ so ist der Harn gelb vnd dünn/ der schmerz scharpff/ der Puls hart/ der Speychel gelb.

Sonderlich sol du auffmerckē haben auff den Speichel vnd Eyter/ Ist derselbig roth/ so ist es ein böß zeichen/ denn die Ader gebrochen ist. Ist der Eyter aber nicht auff rōthe geneigt/ das ist gut. Die zeichen ob das Geschwâr heylsam sey oder nit/ so der Siech fast engfände ist/ der wehtagen groß/ die krafft klein/ der Athem schwach vnd schwer/ der Husten starck vnd mühsam/ kein Schlaf/ der Speichel bleyfarb oder schwarz/ so ist der Bresten rōdlich. So aber die zeichen nit erscheinen/ magstu dich wol kehren dem Menschen zu helfen/ Es ist auch noch daß du vndercheid habest zwischen disem vnd anderem Geschwâr. Zum ersten zwischen disem Geschwâr vnd dem Lungen geschwâr/ vñ das magstu also mercken/ in dem Geschwâr der Lungen ist der Puls tieff/ der schmerzen ist nicht scharpff/ vnd ist der Athem mehr verstopfft/ auch ist der schmerz zwischen den Schultern hinten/ vnd der linck Rimbac ist roth.

Von allerhand Nrenen/

Den andern vnderscheid zwischen diesem Geschwür magstu also verfaſſen/ In dem Geschwür der Leber iſt der Puls tieff/ der ſchmerz iſt auff der rechten Seiten herab vnder den Rippen / der Huſt iſt trocken / der ſchmerz iſt ſcharpff. Vnd ſo das Geſchwür inwendig iſt in der Leber/ ſo ſeind die Stulgang gleich als fleiſch wasser/ iſt es aber in den außern theilen der Leber/ ſo iſt der Harn dick/ vnd iſt außwendig gleich als ein Geſchwulſt/ als ein neuer Hon.

Wie du den Menſchen halten ſolt mit diſem Gebrechen beladen/ vnd ihm zu hilff kommen. Nach ihm ein ordnung eines guten Regiments / welches dann begriffen wird da ich vom Huſten geſagt hab.

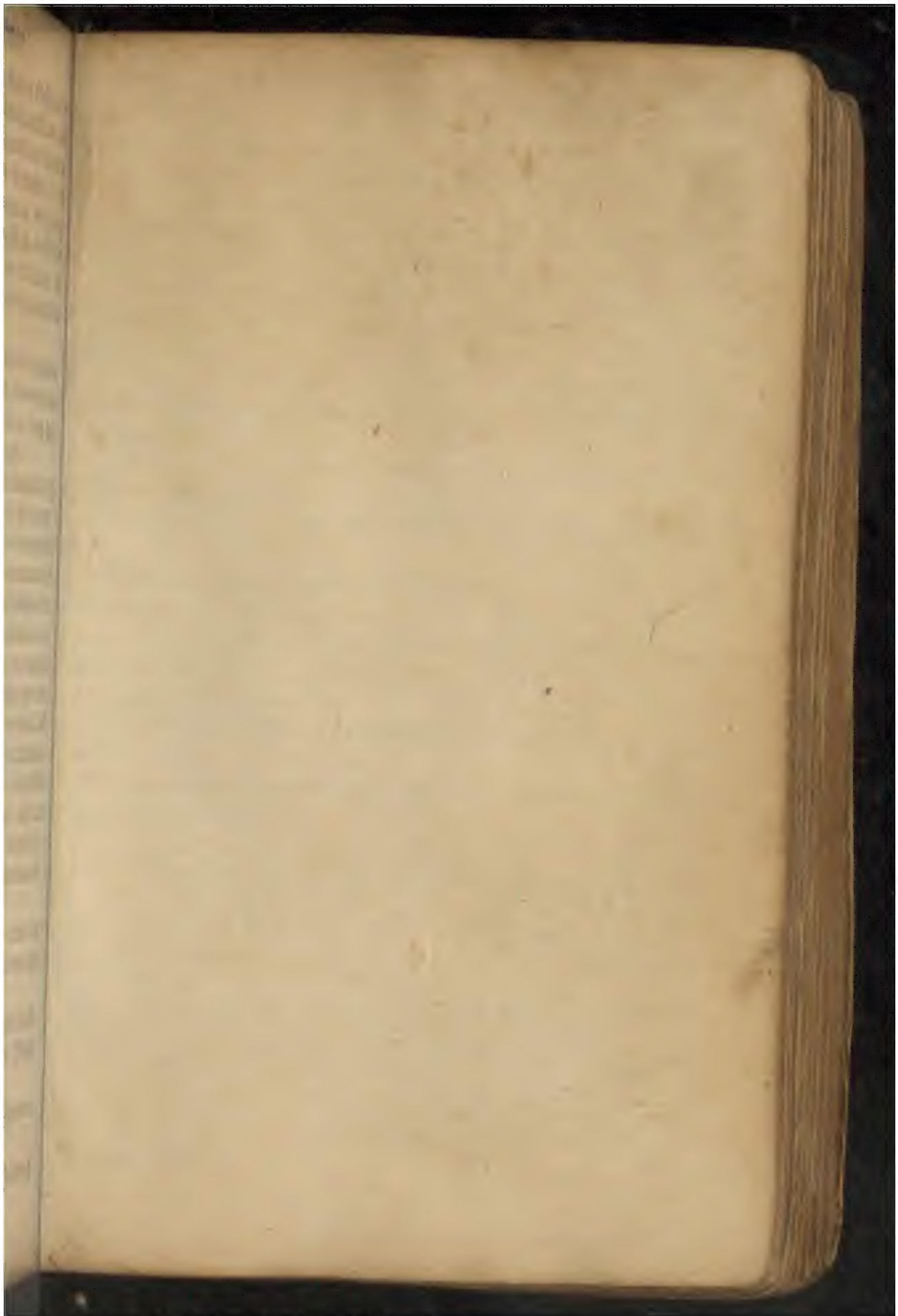
Du ſolt auch mercken/ ob der Siech viel oder wenig außwerff / wüſt er wenig auß/ ſo ſpeiſſ ihn wenig/ wüſt er aber vil auß/ ſo ſpeiſſ ihn auch vil/ vnd gleich wie das außwerffen zummpf/ also nimb du auch zu mit dem ſpeiſen. Der Siech ſoll eſſen Gerſtenbrüh/ die dick gekochet ſey/ er mag auch wol Gerſtenwasser trincken/ vnd Honigwasser/ vnd weiſſen Wein mit vil waſſer gemenger / oder friſch Waſſer mit Zucker gemenger/ auch ſoll er oft brauchen Honig / dann er iſt faſt mit dem Gebrechen / auch mag er brauchen Mandelmilch. Darnach ſiehe/ iſt das Geäder voll / ſo magstu ihm laſſen die Median/ oder die Leberader / auff der geſunden Seiten/ Darnach ſalbe das ort / mit der ſalben Dialthea vnd Violöl/ vnd leg das Pflaſter darauff/ welches also gemacht werden ſoll.

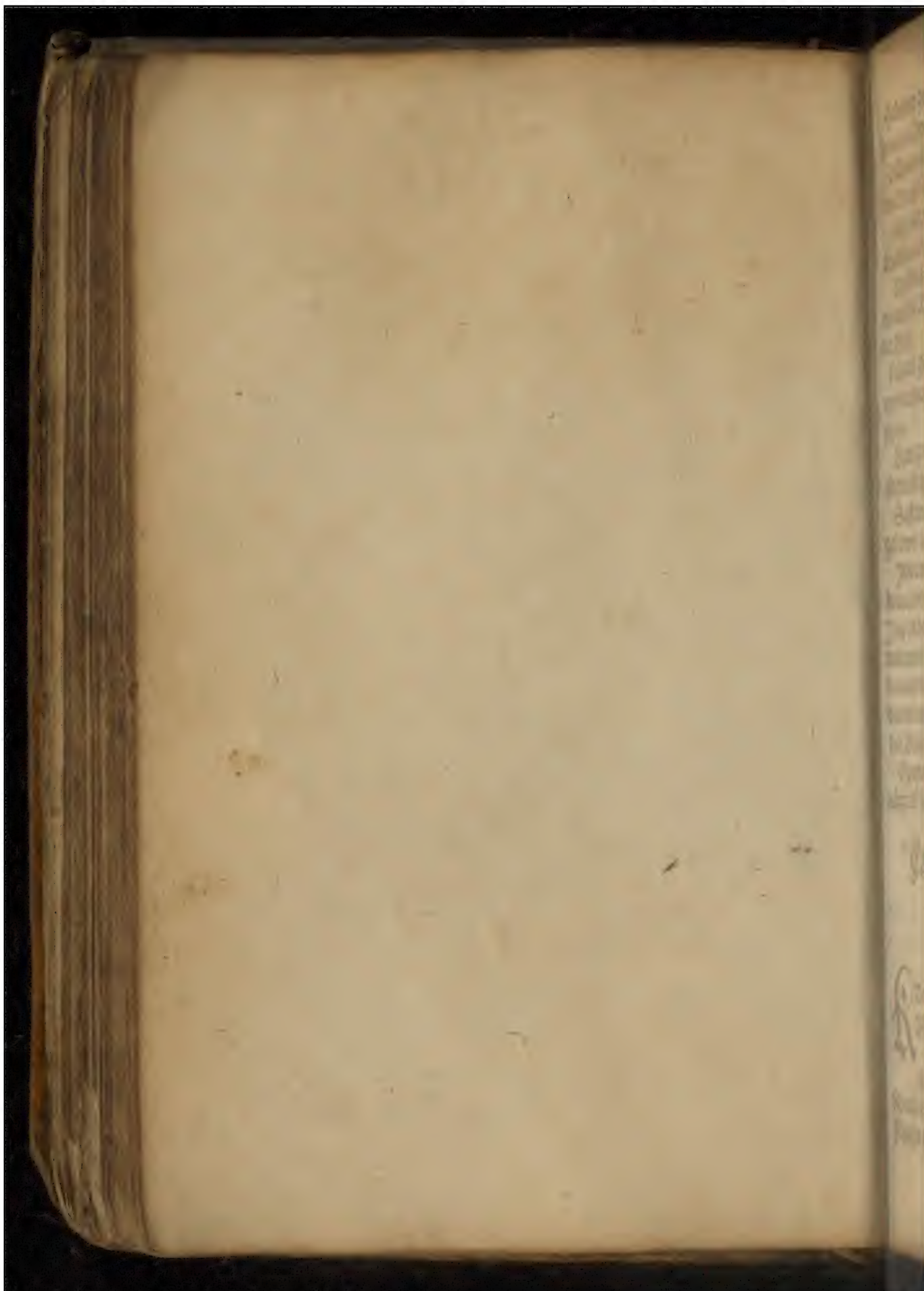
Nimb Chamillenblumen / Gerſtenmäl / jedes ein handvoll/ miſch es zuſammen mit Roſenöl/ vnd lege ihm das vber.

Iſt der Siech verſtopft/ ſo ſoln ihm geben Zäpfflein/ vnd gute weiche Clyſtier von Pappelen/ Ibiſch vnd Viol gemacht.

Du magſt ihm auch wol geben den Viol Syrupen/ oder die Latwergen Diapaver.

Holwurz





Holwurz getruncken mit Wein / ist gut für das geschwär der Brust.

Dillenamen gesotten vnd getruncken / ist gut für das Brustgeschwar.

Gelb Gilgenwurz gesotten in Wasser / vnd das gedruncken / nimpf das geschwer der Brust.

Krafftmel ein nacht in Wasser gebeißt / vnd gesotten mit süß Mandelöl / Zucker / ist gut zu dem geschwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armeniaco / vnd eingenommen mit einem weichen Ey / ist gut für das Brust geschwer.

Butter gemengt mit Honig / vnd den also genüßet / ist gut für geschwer der Brust.

Saffran genüßet in Roß vnd Wein / ist gut für das geschwer der Brust.

Tren ein edel gedranck / Nimb neun Feygen / Süßholz 2. loth / Weinbeer / Enß / Fenchel / jedes 1. loth / Chop ein halbe handvoll / diß werde grob zerschneiden / vnd in vier maß Wasser den drittentheil eingesotten / darnach durch gesiegen / vnd mit Zucker süß gemacht / davon trinck am tag offte / es ist gut für das geschwär der Brust.

Opopanaxum in einem weychen Ey gesotten / genüßet / ist fast gut.

Cap. xvj. Für Geschwär der Lungen / Peripleumonia genandt.

Roblauch gesotten in Milch / vnd darvon offte gedruncken / ist gut darfür.

Mandelfern zerstoßen mit Menta / vnd also genüßet / benimpf das wehe der Lenden / vnd geschwär der Lungen / ist auch gut für die Schwindsucht / Phrasis genandt.

Von, allerhand Arhney/

Balsam auff die Brust gestrichen/ vnd mit Wein gemischer vnd gedruncken / ist gut für das Geschwür der Lungen.

Dise Brüh offte gedruncken/ darinn Krebs gesotten seind/ ist fast gut/ man möchts mit ein wenig Zucker vnd Saffran vermischen/ vnd brauchen.

Seygen in Wasser gesotten mit Isop/ ist gut gedruncken für das geschwür der Lungen/ man möcht Rautzen darzu nehmen.

Für die Schwindsucht Phtisis genandt.

Bethonica in Wein gesotten/ vnd Zonig darunder gethan / vnd offte darvon gedruncken / benimpe die Schwindsuche.

Seygbonenmel/ Fenchelsamen/ Liebstockelsafft oder samen/ vnder einander gemischt/ vnd offte gebraucher/ ist gut für die Schwindsuche.

Majoran in Wein gesotten/ oder offte in der Kost gebraucht/ ist fast gut.

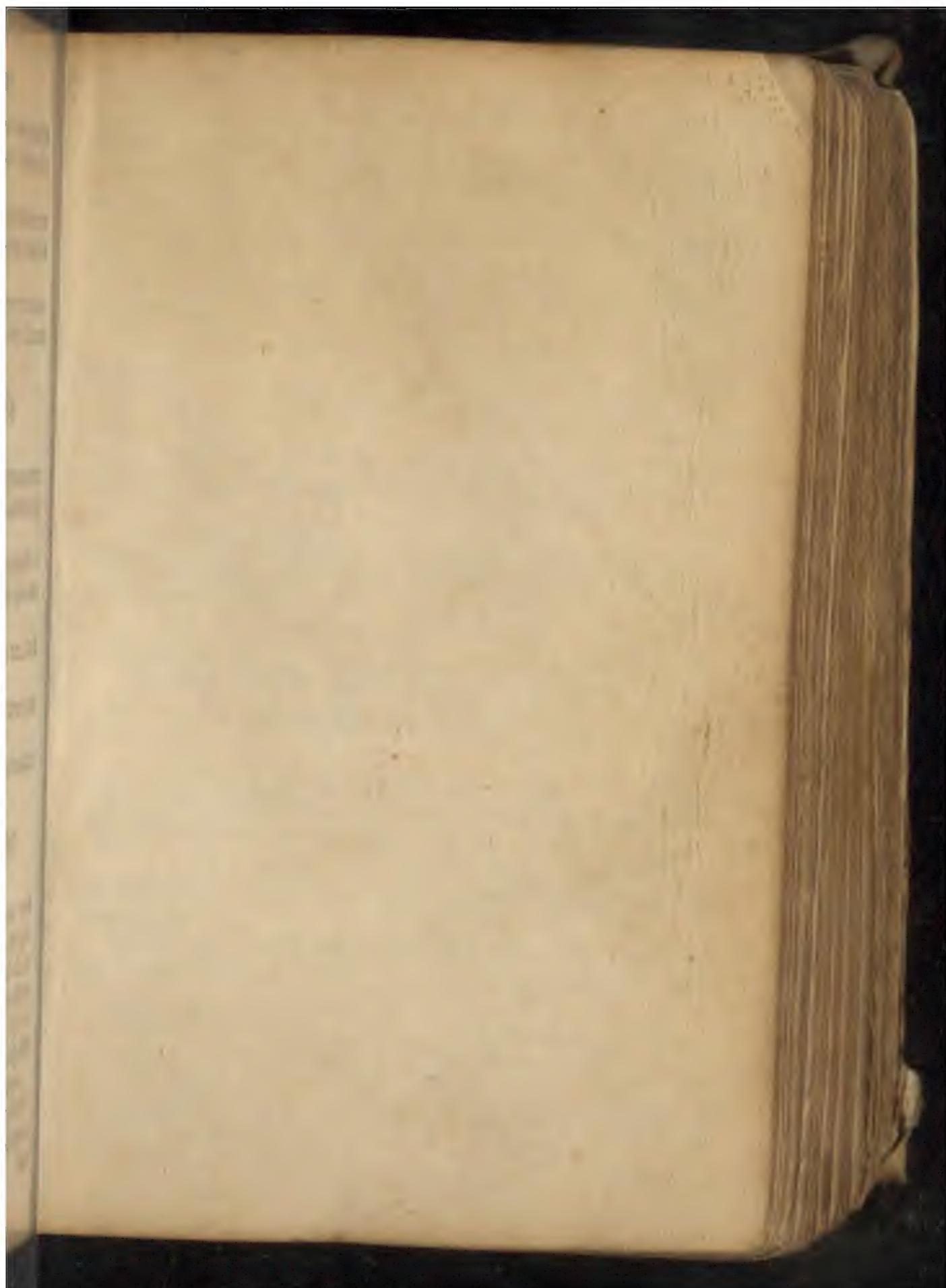
Marzubium oder Andorn mit Zonig in Wein gesotten/ vnd den offte gedruncken.

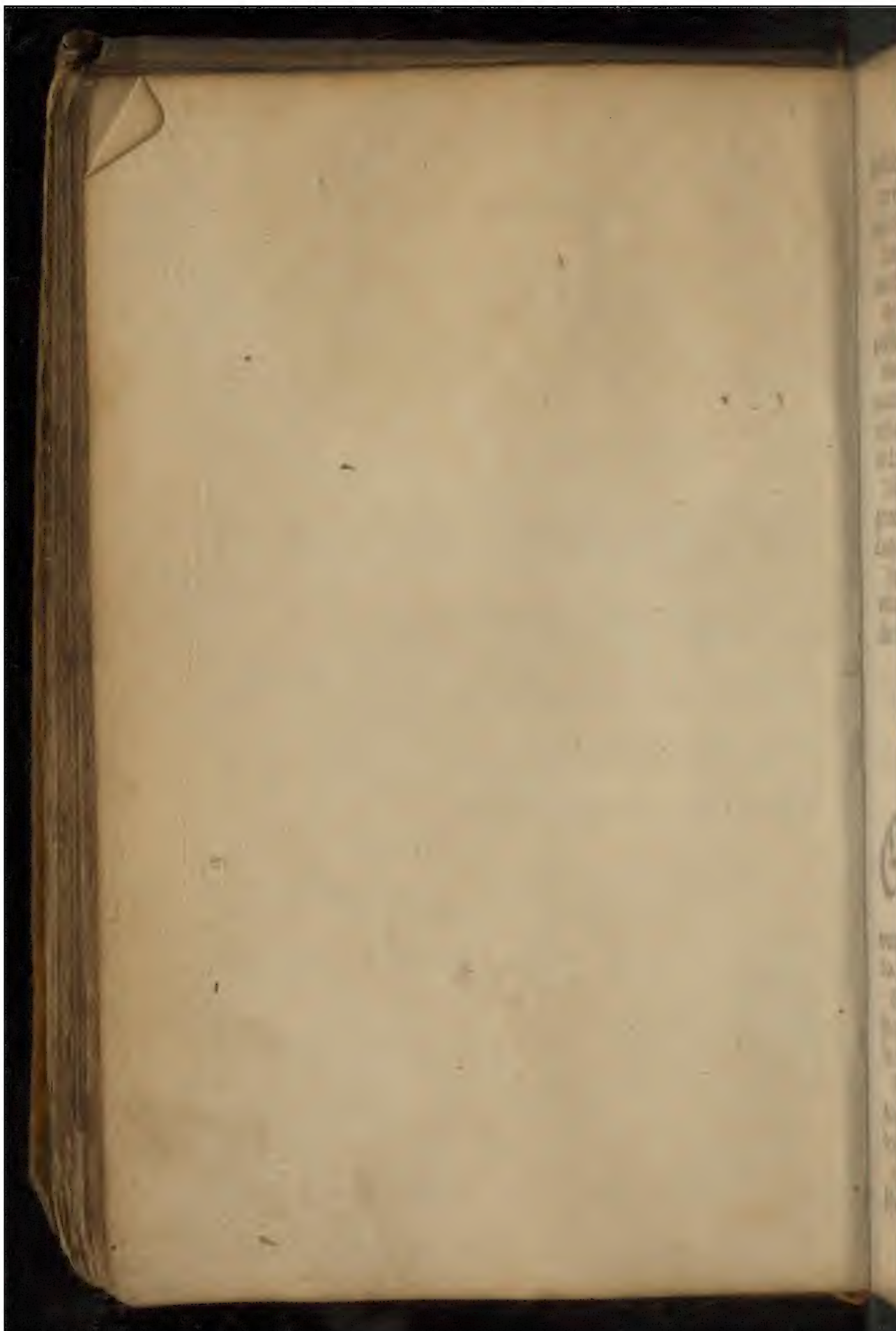
Wegerichsafft mit Essig gemischt vnd gebraucht/ ist gut für die Schwindsuche.

Für alle Sucht vnd Kranckheit der Brust/ vnd der Lungen.

Stabwurz gesotten in Wasser vnd in Wein / mit Isop/ Süßholz vnd Zucker süß gemacht/ das offte gedruncken/ ist gut wider alle suchte der Brust vnd Lungen auß Fäule/ du solt außwendig die Brust mit Butter oder Dialthea salben / vnd mit Pillulen de Agarico i. quintin purgierē / vnd darnach zu einer stärckung offte gebrauchen/ Diapendion/ oder Diaris Salomons.

Naron offte genüzt in der Kost/ oder in Wein gesottē / ist gut zu verstopffung der Brust/ treibet auß den gro-
ben





ben schleim/vnd stärker die Lungen vnd das Hertz.

Der Safft oder ein Syrup von Myrthen offte genügt/ ist gut der Lungen.

Lungenkraut in Wein gelegt/ oder darinn gesotten/ vnd offte gedruncken/ ist gut.

Spinakraut offte gessen/ nimpet das wehe der Brust vnd Lungen.

Senet zwey loth in drey viertheil Weins/ mit einem quintlin Imber gesotten/ vnd mit Zucker vermischet/ vnd das zu dreymalen gedruncken/ ist gut der Brust/ vnd Lungen.

Messelsamen oder Wurtzel mit Honig vnd Wasser gesotten/ vnd offte gedruncken/ heilet die Brust/ vnd Lungen.

Isop mit Seygen vnd Honig gesotten in Wasser/ vnd das gedruncken/ ist gut für den Husten vnd Brennen der Lungen.

Cap. xvij. Zu den schwärenden Brüsten der Frawen.

Eppichsamen mit Fenchelsafft genügt/ hilfft den geschwollenen Brüsten/ das sie von vbriger Milch wegen nie schwären.

Den Safft von wildem Eppich mit Ibischwurtzel vermischet/ vnd auff die Brust gelegt/ nimpet das schwären.

Goldwurz zerstoßen/ vnd mit Weinhöfen vermischet/ vnd auff die Brust gelegt/ nimpet ihnen das wehe/ vnd das schwären.

Rosmarinblumen in Wein gesotten/ vnd den nächstern vnd zu abends gedruncken/ ist gut den schwärenden Brüsten.

Gerstenmal mit Seyffen vnd Balsamkraut vermischet/ ist gut der Brust.

Camez

Von allerhand Arzneyen/

Camepitheos in Wasser gesotten/vñ auff die schwer-
rende Brust gelegt/es hilft.

Schwerelwurtzel in Wein gesotten/vnd eingedrungs-
ten/nimpt das schweren in der Brust der Frawen.

Dillensamen in Wein gesotten / vnd dann gelegt
auff die schwerende Brust/es heilet.

Münzen zerstoßen/vnd auff die Brust gelegt / be-
nimpt ihnen das schweren von der eingeschlossenen
geronnenen Milch.

Weggrasafft gemischt mit Rosenöl vnd Buttern/
vnd auff die Brust der Frawen gelegt / benimpt ihnen
das schweren.

Was die Milch den Frawen mehre in den Brüsten.

Dillensamen vnd das Kraut in Linsenbrüh gesotten /
vnd oft genüßet / mehret vñnd bringet die Milch den
Frawen.

Eniß vnd Fenchelsamen genüßet / bringet vnd meh-
ret die Milch/so auch wann es in öl gesotten/vnd vber
die Brust gelegt wird.

Basilisamen in Wein gesotten / vnd gebraucht
bringer die Milch.

Senffsamen in Lactuca oder Kól gekocht / vnd ge-
nüßet / bringet die Milch.

Fenchelsamen oft gestossen / bringet vil Milch den
Frawen.

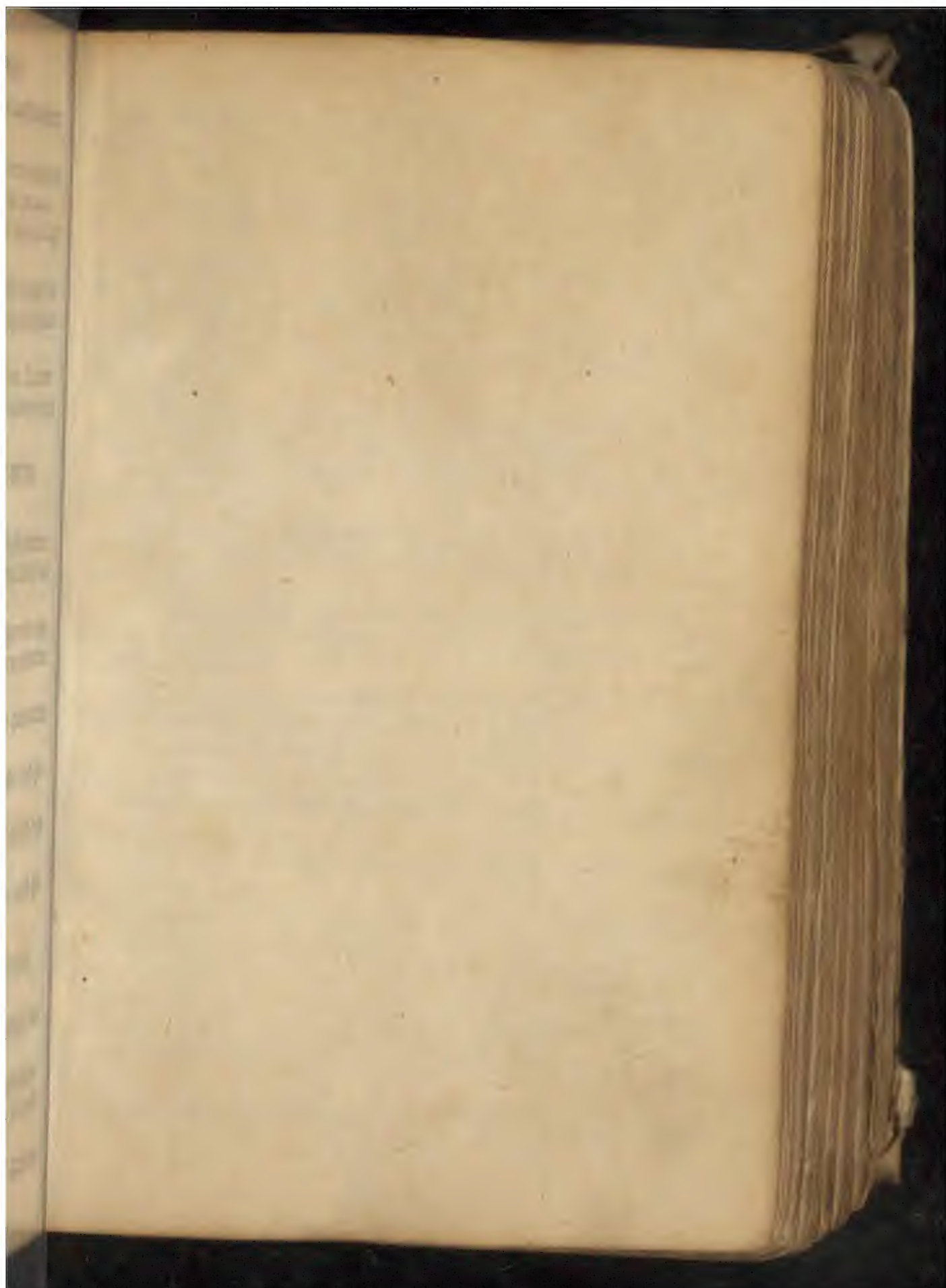
Merzhetichsamen mit Honig gestossen / vñnd ge-
braucht / bringet vil Milch.

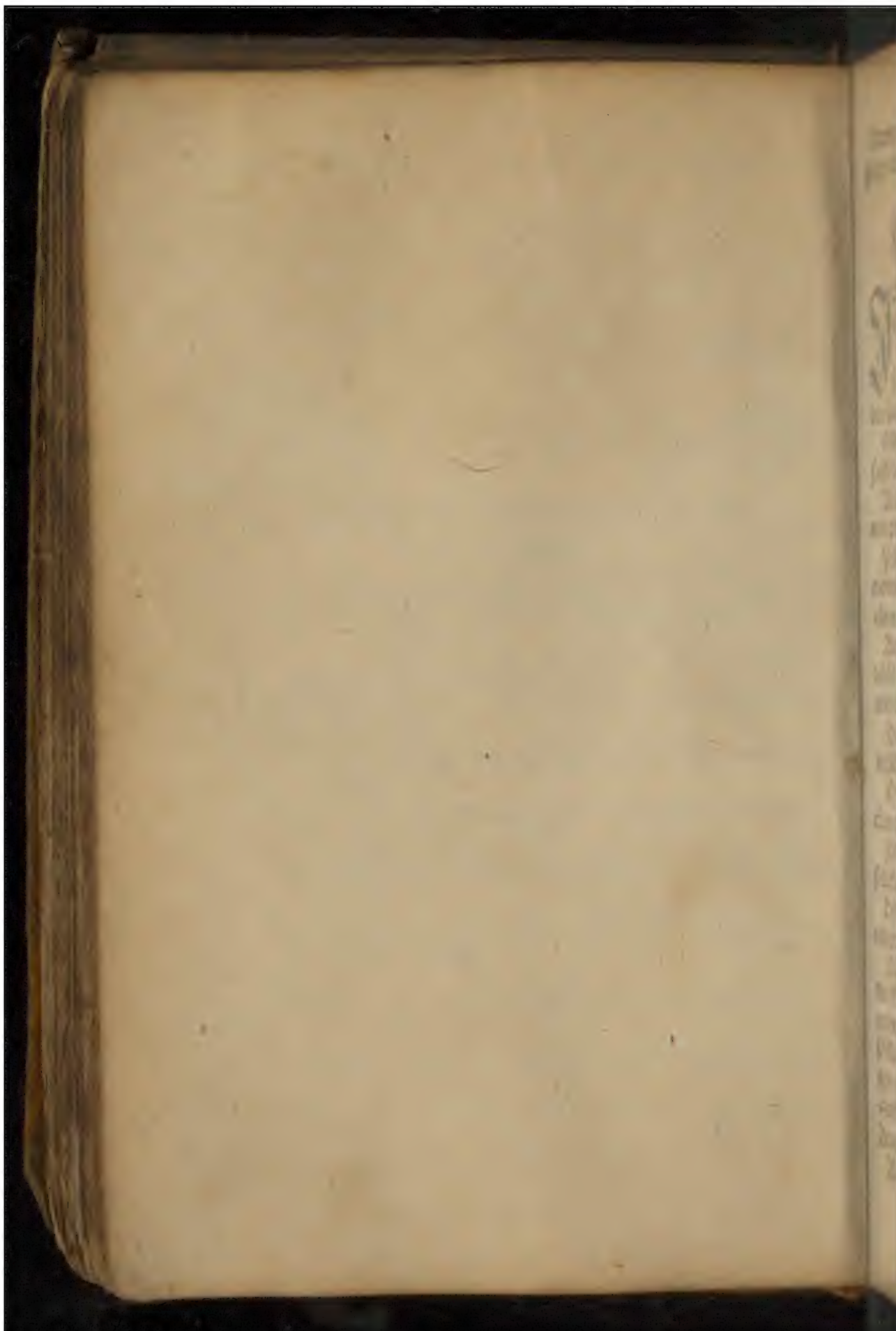
Was den Frauen die Milch vertreibt vñ verschwinder.

Eppichsamen genüßet / vertreibt die Milch den
Frawen.

Windscherling / das Kraut/vnd wurtzel zerknüßet/
vnd auff die Brust der Frawen gelegt / das benimpt
ihnen die Milch.

Rauten





Kantensafft in Essig gesotten / vil auff die Brust
gelege/vertreibt die Milch darinn.

Cap. xviii. Für den Husten.

In Wein Knoblauch gesotten / vnd den getrun-
cken/nimpt den alten Husten.

Ibischsamen/ Isop vnd Süßholz in Was-
ser vnd Wein gesotten / vnd gedruncken / nimpt
den Husten.

Goldwurz in Wein vnd Zucker gesotten / oder den
safft darein gemischer/ benimpt den Husten.

Kraffmel mit Zucker vnd Gerstenwasser genüget/
nimpt den Husten.

Pillulen von Armoniaco / sechs oder sieben einge-
nommen/vertreibt das geschwür der Brust/ vnd den
alten Husten.

Braunellenkraut gesotten/ vnd gemischer mit Man-
delöl/ mit safft von Granatapffel/ vnd genüget/ nimt
mit den Husten.

Den Samen so man findet inn der Baumwolle/ ge-
mischer mit Fenchelwasser/ nimpt den alten Husten.

Cypressennuß gelegt in Wein/ vnd den oft gedrun-
cken/nimpt den alten Husten.

Zimmerinden oft genüget nimpt den Husten/ vnd
stercket das Herz.

Diptam gemischer mit Honig/ vnd das oft genüget/
nimpt den Husten.

Nimb den Safft von Süßholz/ vnd mischedarun-
der Draganthum / vnd laß vbernacht stehn/ thu dann
mehr Draganthum gepülvere darunder / vnd mach
Pillulen darauß / darvon nimb je eins vnder die Zün-
gen/ vnd laß es zergehen/ vnd schlings also hinab/ der
Husten vergehet darvon/ vnd macht dich weit vmb die
Brust.

Manwurz gestossen mit Honig vnd Zimmerin-
den

Von allerhand Arzneyen/

den/ein Larwergen darauff gemacht/ vnnnd offte genüß
get/benimpt den Husten.

Seygen/Isop/ gesotten in Wasser/ vnd das gedrunck
cken/benimpt den Husten.

Schwertelwurtz in Wein gesotten/ vnd das gedrunck
cken/benimpt den alten Husten.

Gummi Arabicum vermischet mit Zimmetrinden/
vnd in Wein offte gedruncken/ nimpt den Husten vnnnd
stärcket den Magen.

Hanburten in Honig gebeißt/ vnnnd genüßt/ nimpt
den Husten.

Fenchel/ Dillsamen/ jedes gleich viel/ vnd thu dars
under Andorn das drittheil/ vnd send das mit Wein/
vnd drinck offte darvon/ das benimpt den Husten gar
bald.

Pillulen gemacht auß Myrrha vnd Storace/ vnnnd
die genüßt/ benemmen den Husten.

Kressensamen mit Honig genüßt/ nimpt den Hus
ten/ vnd macht lüffrig.

Haselnußkern mit Honig zerstoßen/ vnnnd gebraus
chet/nimpt den alten Husten.

Seygen in Wein gesotten/ vnd darcin vermischet das
pulver von Indiamischen Nüssen/ vnd das gedruncken/
nimpt das Reichen/ vnd den alten Husten.

Pillulen de Opopanaco gebraucht/ seind gut für den
alten Husten.

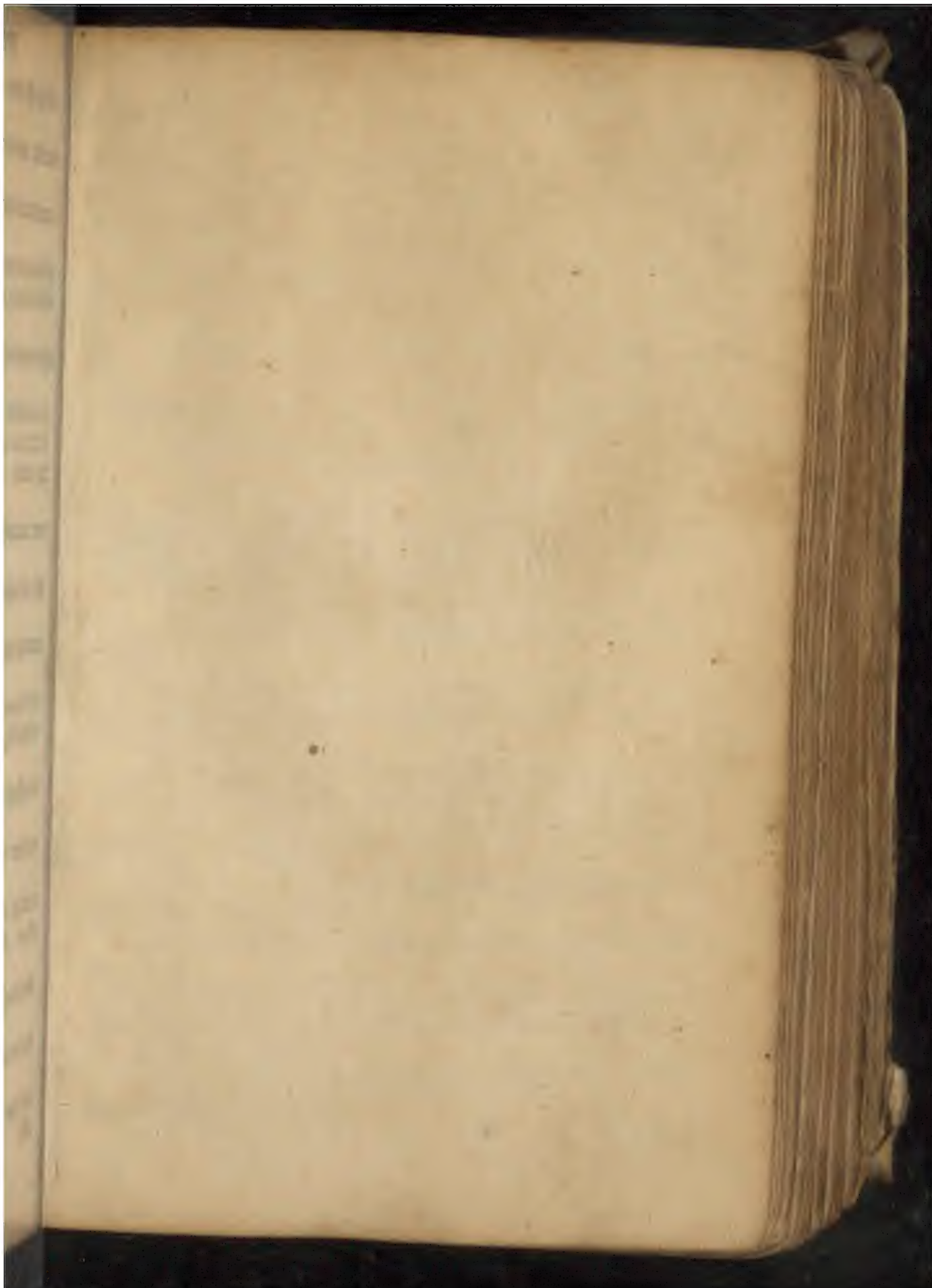
Lauchsafft mit Frauen Milch vermischet/ vnnnd ges
druncken/nimpt den Husten.

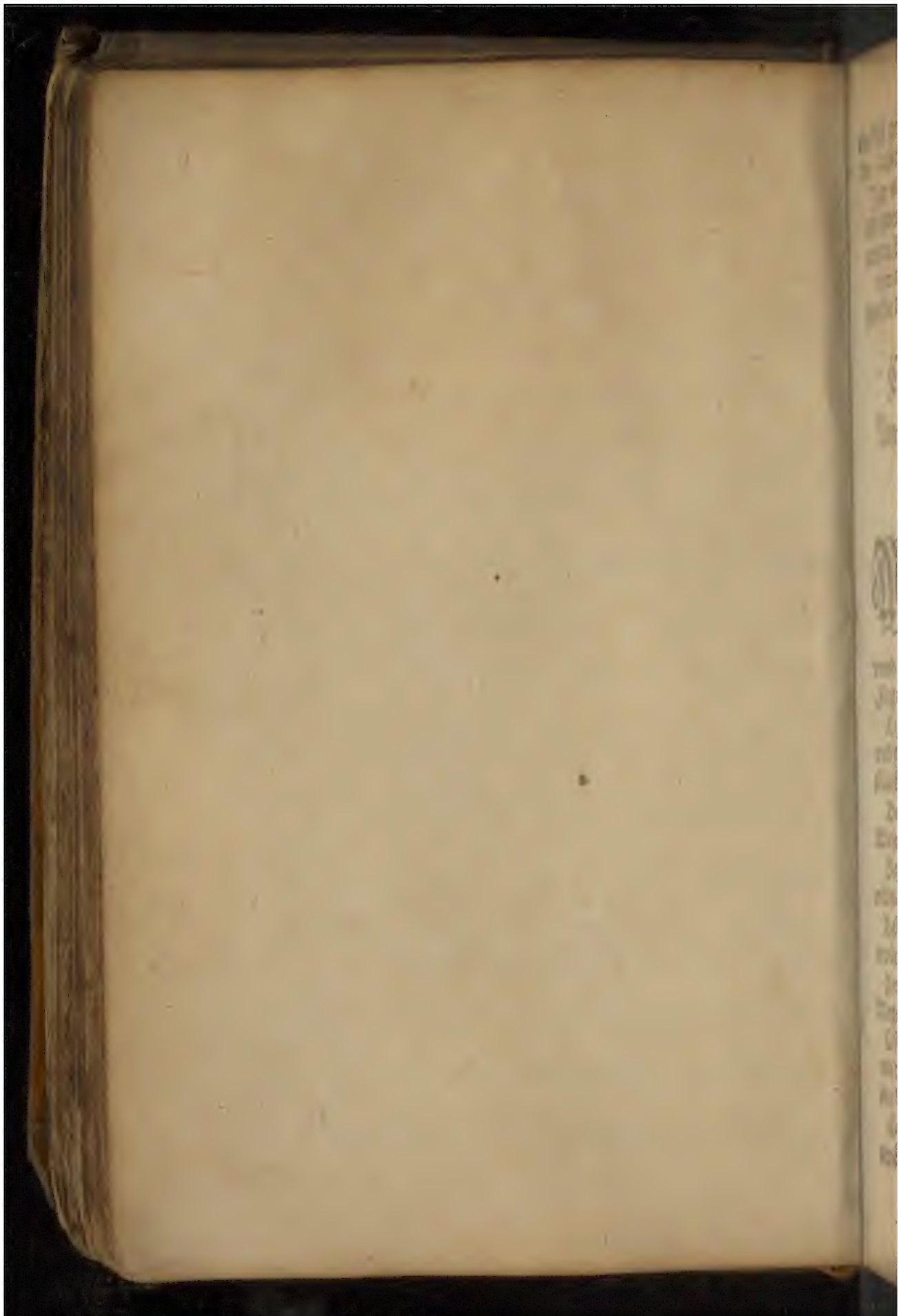
Den safft von Parietaria/ oder das Kraut gesotten
mit Zucker vnd Wasser/ das offte gedruncken/ nimpt
den alten Husten.

Quendelfraut in Wein/ mit Süßholz gesotten/ vnd
offte gedruncken.

Nesselsamen mit Honig vnd Wein genüßet/ nimpt
den alten Husten.

Violkraut vnd wurzel in Wasser gesotten/ mit Zus
cker





erfäß gemacht/ ist gut den Kindern vnd Alten/ für den Husten.

Isop mit Honig/ Seygen/ vnd Wasser gesotten/ vnd oft gedruncken/ ist gut für den alten Husten/ machet ring die Brust.

Sitwan in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ ist gut für den Husten.

Cap. xix. Von dem Magen.

Von dem erkalteten Magen/ womit er wider zu der natürlichen wärme bracht soll werden.

Marhen/ Beyfuß vnd Seygen/ jedes ein quintlin zerstoßen/ vnd in Wein gelegt/ darvon gedruncken/ erwärmet den Magen.

Strawurtz mit Wein vnd Zucker gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen von kalter Slegma.

Lignum Aloes vnd Galgant in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet wol den kalten Magen/ vnd stärket die Däwing.

Bethonica mit ein wenig Nägelein vnd Zucker/ in Wein gesotten/ erwärmet den Magen der erkaltet ist.

Basilien in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ erwärmet den Magen.

Balsamtraut in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Zimmetrinden oft genüßt/ erwärmet den kalten Magen.

Cassia ligna/ Mastix vnd Senchelsamen/ jedes gleich/ vnd das in Wein gedruncken/ stärket vnd erwärmet den kalten Magen.

Calmus 3. quintlin mit Wermuthwasser genossen/ erwärmet den Magen.

Melissa

Von allerhand Kranen/

Melissa nüchtern/ genüget/ erwärmet den kalten Magen.

Majoran vnd Minzen in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Muscabliet vnd Tyriack in Wein genüget/ erwärmet den Magen.

Wilder Knoblauch in Wein gesotten vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Klee in Wasser gesotten vnd gedruncken/ erwärmt den Magen/ vnd ist gut für Cholica.

Sirwan vnd Galgan in Wein gesotten/ oft gedruncken/ erwärmet den Magen/ vnd benimpt das trucken wehe des Magens vnd der Därn.

Imber vnd Römmelein in Wein gesotten/ erwärmet den kalten Magen vnd Gedärn.

Für den Sod des Magens.

Enß/ Zimmetrinden/ vnd Mastix in Wein gesotten/ nimpt den Sod/ oft darvon gedruncken.

Die äußerste rind an den Resten/ mit so viel Rhapontica gepülvert vnd genossen/ nimpt den Sod des Magens.

Für das Vnwillen/ Vomitus genandt:

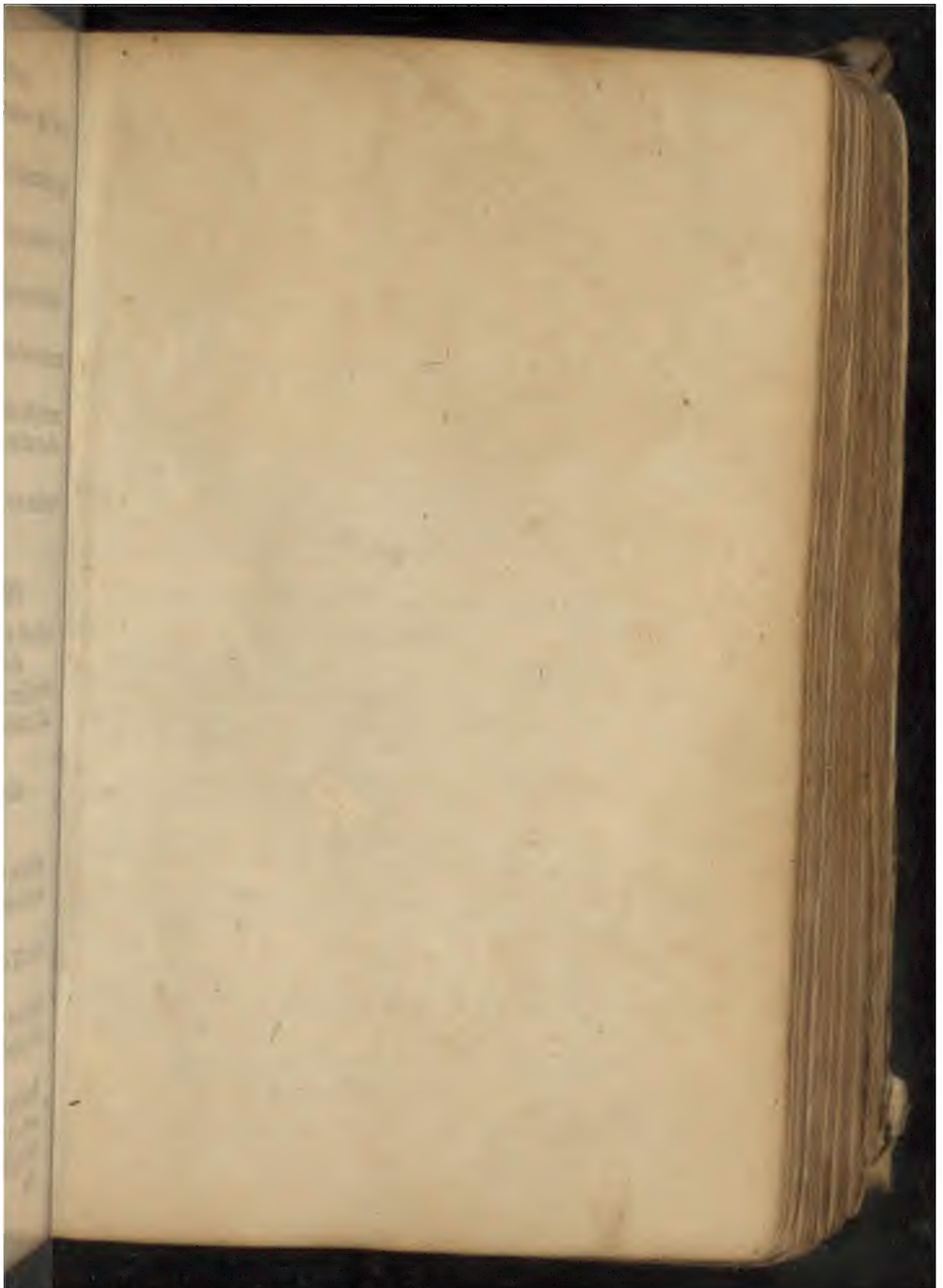
Epischwurtzel in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ nimpt das Brechen/ vnd öffnet den verschwellenen Magen.

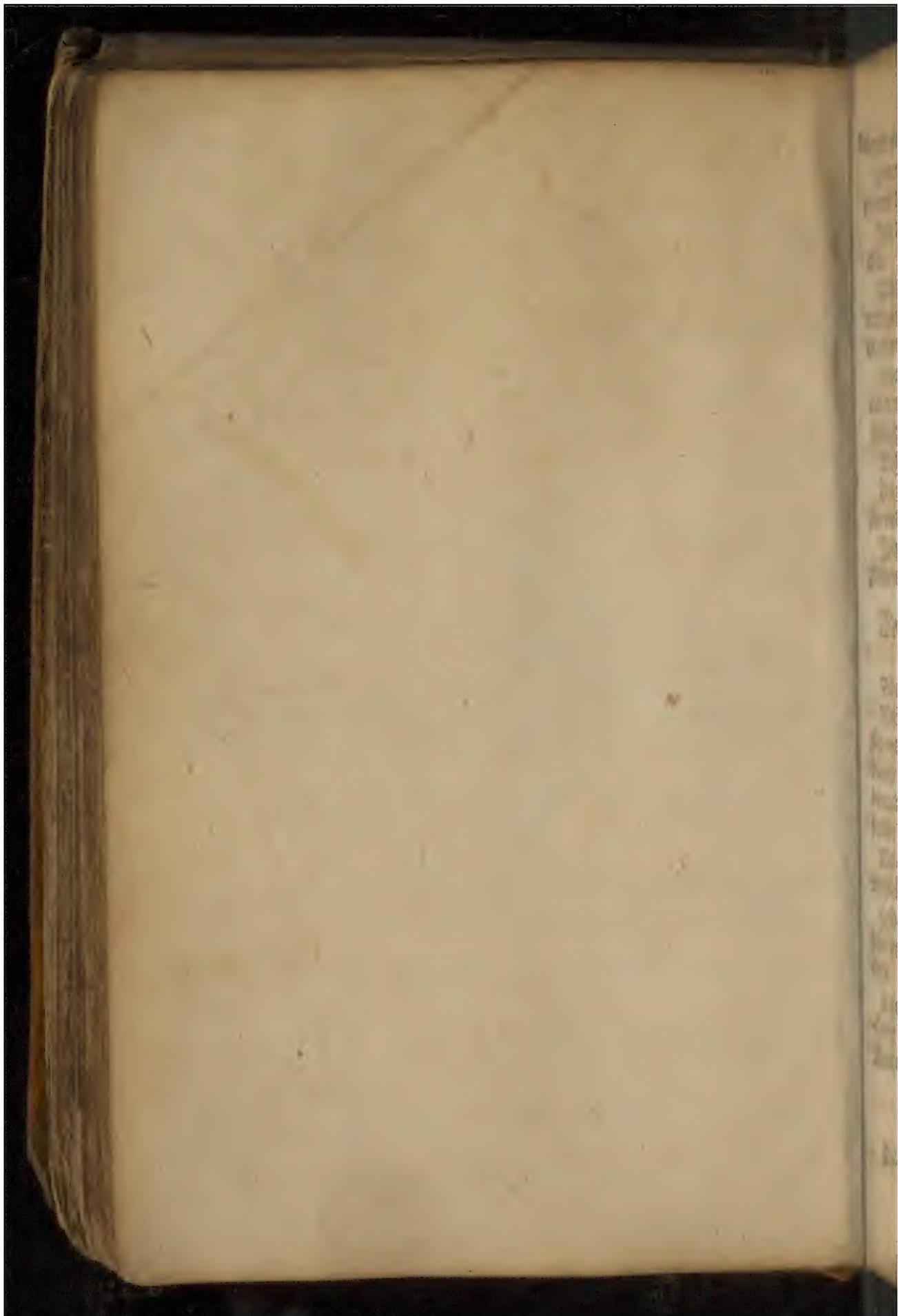
Dillsamen/ Mastix vnd Magsamen/ in Wein gesotten/ nimpt das Brechen.

Acacia/ Dragonen/ vnd Mumiä mit dem weißsen eines Eyes vermengt/ vnd auff den Magen geleset/ benimpt das Brechen.

Holwurz in Essig gesotten/ vnd mit einem Schwamm auff den Magen warm g. legt/ benimpt das Brechen.

Balaustic/ vnd die rind von Granat in Essig gesotten/





ten vnd warm auff dem Magen geleet.

Quitten gebraten/ vnd mit Honig eingenommen/
nimmet das Erbrechen.

Irem Negelin genügt/ das ist gut für das Erbre-
chen.

Welcher sich sehr Erbricht/ der nimm Cammi As-
tabicum/ vnd mache den zu pulver/ vnd mische darun-
der Zimmetshelin/ vnd trinck das mit Wein.

Lorbeerblätter gesotten mit Wein/ vnd den gedrun-
cken/ benimpt das auffstoßen des Magens/ oder das
Erbrechen.

Wegdruffsafft ist sehr gut die sich oben auß würgen.

Bieren gesotten in Wasser/ vnd darnach die gestos-
sen/ vnd auff den Magen gelagt.

Johannstreibel safft darvon genügt/ ist gut dem
Zittern/ vnd nimpt das Erbrechen.

**Womit du den Vnwillen oder Brechen
oben auß machen solt.**

Scheissmiltsamen/ bringe das Brechen oben auß.

Wer sich sehr oben auß will brechen/ der neme Es-
sig/ vnd seud darin Holzwurtz oder Gariophel/ vñ netz
damit einen Schwam/ vñ ist es sach/ das du ihm wilt
brauchen zu dem Erbrechen/ so lege den Schwam also
feucht auff den Magen.

Welcher sich brechē will oben auß/ der neme Springs-
würfel/ es treibet vil böser Materie auß dem Magen.

Holder rinden gesotten in Wasser/ so sie noch grün
sein/ vnd das gedruncken/ machet fast oben auß Bre-
chen.

Bismantzörner is. eingenommen mit Muls/ oder
Honig mit Wein gemischer/ benimpt die Flugs mit
Brechen oben auß.

Welcher Blutspeyet/ genandt

Empirocus.

Die da Blutspeyen/ mögen brauchen Scheissmilts.

S

Von allerhand Arzneyen/

Item Eychenholz gesotten / vnd das mit Wein gedruncken / ist gut für Blutspeyen.

Gummi von Mandelbaum gedruncken mit Wein / benimbt das Blutspeyen.

Aloe ist gut denen die Blutspeyen / mit Mastix vermendet.

Krafftimal gedruncken mit Mandelkraut / oder wasser / benimbt das Blutspeyen / vnd die schärpffe der Nieren.

Schaffmehl / das kraut gelegt in Wein vber nacht / vnd den gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Taschenkrautsafft gedruncken / ist gut für das Blutspeyen.

Bedugar genant Hagendorn / die wurzel davon gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Die gross Walwurz gestossen / vnd davon gedruncken / benimbt das Blutspeyen.

Item Corallen / benennen das Blutspeyen.

Birckwurz gestossen / vnd auff blutende Wunden gethan / stellet das Blut.

Gummi Arabicum / welcher das Blutspeyet / der trinck es mit Wegerichsaft es hilft.

Item Bälfsamen gemischt mit Muls / vnd das gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Münzensafft mit Essig gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Myrrhus ist Porß / die frucht ist gut genügt denen die Blutspeyen.

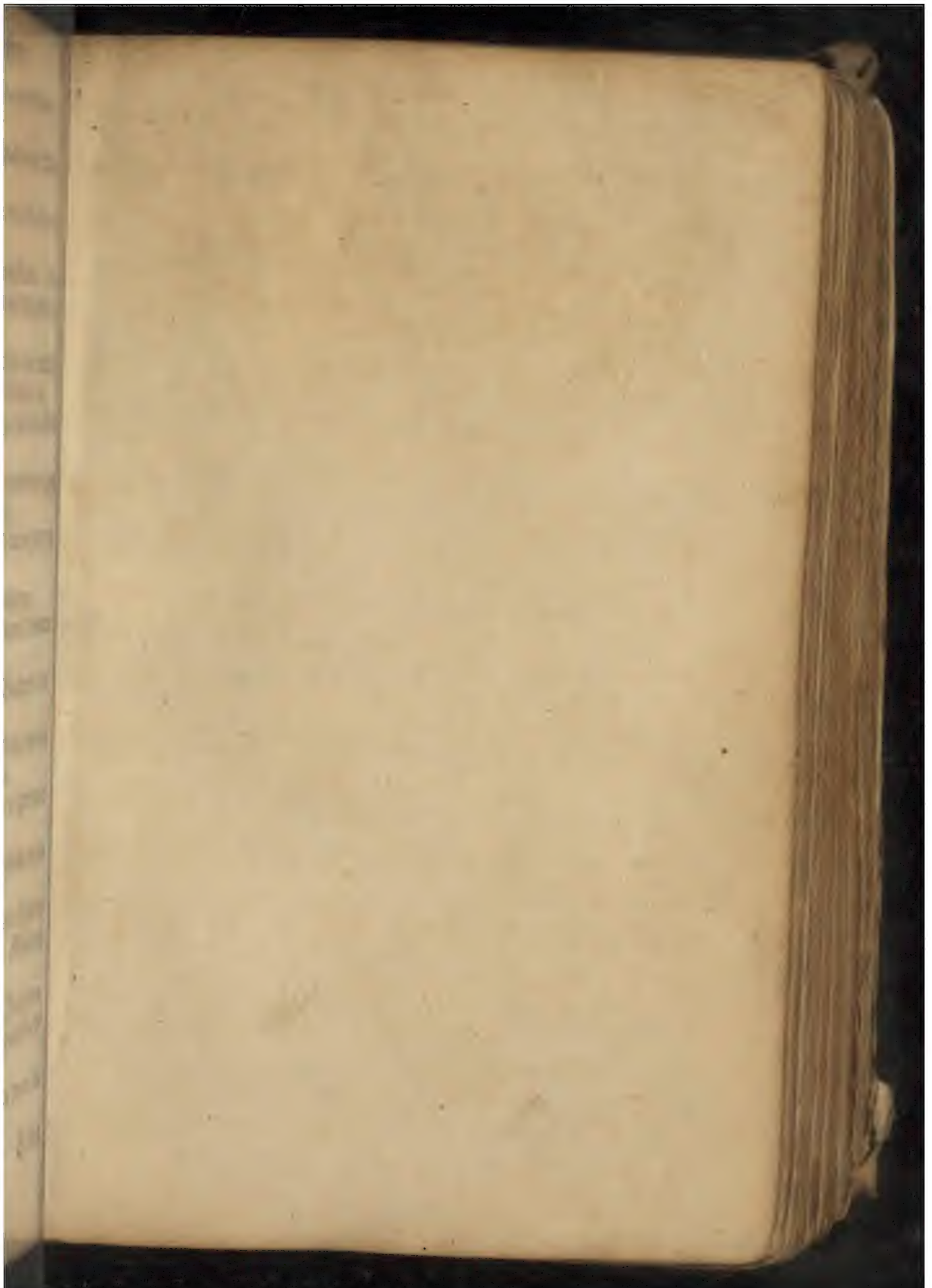
Weissen Wegerich gedruncken mit Wein / ist gut denen die Blutspeyen / Vnd ist gut zu allen Flüssen des Geblüts / Mann vnd Frawen.

Portulaca / ist Burgel / ist gut denen die Blutspeyen.

Wegdrüsaft gedruncken / ist fast gut denen die Blutspeyen.

Der saft von Lauch / ist gut gedruncken denen die Blutspeyen.

Breiter



Das Ander Buch.

rl

Breiter Wegerichsafft genüget mit Essig / ist gut denen die da Blutspeyen.

Die Rosenknöpf gesotten in wasser / vnd das gedruncken / benimpt das Blutspeyen.

Squillantum heist Kamelhew / diese Blumen sind fast gut dem der Blutspeyer.

Welcher Blutspeyer / der neme Sanguis Draconis gepülvert / vnd Gummi Arabicum / vnd misch das mit Rosenwasser vnd das gedruncken / es hilfft.

Sanguinaria / das ist Blutkraut / die wurzel dartz von gepülvert / ist gut dem der Blutspeyer / wenn ers isst.

Sumach / das ist ein Samen / den genommen / vnd Gummi Arabicum vnd Rosenwasser / vnd pillulen darauß gemacht / vnd deren genommen ein quintlar / ist gut dem der Blutspeyer.

Was lust bringet zu Essen.

Wermut bringet lust zu Essen.

Sawrampffer gessen / machet den Menschen lustig zu Essen.

Rosmarinfrant drey oder vier handvoll / gethan in ein fesslin / das fünff oder sechs viertheil Weins einzu gehn / vnd darunder gemischer Hanbüchne spän / vnd guten Most des besten / vnd den darinn lassen verjähren / des Weins gedruncken Morgens vnd Abends ein guten trunck / der macht lustig zu Essen.

Berberis / heist Versich / macht lustig zu Essen.

Ein Tranc gemacht von Quitten / vnd den genüget des Abends / bringet lust zu Essen.

Johannstreibel / bringen lust zu Essen.

Trifolium acutum / heist scharpff Klee / welcher mit lust herre zu Essen / der siede disen samen in Wein / vnd trinck den 13. Abend nach einander / so wird er Essend.

Item ein Sultz gemacht von Zitwan vnd Galgan mit Essig vermischer / bringet lust zu Essen.

S 4

Von allerhand Arhney/
Cap. xx. Für die
Leber suchet.

Süß Mandel gessen mit Milch vnd Honig/ be-
nimpt die Lebersucht/ vnd den bösen Zusen.
Aloe offft genüget/ ist gut der Lebersucht.
Lebertraut/ davon gedruncken / ist gut der
bösen Leber.

Wilde Salbey/ist fast gut genüget der bösen Leber.
Poley offft genüget/ ist gut für die Lebersucht.

Für die Hitz der Lebern.

Zypuris/ vel Canda equina/ das ist/ Rosschwantz/
gelegt auff die hitzige Leber/ es kühllet.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der nemme Magas-
men oder die bletter/ vnd stoss / dann thu darunder
Rosenöl/ vnd lege das auff die Leber/ es hilfft.

Welcher ein hitzige Leber hat / der nemme Nachts-
scharrensafft mit Baummel/ vnd vnden eingelassen mit
einer Clystier.

Brennenkreß ist auch gut wider die hitz der Leber
ren/ in dem Salat genüget.

Erdwybel/ Wermuth/ vnd Mastix/ in Wasser vnd
ßßig gesotten / vnd mit Zucker süß gemacht / ist gut
wider die verstopffung der Lebern vnd Milcz.

Sandel gepulvert/ vnd vermischet mit Indiuens
wasser/ vnd das genüget ist gut wider die Hitz der Le-
bern/ vnd stärcket auch die Leber.

Nim Violenblumen drey hand voll/ vnd send die in
Wasser/ vnd mach es süß mit Zucker/ vnd das durch
geschlagen/ ist fast gut wider die Hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der nemme safft vom
Rübis/ vnd misch darunder ßßig/ darnach nim ein
Thuch vnd wet das darin / vnd schlag das vber die hit-
zige Leber/ außwendig an deinem Leib/ es hilff wol.

Für

Für die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Kümb Beyfuß vnd Girschnung/ jeglichs ein handts
voll/ vnd ein wenig Vermuth in Wein gesotten/ vnd
mit Zucker saß gemacht/ nempt die verstopffung der
Lebern vnd Milz.

Sais gesotten mit Girschnungen/ ist gut wider ver-
stopffung der Lebern vnd Milz.

Bahmkrant gesotten in Wein / vermenger mit
Girschnungen/ ist gut wider die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Tausendgulden gesotten mit Wein / vnd darunder
gemischt Zucker / ist fast gut für die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Der same von Kürbs oft genüzt mit Wein / ist gut
für verstopffung der Leber vnd Milz.

Wegwartssafft oder Endwienssafft vnd Girschnung
gemischt/ mit Zucker ein Trancet gemacht/ vnd das oft
genüzt/ ist gut für verstopffung der Leber vnd Milz.

Zelenger ie lieber das Kraut/ vnd Girschnungen in
Wein gesotten/ ist gut wider verstopffung der Leber
vnd Milz.

Leberkraut gedruncken/ ist fast gut für verstopffung
der Leber vnd Milz.

Erdrauch safft mit Girschnungenwasser/ vnd mit
Zucker vermischet/ ist gut wider die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Liebstöckel gesotten in Wein oder Wasser/ vnd das
selbige gedruncken/ nempt die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Seygbonen gesotten/ vnd darunder gemischte Kauts
ten vnd langen Pfeffer/ vnd das gedruncken/ ist gut der
verstopfften Lebern vnd Milz.

Kerich safft mit Honig gesotten / gemischet mit ein
wenig Essig/ vnd das durchgeschlagen/ ist ein guter

Von allerhand Arzneyen/

Tranck der verstopften Leber vnd Milz.

Geldhimmel gepulvert/ vnd mit gebranten Seygen vermischer/ ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Senet/ also genandt/ mit Wein gesotten/ vnd mit ein wenig Imber gemischt / ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Spargenwurtzel oder samen in Wein gesotten/ ist gut oft genüzt wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Tamariscus gesotten in Wein / ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Erdsäpfel in Wein gesotten / ist fast gut genüzt wider die verstopffung der Leber vnd Milz.

Für die Wassersucht von Kälte.

Hydropisis genandt.

Welcher Wermuthsafft trinckt 10. tag nach einander/ auff einmal 4. quintlein mit Zucker vermenger/ der verzehret die Wassersucht.

Welcher die Wassersucht hat/ die von Kälte kompt/ der nemme Anoblauch vnd Centaurien/ vnd send die in Wein/ vnd trinck den.

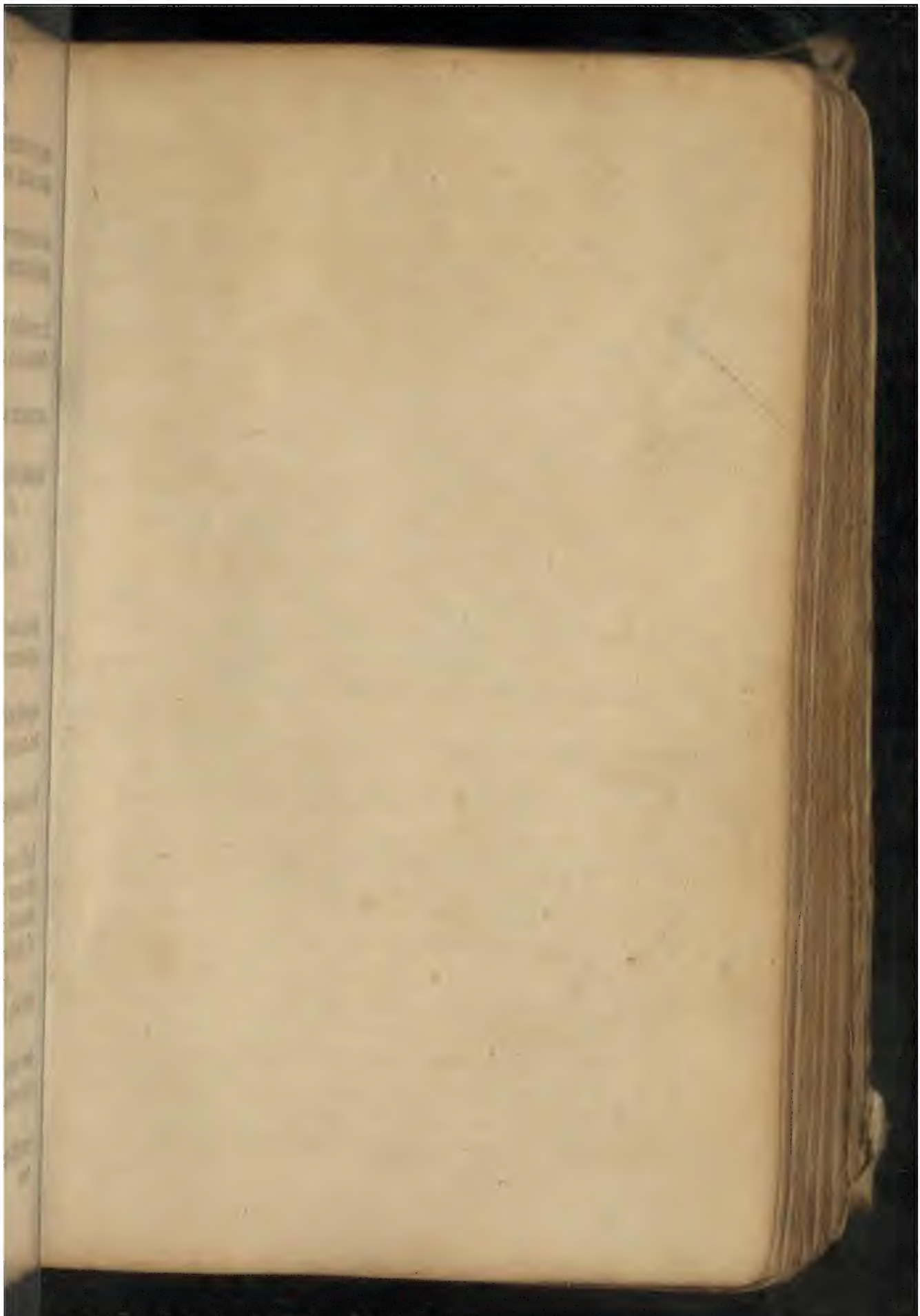
Espeich mit Peterlein wurtzel in Wein gesotten/ ist gut für die Wassersucht.

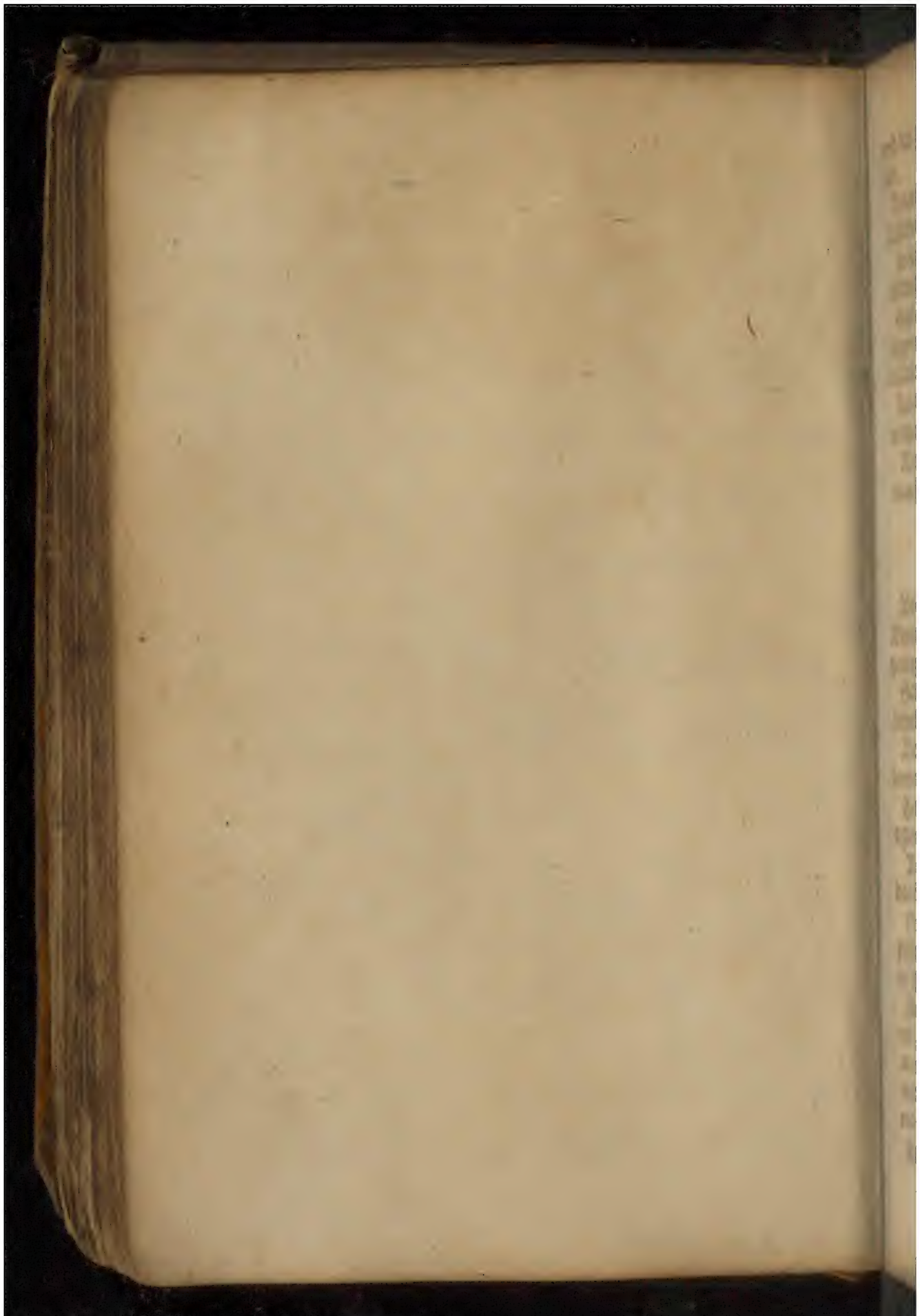
Limb Haselwurtz einloth/ vnd legedie in ein Maß guts Mosts / der erst von der Aelter kompt/ vnd laß den stehen zwen Monat ob der Haselwurtz / darnach so seyhe den ab / vnd trinck deß Morgens vnd deß Abends davon/ es ist fast gut zu der Wassersucht.

Von Diptam wurtzel gedruckten / ist fast gut den Wassersüchtigen.

Euphorbium / ist ein Gummi / das gemischt mit Baumöl/ vnd die Wassersüchtigen Glyder darmit geschnierr/ hilffewol.

Senchelwurtzel gekochet mit Gerstenmäl vnd Wein/ vnd





vnd das gedruncken/ hilfft fast wol für die Wassersucht.

Majoran gesotten vnd gedruncken / benimbt die Wassersucht.

Den safft von Lauch offte genüß / ist gut den Wassersüchtigen.

Senffsamien zerstoßen/ vnd darunder vermischet seygen vnd krummel/ vnd das eingenommen / nimpt die Wassersucht.

Kleesamen gesotten in Wein / vnd den gedruncken an dem anfang der Wassersucht / benimpt sie zu hand.

Meerdistelsafft/ ist fast gut den Wassersüchtigen/ wann sie den Bauch damit bestreichen.

Für die Wassersucht von böser Feuchte.

Moe 1. quintlin/ vnd ein halb quintlin Mastix/ mit Verimuthsaft vermengt / vii in der Wochen zweymal genüßt/ ist gut wider die Wassersucht.

Schaffmülsamen offte genüßt / benimpt die Wassersucht.

Verhonien kraut eingenommen mit Honigwasser/ benimpt die Wassersucht.

Timmerinden offte genüßt/ ist gut den Wassersüchtigen.

Kellershalß ist fast gut den Wassersüchtigen/ denn das kraut benimpt alle Feuchtigkeit des Leibs.

Nimb wild Salbey 1. loth/ vnd send den mit Epispichsaft/ vnd gib es dem Wassersüchtigen zu trincken des Morgens vnd Abends.

Für die Wassersucht/ Nimb safft von Fenchelkraut vnd seud den wol/ darnach seyhe den durch ein Thuch/ vnd thu darunder pulver von der rinden der Wolffsmilch/ ein halbs quintlin/ vnd misch darunder Zucker/ vnd mach darauf ein Tranc/ es hilfft.

Die Wurzel von Netch/ ist dem Wassersüchtigen die

Von allerhand Urknen/

beste artzney/die man finden mag/darvon gedruncken?

Seygen gelotten in Wein/vnnd darnach gelossen/
vnd darunder gemischt Gerstenmal vnd Wermuth/vñ
darauff gemacht ein Pflaster/vnd das gelegt auff den
Bauch der Wassersüchtigen/maht ihm die geschwulst.

Magnetein ein halbes quindein mit Honigwasser
vermenger/ist gut für die Wassersucht.

Opoponaceum ein safft/vnnd leg ihn vbernacht in
Holzessig/vnnd trincke deß morgens nüchtern/es
nimpt die Wassersucht.

Rauten gelotten in Wein/biß der halb theil ein
gelotten ist/vnd den gedruncken/bemippt die Wassers
ucht.

Die wurzel von Erdäpfel ist fast gut genüget in
Wasser/vñ das gedruncken/bemippt die Wassersucht.

Für die Gelbsucht/ Ictericia genandt.

Welcher Wermuthsafft trincket zehn tag nach ein
ander auff ein mal 4. quindein mit Zucker vermenger
verreibet die Gelbsucht.

Ein saffen von Saßmilch gemischt mit Honig
wasser vnd gedruncken verreibet die Gelbsucht.

Goldwurz oft genüget mit Wein/bemippt die
Gelbsucht.

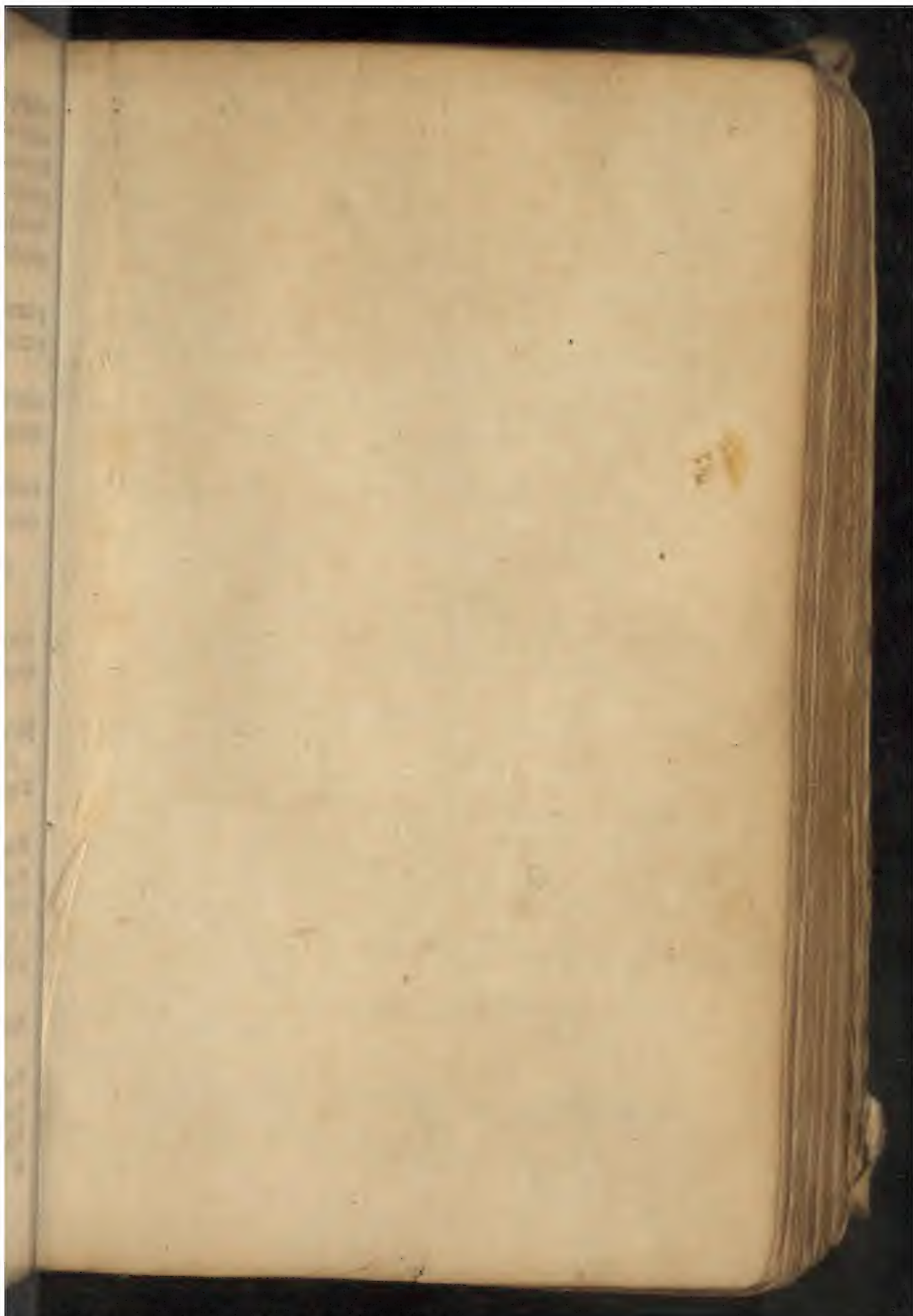
Nimb gelb Zilienwurz/vñ Zurschung/vnd Enz
drien Schola/vñ Zörbsamen/oder Forner/mit
Wasser gelotten/vñ darvñ geschlagen/vnnd süß ge
macht vñ oft genüget/ist gut für die Gelbsucht.

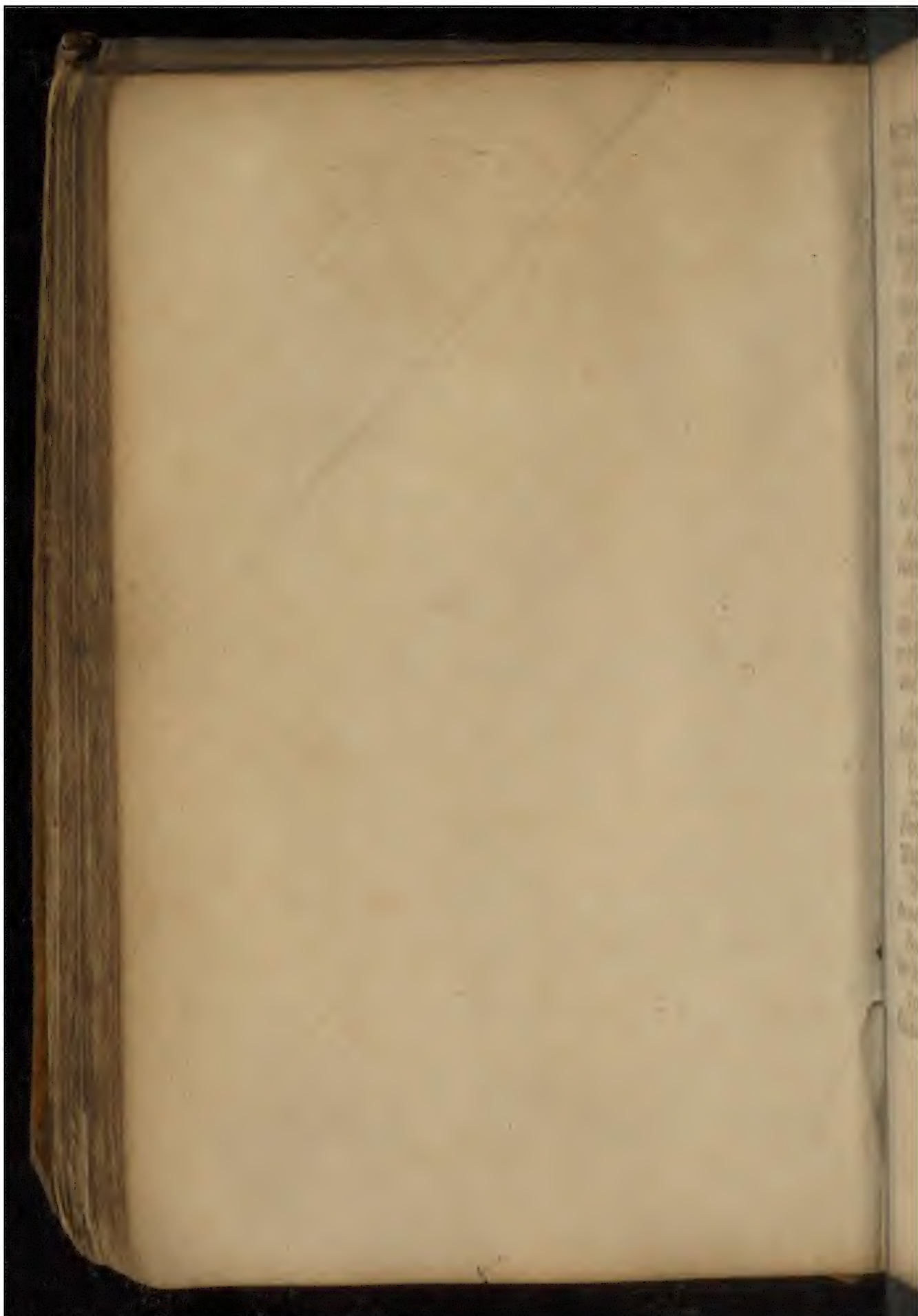
Also eingenommen mit Saßmilch molcken/bes
nimpt die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Vorrigo/
es hilft wol.

Nimb den safft von Zausenrgulden/vnnd Eppichs
wurzel Zanderwurzel/gleichs gleich vil vñ laß das
sieden in dem safft/darnach seyhe das ab/vñ trincke

die





die fenchtigkeit wol auß / vnd thu darein Zucker / vnges
fährlich nach dem dich gelust / diser Syrup ist fast gut
den Gelbsüchtigen.

Welcher die Gelbsucht hat / der trincke offte von
Schöllwurz.

Silgkrautsamen offte gebraucher / ist sehr gut für die
Gelbsucht.

Die Wurtzel von je lenger je lieber / ist fast gut den
Gelbsüchtigen / sieben tag darab gedruncken.

Cubeben offte gebraucht / ist gut den Gelbsüchtigen.

Gamander / diß kraut gesotten in Wein / vnd den ges
druncken / benimpt die Gelbsucht.

Diptam gesotten in Wasser / vnd damit gewaschen
den Leib in einem Bad / benimpt die Gelbsucht.

Leberkraut in Wein gelegt / vnd darab gedruncken /
benimpt die Gelbsucht.

Gelb Schwertelwurtzel gesotten in Wasser / vnd
mit roth Cicern vermenger / vnd durch geschlagen /
vnd süß gemacht mit Zucker / davon genüget / ist gut
wider die Gelbsucht.

Gopffen in Wein gesotten / ist gut wider die Gelbs
sucht / vnd laxiert auch.

Peonia gedruncken in Wein / benimpt die Gelbsucht.

Welcher die Gelbsucht hat / der mache Ruchlein auß
Fünfffingerkraut / vnd thu darzu Semmelmel / vnd
Wasser / vnd esse die 9. tag an einander / er wird gesund.

Rhabarbarum ist eine wurtzel / ab diser wurtzel ges
druncken / nimpt die Gelbsucht.

Sparzanwurtzel gesotten in Wein / vnd den genüget /
benimpt die Gelbsucht.

Verbena die Wurtzel mit Wein gedruncken / ist gut
für die Gelbsucht.

Cap. xxi. Für die Kranckheit des Milches.

Von allerhand Arzney/

Welcher Wermuthsafft trincket 10. tag nach
einander/auff ein mal vier quintlein / mit Zuck
er vermenger / ist fast gut zu dem Francken
Milz.

Welcher ein böses Milz hat/ der brauche Oederma
sig vnd Zirschungen in der Speiß/er geneuße.

Welcher ein böses Milz hat/ der nemme ein pfand
gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpffen Essig ein
halbe maß/ vnd beize die wurtzel darinn 3. tag darnach
laß die wurtzel mit dem Essig sieden / daß der Essig
halb einsiede / vnd durch ein thuch seyhen / vnd darun
der mischen Honig auff 6. loth / vnd aber sieden/ biß
der Essig wol einsiede. Diß soll man alle morgen nüch
tern trincken/ so lang es weret/es hilfft fast wol.

Eychenmistel gepülvert/ vnd mit Harz vermenger/
ist gut wider verhartung des Milzes vbergelegt.

Welcher ein böß Milz hat/ der lege Berenklawen in
öl/ vnd laß beizen fünff tag / darnach seyhe das öl ab/
vnd schmier damit das Milz / außwendig an der lin
cken seiten/es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentgulden safft/ vnd
darunder gemischt Öl vnd Wachs/ vnd das Milz
außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

Zelenger ielieber / diß kraut vnd Zirschungen in
Wein gesotten/ ist gut dem bösen Milz.

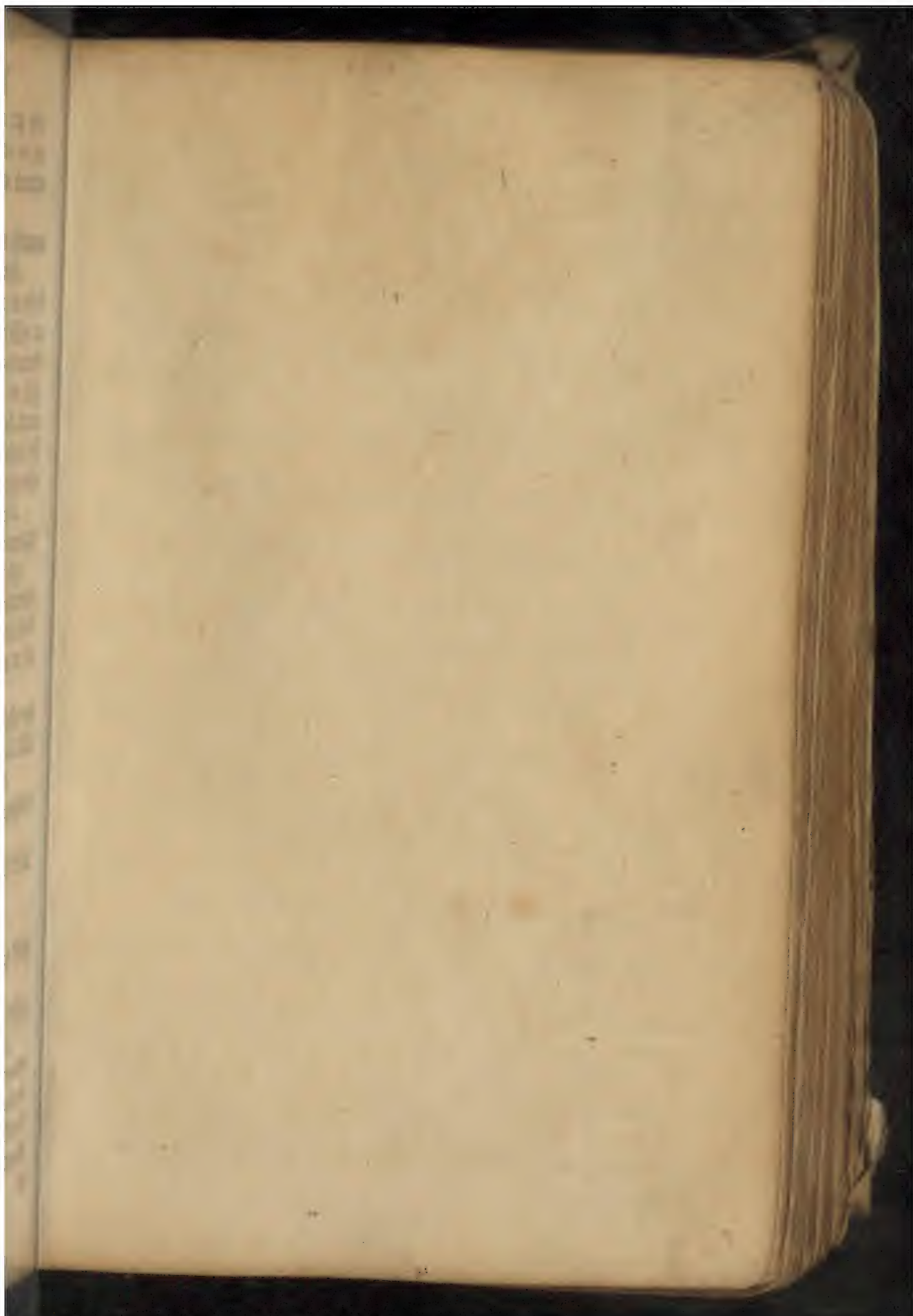
Gelb Violen kraut öl/ vermischer mit Leinöl/ stillt
den wehetagen des Milzes.

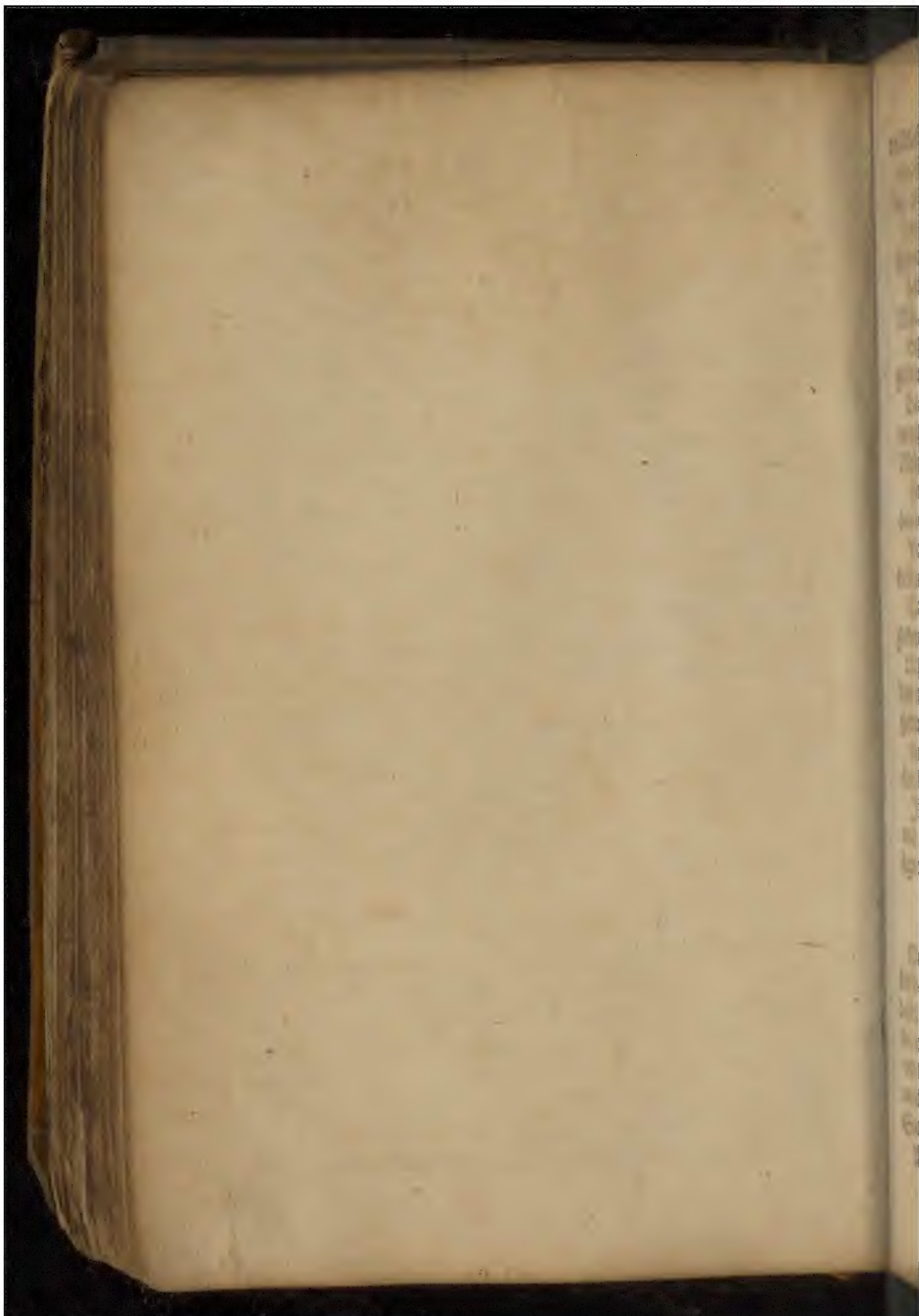
Saffran oft gebraucht/ ist gut dem Milz.

Gundelreb mit Essig gesotten / vnd auff das Milz
gelegt/ stillt die auffsteigung des Milzes

Der samen von Schwerdel gestossen / vnd gemischer
mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Milz hat.

Welcher ein hart Milz hat/ der neme Galbannm/
vnd leg den in Essig drey tag / vnd siede den darnach/
vnd seyhe den Essig ab/ vnd mische darunder Baums
öl/ vnd rühr diß mit einer Spattel vnd mache darauff
ein





ein Pflaster/ vnd lege es auff das Milz.

Ropffen gesotten in Wein/ vnd auff das Milz ge-
legt/ es hilfft.

Kreßsamen gedruncken mit Essig/ nimpt die Gelbs-
sucht von dem Milz.

Boley offte gebraucht in Wein/ benimmet das böse
Milz.

Engelsüß genügt mit Räßwasser/ ist gut für das
geschwollen Milz.

Das Wasser von Merzerrich gesotten/ vnd mit ein-
wenig Essig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen
Milz.

Bolderbletter gesotten in Wein oder in Öl/ ist gut für
das böß Milz.

Von Girschung gedruncken / diener fast wol dem
bösen Milz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den
gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Milz.

Wesselswurtzel mit starkem Wein gesotten/ vnd ge-
leger auff das Milz/ gleich einem pflaster/ nimpt die
geschwulst darvon.

Violenwurtzel gesotten mit Essig/ vnd das gedrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Milz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd Serygen/
vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Milzes ge-
legt/ vertreibt die zuhand.

Für das Stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ daß er
sich besorget er muß davon sterben/ der nemme Vehl-
distel frant/ vnd Salbey ein wenig minder/ vnd stoß
die/ vnd misch darunder das Wasser von Vehl-
distel/ vnd send es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd
mach das süß mit Zucker/ vnd trinck das/ so dich das
Stechen ankom/ pr/ es vergehet dir zuhand.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der fiede Leindöl in
Wasser

Von allerhand Arhney/

Wasser/ vnd druck ein leinen thuch darein/ vnd lege das
also warm auff die Seite/ es vergehet dir ohn zweiffel.

Welcher das stechen in der Seiten hat/ der lege spitz
zige Wege. in blätter in Wasser/ vnd lege sie also warm
an die stadt/ daran es dich sticht/ oder auff das Hiltz/ so
wird ihm bay.

Cap. xxij. Vom Herken.

Eignum Alois gepulvert/ vnd offte genüzt/ ist
gut für das brande Herz.
Das Silber stärcket das Herz/ vnd macht ein
gut Gefühl.

Wassenzungen stehet gessen/ vnd die genüzt mit
Wein/ vertreibet das Herzgespan.

Wilder Silzan offte genüzt/ stärcket das Herz.

Endivien stärcket das Herz/ das siech ist von Hitze.

Lapis Margarite/ das sein/ weclein/ die reinigen
das Herzblood/ vnd stärken das Herz.

Für das Zittern des Herzens.

Welcher geschaben Gold offte nützt/ dem nimpt das
zittern des Herzens/ das da kompt von einer Feuch-
tigkeit.

Borzago blumen/ die gessen oder darob gedrunckē/
nimpt das Herzzittern.

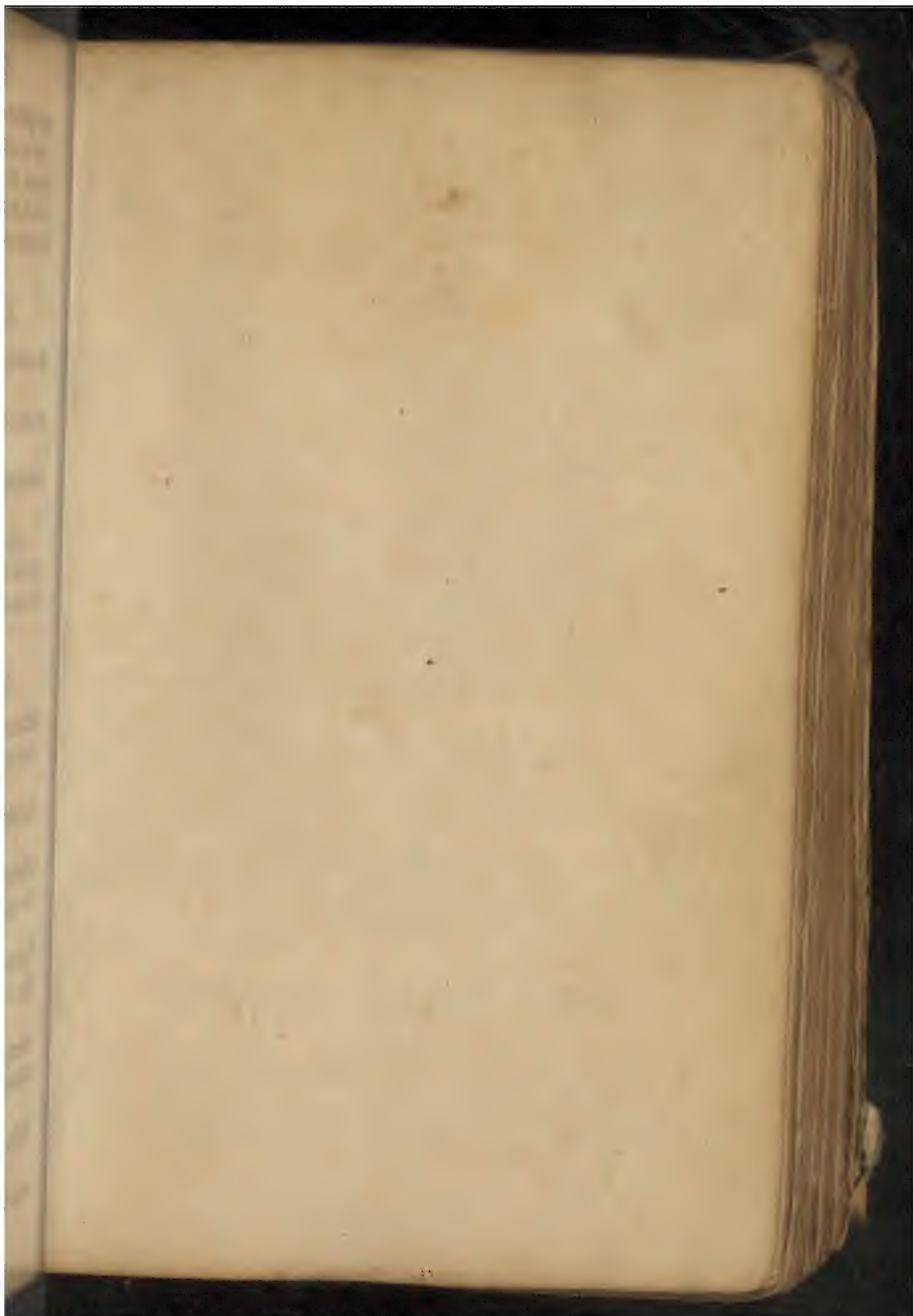
Cardaica/ das ist Herzgespan/ das kraut gestossen/
vnd den safft bereit mit Zucker/ vnd den nächtern ein-
genommen/ ist gut für das Herzzittern.

Cardamomi fruch/ pulverlein quadein/ vnd trinck
das mit Wein/ oder mit einer Brüh/ gessen es hilfft
wol zum Zittern.

Welcher das Herzzittern hat/ der nemme ganzen
Calmus/ vnd send den in Wasser/ vnd offte genüzt/
nimpt das Herzzittern.

Epithimum die fassen auff dem Alce/ die offte ge-
nüzt/ ist gut für das Herzzittern.

Galgan



Von allerhand Arhney/

Welcher Wermuthsafft trincket 10. tag nachs
einander/auff ein mal vier quintlein / mit Zus
cker vermenger / ist fast gut zu dem Francken
Miltz.

Welcher ein böses Miltz hat/ der brauche Oederma
sig vnd Zirschungen in der Speiß/er geneußt.

Welcher ein böses Miltz hat/ der neme ein pfand
gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpffen Essig ein
halbe maß/ vnd beize die wurtzel darinn 3. tag darnach
laß die wurtzel mit dem Essig sieden / daß der Essig
halb einsiede / vnd durch ein thuch seyhen / vnd daraus
der mischen Honig auff 6. loth / vnd aber sieden/ biß
der Essig wol einsiede. Diß soll man alle morgen nuch
tern trincken/ so lang es weret/es hilfft fast wol.

Bychenmistel gepulvert/ vnd mit Harz vermenger/
ist gut wider verhartung des Miltzes vbergelegt.

Welcher ein böß Miltz hat/ der lege Berenklawen in
öl/ vnd laß beizen fünff tag / darnach seyhe das öl ab/
vnd schmier damit das Miltz / außwendig an der lins
ten seiten/es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentgulden safft / vnd
darunder gemischt Öl vnd Wachs/ vnd das Miltz
außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

Jelenger jeliieber / diß kraut vnd Zirschungen in
Wein gesotten/ ist gut dem bösen Miltz.

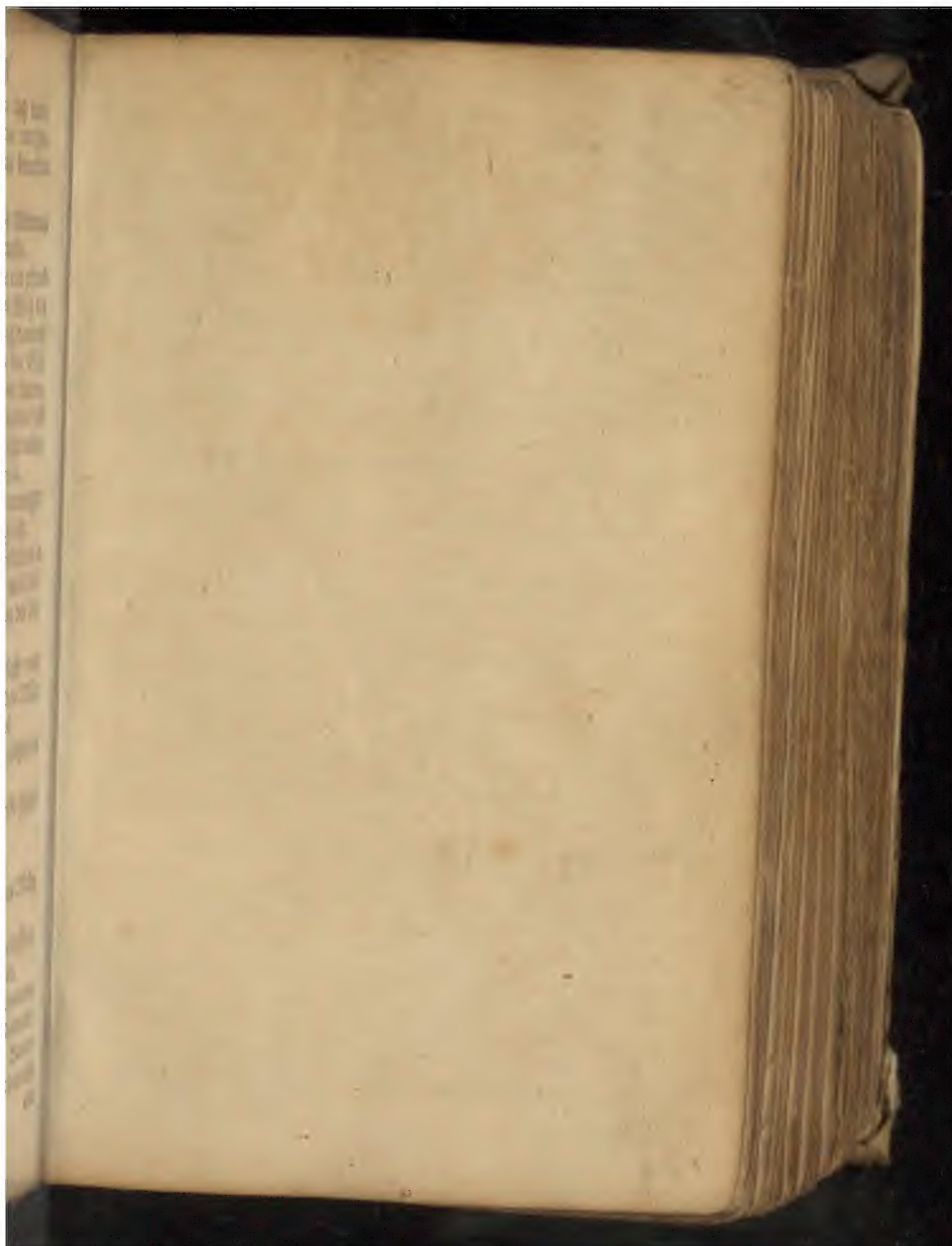
Gelb Violen kraut öl/ vermischer mit Leinöl/ stillt
den wehetagen des Miltzes.

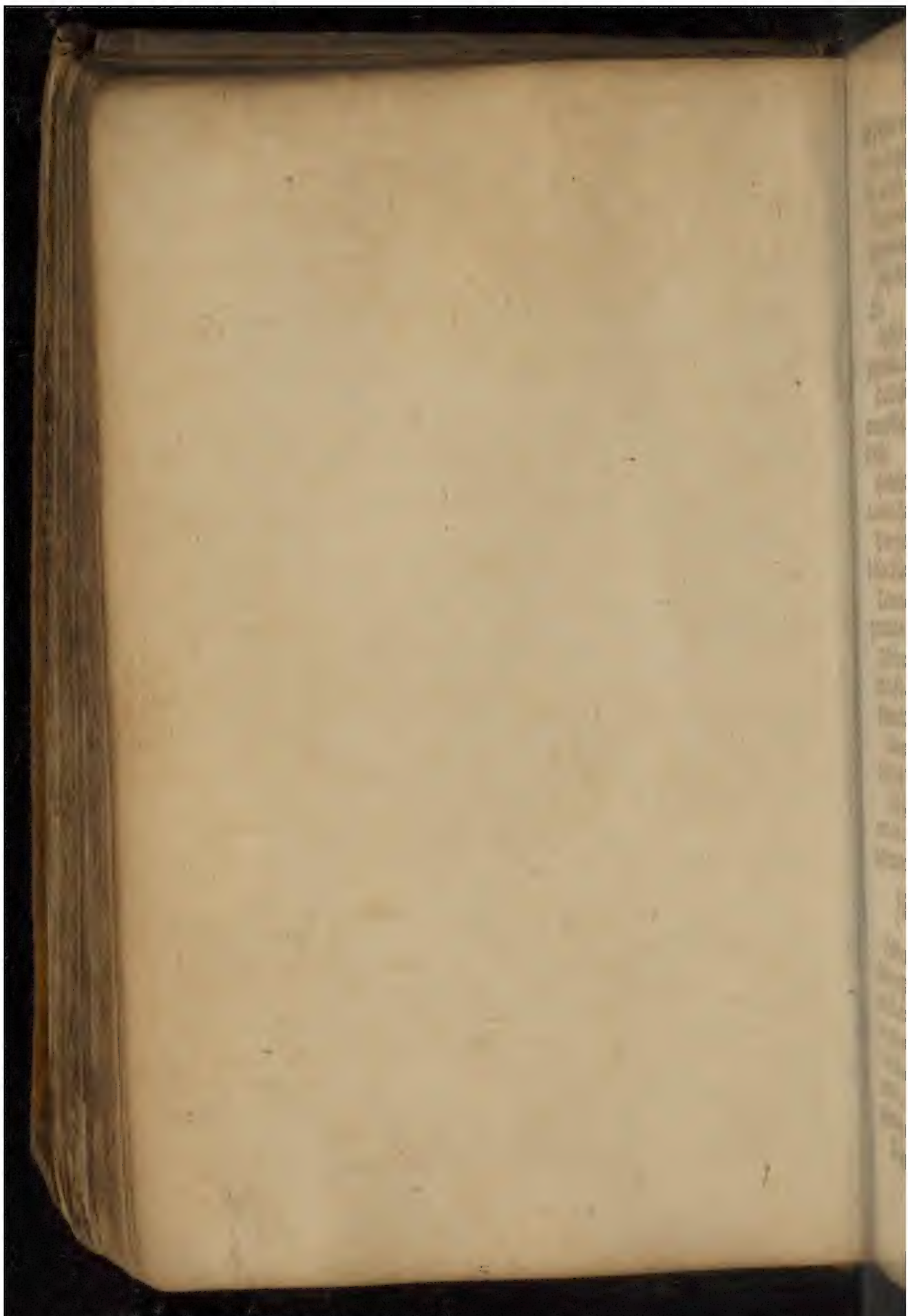
Saffran offrt gebraucht/ ist gut dem Miltz.

Gundelreb mit Essig gesotten / vnd auff das Miltz
gelegt/ stillt die auffsteigung des Miltzes

Der samen von Schwerdel gestossen / vnd gemischer
mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Miltz hat.

Welcher ein hart Miltz hat/ der neme Galbanum/
vnd leg den in Essig drey tag / vnd siede den darnach/
vnd seyhe den Essig ab/ vnd mische darunder Baums
öl/ vnd rühr diß mit einer Spattel vnd mache darauß
ein





ein Pflaster/ vnd lege es auff das Milz.

Sopfen gesotten in Wein/ vnd auff das Milz ges
legt/ es hilfft.

Reißamen gedruncken mit Essig/ nimpt die Gelbs
ucht von dem Milz.

Holey offte gebraucht in Wein/ benimmet das böse
Milz.

Engelsüß genützt mit Räßwasser/ ist gut für das
geschwollen Milz.

Das Wasser von Merrettich gesotten/ vnd mit ein
wenig Essig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen
Milz.

Holderbletter gesotten in Wein oder in öl/ ist gut für
das böß Milz.

Von Kürschung gedruncken / diener fast wol dem
bösen Milz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den
gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Milz.

Wesselnwurz mit starkem Wein gesotten/ vnd ges
legt auff das Milz/ gleich einem pflaster/ nimpt die
geschwulst darvon.

Violenwurz gesotten mit Essig/ vnd das gedrun
cken/ hilfft dem geschwollenen Milz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd Seygen/
vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Milzes ges
legt/ vertreibet die zuhand.

Für das Stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ daß er
sich besorget er muß davon sterben/ der nimm Vech
distel kraut/ vnd Salbey ein wenig minder/ vnd stoß
die/ vnd misch darunder das Wasser von Vechdistel/
vnd seude es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd
mach das süß mit Zucker/ vnd trinck das/ so dich das
Stechen ankom/ pr/ es vergehet dir zuhand.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der siede Leinöl in
Wasser

Von allerhand Arhney/

Wasser/ vnd druck ein leinen thuch darein/ vnd lege das
also warm auff die Seite/ es vergehet die ohn zweifel.
Welcher das stechen in der Seiten hat/ der lege spiz
sige Wegewort blätter in Wasser/ vnd lege sie also warm
an die stache/ dann es dich sticht/ oder auff das Hiltz/ so
wird ihm bap.

Cap. xxij. Vom Herzen.

Eignum Tilos gepulvert/ vnd offte genützt/ ist
gut für das kranck Herz.
Das Sauber stärcken das Herz/ vnd macht ein
gut Geschick.

Wassenzungen stichtes gessen/ vnd die genützt mit
Wein/ vertreibet das Herzgespan.

Wilder Salzan offte genützt/ stärcket das Herz.

Endwien stärcket das Herz/ das siech ist von sige.

Lapis Margarite/ das sein Beedein/ die reinigen
das Herzblut/ vnd stärken das Herz.

Für das Zittern des Herzens.

Welcher geschaben Gold offte nützt/ dem nimpt das
zittern des Herzens/ das da kompt von einer Feuch-
tigkeit.

Borago blumen/ die gessen oder darab gedrunckē/
nimpt das Herzzittern.

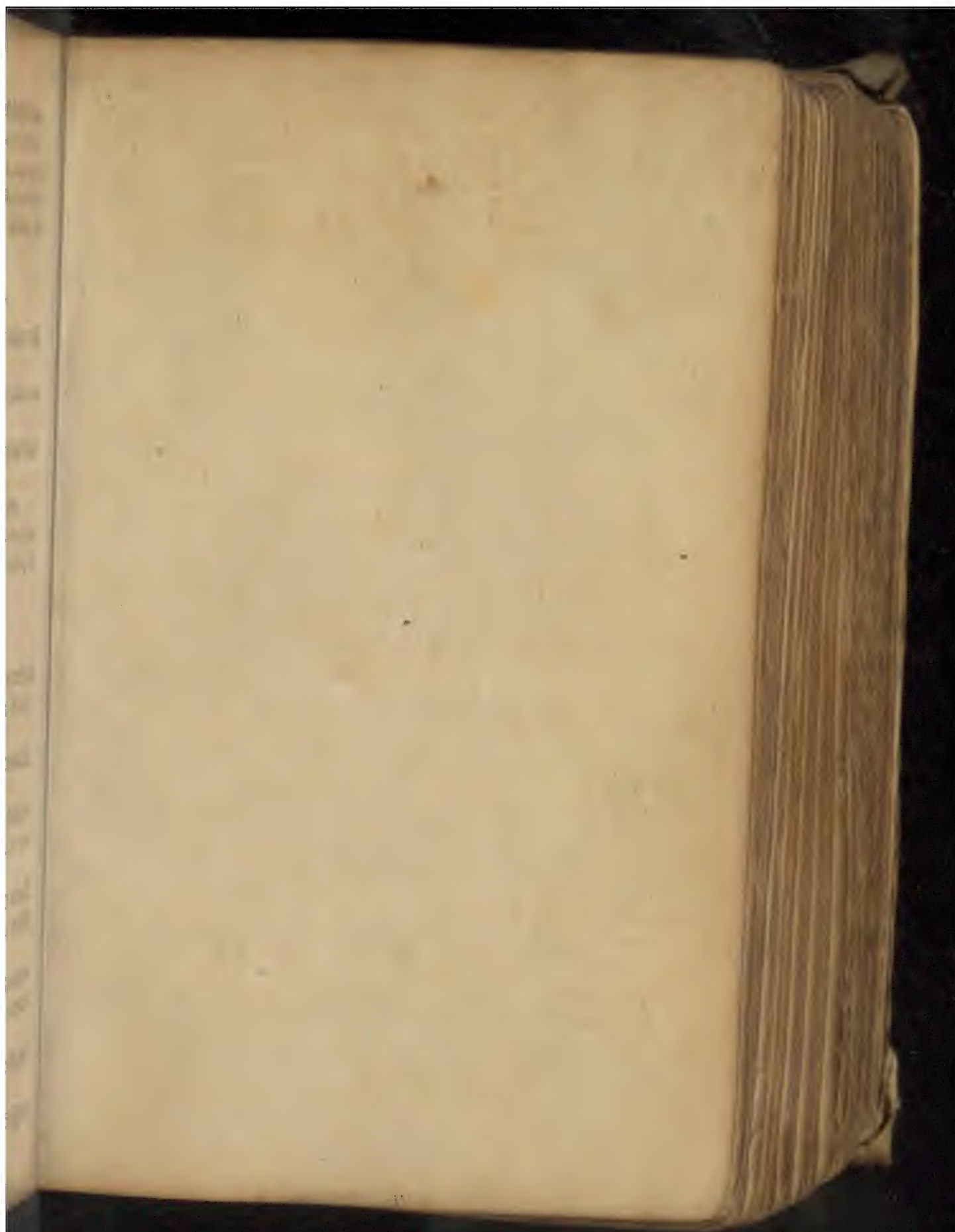
Cardaica/ das ist Herzgespan/ das kraut gestossen/
vnd den safft bereit mit Zucker/ vnd den nüchtern ein-
genommen/ ist gut für das Herzzittern.

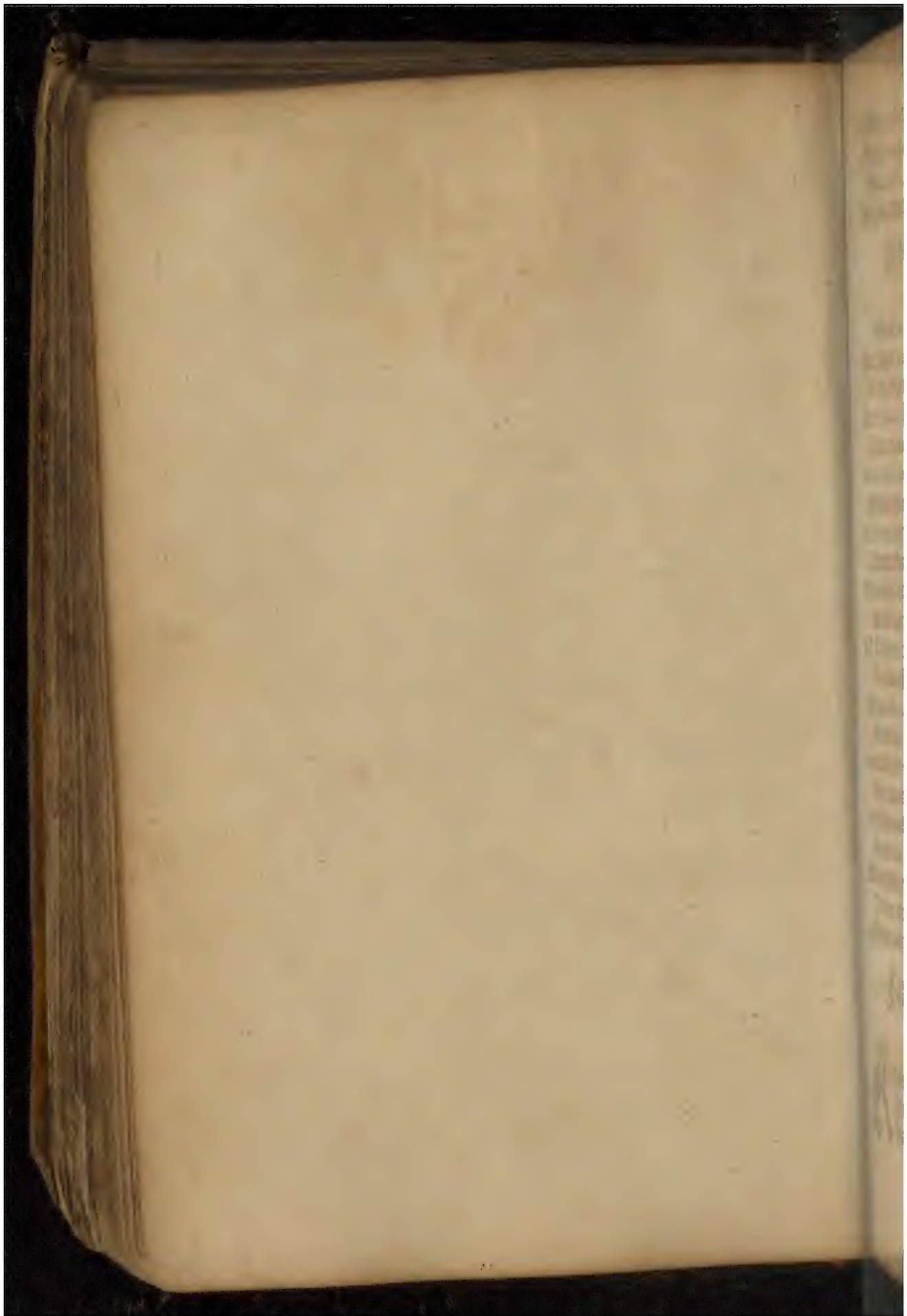
Cardamomi feuch pulver ein quindein/ vnd trinck
das mit Wein/ oder mit einer Brüh gellen es hilfft
wol zum Zittern.

Welcher das Herzzittern hat/ der nemme ganzen
Calmus/ vnd send den in Wasser/ vnd offte genützt/
nimpt das Herzzittern.

Epithimum die Nasen auff dem Alce/ die offte ge-
nützt/ ist gut für das Herzzittern.

Galgan





Galgan off genüget/ist gut den zitterenden Herzen.
 Vo Jelsung off gebräuch/ nimp das Herzsittern.
 Spicanardi gedruncken mit karem Wasser/ nimp
 das Herzsittern.

Für die Ohnmacht/ Syncopis genandt.

Rosmarin in Wein gesotten mit Dianthos gemis-
 schet ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Enhalb loth Eubeben gepulvert/ vnd genüget mit
 Birreschwafer/ ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Eudamonium ist gut gebräuch denen/ die Ohn-
 mächigkeit haben.

Galgan genüget mit dem safft Borragen/ benimpe
 vil Ohnmächtigkeit.

Mutterkraut gesotten in Wein/ ist fast gut für groß
 Ohnmächtigkeit/ die da kompt von Kälte.

Os de corde cervi/ ein Bein in eins Hirschen Herze/
 ist fast gut den Menschen/ die Ohnmächtig seind.

Kornwasser gedruncken/ ist fast gut denen/ die groß
 Ohnmächtigkeit haben.

Sener mit Wein gesotten/ vnd mit ein wenig Zim-
 ber vermischt/ ist gut wider Ohnmächtigkeit.

Spicanardi gedruncken mit kaltem wasser/ benimpe
 die Ohnmacht.

Satureia/ Gartenöl/ oder Sedeney/ von diesem
 Kraut gedruncken/ ist gut denen die Ohnmächtig seind.

Zimber gemischet in die Kost/ ist fast gut denen/ die
 in Ohnmacht fallen.

Cap. xliij. Für das Bauch- wehe.

Roblauch gestossen/ vnd darunder gemischet
 Coriander/ vnd also genüget mit Wein/ der
 Trank erweichet den Bauch.

Oder

Von allerhand Arzney/

Odermenigsafft getruncke/vertreibet dz Bauchweh.
Bauten Eppich offte gebraucht / vertreibet das
Bauchwehe.

Auerum/ Dille gesorten vnnnd gedruncken / vertreis
ber das Bauchwehe.

Enß offte genügt/ist gut für das Bauchwehe.
Goldwurtz gesorten in wasser / vnnnd das gedrun-
cken/erweicher den Bauch.

Rosmarin wurzel gelegt in Wein / mit dem kraut
Tag vnnnd Nacht/ genand Parietaria/ gesorten/ vnnnd
gedruncken/weicher den Bauch.

Neußöhrlin safft mit Honigwasser vermischet ist
gut wider das Bauchwehe.

Basilienblatter in wasser gesorten / vnnnd vber den
Bauch gelegt/nimpt das Bauchwehe.

Rörbel offte gebraucht / nimpt den weheragen des
Bauchs.

Corallen gepülvert / vnnnd gedruncken mit Regens
wasser/benimpt das Bauchwehe.

Nerich gesorten vnnnd gessen / erweicher den harten
Bauch:

Für den geschwollenen Bauch/ nimb ein quintlein
Majoran/weiß Lilien wurz ein quintlin/ weiß Kieß-
wurz zehen Gerstenkörner schwer / vnnnd Violenblus
men ein quintlin / misch diß gestossen zusammen/ vnd
nimb diß in einer Erbißbrüh/es hilfft.

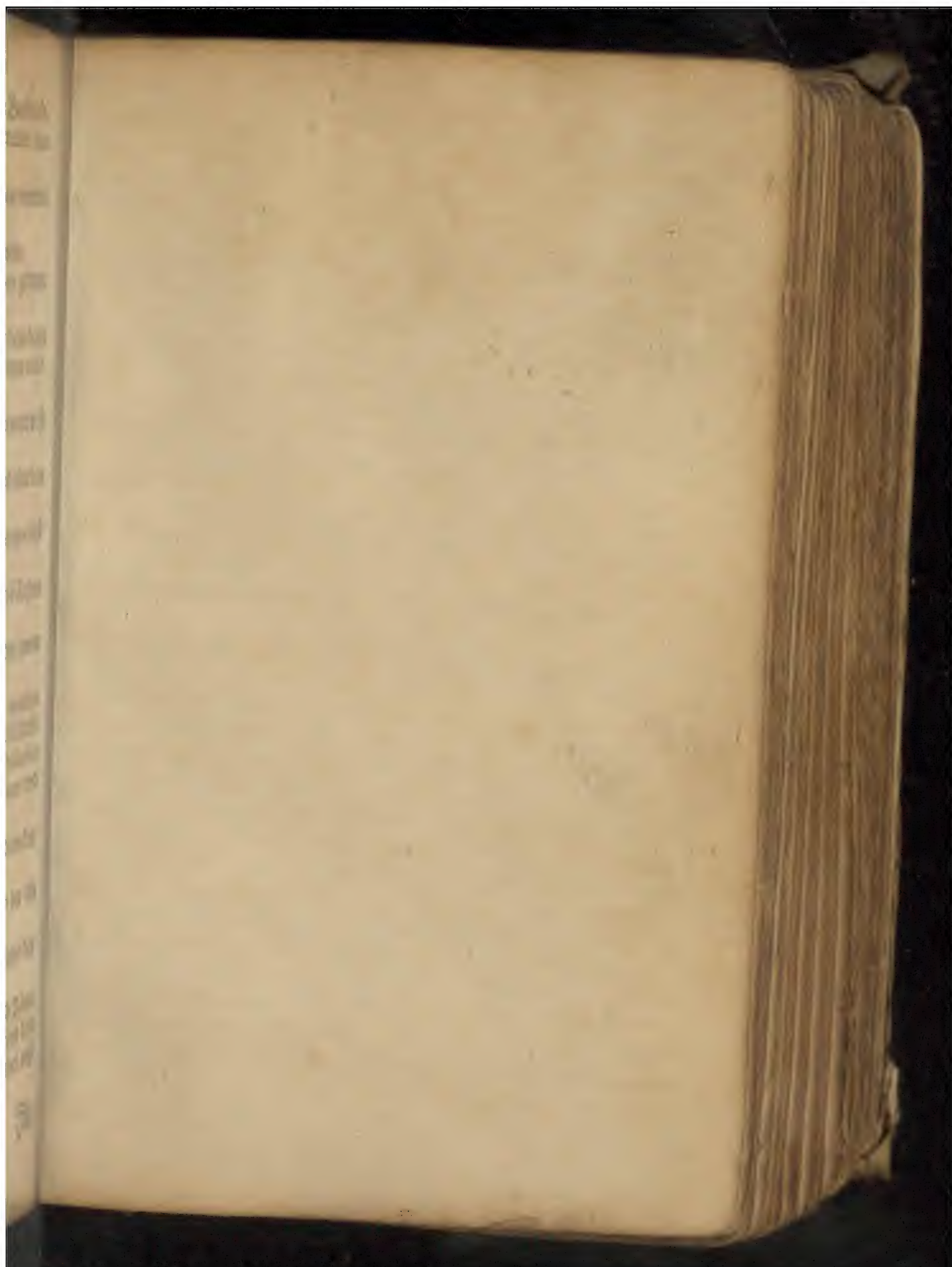
Des Wassers von gesorten Linsen gedruncken/
weicher den Bauch.

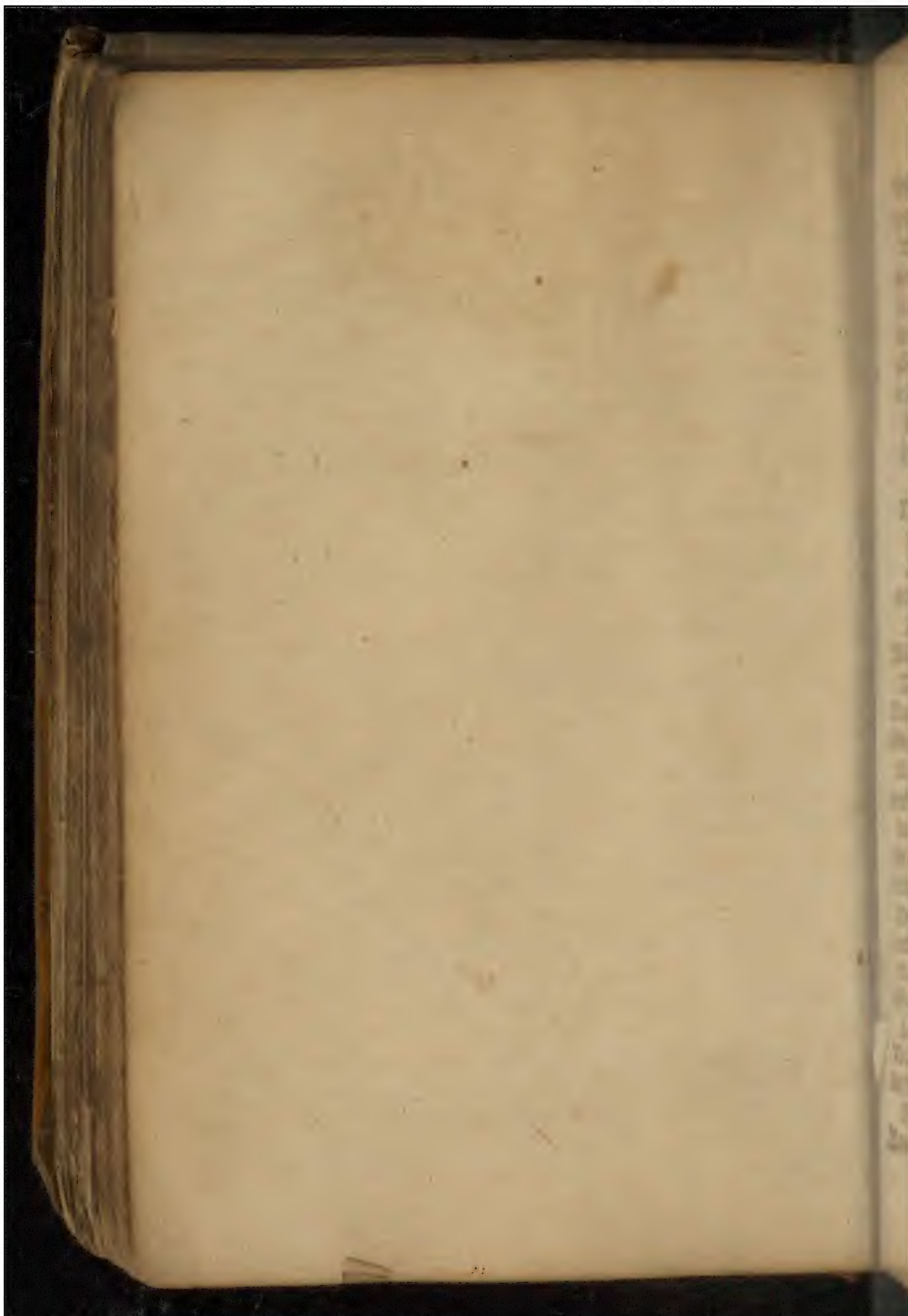
Bingellkraut offte genüget / ist fast gut dem der ein
geschwollenen Bauch hat.

Von Peonia gedruncken mit Wein / benimpt das
Bauchwehe.

Engelsüß gesorten mit Enß/ Fenchel vnd Rüm-
mel/ jeglichs gleich vil in einem pfund wasser vnd das
gedruncken / machet den Bauch rein/ vnd treibet auß
viel böser Feuchtigkeit.

Für





Für die Würm im Bauch.

Stabwurzsafft mit Milch vermenger/ vnd gedrun-
cken/ benimpt die Spulwürm.

Wermuth tödtet die Würm im Bauch/ vñ treibt sie
auß mächtiglich/ wenn man davon macht ein pflaster/
also. Nimb Wermuth 4. loth/ Euphorbium ein halb
loth/ gebrandt Hirschhorn 1. loth/ vnd 1. loth Hasen
gallen/ vnd darunder gemischer Honig/ vñd darauff
ein pflaster gemacht/ vnd das gelegt auff den Bauch.

Anoblauch gesotten mit Essig/ vnd gedruckten mit
Honigwasser/ vertreibt allerhand Würm im Bauch.

Sawrampffer samen offte genüzt/ vertreibt die
Würm im Bauch.

Schoßmilt offte genüzt/ treibt auß die Spulwürm.

Bitter Mandelöl offte genüzt/ vertreibt die Würm
in dem Bauch.

Aloe puluer vermischer mit Honig/ ist gut wider die
Würm.

Nimb Armoniacum/ vñ mische darunder safft von
Wermuth/ vnd trinck das des Morgens nüchtern/ es
tödtet die Würm.

Nimb safft von Körbeln mit Essig nüchtern ge-
truncken/ es sterben die Spulwürm darvon.

Das frant Je lenger je lieber gepülvert/ vñd ges-
mischer mit Honig/ vnd auch nüchtern genüzt/ tödtet
die Würm im Bauch vnd treibt sie auß.

Wyßkümnel genüzt/ vertreibt die Würm in dem
Bauch.

Nimb Leberkraut 2. loth/ vnd siede diß mit Eppich
safft/ vnd gib es dem/ der Würm im Bauch hat.

Sarnkraut wurzel gepülvert/ vnd gedruckten mit
Wein vnd Honig/ genandt Mellicrat/ macht sterben
die Würm in dem Bauch.

Nerresamen gessen/ vertreibt die Würm in dem
Bauch.

Welcher

Von allerhand Arzney/

Welcher Wärm in dem Bauch hat / der nütze die
Pillulendie von Galbano gemacht seind/ es tödtet sie.

Feybonen gessen treibet auß die Spulwärm.

Das pulver von Mentz/ ist fast gut/ genützet für
die Spulwärm/ das eingenommen mit Milch.

Rinden von Maulbeer/ ist fast gut für die Spul-
wärm offte gebraucht.

Das Mäl von Raten gemischt mit Wermuthsafft/
vnd darauß gemacht ein Pflaster/ tödtet die Wärm in
dem Bauch/ vnd sonderlich den Kindern.

Poleysafft mit einem Clystier in den Leib gethan/
vertreibet die Wärm.

Spitzen Wegetich safft gedruncken/ verreibet die
Spulwärm im Bauch.

Genferich mit Wermuthkraut genützet/ tödtet die
Wärm.

Ein pflaster gemacht von Rautten vnd Honig
vnd das gelegt auß den Nabel/ tödtet die Wärm im
Bauch.

Apostemenkraut safft gedruncken tödtet die Wärm
in dem Bauch.

Wilder Knoblauch gessen morgens nüchtern/ tödtet
die Wärm im Bauch.

Warmsamen/ genandt Semen Alexandrium mit
Geißmilch/ tödtet die Wärm im Bauch.

Reinsarn mit Honig gebrauchet/ ist fast gut für die
Wärm im Bauch.

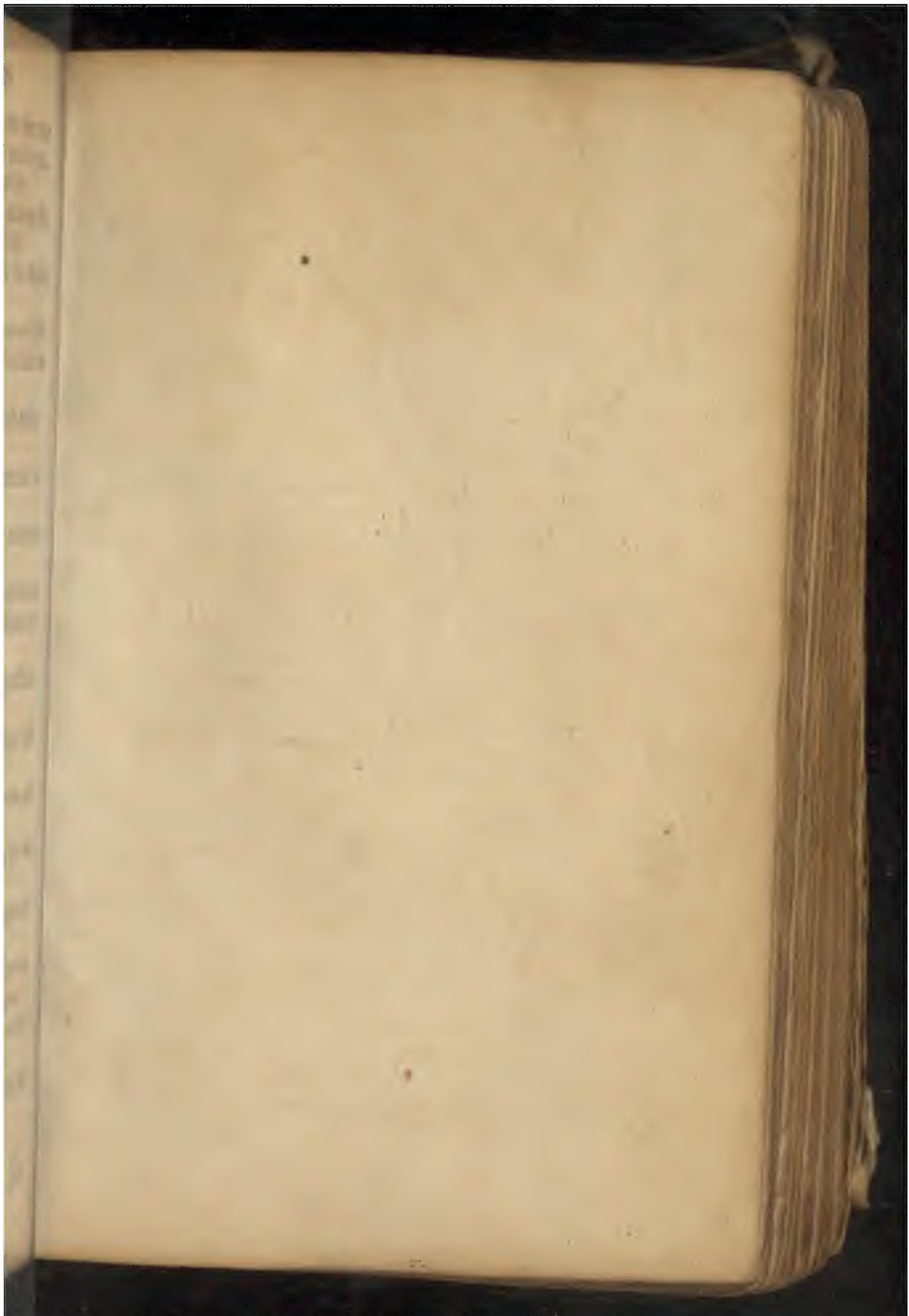
Nesseln in Essig vnd Salz gesotten/ vnd gebräus-
chet/ ist gut für die Wärm.

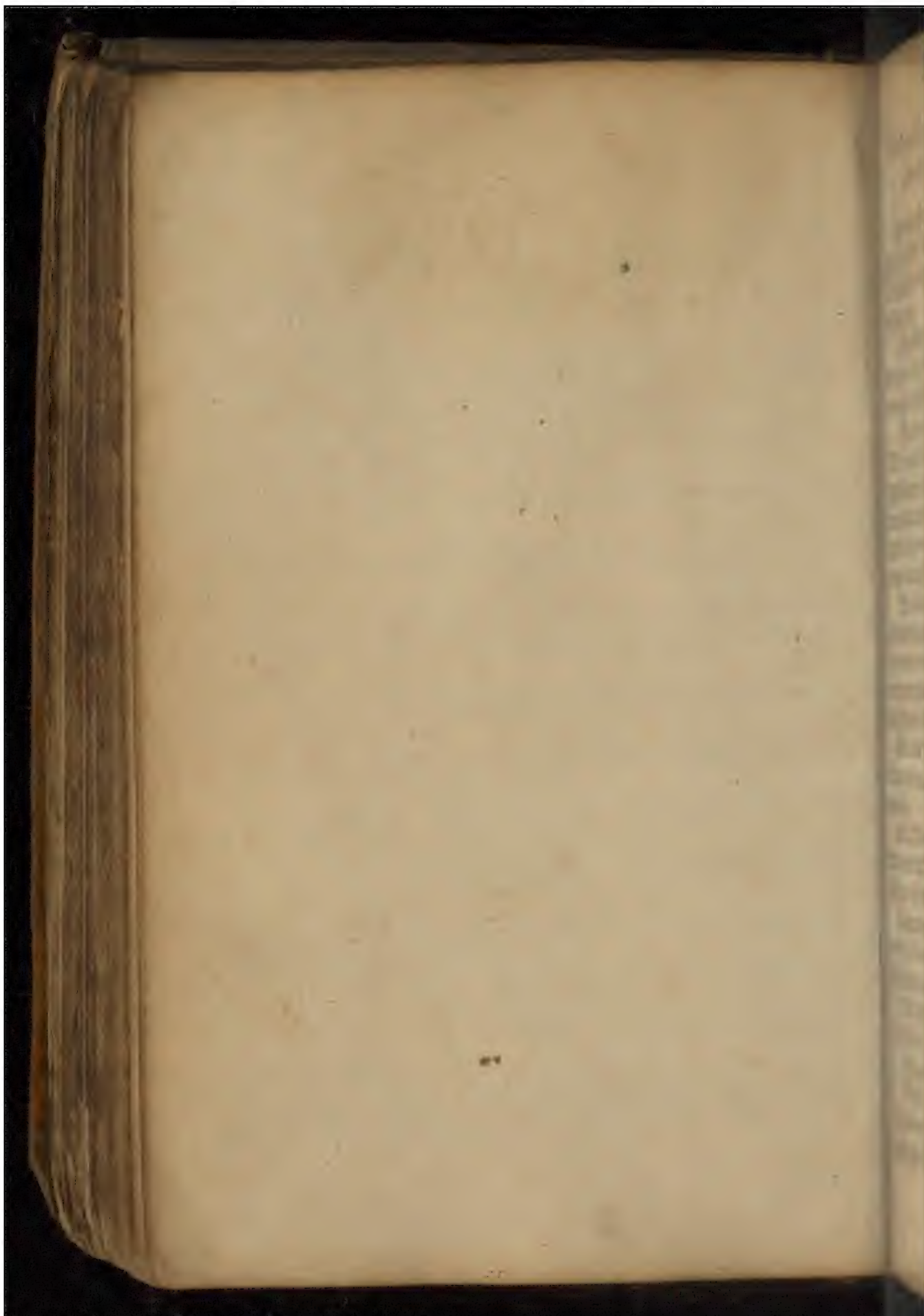
Viölöl mit Warmkraut vermischer/ vnd dann den
Bauch damit bestreichen/ verreibet die Spulwärm.

Vitriolpulver eingenommen ein quindlein mit So-
nigwasser/ tödtet die Wärm vnd treibet sie auß.

Isop gesotten/ vnd mit Honig gemischer/ vnd ge-
druncken/ treibet die Wärm.

Für





Für das Grimmen oder Darmgicht im
Bauch/genandt Cholica Passio.

Stabwurz oft gebraucht/ verzehret die vberflüssig-
keit feuchtigkeit/ die in den Därmen seind/ davon ein
krankheit kompt/genandt Cholica passio/das ist das
grimmen.

Neußöhlin vnd Springwurz/ vnd Kümel gesotz
in Wein/ mit ein wenig Honig oder Zucker vers
enget darvon genügt/ ist gut wider das Darmgicht
Für das grimmen in dem Bauch/ nimb wey loth
mannschwam/ vnd misch das mit Wasser/ darinn
gesortene Bappellen/ Violkraut/ vnd das kraut Tag
vnd Nacht/ vnd die wurzel Porulaca/ genandt Burs
el/ vnd mengediß mit Baumöl/ vnd Clystier dich das
mit/es hilfft.

Bruscus/ist ein Baum/nimb die wurzel/ Eniß vnd
enchel/eins so vil als des andern/vnd stoß diß zu pulz
er/ vnd misch darunder Zucker/ vnd nimb das mächs
ten ein guten Löffel voll/es bringet die wind auß dem
Leib/vnd benimpt das Grimmen in dem Gedärm.

Für das Grimmen in dem Leib/ ist gut Meerdistels
kraut mit einem Clystier/ mit Bingelkrautsafft vers
enget.

Wild Moren mit Bappellen vnd Bingelkraut/mit
Wein vnd Wasservermischer/ vnd auff den Nabel ges
lagen/ ist gut wider das Darmgicht.

Alantwurz kraut mit dem kraut Tag vnd Nacht/
vnd mit öl vermengert/ vnd auff den Bauch warm ges
gt/stillet das Darmgicht.

Metter genügt in der Kost/ oder das kraut außwen
ig auff den Bauch gelegt/ benimpt das Darmgicht.

Galgan oft genügt/ ist gut für das Darmgicht.

Kegelin/ vnd das kraut Tag vnd Nachtesorten in
Regenwasser/ vnd die gelegt auff den Bauch/ benim
pt das Grimmen;

Von allerhand Arzney/

Nimb Meyblumen ein halbes pfund / vnd thu das
über guten lautern Wein / vnd beyß die darinnen vier
wochen / darnach seyhe den Wein ab / vnd Distillier den
durch einen Alembick fünffmal. Diser Weins / so Dis-
stilliert / ist besser dann Gold / welcher die Darmsuch-
t hat / der trinck des Weins alle morgen ein kleinen Lö-
ffel voll.

Boley gesotten in Wein / vertreibet das Grimmen
warm darauff gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit Wein / warm auffge-
legt / vertreibet das Grimmen.

Engelsßiß offte gebrauchte / ist gut für das Grimmen
oder Darmsucht.

Welcher das Grimmen hat / der salbe seinen Bauch
mit warmem safft von spizigem Wegerich / oder mit
dem Kraut / es hilff wol.

Bibenell das Kraut gesotten in Wein / vnd gedrun-
cken / benimpt das Grimmen.

Genferich mit Wermuth genügt / vertreibet das
Grimmen im Bauch.

Pfefferkörner vnd gebrandten Anoblauch vnder
einander gemischer / vnd das eingenommen mit Wer-
muthsafft / benimpt das Grimmen.

Für das Grimmen in dem Bauch / soll man nemen
Sumach / ist ein same / vnd Gerstenmäl / vnd das siedern
in Regenwasser / vnd diß vnden einnehmen als ein
Clystier / es hilfft.

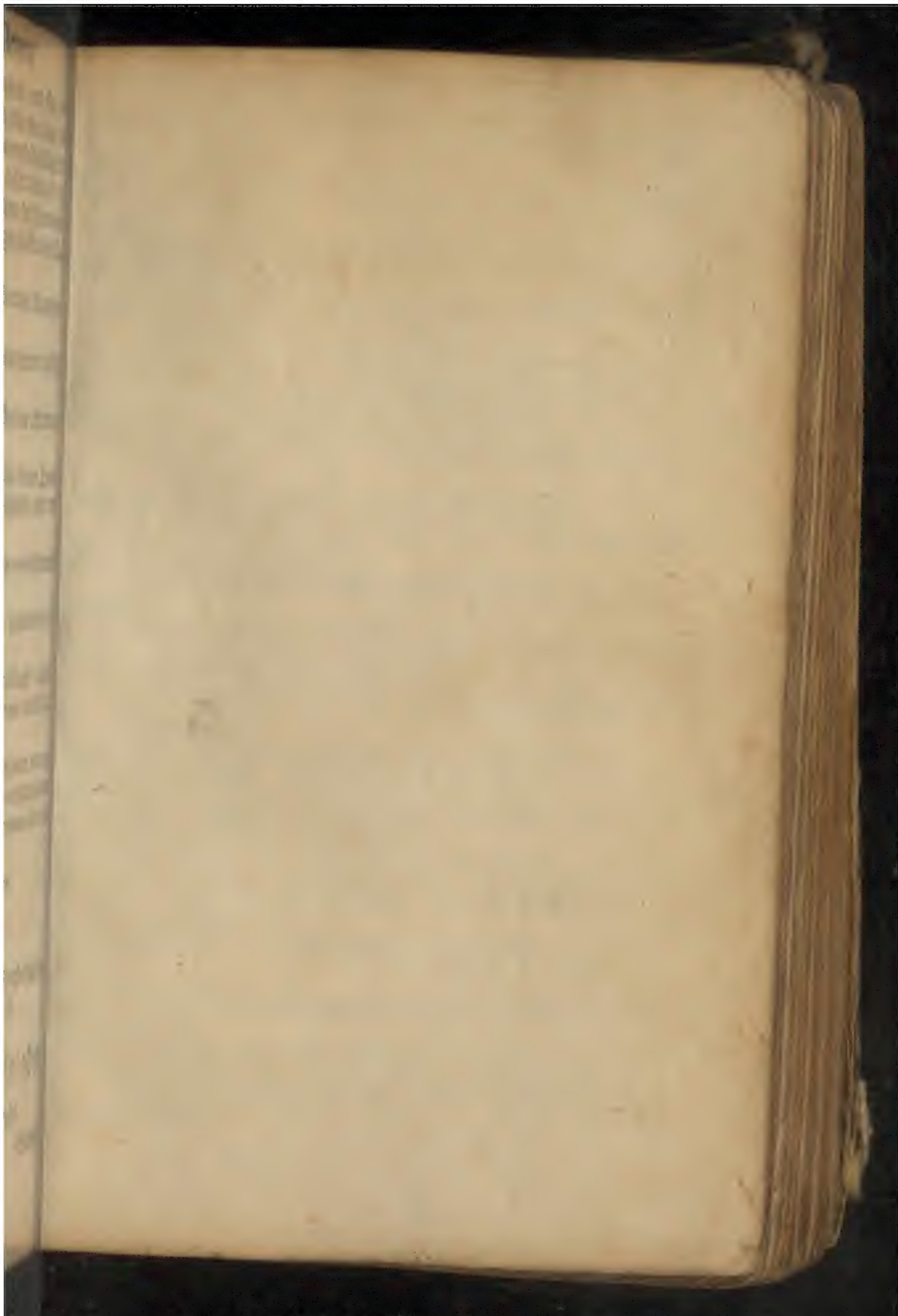
Zucker offte genügt / ist gut dem Gedärm.

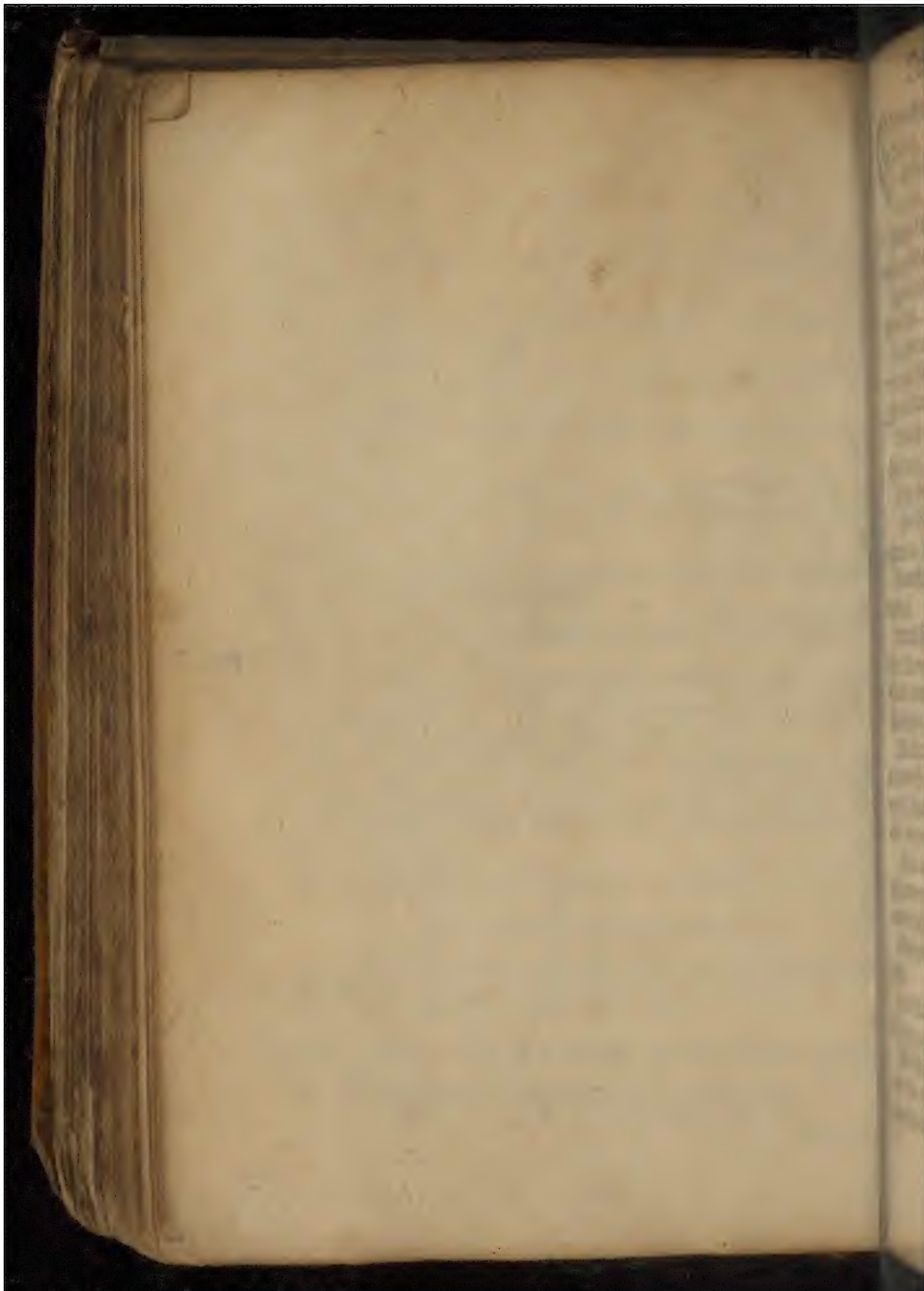
Für die Beermutter.

Für die Beermutter in dem Leib / leg Seygbonen in
Wasser / vnd laß sie gerinnen / das ist / es hilfft.

Cap. xiiii. Für die rothe Ruhr / oder
Blutgang / Dysenteria genandt

Sawer





Swarmpffer lasse offte genügt / ist gut für den Blutgang.

Scheißmilt offte gebraucht / ist gut für die rothe Ruhr.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm trägt / der gesinnet den Blutgang nicht.

Rosensamen gepülvert / vnd eingenommen / ist gut zu dem Blutfluß.

Aloes lignum / ein köstlichs holz / vnd das gepülvert / vnd des Morgens zwey quintlin mit Wein eingenommen / ist gar gut zu der rothen Ruhr.

Mandelmilch gemischt mit Krafftmal / ist gut für den Durchgang.

Bolus Armeni / ist gut für den Blutgang.

Von Wyrten Rümme samten gedruncken / ist fast gut zu dem Rothen fluß.

Gampffer offte gebraucht / ist gut zu stellen den Rots anfluß.

Griechisch Bech gepülvert / vnd darunder gemischt / der Brunnentrost vnd Honig / daraus gemacht ein Salb / vnd die Lenden damit geschmiert / nimpt den Blutgang.

Welcher den Blutgang hat / der neme das weiß vom einem Ey / Essig / jeglichs zwey loth / Rosenöl 4. loth / vnd Blutein gepülvert ein loth / vnd laß das vnder in mit einem Clystier / es hilfft.

Fistula pastoria / das ist / Girrenpfeiff / diese wurtzel gesotten mit Honig vnd Wein / vnd gedruncken / besumpt den Rothen fluß.

Roschwanz offte gebraucht / ist gut für den Blutgang.

Sanct Christoffels Kraut mit Wein genügt / nimpt den Blutgang.

Breit Wegrich bletter gesotten mit Essig / Linsen vnd Salz / als ein warm Mus / vnd das geßen / besumpt die Ruhr.

Von allerhand Arzney/

Salbeybletter gessen in der Kost/ist gut der rothen Ruhr.

Weidenassaft mit breitem Wegerichwasser vermenger/ist gut gebraucht wider die roth Ruhr.

Helffenbein gepulvert / vnd das vermenger mit Wegerichassaft/ist gut wider den Blurgang vnden auß.

Sanguis Draconis oft gebraucht / benimpt das roth Ausflauffen.

Welcher die rothe Ruhr hat / der pulverisier Tormentillwurzel / vnd trinck das mit Wein/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Terra sigillata/ vnd mit Rosenöl/ vnd Sifig/ vnd mit Eyerweiß auff den Magen gelegt/ ist für dem Blutfluß.

Was dem Menschen Stulgang bringet.

Iron pulver von der wurzel mit Zucker vermischet/ mit einer Erbißbrüh gessen / macht Stulgang.

Schweifmilt mit Bingelkraut inn Wasser gesotten/ die Brüh genüßet/ machet Stulgang.

Berthonien gesotten mit Wein/ vnd den abgesihen vnd darunder gemischte Hierapicra Galeni/ auff drey quintlin/ bringt sanffte Stulgang.

Der safft von dem Römischen Röl eingenommen/ bringt Stulgang/ vnd purgieret den Magen.

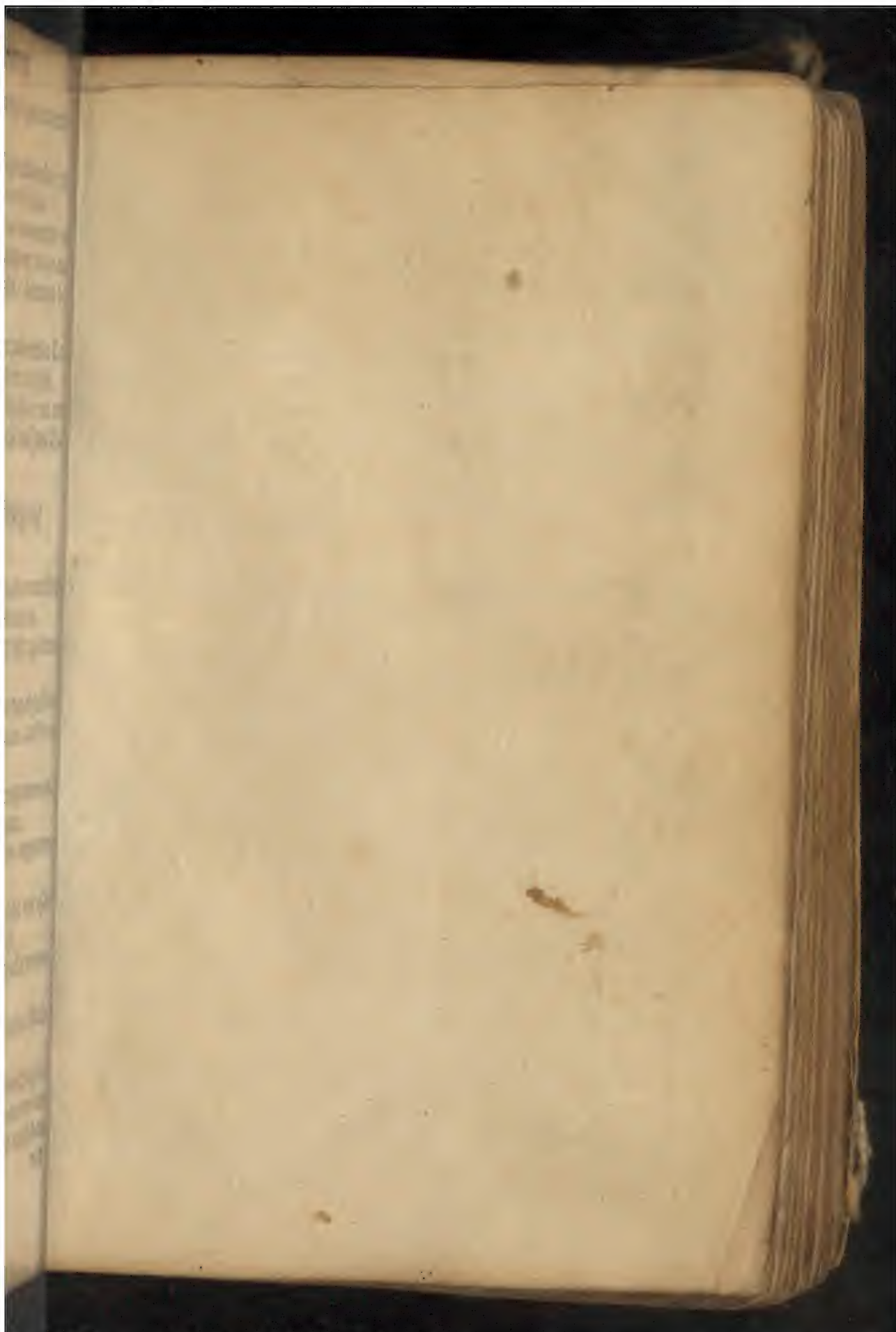
Tausengulden wurzel/ den safft darvon eingenommen/ bringet Stulgang.

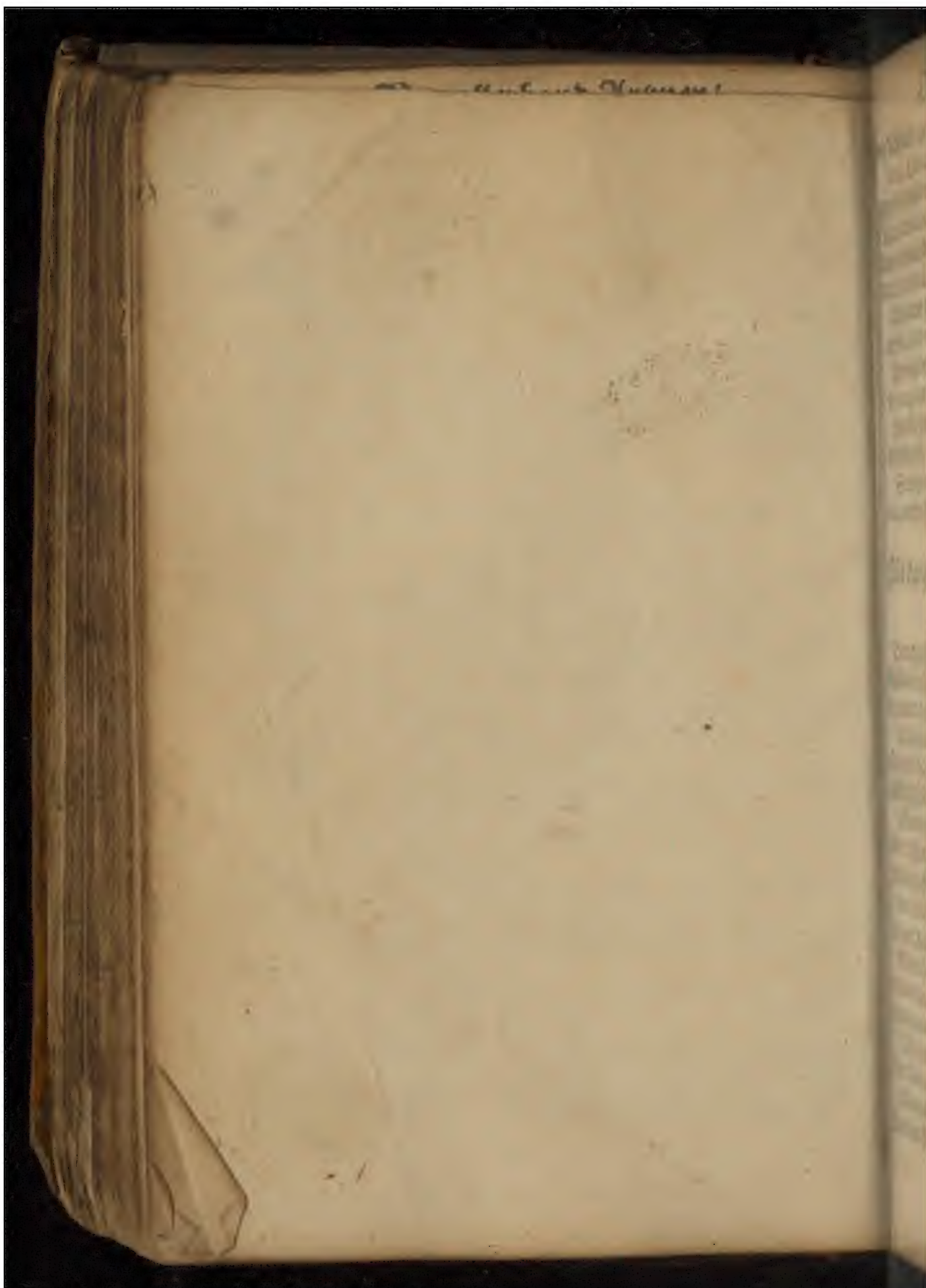
Chamillenblumen gestossen/ vnd gemischet mit Rosin/ vnd eingenommen/ bringet Stulgang.

Rechern gesotten in Wasser / vnd mit Zucker vermischet/ bringet Stulgang.

Castia fistula oft genüßet / bringet sanffte Stulgänge/ vnd purgieret langsam.

Wiltu machē ein gut sanffte laxativū/ Nimb Diagridion ein halb quintlin/ Stromancum confortativū ein quintlin/ vnd misch die vnder einander/ vnd nim das mit





Das Erste Buch.

xlx

mit Käßbrüh/ es bringer die Stulgang ohn schaden.

Weiß Liliawurzel gesorten mit Wein darvnder gemischet Nießwarts als groß als ein Erbs / vnd den Wein gedruncken des Abends so man schlaffen will gethan / treibet auß durch den Stulgang was vngesundes in der Mensch im Leib hat.

Bingelkraut gesorten / vnd als ein pflaster gelegen auff den Bauch macht Stulgang.

Baumöl gedruncken vnd genüzt / macht Stulgang / vnd reiniget den Leib.

Engelsaß genüzt mit Käßwasser / machet ein sanfft in Stulgang.

Sener genüzt mit Zünerbrüh ein halb loth / bringet in sanften Stulgang.

Für das gezwang zum Stulgang / vnd doch nit mag genandt Tenasmon.

Der grossen lust hat zum Stulgang / der siede Basilienkraut mit Wein vnd Baumöl / vnd nütze das / Er befindet besserung zuhand.

Valustica ein Granatblum / vnd welcher ein grossen lust hat zu dem Stulgang / vnd mag doch nicht / derselbige soll von diser blumen trincken / er geneuße.

Floromorgesorten in Wein / vnd vnden auffgebähet / nit gurder lust hat zu dem Stulgang / vnd doch nichts schaffen mag.

Zum Stulgang / vnd doch nit mag / der nütze Myrschen mit Käßbrüh / er geneuße ohn zweiffel.

Welcher so harten Stulgang het / daß ihm der Duffterdarm heraus gehet / der neme puluer von Tosten / trew es darauff / er wird gelindert in dem Leib.

Trem / seud Genserich in Wein / vnd lege das auff den Nabel es hilfft ohn allen zweiffel.

Den rauch von Sarcocolla vnden auff gelassen / ist für dem Stulgang.

Von allerhand Arhney/ Für die Wind der Därm.

Zwybeln zu viel gessen/ blasen auff den Bauch/ vnd bringet Wind.

Rümmel offte genüzt / bringet Wind/ vnd benimpt den schmerzen der Därm.

Wysen Rümmel offte gebraucht / benimpt die Wind in den Därmen.

Scharlach bletter gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ bringet die Wind in den Därmen.

Liebstockel gestossen vnd gemischet mit Rümmel/ vnd das gedruncken mit Wein/ treibet die Wind auß den Därmen.

So einem der Aßterdarm außgehet.

Beyfuß vnd Taxus barbatus gesotten mit Wein/ vnd dieweiles warm in / darauß gefessen/ ist gut dem der Aßdarm außgehet.

Iron mit Wolle vnd Wein in Wasser gesotten/ vnd darauß warm gefessen/ ist gut wider den außgang des Aßdarms.

Wela ein der Aßterdarm außgieng/ der soll den bez streichen mit Schlehensaft/ er gehet wider hinein.

Mausßohrlin vñ Wullkraut mit Wein gesotten/ vnd ein pilaster gemacht/ gelegt auff den Aßterdarm / der für den Leib gehet/ es hilff ihm an seine rechte statt.

Calmus gepülvert mit Wullensaft / vnd auff den Aßterdarm gelegt/ ist gut wider den außgang des Aßterdarms.

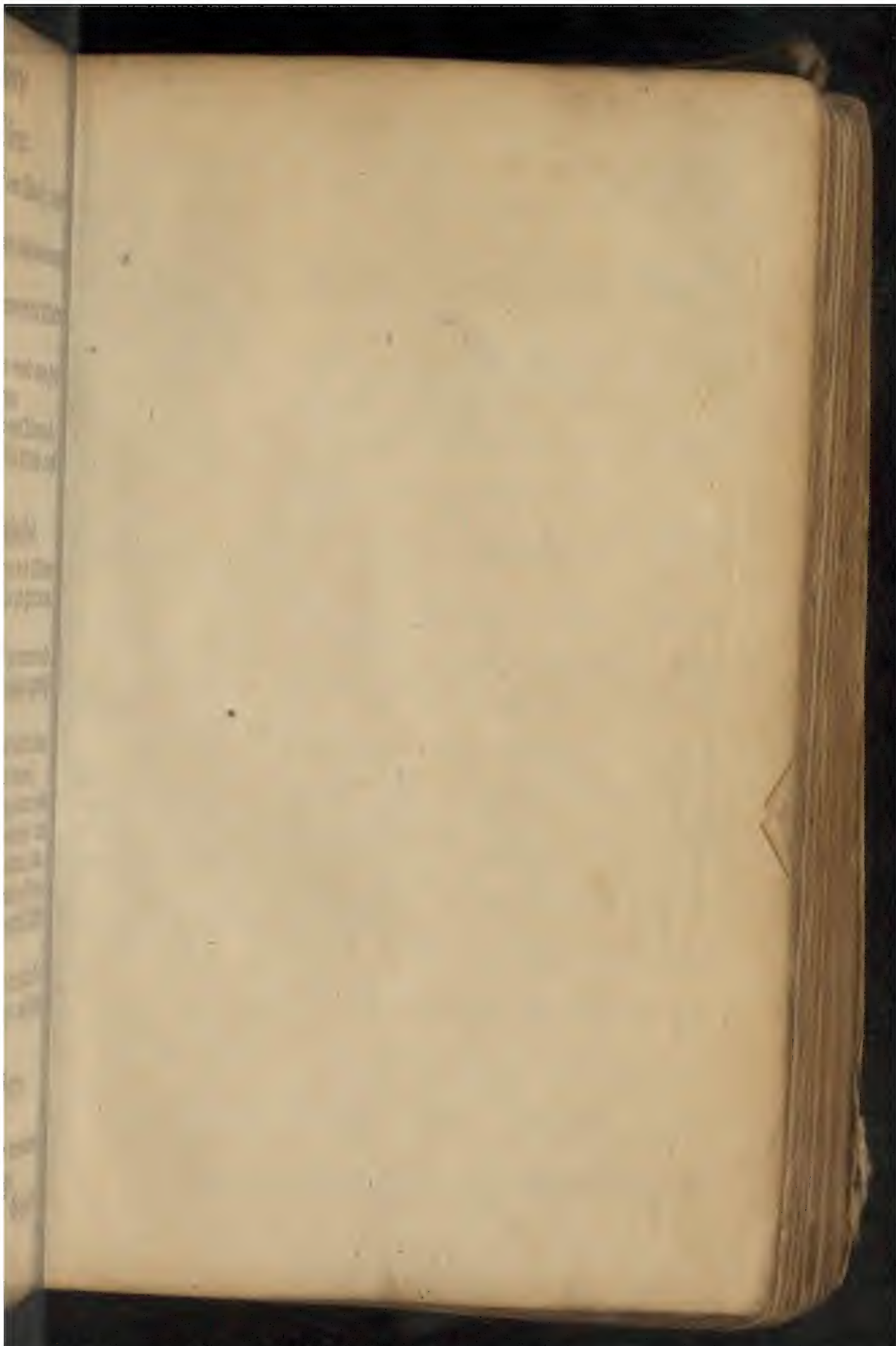
Griechisch Bedh gepülvert/ vñ vermischet mit Wull/ Krautsaft / vnd warm auff den Aßter gelegt/ machen den Aßtern widerumb in sein statt gehen.

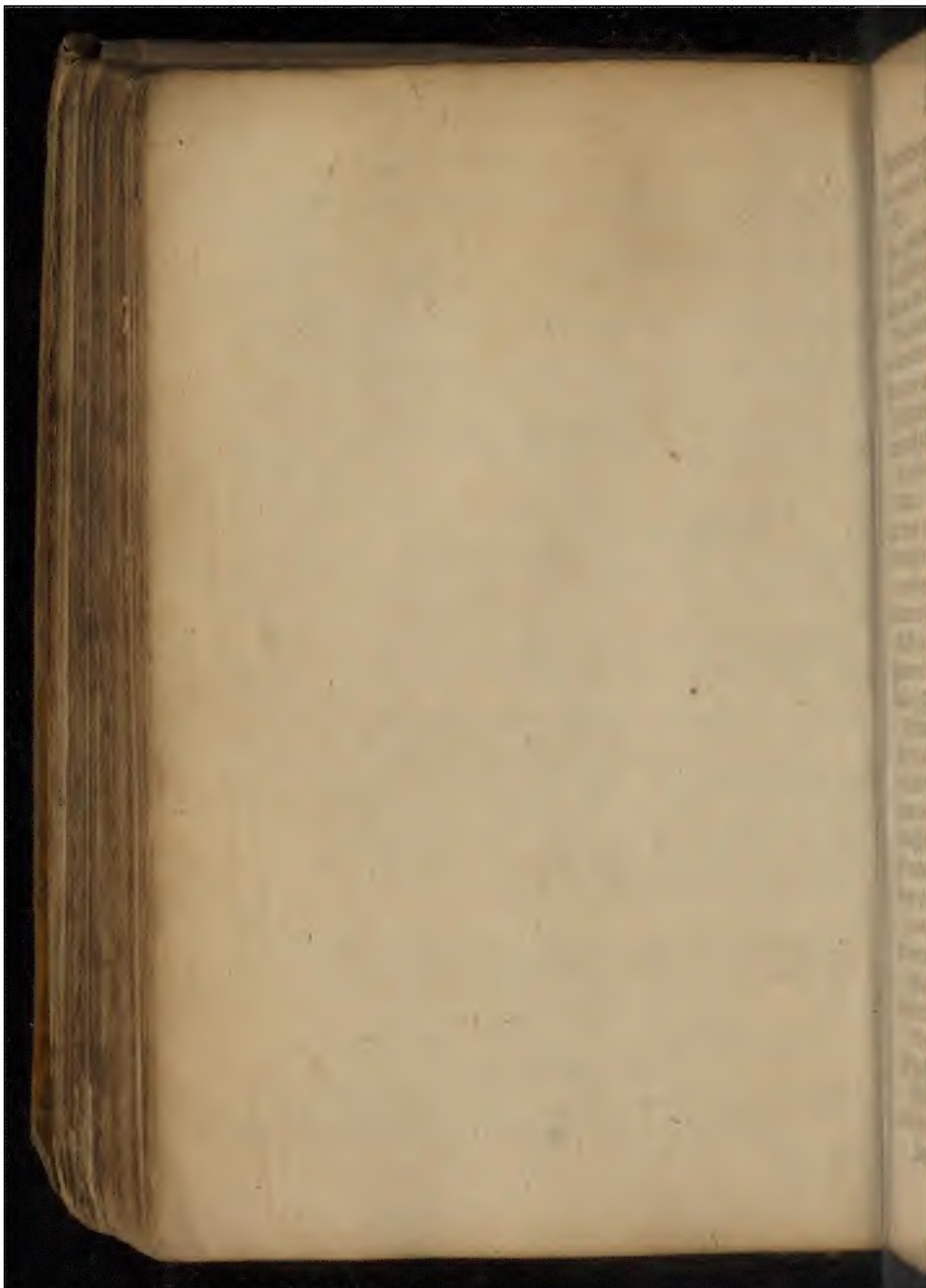
Für die Feygblattern in dem Aßtern.

Gemorolde genandt.

Beyfuß vnd Dillensamen gepülvert/ vnd vermenschet/ ist gut für die Feygblattern darauß gelegt.

Appich





Das Erste Buch.

1

Eppich kraut gestossen / vnd darvon ein pflaster gemacht / vnd auff die Seygblattern gelegt / heilet die ohn zweffel.

Der samen von Dill / heilet den fluß in dem Nistern / von welchem entstehen die Seygblattern / des Pulvers von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarein gemacht ein pflaster / sonderlichen von den blättern / ist fast gut für die Seygblattern im Nistern / dann es weicher vnd heilet die.

Rosen gepülvert / ist gut für den fluß der Seygblattern / darauff gestrewet.

Aloe gepülvert ist gut für den fluß im Nistern

Wider die Seygblattern / Nimb Dannensch wann gepülvert / vnd misch das mit Erdapffelsafft / vnd mit öl / vnd leg es warm darauff.

Zwybeln auff die Seygblattern / die mit Essig gemischt / vnd darüber gelegt.

Wulffkraut Blumen mit breitem Wegerich kraut gesotten / vnd auff die Seygblattern gethan / heilet den fluß der Seygblattern.

Der fassen auff dem Klee / nimb dritthalb loth / vnd siede das in Wasser / vnd seyhe denn das Wasser durch ein Tuch / vnd mische darunder Lasurstein / vnd gib es denen / die da haben den fluß im Nistern / darvon gemeinlich kommen die Seygblattern. Mit diesem stück ist mancher gesund gemacht worden / vnd darvon entlediget / wann ers gedruncken.

Floromor gesotten in Wein / vnd vnden auff gebäset / nimpt den fluß im Nistern.

Seygblattern gepülvert / vnd auff die Seygwargen gelegt / vertreibt sie.

Die Wurzel von Fünfffingerkraut gepülvert / vnd gelegt auff die Seygblattern / heilet sie.

Pfirsing wurzel diener wol den Seygblattern / darv auff gelegt.

Johannes Traublin gesotten mit Sawrampffer /

G iij

Von allerhand Arzneyen/

vnd gedruncken / ist gut wider den Fluß der guldnen
Ader.

Die bletter von Scabiosa gestossen/ dienen fast wol
denen/ die den fluß in Zifftern haben/ darauff gelegt.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach ge-
stossen/ vnd das als ein pflaster gelegt hinden an den
Ziffter/ vertreibe den Fluß des vndersten Darm inn
dem Leib des Menschen/ von welchem da wachsen die
Feygblattern.

Die äßen von den Weinreben gemischer mit Essig/
vnd auff die Feygblattern gelegt/ heilet sie.

Für das Lendenwehe.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischer Cos-
riander/ vnd also genüzt mit Wein / vertreibe das
Lendenwehe.

Nerterwurz gesotten in Wasser/ vnd das gedrun-
cken/ ist gut für das Lendenwehe.

Lignum Aloes mit Wein genüzt/ ist gut für das
Lendenwehe.

Körbel mit Wein gedruncken / benimpt das Len-
denwehe.

Neerdistelkraut gesotten in Wein/ vnd den gedrun-
cken/ benimpt das Lendenwehe.

Alantwurz off genüzt/ benimpt das Lendenwehe.

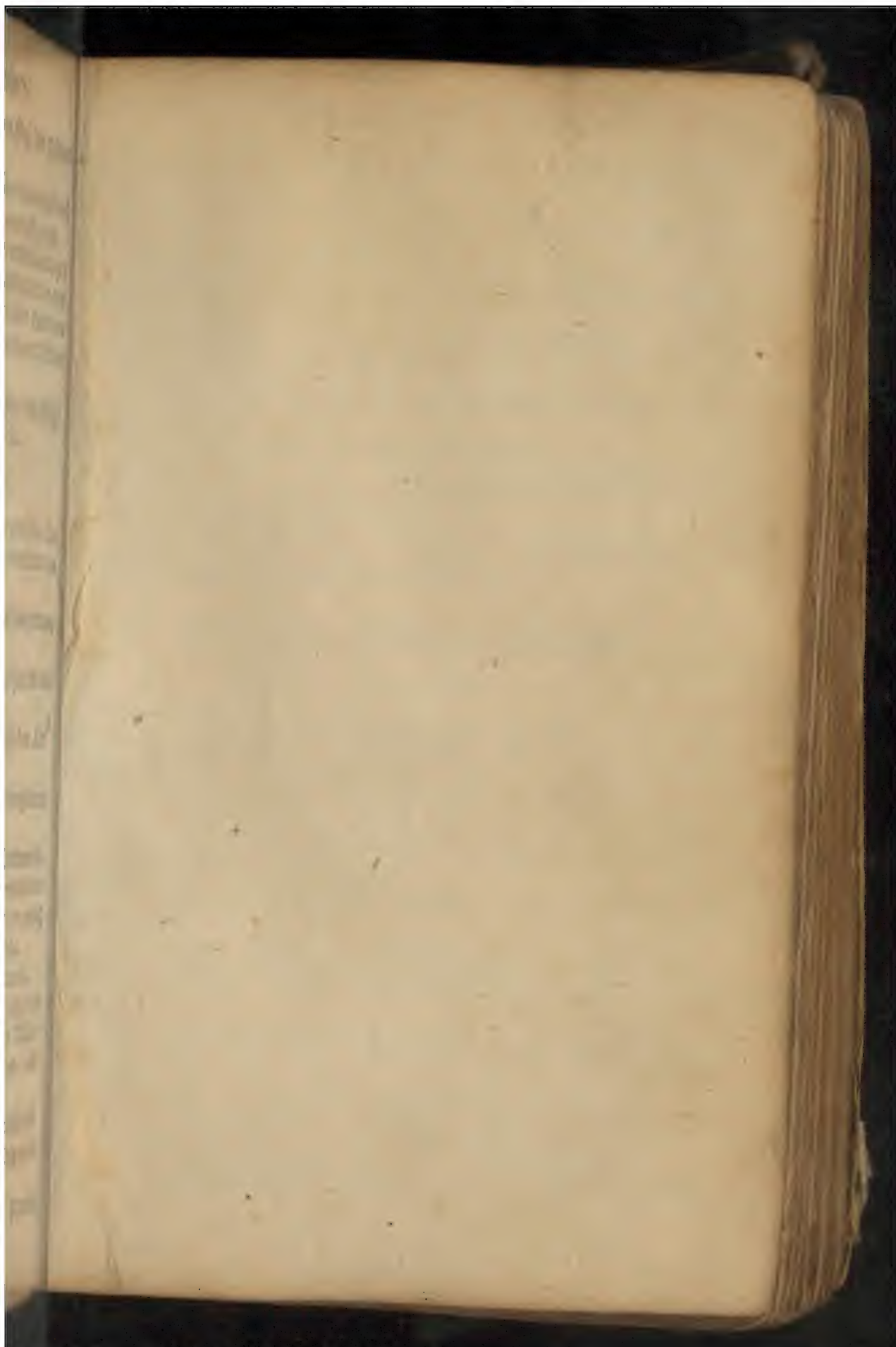
Seilosen gepülvert mit Fenchelsamen/ vnd wildem
Saffransamen/ vnd in Wein gesotten/ mit ein wenig
Zucker vermischer ist gut für das Lendenwehe.

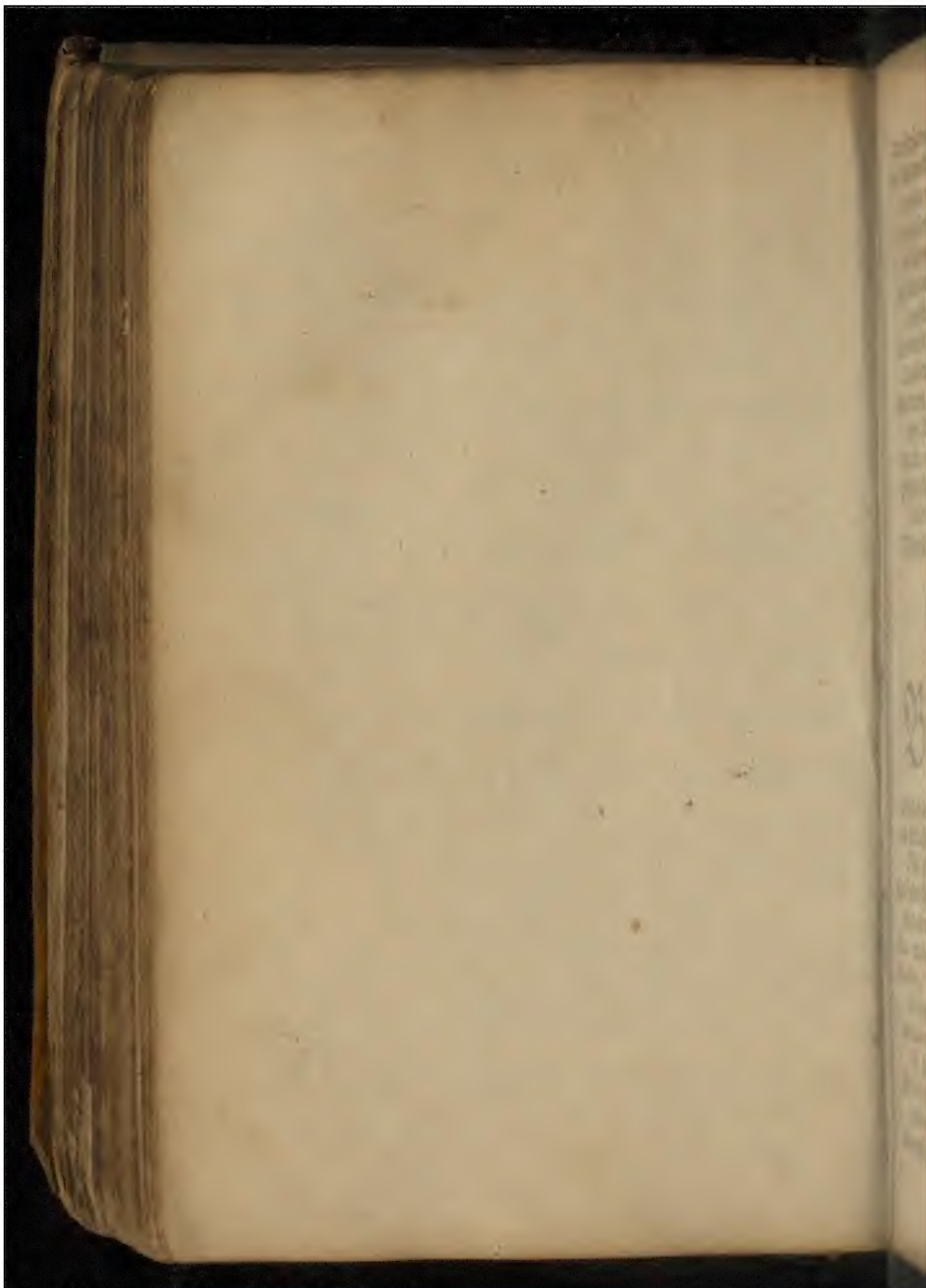
Saßholz off genüzt/ benimpt das Lendenwehe.

Myrica/ ist Heyde/ mit diesen Blumen mag man
heilen alle Lenden wehetagen/ die gesotten in Wasser/
die Lenden vnd den Bauch damit bestreichen / nach
dem Bad.

Lanchsaße vermengt mit weiß Lilien wurzelsaße/
vnd damit bestreichen die Lenden benimpt das wehe
darvon ohn zweiffel.

Peterlin





Das Erste Buch.

lj

Peterlinsamen offte genügt / benimpt das Lenden
vnd Blasenwehe.

Biben ellen mit Wein gesotten vnd gedruncken / be-
nimpt das Lendenwehe.

Sevenbaum gestossen / vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendensucht.

Brunnenkreß gesotten in Wein / vnd den gedrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Chamelhew blumen offte gebrauchet / benimpt das
Lendenwehe.

Seyrer Messeln samen mit Honig gesotten vnd ges-
druncken / vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ges-
pflastert benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vnd Eppichsamen in
Wein gesotten / nimpt das Lendenwehe.

Cap. xxv. Für den Blasen vnd Lendenstein.

Beyfuß ist fast gut für den Stein / wann man
den pülvert / vnd dasselbig pulver genügt mit
Eppich wasser / vnd das also gedruncken.

Staubwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten /
vnd darvon genügt / bricht vnd treibet auß den Stein
in der Blasen vnd Nieren.

Mit Odermenig gebadet in ein Schweißbad / ist
fast gut für den Stein.

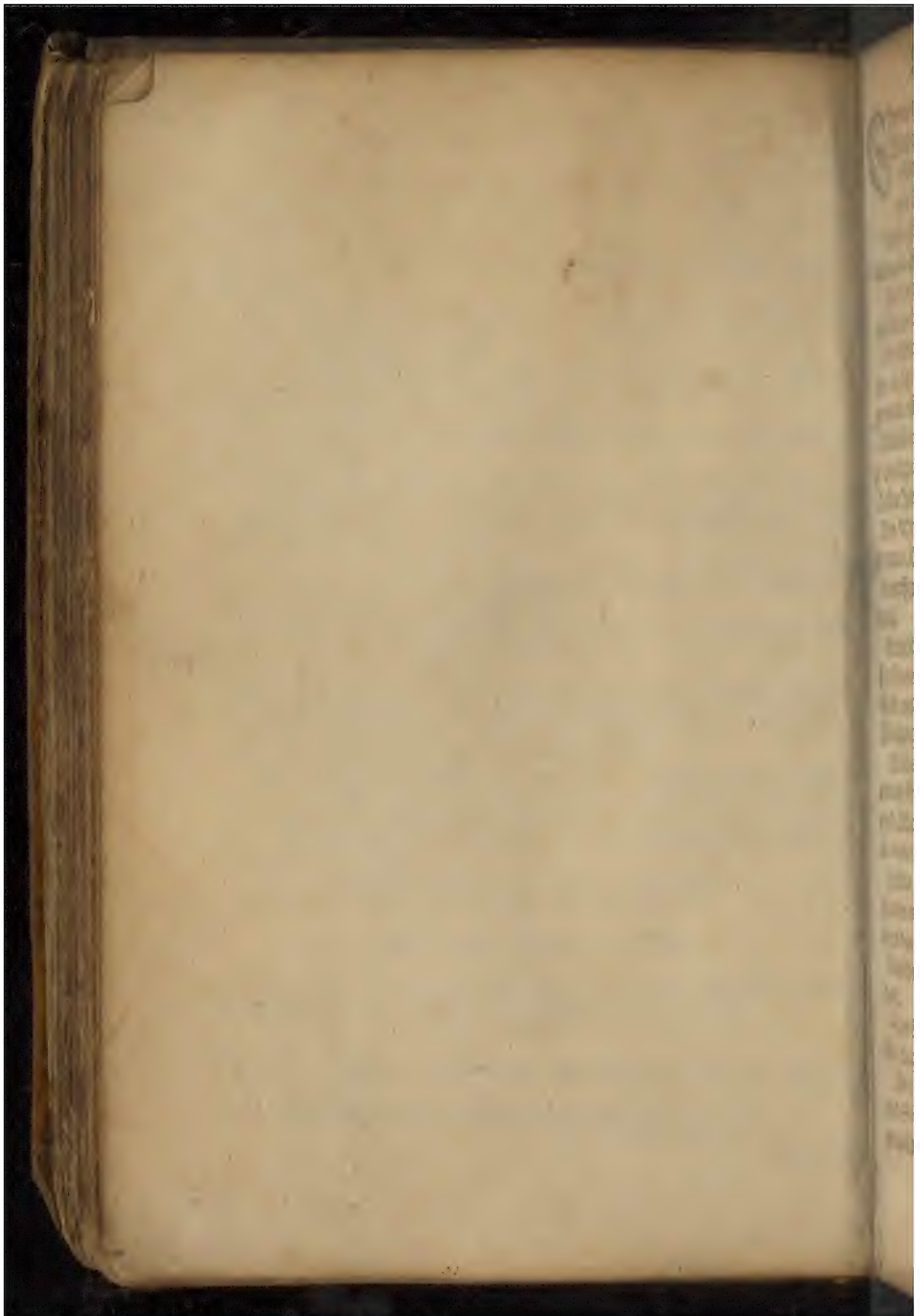
Eppichwurz in Wein gesotten / vnd den gedrun-
cken / treibet auß den Stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Ibis / treibet auß den Stein / der in
den Lenden ligt.

Arsß Boberellen werden gemacht Trochisei in der
Aporecken / dienen fast wol denen / die den Stein haben.

Bedellium gemischer mit nüchtern Speichel / vnd
darauf gemacht ein pflaster / vnd auff den Bauch ges-

G v



Swarmpffer saffe offte genügt / ist gut für den Blutgang.

Scheissmilch offte gebraucht / ist gut für die rothe Ruhr.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm trägt / der gewinner den Blutgang nicht.

Rosensamen gepülvert / vnd eingenommen / ist gut zu dem Blutfluß.

Aloes lignum / ein löstlichs holz / vund das gepülvert / vnd des Morgens zwey quintlin mit Wein eingenommen / ist gar gut zu der rothen Ruhr.

Mandelmilch gemischt mit krafftmaß / ist gut für den Durchgang.

Bolus Arment / ist gut für den Blutgang

Von Wyßen Kümmeel samen gedruncken / ist fast gut zu dem Rothen fluß.

Gampffer offte gebraucht / ist gut zu stellen den Rots tenfluß.

Griechisch Bech gepülvert / vund darunder gemischet Brunnentress vund Honig / darauß gemacht ein Salb / vund die Lenden damit geschmiert / nimp den Blutgang.

Welcher den Blutgang hat / der neme das weiß von einem Ey / Essig / jeglichs zwey loth / Rosenöl 4. loth / vnd Blurstein gepülvert ein loth / vnd laß das vnder ein mit einem Clystier / es hilfft.

Fistula pastoris / das ist / Zirtenpfeiff / diese wurzel gesotten mit Honig vnd Wein / vund gedruncken / bes nimp den Rothen fluß.

Rosschwanz offte gebraucht / ist gut für den Blutgang.

Sanct Christoffels kraut mit Wein genügt / nimp den Blutgang.

Breit Wegrich bletter gesotten mit Essig / Linsent vnd Salz / als ein warm Mus / vund das gessen / bes nimp die Ruhr.

Von allerhand Arhney/

Salbeybletter gessen in der Kost/ist gut der rothen Ruhr.

Weidenassete mit breitem Wegerichwasser vermengeset/ist gut gebraucht wider die roth Ruhr.

Helffenbein gepulvert / vnd das vermengeset mit Wegerichsasse/ist gut wider den Blutgang vnden auß

Sanguis Draconis offte gebraucht / benimpt das roth Ausflauffen.

Welcher die rothe Ruhr hat / der pulverisier Tormentillwurtzel / vnd trinck das mit Wein / es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Terra sigillata / vnd mit Rosenöl / vnd Syg / vnd mit Eyerweiß auff den Niazgen gelegt / ist für dem Blutsuß.

Was dem Menschen Stulgang bringet.

Aron pulver von der wurtzel mit Zucker vermischet / mit einer Erbißbrüh gessen / macht Stulgang.

Schweißmilt mit Bingelkraut inn Wasser gesotten / die Brüh genüßet / machet Stulgang.

Berthonien gesotten mit Wein / vnd den abgesihen vnd darunder gemischte Hiera picra Galeni / auff drey quintlin / bringet sanffte Stulgang.

Der safft von dem Römischen Röl eingenommen / bringet Stulgang / vnd purgieret den Magen.

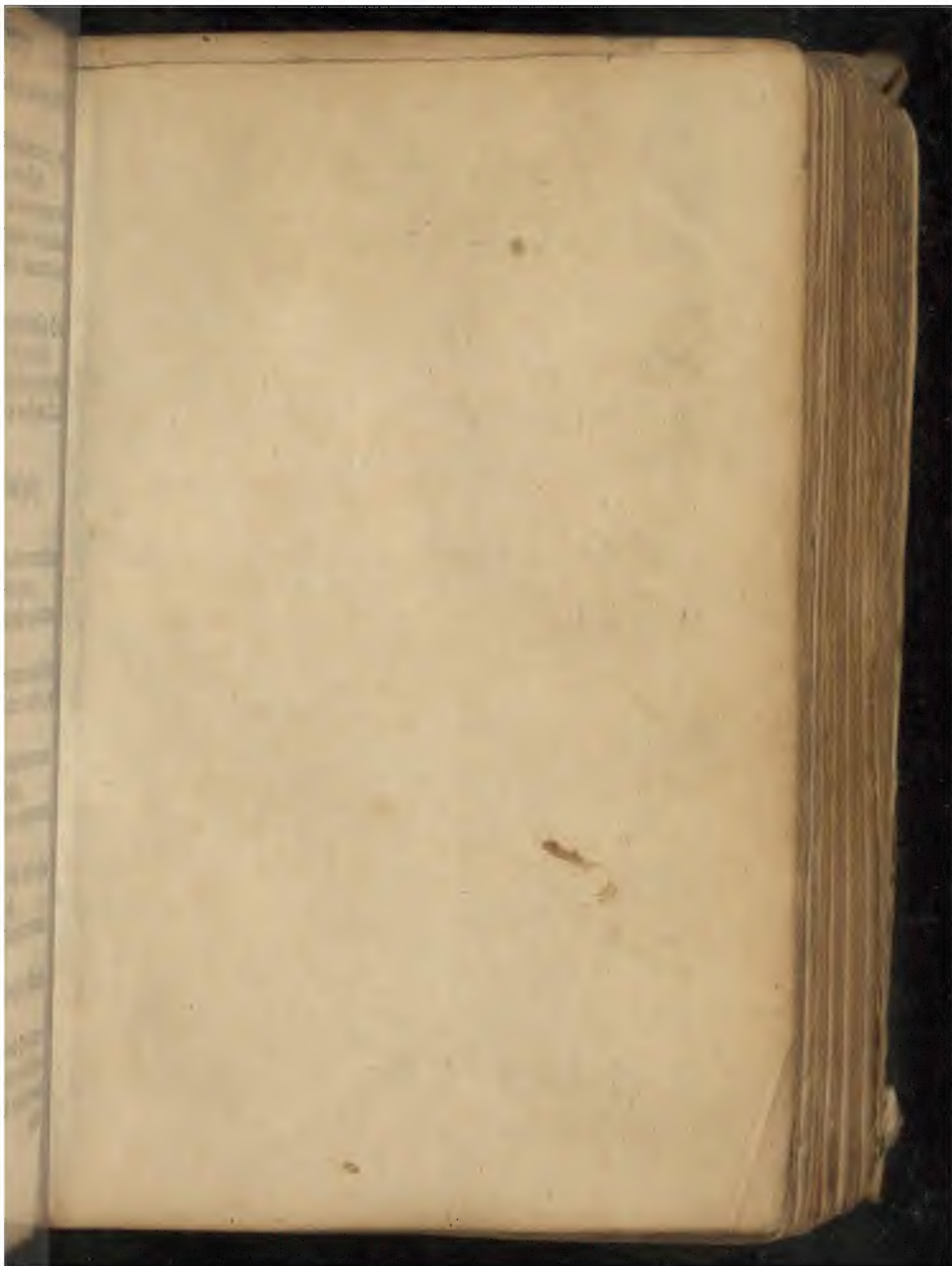
Tausengulden wurtzel / den safft darvon eingenommen / bringet Stulgang.

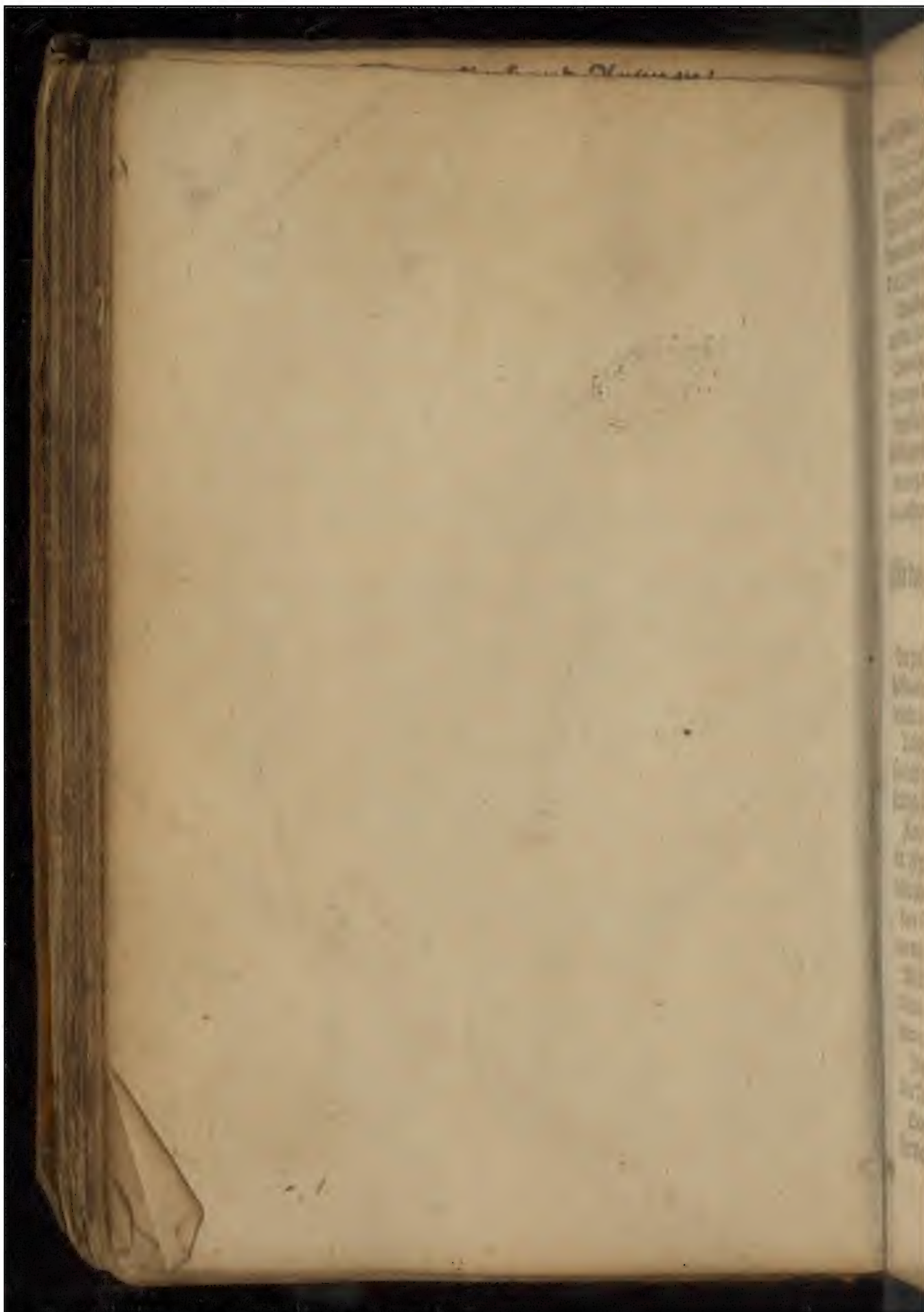
Chamillenblumen gestossen / vnd gemischet mit Rosig / vnd eingenommen / bringet Stulgang.

Rechern gesotten in Wasser / vnd mit Zucker vermischet / bringet Stulgang.

Cassia fistula offte genüßet / bringet sanffte Stulgänge / vnd purgieret langsam.

Wiltu mache ein gut sanffte laxativū / Nimb Diagrion ein halb quintlin / Stromancum confortativū ein quintlin / vnd misch die vnder einander / vnd nim das mit





mit Räßbrüh/ es bringet die Stulgang ohn schaden.

Weiß Lilienwurgel gesotten mit Wein darunder gemischte Nießwurz als groß als ein Erbs / vnd den Wein gedruncken des Abends so man schlaffen will gehan/ treibet auß durch den Stulgang was vngesundes der Mensch im Leib hat.

Bingelkraut gesotten / vnnnd als ein pflaster geleyet auff den Bauch macht Stulgang.

Baumöl gedruncken vnd genüzt/ macht Stulgang/ vnd reiniget den Leib.

Engelsaß genüzt mit Räßwasser/ macht ein sanfftren Stulgang.

Senet genüzt mit Hünnerbrüh ein halb loth/ bringet ein sanfftren Stulgang.

Für das gezwang zum Stulgang/ vnd doch nit mag genandt Tenasimon.

Der grossen lust hat zum Stulgang/ der siede Basilicntraut mit Wein vnd Baumöl / vnd nütze das/ Er befindet besserung zuhand.

Balustica ein Granatblum / vnnnd welcher ein grossen lust hat zu dem Stulgang/ vnd mag doch nicht/ derselbige soll von diser blumen trincken/ er geneußt.

Floromorgesotten in Wein/ vnnnd vnden auffgebähet/ ist gut der lust hat zu dem Stulgang / vnnnd doch nichts schaffen mag.

Zum Stulgang/ vnd doch nit mag / der nütze Myrthen mit Räßbrüh/ er geneußt ohn zweiffel.

Welcher so harten Stulgang het/ daß ihm der Affterdarm heraus gehet/ der neme pulver von Tosten/ streu es darauff/ er wird gelindert in dem Leib.

Irem / send Genserich in Wein / vnnnd lege das auff den Nabel es hilfft ohn allen zweiffel.

Den rauch von Sarcocolla vnden auff gelassen/ ist gut dem Stulgang.

Von allerhand Arzneyen

Für die Wind der Därm.

Zwybeln zu viel gessen/ blasen auff den Bauch/ vnd bringet Wind.

Rümmel offte genutz / bringet Wind/ vnd benimpt den schmerzen der Därm.

Wysen Rümmel offte gebraucht / benimpt die Wind in den Därmen.

Scharlach bletter gesotten in Wein/ vnnnd den gedruncken/bringet die Wind in den Därmen.

Liebstockel gestossen vnnnd gemischer mit Rümmel/ vnd das gedruncken mit Wein/ treibet die Wind auß den Därmen.

So einem der Afferdarm außgehet.

Beyfuß vnd Tarus barbatus gesotten mit Wein/ vnd dieweiles warm lit / darauff gessen/ ist gut dem der Afferdarm außgehet.

Aron mit Wolle vnd Wein in Wasser gesotten/ vnd darauff warm gessen/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

Wela: ein der Afferdarm außgieng/ der soll den bestreichen mit Schleichensaft/ er gehet wider hinein.

Mausohrlin vñ Wullkraut mit Wein gesotten/ vnd ein pilaster gemacht/ gelegt auff den Afferdarm / der für den Leib gehet/ es hilfft ihm an seine rechte statt.

Caluus gepulvert mit Wullensaft / vnnnd auff den Afferdarm gelegt/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

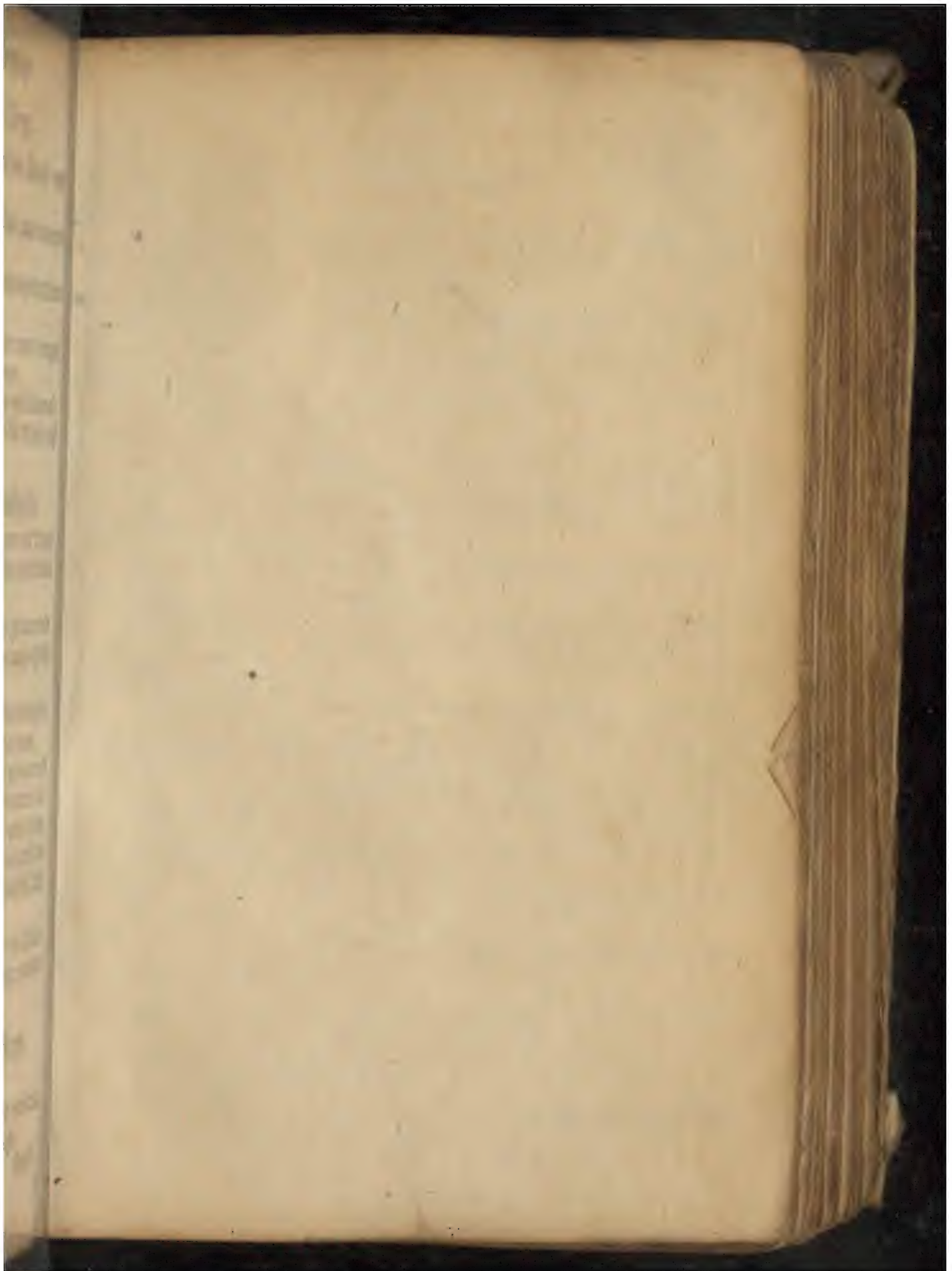
Griechisch Bech gepulvert/ vñ vermischer mit Wullkrautsaft / vnnnd warm auff den Afferdarm gelegt/ machen den Afferdarm widerumb in sein statt gehen.

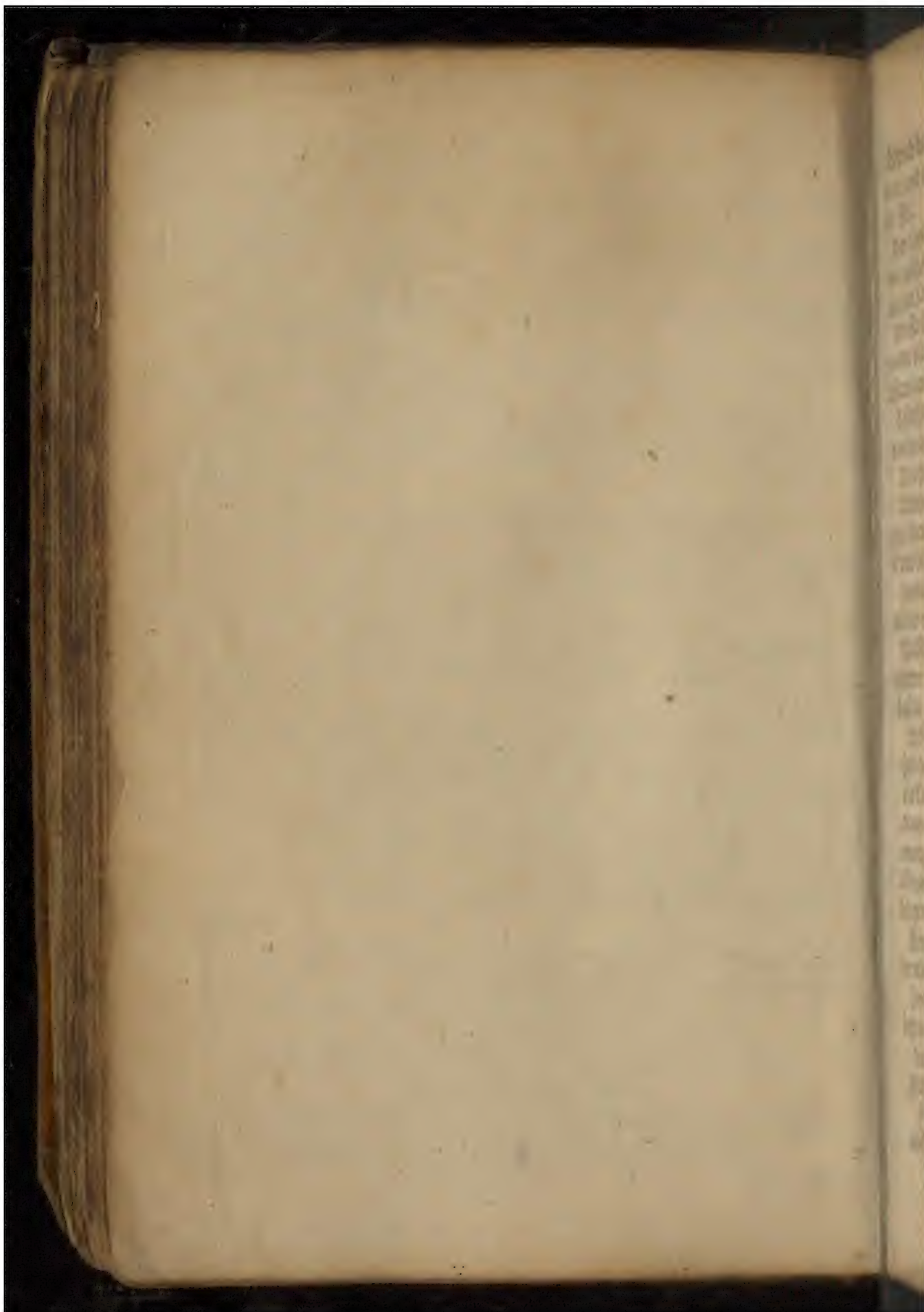
Für die Feygblattern in dem Afferdarm.

Hemor:olde genandt.

Beyfuß vnd Dillensamen gepulvert/ vnd vermenger/ ist gut für die Feygblattern darauff gelegt.

Appich





Eppich Kraut gestossen / vnd darvon ein pflaster gemacht / vnd auff die Seygblattern gelegt / heilet die ohn zweffel.

Der samen von Dill / heilet den fluß in dem Nfftern / von welchem entstehen die Seygblattern / des Pulvers von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarin gemacht ein pflaster / sonderlichen von den blattern / ist fast gut für die Seygblattern im Nfftern / dann es weicher vnd heilet die.

Rosen gepülvert / ist gut für den fluß der Seygblattern / darauff gestrewet.

Alloe gepülvert ist gut für den fluß im Nfftern

Wider die Seygblattern / Nimb Dannenß wam gepülvert / vnd misch das mit Erdäpfelsafft / vnd mit öl vnd leg es warm darauff.

Zwybel legen auff die Seygblattern / die mit Essig gemischt / vnd darüber gelegt.

Wullkraut Blumen mit breitem Wegerich Kraut gesotten / vnd auff die Seygblattern gethan / heilet den fluß der Seygblattern.

Der fassen auff dem Klee / nimb dritthalb loth / vnd siede das in Wasser / vnd seyhe denn das Wasser durch ein Tuch / vnd mische darunder Lasurstein / vnd gib es denen / die da haben den fluß im Nfftern / darvon gemeinlich komen die Seygblattern. Mit diesem stücke ist mancher gesund gemacht worden / vnd darvon erlediget / wann ers gedruncken.

Floromor gesotten in Wein / vnd vnden auff gebäset / nimp den fluß im Nfftern.

Seygblauen gepülvert / vnd auff die Seygwargen gelegt / vertreibt sie.

Die Wurzel von Saffingerkraut gepülvert / vnd gelegt auff die Seygblattern / heilet sie.

Pfirsing wurzel dienet wol den Seygblattern / dars auff gelegt.

Johannes Traublin gesotten mit Sawrampffer /

Von allerhand Arzney/

vnd gedruncken / ist gut wider den Fluß der gulden
Ader.

Die bletter von Scabiosa gestossen/ dienen fast wol
denen/ die den fluß in Aistern haben/ darauff gelegt.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach ges
tossen/ vnd das als ein pflaster gelegt hinten an den
Aistern/ vertreibet den Fluß des vndersten Darm im
dem Leib des Menschen/ von welchem da wachsen die
Feygblattern.

Die Asch von den Weinreben gemischet mit Essig/
vnd auff die Feygblattern gelegt/ heilet sie.

Für das Lendenwehe.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischet Cos
riander/ vnd also genügt mit Wein / vertreibet das
Lendenwehe.

Meisterwurz gesotten in Wasser/ vnd das gedrun
cken/ ist gut für das Lendenwehe.

Lignum Aloes mit Wein genügt/ ist gut für das
Lendenwehe.

Körbel mit Wein gedruncken / benimpt das Len
denwehe.

Neerdistelkraut gesotten in Wein/ vnd den gedrun
cken/ benimpt das Lendenwehe.

Alantwurz off genügt/ benimpt das Lendenwehe.

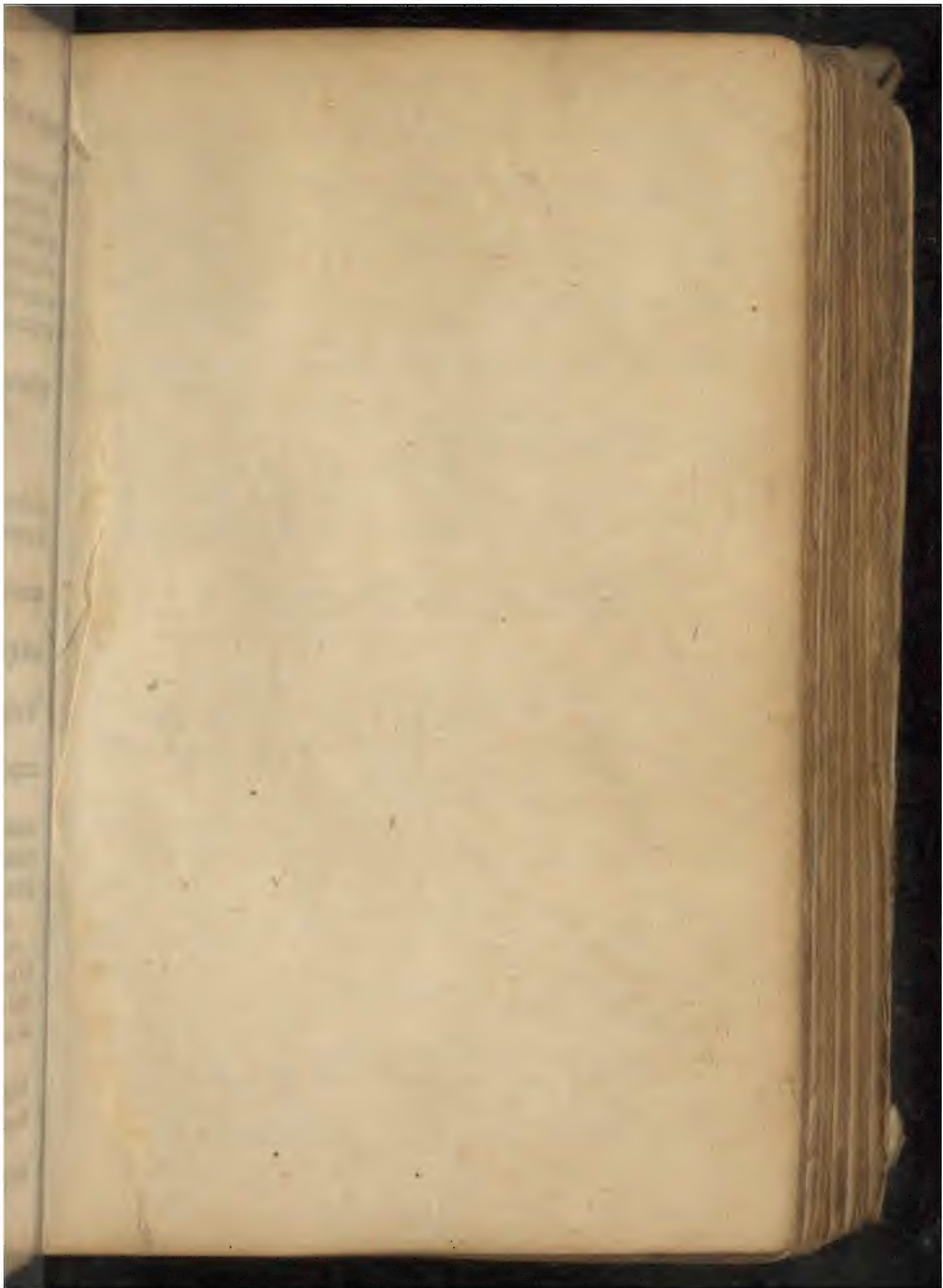
Zeitlosen gepülvert mit Fenchelsamen/ vnd wildem
Saffransamen/ vnd in Wein gesotten/ mit ein wenig
Zucker vermischet ist gut für das Lendenwehe.

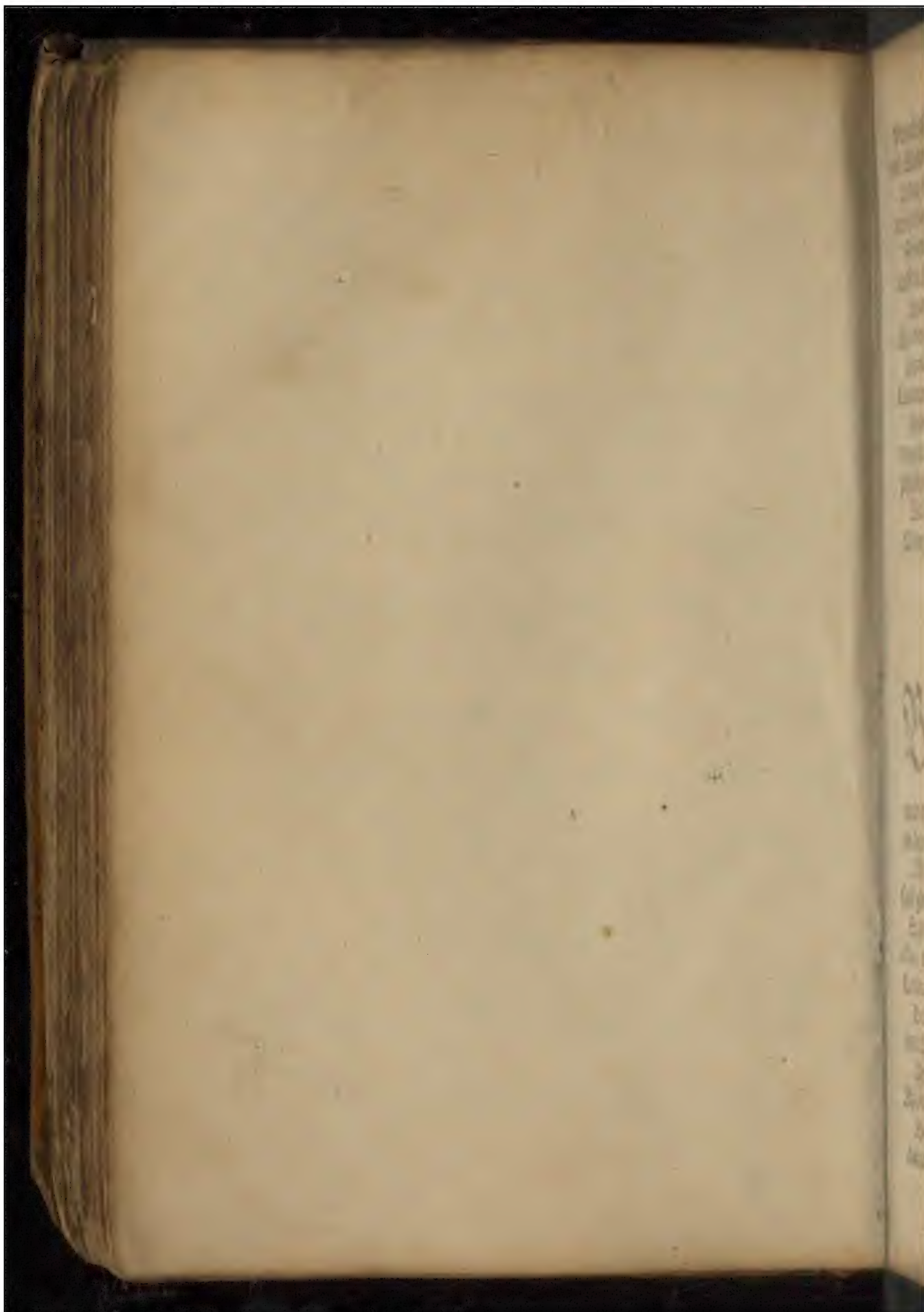
Sap Holz off genügt/ benimpt das Lendenwehe.

Nyrica/ ist Heyde/ mit diesen Blumen mag man
heilen alle Lendenwehetagen/ die gesotten in Wasser/
die Lenden vnd den Bauch damit bestreichen/ nach
dem Bad.

Luchsaffe vermengt mit weiß Lilien wurzelsaffe/
vnd damit bestreichen die Lenden benimpt das wehe
daron ohn zweifel.

Peterlin





Peterlinsamen offte genüge / benimpt das Lenden
vnd Blasenwehe.

Bibenellen mit Wein gesotten vnd gedruncken / be-
nimpt das Lendenwehe.

Sevenbaum gestossen / vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendensucht.

Brunnenkress gesotten in Wein / vnd den gedrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Chamelheym blumen offte gebrauchet / benimpt das
Lendenwehe.

Ceyrer Messeln samen mit Honig gesotten vnd ge-
druncken / vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ges-
pflastert benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Feuchelsamen vnd Eppichsamen in
Wein gesotten / nimpt das Lendenwehe.

Cap. xxv. Für den Blasen vnd Lendenstein.

Beyfuß ist fast gut für den Stein / wann man
den pulvert / vnd dasselbig pulver genüge mit
Eppich wasser / vnd das also gedruncken.

Strabwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten /
vnd darvon genüge / bricht vnd treibet auß den Stein
in der Blasen vnd Nieren.

Mit Ockermenig gebadet in ein Schweißbad / ist
fast gut für den Stein.

Eppichwurtzel in Wein gesotten / vnd den gedrun-
cken / treibet auß den Stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Ibis / treibet auß den Stein / der in
den Lenden ligt.

Nuß Boberellen werden gemacht Trochisei in der
Aporecken / dienen fast wol denen / die den Stein haben.

Bedellium gemischer mit nüchtern Speichel / vnd
darauff gemacht ein pflaster / vnd auff den Bauch ges-

Von allerhand Arzneyen/

legt vnder den Nabel/ bricht den Stein in der Blasen
vnd in den Lenden.

Welcher den Stein in den Lenden hat/ der schmiere
sich an einer warmen stätte mit Chamillenblumen öl/
auff den Lenden/ vnd vnder dem Nabel/ oder nach eis
nem Bad/ er geneußt zuhand.

Körbel mit Steinbrech gesotten mit Wein/ vnd den
gedruckten zerbricht den Stein in der Blasen.

Wilde Galgenwurzel gelegt in Baumöl/ drey tag
oder vier/ vnd mit dem öl die Lenden geschmiert/ wärz
met/ vnd nimpt den Stein darauß.

Weiß Steinbrech samen gestoßen zu pulver / vnd
am tag gedruncken ein quintlin / bricht den Stein in
der Blasen/ vnd in den Lenden.

Der Harn von den Geissen gedruncken / vertreibt
den Stein in der Blasen.

Elephantenbein gebrandt vnd gepülvert/ vnd das
eingenommen mit Bocksharn/ bricht den Stein in den
Lenden vnd Blasen/ ohn allen wehethumb / vnd diß
soll geschehen drey mal nacheinander.

Von Eberkraut gebadet/ ist fast gut für den Stein.

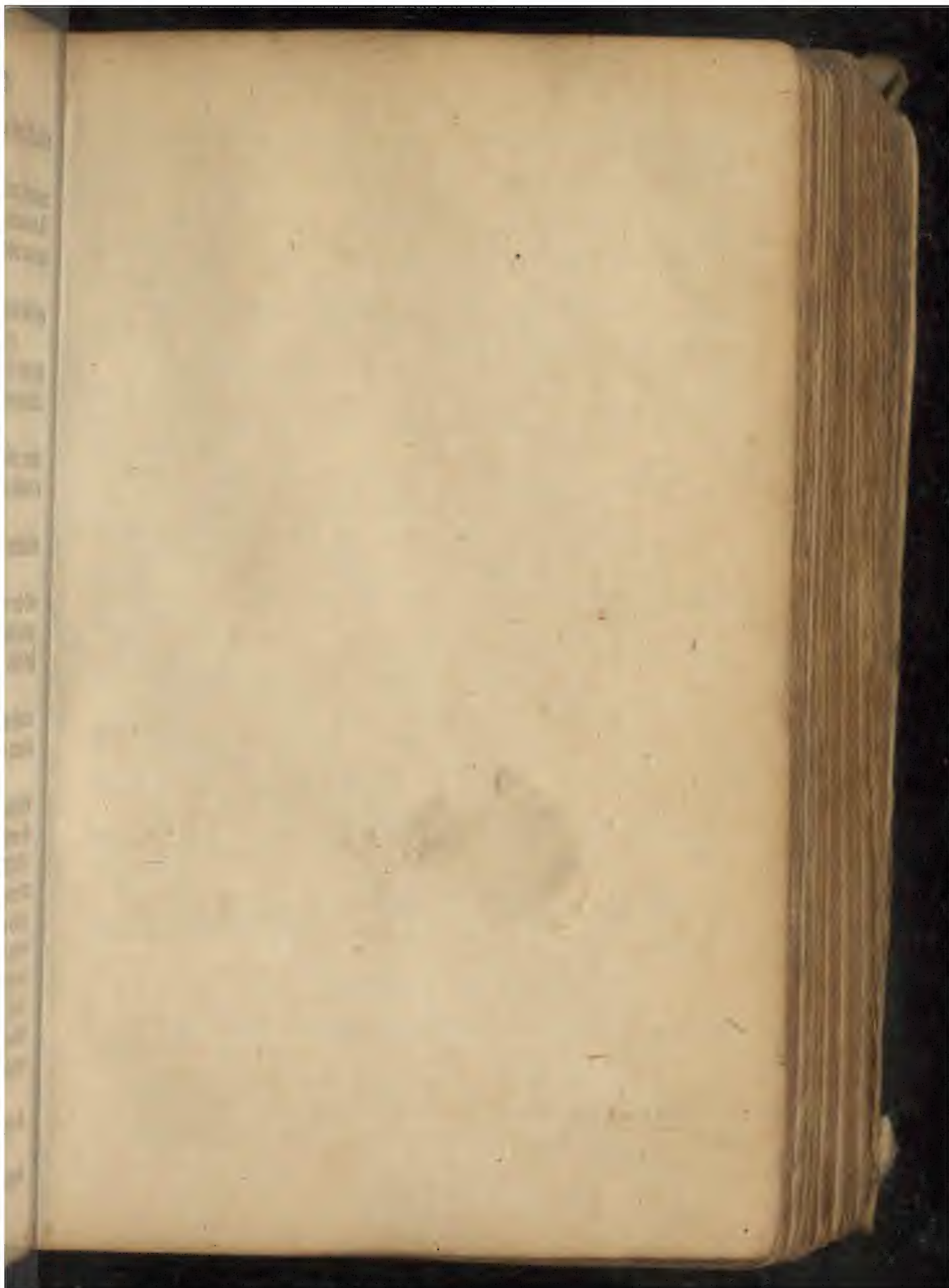
Nach ist das Wasser darvon distillieret/ gut gedrun
cken für den Stein/ vnd machet wol Harnen.

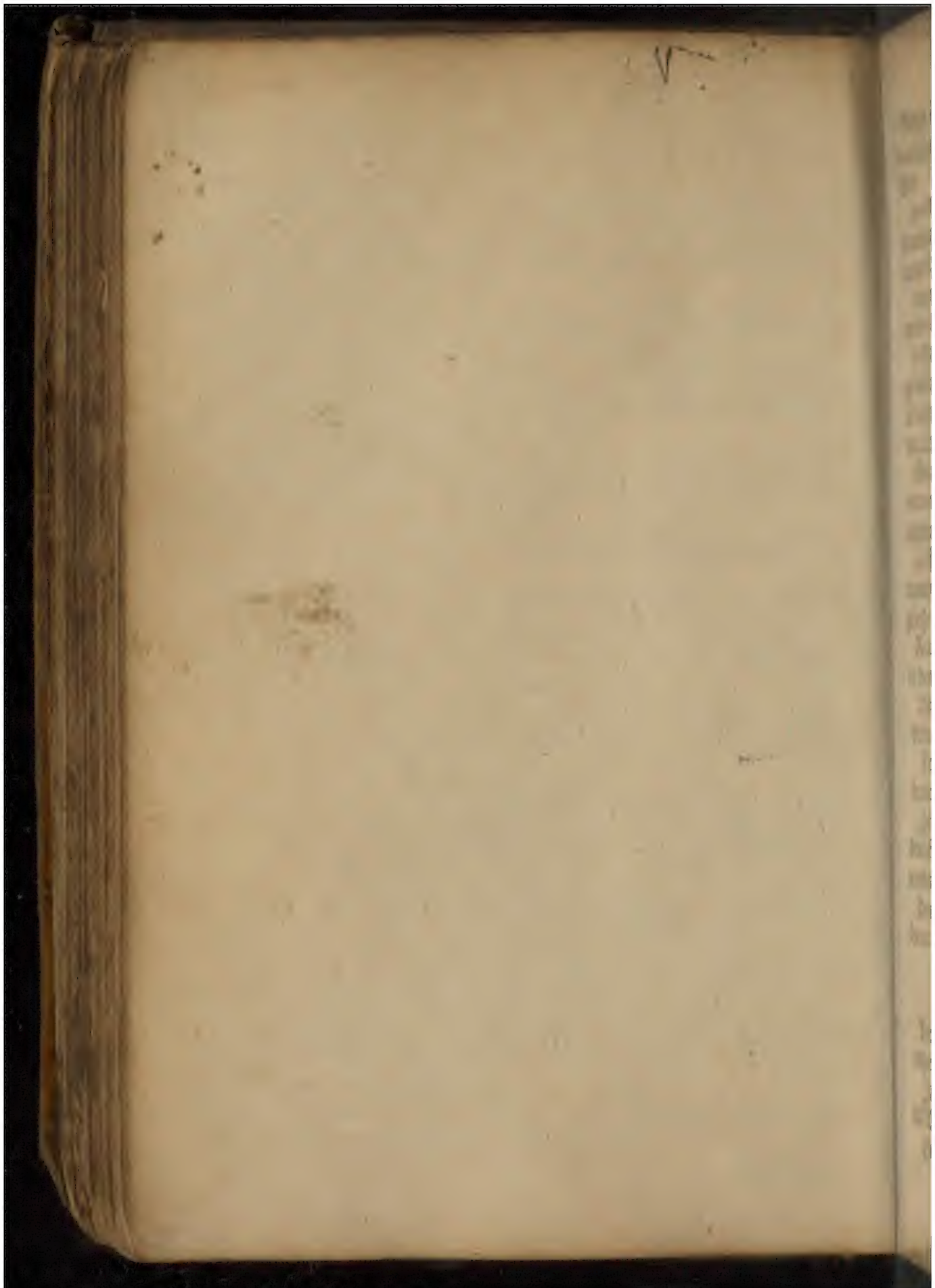
Für den Stein/ Nimb Storckenschnabel/ vnd seyhe
es darnach durch ein Tuch/ darnach mach ein schweiß
bad/ vnd nimb Haberstroh / vnd siede das in Wasser/
vnd begenß damit die glühenden Stein/ vnd wann du
anfahest zu schwitzen / so trinck diß Wasser von Stor
ckenschnabel/ vnd soll geschehen drey mal nach einan
der/ der Stein bricht sanfftiglich von dem Menschen.

Harnkraut wurzel vnd Blumen gesotten in Wein/
vnd den gedruckten Abends vnd Morgens / benimpt
allen weheragen der Blasen vnd Lenden/ vnd vertreib
et den Stein sanfftiglich.

Lorbeer gedruncken mit Wein / bricht den Stein in
der Blasen/ vnd auch in den Lenden.

Mergen





Das Erste Buch.

liij

Metzen Hasen also lebendig gebrandt/ in pulver/
dient fast wol für den Stein / das eingenommen mit
Wein.

Brombeer seind fast gut genügt Calculosis / dann
sie treiben auß den Stein/ der lange zeit in der Blasen
gelegen ist.

Peterlinwurgel oft genügt / ist gut für den Stein/
damit die Lenden / vnd die Schwächte geschmieret.

Ein Wasser distilliert von Herberich samen/wur-
zel vnd kraut/ des gedruncken abends vnd morgens/
ist fast gut für den Stein in der Blasen/ vnd auch in der
den Lenden.

Steinbrech / Peterlinsamen/ Flaufffingerkraut sa-
men/ vnd weissen Steinbrech samen in Wein gesotten/
ist gut wider den Stein in Lenden vnd der Blasen.

Selffenbein zerlassen in Rautensafft/ vnd den ges-
braucht/ bricht den Stein / der lange zeit in der Blasen
gelegen ist.

Reinsar in Wein gesotten / ist gut wider den Stein
in den Lenden/ vnd auch in der Blasen.

Nesselsamen gepulvert/ vnd gedruncken mit Wein/
vertreibet den Stein in den Lenden.

Tode Nesselnwurgel gesotten in Wein/ vnd den ges-
druncken / nimpt den Stein in Lenden.

Sysenkraut vnd wurgel gestossen / vnd darvon ges-
druncken / vertreibet den Stein/ Das ist oft bewert
worden.

Das Blut von dem Fuchs gedörret vnd gepulvert/
dient fast wol für den Stein der Lenden vnd Blasen.

Für den Nieren Stein.

Bitter Mandelöl ist gut wider den Stein vnd wehes-
tagen der Nieren.

Jelenger je lieber / diß Kraut/ vnd Zirschnungen
in Wein gesotten/ ist gut wider den Stein der Nieren.

Genistablumen gestossen / vnd gemischt mit Ros-
senhosen

Von allerhand Arhnen/

senhonig / oder mit weichen Eyern / vnd das genüzt/
treibet auß den Stein der Nieren.

Melonensamen hat krafft das er den Stein außreis-
set in den Lenden vnd Nieren.

Was den Menschen Harnen macht.

Beyfuß genüzt mit Wein/ macht wol Harnen.

Wel von Stachwurz gemacht / vnd sich damit ge-
schmieret vnder dem Nabel/ macht wol Harnen.

Anoblauch gekocht/ mit seinem kraut in Wein/ vnd
gedruncken/ macht wol Harnen.

Odermenig oft genüzt/ macht wol Harnen.

Eppich/ samen gepulvert / vnd eingenommen mit
Kerichwasser/ mach fast wol Harnen.

Von wilden Eppich gedruncken / machet fast wol
Harnen.

Ibuchwurz gesotten mit Wein/ vnd den gedrun-
cken/ mach fast wol Harnen.

Enis gessen/ macht fast wol Harnen.

Wel gemacht von Haselwurz/ vnd die Rippmeissel
damit geschmieret/ macht wol Harnen.

Goldwurz offte gebraucht/ macht wol Harnen/ oder
davon gedruncken.

Die wurzel von Rosmarin gelegt in Wein / mit
dem kraut Tag vnd Nacht gesotten / vnd gedruncken/
mit Beyfuß vermengt/ macht wol Harnen.

Boberellen gessen des Abends so man schlaffen will
gehen/ drey oder vier vngefeyrlich / sie machen fast
wol Harnen.

Süß Mandel gessen/ macht Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag/ der neme Steinbrech/
vnd siede die mit Wein/ vnd seyhe es durch ein Thuch/
vnd mische darzu Dannenschwam vnd gebe es dem
Krancken zu drincken.

Rethomen gedruncken mit Wein / es machet fast
wol Harnen.

Von

Non attentus

Von Zagendorn wurzel gedruncken / machet fast wol Harnen.

Bedellium in Wein gerhan / vnnnd den gedruncken / machet wol Harnen.

Von Chamillen gedruncken / machet fast wol Harnen.

Von Körbelkraut gedruncken / machet fast wol Harnen.

Bornwurzkrant offte gebraucht / machet fast wol Harnen.

Quitten offte genüzt macht wol Harnen.

Von Cubeben samen gedruncken / machet wol Harnen.

Reiten gedörret vnd gepülvert / vnd das eingenomen mit Krebsaugen pulver / vnnnd Eppich wasser / machet fast wol Harnen.

Das wasser von Erdbeer gedistilliert / vnd gedruncken / machet wol Harnen.

Den samen von Graßsafft genüzt mit Wein / machet fast wol Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag / der trinck von Garb mit Essig es hilfft.

Muscus gestossen vnnnd gemischt mit Lorbeer / vnd diß genüzt / mit Wein machet wol Harnen.

Wicken genüzt / machet wol Harnen / vnd welcher sie zu vil braucht / machen sie Blur Harnen.

Bolien gedruncken mit Wein / ist fast gut dem der nicht Harnen mag / oder den Wein in öl gesotten / vnd auff den Leib gelegt.

Wegdritt offte genüzt / machet wol Harnen / vnnnd säubert die Blasen.

Peterlin offte genüzt / machet wol Harnen.

Merherich in der kost lartiert / vñ machet wol Harnen.

Klebkraut gebrauch mit Wein / machet wol Harnen.

Der same von Brunnkress roh gessen / machet fast wol Harnen.

Helffenbein pulver genüzt mit Wegerich safft / machet wol Harnen.

Spica

Von allerhand Arhney/

Spicanardi gebraucht/macht wol Harnen?

Von Baldrian wurzel gedruncken / machet wol
Harnen.

Von Johannis kraut vnnnd samen gedruncken / ma-
chet Harnen.

Für Blut Harnen.

Rümmel offte genüzt / benimpt das Blut harnen?

Für den kalten Seich.

Stabwurz mit Eppich vnd Zuckergesotten / vnnnd
darvon gebraucht/ist fast gut dem kaltem Seich.

Sevenbaum gesotten in Wein / vnnnd gedruncken/
nimpt den kalten Seich.

Wündscherling offte gebraucht / ist gut wider den
kalten Seich.

Von Cypressblettern gedruncken mit Wein/ ist gut
wider den kalten Seich.

Graß gesotten in Wein / vnnnd den gedruncken / be-
nimpt den kalten Seich.

Brennkress gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
nimpt den kalten Seich.

Feldrümmel samen offte gebrauchet / benimpt den
kalten Seich.

Nimb Tormentillen wurzel / vnnnd Wegerich kraut
vnd nütze das mit dem Safft dess Wegerichs/ abends
vnd morgens/ ist gut für den kalten Seich.

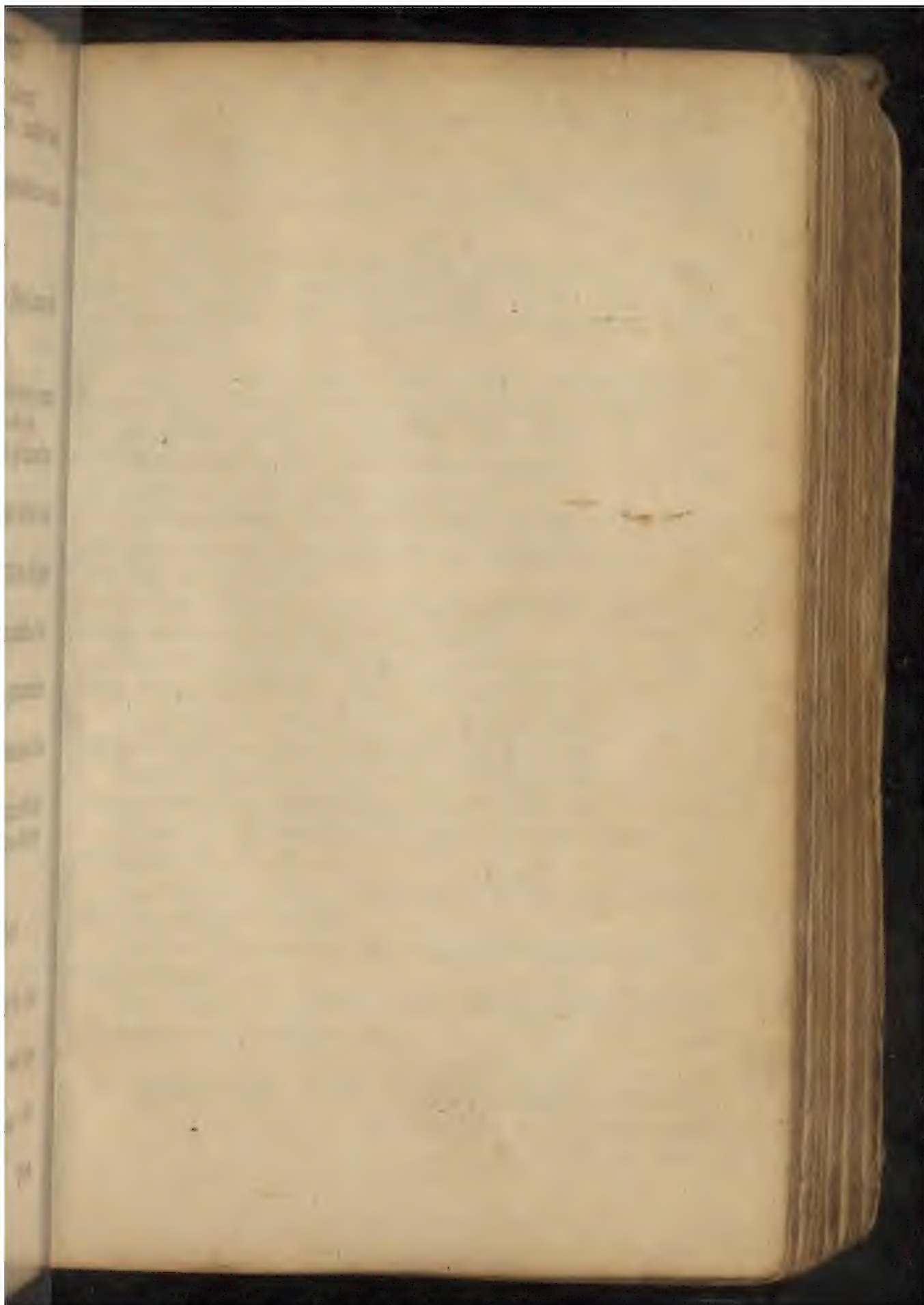
Für das dröpflicht Harnen/ oder Harnwind.

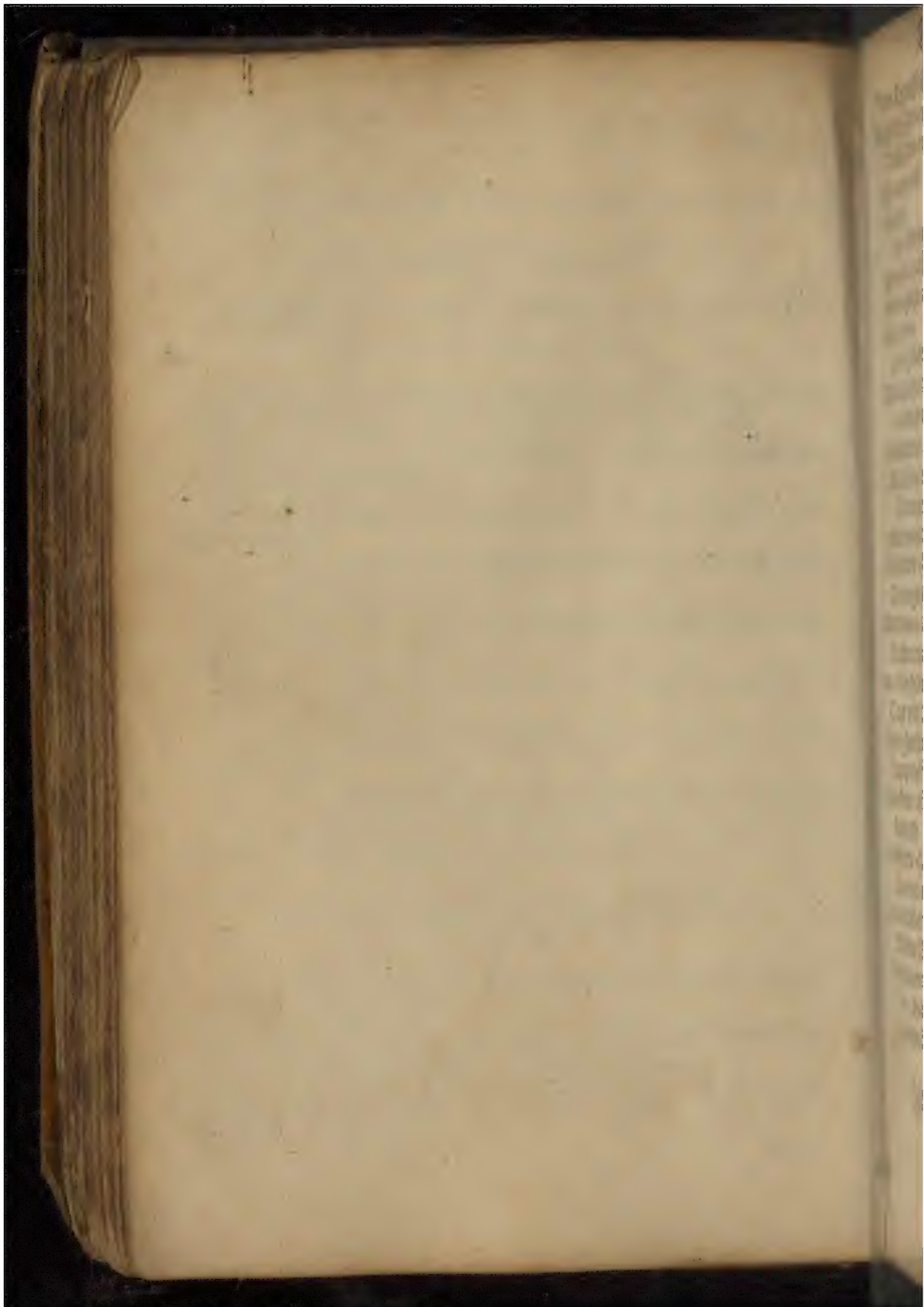
Dillen gesotten vnnnd gebraucht/ ist fast gut für das
dröpflicht Harnen.

Gelb Gilgenwurz gesotten mit Wasser / vnd das
gedruncken/ist gut für das dröpflicht Harnen.

Der samen von Eppich / ist fast gut denen / die
dröpflicht Harnen.

Von





Von Cypreßblattern / gedruncken / benimmet das tröpflicht Harnen.

Nimb Rûmmel vnd siede den in Wein/ vnd leg den also warm auff den Nabel/ ist gut für das dröpflicht Harnen.

Gelb Schwertel wurzel gestossen / vnnnd darunder gemischer Tausentguldengewûrtzel / Honig vnd Essig/ vnd das gelegtauff den Bauch/ ist gut denen/ die dröpflicht Harnen.

Hirsch gesotten mit Gerstenwasser / vnnnd auff den Nabel gelegt/ ist gut denen die dröpflicht Harnen.

Harnkraut wurzel gestossen/ vnd also warm gelegt zwischen den Nabel vnnnd das Gemâcht/ ist gut den Menschen/ die dröpflicht Harnen.

Raden gethan in ein Glas/ vnd darüber Wein geschütt/ vnnnd den gedruncken / ist fast gut denen / die dröpflicht Harnen.

Tosten gesotten / vnd vmb den Bauch geschlagen/ ist gut denen/ die dröpflicht Harnen.

Wegdrittsafft ist fast gut denen/ die dröpflicht Harnen / den gedruncken vnd auff den Bauch geschmiert.

Tag vnd Nacht Kraut gesotten mit fleisch/ die Brüh ist gut genügt denen/ die dröpflicht Harnen.

Rappensfuß Kraut gesotten in Wein/ vnnnd das gedruncken/ ist gut für das dröpflicht Harnen.

Rhettich distilliert zu Wasser / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Quendel mit Eniß in Wein gesotten/ ist gut denen/ die dröpflicht Harnen.

Wilder Knoblauch gessen/ ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Von Baldrian wurzel gedruncken/ ist fast gut denen/ die dröpflicht Harnen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen
willen.

Dem

Von allerhand Nrenen/

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen / der mach
the ein pflaster von Balsamtraut/ vnd lege es zwischen
die Gemächre vnd den Nabel.

Kirsch gesotten mit Gerstenwasser / vnd also warm
auff den Nabel gelegt / biß auff das Gemäch / ist gut
dem der Harn ohn sein willen entgehet.

Stendelkraut gesotten in Wein/ vnd den gedruncken
ist gut dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Felde Kummel gedruncken in Wein / ist fast gut
wenn einem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Zu der Geschwulst der Blasen.

Knoblauch in Baumöl gesotten / mit diser Salben
vertreiber man der Blasen geschwulst / außwendig
daran gestrichen.

Enß oft gebraucht / ist gut der geschwulst der Bla
sen.

Der safft von Süßholz wurzel eingenommen be
nimpt der Blasen vngemach.

Wilder Klee in Wein gesotten/ vnd Eppich mit Zuck
er süß gemacht / ist gut zu der geschwulst der Blasen
Porßsaße benimpt der Blasen vngemach.

Spitzen Wegerichsaße gedruncken / benimpt der
Blasen vngemach.

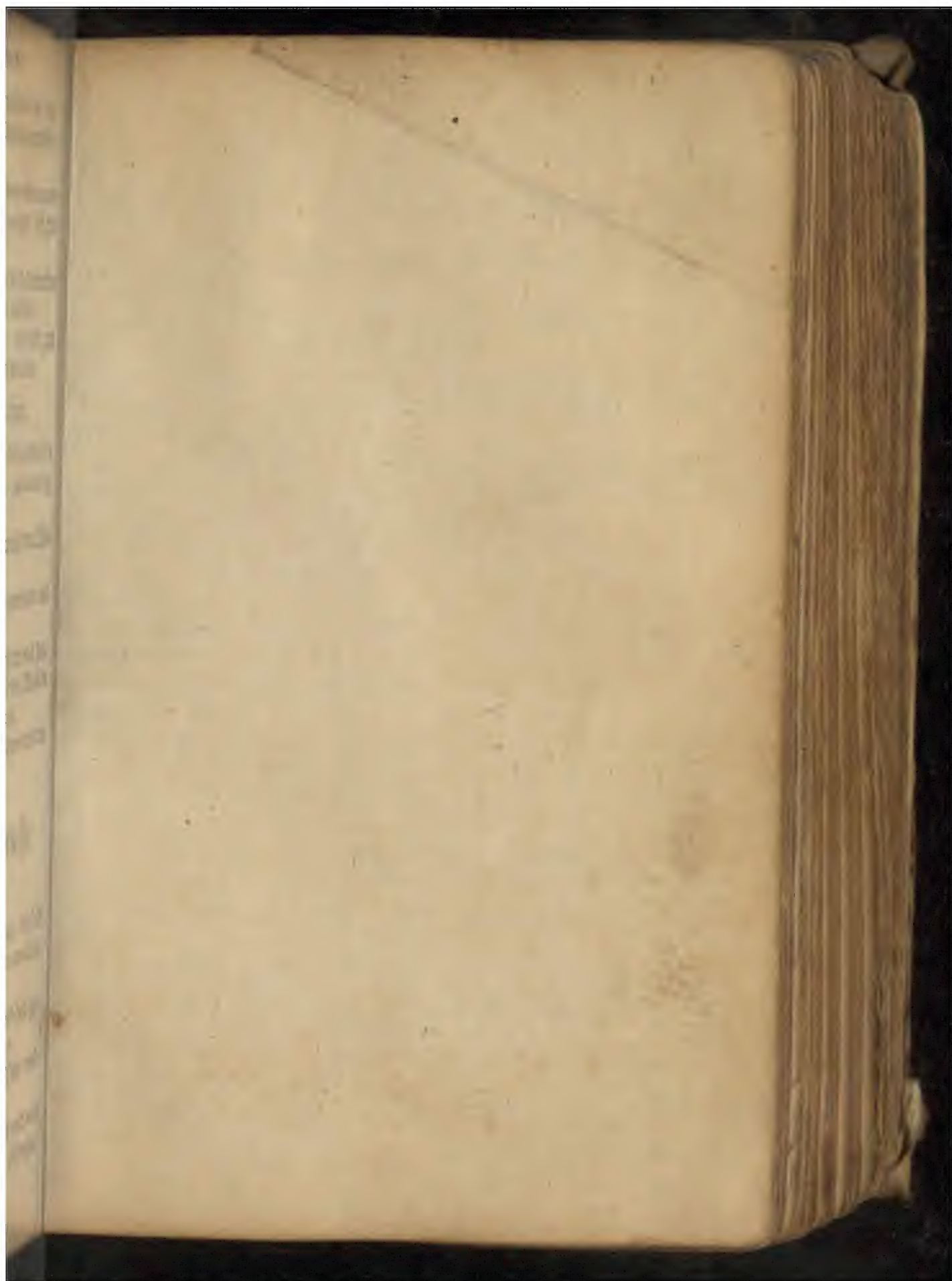
Cap. xxvj. So den Frawen ihr Kranckheit verstopft ist.

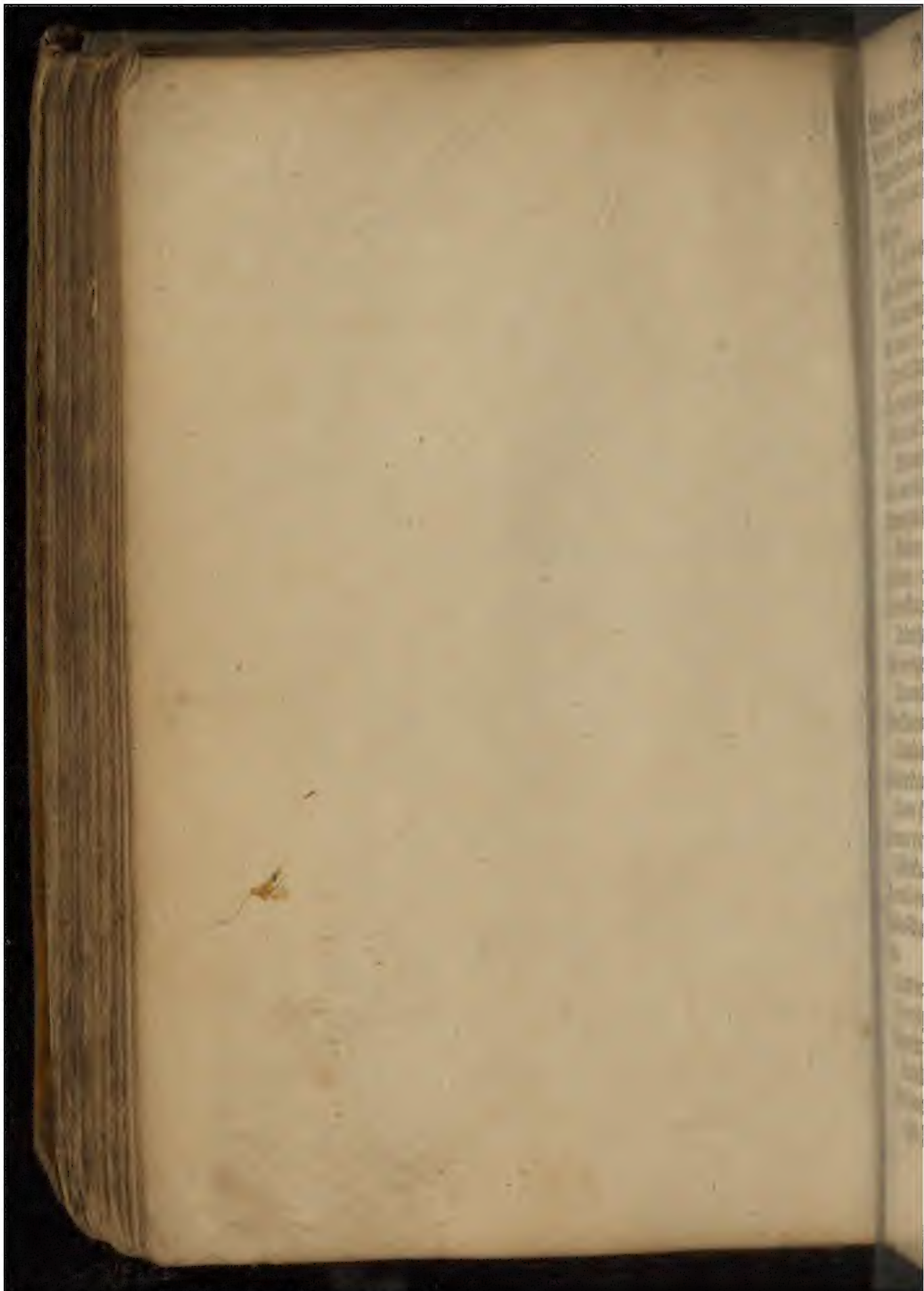
Welche Fraw ihr Kranckheit nicht hat / die soll
rothe Bucken sieden in Wein/ vnd den trincken/
es hilfft.

Stabwurtz in Wein gesotten / vnd den ges
druncken / bringet der Frawen ihr Kranckheit.

Knoblauch gesotten mit dem Kraut in Wein/ vnd
gedruncken / bringet den Frawen ihr zeit.

Wermuthsaße vermengt mit Beyfußsaße/ vnd mit
Myrrha





Myrrha vnd Zonig / darauß gemacht ein Zapffen / vnd der Frawen gelegt in ihre Scham / es bringet ihre Kranckheit zu hand.

Enß genüget / bringet den Frawen ihr Kranckheit zu hand.

Ab Zaselwurß gedruncken / bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Goldwurß mit warmem Wein gedruncken / bringet den Frawen ihr Kranckheit zu hand.

Alloe mit Mastix vermenger mit Zirschungen wasser / vnd gebrauchet mit Beyfuß wasser / bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Ein rauch gemacht von Armoniaco / vnd Issa fedis da / vnd Galbano / jegliches gleich viel / vnd die Frawen damit gebähet / bringet ihre Kranckheit.

Bruscus ist ein Baum / den safft von diesem Laub gesotten / vnd gedruncken / bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Bibergeil gebrauchet mit Pfeffer vnd Zonigwasser / bringet den Frawen ihre Kranckheit zu hand.

Chamedren Fraut gebrauchet / bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Leinsamen bringet den Frawen ihre Kranckheit / ein pflaster darvon gemacht / vnd auff den Bauch gelegt.

Menta gessen / vnd davon gedruncken / bringet den Frawen ihre Sucht.

Tostentkraut gesotten mit Wein / darunder gemischet Baumöl / vnd das gemacht auff ein Tuch / vnd gelegt für die Scham der Frawen / es bringet ihnen die Kranckheit.

Lauch bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Poley ist gut gesotten mit Wein / den gedruncken / ist fast gut für die Kranckheit der Frawen.

Quendel in Wein gedruncken / bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Heyret Messelbletter gesotten / vnd gemischet mit

3

Von allerhand Arhney/

Myrrhen/ vund das gelegt auff der Frawen Bauch/ bringet ihnen ihr Kranckheit.

Verbena gesotten mit Wasser/ vund das genüzet/ bringet den Frawen ihr Kranckheit.

Erdäpfel wurzel gebraucht mit Wasser/ vund das gedruncken/ bringet den Frawen ihre Kranckheit.

So die Kranckheit der Frawen zu flüssig ist.

Welche die Kranckheit zu vil hat/ soll sieden weisse Breyfuß bletter in Wein/ also gebraucht mit Eppich/ wasser/ es vergehet zu hand.

Sawrampffer mit Wein gedruncken oder gessen/ vertreibt den Frawen ihre Kranckheit.

Schlehenafft soll gemacht werden/ so sie nicht gar zeitrig seind/ es benimpt den Frawen ihr Kranckheit.

Die Frawen denen ihr Kranckheit zu lang weret/ sollen sich vnden auff bähnen/ oder räuchern mit Eychenlaub/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfersich gebrauchet/ benimpt den Frawen ihre Kranckheit ohn zweiffel.

Taschenkraut ist gut den Frawen/ die ihre Zeit zu vil hat/ das gestoßen/ vnd hinten an die Lenden gelegt.

Von groß Walwurz gedruncken mit Wein/ stellet den Frawen ihren Fluß.

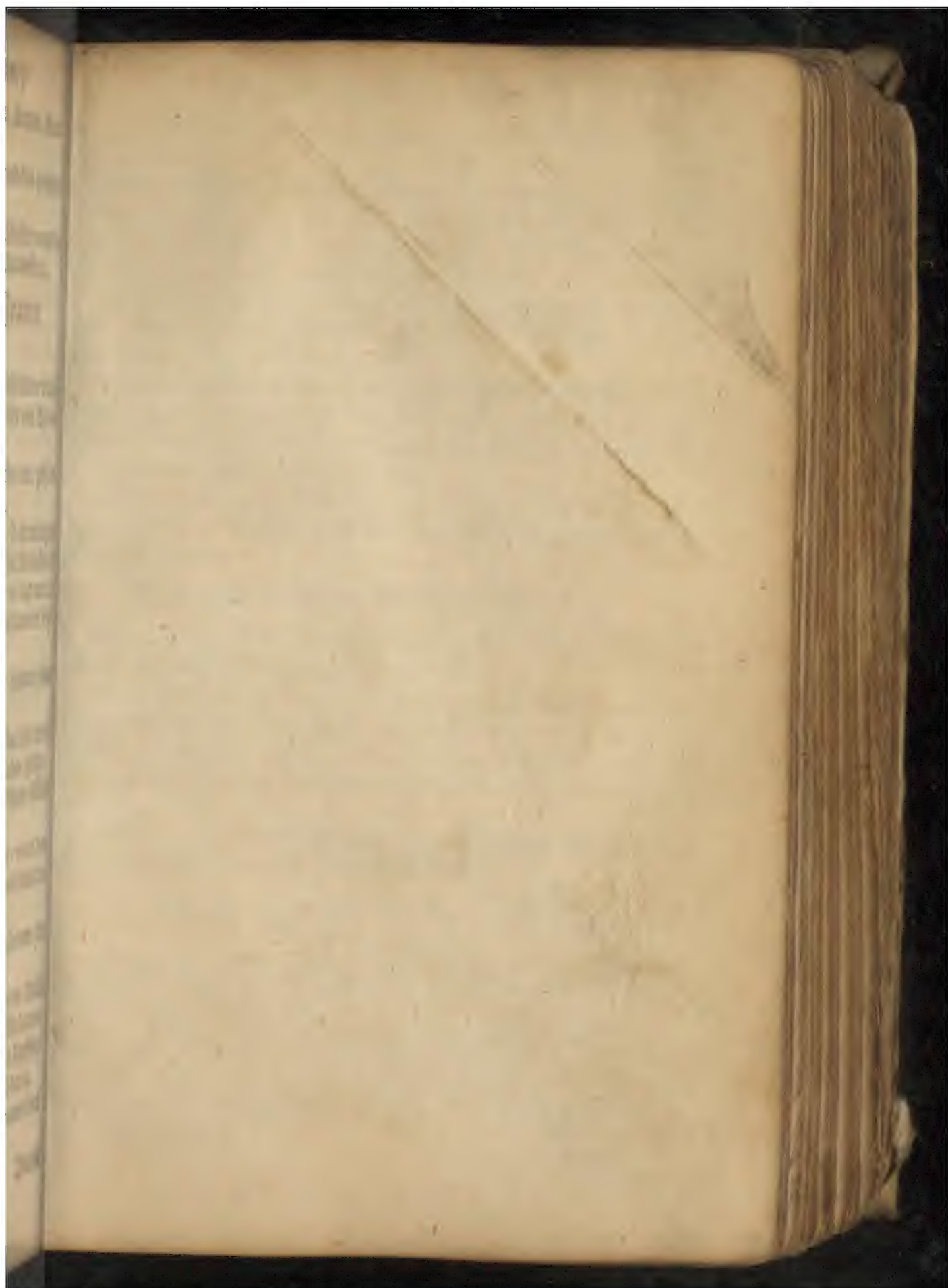
Ein pflaster gemacht von Leberkraut/ vund den Frawen für ihre Scham gelegt/ benimpt ihnen die Kranckheit.

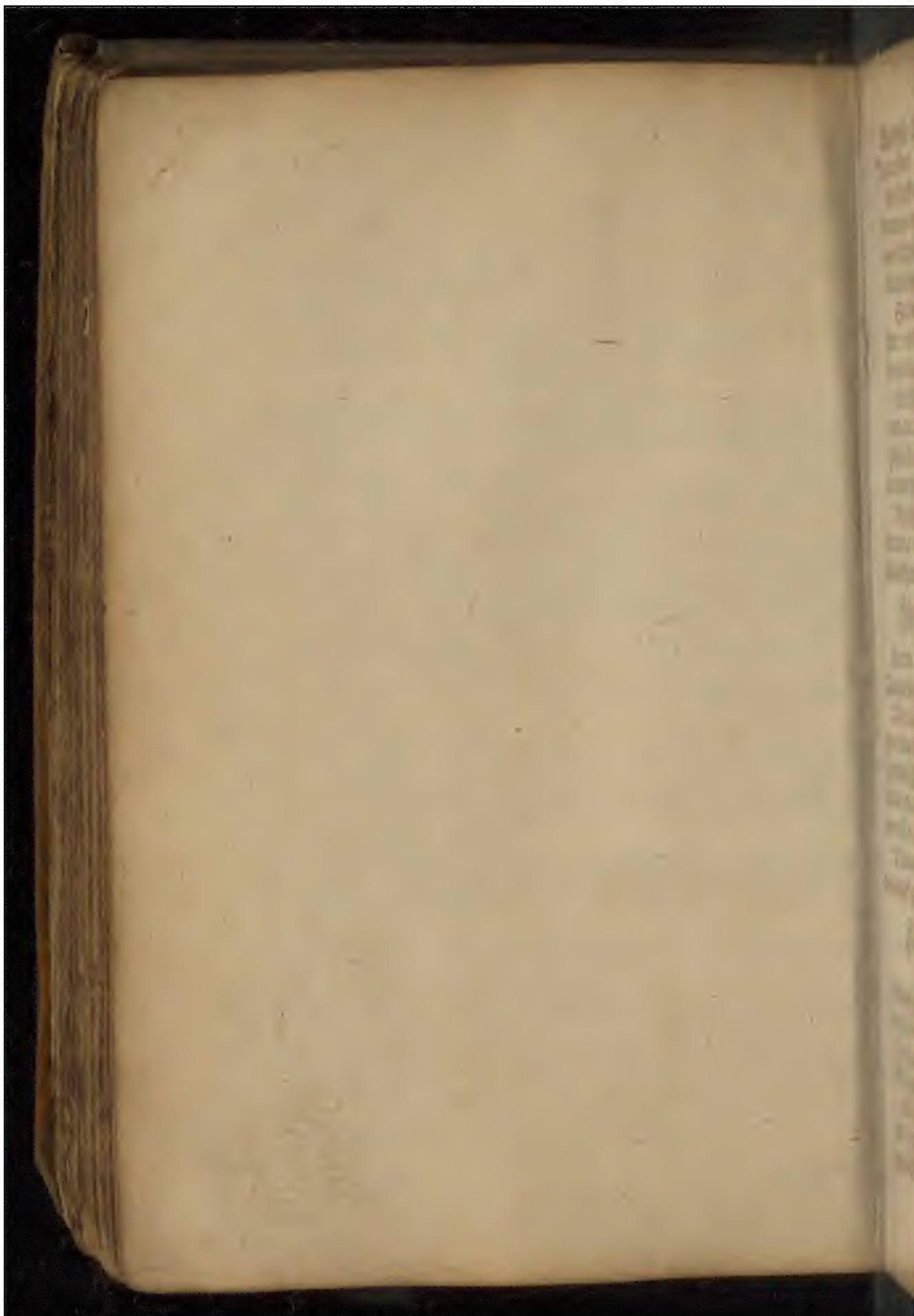
Der same von Genista/ ist fast gut den Frawen gebraucht/ es benimpt ihnen ihre Kranckheit.

Welche Fraw ihre Zeit zu viel hette/ die neme Galläpfel/ vnd siede die in Regenwasser/ vñ mische darinn der Wegerichafft/ vñ mach mit Baumöl ein Zapffen/ vnd leg das in ihre Scham/ es hilfft fast wol darzu.

Muscarnuß gebrauchet/ verstellet den Frawen ihre Kranckheit.

Burgel





Das Erste Buch.

107

Burgel / den Frawen genüget benimpt ihnen ihre
Kranckheit.

Der safft von breitem Wegerich / ist gut den Frawen /
den man ihre Kranckheit nicht stillen kan / den mit eis-
nem Thuch auff die Scham geleger / vnd als bald das
drucken wird / soll man es wider negen.

Spicamardi gesotten / vnd darauß gemacht ein pflaz-
ster / vnd den Frawen gelege in ihre Scham / nimpt
ihnen ihre Kranckheit zuhand.

Ein Zapffen gemacht von Sanguis Draconis safft /
vnd darunder vermischer Täschenkraut safft / vnd dem
gesteckt in der Frawen Scham / ein ganze Nacht / bes-
nimpt ihnen ihre Kranckheit.

Virga pastoris / das kraut gepülvert / vnd das ge-
braucher mit Erbsenbrüh / benimpt den Frawen ihre
Kranckheit.

Für den weissen Fluß der Frawen.

Für den weissen Fluß der Frawen / Nimb Bolus
Armeni mit Wegerichsafft / es hilfft.

Myrica / das ist Heyde. diese Blum gestossen zu pul-
ver / vnd darunder gemischer Meuschöhlein vñ Costen /
jeglich gleich vil / Zucker halb so vil / vnd diß gebräu-
et gleich einer Treseney / benimpt den Frawen den
weissen Fluß.

Vinea / Moos / steller den Frawen den weissen Fluß /
darauff gessen / vnd damit gebähet.

Für die Kranckheit der Mutter

Matrix genandt.

Dillensamen gesotten in Wasser / vñ die Frawen das
ein gebähet / ist gut wider das weherthumb der Mutter.

Die Frawen / die gebresten haben an der Mutter / die
sollen Scheißmilch legen auff den Bauch es stiller sie.

Gelb Gilgenwurtzel mit Wein gesotten / ist gut wis-
der das weherthumb der Mutter / so sich die Frawen
darüber bähren.

B ij

Von allerhand Arhney/

Meisterwurtz genüget/ ist gut wider das wehe der Mutter.

Denen die Mutter herfür gehet/ soll man es bestreichen mit Essig.

Basilien in Wasser gesotten/ vnd vber den Bauch gelegt nimpt der Mutter ihr wehe.

Von Balsamkraut gedruncken ist gut wider das wehe der Mutter.

Tostemwurtzel ist gut der erkalten Mutter / darmit gebadet oder gebähet vnden auff/ vnd die mit Wein gedruncken/ es hilfft fast wol.

Seygen gesotten mit Sibengezeit samen vnd Gerste wasser / vnd die Frauen vnden auff darmit gebähet/ denen ihr Mutter nicht an der rechten statt ligt/ sie gesenckst in hand.

Leinsamen gebrandt auff Kolen/ vnd den rauch gelassen vnden auff/ benimbt das wehe der Mutter.

Majoran gesotten in Wasser / vnd den dampff gelassen vnden auff/ reiniget die Mutter.

Poley in Wasser gesotten/ vnd den Bauch damit gewaschen benimbt die geschwulst der Mutter.

Rautten gesotten mit Baumöl/ vñ das mit ein Clystier in den Leib gelassen/ nimpt das wehe der Mutter.

Bleesamen gesotten / vnd den dampff vnden auff gelassen reiniget die Mutter.

Reinfarn gedörrt vnd gestossen zu pulver / vnd solches eingenommen mit Wein/ auff ein halb loth/ reiniget den Frauen die Mutter.

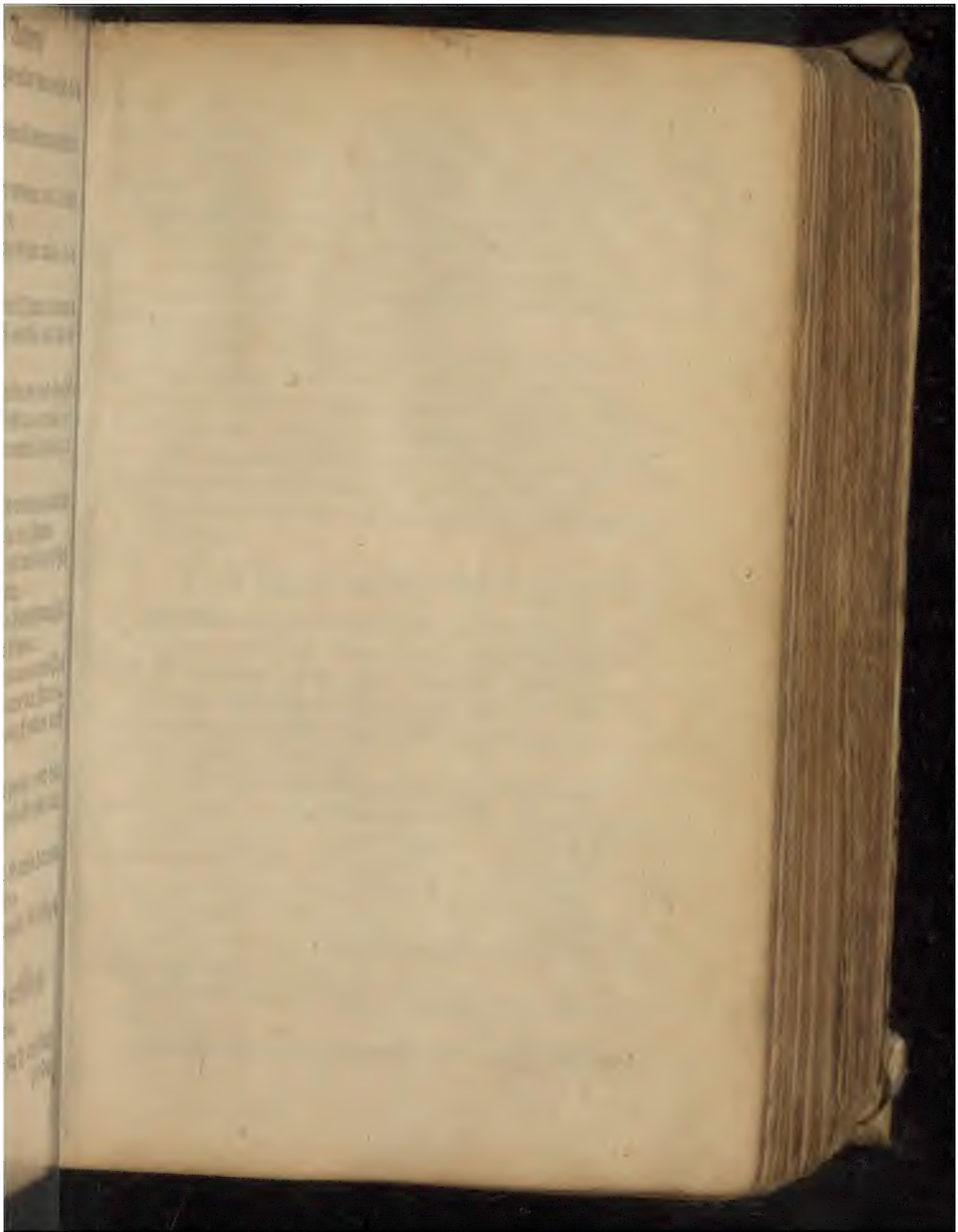
Moss gesotten in Wasser/ vnd die Frauen darmit vnden auff gebähet/ ist gut zu der Mutter.

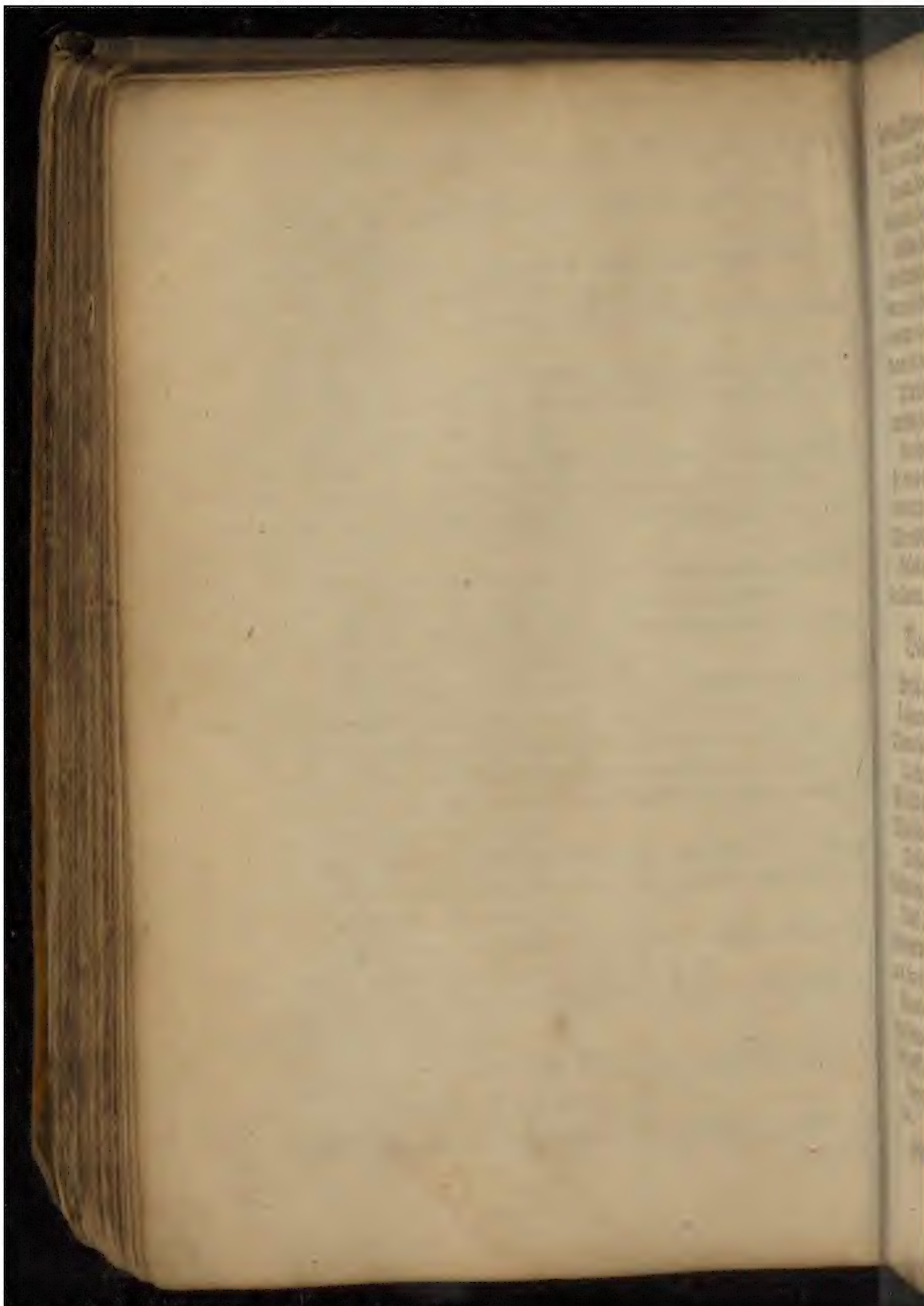
Mit Hop gebähet/ ist gut zu den Frauen / es nimpt das wehe der Mutter.

So den Frauen ihr Mutter auffstößt.

genandt Suffocatio Maris.

Das öl von bitter Mandlen/ ist gut für dz auffstoss
len des





sen der Mutter / so fähret von einer seitrē zu der andern /
vnder dem Tzuel / mit demselben öl wol bestreichen.

Bracte Bizantie / den Rauch davon vnden auff ge-
lassen den Frauen / es nimpt der Mutter auffstossen.

Welcher Frauen die Mutter aufffährt / als von eis-
ner stat zu der andern / oder die für den Leib geher / die
nemen Galbanum / Armoniacum / ein s als vil als deß
andern / vnd werff deß auff glühende Kolen / vnd laß den
dampff vnden auff gehen.

Mutterkraut ist gut den Frauen denen ihr Mutter
auffstohet an das Herz / darvon gedrencken.

Die Frauen denen ihr Mutter aufffährt / von einer
seiten zu der andern / sollen nemen Peonien Körner 15.
vnd die thun in Mellicrat / gemacht von Honig vnd
Wein / vnd den gedrencken / es hilfft fast wol.

An Casereum gerochen / ist gut wider auffstossung
der Mutter.

Was die Frauen fruchtbar macht.

Beyfuß off genügt / macht die Frauen fruchtbar.

Kopmarin vnd Melissen in Wasser gesotten / die
Mutter damit gereinigt / macht sie leicht fruchtbar.

Meisterwurz reinigt den Frauen ihr Mutter / das
sie desto ehe mögen empfangen von den Männern / auch
Melissen vnd Beyfuß.

Wasser Wegerichkraut / ist gut den Frauen Männ-
lichen Samen zu empfangen / vnd Schwanger zu werde.

Nimb Metter / Mutterkraut / vnd Gelsenbein ge-
pülvert / vnd also mit Wein gebraucht macht die Fra-
wen fruchtbar / vnd leichtlich zu empfangen.

Myrrha ist gut den Frauen die nit Kinder empfan-
gen / sollen den brauchen mit Wein / vnd den rauch vnd
den auff lassen gehen.

Poley den Frauen off gebraucht / macht sie frucht-
bar.

Harstrangwurz / darvon gemacht ein rauch / vnd

Von allerhand Arzeney/

den Frawen vnden auff gelassen/bemimpt von ihr die
Unfruchtbarkeit/vnd machet sie fruchtbar.

Seldkümnel gessen/machet die Frawen fruchtbar.
Tormentill hat krafft zu stärken den Samen der
Frawen/so sie mit ihrem Gemahl zuschicken hat/die
vorhin in Wein gesotten/vnd darvon gedruncken.

Für die ander Geburt/ Secundis genandt.

Knoblauch gesotten mit seinē Kraut in Wein/zeichet
auff die ander Geburt/den Bauch damit bestrichen.
Holwurz gedruncken mit Wein/vertreibet die aus
der Geburt.

Seidwurz vnd Eberwurz/gleich viel gepülvert/
vnd gemischer mit Regenwasser vnd den Frawen das
eingeben/hilfft fast wol auffzulösen Secundinam/
das ist/die ander Geburt.

Gelb Violenblumen gesotten in Wasser/vnd das
gedruncken treibet auff die ander Geburt.

Zimmetrinden/gedruncken mit Wasser/treibet auff
die ander Geburt.

Andornsaft ist gut den Frawen/die schwerlich ge-
beren/vnd treibet auff die ander Geburt.

Spizigen Wegerich safft gedruncken/vertreibet
Secundinam/das ist/die haut da das Kind in gelegen
ist in der Mutter Leib.

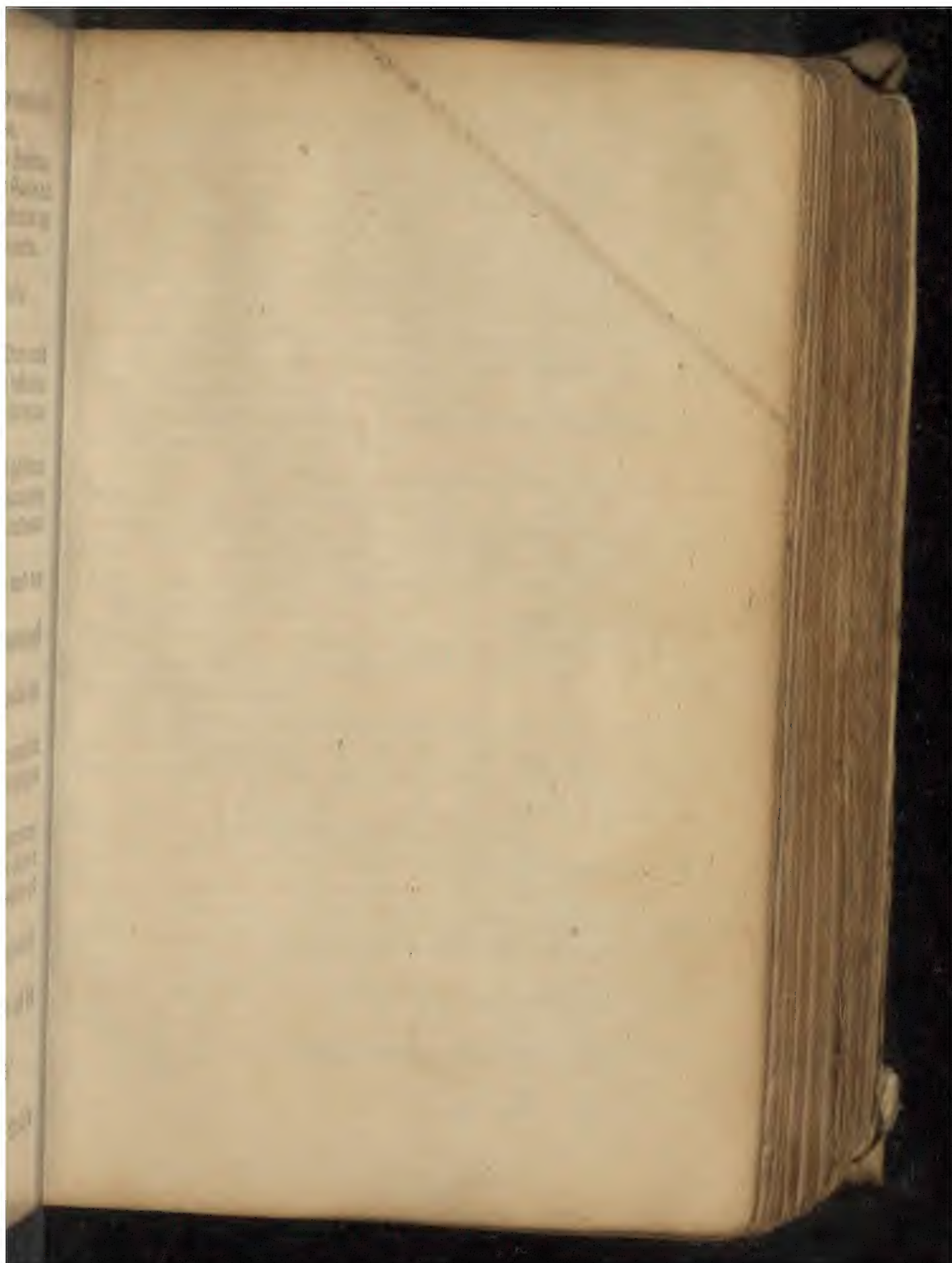
Poley gessen/ist gut den Frawen die versaumprwer-
den durch die Ammen/also daß sie die ander Geburt
lang bey ihn halten/dardurch viel Frawen versaumpt
werden/das sie sterben müssen.

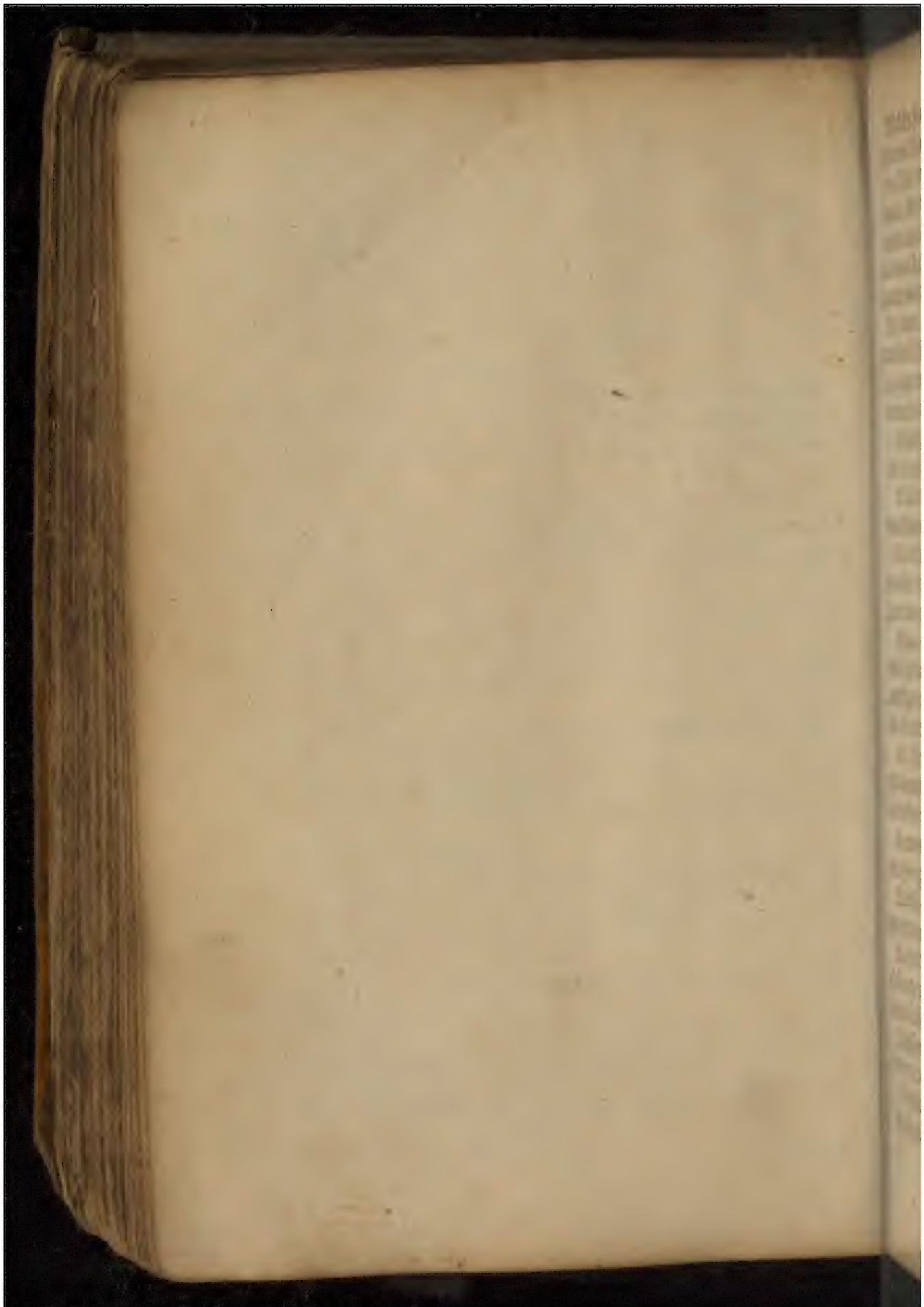
Irem pülvere den stein Agathes/gibs ihr zu drinckē
in einem Dranck.

Irem/mach ein dampff von Rünnerfedern/laß sie
darüber sitzen/das der dampff zu ihr gehet.

Zu der todten Geburt/ Abortus/ genandt.

Welche





Welche Fraw mit einem Kind gehet / oder in arbeit
ligt eines Kindes / die stede den rothen Bueß mit Wein /
oder Bier / vnnnd den also gedruncken / sie geneußt zu
hand. Oder binde man ihr das gesorten kraut an ihr
rechte Diech / sie geneußt bald. Man soll auch also
bald das Kind geboren wird / das kraut herab nemen /
saumpr man sich deß / das breche grossenschaden.

Die beyde Osterlucien gepülvert / vnnnd darunder
gemischer Nitien / seglths gleich / vnnnd diß ein quintz
lin genügt mit warmem Wein / reiniget die Mutter /
vnd treibet auß die todte Geburt.

Pfirsich safft geschmieret / auff der Frawen Bauch /
treibet auß das todte Kind.

Welche Fraw in ihr herte ein todt Kind / die drincke
von Chamillenblumen sie geneußt / vñ wird deß ledig.

Gelb Violenblumen in Wasser gesorten / vnd das ges
druncken / treibet auß die todte Geburt. Doch soll kein
Fraw das nützen / sie wisse dann / daß ds Kind todt sey.

Diptam gepülvert / mit Beyfuß vermenger / vnd das
rauß gemacht ein zäpflin / vnnnd den Frawen vndens
auff gebraucht inn ihre Scham / treibet auß das todte
Kind in dem Leib.

Die Frawen die inn ihnen hetten todte Kinder mös
gen drincken von der weissen Nieswurz / oder gelegt
an die heimliche starr / treibet die auß mächtiglich.

Frawen kraut gepülvert / vnd gedruncken mit Wein
vnd Honig / treibet auß das todte Kind.

Liebstockelsamengelegt inn Wein vber nacht / vnd
den gedruncken / treibet auß das todte Kind.

Die rinden von Alraun wurzel / als groß als drey
Zeller gewicht / gehalten für die Scham der Frawen /
treibet auß das todte Kind.

Kressensamen gebraucht mit Wein / vertreibet die
todte Geburt.

Peomenkörner eingenommen / treiben auß die todte
Geburt.

Von allerhand Urñnen/

Rappensuß kraut gesotten mit Wein/ vnd das gedruncken/ treibet auß das todtē Kind auß Mutterleib.
Brdwyblen in Wein gesotten vnd mit Wermuth vnd Mastix in Wasser vnd Essig gesotten / vnd mit Zucker süß gemacht / vnd gedruncken/ treibet auß das todtē Kind.

Welche Frau den rauch von Schwebel vnden auß laßt gehen/ treibet auß das todtē Kind.

Violen gesotten/ vnd die gelegt auß den Bauch der Frauen/ treibet auß das todtē Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgehet / so zerstoß ihr ein lebendigen Krebs/ vnd gib den ihr zudrincken/ in altem Wein.

Cap. xxiij. Für den bresten der Scham/ Frauen vnd Mannen.

Beyfuß mit Wein gesotten / vnd den gedruncken/ vertreibet alle Gebresten.

Die äsch von Dille/ ist gut für allen Gebresten des Manns vnd der Frauen Scham.

Riffodillus gesotten mit Weinhöfen/ vnd darauff gemacht ein pflaster/ vnd auß des Mans ding gelegt/ die geschwollen seind/ heylet sie sehr.

Wer böse blattern hat an den Gemächten / oder frantzwere daran/ der strewe des pulvers von Aloe in die Blattern.

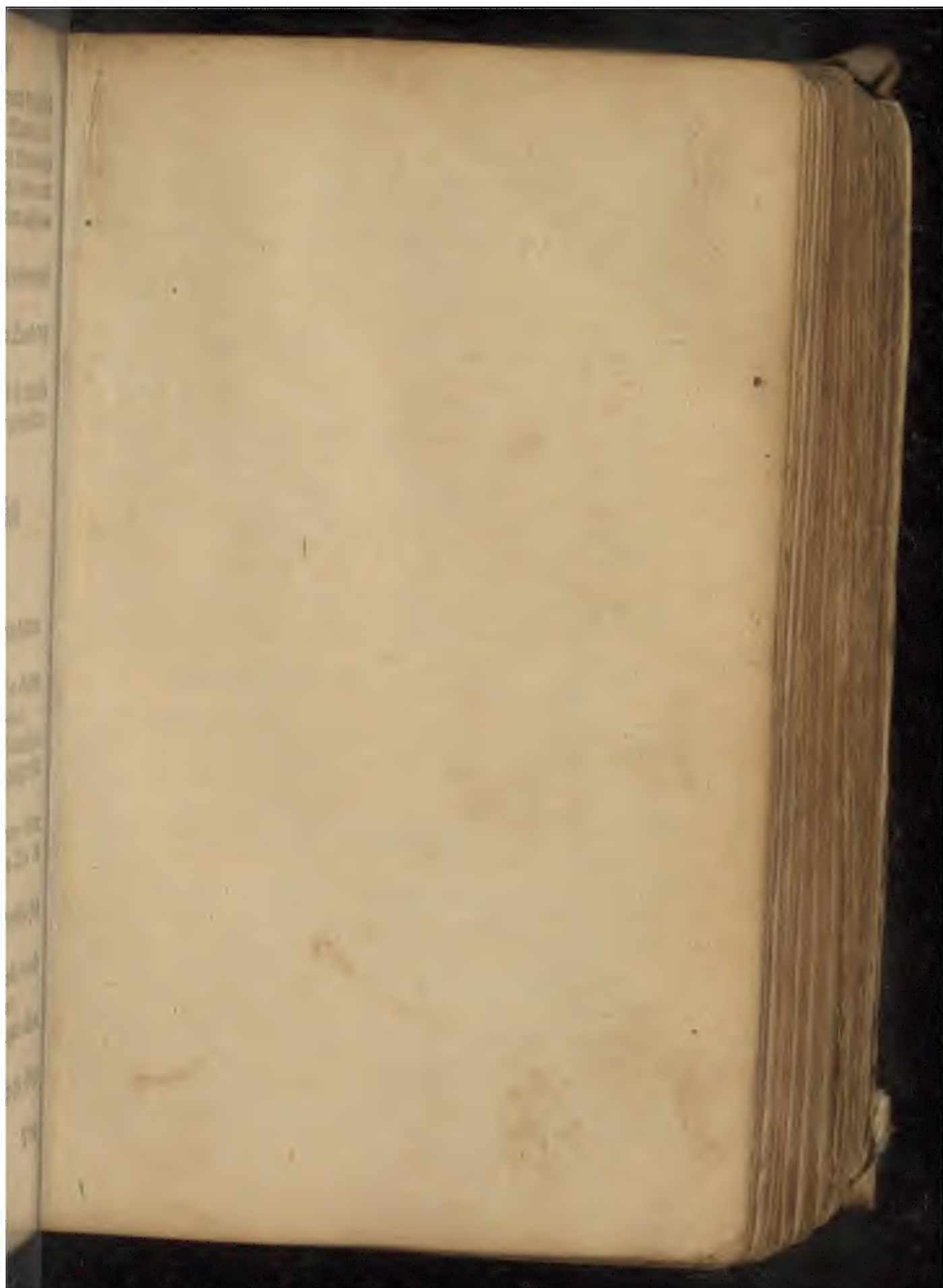
Aloes lignum gepulvert/ vnd auß die Wunden gelegt/ der Gemächte/ trüchnet vnd heilet sie.

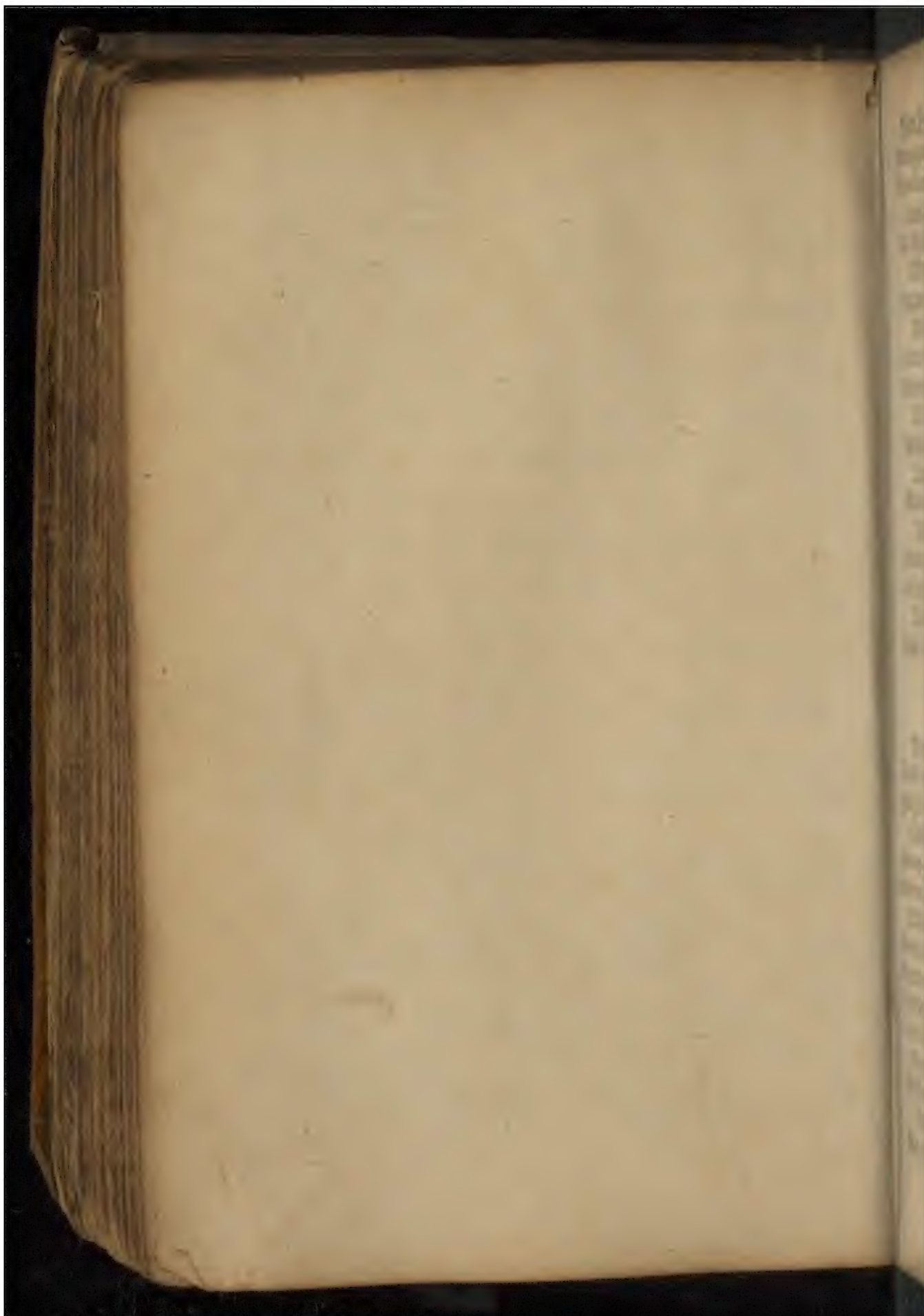
Butter süßtriger vnd reiniget alte Geschwår/ vnd sonderlich die an heimlichen orten/ wie sie seind.

Eschen gemacht von Maurrauten / reiniget allen Gebresten an heimlichen orten der Frauen.

Die äschen von gebrandten Kürbs / heilet die Gebresten an heimlichen enden.

Von





Von Brombeerblättern ein salb gemacht / vnd dars
 under gemischer süßsen Wein / vnd das auff daß ges
 schwellen Gemächte gelegt / sezt bald die geschwulst.

Coriander gemischer mit Honig vnd Rosenöl / vnd
 die Geschwür an den Gemächten bestreichen / heilet sie.
 Wild distlen gesotten in Wasser / vnd das Gemächte
 darinn gebähet / nimpt grosse hitz darvon.

Welcher versehret were an seiner Scham / wo das
 were / der siede Zendelwurtzel in Wein / vnd bähe sich
 damit / es hilfft.

Wer gelege were an dem Gemächte / der neme Silz
 berglet gepülvert / vnd strewe es darauff / es hilfft.

Burgelkraut gessen in der Speiß benimpt das Ges
 schwer der Gemächte oder Scham.

Welcher Frawen die heimliche Stadt versehrt were /
 die neme deß saßts von Lauch / vnd thu es darüber /
 es heilet es.

Kleesamen gestossen / vnd das pulver gestrewet auff
 das verwundte Gemächte / hilfft wol.

Für Geschwulst der Gemächte.

Vonden Blättern Brusci / mach ein pflaster mit Ros
 senöl vermischer / vnd vber die geschwollene Gemächte
 gelegt / es hilfft.

Hirschwan gefäwer / vnd auff die geschwollene
 Hoden gelegt / oder gestrichen / nimpt die Geschwulst
 darvon.

Wilder Kleesamen / vnd Sibengeseit samen / vnd
 Leinsamen / jeglichs gleich vil / vnd mische darunder
 Eyerdorret / vnd mache ein pflaster / vnd lege es auff
 die Geschwür deß Gemächts / an welchem end das we
 re / es hilfft fast wol.

Menta gesotten / vnd damit gebähet das geschwols
 len Gemächte / benimpt die Geschwulst behend.

Maßlieb wurtzel dienet wol den geschwollenen Hod
 den / die damit gebähet vnd en auff / auch mag man dies

Von allerhand Arzney/

se wurtzel zerknitschen / vnd vber die Geschwulst legen/ es hilfft ohn zweiffel.

Für den Bruch der jungen Kinder.

Welchem Kind der Nabel zu fern außgieng / dem soll man binden Durchwachs/ des Frauts vnd samen darauff/ er gehet zuhand wider ein.

Welcher gebrochen were / also das der Bruch nicht vber das Jahr gestanden were/ der Bade sich mit disen Kräutern/ als Tag vnd Nacht/ Süssblatt/ Chamillen/ Je lenger je lieber / jeglichs ein gut Handvoll oder zwo/ Also/ das du alle mal drey stund auff einander das dest/ vnd diß soll geschehen drey tag nach einander/ vnd alle mal inn dem Bad diesen samen von Durchwachs kraut einnemen auff ein halb loth / vnd nach dem Bad/ dich schmieren mit diser Salben. Nimb Chamillenöl ein halb loth/ vnd rhu darunder des Frauts safft von Durchwachs ein loth / vnd des pulvers von dem samen zwey loth/ vnd mische das vnder einander mit ein wenig Wachs/ daß diß werde ein Salb/ vnd schmiere dich/ das soll geschehen acht tag nach einander / so heilet der Bruch.

Welcher zerbrochen were in dem Leib.

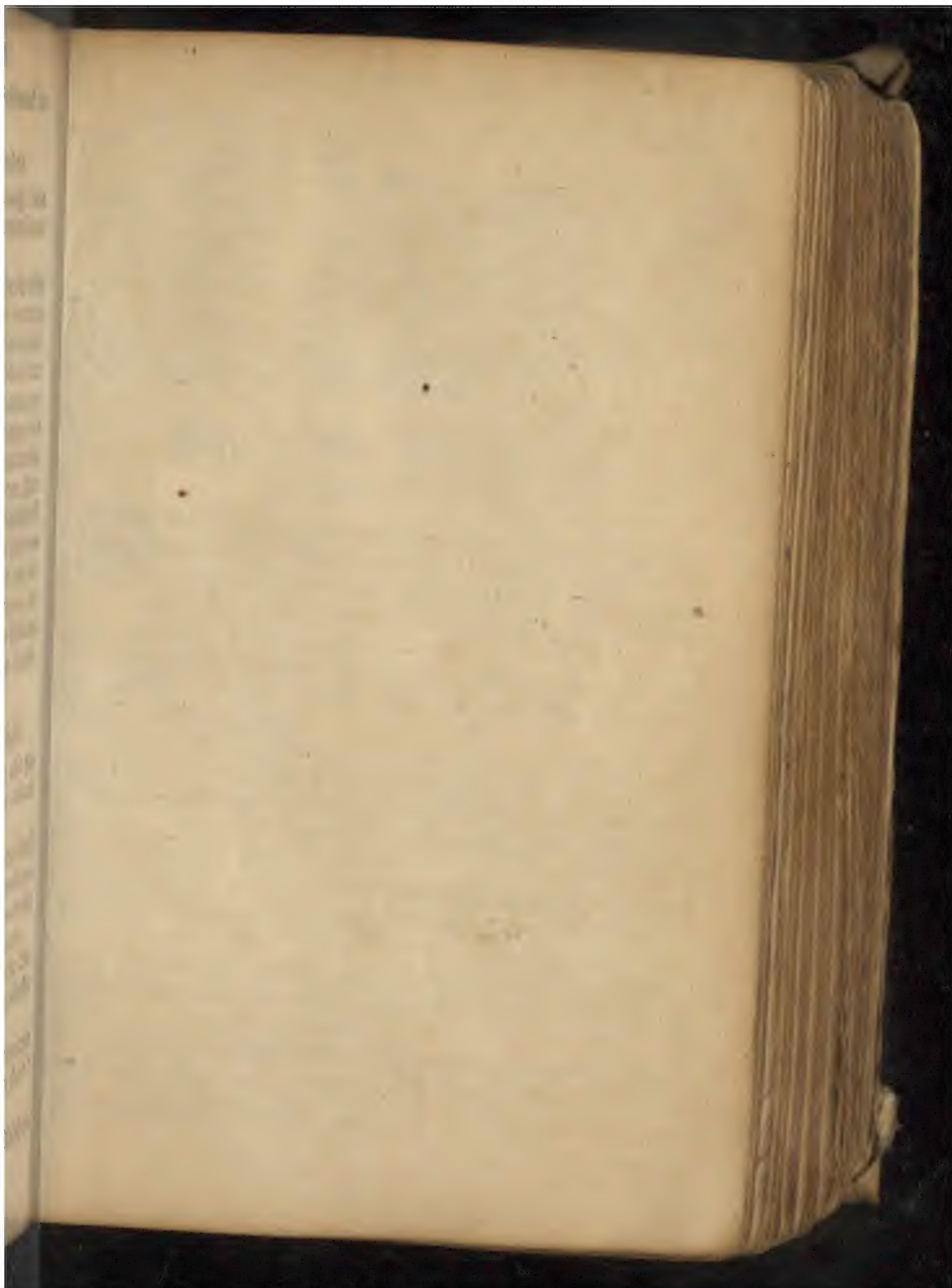
Ibschwurtzel gesotten in Wein / vnd den also ges trincken/ ist gut den innerlichen Glydern die zerbrochen seind von schlagen/ stossen oder fallen.

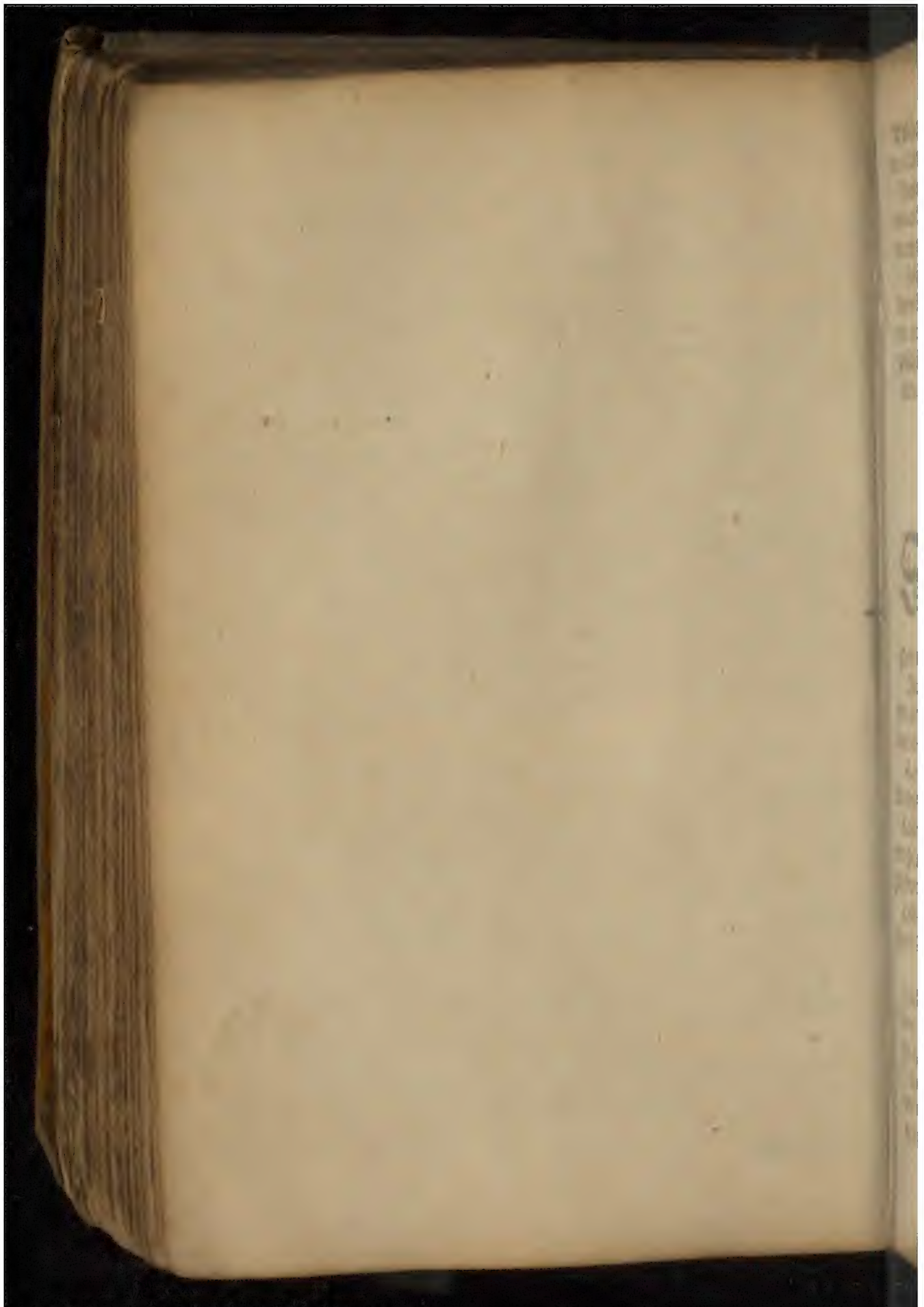
Wer in dem Leib wunde were von fallen/ oder sonst wie es were/ der pulvere Garbenkraut/ vnd trincke das puluer / des ersten in warmem Wasser / so ihm besser wird/ so trincke ers in warmem Wein/ es hilfft wol.

Wer gebrochen were in dem Leib/ der pulvere Basfilien kraut / vnd trincke das ein mit Schlehsafft/ acht Morgen nach einander/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressen blattern vnd Klaffen/ ist gut denen/ die zerbrochen seind im Leib / das darauff gelegt.

Welcher





Das Erste Buch.

ix

Welcher zerbrochen were in dem Leib/ der drincke
von Gamander Kraut.

Rhabarbara ist gut den innerlichen Glydern / die
zerbrochen seind/ vnnnd auch außwendig an dem Leib
von was sachen die kommen seind/ darab gedruncken.

Gelffenbein ist gut für alle zerbrochne Glyder inn
dem Leib/ vnd sonderlich für den Bruch der Gemächs-
te/ wie die weren/ heilet es die / darauff gemacht ein
pflaster/ vnd darauff gelegt/ desgleichen diß gedrun-
cken/ mit Wegerich safft/ es hilfft.

Cap. xxviii. Für das Po- dagran der Fuß.

Das Podagram zuvertreiben/ Nimb breitten
Wegerich/ Ibschwurzel / lange Holzwurz/
jeglichs gleich viel / vnd mische darunder Ros-
nig/ vnd leg das auff den gebresten/ es sänfft
get/ vnd mindert das weherhumb.

Aron gemischt mit Rühkatt/ vnd darauff gemacht
ein pflaster/ ist gut denen/ die das Podagram haben
darüber gebunden.

Schweiß milch gekossen/ vnd gemischt mit Honig/ ver-
treibt das Podagram / darauff gelegt als ein pflaster.

Rosmarin wurzel gesotten in Essig/ vnnnd die Stüß
mit gewaschen/ ist gut für das Podagram/ vnd für die
geschwulst daselbst.

Boberellen gessen/ des Abends so man schlaffen will
gehen/ drey oder vier pügeförlich / seind fast gut für
das Podagram.

Ärbs wasser gelegt auff den weherhumb der Fuß/
denen/ die da haben das Podagram / das da koinmet
von Gie/ thut sänfftigen.

Die Blume vnd Wurzel von Wegwart gesotten/
vnd ober das Podagram gelegt/ gleich einem pflaster/
nimpt den Weheragen zuhand.

Nimb

Von allerhand Arhney/

Nimb Saffran/ vnnnd mische den mit einem Eyers
dotter/ vnd mit Rosenöl / vnnnd mit Rosenwasser/ vnd
mit einer federn gestrichen auff die stadt/ da das Pos
dagram ist/ es hilft.

Rürbs vber Meer diener fast woldem Podagram:
Weiß Luchswurz gesotten mit Pererim / vnnnd das
Podagram damit gesalbet/ benimpt das zu handt.

Zionen gesotten in Wasser/ vnd die zerstoßen/ vnnnd
darunder gemischt/ Reinberger schmier/ ist fast gut zu
dem Podagram/ die Fuß damit geschnüret.

Welcher Mensch Genissamen oft außet/ der bes
darff sich nicht besorgen vor dem Podagram.

Zeitlosen oft gebraucht / benimpt das Podagram
zu handt.

Welcher das Podagram hat / der nemme Opium
von Magsamen/ vnd thu darzu Rosenöl/ vnd bestreich
die Fuß damit/ es vertreibet es.

Poley frisch gestoßen/ vnd auff das Podagram ge
legt/ benimpt die Sucht.

Der Saft von Tag vnd Nacht/ ist gut dem Podas
gram/ vermengt mit Weißschmalz vñ darauff gelegt.

Taubenfuß kraut gedruncken/ benimpt das Podas
gram.

Bertram gesotten in Wein vnd Baumöl/ vnd das
Podagram damit gesalbet/ oder darauff gelegt wie
ein Pflaster.

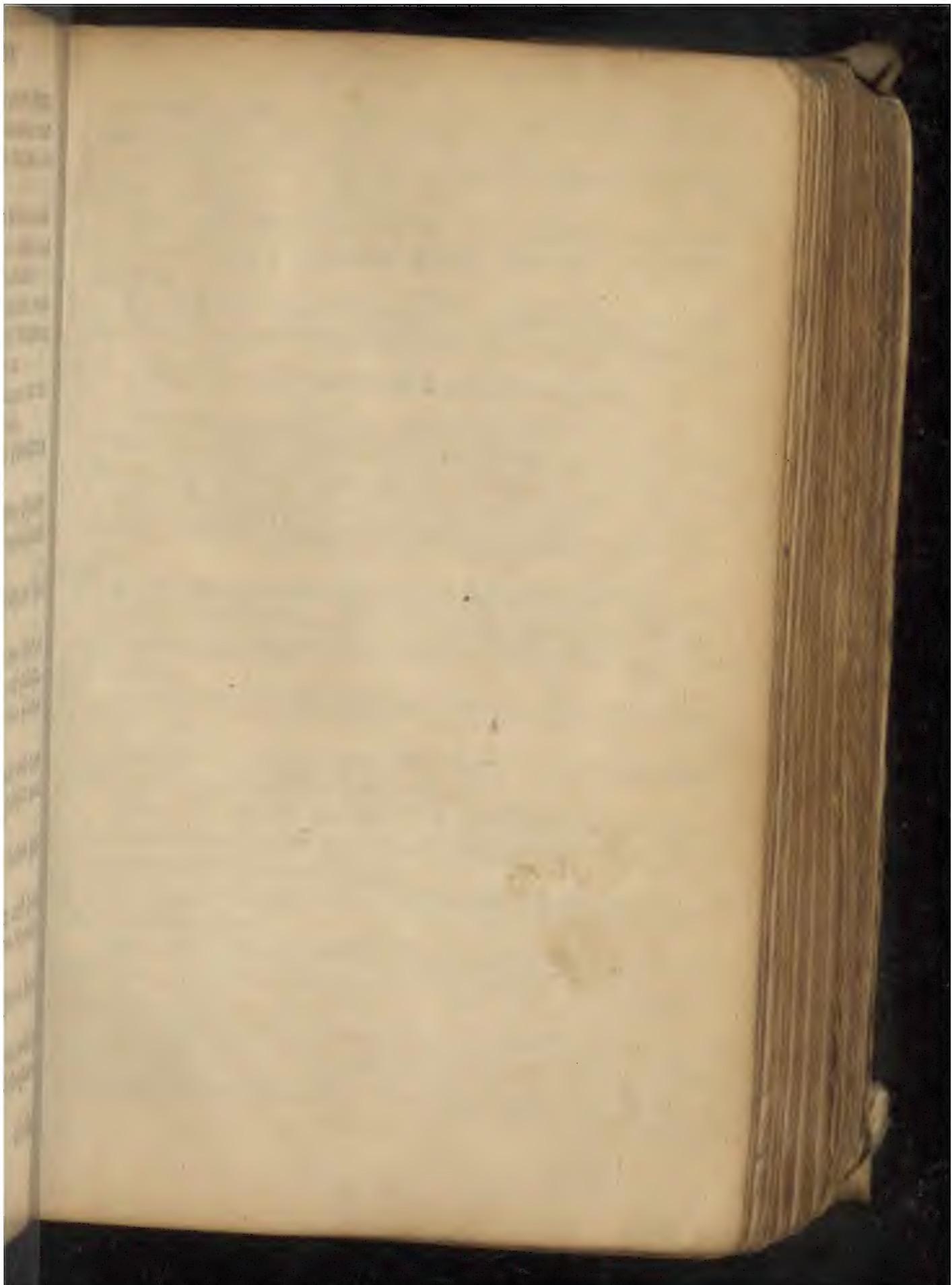
Ruben gesotten / vnd die Brüh von den Ruben ge
strichen auff das Podagram.

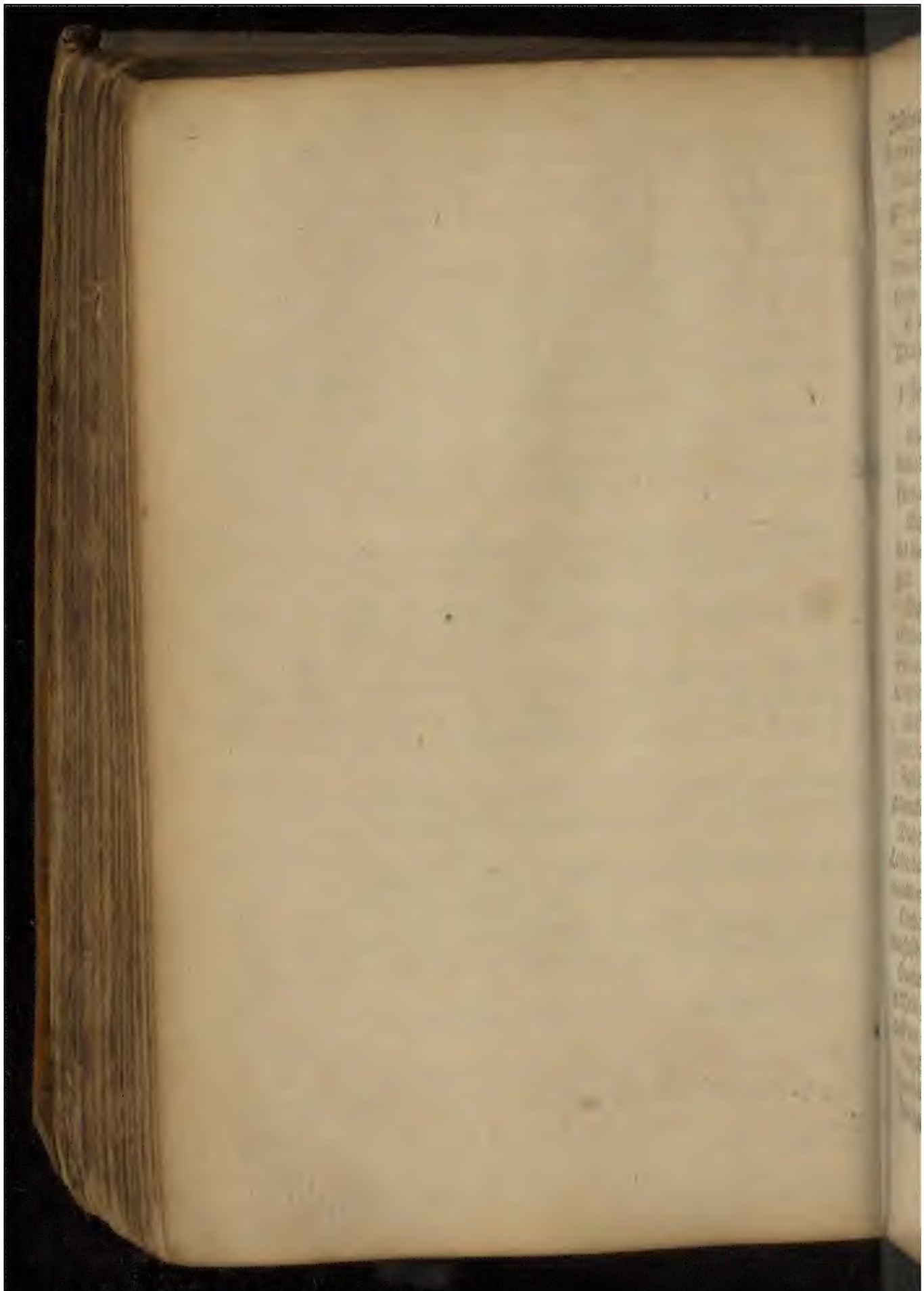
Nachtschattenkraut gestoßen / vnd gelegt auff das
heiß Podagram/ kület es/ vnd nimpt ihm den schmerz
ben.

Oleum Spicanardi/ ist gut zu dem Podagram/ dars
mit gesalbet.

Turbith einwurzel / die gebraucht mit ein wenig
Zucker/ vnnnd ein wenig Timber/ ist zu dem Podagram
gut.

Nessels





Das Erste Buch.

111

Nesselwurgel mit starkem Wein gesotten / ist gut für das Podagram/damit bestrichen.

Violenwurgel gesotten in Wein/ vnd auff das Podagram gelegt wie ein pflaster.

Taubentropff Kraut vermengt mit Wegdritt Kraut vnd auff das Podagram gelegt/ benimpt das wehe thamb.

S. Johanskraut vnd samen gepülvert / vnd mit Wein gedruncken/dienet fast wol für das Podagram.

/ Für das Gegicht/ Paralysis genandt.

Stabwurz gestossen / vnd gedruncken mit Wein/ behüt den Menschen vor dem Schlag. Auch ist es gut für das Gegicht der Glyder/ die grün darauff gelegt.

Elephanten laß ist gut wider das wehe der Glyder/ da das würet als das Gesicht / mit Honig vbermenget.

Chamedren Kraut gesotten in Wein/ vnd auff die Glyder gelegt/ da das Gegicht in ligt/ es ist gut darzu. Springwurz Körner öl gebräucher / ist gut wider das Gegicht.

Zeitlosen seind gut gebrauchet denen/ die das Gegicht haben.

Schlüsselblumen Kraut gesotten in Wein/ vnd dem gedruncken/ist gut für das Gegicht.

Wacholderöl ist gar gut für das Gegicht an dem Leibe/damit geschmieret den Rückenmeißel/ vnd hat manchem Mann geholffen.

Lorbeer öl ist gut denen die das Gegicht haben/darzu mit geschmieret.

Gartenkress ist gut wider das Gegicht/ den Samen in Wein gesotten/ vnd in ein Sack gethan/ vnd warm auff das Gegicht gelegt.

Engelsüß gepülvert ein loth/ vnd Fünfffingerkraut samen ein quintlin/ vnd Zeitloswurzel ein halb quintlein/ Zucker ein halb loth / vnd diß alles vermengt mit ein

Von allerhand Arhney/

ein wenig Schlüsselblumen wasser/ oder Salbeywass
ser/ vnd das gebrauchet/ ist gut wider das Gegicht.

Wer das Gegicht hat / der nemme grossen Weges
rich vnd Klein Wegerich/ jeglichs gleich vil / vnd druck
darauff den safft/ vnd temperier den mit Wein/ oder
Honig/ vnd drinck den.

Salbey gesotten / vnd den gedruckten / ist gut den
Gichtigen Glydern/ auch auff das Gichtig Glyd geles
get/ hilfft fast wol.

Seendelfraut safft gedruckten/ ist fast gut den Gich
tigen Glydern.

Von Serapio gemacht ein Salb mit Leinöl/ vnd
auff die Gichtigen Glyder geschmieret/ ist gut.

Ein Salb gemacht von Schwebel / vnd mit Niesß
wurz vnd Leinöl/ vnd mit Wachs / ist gut wider das
Gegicht/ vnd wider das Gicht in den Füssen / die dars
mit geschmieret.

Ein Dranc gemacht von Springwurtzel kraut/
mit Klein Wolffsamild wurtzel/ vnd mit Wasser gesots
ten/ darinn ein wenig Essig vermengt/ vnd mit Zucker
süß gemacht/ ist gut wider das Gegicht.

Vsnea/ das ist Moos / vnd Schlüsselblumen gesots
ten in Leinöl/ damit geschmieret.

Reinfarnwurz gesotten mit Baumöl/ vnd die Gich
tigen Glyder damit gesalbet/ benimpt das:

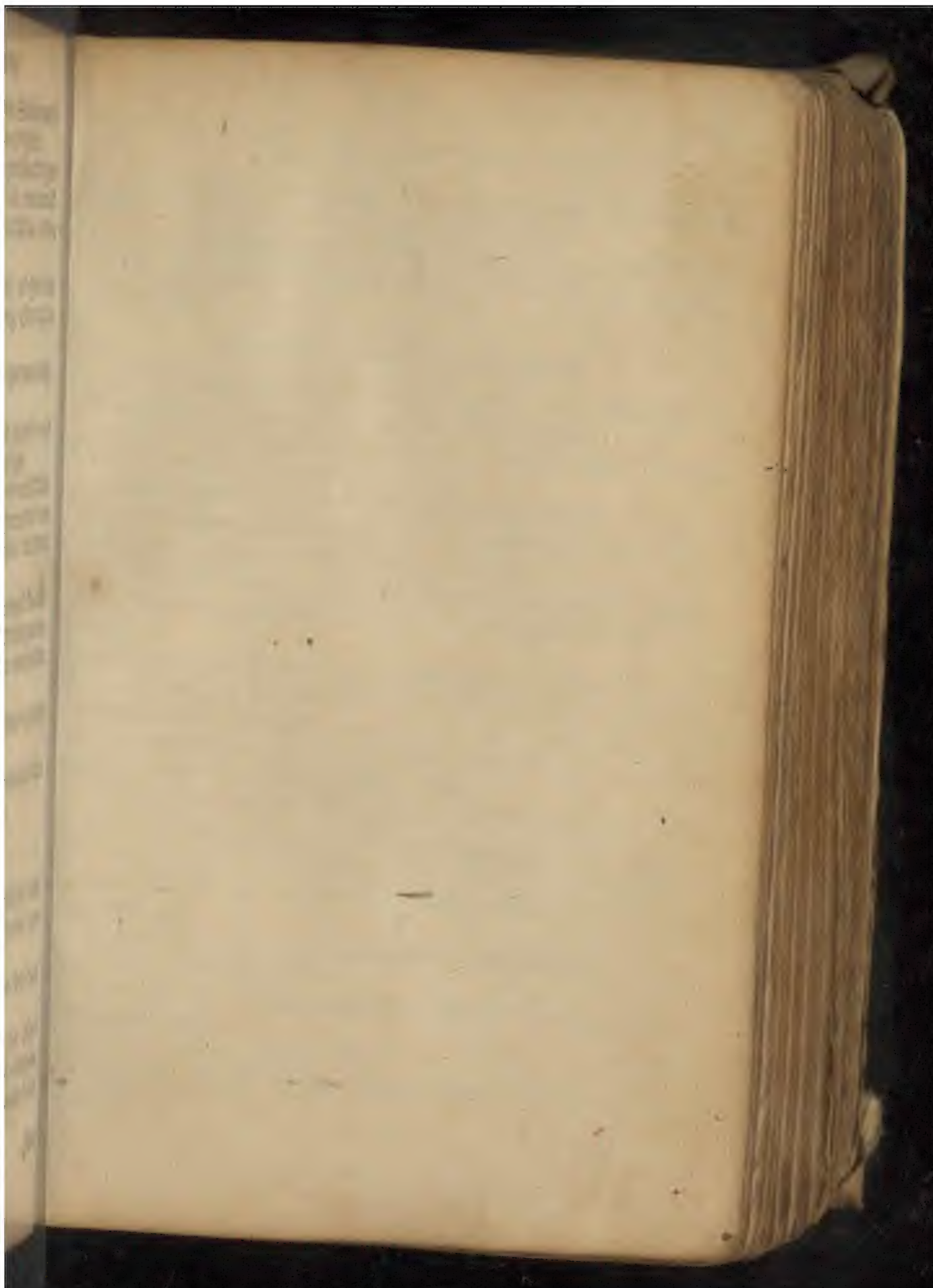
Für das wütende Gicht.

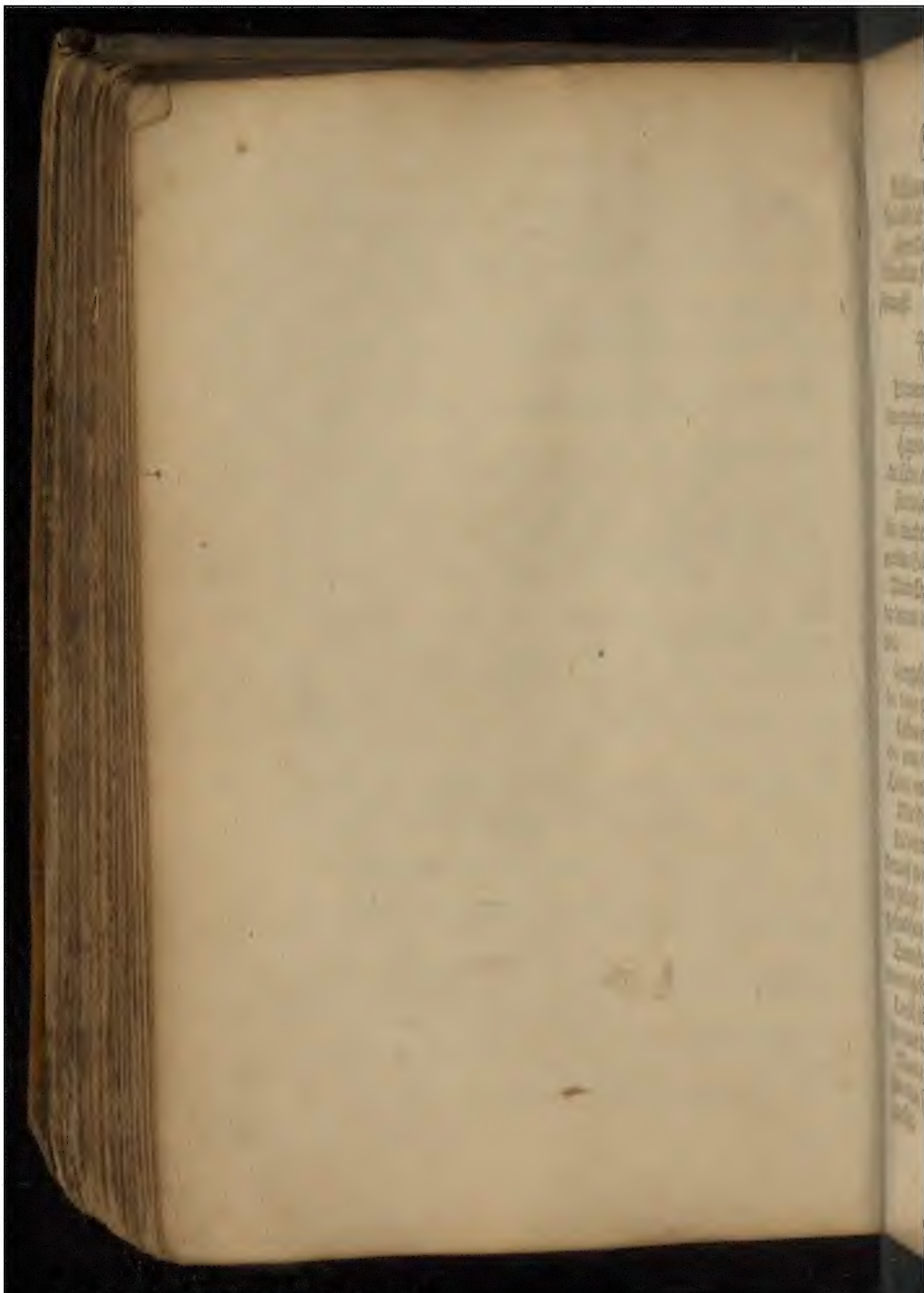
Teuffelsdreck gemischer mit Böcken Vnschlitz/ vnd
das gesotten in Essig/ vnd gelegt als ein pflaster / wo
das wütend Gicht ist/ es hilfft.

Blutwurtzellkraut in Wein gebraucht dem / der das
wütend Gicht hat/ ihm wird wol.

Welcher ein Elephanten Haut lege auff die Glys
der darinn das Gicht würet/ benimpt den schmerzen
in einer Nacht/ vnd stärckt die Glyder/ das darinn kein
Gegicht kommen mag.

Für





Das Erste Buch
Für Geschwulst der Fuß.

lxix

Gschensungen fast gedruncken mit warmem Wasser
hilfft fast wol für geschwollene Fuß.

Heyter Messeln mit Baumöl gesotten / vnd die geschwollene Fuß damit bestrichen / vertreibet die Geschwulst.

Für die Lame der Glyder.

Die wurzel von Odermenig gesotten mit Wein / vñ den genüß / ist gut den erlambden Glydern.

Sagendornsamē gedruncken / nimpt den jungen die Lame an Händen vnd Füßen.

Für die lame Glyder / vnd sonderlich in den Gewerzen / streiche Balsam dahin / er nimpt die Lame / wärmet das Geblüt / vnd stärcket die Adern.

Nimb Chamillenöl / vñnd schmiere die lamen Glyder damit / an einer warmen stadt / es sänfftriget die fast wol.

Bertzgespankraut / ist fast gut den lamen Glydern / die damit gewaschen / vnd den safft daran gestrichen.

Costus wurzel gesotten mit gebrandtem Wein / vnd die lame Glyder damit bestrichen / durchdringet die Lame / vnd wärmet die Glyder sehr.

Mit Diptamsafft / stärcket sie / vnd macht sie geradz.

Die bletter gesotten in Wein mit Alantwurtz / vñnd darauß gemache ein pflaster / vnd auff die lamen Glyder gelegt / erwärmet sie also / daß sie bald empfinden gesandheit.

Brennkraut öl ist fast gut den lamen Glydern / die damit geschmiert hilfft wol.

Loröl ist gut den erlambden Glydern / damit geschmieret hilfft wol.

Mumia nimpt die Lame in den Glydern / das ein genommen so groß als ein Gerstenkorn / mit Majoranwasser.

Musculi.

Von allerhand Arhnen/

Muscus/Bisem/ gemischer mit Petroleo/ die Lame
damit geschmieret/es hilfft wol.

Poley mit Honig vnd Salz gemischer/ hilfft den
lamen gebrochenen Glydern.

Bertram gesotten mit Wein vnd Baumöl/ vnd die
lamen Glyder damit bestreichen es hilfft wol.

Die lamen Glieder mit Maßliebwasser bestreichen/
diener fast wol.

Erdwybeln öl ist fast gut den erlamdden Glydern/
die damit bestreichen.

Reinfarnwurzel mit Honig genommen/ ist fast gut
allen verlambden Glydern.

Für den Krampff/ Spasmus genandt.

Welcher Gelblylien wurzel bey ihm trägt/ dem thut
der Krampff nichts.

Von Zgendorn samen gedruncken/ ist gut für den
Krampff.

Welcher den Krampff hat/ an welchem ende das
am Leib were/ der streich Balsam daselbst hin/ es vers
leßt ihn.

Wenn der Krampff gefehr were/ der nütze Herzges
span Kraut in Honigwasser/ er geneuße.

Bibergeyl genügt/ benimpt den Krampff.

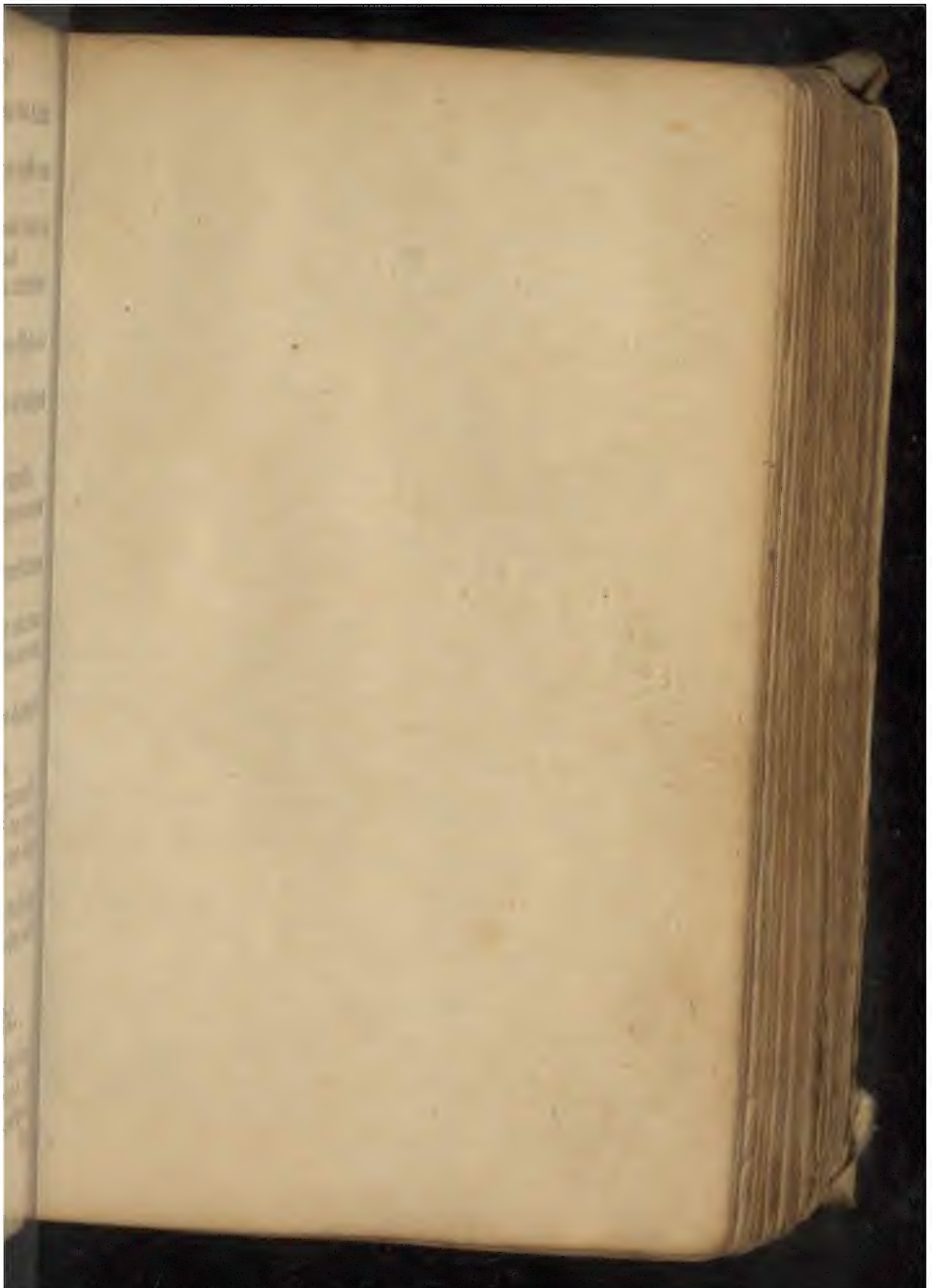
Die fassen auff dem Alee/ ist gut für den Krampff.

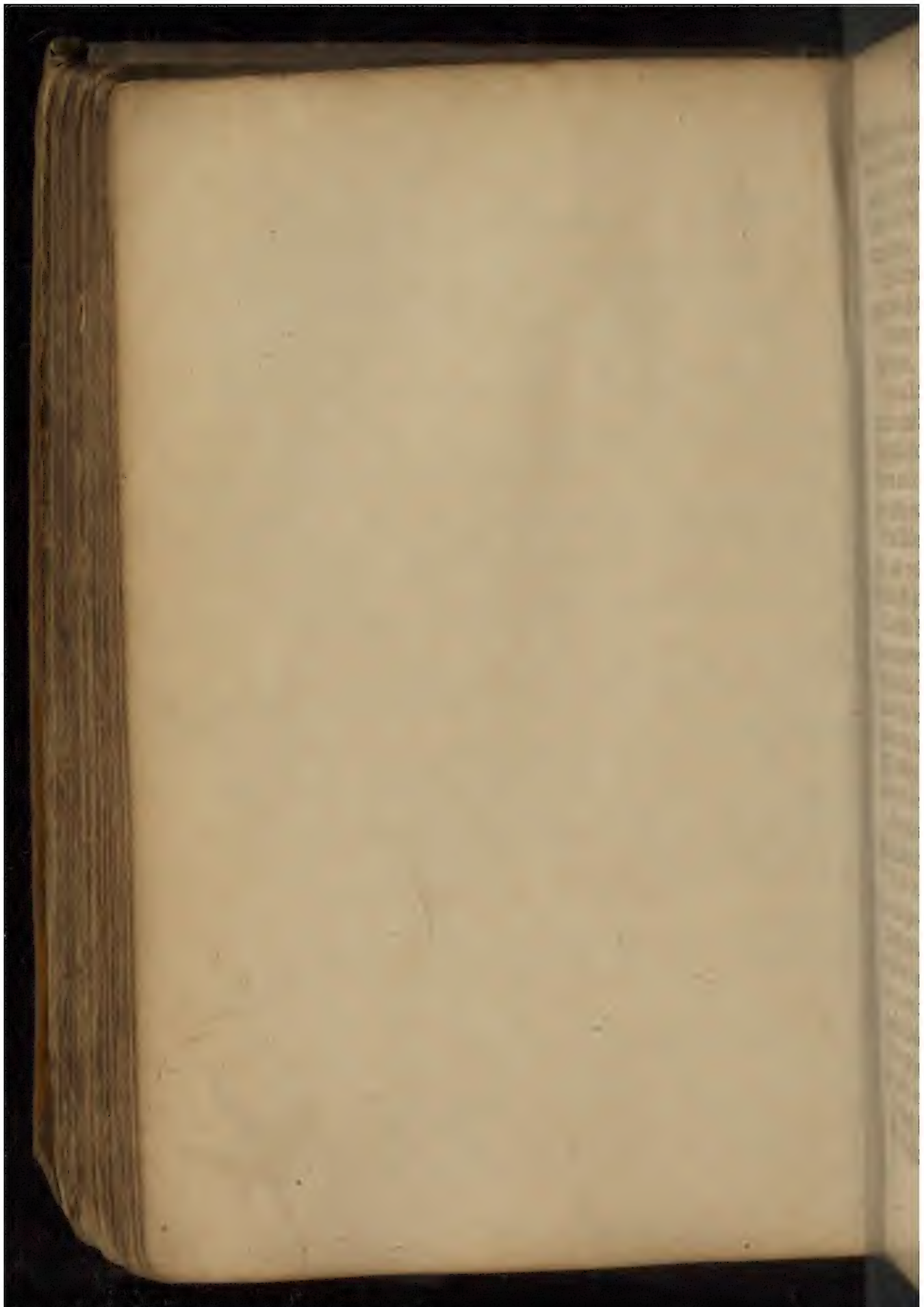
Welcher geneuget were zu dem Krampff/ der stoß
Wegerich den spitzen/ mit starckem Wein/ vnd lege
den darauff/ es hilfft.

Welcher den Krampff fast hat/ der siede Maßlieb
mit gutem Wein/ vnd trinck das/ so er schlaffen will
gehen/ er geneuße.

Cap. xxix. Für das Kaltwehe.

STabwurz gesotten in Wasser vnd Wein/ mit
Isop/ Süßholz vnd Zucker süß gemacht/ ist
sehr gut wider das Kaltwehe/ vnd außwendig
dig





Das Erste Buch.

liiij

Dig soll man schmirren die Brust mit Buttern / oder mit einer Salben genandt vnguentum Dialthee. Darnach soll man nützen Pillulen von Agarico / darnach nütze ein stärkung / genandt Diapendion / oder Diastris Salomonis.

Wer das Kaltwehe lange zeit gehabt hette / der nütze Wermuthsafft mit Zucker vermenger.

Eniß gesotten mit Fenchel / ist gut denen / die das Kaltwehe haben.

Welcher das Kaltwehe hat / der siede Naron in lauzerem Wein / vnd laß den kalt werden / darnach stoß darein ein glühenden Strahl / das der Wein zum andern mal warm werde / vnd drincke den Wein also warm / als du es leiden magst / er beuimpt das Kaltwehe.

Wer das Kaltwehe hat / der neime rinden von Rossmarein / vnd mach darvon ein rauch / laß den gehen in die Nasen / Er geneuße.

Welcher das Kaltwehe hat / der stoß Meysterwurtz Fraut ein handvoll oder zwö / vnd thue darüber guten Wein ein halbe Maß / vnd laß dann stehen vber nacht / darnach seyhe den Wein herab / vnd thu andern Wein darüber / vnd laß ihn stehen als vor / vnd drincke des Weins allmal ein guten druck / vier oder fünff Nächte nach einander / Er geneuße.

Berthomen Fraut gesotten in Wein / ist denen gut die das Kaltwehe haben.

Versich / den safft mit Wasser außgetrueckt / vnd dars von Morgens genützt / ist gut für das Kaltwehe.

Ann ein halb loth Taufengulden gepülvert / vnd drincke das ein mit Wein drey Morgen nuchtern / mit Zucker vermischer / ist gut für das Kaltwehe.

Cassia fistula / ist gut wider das Kaltwehe.

Metter gesotten in gutem Wein / vnd das offtmal gedruncken / nimpt das Kaltwehe.

Scharlach blätter genützt / neun Tage nach einander / den ersten Tag eins / den andern Tag zwey / den

Von allerhand Arhney/

Dritten drey vnd also biß auff den neunnden Tag neunt
blettert/der wird ledig aller Febres/die manch Jar vnd
Tag gewehret haben.

Seebumen Syrup/ ist gut genüßet / denen/ die das
Kaltwehe haben.

Nimb Gersten vnd zermale sie / doch nicht zu fein/
vnd also zermalen soll mans sieden in Wasser. Eiß
Wasser diener denen wol/die das Kaltwehe haben/ vñ
das soll man brauchen law oder warm / vnd nicht kalt.

Welchem Menschen das Kaltwehe ankäme / der
drincke Wegdritt mit Wein/ vnd nicht mit Wasser.

Peterlinfraut mit Lattich/ Brunnkress vnd Porst/
gemacht in einem Salat/ Baumöl vnd Essig / ist gut
für das Kaltwehe.

Sänfffingerfraut blettert gesotten in Wein/ vnd ge-
drancken/ vertreibet das Kaltwehe.

Breiten Wegerich safft hinten eingelassen mit ein-
em Clystier/ benimpt das Kaltwehe/ das lange zeit gewes-
en hat.

Kautten grün gesotten in Baumöl/ vnd dasselbig
gleich einem Clystier hinten eingelassen / ist gut dem
der das Kaltwehe hat.

Ederich wurzel gestossen zu feinem pulver/ vnd
eingenommen des Morgens vnd Abends/ ist fast gut
wider das Kaltwehe.

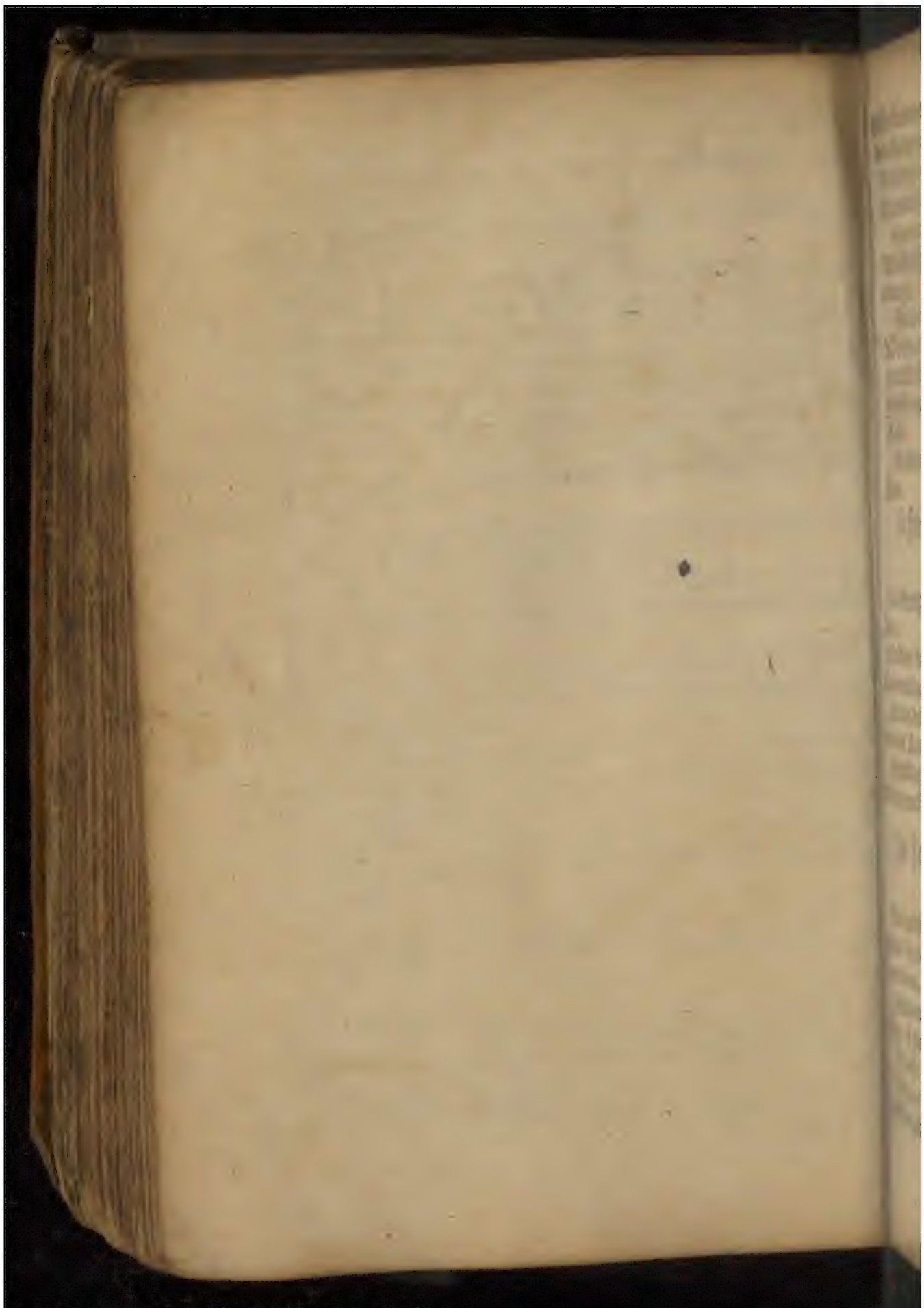
Welcher Febres hat/ das Kaltwehe/ der neme Reine-
farnsaft ein/ mit Wegerich wasser auff zwey quinteln
genüßet.

Für Febres quotidianas/ das ist/ daß Täglich Seber.

Asa ferida/ ist Teuffelsdreck/ den gesotten in Wein/
vnd durch geschlagen/ mit Honig vnd Zucker vermen-
get/ ist gut wider das täglich Seber.

Für das Seber / nim deß safts von Erdrach / vnd
mische

Refer Vor der Ball & gema
Ginobro 10 gema Viehichem
alb in 10 gema schiffst
Jeset d. 10 gema schiffst
sich in schiffst Vor
p. 10 gema schiffst
Vor, mit der l. 10 gema
Vor, mit der l. 10 gema



mische darind der Dannenschwamm ein loth/ vnd gib diß dem Stiechen/ es hilfft ohn zweiffel. Diß hat manchem Menschen geholffen/ daß er von dem Kaltenwehe ledig worden ist.

Springwurz ist gut mit anderen Kräuttern / als Wolffsmilchwurz in Wein gesotten / mit Zucker vermenger.

Ein Dranc gemacht von Springwurz Kraut/ Klein Wolffsmilch wurzel/ vnd mit klein Rosin vermengt/ mit Wasser gesotten/ darinn ein wenig Essig vermengt sey/ vnd mit Zucker süß gemacht/ ist gut für das Feber.

Reinsur in Wein gesotten / ist gut wider das täglich Feber.

Für Febres tertianas/ daß dreytägig Feber.

Der Syrup von Endivia / benimpt das dreytägig Feber.

Welcher das dreytägig Feber hat / der drincke von Tormeneill wurzel vnd Kraut/ es hilfft.

Für das dreytägig Feber drinck von Aleesamen/ vnd von dem Kraut mit Wein gesotten/ es hilfft.

Eysenkrautblätter vnd Wurzel gelegt in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt Tertianam.

Für Febres quartanas/ das viertägig Feber.

Von wildem Eppichkraut gedruncken / ist fast gut denen / die das Feber quartan haben / das mit Wein genommen.

Haselwurz/ Hirschgungen vnd Senet in Wein gesotten/ ist gut für das Feber.

Für diese Febres solten drincken Balsam liij. oder v. ropffen mit Wein/ drey Morgen nach einander/ also das der Leib vorhin purgierter sey/ es vergeht zu stand.

Von allerhand Arznen/

Blutwurzelpflantz gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt das Feber quartan/ also daß er den drincke zwey stund vorhin/ so ihn duncker das ihn das Feber ankommen wöll/ vnd das soll geschehen fünf mal nach einander/ so das Feber kumpt.

Schwarz Nieswurcz nimpt den viertägigen Ritten/ der lange zeit gewäret hat in dem Menschen/ da von gedruncken mit Wein/ mit ein wenig Zucker vermischet.

Euphymum ist fast gut zu dem Feber.

Wimb Rosenöl vnd thu das in ein Glas/ vnd mische darunder Brennkraut gestossen/ vnd setze das in den Hundstagen auff dreissig tag in der Sonnen/ diß öl ist fast gut gessen in der Speiß auff ein quintlein denen die das Feberquartan haben.

Kopffen/ Hirschnungen vnd Senet gesottē in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt das Feber quartan.

Lasurstein genügt mit Wasser/ da Enis in gesotten ist/ oder Fenchelsamen/ purgiert sänfftiglich/ vnd benimpt Feber quartan.

Myrica/ ist Heyde/ die blumen gebeißt mit Honig vnd Zucker/ gebraucht des Abends vnd Morgens/ benimpt das Feber/ vnd diß soll geschehen in dem Monat September/ so der Mon zu nimpt acht tag nach einander.

Kautten ein quintlin eingenommen/ vnd die gestossen zu mal/ darunder gemischer Eppichsamen/ verreibet das Feber.

Welcher Quartanam hat/ der drinck Wegdruffsafft gemischer mit langem Pfeffer/ drey Morgen nach einander.

Fünfffinger Kraut bletter gesotten in Wein/ den gedruncken/ verreibet das Feber.

Engelsaß gedruncken mit Honigwasser/ benimpt das Feber.

Breiter Wegerich safft ist gut wider das Feber quartan.

Das Erste Buch.

170

quartanam/ zwey stund darvor genüget/ ehe das feber
kompt.

Wer das feber hat/ der drinck von spizigem wege
dritt saß/ zwey stund vorhin/ ehe ihn duncket daß das
feber kompt/ oder sie de das kraut in Wein/ vnd drincke
des Morgens nüchtern zu dreymalen/ je vber den ans
dern Tag einmal/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit Wein gedruncken/ benimmet febres
quartanas.

Senec ist fast gut für das feber.

Die Wärme die da wachsen in Virga pastoris/ an
des Menschen Hals gehend/ verreiben febres quars
quartanas.

Nimb S. Johanskraut samen/ vnd drinck darab/
ist gut für das feber.

Cap. xxx. Für den Schlag.

Nimb wilde Salbey/ Schlüsselblumen/ vnd
Springwurz/ jegliches ein loth/ Cubebensas
men ein quintlin/ mit Wein gesotten/ vnd mit
Zucker süß gemacht/ darvon genüget/ ist gut
für den Schlag.

Welcher alle Morgen zwey Senffkörner/ vnd zwey
Pfefferkörner einschlucket nüchtern/ der ist denselbigen
Tag sicher vor dem Schlag.

Nimb Meyblumen ein halb pfund/ vnd thu darz
ber guten lautern Wein/ vnd laß darinn beissen vier
wochen/ darnach seyh den Wein ab/ vnd Distillier den
durch ein Alembicum fünfmal. Dieser Wein also Dis
tilliert/ ist besser dann Gold/ wer disen Wein mischet
mit Pfefferkörner/ vnd ein wenig Lavanderwasser/
vnd den nützet/ der darff sich denselbigen Monat nicht
sorgen vor dem Schlag.

Für den Schlag/ Lavander blumen gebeyß in
Wein/ vnd den Distilliert/ vnd in den Mund gehals

J m

Von allerhand Arhney/

ten/so sich derbresten eyget/ es heilt den Menschen bey seiner Sprach.

Edwybel/ist fast gut für den Schlag:

Werden Schlag hat/oder darzu geneige were/der siede Heyrer Messeln mit Wein/vnd drincke den offr/er vergehet.

Was die Fallende sucht vertreibet.

Welcher die Fallendesucht hat/der neime Holwurcz zwey loth/ Euphorbium vnnnd Bibergeil jeglichs ein quintlin/vnd send das mit Baumöl/ vnd schmier das mit den Ruchmeissel von dem Salz biß auff den Aßtern/es hilfft.

Rosmarin vnnnd Kautten gesotten / ist gut genüezet wider die Fallendesucht.

Mäusöhrlin safft mit Wein gesotten/ ist gut wider die Fallendesuch.

Den safft von Synnaw/ drey morgen nüchtern gedruncken/ ist gut für die Fallendesucht/ darnach lasse ein Ader schlagen auff der lincken Hand zwischen dem Seyger vnd dem Daumen/du geneusst zuhand.

Welcher die Fallendesucht hat/ der nemme Ambra vnd Zirschhorn/ jeglichs gleich vil/ vnd lege das auff glühende Kolen/ vnnnd laß den rauch in Salz gehen/es hilfft wol.

Welcher die Fallende sucht hat/ der drincke von Besthonienkraut/er geneußt zuhand.

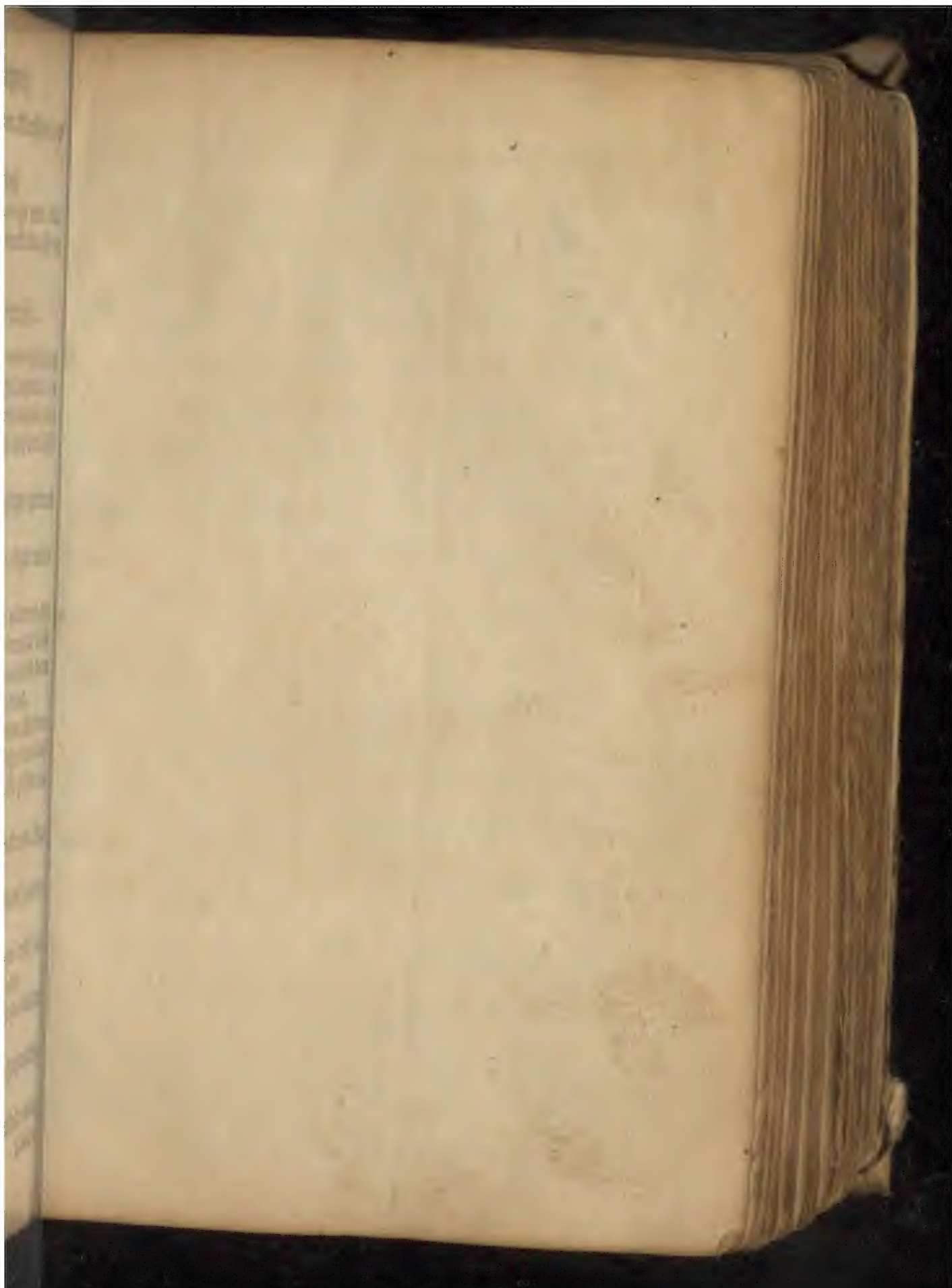
Balsam ist gut denen/ die die Fallendesucht haben/ außwendig auff die Brust gestrichen.

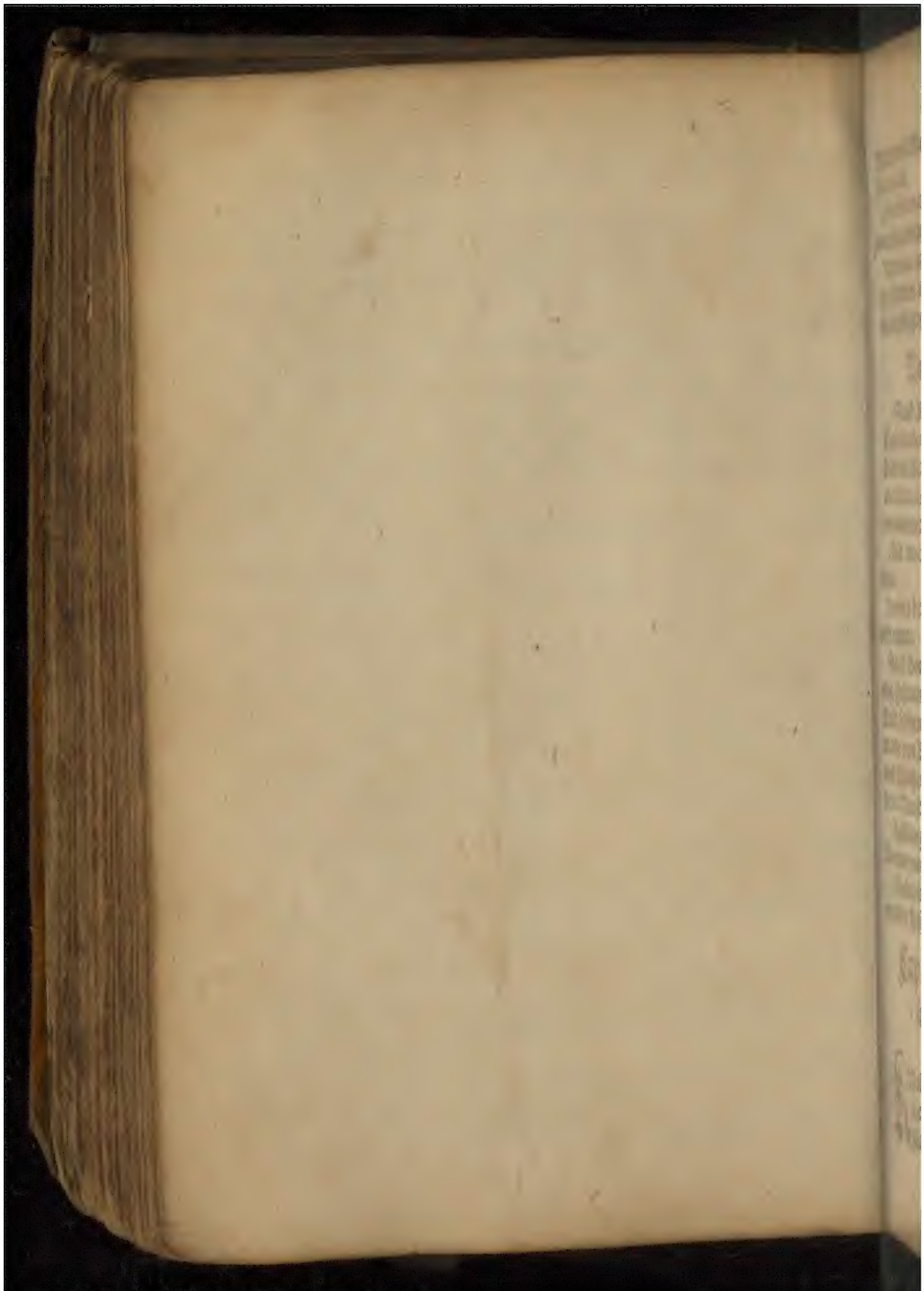
Cubeben gesotten in Wein mit Rosmarin/vnd das von gedruncken/ist gut wider die Fallendesucht.

Bibergeil gedruncken mit Wein/ ist fast gut wider die Fallendesucht.

Peonia wurzel den Kinderen an Salz gehendet/ behüt sie vor der Fallendesucht.

Sünfffingerkraut blätter im den Wein gethan vber Nacht/





Nacht/ vnd Morgens gedruncken/ ist gut für die Sal-
lendensucht.

Seldkämnel gedruncken mit Wein/ vnd darunder
gemischt langen Pfeffer/ ist gut für die fallende suchte.

Verbena auß der Erden gebrochen/ so die Sonn ist
im Widder/ mit Peonien Körner umbhangen/ vnd an
den halß gehendet/ ist gurtzu der Fallendensucht.

Was die Melancholey vertreibet.

Seud Alantwurtzel in lauterem Wein / vnd laß den
Ealt werden/ darnach stoß darein ein glüenden Stahl/
das der Wein zum andern mal warm werde/ vñ drinck
den Wein als warm du den leiden magst/ der Dranc
verreibet die Melancholey.

Gold benimmet die Melancholey von dem Mens-
chen.

Ambra benimpt die Melancholey / wann man die
offt nützet.

Seud Borragen safft mit Sener / vnd wann er ge-
nug gesotten hat/ so solle man als dann den durch ein
Duch seyhen / vnd darunder mischen den Syrup/ ges-
macht von Borrago/ vnd den gedruncken des Abends
vnd Morgens/ benimpt die Melancholey zu hand von
dem Menschen.

Basilien genügt / benimpt die Trawrigkeit/ die da
komet von der Melancholey.

Rhabarbara genügt / nimpt die Melancholey vnd
macher frisch Blut.

Cap. xxxi. Für allerhand Ge- schwär vnd Blattern/ die da sitzig sind.

Roblauch weicher die Geschwär/ öffnet sie/ vnd
zeucht auß Sytter / den gesotten vnd darüber
gelegt.

Von allerhand Arhney/

Thiſchſamen vnd Leinſamen geſorten / vnd forz
hen auff den Hals gelegt / als ein pflaſter / weicher auff
die Geſchwar daran / vnd nimpt die Hiß darvon.

Wer böſe ſchwarze Blattern hat / die ihm auffbrez
chen / vnd dieſe ſein / vnd zu deß Menſchen Tode gereis
chen der eſſe Aaron wurzel oder Kraut / es hilfft vnd
benimpt die Hiß darvon / vnd heilet ſie.

Goldwurz geſtoſſen vnd gemiſchet mit Weinbö
ſen vnd gelegt auff die böſen Geſchwar / es heilet ſie.

Meiſterwurz mit Gerſtenmäl geſorten / vnd ein
pflaſter darvon gemacht / vnd gelegt vber die ſchwarz
en Blattern das weicher vnd heilet ſie.

Kabermäl auff die Geſchwar geſetzt als ein pfla
ſter es verzeihet die Geſchwar.

Die bletter von einem Eychbaum / gelegt auff ein
Geſchwar / benimpt die Hiß / vnd heilet das zu hand.

Vebediſtel fühlet alle hitzige Schäden / vnd Ge
ſchwar.

Welcher ein böſe Blattern an ſeinem Leib hat / der
nimm die Waſſenmiſt mit Eſſig vermiſchet / vnd lege es
darauff. es zeucht zu hauff den Eytter / gleich einem Zi
hepflaſter vnd heilet ohn ſchaden.

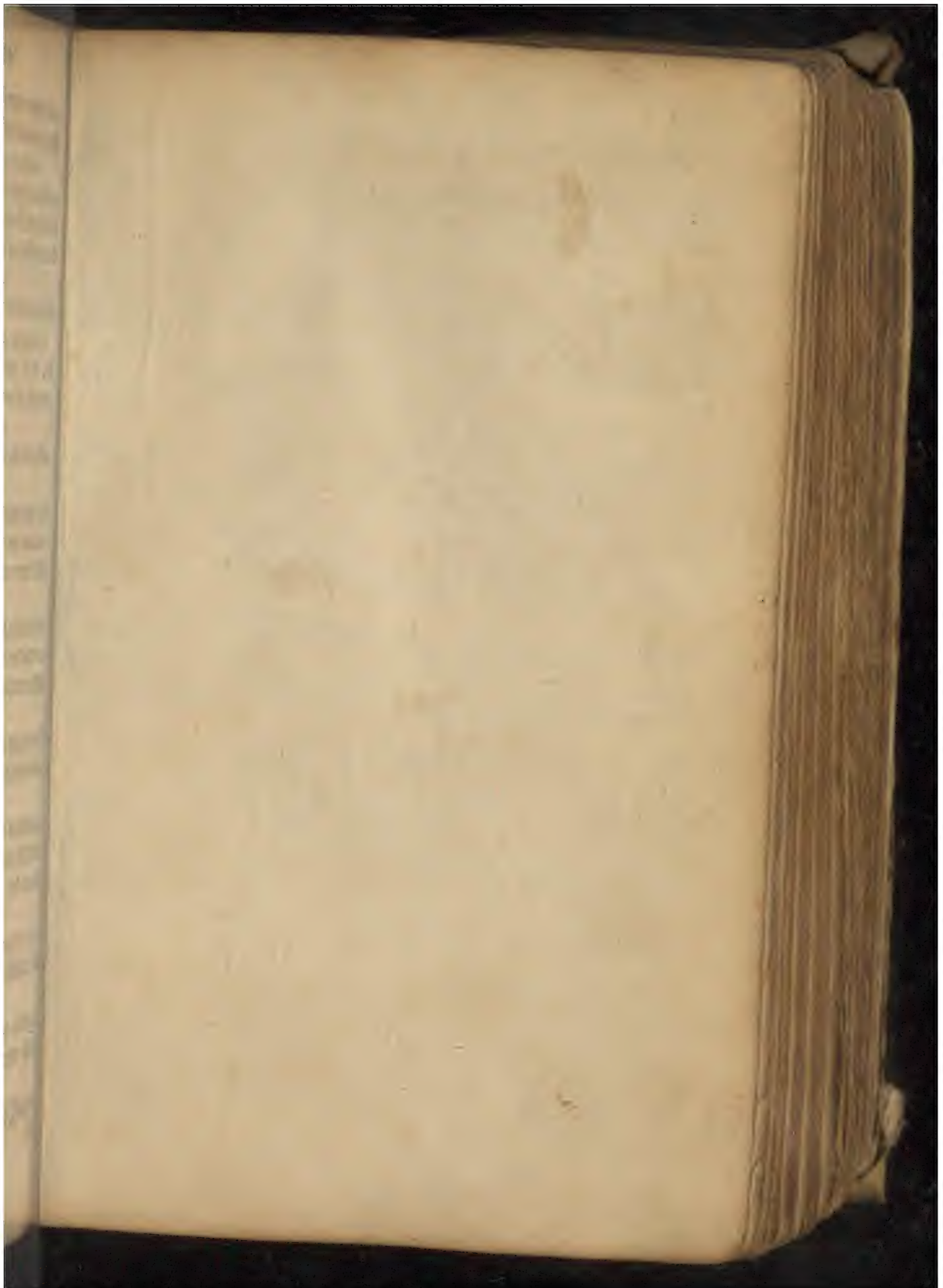
Chamillen geſorten mit Waſſer / vnd die gelegt auff
die harten Geſchwar weicht vnd ſänfftiget den ſchmerz
gen vnd treibet auß Eytter.

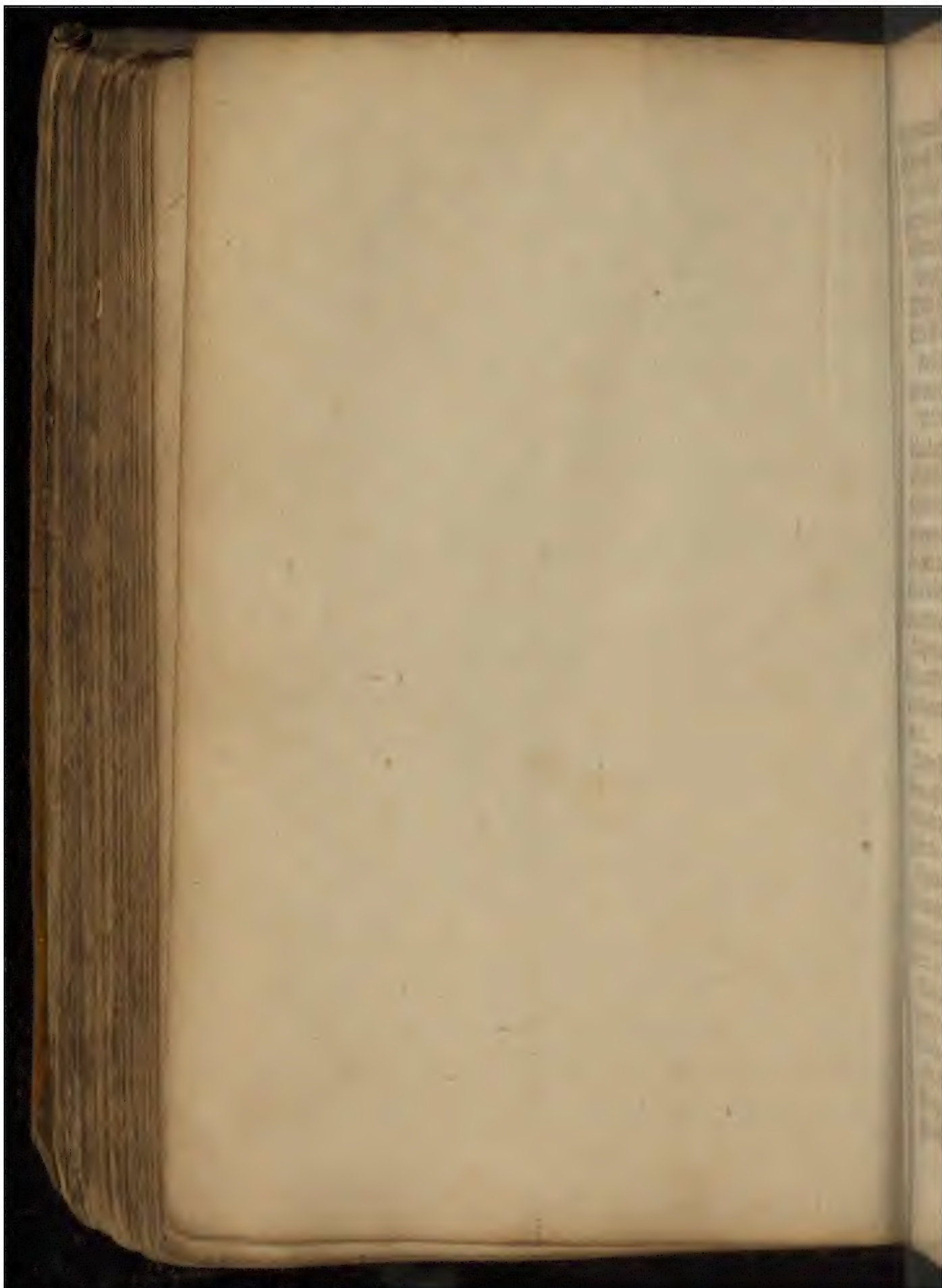
Wachs weicht die harten Geſchwar / vnd machet ſie
zeitig vnd außgehend / Darumb mag man Wachs
branchen zu Wunden / Geſchwären / Beulen / vnd zu als
len Selben.

Endiuichen ſafft von den blettern / gelegt auff die hit
zigen Blattern / zeucht die Hiß darauß / vnd fühlet ſie
ſail wol.

Seygen geſtoſſen vnd darunder gemiſchet Honig /
darauff gemacht ein pflaſter / vnd auff die harten Ge
ſchwar gelegt weicher ſie.

Kornblumen gemiſchet mit Bleyweiß vnd Baum
öl /





öl/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ kühlet vnd heilet
alle hitzige Blattern.

Die Körner in den Granatapffeln gemischt mit Honig/ vnd die bösen hitzigen Blattern damit geschmiert/ zuecht viel Gitz auß.

Den safft von Braumwurtz gemengt mit Harz vnd Wachs vnd darauß gemacht ein Salb/ zuecht fast. Das ist die beste Salb zu den Schwären vnd Blattern.

Rosßschwanz Fraut gelegt auff alle hitzige Blattern vnd Geschwär/ als ein pflaster.

Welcher Geschwär hat an dem Leib/ der neme ein blat Lattich/ vnd machs als groß als das Geschwär ist/ streich darauß Honig/ vnd lege es auff das Geschwär/ vorhin ehe sie auffbrechen drey tag vnd nacht/ vnd wenn die pflaster drucken werden/ so soll man azber andere darauß legen/ die da frisch seind/ das Gitzschwär heilet davon ohn zweiffel/ vnd diß ist offters mals probiert worden.

Lapparium/ groß Kletten/ hat die Tugend messiglich durchdringend/ vnd aufziehend böse matery/ darumb dienet sie fast wol für böse Blattern/ den Eytz zu ziehen.

Wilder Kleesamen/ Sibengesetz samen/ vnd Leinsamen/ jeglichs gleich viel/ misch darunder Eyerdotter vnd mach darauß ein pflaster/ vnd lege es auff die Geschwär/ die da verhartet seind/ diß weicht die gar bald.

Wicken gesotten mit Honigwasser/ vnd den gestoszen/ den gemischt mit Meel auß Seno greco/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd gelegt auff ein hitziges Geschwär/ es weicht das vnd kulet wol.

Welcher ein böse Drüß hette an seinem Leibe/ der neme die wurzel von spitzigem Wegerich/ vnd brat die bey dem Feuer/ vnd lege sie darauß also warm.

Ein pflaster gemacht von Nachtschatten blattern/ vnd lege auff die hitzige Geschwär/ das zuecht grosse Gitz auß.

Von allerhand Arzney/

Terpentin gemische mit Honig/vñ auff böse schwarze Blattern gelegt/ benimpe das wehe darvon / vñnd weicher sie bald.

Eyter Tessen kletter mit Saltz gestossen/vñd vber die bösen Geschwår gelegt/ heilet die.

Weinsiben wurzel mit Wein gesotten/vñd auff die heißen Geschwår gelegt / weicher sie / vñnd zeucht das Eyttern darauß.

Wiltu Geschwår oder Blattern ausseren.

Knoblauch weicher die Geschwår / öffnet sie / vñnd zeucht fast auß den Eyttern / den gesotten / vñd darüber gelegt.

Cantharides/ Wärmlein also genandt/ die gesotten mit öl/vñd auff die Geschwår gelegt/ verzehret sie/vñd machet sie auffbrechen.

Nimb vngelöschten Kalk / vermengt mit laugen/ drucken abgesotten/vñd den Kalk auff ein harte Zipsemen gelegt/ erzet das auff/vñ mach ein loch darein.

Selkreißtraut gestossen / vñd auff ein Giftiges Geschwår gelegt/ bricht es ohn alle wehe.

Nimb mal von Seno greco/dz gemischer mit Eyttern/vñd auff die Geschwår gelegt/ erzet sie auff.

Klein Schwerdtelwurz weicher die Geschwår auff/ die man sonst auffhawen muß.

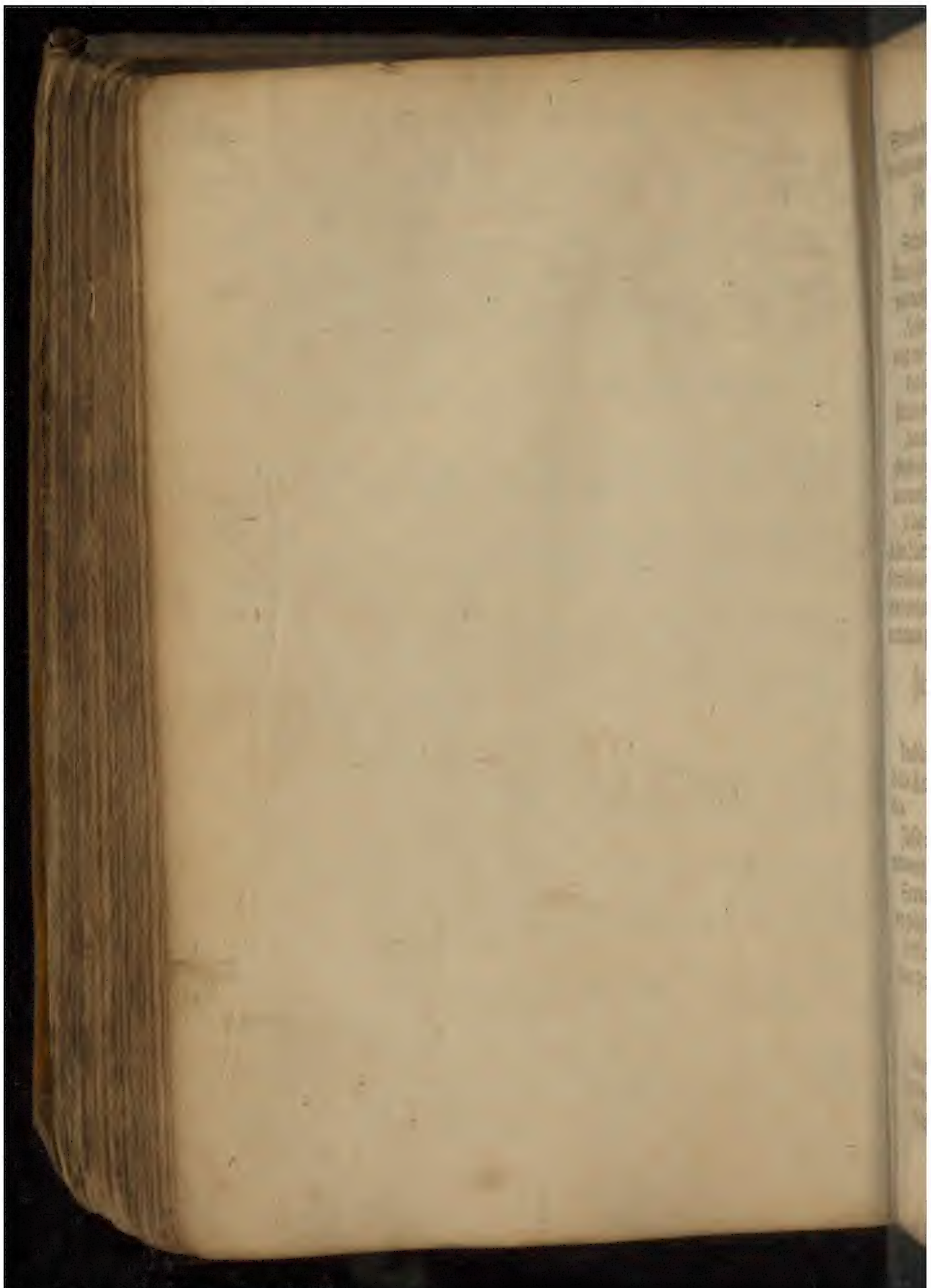
Groß Kletten gesotten mit Schmalz / vñd geleyet auff die harten Geschwår / weicher sie fast bald / vñnd zeucht auch zusammen die böse matery vñd eyter/ heylet darnach desto ehe.

Blätter von dem Glachs gelegt auff ein zeitliges Geschwår/ so macht es zuhand ein loch darein / also das man das Geschwår nicht auffhawen darff.

Senffsamem gestossen mit Alantwurz/ vñnd gelegt auff die zeitigen Geschwår/ bricht sie zuhand auff/ das man sie nicht darff auffschlagen.

Sevens

Knoblauch vinfet vafz gepfeuet, offent
it, undt Züßet vafz den rüben, den
foßten, vafz vnter gelicht
liben vnter vnter vnter
vnter vnter vnter vnter vnter
vnter vnter vnter vnter vnter



Sevenbaum erzet auff die Geschwår / vnd benimpt
den schmerzen.

Für Geschwår von kalter feuchte.

Stabwurz resolvirt Apostemen / die kalte Feuchtigkeit
in ihnen haben / die gesotten mit Quitten kernen /
vnd das gedreucken.

Kosmarin wurzel gestossen / vnd gemischt mit Honig
vnd auff die Geschwår gelegt / weicher sie zuhand.

Den safft von Hoberellen gestrichen auff die Geschwår
heiler sie.

Berenklaw bletter mit Schweinenem Schmalz gestossen
ist gut / auff die Geschwår gethan / die da kommen
von Kälte vnd feuchtigkeit.

Je lenger je lieber das Kraut / dienet fast wol den
bösen Blattern vnd Geschwären / sonderlich den zerschwellenen
Brüsten / die voll Eytter seind / das Kraut
mit dem samen in Wasser gesotten / vnd darauff gelegt
mit einem pflaster.

Für die bösen Rauden / Morphea genandt.

Anoblauch äsch mit Honig vermischet / vnd auff die
bösen Rauden gestrichen / benimpt die bösen Rauden.

Ibsch wurzel gesotten / vnd gemischt mit Essig
nimmet hin die bösen Rauden.

Sawrampffer gestossen / vnd vber die bösen Rauden
gelegt wie ein pflaster / heiler sie.

Swyblen gesotten mit Essig / vnd dieselbige Haut
damit gewaschen / nimpt die unreine Haut.

Für die Raudigkeit.

Bawren Eppich safft ist gut den Raudigen / die Haut
damit bestreichen.

Holwurz gepulvert / vnd gemischt mit Essig / ist
gut

Von allerhand Arhney/

Gelegt/ gleich wie ein pflaster.

Kerbel gepulvert vnd gemischer mit Honig/ vnd
gelegt da der Krebs wächst/ heilet ihn.

Heyter Nesseln samen gepulvert/ vnd vber den
Krebs gestrichen/ heilet ihn.

Für die Fistel.

Ein Lantz gemacht von Bircken äschen/ vnd die Fis-
stel damit gewaschen/ oder mit Alaunwasser/ darnach
Holwurz darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermel/ vnd mit Lorbeeröl vers-
mendet/ ist gut wider die Fistel.

Alaun gepulvert/ vnd gemischer mit Regenwürmen
vnd darauff gemacht ein Salbe/ diese Salbe heilet
die Fistel.

Äschen gemacht von Mantrauten/ vnd in die Fistel
gelassen/ heilet sie.

Chamedern gestossen/ des gleichen das öl darvon
gemacht/ vnd in die Fistel gelegt/ vnd darein gelassen/
heilet die zuhand.

Weiß Nieswurz safft inn die Fistel gelassen/ heit-
et sie wol.

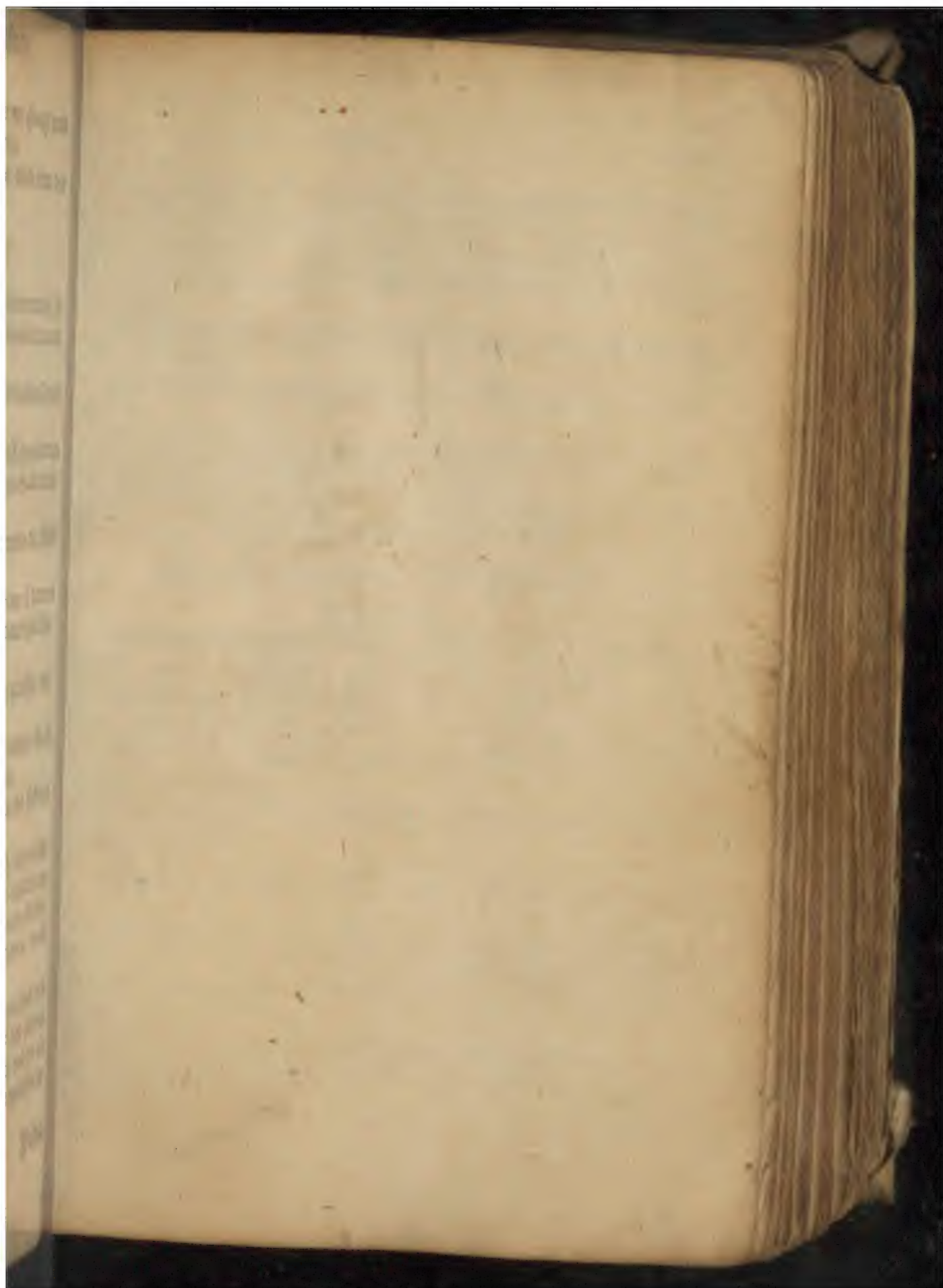
Gebrandt Erz gemischer mit Honig vnd mit Seif-
sen/ vnd diß gelassen in die Fistel/ heilet sie.

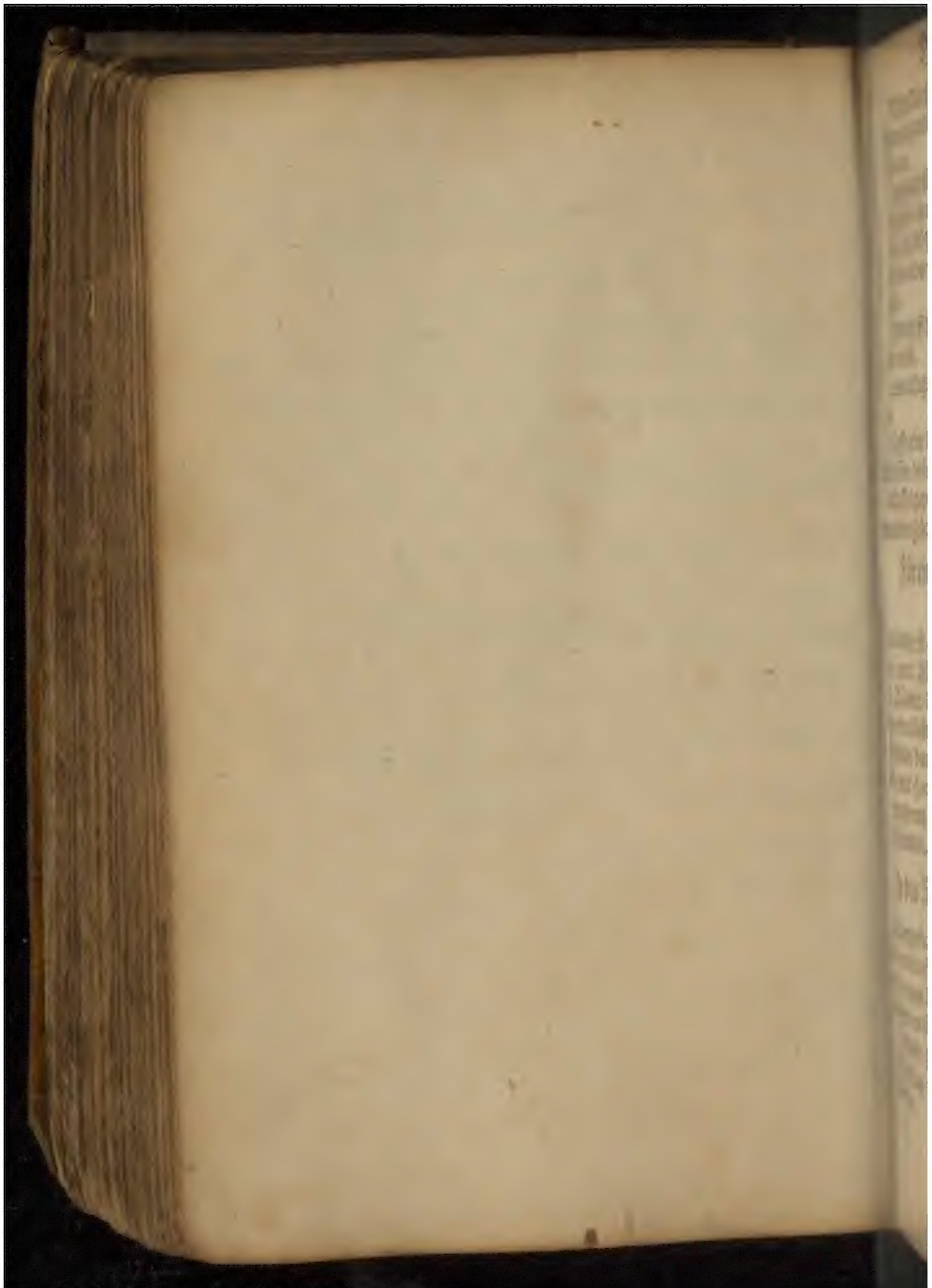
Neglenkraut gestossen/ vnd den safft in die Fisteln
gelassen/ heilet sie zuhand.

Nimb wild Schwertelwurtzel ein loth/ vnd mische
darunder Spangrün vnd Weinsteinöl/ jeglichs ein
quintlin/ vnd lege das darauff/ gleich einem pflaster/
das suchet den grunde/ vnd heilet den schaden/ vnd
diß ist bewert worden.

Alcin Laterwurz gepulvert/ vnd gemischer mit
Essig/ vnd das lassen stehen als lang/ biß das pulver
drücknet im Essig/ diß gethan in die Fistel/ vnd in als
loböse Schäden/ reiniget die fast wol/ vnd heilet die zu
hand.

Wilder





Wilder Aleesamen ist der allerbest samten den man finden mag/ zu den Fisteln/ zu dem Krebs/ vnd Seygblattern.

Zerlosen gepülvert vnd gemischer mit Venedischer Seyffen/ vnd gemacht ein wiechen mit Baumöl/ vnd diß in die Fistel gelassen/ also/ daß das puluer mit den Seyffen vmb den wiechen hang/ es heilet die ohn zweiffel bald.

Wegdrittsaff heilet die Fistel/ darein offte gesprizen ohn vnderlaß.

Breiten Wegerich safft in die Fistel gelassen/ heilet die.

Der safft oder die milch von Springwurz in die Fistel gelassen/ heilet sie von grund auß.

Erdapffel gepülvert vnd in die Wunden der Fistels mit wiechen gelegt/ reinger das faul fleisch auß.

Für ein Blatter/ Carbunculus

Genandt.

Coriander ist gut den heißen Geschwären/ vnd sonderslich einer Blattern/ geheissen Carbunculus/ das ist ein Blatter/ die ist schwarz vnd fast giffrig/ vnd gleicher der Pestilentz/ vnd glitzer gleich einem Carfunkelstein/ den eingenommen mit Essig vnd Rosensöl/ oder mit Honig.

Springwurz safft oder milch/ nimpt die schwarzen bösen Blattern.

Für das Rothlauffen/ oder Gesegnet.

Binsaugenkraut gestossen/ vñ gelegt auff das Rothlauffen/ vnd auff das Gesegnet an einem Glyd/ wo das vore an einem Menschen/ es zeucht die Gif darauß/ vnd heilet von stund an.

Einpflaster gemacht von Wänscherlingssafft/ vnd gelegt auff das Gesegnet/ fühlet das/ vnd setzet den thmergen.

Krebs

Von allerhand Arzney/

Kürbwasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das Gesegner gestrichen/ kilet es.

Wegwarten blumen vnd wurtzeln zerstoßen/ vnd vber das Gesegner gethan wie ein pflaster/ es kilet.

Welcher das Gesegner hat / der esse allezeit Blutz wurtzel/ sie verreibet das zuhand.

Sawdistel gestoßen/ vnd den safft darauß gelassen/ nimpt das Rothlauffen oder Gesegner.

Der safft von Lintkraut/ vnd den safft von Bibesnell/ vnder einander gemischet/ vnd auff das Gesegner gestrichen/ benimpt es.

Wicken gestoßen/ vnd vermischet mit Essig / ist gut für das Rothlauffen/ darauß gestrichen/ gleich einem pflaster.

Sänfffingerkraut gesotten mit Essig / vnd geleget auff das Rothlauffen/ zeucht grosse hitz darauß.

Palma Christi / die bletter zerstoßen / gleich als ein pflaster/ auff das Rothlauffen gelegt.

Sevenbaum inn Wasser gesotten / ist gut für das Rothlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegner.

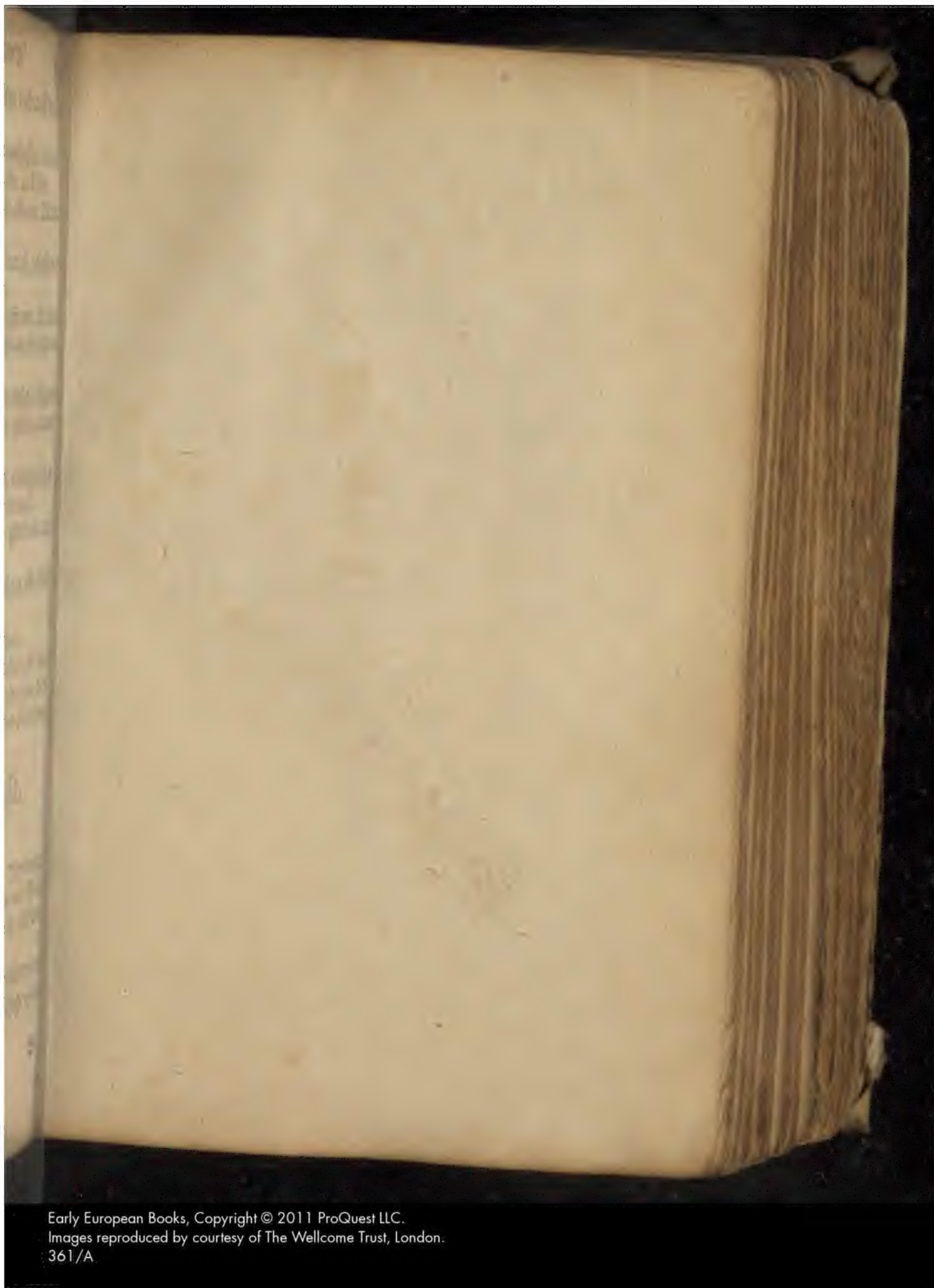
Welchen Kindern das Rothlauffen geferd ist/ den soll man Freyssamkraut ein wenig schneiden inn den Brey/ oder man soll ihnen geben zu drincken Freyssam wasser/ sie genesen zuhand.

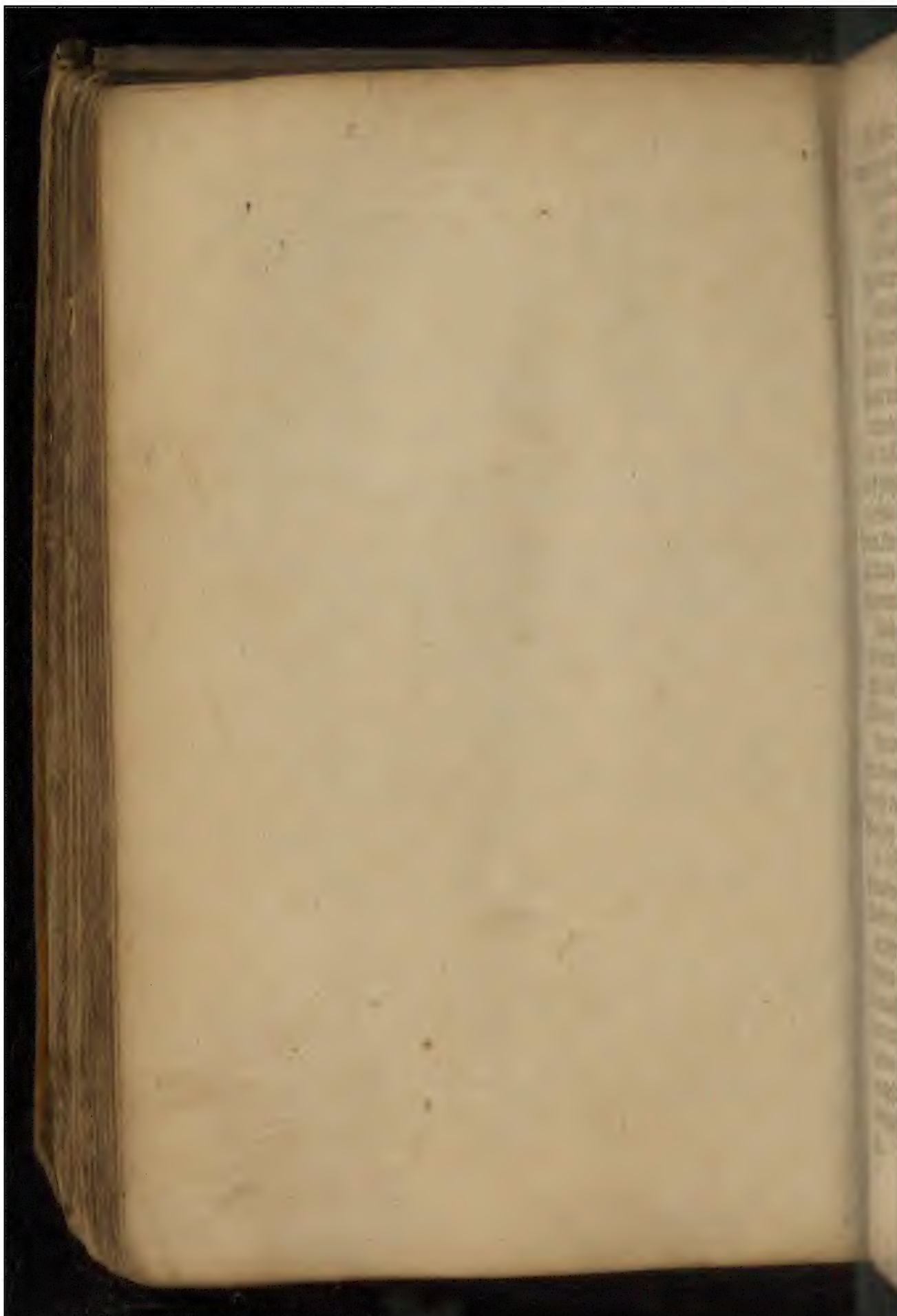
Cap. xxxij. Für die Auffsichtigkeit.

Rothlauchs. asch mit Honig vnd Meybutter gemischet/ macht ein glatte Haut / die mit Raudigkeit vnd Auffsichtigkeit vberzogen ist/ sich das mit bißtrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Zillaun gebrandt vnd gepülvert/ vnd mit wenig Honig vermischet/ vnd die Auffsichtige Haut damit geschmieret/ es hilfft.

Ein





Das Erste Buch.

lxxi

Ein pflaster gemache mit Sabern / darunder vermischer Erleßmahl / vnd auff die Auffszigkeit gelegt. Gold gerieben zu puluer / vñ das gessen / verzehrt die Auffszigkeit / vñ stärker alle Glyder des Menschen. Wer sich außwendig an dem Leib bestreichen mit Balsam / der wird nicht Auffszig.

Mit Schöhwurz safft bestreichen die Auffszigkeit / benimpt die / vnd darnach neun tag alle Morgen vnd des Abends / gebrauchet den Syrup / gemache von Erdranch / vnd alle tag mit dem safft bestreichen.

Cancharides Wirtmlein / seind gar offte bewert worden / die Auffszigen beulen damit zuvertreiben / die darauff gelegt mit einem pflaster / es hilfft.

Dise Salb heilet die Auffszigkeit / die darüber gestrichen. Nimb Bleyweiß zwey loth / Kalck ein loth / weiß Wachs darunder gemischer / vñ ein Salb daraus gemache.

Käsebrühst den Siechen fast nutz / dann sie laxiert vnd weicht die gänge des Stulgangs / vnd kräftiget. Dise brüh soll gemache werden von den besten Schaffs Käsen die man haben mag.

Von weiß Tresswurz mögen die Auffszigen drincken / denn sie reiniget die innerlichen Glyder / vnd treibet auß die Auffszige feuchrigkeit / durch Brechen / Stulgang / vnd den Harn.

Der safft von Erdranch in der Wochen dreymal gedruncken nüchtern / ist gut dem Auffszigen / seine Kranckheit damit zu mindern.

Der safft von den scharffen Kletten / vnd Außöl / Terpentiu / dises mit einander gesortet / jeglichs gleich vil / darnach gesiebet durch ein Thuch / vnd etw darau puluer vnd Weinstein / daß das dritt also viel sey / als des ersten stucks / vnd darauff gemache ein Salb / vnd damit geschmieret den vnreinen Grund an dem Leib / der vberzogen ist mit der Auffszigkeit / die Haut wird schon.

Von allerhand Arhney/

Alein Kletten wurzel gestossen zu puluer/ vnd d
under gemischer Khabarbara/ benimpt alle Feuch
keit in dem Leib/ davon entstehen mag die Maltz
vnd diß genüze mit Wein.

Silberglett vermischer mit Essig vnd Salz/ n
met die Maltzey/ die scharpffe haut damit gewäsch
es hilfft sehr.

Den safft von Brombeern gesamlet/ vnd den v
mischer mit dem Syrup gemacht von wilder Salbey
en/ der ist gar gut genüzt zu der Auffszigkeit. D
Syrups soll man brauchen alle tag auff ein loth.

Nimb Schwerel wurzel/ stoß die zu puluer v
misch darunder mahl von Ratten/ nimm das ein m
Essig/ diß ist gut den Auffszigen Menschen.

Peterlin samen offte gebraucht/ ist gut den Auffsz
gen Menschen.

Welcher die rothe Auffszigkeit hett/ der neme d
safft von Costen/ safft von Andorn/ ein wenig Wein
vnd Bilsenöl/ mehr denn der zweyer safft/ thue dar
ein wenig Weinsteinöl/ ineng das zusammen/ vnd b
streich dich damit inn einem Schweißbad/ so du au
gehen wilt/ vnd so du außgehest/ so schmier dich g
sehr/ denn soll man haben Böcken vnschlie/ das in e
ner Pfannen verlassen/ vñ da mit den Menschen zu der
andern mal schmieren/ darnach leg er sich auff ein wei
Bech/ daß er treu kneet/ dann soll man nehmen Costen
die stossen/ vñ d darunder mischen Weyzenfleyen/ vñ
das warm machen in einer Pfannen/ also legē auff die
Geschwür/ vnd auff die Auffszigkeit/ vnd darauff ein
thuch binden/ vñ also liegen lassen/ biß er davon erwär
met wird/ vñ diß soll man offte thun/ so heilet der
Mensch ohn zweiffel/ vnd soll man ihm geben zu essen
das gut Geblitz macht/ vnd verdawlich ist/ vnd allezeit
Syrupen von Erdrauch/ vñ in dem Winter Syrupen
von wilder Salbeyen/ vnd man soll ihm geben ein gut
ordenlichs Regiment mit essen vnd drincken.

Oliba

Olibanum vermischet mit Essig vnd mit öl / damit die böse grindige Haut gewaschen / darvon denn entzuehet die Auffszichtigkeit / die Haut wird glatt vñ schön.
Klebkraut wurzel gepülvert / vnd gemischet mit öl / Anoblauch safft vnd ein wenig Honig / die böse auffszichtige Haut damit bestrichen heilet sie.

Scabiosa ist gut gebrauchet für die Maltzey.

Von Leuskraut mach ein Electuarium für die Auffszichtigkeit. Nimb Leuskraut ein halb pfund / send das wol in Wasser / vnd darnach zerknirsch den samen gleich einem Brey / vnd misch darunder ein pfund Zucker / temperiere das mit dem Wasser / darin der samen gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszichtigkeit / der brauch Sener mit dem safft Erdrauch / in der Wochen drey oder viermal / es hilfft.

Schwebel gestossen / vnd darunder gemischt Rinds harn / vnd die Auffszichtige Haut damit gesalbet / es hilfft ohn zweiffel.

Nimb ein halb mass Essig / vñnd thu darunder den besten Weinstein / vnd laß den vber nacht darin stehen beygen / darnach setze den also zu dem Feuer / mische das runder Auföl / vñnd laß stehen ein kleine weil / mit diesem vnguent schmier die Maltzige Haut / du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet / den Leib damit gewaschen / heilet die Auffszichtigkeit / vñnd reiniget die Haut.

Cap. xxxij. Zu den Warzen.

Solomenig vermischet mit Essig / vñnd das gesleger auff die Warzen gleich einem pflaster / vertreibet sie zu hand.

Anacardus vermenge mit Honig / vñ auff die Warzen gethan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht zu den Warzen am Leib / wo sie sein möge / das

Von allerhand Arhney/

pulver darauff gestrewet/ vnd zeucht die wurzel von grund auß/ das feine mehr wachsen mag an der stat.

Zwyblen vermischet mit Saltz/ vnd auff die Warzen gelegt/ heilet sie.

Kalchwasser mit Weydäschchen vermischet/ vnd vngelöschtem Kalk/ vnd darauff gemacht ein Salb/ benimpt die Warzen/ vnd erget die von grund auß.

Lasurstein heilet die Warzen/ das pulver darein gestrewet.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach gestossen/ vnd als ein pflaster gelegt auff die Warzen/ hilfft wol.

Der safft der auß den Reben dropffe/ benimpt die Warzen damit gewaschen/ vnd darunder vermischet das Wasser/ daß sich auff den Eyckbäumen enthelte vnd auß den Eyckblättern.

Für die Warken/ Schrophule genandt.

Wild Eppichkraut zerknüschet/ vnd auff die Warken gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß vermischet mit Weinsteinöl vnd Essig/ benimpt die Warken/ die da spitzig seind vnd fleischig wie die ander Haut/ diß darauff gestrichen/ heilet sie.

Es de corde Cervi/ diß pulver von disem Bein heilet die Warken/ oben abgeschnitten/ vnd diß pulvers darein gestrewet/ es hilfft wol.

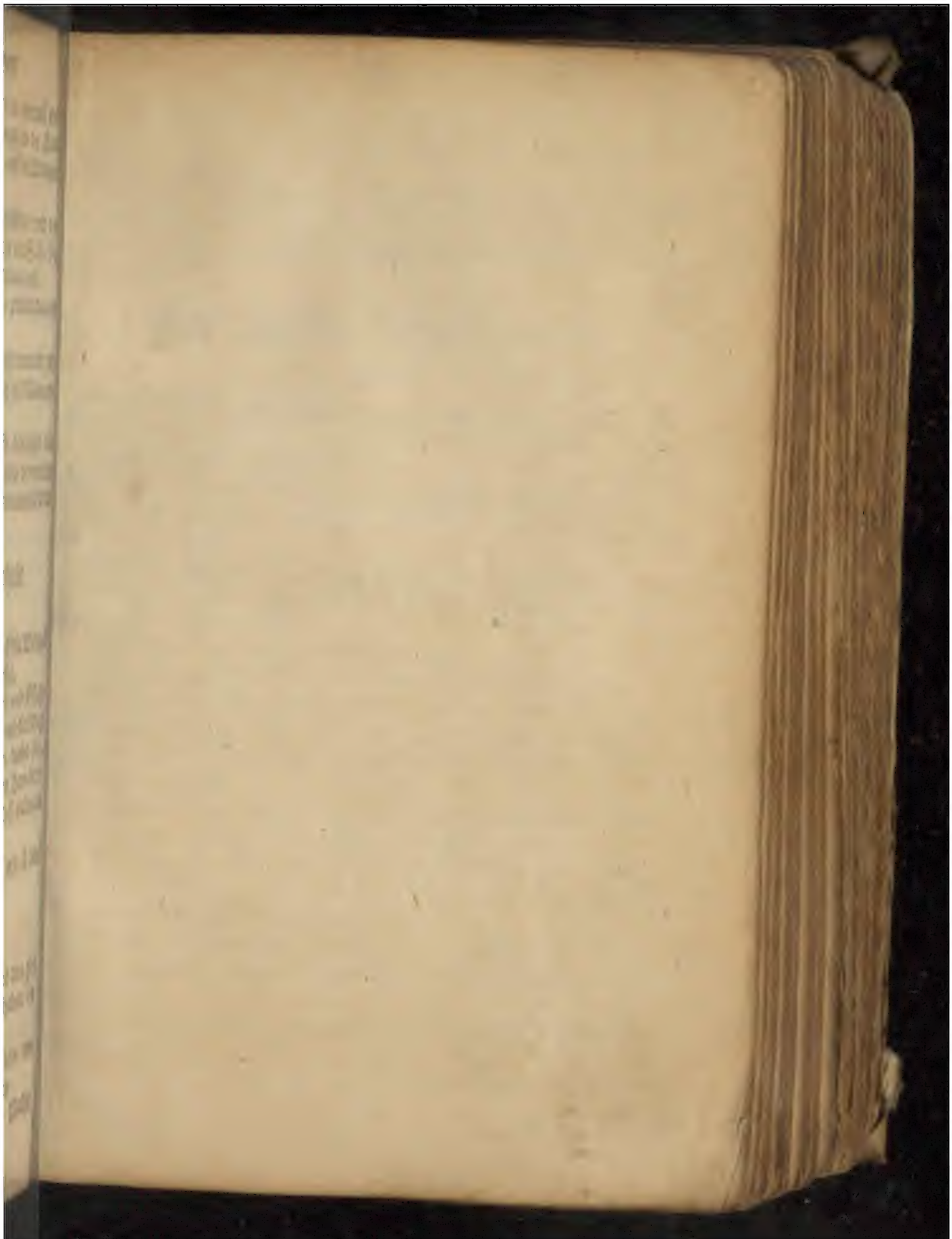
Der safft von Springwurtz vermischet mit öl/ benimpt die Warken.

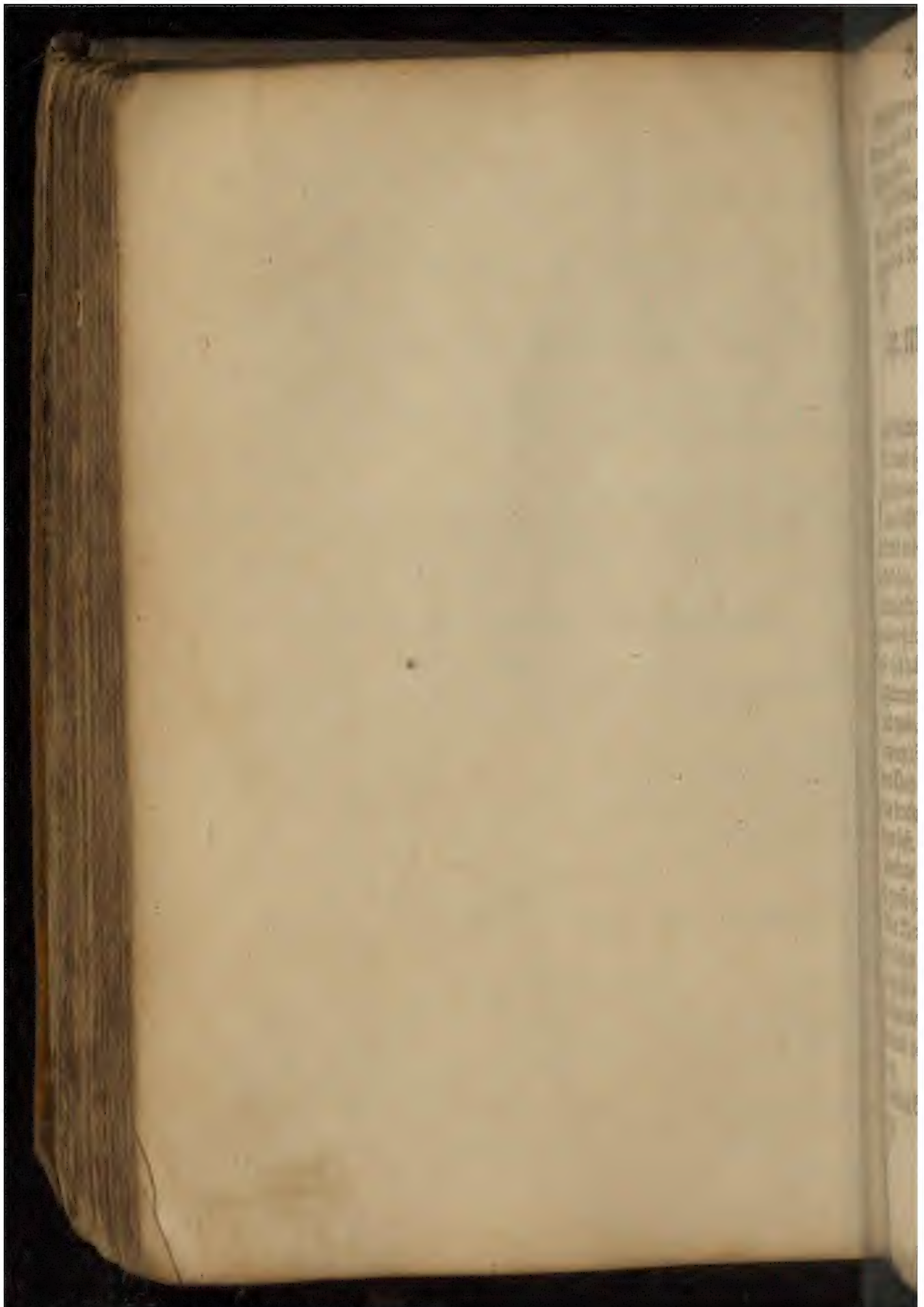
Für die Vrschlechten.

Ratten gesotten mit Erdrach wasser/ vnd das gedruncken von denen/ die die Vrschlechten haben/ es hilfft ohn zweiffel.

Ein Dranck gemacht von Johannis träublein/ inn Endwien wasser/ ist gut wider die Vrschlechten.

Nach





Nachtschatten wurzel/ Scabiosa wurzel/ vnd Rante
renwurzel an den Hals gehendet/ benimpt die Vers
schlechter zuhand.

Für die Verschlechter/ Nimb Tamarinden/ Tuius
be/ Dacelen/ jeglichs gleich viel/ vnd send diß mit Lins
senbröh/ gib es dem Menschen zu drincken/ es hulfft
fast wol.

Cap. xxxiiij. Für allerhand Hit.

Disch blätter gesotten mit Baumöl/ seind gut zu
allerhand Hit/ außwendig des Leibs als ein
pflaster darauff gelegt.

Der safft von Sawrampffer temperiert mit
Baumöl vnd an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen
schaden der Hit.

Schlehen-safft wider alle Hit des Leibs.

Saberbrey gekocht mit Essig/ ist fast gut denen die
da grosse Hit haben.

Essig gebraucht/ benimpt alle Hit.

Pärsich genützt/ benimpt viel außwendige Hit.

Saußwurz safft außwendig auff die Brust gelegt/
mit einem Thuch/ kület den hitzigen Menschen/ vnd
wenn das drucken wird/ so soll man es widerumb ne
gen in dem safft.

Taschenkraut gestossen/ vnd auff den Bresten ges
legt/ wo grosse Hit wer/ es zeucht die Hit an sich.

Welcher Mensch grosse hitz hette/ der neme Bins
wen/ vnd leg es in Essig/ vnd schlag es auff die starr/
da die Hit ist/ es nimpt die ohn zweiffel.

Stitzschwamm gelegt auff einen hitzigen Schaden
an dem Leib/ von was hand das were/ zeucht grosse
Hit auß.

Leberkraut kület fast wol/ außwendig vnd inn
wendig.

Von allerhand Arznen/

Endiuien gelegs außwendig auff den Leib/ nimpt die Hitz von der Leber.

Burgelsafft gedruncken/der innerliche Hitz hat/ es kület fast sehr.

Pfyllien kraut samen gesorten mit Rosenöl/ nimpt allen schmerzen außwendig des Leibs/ der von Hitz kompt/darauff gelegt als ein pflaster.

Rosen gethan in Essig/vnd vber Nacht also gestanden/der Essig ist fast gut den hitzigen Glyden/darein gestrichen hilfft fast wol.

Welcher grosse Hitz hat/ der esse Johans träublin/vnd drinck des saffes/sie külen beyde fast wol/vnd das offi genezet.

Welcher grosse hitz hat/der neme Weidenblatter/vñ strew die vmb sich/sie külen fast wol in dem Sommer.

Sandel gestossen/vnd vermischet mit Rosenwasser/vnd aussen geschmiert auff das Herz/nimpt die Hitz.

Kolwurtz gebraucht/ist fast gut für grosse hitz außwendig vnd innwendig des Leibs.

Für das wild Fewr.

Sawrampffer mit Haußwurtz zusamen gestossen/vermischet mit Essig/vnd gelegt auff das wilde Fewr/oder entzündt Glyd/es löschet das/

Die blätter von Scheiß mit gestossen/vnd den safft gelegt auff ein entzünd Glyd an dem Leib/löschet das zuhand.

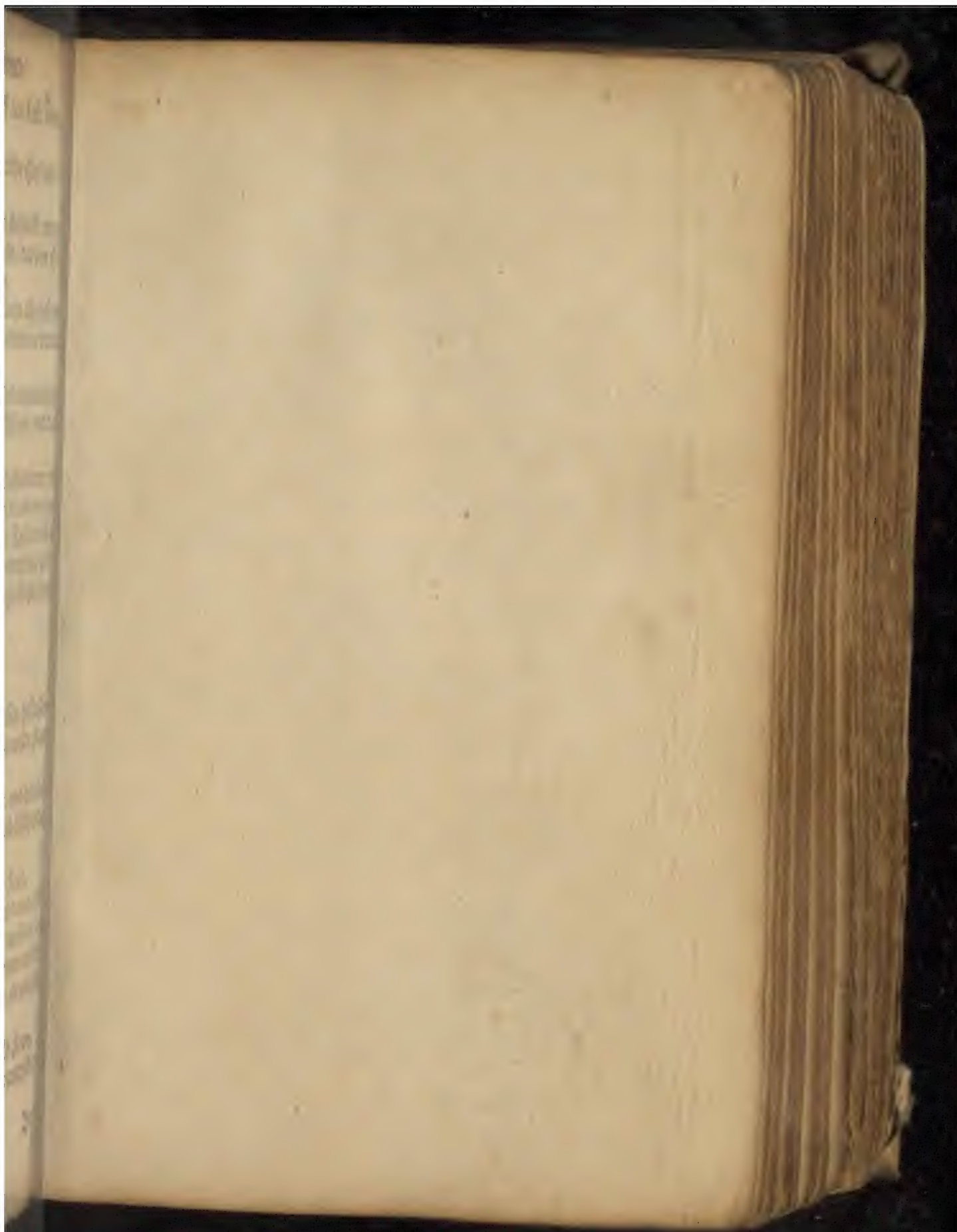
Schlehen-safft gebraucht für das wild Fewr.

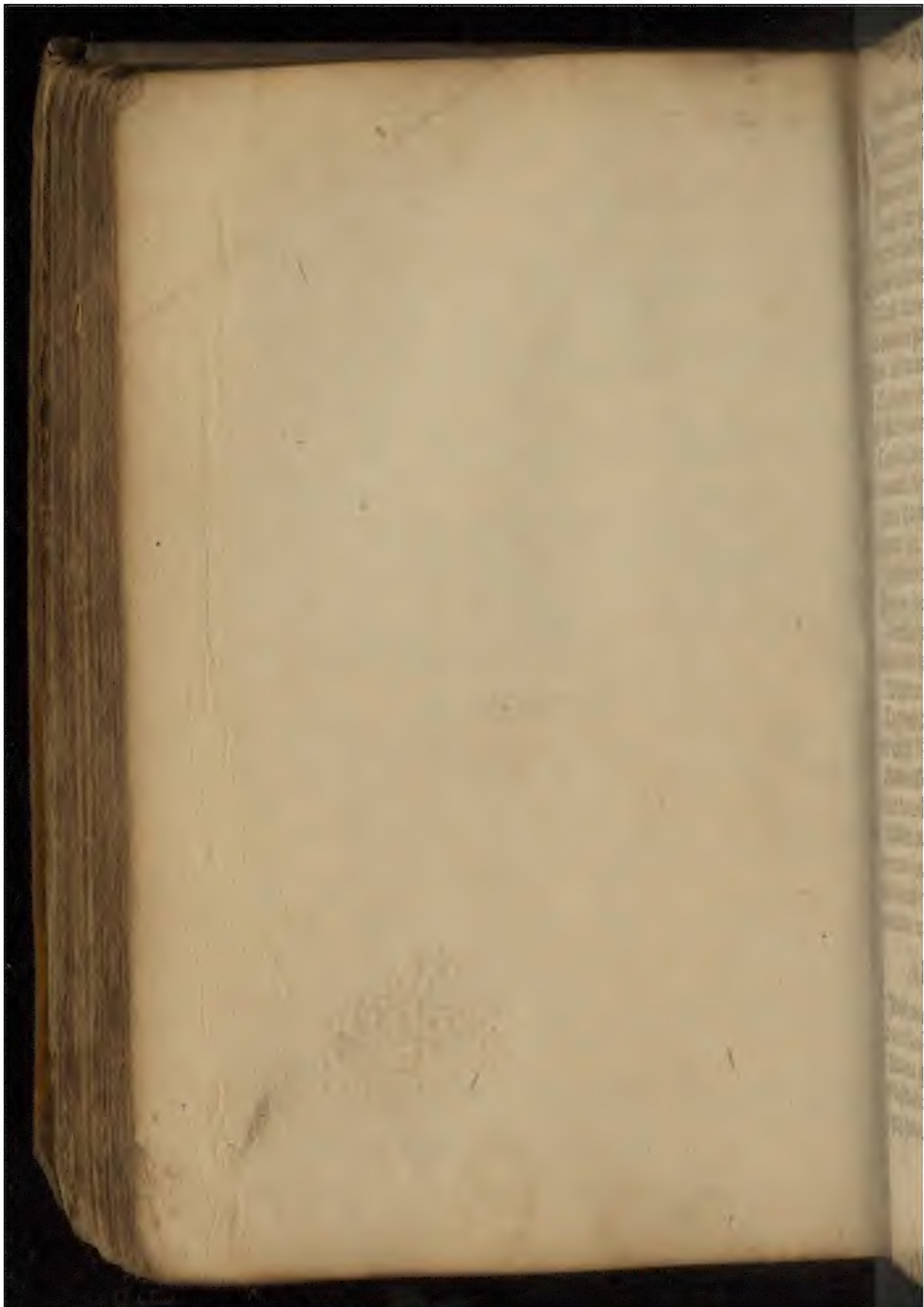
Das mittel der Rinden von einem Eychbaum/vnd das mittel von den Eychlen/das da ist zwischen den schalen vnd der frucht/mit einander gesorten in Essig/vnd Wasser/auff das wild Fewr gethan/als ein pflaster nimpt die Hitz.

Römischöl safft/ist gut wider das wild Fewr.

Taschenkraut mit Haußwurtz safft vermischet in Essig/löschet die hitzigen Glyder.

Braut





Brannellen wurzel mit Gerstenmäl temperieret/
vertreiber das wilde Feuer.

Coriander safft mit Essig vermengt/ ist gut für S.
Anthonius Feuer.

Selreiß kraut gestossen vnnnd gemischet mit Hauß-
wurz vnd Nachtschatten/ vnd auff ein entzünd Glyd
gethan/ heilet das zuhand.

Weiß Lilien wurzel gebraten / darnach gestossen/
vnd darunder gemischet Rosenwasser/ nimpf das wild
Feuer/ also darauff gelegt steths ohn vnderlaß.

Meerlinsen löschen das wild Feuer/ die darauff ge-
legt/ gleich einem pflaster.

Teuffels Abbis wurzel gestossen/ vnnnd gelegt auff
ein entzündes Glyd/ löscher das bald.

Süner Darin auff ein entzündes Glyd gethan/ bes-
nimpt die Hitz.

Magsamen bletter in Essig gesotten/ vnnnd auff S.
Anthonius Feuer gelegt/ es löscher.

Portulaca gestossen mit Essig/ vnd auff S. Anthos-
nius Feuer gelegt/ es heilet.

Wegdritt gebraucht/ löscher das wilde Feuer.

Tag vnd Nacht samen gestossen mit Haußwurz/
vnd Essig/ löscher das wilde Feuer.

Breiten Wegerich safft mit Haußwurz vermengt/
löscher das wilde Feuer.

Welcher an dem Leib ein Glyd hette das entzündet
were von Hitz/ der lege darauff Seyffen/ sie zeucht die
Hitz herauß/ vnd mache das Glyd wider kommen zu
natürlicher wärme.

Zu den gebrandten Glydern.

Ibsch wurzel gesotten / vñ gelegt auff die statt/ da
sich ein Mensch verbrenndt hat/ zeuch auß grosse Hitz.

Alcamia gepülvert / gesotten mit Gersten wasser/
vnd bestrichen/ wo sich einer gebrenndt hette/ es bringe
vil hitz herauß.

Von allerhand Arzneyen/

Wullkraut blätter mit Essig vermischet/ vnd geleget
auff ein verbrandt Glyd/ es hilfft.

Weiß Gylgenwurtzel gesotten vnd gestossen/ darun-
der gemischer Rosenöl / ist fast gut für den brandt an
dem Leib/ so man die stattdamit bestreichet.

Welcher sich verbrende hette / der siede Leinsamen
in wasser fast wol/ vnd netze ein Thuch darinn/ vnd lege
es auff den Brand/ es hilfft wol.

Breiten Wegerich safft/ oder die blätter gestossen/
vnd auff ein verbrands Glyd gelegt/ mit einem weis-
sen eines Eyes heiler sehr darvon.

Teria Sigillata geleget auff ein verbrandt Glyd/
macher das heilen.

Maupfesser vermengt mit Wegdritze/ vnd auff die
verbrandten Glyder gelegt/ es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit Feuer oder Pals
ver/ der lege gebrant Lattichblätter darauff/ es zeucht
die Hitz darauß von stand an.

S. Johans kraut gestossen/ vnd geleget auff ein
verbrandt Glyd/ zeucht vil Hitz auß/ vnd mindert den
schmerzen/

Cap. xxxv. Für die Pestilenz.

Sdermenig safft mit Sawrampfferwasser ge-
mischer/ ist gut wider die Pestilenz.

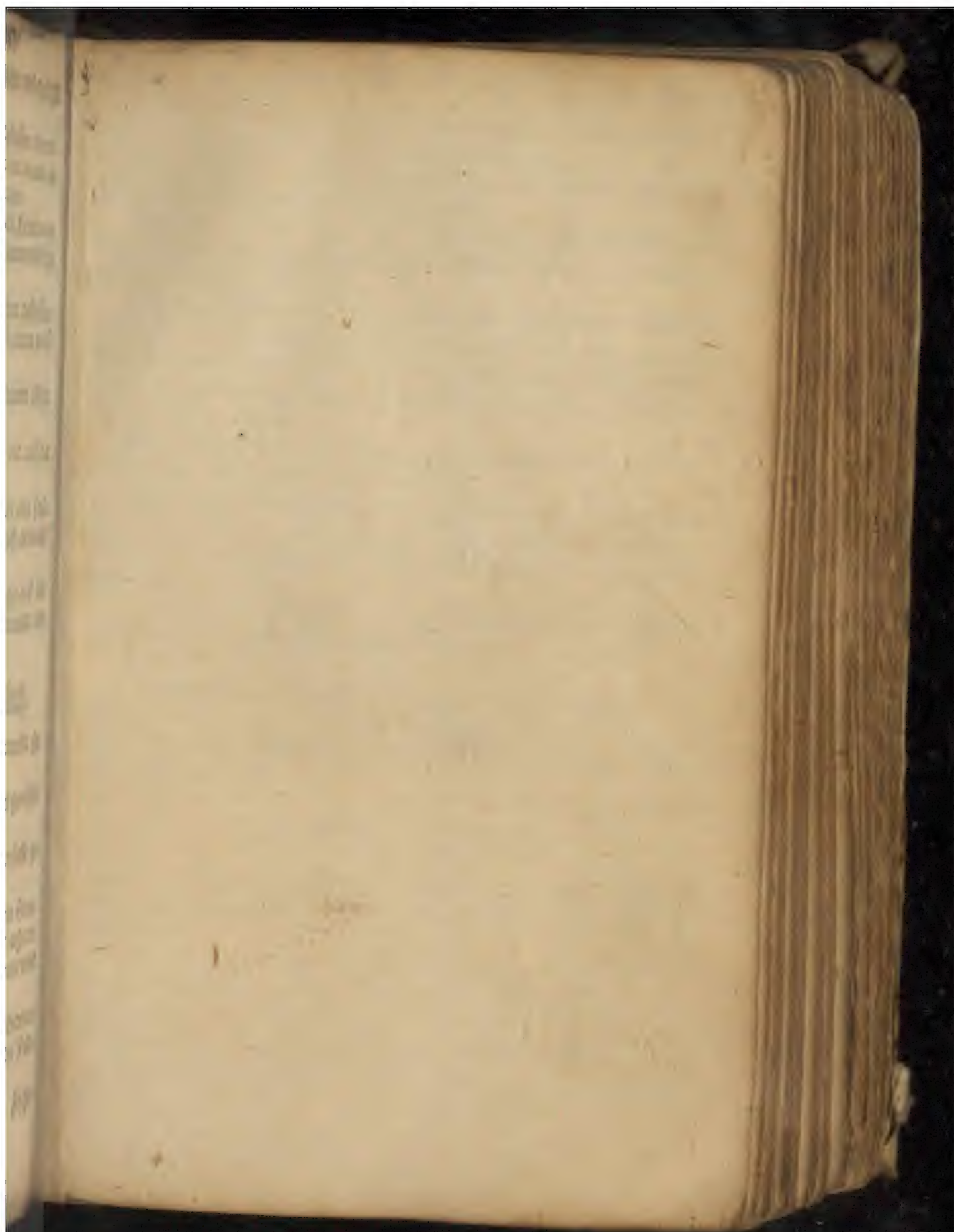
Sawrampffer wasser mit Tyriack gemischer/
ist gut wider die Pestilenz.

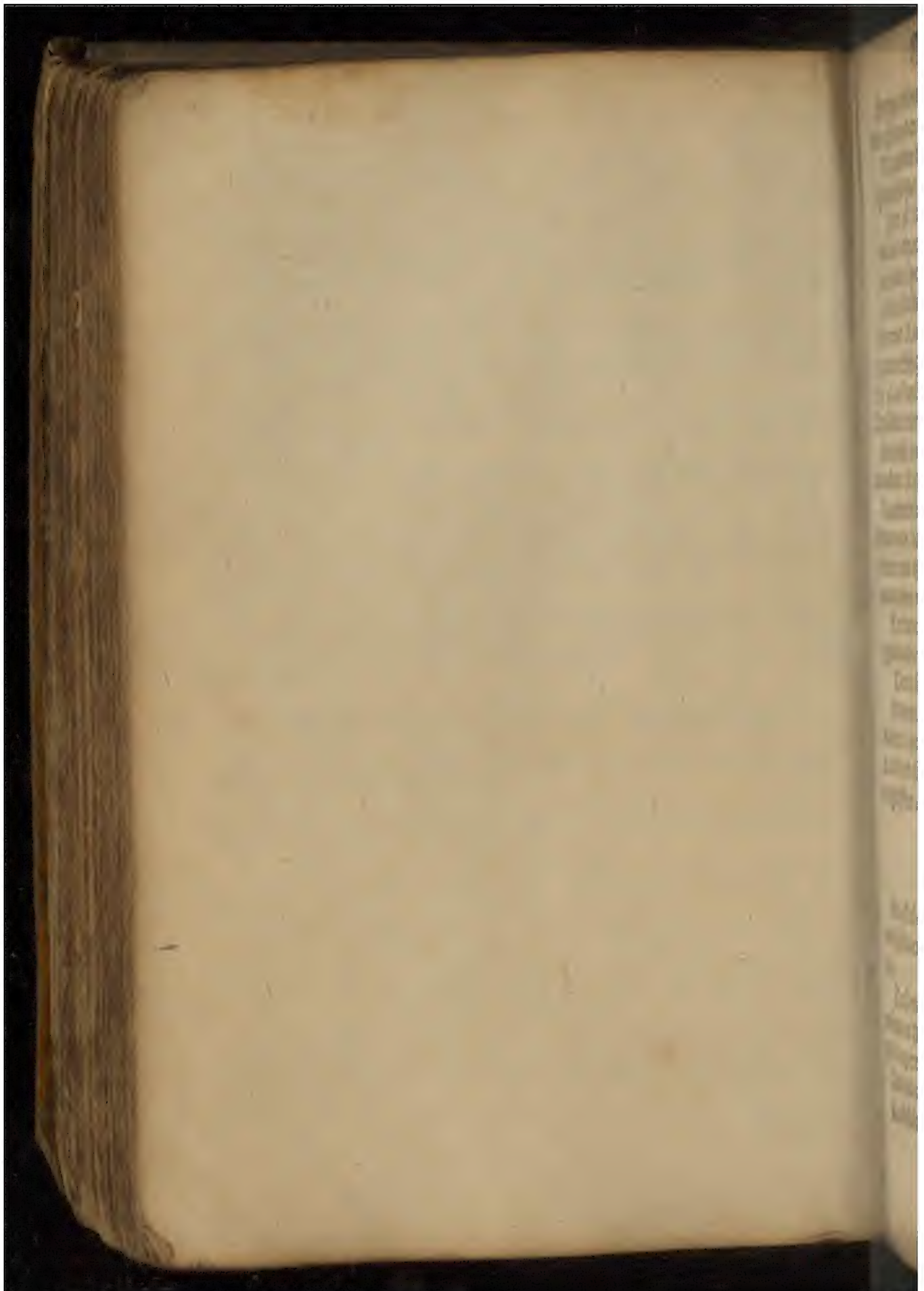
Aron kraut vnd wurzel gestossen/ vnd den safft ge-
druncken/ benimpt die Pestilenz.

Welcher drincket von Bolo Armeno mit Sawr-
ampffer wasser/ in der zeit so das böß ding regieret/
der ist darfür sicher/ daß ihn das nicht ankompt/ vnd
einem jeglichen ein vorbehaltung.

Wasserwurtz gepulvert/ mit Tyriack vnd Endiuien
wasser emgen mimen/ ist sonderlich gut für die Pestis-
lenz.

Seygen





Das Erste Buch.

189v

Seygen gesotten mit Isop/ vnd des Morgens nüchtern gebrauchet/ ist gut für die Pestilenz.

Wachholderholz gebrendt/ vnd ein Rauch darvon gemacht/ ist gut für die böse Luft.

Andorn ist fast gut zu brauchen für die Pestilenz/ die blätter oder der safft mit einem Dschlein genügt/ vnd darüber geschlagen.

Für die Pestilenz/ Nimb welsch Tuffern/ Wed's holder vnd Rauten/ jeglichs ein loth/ vnd thu darins der guten Essig/ diß brauch des Morgens/ so du auß dem Hauß wilt gehen ein wenig/ du bist denselbigen Tag sicher darfür.

Bibentell wurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedruncken/ ist gut für die Pestilenz.

Rautenblätter gessen mit Seygen vñ Welsch Träß/ benehmen den Giffugen/ tödlichen schaden der Pestilenz/ vnd ist das aller gewissest Preservativum/ das man haben mag.

Tormentill gepulvert/ mit Sawrampffer wasser/ gebraucht/ ist gut für die Pestilenz.

Terra sigillata ist gut/ gebraucht darfür.

Zitwan wurzel auff ein quintlein in dem Mund gehalten/ wann einer in den Luftt gehet/ oder bey den Leuthen ist/ es behütet den Menschen vor dem bösen vergifften Luftt.

Was Schwitzen macht.

Ein Oel gemacht von Zaselwurz/ vnd den Ruckelmeißel damit geschmieret/ es macht fast wol Schwitzen.

Rosmarin Frant mit wilder Poley oder Steinsüß in Wein vnd Baumöl gesotten/ damit den Leib geschmieret/ macht wol schwitzen.

Bedellium gebraucht/ macht wol schwitzen.

Liebstöckel Frant ist fast gut in einem Wasserbad/

B v

Von allerhand Arhney/

Damit den Leib bestrichen/ daß es öffnet die Schweißlöcher/ vnd zeucht an sich den bösen Schweiß.

Lorbeer gestoßen/vñ deß pulvers gethan ein quintzlein in Wein/ den gedruncken eheden schlaffen gehet/ es macht wol Schwitzen.

Den safft von Sussflattich gemischer mit Essig vnd Rautensafft/ jeglichs gleich vil/ vnd diß gedruncken deß Abends auff ein Löffel voll/ macht fast wol schwitzen.

Bibenellen gemischer mit Senffsamem/ die gepülvert/ vnd gedruncken mit Essig/ ist sehr gut.

Sederich kraut vnd wurzel zusammen gestoßen/ dartzunder gemischer Wegerich/ vñ klein Wegdritt/ jeglichs ein halbe handvoll/ vnd das also gesotten mit Essig/ vnd denn darnach durch ein Tuch gesihen/ vnd disen gebrauch deß Abends/ so man schlaffen will gehen/ macht wol Schwitzen.

Seyrer Nesseln mit Baumöl gesotten/ vnd die haut damit bestrichen/ es macht Schwitzen.

Von Baldrian wurzel gedruncken/ machet Schwitzen.

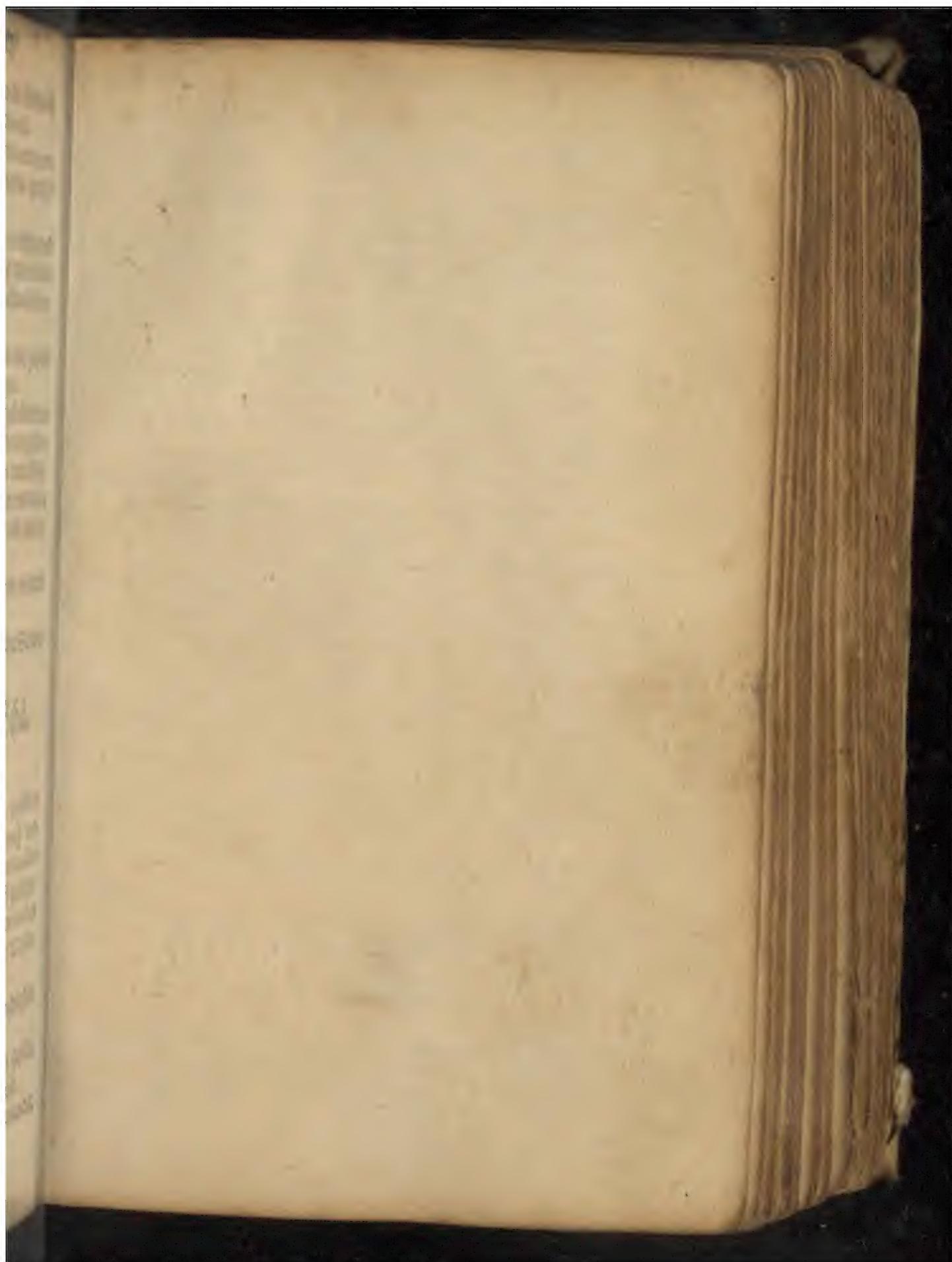
Cap. xxxvj. Für alle alte Schäden am Leib außwendig.

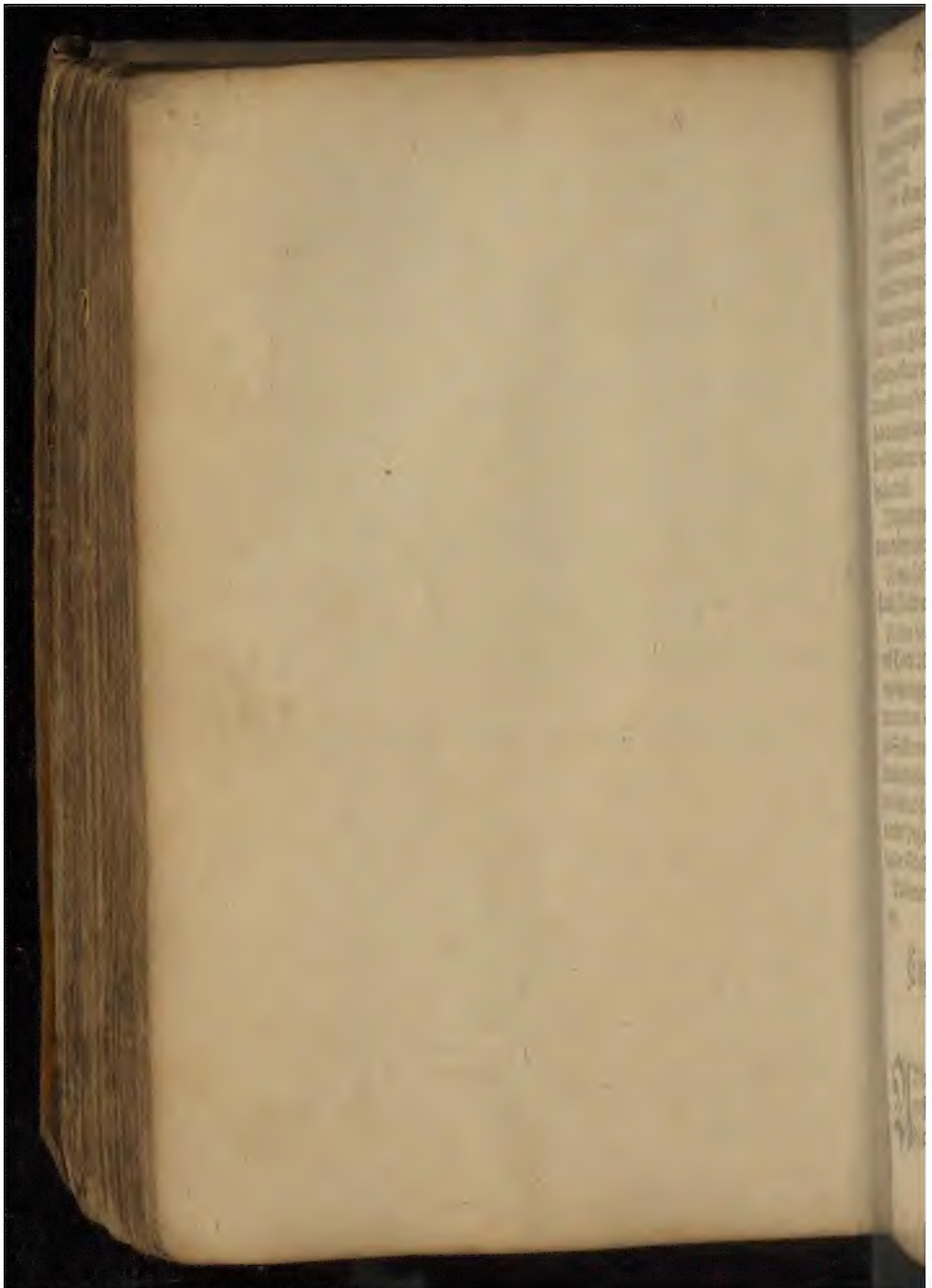
Mimb Osterlsteey vnd Aloepaticum/ jegliches gleich vil/ mische darander Rosenhonig/ vnd machedarauff ein Pflaster/ das ist gut zu allen alten Schäden gebrauchet/ darauff geleyet/ heilet sie sanfftiglich/ die Schäden aber sollen vorhin gesäubert werden mit Weinsteinöl/ oder mit Wasser/ das mit Myrrha gesotten ist.

Ambrosia gepülvert/ vñ auff die Schäden geleyet/ heilet sie von stund an.

Calustia ein Granatsblum/ die Blumen gepülvert/ heilet die alten Schäden/ darauff gestrewet.

Gamander





Samander in Honig gestossen/ vnd auff ein alten Schaden gelegt/ er sey wie er wol / es heilet vnd säusbert ihn wol

Nimb Sanickel vnd Heydmisch Wundkraut / vnd send die mit lawem Wasser/ biß die Kräutrer zu Musß werden/ darnach thu die Kräutrer in ein Thuch/ druck sie durch/ vnd mach darauß ein brüh/ also das Soenum Grecum samen mähl darunder gemischer werde/ dar nach nimb Bockfen vnschlut/ vnd Reinberger schmalz/ jeglichs gleich viel/ Baumöl halb so vil / vnd laß das erwallen bey dem Feuer/ thu darzu ein wenig Wachs/ das darauß werde ein Salb/ dise ist gut zu alten faulen Schäden/ wie die sein mögen/ darauß gelegt/ sie heilen bald.

Wegdritt grün gestossen / vnd auff die alten Schäden gelegt/ heilet die zuhand.

Kerich safft gestrichen auff alte Schäden/ oder wo faul Fleisch wächst/ heilet sie.

Zu den faulen Wunden an dem Leib/ Nimb pulver vnd Todt Kesseln vnd Osterlucy jeglichs gleich viel/ vnd Spangrün das dritheil/ diß mische vnder einander mit dem Sanickel safft / vnd Baumöl/ diß wird ein Salb/ vnd benimpt alle alte Gebrechen/ vnd heilet sie ohn Schaden. Vnd wann du vernimmest/ das der Schad ganz frisch sey/ so brauch dan ein Salb genant Vnguentum album/ die heilet gar bald denselbigen Schaden.

Verbena ist fast gut gebraucht zu den alten Schäden.

Cap. xxxviij. Zu den frischen Wunden.

Nibrosiana Kraut vnd wurzel gepülvert/ vnd auff die frischen Wunden gelegt / es ist fast gut darzu. Den samen in Rosen gepülvert / vnd gemische

Von allerhand Arzney/

gemischt mit Essig/gelegt auff die blutende Wunden/
da ein Pfeil oder Nagel außgezogen ist/es stillt die zu
hand.

Nimb Sinnaw/ Sannickel / vnnnd auch Heydnisch
Wundenkraut/ jeglichs ein Handvoll/ vnd seud die in
Regenwasser/ darnach nimb der langen Regenwürm/
zerstoß die/ vnd drucke die feuchtigkeit durch ein Tuch/
vnd mische die vnder das gesotten wasser/ das gedrunz
ken/ stillt alle blutende Wunden am Leib/ wie die sein
mögen/ vnd lege diß kraut außwendig auff die Wun
den/es heilet es.

Die bletter von Eychlen gestossen/ vnd auff ein frisch
gehawne Wunden gelegt/ zeucht die zusammen / das
man die nicht hefften darff.

Taschenkraut gelocht mit Wein vnnnd Honig/ vnd
auff die frischen Wunden gelegt/ es heilet die bald.

Wer Wund wird / der trincke Sannickel safft mit
Körbelwasser/ so heilet die Wund innwendig ganz
vnd gar.

Fenchel mit Essig gesotten / vnnnd auff die frischen
Wunden gelegt/ so sie von schlagen oder stossen seind/
es vertreibet sie.

Die Rinden von einem Eychbaum also frisch auff
die newen Wunden gebunden / zeucht sie zusammen/
also/ das man die nicht hefften darff.

Das klein Wundkraut gebrandt zu äschen / vnd ges
trewet in die frischen Wunden/ heilet sie.

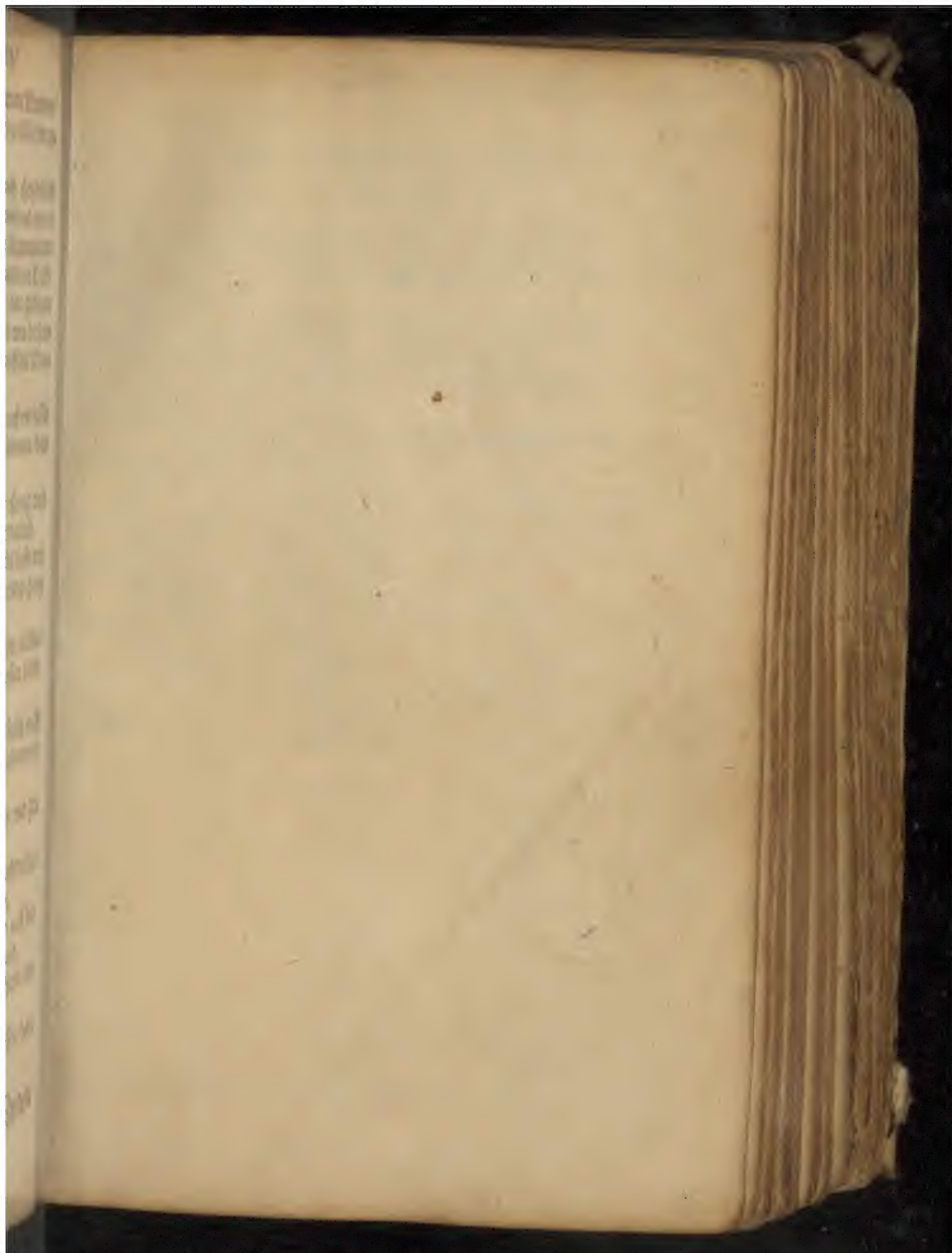
Bappelnblätter also frisch gesotten/ vnd auff die fris
chen Wunden gelegt/ sie heilen von stund an.

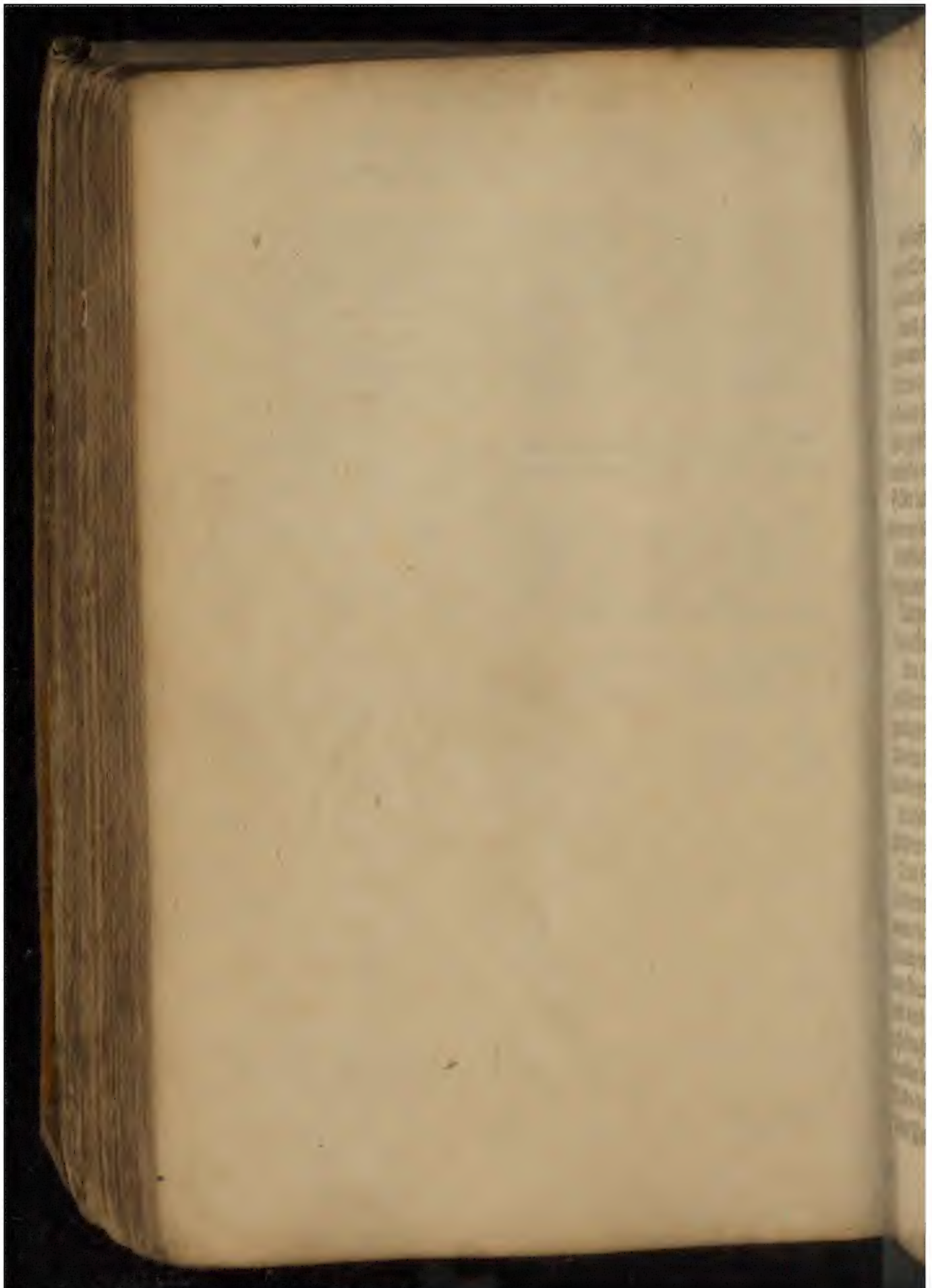
Myrrhus blätter also frisch gesotten / vnd auff die
Wunden gelegt als ein pflaster/ heilet die zuhand.

Wegdreyt gesotten mit Wein vnd Honig / heilet die
newen Wunden/ darauff geleyet.

Fünfffingerkraut mit altem Schmer gestossen/ heis
let die Wunden am Leib/ vnd Glydern.

Zu den





Zu den bösen vnd vnreinen
Wunden.

Eppich safft mit ein weissen eines Eyes zertriben/
vnd mit Werck also ein pflaster auff die Wunden ges-
legt/säubert sie.

Solwurz gepülvert/ vnd in die faule Wunden ges-
strewet/ verzehret das faul fleisch darin.

Osterluccey ist fast gut den faulen Wunden/ des puls
vers darinn gestrewet.

Aloe gepülvert/ vnd das gestrewet in die Wunden/
es heilet die von stund an.

Silber hat die Natur an ihm/ daß es die Wunden
zusammen heilet/ daß man sie nicht darff heffen.

Geißblattsafft vermengt mit Myrrha vnd Zonig/
ist gut zu den vnreinen Wunden.

Kalk gemischer mit Vnschlitz vnd mit öl/ auff die
faulen Wunden gelegt/ heilet sie.

Von gewannt Bonen gemacht ein Salb/ die ver-
mischer mit Spangrün/ safft von Sinnaw/ vnd vns
genügtem Wachs. Diese Salb gelegt auff ein faule
Wunden/ frischer die Wunden in dreyen tagen ohn als
len schmerzen.

Zeitlosen gepülvert/ vnd auff die faulen Wunden
gelegt/ verzehret den Eytter/ vnd reiniget sie.

Nimb Sannickel vnd Heydnisch Wundkraut vnd
seid die mit lawem Wasser/ biß die kräutler zu Muß
werden/ darnach thu die kräutler in ein Tuch/ drucke
sie durch/ vnd mache darauff ein Brüh/ also/ das Soes
num Grecum samen darunder vermischer werde/ dara-
nach nimb Böcken vnschlitz/ vnd Reinberger Schmalz
jegliches gleich viel/ Baumöl halb so viel/ vnd laß das
erwallen bey einem Feuer/ vnd thuedarzu ein wenig
Wachs/ daß darauff werd ein schöne Salb/ die ist gut
zu den Wunden/ vnd allen Schäden/ wie die sein mös-
gen/

Von allerhand Arhney/

gen/darauff geleyet/sie heilen gar bald.

Indorn mit Honig getemperiert/säubert vnd heilet die Wunden.

Ein guter Wundtranc/ Nimb wegdriff/ Samisckel vnd Röl/ ieglichs ein Handvoll / druck darauff den Saft/ mische den mit Helderblüetwasser. Diser dranc heilet alle Wunden/sie seyē wie sie wollen/klein/dieff/oder groß.

Den safft von Salbeyen mit Honig vermischet/ vnd die faulen Wunden damit gewaschen/ reiniget sie.

Das puluer von Sevenbaum gemischt mit Honig/ vnd auff die faulen Wunden vnd alten Schäden geleyet/ reiniget die/ vnd erzet das faul Fleisch auß.

Seyffen reiniget die Wunden / vnd zuecht darauff den Eyter.

Heyter Messelblätter gestossen mit Salze vnd dars von gemacht ein pflaster/ reiniget die Wunden.

S. Johans kraut gestossen/ vnd auff die unreinen Wunden geleyet/ heilet die.

Das faul Fleisch auß zu ziehen.

Holwurz gepülvert/ vnd in die faulen Wunden gestrewet/ es verzehret das faul Fleisch.

Wulfran zu puluer gebrandt/ vnd das auff das faul Fleisch gestrewet/ verzehret das.

Cypressenblätter gestossen/ vnd auff das faul Fleisch geleyet/ es beiffers auß.

Galläpfel gepülvert/ vnd auff die faulen Wunden geleyet/ es beiffers auß.

Sarcocolla erzet auß das faul Fleisch.

Salz erzet auch das faul Fleisch auß.

Turbith gepülvert in Honig/ erzet das faul Fleisch auß den Wunden.

Weinstein beiff das faul Fleisch auß.

Zu

Zu den feuchten Wunden.

Von Boberellen ein pflaster gemacht/ dienet wol den feuchten Wunden.

Sevenbaum mit Essig vnd blawen Röl zusammen gestossen/ vnd auff die Wunden gelegt/ die weit vmb sich fressen/ nimpt den Wunden ihre bößheit/ vnd mit Bleyweiß vermengt/ heilet die Wunden.

Birckenlaub gesotten in Wasser/ vnd damit ges wäschen ein fließende Wunden / drücknet die ohne zweiffel.

Für das Jucken oder Beißen der Wunden.

Silber geschabet/ vnd vermischet mit Weinsteinöl/ vnd die Wunden damit geschmieret/ vertreibt das juckender Wunden.

Die Wunden mit Alaun wasser gewaschen/ vertreibet das Jucken.

Für das jucken in Wunden/ send Poley inn Wasser/ vnd wäsche dich mit dem warmen Wasser/ es vertreibet ihm das jucken.

Nachtschatten fast wol zerstoßen/ vnd darunder gemischet Salz/ darauff gemacht ein pflaster/ vnd auff die juckende Wunde gelegt/ vertreibet es.

Salz gemischet mit Baumöl/ vnd die juckenden Wunden damit bestrichen/ vertreibet es.

Wiltu haben das Fleisch wachsen in den Wunden.

Das Klein Wundkraut solle nicht allein gebrachen werden/ sondern vermischet mit Essig oder mit Wein/ vnd den legen vmb die frischen Wunden/ vnd nicht darauff/ diß macht das Fleisch wachsen/ vnd heilet sie bald.

Wiltu

Von allerhand Arhney/
Wiltu ein Wunden zusammenzie-
hen ohn heffren.

Die rinden von einem Eschernbaum feisch auff die
newen Wunden gebunden/ zeuch sie zusammen/ also
daß man sie nicht heffren darff.

Garben drückner auß die Wunden von dem Blut/
vnd zeuch sie zusammen/ das man sie nicht heffren darff.

Ein Pfeil oder Dorn auß zu ziehen.

Zolwurz gestossen/ vnnnd mit Diptam wurzel ges-
pülvert/ mit Honig vermischer zu einer Salben/ vnd
auff die Wunden gelegt/ es zeucht Pfeil vnnnd Dorn
auß.

Wer ein Pfeil in seinem Leib hette/ nemme beid
Osterlucceyen vnd Diptam/ jeglichs gleich vil/ siede das
in gutem Wein/ seuche es durch ein Thuch/ drincke den
beß Abends vnd Morgens/ vnd lege das gesotten auff
das loch/ da der Pfeil in ist/ es zeucht ihn herauß sanffs-
tiglichen/ vnd heilet die Wunden zu hand.

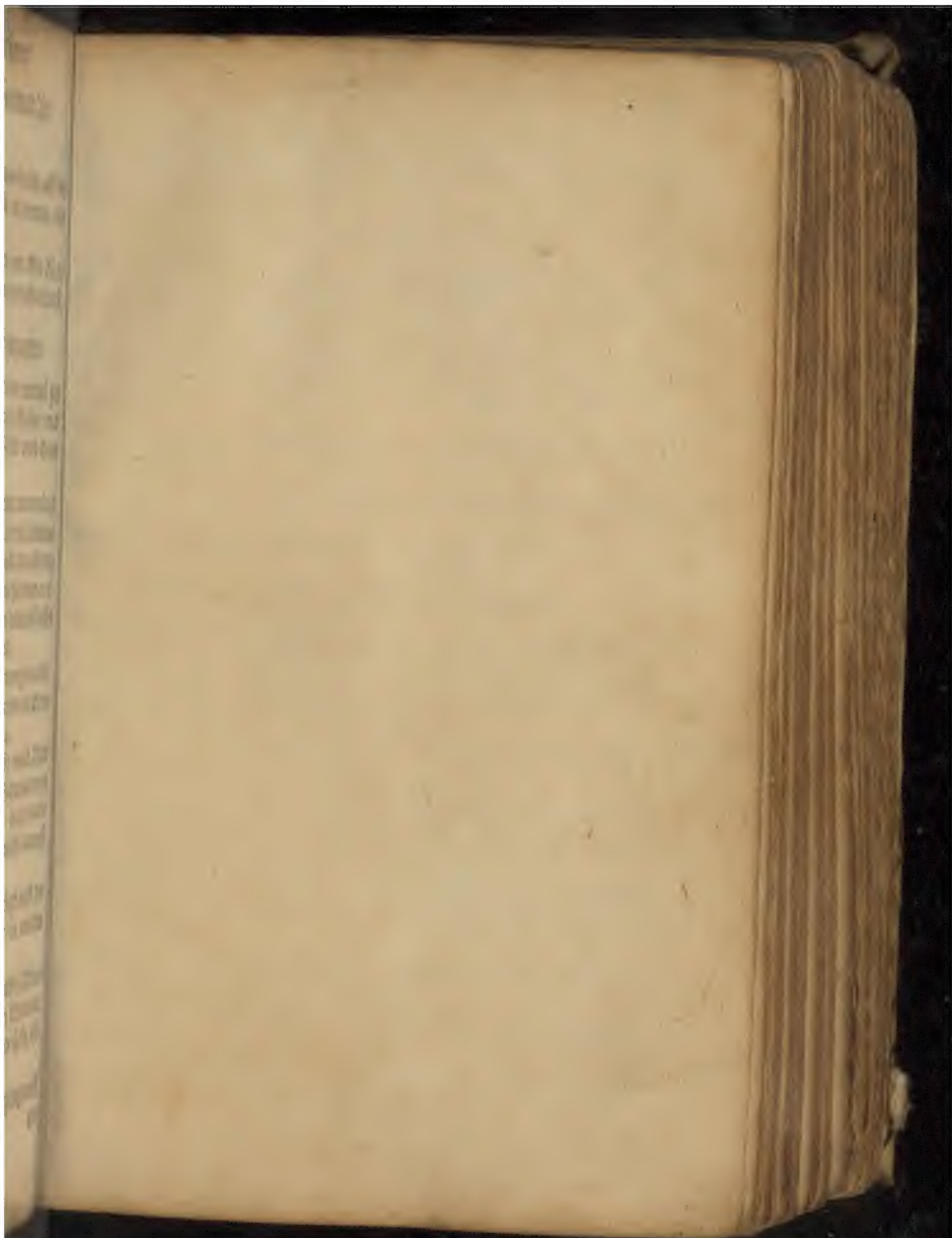
Scheißmilch gestossen/ ein pflaster darvon gemacht/
vnnnd gelegt auff ein gestossen Glyd/ darinn ein Dorn
oder Nagel/ zeucht den auß/ vnd heilet es.

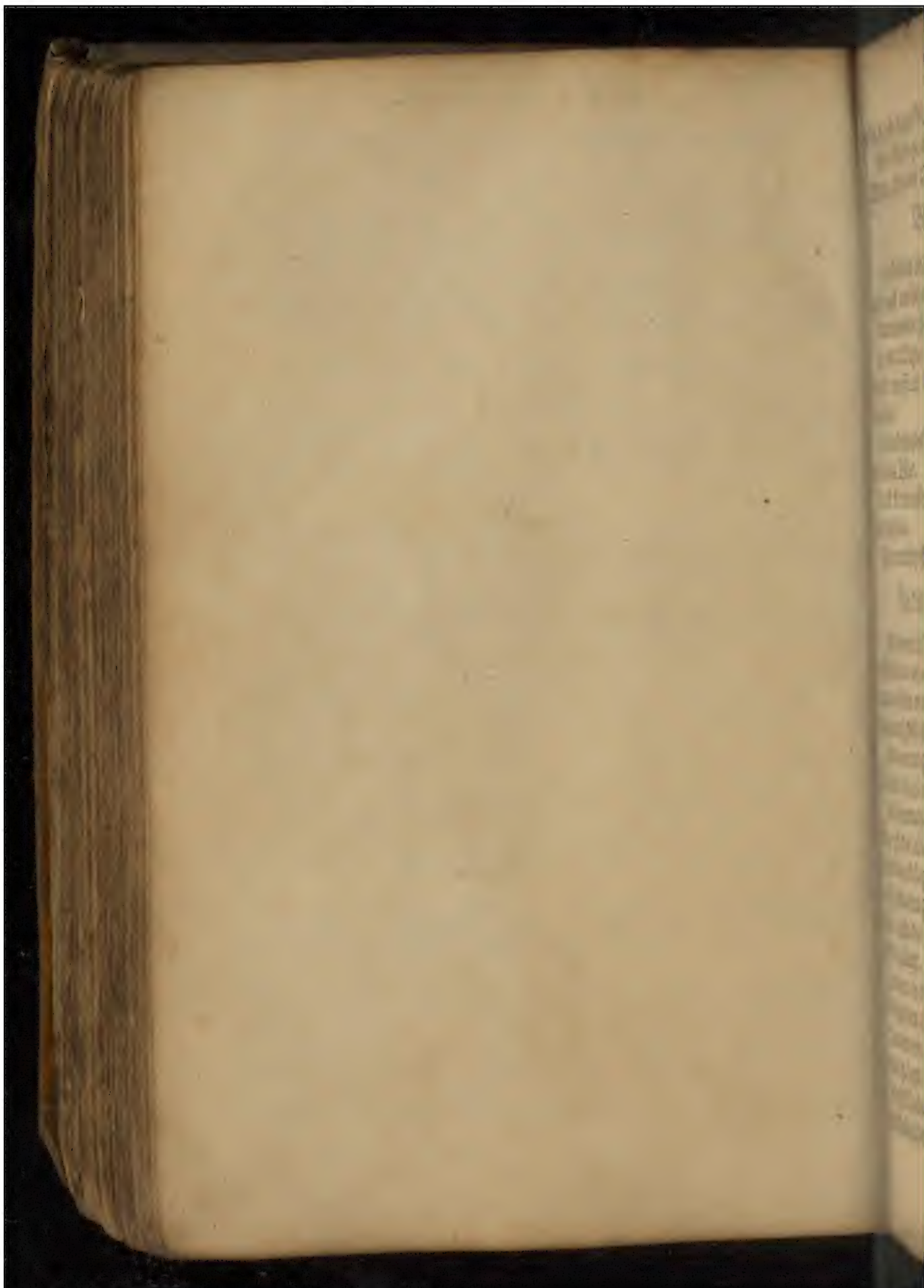
Nimb Neuschörlin safft/ Diptamsafft/ vnnnd Mar-
gueritein gepülvert/ gemischer mit Schwewenenem
Schmalz/ vnd zu einer Salben gemacht/ diese zeucht
Pfeil vnnnd Dorn auß/ so mans flasters weiß darauff
loget.

Ein pflaster gemacht von Pfirsich/ gelegt auff die
Wunden da ein Pfeil in ist/ oder ein Glas/ es zeucht es
herauß ohn schmerzen.

Wilde Schwertel wurzel mit Weyhrauch in Wein
gesotten/ vnnnd also warm gethan auff ein Wunden/
darein ein Pfeil oder ein Dorn/ oder spitziges Holz ist/
es heilet das herauß.

Gelb Schwerelwurz gestossen/ vnnnd geleg auff
ein





Das Erste Buch. Lxxix

In Loch da ein Pfeil in ist/ es zeucht ihn auß.

Ein Pflaster gemacht von Strickwurz / zeucht auß
sein/ Dorn oder Nagel.

Blut zu verstellen.

Das Sämlin in den Rosen gemischt mit Essig/ vnd
gelegt auff ein blutende Wunden/ stillt das zu hand.
Maurrauten gebraucht/ versteller das Blut.

Breiten Wegerich gestossen/ vnd mit weiß von eis
em Ey/ auff ein blutende Wunden gelegt/ verstellen
as Blut.

Kelffenbein pulver genügt mit Wegerich safft/ verz
eller das Blut.

Es ist kein besser ding Blut zu verstellen / denn Ters
a Sigillata.

Nieß verstopfft alle Blutende flüß.

Für die zerknirschten Glyder.

Wermuth ist fast gut vnd nutz den zerknirschten
Glydern/ wenn man nimpt ein wenig gutes Weins/
emischer mit Honig/ vnd gestossen Rümme/ vnd
arauff gelegt/ gleich einem pflaster.

Odermenigsafft auff die zerknirschten Glyder gez
richen/ heilet sie.

Ibschwurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedrun
gen/ ist gut allen innerlichen Glydern / die zerbrochen
sind von schlagen/ stossen oder fallen.

Ein pflaster gemacht von Goldwurz vnd Gerstens
mehl / jeglichs gleich viel / vnd auff die zerknirschten
Glyder gelegt.

Berthonien bletter gesotten in Wasser / vnd auff die
erknirschten Glyder gelegt/ hilfft sie.

Naterwurz gestossen / vnd auff die zerknirschten
Glyder gelegt/ heilet sie.

Groß Walwurz gestossen/ vnd das gelegt auff die
zerknirschten Glyder/ heilet sie.

✚

Von allerhand Arhney/

Gelb Schwebel wurzel gestossen / vnnnd darunder
gemischet die wurzel von Tausentgulden / Honig vnn
kling / vnnnd das gelegt vber die zerknitschten Glider
es heilet.

Wer zerknitschte Glider hat / der neme Pappeln / sic
de das mit Wein / vnd mische deß saffts von Ment
darunder / vnd streich das darauff / es heilet also / das
das rothe fleisch vnd bein außsetzt.

Den safft von Wandeleuskraut gepulvert / vnd ge
mengt mit Wein / vnd gelegt auff ein zerknitscht Glyd
es zuecht die bein auß ohn wehe.

Camelhew wurzel gemischet mit Pfeffer / jegliche
auff ein halb quinteln / ist fast gut zu den zerknitschten
Glydern.

Terza sigillata ist gut gebrauchet zu den zerknitsch
ten Glydern.

Für gelieffert Blut.

Der safft von Boberellen getruncken / zertheilt das
gelieffert Blut.

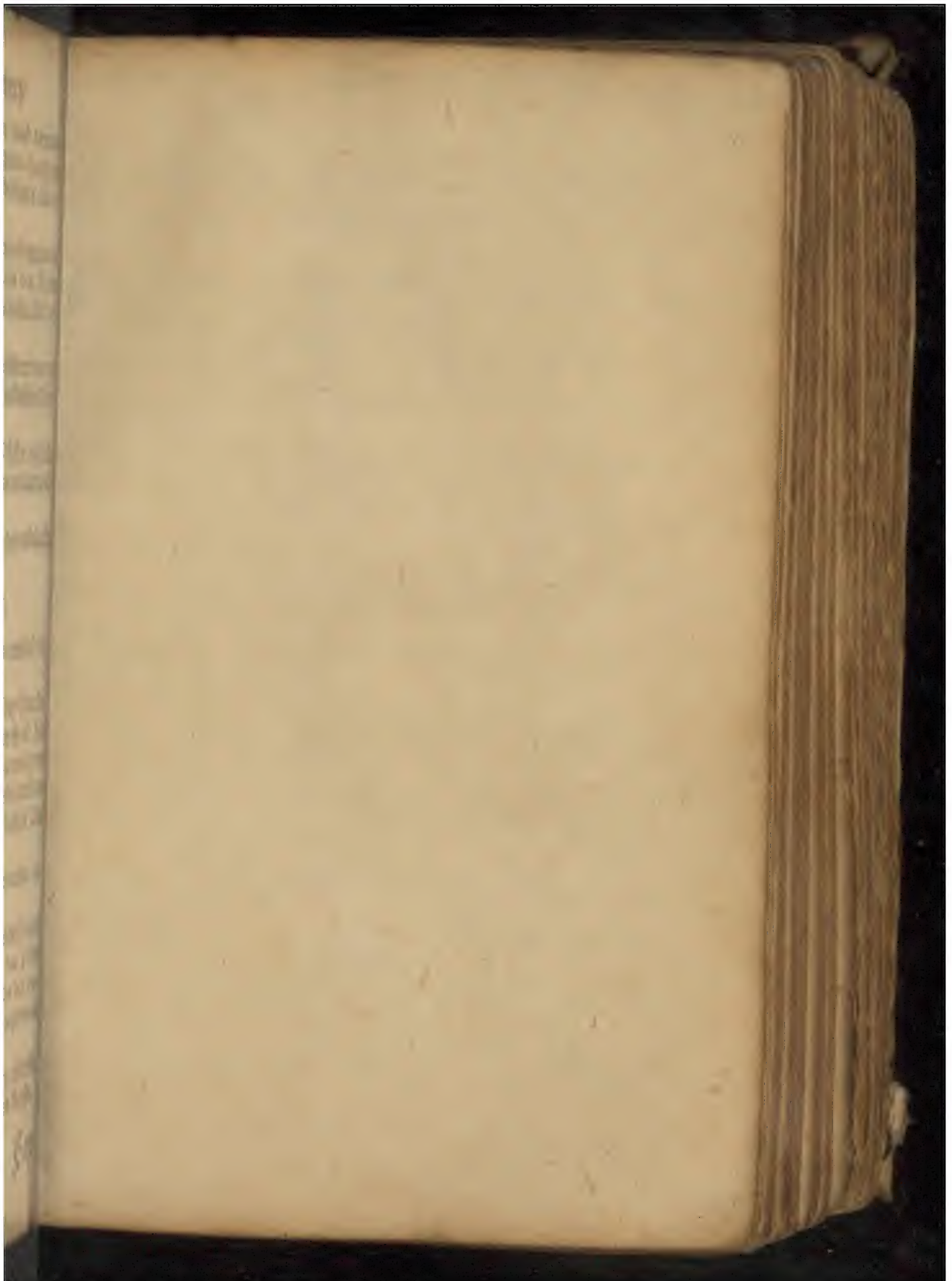
Numb Syntaw / Fenchelkraut / Salbey / Peterlin
jegliche ein Handvoll / vn misch darunder / Essig / Sen
chelsamen / Hop / Alantwurz / jegliche zwey loth / vnn
fend das in zwey pfund Wassers / biß das dritheil ein
siede / vnd trinck das / es vertreibt alles gelieffert Bl
durch den Harn vnd Stulgang.

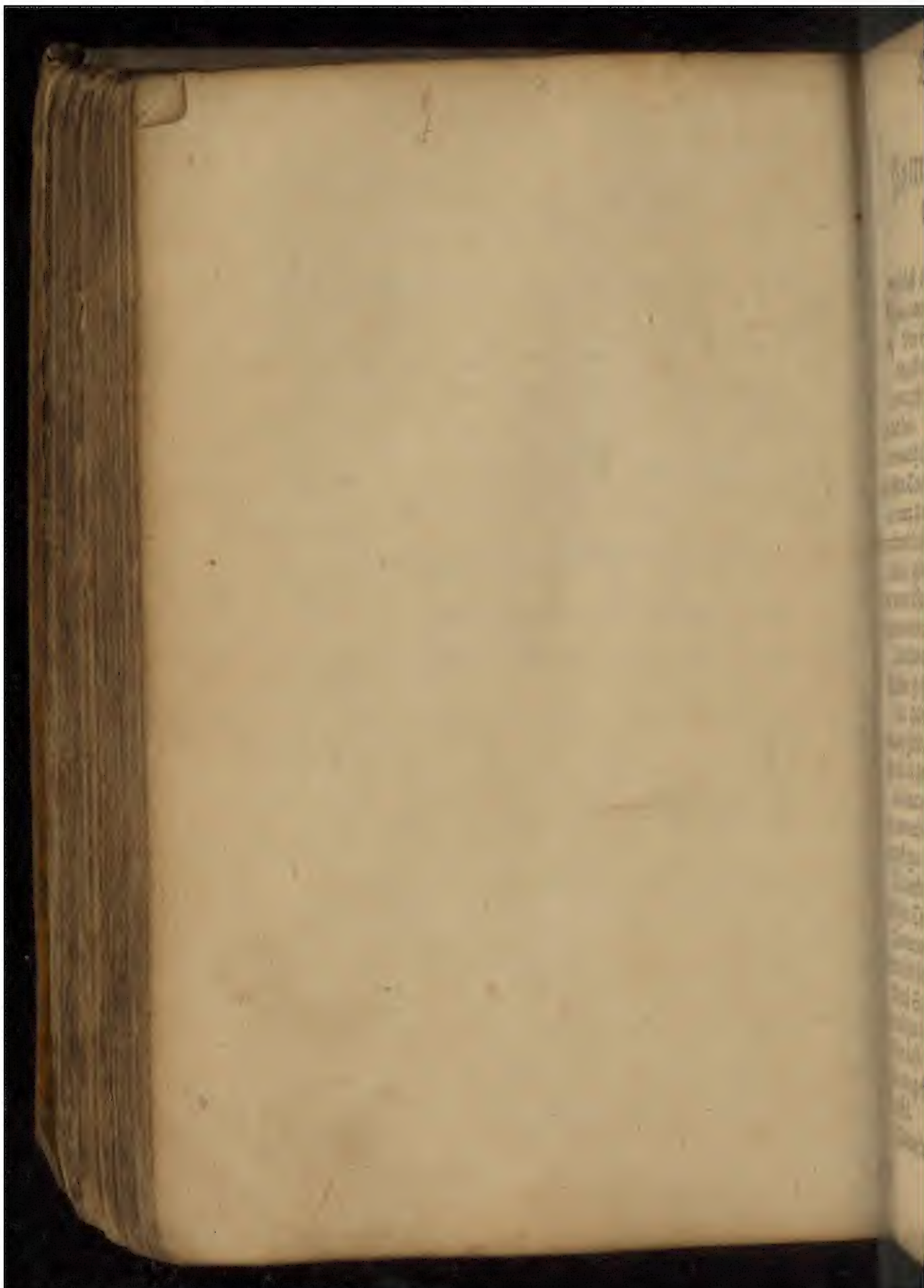
Körbel gesotten in Wein / vnd den getruncken / zer
theilet das gelieffert Blut in dem Leib.

Wenn das Blut im Leib geronnen wer von schlage
oder fallen / oder wie das wer / der neme das pulver
von Rummel / vnnnd mische das mit Wachs bey dem
feyr / vnd lege das darauff / das zertheilt das geronnen
Blut.

Der safft von Majoran gestrichen vbers gelieffert
blut / oder todtgeblut / bringt ihm wider sein krafft.

Cap





Cap. xxxviii. Für eines vergiff-
ten Thiers Biß.

Beyfuß oft gebraucht / dem schadet kein biß
von einem vnſinnigen Thier.

Von Stabwurz getruncken / iſt gut dem / den
ein giftiges Thier gebiſſen hat.

Rein vergiftet Thier leget den / der Knoblauch ge-
braucher hat.

Wermienig iſt gut denen / die geſtochen werden von
vergiffen Thieren / deß ſaffis getruncken.

Holwurz getruncken mit Wein / heilet vergiftige
Druck vnd biß.

Welcher gebiſſen wer von einem giftigen Thier /
der neme Oſterlacey pulver mit Rautenſafft vermiſ-
chet / das darauff geſchmiert.

Den ſamen genügt von Sawrampffer / iſt gut für
Biß der giftigen Thier.

Wer gebiſſen wer von einem giftigen Thier / der
brauch gelb Lilien wurzel in dem Tranc / vnd in der
Speiß / er geneußt darvon.

Rosmarin wurzel gelegt in Wein mit dem Kraut
tag vnd nacht / das geſotten vnd getruncken / iſt gut für
der giftigen Thier biß.

Täſchenkraut mit Wein geſotten / iſt gut für der
giftigen Thier biß.

Alantwurz iſt gut gebraucht für vergiffe / vnd
ſonderlich für vergiftige biß.

Weiß Senffſamen geſtoſſen / vñ mit Wein gebräu-
et / iſt gut für alle vergiftige biß.

Den ſafft von den äſchen eines Feygenbaums / auff
eines vergiftigen Thiers biß gelegt / heilet den ohn
zweifel.

Mutterkraut Bletter mit Wein getruncken / nimpt

Von allerhand Arzney/

die vergiffrigen Biß/ vnd heilet die/ vnd ist sonderlich
gut denen/ die da gebissen werden von einem wüthen-
den Hund.

Welcher gebissen were von einē vergiffrigen Thier
der drinck von Porßbletter/ er geneuße.

Der safft von Röl gebraucht mit Wein / vertreib
die vergiffrigen Biß.

Wegdrirt gedruncken mit Wein/ benimpt den Biß
der vergiffrigen Thier.

Welcher von einem vergiffrigen Thier gebissen
wird/ der esse Merzherrich/ er geneuße darvon.

Wer gebissen wird von einem vergiffrigen Thier/ de-
drincke von Salbey/ er geneuße bald.

Senffsamen gemischt mit Eßig/ vnd gestrichen
auff vergiffrige Biß/ es heilet.

Klee gesotten in Wasser/ vnd auff ein giffrigen Biß
gelegt/ benimpt das wehe darvon.

Für den Tobenden Hund biß.

Welcher gebissen were von einem vnfüßigen Hund/
der nemme Knoblauch vnd Feyenbletter/ Chamillen-
blumen/ jeglichs gleich vil/ siede die in wasser/ stoß die
mach darauff ein pflaster/ vnd lege es auff den Biß.

Vnd ob ein Tobender Hund einen gebissen hatte/
der nemme Odermenig/ stoß die/ vnd leg sie darauff/
es heilet gar bald.

Mandel gestossen/ vermischet mit Honig/ vnd ges-
legt auff die Wunden/ die ein tobender Hund gebissen
hat.

Krafftmehl gekewet in dem Mund/ vnd gelegt auff
eines Rasenden Hunds biß/ ist gut.

Von Körbelsamen gedruncken/ heilet den Biß eines
Tobenden Hunds/ die Wunden damit gewaschen.

Senckelwurzel gekocht mit Honig/ vnd gessen/ mach
ther gesunder Menschen / der da gebissen wer von
einem Tobenden Hund.

Die

Das Erste Buch.

lxxxv

Die bletter von Mutterkraut getruncken mit Wein/
ist gut denen/die ein Tobender Hund gebissen hat.

Breiten Wegerich gestossen/vnd mit Eyerweiß auff
eines Tobenden Hunds biß gelegt.

Nesselbletter gestossen / darvon gemacht ein pflaster
vnd das gelegt auff eins Tobenden Hundsbiß/
es heilet den zůhand.

Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht/ nütze Sawrampffer:

Sitzschwamm getwet/damit bestrichen die statt/
da die Spinn gestochen hat/ es hilfft.

Poley mit Wein getruncken / vertreibt die Spinn
nen stich.

Wenn dich ein Spinn sticht / so salb dich mit spizig
gem Wegerich safft.

Für Bienen stechen.

Wer gestochen wer von einer Bienen / der nemme
Ibischwurtzel/ meng die mit Essig/ vnd streichs dars
auff/ er geneußt zu hand.

Ein pflaster gemacht von Quendel/ vnd gelegt auff
einen Bienen stich/ heilet den bald.

Für Vergift.

Stabwurtz getruncken mit Wein/ ist gut für Verz
gift.

Die Wurtzel von Eppich gesotten in Wein/vnd den
getruncken/ treibt Gifte auß dem Menschen.

Eniß gebraucht/ treibt auß Gifte von dem Mens
schen.

Goldwurtz samen vnd blumen in Wein gelegt/vnd
getruncken/ist gut für Gifte.

Eycheln gepulvert/ vnd dan getruncken mit Wein/
nimpt das Gifte in dem Menschen/vnd treibet das
auß durch den Harn.

L iij

Von allerhand Arhney/

Balsam mit Milch getruncken / nimpf Giffte im
Leib.

Welcher Giffte in ihm hat/ der schneide Benedicten
Wurzel fast klein/ vnd schluck die in den Leib/ er ges
neuse.

Selb Schwerel Wurzel mit Wein getruncken / ist
fast gut dem/ der Giffte in ihm hat/ dann es das Giffte
von Natur verzehret vom Menschen.

Enian ist gut gebraucht für Giffte.

Poley in Wein gebraucht/ vertreibet Giffte.

Merherich Wurzel nüchtern gessen/ ist einer sicher
vor vergiffte.

Den samen von Ruben braucht man zum Tyriack/
vnd der ist gut für Giffte.

Tornentill Wurzel gepulvert/ vnd mit Wein ges
truncken/ ist gut für alle Giffte.

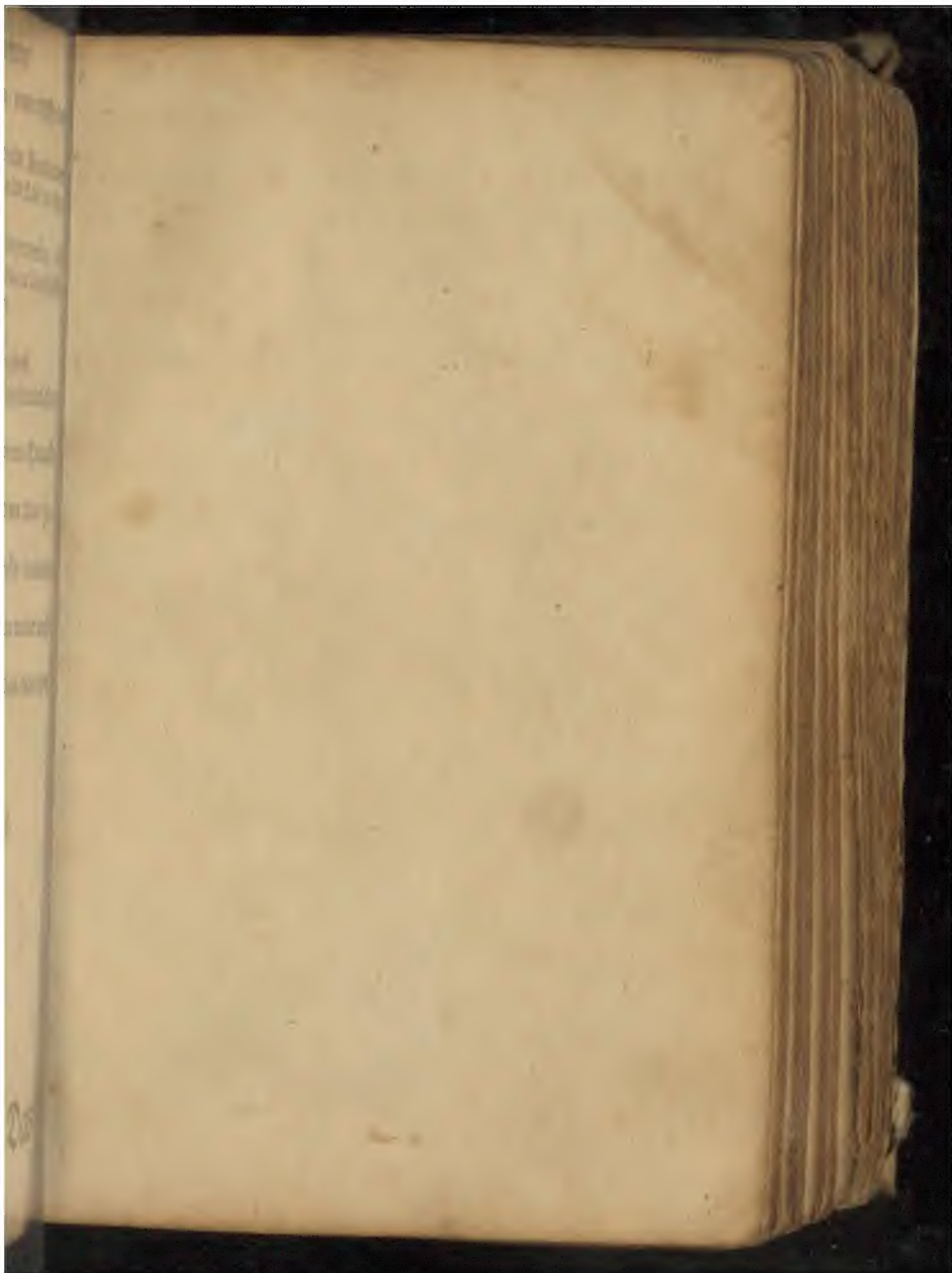
Verbena krautsafft mit Wein getruncken / benimpt
das vergiffte in dem Menschen.

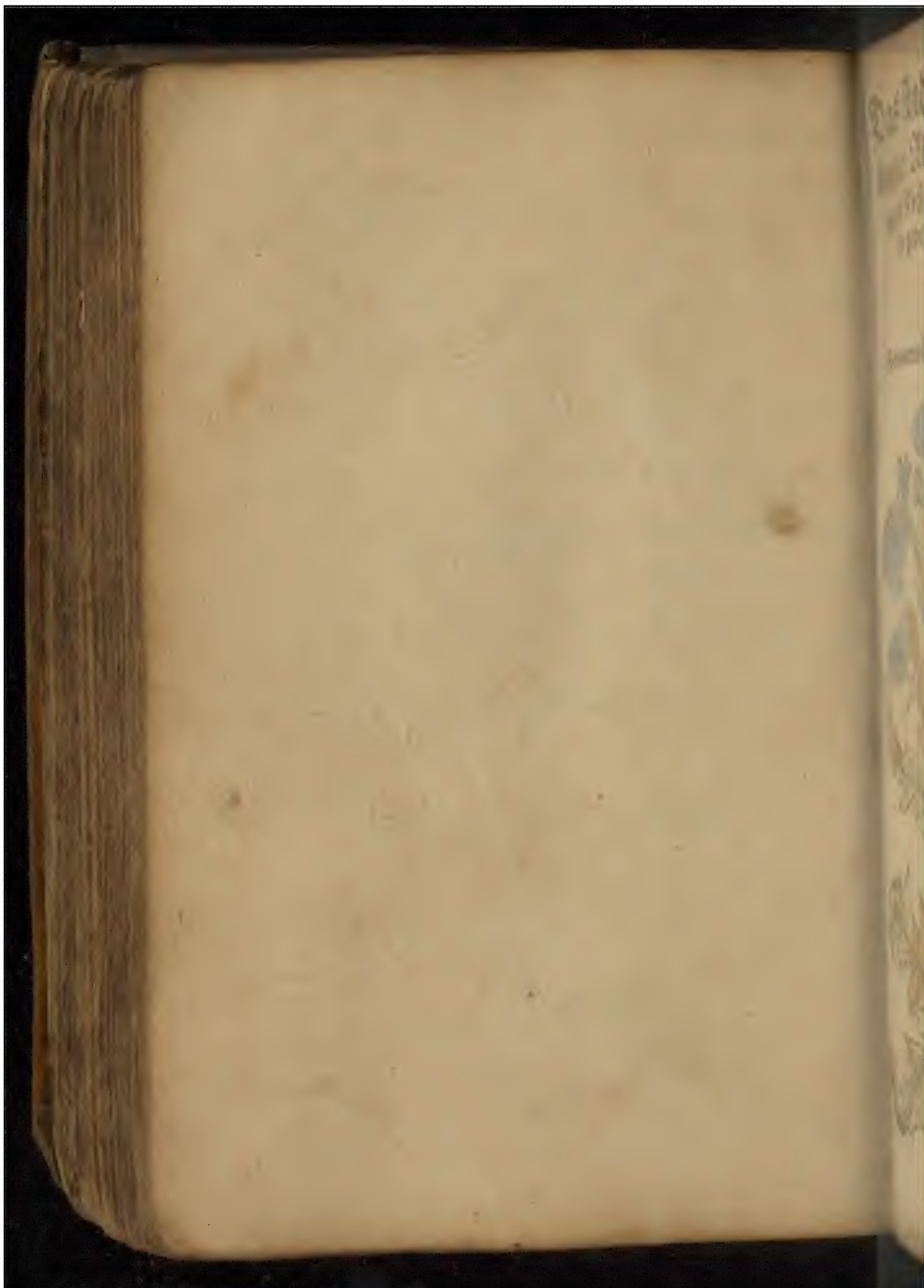
Von Erdpffel getruncken mit Wein/ treibet auß
den Giffte.

Cera sigillata eingenommen mit Wein/ benimpt
das giffte in dem Menschen.

Ende des Ersten Buchs.

Das





Das Ander Buch / von Le-
bendiger Abcontrafactur etlicher ge-
meiner Kräutter / vnd darauf mancher-
ley gedistillirtem Gewässer / Krafft
vnd Tugenden:

Wegwart.

Sonnenwübel / Sonnenkraut / Wegweiß:



Wegwart / ist
salter vnd
truckener na-
tur / hat Blü-
men gleich den Ster-
nen / blau.

Diß Kraut gesot-
ten inn Wein / vnd
gessen / machet wol
dauern / vnd ein gu-
ten Magen.

Blumen vñ Wurz-
geln gestossen / vnd
gleich einem pflaster
vber Podagraim ge-
legt / benimpt den
wehetagen zu hand.
Zerhet auch grosse
hize auß vom Frenß-
sam.

Diß Kraut vnd
Wurzel gestossen /
mit Rosenwasser ges-
misch / vnd die Reus

L. iij

Von allerhand Arkeney/

Dige Haut damit gesalbet/macht sie glatt.

Sonnenwurbelsafft/ Endiuviensafft vnnnd Zirschn/ zungensafft mit Zucker zum Trancß bereit/ mit wasser vnd ein wenig Essig gesotten/ ist gut für verstopffung der Lebern vnd Milzen.

Wegwart Wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mitten im Meyen/ das Kraut vnd Wurtzel vndereinander gehackt.

Deß Wassers getruncken/ drey oder vier Morgen/ Mittags vnd Abends/ jedes mal auff zwey loth/ oder aber den Trancß darmit gemischer/ vertreibt die hitz deß Magens/ stercket das Herz/ löschet die hitzige vnd verstopfte Leber/ mit Tüchern darüber gelegt/ heilet das wild feur/heilet auch die schwarzen Blattern/ vnd ist gut getruncken die Pestilenz zu verhüten.

Für Lungen steigen vnd wachsen/trincß d: ses Wasser/stellet den Blutfluß/ Zäpflein im Hals/ ist auch gut für vergifffriger Thier biß getruncken/ vnd mit Dächern darüber gelegt.

Dises Krautsblumen deß Morgens gesamlet/ vnd in Balneo Marie zu Wasser gebrandt/ ist gut für viel Brandtheit der Augen.

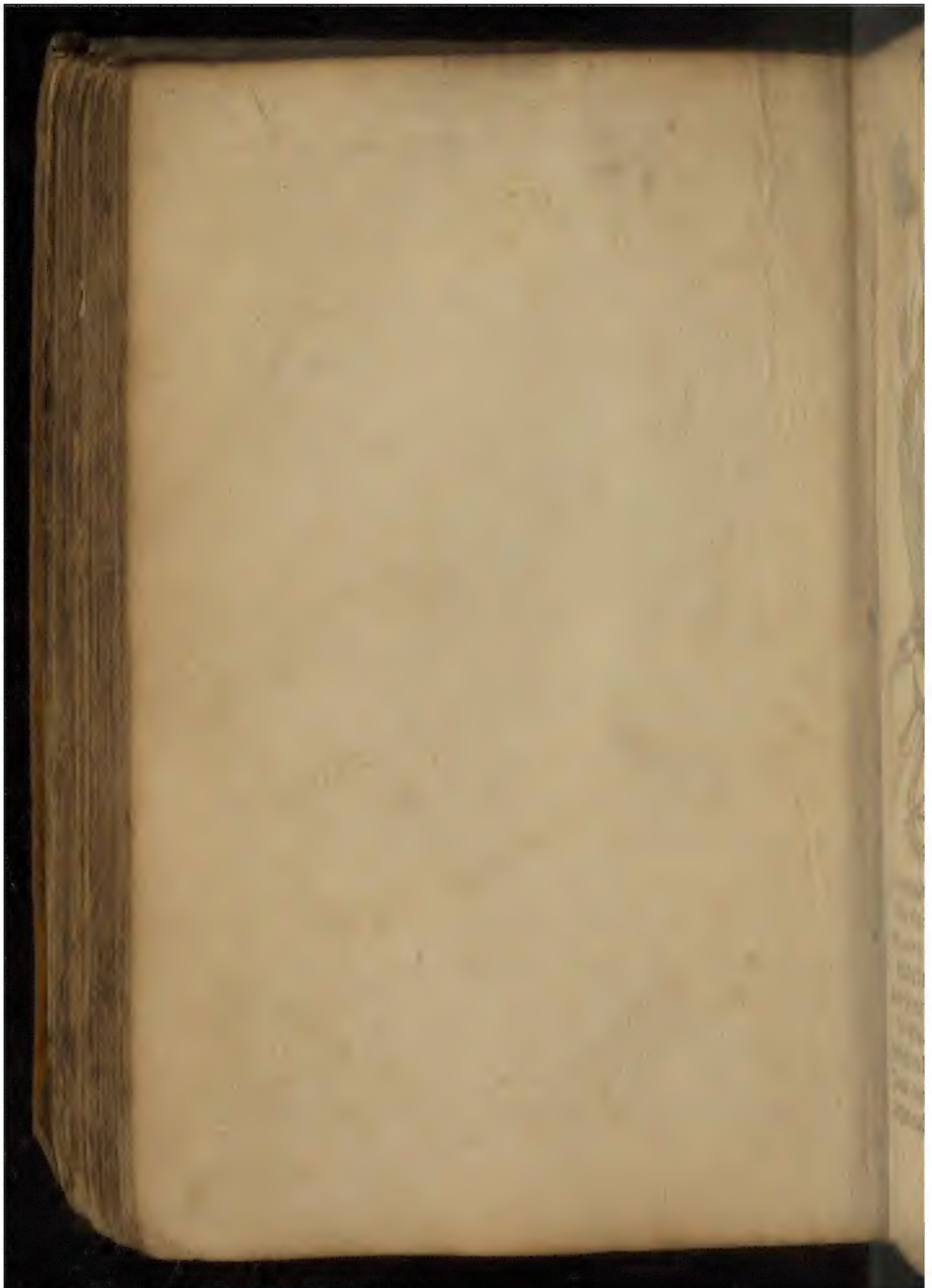
Gele Wegwart mit Kraut vnd Wurtzel zerstoßen/ vndergelegt/ oder Zäpflein darauß gemacht/ bringet der Frauen blödiheit.

Diser safft für sich selbs/ dienet wol zu den außgesfallenen Augbrauen/damit geriben.

Blawe Kornblumen.

Sie seind kälter Natur / zerstoßen / den außgespruckten safft / oder das puluer in alte faule wunde gethan od gesprenger/ ist sehr heilsam / das gebrandt wasser darvon ist am gebrechlichsten. Diß wasser in allen hitzige gebrechender Augen/dieselbigen damit gewaschen/ vnd auch Dächlein darinn

44
my onse gedrechten ⁴⁴ fapst also, dat fclere
villt fclere vanden gelyken also vclere
fclere bclere





darin generet vñ vber
die hitzige wunden ges
leger/bemimpt die Ges
schwulst derselben/ vnd
sonderlich der heimlich
en Glider.

Die blumen in Wein
gesotten sampt ihrem
Samen / vnd gedrun
cken / thut dem Gifte
widerstandt / auch der
Scorpion vnd Spinn
nen schich.

Den Samen zuvor
zerstossen / vnd jedes
mal ein halb quintlin
eingetruncken / fahren
aus die Magen galle.

Magsamen.

SIs Kraut vnd
Samen / kñlen
im vierdren vñ
letsten Grad /
vñnd ist derwegen der
weiße miltre vñd sichez

ter zu brauchen/ dann der schwarz.

Diser Samen bringet Ruhe vñd macht Schlaffen/
nach eines jeden gefallen genützt.

Etliche Pochen disen Samen den jungen Kinderen/
wann sie nit schlaffen mögen in Milch oder Brey.

Der schwarz Samen ist stärker dann der weiß/
doch ist der Teutsche Magsamen mit so kalter art vñd
Natur/ dann er ohn allen schaden in das Brodt ges
bachen/ auch Süpplin davon gemacht werden möge.

Von allerhand Arhney/



Zu pflanzung

Wann er auch
zer/ossen vnd
in Wein einges-
truncken wirdt/
so machet es
Schlaffen.

Schwarzer
Magsamen vñ
der safft daz
von gemacht/
für sich selbst
oder mit Wein
getruncken/stilt
die flüss so vom
haupt auff die
Lung fallen/
miltet den
scharpffen Zus-
ten.

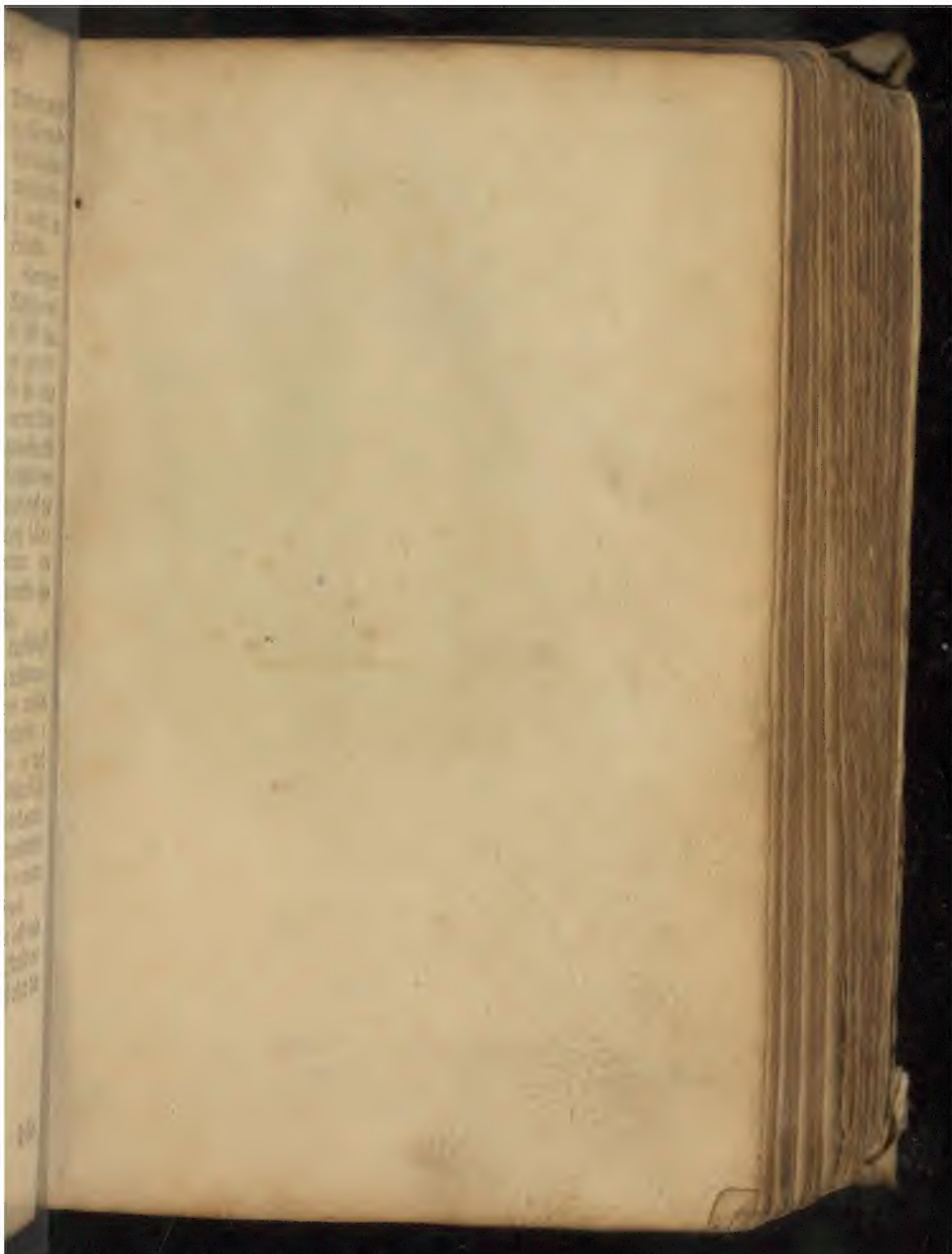
Den Schloff
zu befärderen/
nimb weissen
Magsamen 1
loth/ 12 wol
geschölter feißs

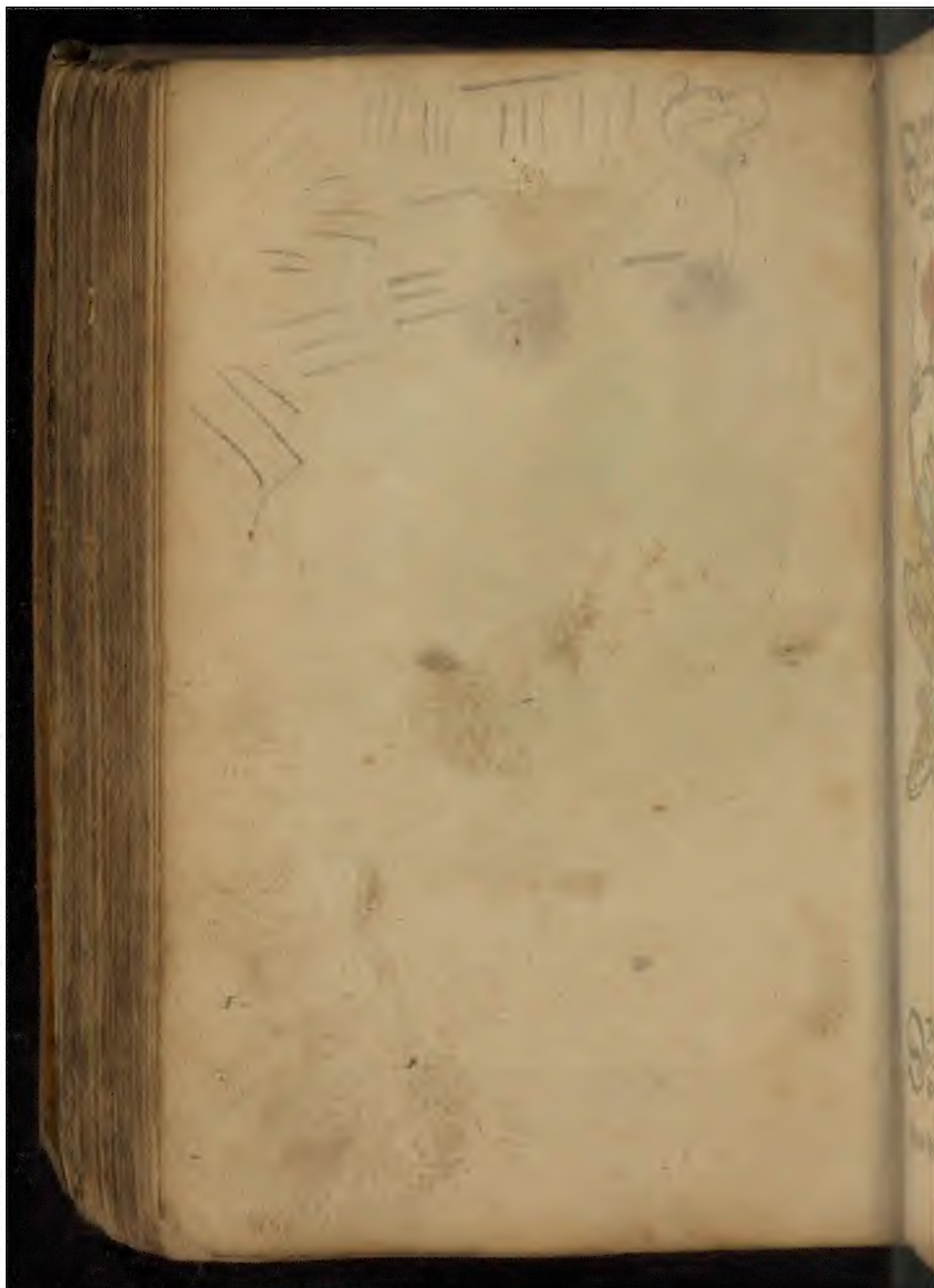
ter Mandlen/ 1. loth Endiußen/ vnd 2 loth Lattich/
wasser zerstoß diese ding durch einander/ durchgestre-
ichen/ gib ein Milch/ davon trinck jedes mal/ wann du
nicht schlaffen magst/ ein trincklin/ es hilfft wol.

Aller Magsamen kraut / außgetruckter safft vnd
gebrandt wasser / ist gut den vnfinnigen Menschen/
die nicht Schlaffen können / pflasters weiß vber die
Briren vnd Schloff gebunden.

Gehörnter frembter Mag- samen.

Diser





Syer Samen ist warmer vnd truckner Natur.
Die Wurzel deß gehörnten wilden Nagel-
mens in Wasser gesotten biß anffs halbe theil/
getruncken / ist nutz wider das Hüfte wehe/
Lebersucht.
vnd treibet den
Sand.



Der Same
mit Weid ges-
truncken / pur-
girt sänfft-
lich.

Die Bletter
vnd Blumen
vber die bösen
Geschwäre ges-
legt / reinigen
sie vnd verzeh-
ren das faul
fleisch.

Gedachte
bletter mit öly
vermische vnd
angestrichen /
benemen die
Ruffen / so auff
den Geschwä-
ren wachsen.

Nesseln.

Heyrer Nesseln.

Sie Nessel vnd ihr samen seind heiß am anfang
deß ersten grads vnd trucken am andern grad.
Der samen aber nicht so trucken / als das kraut.
Nessel gesotten / vnd die Haut darmit gewas-
schen / heilet den bösen Grund.

Nessel

Von allerhand Arkenen/



Nessel Samen ges
pülvert/ vnd gedrunz
cken mit Wein/ verz
treibet den Stein/
auch also vermischer
mit Honig/ benimpt
den alten Husten/ vñ
raumpf die Brust/
mache leichten Athē/
vnd ist gut zu der erz
kaltten Lungen.

Nessel wurzel mit
starckem Wein ges
sotten / vñd wie ein
pflaster auffs Milz
gelegt/ nimt die Ge
schwulst / ist auch gut
für dz Podagrā / die
Füß damit bestreichē.

Nesselsafft in die
Nase gerhan / mache
sie schweissen. Stin
ckende Nesselen so
auff allen Höfen vnd
hinder den Häumen
wachsen / wa dassels
bige Kraut grün zers
stossen/ mit seim safft

auff den Wurm an dem Finger/ pflasters weiß gelegt
wirdt/ muß derselbige in kürze sterben.

Nesselbletter gestossen mit Salz/ als ein pflaster
auffgelegt/ heilet die Wunden vnd biß der vnvernigen
Hund/ ist ein Experiment.

Nesselbletter gestossen / vnd Salz darunder gemiz
schet/ auff alte faule Schäden gelegt/ als ein pflaster/
reinigets / eget das faul fleisch auß / heilet robender
Hunds

Zunds biß/ deßgleichen thut auch der Samen gepulvert/ in die Wunden gestrewet/ frischer die.

Die bletter gelegt auff der Frawē Gemäch/ bringe ihr die Mutter zu recht. Vnd gemischet mit Myrrhen/ gelegt auff der Frawen Bauch/ bringe ihre zeit.

Den brand von Nesseln/ heilet Rosen oder Baumöl.

Heyter Nesseln.

Heyter Nesseln sind heisser Natur / gut für den Schlaf/ mit Wein gesotten vnd gedruncken. Dieser samen mit Honig gesotten vnd gedruncken/ auch vber die Lenden gesalbet vnd gepflastert/ heilet die Lendensucht/ vertreibt den Frost/ den Husten/ machet gesund die Lungen/ vnd nimt die Geschwulst deß Leibs. Aber mit Wein gesotten/ ist er gut einem feuchten flüssigen/ vnd trieffenden Hirn/ das Haupt vnd Stirn damit bestreichen. Diese Wurzel in Wein oder Wasser gesotten/ vnd gedruncken/ hilfft dem Gehör.

Wer mit Schwißen mag/ der siede die Wurzel mit Baumöl/ vnd bestreich die Haut damit.

Die Nessel gestossen mit Salz vnd Eyerdotter/ gemenet mit Hünerschmalz/ vnd im Schweißbad die Haut damit bestreichen/ zwey oder dreymal/ vertreibt das jucken.

In Baumöl geröst/ vnd die geschwollene Fuß das mit bestreichen/ vertreibt.

Nessel Wasser.

Vmb S. Margarethen tag soll man bletter vnd blüher abgestreift brennen.

Deß Wassers gedruncken/ jedes mal auff drey loth/ ist gut für Darmsucht vnd grünnen im Bauch/ für die auffsteigende Beermutter/ vertreibt den Stein/ allen siechragen der Nieren/ Kalt Husten/ schwer Nerven. Ist gut zu der erkalteten Lungen/ für Wärm/ vnd alle auffblähung im Leib.

Vnreine Wunden vnd Geschwäg/ die fast rinnen/
mit

Von allerhand Artnen/

mit dem Wasser gewaschen / es säubert es
Ist auch gar heilsam zu Hunds bissen.

Nesselwurcz Wasser.

Allein die wurzel von Nesseln rein gewaschen/ ges
hackt/ vnd gebrandt im ende der Hundstag/ getruncken
morgens vñ abends/ jedes mal 2 oder 3 loch/ ist gut für
das kalt Grünen im Leib / vertreibt den alten Husten
vnd Apostenen der Lungen. Es ist auch gut für den
Tropffen/ oder Parle getruncken / vnd die Glider das
mit bestrichen. Es fördert den Frauen ihre zeit vnd
reibt die todte Geburt auß/ getruncken. Gewaschen/
vnd mit tüchern vbergelegt/ heilet den Krebs / vnd

die Fistel. Genüget
vnd vbergelegt / heil
et die Geschwult vñ
Podagra/ stillt auch
das bluten der Nas
sen/ also gebrauchet.



Todt Nesseln.

Taub Nesseln.

Sie seind nicht
als heiß vnd
trucken.

Dise Wurz
tel gesortē/ in Wein/
vnd den getruncken/
vertreibt den Lens
denstein.

Taub Nesseln ges
dort end gepulvert/
dienen fast wol den
fratten Pferden.

Taub

Das Ander Buch.

lxxxv

Taub Nessel Wasser.

Taub Nesselwasser Distilliret man mitten in dem Brachmonat ist gut für den fliegenden Wurm/ morgens vnd abends damit gewaschen/ vnd mit leinen Dschlein darüber gelegt.

Gerruckten morgens vnd abends auff drey loth/ ist gut für das Weiß der Frawen.

Teschenkraut.

Birtenseckel/ Blutkraut.



DAS größte Teschenkraut ist das best/ vñ fast nutz zum engündren Magen/ außwendig dz Kraut darauff gelegt. Es verstopfft sehr das Bluten es sey wie es wölle / damit bestrichen/ vnd kälter die hitzigen adern/ Vnd der safft darvon gemischer mit Haußwurz/ löschet S. Antonis feuer.

Mit Wein gesottet/ ist gut für die biß der giftigen Thier. Ist auch gut für das rohe Auslauffen/ vnd welche Fraw ihr zeit zu viel hat/ die soll das Kraut stossen/ vñ hinc den auff die Lenden legen.

Den

Von allerhand Urkney/

Den Safft getruncken/ stelt das Blutspeyen / vnnnd
macht wol Sarnen. Diser safft nimprauch den Eyter
auff den Ohren warm darein gerhan.

Taschentraut Wasser.

Im ende des Meyens/ oder im anfang des Brachs
monats/ soll man diß Brautbrennen mit aller seiner
substanz. Des Wassers Abends vnd Morgens ge-
truncken/ vier loth/ stellet allen Blutfluß des Bauchs
es sey Roth oder weiß/ Blutharnen/ den Frauen ihre
Zeit/ so zu viel haben/ verreibt den Stein. Wunden

darmit gewaschen /
süßer vnd heiler
es. In die Nasen ge-
han mit Baumwoll/
stopffet das Bluten
der Nasen / vnd auff
die Strien gelegt mit
einem dächlin / auch
getruncken acht loth/
stellet das Wundens
bluten.

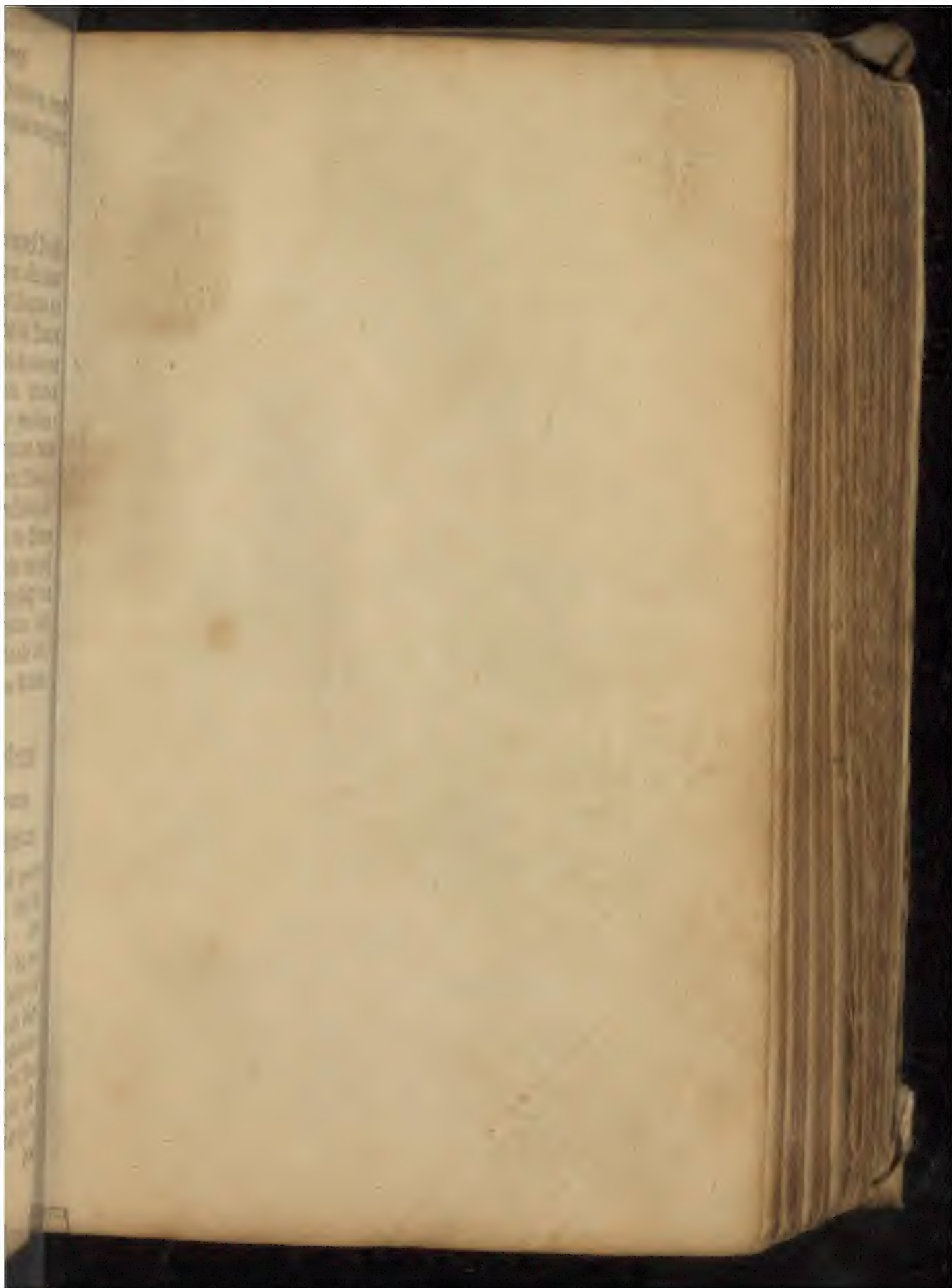
Schöllwurz/

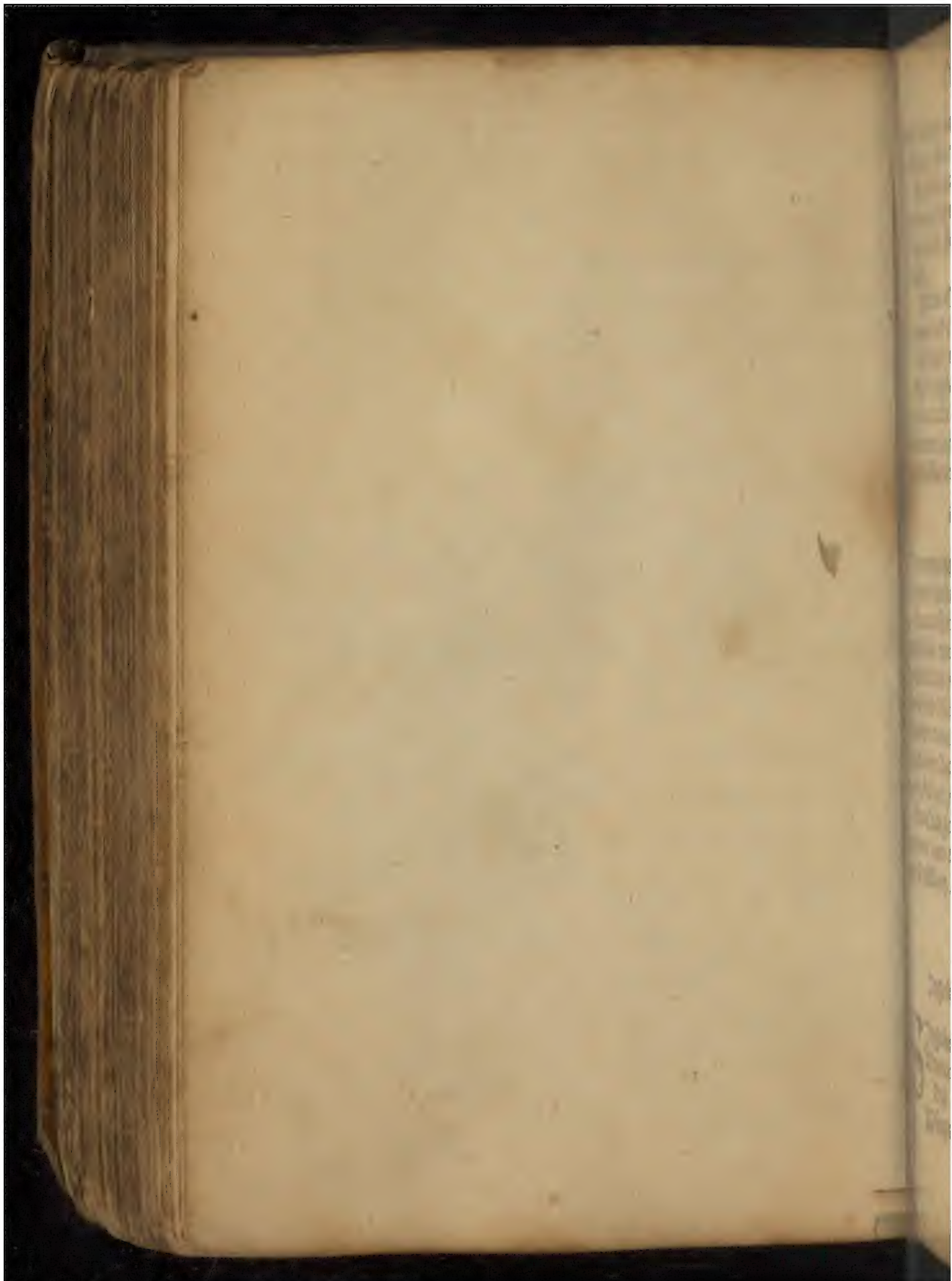
Goldwurz.

Schwalbenkraut.

Es ist zweyer
ley / Schölls
wurz / eine
groß / die an-
dere klein / haben als
le beide gleiche blers
ter wie Magsamen/
allein das an der fleis-
chen feuchrigkeit ist/
vnd behangt an ganz
den







Das Ander Buch.

lrrrvij

en / so in ans angreiffet. Ist heiff am anfang deß
erdrten Grads / vnd trucken am dritten.

Schöllwurz safft gemischer mit Salarmoniac / der
esotten mit Honig / ist gut den Augen / darein gelas
t nimp das Fell darvon / vnd macht ein lauter Ge
dht.

Welcher die Gelbsucht hat / der trinck von Schöll
wurz / oder sied sie mit Enß vnd weiffem Wein.

Die Wurgel im Mund gekewet / heilet Zanwehe /
der in Wein gelegt / vnd den Mund darmit gewäschē /
heilet auch alte Schäden / die vmb sich fressen / bestriz
hen mit dem safft von der Wurgel. Vnd ein pflaster
von Schöllwurz gemacht / gelegt vber den Nabel /

Schöllwurz Wasser.

In mitten deß Meyens / soll man diß Kraut mit als
e seiner substanz hacken vnd brennen.

Das wasser Abends vnd Morgens getruncken auff
ter loth / vertreibet die Gelbsucht / die Beermutter /
ilttert das Fieber / thut auff die verstopffung der Le
er vnd Milcz / vnd ist für die Räude / die von Kälte
ompt / damit gewäschē / auch also genätzt / vertreibet
ecken im Angesicht / Zanwehe / vnd macht klare Augen
on Fell vnd Flecken / in die Augen gethan.

Ein Tuch genetzt in Schöllwurz wasser / zwey oder
rey mal zum tag / vñ gelegt vber den Krebs / Sistein /
nd Pestilenz Blattern / heilet alles.

Singrün.

Ingrün / Beerwinckel / Todtenkraut.

Singrün ist heiff vnd trucken / am dritten Grad /
Winter vnd Sommer grün.

Diß Kraut soll gesamlet werden zwischen
Wurzweihung vnd vnser Frauen Geburt /

M

Von allerhand Arhney/



dörren lassen an der
Lufft / nicht an der
Sonnen.

Gesorren mit Wein
vnd den getruncken
treibtr auß böse feuchts
re von Kälte / vnd ges
pulverisiert getrun
cken / machet Sarnen
die Wasserkräftigen.

Ingrün safft mit
die Ohren gerhan/
träcknet die geschwe
r. Auch ein ruch damit
genetzt / vnd vber ei
nen kalten Magen/
oder Mutter gelegt
erwärmet die.

Ingrün Wasser.

Im end des Mey
ens / soll mans distil
lieren / Dises wassers
morgens vñ abends
jedemal auff 3. loth
getruncken / ist gut

der erkalten Mutter / erwärmet auch den erkalten Ma
gen / mit trächtern darüber gelegt / 2c.

Schwalbenwurz.

Dies Kraut ist mäßig / warm vnd trocken.
Dise Wurzel ist gut für die Pestilenz / ein
getruncken / vnd darauff geschwitz / ist auch
gut für giftiger Thier biß vnd stich.
Sie reibet auch die Wassersucht gewaltig auß.
Nim



Nimb ein halbes
pfundt Schwalben
Wurzel / beiff sie
vber nacht in einem
guten weissen Wein/
darnach siede sie va
ber den drittentheil
ein/ vnnnd alle mors
gen fröh ein wars
men trunck im Betz
te gerhan / vnnnd ges
chwizer / das treib
bet die Kranckheit
daß es vnden an
den Fußsolen außs
bricht / ist ein Expe
riment.

Blumen vñ Blets
ter gedörrt vnnnd in
die alten Wunden
gestrewet/ heilt sie.

Ein dampff Bad von Kraut vnd wurzel gemacht/
grüber gefessen/ vertreibet das Mutterwehe.

Hundszung.

Hundszung / ist kalt vnnnd trocken am andern
Grad. Hundszung zerknütscht / vnnnd mit
Schweinen schmalz geröst / ist gut vber den
Brand vnd Rasende Hunds biß gelegt.

Mit diser Arzney das kalte Haupt gesalbet/ vnnnd
bergelegt/ machet von newem Haar wachsen.

Mit Wein gesotten vnd getruncken/ bringet Stulz
ang.

Der safft mit Rosenhonig sanfftiglich gesotten/ biß
er safft etlicher massen verzehret ist/ darnach darvndes

Von allerhand Arzney/



gerüret / vnd solches
erhalten lassen / dienet
den Geschwern / die
aus kalten Flüssen
kommen / heilet Frans-
zösische schäden / vnd
Knollen / darüber ge-
legt.

**Zundszungen
wasser.**

Im endt des Brach-
monats brenne dises
kraut / mit aller fei-
ner substanz. Ist
gut für Feigwarzen /
wa sie seind. Im wens-
dag / so soll man des
Wassers trincken als
le morgen drey loth /
biß sie vergehn / wo
sie aber außwendig /
so wäsch man sie dar-
mit / netz leinen rüch-
lin darinn / vnd vber-
gelegt / sie vergehn.

Also gebrauchet

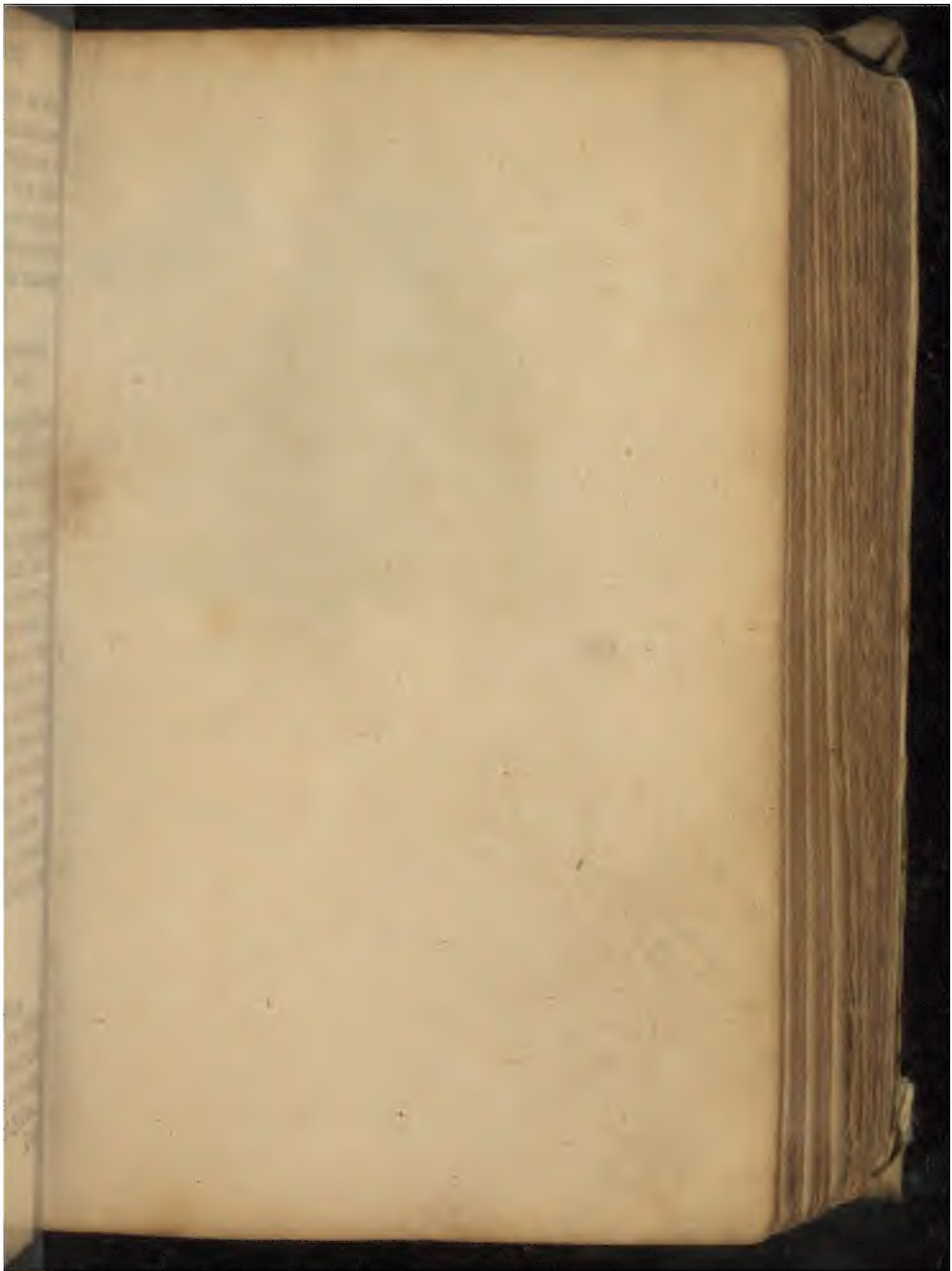
Morgens vnd Abends / ist gut zu allen Wunden / vnd
alten Schäden.

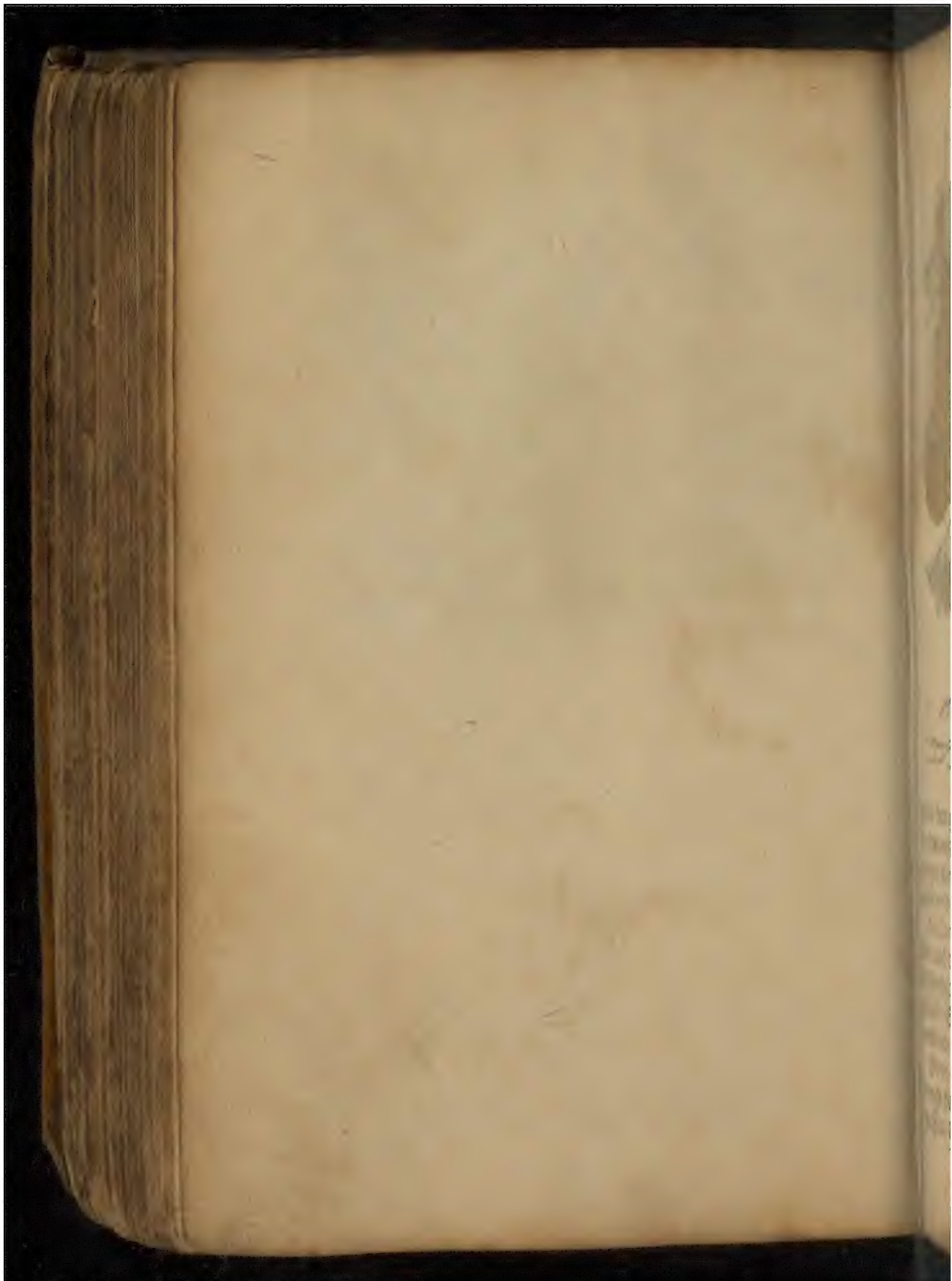
Bälßenkraut.

Sawbon / Jupitersbon / Schlaffkraut.

Bedencke man des rechten krauts / denn Bälßen
ist dreyerley. Das dritte hat feiste bletter voller
feuchrung / sein blumen vnd samen seind weiß /
wächst nahe bey den Bäumen vnd Bächen.

Dises







Dieser same wirt ges-
braucht in der Arz-
ney/ist kalt im dritte
grad/ vñ trucken am
andern/ hat ein gros-
sen stengel / dabey
hats Häupter / die
seind voll samen/hat
breite längliche bles-
ter.

Bilsen Kraut ges-
stossen/ vñ darunder
gemischer Gerstens
mäl / gelegt auff ein
hitzig Geschwer vñd
Podagram/heilt es.

Die Wurtzel von
Bilsen gesotten mit
Essig/ od den rauch
von dem Samen in
Mund gehalten/ bes-
nimpt das Zanweh.

Der same grüñ ges-
stossen / daß er safft

gibt/ den gestrichen vber böß Augen / nimpt den Eys-
ter darauff. Oder ihn pflaster weiß vber die Augen
gelegt/ nimpt das Augen wehe/ kalten Fluß/ Ohren-
wehe vñd die schadhafft Mutter der Frawen.

Der same gestoßen vñd mit Wein vermischer/ hilfft
fast wol den schwerenden Bristen / darüber gelegt/
löschet die Hitz. Bilsensamen gepulvert mit Frawen
Milch/ Eyerweiß vñd mit wenig Essig vermischer/
vmb den Schlaß gestrichen / machet schlaffen.

Oder ein Saßwass. von Bilsen kraut gemacht/
bringt den Schlaf. Sürdich diß kraut vñd samen roh
zu essen/ denn es ist vergift.

Von allerhand Arhney/

Bälſenkrant Wasser.

Vmb S. Johans Baptiſten tag ſoll man diß Kraut/
Wurzel vnd Blumen / mit einander zerhacken vnd
brennen.

Diß wasser vertreibt allen wehetagen deß Haupts/
ſo von Hitz kompt/das Haupt damit beſtrichen/ Auch
vmb die Schläff/ macher wolſchlaffen/ legt alle Hitz
in Glydeta/ rücher darein genett vñ vbergelegt/ auch
das heiße Paralyß/die Glyder offtdamit gewäſchen.

Iſt gut allen denen/die vnnatürliche ruh haben/ ins
wendig vnd außwendig / das Haupt offtdarmit be-
ſtrichen/mit rüchern.

Weiß Lilien.

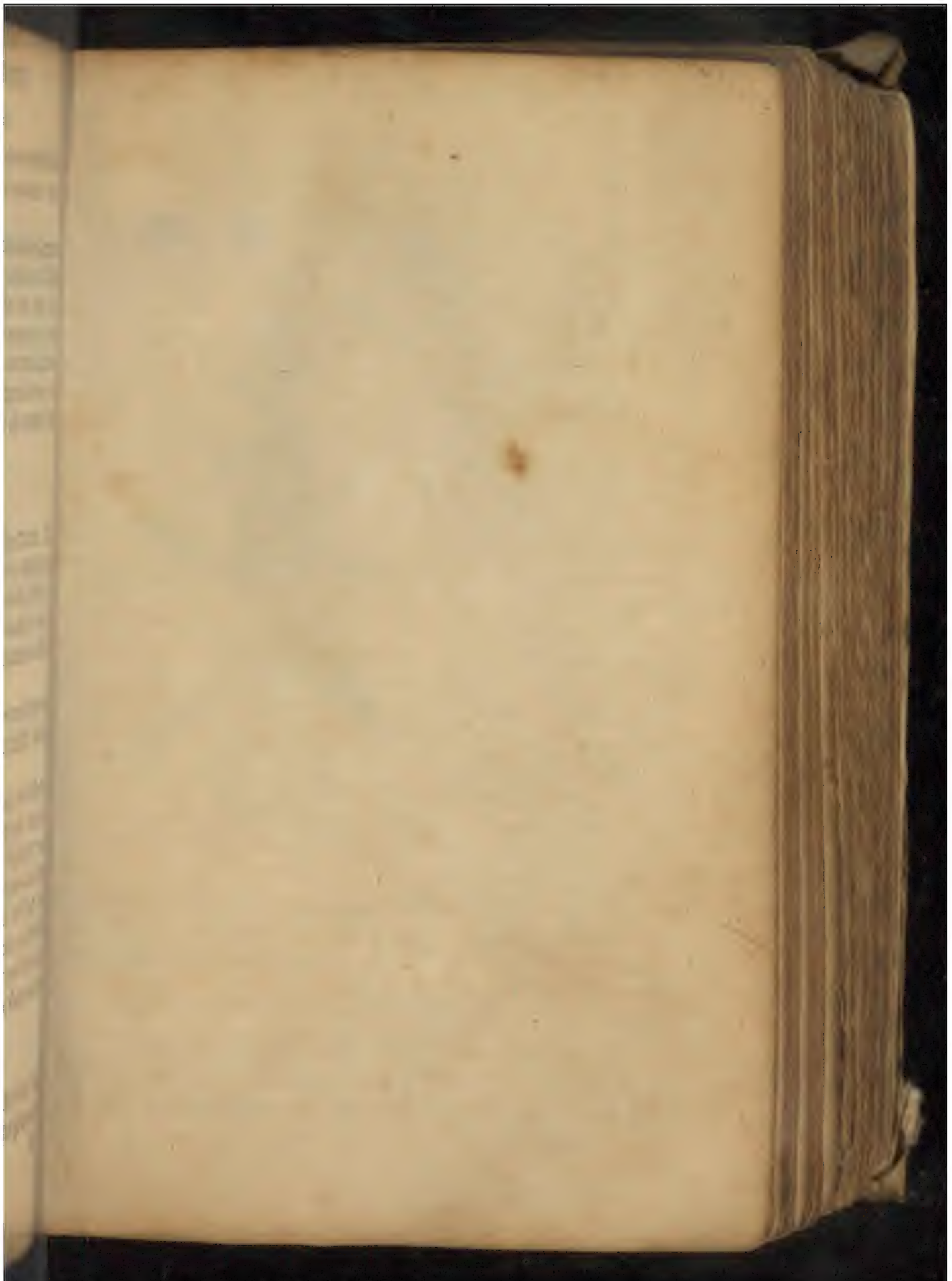
Weiß Lilien ſein heiß vnd truckner Natur. Der
Lilien bletter oder Kraut / vber Schlangen-
biß gelegt/ heilet. Gefotten vnd vbergeschla-
gen / leſchet hitz / mit Eßig gequetſcht / heilet
Wunden/darüber gelegt. Der ſame getruncken / tödret
der Schlangen gift.

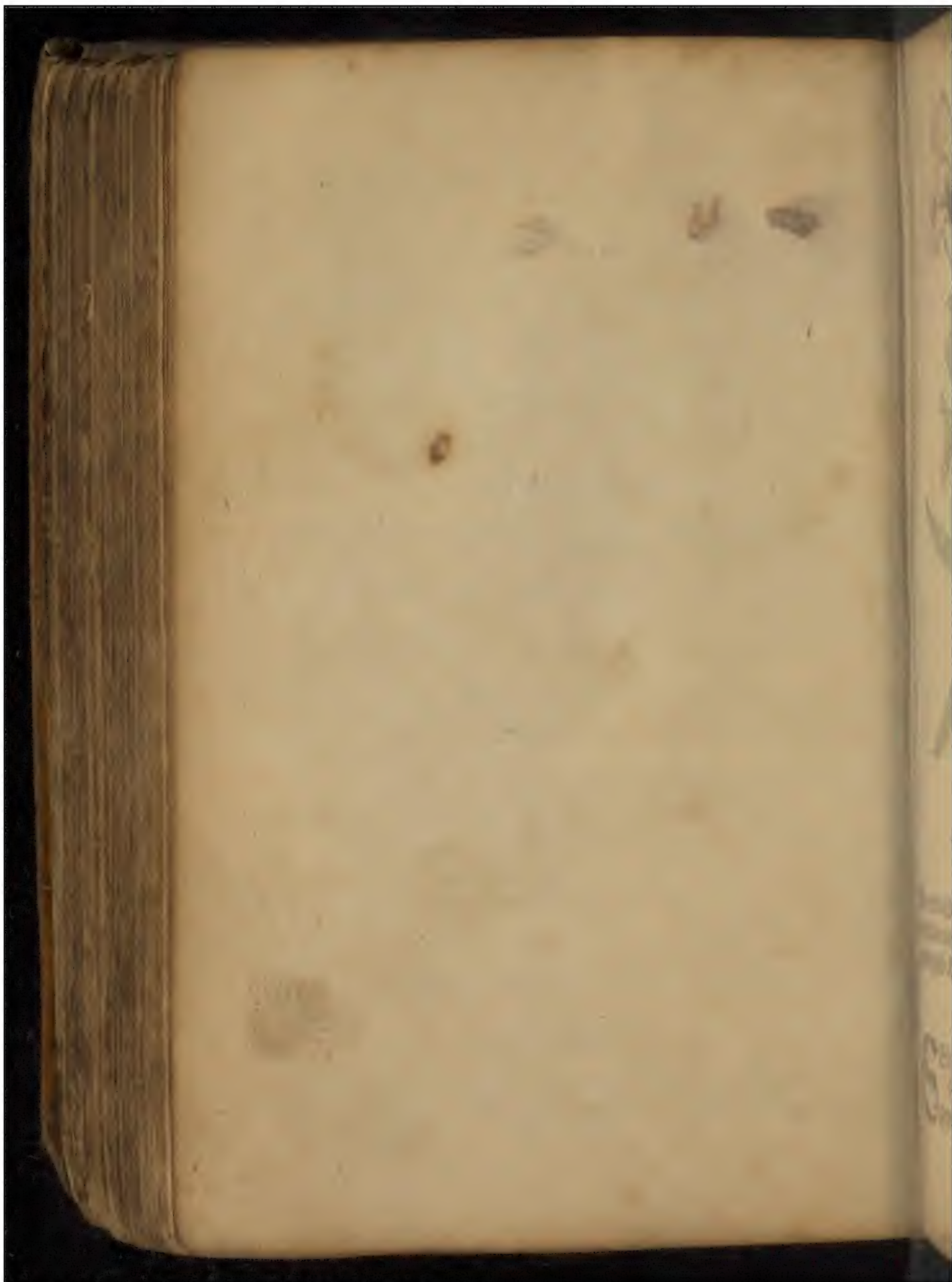
Der ſafft mit Eßig oder mit Honig vermiſchet vnd
in ein Rüpfferingeſchirz gekocht/ heilet friſche Wun-
den/ vnd alte Schäden.

Die wurzel gebraten vnd mit Roſenöl ein pflaſter
gemacht / löſcht den Brand darüber gelegt/ weicher
den Frauen ihre Mutter / warm darauß gelegt / vnd
bringe ihnen ihr zeit. Vnd welchem Mann ſein Ge-
mäch entzündet/ der zerstoß die wurzel in Eßig mit
Bälſenkrant vnd Gerſtenmäl/ſchlags wie ein pflaſter
darüber/ vertreibet hitz vnd geſchwulst mit einander.
Löſchet auch S. Anthonyus feur/ beyde Samen vnd
Bletter.

Weiß Lilienwasser.

Im end deß Brachmonats ſoll man allein die blets-
ter vnd blumen breche/vñ breien. Iſt gut getruncken
ſo ein







so ein Mensch hitzig
were vmb das Herz/
Leber / raumer die
Brust vnd das ges-
chwer der Lungen.
Ist gut den Frawen/
den ihr Mutterwehe
thut / den die Sprach
gelegen / für die was-
fersucht / für Ges-
chwer / vnd alle vns-
reimigkeit im Leib.
Auff vier loth gez-
truncken / hilfft den
Frawen bald von der
Geburt. Treibt toda-
te geburt / bringt den
Frawen ihr zeit / mit
Koswasser getrun-
cken / verstellts auch
denen / die es zu viel
haben / zeucht hitz
vnd röte auß den Aus-
gen / nach dem Bad
darein gerhan.

Angesicht / Händ
vnd den Leib gewäs-
schen mit disem was-

ser / vertreibt die Kunteln / flecken des Leibs / die Zitz-
terschen vnd das Rothlauffen. Solches alles thut
auch gelb Liliengewurzel wasser.

Stoechasblumen.

Sind warmer vnd truckener complexion.
Stoechas mit seinen blumen gesotten / vnd
getruncken / eröffnet allerhand verstopffung
M iii

Von allerhand Arzneyen/



höchlicher gly-
der/ treibet den
Harn/ Frawen
zeit / ist nütz-
lich zu allen
feuchten vnd
kalten Franck-
heiten/ als den
Schlag/ Salz-
lendstecht/ /
Schlauffucht
vnd Zittern/
vñ auch zu als
lethäd gebres-
stender Bröst
vnd Lungen
gleich wie Is-
sop.

Den Hitz-
gen vnd Chos-
lerische Men-
schen ist er
schädlich.

An die Blum gerochen/ vnd das Haupt damit ge-
zwagen / kräftiget das Hirn / vnd benimpt den
Schwindel.

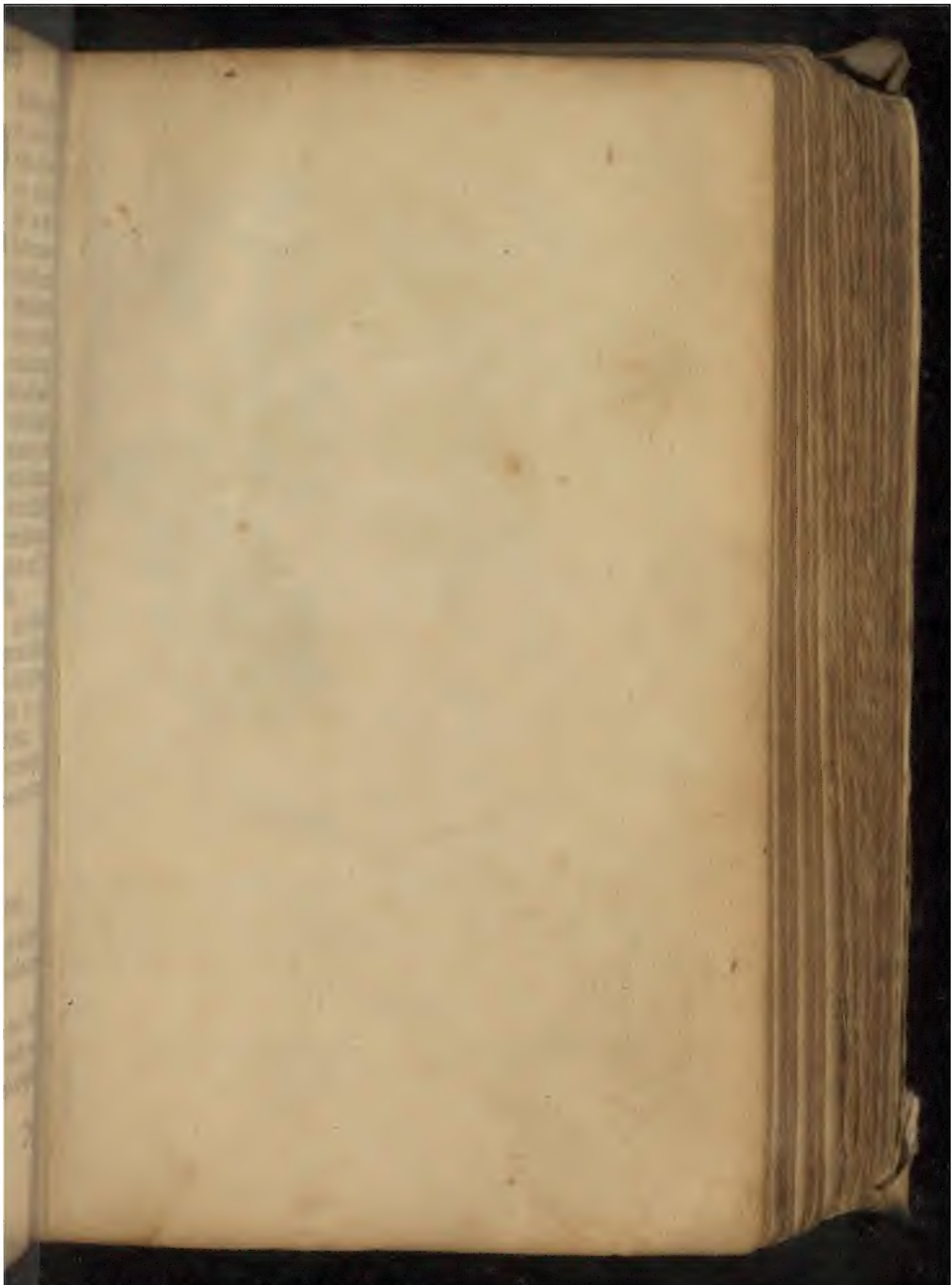
Tausentguldenkraut.

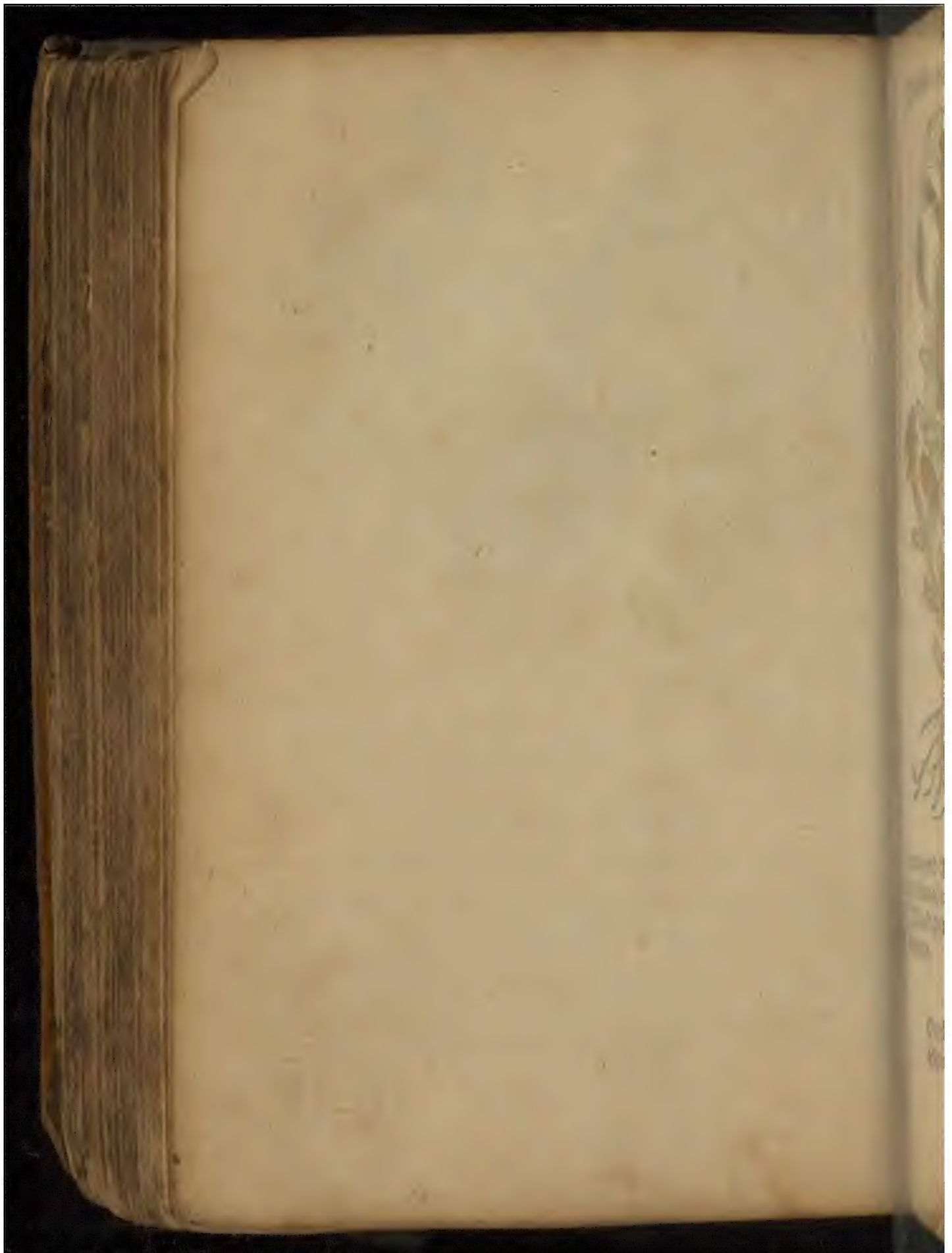
Sieberkraut/ Landaw/ Erdgall/ Bibergeil.

Tausentgulden ist zweyerley/ eine groß/ die an-
der klein / beyde seind sie heiß vnd rucken an
andern Grad.

Die groß ist den Frawen gut zu ihrer zeit
darüber getruncken / desgleichen thut der Saft ge-
truncken / reiniget auch den Magen / vnd bringet
Stolgung.

In





In Wasser gesotten vnd getruncken/ vertreibt Kei-
chen/ vnd alten Husten/ heilet
alte schaden/ Aber in Wein
gesotten/ vermischer mit Zus-
cker / ist gut der verstopfften
Leber / den Lenden/ Milz
vnd Blasen.



Centaurea wasser.

Centauream soll man sams-
len / so sie anhebt zu blühen/
hengen an ein dunckle stadt/
nicht in die Sonnen vnd also
trocknen lassen. Sie brenn-
en am erde des Brachmos
nats mit allem gehack.

Das Wasser getruncken
zwey loth von einem Kind/
vnd von einem Alten vier
loth / Morgens nüchtern/
vertreibet Wärm im Leib/
das Fieber / ist gut zum er-
kalten Magen / vertreiben
todte Geburt / macht lust zu
Essen / vertreibt böse feuch-
tigkeit / darvon das Podas-
gram kommet/ auffwehe-
ist gut für hernigheit der Le-

bern vnd Milzes/ für das Grimmen/ vnd vertreibet
ber Animal alter Wunden / mit tüchern vbergelegt.
Ist auch gut den Beinbrüchigen / warm darüber ges-
bunden.

Salben.

Orechte Salbey/
Spizige Salbey/

Breite Salbey.
Edle Salbey.

M v

Von allerhand Arzney/



Es ist zweyer
hand Salbey/
wild vnd zart/
Salbey ist heiß
am ersten / vnd trus
den an dem andern
Grad.

Die bletter braucht
man in der Arzney/
vnd weren ein Jahr/
darnach sollen sie erz
newert werden.

Salbey mit dem
stengel gesotten / die
gessen / machet wol
harnen / bringt den
Frawen ihr zeit / treis
bet auß tode geburt/
es sollen schwangere
Frawen Salbey mit
viel nützen / dann an
zeit der Geburt / vnd
reinigt den Frawen
ihre Mutter.

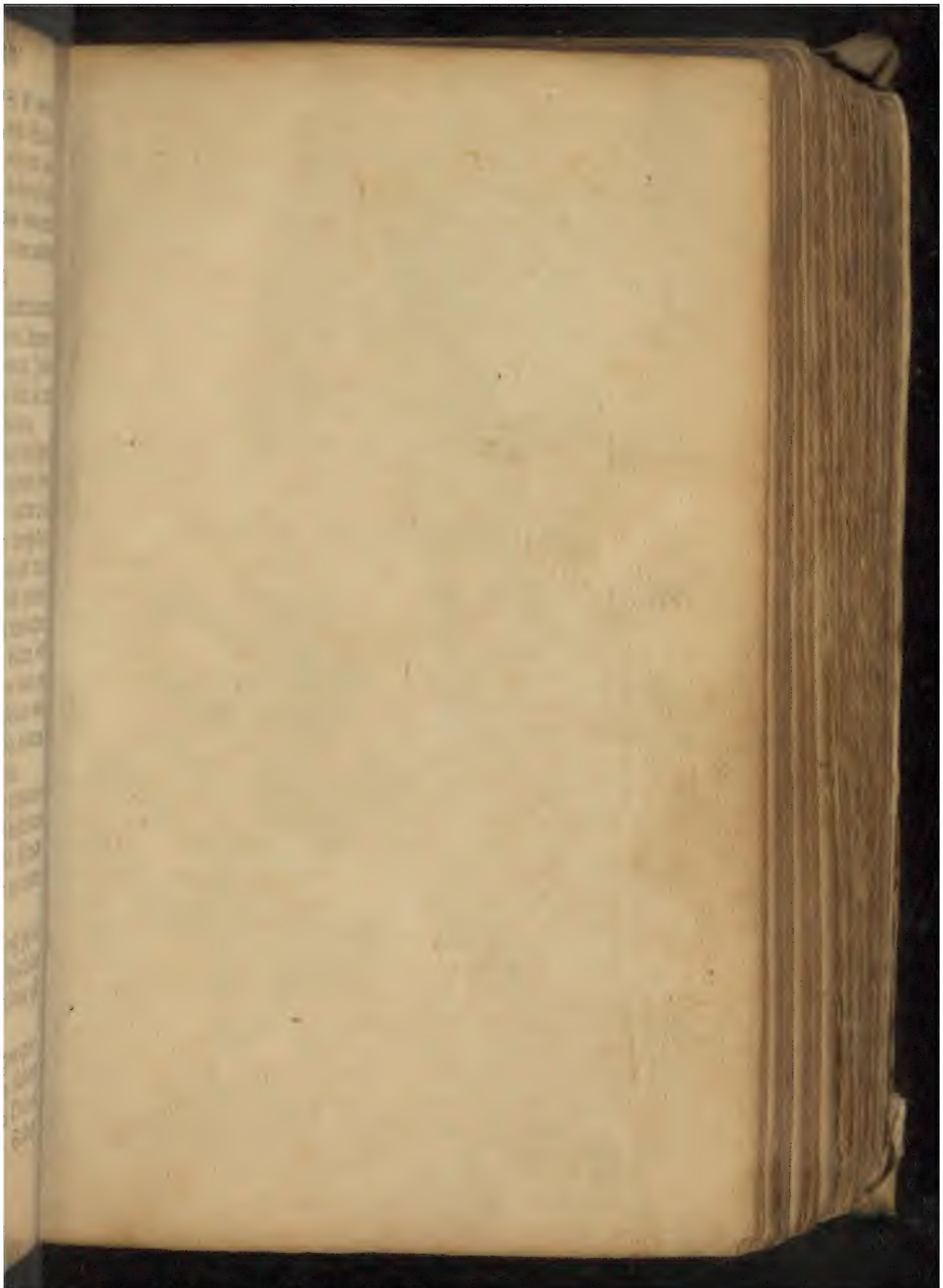
Salbey gesotten in
wasser / ist gut für das

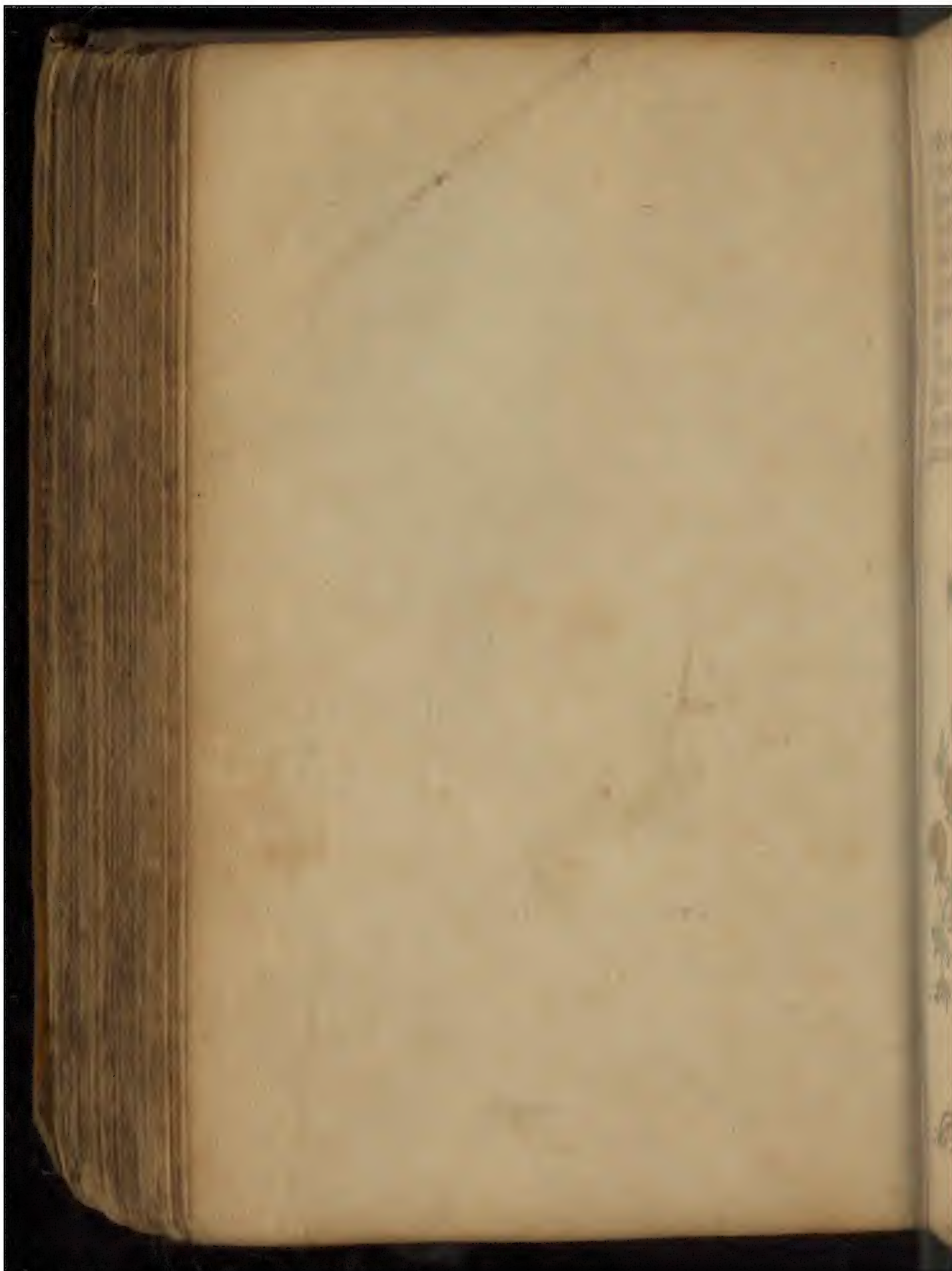
Gesicht / vnd für die Fallensuche getruncken / ist auch
gut denen / die tröpflicher harnen / vnd mit einem
Tuch auff den Bauch gelegt.

Salbey stengel / vnd bletter mit Odermenig gesotz
ten in Regenwasser / getruncken / vnd die fränige haus
damit gewaschen / hilfft wol. In Wein gesotten / ist
gut den Sichtigen Menschen.

Salbey in Wasser gesotten / vnd damit gewaschen /
macht schwarz haar / vertreibt die Milben / säubert
vnd heilet Wunden vnd biß / von giftigen Thieren
gesehen / damit gewaschen.

Salbey





Salbey Wasser.

So es Blumen treget/ Distillier diß Krant.

Das wasser täglich getruncken drey oder vier loth/
Abends vnd Morgens/ist gut für den Schlag / wem
die Sprach gelegen / die Zunge geragt / vnd die erz
Prumpten Glyder darmit geriben. Bricht inwendig
ge Apostemen / stercket das Hirn / benimpt den Haupts
fluß / vnd Hirnwüthigkeit / kräftigt die vberhitze Le
ber.

Ist auch gut zu allen erkalten Glydern / fürs Parli/
Zittern / Krampff / Fallendesucht getruncken wie ob
stehet / öffnet auch alle verstopffung / vnd bringet den
Frauen ihre zeit.

Kloster Ysop / oder Hysop.



Hysop mit Salz
bey vnd Sos
nig im Wein
gesotten / ges
truncken / hilfft denen
so im Leib zerstoßen
oder zerbrochen we
ren / treibet auch auß
arrain vnd slavam
bilen.

Kirchysop Syrup
ist gut für den Huste/
Reichen vnd schwe
rem Arthem.

Hysop mit Fenchel
samen im Wein ges
sotten vnd getruncke/
benimpt das Nas
genwehe / ist gut wi
der die Wasser vnd
Gelsucht/

Von allerhand Arzney/

Celbsucht treibt den Harn vnnnd Frauen zeit.

Mit Honig vermischet / eingenommen / tödret die Würm im Leib.

Gysop mit grünen Seygen gessen / erweicht den harten Bauch:

Gysop mit wasser gesotten / vnnnd vbergeschlagen / zertheilet das geronnen Blut.

Gysop in öl gesotten / vnnnd vbergestrichen / vertreibet Leus.

Gysop mit Essig gekocht / vnd warm im Mund gethan / mildert das Janwehe.

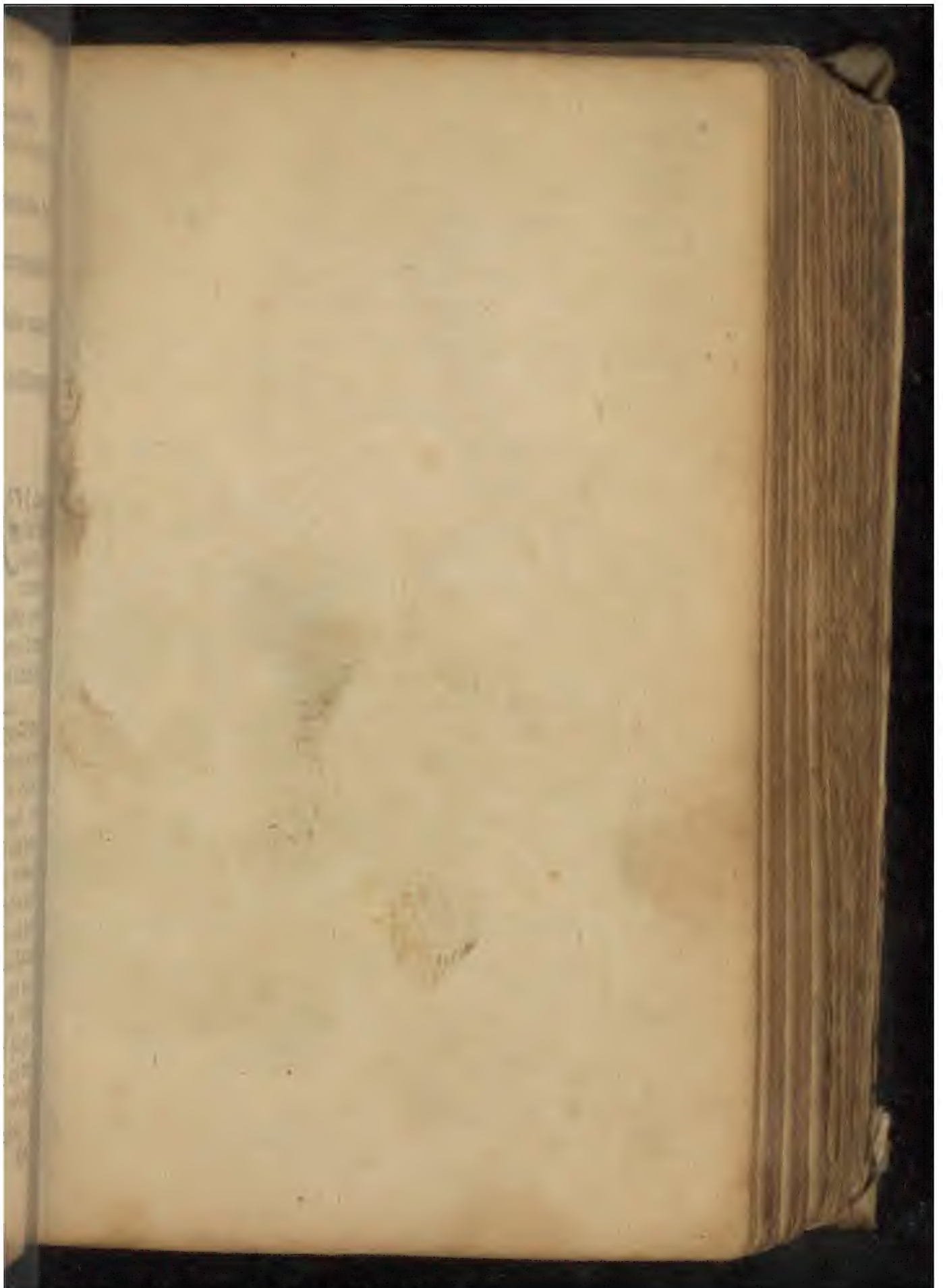
Scharlach.

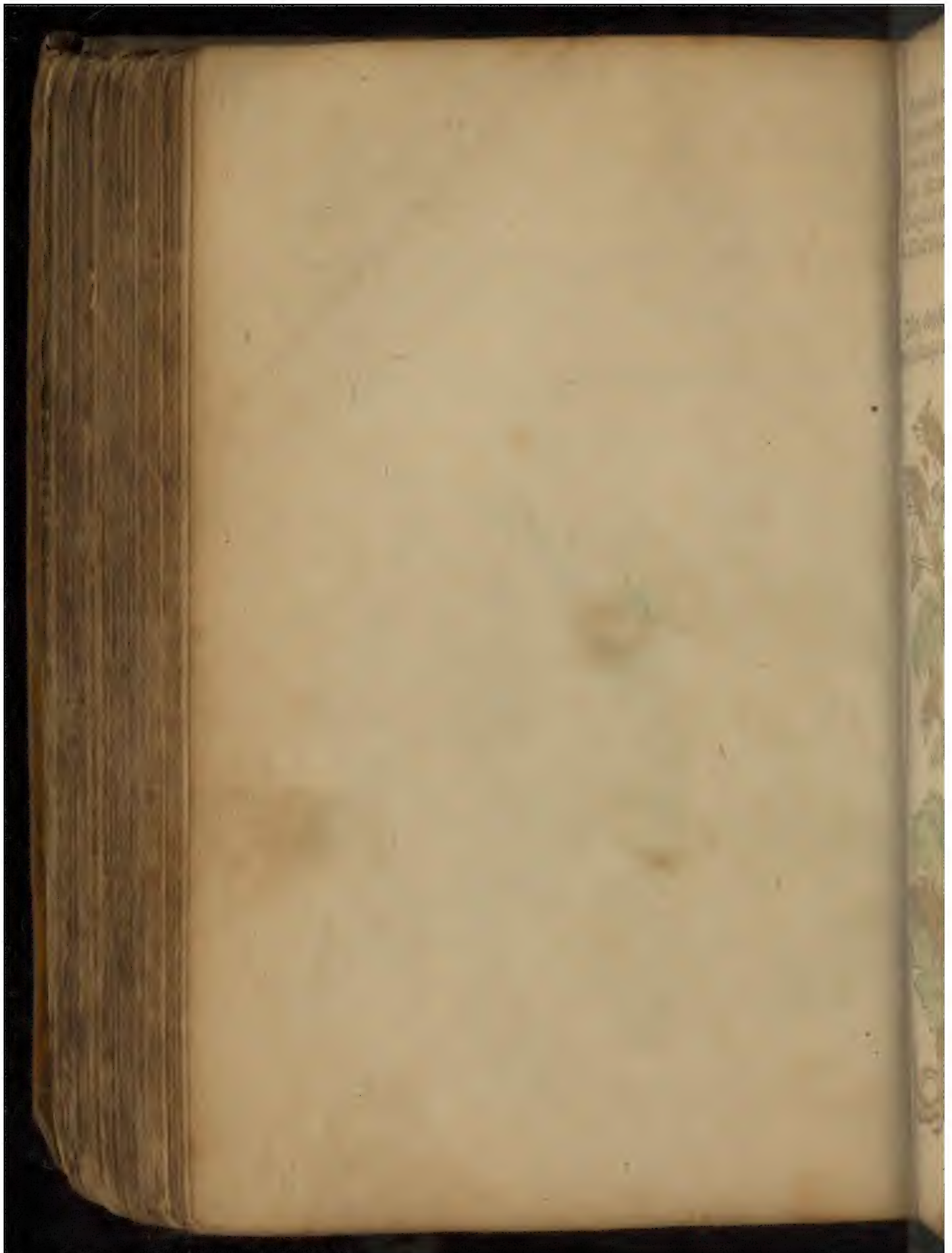


Scharlach ist warm / er vnnnd truckner complexion / dann es ist bitter vñ rauch:

Der Scharlach samē mehret die Schelische werck / der safft von dem Kraut / vertreibet flecken vnd mafen im den Augen. Kraut vñ samen wol zestossen / vnd drauff gelegt / zeucht auß die Dorn vnd die Spreissen.

Ein





Ein brüh mit Wein darvon gesotten/ vnd getrun-
ken/ erwärmet den kalten Magen/ vnd innerliche Glys-
ter/ vnd verzehret alle schädliche/ kalte/ Phlegmatische
hlein/ ist auch nutz den Alten erkalteten Mannern:
Dergleichen thut er auch/ so man zu den Herbst zeis-
en Most vber Scharlach versären lassen.

Scharlach wasser.

Zaller obgeschribner massen/ thut auch das gebrande
wasser eingenommen.

Eisenkraut.

(Eisenkraut/

Taubentropff.

Eisenkraut ist
zweyer hand /
sie beyde haben
weißfarbe blets-
ter / gleich dem Coris-
ander / seind beyde
trockner Natur.

Die wurzel getrun-
cken / ist gut für die
Gellsuche / für schwer
Atchemen oder Reiz-
chen / vund der Saft
von dem Kraut mit
Wein gerruncken /
nimpt das Giffte im
Leib.

Eisenkraut vund
Wurzel gesotten mit
Wasser oder in Wein
gerruncken / reiniget
den Frauen ihr Mut-
ter/ vnd bringet ihnen
ihre



Von allerhand Arzney/

Ihr rechte zeit verreibet auch den Stein.

Mit solchem Wein / den Mund offr geschwendet /
ist gut für das eissen vnd faul Zankensch / ut gut zur Les
bern / zum geschwollenen Miltz / auch zur stechen Luns
gen.

Diser wurzel drey / mit dreyen blettlin in wasser ges
fouren / vnd gerruncken vor dem Kaltenwehe / verreibet
das drittagige Fieber / vnd diser Wurzeln vier mit
vier blettlin / verreibet das viertagige Fieber.

Eysenkraut Wasser.

Das Männlin mit aller Substanz gehacket vnd ges
brandt vmb S. Johans tag.

Eysenkraut Wasser gerruncken / Morgens vnd Ab
bends / jedes mal drey loth / sechs oder acht tags / ver
reibet die Gelbsucht / Giff / dreytagig vnd viertagig
Fieber.

Ist gut zu der engen Brunn / schwer Athemen / für
Geschwere vnd Schwindel der Lungen / stärket
die Leber / bringet dem Menschen ein gute farb / für
schmerzen des Magens / für verstopffung der Leber
vnd Miltz / Lenden / Blasenwehe / Grien. Zertheilen
den Stein in der Blasen / für verstopffung des Hinges
weyds / Magens vnd Bauchs / für Blattern im Leib /
Grannen vnd Blutharnen / Auch nächtern gerrun
cken alle morgen / verreibet die Wärm im Leib.

Diss Wasser ist das best für Hauptwehe vnd schüss
des Haupts / offr damit bestreichen / vnd mit Tüchlein
vbergelegt / ist gut für langwrige Kranckheit / die
man nit weiß wa von sie ist. Für Seygwargen / für
das Eissen vnd löcher an der Frauen Gemähe / gewäs
schen / vnd Tüchlin naß darüber gelegt. Vnd alle schäs
den der Augen nimpt es hin / alle tag ein mal oder zwey
in die Augen gethan.

Rosen

Das Ander Buch. Rosen.

xciii

Roth Rosen/ Weiß Rosen.

Rosen seind von Natur kalt am ersten/ vnd truz
cken am andern Grad.

Von den Rosen machet man safft/ Honig vñ
öl. Rosensaft gesotten mit Wein/ nimpt das



Sauptwehe / ist gun
den Augen / vñnd
nuet dem Zanfleisch
sa merzen / darmit
gewaschen.

Den safft mit fris
chem Brunn. wass
ser eingetruncen/ las
siert wol / reiniget
das gebliet / sonder
lich Choleram/ nimm
Gelbsuche / verreibet
ber grosse schmerz
liche hitz ohn schaa
den / bringet dem
Menschen gute ruh/
nach dem larteren re.
Rosenhonig starker
dem Menschen das
Gebliet / verreibet

Melancholische vñd Phlegmatische matery/ mit wass
ser darin Fenchel gesotten/ eingeben/ mische darunder
ein wenig Saltz/ es reiniget desto baß.

Etliche sieden Rosen in Baumöl vñnd haltens für
Rosenöl. Etliche lassens also vñgesotten vierzehen
tag stehen. Aber Rosenbletter frisch oben ab ges
chnitten/ in öl gesotten/ laß fünffzig tag an der Son
nen stehen in einem Glas das ist best. Vñd ist gue
ber die hitzige Leber gestrichen/ auch auff den schlaff/
nimpt

Von allerhand Arzneyen/

nimpt Hauptwehe/ vnd kület das. In der Speißges
nügt nimpt die Siz des Magens vnd Lebern. Ros
sen in Essig gethan vber Nacht/ ist fast gut den hitzi
gen Glydern/ darüber gestrichen/ außwendig auff den
heissen Magen gelegt/ hilfft ihm fast wol/ vnd zeucht
grosse Siz darauß. Rosenamen gepülvert/ die Zän
vnd Zankfleisch damit gerieben/ nimpts wehe darauß.
Rosenknöpf gesotten in Wasser/ vnd das getruncken/
ist gut für Bauchflüss/ für Ohnmacht vnd Blutspeyē/
ist auch gut für Augen fließen/ das Wasser darein ges
trichen.

Rohrzam Rosenwasser.

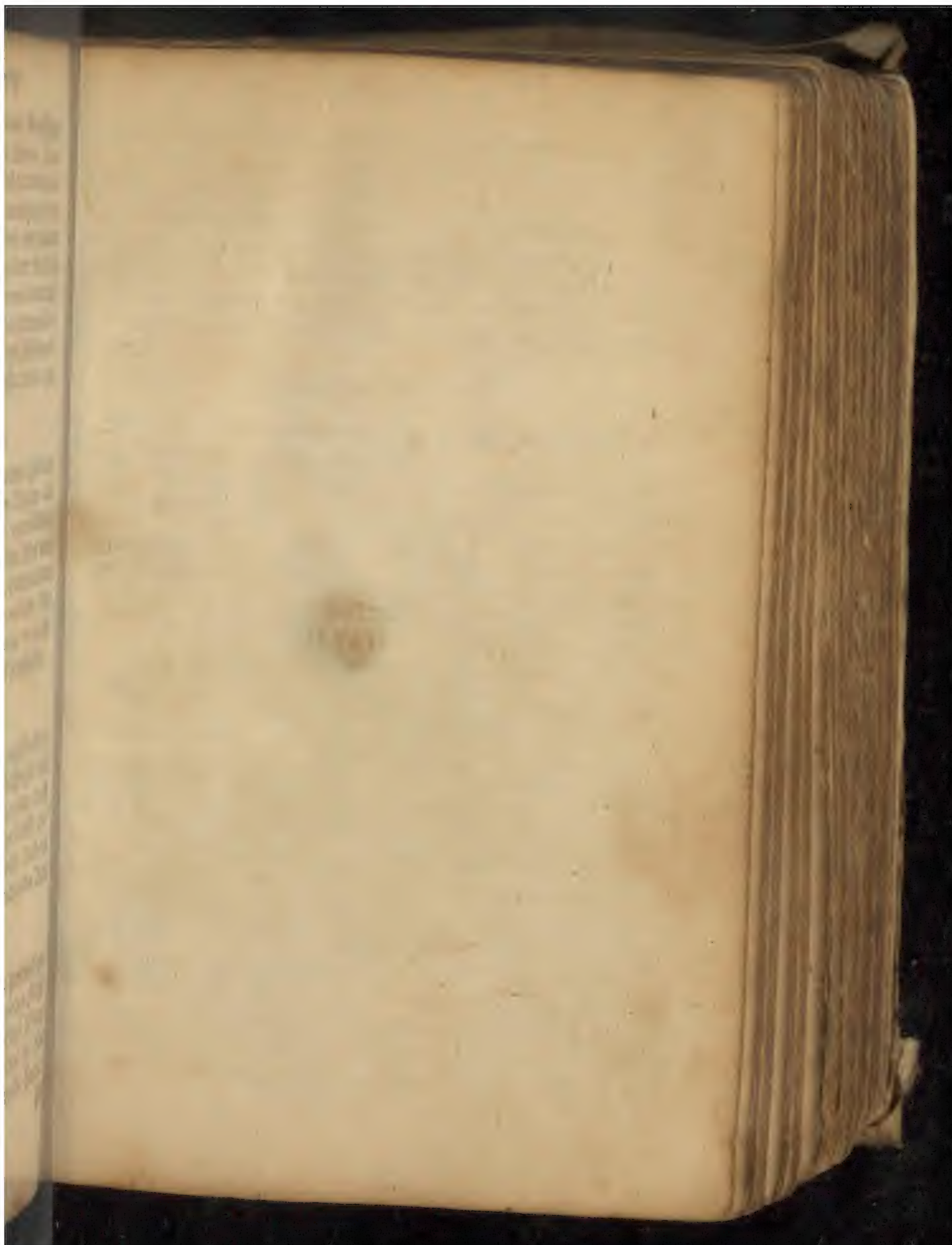
In Balneo Marie wol zeitig gebrennet/ getrun
cken/ stärker vnd kület das Hirn/ Herz/ Magen/ alle
innerliche Glyder / stärker den Geist / vnnatürliche
wärme/ beschirmt die für säule/ ist fürs Blut vnd
weisse Ruhr/ Ohnmächtigkeit/ Kozen/ Geschwinden
Schweiß/ davon Ohnmacht des Herzens kömmt. Die
Zän vnd Biller damit gewaschen/ stärker sie/ vñ macht
dem Mund ein guten geruch/ auch stark Zankfleisch.

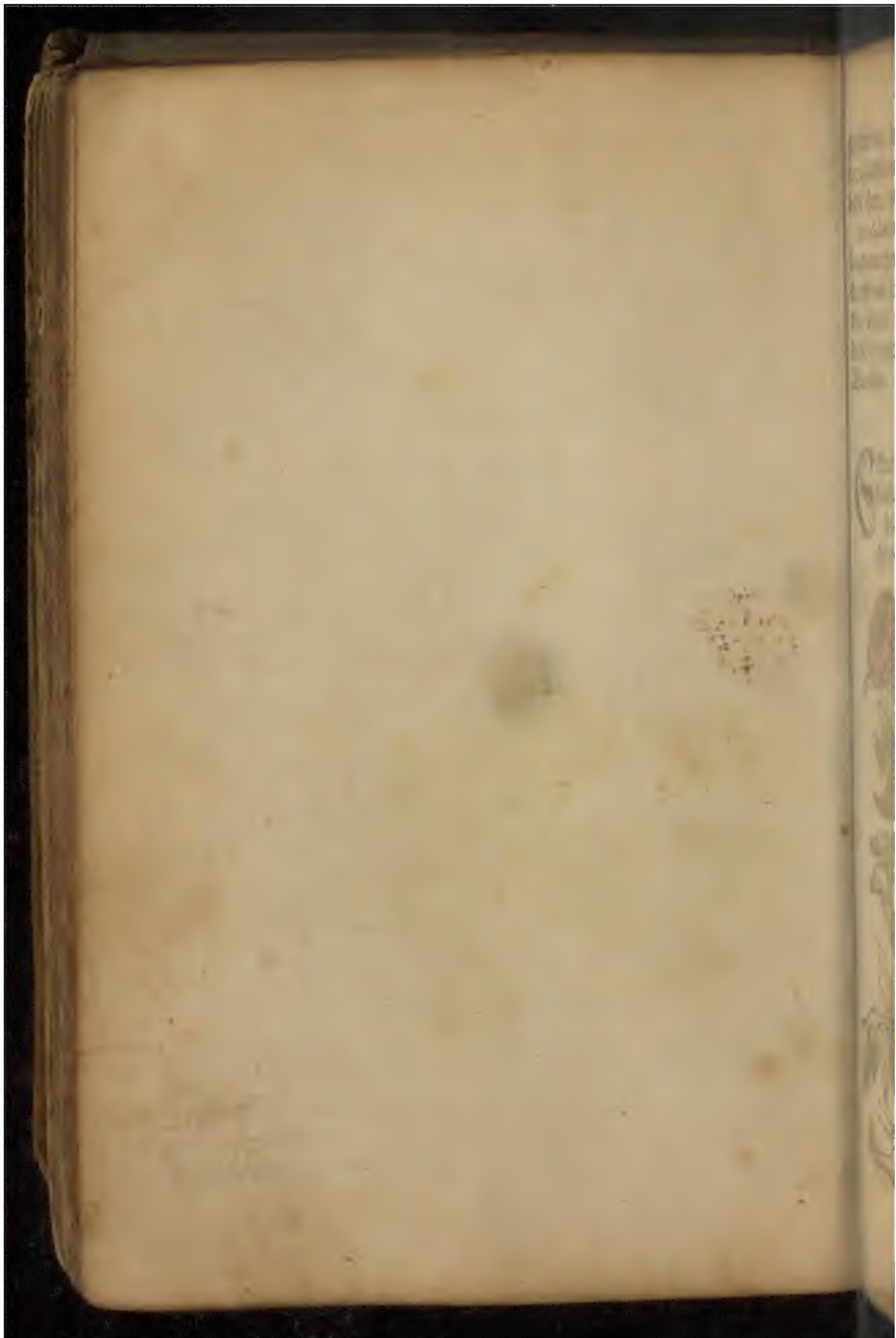
Weiß Rosenwasser.

Ist gut getruncken/ vnd von aussen angestrichen/
für Herzens Ohnmacht/ stärker/ vnd kräftiger alle
Glyder/ innerlich vnd eusserlich damit gerieben/ auff
vnd an alle Glyder gestrichen/ bringe gut krafft/ rüh
wigen Schlaf/ vnd stillt das wütend geblüt/ Auch in
die Augen gethan/ ist für allerhand frandheit der Aug
en.

Eckrosen Wasser.

Dieses wassers Abends vnd Morgens getruncken/
auff zwey loch für vnnatürliche hitz/ bennet den Fluß/
der Mutter/ so von hitz kömmt ist/ gestanck des Muns
des/ lapiert den Bauch/ der von hitz verharret ist/ für
hitzen Magen vnd Lebern/ stillt die weisse Ruhr/
gut





Gut für das Freiffam / vnd außwendig mit Tüchern
der Hanttenwerck vbergelegt / ist gut für alle vnnatür-
liche Hitze / wa die am Leib ist.

An Hand vnd Fuß gestrichen / ist gut denen die von
langwiriger Krankheit wegen fast Ohnmächtig vnd
krafftlos seind / Auch getruncken oder gschmertz an
die Stirn / ist gut für Schwindel vnd Schwancken
des Ganges / vnd in die Zugen gethan / ist gut für ihre
Bresten.

Peonien Rosen.

Sind einer mittelmässigen Wärme / subtilen
Substanz vnd truckner art.

Die Wurzel von Peonien Rosen gedörret /
gestossen / vnd einer Mandel groß mit Wein



eingedrunc-
ken / reinigen
die Weiber
nach der Ge-
burt / weh-
ret der Gelbs-
ucht / lindert
den schmerz
gen der Nies-
ren vnd Blas-
en / nimpt
auch die vers-
topffung d
Leber vnd
Nieren / dar-
gegen stopffen
sie auch den
Stulgang /
so man sie
mit Wein

¶

Von allerhand Arzney/

niget. Das wasser von dieser Rosen vnd wurzel ge-
brandt/ stercket das heiz.

Zehen oder zwölff rother Körner/ in rothem saw-
rem Wein gesotten vnd getruncken/ stiller den vbrigen
Weiberfluß.

Die Körner den Kindern im Essen vnd Trincken
eingeben/ wehret das ihnen kein Srein wachsen.

Peomen Körner eines quintlins schwer zerstoßen/
vnd mit Wein eingeben/ wehret vnd hindertreibet das
Mutterwehe der Weiber.

Peonienkörner den Jungen Kindern angehenckt/
ist nutz vnd gut wider die fallende Sucht.

Das Kraut in die Kindswiegen gelegt/ bewahret sie
für schrecken/ so ihnen in der Nacht bekommen.

Naterwurz.

Groß Naterwurz/ Klein Naterwurz.

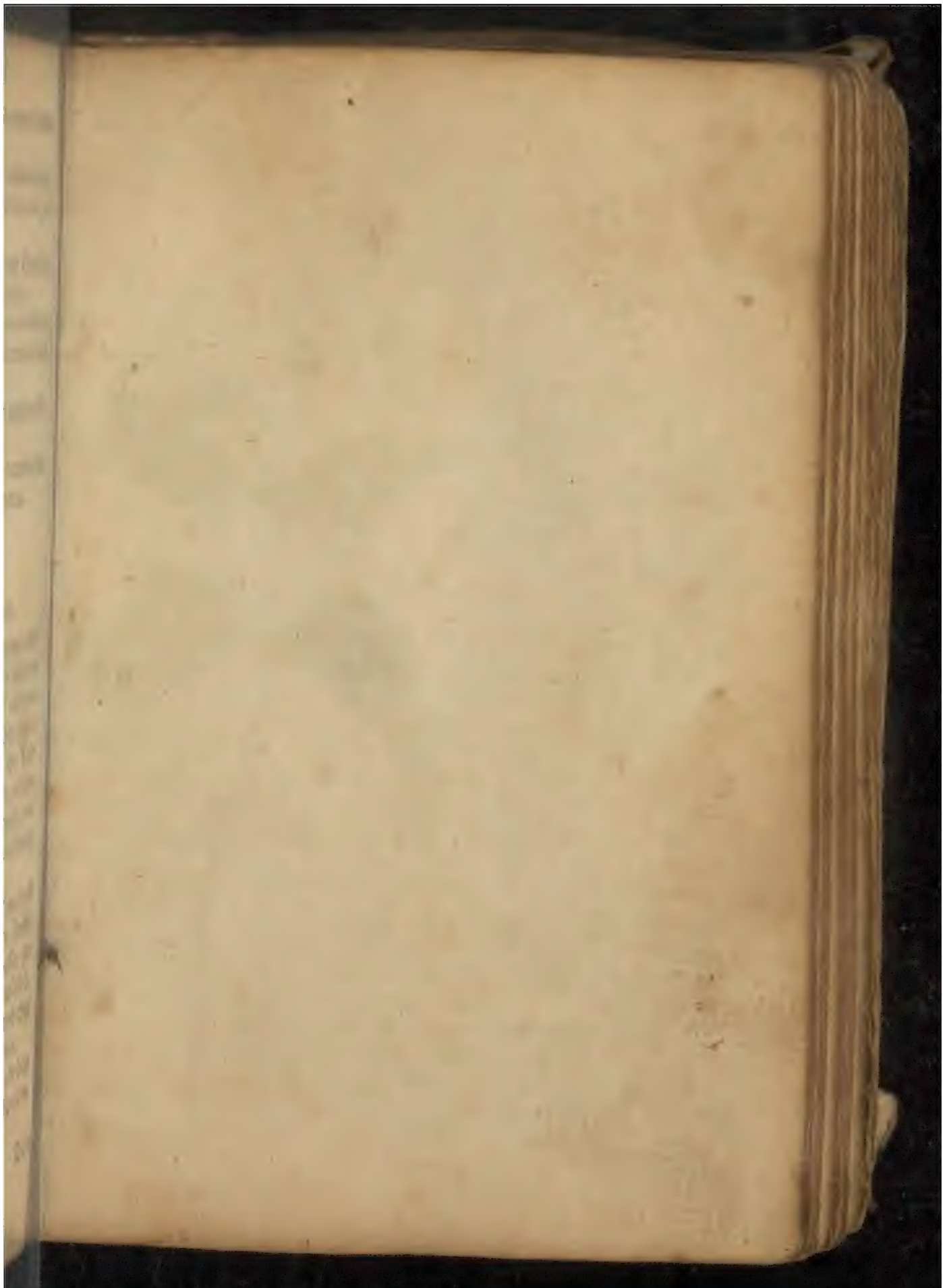
Sie grosse Naterwurz hat krauß bletter/ aber
die kleine ist genant Aaron/ vnd hat schlechte
bletter. Die grössere hat ein wurzel außwens-
dig schwarz/ vnd inwendig weiß/ vnd die beyde
wurzeln haben flecken wie die Schlangen. Die beste
zeit die wurzel zu graben/ ist der Mey/ vnd die grössere
ist heisser von Natur/ denn die kleine/ seind beyde von
Natur durchdringend vnd subtil/ machen grobe feuch-
tunge.

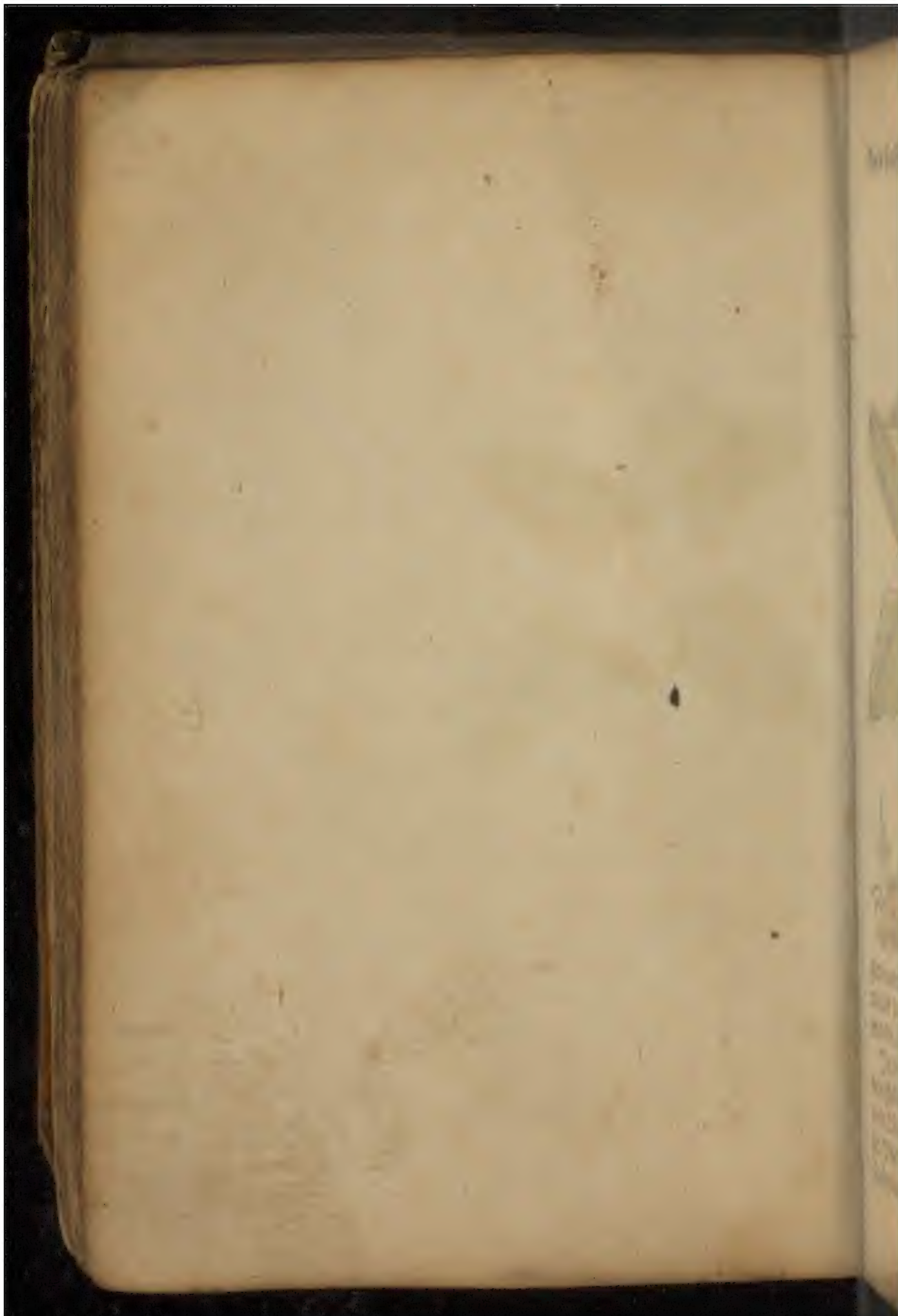
Getruncken ab der Wurzel/ stercket die Natur des
Menschen/ gepülvert/ ist gut den Reichenden/ sänff-
tiger die Lung/ nimpt den Husten/ Aber in wasser ge-
sotten/ reiniget die aussätzige Haut/ darmit gewäsche.

Die wurzel gepülvert/ vnd mit Tyriack's vnd En-
driuen wasser getruncken/ ist gut für die Pestilenz.

Gekocht in Honig vnd auffgelegt/ vertreibt das
Reichen/ Bruch/ Gegicht/ Husten vnd Fläß so vom
Haupt herab fallen.

Der





Das Ander Buch.

xcv

Der safft in die Augen getropffte/ machet sie klar.



Natterwurz gepulv
vert vnd miedem ges
brandren Wasser vers
mischer/ eingenomen/
zertheilet das gerunz
nen blut im Leib/ so
von fallen oder stossen
entstanden / desglei
chen die Gelbsucht.

Natterwurz / Verz
tram vnd gebrandter
Zlaun/ jedes gleich vil
gepulvert / mit Honig
vermenger / ist ein gute
Arznei zu den hohlen
Zäunen / einer Erbsen
groß darein gethan/ dis
se Arznei stillt den
schmerzen/ vnd reinis
get das Haupte.

Natterwurzwasser.

Zwischen den zweyen
vnsrer Frauen ragen/
soll man die Wurzel
hacken/ stossen vñ bren
nen / vnd das Wasser

gerruncken auff zwey loth/ ist für die Pestilenz/ vers
treibt den Husten / böse feuchrigkeit von der Brust/
macht ohn noth Zarnen.

In diesem wasser Baumwoll genetzt/ in frische wun
den gelegt/ auch gerruncken auff zwey loth/ Morgens
vnd Abends/ verstet das wunden bluten / vnd heilet
sie/ Vnd Baumwollen in die Nasen gethan/ verzehren
Polypum/ das stinckend fleisch in der Nasen/ auch heis

¶ ¶

Von allerhand Arneyen/

Ist es den Krebs / damit gewaschen / vnd rücher darü-
ber gelegt.

Aron.

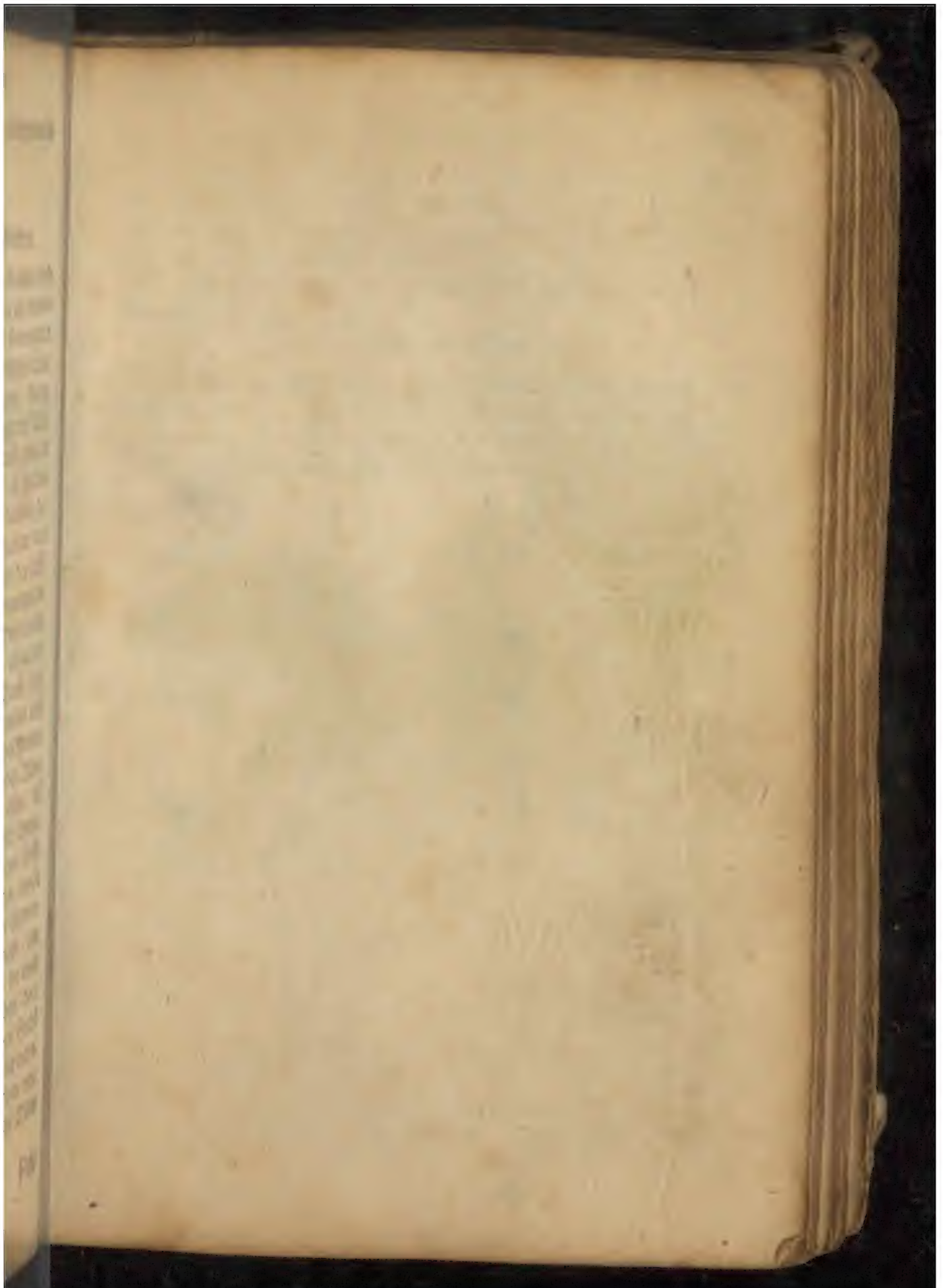
Aronkraut / Winterblumen / Pfaffenbint.

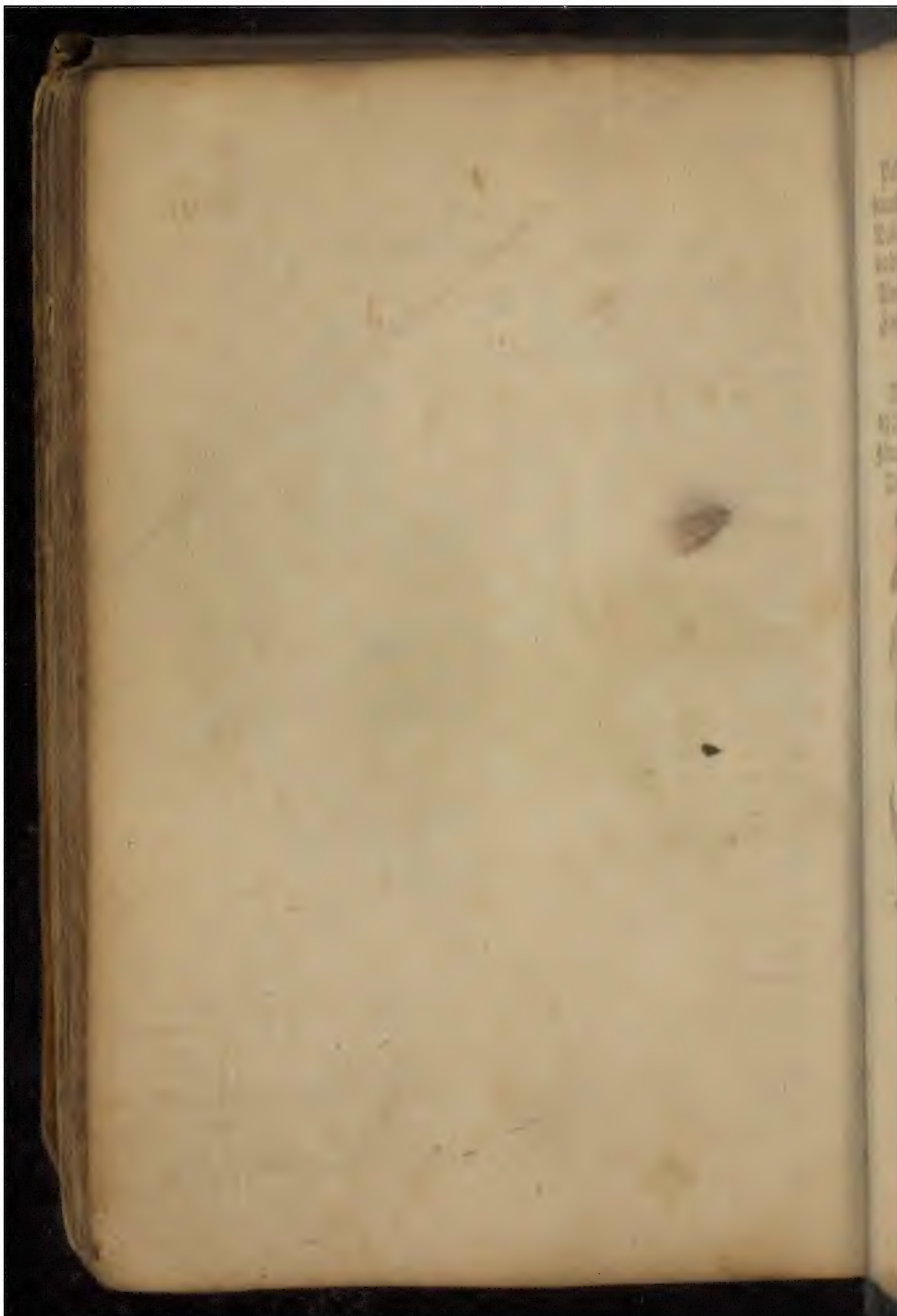


Aron ist warm vnd
trocken am dritten
Grad. Sein tugend
ist im Same / Wurs-
zel vnd Kraut. Deren
eines gemengt mit Rüh-
mist / darauff gemacht
ein pflaster / ist gut den
Podagricis / darüber ges-
legt / die wurzel vnd das
kraut gestossen / den safft
getruncken / benimpt die
Pestilentz. Vnd in der
Kost genügt / ist gut der
verstopfften Brust / bö-
sen Lungen / treibet auß
vom Magen den Groben
schleim / macht den Mens-
chen lustig zu essen / ist
auch gut für die schwar-
zen bösen blattern / sänfft-
iget die böse hitz / nimpt
das vergiffte der blattern /
vnd heilet sie auch / ins
Wein gesotten / die wur-
zel laß kalt werden / dar-
nach ein alhenden Stahl

zweymal darein gestossen / vnd also mag mans warm
trinken / nimpt den schleim / vnd böse Febres / vers-
treibt Melancholey / den schweren Muth des Mens-
chen / vnd macht ihm gut Geblüt.

Puls





Das Ander Buch. xcviij

Pulver von der wurzel mit Zucker vermischet/gebraucht im Rißbrüh/ bringet Stulgang. Aron mit Wall in Wein vnd Wasser gesotten/ darauff geseffen/ treibt wider ein den Urtschdarm. Aron safft/ vnnnd Rämmel mit öly vermischet/ ist auch gut wider die Seygblattern.

Aron Wasser.

Mit aller Substantz gehack't vnd gebrandt im ende deß Meyens. Diß wasser getruncken von einem der gebrochen ist/ alle tag/ jedes mal drey loth/ es hilfft.

Nüchtern getruncken/ verzehret grobe/ kalte/ schleimige feuchtrig

keit im Magen/ vmb die Brust vnd machet lust zu essen.

Schlangenswurz.

Drachenswurz

S Chlangen oder Drachenswurz

sind warmer vnnnd druckener natur. Die bletter vber frische wunden gelegt/ heilen sie bald/ solche bletter in Wein gesotten/ vnnnd vber die Fersen/ so von Kälte auffbren



Von allerhand Arzneyen/

then seind/gelegt/ benimpt den schmerzen/ vnd mach^t
die bald heilen.

Schlangenwurz gesotten/oder in heisser äschen ge-
braden/zerstoßen/mit Honig vermischet/vnd wie ein
Larweg eingenommen/ist gut denen so keichen/hus-
ten/vnd denen so die Fluß vom Haupt auff die Brust
gefallen/dann diese Arzney zertheilet vnd führet auß
den Schleim. Der safft auß dem Samen oder Beeren
gepreßt/vñ mit Chamillen oder Baumöl eingedropf-
et/sänffriget den schmerzen der Ohren.

Ein Leinen tüchlin in diesem safft genetzt/vnd in
die Nasen gethan/ verzehret die Geschwulst darinn/
Polypus genandt.

Die Hand mit dieser wurzel bestrichen/behütet für
Nattern/ vnd Schlangen.

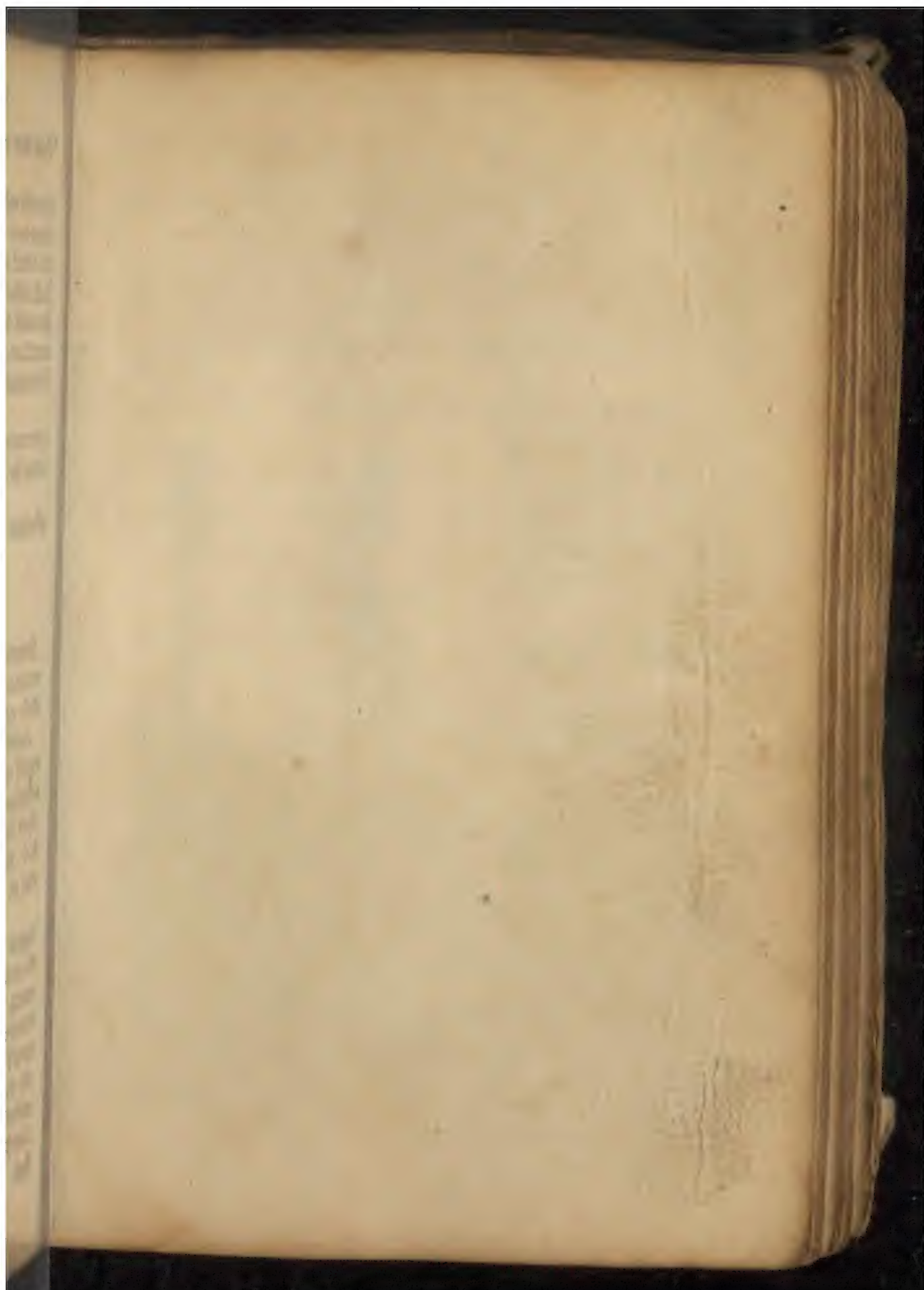
Goldwurz.

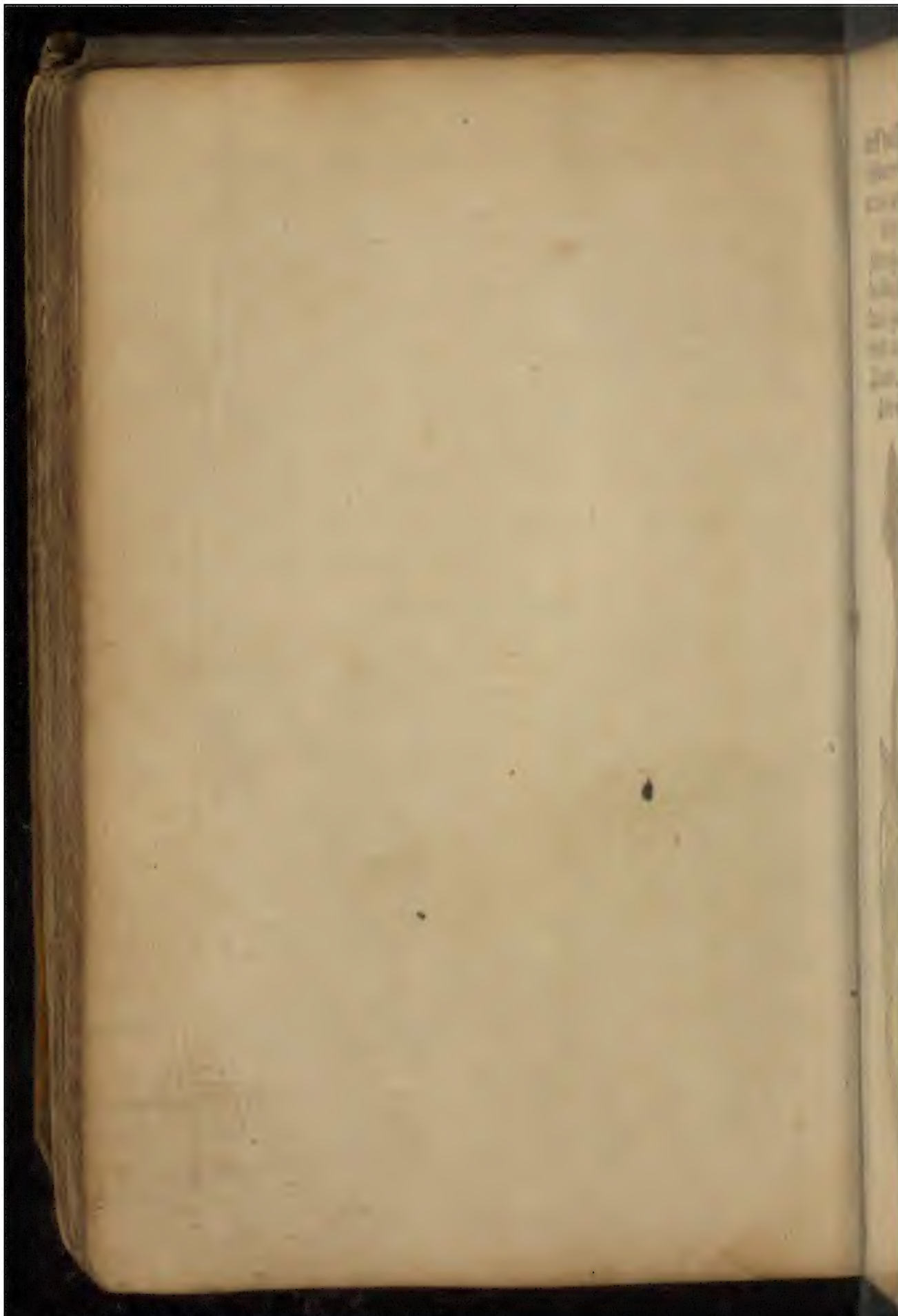


Wild Schwertel:
Heydnischen blamen/
oder Gilgen/ Gold-
gilgen/Goldblum.

Dieses Krauts
wurzeln hat die
meyste krafft
in ihr/heiß
vñ trucken im drit-
ten Grad.

Ab dieser wurzel/
so den Frauen ihr zeit
verstopffet/getrenn-
ten mit warmem
Wein/hilfft. Vnd ein
pflaster davon ges-
macht mit Gerstens-
mal/jedes gleich viel/
auff





auff heisse geschwer gelegt/ zuecht grosse hitz auß/ er-
 öffnet vn̄ weicher/ heilet auch zertrütschre Glyder/ vns
 keine wunden/ vnd des Mans geschwollene Hoden.

Von der wurzel safft mit Wein vnd Zucker vermīs-
 schet/ gerruncken/ ist gut zum Husten/ vund mit Weins
 hosen gemischer / ist gut den schwerenden Brüsten/
 Auch genüzet mit Wein/ nimpt hin die Gelbsucht/
 vund in Wasser gesorten / gerruncken / weicher den
 Bauch.

Den Samen vnd Blumen in Wein gerruncken / ist
 gut für vergifte / vnd
 kein Schlang noch
 Scorpion mag eis-
 nem schaden thun
 des tags/ so man das
 von trincket.



Breit Weger- rich.

Schaffung/
 Groß Wegerich:

S Er breit Wegerich ist Fal-
 ter vnd truck-
 ner natur.

Wazu Wegerich
 safft gut/darzu nützet
 auch der samen.

Der safft in einem
 Clystier / nimpt hin
 das Falte / so lange
 zeit geweret / ver-
 treibet Hitz vnd Ges-
 chwulst vmb die

¶ iij

Von allerhand Arzney/

Augen gesalbet/vertreibet Janwehe/ vnd Geschwulst/ sich damit gewaschen. Den Strawen füllet man ihre Sucht / mit ein Tuch auff ihre Scham gelegt/ so offte es trucken wird/ wider genent. Heilt Fisteln/ löscher das wilde Fewer/ vnd heilet Ohren geschwer/ dareingezthan. Auch Wegerich ge/ossen/ end mit Syerklar auff gelegt/ stiller das Wunden bluten.

Was für Geschwer seind / die vmb sich fressen/ die reiniger der Wegerich/ vnd heilet sie.

Dieses Kraut mit allem das es an ihme hat / öffnet Leber/ Milz vnd Nieren/ vnd kület/ vbergelegt/ allen Brand/ hitzige Apostemen/ Geschwulst/ Geschwer vnd Kröpf. Wenn ein rasender Hund gebissen/ der leg diß Kraut in die Wunden/ dergleichen für Schlang Gen vnd giftiger Thier biß.

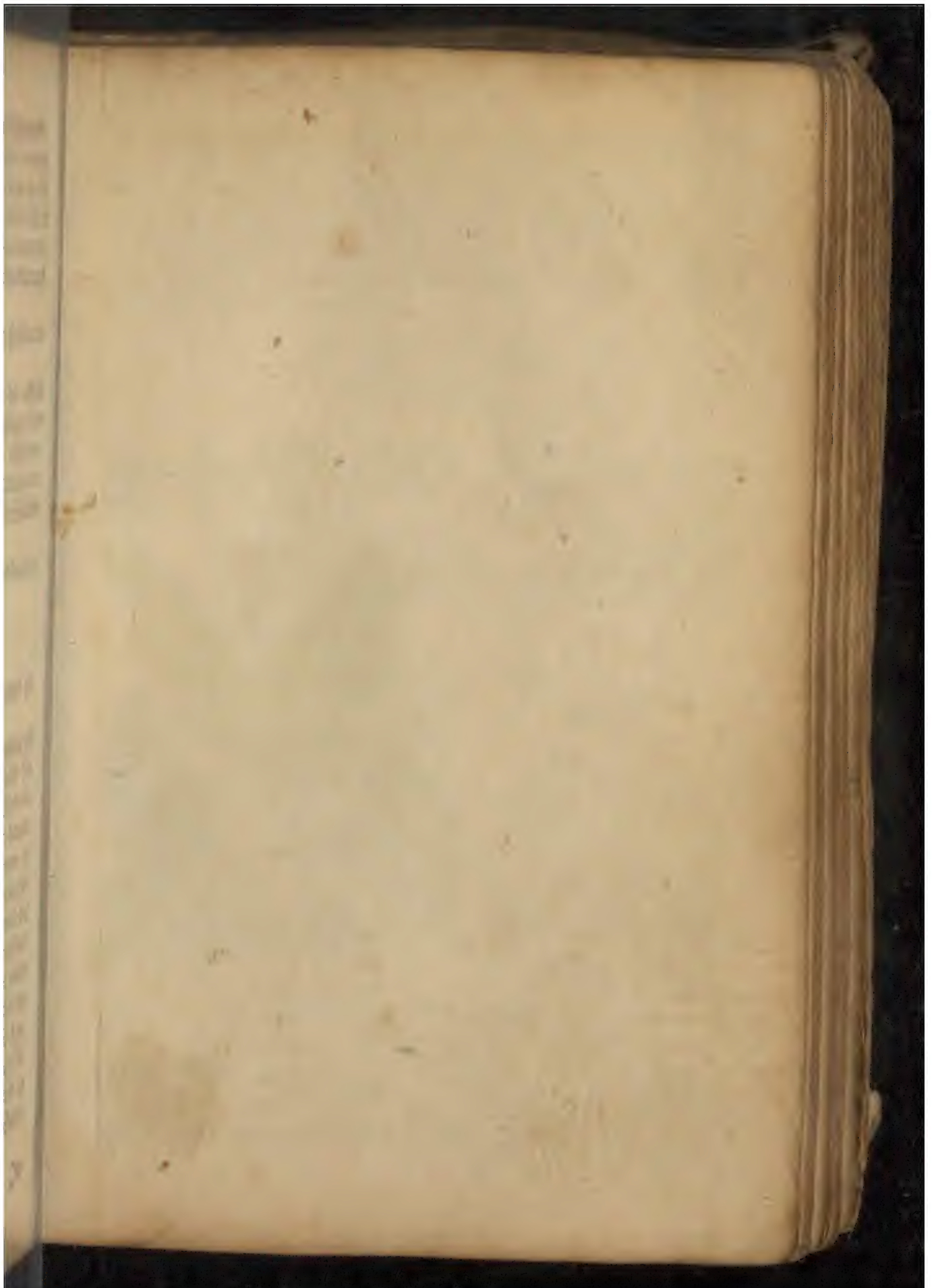
Wegerich bletter mit Salz gestossen/ vber das Pockgram gelegt/ hinder den Weherhumb.

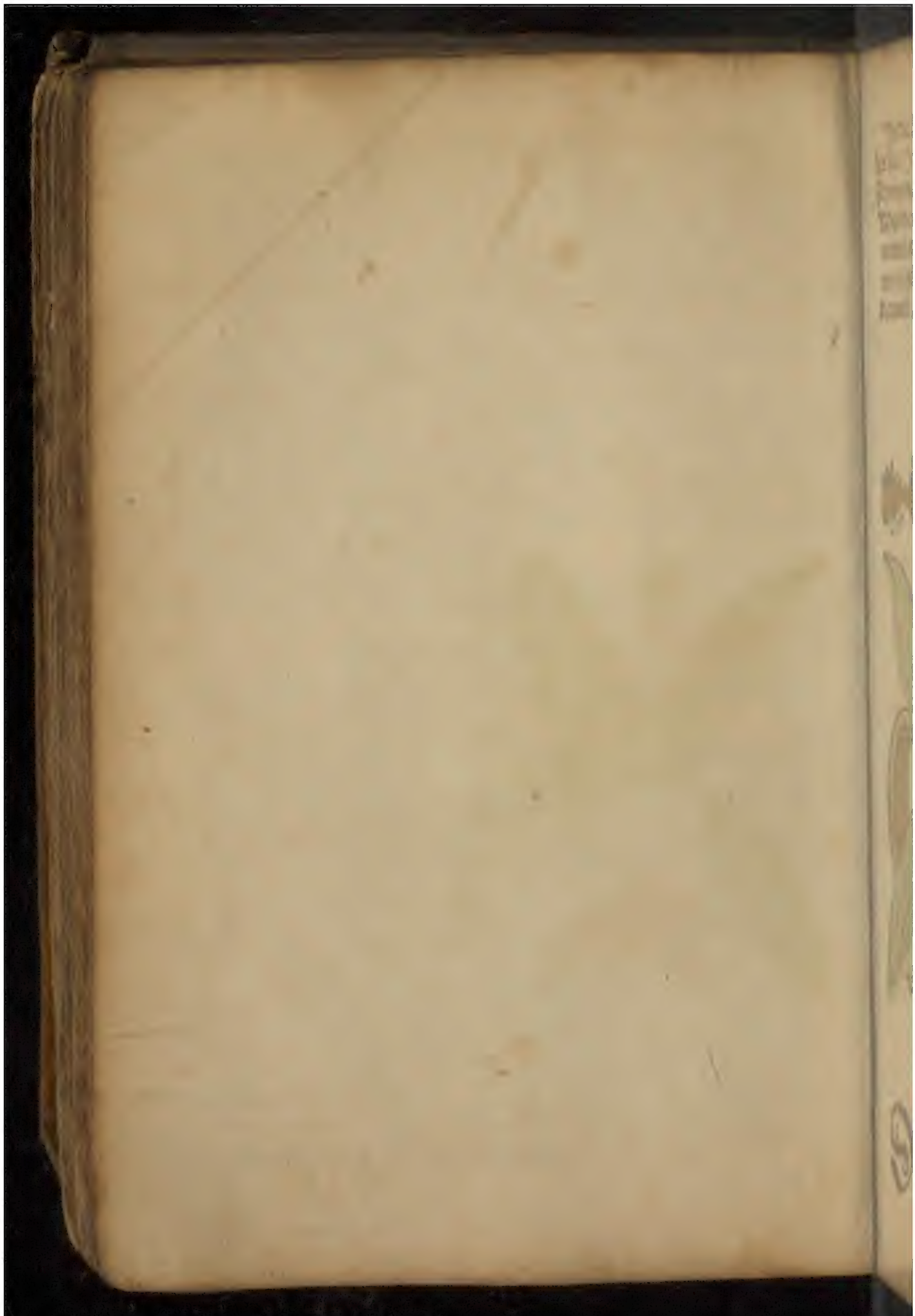
Breit Wegerich Wasser.

Diß Kraut mit aller Substantz gehack't / vnd gebrandor im ende des Meyens.

Deß Wassers getruncken vierzig tag Morgens vñ Abends/ auff iij. loth/ ist gut für die Wassersucht/ für heißen Rusten/ für heiß Geschwulst vnd Blattern. Ist gut für alle Rhir/ besonder die Blattruhr/ darun der gethan den Blurstein vnd Bolum Armenum/ jedes ein quintlin. Vnd deß wassers zwey loth vnder ein/ ander gemischer / vnd getruncken / versteller auch die weiße Rhir/ vnd den Fluß der Strawen/ so zu viel hat/ Pompt zu hilff der Mutter/ vnd vertreibet die ander Gebart/ nimpt Lungen Geschwer/ Gist/ rheiler den Fallenden Stichtag/ ist auch gut für vergiffte/ Zauberrische lieb/ darauff ein Purgan eingenommen/ für schmerzen des Milches/ für die Pestilenz/ Auch in dem Mund gehalten/ heilet alle Wunden vnd Schand den darinnen/ sampt dem Janfleisch.

In





In die Fistel gegossen alle tag / vnd gewaschen / heylt sie / In die Augen vnd Ohren gerhan / heylt den schmerzen / vnd Geschwulst. Stillt auch blutende Wunden / heylt alle auffrige biß vnd stich / ist für vnz natürliche Sit / als die Schön / vnd sonst fliegende biß / wo es ist / mit rüchern darüber gelegt / vnd machet wi derumb Fleisch wachsen.

Spitzwegerich.

Kleinwegerich.



Spitzer Wegerich hilfft zu allen dingen / wie der roß / allein daß ihre kräfte nicht so groß ist.

Spitz Wegerich
Wasser.

Mit aller seiner substantz gebacket / vnd gebrandt mitten im Meyen / hat schier alle kräfte / wie des grossen Wegerichs Wasser / doch nicht als kräftig.

Fünffhaer Kraut.

Fünffblat.

Dieses Krauts Stengel ist voll samen / sein bletter sind in fünff theil getheil / an ieglichem Stengel ein grüne blum / wächst an feuchten stetten /

H v

Von allerhand Arhney/

bey den Wegen.

Gesorten im Essig / gelegt auff Geschwer / Korlauffen / auch grosse Sitz darauß / numbt auch also genitzer / das wehe an den Diechen vnd gewerben. Vnd mit altem Schmer gestossen / heilt wunden am Leib vnd Glydern.

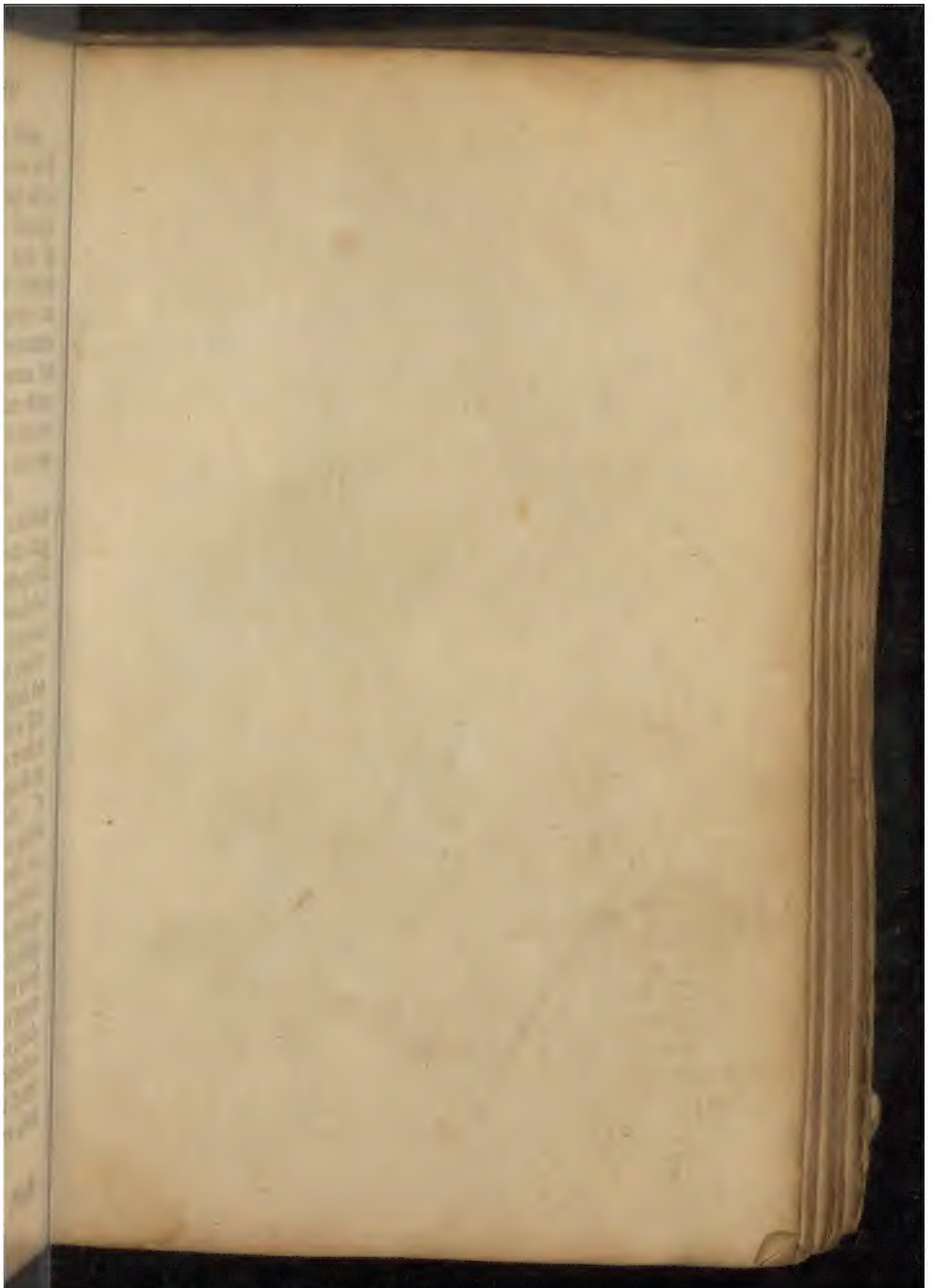
Für die Gelbsucht über / mache Püchlin auß fünfffinger blatt mit Semmelmel vñ Wasser / iß das neun tage nach einander / du wirst gesund. Vnd vber nacht in Wein gestanden / trincke es des morgens für die Gallensucht. In Wein aber gesotten vnd getruncken / vertreibt quartanam.

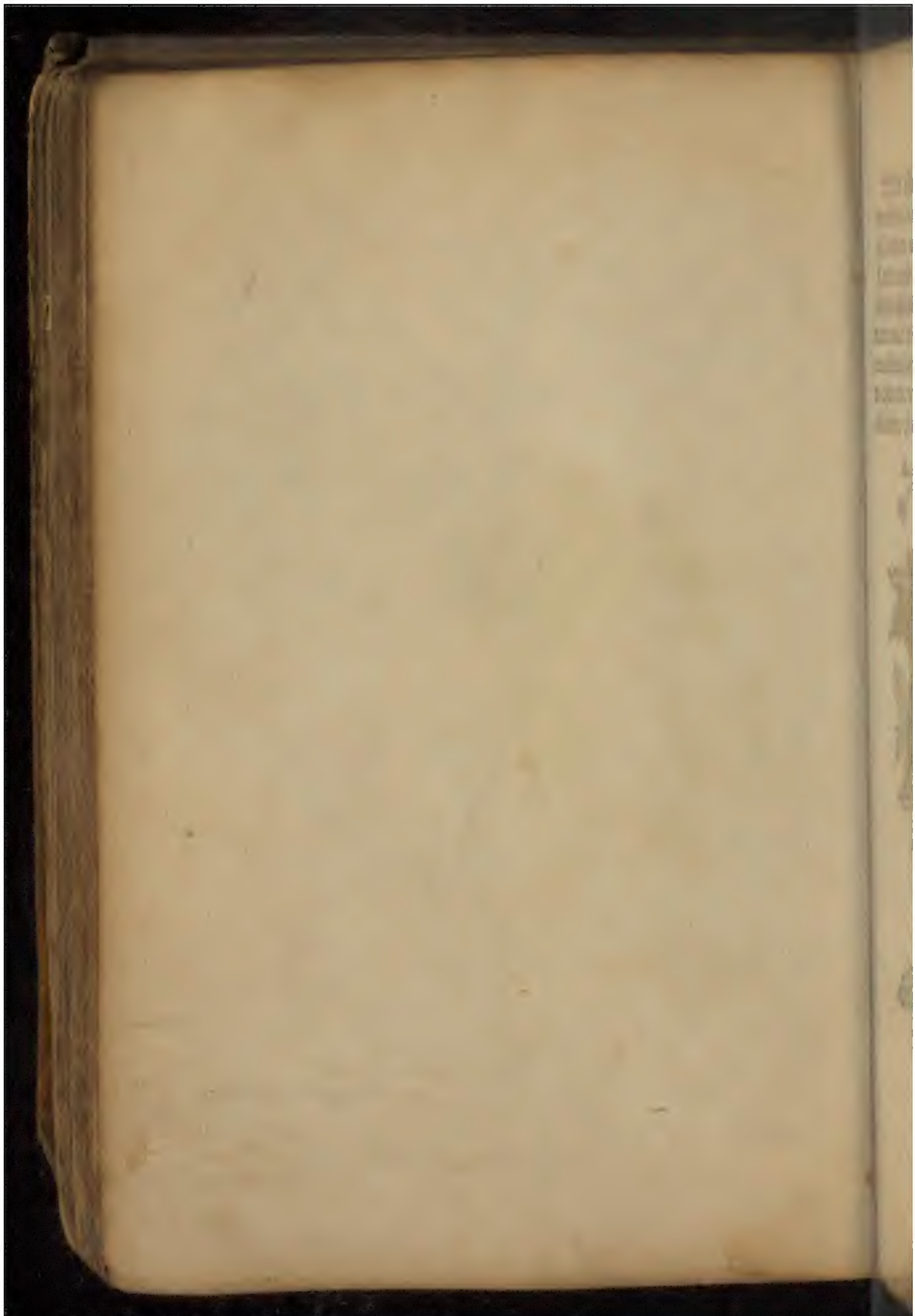
In lauttern Wein gelegt vnd so man schlaffen will gehen / vmb die flüssige Augen gestrichen / es hilft. Gepülvert / mit Honig vermengt / die fehlung des Munds vnd der Zungen damit bestrichen / benimpt die / vñ reiniget den Mund.

Die wurzel mit Essig gelocht / vnd vbergestrichen / heilet Schaden / so vmb sich fressen / weicher Kröpf / Geschwult / harte Apostemen / Höllisch sewer / Besseln / vnd was dergleichen Geschwer.

Fünff







Das Ander Buch.

Süßblat Wasser.

Mit aller seiner Substantz gehacket vnd gebrandt
mitten im Meyen/ ist gut für den Stein/ das Grew in
Lenden/ vnd reiniget die Nieren/ getruncken/ lazt
fast/ vnd resoluiert/ auch außwendig auffgelegt/ lö-
set allerley hitz/ verstopfet das bluten der Nasen/ Sitz-
tern der Glyder vnd Hand/ daran gestrichen vnd selbst
trucken lassen werden/ heilet alte vnd newe wunden/ ge-
wäschen/ verreibet alle geschwulst vnd Apostemen/ vnd
allerley Feber von ge- vnd auß/ etlich tag getruncken.



Sdermenig.

Bruchwurcz.

Dies Kraut ist
heiß vnd truz-
den im an-
dem Grad.

Welches grün ges-
tossen/ vnd also ges-
truncken von dem
safft / vertreibet die
pestilenz/ vnd heil-
et das böse Miltz/ als
er vergiftiger thier
biß vnd stich / ver-
treibet Bauchwehe/
aber also gelegt auff
böse Geschwer / das
von sich der Wulff
vnd Krebs erhebet/
heilidenseligen/ ver-
treibet dem Haut-
wurm / ist gut den
erschnittenen vnd zer-
schlagnen Glydern/

Die

Von allerhand Arzneyen/

Ist auch fast gut für den Stein/ damit gebadet in eisnem Schweißbad. Vnd die Wurtzel in Wein gesortet/ ist gut erlamdden vnd erfrorenen Glydern/ darinn dieselben gebadet. Auch von kraut/ samen vnd wurzeln in Wein gelegt/ getruncken/ ist gut für die rothe Ruhr/ stärcket die Lebern/ vnd vertreibet die Schlangengibß.

Odermenig Wasser.

Wird gesamlet im Meyen. Ist gut für den Husten. Vnd mit Thucian vermengert/ vnd die Augen damit genetzt/ machet ein klar Gesicht. Für Wassersucht/ die Glyder oft damit geriben/ für Gilt vñ Gelbsucht getruncken/ Morgens Mittags/ vñ Abends zwey loth/ vñ vier loth also getruncken/ für das viertägig Fieber.

Beyfuß/ weiß Buck.

Rothe Buck/Sonnenwendel/S. Johans kraut/ S. Johans Gürtel.

Sie weiße Buck stopfft/ vnd die rothe treibet. Diß Kraut ist heiß vnd trucken im dritten Grad.

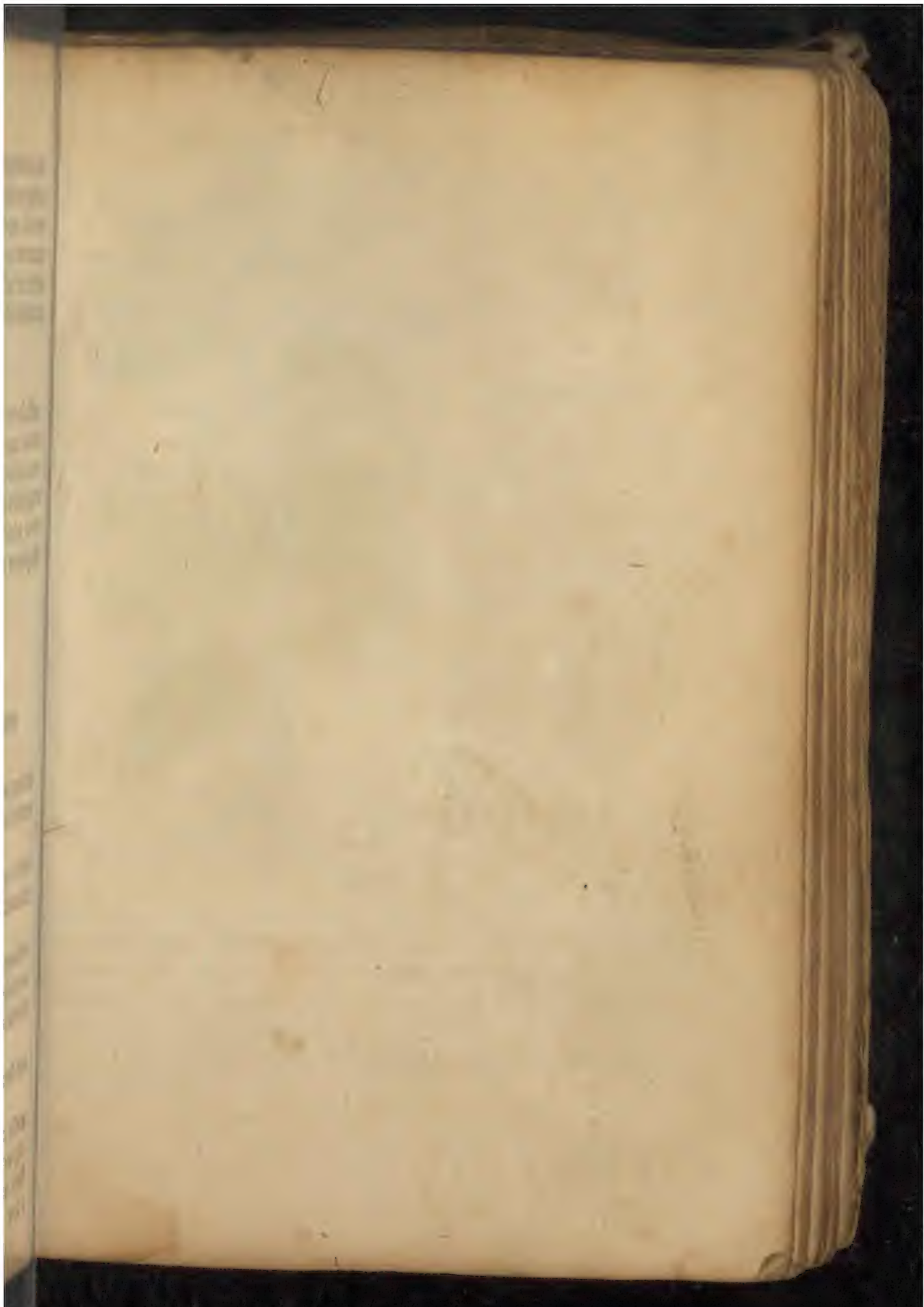
Die bletter nützt man in der Arzney/ vñ nicht die Wurtzel/ vñ seind besser grün gebraucht/ dann dñr.

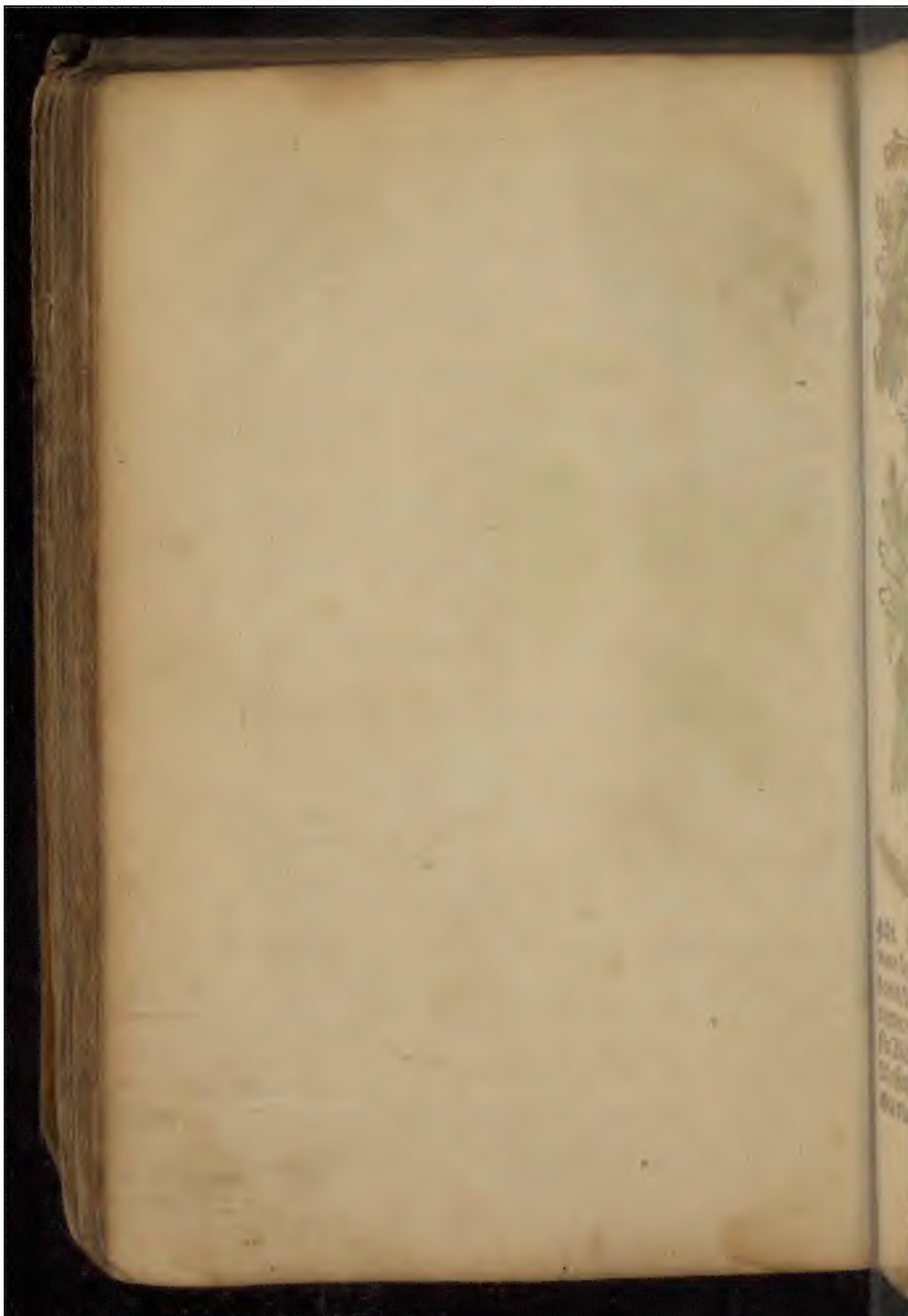
Rohrer Beyfuß gesortet in Wein/ vñ getruncken/ bringet den Frauen ihre Zeit/ macht wol Harnen/ hilfft in Kindnöthen/ treibet auß die todte Geburt/ vñ den Stein.

Beyfuß safft getruncken/ ist gut für Giffte/ vñ rasender Thier gibß.

Gestossen Beyfuß mit Feygen vñ Myrtha/ jedes einquinteln vermischet/ in Wein gelegt/ vñ den getruncken/ erwärmet den kalten Magen/ thut auff

ver/





Das Ander Buch.

A



verstopffunge des
Milches vnd der Le-
ber von Kälte/ gut für
die Gelbsucht / mit
Hirzungen vnd ein
wenig Wermuth in
Wein gesotten vnd
getruncken.

Keyfuß Wasser.

Das Kraut allein
im ende des Meyens
gebrandt.

Das wasser ist heiß
vnd drucken / gut zu
den Schaaben am
Haar/ macht bey zeis-
ten Haar wachsen/
stärcker die Brust/
den kalten Magen/
vertreibt den Huste/
machet schlaffen / ist
gut für die Würm/
bricht der Frauen
Franchheit de Bruns-
ten / vertreibet vnd
ist gut für das Ges-
icht.

Das Kraut vertreibet alle giftige Würm/ so
mans seud / vnd besprenget die Gemach der Häuser
damit. Vnd lawlecht getruncken / ist gut für die Bers-
mutter vnd zehen tag getruncken / ist gut für die Gilt/
für Blehung der Leber vnd des Milches. Vnd für die
Wassersucht vierzig tag getruncken / jedes mal drey
oder vier loth/ 2c.

Satu.

Von allerhand Arhnen/ Saturrey/ oder Sedenen.

Seynd warm vnd trucken am dritten Grad?
Saturrey in die Speiß genossen / bringe lust
zur Speiß vnd Essen / benimpt das Vnwil-
lendes Magens / vnd färdere die Ghehehen
werck.



Saturrey
bey den hüt-
sen fruchten
gefocht weh-
ret de dämpf-
sen vnd bläs-
sen / so von
denselben ent-
stahn.

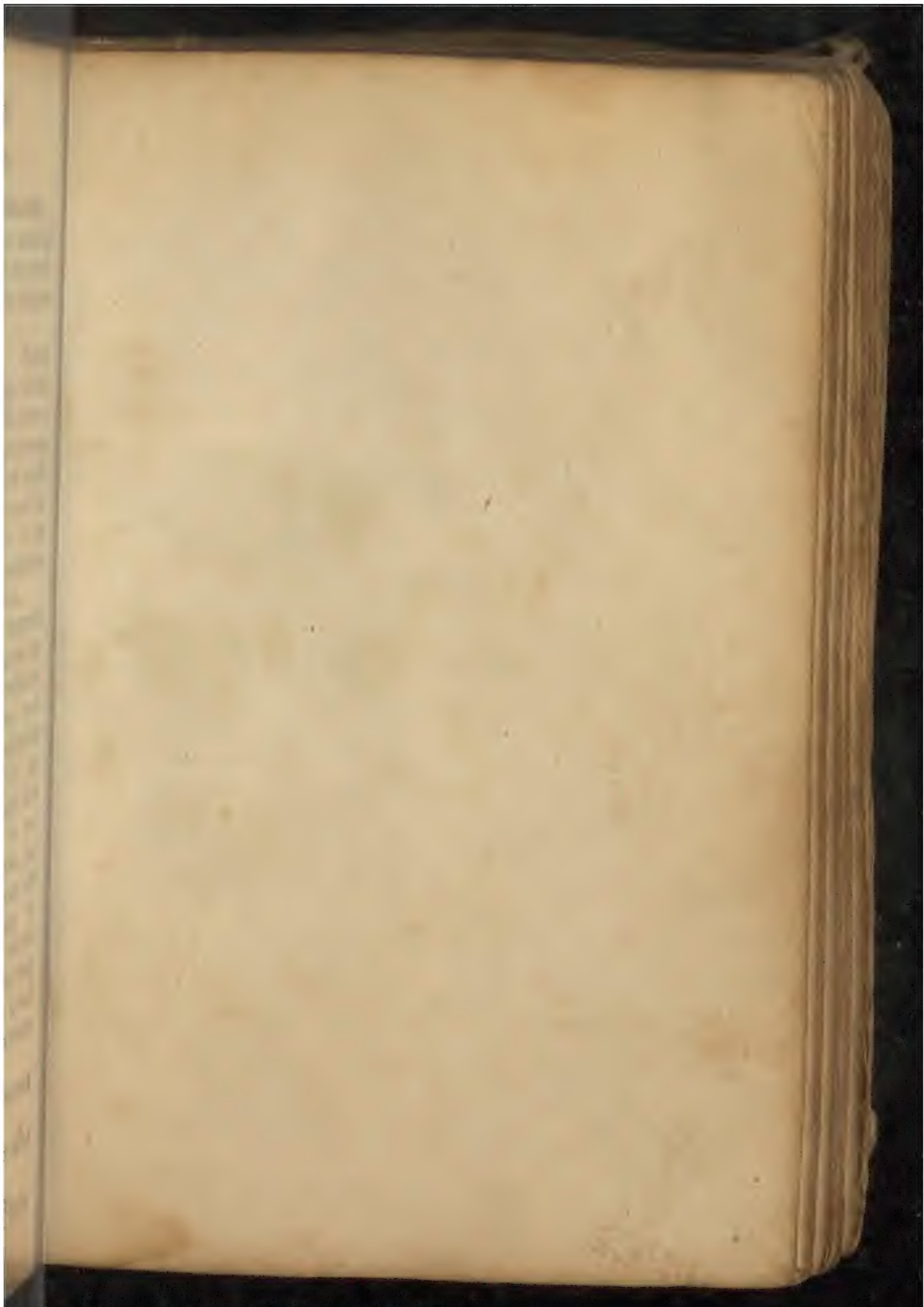
Saturrey in
starckem fars-
nem Wein ges-
otten / vnd
morgens früh
darvon ges-
trunckē / heil-
get die ver-
standne Fra-
wenzeit / vnd
reiniget sie
wol / doch sol-
len sie zuvor

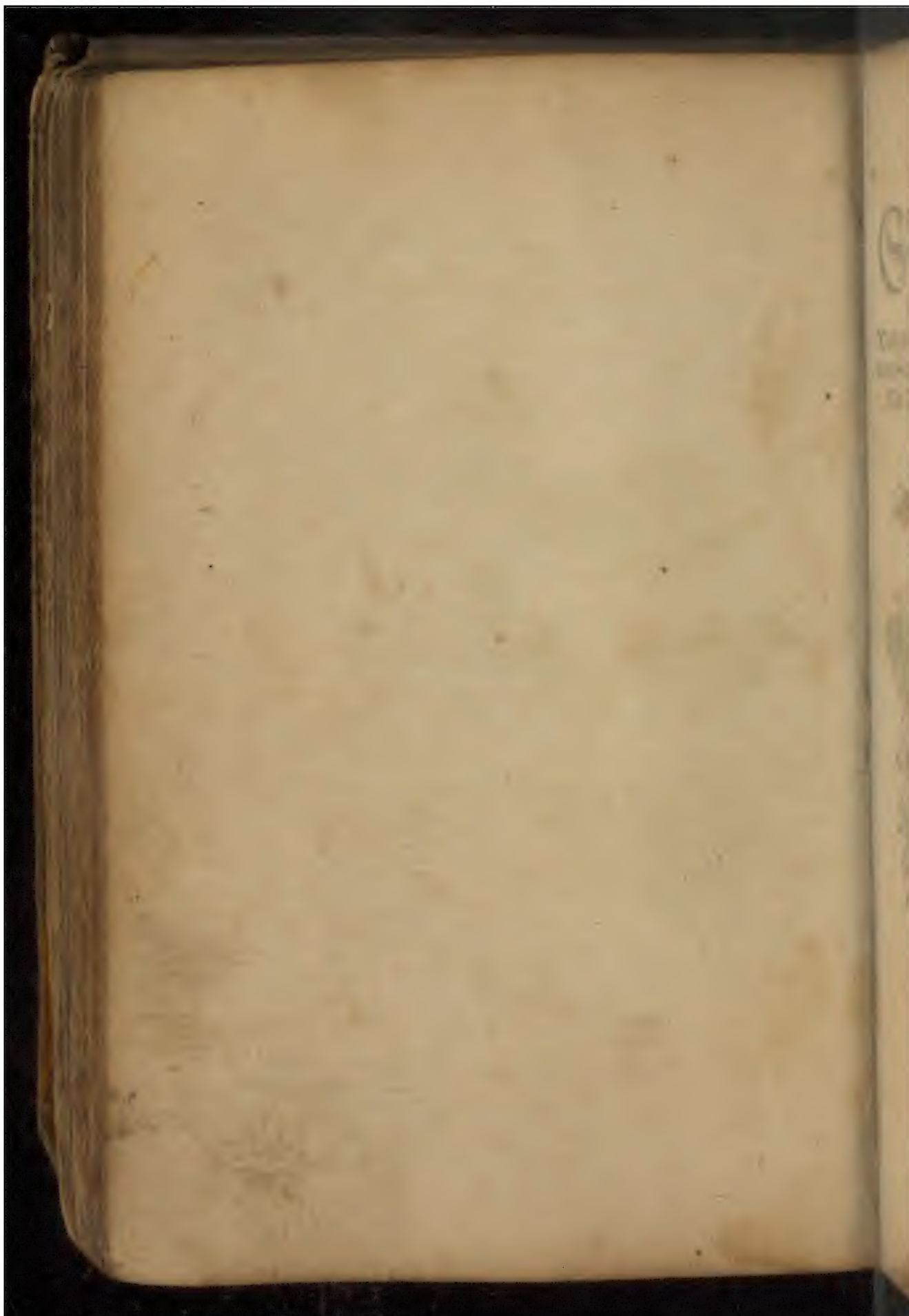
einsamfere Purgation brauchen. Gemeldter Trancē
ist auch gut wider das Magendrucken / so von bläsen
verursachet.

Saturrey saßewarm in die Ohren gelassen / benimpt
den weheragen derselben.

Saturrey zerstoßen vnd mit Wasser begossen / in die
Gemach gestrewet tödter die Flöhe.

Stabs





Stabwurz.

Auffrusch / Gernwurz / Schoßwurz.

Stabwurz ist heiß im ersten Grad / vñndt teus-
chen in dem andern

Der safft mit Dillendöl vermische / damit die
faal stark geschmiert / machet Haar wachsen:
Vñd gerruncken mit Wein / behüt den Menschen für
dem Schlag / für dz Gicht / also auff die Glieder gelegr.

Mit Wein gesotten vñd getruncken / säubert den



Fräwen ihre frucht /
vñd Zucker darunder
gemische wärmet den
Magen Mit Eps-
pich vñd Zucker ges-
sotten / bricht vñd
reibt den Stein auß
der Blasen vñd Nier-
ren. Eilt vñd rals-
ten Seich / vergiffet
der getrach verreibt
auch die Schlangen /
vñd der safft ködt die
Wurm / mit ein wez-
nig Milch vermische
Vñ gepulvert Stabs-
wurz mit ein wenig
Myrrha getruncken
bringer den Fräwen
ihre zeit / ist gut für
vergiffre biß / für das
Grummen. Für Aug-
gen schweren l. quines-
lein in Wasser gesot-
ten / mit einer weis-
sen brotsams Brodes /
vñd

Von allerhand Arzney/

vnd die schwerende Augen bestrichen / zeucht die Zitz
heraus.

Grabwurz Wasser.

Ist gut den jungen Kindern für das Herzgespan/
für Grimmen im Bauch / Weermutter / vnd auch für die
Kopfsucht.

Thymus, oder Welscher Quendel.

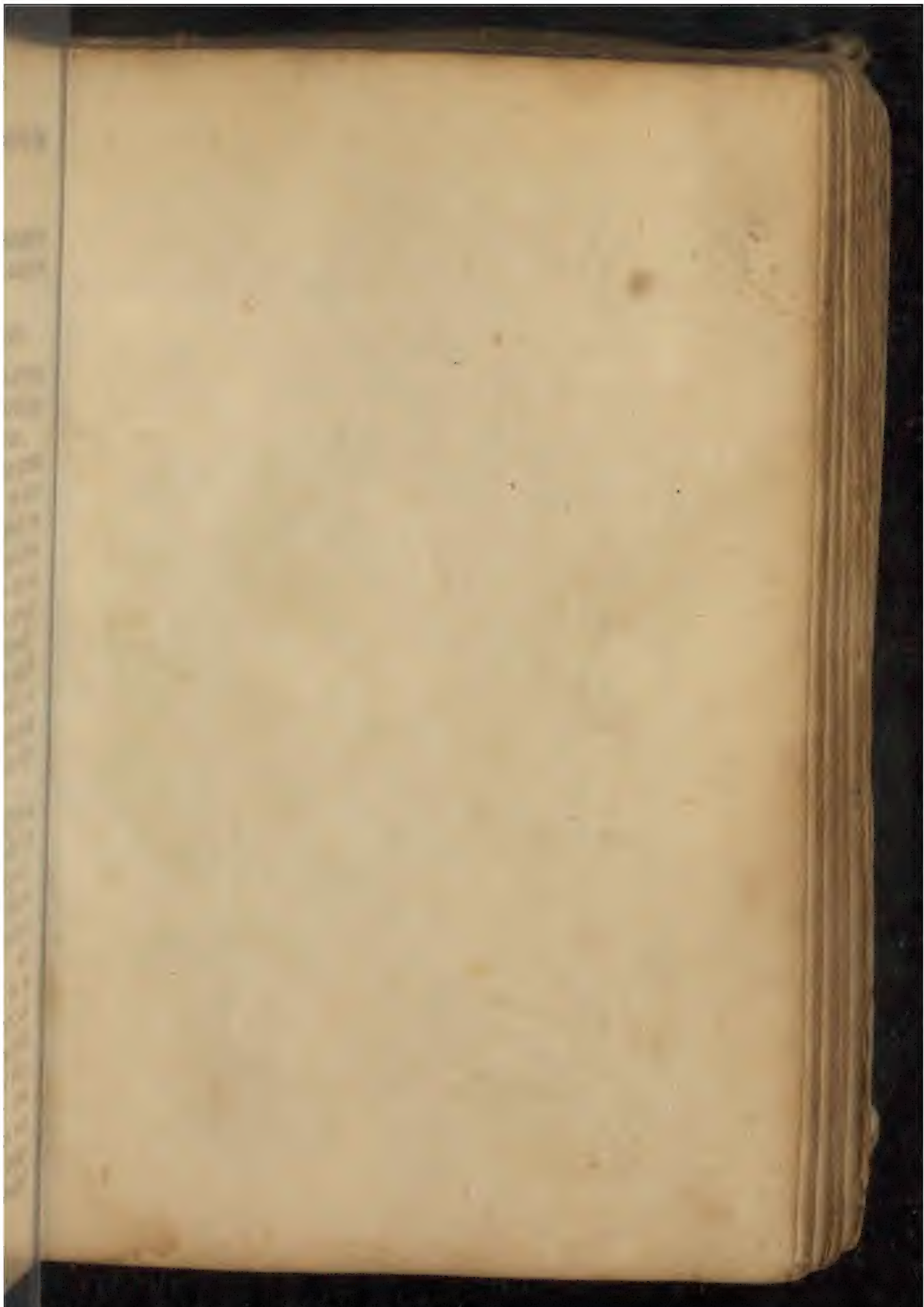
Die Kraut ist warm vñ trocken im dritte Grada
Welscher Quendel mit Salz vnd Essig ges
truncken / treibet auß den zehen Schleim.

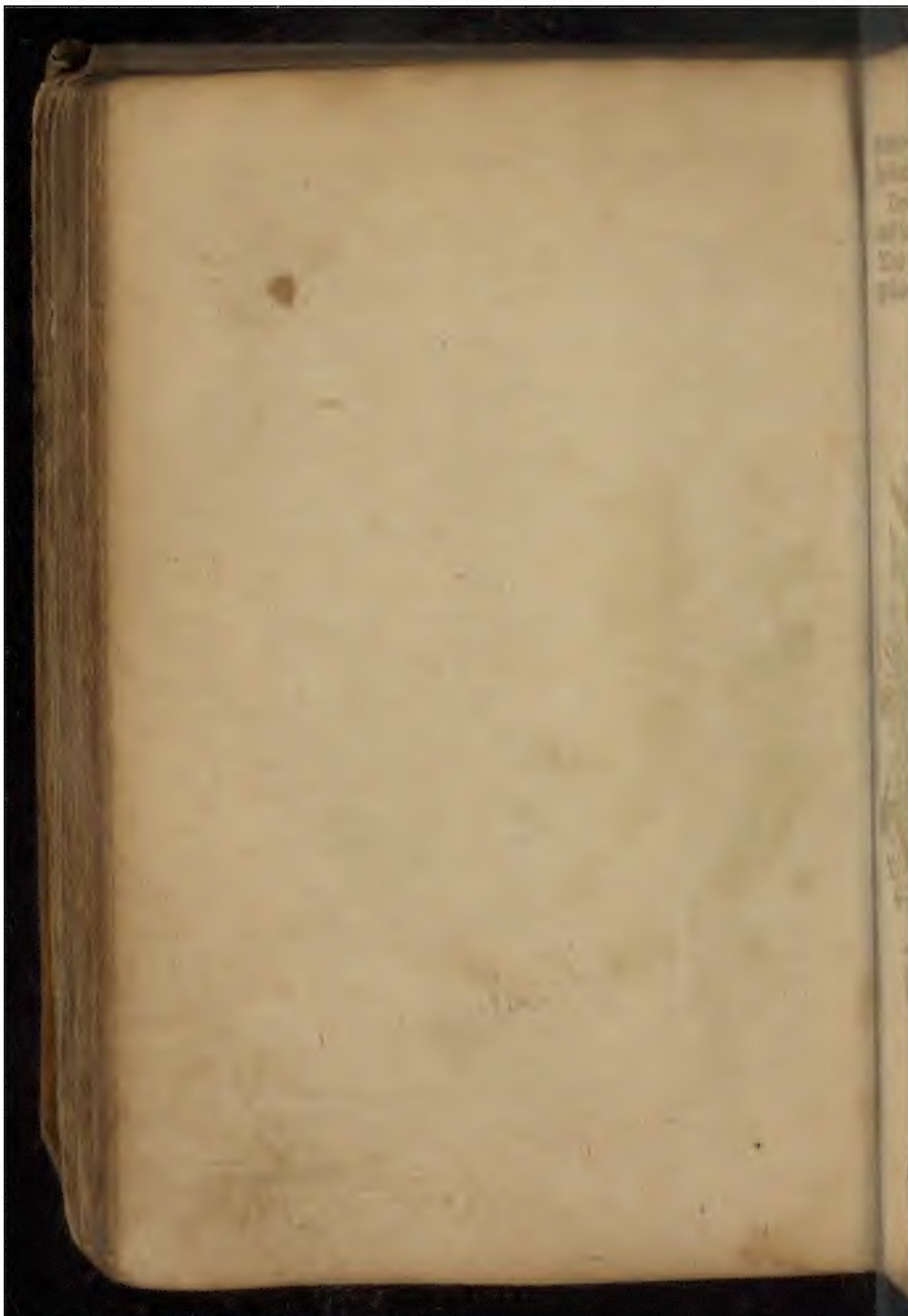
Die Arab darin Thymian gesotten / getrunck
ten / ist gut für die so schwerlich Aethemen / vnd dāms
pfig sind. Treibet auch auß die Bauchwärme / den



Harn / Mens
ses / vnd auß
der Geburt /
Gerinnen
blut vñ giste
erwärmt als
le innerliche
erkalte Glys
der.

Thymian
täglich in der
Kost genoss
sen / stärcker
das blöd ges
icht / wie
auch die so
mit der Salz
lenden sucht
beladē sind.
Safft von
Thymian mit
Essig anges
macht.





Das Ander Buch.

cij

macht vnd mit leinen tüchlin vbergeschlagen/zerthei-
let blawe Mäler/gerunnen Blut vnd Warzen.

Thymian mit Honig vnd Essig vermischet/vñ warm
auff den Bauch gebunden/vertreibt die Bläst vñnd
Wind im Leib/Es leg auch mider/also genügt/die
geschwollene Gemächt/darüber gelegt.

Wermuth.

Essen/ Wiegentraut.



Wermuth safft ist
heisser im ersten
Grad / denn das
Fraue. Den ges-
truncken zehen tag nach
einander auff einmal vier
quintlein mit Zucker ges-
mengt/ nüpft die Gelbs-
ucht/ Wassersucht/ vñnd
vil feuchrigkeit vñ Miltz
vñ Leber / stärcket den
Magen / Leber / bringt
lust zu essen/vertreibt das
langwierig Seber/ vñ mit
Pfersich kernē vermengen
inn die Ohren gedropfft/
macht sterben die Wärm
in den Ohren/ vñ Werm-
uth bringet wider das
Gehör/ in die Ohren ges-
than.

Wermuth safft ges-
mengt mit Beyfuß safft
mit wenig Myrrha vñnd
Honig/ darauff gemacht
ein Zäpflein / bewegt den
Sawen ihre zeit.

Q

Von allerhand Arhney/

Wermuth mit Essig gemischet/ den Mund darmit
gewaschen/ machet ihn wol riechen/ vnd also getrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Miltz.

Gestossen vnd gemischer mit Honig/ vber die Aus-
gen gestrichen/ machet klar/ vnd in Lagen gesotten
mit Stabwurz/ wehret daß das Haar nicht aufffällt.

Wermuthwasser.

Im ende des Meyens soll es gebrandt werden. Das
wasser ist heiß vnd trucken/ erwärmet den kalten Mas-
gen/ macht ihn die Speiß behalten vnd verdawen/ ein
guten Lichen/ ist gut für Wärm im Magen vnd im
Bauch/ für den Heschen/ für sausen des Haupts/ weh-
tagen der Zän/ für allerley Fieber getruncken.

Knoblauch.

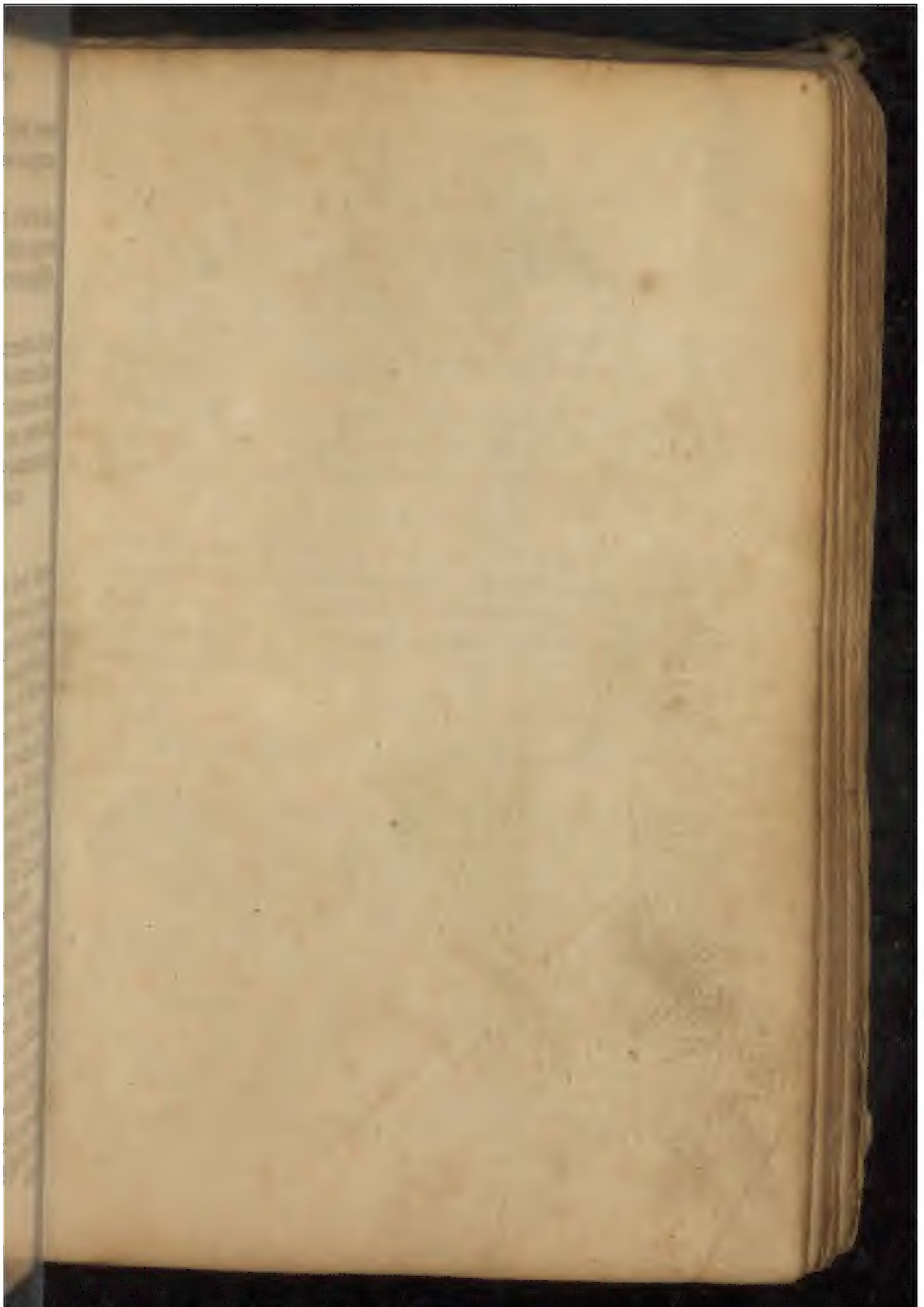
Wiewol Knoblauch wild vnd zart seind/ seind
sie doch beyde einer natur/ heiß vnd trucken im
dritten Grad. Vnd verreibet die geschwulst am
Leib/ weicher Geschwür/ öffnet sie zeucht Eytter
auß/ gesotten vnd darüber gelegt. Gesotten in Wein/

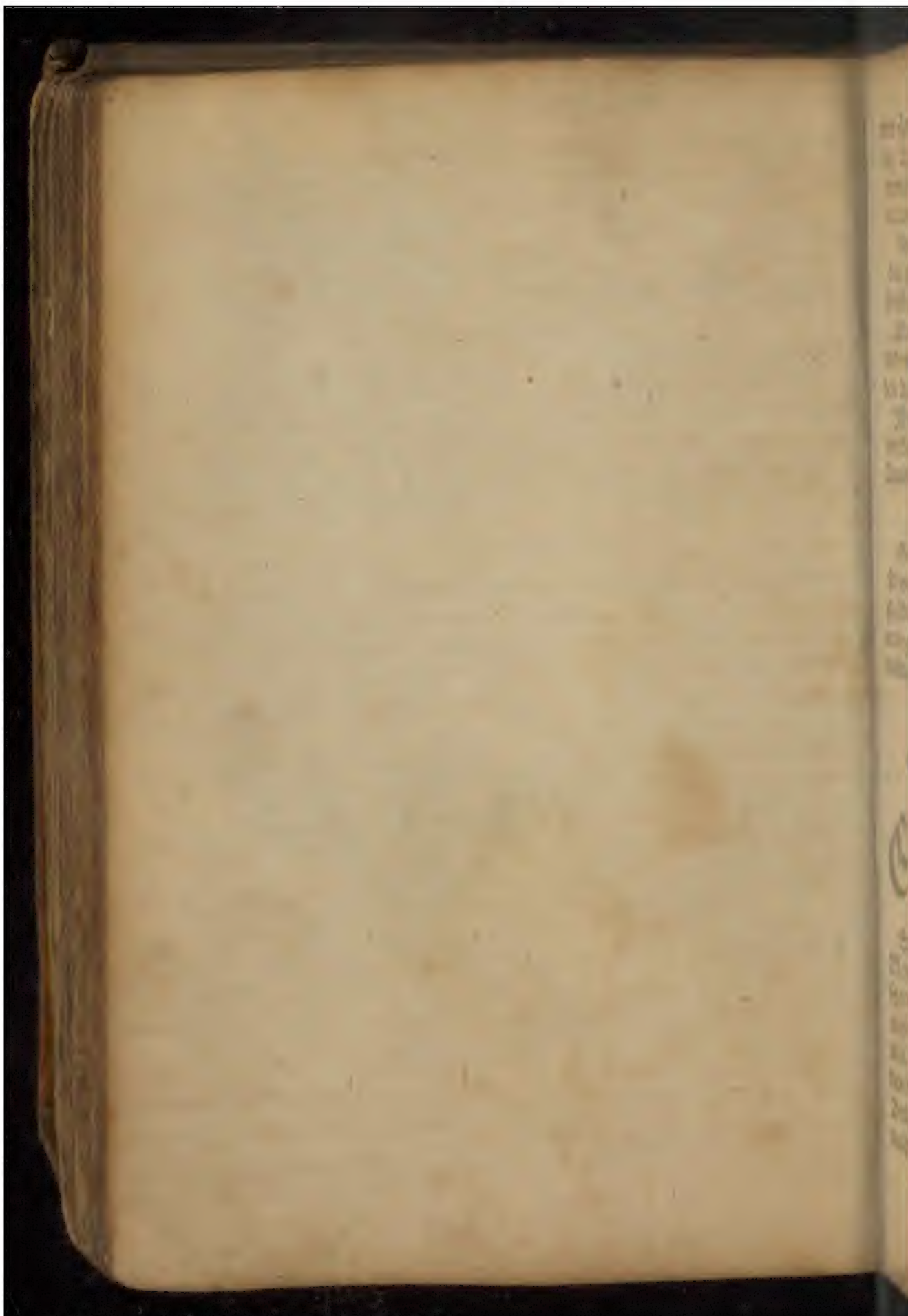


mit seinem Kraut/ vñ
getruncke/ macht fast
wol Zarnen/ bringe
den Frauen ihrezeit/
zeucht auß die ander
Geburt/ den Bauch
damit bestrichen.

Viel Knoblauch
gessen verzehret außs
wendig vnd innwens-
dig böse kalte fetsch-
tigkeit/ es reinigt die
Brust/ nimpt den als-
ten Husten/ kein gift-

tigs legt den/ der Knoblauch gessen hat/ sein geruch
verreibet alle giftige Würm/ vnd mit Essig gesotten/
mit





Das Ander Buch. ciii

mit Honigwasser getruncken / vertreibt allerley Wärm
im Bauch. Gesotten mit Centaurien in Wein vnd ges
truncken / vertreibt die Wassersucht von kalter mas
terien.

Knoblauch gestossen / darunder gemischet Coriand
er / genüget mit Wein / vertreibt das Lendenwehe /
hilff den schweren Aethmen / weicher den Bauch.

Wer stätigs Knoblauch isst / bringet Hauptwehe /
vnd unreinigkeit des Geblüts / vnd ist böß rohe gessen
den Augen.

Ist aber den Arbeitern / die stätigs wasser trincken /
vnd kalte vnverdauliche Speiß essen / gut / darumb ist
Knoblauch ein Tyriack der Bauern.

Knoblauch Wasser.

Gebrandt in den Hundstagen / ist gut zu dem zers
schwollenen Hals / tücher mit diesem Wasser darumb
geschlagen / vnd zwey loth getruncken alle tag / biß
man geneuht / ist auch gut getruncken / für alle obges
meldte Kranckheiten.

Eppich.

Garten Eppich / Stein Petersilgen / Winter
Eppich.

Eppich ist warm im ersten Grad / vnd trucken im
Ländern. Der samen wird genüzt in der Arzney
mehr / dann das kraut oder wurzel / gleicher sich
dem Körbeln / vnd hat weiße blümlein.

Eppich samen gepülvert / vnd eingenommen mit
Mehretich wasser / macht wol Gärten / zerbricht den
Stein in der Blasen vnd in den Lenden / machet einen
wolriechenden Mund. Aber gemenger mit Gerstens
mal / vnd ober hitzige Augen gelegt / löschersie / vnd
den hitzigen Magen. Erweicht die verhartten Srawen
Brüst von Milch / mit Fenchel samen vermischer /
macht auch einem wider ein gute farb / täglich in der

Von allerhand Arsenen/

Post gessen/vnd mit Peterlin wurzel in Wein gesotten / ist gut für die Wassersucht.

Schwangere Frawen sollen Eppich meiden/ desgleichen die so die Kinder säugen / auff vielen verursachen.

Eppich Wasser.

Brenne es mit aller Substantz im ende dess Meyens. Das Wasser auff die Schläff gestrichen/ machtruhen. Ist gurdene so den Stein haben / den treibet es auß/ reinigt die Därm/ vnd Blasen. Ist aber den Frawen nicht gut/ denn es vertreibet die geburt gern / verführet den Samen / vnd thut schaden den Frawen.

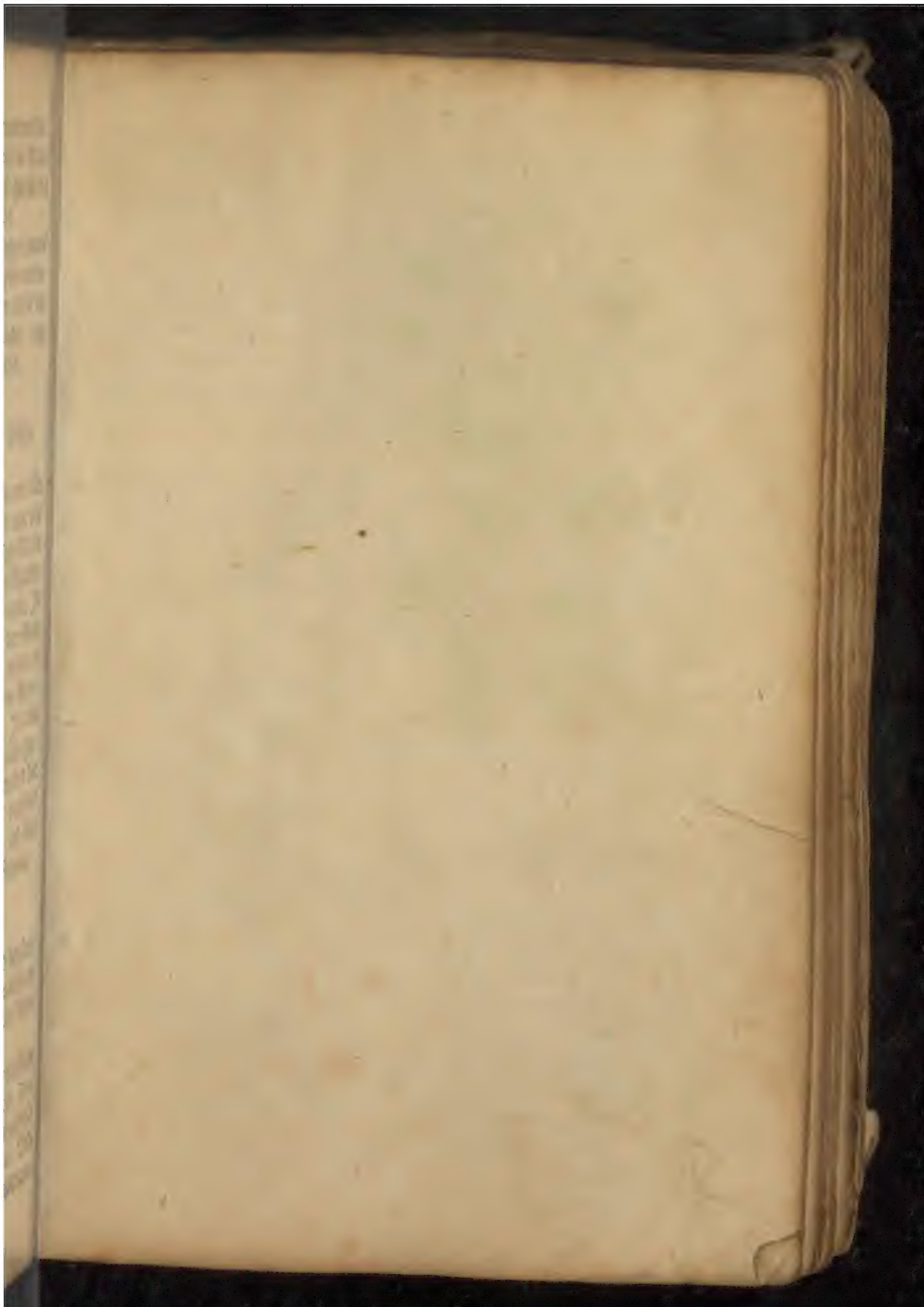
Wilder Eppich.

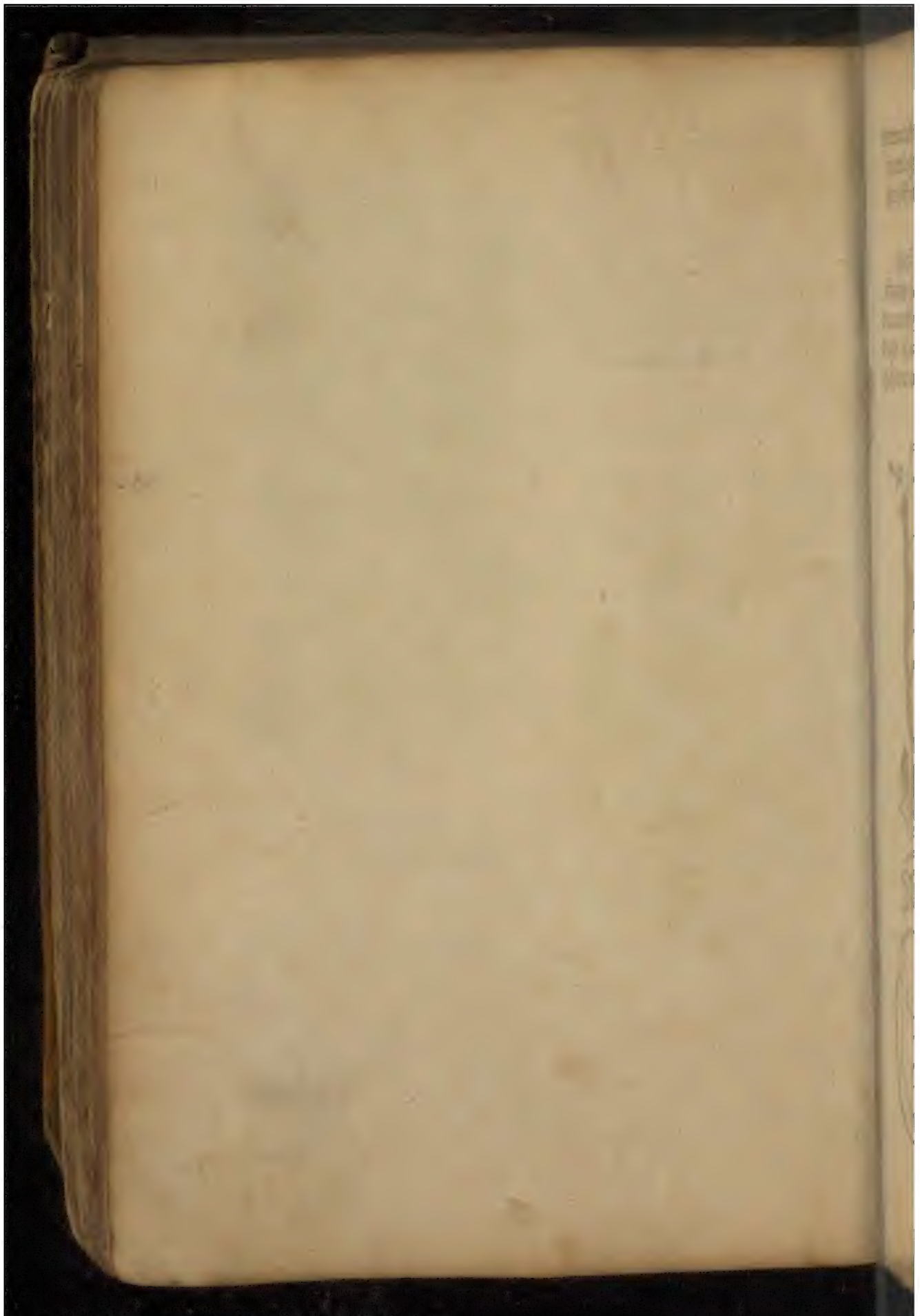
Eys vnd trucken in dem dritten Grad/bey faulen Wassern da die Frösch wohnen/ wächst es gern. Zerkrüschet vnd auffgelegt/ heilet Warzen/auff den Zehen vnd Füßen.

Dieses Krauts safft nimpt der Frawen Geschwulst an den Brüsten/ mit Ibschwurzel darauff gelegt. Der Samen vermag auch die jetzt genandte frucht/ ist nicht so sorglich im Leib/ als das Kraut oder die bletter. Vnd

Gerrung







getruncken von diesem Kraut mit Wein/ist gut für das viertägig Sieber macht wol Zarnen / benimpt vers stopffung des Milztes vnd der Lebern.

Bawren Eppich.

Heiß vnd trucken bey dem vierdten Grad. Disß Krauts safft heilet den Krebs / mit Essig gemischer / darauff gelegt neun tag / gleich einem pflaster / die räus dige Haut damit bestrichen / heilet es / vnd nimpt die geschwulst des Bauchs.

Seigblattern Eppich.



Heiß vnd trucken am vierdten Grad. Gestos sen / vund ein pflaster darvon vbergelegt / heit den fluss im Ziffern / gesotten / aber mit Es sig vund Wein gewäs schen / reinigt die grins dige Haut / vñ die wurz zel gedörzt / zu pulver gestossen / erzet das faul Fleisch auß den Wuns den.

Petersilgen /

Peterlin.

Peterlin / oder Petersilgen ist warmer vund truckener Nas tur / wird von Armen vund Reichen in der Arzney vund Speiß / äußerlich vund inner lich gebraucht.

¶ 11

Von allerhand Arhney/

Treibt den Harn/den Weibern ihre reinigung nach der Geburt/ fardert die todte Frucht vnd Secundis nam/ mit Wein gesotten vnd eingegeben.

Solchen tranck mit verschäumtem Honig süß gemacht/ benimpt das Lendenwehe/ treibet den Harn/ in der Speiß gebrauchter zertheilet die Bläß im Leib/ stillt das Grammen vnd Darmgicht.

Petersilgen Wasser.

Diß Wasser wird auch gebraucht für allerley obgemeldre bresten/ außserhalb auffgestrichen / soll es machen Haar außfallen.

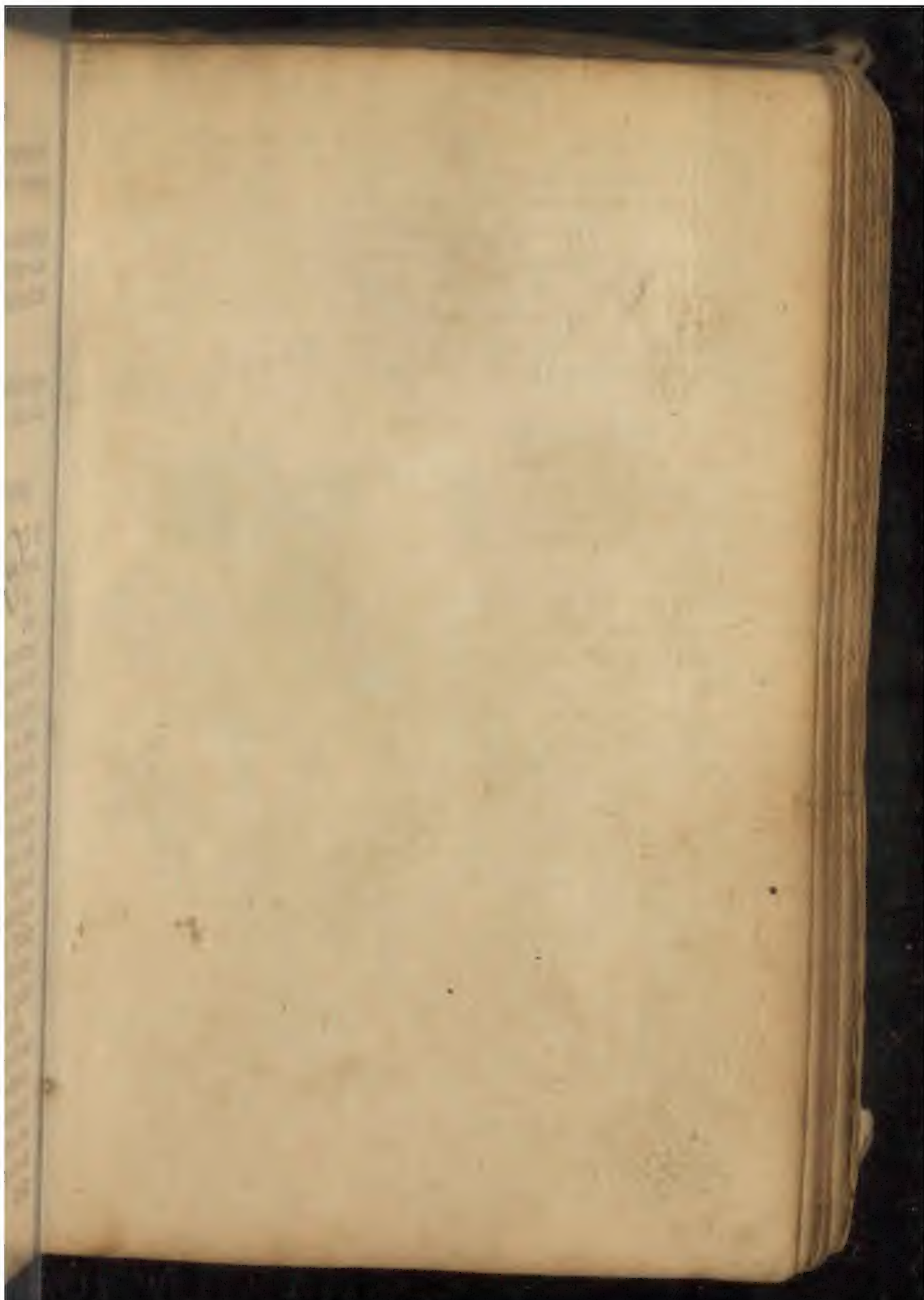
Baunreben/ Hundskürbs/ Stichwurz.

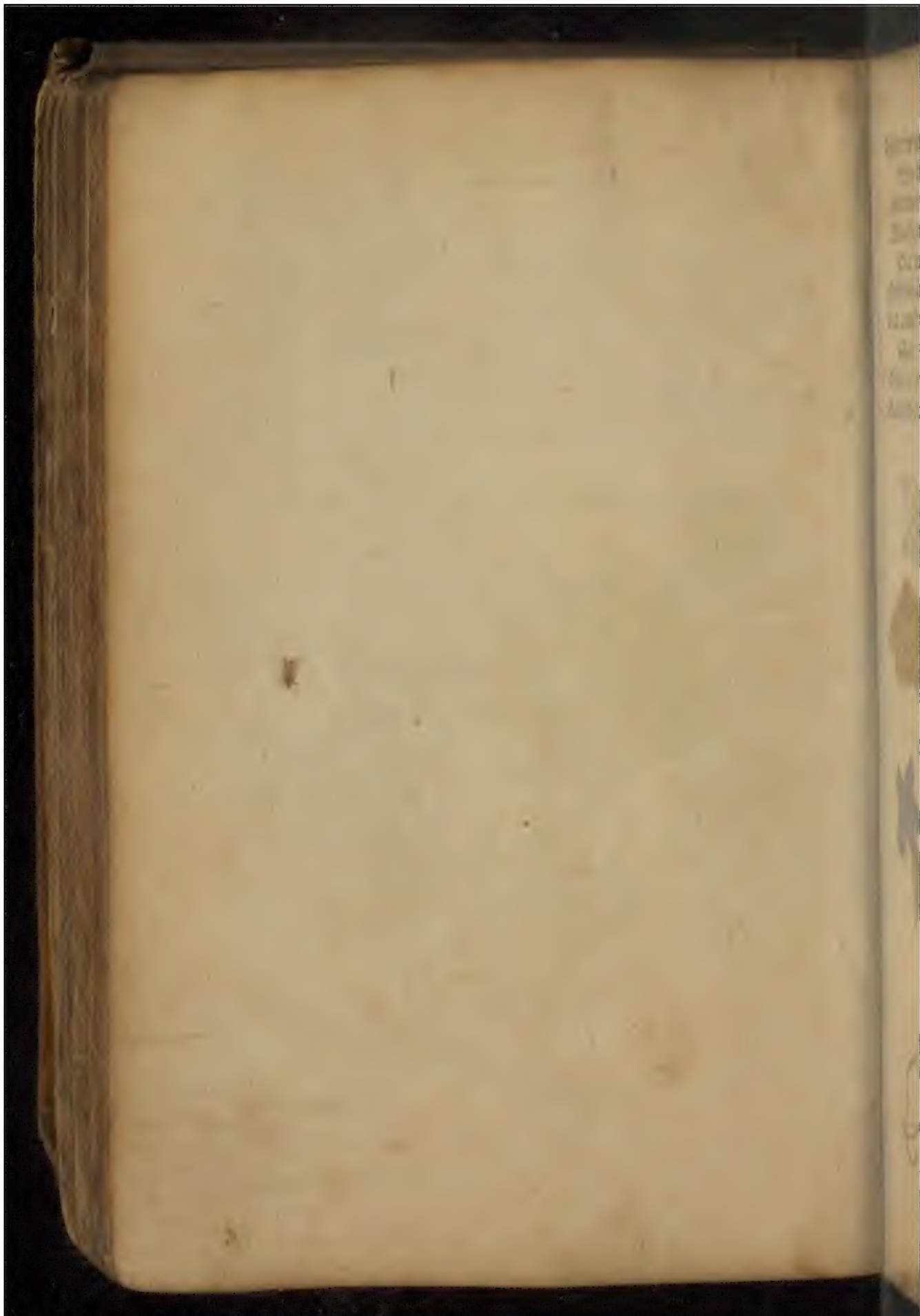


Die wurzel / wärmer vnd träscher zimlich Die jügedols den im Frühlings abgenömen vnd wie die Spargen bereitet / gesessen / laxieren vñ erweichen den Bauch ohn schaden/ vñ treiben den Harn.

Den so die fallendsucht/ Schwindel /

Schlag / vnd andere schwere Hauptfrankeiten haben/ oder damit beladen/ die mögen im jar offtermals diser





dieser wurzel. quintlins schwer in trāncfen einnehmen.

Ein dünne Larweg auß dieser Wurzel vnd Honig bereitet / ist den Brustsichrigen / vnnnd so stichts vom Reichen oder Husten ersticken wollen / sehr nützlich.

Die wurzel mit öl vermischet / vnd auff das Finger geschwär an den Nägeln außgelegt heilet es / vertreibet auch Flechten / Flecken vnd Annäler.

Sie zeucht auch Sprüßen / Beine / vnd verlorne oder eingeschossene Pfeil auß den Wunden / wann sie darüber gelegt wird.

Holwurz.

Vnde Holwurz
Nützet man mehr
in der Arzney / daß
die lange / vnnnd die
Wurzel mehr / dann die
blätter. Ist heiß im ers
ten Grad / vnnnd tructen
im andern. Vnd so die
wurzel / ehe daß die blum
kompt / außgraben wird /
dann helt sie sich vnvers
ehrt zwey Jahr.

Wer fast reichet / der
neine Holwurz / ein wez
nig Enzian / vnnnd Süß
holzsafft / mische das mit
Honig / nütze es / ist gut
der Lungen / der Brust /
vertreibet den Husten.

Wann ein Fraw nicht
Gebären mag / so siede
Holwurz mit Wein vnd
Baumöl / bestreiche sie
auß dem Bauch / sie ga

Q uij



Von allerhand Arzneyen/

neuesterhand. Aber also getruncken/ heilet die vergifften biß/ vnnnd vergifftrigen Tränck/ treibt die ander Geburt. Ist gut den Frawen/ so sie Kinder gewinnen/ mit Myrrha vñ Pfeffer gemischer bringet den Frawen ihre zeit vnd Geburt/ vertreiber das Kaltwehe.

Holwurz gepülvert/ gemischer mit Essig/ heilet die Raub/ damit gewaschen/ inn die faule Wunden gestrewet/ verziehet das faul fleisch darinn/ vnd heilet sie/ in die Fistel gestrewet/ mit Maimwasser/ die Wund vorhin gewaschen/ gepülvert mit Dipsamwurtzel/ vñ mit Honig gemischer/ wie ein Salb/ auff wunden gelegt/ zentert Erter/ Pfeil/ Dorn/ vnd zerbrochene Bein heraus/ ist gut wider die fäulung des Munds vñ Fanz fleisch/ für Seitenwehe/ Miltz stechen/ die wurtzel gesotten in Wein vnd Wasser.

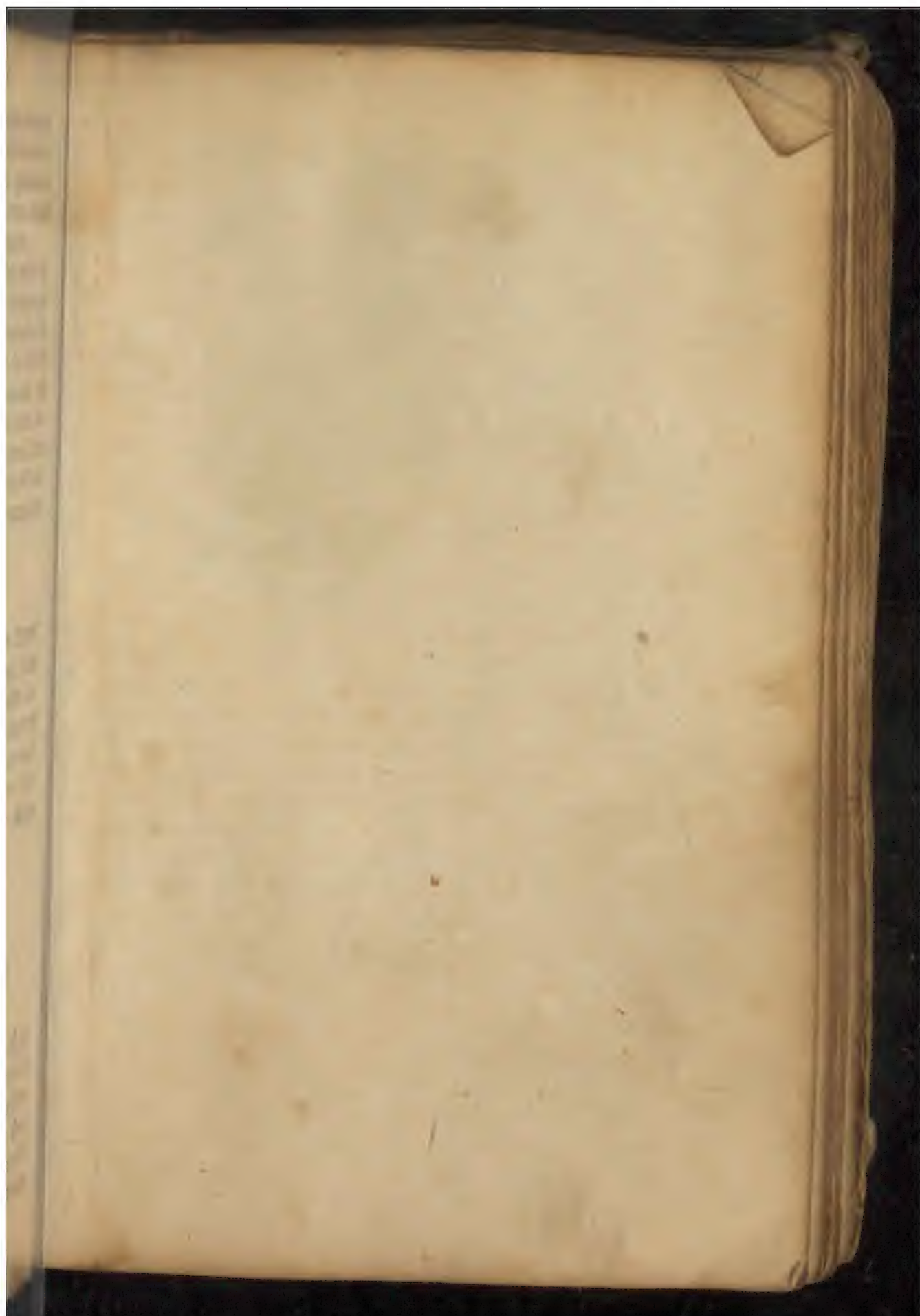
Rund Holwurz Wasser!

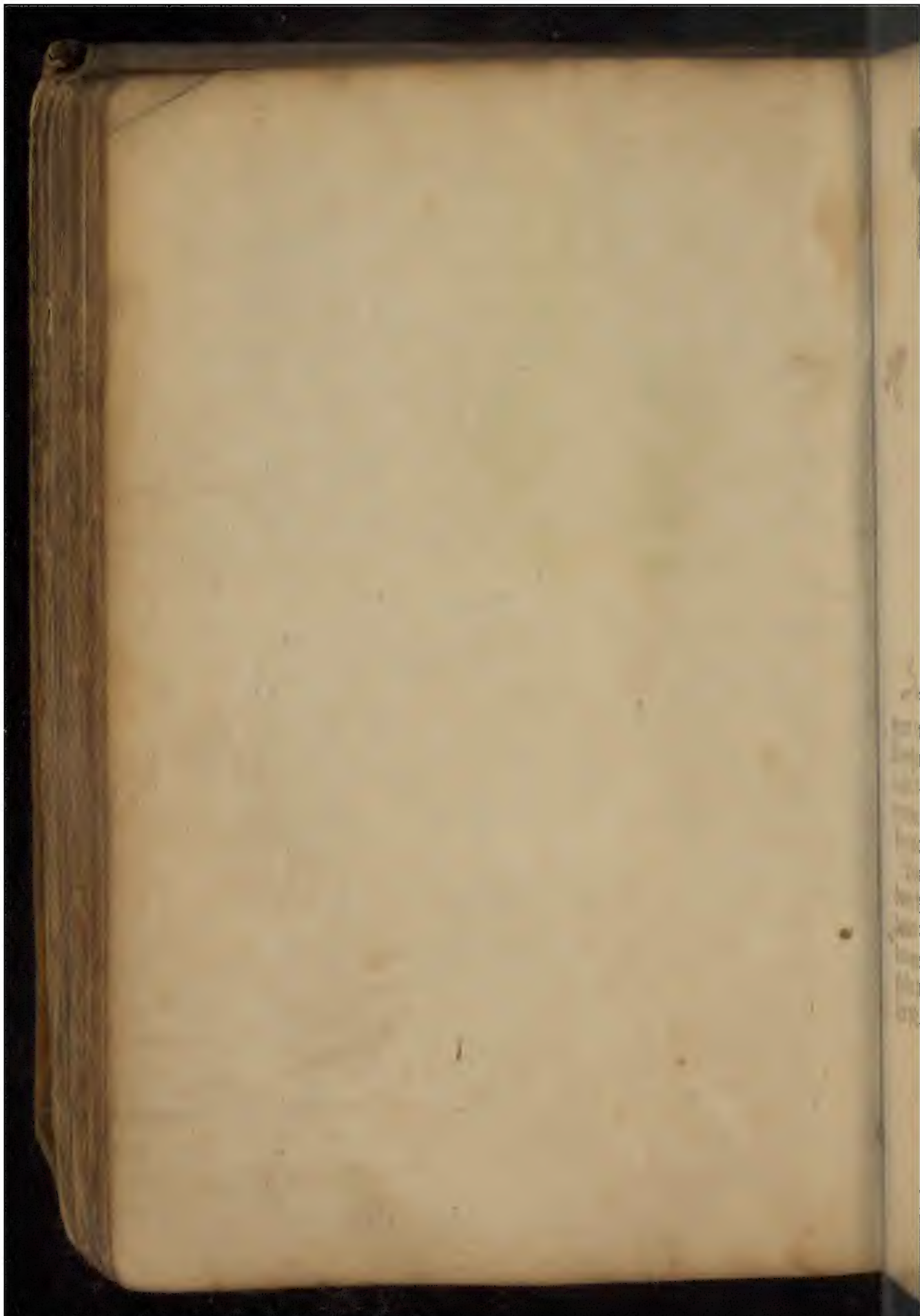
Rackis mit aller seiner substantz mitten im Meyen? Ist gut die zitrende Hand damit geriben/ heilet bald alle Wunden damit gewaschen/ getruncken/ lindert das Miltz/ Seitenwehe Ist gut für den Krämpff die Glyder morgens vnd abends damit geriben vnnnd getruncken/ also auff zwey loth/ stillet frost im Menschen/ geriben vnd getruncken/ wie gemeldet/ stillet Podagram.

Osterlucy.

Lang Holwurz/ Biberwurz/ Bruchwurz/ Rynschwurz.

In warm im dritten Grad. Gepülvert/ ist gut in faulen Wunden/ vnnnd gemischer mit so viel Myrrha/ genüget mit warmer Wein/ reinge die Mutter/ treibt todte Geburt/ heilet auch Satzschunden den Pferden/ des pulvers mit Honigwasser getruncken







getruncken / nimt das
Reichen / vnd raumt
die Brust. Ist gut
für gift / giftige biß /
das pulver mit Rautz
tensafft darauff ges
schmieret / vnd ein
quintlein getruncken /
verreibet Gifte.

Osterlucy mit Is
bisch wurz / Weg
breit vnd Honig ges
mischet / auffgelegt /
sänfftiget das Podas
gram.

Osterlucy Wasser.

Mit aller substanz
gebrendt im ende des
Meyens. Ist gut für
den Krampff / Podas

gram / vnd böse Bein / damit geriben. Abends vnd
Morgens getruncken auff in. loth nimt hin Bauch
wehe / den Fallenden siechtragen / stechen in den Seiten /
verreibet geschwulst / hilfft dem Hauptfluß / ist gut
für die Dämpffgkeit.

Von den Frauen getruncken / reiniget die Nidiges
burr / heilet die Milchsüchtigen / verreibet das Sieber /
heilet den außgehenden Maßdarm / ein Badschwamm
darin genetzt vnd warm darauff gelegt / auch die Sitz
steln damit gewaschen / Tücher darüber gefeuert / heil
et sie.

Isbisch /
Sigmars wurz /
Wilde Bappel /

Isbischwurk.
Groß Bappel /
Weiß Bappel.

Q v

Von allerhand Arhney/



Hart runde bletter
gleich der Hasel-
wurz / ein Blum
wie ein Roß / ein
langes würglein / ist ins-
wendig weiß / heisser nas-
tur. Die wurzel / bletter /
samen / sind gut zu allers-
hand Gitz / außwendig
Leibs / vund reichen alle
harre Geschwär.

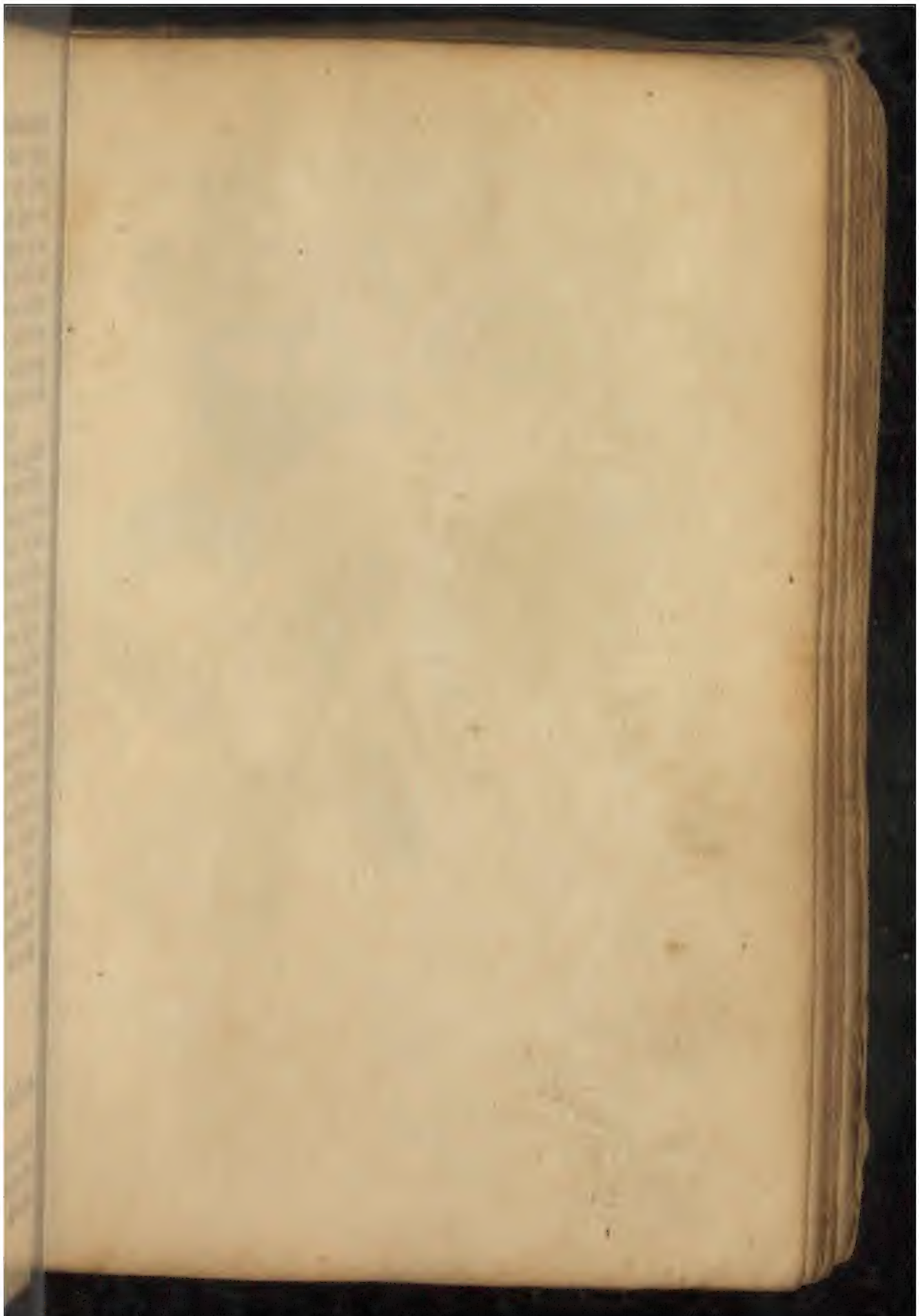
Ibisch wurzel gesotz-
ten mit Wein getrunckē /
macht wol Harnen / treibt
den Lendenstein / ist gut
den innerlichen Glydern
die zerbrochen / von schla-
gen / stossen oder fallen.
Honig auch damit gesotz-
ten / getruncken / heilet die
Apostemen der Brust / gez-
schwulst der wunden / des
Leibs / bricht auff die gez-
schwär / machet lind die
starrende Glyder / heilen
Ohrengeschwär. Auch
mit Gänßschmalz von

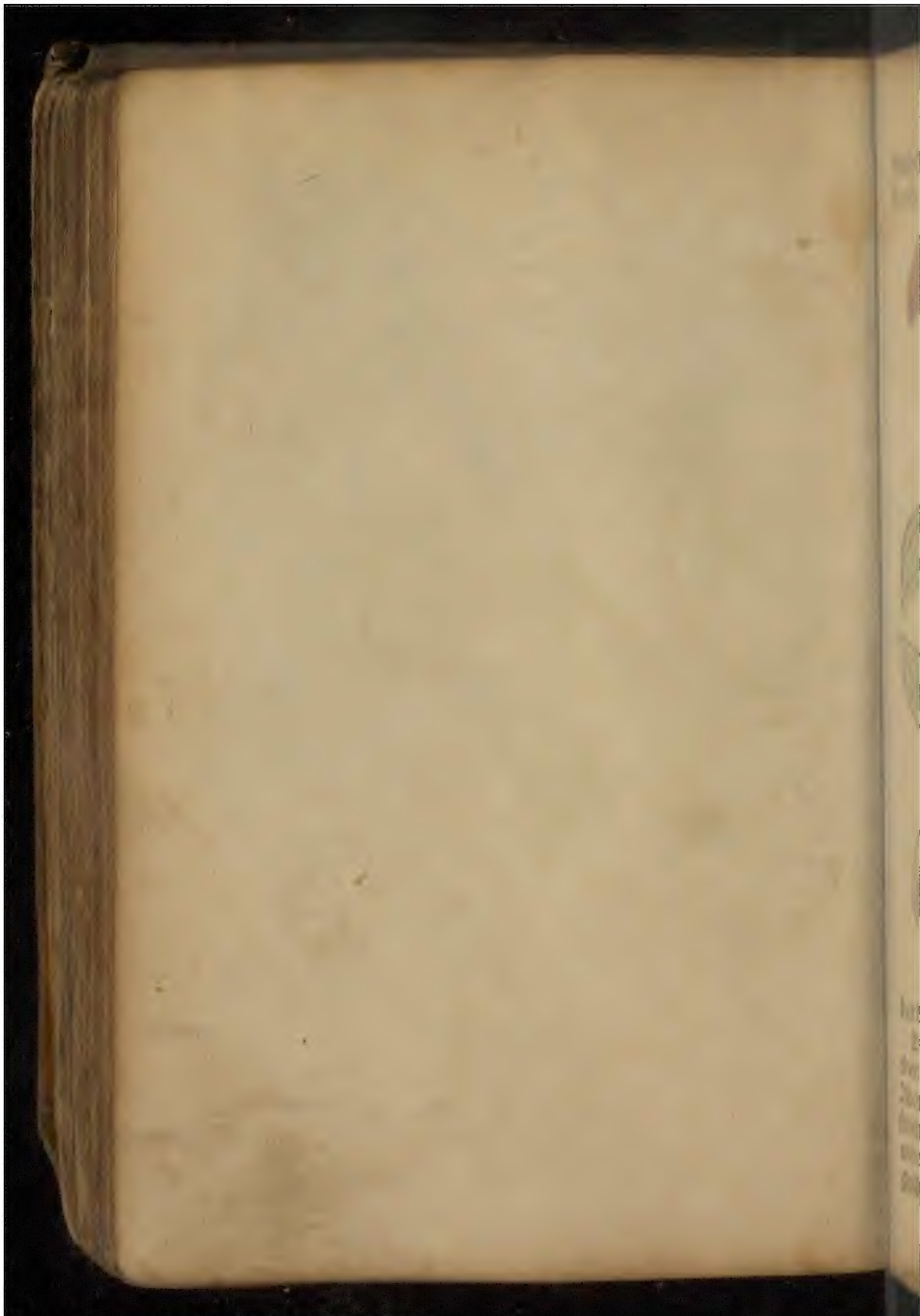
diser wurzel ein pflaster gemacht / auff Apostemen /
Geschwär vnd verbrandre Glyder gelegt / heilet sie /
vnd zeucht grosse Gitz auß.

Ibisch Wasser:

Zwischen den zweyen vnser Frawen tagen / soll man
die wurzel graben vnd brennen.

Das Wasser getruncken mit Wein / verreibet die
rothe Rhut / hilfft denen die Blutharnen / reiniget die
Blasen





Das Ander Buch.

cxvij

Blasen. Drey loth auffgelegt oder getruncken / ist gut
für alle obgedachte Siechthumb.



Sawrampffer/ Wildampffer.

Es ist zweyerley Sawrampffer / groß vnd klein / beyde kalter vnd trücker natur / Aber der große Samen ist kalt im andern Grad / vñ wiewol die die allein dem heißen Magen / der bösen Lebern / zum Zergen dienet / vñ bringet lust zu Essen / so ist doch Acetosa major in den alten besser.

Sawrampffer mit Wein getruncken / oder sonst gessen / verreibet allers hand sucht von Hitze / löschet das wilde Feuer / sucht / die Fomier von der Lebern oder Milz / hilfft auch den Weibern ihre zeit stillen / so es zu viel will machen / sonderlich der Samen genüget / verreibet

bet die Spulwürm / vñ giftiger Thier biß.

Der safft von Sawrampffer vmb die Augen gestrichen / erleucht sie / vñ verreibet Augen geschwulst. Aber mit Baumöl temperiert / vñ an das Haupt gestrichen / nimpt den grossen schmerzen der Hitze. Ist gut wider den Blutgang des Gedärms / wider den fluß der Gulden Adern / wider die Trunckenheit.

Der

Von allerhand Arzneyen/

Der Samen in Wein gesotten / ist für alle Bauch-
flüss/ mit Essig genützt/ fürs Milzwehe.

Sawrampffer Wasser.

Brenn mit aller Substantz im Meyen. Getrun-
cken/ ist gut für alle innerliche Hitze/ löschet den Durst/
ist gut der Lebern vnd Milz/ auffgeschlagen mit Tü-
chern. Löschet das wild Feuer/ getruncken vnd vber-
gelegt/ vnd ist gut für die Pestilenz/ getruncken mit
gutem Tyriack.

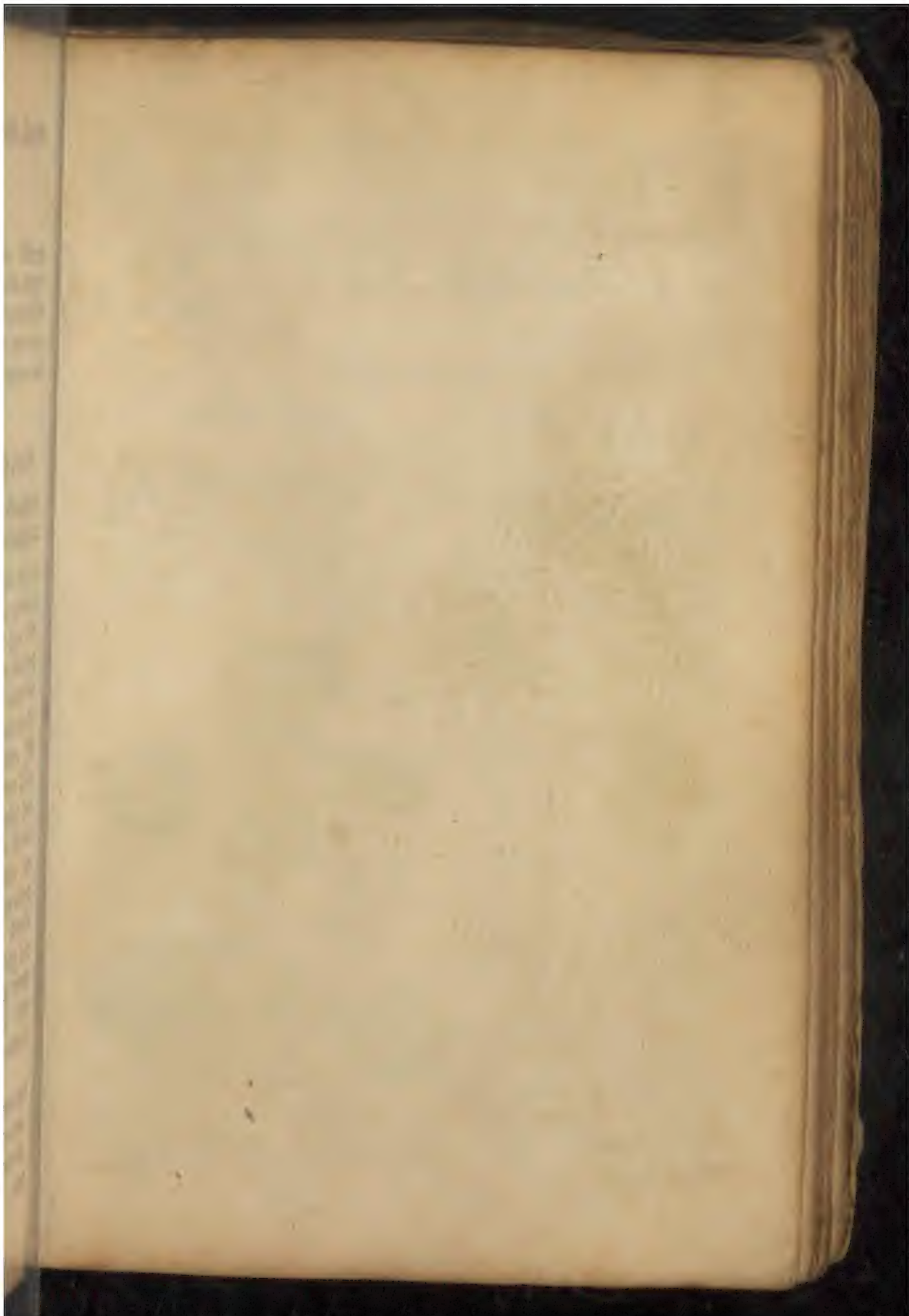


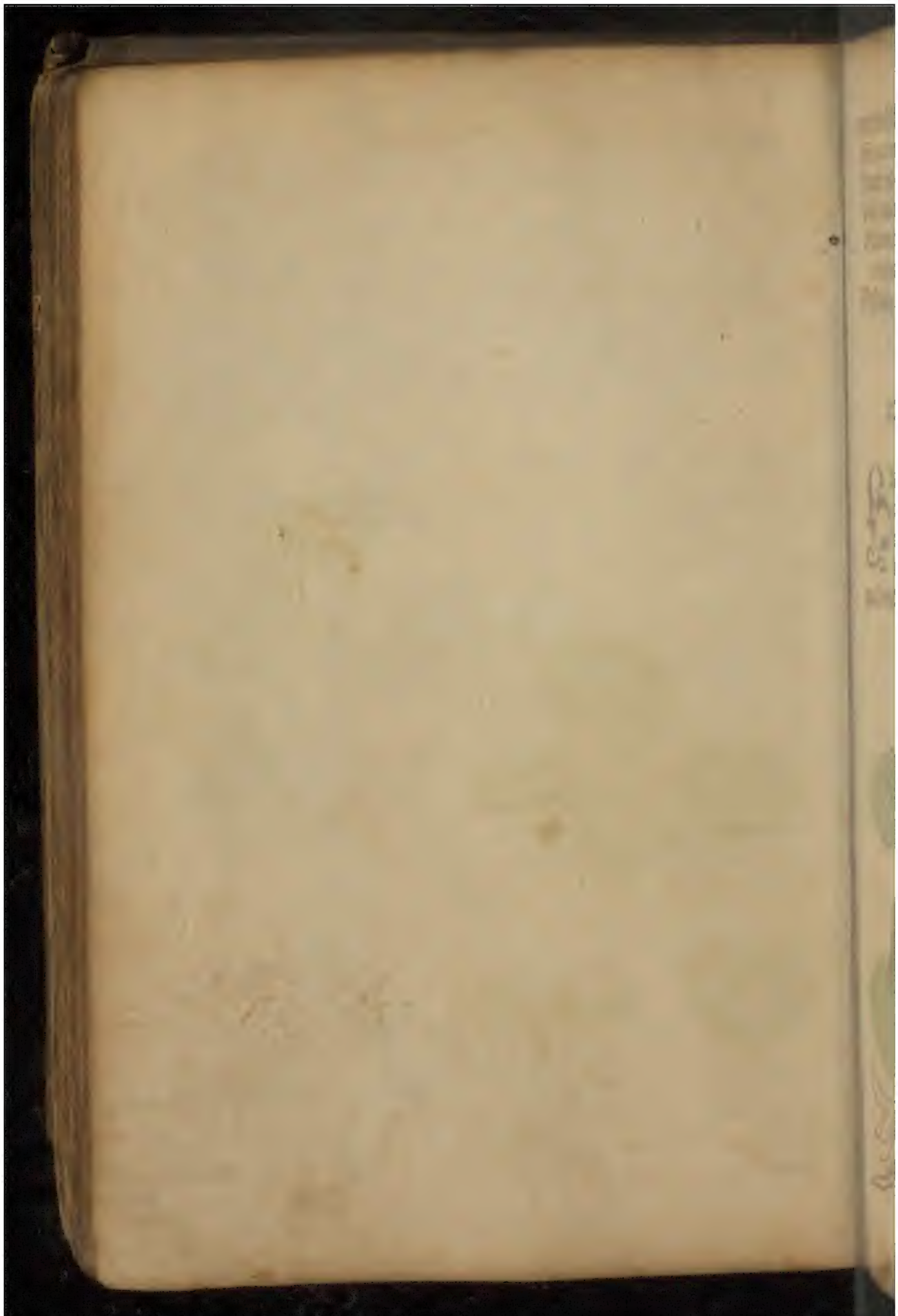
Guckgauch Lauch.

Gauchflee / Sawrflee-
Zosenflee/ Buchampffer.

Die blettlin an dies-
sem kraut gleichen
sich dem Alee vnd
haben ein seuring
in sich/ ist gut denen die
heisser Complexion seind/
schader den Kalten. Ist
kalter vnd truckner Na-
tur / vnnnd sonderlich der
Samen / aber die bletter
haben feuchtungen inn
ihnen/ Vnd ist gut wider
das Hauptwehe / Brust-
wehe / verstopffung der
Lebern vnd Milz/ vnnnd
Weherhumb deß Ges-
därms / die da kommen
von Kälte.

Dies kraut gesotten mit
Wein vnnnd Myrrha ver-
mengt / den Mund das
mit





Das Ander Buch.

cix

mit gewaschen/nimpt das faul Fleisch darinn. Weiter
öffnet es vnd fühlet die Leber / das Miltz löschet den
Durst/ vnd kräftiger das Hertz. Der safft heilet alle
böse blattern/ im Mund gehalten / die fisteln in dem
Mund/ mit Alaunwasser vermenger.

Guckgaulauch wasser ist gut getruncken inn der
Pestilenz.

Haselwurz.

Wilde Spica/

Wilder Warden?

Wild Wegelwurz.

Haselwurz ist gleich der Gündelreb / vnd hat
ein Blum zwischen den blattern nahe bey der
wurzeln/ die hat einen guten geruch / vnd ist
heisser Natur/ vnd seine Tugend ist an der wurz
gel/ vnd nicht am Kraut/ noch am samen/ nimpt hin als



les wehe innerhalb
des Leibs / machet
warm die innerliche
Glyder die erkaltet
seind/ davon getrun-
cken. Ist auch gut
also genüger / den
Frauen zu ihrer
Krankheit/ sie bring-
et/ vnd macht die
Frauen wol karnē/
löst auff verstopf-
ung der Leber vnd
Miltzes/ ist auch gut
mit Kürschung vnd
Sener im Wein ges-
setzt/ wider das Fies-
ber quarraus. Purg-
ieret auch den Leib
innwendig

Von allerhand Arhney/

Inwendig faßffiglich gemischer mit Râßwasser vnd
Honigwasser.

Kaschwurz 1. loth in newem Most/ der erst von der
Kelter Pompt/ gelege/ zwen Monat lange/ darnach
herausß gesehen/ des Abends vnd Morgens darvon
getruncken/ ist gut den Wassersüchtigen/ nimpt auch
hin/ also genügt/ das quartan. Macher wol Harnen/
stärcker die Blasen vnd Lenden/ purgiert schier alles/
wie weiß Mießwurz.

Kaschwurz Wasser.

Diezeit zu Distillieren wurzel vnd Kraut/ oder sonst
zu dörren/ oder zu behalten/ ist von dem fünffschenden
Augustmonats biß auff den achten Herbstmonats/ zwis-
schen den zweyen vnser Frauen tagen. Das wasser lös-
chet alle hitz in allen Glydern darauff gelegt mit Tü-
chern vnd alle Abendt vnd Morgen auff drey loth ges-
truncken/ ist gut für allerhand Seber.

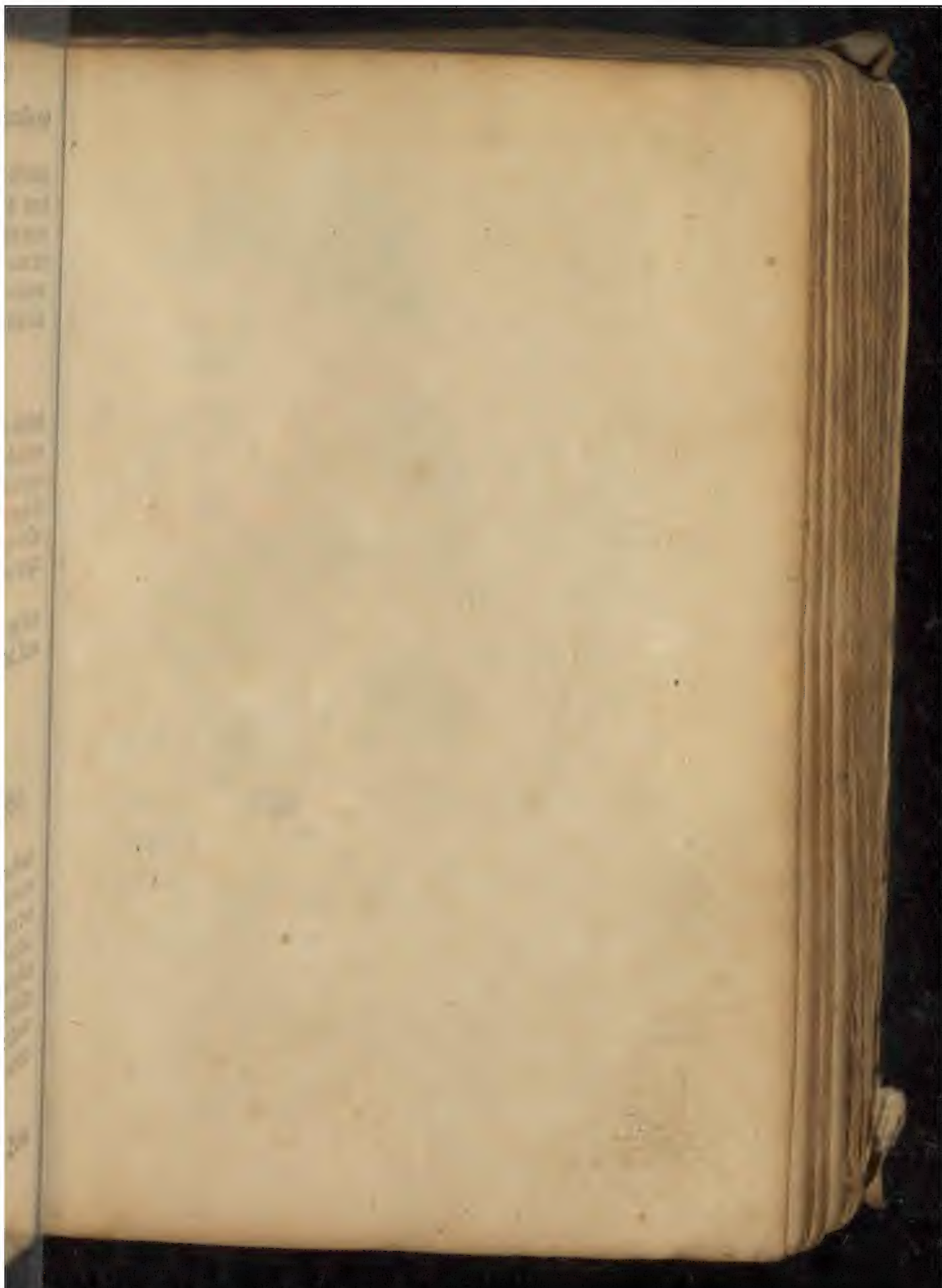
Aber die schwangern Frauen huren sich/ daß sie es
nicht trincken/ denn das ohn ihren vnd des Kindes
schaden nicht geschehen mag.

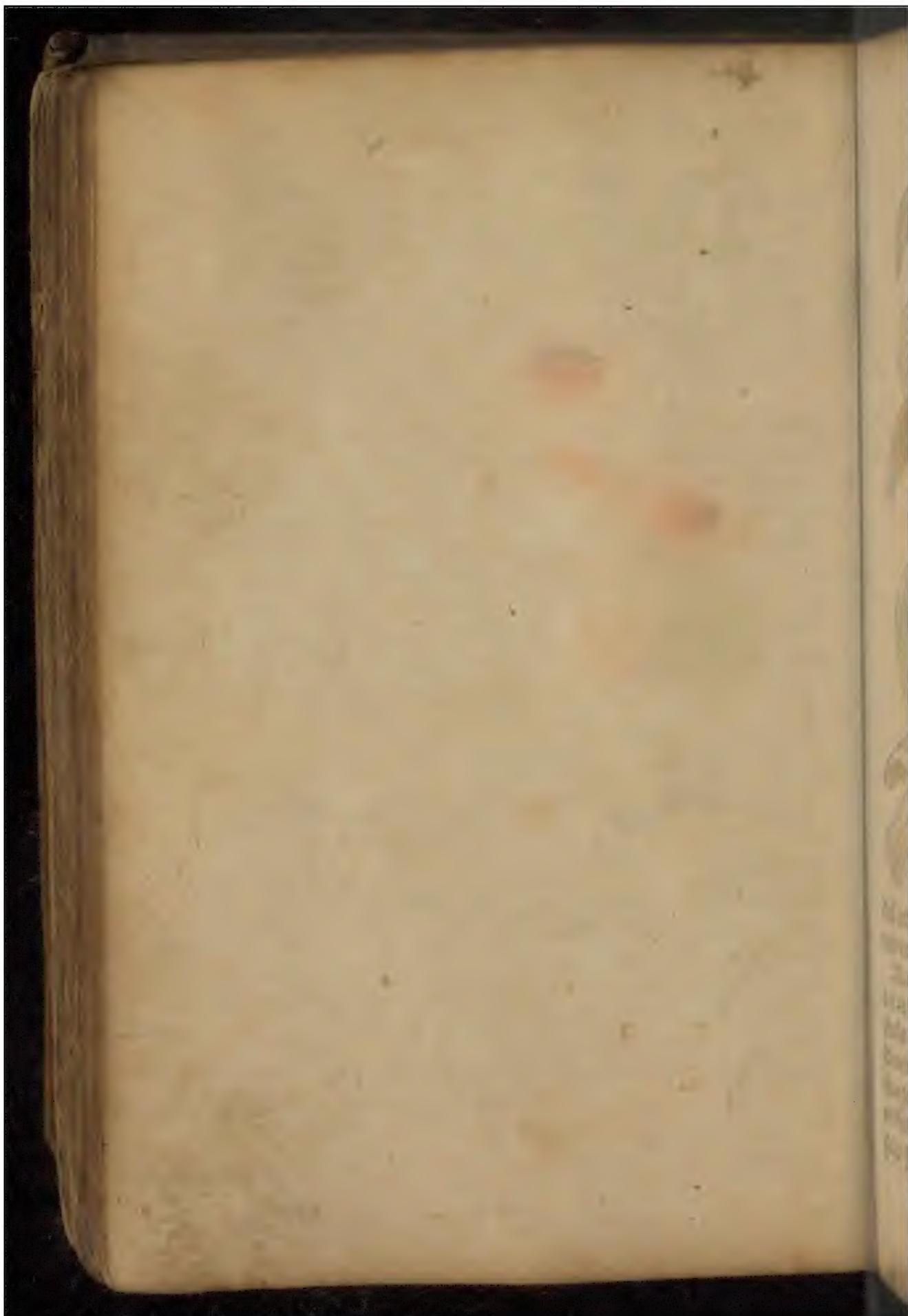
Boberellen.

Indenkirschen/ Schlutten/ Roth Nachtschatt/
Roth Steinbrech.

Sietugend ist an der frucht/ vnd nit am Kraut/
roth wie ein Kirsch/ trincken vnd kalt im an-
dern Grad. Boberellen gessen drey oder vier
ungefährlich/ so man schlaffen will gehen/ dies
net fürs Podagram/ vnd treibet vil böser feuchrigkeit
durch den Harn hinweg/ macht wol Harnen/ zerbricht
den Stein in der Blasen vnd Lenden/ reiniget Nieren
vnd Leber. Vnd den safft darvon getruncken/ zerthei-
let gerinnen Blut im Leib.

Bobes





Das Ander Buch/

cx



Boberellen Wasser:

Die frucht soll als
lein im Herbstmonat
in Balneo Mariae
gebrand werden!

Deß wassers Morgens / Mittags vnd
Abends / jedes mal
auff drey oder vier
loth / jungen Kindes
ren auff ein loth ge-
truncken / ist gut für
Grien in Lenden / für
den Stein in Nieren
vnd Blasen / für Blut
vnd tröpfliche Har-
nen / für Geschwür
der Nieren vñ Blasen /
vnd für das Gesicht.

Meuschohr/
Nagelkraut.

Es ist zweyerley
Meuschohr / eis-
nes Blumen
seind rotliche /

deß andern Zimmelfarb / beyde von Natur reucken /
vnd ein kleine wärme in ihnen.

Meuschohr mit den rothen Blumen zeucht von Nas-
tur an sich. Wo ein Pfeil oder Dorn in einem Glyd
stecket / zeucht sie Meuschohr süßtrüglichen auß / mit
schweinen Schmalz / Diptam safft / vnd Magneten
stein gepülvert / vbergelegt als ein pflaster. Die Zim-
melfarben blumen seind gut denen der Nitter herauß
gehe / gleich einem pflaster darauff gelegt.

Sar

Von allerhand Arhney/



Sir die Gelsucht/
sind Meusohrlein
mit Erdbeerkraut/
in Wein / getruncken
Abends vnd Mors
gens / es hilfft wol.

Wider den Bruch
ein gewiß Experis
ment / grab wurzel
vñ kraut im Meyen/
dörre sie / dieses pulz
vers gib den Rins
dern so zerbrochen/
mit Bappelen zu es
sen / den Alken in der
Speiß / es hilfft.

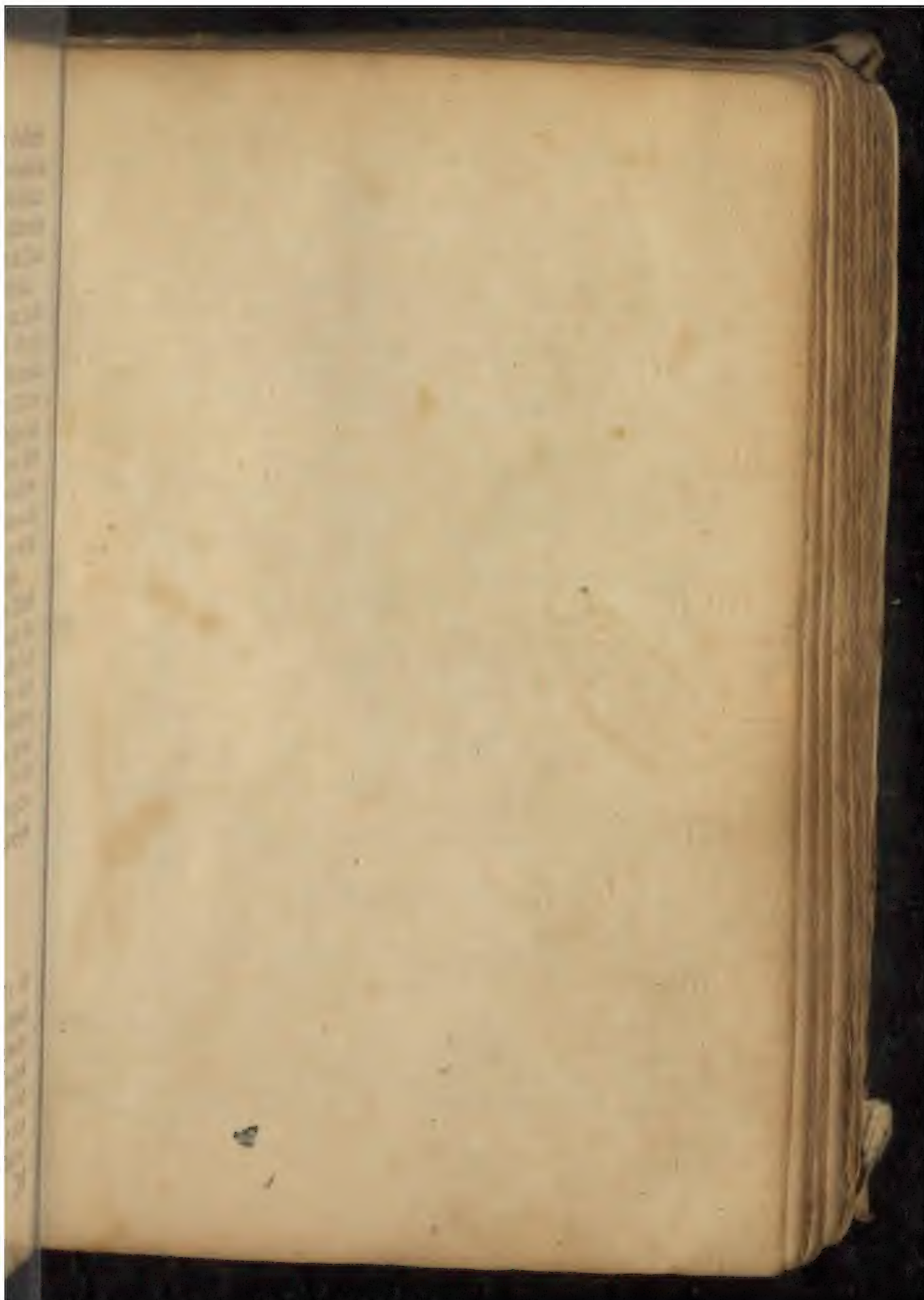
• Safft von Meus
ohr im Munde ge
halten / benimt Zan
gesäwer / Der safft
mit honigwasser ver
mischt / ist gut wider
Bauchwehe / Aber in

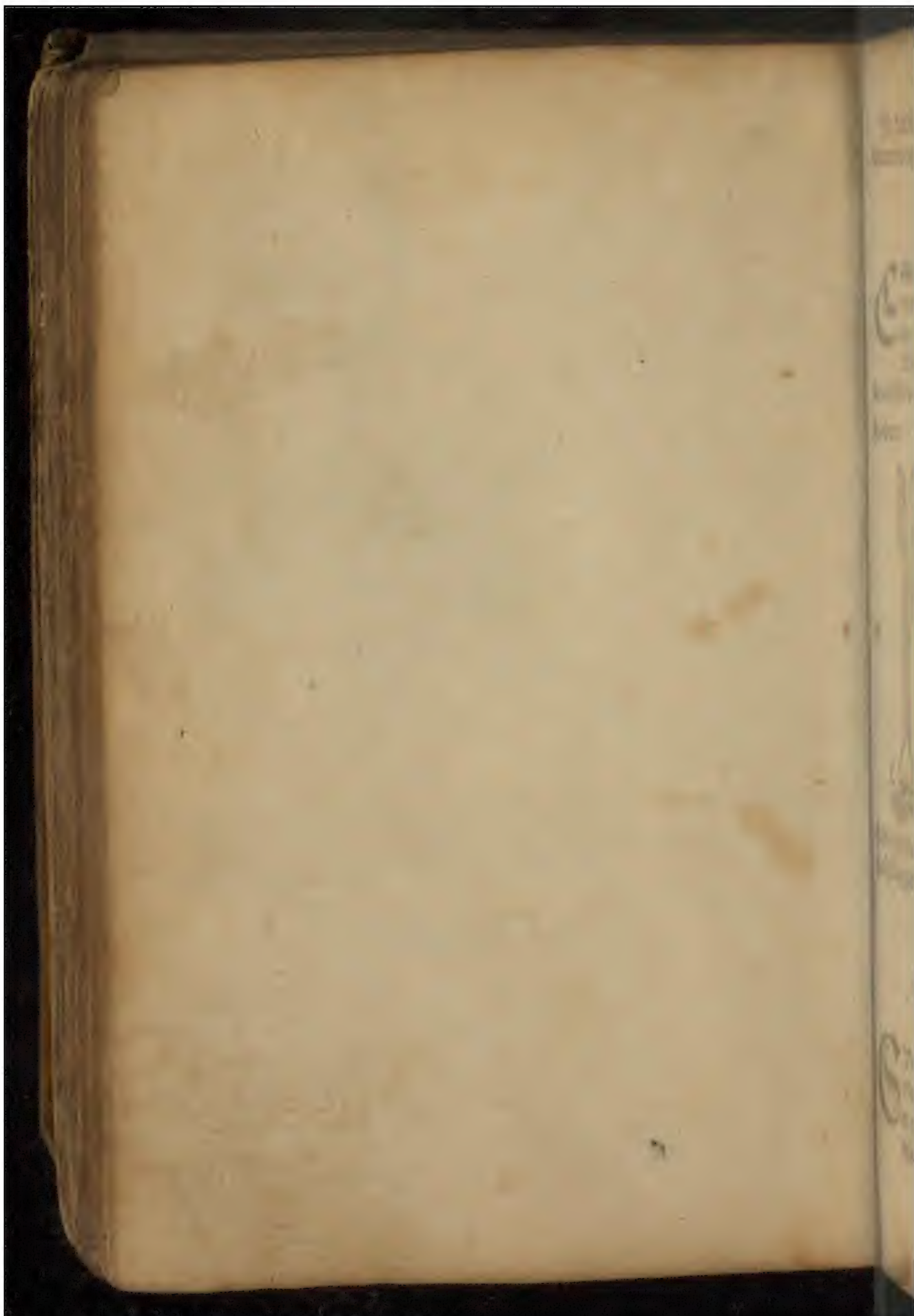
Wein gesotten wider die Fallensucht / Darmgicht/
Vnd den safft in die Ohren gelassen / nimpt das Sau
sen / treibet auch die Wärm heraus.

Meusohr Wasser.

Mit aller seiner Substantz gebrandt zu wasser / im
ende des Meyens. Vnd ist gut getruncken Morgens
vnd Abends / auff zwey oder drey loth / für das Abneim
men / Blutspey / Schwindel. Ist gut den Frauen
am tag drey oder viermal also getruncken / denen die
Mutter vber sich steiger sich gern Brechen / vnd das
Grummen haben vmb den Nabel / tödtet die Wärm /

It





Das Ander Buch.

c-f

Ist gut für das Gesücht in den Glydern/ mit Tüchern vbergelegt.

Eschlauch.

Lauch/

Preißlauch.

Eschlauch ist kalter vnd vergiffter Natur / nichts mands gut zu essen. Wolt aber je einer den essen / so lege er den vorhin zwen oder drey tag in Essig / hat ein scharpffe feuchtnuß in ihm / vnd wächst vom Thaw / den sollen brauchen / die so Sebes haben.



Ein böser Magen / wird von Eschlauch noch böser.

Eschlauchwasser.

Das ist gut gerunnen für das Grünen im Bauch / für die Wärm / für dz Grien in Lenden / Nieren vnd Blasen / verzehet auch schädliche feuchtigkeit im Magen.

gerunnen / zertheilet gerunnen Blut / mit Tüchern darüber geschlagen.

Synnaw.

Lewenfuß / Lewentappen / Unser
Srawen Manel.

Synnaw ist heiß vnd luecken im anderen Grad / wehret ein ganz Jahr vnterscheret in seiner Natur / vnd ist besser frisch / dann dartz genützt.

p

Von allerhand Arkenen/



Safft von Synnaw nützlich ges
truncken / ist gut für
die Fallende suchte.
Darnach laß ihm ein
Ader schlagen auff
der Linken Hand
zwischen dem Keyger
vnd dem Daumen/
er genehet.

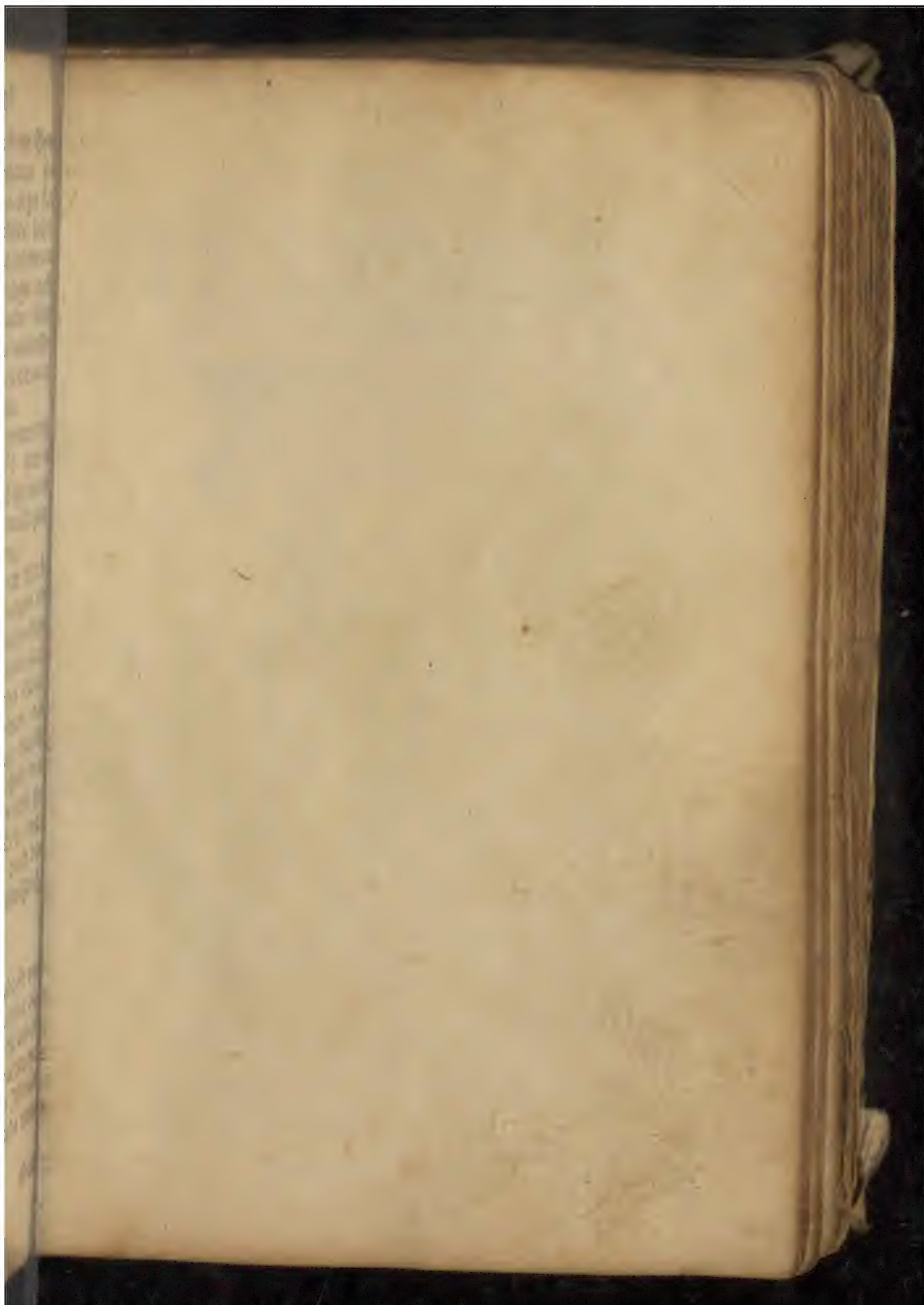
Von Synnaw vnd
Sammickel getrun
cken / ist gut einm
v vnd in den Magen
oder Brust.

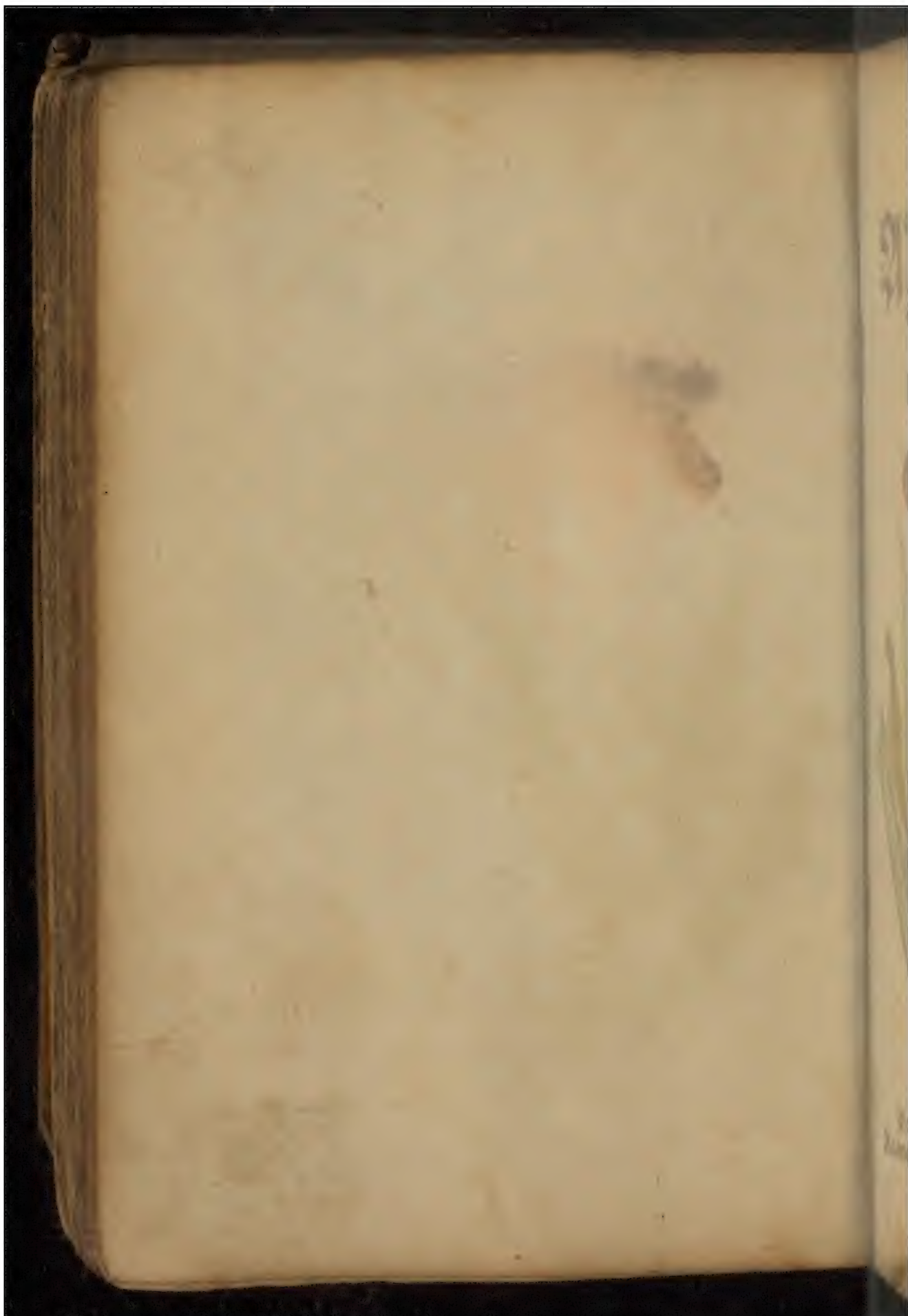
Synnaw gegre
ser vnd durch ein
Tuch gestrichen / dar
vnder gemischt Sarr
haw / oder Schar
lach gepulvert / das
getruncken / benim
die Darmsuche ver
treibt dz wütend ge
blüt im Leib / treib
et aus durch den
Harn vñ Stulgar.

Synnaw Wasser.

Das Kraut mit aller seiner Substantz gebäckt vñ
gebrant im ende dess Merens / oder zwischen den
zweyen vñser Frauen tagen / ist gut zu allen Wunden
leischer böse Zug in Wunden / zum tag zweymal darmit
gewaschen vñ außgelegt mit ein Tüchlein Ist auch
mit gebrochenen Lurhen / getruncken Abends vñ
Morgens jedes mal auff drey loth.

Gell





Gelb Lilien.

21 Corus ist heiß vnd truncken am anderen Grad:
Die Wurtzel ist kräftiger dann das Kraut
oder die Blumen / die Blätter seind gleich dem
Schwerteln / vnd die Blumen gleich dem Saff



frän gelb / die Wurz
gel Knodete vund
krumb / außwendig
roth farb / vund hat
einen scharffen ges
ruch / Die gesortet
mit Wasser / vund ges
truncken / ist gut zu
dem kaltem Seich /
die Geschwete vmb
die Brust vund Seis
ten haben / den ein
Schlange gebissen /
Leber / Milz / vund
auch wider die Gelbs
suche / für das Grung
men / Roth außlaufs
sen / für den Bruch.

Gelb Lilien
wasser.

Das Wasser ges
truncken von den
Frawen / verstellte ih
nen die vberflüssige
zeit.

Das Wasser getruncken / ist gut für allerhande
Krankheiten / oben gemelt:

p ij

Von allerhand Akrnen/

Teuffelsdreck.

Teuffelsdreck ist heiß vnd trucken am vierdten Grad/ theiler von einander / durchgeht vnd verzehrt.

Teuffelsdreck mit Böcken Vnschlir gemis-

cher/ vnd in Essig gesort. n. auff dz Geschwür wie ein pflaster gelegt/ hilfft fast wol.

Gemische mit Essig / nimpt das Geschwür in der Nasen.

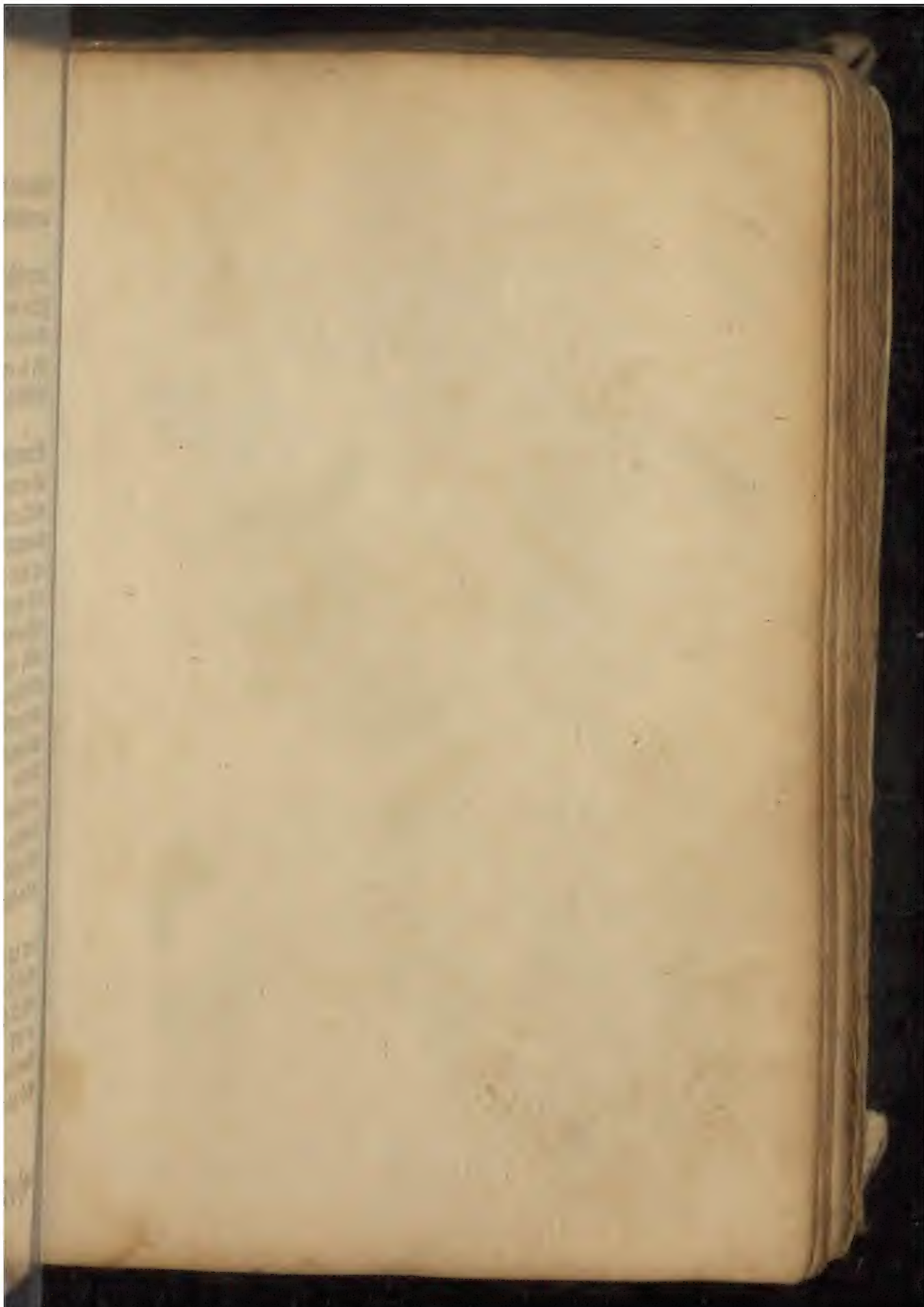
Mit Weyhrauch aber im Mund gehalten / nimpt ganz wehe / hilfft den flüssigen Augen. Pillulen darvon gemacht mit dem Syrup von Violen / nemen das Reichen / raumen die Brust/ vnd machen oben außwerffen / was böses im Magen/ vnd in der Brust ist.

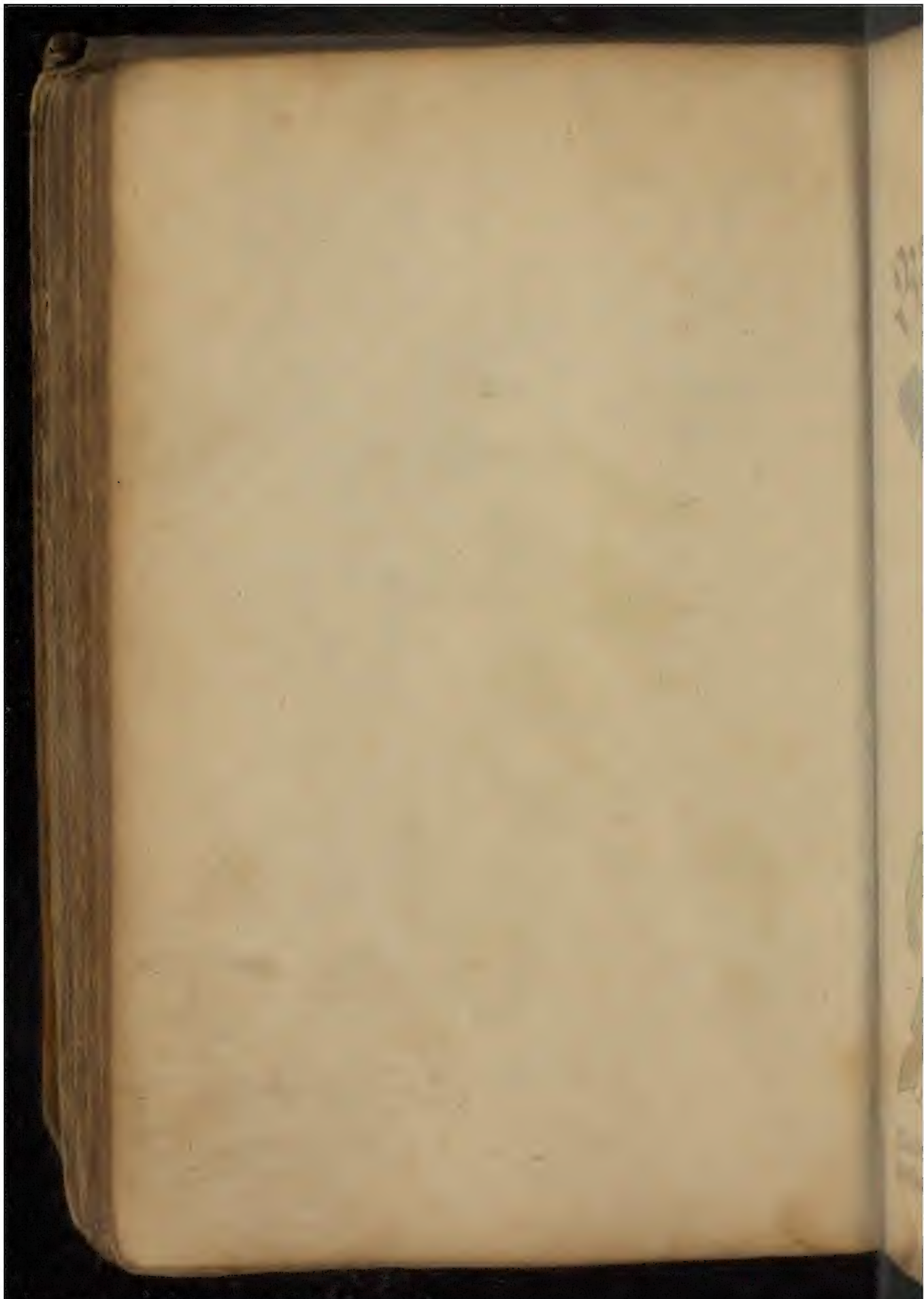
Ist auch gut wider die Wassersucht mit Eppich Wasser vermenget. Vnd in Wein gesorten durch

geschlagen mit Honig oder Zucker / ist gut wider das täglich Fieber.



Reichs





Bethonien.
Braun Bethonien.

Bethonien ist heiss vnnnd trucken im dritten Grad / hat lange weiche bletter / gleich dem Lychenlaub/zinnlecht. Wer von diesem kraut trincket / dem mag kein Gifft schaden. Für



den fallenden sichs tagen vñ bösen Nas gen/ Leber/ Milz/ doch darunder ges mischet ein wenig ess sig oder Honig. Vñ ber nacht in Wein gelegt / getruncken / ist gut für das Bluts speyen / Kaltwehe / Inn Wein gesotz ten / mit Honigwass ser eingenomen / ist gut den Gelbsüchtis ge / fürdere den Stras wen ihre zeit / vnnnd Siera Picta Gales ma auff drey quintz lein darunder gemis schet / bringet gute sanffte Stulgång.

Der safft aber mit Rosenöl in die Oh ren gelassen / vertreibet allen schmerzen. Vñ an die Brust ges strichen / ist gut fürs

Reichen. Auch getruncken mit Wein / bringet wider verlorne Leibsfarb.

Von allerhand Arzneyen/

Berthomien Wasser.

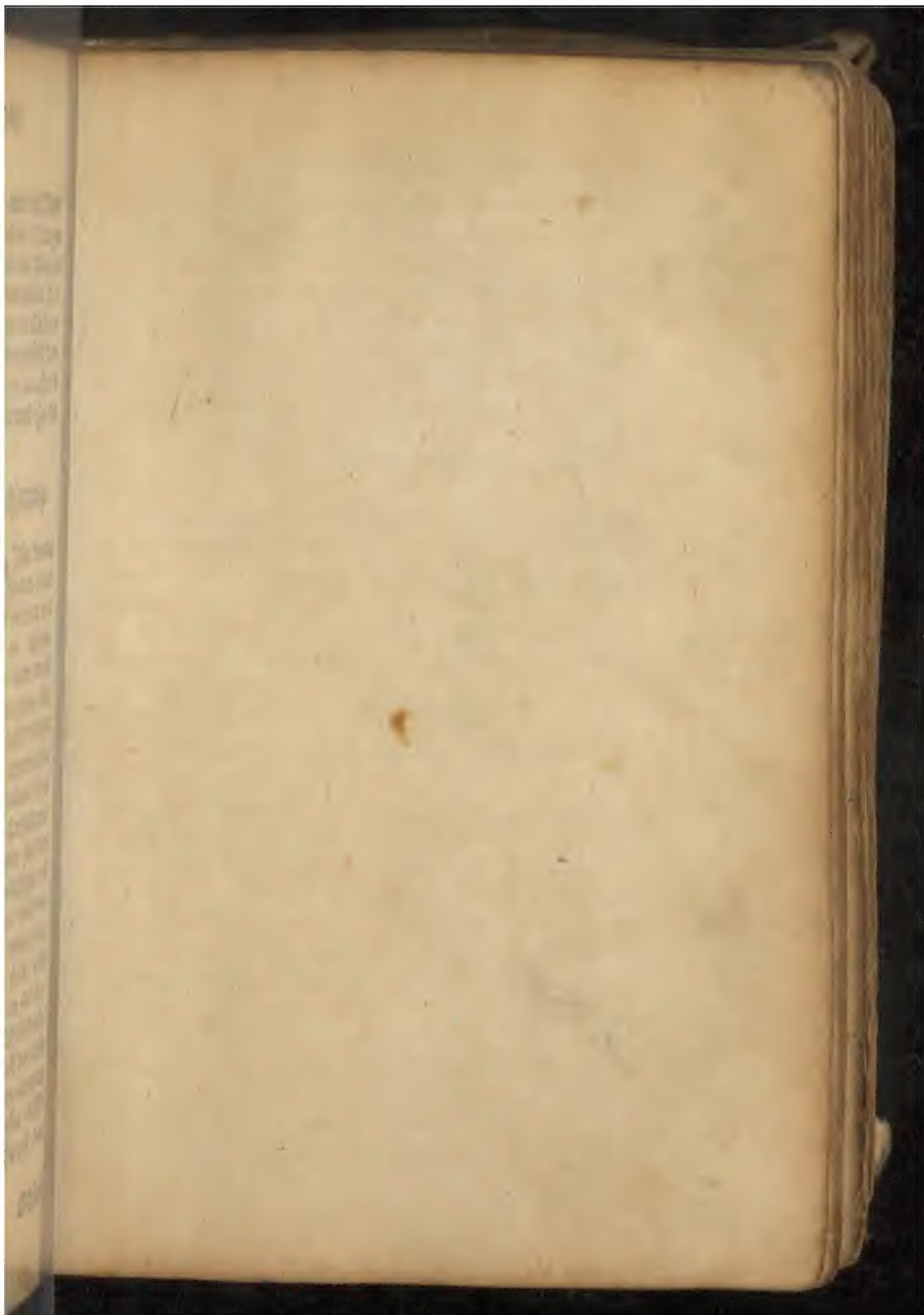
Mit aller Substanz Distilliers im ende des Meyens. Vns ist gut getruncken Morgens/ Mittags vnd Abends/ alle mal vier loth/ vertreibt die Wassersucht/ allley Fieber/ ist gut der vberhitzigen Leber/ Nuz/ Lung vnd Haupt. Oder mit Tüchern vbergeschlagen/ so es außwendig erschein hilfft den Stichen in Linds nöthen / säubert ihre Brandheit heilt aller vergiffen Tokender Thier vnd Zunders bish.

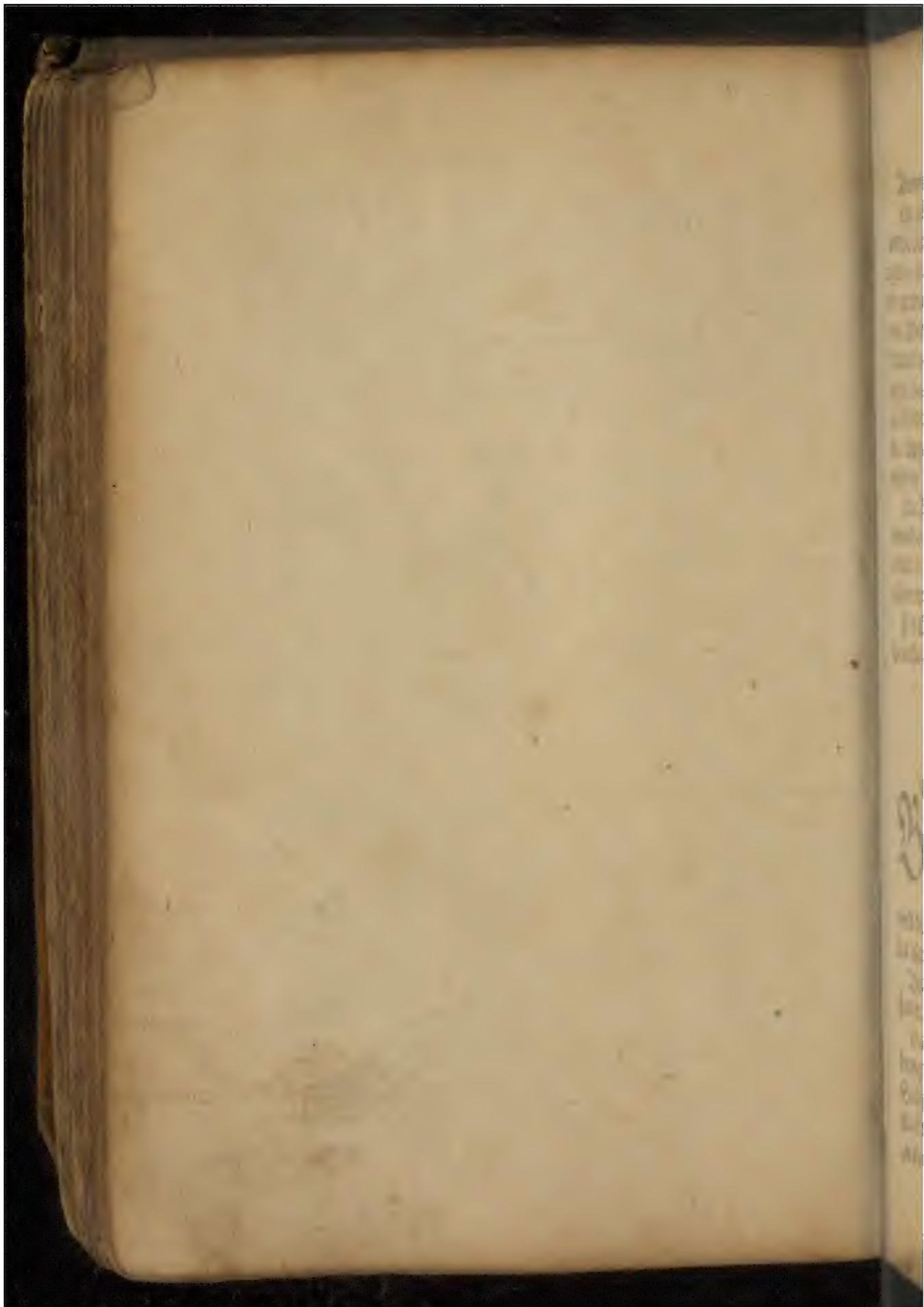


Ochsenzung.

Dieses Frauts blätter seind formiert wie ein Ochsenzung / warm vnd feuchter Natur / stetiglich gessen vnd genüget/ vertreibt die roth Choleram/ heilt das Hertzgespan/ getruncken / gut den Lungensüchtigen/ vñ so bösen truckenen Husten haben / stärcket das Hertz / vnd machet ein gut gesblut / in Wein genüßet. Aber den safft getruncken mit warmem Wasser / hilfft der Geschwulst der Füße.

Ochsenz





Wassenzungen Wasser.

Brenne sie im anfang des Trachmonats.

Dies ist so gut als Rosmarin. wasser / denen so die
 rothe Ruhr haben / den Reichenden / allen Ohnmäch-
 tigen / trawrigen / verzagten / den blödhirrigen / doch
 im gewichte zwey oder drey loth / g. trincken Morgens
 vnd Abends / mit ein wenig Zucker / für alle hitzige
 Krauchheit / Seber / Lungenquart / Leber / Milz / reis-
 niget das Gebär / für die Gelucht / leget das Stes-
 chen vmb das Herz / mit Tüchern vmb das Haupt / vber
 die Augen vnd Ohren geschlagen / heilet die Weis-
 thumb.

Die Blumen besonder gebrendt in Balneo Marie
 vnd eingebeu mit Marius Christi / darbey + erlan-
 oder mit Perlin. ist das kostlich. ist wasser das Herz vnd
 Hirn zu stärken.

Si Wassenzungen mag man Burretsch nehmen/
 dann sie durchaup einer Natur vnd krafft sind.

Borich.

Burretsch / Buris / Gegenstraß.

Borich ist heiß vnd feucht im anfang des ers-
 sten Grads / macht gut Geblüt / gejotten in
 Wein vnd gerunden. Für den Sa windel
 genommen / den safft mit Zucker vermischet/
 vnd die Blumen rot. gessen / machet gut Geblüt / stillt
 Herzsittern / oder mit Wein gerunden.

Auch ist der Syrup von Borich gut für die Gelbs-
 ucht.

Die Burretsch stand so drey stengel oder zweiglin
 bringet / ist gut zu dem driträgigen Fieber / mit seiner
 Substanz in Wein gejotten vnd getruncken / vnd er
 stoet vier zweiglein hat / soll im Fieber quatundienem
 in voriger maß bereit vnd genügt.

Von allerhand Arbeney/



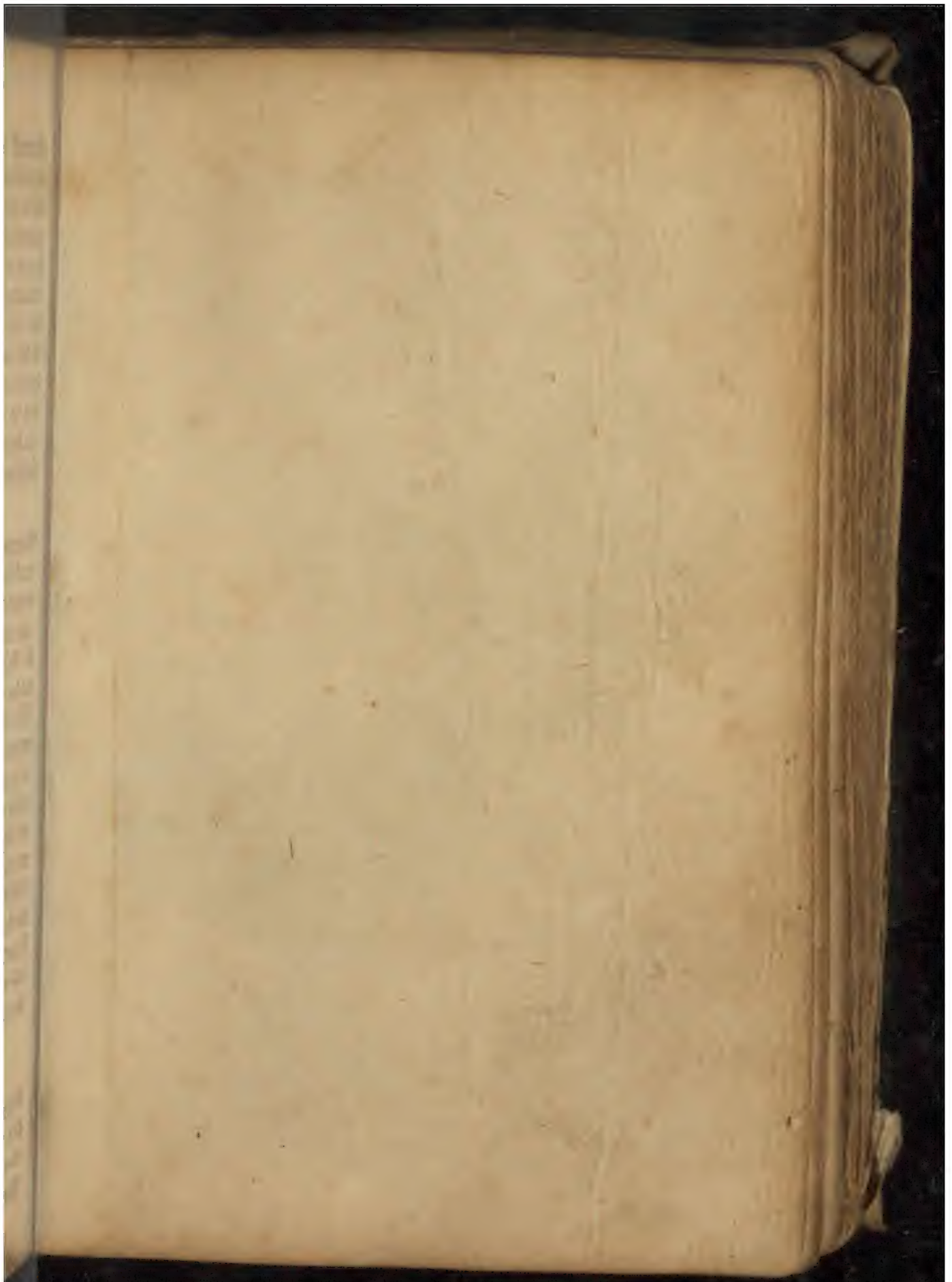
Das Burretsch
kraut zur kochen ge-
brande vnd mit zom-
mig wasser temperi-
ret / gibet ein heyls-
sams Mandwasser/
für das Eissen / für
die Breune / vnd als
le andere verschrung
des Hals / der Zun-
gen vnd Zankfleisch/
fährt darmit gewas-
schen.

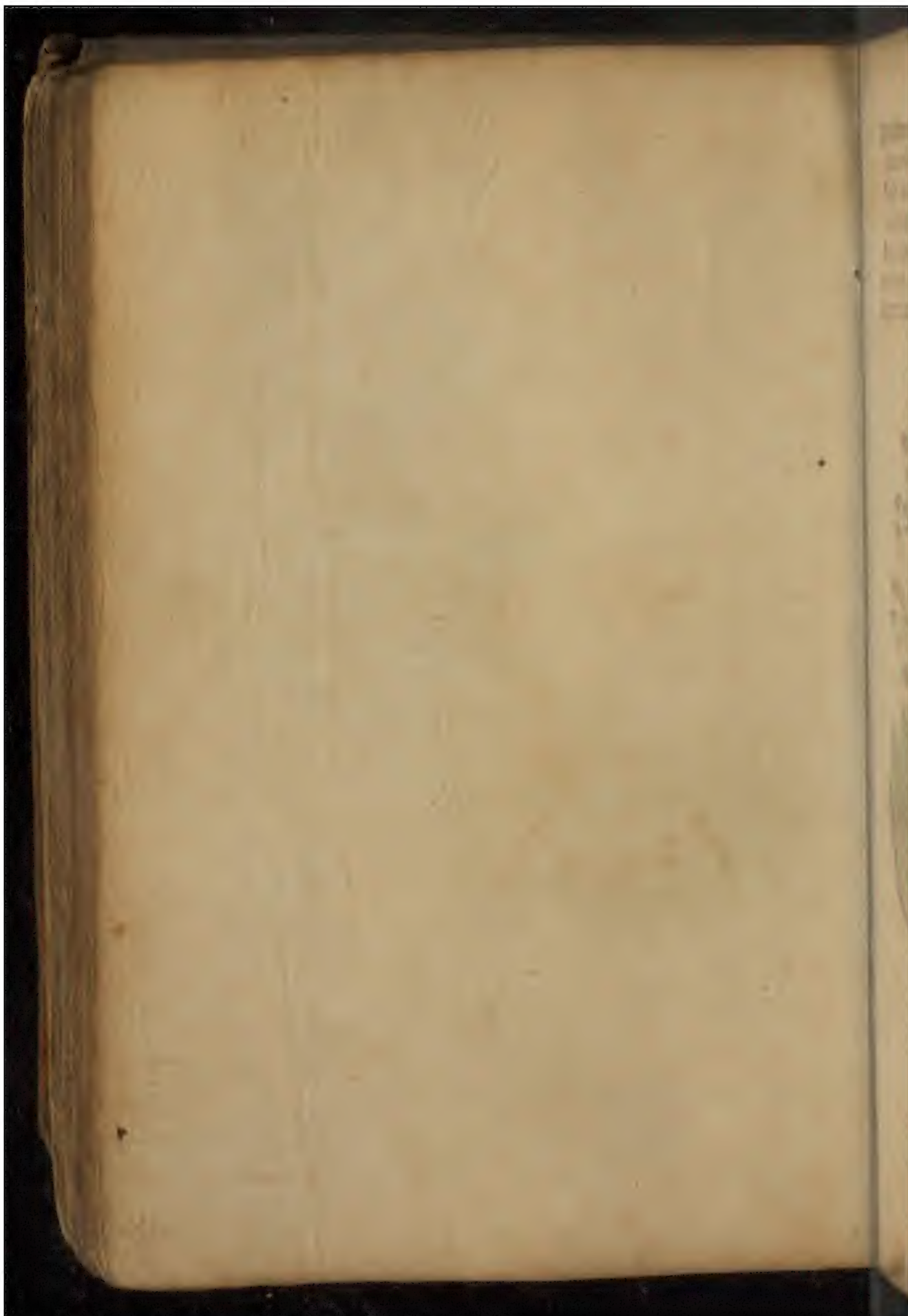
Ein Wein gemacht
vō Burretsch kraut/
wurzel vnd blumen/
oder von dem auß-
getruckten safft / ist
sehr nützlich vnd gut
alle schädliche Gifft-
rige materij von dem
Körper hinweg zu-
treiben / dann solcher
Wein reiniget das
Gehlü / macht den
Menschen fröhlich /

dienet auch den Schwachhertigen / so leichtlich im
Schmach fallen vnd geschwinden / solcher Wein ist
auch sehr temperierter Natur / der alben dem Her-
zen vnd den Leblichen Geistern insonderheit an-
nützig.

Burrtsch wasser.

Alle seine substanz gebrendt in Balneo Marie / so
es blumen trägt / ist ant der rindten allemal zwey oder
drey loth / Abends vnd Morgens / für das Grimmen /
Geschwulst /





Das Ander Buch.

cxv

Geschwulst/ Blutrühr/ Reichen/ stärcket das Herz/
Zirn/reiniger das böß Geblüt/ wehret der Unsinnig-
keit/ wehret allen Flüssen/ die von dem Haupt kom-
men/fürhitzige Fieber/ Gel. sucht/ vnd kältet die Le-
ber/ Augen/ in einem rohen seiden tüchlein genetzt/
vnd vbergelegt auff den Hals/ vnd in die Ohren ge-
legt/vertreiber das Sausen darinn.

Wasser Wegerich.

Waldsbart/ Froschlöffelkraut.



Die Arba Syl-
vana / hat
blätter / die
gleichen sich
dem Wegerich / vnd
wächst gern an feuch-
ten enden / vnd
wächst bey den wass-
ern.

Dies Kraut kältet
biß auff den dritten
Grad.

Ist gut den Stras-
sen zu empfinden /
vnd Schwangeren zu
werden.

Froschlöffelkraut
Wasser.

Dieses Krauts ges-
brandt oder gedistils-
liert Wasser / wirdt
sonderlich für ande-
re Kreutter gelobet
vnd herfür gezogen/

p p

Von allerhand Arzney/

das es allerley Sitz vnd Geschwult niderlege vnd
löset.

Moren.

Wurden/ Bestenaw/ sam Moren/
Mo: helm.

Dreyseind zweyerley/ die eine wild / die ander
zart / heist im mitt. l. des andern Er. da vnd
reicht im anfang des ersten Erads / machen

gut gebilt / vnd ornit
gen lustige begirde
gein in Luthern ges
schweisser / da sind
sie verwichen / aber
ditz solten sie nichts.

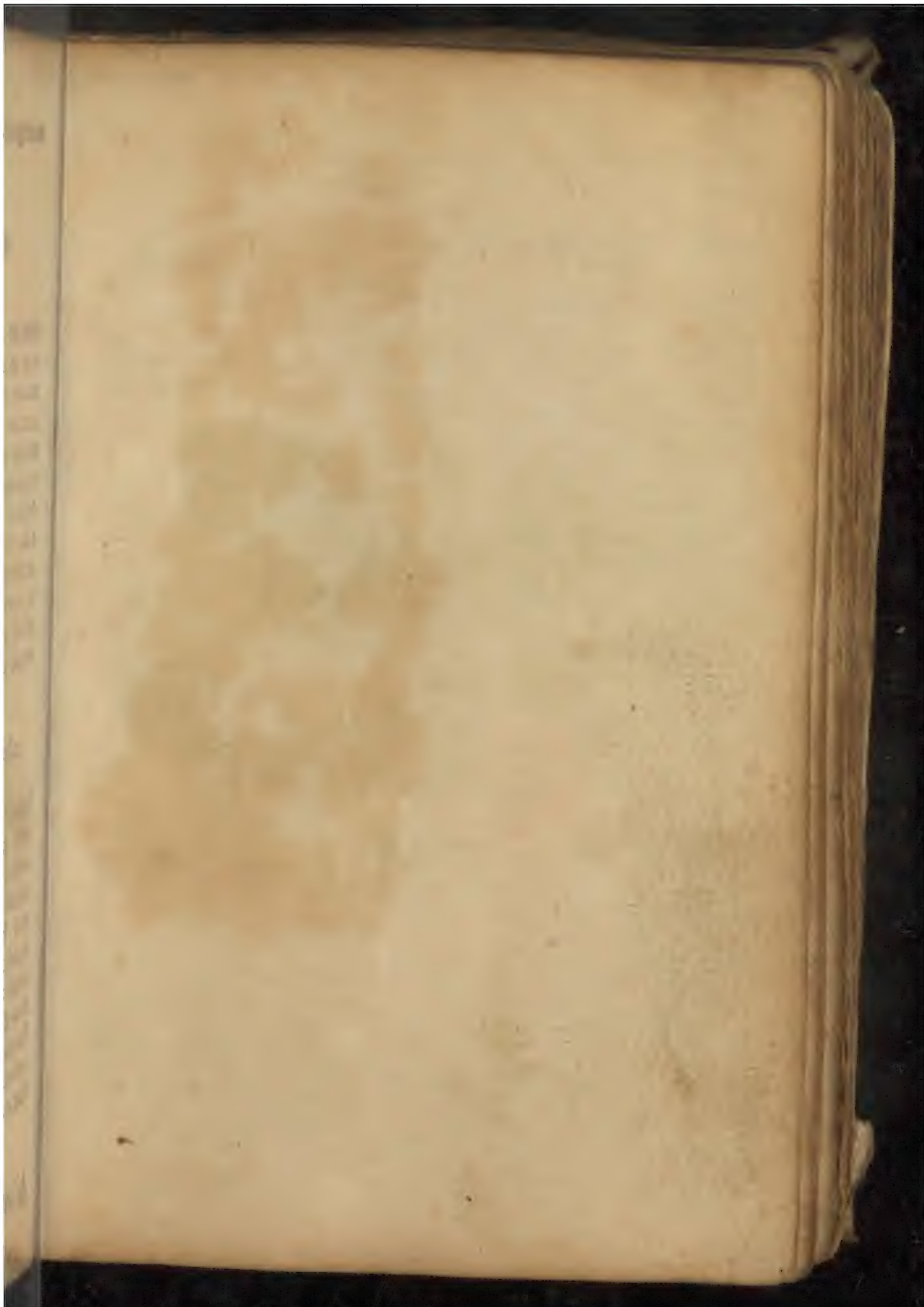
Man beyget sie
an dem / mit Zucker
vnd Zucker, vermis
chet.

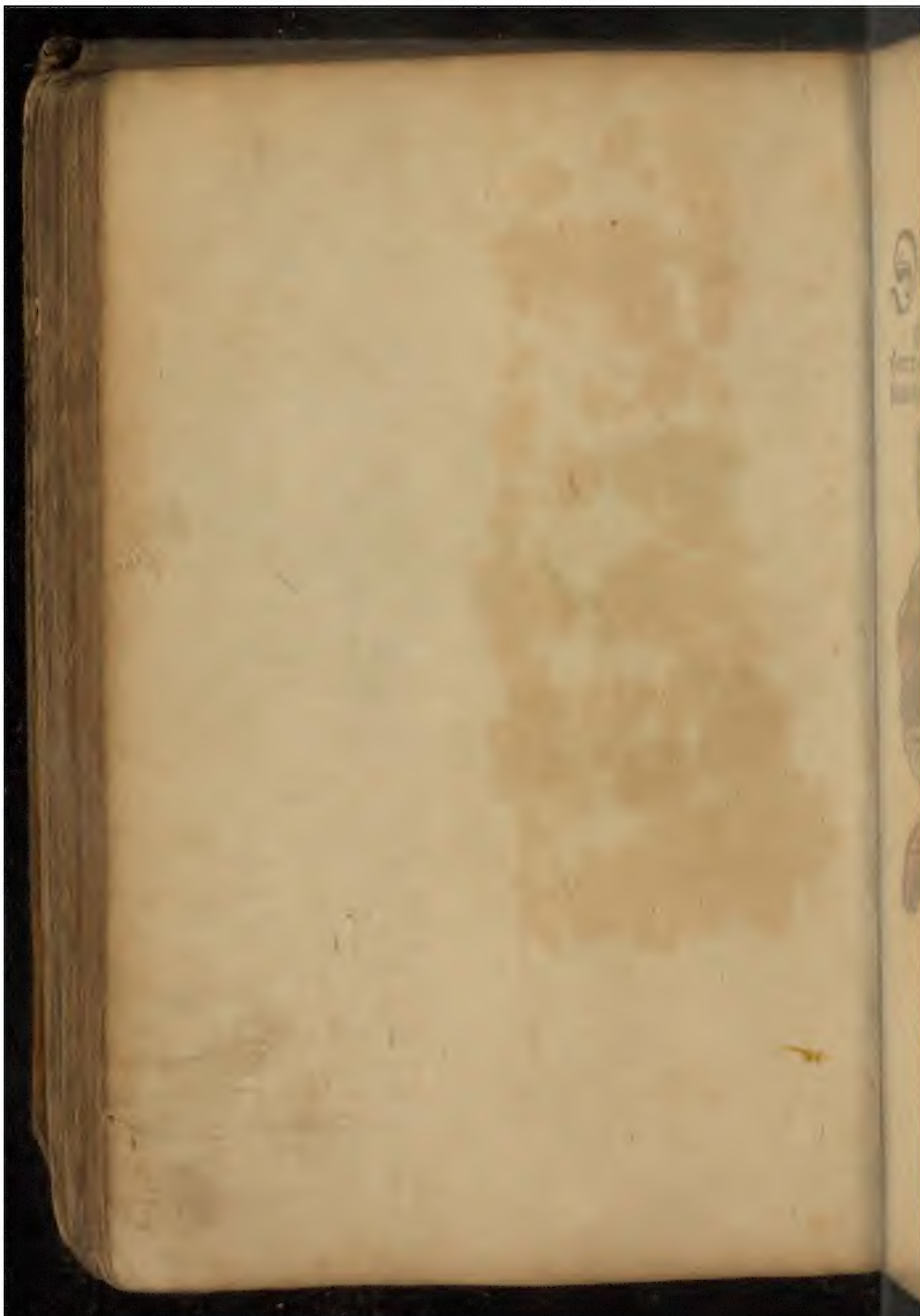
Morenwasser.

Allein die Wurzel
gebrandt im ende
des Meyens / Mors
gens vnd L. bende ges
truncken auff drey
loth / vnd die lamen
Glyder damit bestrit
chen. Mehrer nach
den Mannsamen auff
sechslath getruncken/
so man schlaffen will
gehen.

Römisch







Römisch Köl.

Mangole.

S Is Kraut ist feuchter vnd kalter Natur / dem Magen vngesundt.

Der safft dienet wol dem wilden Fewe / auch geschmiert auff das kalle Haupt / machet Haar wachsen / tödtet die Läus / vnd vertreibet die schwarzen Zinnal. Gebrauch mit Kümnel oder

Dillensamen / ist gut für Grimmen vnd Bauchweherthumb / vnd dem bösen Mils ze gesortē mit Senff kraut oder Senffsamen.

Römisch Köl
wasser.

Kraut vnd wurzel mit aller seiner Substantz gebrandt im ende des Meyens / ist gut für Hauptweherthumb Abends vnd Morgens getruncken / auff zwey oder drey loth / vertreibt die Heiserkeit in der Kälten / vnd in die Nasen nächeren gezogen / zucht den Fluß von dem Haupt zu der Nasen her auß.

Weiß

Von allerhand Arhney/

Weiß Röl.

Cappis Kraut/ Krautstöpf/ Roms
postkraut.

Dies ist zweyerley/ weiß vnd schwarz. Weiß
Röl ist von natur zu reinigen vnd abzuwäschen
alle böse feuchting/ aber die schwarze stopf-
fet. Wasser darinn weißer Röl gesotten/ be-
nimpt die schüpen auff dem Haupt/ damit gewaschen.

In summa diß krauts sechtß geessen/ ist nicht gut den
Menschen/ gesunden vnd Kranken/ dann es mehret
die böse feuchting.

Cappis Kraut Wasser.

Im end des Brachmonats die bletter von den Tor-
sen abgebrochen vund gebrand. Diß Wasser fröhen
morgens vnd abends getruncken auff vier loth/ ver-
zehret den Stein/ ist gut für das Grien in Lenden/ rei-
niget die Nieren vnd Lenden/ vund tücher darinn ge-
netzet/ gelegt auff die süchtigen Glieder/ nimpt hin das
wehe.

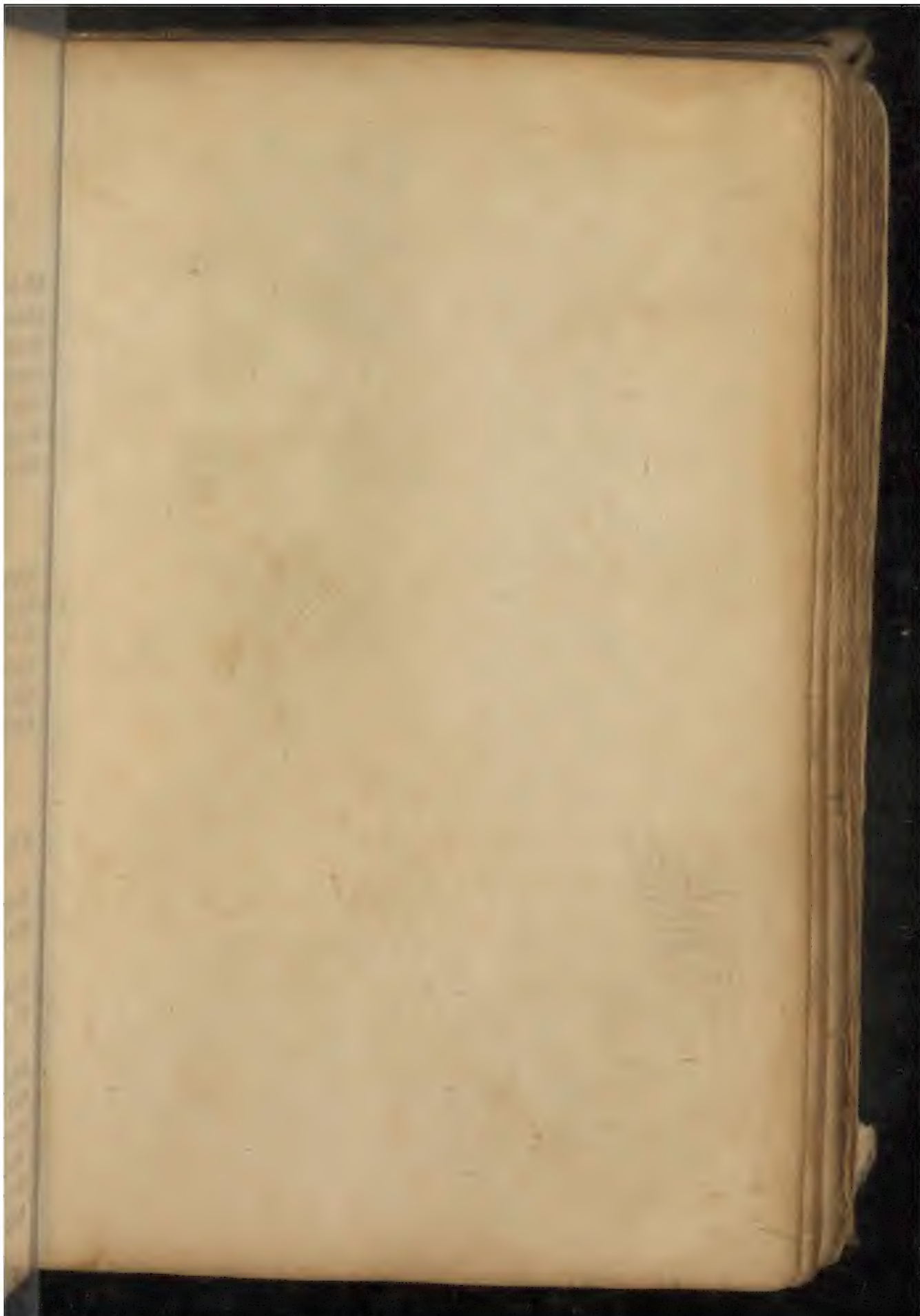
Basilien/ groß Basilien.

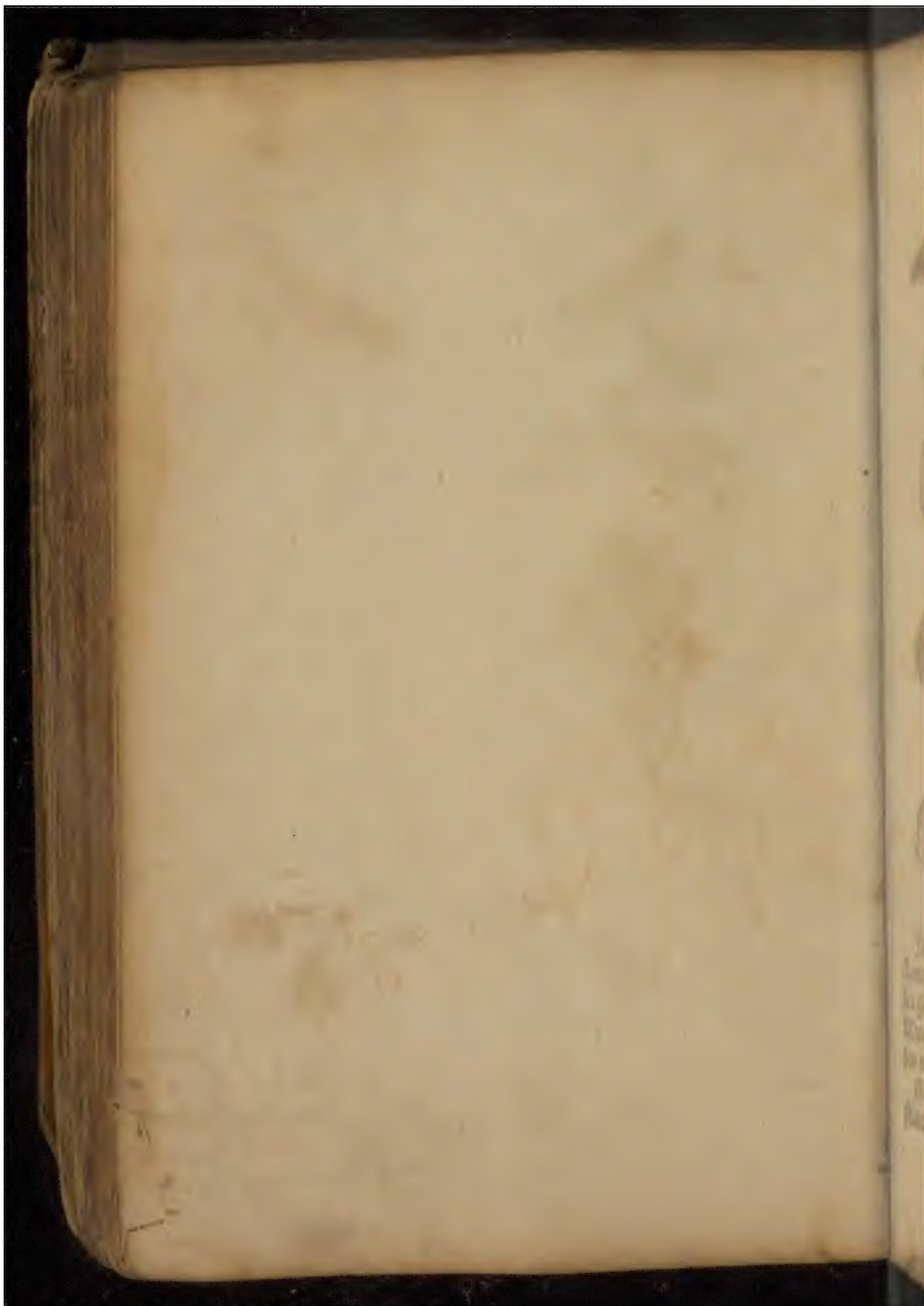
Basilien ist heiß vnd trucken/ am ende des anz-
dern Grads.

Diß kraut reucht fast wol/ stärcket das Hirn
wer aber ein Franck Hirn hat/ dem ist der ge-
ruch gar schädlich.

Die bletter gesotten in Wasser/ vnd getruncken/ be-
nimpt den schwindel in dem Haupt/ reiniget die Nier-
ter/ vnd nimpt das wehe/ vber den Bauch gelegt.

Aber der safft oon disem kraut/ fardert den Frauen
ihre Geburt/ vund reiniget sie nach der Geburt/ Vund
der Samen hat gleiche krafft zu puluer gestossen/ in die
Nasen gelassen reiniget dz Haupt/ weicher den Bauch/
vund verreibet die Geschwulst darinn/ Genüget mit
Wein







Wein / mehret den
säugenden Frauen
ihre Milch / benimpt
schmerzen der Aug
gen / ist gut trawris
gen Menschen / die
mit grosser Santasay
vmbgeben.

In summa Kraut
samen vnd safft / ist
fast gut dem Magen/
machet dāwen gros
se Speiß / zur Le
bern / Herzen. Vnd
die Krauß Basilien
erquicket den Geist
in dem Leib / stärcke
das feuchte Hirn /
kräfftiget das Herz/
macher Niesen / bes
nimpt den Schnup
pen / erwärmet die
kalten Nieren / mit
dem Safft geriebs
ben.

Basilien Wasser:

Im Brachmonat brenne es mit aller seiner Sub
stanz / im Balneo Marie. Der Krausen Basilien was
ser getruncken auff vier oder sechs loth / ist gut ob ein
Wurm in ein Mensch getrochen were / oder gewachs
sen treibet den ohn schaden herauß.

Getruncken oder vbergeschlagen auff das Herz/
stärcker vnd erfrewet es.

Balsam

Von allerhand Arzney/
Balsamkraut.

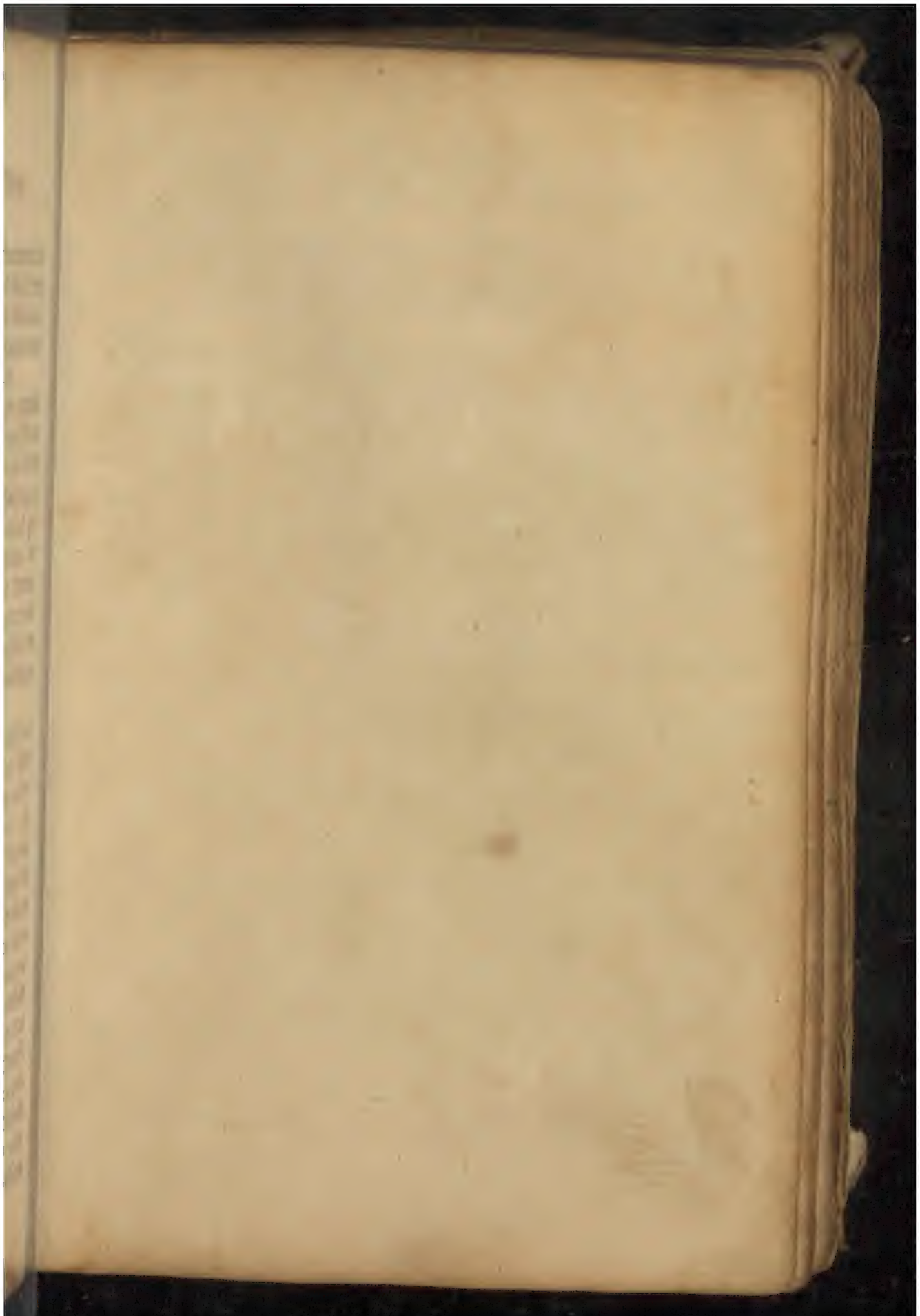
Balsam Mäntz/ Unser Frauen Mäntz/
Edel Balsam.

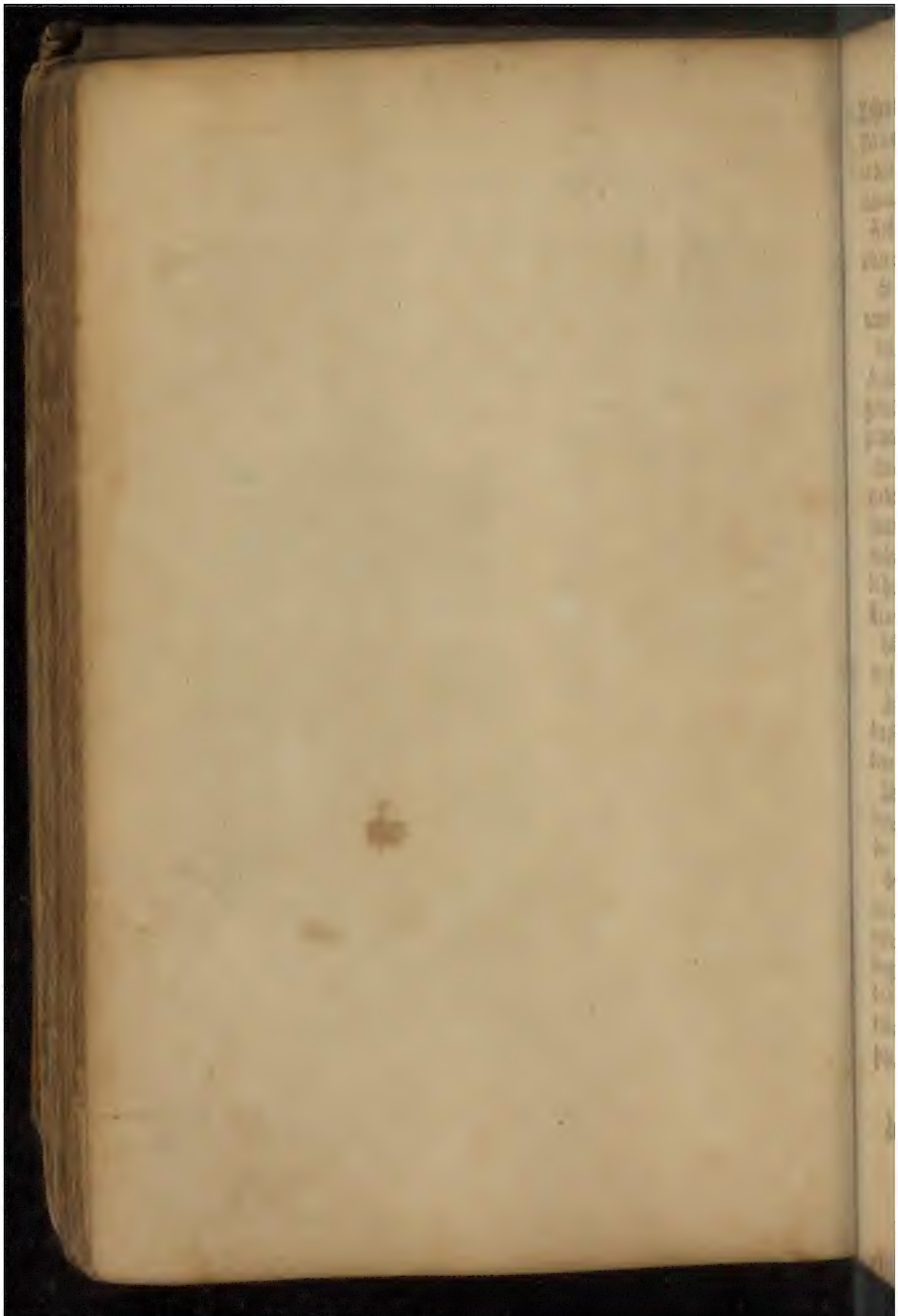
Der den Mäntzen vnd Balsamkrentzern be-
halten die Krausen den blaz / vnd seind ihre
würckungen fast wie des Poley vnd Melissen.
Der Balsam ist heiß vnd treucken am dritten
Grad / vnd ist dessen zweyerley / wild vnd zart.



Balsam gepul-
vert / vnd mit Rhe-
tisch Wassr gemischt
vnd des Morgens eis-
nen guten trunck ge-
than / benimpt die
Lenden vnd Darms-
sucht / verzehret viel
böser feuchtigkait in
der Blasen vnd Därs-
men.

Disß Kraut in Wein
gesotten / auch dartz
vnd grün genossen
in der Speise / ist
vber andere Arzney
dem Magen bequemt
vnd gut. Erschlich
helffen sie der daw-
ung / Desgleichen
denen so schwerlich
Zarnen / stellen das
Bluten vnd Vnwils-
len von Cholera ent-
standen / sonderlich
die Soosß / so von
Balsam





Das Ander Buch.

erlich

Balsam abbereyt werden / bewegen die natürliche
Werck / vnd / halten alle Glyder / daran gerochen / ist
ein beß / der Erkräftigung des Harns / vnd der Gese
darmen.

Safft von Balsamkraut mit Essig vermischer / stillt
das Blutloß / vnd wille / des Magens.

Es tödtet auch die Bauchwürm / Lumbricos ge
nandt.

Diß Kraut in Wein gesotten / befördert auch dem
Frauen ihre Zeit / hilff wol an der Geburt / vnd reinit
gee die Mutter darand / verminder die Sürung / Es ist
gut wider verstopfung der Leber vnd Milch.

Über die Strin gelegt / mildert Hauptwehe. Über
vor der Frauen Brust gestrichen / leget das Brust
schmerzen vnd die gerunn n Milch. Auch gebraucht
mit Königwasser / mildert die rauhe Zung / ist gut für
die Brenne / damit gewaschen / Beulen im Munde / für
Essen / vnd weherhamb der Zambiller.

Balsamkraut wasser / oder safft in die Ohren ges
teopft / stillt den weberhumb.

Auch heilet diß kraut allerley Bruch innerlich / vnd
den Grund / in Laugen gesotten / den jungen Kindern
damit gewagen.

Balsamkraut mit Salz gestossen / vnd auff die biß
der vnsinnigen Zund gelegt / heilet ohn sorg vnd schas
den.

Ein Oel von Balsam oder Mönch Kreutteren be
reit / ist ein treffentliche Arney dem blöden / erkalten /
vnd wigen Migen / benimpt das Unwillen / vnd
bringt ihn wider in recht von allen Leber / stärcker
die Stomach vnd bringt lust zu der Speiß / zerheilet
auch alle verharre Geschwulst vnd Geschwer des Ma
gens.

Balsam Wasser.

Brenne es mitten im Meyen / mit aller seiner Subs
tanz

Von all-rhand Arnenen/

stätt/ So ist es gut getruncken zum Magen/ zur ver-
stopffung der Leber/ deß Milches/ vnd zu dem weg deß
Sarns/ auch mit Wein gemischet/ stärcket den kalten
Magen.

Müns/ krauser Balsam.

Beiment/ vnser Frauen Müns.

Ander Geschlecht.

Nept/ Ragenmüns/ Steinnmüns.

Ragenkraut.

Diese Kreutter / weil sie bey nahe einer Natur
seind/ werden sie gleich in der Arzney gebraucht
/ stärcken alle den Magen / machen wol
bawen/ vnd sonderlich die zart.

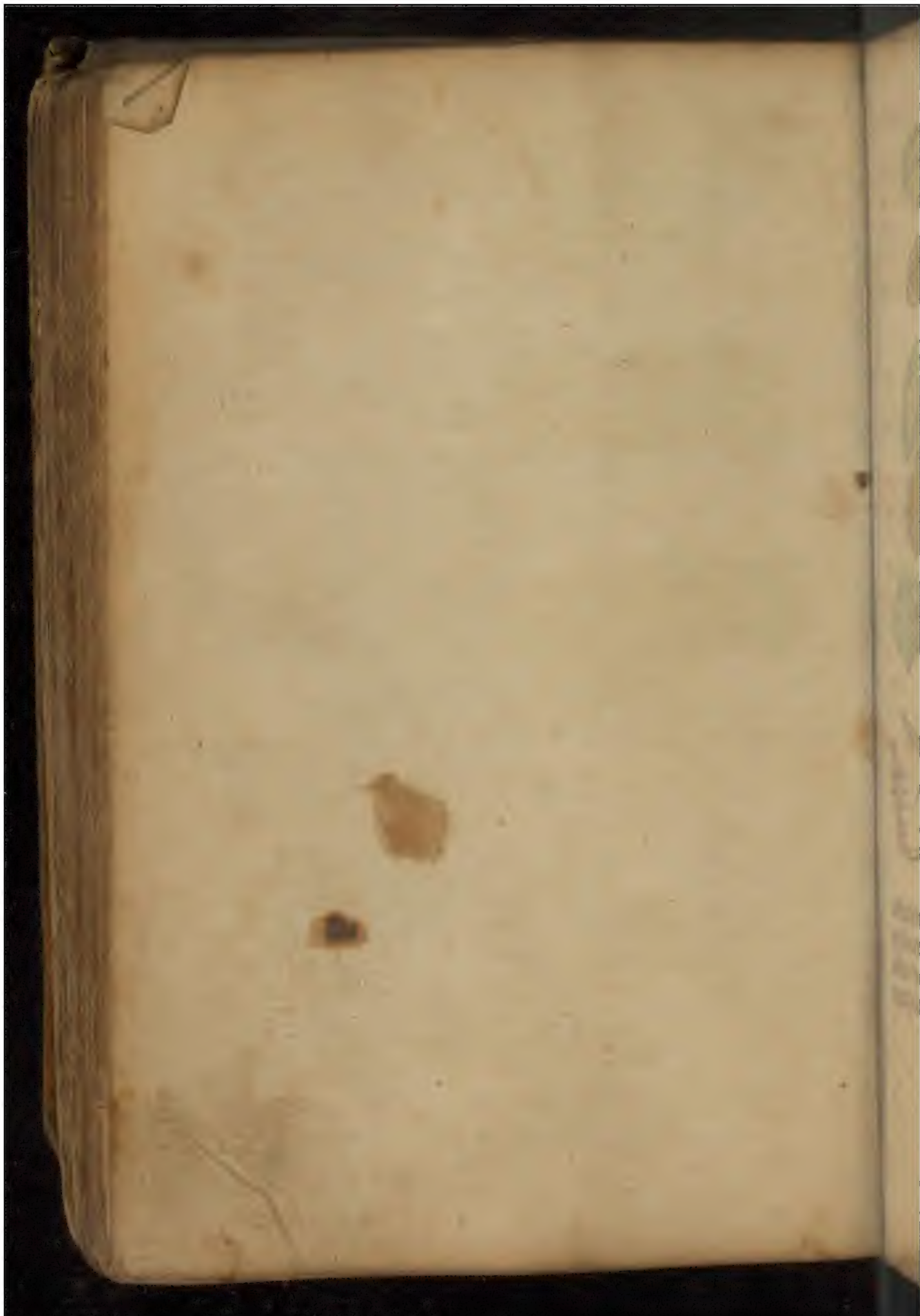


Den safft mit Essig
getruncken / ist gut
denen / die da Blut
speyen/ an die Stirne
gestrichen / beympt
Hauptwehe/ getrun-
cken mit Honigwass-
ser/ nimpts sausen in
Ohren/ oder mit Hon-
ig temperirt/ an die
Augen gestrichen/ ver-
treibe die dunckelheit
vnd decken darinn.

Müns in den kal-
ten Brandheften ein
köstliche Zerstär-
kung / machet frö-
lich / stärcket den Ma-
gen / heilet das Blut
ken vnd vnwillen deß

Magens / macht warm / gut für die Gelbsucht. Die
gessen







gessen vnd davor
getruncken / bringen
den Frauen ihre zeit.
Inn Wein gesotten
vnd getruncken / weh-
ten dem vbelriechens
den Mund / den darz
mit gewaschen / mach-
et gute Zän. Weis-
chet auch die verharz-
te Brust / gestossen/
vnd darauff gelegt

Mühs Wasser.

Kraut vnd stengel
gebrandt mitren im
Meien / ist heiss vnd
trucken / gleich gut
zum bösen Magen/
Leberen / Lungen/
Milz / Blasen / Nies-
ren / Mund gestanck/
Zanbiller / denen die
nicht Dawen vnd
Darmsüchtig sind.
Reiniger auch die
Mutter / getruncken /

oder ein tuch darinn genetzt / vnd darauff geschlag / n /
miltterden Frauen die geschwollne Brüst / getrun-
cken / heilet allerley innwendige Bruch jungen vnd als
sen / die Spulwurm / vnd stercket den erkaltten Magens

Bachmühs.

Sischmühs / Rothmühs / Wildmühs
Wassermühs.



Von allerhand Arzneyen/

Siese Mung wächst gern am feuchten/ist tem-
perierter Natur/mit einer wärme.

Der safft gestossen von der Wurtzel vnd
Kraut/ weret ein Jahr/ gleich gut/ dartz oder
feuchte/ heilet/ mit
Bappeln vnd Wein
gesotten/serkündschts
Gylber.



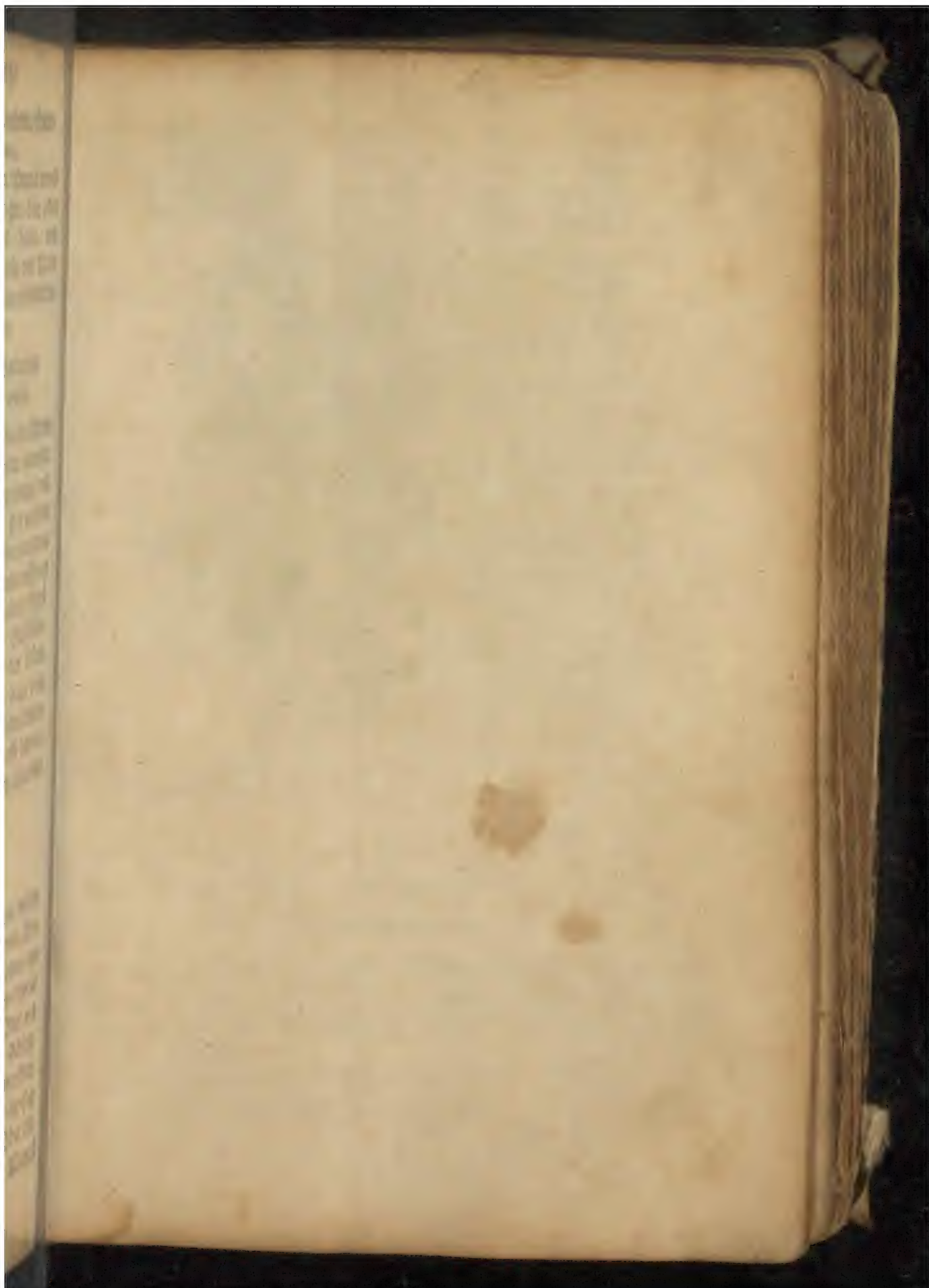
Nachmüts
wasser.

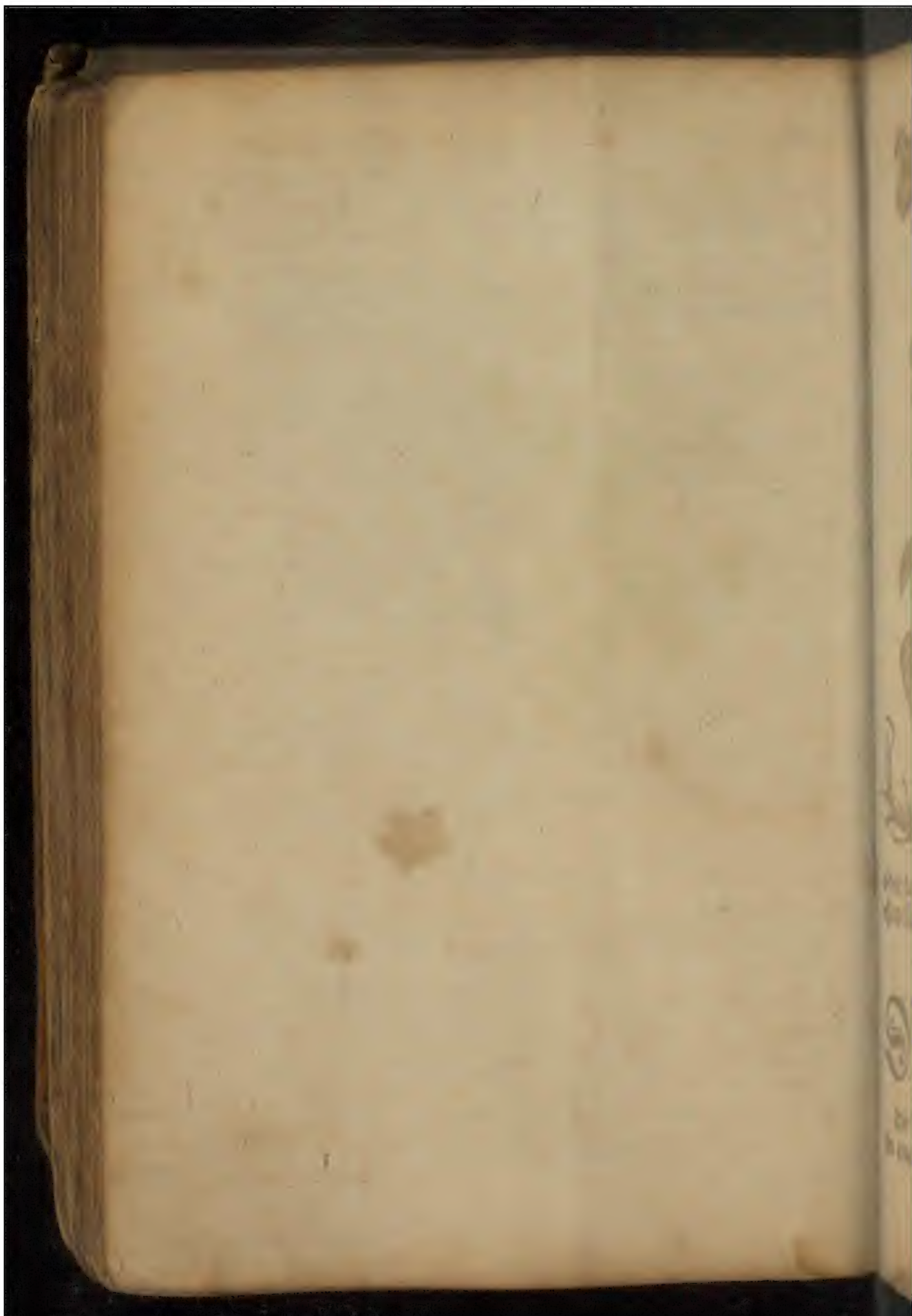
Mitten im Meyen
hack vnder einander
die obern stengel vnd
blätter. Dß wassers
getruncken/morgens
vnd abends auff drey
oder vier loth/ ist gut
für die Gelbsucht/
wärmet den kalten
Magen/ heilet böse
Zan/ vnd stinckenden
Mund/ offte darmit

gewaschen/ vnd nach dem Bad getruncken/ ist gut des
nen die Geb. othen seind.

Braunnellen.

Braunnella/ ist heiß vnd trocken im dritten
Grad/ hat ein braune blume/ Kraut vnd Blus-
men seind einer spannen hoch. Gesotten/ ges-
mischer mit Mandelöl/ vnd safft von Cranat
Äpfel/ geniert/nimpt den hitzigen husten. Aber mit
Eßig gesotten/ vnd gessen/ vertreibet den Schlag/
vnd sanftiget den Magen. Getemperiert mit Ger-
stenmil/ vmb die Augen gestrichen/ benimpt die hitz
darauf/ vertreibet wechthumb im Hals. Aber die
Wurtzel







Wurzel temperiert
mit Gerstenmel/vers
treibt ds wilde Feuer/
vnd Tharans biß.

Braunnellen.
wasser

Im end des Mey
ens/ das Kraut / stans
gel vnd blumen ges
hackt. Für die breus
ne ist nichts gewisser
dan diß Wasser/ dem
Mund damit gewäs
chen. Ist gut für
das Gesehnet / das
Freissam im jünge
vnd alten Leuten.
Alle morgen getrun
cken/ behütet für der
Pestilentz/ reinigt die
Brust/ vertreiber die
Harnwinde/ Ist gut
für alle Fieber. Auch
den Frauen / so dem
ihre Mutter schweret

oder fauler. In summa / es heilet alle vnnatürliche
Sitz/ fäulung vnd brennung im Mund.

Braunwurz.

Die Wurz ist warmer vnd truckner natur/ wird
mehr eusserlich dann innerlich gebraucht/ für
alle kalte Geschwulst/ Geschwer/ Beulen vnd
Drüsen.

Die Wurz wol gesäubert/ zu einem dñnnen Saß /
in einem steinern Mörser zerstoßen / pflasters weise

¶ ij

Von allerhand Arhney/



uber gestrichen / heilet
allerhand flüssige offes
ne Schäden.

Wurzel vnd Kraut
in Wein wol gesotten/
zerstossen / vnd vber
gelegt / heilet die Ges
schwollnē vñ schmerz
lichen Seygwarzen.

Braunwurtz wasser.

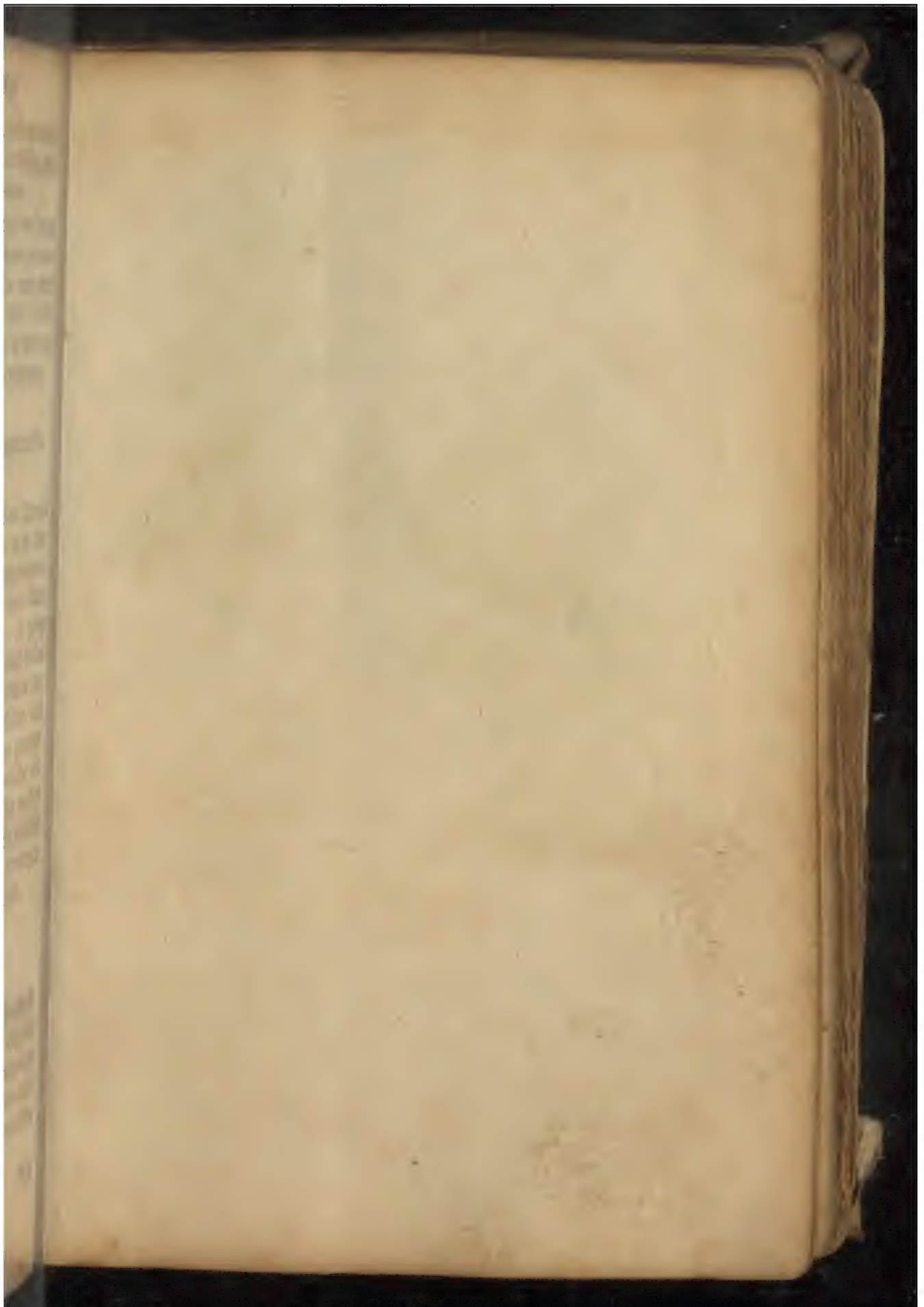
Kraut vnd Wurzel
gebrandt / ist ein sons
derlich Experiment /
das roth vnd blawe
Angeſicht / so ganz
auffzūgig vnd voller
Pſinnen / damit zu leu
tern vnd erklären / viel
mals damit genezet/
vnd von ihm ſelbs wi
derumb laſſen trucken
werden. Es miltet
auch den ſchmerzen
der Seygwarzen.

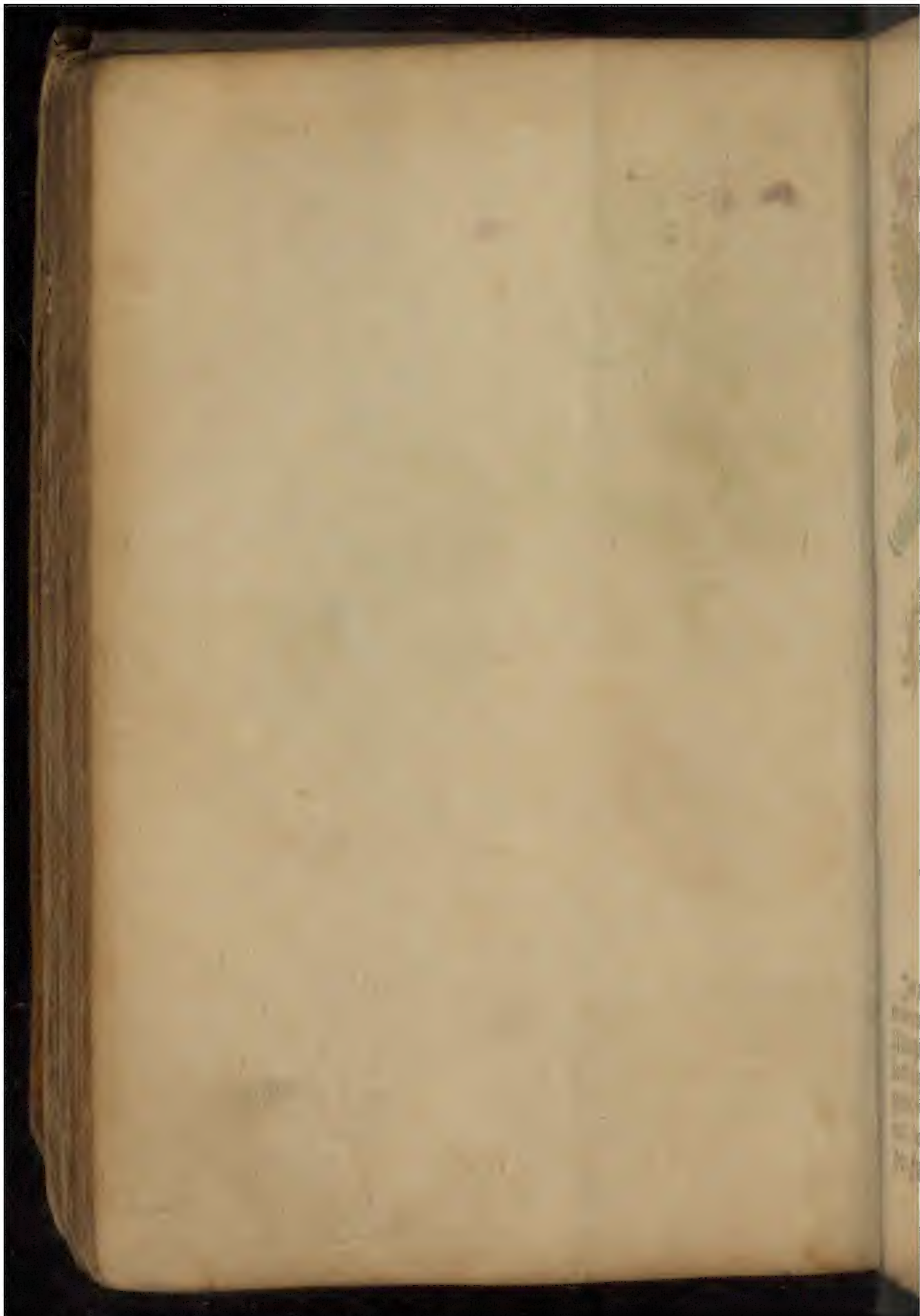
Chamillen Blumen.

Matthiablumen.

Chamillen ſeind heiß vñ trucken im erſten Grad/
ihr tugend iſt weichen vnd ſanfftigen. Diſe blus
men geſtoſſen / vnd gemiſchet mit Honig einge
nommen / bringt Stulgang / treibt Schleim auß/
Vnd reinigt dem Menſchen ſein Gedärn / nimpf Ma
gen geſchwulſt / machet wol Däwen.

Mi







Mirdisen Blumen
gezogen / stärcker
das Hirn / nimpt bö-
se feuchting vom
Hirn vnd Haupt.

Gesorten vnd ges-
trüncken / nimpt das
Reichen / raumet die
Brust / hilfft der sie-
chen Leber / treibet
auß todte Geburt.
Vnd welcher den
Stein hat der bade
in Chamillen drey
oder vier mal / es
hilfft gewiß. Dann
vnder allen Kreutern
die zum Stein dienen
seind Chamillen die
besten / weichen die
Lenden/Blasen/ stär-
cken die Glyder/ ma-
chen ein weiche sanfts-
te Haut / vnd heilen
rändigkeit am Leib/
ein pflaster darauß
gemacht.

Chamillenblumen Wasser.

Im ende des Meyens/oder im anfang des Brach-
monats gedörre vnd gebrandt. Darvon getruncken
Morgens vnd Abends/ jedes mal auff zwey oder drey
loch/legt den schmerzen des Bauchs / gut für Därris
gicht vnd grimmen im Leib/ Gelbsucht/ macht Har-
nen / bricht den Stein der Nieren vnd blasen / bringet
den Frauen ihre zeit / treibet auß todte Geburt/ Auch

Q u

Von allerhand Arzneyen/

allen Schleim der Mutter/ mildert das Feber/ öffnet das verstopfte Miltz/ Leber/ mildert die geschwulst des Magens/ stärket vnd wärmet den. Ist auch gut für die weisse Ruhr/ für Lungen geschwer/ heilt Schlangen biß darüber gelegt.

Auch das erkaltete Marck vnd Bein/ damit gewaschen/ erwärmet es/ vnd das Haupt damit bestreichen/ stärket das Hirn/ vertreibt das Hauptwehe/ kalte Fluß/ Ohren vnd alles Hauptwehe von Kälte.

Zapffenkraut.

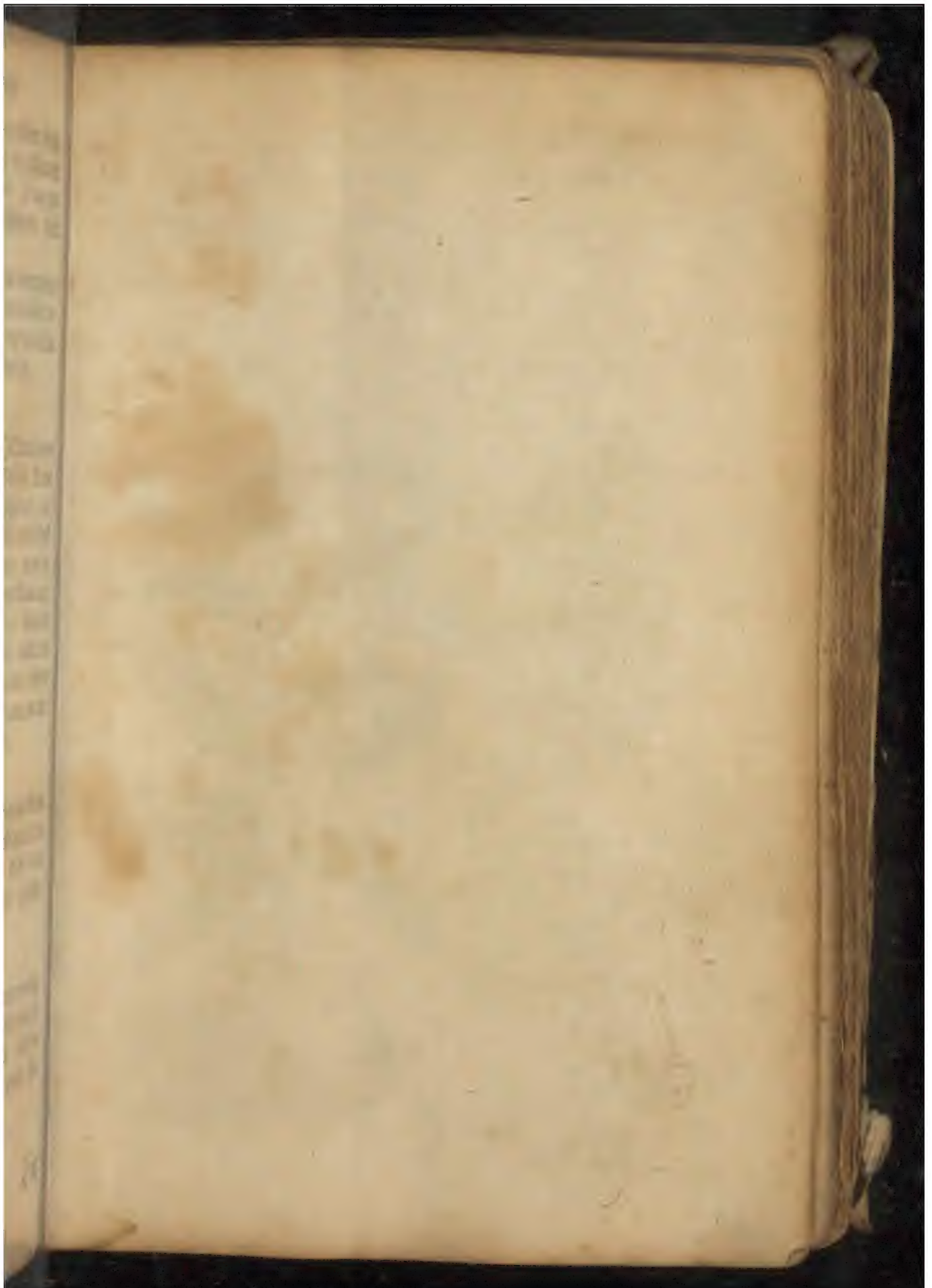


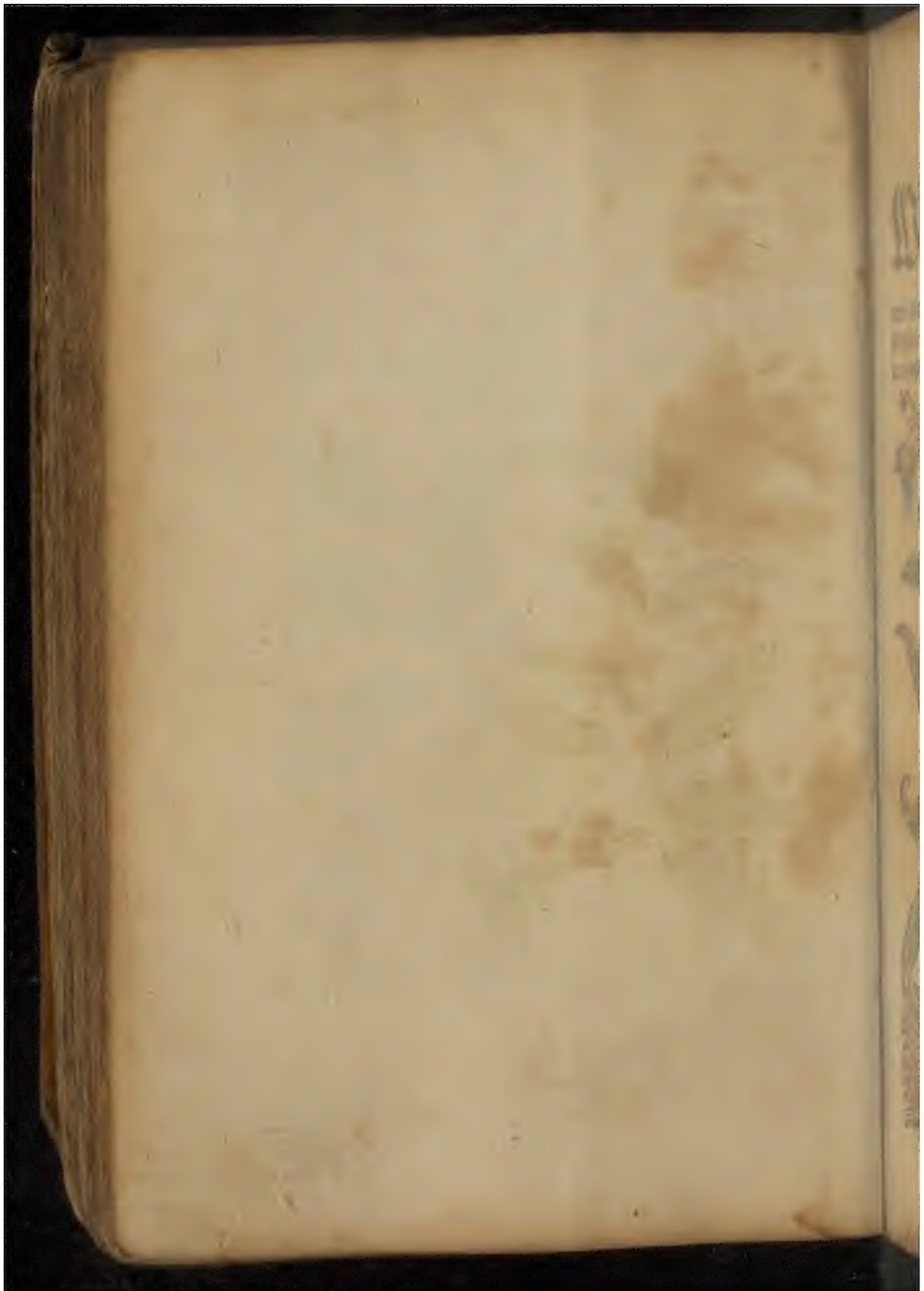
Die Wurzel von Zapffen Kraut gepulvert/ das von vier fünf oder sechs quinclein schwer mit Wein eingetrunkken/ fördert die Geburt/ vertreibt die Garmwinde/ fördert der Frauen zeit an der Geburt.

Wein vber das Kraut gethan/ vnd davon getruncken/ hilfft dem abgefallenen Zapfflein.

Das puluer von diesem Kraut vnd wurzel/ trücket alle fließende Wunden vnd Geschwer.

Die





Die groß Walwur.

Schwarzwurz/

Beinwol.

Walwurz ist zweyerley/die ein groß/ vnd die ander klein/ die groß hat alle tugenden wie Borsdel/ Kraut vnd Wurgel haben gleiche krafft. Gestossen/ vnd auff die böse Blattern gelegt/ wie ein pflaster/ zecht auß Syter/ geluffert Birt von stossen oder fallen. Aber die klein gesotten mit Malsa/ reiniger die Leber. Vnd davon gerruncken mit Wein/ stiller den Strawen ihre flusz/ Auch die wurzel gekawet/ löschet den Durst.



Walwurz wasser.

Allein die Wurgel zu wasser gebrandt/ mitten im Nieren/ ist sehr gut gerruncken den Gebrochnen/ oder denen so ein Bein zerfallen / auff drey loth Morgens/ Mittags vnd Abends. Es vertreibt heisse Gicht / die Glyder darmit geriben / vnd mit tüchern darüber gelegt / löschet das wild Fawr/ vertreibt die Geschwulst / stels ler blutende Wunden mit Baumwolle dars auff gelegt.

W. iij

Von allerhand Arhney/

Rittersporen.

Diese blumen sind heisser vnd truckener Natur/ zu puluer gestossen/ vnd mit Rosenwasser vermischet/ vmb die Augen angestrichen / nimm mit die Körbe darinn. Vnd hin vnd wider in die Gemach zum Gesicht gehencket/ wehret allein wehethumb der Augen:



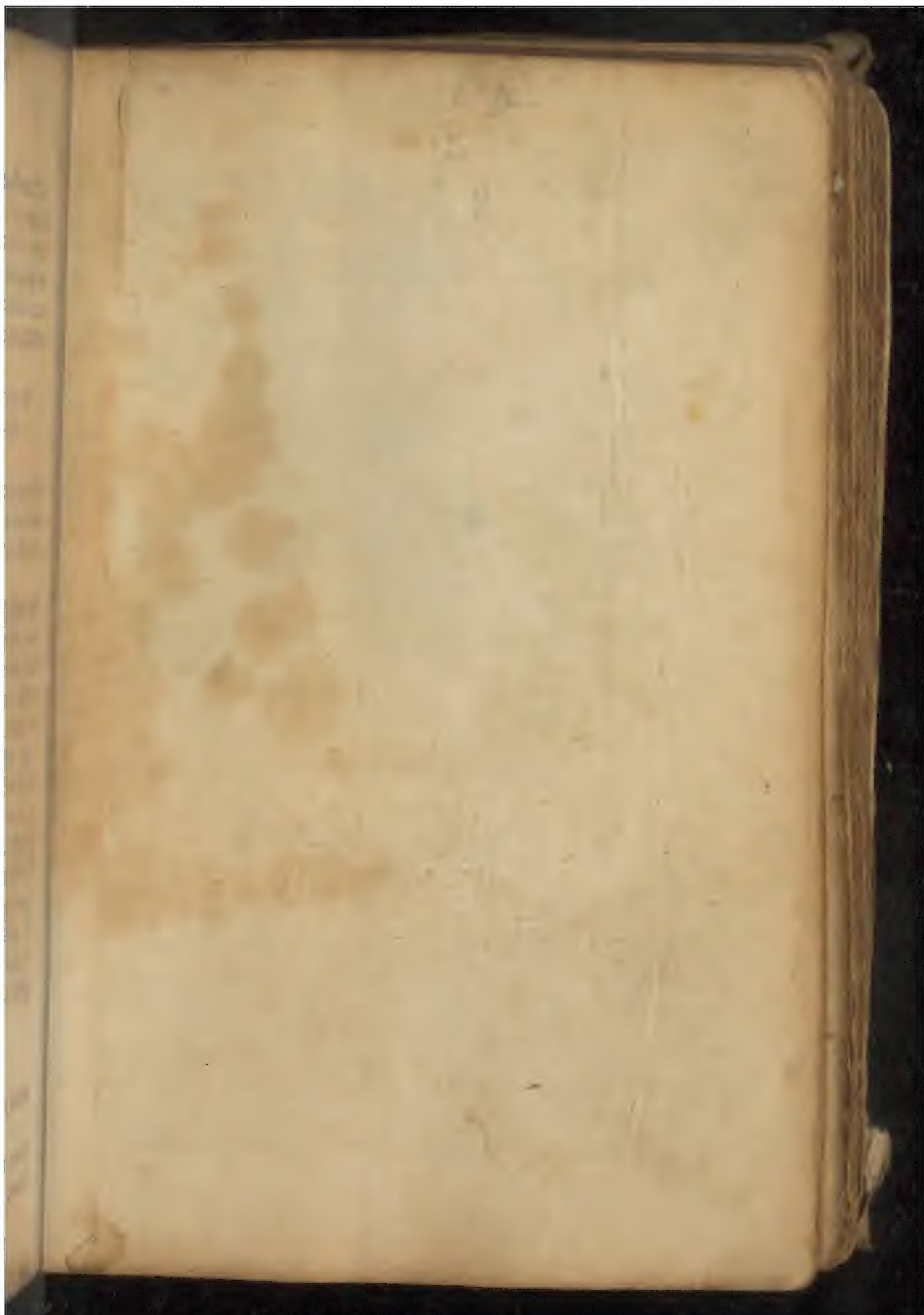
Rittersporen
wasser.

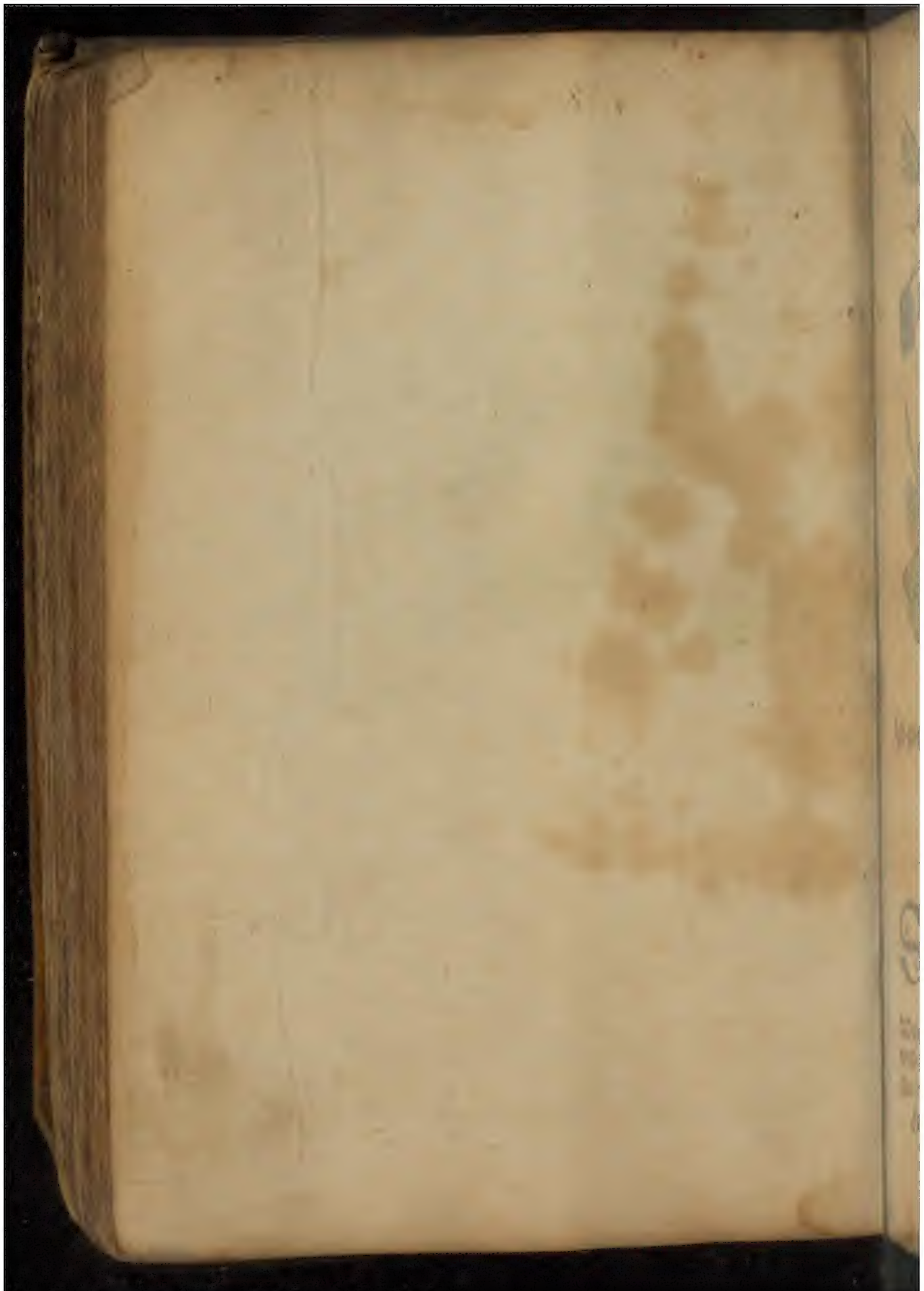
Rittersporen gezbrandt mit aller substanz in dem Brachmonat.

Des Wassers des Tags drey oder vier loth getruncken / vnd den Trancß damit gemischer / ist gut für vnnatürliche hitz / für den Husten / Pestilenz / Giffte im Leib / Geschwulst / Darmsicht / der mit Speiß behalten mag / treibt Harn vnd Stein / Ist gut für das Grien / in Lenden / vnd bringet Stulgang.

Agley.

Agleyen sind warm vnd trucken in dem ersten Grad.
Agley samen eins quintulins schwer in einem trunck







trunck Malvasier/
oder sonst ein guten
kräftigen Wein/
vnd ein wenig Saff
ran dazu gerhan/
eingenommen / nis
dergelegt vnnnd ges
chwitzt / vertreibet
die Gelsucht/
eröffnet die vers
stopfte Leber
vnnnd Miltz / eilich
che nemmen Morg
gens früh die As
gley wurzel in
den Mund vnnnd
kauen langsam
daran / soll dem
wachsenden Stein
in Nieren wehs
ren.

Agleyen wasser

Ist gut für das Hertz zitteren vnd Gifte.

Drenfaltigkeit/ Freissam Kraut.

Dieses Kraut ist warm vnd trocken. Dis Kraut
wird nützlich gebraucht / von denen / welche
Engkeit vmb die Brust / vnnnd einen kurtzen
Athem haben / in Honigwasser oder süßem
Wein gesotten/ vnd getruncken/ fähret Roden/ Schleim
vnd Exter auß / es hilfft auch den jungen Kinderen
die mit dem Freissam oder Gegichten beladen seind.

Freissamkraut gedörrt vnd gepulvert vnd mit Ros

Q v

Von allerhand Arznen/



nig vermisch/
angebracht /
heilet Rande/
vnd den beiss/
senden Grund/
Es reiniget vil
heiler auch die
Wunden.

Das Wass
ser von diesen
Blumen ges
brandt treibet
den Schweiß/
es hilfft auch
denen / so mit
den Frangos
sen behaffet/
erliche rage das
von Gertung
den.

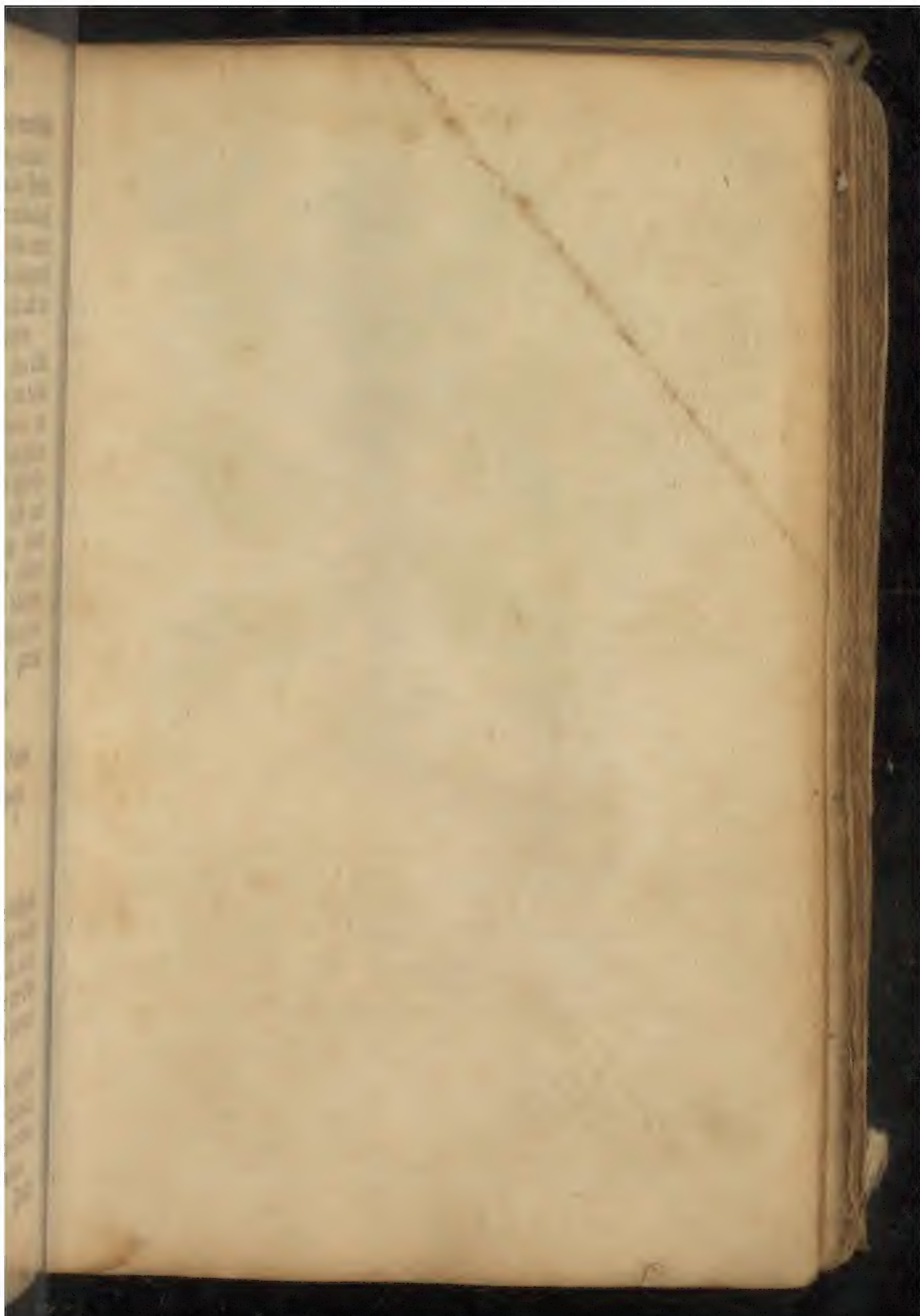
**Vorns
wurg.**

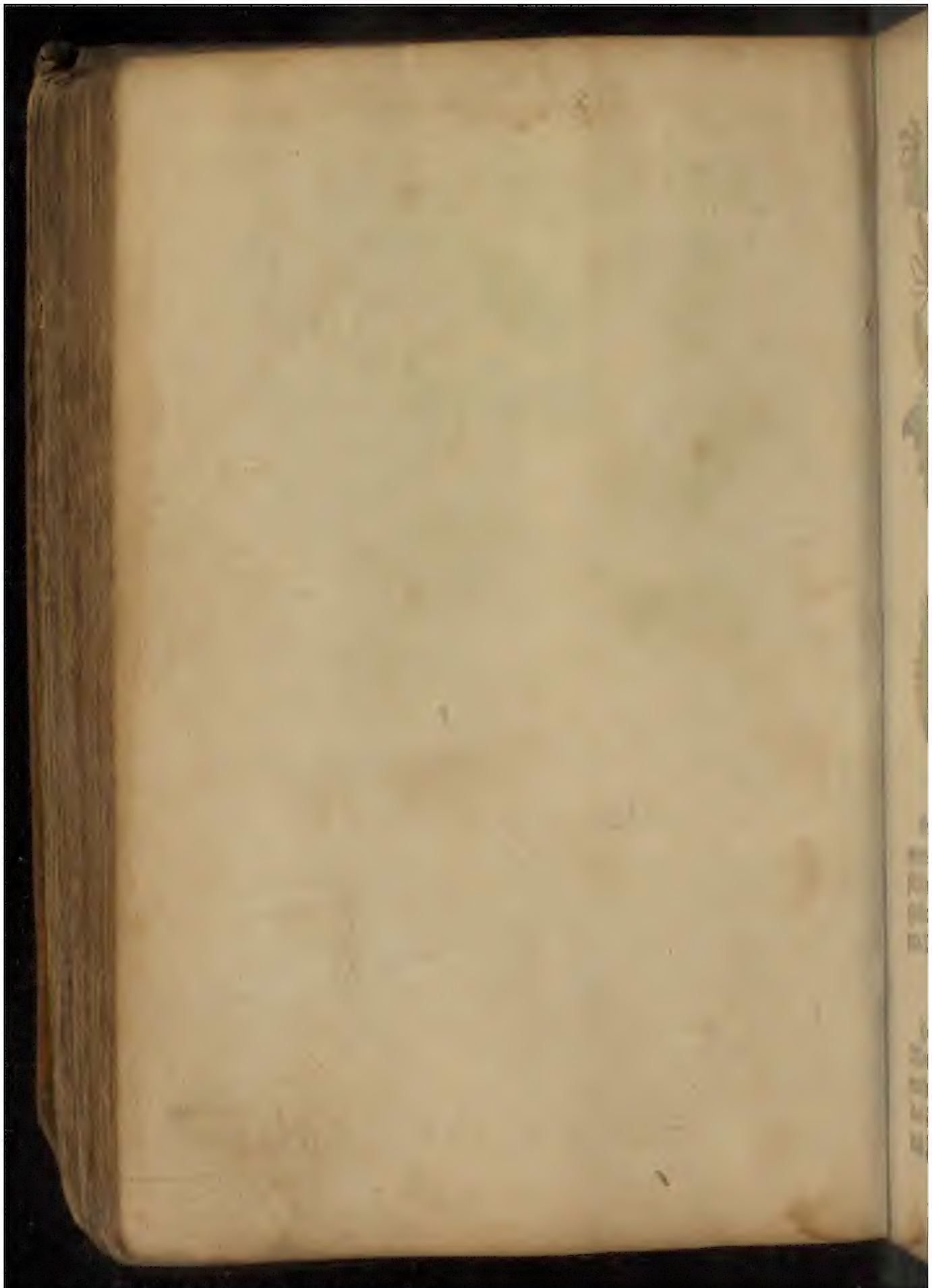
Edeldistel/ Cardobenedicten.

Dieses Krauts natur ist auffzuheben die verstopf
ten Glyder in dem Leib / durchtringet/ vnd
machet wol Harnen / geissen/ heilet alle wehe
des Haupts/der Lungen / vnd machet gut Ges
hör/ stärcket das Harn / lame Glyder/ heilet die vers
wundte Lung/ zerbricht den Stein.

Vnd wann mans seind mit eines gesunden jungen
Knaben Harn/ vnd trincket / so heilet es die Wassers
süchtigen / alle Pestilenz / bricht alle Geschwer/ den
Krebs/ vnd den Fallenden siechtragen vertreibet es.

Auch







Auch gesots
ten mit Wein/
vnd warm ge-
truncken/ebd^s
Frieren Pomit/
vñ zugedeckt/
heilet alle Ses-
ber/ dz Grim^s
men/vertreib^s
die Raud/ heil^s
ler die Kranck^s
heit d^r Winter/
bringe Fräw^s
liche Kranck^s
heit.

Cardobenes
dicten Wein/
im Herbst ge-
macht/den ges-
truncken zu
seiner zeit/ ist
gut wider als
le obgenandte
Kranckheiten.

Ein Kußsal voll Cardobenedicten frants gepöls
wert/vnd mit Wein getruncken/demselben kan die Pest
stilentz (ob sie jemand inwendig cxliij. stund herre ans
gestossen) nichts schaden / solches thut auch der gesots
ten Wein von Cardobenedicten.

Cardobenedicten Wasser.

Das Kraut allein gebrandt im ende des Meyens/
Morgens vnd Abends auff drey loth getruncken/ ver-
treib^t Hauptwehe/ stärck^t die Gedächtnuß / vertrib^t
den Schwindel / für alle Franckheit der Augen/ wider
das Abnemen/ bruch^t den Stein/ heilet allen Brandt/
mit

Von allerhand Arzney/

mit Tüchern vbergelegt / für Feber quartan / Giffte /
heilet den Krebs / Carbuncel / vnd fast alle Schäden.
Summa es ist nit genug zu loben seiner Tugend hal-
ben.

Ringelblumen.

Ringelblumen gebeyßet mit Essig vnd Saltz /
wären zwey Jahr / hingelegt / stärken den Mas-
gen / vnd machen lust zu essen. Diese Rinde
durchdringer vnd verzehret böse feuchrigkeit.



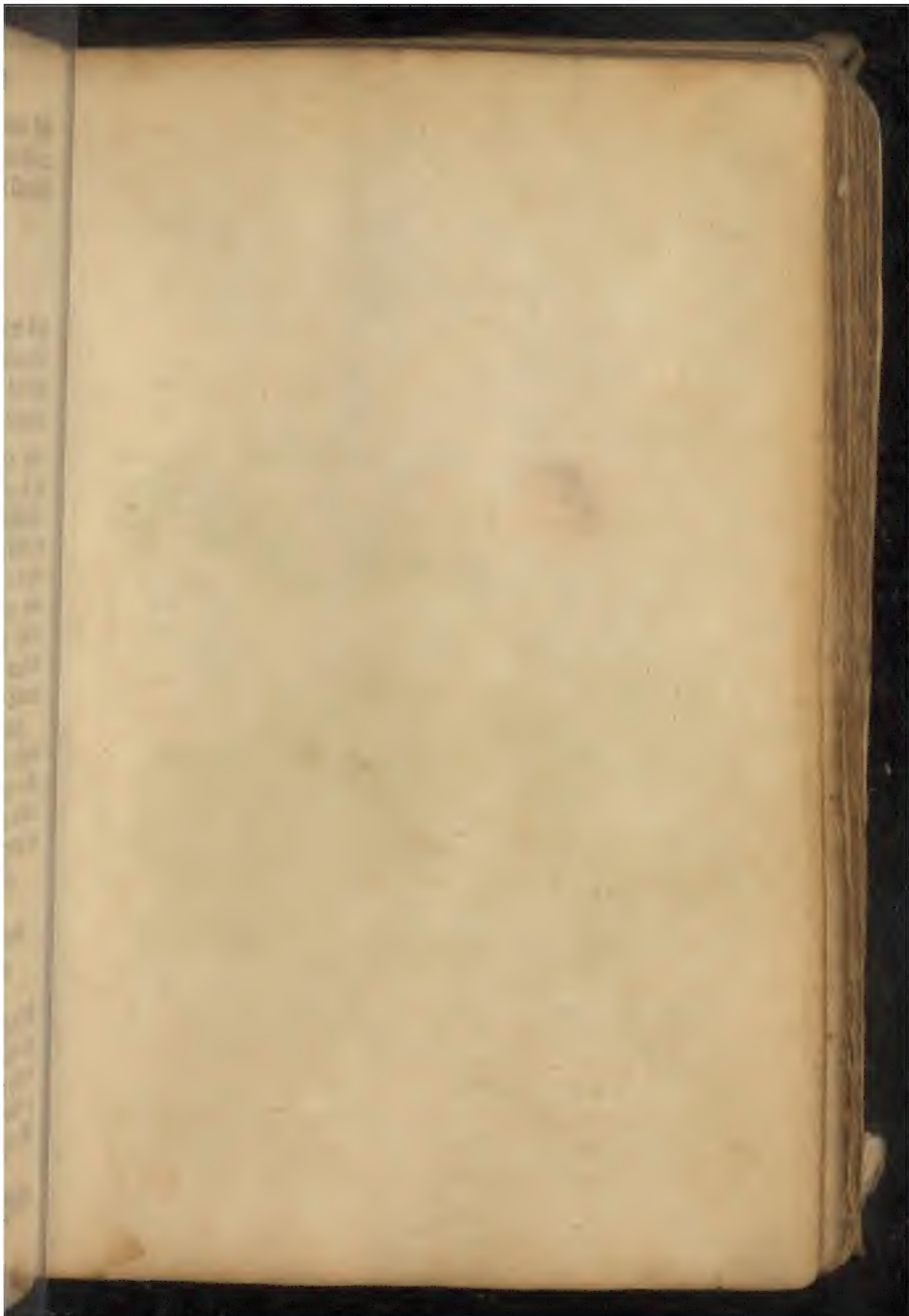
Gesotten in Wein /
gerruncken / ist gut
den Lebersüchtigen /
aber den Saft von
blattern in die Oh-
ren gethan / rödret
die Wärm. Vnd die
Rinden gepulvert /
auff böse Blarteren
gelegt / heilet sie.

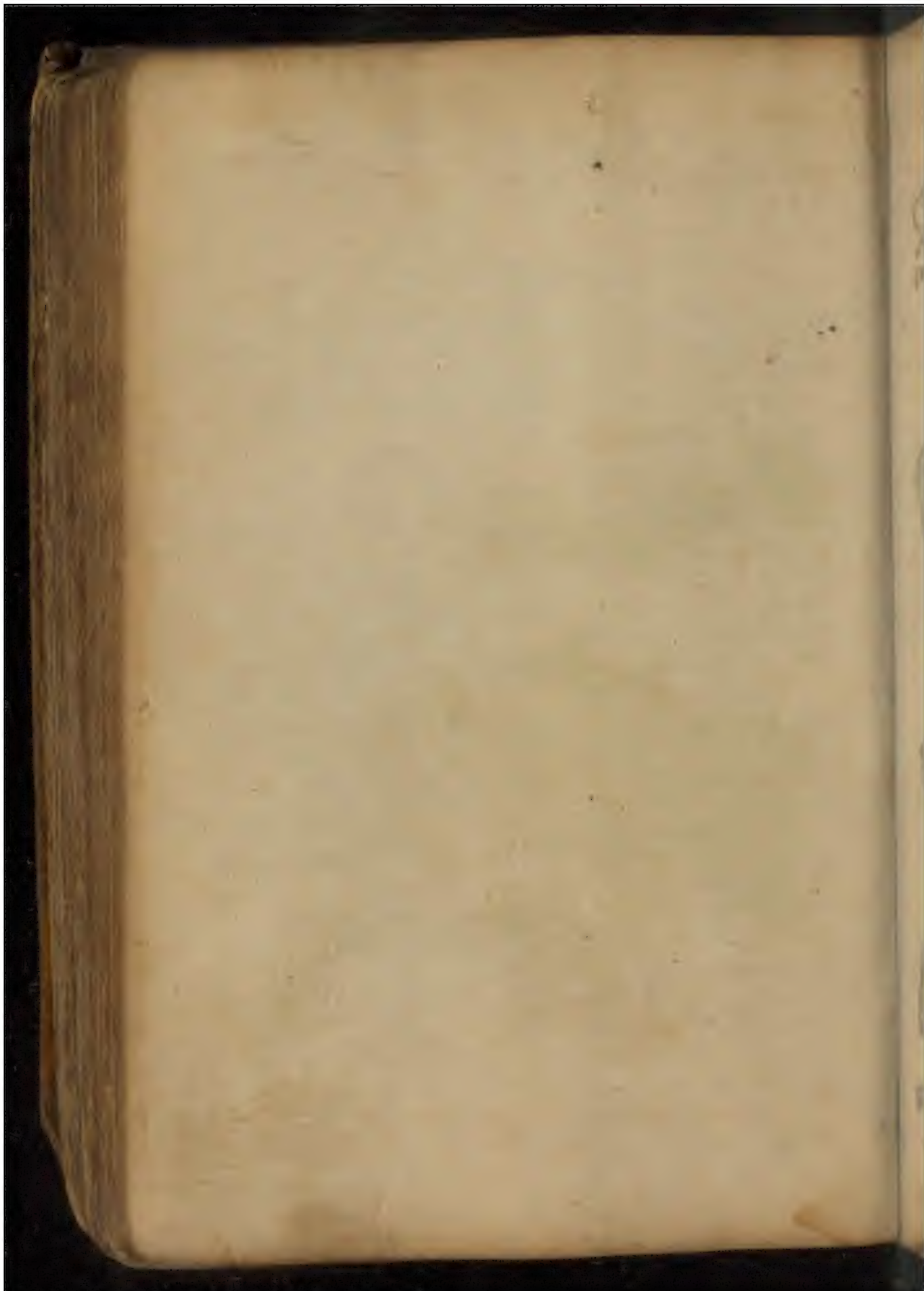
Auch ein Clystier
gemacht von Saft
dieses krauts vñ wur-
zeln / ist gut den las-
men Glydern.

Ringelblumen wasser.

Diss Wasser ist gut
zu allen gebresten der
Augen / von Hitze o-
der Kälte / vnd zu
allen sechtagen des
Haupts.

Weber





Das Ander Buch.
Weberarten.

cxv

Disteln/

Kartendisteln:

Dreyerley seind der Distelen / beyde heisser Na-
tur / ihr Sitz ist gehe / vergehe doch bald. Vehn
disteln seind etwas käl an ihnen. Wer groß ste-
chen im Leib hat / der neme Vhedistelnkraut



vnd ein wenig Salz
bey/stosse die/mische
darunder. Vhedis-
steln wasser / send es
ein vierdre theil ein/
schlage es durch/vnd
mach es süß mit Zu-
cker / trinck's / es ver-
treibt das stechen.

Der Saft vont
Kraut in die Ohren
gethan / tödtet die
Würm darinn.

Die Wurtzel im
Wein gesotten/dar-
nach gestossen/vnd
vber die Schrunden
vnd Fisteln gelegt/
heilet sie / sonderlich
am Zindern / vnd
solche Arzney / ist vñ
bers Jar zu behaltē.

Weberarten
wasser.

Ein Wasser von dises Frautsblettern gebandt / ist
gut für das Essen im Mund.

Das Wasser so in den blettern funden wirdt / ist gut
zu den

Von allerhand Arzney!

zu den trähen rothen Augen / dieselben darmit gewas-
schen.

Gedachtwasser vertreibt auch allerley flecken vns
der den Augen / vnd im Angesicht.

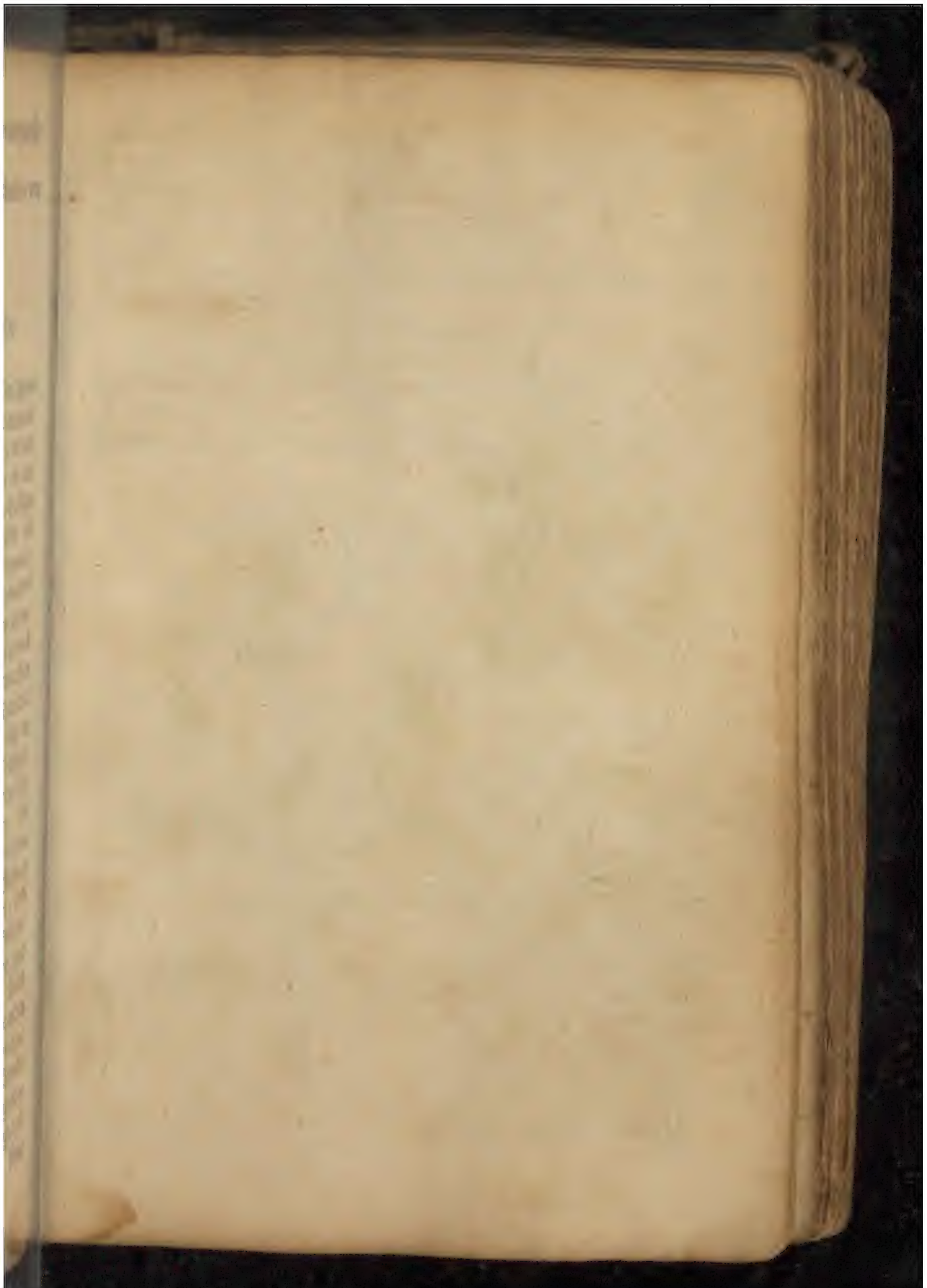
Vergift mein nicht.

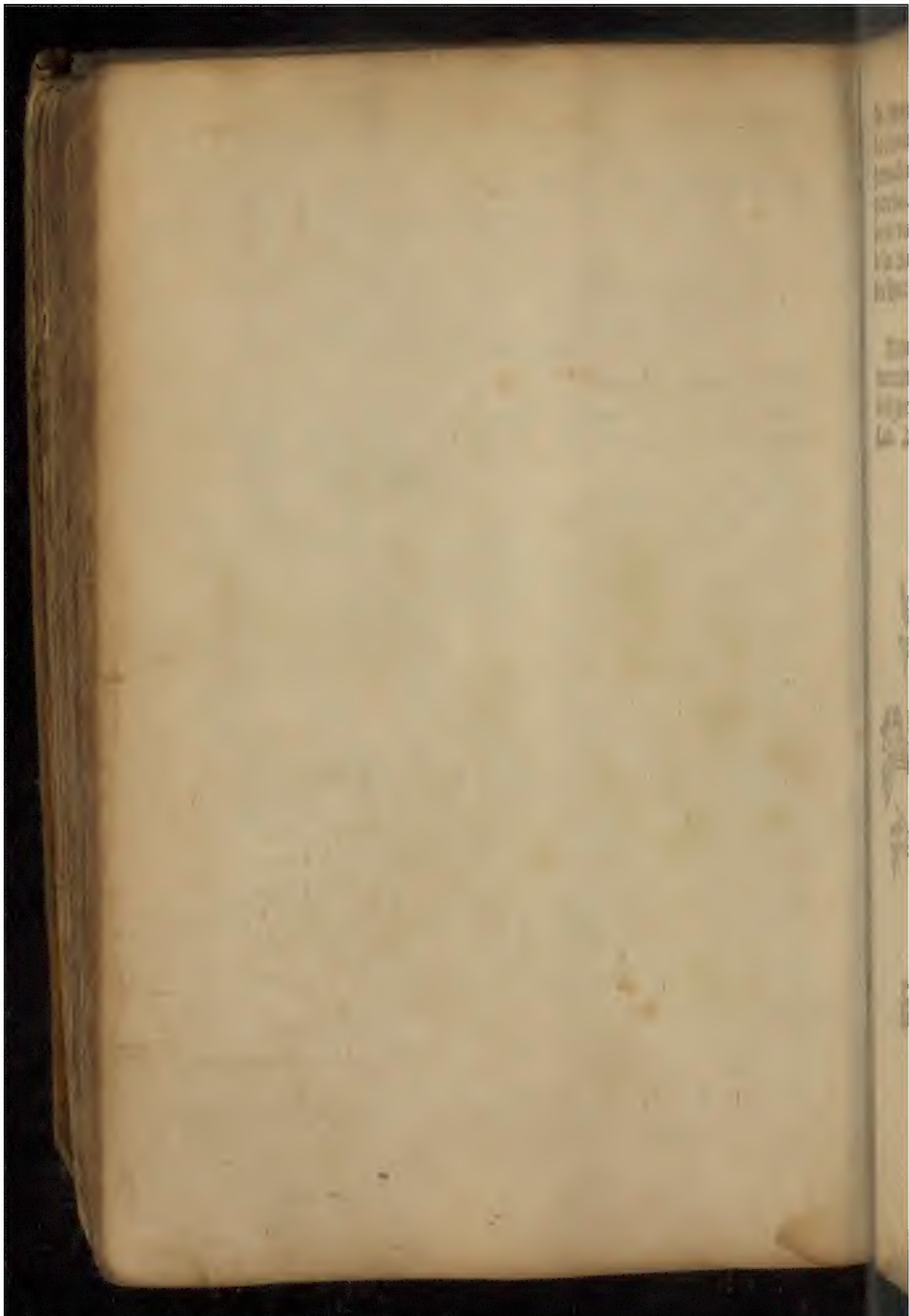
Gamedren / Gamander / Gamanderlin /
Blawmenderlin.



Dieses Kraut
wreket ein jar/
heys vñ trus-
cken im ans-
dern Grad. Soll ges-
amlet werden im
ende des Meyens/
da seind Blumen vñ
Bletter bey einans-
der. Vnd die wurzel
soll hingeworffen
werden. Darüber
getruncken / des tag
ges drey mal / ist gut
für den Rusten / vers-
harter Mils / die
mit harnen mögen.
Treiben den Frauen
ihre Blumen / vnd
die todte Geburt/
die Gelbsucht / gut
für vergifte. Auch
wider den Stein der
Nieren vnd Blasen/
wider den Bruch /

vnd sanfftriget das Podagram. Aber in wasser gesot-
ten / den dampff von vnden auff zu der Frauen gelass-
sen /





sen / vertreiber das weis / oder das kraut warm vber
die Gemäch lege. In Brunn. wasser gesotten vnd
getruncken / ist gut denen die den Krampff vnd Ges
icht haben. Dis kraut mit dem samen in Wasser ges
otten / vnd als ein plaster vbergelegt / ist gut zu den
bösen Blattern / Geschwären / zerschwellenen Brüsten /
die Syter haben / es hilft.

Gamander wasser.

Mitten im Meyen mit aller Substantz gebrandt /
vertreibt die roore Geburt von der Mutter / auff drey
loch getruncken / vier loch hilft den Gebrochnen im
Leib. Alle tag drey loch getruncken / reiniget vnd

machet gut Geblüt
erfrewet das Hertz /
erfrischer die Leber
von Hitz / vertreibet
das Vnwillen.

Ist auch gut für
dz Essen im Mund /
damit gewaschen.



Coriander.

Das Kraut ist
gar nicht nutz
zu brauchen
vñ seines bö
sen geruchs wegen.
Aber der same wird
gebraucht / doch soll
seiner zuvil roh nicht
gessen werden / denn
er ist schädlich dem
Geblüt. Aber ges
etzt in Eßig vnd
übersüßert / mag
man ihn wol nützen.
M

Von allerhand Arzneyen/

Ist gut für die Dämpffe / die auß dem Magen in das
Haupt steigen / darvon der fallend siechtag kommet/
stärcker den Magen machet ein wolriecher den Mund.

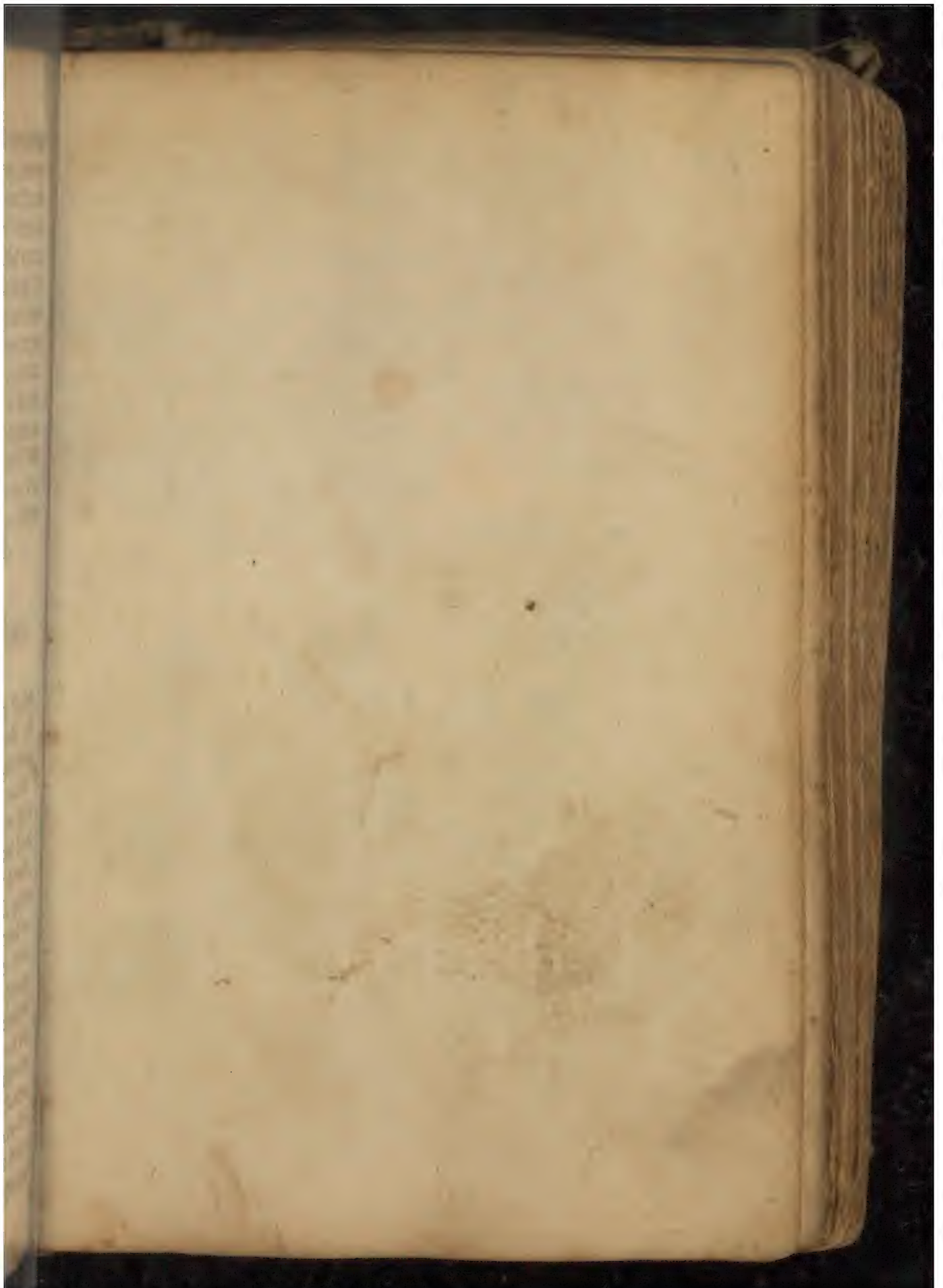
Diser samen mit süßem Wein eingeben. tödtet den
Andern die Wärm. Aber der safft mit Essig vermis
chet/löschet S. Anthonius Fehr/ vnd alle hitzige Az
postemen/die Schön/Korbflecht/ mit Wegerich vnd
Lattich safft/ Eckerlar vnd Rosenöl darunder ges
than/vnd vbergelegt/ heilet vnd verreibet Geschwer?

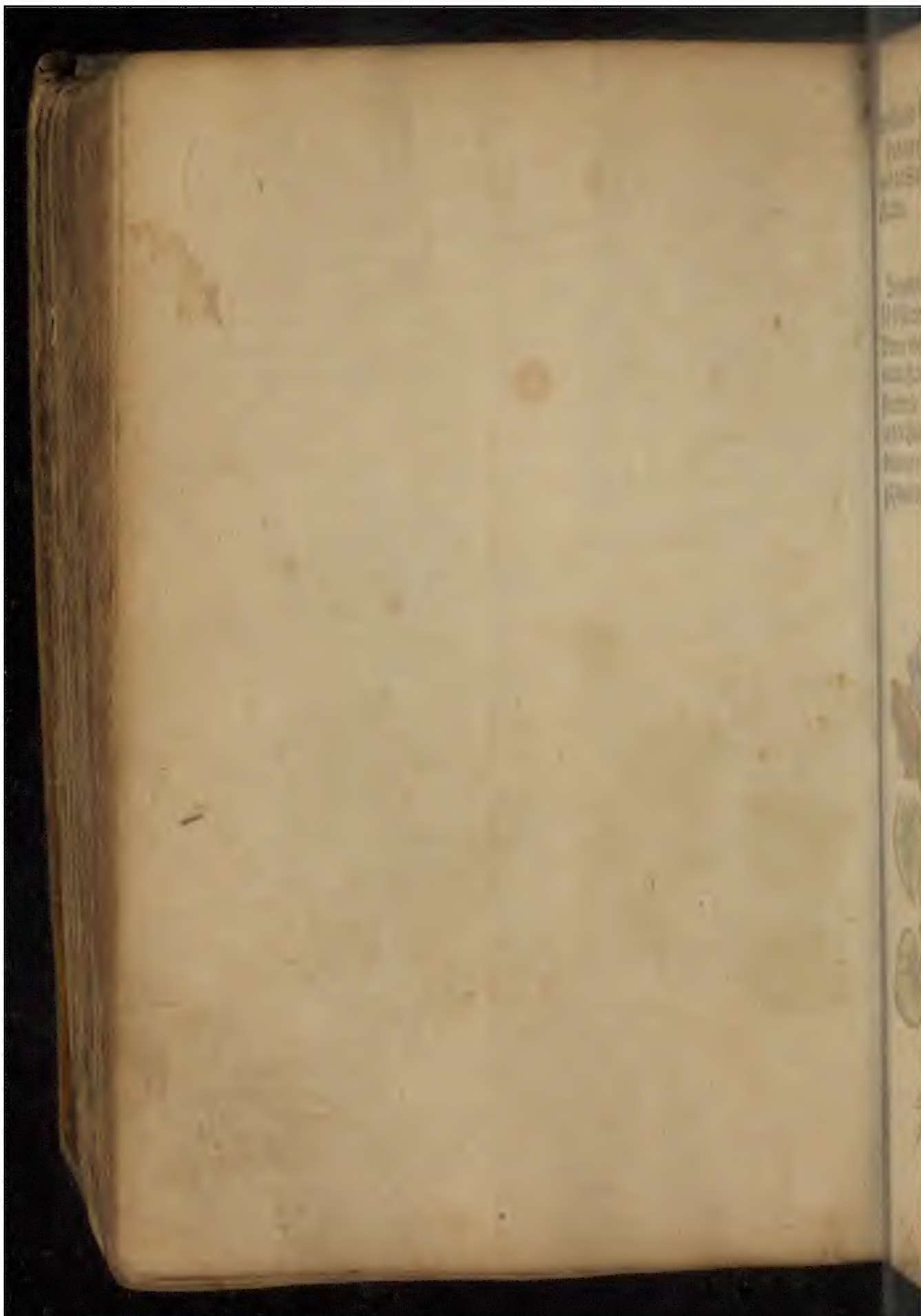
Den samen in Wasser
gesotten vnd getrun
cken / stopffet den
Bauch / vber die Pest
stillen gelegt/ löschet
vnd heilet sie.



Gelb Viole.

Dieser Viole
Tugendt ist
hitzigen / trun
cken machen/
vnd subtilier n / gleis
chen den Mergē Vio
len / an ihrem geruch.
Die in Wasser gesots
ten vnd getruncken/
treiben auß die ander
geburt / rote. geburt.
Aber Schwangere
Frawen sollen von dis
sen blumen nicht trun
cken / denn in Kindes
nöten/ da fürderes ih
nen die Geburt / brins
get ihz





ger/ ihr zeit/ Fäler die erhitzigte Mutter.

Vnd mit Honig vermischet/ heilet das Mundwehe/
auch der Safft in die Augen gethan/ reiniget sie von
Flecken.

Gelb Violon Wasser.

Am ende des Meyens distillier die Tolden/ von Gips-
fel/ so sie zeitig seind/ Das ist gut denen / die sich mit
Vennis vberleitet haben/ kräfftiger die Leber/ Nieren/
macht Frauen fruchtbar/ reiniget sie nach der Geburt/
stärcket sie/ vnd erwärmet das kalte Hirn/ das Marck
in den Beinen / treibet alle kalte Sucht auß / welchem
die Zung von dem Schlag laim ist/ der trinckes es / vnd
schmiere die Seiten wol damit.

Blawe Merken Violon.



Vergen
Violon
seind
kalte

vnd feuchter
Natur / im ers-
ten grad kalte/
in dem andern
feucht.

Ihre eygens-
schafft ist die
innerliche Glys-
der deß Hinges
weydes zu käl-
len vnd zu bes-
feuchrigen/ den
schmerzen zu
benehmen/ Sie
stillen auch den
schmerzen deß

R

Von allerhand Arzney/

Hauptwehes von scharpffer Gallen/ oder Cholerischer
feuchte entstanden/ förderer den Schlaf.

Welche feuchte Häupter haben/ sollen sich dieses ge-
ruchs entfern.

Violen in Wasser gesotten/ den jungen Kindern zu
trincken geben/ wehret der Fallendensucht/ des gleichs-
chen heilet es das Salzwehe. Violen zu Fuß zerstoß-
sen/ vbergelegt/ benimpt das Hauptwehe/ leget in der
die geschwulst des Aßtern/ vnnnd der Geburt Glyder/
wie auch die entzündung der hitzigen Augen. Der sa-
men ist gut wider den Scorpion stich.

Violen honig ist gut wider den dörren Husten.

Violen Wasser.

Viol öl an die Schläff vnd Stirnen gestrichen/ vnd
in die Nase gethan/ stiller das wütende Hauptwehe.

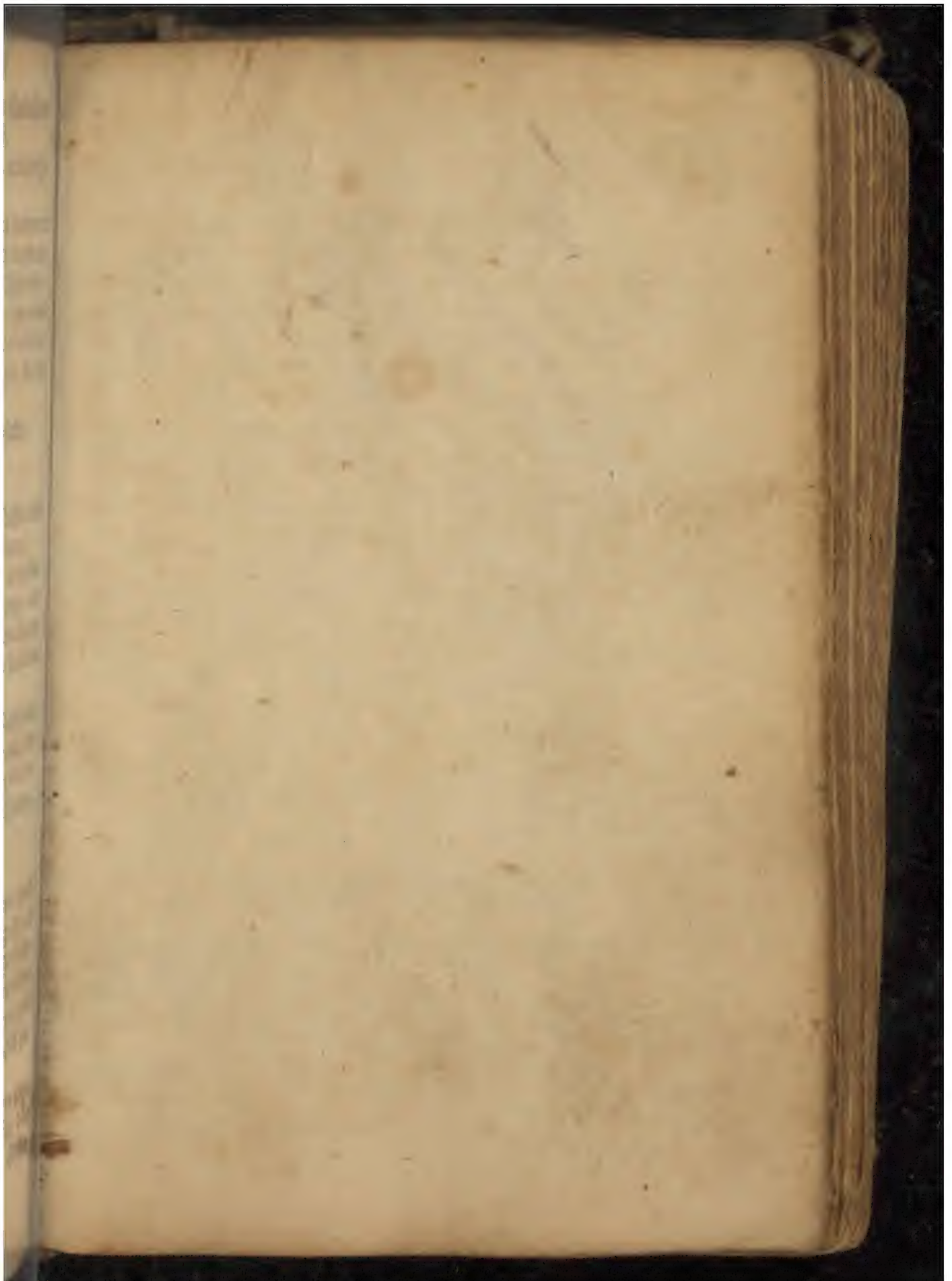
Diss Wasser löscher auß alle Hitz in den scharpffen
Pestilenzischen Fiebern/ Tüchlin darinn genetzt/ vnd
vmb die Schläff gelegt/ auch in die Nasen vnd Augen
getropffet/ kület das Hirn vnd bringet den Kranken
zu ruhe.

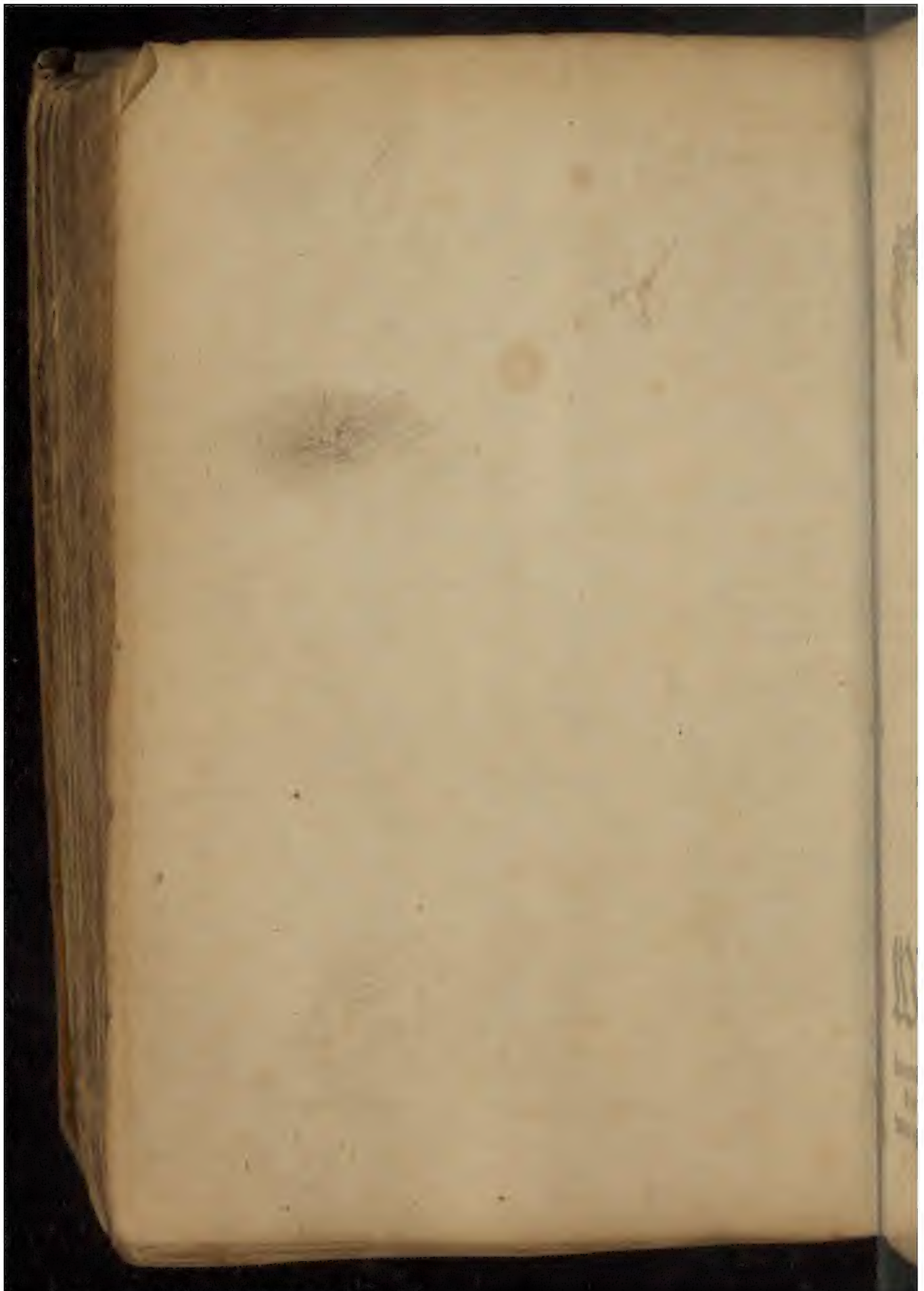
Den Mund damit gegurget/ heilet die Hitzblatters-
lein. Den Kindern eingeben/ weicher den Bauch/ vnd
treibet auß die Wärm. Kület mit Tüchlein vber die
heimliche Glyder gelegt/ an Frauen vnd Mannen.

Blutwurz/ Blutkraut.

Die feuchtere Natur/ vnnnd hat ein kühle/ seind
doch zweyerley/ groß vnnnd klein/ die gröste ist
die böste/ doch itellen sie beyde hefftige/ denn
kein kraut/ das Blut. Darumb tragens etliche
Frauen für den vbrigen Fluß. Aber Blutwurz gef-
sen/ verzehret tödliche feuchting/ freßsam/ faß ges-
breiten.

In Wein gesotten vnd getruncken/ nimpts vierz-
tägige Fieber/ zwö Stund vorhin getruncken/ für das
Gicht







Sicht im Leib. Vnd
das Kraut in der hande
erwarmer / stiller das
Bluten.

Blutkrautwasser.

Im ende des Mey-
ens / oder anfang des
Brachmonats distil-
liert mit aller Subs-
tanz. Des Wassers
jedes mal Morgens
vnd Abends auff vier
loth getruncken / Ist
gut für allen Bluts-
fluß des Bauchs /
roth vnd weiß Stuls-
gáng / stiller Wunden
bluten.

Also getruncken
fünff oder sechs Wo-
chen / Ist gut für den
Stein / vnd gut zu als-
len Wunden / Morg-
gens vñ Abends dars
mit gewaschen.

Wulfkraut / Königsferk.

Wulfkraut ist von kalter vnd truckener Natur /
gekocht mit andern Kreutern bey Fleisch / oder
besonder inn Gemüß gessen / nimpt hin alle
Brandheit des Hergens / Heyserkeit der Nas-
len / vnd fülle vmb die Brust.

Diss Kraut zu puluer gebrandt / inn Wunden gestre-
wet / erzet das faule Fleisch heraus. Vnd der safft mis

R ij

Von allerhand Arzneyen



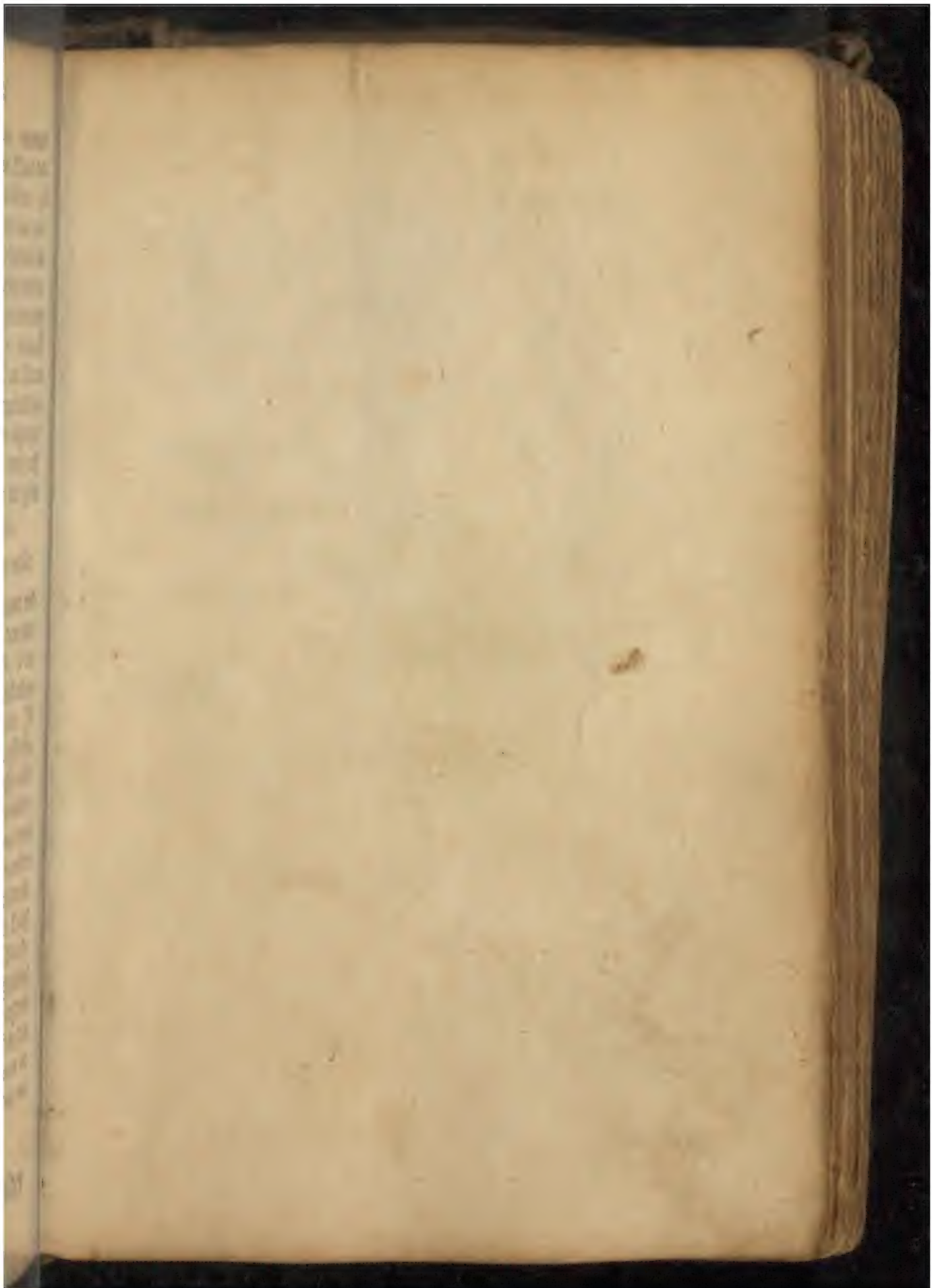
Bertram vermens
get / den Mund das
mit gewaschen / ist
gut wieder das Zans
wehe. Aber die bles
ter mit Essig vermis
chet / heile verbrande
te Glyder / darauff
gelegt. Auch Kraut
vnd Wurzel in Wass
ser gesotten / leget ges
chwulst / vnd auff
Scorpion stich geles
get / heilet sie.

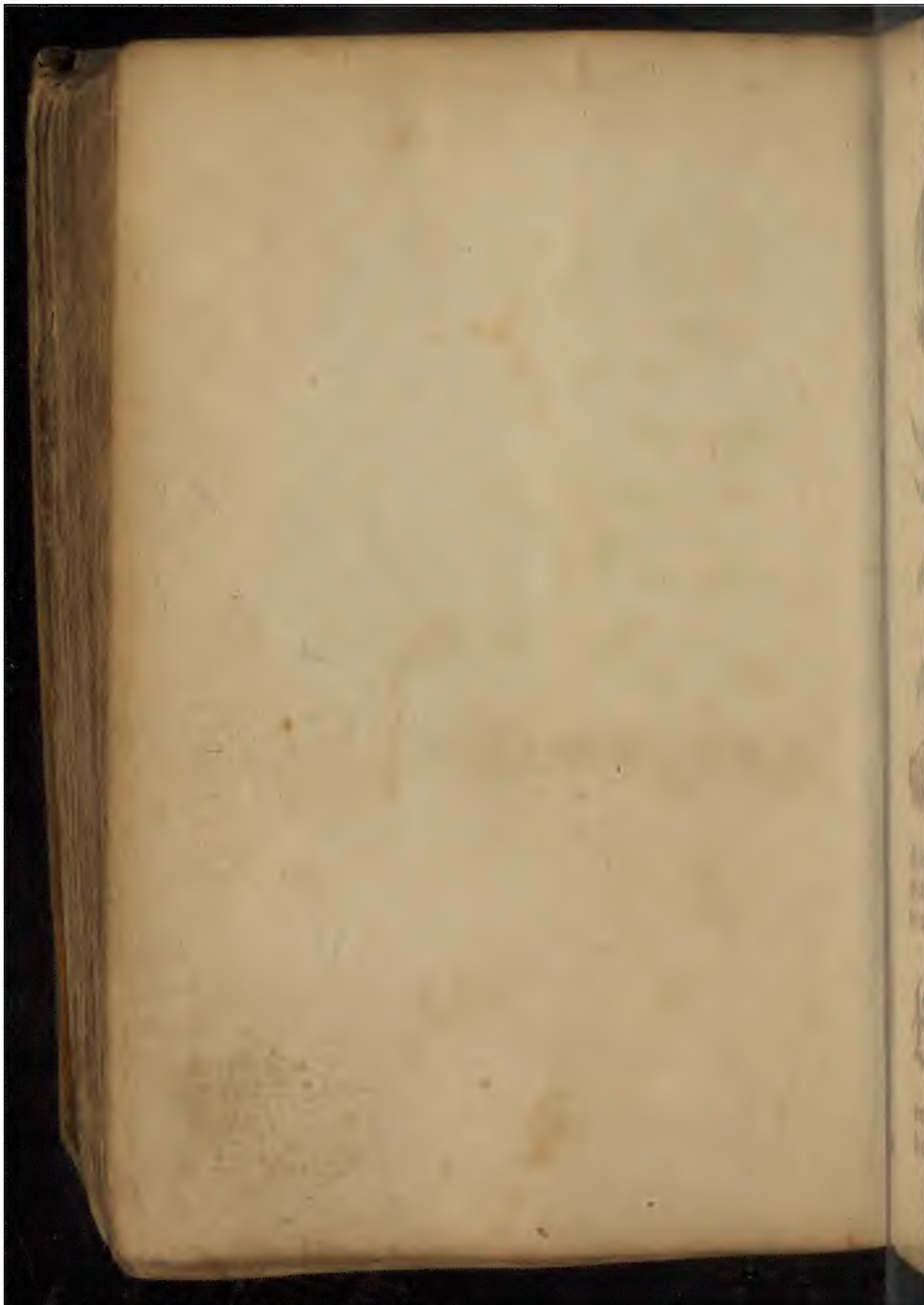
Wullkraut wasser.

Die Bletter vnd
blumen ab dem stens
gel gestreift / so die
blumen vollkomens
lich zeitig seind. Ist
das edelst Wasser für
alle geschwulst / auß
wendig vnd inwens
dig / Morgens vnd
Abends getruncken

auff iij. loth / vnd ein Tüchlein darin genetzt vñ darü
ber geleger für das heiß Gegicht / welchem die Lung
in die Aal steigt / wider das Grimmen im Bauch
für den Brandt mit Tüchern offte darüber geschla
gen / für beissende Rand / grün oder dörz / Morgens
vnd Abends darüber geschlagen / vnd ob schon die
Schöne darzu keme / auch ein tropffen oder zween in
rinnende Augen gerhan / zwö oder drey Wochen / es
hilfft.

Wilder





Das Ander Buch.
Wilder Galgan.

cxix



Es seind zwey
erley Galgan
Wurzelen / die
eine ist lang/
die ander roth vnd
schwarz / wächst gern
an feuchten stetten/
fürnehmlich in den
Wysen. Ist heiß vnd
trocken im anderen
Grad / haben beyde
ein Natur.

Gelegt in Baumz
öl / drey oder vier tag/
damit die Lenden
geschmieret / wärmet
sie / vnd nimp den
Stein darauß / ers
wärmet die kalte Blas
sen vnd Glyder / mas
chet wol Harnen / bis
riget das kalte Ge
blüt / stärcket das

zern / bringet den erkaltten Menschen ein gut frölich
Gehlü. Auch ist es sonderlich gut denen / die alle zeit
trawrig seind.

Ralmus.

Ralmus in Wein oder Honigwasser gesotten/
oder das puluer darein gestrewet / vnd getrun
cken / wehret den Preßten / so sich von kaltem
Schleim vnd Blästen erheben / als das Bauch
vnd Seitenwehe / Reichen / Krämpff / verstopffung
der Leber vnd Milges / treibet auß das geronnen

R ij

Von allerhand Arzneyen/



Blut im Leib/
vnd stünderet
den Harn.

Den dampff
von Kalus
brühim Hals
eingelassen /
durch einen
Drecker /
wehret dem
Kantent

Wer ein vns
däwigen Mas
gen hat / der
nemme ein
quintlein ges
pülvert Kalu
mus / vnd ein
quintlein ges
pülvert Zins
mer / in einem

wärmem trunck Wormuth Wein morgens nüchtern/
es hilffeder Däwung.

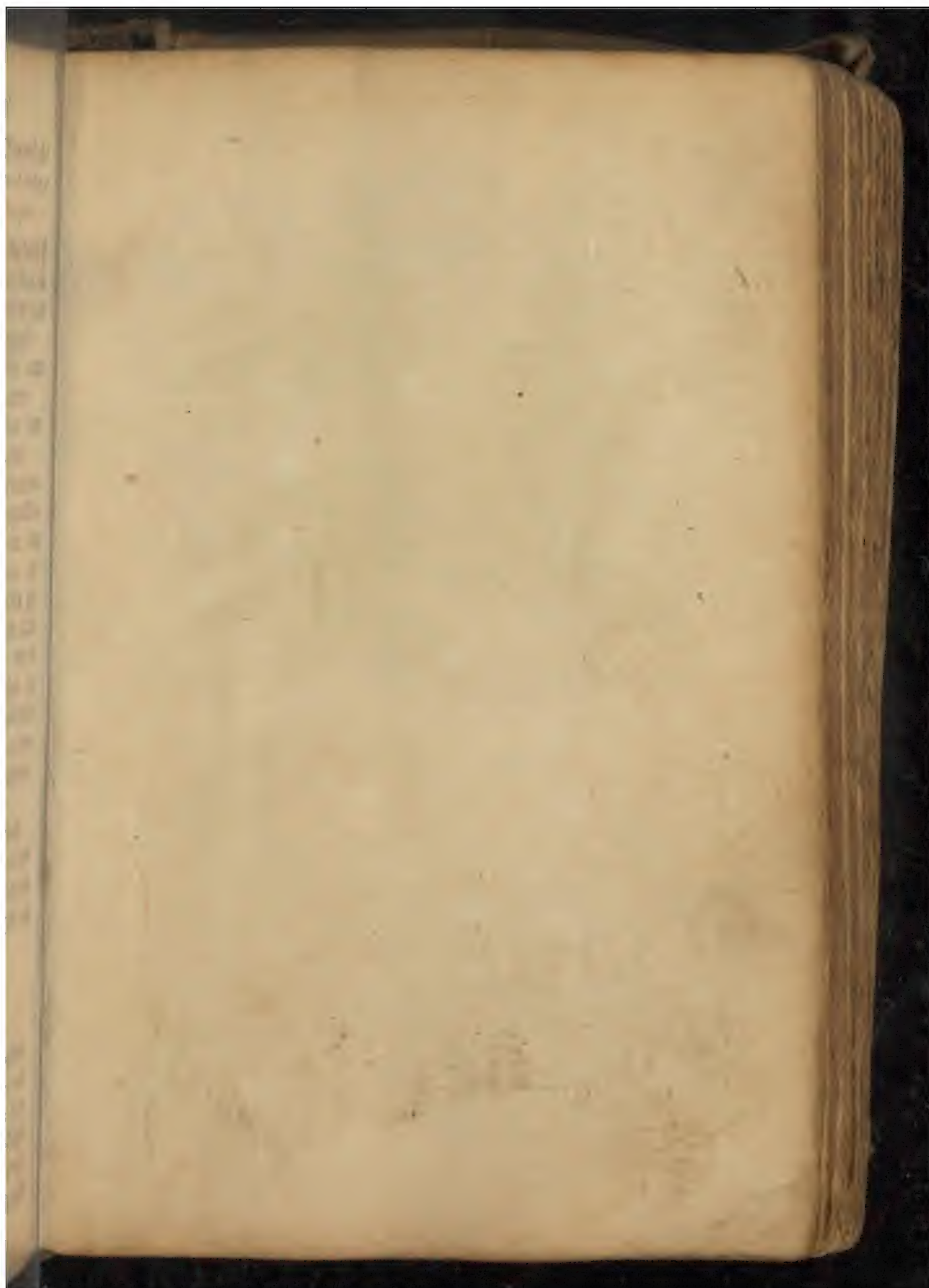
Der eingebeyte Kalmus hat gleichewirckung:

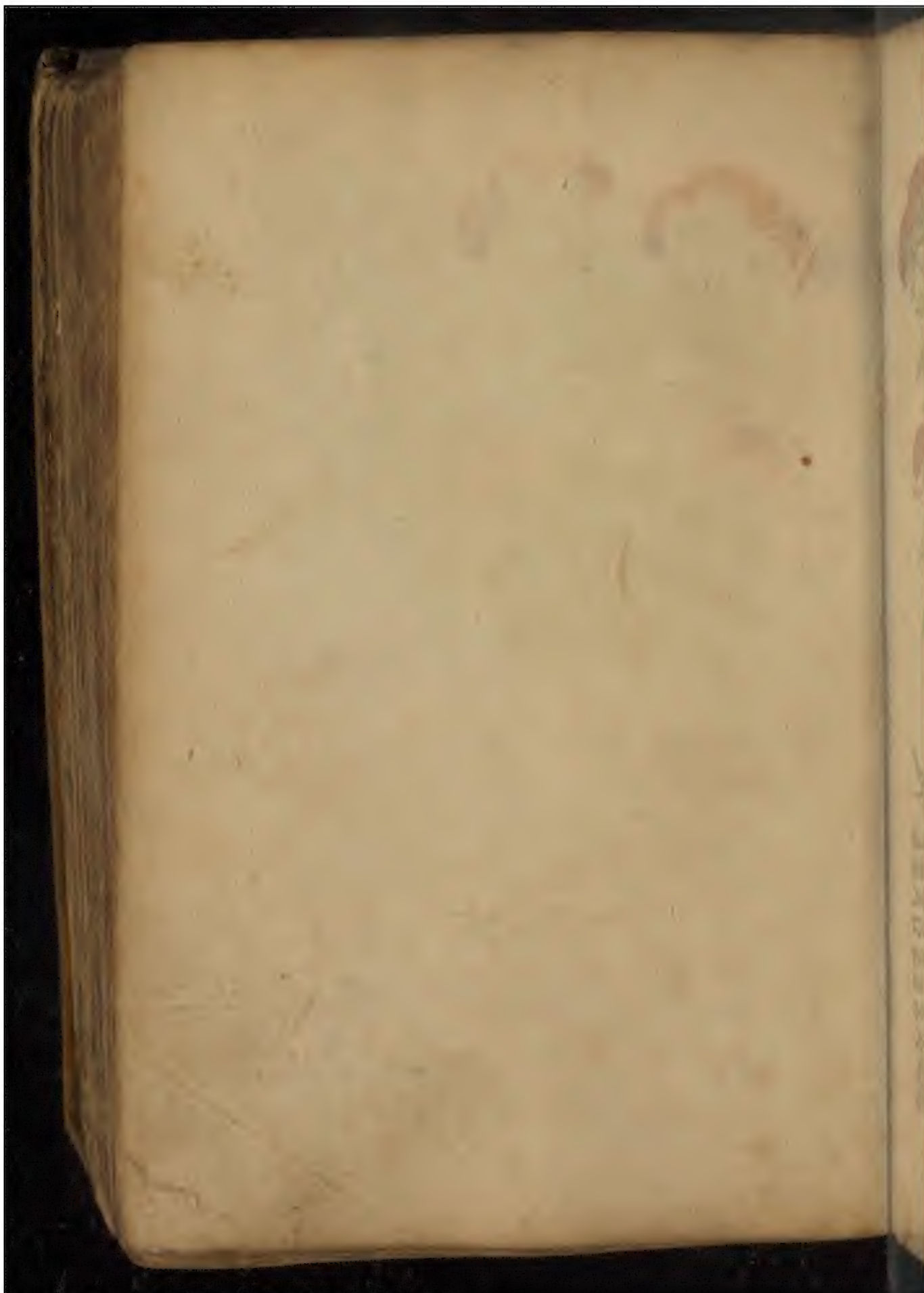
Den Weibern so die Mutter verstopfft / vnd ihre
zeit verstanden / die sollen solche Wurgel siedem / ein
Lendenbad davon machen / vnd darein sitzen / es
hilffe.

Geißlat.

Specklilien/ Lienenblumen.

SIs Kraut hat ein widerwertigenatur an ihm/
ist heiß vnd kalt / darumb braucht mans nur
anwendig des Leibs. Dises Krauts blets
ter/ Rötter vnd Wurgel gestossen / mit Süß
holz wasser gesotten / biß es dick wird wie Honig/
dörret







dörret auß alle fließende flüß am Leib/ die böse blattern/ den Wulff / den Krebs/ die Fistel / darüber gestrichen. Vnd wenn das Milz sticht/ der trincke von diesem samen/ ist gut für dz Reichen oder Blusen/ förderet die Geburt/ vnnnd den Frauen ihre zeit. Aber das öly/ von dē kraut gemacht / ist gut zu dem feber / darmit geschnitteret oder gesalbet/ es hilfft.

Geißblat wasser.

Die ersten Blumen im anfang des Brachmonats gesbrande / gerrundeten

fürs Hertzgespan/ Engkeit der Brust/ vnnnd Lendensstein/ reiniget die Nieren/ reiniget das Geblüt so zum Aufsatze geneigt/ für Geschwulst/ vnd für den Schlag. Wer aber ein Blatterecht Angesicht oder böse Augen herre/ der wäsche sich damit/ bringet auch wider die eckelambde Glyder. Ist auch gut zu den alten Wunden vnd Schäden an Schinbeynen/ heilet auch alten Brande / den Krebs/ Zankfleisch/ Essen im Munde/ Fisteln / vertreibet trüdenen Grund/ Zitterschen vnnnd Flechten.

Von allerhand Arzney/
Meerhirs.

Meerhirs samten / eines quintlins schwer gepölz
wert / vnd in weissem Wein eingetrunden/
bricht den Stein / vnd treibet den Harn. Ein



bewerte Arz-
ney der Weis-
ber so in King
des nöthen liz-
gen / dann es
färderet die
Geburt / vnd
treibet auß das
Härdlein.

Nan mag
dis Kraut mit
Pappel vnd
Chamillen in
Wasser sieden/
vnd für den
Stein darinn
baden / miltet
den schmerzen/
doch solle es
mit vernunfft
genüget wer-
den.

Springwurz.

Erdeley / Kellerhals:

Es ist zweyerley Springwurz / groß vnd klein/
heiß am dritten Grad / vnd feucht am ersten:
Die groß gleicht den Oliven / auß welcher feuchte
macher



machet man öl. Lincium genandt. Das reingervil böser materi auß dem Hage/ gut wider Giste/ reingiger Jiegma/ Choleram vnd Melancholiam.

Springwurz
Wasser.

Stengel vnd blets ter gebrandt im anfang seiner vollkommenen wachung/ purgieret die Gall/ vnd die wässerigen/ vberflüssigen feuchtheiten / beweget obenauff Brechen/ verreibt die Wärm/ auff in. loch getruncken/ wiewol es fast schädlich ist der Lungen / dem Magen vñ der Lebern/ Darz

umb ist nicht allweg gut in den Leib zubranchen.

Aber feucht Raud/ Geschwer/ vnsaubere Mäler/ Greissam/ vnd Flechten/ offft damit gewaschen/ heilet sie.

Egelkraut/ Pfennigkraut.

Dies Kraut ist einer zusammen stehenden vnd trucknen Natur.

Egelkraut ist ein edel Wundkraut/ in Wein gesotten/ vnd darvon getruncken/ oder das

Von allerhand Arhney/



pulver in Wein
eingenommen/
ist denen nutz-
lich so die rothe
Ruhr haben/
stillt dē Bauchs
fluß / blutspetz-
en / Frauenzeit.

Es ist auch
nutz vnd gut
den Lungen-
süchtigen / vnd
schwindfüch-
tigen.

Die äußer-
liche Wunden
mit Wein / dar-
inn das Kraut
gesotten / ge-
säubert / oder
gewäshen / die
bletter auff die
wunden gelegt/
oder das Pulz
vor dārem ges-

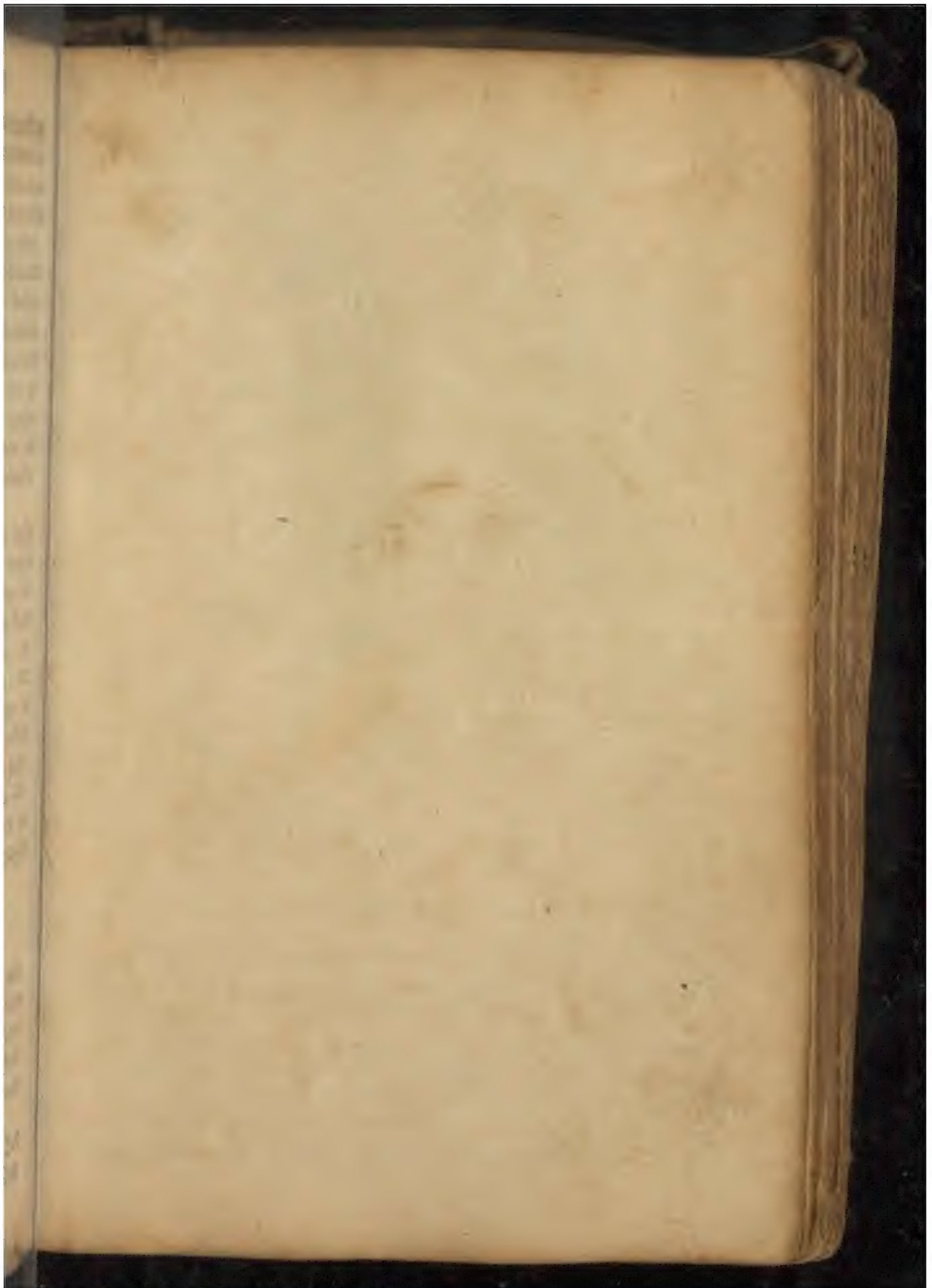
strewet / heilet sie bald. Die verwundten Schlangen
heylen sie mit diesem Kraut.

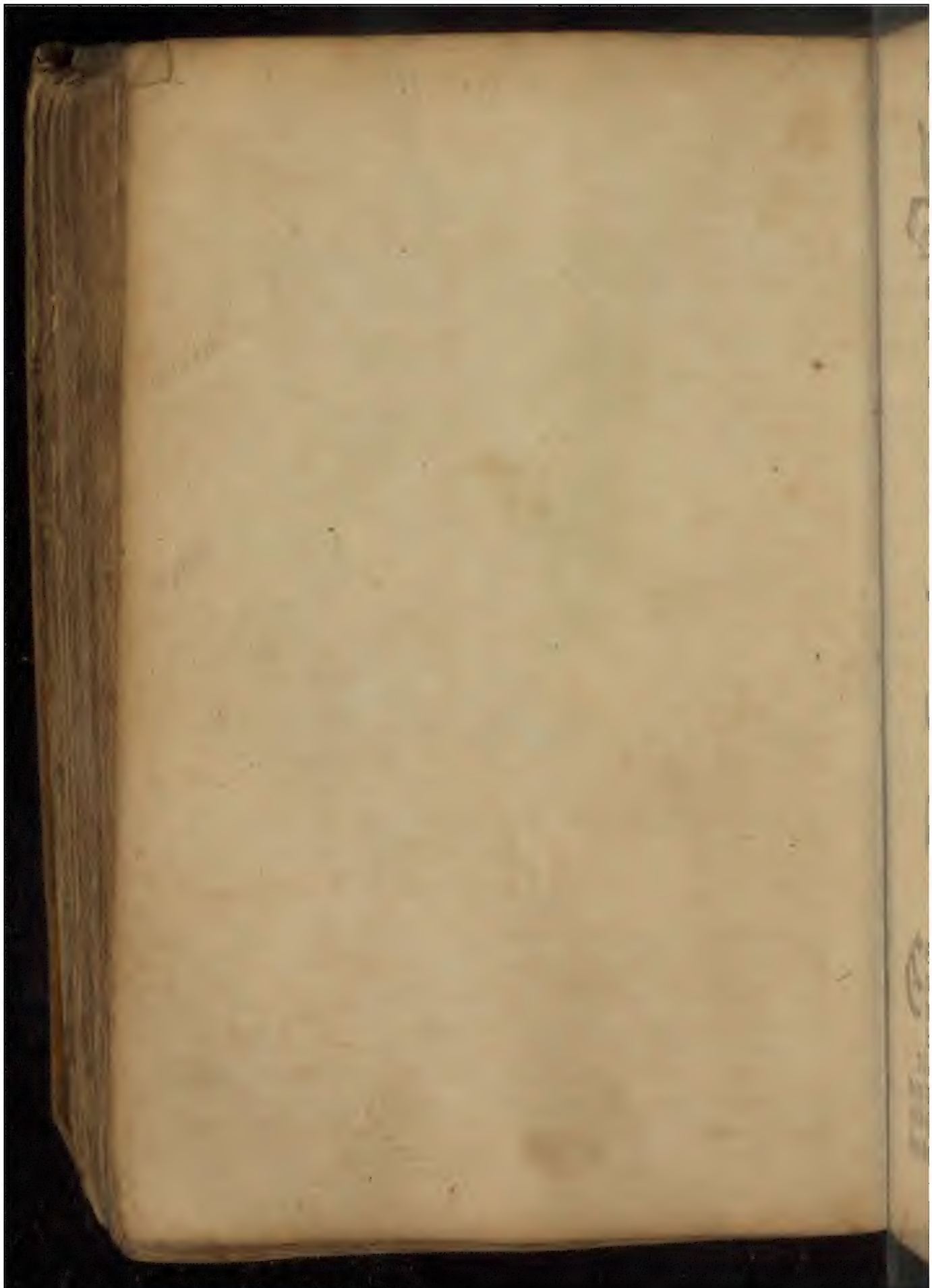
Diptam.

Es ist zweyerley Diptam / einer weiß / der ander
schwarz / die Wurzel wächst gern an kalten
stärken / vnd hohen Felsen / haben doch beyde
eine Natur / heiß vnd trocken am dritten Grad.

Von dieser Wurzel getruncken / fördert den Frauen
ihrezeit / ist gut zur Wassersucht.

In Wasser gesotten / vnd den Leib damit im Bad
gewäshen /







gewaschen / nimmet
die Gelbsucht. Dis
ptam vnnnd Bibergeil
gepührert mit Rautz
rensafft / jedes gleich
vil / vnd in die Nasen
gelassen / ist gut für
die Fallende sucht/
Auch lamme Glyder
darmit geschmieret/
stärcket sie / vnnnd ma-
chet sie Grad.

Diptam Wasser.

Weissen Diptam
distilliert zwischen den
zweyen vnser Frauen
tagen / das Getrun-
cken Morgens vnnnd
Abends / jedes mal
auff drey loth / ist gut
für die Pestilenz /
Stein / Vnnnd sechs
loth / ist gut f. r. vers
giffe.

Griechischer Diptam.

Es ist dieser Diptam nach aller anzeignung hitzig
ger vnnnd trockener Natur / aber in höherm Grad
dann Poley / derhalben vbertrifft er auch dieselz
bige.

Alle Griechische vnnnd Lateinische Aerzter schreiben
dem Diptam zu aller tugend vñ kräfte der Poley / doch
ist diser Diptam stärker vnnnd kräftiger / dann er treis-
set die todte Frucht vnnnd Geburt / zeucht auß eingez-
schosses

Von allerhand Arhney/



schossene Pfeil
vnd Dorn/ zers
stossen vñ pflas
ters weiß vñ
ber geleyet.
Benimpt den
schmerzen des
Milches/ vñnd
macht es fleis
ner.

Diptam in
Wein gesotten
ist nützlich vñd
kräftig / für
allerhand vers
giffter Thier
biß / auch vers
treiber der
Rauch davon
alles vnziffer.

Der Saft
von Diptam
inn frische ges
hawene od ges
stochene wuns

den gerhan/heilet sie von grund herauß.

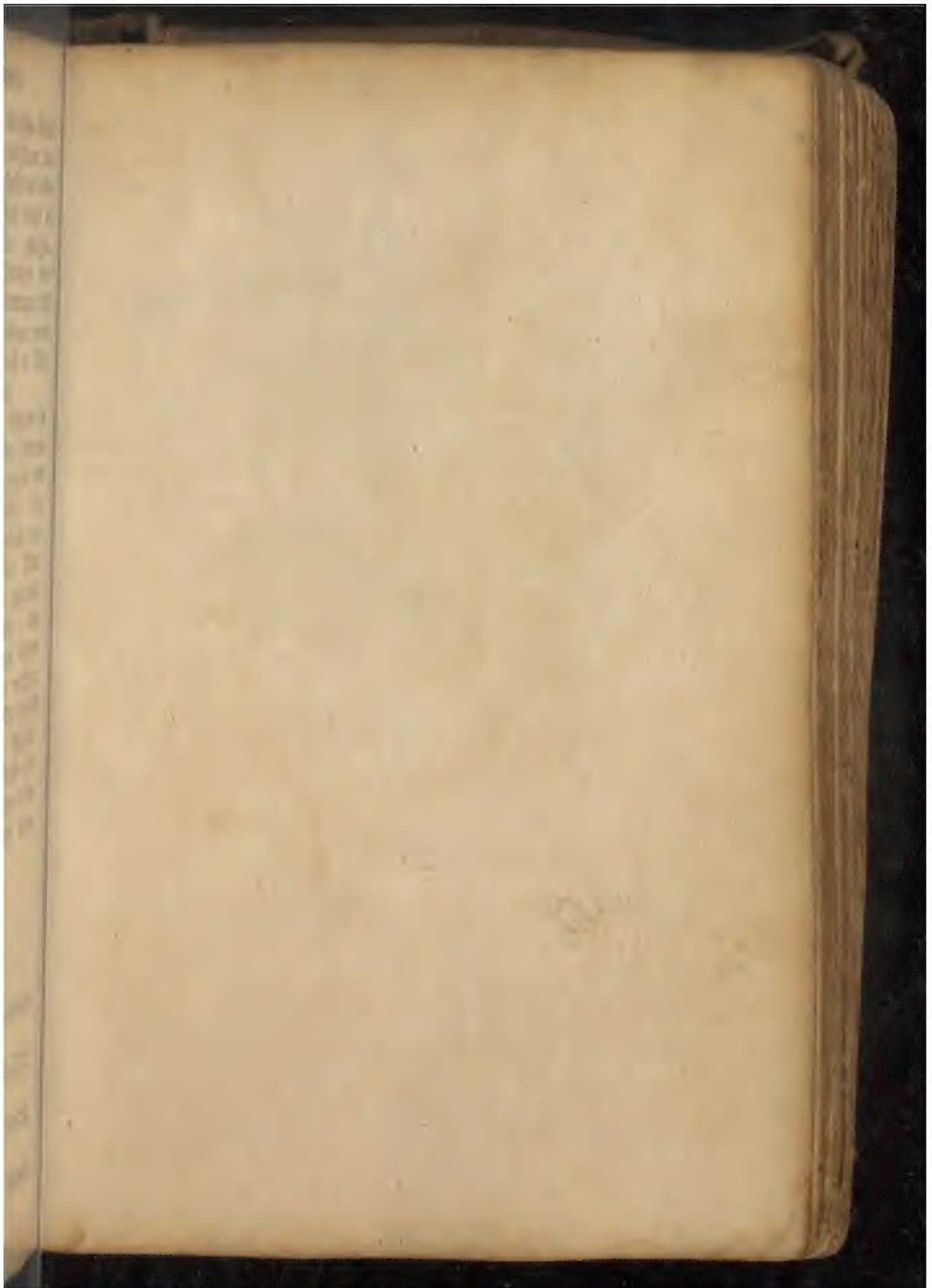
Rünigundkraut/ Wasser dosten.

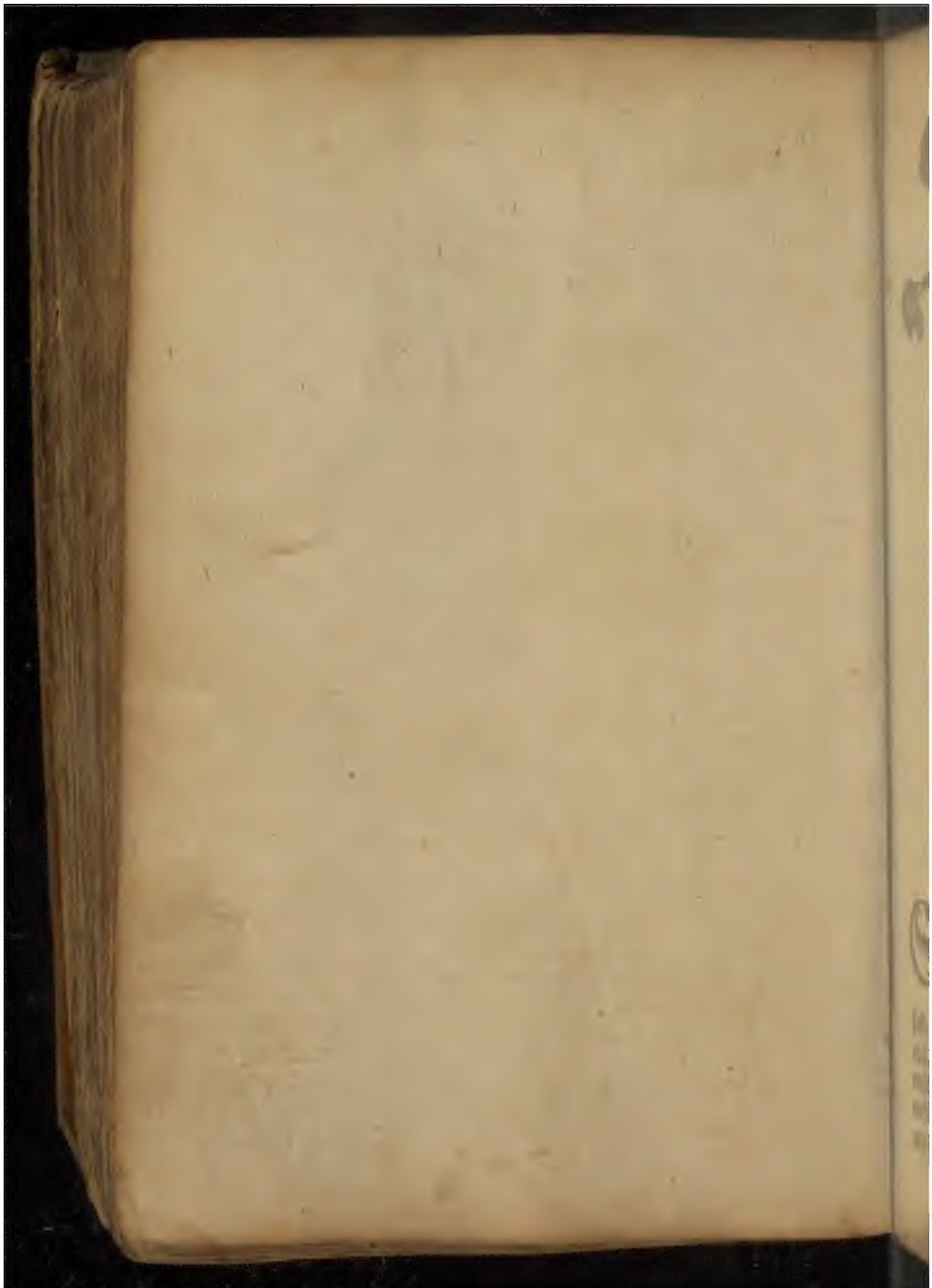
Dis Kraut ist warm vñnd trucken im anderen
Grad/ oder mittern im dritten.

Dieses Kraut gibt man den hustenden Pfers
den vñd Rindviehe.

Dis Kraut purgieret nicht allein/ sonderes machet
auch Rogen vñd Brechen.

Sonst







Sonst ist es
auch ein wund
kraut.

Ein Rauch
von diesem ges
dörren Kraut
gemacht / vers
treibet allers
handt giftige
Wärm.

Der Saft
aus den blers
tern mit Essig
vnd Salz vers
mischt / vnd
sich nach dem
Bad darmit
bestrichen / heis
set Kretz vnd
Raude.

Sanickel.

Sanickel / Wundkraut.

Sanickel ist von Natur heiß / vnd wird vnder die
fürnehmsten Wundkräuter gezälet / wunds
tränck darauß zu machen.

Wer wunde wird / der trincke dieses Krauts
saft mit Körbelwasser / es heilet inwendig gar herz
aus. Aber das puluer mit Honig vnd Liquiritz ver
mischt / Abends getruncken / reinige alle innerliche
vnflätigkeit aus dem Magen vnd Därmen / die lange
zeit darinn gelegen. Sanickel / Wintergrün / vnd
Sinnaw

Von allerhand Arzney/



Sinnaw in wein ges
sotten vnnnd getrunck
en / verzehret alles
geläufft Blut ohne
schaden.

Sanickel ist heils
sam / dann es zeucht
die frischen Wunden
wider zusamen.

Der Sanickel ist
also heilsam / das er
auch das Fleisch im
Kasenzusamen hafts
ret / die wurzel dars
bey gesotten.

Sanickelwasser.

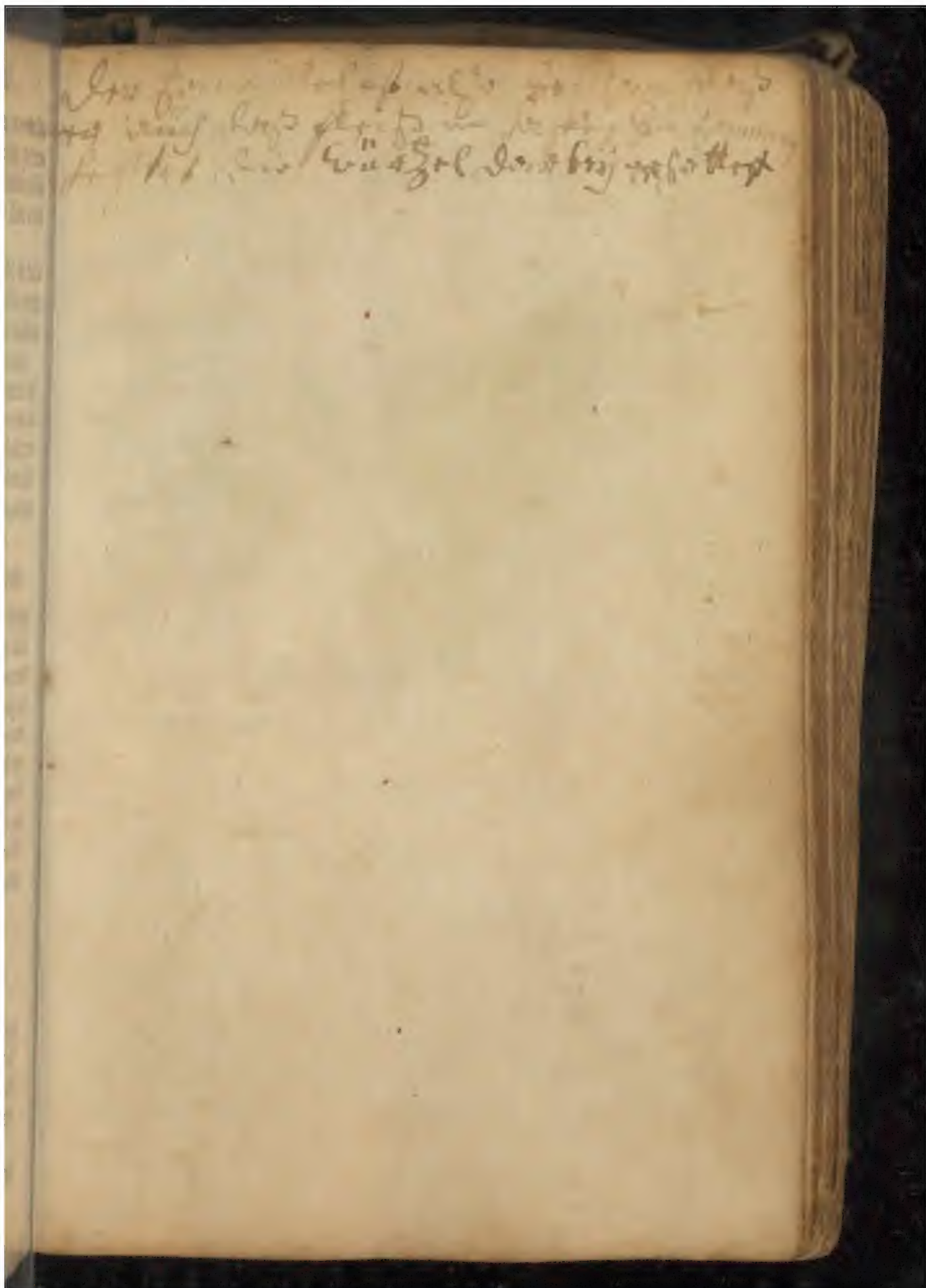
Mitten im Meyen
gebrandt mit aller
seiner substanz / vnd
getrunck / morg. us
vnd abends von ein
verwundte auff drey
loth / heilt von grund
anß. Ist auch gut
für alle Geschwulst /

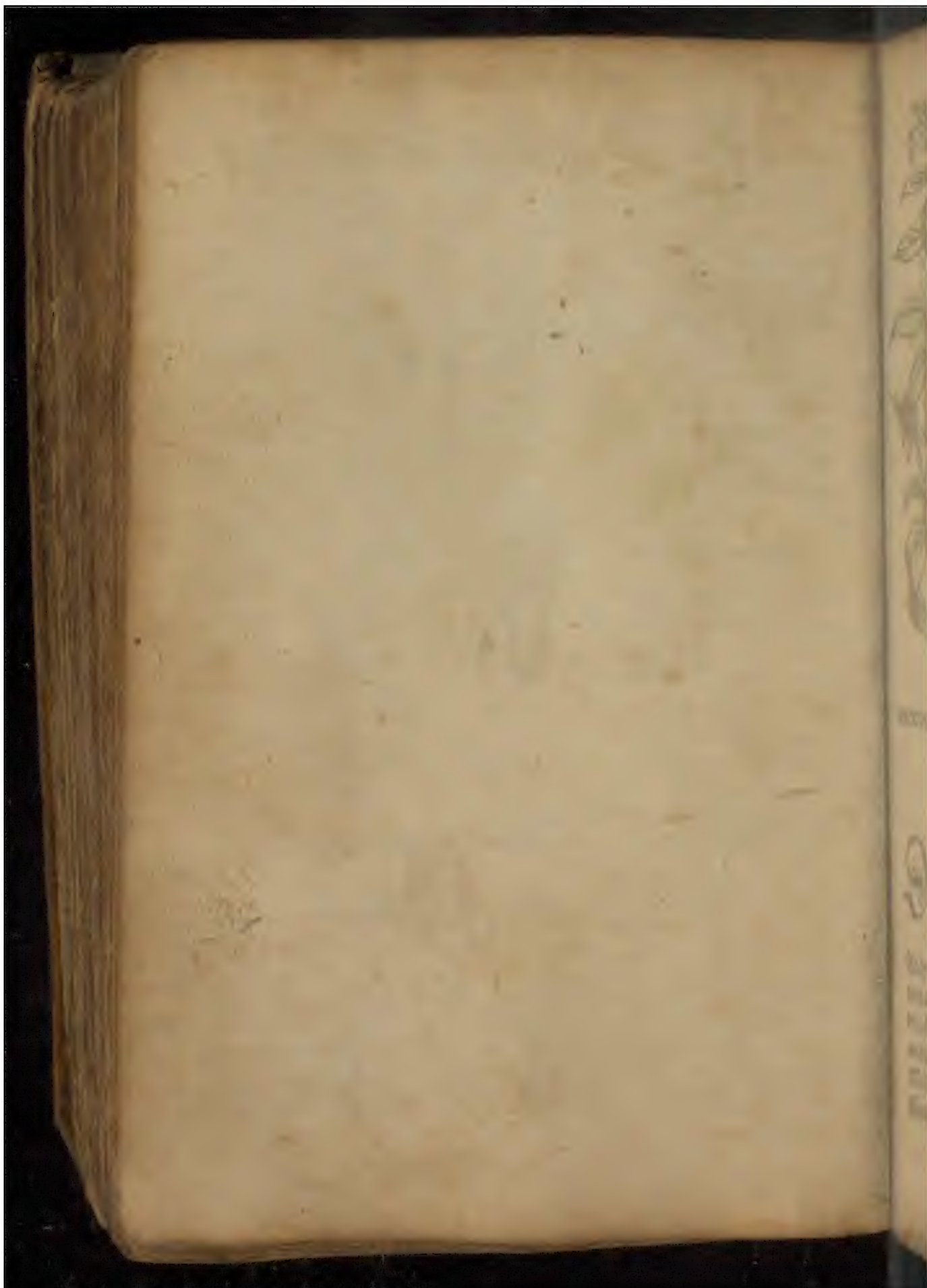
Menschen vnd Vieh / tücher darinn genetzt / vnd vber
geschlagen.

Tag vnd Nacht / oder S. Peters
Kraut.

SIs Kraut gesotten vnnnd getruncken / wehren
dem langwirigen Husten / das gebrandt Wass
ser thut dergleichen auch. Tag vnnnd Nacht
zerknütschet vnd vbergeleget / heilet das Roth
lauffen / den Brandt / vnd alle hüzige Geschwer.

Des







Der Safft mit Bleyß
weiß vermischer / ist
ein bewerre Salb zu
obgenandten bresten/
heilet auch Flechten
vnd Zittermäler / darz
über gestrichen.

Der safft mit Bös
cken Vnschlit vermis
chet / vnd vberges
leger / miltet dem
schmerzen des Podas
grams.

So man die Blätz
ter von Tag vnd
Nacht döret / vnd zu
pulver stoffet / vnd
in die Wunden stres
set / etliche tag nach
einander / so füget
die Wunden zusam

men/vnd lasset kein entzündung darzu kommen.

Heydnisch Wundkraut.

Dis Wundkraut ist truckener Natur vnd eis
ner zusammen ziehenden krafft. Dis Kraut
hat alle tugend vnd krafft des Sanctkels/ heis
let alle innerliche vnd äußerliche Wunden/
Strich/vnd alle faule Schäden. Von diesem Kraut bes
reite auff folgende weiß einen gar nützlichen Wundz
tranc / Nimb des edlen Heydnischen Wundkrauts
anderhalbe Handvoll / Wintergrün / Synnaw/
Waldmeister / Neuschörlin / Braunnellen / oder gulden
Gunsel / spizen Wegerich / jedes ein Handvoll Rauch
ten

Von allerhand Arney/

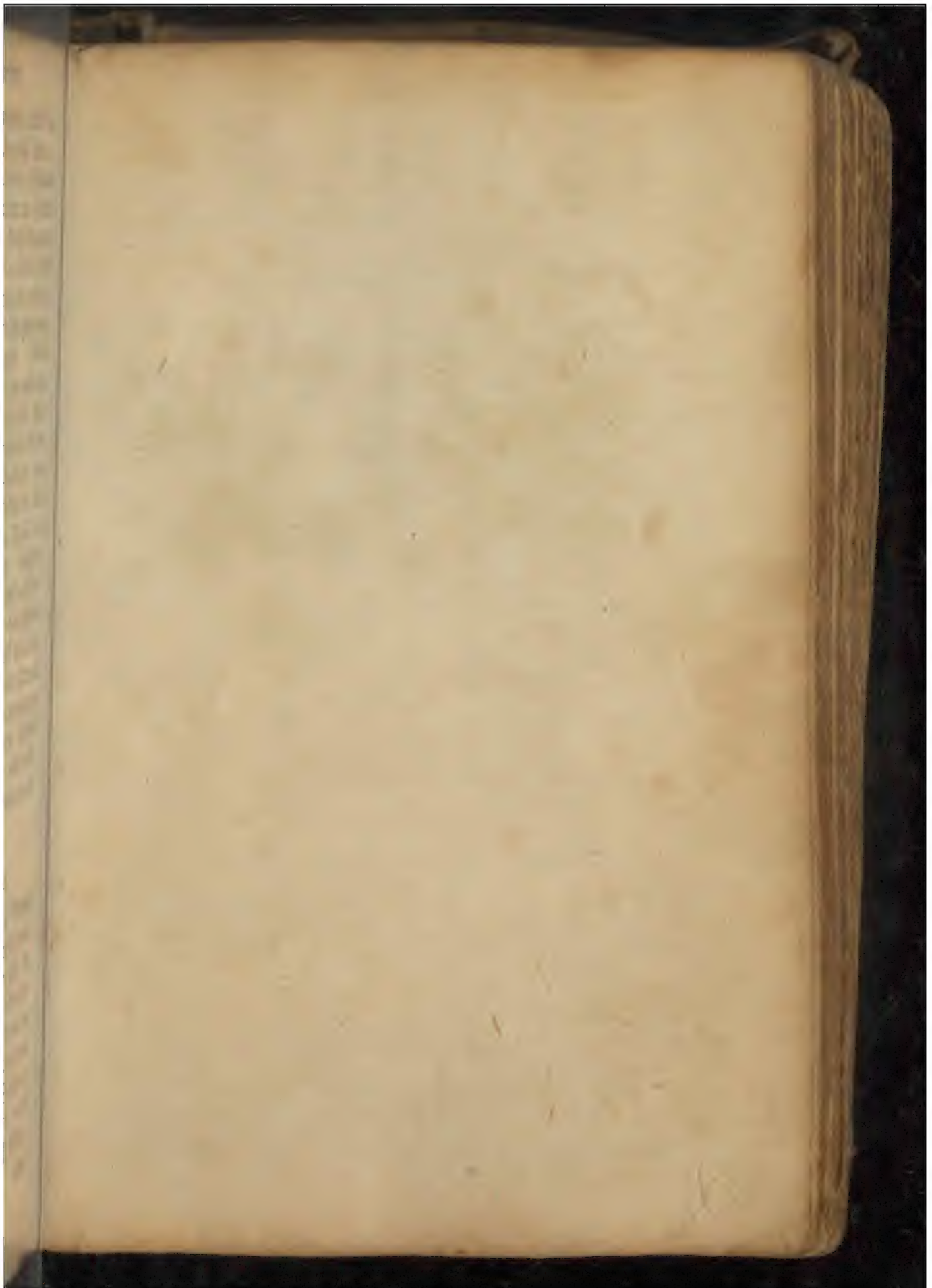


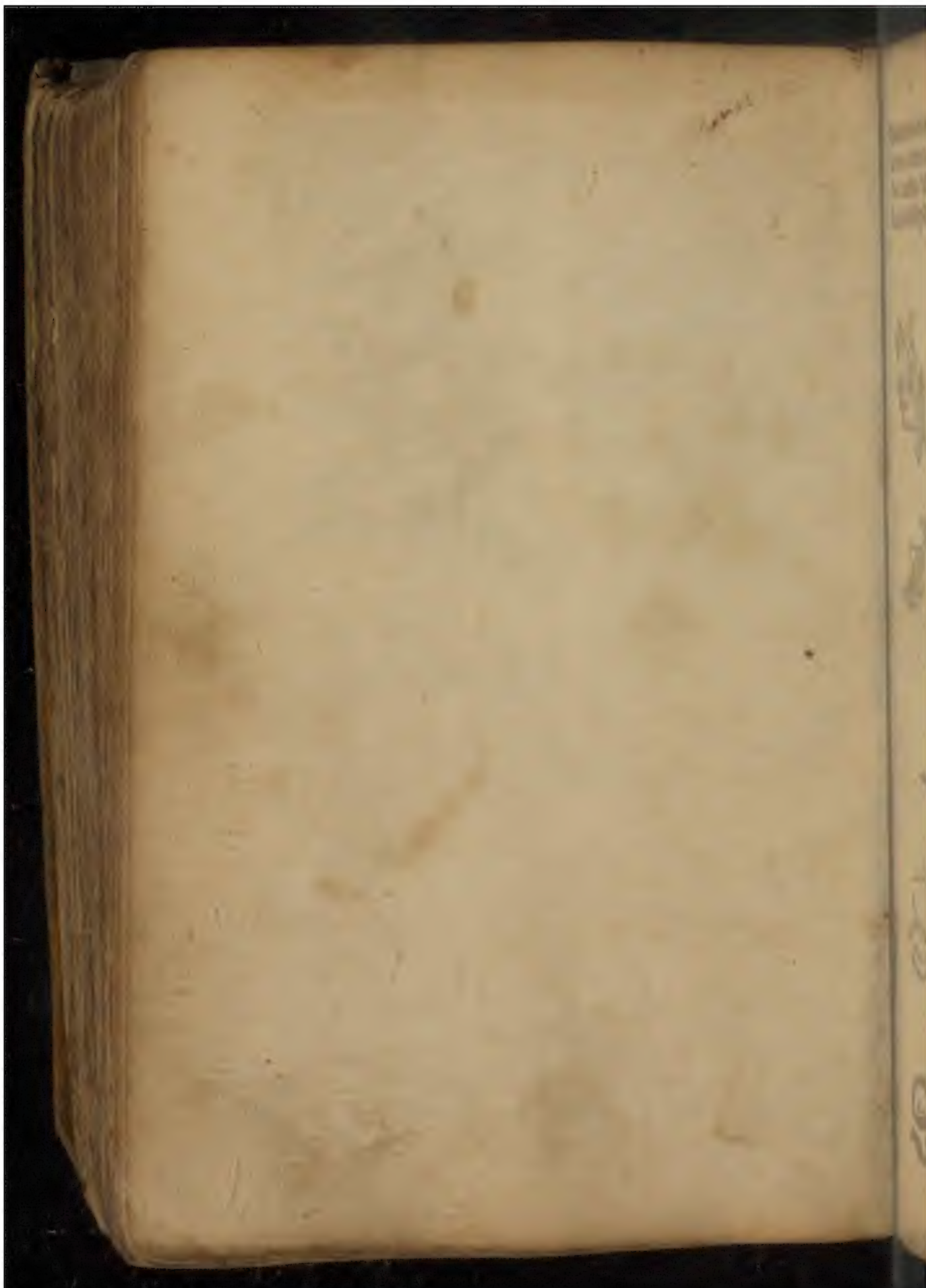
ten bletter/ Buch o.
der Beyfuß/ jedes 2.
Handvoll/ Schwals
benwurz ein Handes
voll. Diese Kräutere
hack fein klein/ geuß
darüber ein natürli-
chen/kräftigen/ wol-
riechenden fernen
Wein / der nicht ges-
chmieret seye / thue
diese stück alle in ein
Zinnenkandten / vers-
machs gehet zu/ stell
sie inn ein Kessel mit
siedenden heißem
Wasser / laß wol das
rin sieden/das sich des
dritte theil verzehre.
Von solchem Tranck
gib dem verwundten
einen guten Löffel

voll/alle Morgen vnd Abend/ warm. Er solle auch
vnder sein Tranck (das er täglich trincket) allezeit ein
eröpflein oder vier thun.

Wasser von Heydnisch Wundkraut.

Diß distilliert Wasser magstu an statt des Wunds
trancks gebrauchen. Sonderlich so einer den Wunds
tranck oder distillierte wasser eingetruncken/ soll Er
ein Rölblätlein/ oder ein zart leinen rüchlein in diesem
Wasser negen/ vnd die auff Wunden legen/ dann ob
wol solche Wasser vnd Wunderanck innerlich vom
grund heraus heilen/ ohn alle Pflaster vnd Salben/
soll doch die Wund nicht offen behalten werden/ auff
das sie nit vom Luffte zerstörere werde/ oder soll Wins-
ters





verszeit eine gemeine grüne Wundsalb oder pflaster/
von oberzehlren Kräuttern bereitet werden. Das ge-
brandte Wasser heilet auch alle versehrung der heims-
liche Glyder/an Weib vnd Mann.

Durchwachs.



Dies Kraut bes-
sondere krafft
ist Wunden
vñ Bruch im
Leib zu heilen / für
die Kinder Bruch/
vñnd das Kraut auff
den Bauch gelegt.
Auch treibet es den
Kindern den Nabel
wider ein/samen vñnd
Fraut darauff ges-
bunden. Das Kraut
oder gebrandt Was-
ser/löscher alle hitz-
ge Rothlauffen / das
wild Feuer vñnd still-
et das hitzige Nas
Genwehchumb.

Alantwurzel.

Dies wurzel ist heiß im ende des dritten Grads.
vñnd feucht am ersten/ gestossen vñnd mit Honig
vermischer/ Ist gut für den Husten / aber im

Von allerhand Arzney/



Wein gesotten / vnd
Zucker darunder ges
mischer / benimpt das
Reichen / machet wol
Harnen / fñrdert den
Frawen ihre zeit/
wehret dem Lenden
wehe.

Alantwein erwärz
met die kalten Glys
der / vnd wehret als
len obgeschriebenen
Krankheiten / zum
morgen essen getrun
cken.

Alantwasser.

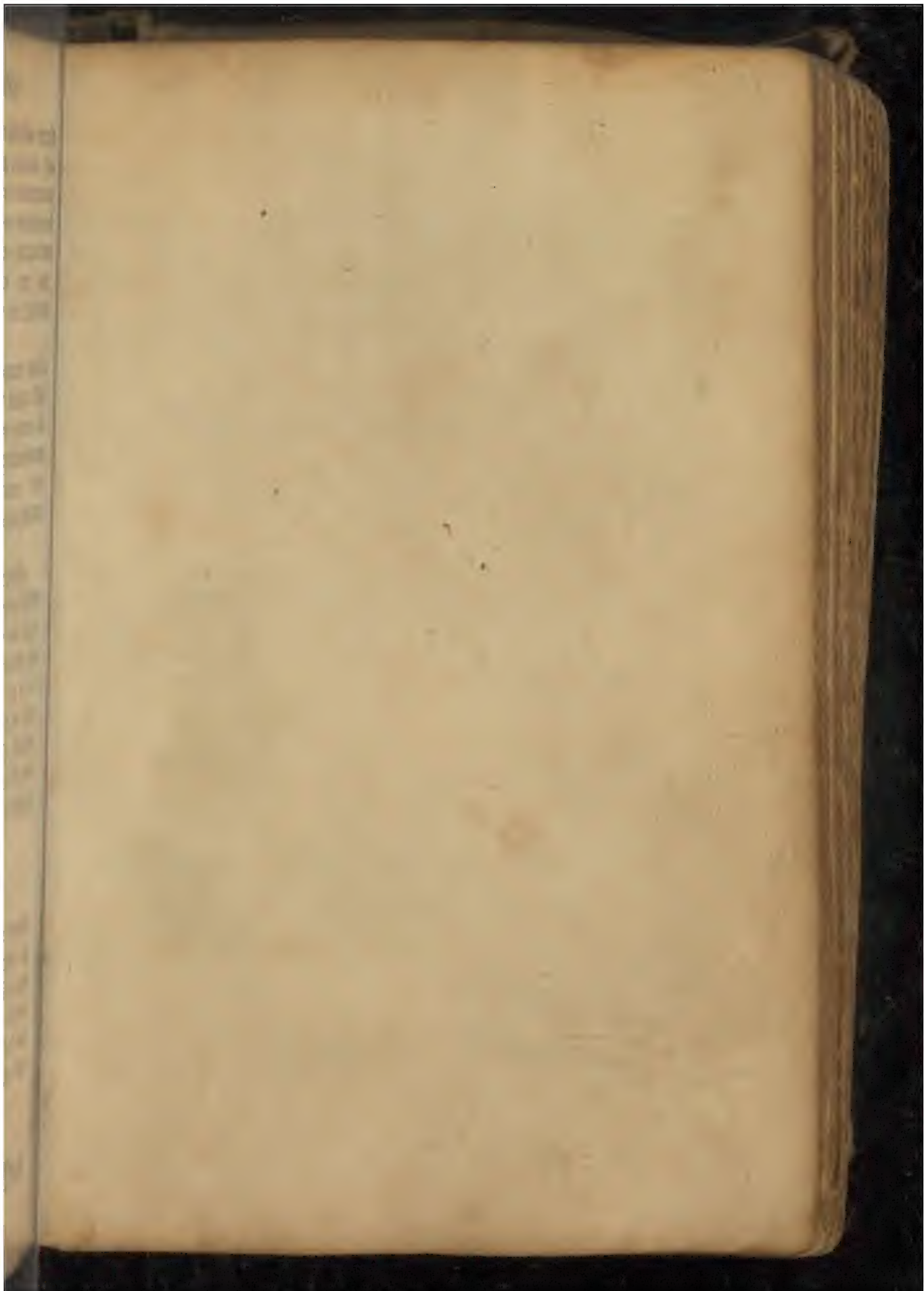
Im ende des Mey
ens Kraut vnd Wurs
zel mit einander ges

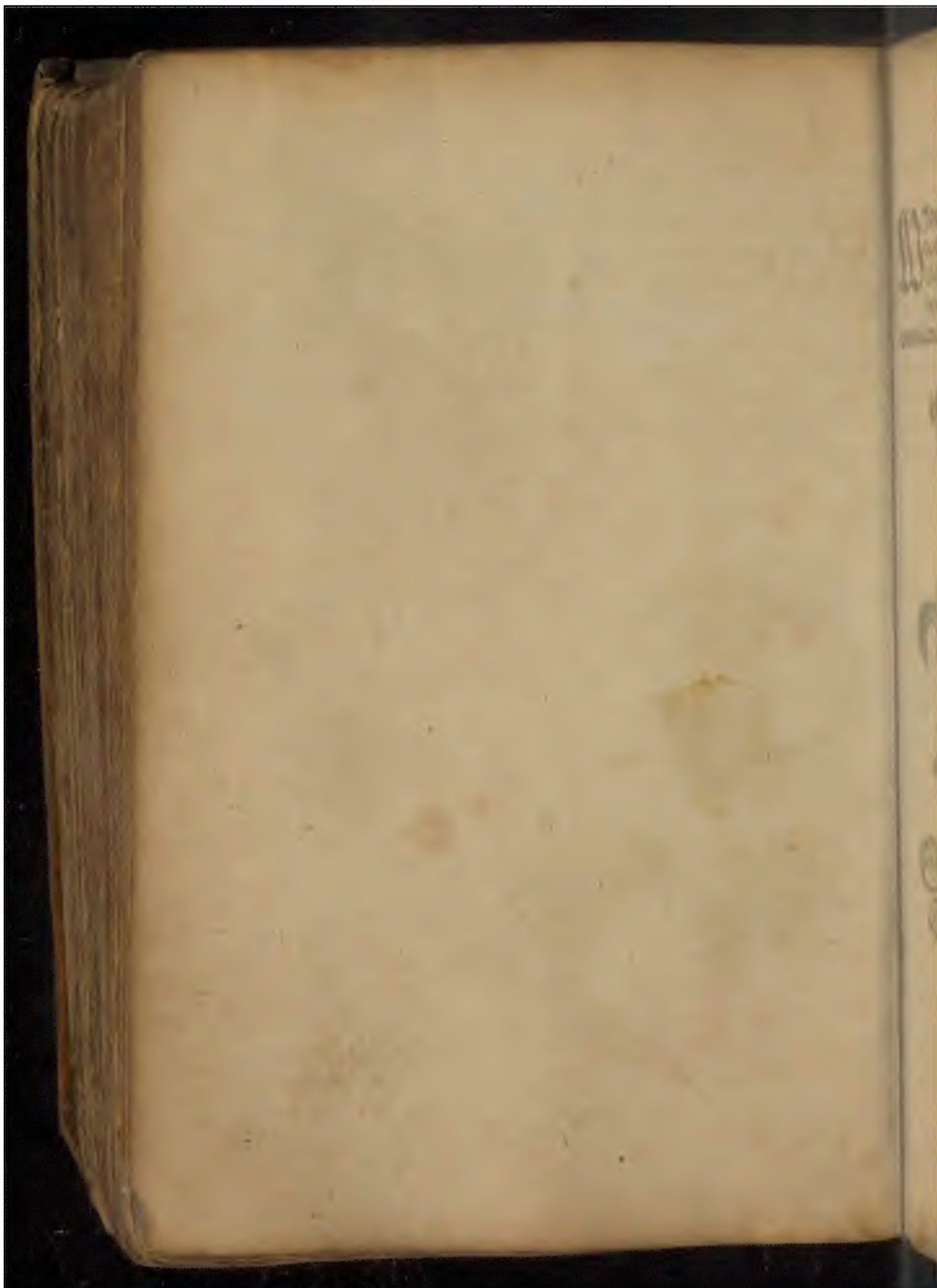
brandt / getruncken sechs tag nach einander / ein Eyers
schal voll auff ein mal / vertreibet das Grien in Lend
den Ist auch gut den gebrochenen im Leib / stärcket
das Haupt / kräftiger den Magen / ist gut für den
Stein in Nieren vnd Blasen / reingert sie / vnd machet
wol Harnen.

Alantwurzel wasser.

Im ende des Meyens / oder zwischen den zweyen
vnsrer Frawen tagen gebrennet / ist gut manchen tag
getruncken auff drey loch für den Stein / heilet inn
wendige Bruch / bringet den Frawen ihre zeit / ist gut
für das Grien in Lenden / machet Harnen / treibet die
todte Geburt / treibet den Nisßdarm / vnd stiller den
Stuten.

Weiß





Weiß Senff.

Wiewol deß Senffs zweyerley ist/ Ist man doch nur den samen / vnd pflanzet ihn in den Gärten / bey nahe gleich dem rechten Senff / heiß vnd feucht im andern Grad / den samen vnd blätter braucht man in der Arzney.



Allein oder vil soll man weißen Senff nit brauchen / schadet dem Haupte / vnd macht Bauchst. chen / mit Röl vnd Lactuca gekochet / machet wol dāwen / bringet den Säugammen vil Milch. Die wurzel darvon gesotten / vnd gestossen / auff ein zerwürschtes Bein gelegt / zeucht den schmerzen herauß.

Aber der Samt gestossen / vn̄ mit Wein genüzet / ist gut für alle auffrige biß.

Ein pflaster gemacht von Senffs mal vnd auff das geschwollen Milch gelegt / zerheilt dasselb big / benimpt auch (also gebraucht) das Ruffwehe.

Von allerhand Arzney/
Bronnen Leberkraut.

Stein oder Bronnen Leberkraut / ist kühlender
vnd trockener Natur.

Diss Kraut gesotten / vnd etliche tag davon
getruncken / ist gut wider die Gelbsucht / vnd
heilet allerhand hitzige verstopffung der Lebern.

Das gedistillirte Wasser ist gut für die Gelbsucht /

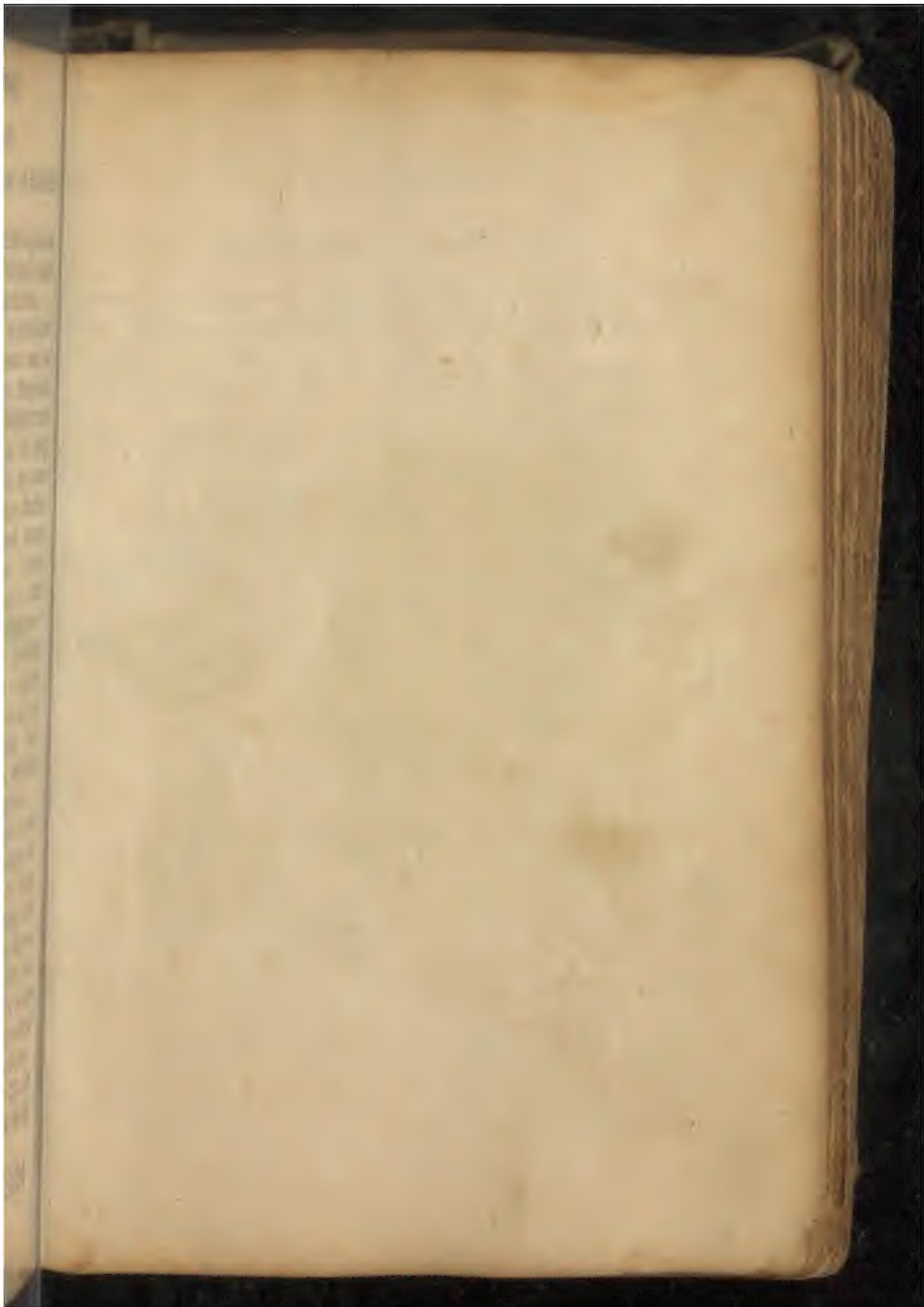


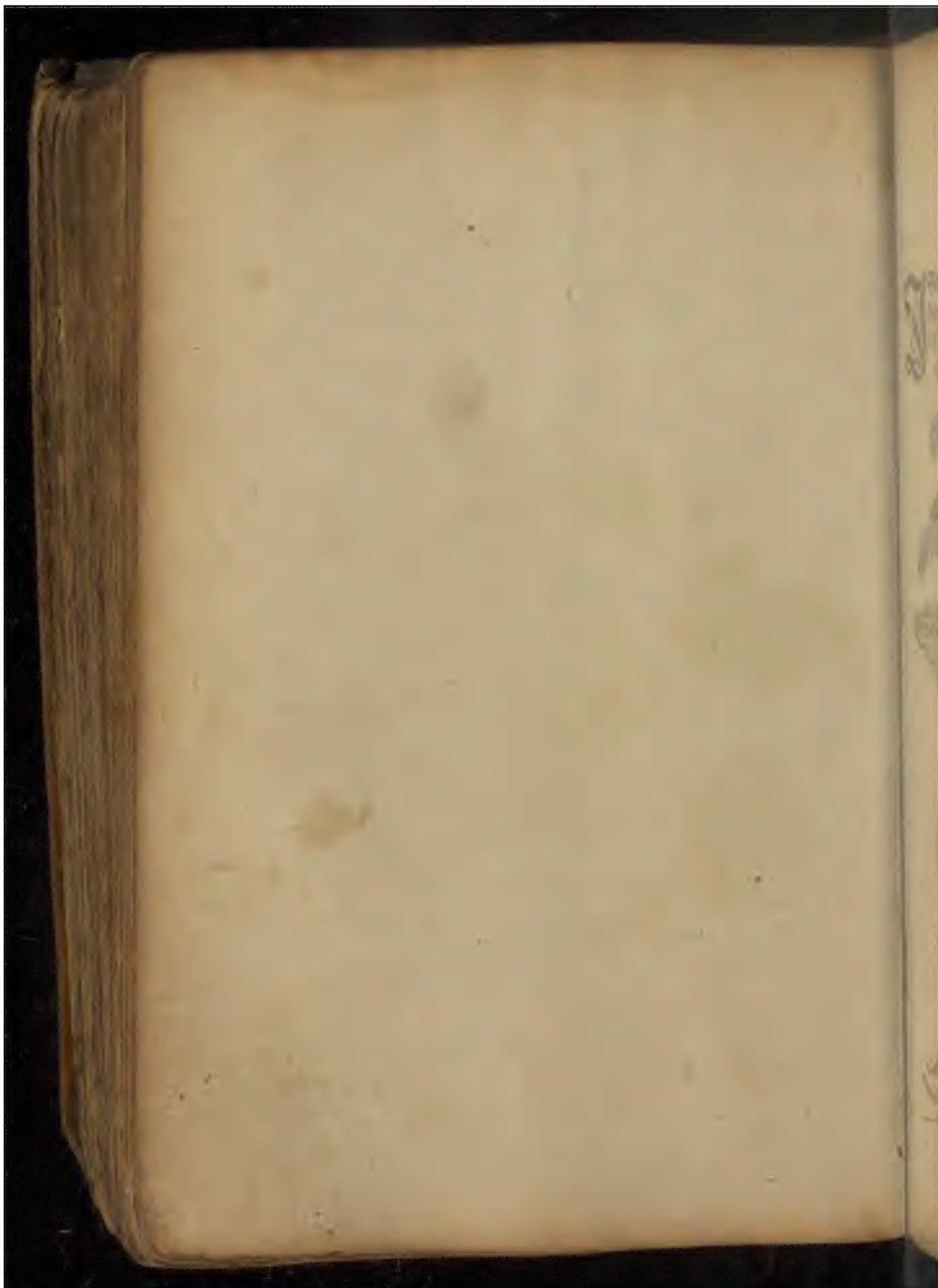
wann man es
in Geyßmols
cken sende / vnd
eine zeit lang
alle tag einen
guten starken
trunck davon
thut / so purz
gieret es gar
sänfftiglich /
die Feuchtig-
keit / darvon
Gründ vn böse
vmb sich fress
sende Schäden
sich erheben.

Dieses Arzney
zerkühlschrend
auff die wunden
gelegt stillt
let das bluten /
vnd löschet die
hitz. Es heilet
auch Zitterschē
vnd Gledtens.

In Wein gesotten / vnd denselben warm im Mund
tzehalten / wehret den Flüssen so herab in den Hals
fallen.

Wilde





Wilde Salbey.

Alpenkraut/

Buckis Kraut.

Ist heiß im ersten Grad / vñnd trucken im andern / sein bestezeit zu sammeln ist im ende des Meyens.

Trän genüget / ist gut für die Lebersucht / in Wein gesotten vñnd getruncken. Auch zwey loth gesotten mit Eppich safft / ist gut den Wassersüchtigen / Morgens vñnd Abends getruncken / tödter die Würm im Bauch. Es ist auch ein gut Wundkraut / Tränck darvon zu machen.



Wild Salbey
wasser.

Gebhardt am ende des Meyens / ist gut getruncken fürs stechen zu dem Herzen / von bösem Geblüt / Welcher von fallen oder schlägen in sich bluter. Ist gut für alle obgeschribne Brandheiten.

S iii

Von allerhand Arhney/

Gulden Klee oder edel Lebers kraut.

Dies Kraut ist warm im ersten vnd trucken im
dritten Grad/etliche wollen dafür halten/ das
es mehr kalt sey d. n. warm.

Dies Kraut im Wein gesotten / öffnet die
verstopfte Leber/
treibet den Harn/reis
niget Nieren vnd
Blasen.

Dieses Krauts pulz
verein Löffel voll in
einem trunck Weins
eingeben den jungen
Knaben / so gebros
chen seind / heilet die
Bruch.

Die bletter in Wein
gesotten / vnd den
Mund damit ges
schwenecket / ist gut
wider die Mundfäus
le / Geschwulst der
Mandeln vnd Zäpff
leins.

Das gebrandt was
ser heilet allerhand
iſſerliche verſehrung

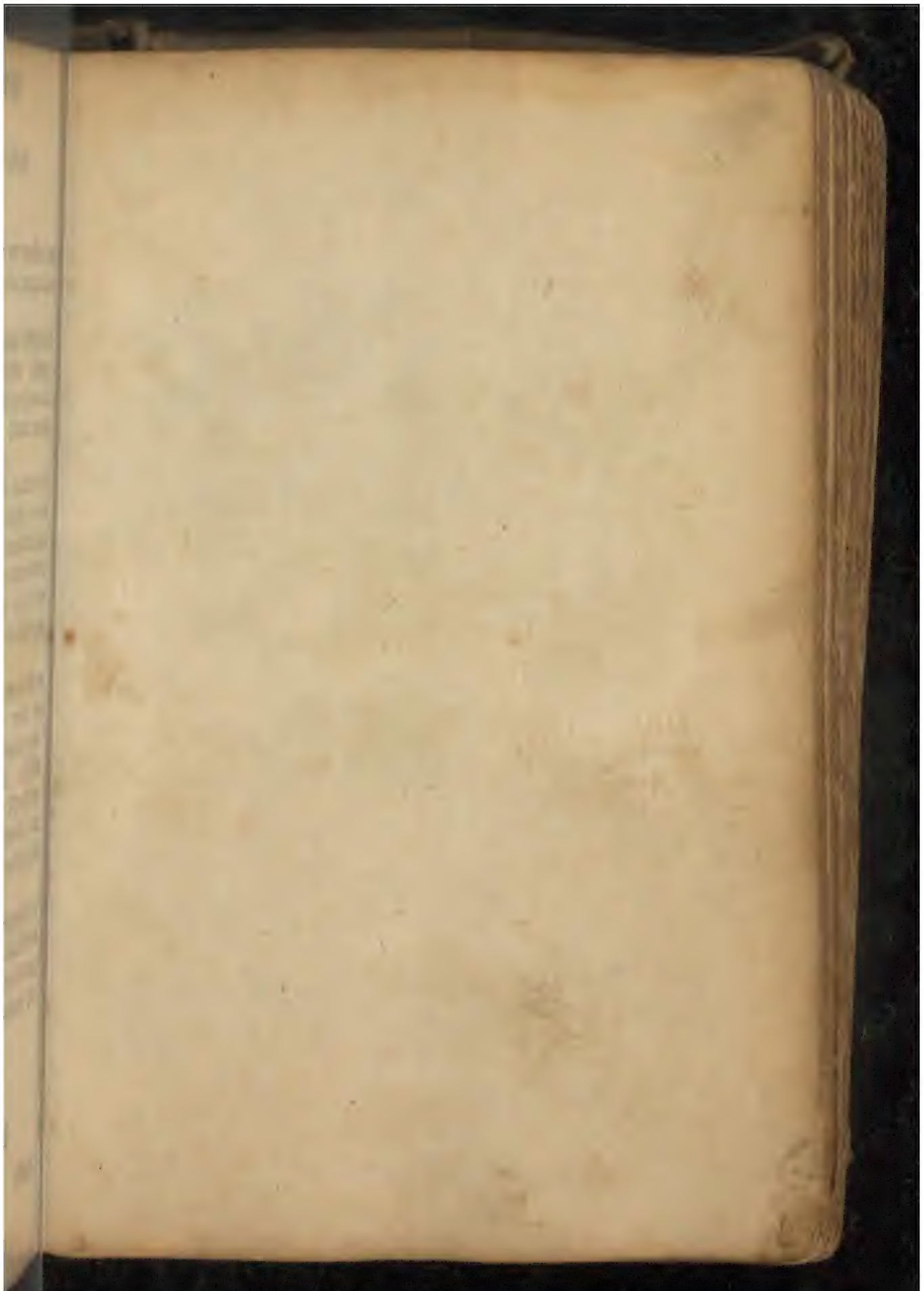
der Brust vnd Därmen. Es heilet auch allerhand hit
zige Geschwulst.

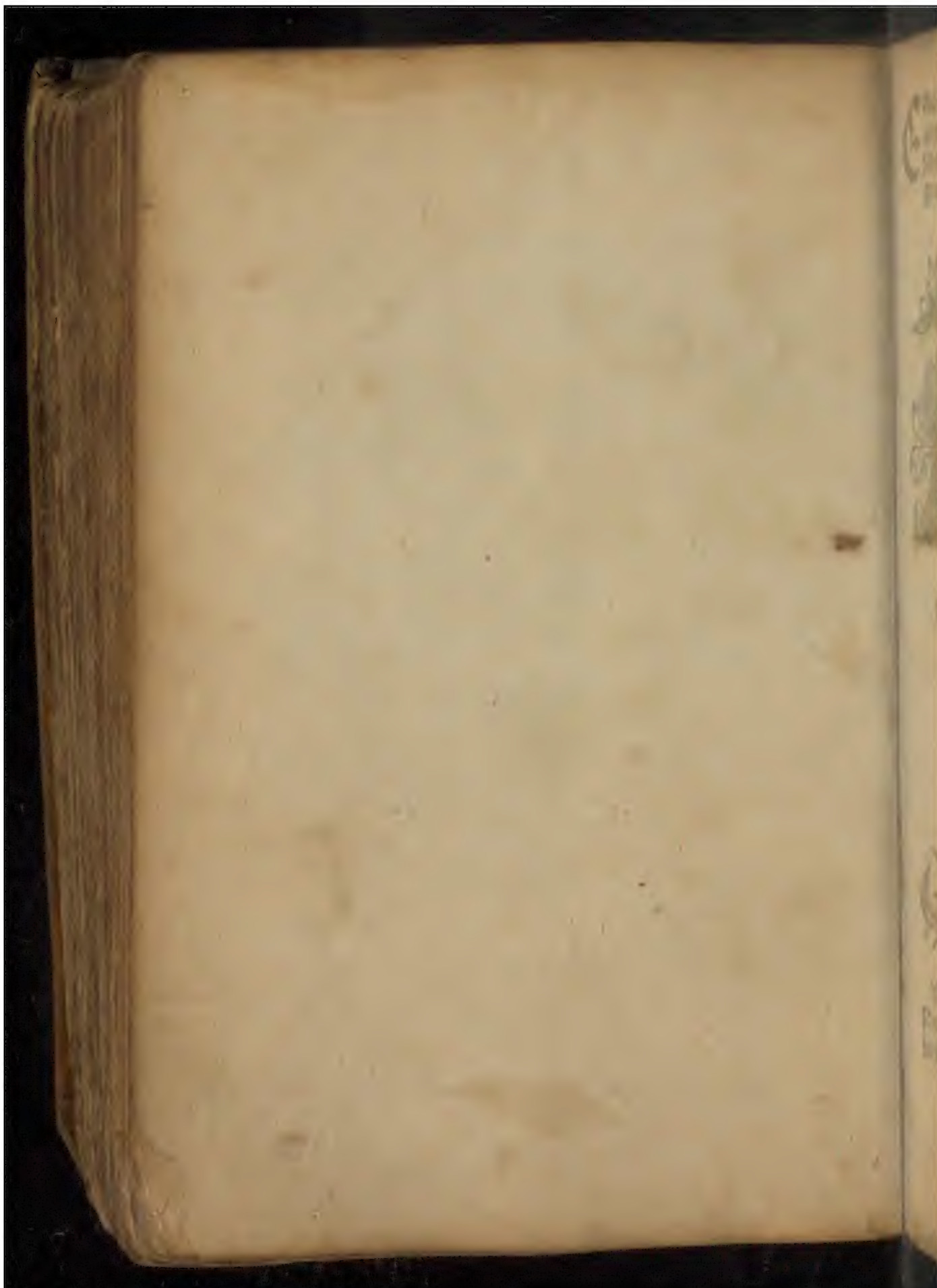
Wolffsmilch.

Rundmilch/ Teuffelmilch/ Gifftig
Scheiſtraut.

Esula







E Sula ist heiß vnd trocken im dritten Grad/
ist gar sorglichen einzunemen/ dann sie bringet
schadenden Herzen/ der Lebern vnd dem Nas
gen/ zerbricht die Adern im Menschen/ bringe

gern das Kal wehe
vñ die Wassersucht.

Darumb muß allz
weg etwas darunder
gemischet sein/ So
mans brauchen will/
daß ihm das Gifte
nemme / als Essig/
Endivien vñ Nachts
schatten safft / also
eingenommen auff
zwey quintlin mit
Zucker / treibet auß
böse feuchtigkeit/ vñ
die Wassersucht.



Wolffsmilch Wasser.

Die groß Wolffs
milch mit Kraut/ itens
gel vnd wurzel / in
de anfang des Glens
zens gegraben/ vnd
gebrandt/ ist nicht
gut in den Leib zu
nehmen.

Aber die Niglester augen beschnitten/ darmit gewäs
schen/ vnd darüber gebunden/ zum vierdten mal/ heiz
let sie

S iij

Von allerhand Arhney/

Augentrost.



Sieses Kraut
soll anders nit/
dann zu den
Augen ges-
braucht werden.

Gestossen/ vnd den
safft auff die Augen
gestrichen / macht sie
klar vnd schön.

Augentrost wasser.

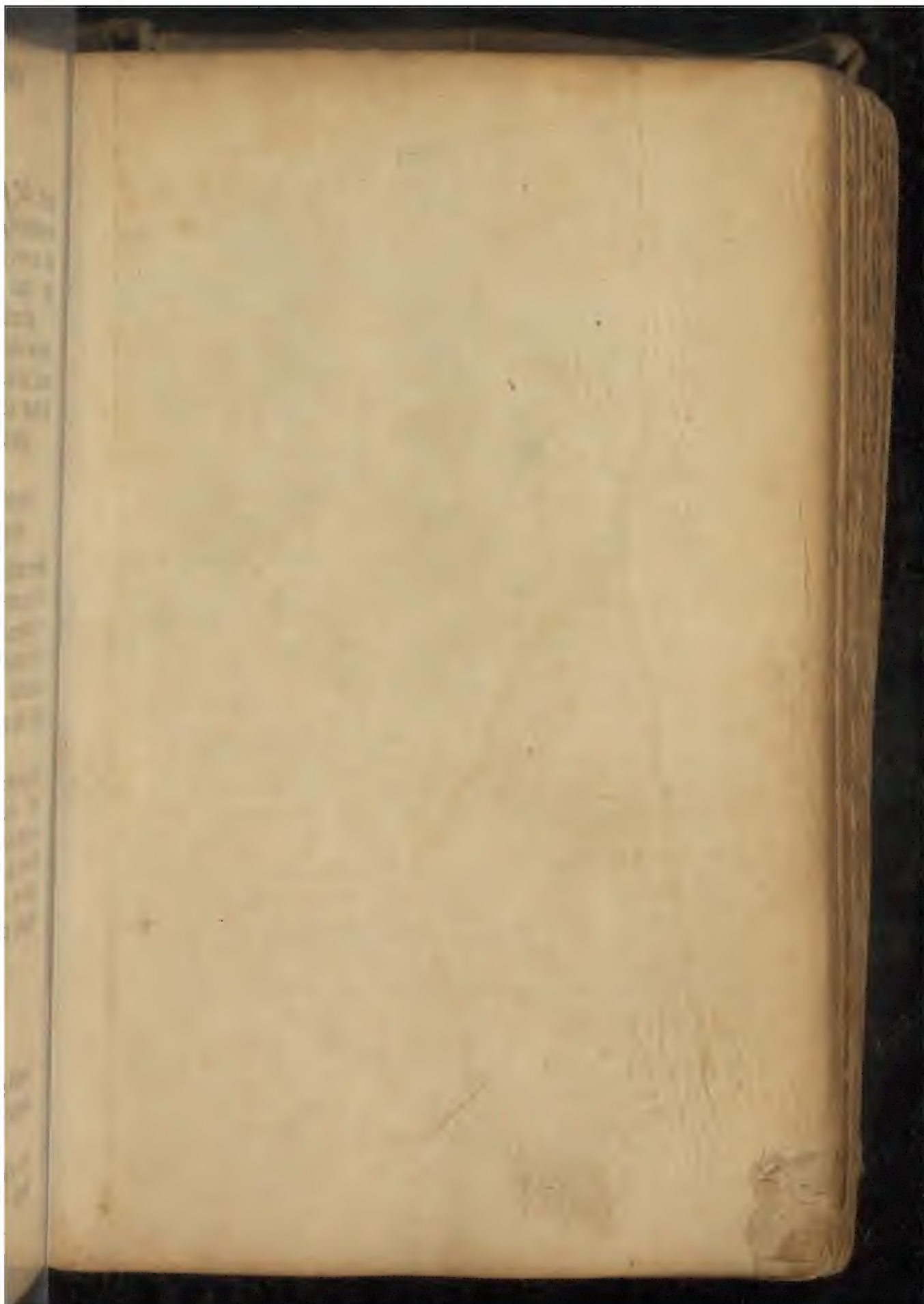
Die Bletter vnd
Blumen gebrandt/ so
es Blumen trägt/ in
die Augen gethan / vñ
darumb bestrichen/
macher ein hell Ges-
icht.

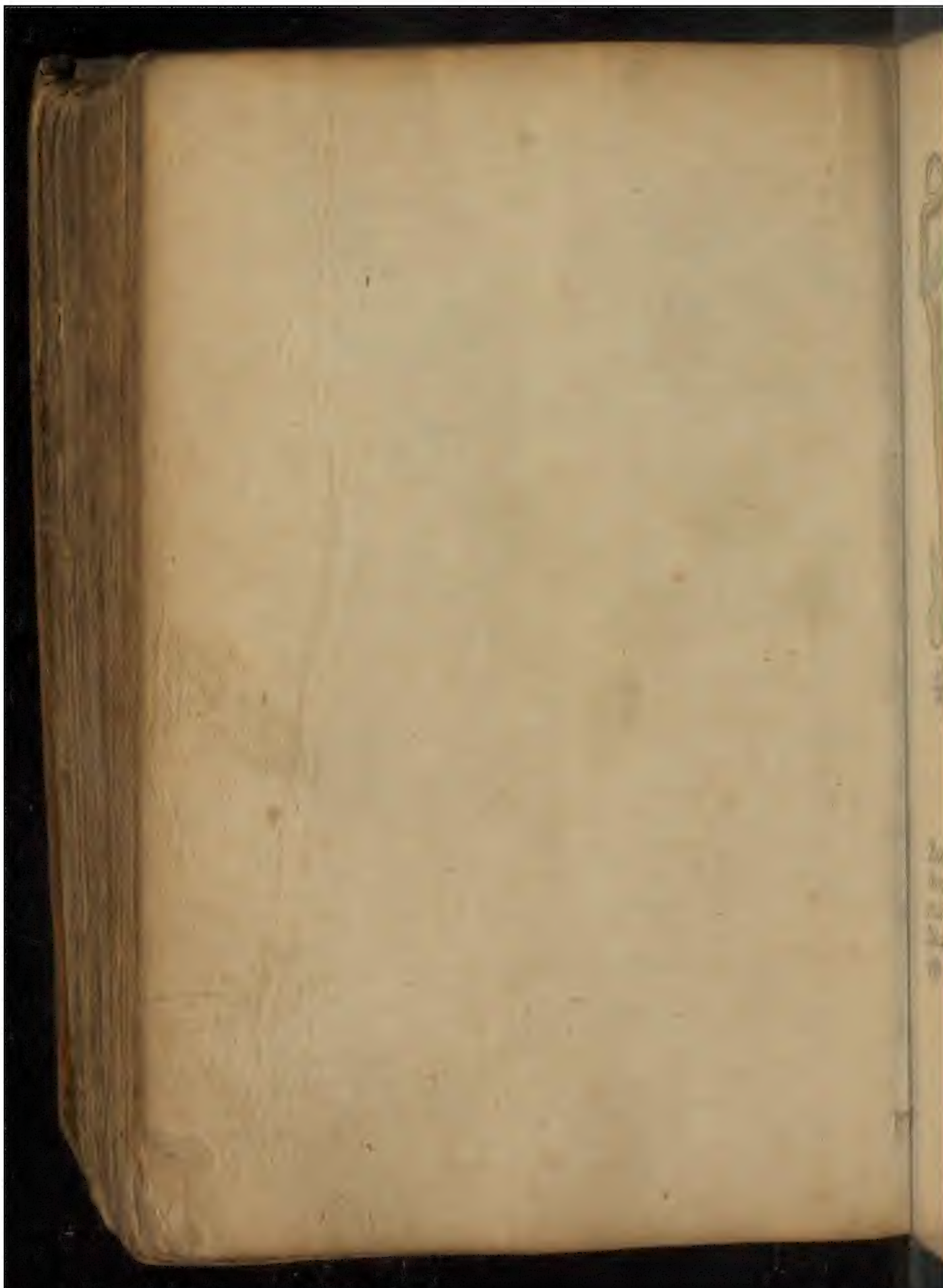
Das Fraut in pul-
ver gebrandt / Ein
halb quintlin mit dis-
sem wasser alle abend
getruncken / bringet
das verloren Gesicht
wider.

Isen/ Eppich/ Ephew/

Sieser Eppich wächst gern an kalten stätten/
kriechet sich an andere Bäume oder Mawren
auff/ jederman wol bekande.

Saffron Eppich in die Laß gelassen/ reis-
niget







niget das Haupt von bösen Flüssen. Epsich mit öl gesotten/ in die Ohren gethan/ benimpt schmerzen darauß. Die bletter in Wein gesotten/ heilet alle Geschwer vnnnd Schäden wie böß die seyen. Auch sibem oder eilff Beerslein mit Wasser eingenommen vertreibet den Stein wunz derbarlich.

Aber die Bletter mit Essig vnnnd Rosenöl gestossen / die Stien damit bestrichen / vertreibet das Hauptwehe/ denen so viel an der Sonnen gehen.

Ephewwasser.

Die bletter mit den Beeren gebrandt/ mitten im Aprillen / ist gut getruncken Morgens vnnnd Abends/ für die Gelbsucht / allemal auff drey loth/ für den Stein in den Lenden/ der Blasen/ macht wol Harnen/ ist gut für Hauptwehe/ oft damit bestrichen/ vnd selbs trucknen lassen.

Gundelreb.

Erden frantzlein. Erden ephew.

S v

Von allerhand Arzneyen/

Sas Kraut vnd nicht die wurzel wird gebraucht
in der Arzney/ hat zweyerley Substan./ eine
ist von kalter Natur/ die ander von warmer.

Die blätter gesotten im Wasser/ vnd getrun-
cken/ benemmen die Gelbsucht/ auch die rothe Ruhr.



Ist auch ein gut
Badkraut für die
Stein in Lenden/ vnd
fürs Podagran/ vnd
zu den Füßen ist
nicht besser denn
das Kraut gesotten/
vnd den safft dar in
gelassen. In die Oh-
ren ge han / bringet
das horen / ist auch
gut wider das wehe
thum der Zän.

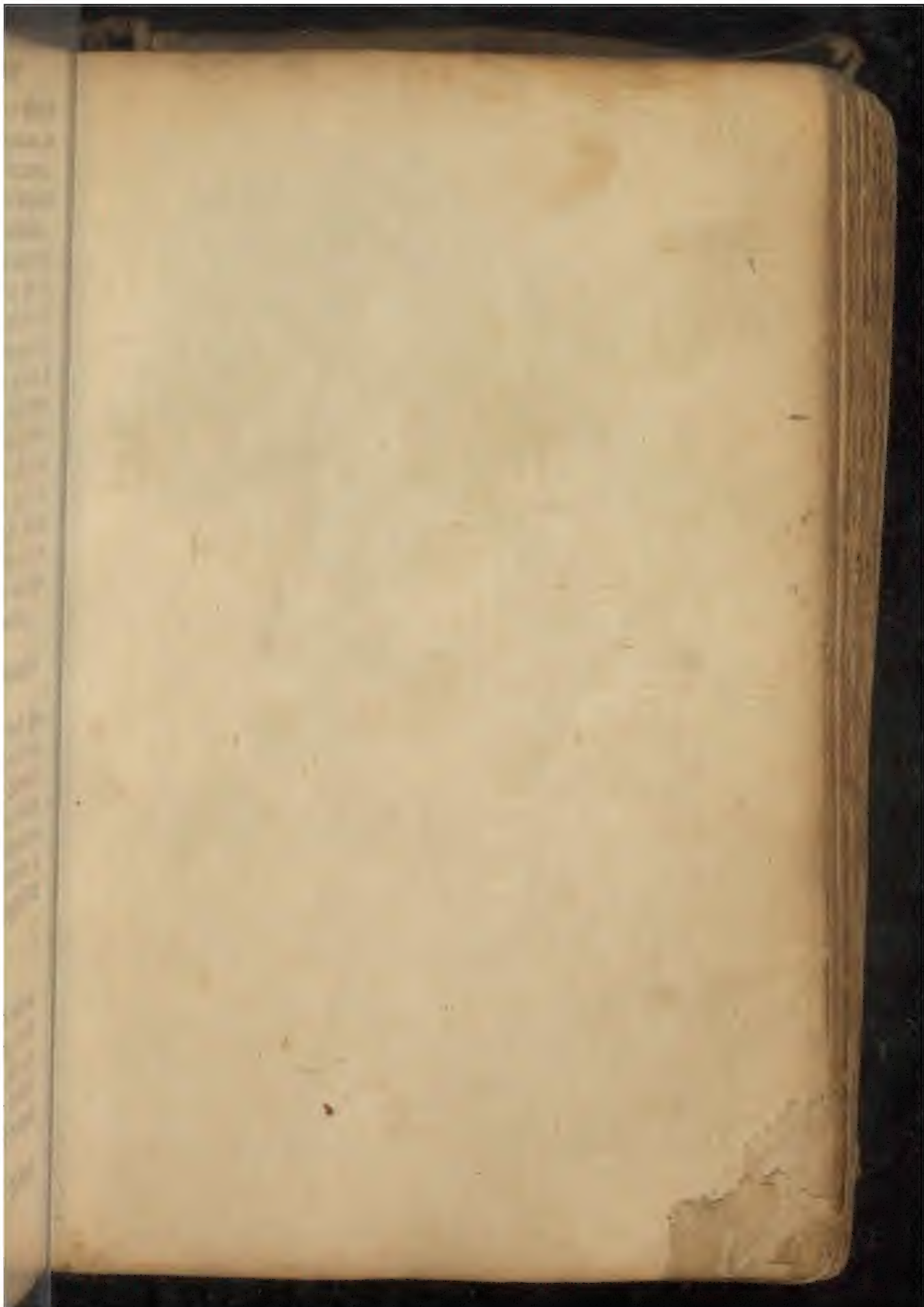
Gundelrebwasser.

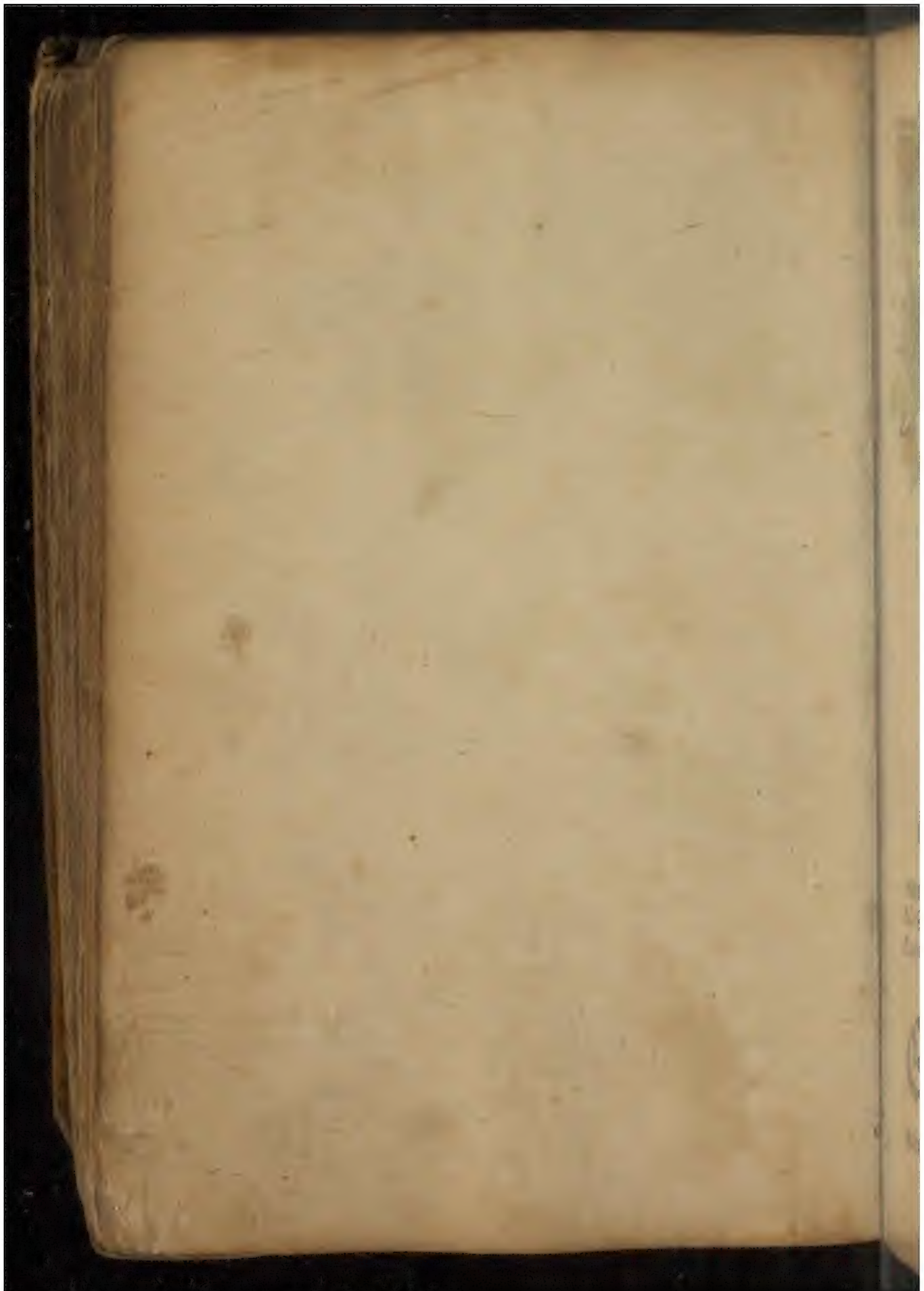
Kraut vnd stenz
gel destilliere im an-
fang des Brachmo-
nats. Des Wassers
morgens vnd abends jedes mal auff wey loth getrun-
cken/ ist gut für den Herzertern/ für die Gelbsucht/ zu
einem bösen Magen/ Lebern/ Lungen/ für vergift der
Pestilenz.

Körbels/ Körbelkraut.

Körbelkraut ist heiß im dritten Grad/ vnd trus-
cken im andern. Davon getruncken / mache
wol Zarnen / bringet den Frauen ihre zeit/
nimpt schmerzen der Lenden vnd Blasen/
weherhumb des Bauchs / Hüffewehe / vnd bringen
Wind/ mit Wein getruncken.

Körbel







Körbel Wurzel
mit Steinbrech ges
sotten / inn Wein ges
truncken / zerbricht
den Stein inn der
Blasen / vnd macht
wol Kernen zertheilt
gelässeter Blut im
Leib.

Körbelwasser:

Im ende des Mey
ens gehackte mit aller
Substanz / vnd des
Wassers Morgens
vnd Abends ges
truncken / auff 4. loth /
Ist gut gebrochenen
Menschen / die vbel
gefallen seind / für
geronnen Blut / für
den Stein / bringet
auch Stulgang / oße
getruncken machen
ein guten Magen /
kräftiget das Herz /

vertreibet den Ritten / ist dem Haupt gut / vnd stärcket
den Sinn vertreibet das groß stechen / ist auch gut der
Lungen vnd ihren Siechtagen.

Erdrtrauch Taubenkropff.

Est heiß im ersten Grad / vnd trucken in an
dern / soll grün gebraucht werden / dinst ist kein
krafft da. Ein gut theil Erdrtrauch safft mit
Wußöl vnd ein wenig Essig gemischt / ein Sal
darauf gemacht im Bad damit geschmieret / nimm

Von allerhand Arzney/



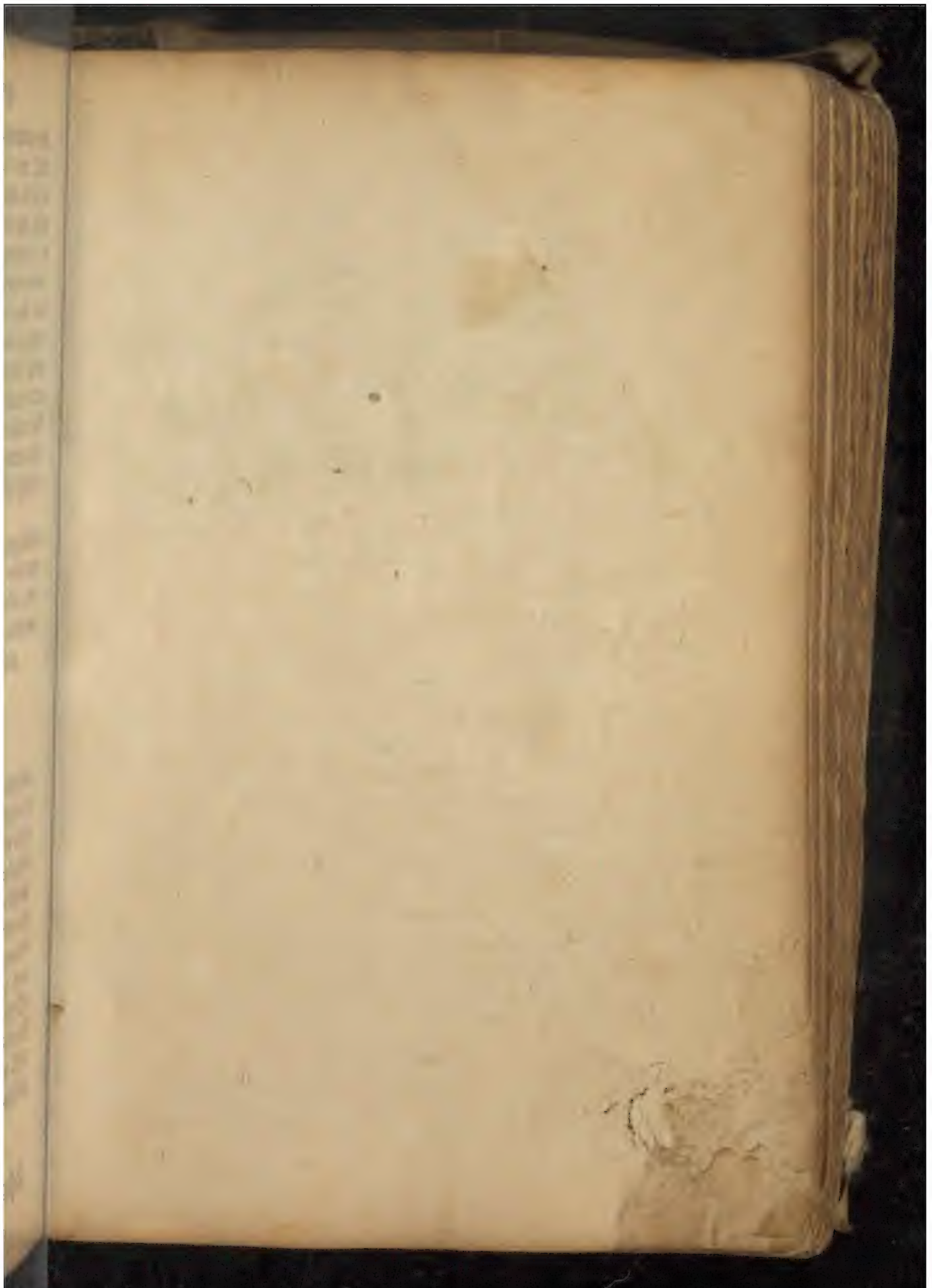
böse Rändigkeit/ vnd
besonder den Auf-
satz / darzu ist dieser
saft auch gut nächs-
teren gerruncken in
der Wochen dreymal.
Vertreiber auch das
Podagram/ ij. quintz
lein Zeitlosen Wurz-
geln gepülvert/ dar-
under gemischer deß
saftes / gesotten vnd
auff die Füß gelegt/
es hilfft.

Diß Kraut gesotten
vnd gessen/ vnd daz
von gerruncken/ nimt
mer vil Kranckheiten
durch den Harn.

Taubentropff Wasser.

Im ende deß Meyens brenn es mit aller seiner sub-
stanz/ ist gut getruncken/ Morgens vnd Abends/ je
des mal auff vier loth/ für die Gelbsucht/ für vnges-
talt deß Angesichts/ als Aussatz / für alle Rändigkeit
den Grind vnd Schebigkeit / behüt für der Pestilenz/
mit Tyriack vnd Bolus Armenus vnder einander zers-
riben / machet zu Stul gehen vertreibet geronnen
Blut/ Geschwulst außwendig vnd innwendig / bringet
getden Frauen ihre zeit. Vnd getruncken mit Ty-
riack/ so man ins Bad will gehen / bringet Schweiß
dadurch sich das Geblüt reiniget / stärcket den Mas-
gen/ beweget den Harn/ Stulgang/ vnd reibet auß die
roben verbrenten Materien.

Fenchel.



8
rober y.

Fenchel.



Ist heysß vnnnd
truncken / im
andern Grad/
vñ man braus
cher den samē / kraut/
rinde / vnnnd auch die
wurzē in der Arz-
ney. Den samen sam-
le im angehenden
Monat des Herbsts/
die Rinden vñ Wurz-
eln aber im anges-
henden Meyen/vnnnd
die wärendrey Jahr.

Den Frauen die
Kinder säugen / ist
Fenchel gur gessen/
mehret die Milch/

reiniget den Frauen ihre Sucht / ist gut dem harten
verstopfften Milch vnnnd Lebern/ auch denen/ die mit
noth nezen/ die den Stein haben.

Vnd so die jetzt genandte Kranckheiten seind von
Zitz/ soll man die rinde vom Fenchel / vnd wurzel sie-
den in Wein/ vnd nezen so man schlaffen will gehen/
nimpt auch den Stein in der Blasen/ vnd bringet den
Frauen ihre zeit. Fenchelsafft ist gur genützet zur
Gelbsucht/ der safft von der wurzel/ ist gur zu den Aug-
en. Vnd die Wurzel gekocht mit Gerstenmäl vnnnd
Wein getruncken/ hilfft wol den Wassersüchtigen.

Fenchelwasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meyen
ber die wurzel im ende der Junidagen. Ger-

Von allerhand Arhney/

nüchtern/ Morgens vnd Abends/ jedes mal auff drey loth/ reiniget das Herz/ stärcket das Hirn/ macht weiß vmb die Brust/ vertreibet den Husten/ reiniget die Lunge/ den Magen/ gut d r Lebern/ öffnet die Nieren vnd Blasen/ treibet den Stein darauß/ stiller das Bauchwehe/ vertreibet die Wassersucht/ mit Wein getruncken/ vertreibet die Gelsucht/ öffnet verstopffung des Milches/ bringet den Frauen ihre zeit/ vnd machet ihnen die Milch kommen.

In die Augen gethan/ schärpffet das Gesicht/ vertreibet das schweren vnd roth in den Augen/ machen einhäpisch Angesicht/ Abends vnd Morgens darmit gewaschen.

Brunnkress.

Ser samen vnd Brunnkress roh gessen/ benimmt den Stein/ der von Sitz kommt/ machet Harnen. Brunnkress bringet den Frauen ihre zeit. Gesotten mit Wein/ vnd den getruncken benimmt die Lendensucht/ den kalten Seych. Ist gut für die Sitz der Lebern im Salat gessen.

Brunnkress wasser.

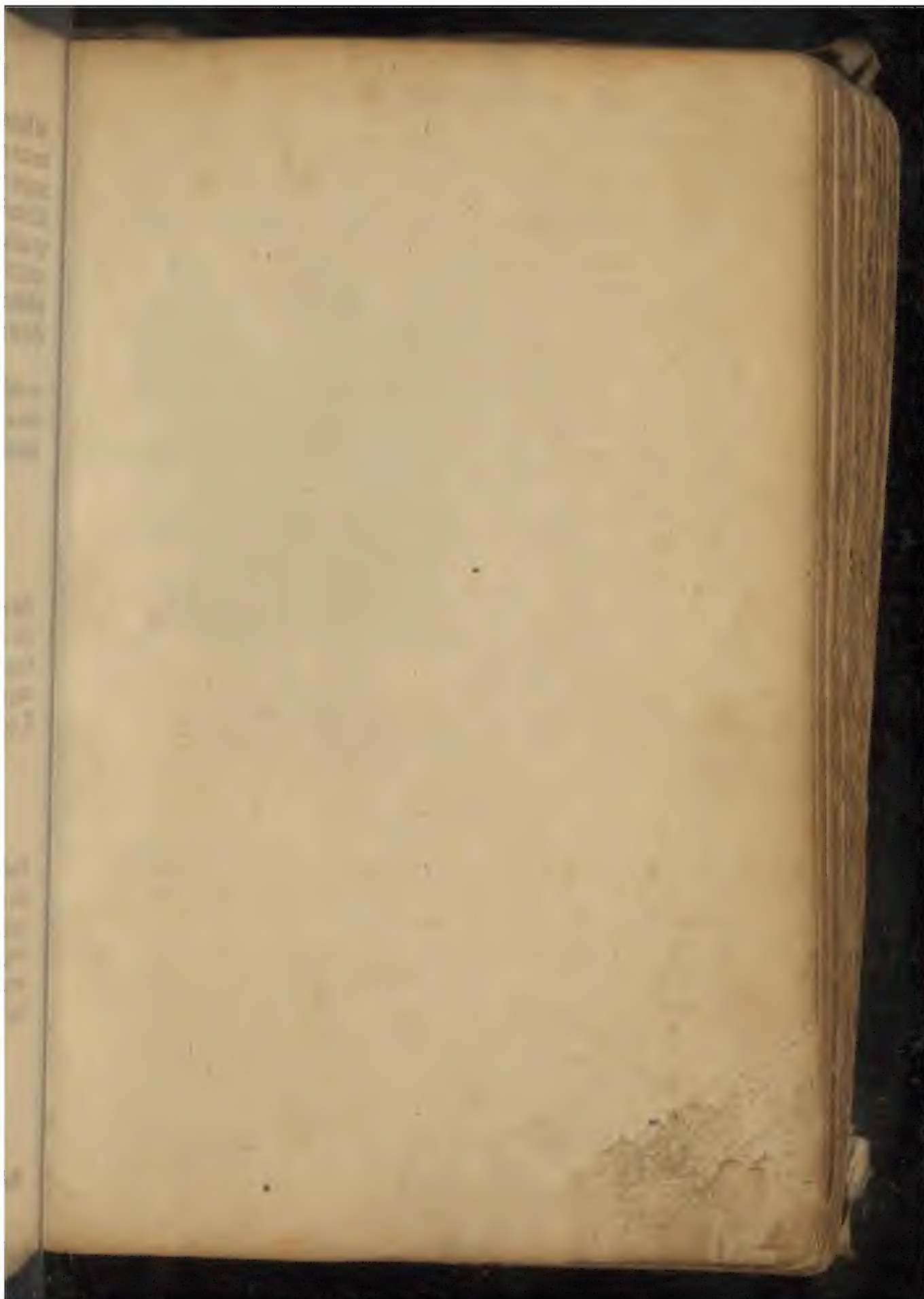
Die Bletter auff einer Spannen lang abgebrochen/ vnd den Dolden gebrandt im ende des Meyens/ ist beswert für das Grien/ Morgens vnd Abends getruncken/ jedes mal auff vier loth/ vertreibet die Wärm im Leib/ gut für Lungenucht vnd Lebersucht/ doch reines man nicht zu vil auff einmal. Das Haupt damit genezet/ ist gut fürs Haar außfallen.

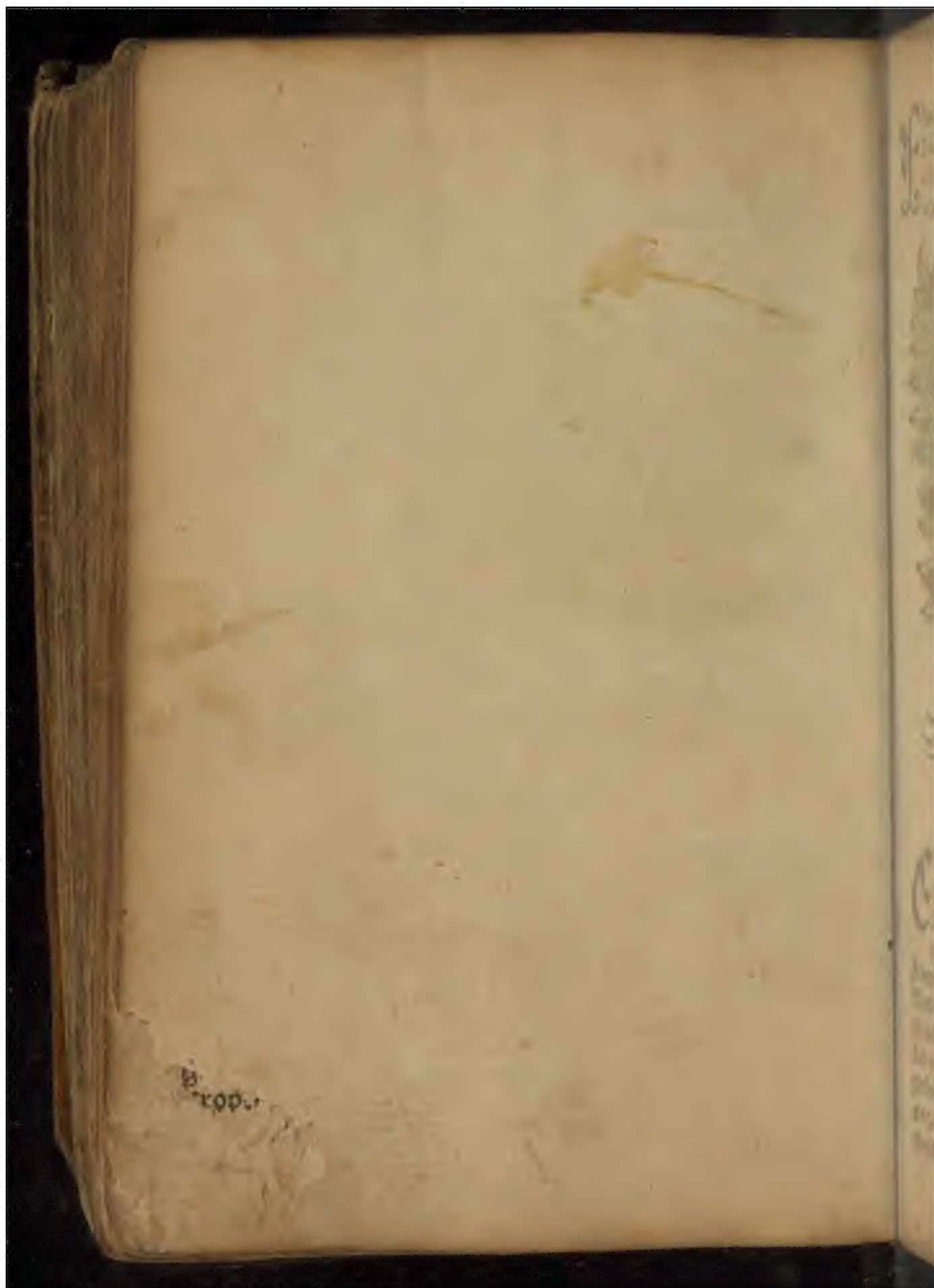
Probe

Sarenkraut.

Waldsaren/ Eydsaren

Saren





Frenkraut ist zweyerley / die Fräwliche vnn
Männliche. Die Fräwliche ist an ihrer Natur
ein wenig linder / dann die Männlich. Die
Männliche ist von Natur außstehend böse fenchs



rigkeit / trüchener vnd
treiber auß unreine
Flüss / Innwendig
dess Leibs. Stärcks
auch darmt dess
Menschen Natur.

Die wurzel gepul
vert / vnn gecus
cken mit Wein vnn
Honig / tödter die
Wärm im Bauch.
Aber mehr würcker
die mit schwarzer
Christwurz genom
men / oder mit Scas
monen vier Heller
schwer.

Engelsfuß.

Engelsfuß ist warmer vnd truckner Natur / Dis
s Kraut mit Züner oder Fischbrüh / auch in der
Brüh von Kälfrant gesotten / vnd gerruncken /
erweicht den verharren Bauch / mag auch mit
Sebern gebrant werden / dann sie treibet auß die
Magen gallen vnd den zehen Phlegmatischen schleim /
ist aber für sich allein eingerruncken / de Magen schäd
lich vnd zuwider. Doch ihr gebürlich gewicht ist / dess
gestoffenen pulvers / von einem halben loth bis auff
ein tant. Man mag auch Zenniß / Senebel / vnder
then darzu nehmen / so man sie will eingeben.

Von allerhand Arhney/



Engelsfuß
gepulvert/
vnd i. quintz
lein schwer
mit Honig/
wasser eins
getruncen/
darauff iij.
oder iiij. stund
das gesat/
hat gleiche
tugend.

Engelsfuß
wurtzel ge/
stossen mit
Honig / pflas/
ters weiß
ober gel. ger/
heiler schrum/
den an Hant/
den vnd Fuß/
sen.

In dem Sawsterbend soll man diese Wurtzel den
Schweinen geben/ in ihrem Laß/ das purgieret sie/
vnd bewahret sie vor dem sterben.

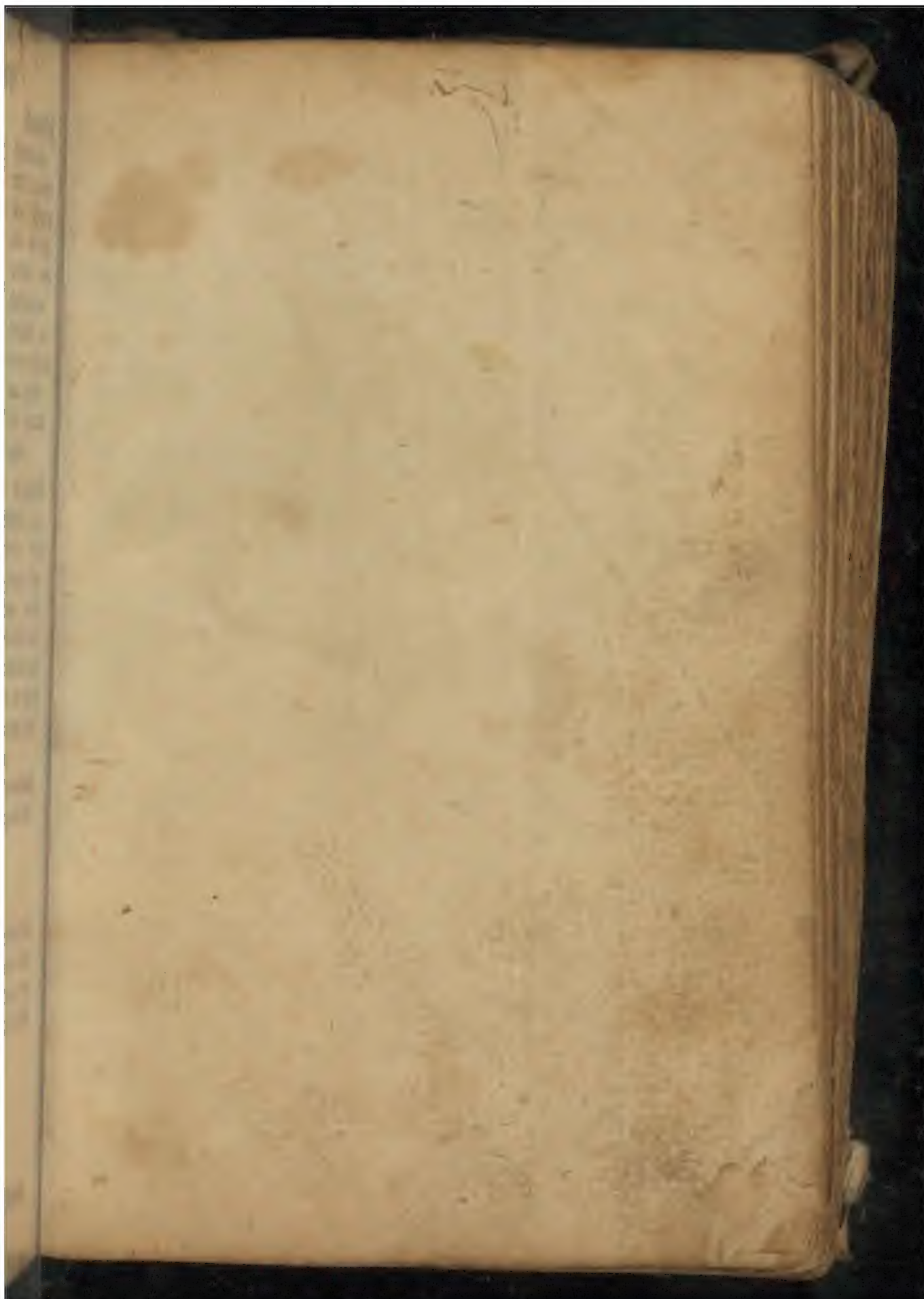
Engelsfuß wasser.

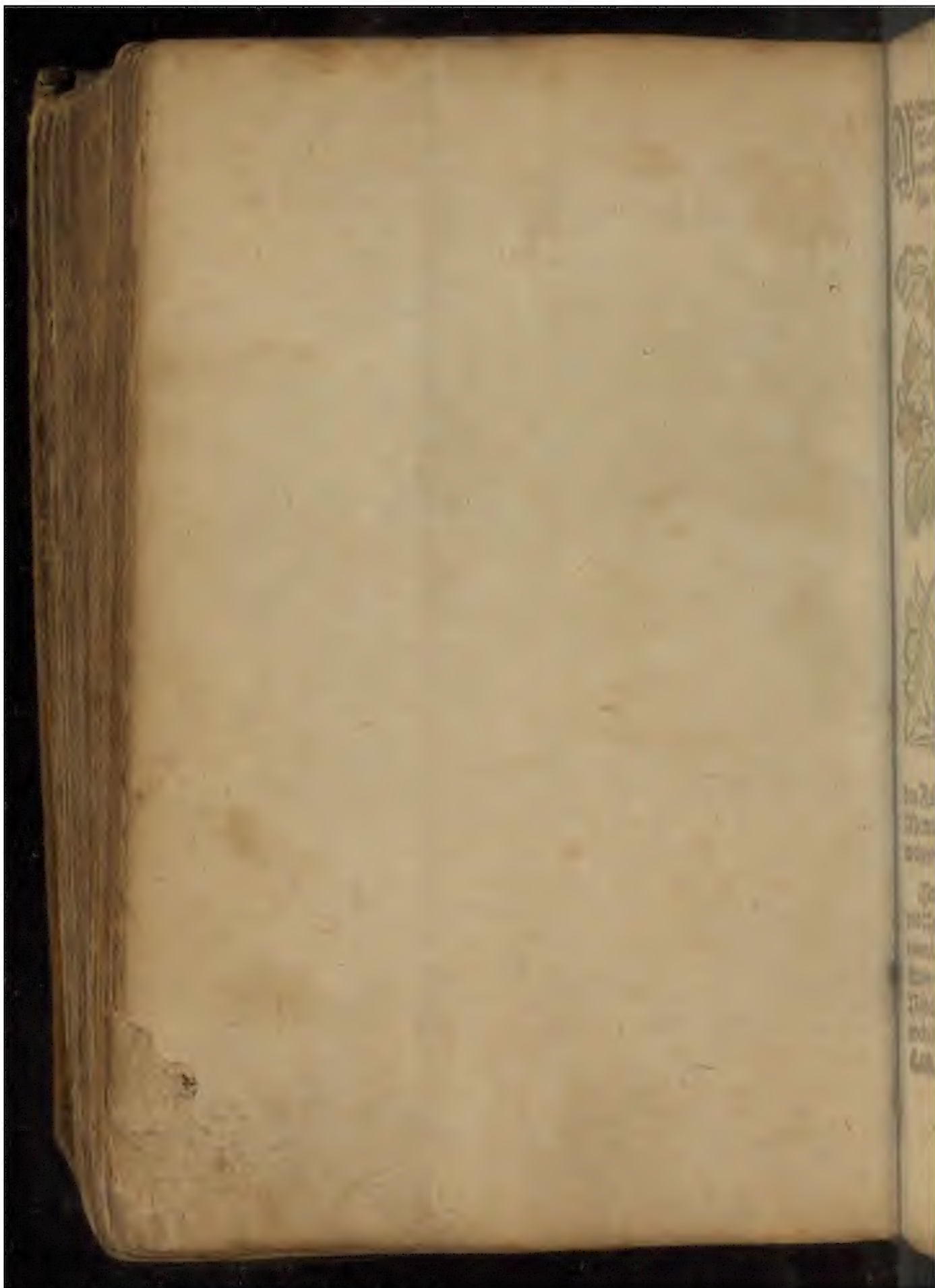
Disß Wassersänfftiger den Bauch/ erwärmet die
Brust vnd Lung/ löset auff den zehen Schleim/ vnd
fördert denselben zum Aufwerffen/ reiniget das Ge/
blut/ vertreibet Vnmuth vnd Schwermütigkeit/ böse
erschrockliche Träume.

Metter.

Mutterkraut/ Leberkraut/

Metter





Wetter ist heisser Natur. Darumb gekocht mit Wasser/ vnd darunder gemische Semmelmal/ vnd Schmalz/ darauff gemacht ein Sauffs/ dieselbige gessen/ nimpt das wehe in den



Därmen/ erwärmet den Magen/ treibt auß bösen Schleim/ bringet den Frauen ihre Kranckheit. Aber in Wein gesotten/ vnd offte getruncken/ niimt das kalte wehe/ vertreibt den Stein/ auch das Fieber/ bringet den Frauen ihre zeit/ vnd tödtet die Wärm.

Ein Bad mit diesem Kraut gemacht/ erweicht die harte Mutter/ vñ erlöschet die vn natürliche hitz.

Wetterkraut hat von dem Rindrohe

den Ruhm bekommen / dann man pflegt gedörren Wetter mit Salz dem Vihs Abends einzugeben/ das wehret dem Reichen vnd auffblähen.

Wetter/ Garten Mäns/ Chamillen blumen/ Tag vnd Nachtkraut/ jedes gleich vil/ mit Lilienöl vber einem linden Rolfswlein gewärmet/ daru geklopffte Eyer/ vnd bachen ein Kuchen davon/ den leg auff den Nabel also warm/ es hilfft sehr wol wider die Nachtrohe der Rindbetterin/ vertreibt auch die Wind im Leib.

Von allerhand Arhney/

Melissen.

Ist warmer vnd truckener Natur im anderen Grad / mag innerlich vnd eusserlich gebraucht werden.

Die Weiber mit diesem Kraut gebähet / treibt vnd fündert ihre reünigung. Die brüh darvon gesotten

vñ im Munde gehalten / nimm das Janwehe / stopffe den Bauch / in der rothe scharpfen Blutrühr.

Die bletter mit Wein gesotten / getruncken / leichters den schweren Arhem / Die bletter vbergelegt miltet dñ Podagram.

An dñ fraut gerochen / vnd die Brüh darvon getruncken / stiller das Mutterwehe.

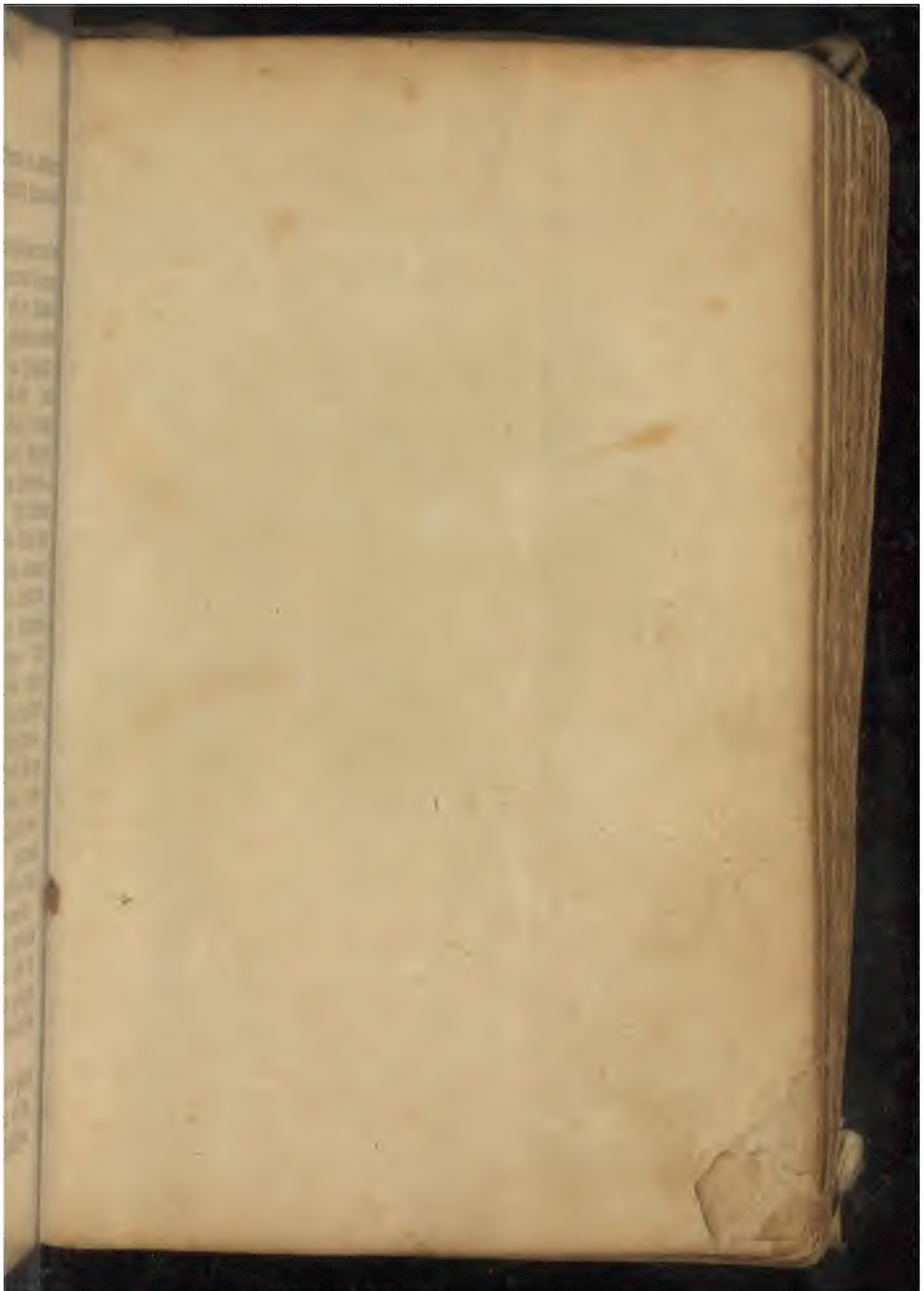
Die grünen bletter auff dñ Haupte gelegt /

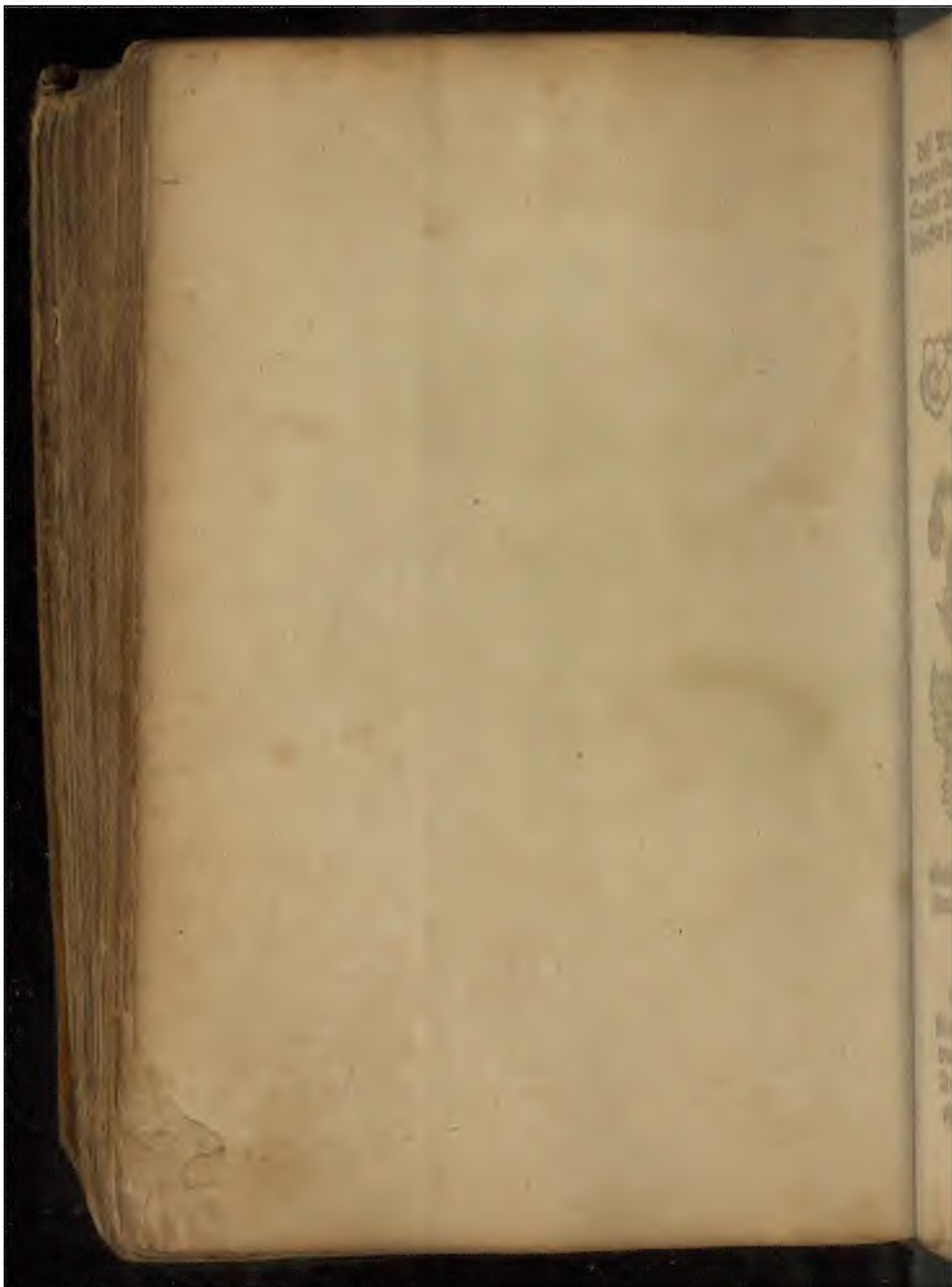
trücknen das Hirn / von bösen flüssen. Erfrewet die trawrigen Melancholischen Menschen.

Erwärmet die Kalten / lamen Glyder / damit geriben. Mit der brüh sich gewäschen / reüniget die Haut.

Melissen







Melissen Wasser.

Disß Wasser ist zu allen obernandren Presten nutz
vnd gut/sündernemlich das Hirn vnd den Magen zu stär-
cken des Abends ein erimelcin gethan / so man will
schlafen gehen.

Erdbeerkraut.



Erdbeeren seind
kalt vnd feuchts
im dritten grad/
auch an dem
kraut. Ist ein gut
badkraut für den
stein/vñ Lendewech/
vnden auff gebähet/
vnd darnach mit
Zithen ein loth/
Zong ein halb loth/
vñ Waß an quint
lin vnder einander
vermischet / mit dieser
salben geschmieret/
treibet auß verharre
materien / vnd mach
wol karnen. Die
frucht/benimpronnas

erliche hitz/ denen die von Natur heiß vnd trucken
seind/bringe denselbigen kühlung vnd feuchung.

Erdbeer Wasser.

Erdbeeren von den hohen Wälden seind die bes-
sten / so sie zeitig seind. Disß Wasser Morgens
vnd Abends getruncken auff vier loth/ ist gut für
Aussatz/ reinitger das Geblüt/ mit Wein getruncken/
oder sonst gessen mit Brodt/ vertreibet auch vnreine

¶ ij

Von allerhand Arzney/

Rand vom Leib / gut zur Lebern / für die Gelbsucht /
macht weit vmb die Brust / kräftiget das Herz / rei-
niget das Geblüt / ist gut für den Stein der Lenden /
Nieren vnd Blasen / für das Essen im Mund / der Räs-
len / für den stinkenden Mund / den Mund damit ge-
wäschen. Getruncken / reiniget die Frawen / vnd
bringet ihre Kranckheit. Heilet Wunden / getrun-
cken vnd damit gewaschen / vertreibt auch das auff-
zügige Angesicht.

Erdbeerkrant Wasser.

Mitten im Meyen distillire es. Das getruncken
Morgens vnd Abends auff vier loth / ist gut für die
Gelbsucht / machet weit vmb die Brust / reiniget die
Lung / ist gut für Nussärgkeit / vnd in die bösen Aus-
gen gethan / vertreibt die röthe darinn.

Galgan.

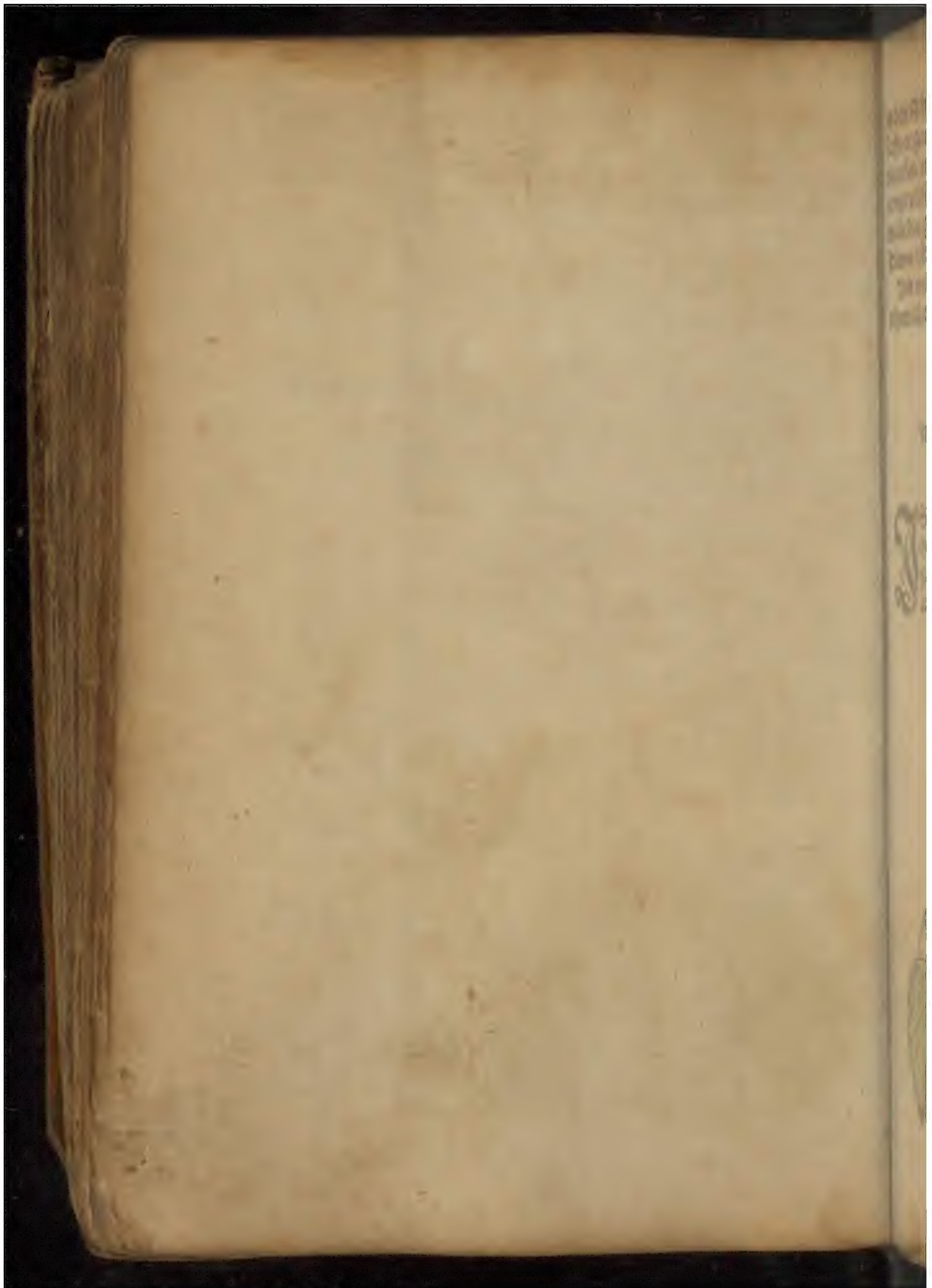


GALGAN
die Wurzel ist
heiß vnd trü-
cken im drit-
ten Grad / ist gut ge-
nügt zu allen Kranck-
heiten / die von Kälte
kommen.

Galgan stärckt den
Magen / vnd macht
wol Däwe / nimm dem
Magen den schmerz
von Kälte / den
gesotten mit Wein /
Abends vnd Mors-
gens getruncken.

Wer vil ohnmäch-
tig ist / vnd geneigt
zu dem





zu dem Schwindel/ der nütze Galgan mit Wegerich
safft/ er geneuht. Galgan gesotten in Wein/ den ges
truncken/ machet ein guten wolriechen/ den Nieren/ bes
nimpt vil feuchting im Leib/ fündert den Harn/ vnd
treibt das geronnen Blut auß dem Leib/ machet wol
Dawen/ ist gut fürs Darinicht.

Vnd mit dem saffe Borraginis genühet/ benimpt
ohnmächtigkeid dem Herzen.

Schlüsselblumen.

Weiß Bethonien/ S. Peters Schlüssel/
Himmel Schlüssel.

Die heiß vnd truckener Natur/ vnd man braus
chets/ zu keiner Arznei mehr/ dann zum Ges
icht am Leib/ wo das sein mag/ gestossen vnd
also auff den Siechthumb gelegt. Gesotten
in Wein/ vnd den ges
truncken/ ist auch gut
für das Gesicht.

Schlüsselblumen
wasser.

Mit aller Subz
stantz gebrandt im
anfang des Glentzen/
ist gut getruncken
jedes mal auff zwey
loth/ fürs den erkalt
ten Magen/ wärmet
den/ vnd kület die
Leber/ ist gut den
Frauen die mit Kind
ern gehen/ es reiz

T. iii

Von allerhand Arhney/

nisset den Frauen ihre Brandheit / vertreibet das
Hauptgeschwer / gut für den Harnstein / vnd für das
Grün in Lenden / mit ein Tuch vmb das Haupt ge-
bunden / nimpt alle weherthumb von Kälte. Also vbers
gelegt Morgens vnd Abends / heilet aller giftiger
Thierbiß / vertreibet Nasen im Angesicht / offtdamit
gewaschen.

Storckenschnabel.

Gottes Gnad / Branchshalt / Ruprechtstrauch.

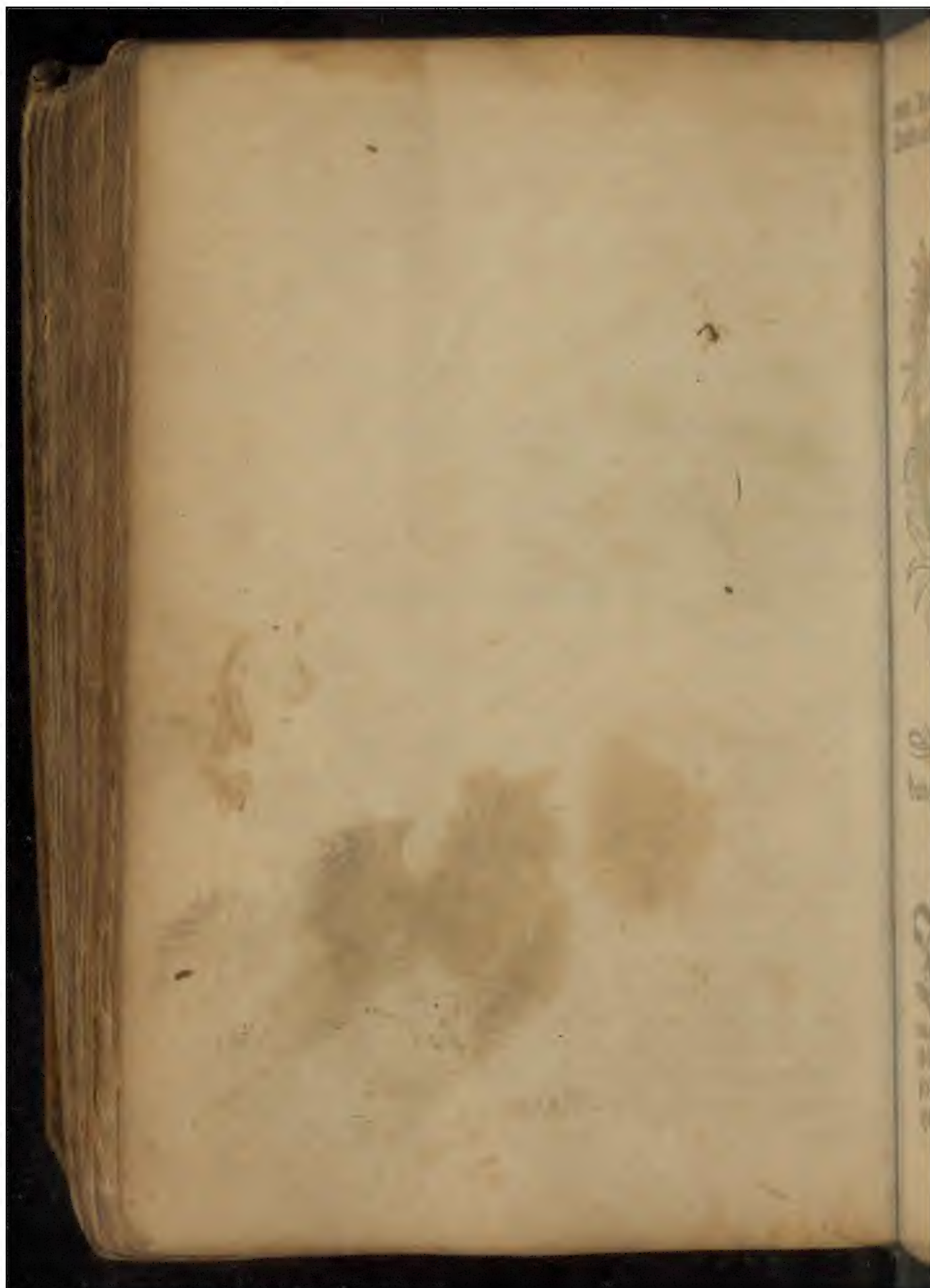
Es ist gemischter Natur / zu Kälte vnd feuchte / für
den Stein / brauch die Kraut vnd Steinbrech / jez
des gleichvil / siede in Wasser / seyhe es durch ein
Tuch / darnach mach ein Schweißbad. Habers
Stroh siede in Wasser / damit begenß die glühenden
Stein / vnd so du schwitzest / so trincke von Storckens
schnabel / dreymal nach einander / der Stein bricht.



Storckenschnabel wasser.

Mit aller Subs-
tanz gebrandt im
ende des Meyens / o-
der im anfang des
Brachmonats / ist
gut zum Essen. Der
Frauen Gemacht zů
tage zwey mal dars-
mit gewaschen / vnd
geteget. Tüchlein
darüber gelegt / vers-
treibt auch die Seyg-
wargen / also ge-
braucht / für das Ges-
chichte im Rücken /
vnd

III



Das Ander Buch. erlos

vnd Beinen / oder anderswo / auch zerschwellene
Brüst/zertnürschre Glyder vnd das gerunnen Blut.

Harnkraut.



Scheißkraut.

Harnkraut ist
im dritten
Grade heiß
vnd trucken.

Das Kraut / wurzel
vnd blumen gesor-
ten / getrunckē Morgens
vnd Abends /
benimpt allen wehes
thumb der Blasen
vnd Lenden / treibet
auff den Stein.

Die Wurzel ges-
stossen / vñ gemischeret
mit Baumöl / geleget
zwischen den Nabel
vnd Gemächt / be-
nimmet die Kranck-

heit / so der Harn gehet vber des Menschen willen.

Liebstockel.

Adem Liebstockel samen ist die kleinste Krafft /
davan getruncken des Morgens nüchternen /
purgiert den Menschen oben vnd vnden.

Die das Gesicht haben in Füssen / ist der Sa-
men gut genüzet in einem Clystier. Vnd vber Liebs-
stockel samen in Wein getruncken / bringet den Frauen
ihre zeit / benimpt verstopffung der Lebern vnd Milz
des / thut die Geschwer auff / darauff gelegt / treibet

T iij

Von allerhand Arhney/

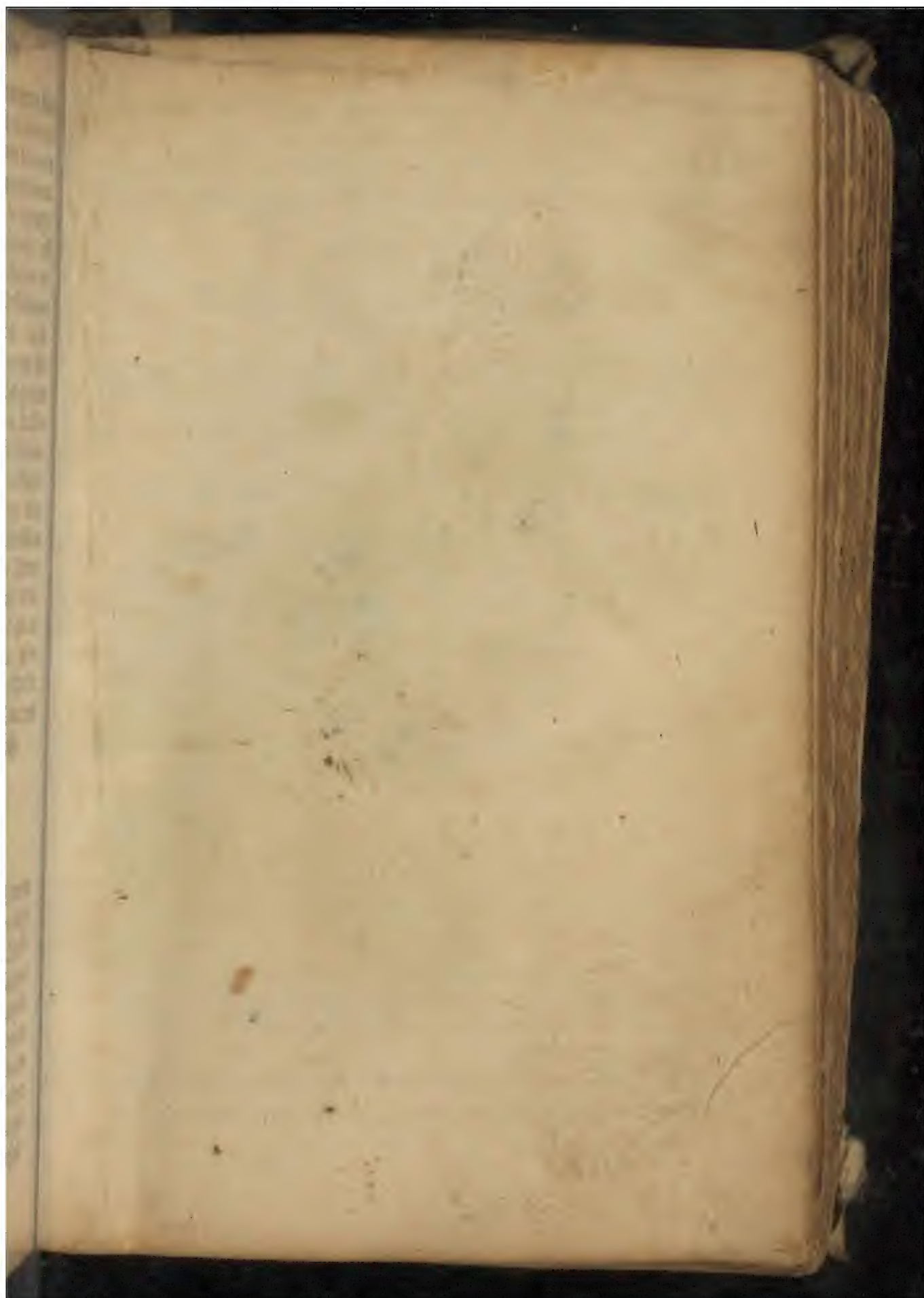
auff todte Geburt. Er soll gemiltet werden mit Jense
the vnd Aeniss samen / jedes gleich vil / so wirt er
oh schaden. Aber auffwendig mag man den samen
brauchen ohn einzusatz. Stillt Bauchwehe / Darmwes

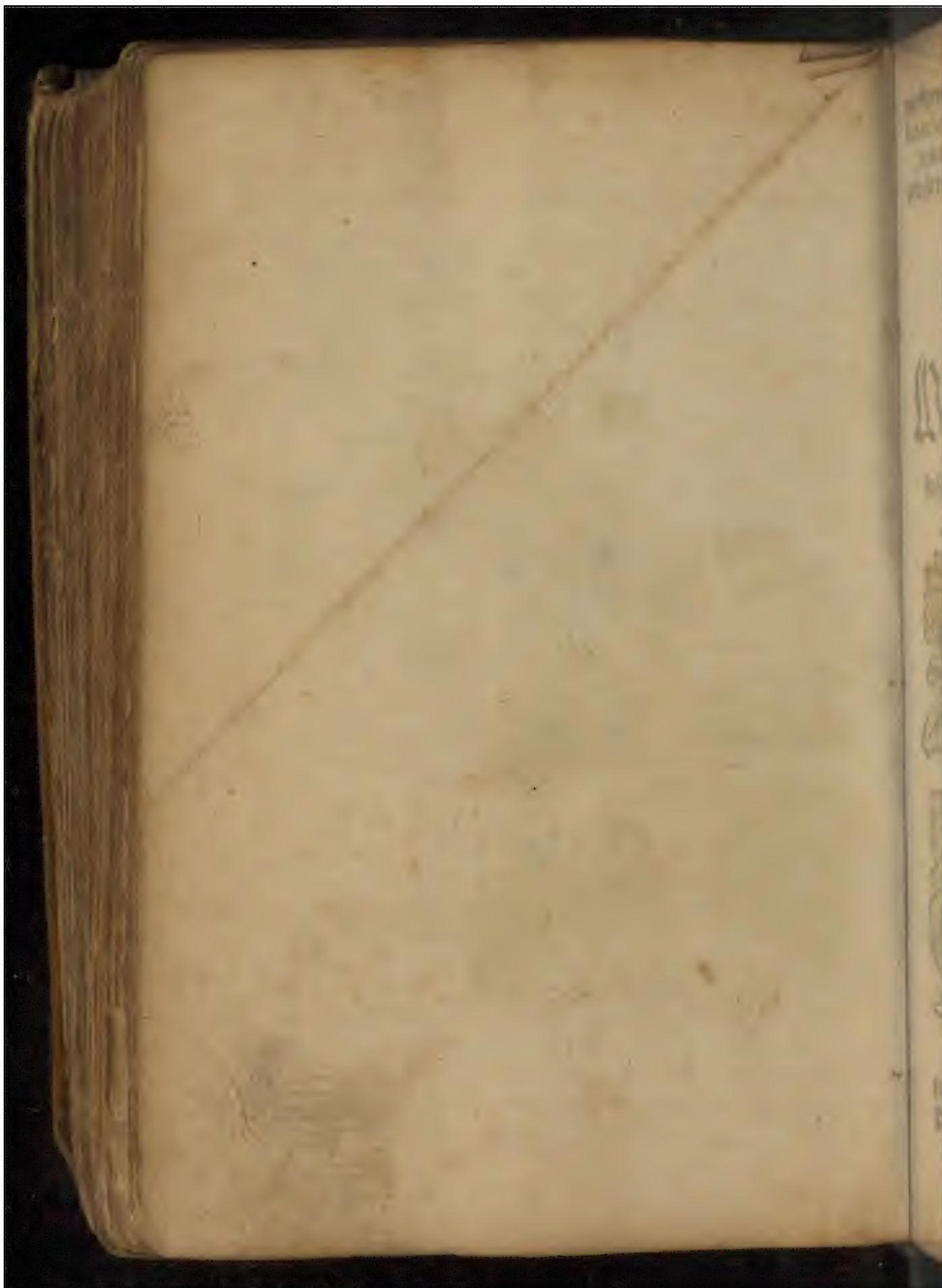


he / legt die ges
schwulst dess
Magens / heil
et Schlangen
biss / treibet
den Harn. Ein
Bad gemacht
von Liebstö
ckel / Rosmar
rein / Mutter
kraut / Chas
millen / Steins
Plee / Morrens
kraut / Gries
chisch Gew / in
Wein gesors
ten / ist gut für
die Lame vnd
Gesücht.

Liebstöckel Wasser.

Rack's mitten im Meven / bletter vnd stengel / brenne
sic. Gerinck n Morgens v d Abends auff drey loth /
ist gut für das stechen in der Seiten / vmb die Brust /
für den Stein / das Grien in Lenden / vnd Blasen / vers
treibet Heyserkeit / Geschwer in der Ralen / gegurgelt /
vber das geschwo'len Haupt mit tüchern gelegt / hitzige
Bein / mit tüchern geteuer / heilet auch den Krebs am
Mund / offt darmit gewaschen / vnd jedes mal pulver
von Sawraich wurzel / Erbsal vnd Versich darein ges
worffen /





worffen/ vnd Tücher darinn genetzt/ das vber schrigs
Feit an beynen enden der Frauen gelegt/ heilet es.

Jrem heilet vnd tilget auß alle Nasen / blau vnnnd
roth/ so von Grund oder Geschwer entstanden seind.

Groß Klett.

Scharff Klett/ Grindwurtzel/ Men/
welwurtzel.

Wiewol der Kletten vielerley/ seind sie doch gar
nabe einer natur/ heiß vnd trucken im dritten
Grad/ die eine hat scharpffe bletter/ die ist die
beste.

Dise Wurtzel in Wein gesotten/ vnd gerruncken/ ist



gut für das Reichen/
dient wol für den
Stein/ vnd ein Bad
auß Kletten Kraut
gemacht / dient für
das Grien/ vnnnd dem
Lendenstein / auch
vber die Geschwulst
gelegt/ hat krafft das
zu legen / vnd zuvers
treiben / vnnnd mit
Schmaltz gesotten /
auß harte Geschwer
gelegt / es zeucht den
eyter herauß vnd heylt
lets bald.

Scharpff Kletten
wasser.

Wurtzel vnd Kraut
im Brachmonat gebrent/ das Kraut allein im Meyen/
Die Wurtzel zwischen den zweyen vnser Frauen tagen/

T v

Von allerhand Arhney/

ist gut getruncken für den Grund / vnd von aussen den Leib damit gewaschen.

Auch Ziterschen mit Sal commune / oder gemein Salz / vnd ein wenig Essig vnder dem Wasser bestrichen / heilet sie.

Klein Klett.



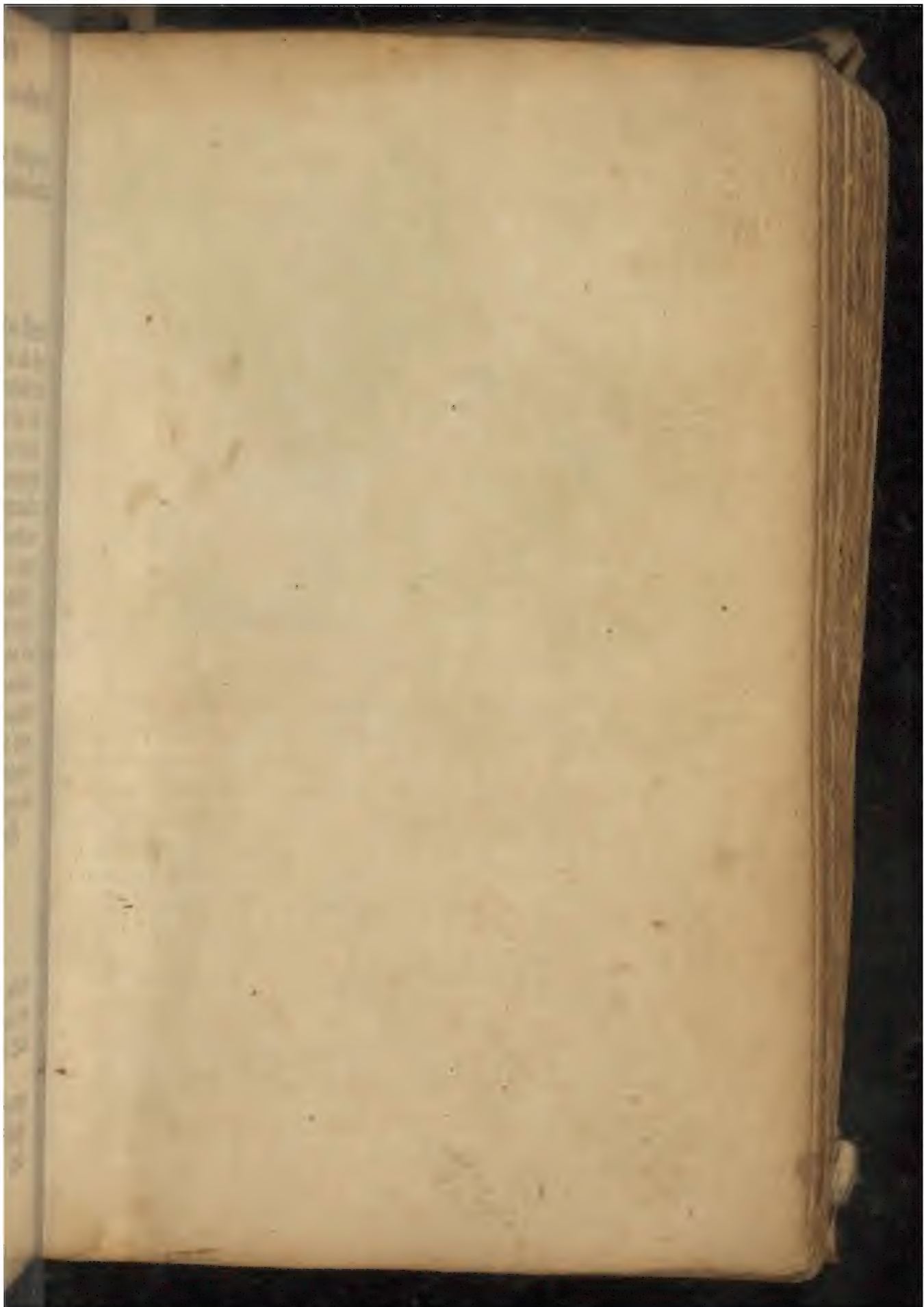
Klein Kletten hatt alle Eysgenschafft der grossen / sonderlich der Samen.

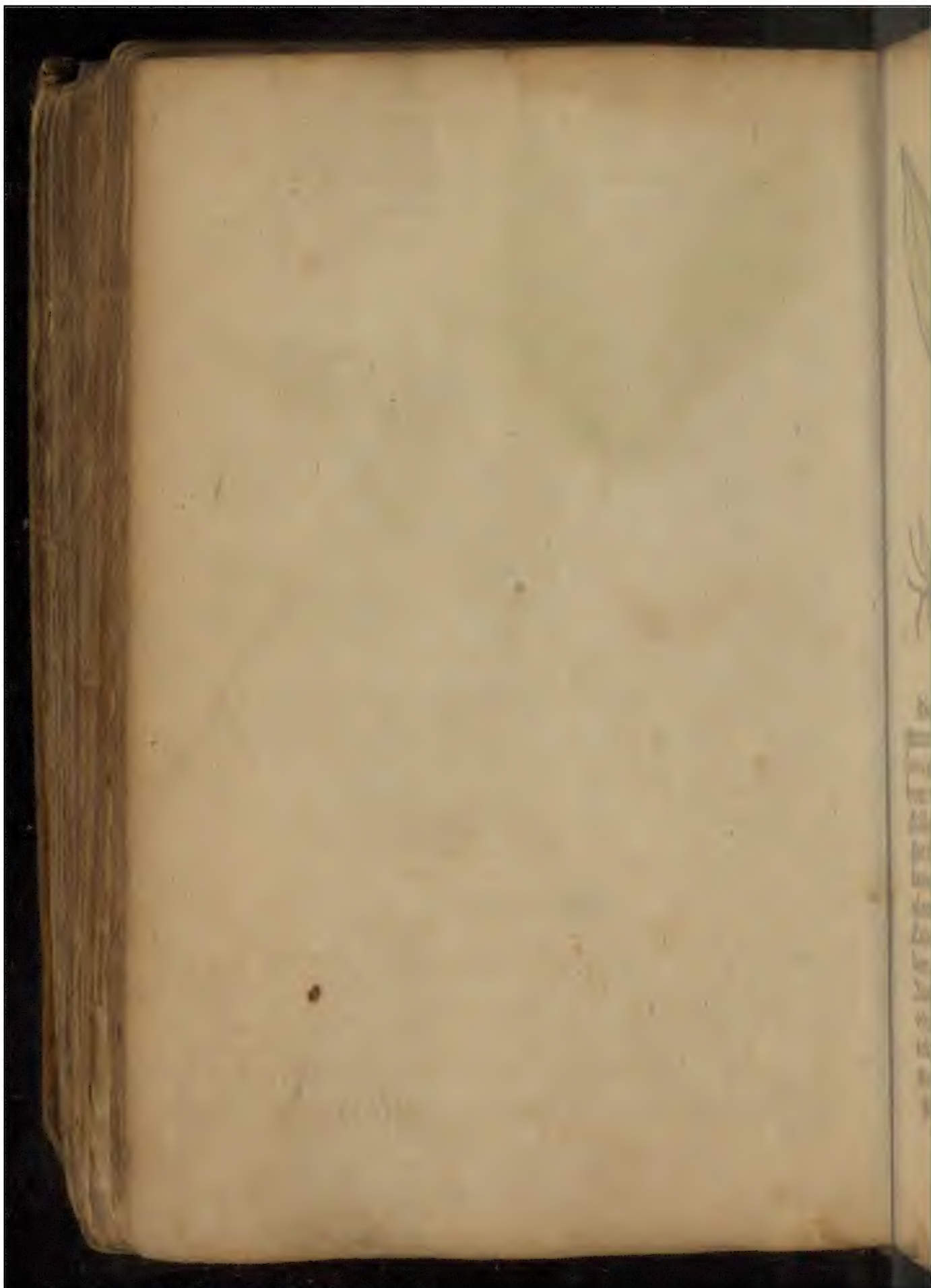
Dise wurzel gesortē in Wein getruncken / benimpt den Stein / der lang in Lenden vñ Blasen gelegē ist. Vñ zu puluer gestossen / darunder Rhazbarbara gemischet / nimm alle vngesundheit im Leib / davon Aussatz entstehn möchte / die genüget mit Wein / das hilfft.

Weyblümlin.

Weyblümlinlein / seind kalt vnd fenchet im andern Grad / die Blumen seind kräfftiger dann das Kraut / vñ die Wurzel besser dann die Blumen.

Dise Blumen beyß in Wein / vier Wochen / seyhe den hernach herab / Distillier ihn durch ein Alembic fünfssmal /





Das Ander Buch.

erlvij



mal / ist besser dann
Gold. Werden mit
sechs Pfefferkörner/
vnd ein wenig Lavans
der Wasser genügen/
darff sich den Monat
für dem Schlag nicht
besorgen.

Alle Morgen ein
Löffel voll getrun-
cken / ist gut für das
Darmgeschicht / für ges-
chwer hinten am
Hirn / machet auch
gar gute Vernunft/
an die Stirn / vnd hins-
den an das Haupt ges-
trichen.

Meyblümlein Wasser:

Die blümlein allein gebrendt mitten im Meyen / oft
getruncken auff sechs loth / ist gut dem / der Gifte ges-
sen / oder ein doberder Hund gebissen / treibet die Ges-
burt / stärcket das Hirn / Hertz vnd Sinn / nimbt dem
Fallenden siechragen. Getruncken auff vierzig tag/
gut für Ohnmacht / vnd wem die Sprach gelegen ist/
bringt den Frauen ihre verlornen Milch / vertreibt die
Harnwind / fürs stechen vmb das Hertz / für entzündte
Leber / hilfft den Frauen / die ihr Kranckheit hart ha-
ben. Kület die Schöne / darüber gelegt / macht klare
Augen / darein g tropffet. Vnd welchem das Haupt
oder Glyder zittern / der wäsche sich vorhin sauber / vnd
trückne sich / darnach streich das Wasser an / vnd laß
trocknen werden / es hilfft / Morgens vnd Abends ge-
han:

Hufflatz

Von allerhand Arzney/ Hufflattich.

Brandelattich/ Rosshub:

Dieses Krauts safft gestrichen auff ein gründige
Haut/ heilet die zuhandt / vnnnd mit Eydrauch
vermischet/ heilet Sonnenflecken / auch Grind.
Aber die bletter seind gut zu fließende Schäden



im Haupte vñ Augen
darauff gelegt. Auch
vber den Brandt von
Feyr / Wasser oder
Pulver / oder sonst
hitzige Apostemen/
Schäden / Krebs/
Pestilenz / vnnnd ges
chwulst gelegt / sie
heilen das alles.

Brandelattich wasser.

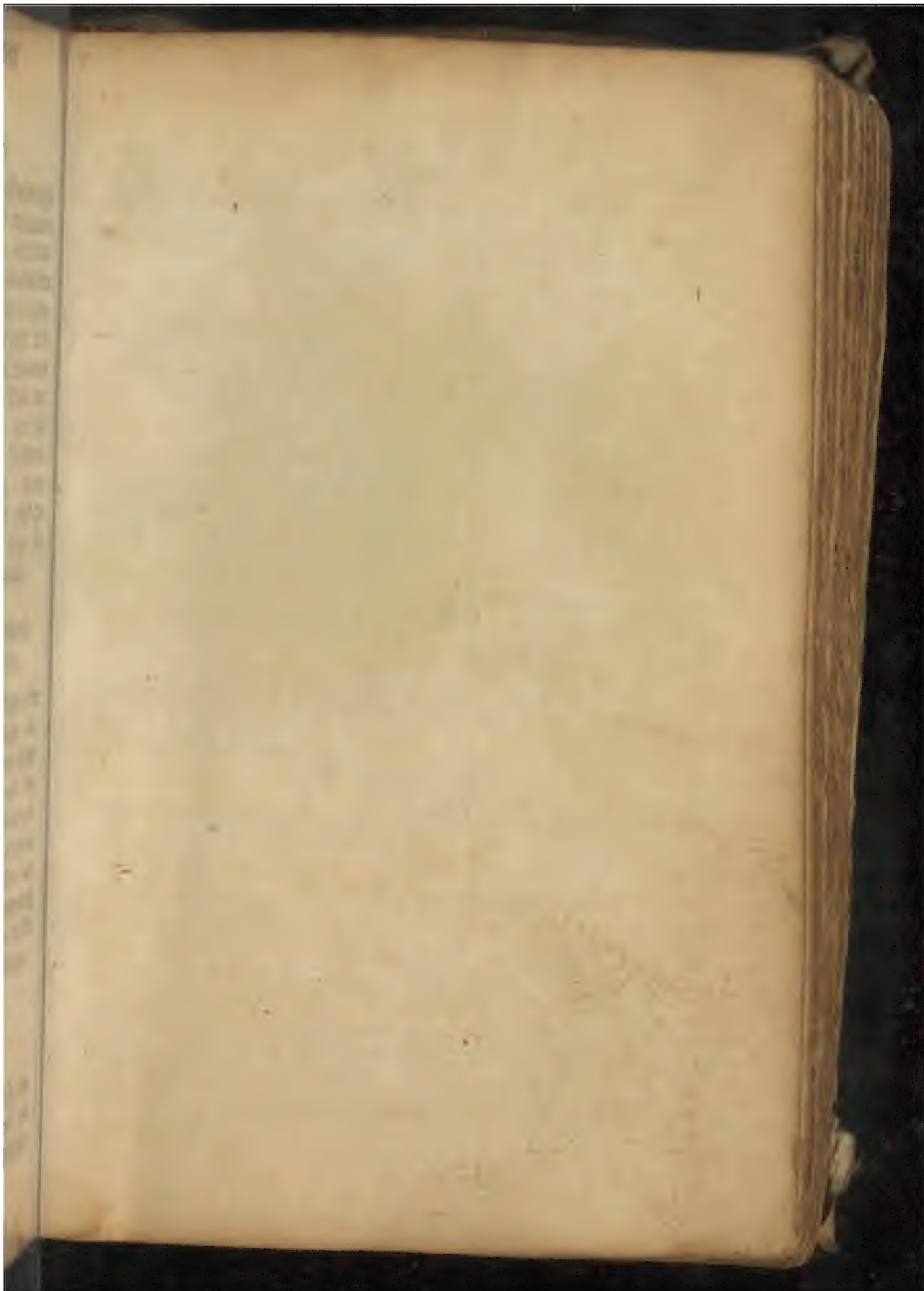
Im Meyen oder
Brachmonats an
fang gebrent / ist gut
für den Brandt / mit
tüchern vbergelegt/
auch vber Feygwarz
ten gerrincken / mas

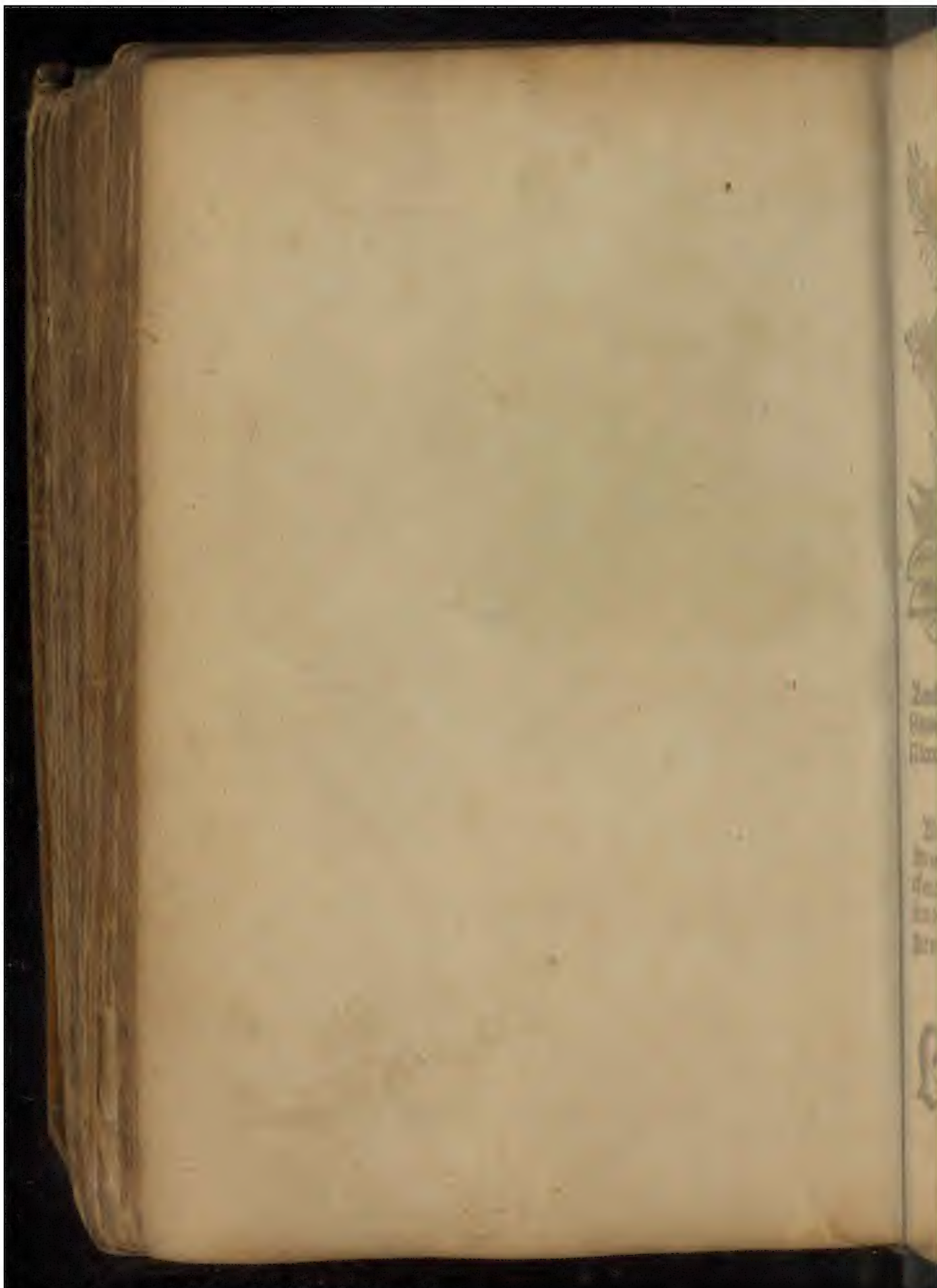
cher Schwitzen / benimpt Schrigkeit hin/innwendig
des Leibs/von Hitz wegen. Ist auch gut für die Pes
tilenz/ so der Mensch vorhin ein Ader gelassen hat.

Wilder Klee/ Stein Klee.

Gelber Klee/Langer Klee.

Dieses Kraut ist einer Königs Kronen gleich / den
Samen brauchet man in der Arzney mit den
schalen/







schalen / in Wein ges
sorten vnnnd gerrun
cken / treibet auß dem
Därmen die Winde /
gut den verstopfften
Nieren / vnnnd Blas
sen. Diser same ist
der aller beste zu dem
Sisteln / Seygblatres
ren / vnd zum Krebs:
Darüber gerruncken /
vnd damit bestrichē /
stärcke das Hirn / die
Gedächtnuß / vnd die
Glyder.

Abgesorten mit
Wein vnnnd gerrun
cken / weicher vnnnd
Däwer wol / legen
den schmerzen des

Bauchs / heilet die Wunden / sonderlich gut für den
Stein / in welcher gestalt man es brauchet / reiniger die
Nieren vnd Blasen.

Wild Kleewasser.

Blumen vnd Bletter mit einander abgestreiffet / vnd
im ende des Brachmonats gebrendt / Ist gut gerrun
cken den Menschen die irrige Sinn haben / auch tuch
lein darinn genetzt / vmb das Haupt gebunden / bring
et vnd behelt die Sinne.

Lafander Blumen.

Lafander ist heisser vnd truckener Natur / offte das
ran gerochen / stärker das Gesicht.

In Wasser gesorten / vnnnd ein Gembd darinn
genetzt / also gerrichnet / wehret den Läusen / so
lang

Von allerhand Arzney/



lang der Geruch das
rinn schmeckt.

Die blumen gebeißt
in Wein/ vnd den ges
distilliert/ im Mund
gehalten / behäret
für dem Schlag.

Lafander wasser.

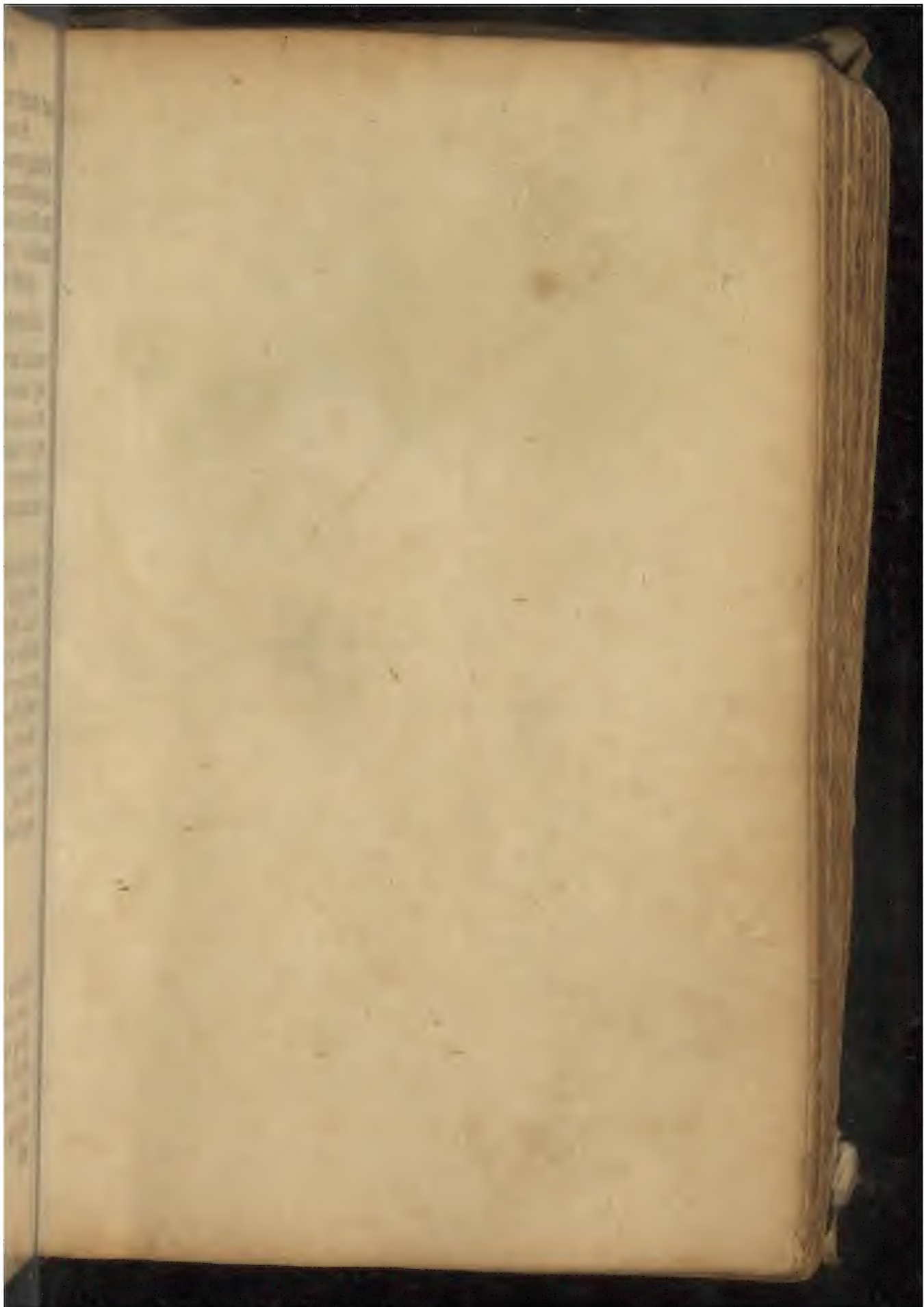
Kraut vnd blumen
vnder einander ges
hackt / brenne es im
Brachmonat/ ist gut
für den Schwindel/
das Haupt damit bes
strichen.

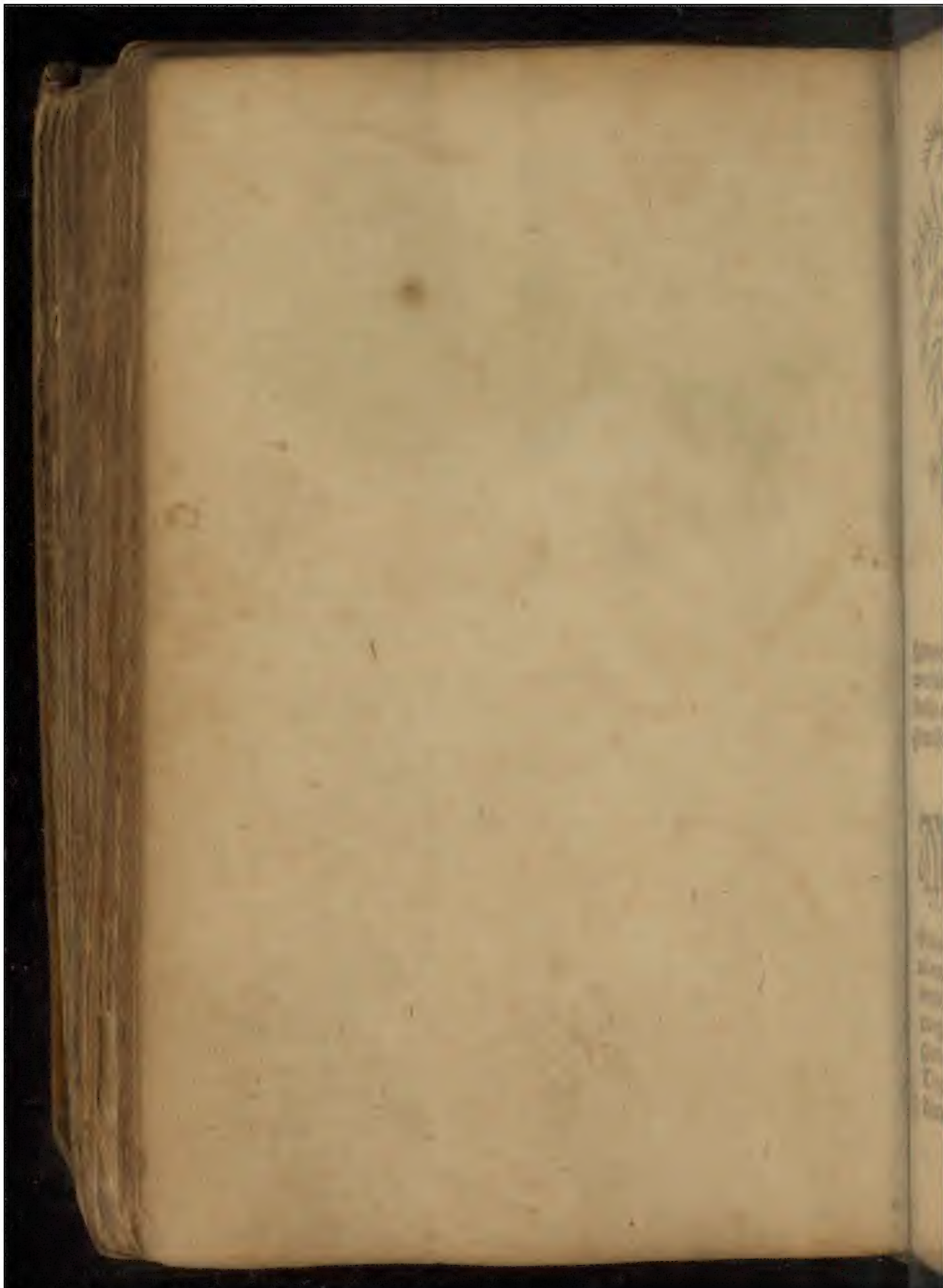
Auch zwey loth ges
truncken / ist gut für
den Krampff/ kalte
Seich/ für salffens

de Glyder / für zittern der Händ. So einer von dem
Schlag getroffen auff der Zungen/ nicht reden köndte/
der trinckedeß Wassers drey loth / bringet die Sprach
wider. Gut für das Janwehe im Mund gehalten/
fürs Essen im Munde/ darmit gewaschen. Ist auch
nichts gewissers für die läme der Glyder/ die damit ges
wäshen.

Garb.

SArben seind zweyerley/ die Männliche/ wächst
hoch mit weissen Häuptern/ die Fräwliche bleis
bet klein / genandt Schaffgarb/ nimpt groß
Janwehe von hitz / mit Butter geheyß / vnd
auff die Backen gelegt. Wer mit noth Harner/ der
trinckß Garb mit Essig/ darüber getruncken / ist gut
für







für den Stein/ heilet
auch bald alte Wun-
den/ faule Schäden/
mit andern Wunden
kräuttern verplastet
et.

Garbwasser.

Das Kraut vñ stens
gel mit einander ge-
hackt/ im ende deß
Meyens. Morgens
nüchtern getruncken
vier loth/ vnd damit
das Herz/ vñnd das
Grüblin/ da deß Ma-
gens Mund steht ge-
salbet/ erwärmet den
erkaltē Magē. Auch

getruncken/ benimpt die Spulwürm im Bauch/ vñnd
wer sein farb verloren herre/ von vbrigem bluten/
heilet auch Wunden/ Abends vñnd Morgens damit
gewaschen.

Majoran.

Mioran ist heiß vñnd trucken im dritten Grad:
hat grosse Krafft zu wärmen die innerlichen
Glyder/ weicher auch das Miltz/ vñnd nimpt
die Geschwulst davon. Gesotten vñnd getrun-
cken nimpt hin die Wassersucht/ macht wol Sarnen/
wärmer den Magen/ macht wol Däwen/ nimpt dar-
mit die Schwindsuche. In Laug gesotten vñnd ge-
zwagen/ benimpt groß Hauptwehe/ vñnd Santasey/
gut dem Hirn/ nimpt verstopffung der Glyder/ den
Tropff/ vñnd Fallensucht. Aber in Wasser gesotten
den dampff vñnd auff gelassen/ reiniget die Nieren.
Majoran

Von allerhand Aränen/



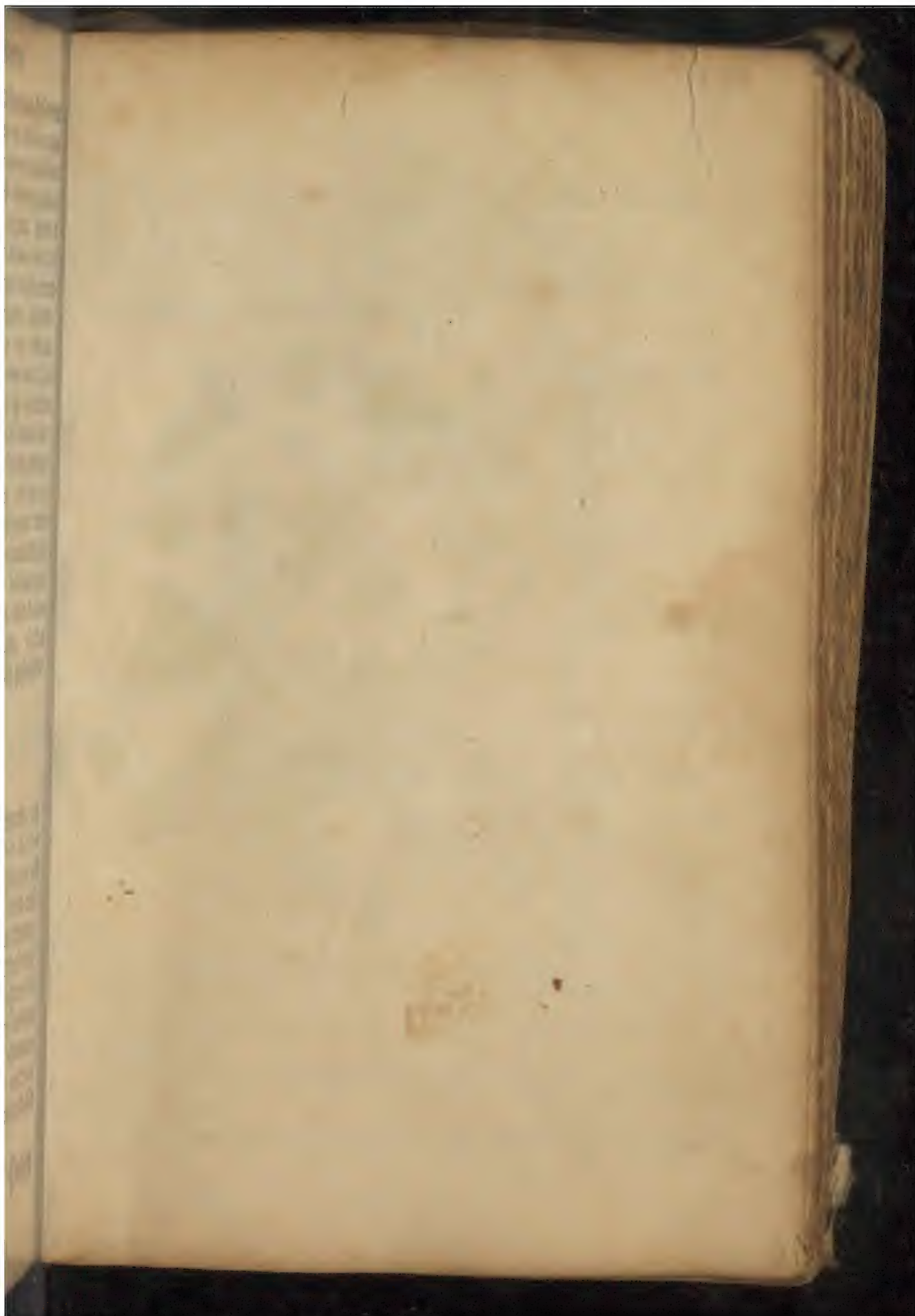
Majoran gesotten
vnd zu trincken ge-
ben denen so anfahe-
n wass rsüchtig zu wer-
den ist gut. Dienet
auch denen / so nicht
karnen mögen / vnd
Leibwehe haben /
treibet den Stein.
Auch vber den Nas-
gen gelegt / stärcket/
vnd milt das wehe/
in die speiß gerhan/
machts wol schme-
cken / ist gesund dem
zerschwollene Miltz/
gessen / darüber ges-
truncken / vnd darü-
ber gelegt. Seilek

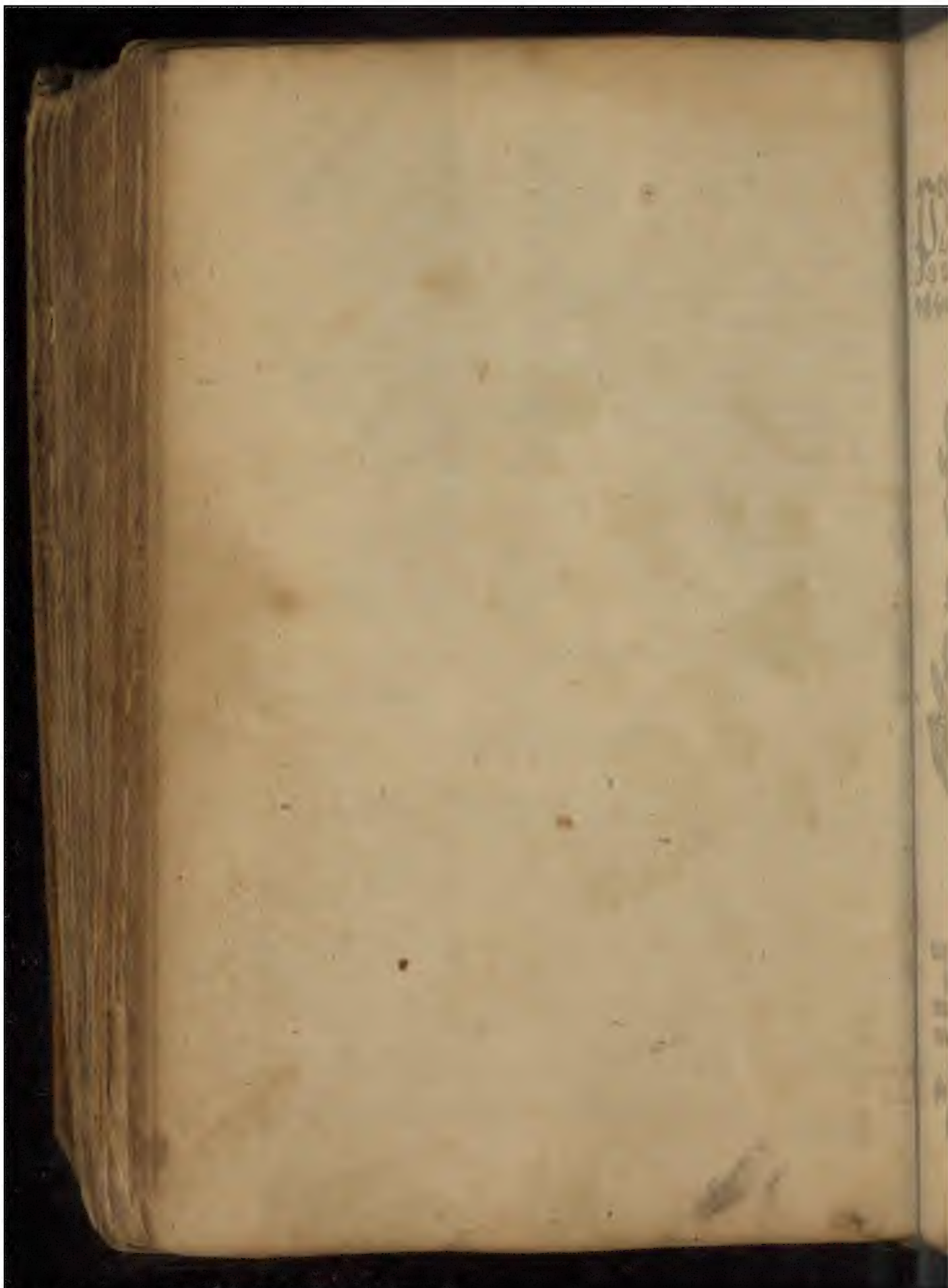
auch Scorpion biß mit Essig vnd Salz gestossen/
darüber gelegt.

Majoranwasser.

Die bletter vom stamm gestreiff vnd gebrandt / im
ende des Meyens. Getruncken / morgens vnd abends
auff drey loth / vnd das haupt damit bestrichen / ist
gut dem erkalten haupt / treibet den harn vnd reiß-
senden Stein / stärcket vnd wärmet die erkaltete Mutter /
bringet den Frauen ihre zeit / vertreibt das Weiß / vnd
stärcket die Mutter. Gut für den Schlag / bringt wider
die verlohene Sprach / offtem Mund gehalten / bringet
Gedächtnuß / stärcket das hirn vnd haupt. Getrun-
cken / vnd damit bestrichen / stärcket das hertz / zerthei-
let die bösen feuchteung vmb die Brust / vertreibt böse
flüß des haupts / vnd den Schnuppen.

Poley





Poley.

Poley ist warm vnd trocken im dritten Grad:
 Poley in Wein gesotten treibet den Harn/vnd
 Lendenstein/ist gut wider die Gelbsucht vnd
 Wassersucht / auch wider alle kalte gebrechen
 des Haupts vnd der Sennadern.



Poley mit
 Wasser vnd
 Essig geko-
 chet / einge-
 nommen/welch-
 ter dem Vns
 willen/vnd
 Grünen im
 Magen:
 Poley in vin
 gesund wass-
 ser geleger /
 so man das
 trinckē muß
 geschicht sol-
 ches ohne
 schaden.

Poley ges-
 sotten in weiß-
 sem Wein /
 vnd ein wes-
 nig Saffran

dazu gethan/treibet die ander Geburt auß.

Poley gestossen vnd mit Essig für die Nasen gehal-
 ten / denen so in Ohnmacht ligen / machet sie wider
 munder.

Poley gepülvert/vnd die Zän damit geriben/behalt
 sie sauber.

Poley wasser vnd safft ist gut den dunklen Augen:

v

Von allerhand Arhney/

Poley mit Essig vnd Salz zerstoßen / ist gut für den Krampff/warm darmit geriben ist auch gut für Scors pion vnd Spinnen stich.

Ein Kranz auß Poley gemacht/vñ auff dem Haupte getragen/vertreibt den Schwindel.

Welche ein kalte feuchte Hirn haben / sollen stehrs an Poley riechen.

Poley gedörret/ vnd ein rauch davon gemacht/ vertreibet die Flöhe.

Andorn.

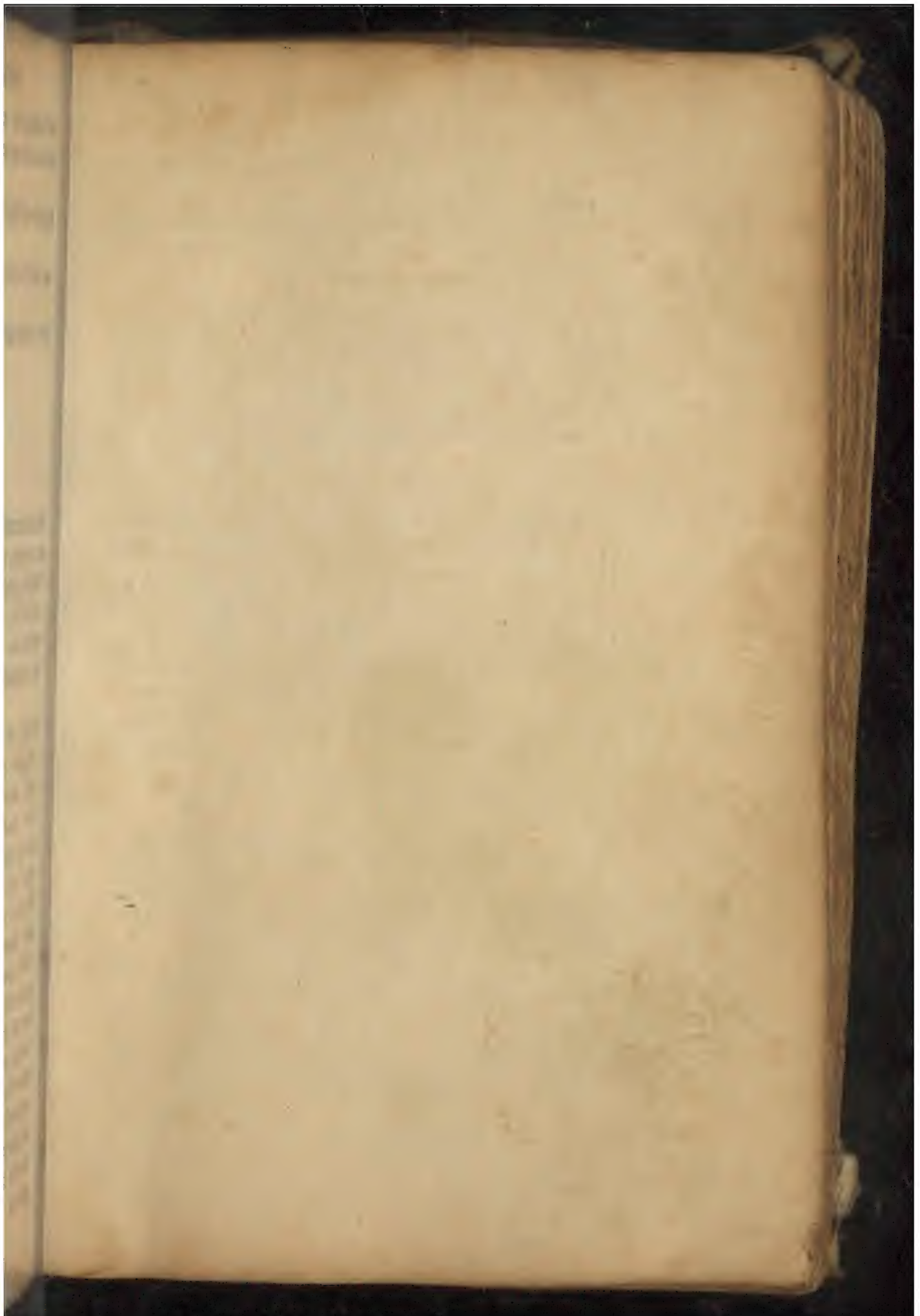
Gotts vergiff.

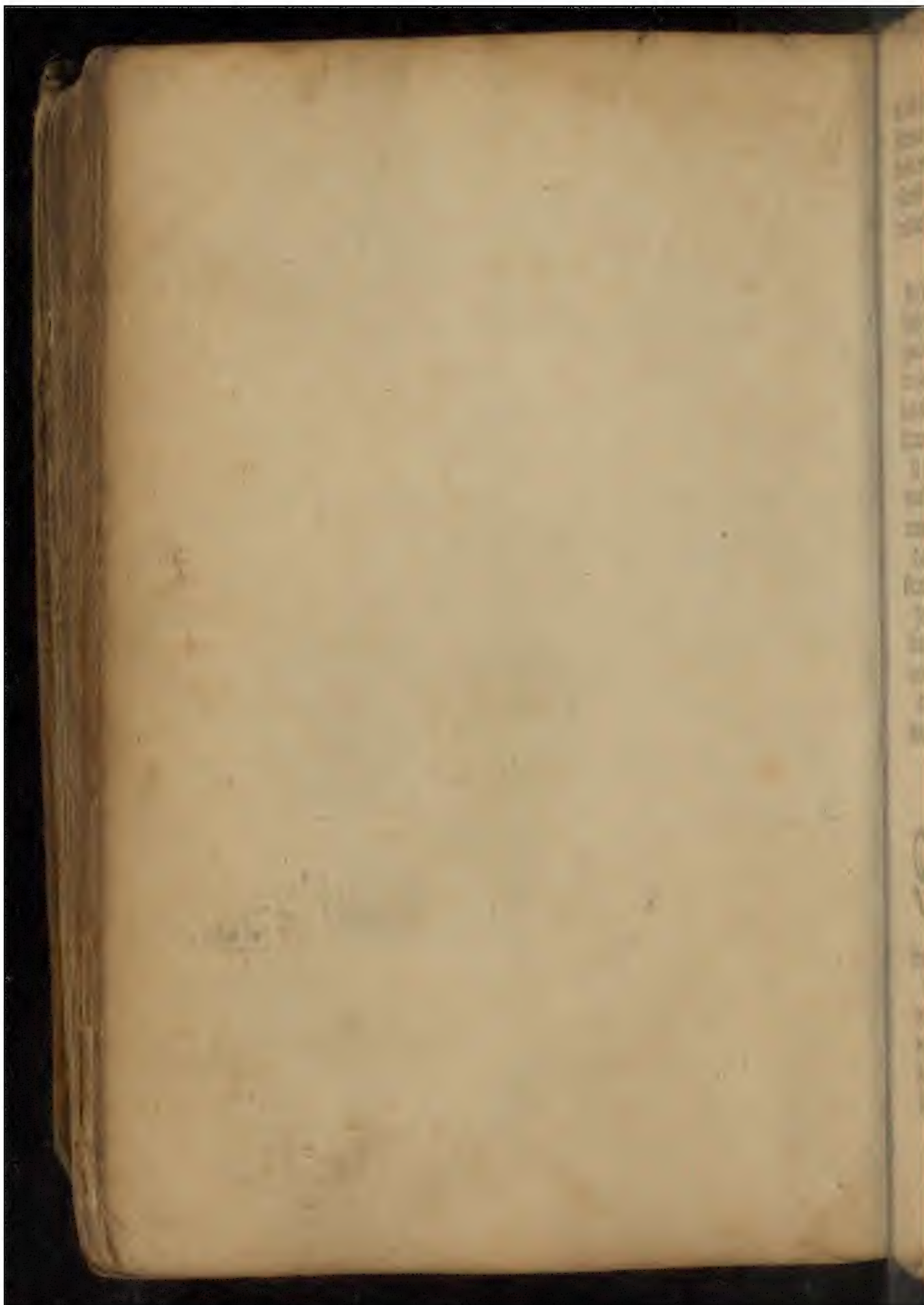
Andorn ist heiß vnd trucken im andern Gradt Die Blätter/ Safft oder Samen gesotten in Wein/ vnd den gerruckten mit Honig/ ist gut für das Abnehmen/ vñnd Husten/ für die Pes

stilentz / mit einem tüchlein darumb geschlagen.

Wem die Därin wehe thun / oder gebrochen weren / der siede Andorn mit Wein/ vñnd thu Honig darzu/ laß kalt werden / trincks / es hilfft Husten / vñnd alte Brust geschwer. Vnd wann ein Frau von ihrer Geburt her nit wol gereiniget were/ treibet die zeit vñnd Nachgeburt. Andorn ist eine sonderliche arznei für die wärn in den







inden Ohren/ für Wassersucht/ Harnwinde/ für das Grimmen im Leib. Thut auff die verstopffte Lebern/ vnd Milz. Ein Wein gemacht von Andorn im Herbst/täglich getruncken/ reiniget innerliche Glyder/ vnd behält die offen.

Andorn wasser.

Die Wurzel/Kraut vnd Stengel vndereinander gehackt/ vnd distilliert im ende des Meyens. Des Morgens vnd Abends getruncken auff drey loth/ ist gut für den Husten/ Engbrüstigkeit/ Blutspeyen/ Wassersucht/stärcket den Magen/ Brust/ Lung/ Leber/ Milz/ Nieren vnd Blasen.

Zu zeiten zwey loth/ von schwangern Frauen getruncken/ Eröffnet vnd stärcket die Kinder/ gibt gute vernunft/das Haupt damit bestrichen.

Das Wasser von Andorn gesotten/ heilet alle böse Grind/Schuppen/ Flechten vnd Zittermäler.

Item die Laug darin schwarzer Andorn gesotten/ ist nützlich den Grindigen außgebrochenen Köpfen/ darmit gewaschen.

Das puluer von Andorn Fräuttern/ heilet die Seygswargen.

Alraun.

Diese Wurzel ist kalt vnd trocken/ im dritten Grad.

Davon gessen oder getruncken/ machet also hart schlaffen/ daß man Glyder von dem Leib schneiden nicht empfindet.

Alraun rinden dreyer Sellen gewichte schwer/ für der Frauen Gemäche gehalten/ bringe ihre zeit/ vnd treibet auß die todte Geburt. Auch die wurzel in wein gesotten/ auff's Gicht gelegt/ stillt der Glyder wehe thumb.

Alraun wasser.

Von allerhand Arzney!



Kraut vnd Wurzel
gestossen / vñ am ende
des Hiebens gebrent
Zwen oder drey tag
morgens vnd abends
die Stirn vñ Schläff
damit bestrichen / ist
gut für das Haupt
wehe / das von Hitze
kompt / machet den
Menschen schlaffen/
löschet auch alle Hitze
Tücher darinnen ge-
netzt / vñ vberges-
chlagen am tag drey
mal / vertreibet also
alle weheragen vñ
Apostemen.

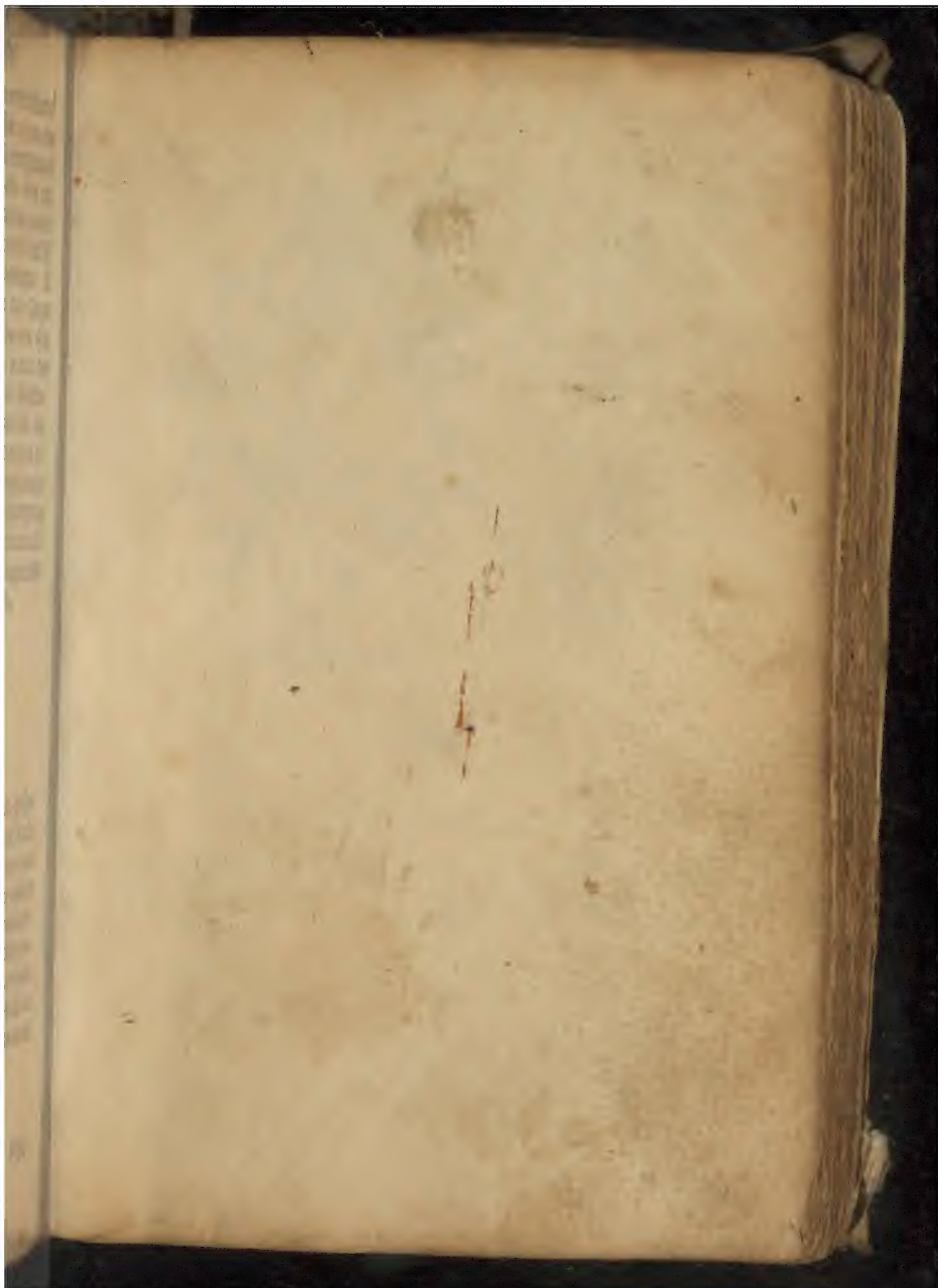
Bingelfraut.

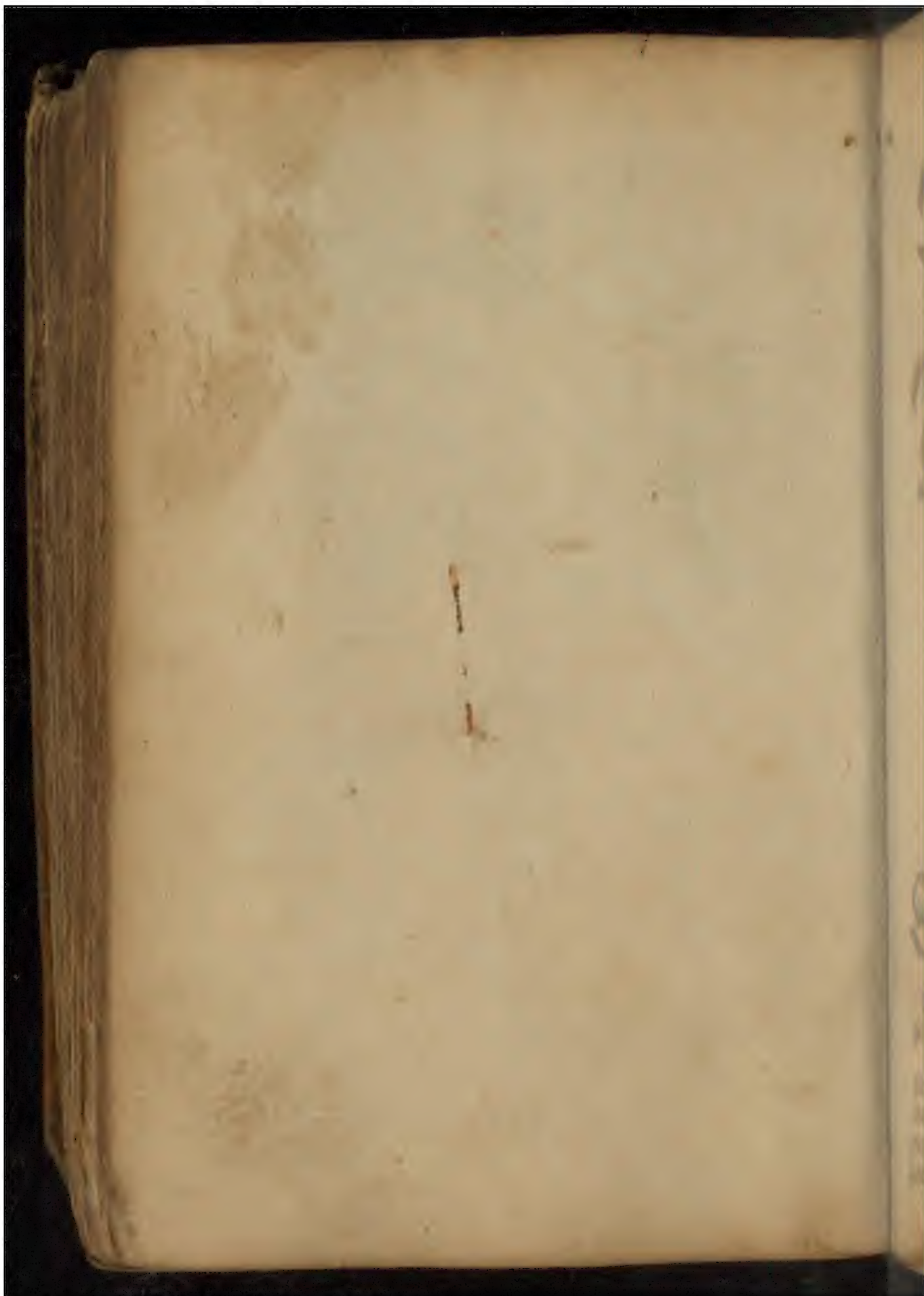
Scheißkraut/Mercuriuskraut/
Scheißmilch.

Die heiß vñnd trucken am ersten Grad / gessen/
weichen den Bauch / benimpt wässerige feuch-
tigkeit / vñnd dieses Krauts safft genügt mit einer
Lappanen brüh ist gut dem zerschwellenen
Magen / macht löfflig vñnd die Brust / benimpt das
Reichen / vñ auff ein zerschwellnen Bauch geschmiert/
bringer Stulgang. So wiltu auch ein gut Laxativum
machen / so nimm ein handvoll dieses Krauts / siede es
in Lappanen oder Hünnerbrüh / vñnd trinck es / es bring
get sanffte Stulgang.

Bingelfrautwassers

III







Mit aller Substantz
gebrandt im anfang
des Brachmonats.

Gerruncken mor-
gens auff ein loth/
treibet auß vbrige
Sitz/ grobe feuchti-
keit/ als Flegma/ vnd
grobe schwarze Cho-
lera.

Mit Wein vermis-
chet / vnd mit rüs-
chern auff alte / offe-
ne Schäden gelegt/
heilet die.

Auch mit rüschern
obergelegt / heilet
den Brand.

Abbiß.

Teuffelsbiß/ Apostementkraut

Das Kraut soll man nicht in den Leib brauchen/
dann es ist heiß vnd trucken/ im ersten Grad/
man brauchet aber grün für alle Gebrechen/
außwendig des Leibs.

Diese wurzel grün gestossen/ auff ein entzündt Glyd
gelegt löschet es.

Gesamlet im Herbst/ wehret zwey Jahr/ vnd ist gut
für die Pestilenz/ vnd allerley vergift/ ist gut für ste-
chen vmb das Herz/ für Brust geschwer/ vnd alles ges-
runnen Blur/ so sich von stossen/ fallen/ schlagen/ ver-
samlet hette.

Von allerhand Kräutern/



Abbiß wass
ser.

Das gebrandte
Wasser von Abbiß
Kräutern / vnd der
safft von disen Kräus
tern mit Vitriol vers
mischer / dörrer vnn
heilet alle Zittermäs
ler / vnd allen bösen
fließenden Grund an
dem Leib / damit ges
salbet.

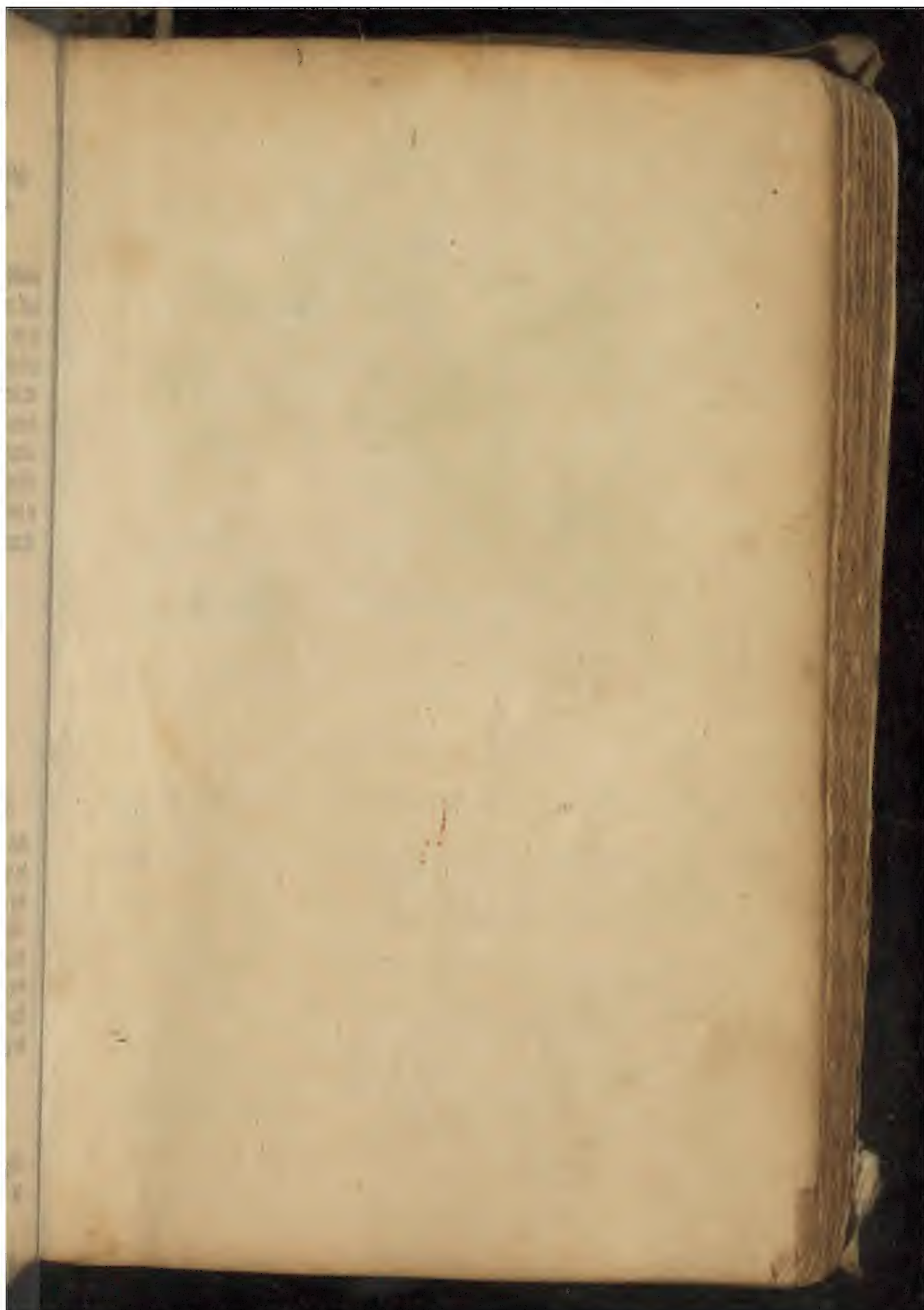
Hünerdarm/ Hünerbiß.

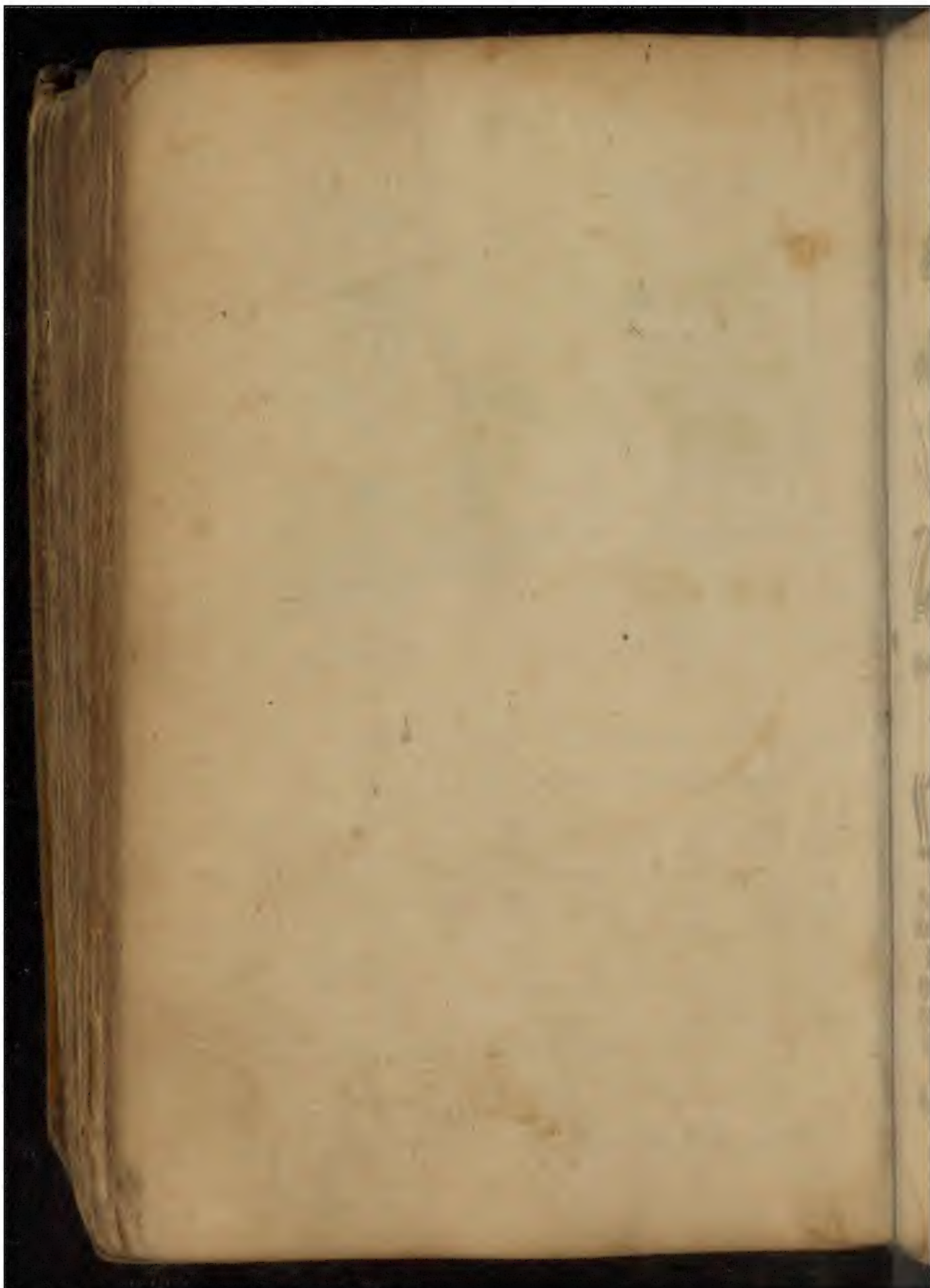
Meyer/ Vogelkraut/ Hünerserb/ Gauchheil.

Dies Kraut ist kalt vnd feucht im dritten Grade.
Auff ein entzündte Glyd gelegt/ gibt ruh vnd
löschung der Hitz. In Wein gesotten / vnd
auff die Brust gelegt / benimpt das Reichen/
löschet Hitz/ zeucht auß Dorn/ Nägel/ vnd was in das
fleisch gestochen ist/ heilet die fressende Schäden vnd
Harterbiß. Auß Wein getruncken ist gut der brestz
haffrigen Lebern vnd Lungen / heilet Wunden inn
Wein gesotten/ vnd damit gewaschen.

Hünerdarm wasser.

Das Männlein gehört den Mannen / das Weiblin
den







den Frauen zu / ge-
truncken. Stengel/
kraut vnd blumen im
ende des Meyens / so
der so es blumen trägt/
gebrandt / Ist gut für
die Pestilenz / auff 6
loth getruncken / vnd
geschwitzet. Für hitz
der Leberen / mit hanf-
senem Werck darauff
gelegt für hitzige Ges-
chwulst / mit tüchern
obergelegt.

Ein Kind zu trins-
cken geben zwey loth/
behüt das eines Feine
Gicht ankompt / so es
aber gehabt / trincke
es des wasser / er vers-

gchet / vnd kompt es nicht wider an.

Weggras / Wegdrift.

Weggras oder Wegdrift ist Falter vnd tructes
ner complexion.

Der safft von Wegdrift stellet alles außers-
lich Bluten / des gleichen mit Wein getrun-
cken / die innerlichen Blutsflüsse sonderlich die rothe
Ruhr vnd Blutspeyen.

Das kraut klein zerstoßen / vnd auff den Magen ges-
legt / benimpt die Hitz desselbigen solcher massen ges-
braucht / löschet den Brandt vnd entzündung der
äußern vnd innerlichen Glyder.

Der safft stillt auch den schmerzen der Blasen / das
er öpflicht Harnen.

Von allerhand Arhney/



Mit Wein
eingetrunden
widerstet dem
Gifft der gifti-
gen Thierso
die jemand ge-
stochen oder
gebissen.

Wegdritt
im Wein ges-
sorten / vnd
ein wenig hos-
sig darzu ges-
than / ist ein
bewerte Arz-
ney / für sehr
rigkeit vnd
verletzung der
heimliche gley-
der / an Mann
vnd Weib.

Wasser von Wegdritt.

Weggras wasser ein Becherlein voll warm einges-
trunden / stopfft den Bauch / in der rothen vnd weissen
Ruhr.

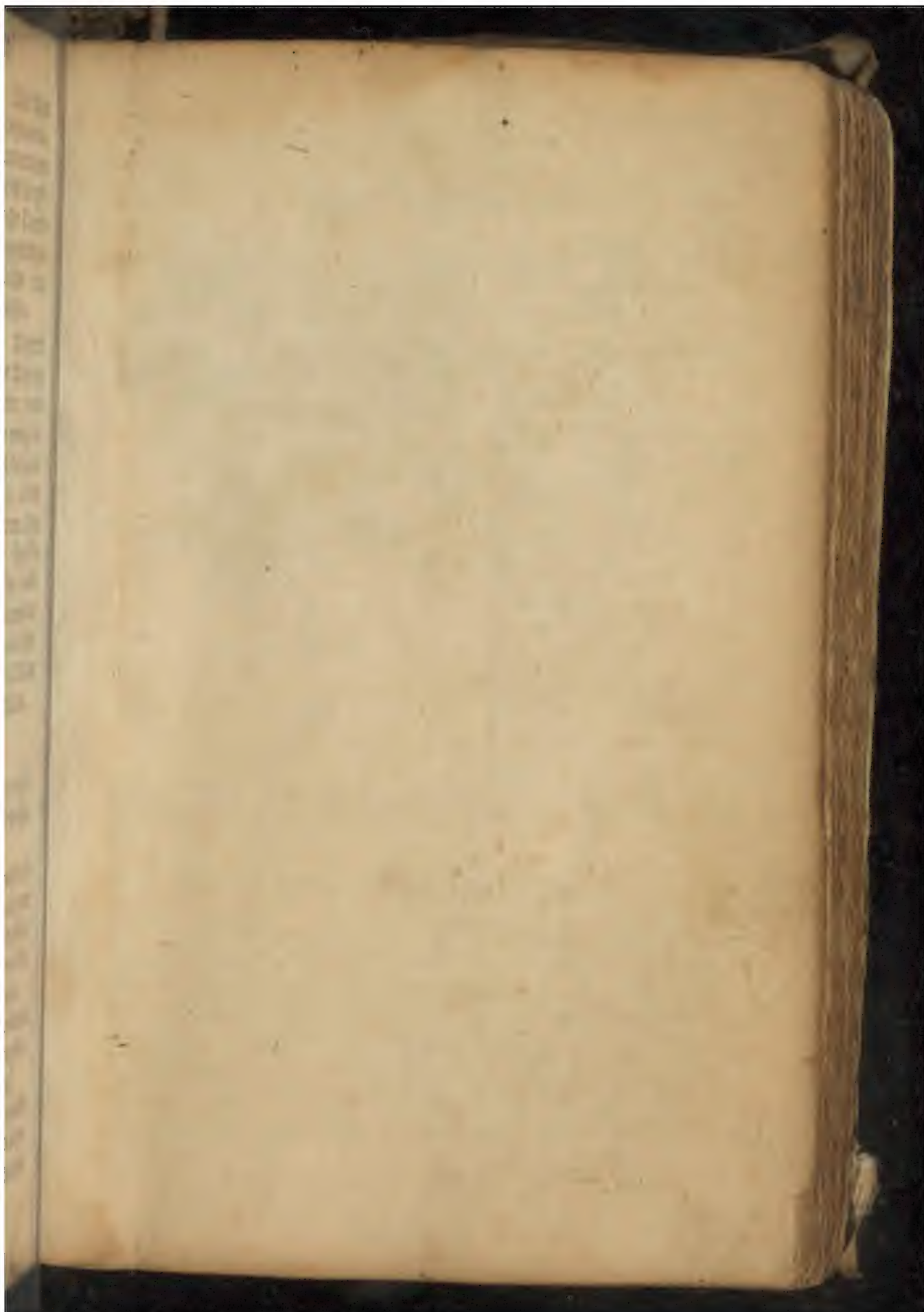
Solcher mass eingenommen von den ienigen / so
mit der dritten oder viertägigen Fieber behaffet vor dem
vnd ehe sie das Wehe anstosset / ist nutz vnd gut darfür.

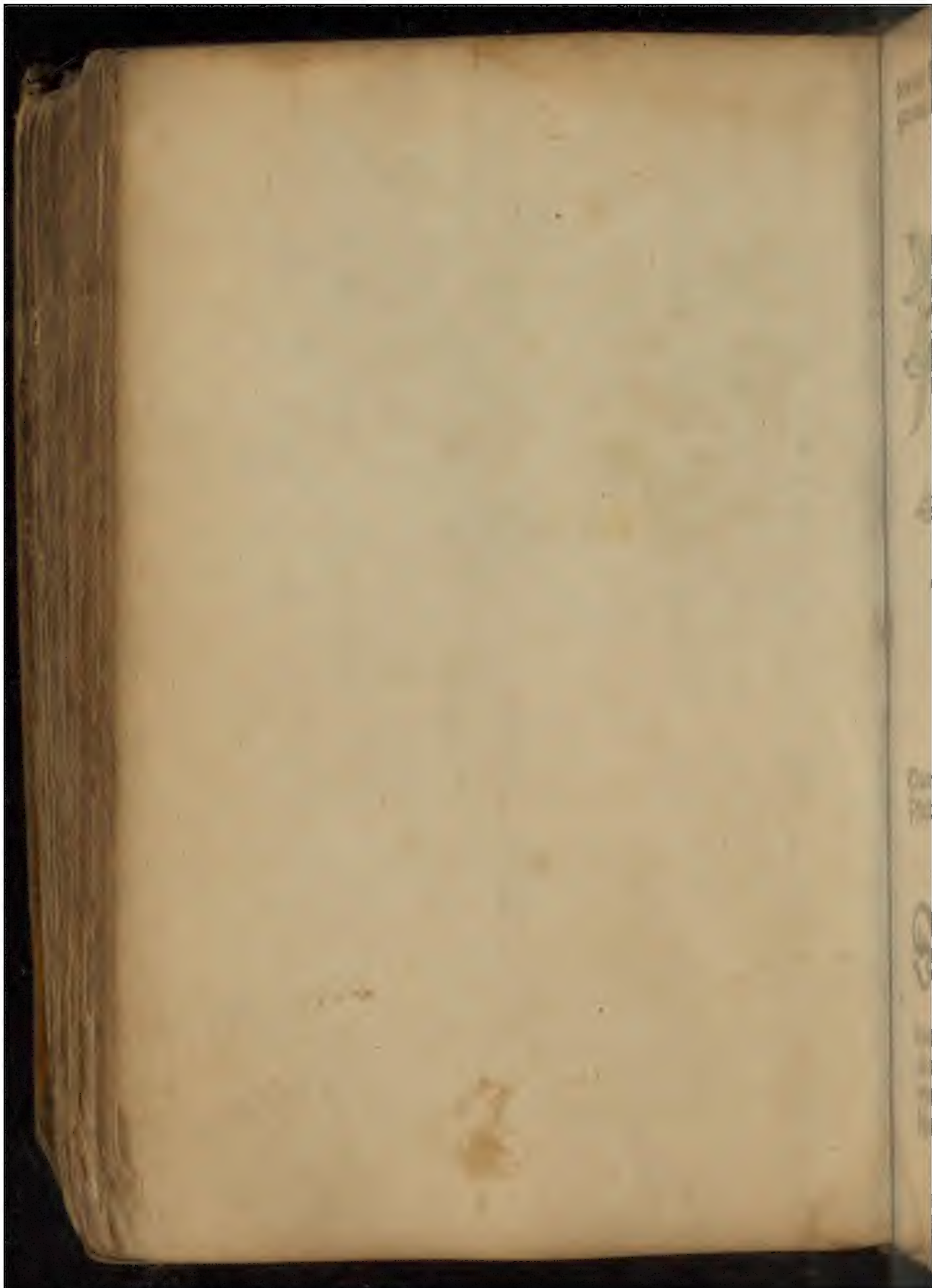
Es wehret auch dem tröpflichten Harnen / vnd töds-
tet die Wärm / ist ein arznei für die jungen Kinder.

Es ist auch nutz vnd gut mit Hantsenwerck vberges-
schlage / alle äußerliche vñ innerliche Hitze zu dämpfen.

Es heilet auch alle Wunden von grund heraus.

Die hitzigen scharpffen Hundsblattern werden auch
mit diesem Wasser getödet / vnd die hitz derselben ges-
demmet.





dem mit/ Tüchlein darinn genetzt/ vnd vbergeschlos-
gen/ auch offtermals wider erfrischer.

Pors/ Hendelbeer.



Better/ Safft
Blumen/ vnd
frucht/ ist gleis-
cher Natur/
haben subtile wärme/
auch kälte / trüchnen
fast / der safft ist gut
bösen Lungen / gibe
lufft der bösen Brust/
macher Harnen / vnd
nimmet der Blasen
wehe. Vnder allen
Syrupen / ist keiner
so gut für der Lun-
gen schmerzen / als
der von Myrtho ge-
macher / von diesen
blättern getruncken/
heilet der giffrigen

Thier biß / inn Wein gesotten / auff Wunden als ein
Pflaster gelegt/ heilet sie.

Benedicten Wurzel.

Diese Wurzel ist heiß vnd trucken/ am dritten
Grad/ vnd diener wol flegmaticis/ den Wass-
serfüchtigen / vnd Gelbsüchtigen / gesotten
mit Wein / vnd des Morgens nüchtern ge-
truncken. Vnd welche Frau groß Leibwehe hette/
als wolt sie ein Kind geberen/ die trincke von dieser
wurzel drey Morgen. Wer Giff in ihn hette/ der
schneide die wurzel fast klein/ vnd schlucke sie ein. Vnd

v v

Von allerhand Arhney/



so weit die wurzel in
ein Garten wächst/
da mag kein giftiges
Thier hin kommen.

Benedicten
wasser.

Wurzel vnd Kraut
brenne im ende des
Mertzens. Das wass
ser getruncken / ist gut
zu der Leberen / vnd
Branchheit / die von
grossen schleim kom
met.

Das Wasser heilet
die Fisteln / morgens
vnd abends getrun
cken auff drey loth/
darin gewaschen / vnd schlein darüber gelegt / verz
treiber auch also gebrauchet / Muttermal / Annual / vnd
heilet auch Wunden.

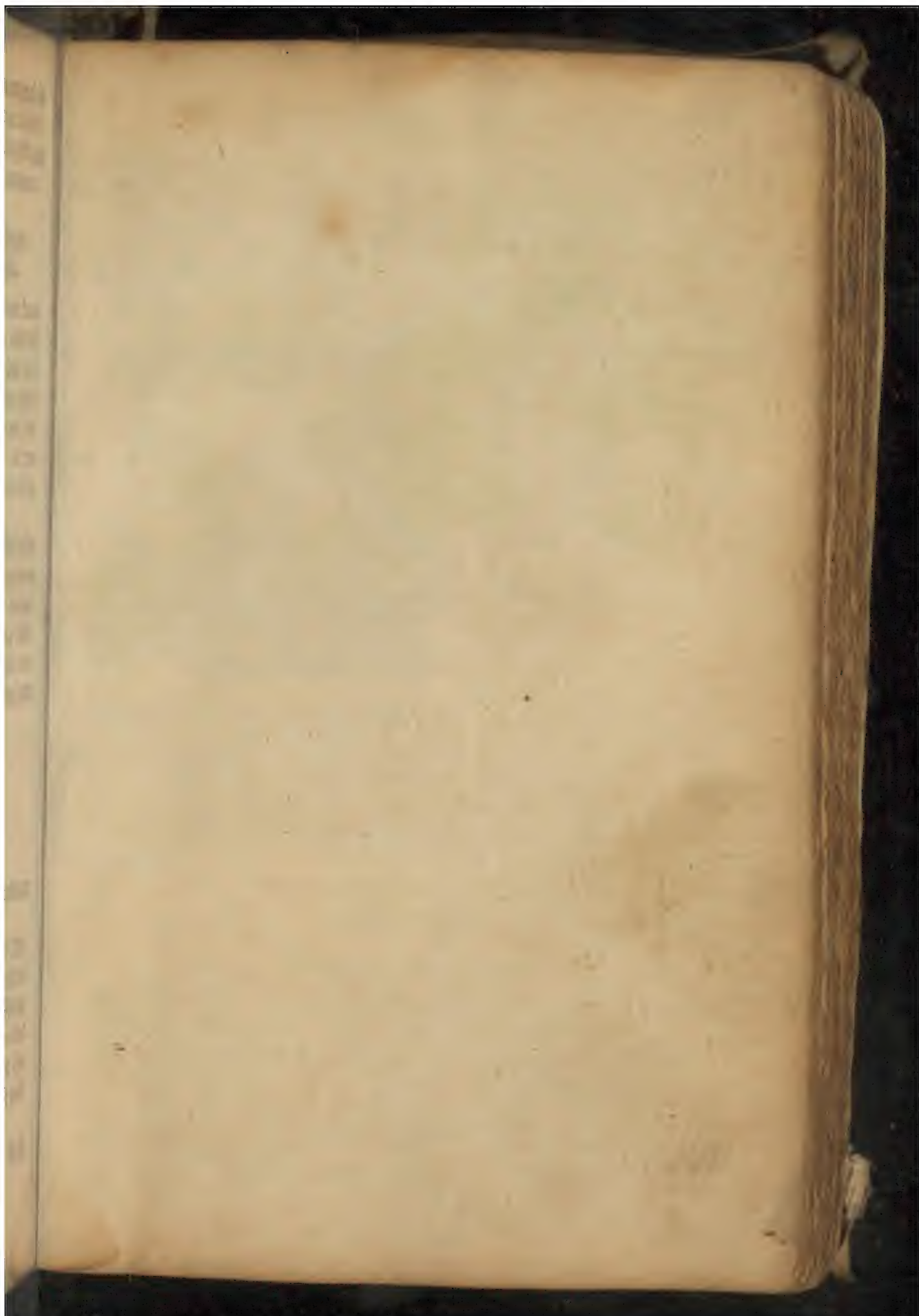
Genßzung.

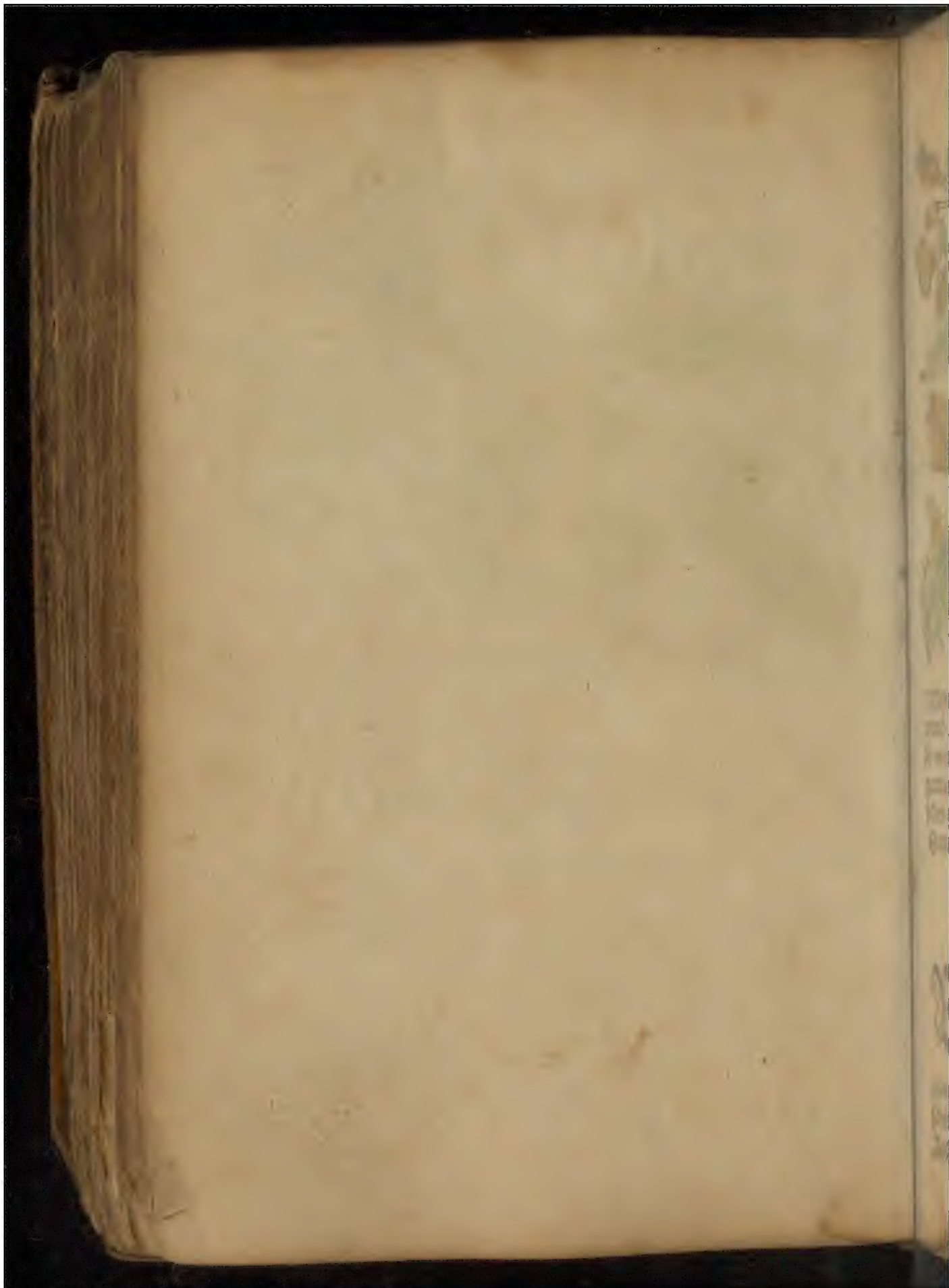
Genßdistel / Leberdistel / Antivien /
Endivien.

Ist von Natur kalt vnd trocken im anderen
Grad.

Blätter vnd samen brauchet man in der Arz
ney / die wurzel dienet nicht dazu / auch nicht die
dürren blätter. Für die Gelbsucht nimbe ein Syrup
mit Endivien / vnd mit Hirszungen wasser vermischer
guts für das dreitragig Feber. Vnd zu den heissen Ge
schweren / stoß diß Brant / legs darauff / es hilffe wol/
benimpt die Hitz der Lebern.

Auch







Auch vbers Herz
grüblin gelegt / stär-
cket die so mit Ohn-
macht fälle des Mas-
gens halben / gut zum
hitzigen Podagium /
vnd hitzigen Augen /
es löschet das wilde
Fewr / hitzige Ge-
schwer / mit Essig vñ
Bleyweiß zum Pfla-
ster gestossen / heilet
auch Bremen vñnd
Scorpion stich.

Endivienwasser.

Die bletter vonden
stengelen gestreift /
brenne es im end des

Meyens / ist gut getruncken auff zwey loth / Morgens
vñnd Abends den Engbrüstigen / stärcket die Frauen /
so mit Kindern gehen. Auch vier oder fünff loth / also
getruncken / ist gut für die Pestilenz / Gelbsucht / lös-
chet grosse hitz von der Lebern / vñnd stechen in der
Seiten.

Kaden.

Schwarz Coriander.

Daden wächst gern vnder der Frucht. In Wein
gesotten vñnd getruncken / ist gut denen / so mit
noth Sarnen / nimpt Lendensucht. Aber mit
Essig gesotten / den im Mund gehalten / be-
nimpt das Janwehe. Kadenmahl mit Essig vermis-
chet / in die Ohren gerhan / tödter die Wärm darinn.
Auch stoß Schwertelwurz zu pulver / mische darz
vñnd

Von allerhand Arhney/



under Raden mahl/
nütze es mit Essig/ist
gut den Aussätzigen
mit erste. Ein quintz
lein Raden zu mahl
gestossen / darunder
gemischte Lppich sas
mē / vertreibts Kalt/
so lange zeit geweret
hat / sonderlich das
quarran / ja mäßig
lich genüget / seind
gurdennen / die den
Stein haben.

Raden wasser.

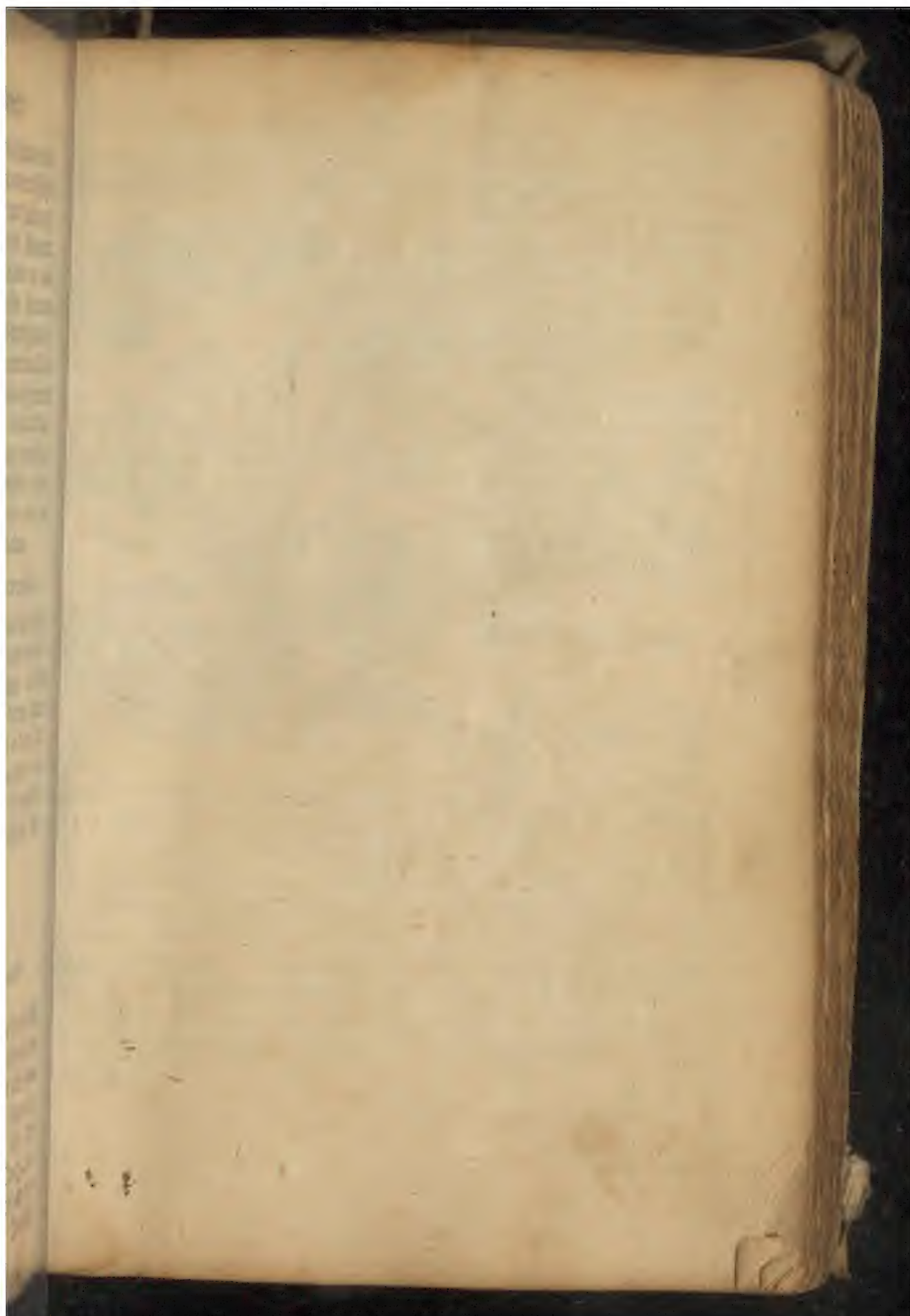
Im ende deß Mey
ens gebrandt mit als
ler substantz / ist gut
Glyder damit geris

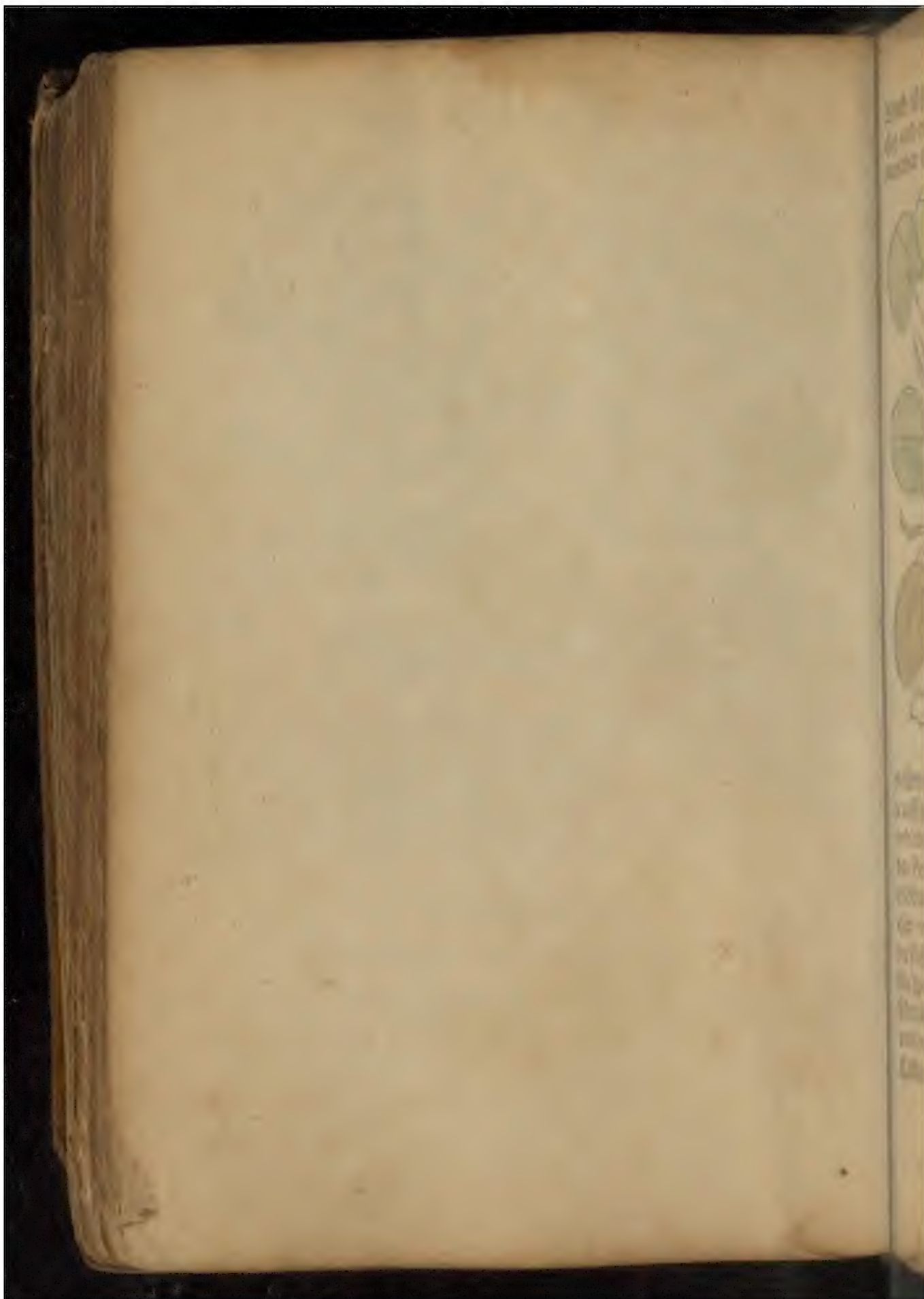
ben Morgens vnd Abends für den Nagel in den Aus
gen / so man es darein thut am Abend ein stund vor
Nacht drey oder vier Wochen lang. Vnd ist bewehret
zuder Fisteln/ Morgens vnd Abends gewaschen / rüs
cher darinn genetzt/ vnd darüber gelegt.

Seebumen.

Kellerwurtz/ Haarwurtz/ Scerculis wurzel.

Es seind zweyerley Seebumen/die eine hat weiß
se blumen / die seind die besten. Die andern has
ben blumen gleich dem Saffran/ nicht als gut.
Im Herbstmonat samlet man die blumen/
wehren zwey Jar / vnd das kraut nützet man nit. Die
blumen siede in Wasser / seyhe sie durch ein Tuch / mis
sche darunder Zucker / als viel du wilt/ erweiche den
Banch/





Bauch/ ist gut für das Fieber im Sommer / löschet die
 Hitze auch an der Lebern/ stärcket das Herz. Seeblos-
 men vber Geschwulst gelegt/ vertreibt die/ sie stillen



auch das bluten/ mas-
 chen zu Stul gehen/
 machen schlaffen/ les-
 gen alle vnnatürliche
 Hitze des Haupts vnd
 des Magens.

Vnd die Schaben
 von der Wurtzel eine
 Stiechen zu essen ge-
 ben neun tag / vers-
 stelle die roth Ruhr/
 oder der wurtzel safft
 mit rothem Wein ge-
 truncken.

Seebumenwasser.

Ohn das Kraut
 brenndie weissen inn.
 Balneo Marie. Des?

wassers getruncken xij. tag Morgens vnd Abends/
 je auff wey loch/ ist gut für die Gilt/ für den heissen
 vnd durren Husten / Brustgeschwer / die Stiechen inn
 der Seiten haben. Getruncken mit Zucker / ist für
 Geschwer inn den Därmen / weicher den Bauch/ von
 Hitze / vnd ist für den alten flüssigen Bauch/ für Hitze
 der Pestilenz/ Hauptwehe / löschet den Durst / ist gut
 für Apostemen des Milches von Hitze. In summa/ lös-
 schet alle Hitze an des Menschen Leib. Getruncken/
 vnd mit Tüchern darüber gelegt/ löschet Herz vnd
 Leber.

Lösen

Donalierhand Arzney/

Tosten.

Rothe Tosten/ Wolgemuth.

Es ist zweyerley Tosten/ doch seind die wilden als
gut/ wie die zamen.

Die Blumen vnd Blätter seind gut/ soll man
nützen/ den Stengel hinwerffen/ vnd in der wur-
zel ist kein Krafft.

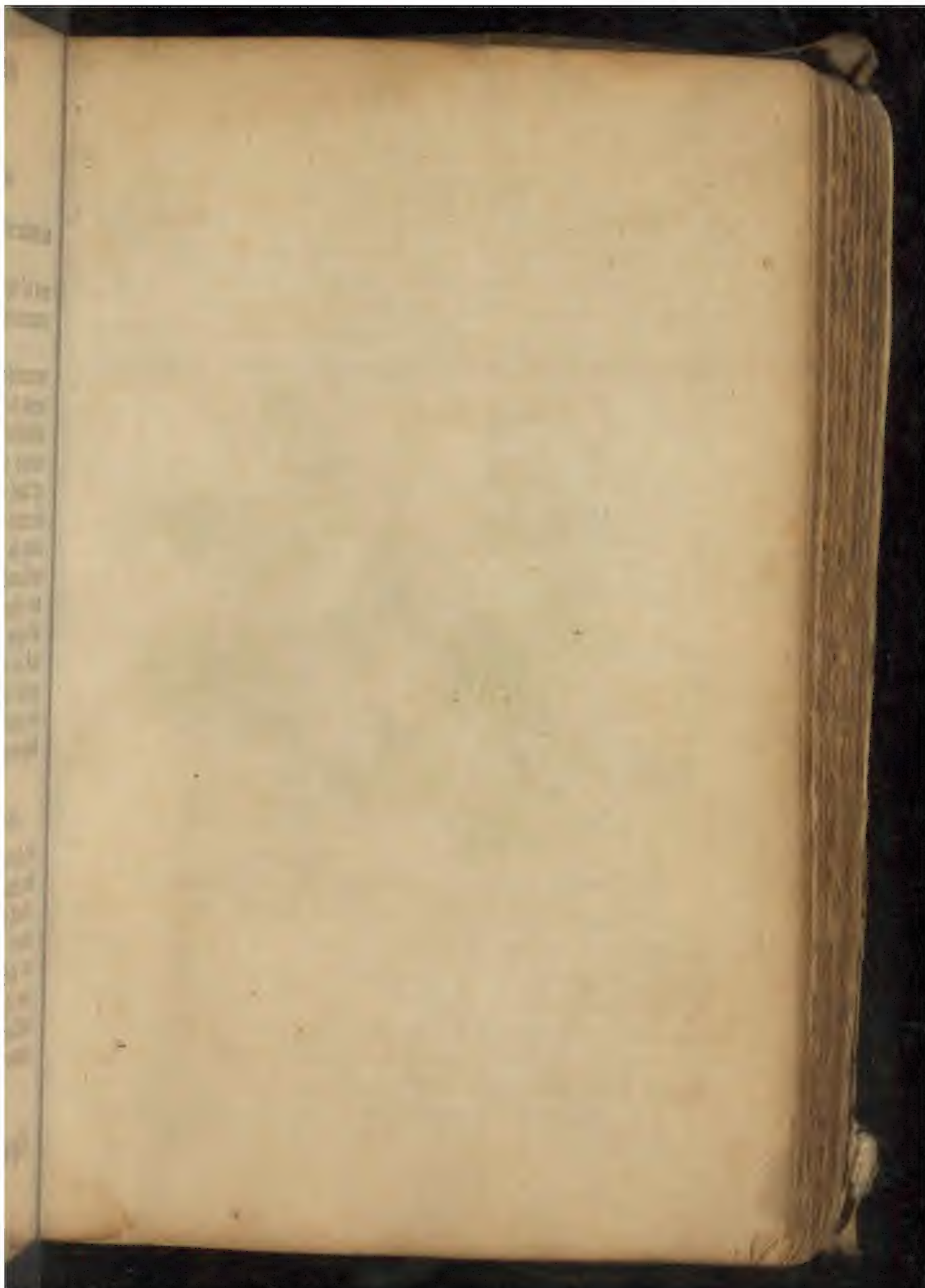


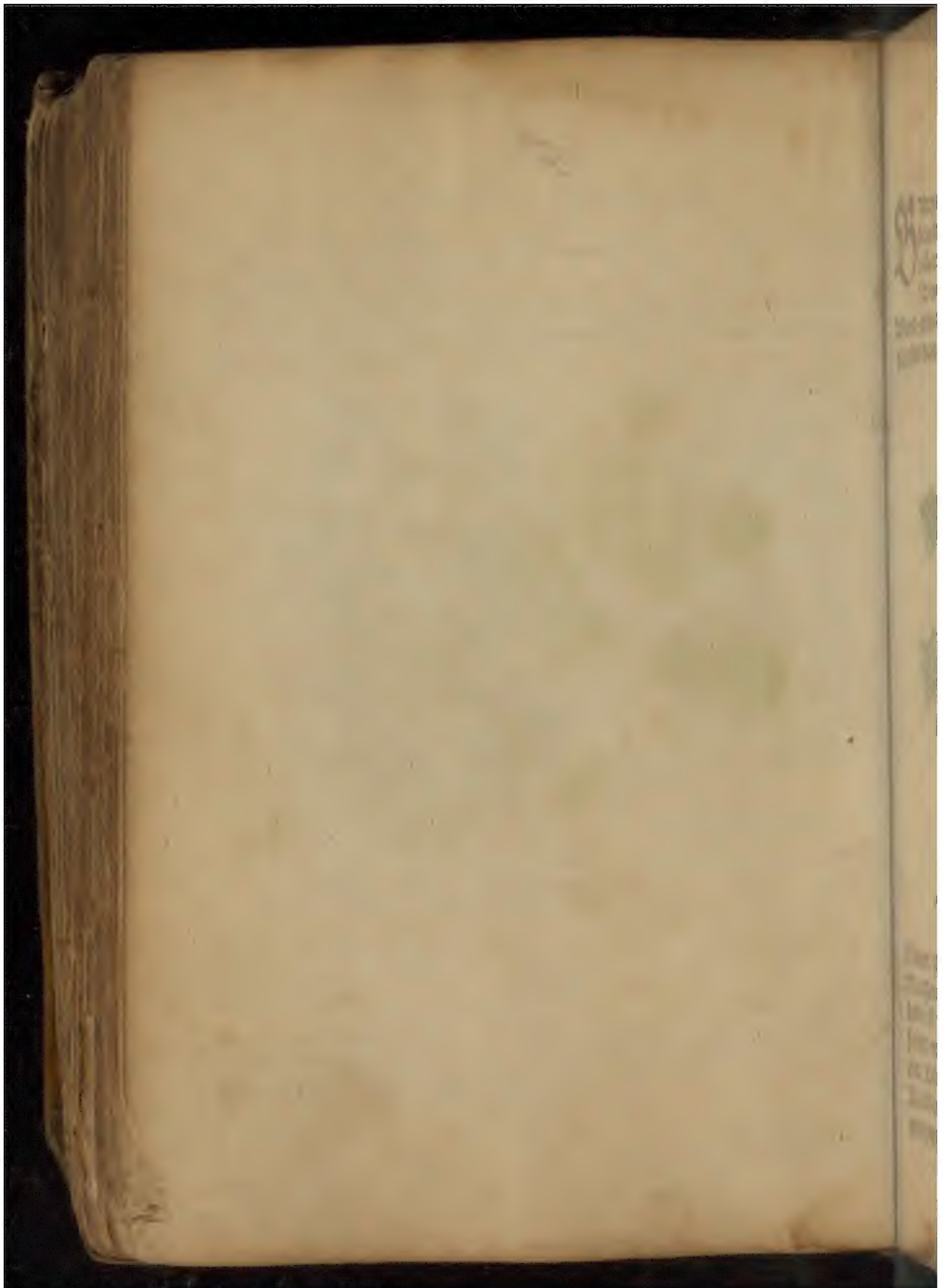
Tosten gesotten mit
Wein vnd getrun-
cken/ ist gut dem Mas-
gen vnd Därmen/
auff den Bauch ge-
schlagen / macht wol
harnen / also gesot-
ten vnd Baumöl das
runder gemischt / mit
einem Tuch gelegt für
die Scham der Fra-
wen / nympt härtigs-
keit der Mutter/ reiz-
niget sie/ vnd bringet
ihrezeit.

Tostenwasser.

Das Kraut vnd die
Blumen gehackt/ vnd
im ende dess Brachs-
monats gebrandt/ Ist gut Morgens vnd Abends
getruncken drey loth / für das Reichen/ Enge der
Brust/ hilfft dem ganzen Leib. Vnd des tags zwey
oder drey mal gegurgelt im Hals/ vertreibt das Blut
im Hals/ geschwollenen Gumen vnd Rachen/ vertreibet
auch das Jan schweren.

Burgel.





Burgell.

Burgel/ Sawbon.

Burgel ist von natur kalt im dritten Grad/ vnd feucht im anderen / frisch vnd grün ist sie am allerbesten gessen / hilfft dem hitzigen vnd geschwollenen Magen. Brüh vnd dem Kraut/ im Mund gehalten / süßfziger schmerzen der Zän. Ist gut für das wilde Fewr / gestossen vnd darauff gelegt.



Geläwer / ist gut wider den Blutgang der Nasen / vermengt mit Gerstenmähl zu einem pflaster / vber gelegt/ nimpt Hanpsswehe/ löschet der Augen Hitz / stopffet die Bauchflüss/ die Kholte Ruhr / stärcket die Nieren vnd Blasen. Aber den Saft getruncken / ist gut den hitzigen Sebern/ tödter die Wärm in dem Bauch / benimpt das Blutspeyen.

Burgel wasser.

Kraut/ stengel vnd blätter/ gebrandt im anfang des Meyens / getruncken Morgens vnd Abends iij. oder iij. tag/ alle mal iij. loth/ ist für Blutspeyen / stopffet Stulgang wie die seind/ verreibet heissen vnd truckenen husten/ für Hitz der Leber/ löschet den Durst / für die Pestilenz/ fürs Reichen/ auff ij. loth getruncken/ Morgens vñ Abends von jungen Kindern/ ist gut für Hitz vnd Wärm.

Bibenell.

Von allerhand Arzney/ Bibenell.

Bibenellistheiß vnd trucken im andern Grad:
Mit Wein gesotten / vnd getruncken / nimpt
vom Herzen das vergiftig Pestilenzisch ge-
blüt Lendensuche / ist für den bösen Husten/
raumet vmb die Brust / bricht den Stein inn Nieren



vnd Blasen / ist sehr
gut wider den kalten
Seych / für das Gums-
men / wider verstopf-
fung des Milches vnd
der Leber.

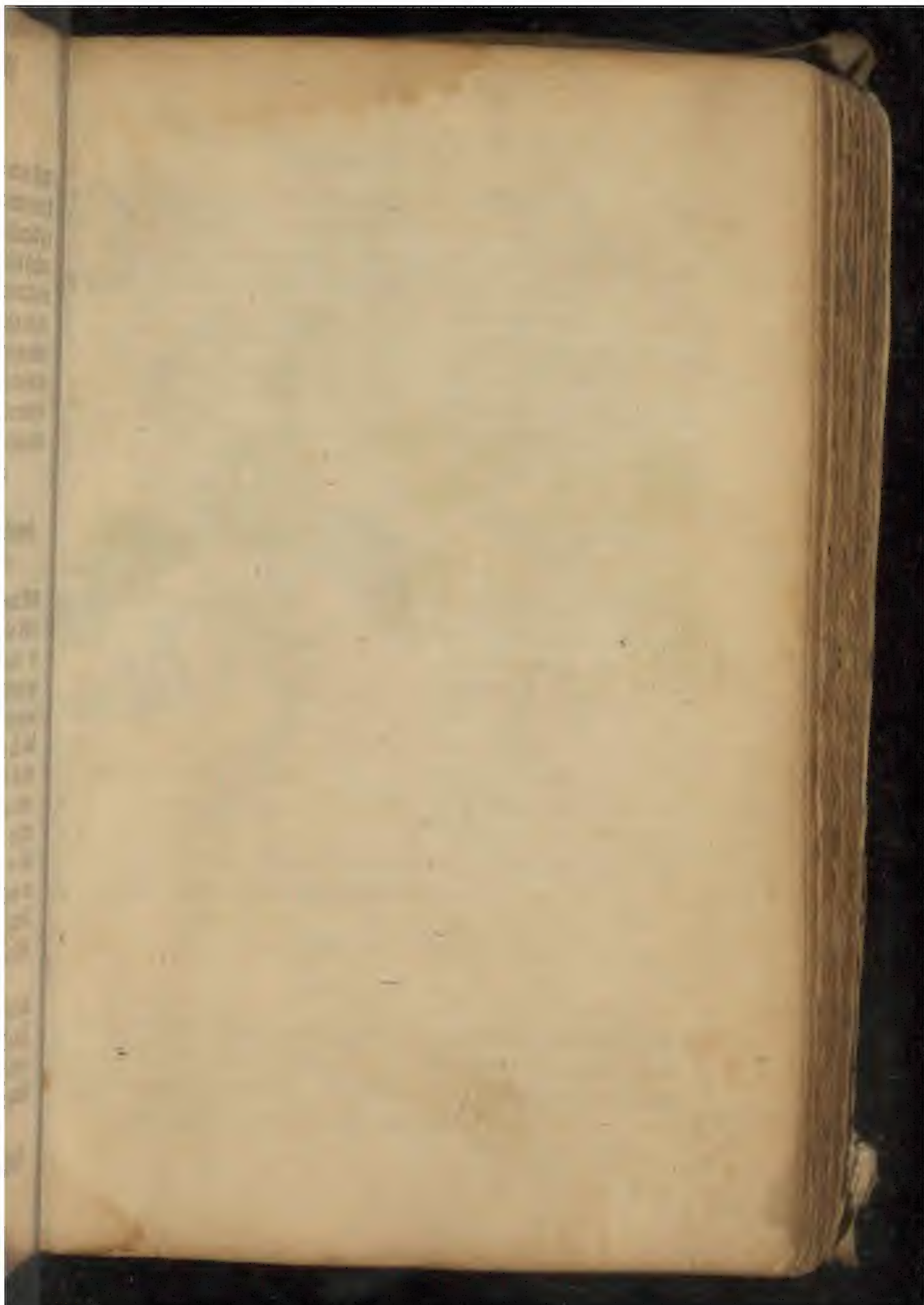
Bibenellen wass- ser.

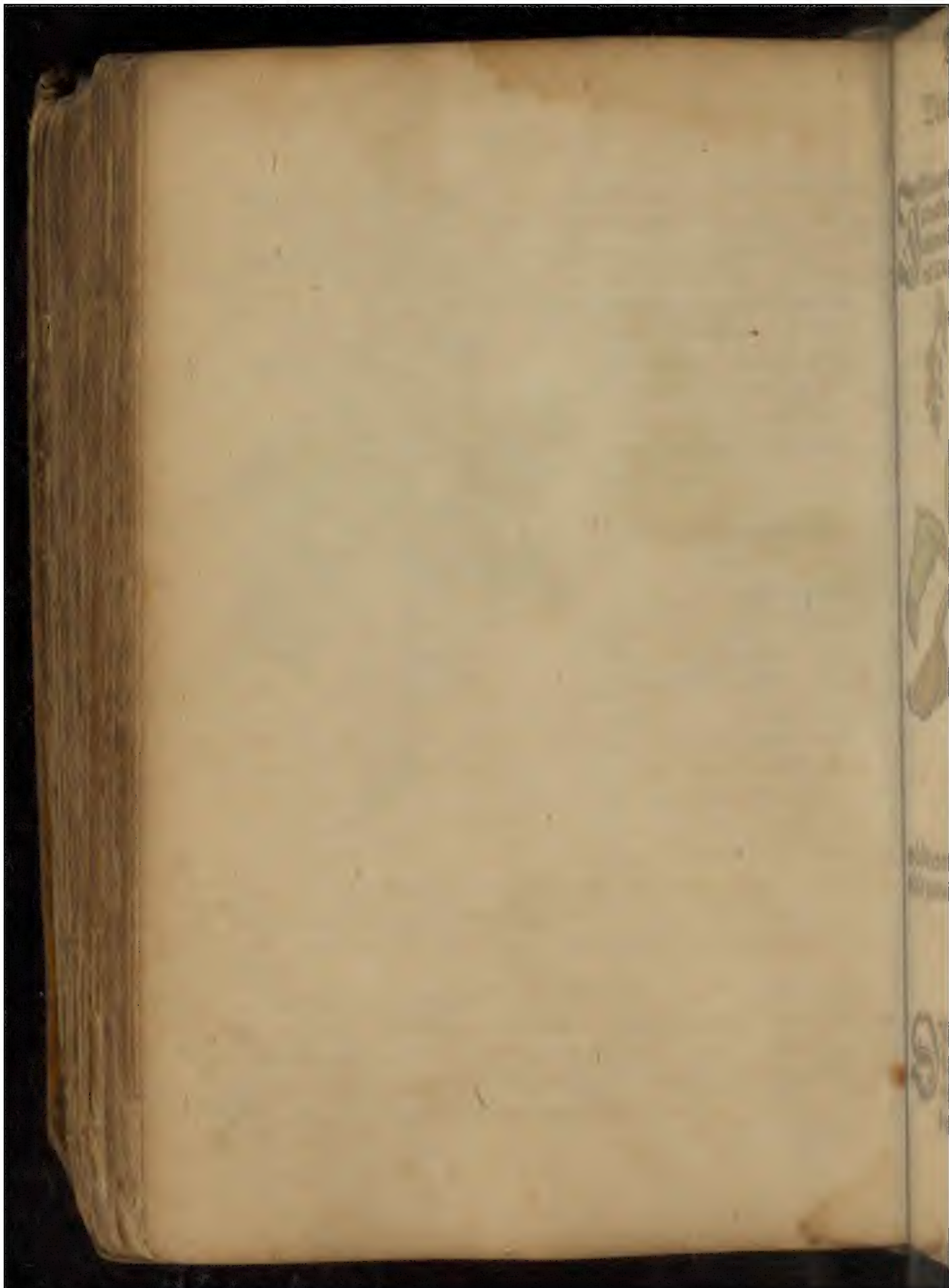
Kraut vnd Wurz-
zel mit aller Subs-
tanz gebrandt im
enedeß Meyens / ge-
truncken Morgens
vnd Abends alle mal
auff vier loth / für den
Stein / Grien in Lenz-
den / Blasen / reiniget
die Nieren im Kus-

chen vñ Lenden / gut den Frauen / denen ihr Mutter erz-
kalter / bringet ihre zeit / getruncken mit wenig gepul-
vert Bibergeyl / vertreibt die Gegicht inn den Glys-
dern.

Nächtern getruncken auff vier loth / behütet den
Menschen denselben tag für vnnatürlicher Brand-
heit / benimpt alle beschwerunge von dem Herzen /
macher Harnen / ist gut für vergifte. Darmit gewas-
chen / machet ein schöne lautere Haut.

Winter





Wintergrün/ Holzmangolt/
Waldemangolt.

Ist warm vnd trucken im dritten Grad. Ein
Wundkraut darauff man Salben macht/ vnd
außwendig des Leibs gebrauchet. Ein Trancß
mit Wein von dem Kraut gemacht/ heilet inn-
wendig vnd außwen-
dig alle Wunden/ wilt
du es kräfftiger ma-
chen/ so nimme dazu
Sannickel/ Sinnaw/
Ingrün/ vnd Beye-
fuß.



Wintergrün
wasser.

Mirren im Meyen
gebrande mit Kraut/
stengel vnd wurzel/
ist gut getruncken zu
allen frischen Wun-
den/ jedes mal zwey
loth/ morgens/ mit-
tags vnd abends/ die
Wunden darmit ges-
wäschen/ vnd mit Tüchern darüber gelegt/ heilet auch/
also gebrauchet/ alle böse Schäden.

Harstrang.

Eberwurz.

Dieses Krauts wurzel ist gleich als ein geflechtet
haar/ hat Saft an ihr/ der wird gleich hart
als Schwebel/ stärker in seinen krafft/ dann
die wurzel/ ist heiß vnd trucken.

Æ

Von allerhand Arzneyen/



mische mit Rosendöl/
d̄z Haupte darmit bes-
strichen benimpt Ges-
chwer darinn / aber
mit Essig vnd Rosen-
wasser die Schläffe
gesalbet / heilet die
Tobende sucht vnd
Fallende sucht.

Mit der wurzel eiz-
nen rauch gemacht/
vnden auff gebähet/
machet die Frauen
fruchtbar. Aber das
kraut gesotten mit
Wein oder Wasser/
ist gut wider verstopf-
fung der Lebern vnd
Milz / vnd wider den
kalten Seych.

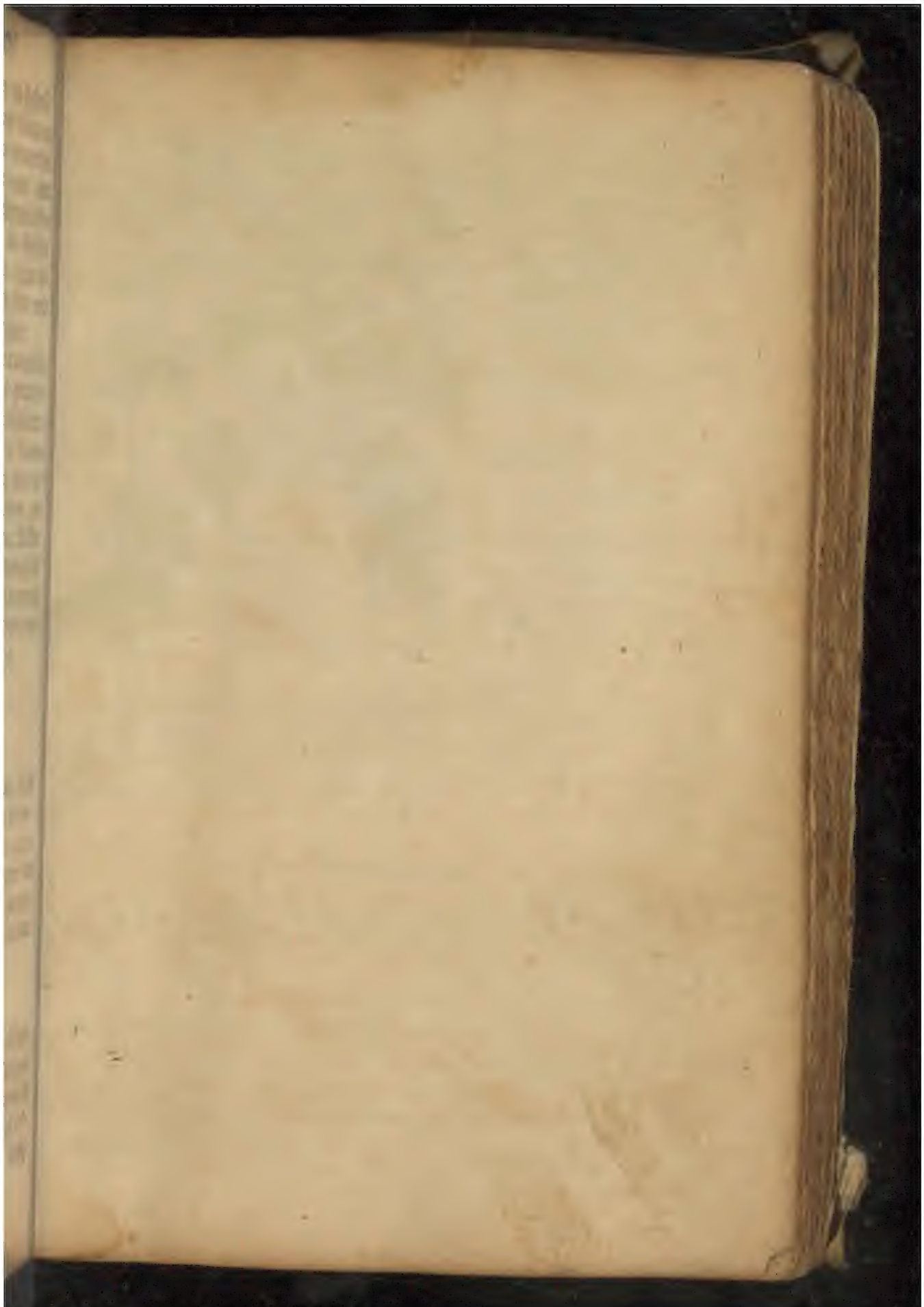
Genserich.

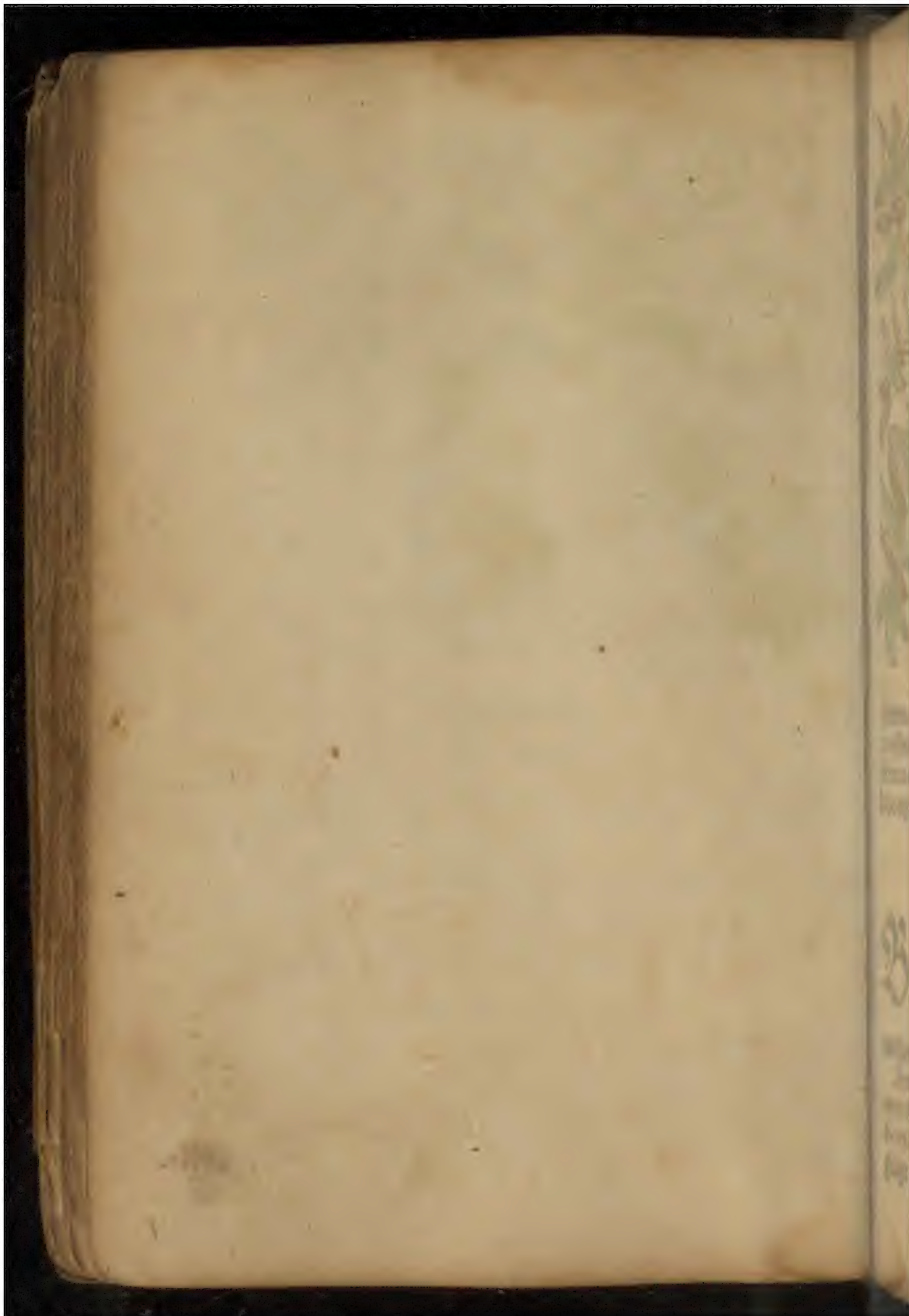
Grensing.

SIs Kraut ist warm vnd feuchter Natur. Mit
Wermuth kraut genüget / tödtet die Würm/
verreißet das Grimmen. In Wein gesot-
ten / vñ also warm auff den Nabel gelegt / das
macht zu Stul gehen. Die Glyder darmit geriben/
stärcker sie wol. Der Saft diener auch fast wol den
außwendigen Wunden / darüber gestrichen.

Genserich wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen / also ge-
brandt / vnd getruncken sechs oder acht tag / Morgens
vnd Abends jedes mal iij. loth / verstellet das weiß
den Frauen. In die Augen gethan / für die Fließ vnd
schüss







schuß der Augen/
dunkelheit / für die
fell der Augen / fles
cken vnd Blattern in
den Augen. Heilen
auch Wunden / dars
mit gewaschen / vnd
mit Tüchern vbers
gelegt / es heilet den
Wolff.

Wasser von Gensse
rich Blumen.

Dise Blumen brenn
ne in Balneo Marie/
so sie wol zeitig sind.

Es ist gut für den
Schwindel / gerrung
cken vnd darmit bes

strichen / benimpt den Schnauppen / vnd die flüß der
triessenden vnd rinnenden Augen / stärcket den Mens
schen in allen seinen Glydern / nüchtern getruncken ers
liche tag / alle mal auff drey loth.

Vertram.

Vertram wachset mit den Blettern vnd Stam
men / wie Fenchel / die wurzel ist fingers dick /
heiß vnd trucken im dritten Grad.

Im Munde gehalten / zeucht böse Feuch
tigkeit an sich / benimpt schmerzen der Zän.

Vertram gesotten mit Wein vnd Baumöl / die Las
men Glyder damit bestrichen / hilfft wol / diener auch
denen die das Gesicht in den Füßen haben / darauff
gelegt als ein Pflaster.

Von allerhand Arzneyen/



Ein Sälblein mit
Bertram vnd Chas
millen öly gemacht/
den Ruckmeyßel das
mit gesalbet / warnt
zugedeckt / wehret
dem Schandern im
Feber / wehret der
Fallendensucht / sons
derlich in den jungen
Kindern.

Bertram zerstoß
sen vnd in Gebrands
tem Wein gebeizet/
vnd auff die Lame
zung gestrichen/bring
et die verlegene
Sprach wider.

In summa was Pals
te Bresten seind/ mös

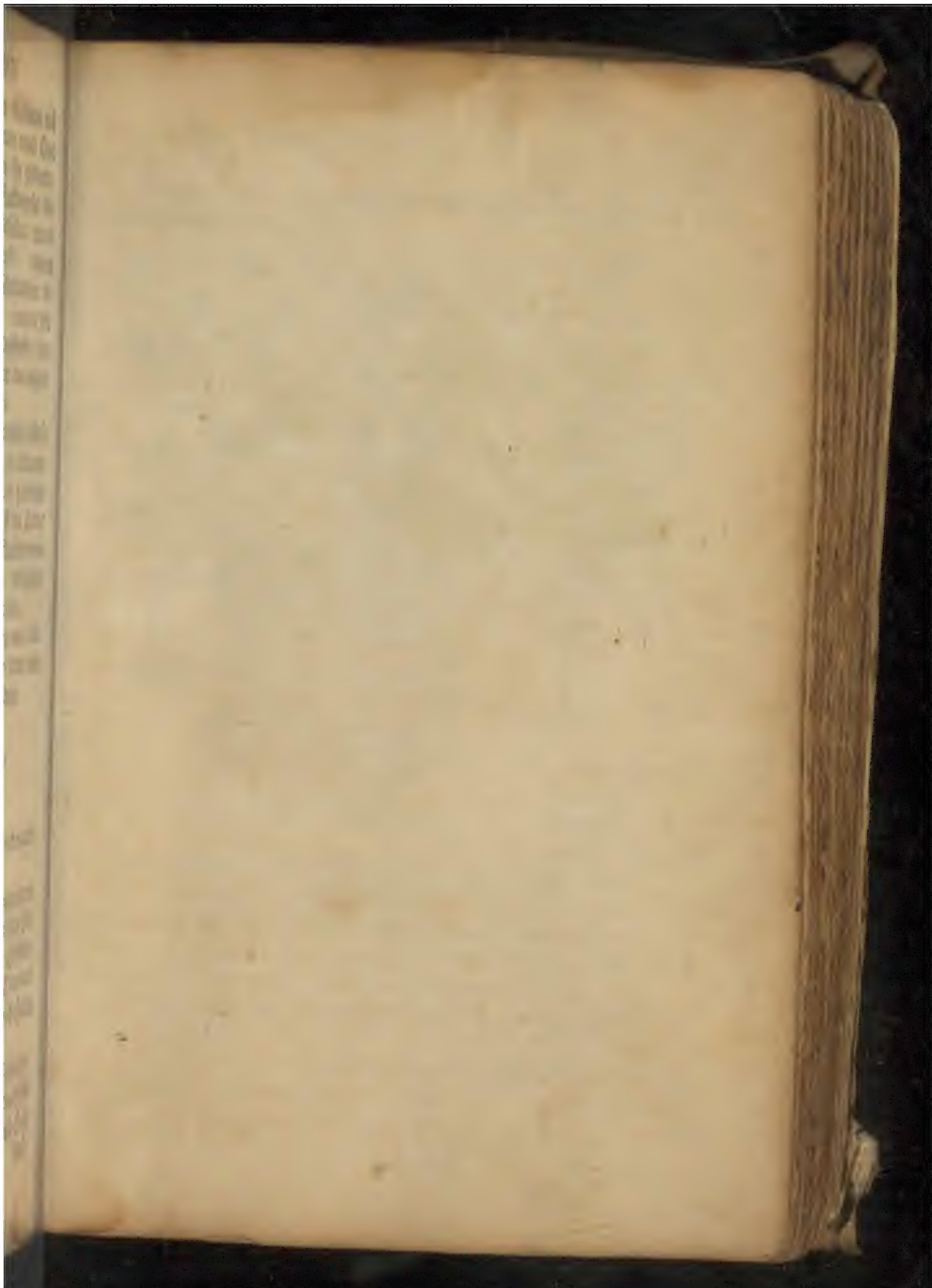
gen mit diser Wurtzel wider erwärmet werden.

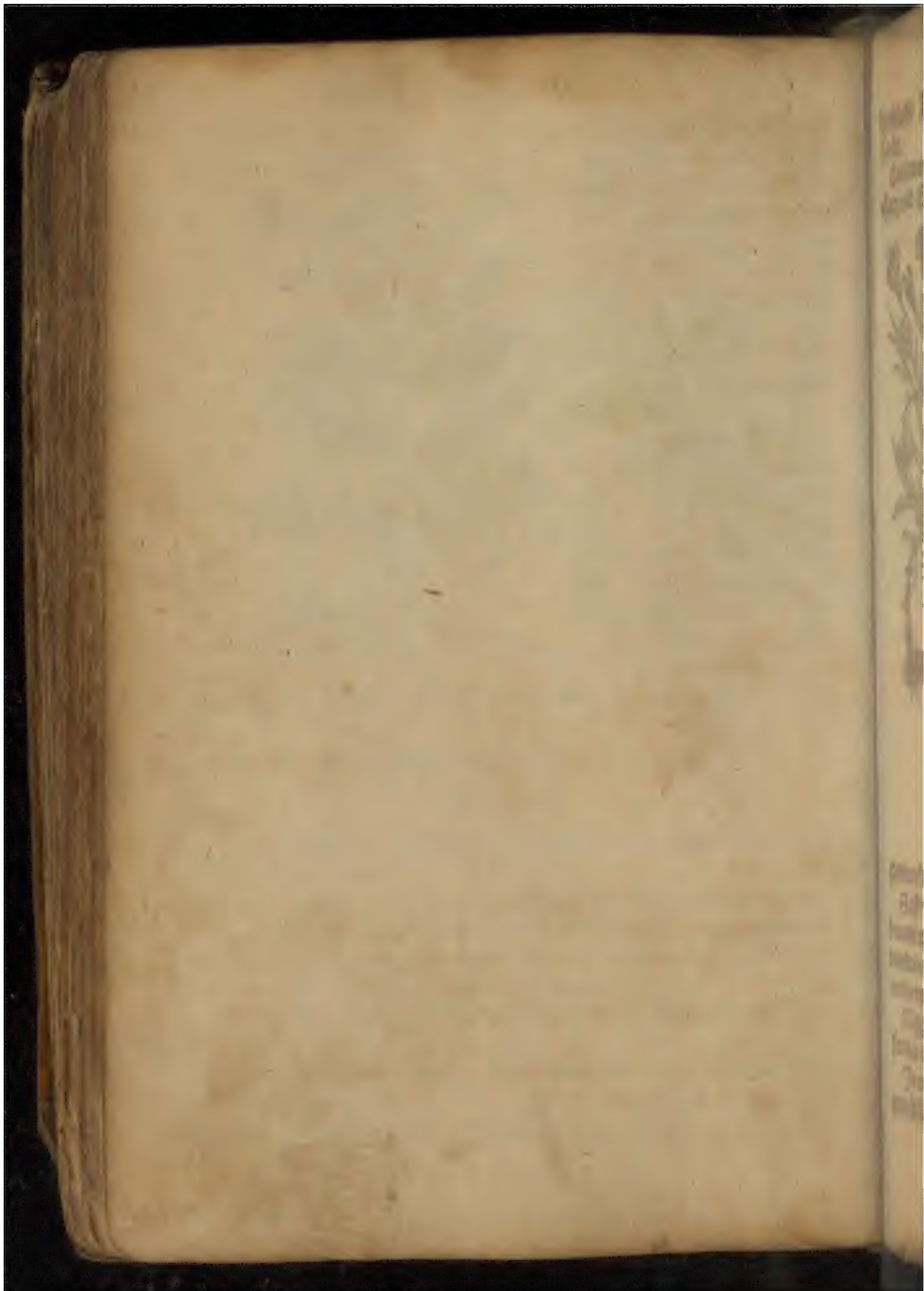
Grasblumen/ oder Nägel blümlein.

Grasblumen/oder Nägelblümlein/seind warm
vnd trucken.

Dise Blumen pulverisirt / vnd eines quintz
leins schwer eingenommen in Wein (wa kein Fe
ber oder Litz vorhanden) oder Rosen vnd Gelsens
zungen wasser / auch mit Granaten oder Citronen
safft eingenommen/ ist gut wider Ohnmacht vnd Herz
zittern.

Grasblumen mit so viel Bethonien / Majoran/
Kymmarin/oder Salbey gesotten / ein quintlein diser
Brüh eingesuppt/ ist gut wider den Schwindel/ Fals
lend





Das Ander Buch/

clxx

lendsucht/ Krampff/ Schlag/ Zitteren vnd Schloß-
sucht.

Conserua von disen Blumen gemacht/ stärcket das
Hertz vnd Gesicht.



Essig von
disen blumē
wie von Ros-
sen gemacht
ist gut wider
Ohnmacht/
angestrichen
vnd vber ges-
schlagen / vñ
im zeit der
Pestilenz ist
er gut wider
böse Lüfte /
das Anges-
icht vñnd
Hände dar-
mit bestris-
chen.

Die blumē
gepulvert /
vñnd Morg-
gens frühe

getruncken / bewahret für der Trunckenheit.

Safft von den Wilden Nügelblumen / oder das ges-
brande wasser / ist ein bewährte Arzney wider den Lens-
denstein / zwen oder drey Löffel voll getruncken / zers-
malet vñnd treibet ihn auß durch den Harn.

Nügelblumen safft in die Augen getropfft / schärpft
fer das Gesicht.

In wasser gesotten vñnd warm in dem Mund gehals-
ten / stiller das Janwehe.

Von allerhand Arhney/

Flöhkraut.



pferfingkraut/
Wasserpfeffer/
Pfawenspiegel/
Pfawentkraut.

Sein safft von
Flöhkraut in
die Ohren ge-
than / tödret
die Würm darinn.

Kraut vund Blin-
den dienen sehr wol
für die Fistelen vund
seywargen / darz
auff gelegt / es heilet
sie.

Maklieben.

Zeislöflin.

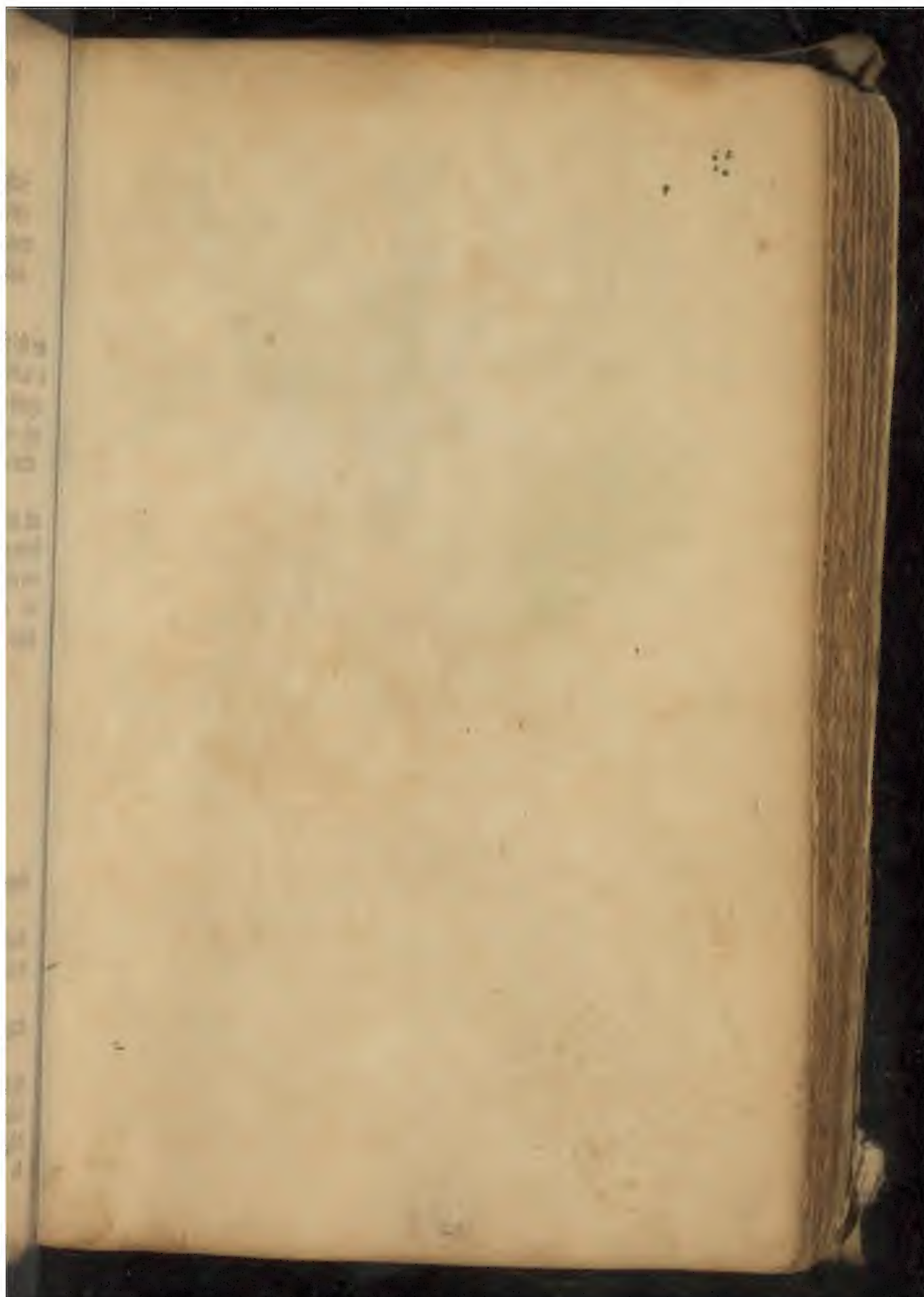
Dieses Kraut vnd Wurtzel / seind kalt vnd fench /
biß auff den andern Grad.

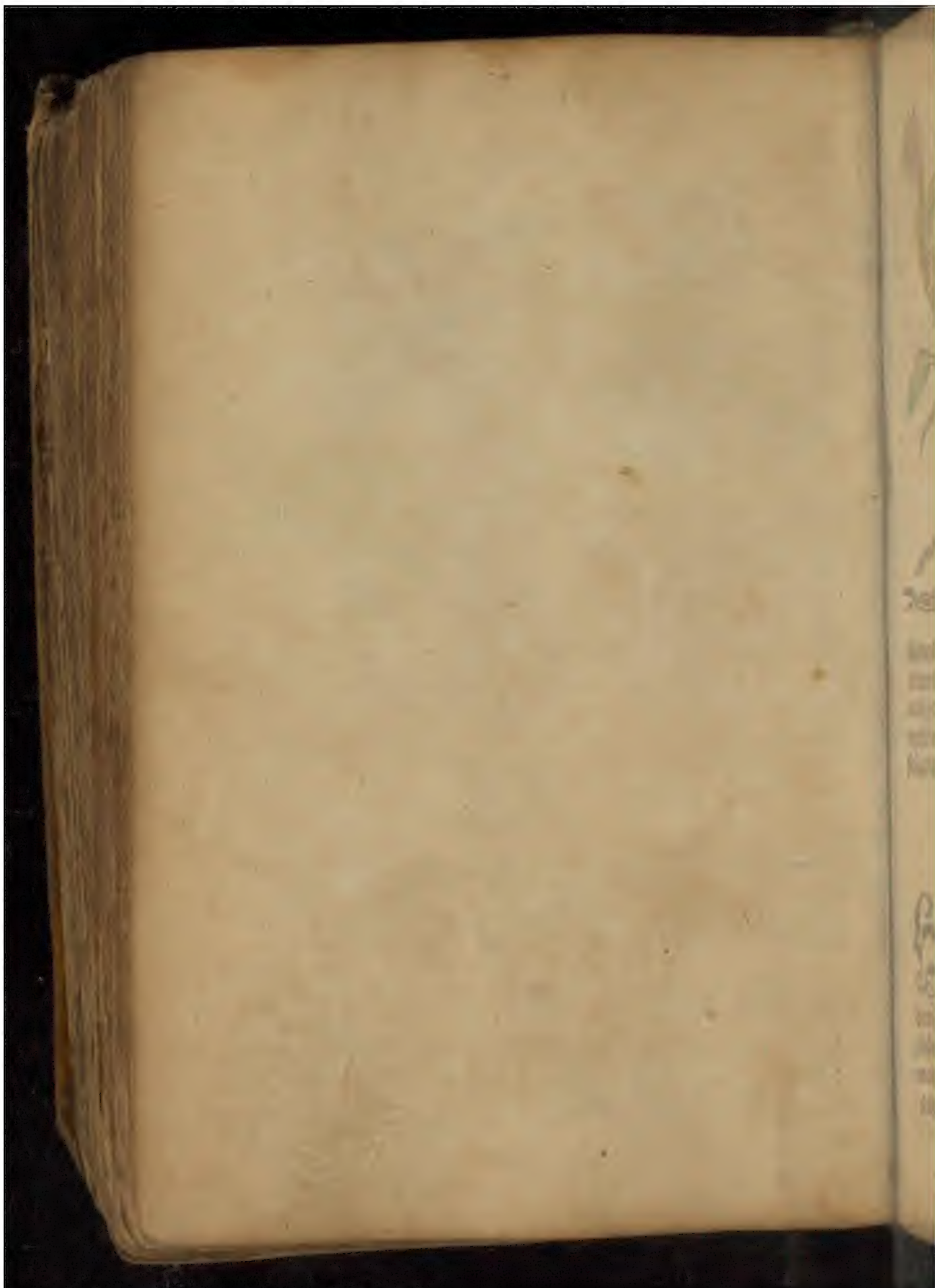
Samle es im Herbstmonat mit Blumen
vnd Wurtzel / dörre es an der Luft / nicht an
der Sonnen.

Von der Wurtzel getruncken / benimpt Blattern
auff der Zungen im Mund.

In gutem Wein gesotten / vund getruncken / ist gut
für den Krampff. Kraut vnd Wurtzel in Regenwas-
ser gesotten / vnd darmit gewaschen / verreibt flecken

an







an dem Leib / dieneb
zu den Lamen Gly-
deren / zerschwolles
nem Gemächte des
Manns / darmit ge-
bähet / vnnnd die wur-
zel zerknütschet / va-
ber die Geschwulst
geleget / es hilfft ges-
wiß.

Zeitlosen Kraut
wasser.

Wurzel vnd Kraut
gebrandt mitten im
Meyen / ist gut ges-
truncken / Morgens /
Mittags vñ Abends /

allemal auff vier loth / bringet lust zu essen. Zeilen
zerbrochene Rippen oder Bein / vnd Wunden. Aber
auff sechs loth gerruncken / weicher den Bauch / heilen
versehrte Därn / die lamen Glyder damit geriben /
stärcket die.

Hederich.

Wilder Senff.

Hederich ist warm vnd trucken im dritten Grade
Welcher von Kälte wegen an seinem Leibe
außschlägt / vnnnd gründig wird / der siede das
kraut in Wein / trincke es Morgens vnnnd Ab-
bends / er wird gesund. Aber die Wurzel zu kleinem
pulver gestossen / Morgens vnd Abends eingenom-
men / ist gut für das Seber. Auch kraut vnd wurzel zus-
ammen gestossen / darunder gemischt Wegerich vnd
K iij

Von allerhand Arkenen/



Flein Wegdrift / jes
des ein Hand voll/
gesotten in gutem
Essig / durch ein
Tuch gestrichen / ges
nützet so man schlafs
sen will gehen / macht
schwizen / vertreis
bet böse Feuchtheit/
vnd die Pestilenz/
ehe der Menich
schlafft / darnach
mag er einnehmen
Tyriacks vnd Ess
sig.

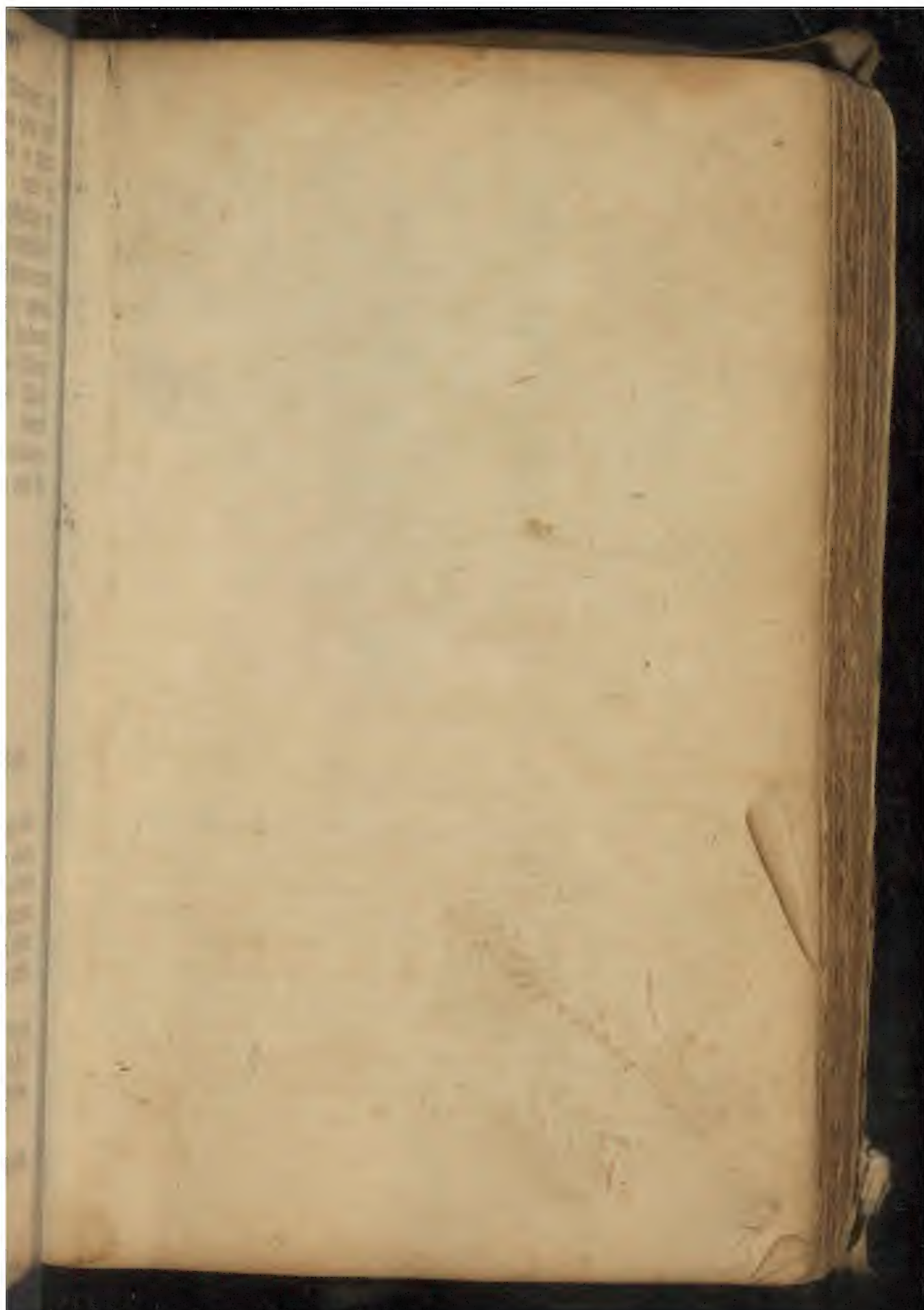
Quendel.

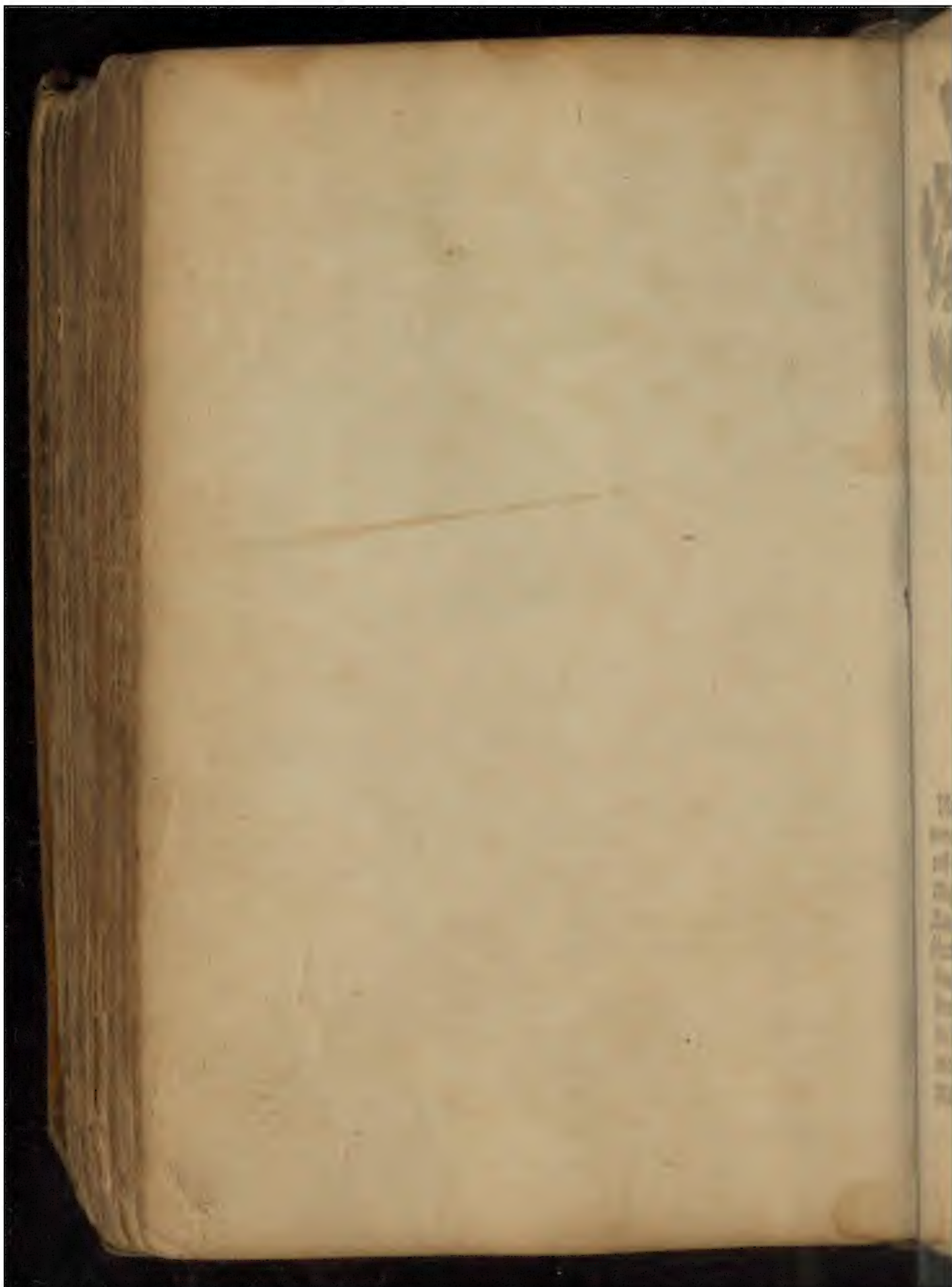
Sünerkoltz / Sünerflee / Kienlin / Wilde Poley /
vnsere Frauen Bethstroh /

Quendel ist heiss vnd trucken / ist zweyerley / dar
über getruncken / ist gut für den kalten Haupta
fluß / für Husten vnd Kälte des Magens / bring
et den Frauen ihre zeit / macht wol Sarnen /
benimpt den Stein in den Lenden vnd Blasen / ist gut
wider der Schlangen / Scorpion / vnd anderer gifti
ger Thier biß vnd stich.

Der Rauch von diesem Kraut vertreibt die giftigen
Thier. In Rosenessig geweicht / gestossen mit Ros
senöl vnd angestrichen / nimpet Hauptwehe / queden
Tobenden vnd Hirnwürigen.

Getrunck







Gedrunc-
cken ein gus-
ten Becher
voll / mit
Essig vnn-
d
Honig ges-
sotten / ist
gut für das
Blutsperey.

Auch mit
Eßsamen
in Wein ges-
sotten / vnn-
d
getruncken /
erwärmet
den Magen/
leger das
Bauchweh /
Grimmen/
Kalt. seych /
Schuppen.

Quendelwasser.

Mit aller Substantz gebrennt im ende des Brach-
monats. Getruncken morgens vnd abends jedes mal
auff drey loth / stärcket vnd kräftiget das Haupt / Hirn /
Magen / bringt lust zu essen / vertreibt das broden im
Bauch / weicher den harten Magen / beweget den Harn /
stärcket das Gesicht / verzehret die Feuchtigkeit in dem
Haupt / fürs täglich Feber / doch mit Vermuth gemis-
chet / zuerkolten Leber / Milz / heilet die verwun-
den Därm / öffnet Nas vnd Ohren / bringet das Gehör
wider / ist gut für Geschwinden / leget das Unwillen
treibet auß den Stein / vnd beweget den Harn.

Von allerhand Arhney/
Nachtischatt.

Nachtischatt/ ist kalt im ersten Grad / vnd trucken
im andern. Disß Kraut gestossen/ vnnnd auffß
heiß Podagram gelegt/ eskület vnd heilet den
schmerzen. Die Knöpffe so noch grün/ doch
besser schwarz/ zerknütset/ die geschwollenen Bein



darmit gschmieret/
setzet die geschwulst.

Die bletter zerstoß
sen/ stiller das Haupte
weh/ Magens hize/
heiß Podagram/ alle
geschwulst von hie/
darüber gelegt.

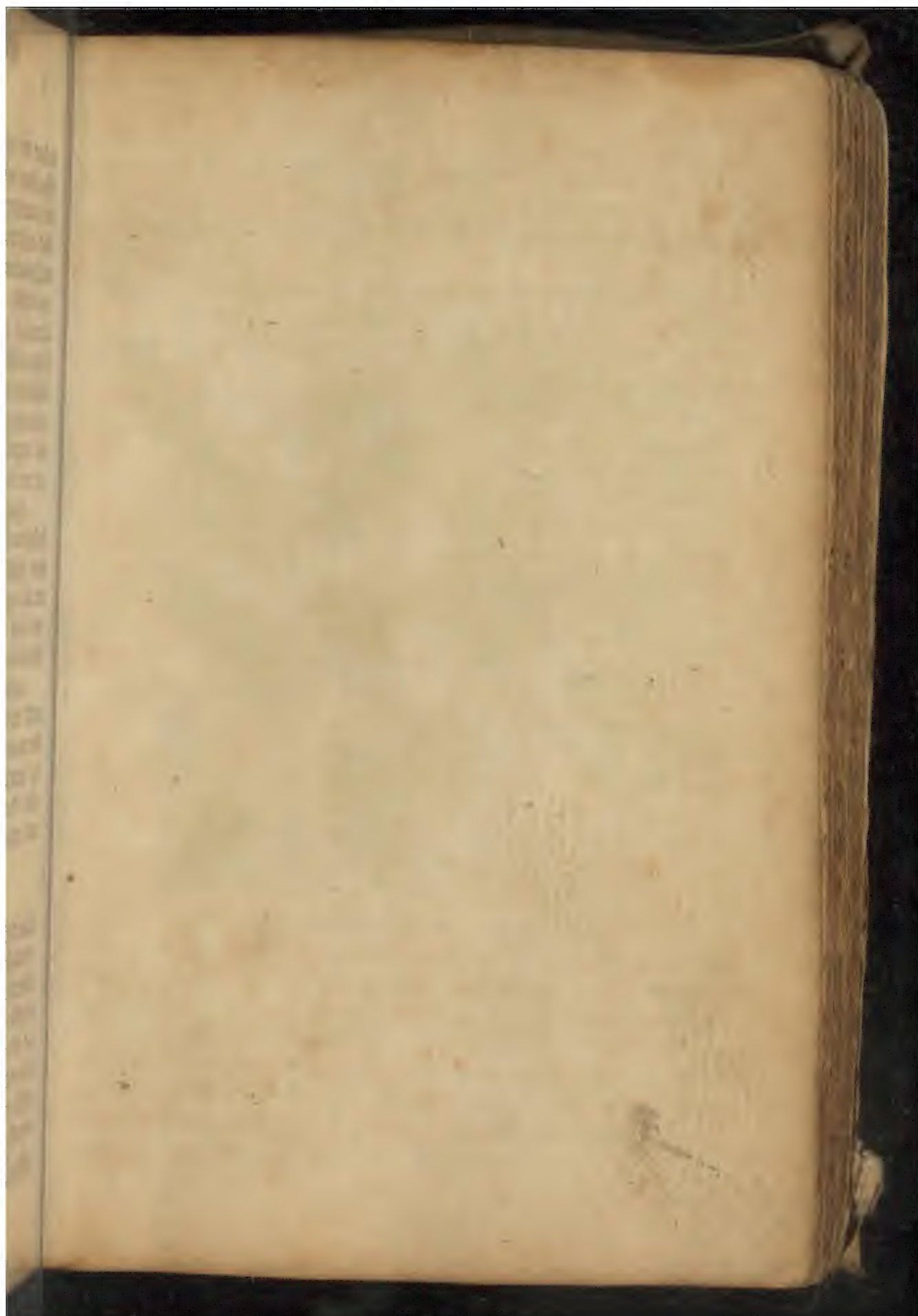
Das Kraut gestos
sen mit Salz/ vnnnd
vber gelegt/ als ein
Pflaster / heilet den
beißenden Grind/vnd
Ohren gesawer.

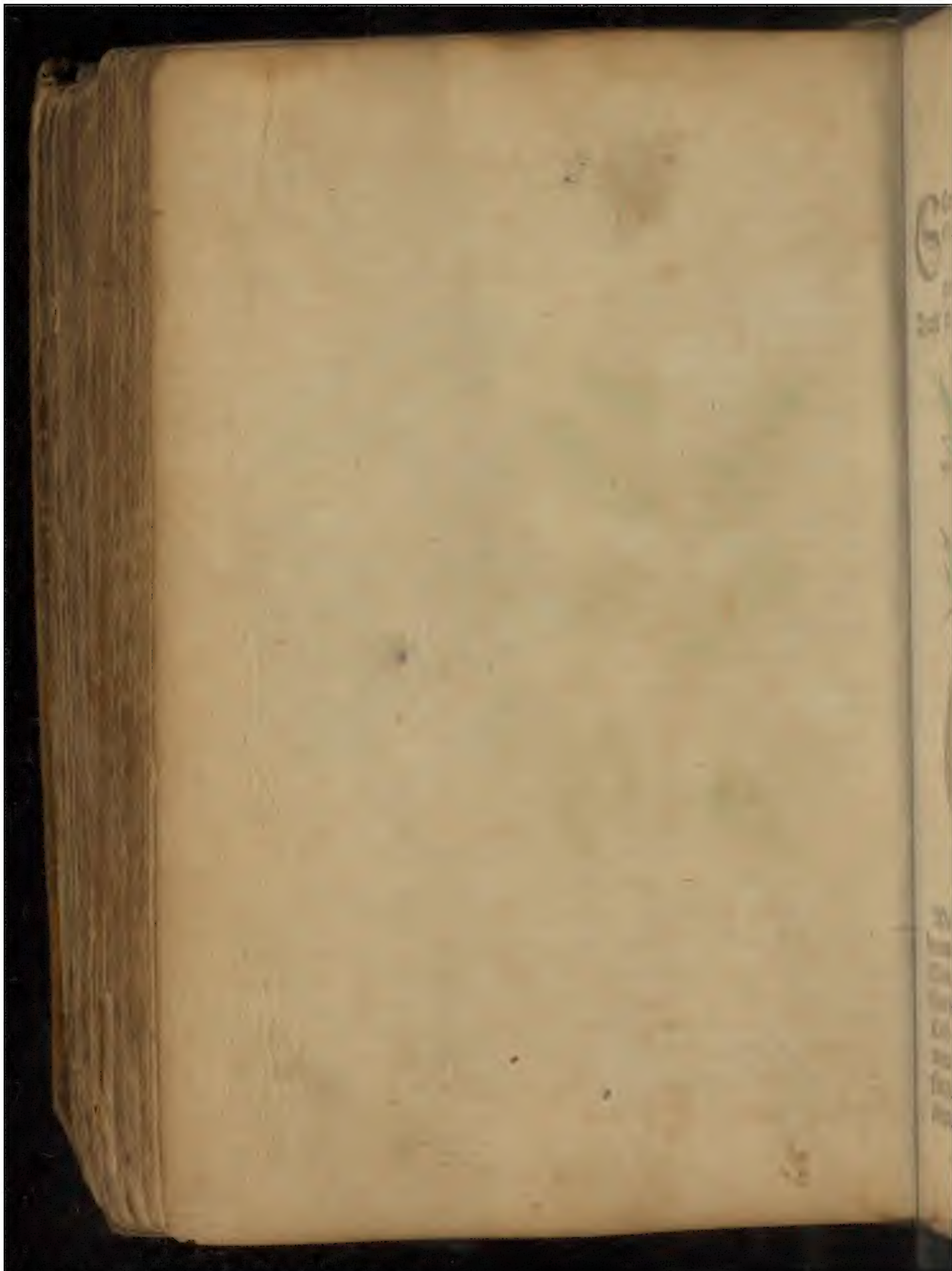
Nachtischatt Wurs
zel/ Grindkraut/ vnd
Kantten Wurzel an
Salß gehendte / heile
die Vrschlechten oder
Röthen.

Nachtischatten wasser.

Die b letter abgestreift so es die grünen Beer trägt/
vnd geb rent/gerrunckē morgens/ mittags vñ abends/
alle mal auff drey loth/ ist gut für heisse Geschwulst/
Hauptweh von hie/ für heiß Gesücht/ für die Schön/
mit tñ cheren darüber gelegt/ wo die ist/ gut für den
Stein / machtschwitzē mit Vermuthwasser gerrunckē
auff 6. loth. Auff den Bauch gelegt mit tñchern/ ist gut.
Auch hilffes den zerschwellenen Brüsten der Frauen.

Apostes





Das Ander Buch.

Christ

Apostemenkraut.

Grindkraut.

Scabiosa ist heiß/ vnd gar trucken im anderen Grad.

Gesotten mit Wasser/ vnd getruncken/ ist gut für den rothen Fluß/ Geschwer vmb die Brust/ flüssige Ohren/ darein gelassen mit Baumöl/



ist gut für allen bösen Grind am Leib/ sonderlich aber für den Ausatz. Scabiosen mit Wullkraut gesotten/ darauff gesessen / ist gut für den außgang des Arßs darins / vnd ist auch gut wider den Fluß der gulden Ader.

Der Saft mit Schwebel / Silberz glatt vnd Loröl/ vermengt in Salben weiß / die Haut darmit geschmiert/ heilet den Grind.

Scabiosen Krautwasser.

Wurgel vnd blätter miteinander gehacket/ vnd gebrennt im ende des Meyens. Getruncken Morgens/ Mittags vnd Abends/ jedes mal auff drey loth/ ist gut fürs Stechen in der Seiten/ gut für geschwer in dem Leib/ für Pestilenz/ Giff für den Husten/ vnd alle vntreinigkeit im Leib/ enge der Brust/ vnd Geschwer/ für den Grind/ böß Geblüt/ heilet Wunden aussen vnd innen/ mit tüchern darüber gelegt.

38

Von allerhand Arzney/

Ist gut in die Augen gerhan/ in des Manns Augen
gespraget/ heilet die löcher darinnen. Für die Seyg
blattern/ Zitterschen/ Flechten die vmb sich fressen.

Ist gut getruncken für den Aussatz/ Pestilenzische
Blattern/ Carbunkel.

Hirzung.

Hirzung ist einer subtilen Natur/ weder zu heis
zig noch zu kalt/ nicht zu trucken noch zu feucht/
ist warm im ersten/ vnd trucken im anderen
Grad.

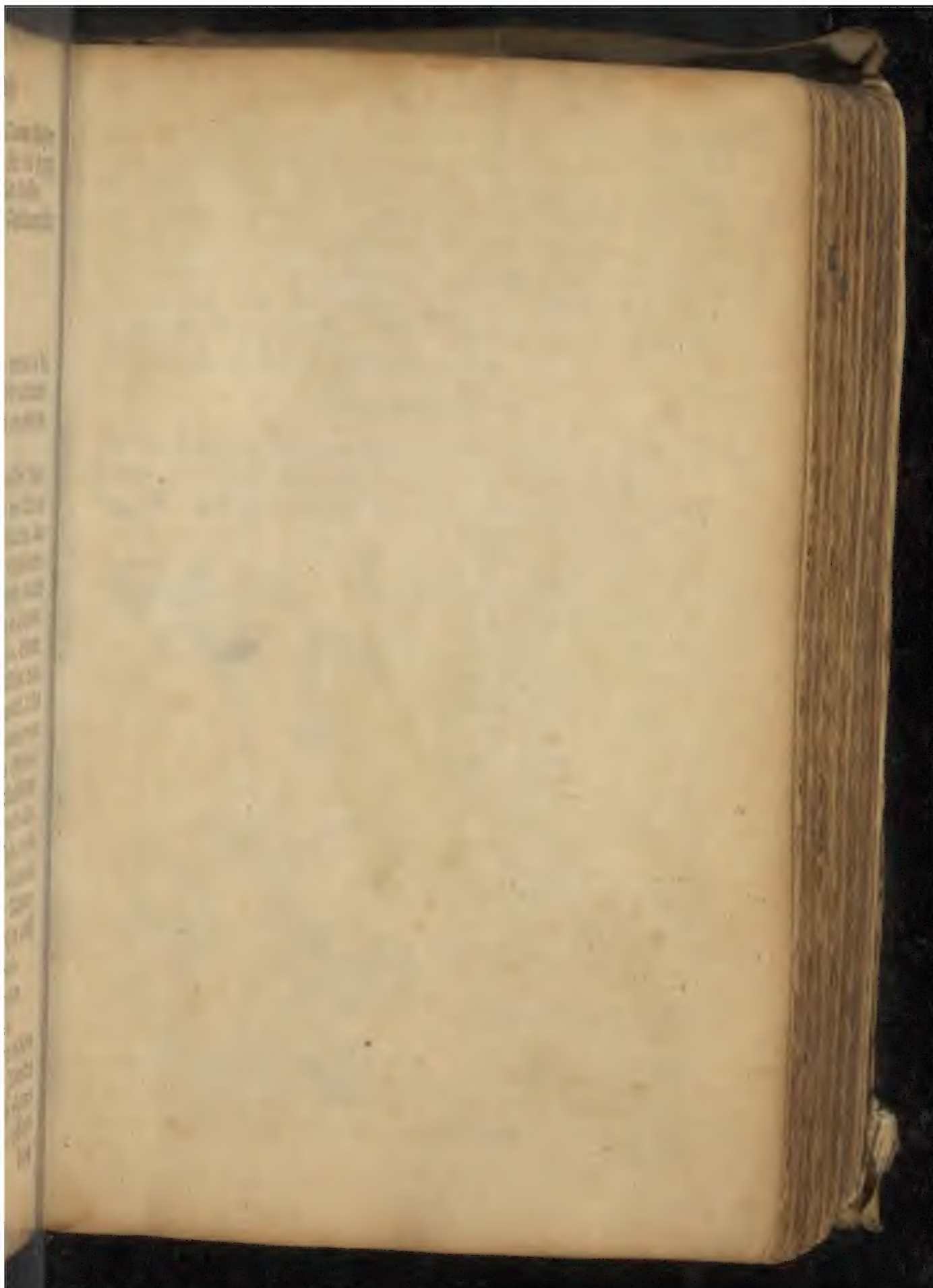
Die Blätter gestossen/ vnd darunder gemischt Isop/

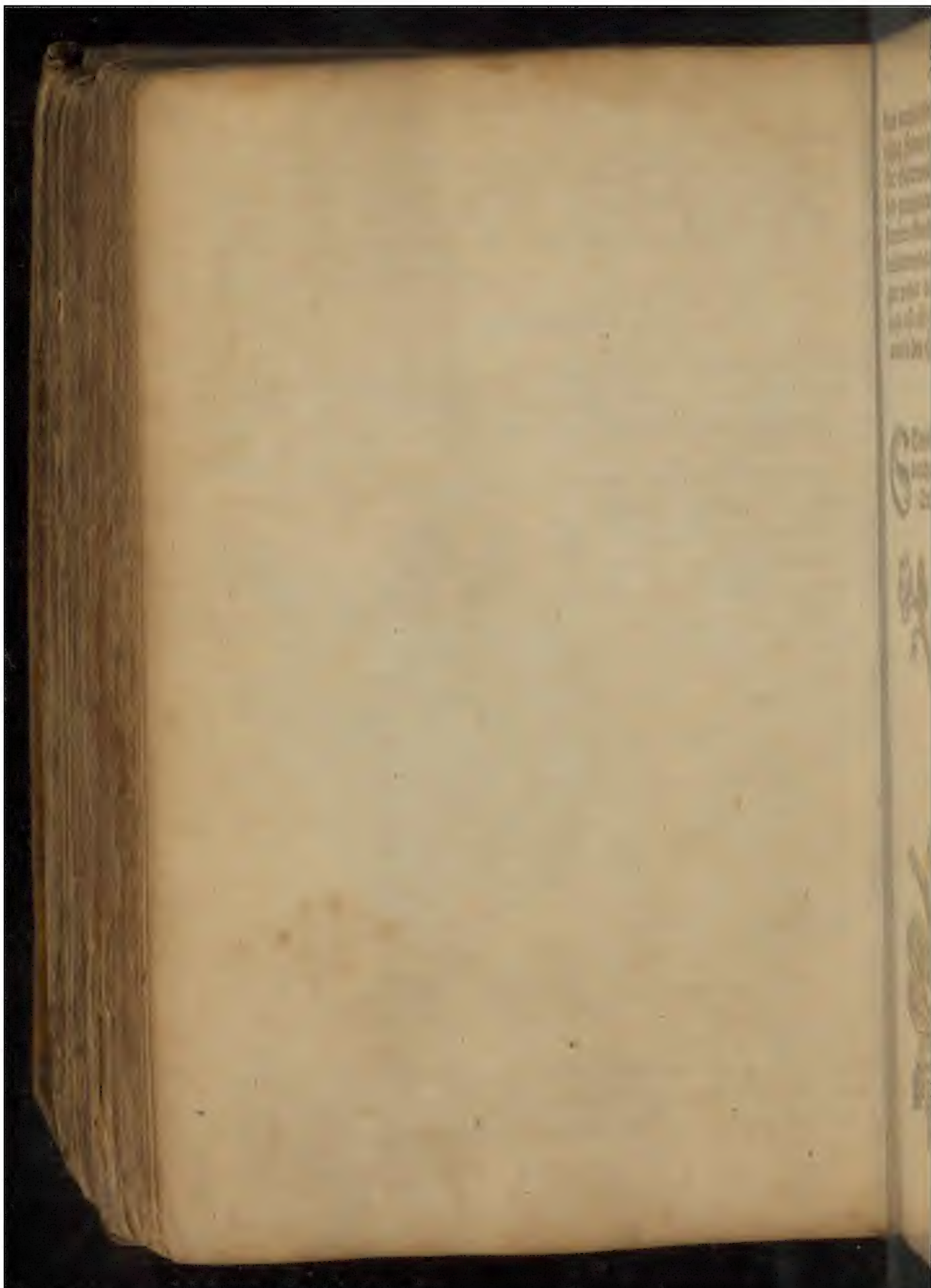


gesotten mit Wein/
vnd getruncken/ be-
nimt die Gelbsucht/
Kalten seych/ bricht
den Stein in Lenden
vnd Blasen. Dienet
wol dem Niltz/ dar
über getruncke. Mit
Wein gesotten/ vers
treibet das Grien in
Lenden/ stärcket das
Hertz/ öffnet die Le-
ber vnd Niltz/ nimt
das Seber quartan/
leger das Klupen/
zeucht die Hitz auß
allen Glydern.

Hirzungen
wasser.

Die blätter in dem
Meyen gebrandt/ getruncken Morgens vnd Abends
jedes mal auff drey loth/ für verstopfung des Hertz
ens/ reiniget das Gebir/ stärcket das Hertz/ öffnet
das





das verstopfte Milz/ vnd Leber/ gut für das vier-
tägig feber/ bricht den Stein in Lenden vnd Blasen/
für Geschwulst/ für Stechen in der Seiten/ vertreis-
set geronnen Blut / von stossen oder fallen / ist für
schwere/ forchtsame vnd erschrockliche Träume / vers-
treibet beydes Gelbsucht/ vnd die schwarze Gelbsucht/
gut wider das tröpfliche Harnen. Gegurgelt des
tags oft/ ist gut für das Blar/ Zäpflein/ so das zu lang/
oder so der Hals gang wund were.

Steinbrech.

Steinbrech darumb genandt / das es den Stein
bricht/ heysß vnd trucken im dritten Grad.

Dieses Krauts wurzel/ vnd auch der samen



seind sonderlich vor
allen anderen krauts
teren gut / für den
Stein in Lenden vnd
Blasen Steinbrech
in Wein gesotten/ vnd
getruncken / ist gut
fürs feber / tröpf-
liche Harnen / leget
das Kluxen / bricht
den Stein in der Blas-
sen vnd Lenden/ reini-
get die Leber/ Nies-
ren/ vnd Blasen/ gut
für das Grien vnd
Lendenwehe.

Steinbrech wasser.

Mitten im Meyen
mit aller Substanz
gebrands / getrun-
cken/

Von allerhand Kräutern/

essen/ jedes mal auff drey loth/ bricht den Stein/ ist
fürs Grien in Lenden vnd Blasen/ machet Harnen/
reiniget die Nieren vnd Blasen.

Knabenkraut/ Stendelkraut.

Ragwurz/ Strandwurz.

Dies heiß vnd trucken im andern Grad/ sonder
lich gür den feuchten in Gewerben. Die Wurz
gel mit Wein gesotten/ getruncken/ machet lust
zu Venus spiel/ vnd die grosse gibt Mannlichen
Samen/ die kleine aber Weiblichen Samen.

Der safft von dies
sem Kraut getrun
cken/ ist das allerbeste
zu dem Gecicht.

Knabenkraut
wasser.

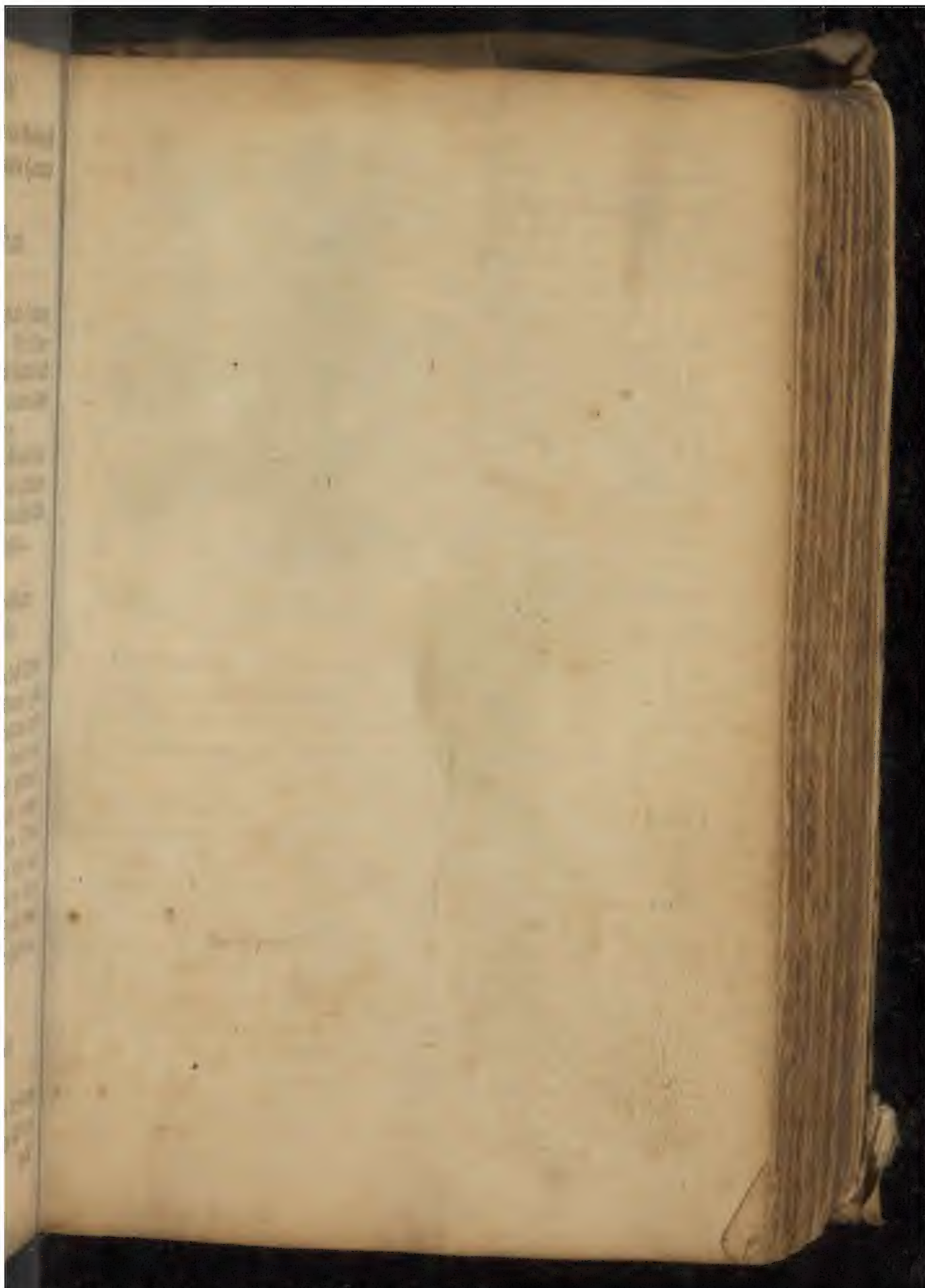
Im ende des Mey
ens die Wurz gel
brent/ Morgens vnd
Abends / jedes mal
auff 3. loth getrun
cken/ stärcket vnd
kräftiger den Mas
gen/ bringet hitz/ bes
weger Venerem/ vers
treibet die Gelbsucht/
vnd machet Harnen.

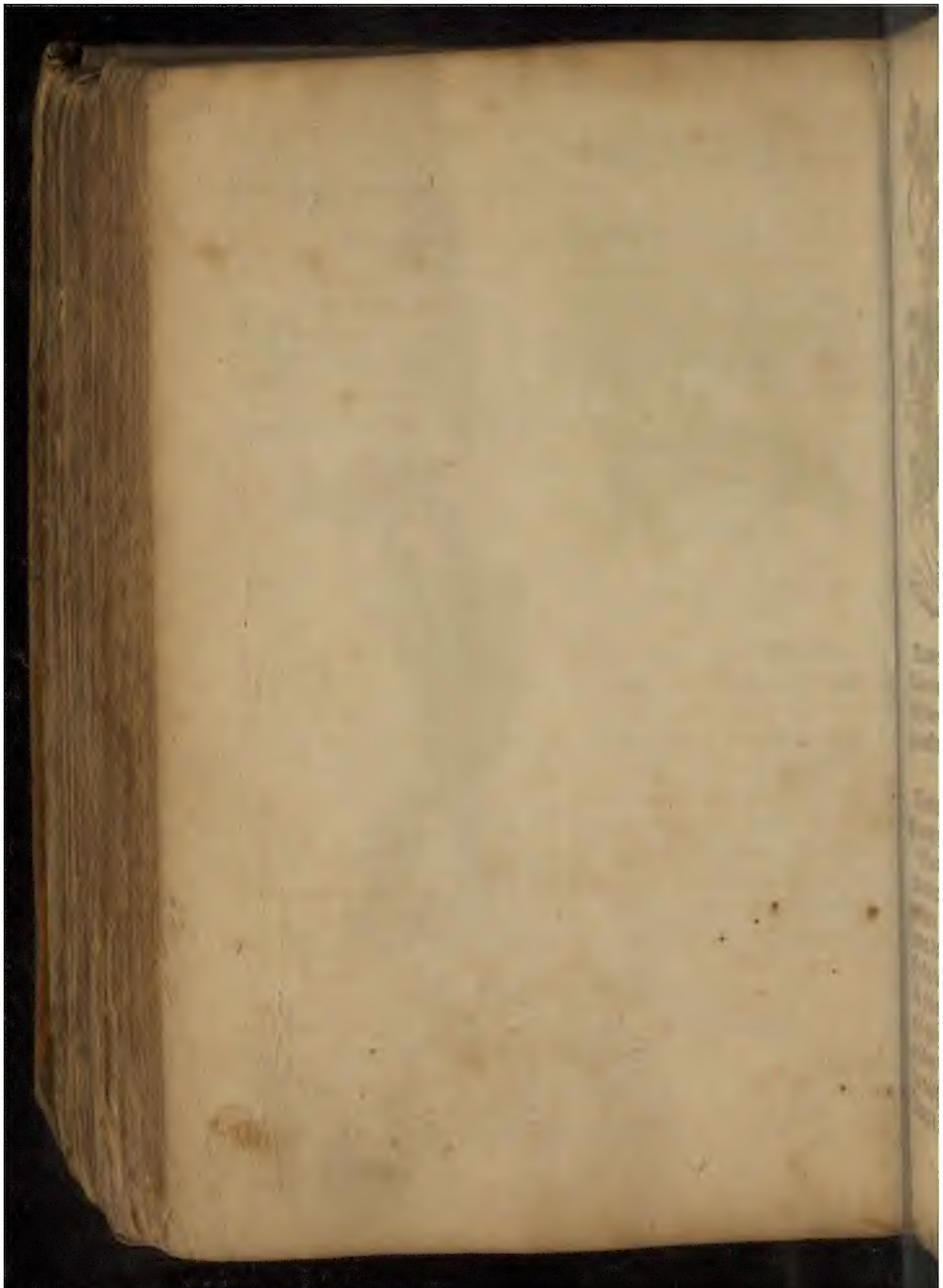
Tormentill.

Blutwurz/ Roth Zeilwurz/ Sibensblet
ter/ Sibensfingerkraut.

Dieses Kraut ist kalt vnd trucken in dem dritten
Grad/ die Wurz gel gleichet der Colgant Wurz
gel









gel/roth vnnnd Knod
echt. Wer das roth
herre/der Pulverisier
die wurzel/ es hilfft
wol wider alle vers
giffte/ wider das drutz
rügige feber.

Der safft mit Chas
millenöl / leget den
schmerzen des Ges
ichts. Gepülvert/
vnnnd mit Sawram
pfer wasser getrun
cken / ist gut für die
Pestilentz. Alle in
nerliche Glyder wer
den bekräftiget von
dieser wurzeln / so
man davon trincket.

Tormentill ist auch die aller beste Blutstellung/ zur
Nasen/ zu den Wunden/ Bauch/ Rothfluß/ oder auch
den Frawen ihren vbrigen Fluß zu stillen/ das pulver
getruncken mit Wein/ vnd darüber gebunden.

Tormentillwasser.

Tormentill mit allen seinen wurzeln gehack't vnd
gebrennt zwischen den zweyen vnser Frawen tagen.

Diß wassers nüchtern getruncken auff drey loth/ ist
gut wider vergiffte/ Pestilentzische Luffte/ für allerley
geschwer im Menschen/ stopffet den Stulgang/ bes
sonder das rothe Durchlauffen/ erfrischet den Leib/
stärcket das Hirn/ Herz/ Magen/ Leber/ Milz/ für
alle feber/ stärcket die lang Kranck seind gewesen Ist
auch gut zu den Wunden/ getruncken vnd darmit ge
wäschen/ heilet die Fisteln/ Krebs/ mit rüchern darü
ber gelegt. In die Augen gethan auff den Abend/
läutert das Gesicht.

Rein

Von allerhand Arzney/
Reinfarn/ Wurmsamen.

Sie Kraut ist von Natur heiß vnd trucken / im
ersten Grad.
Für alle Seber / nimb des safftes mit Wege-
rich wasser auff zwey quintlein. Die Wurzel
mit Baumöl gesotten / vnd die giffrigen Glyder damit

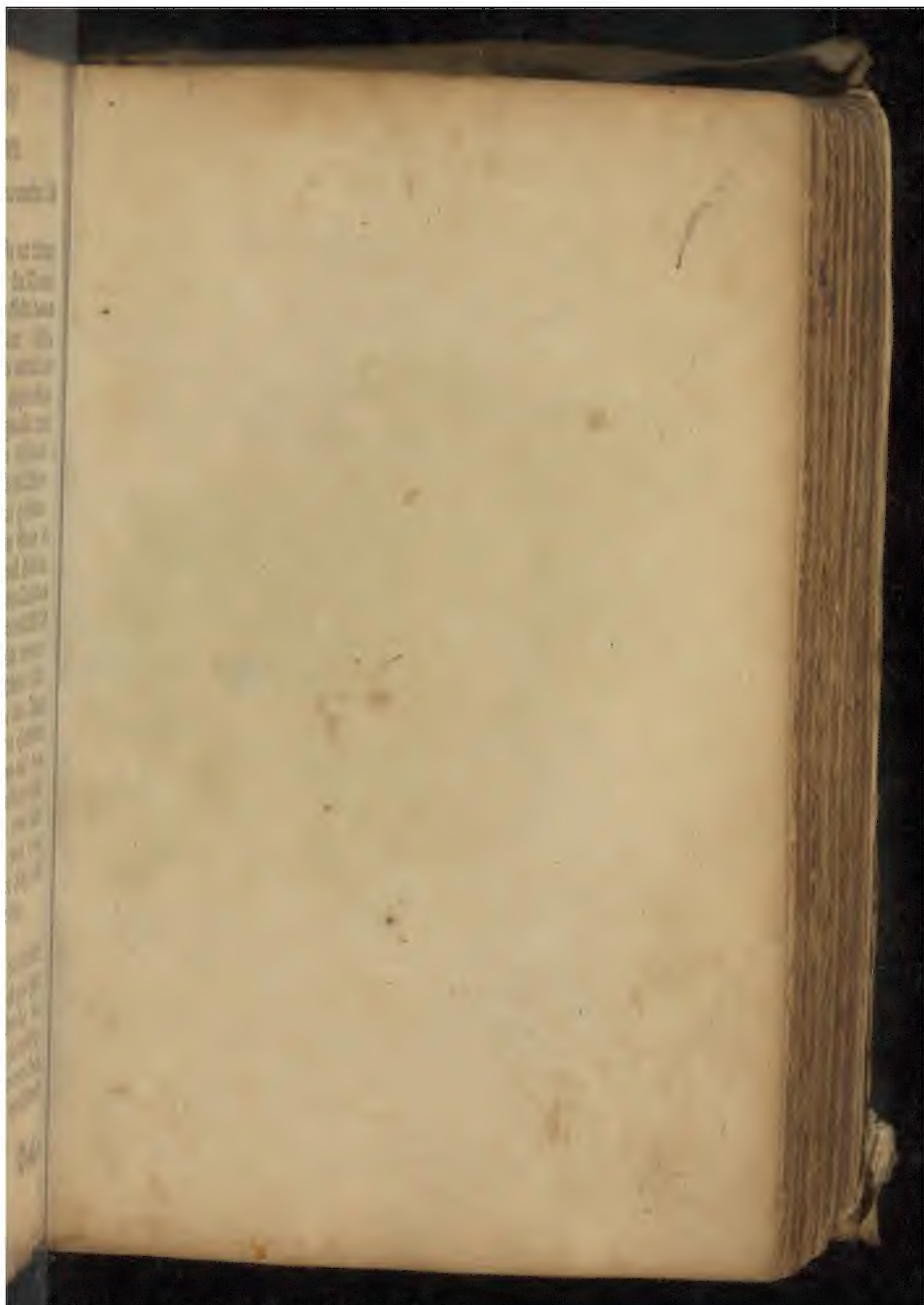


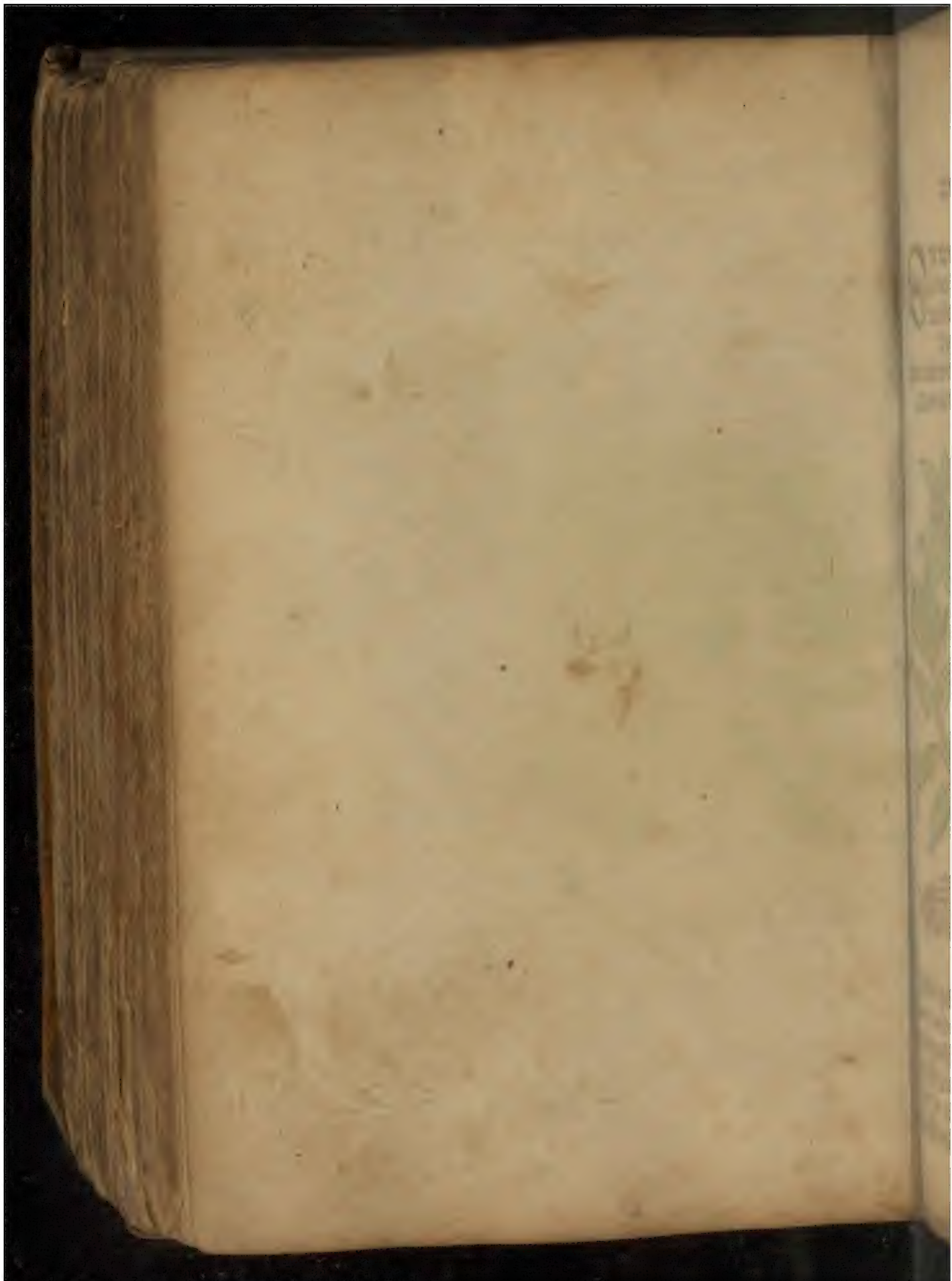
geschmieret / hilfft.
Aber die wurzel mit
Honig eingenomien/
ist fast gut allen vers-
lambden Glyderen/
ist gut für die Wärm.
In Wein gesotten /
wider den Stein in
Lenden vnd Blasen.
Der sath den Rindbes-
ren eingebe mit Wein
oder Milch / vertreis-
bet die Wärm / stille
das wehe der Blas-
sen / machet Sarnen/
vnd treibet auß den
Stein / gestöhen mit
Baumöl / vnd als
ein Salb vber Ge-
schwülst der Füß / vñ

Schmerzen der Sennadern gestrichen / stillt das.
Reinfarn wasser.

So es blühten frage in den Hundstagen / die bletter
mit den blumen abgestreift / vnd gebrendt / ist gut ge-
truncken ein Monat lang / Morgens vnd Abends / je-
des mal drey loth / wider den Stein / in Wein gemischt/
machet Sarnen / vñnd fürderet den Stein / vertreibet
Wärm auß dem Leib / vier tag getruncken / morgens
vnd abends / jedes mal auff drey loth.

Bals





Baldrian.

Wilder Kardus/ Katzenwurtzel/
Dennenmarck.

Sie Wurtzel von diesem Kraut wird gebraucht
in der Arzney. Ist heiß im dritten Grad / vnd
runden im anfang des andern.

Von der Wurtzel getruncken / machet schwiz
gute / auch wol Harnen.

Wann sie im August gedörret vnd gesamlet wird / mit



weiß Rießwurtz. vnd
Kochennüß / vnder
einander gemischer /
tödt die Mäuse. Mit
Fenchel vnd Leppich
samen in Wein gesors
ten / mache sehr Harn
nen / wider den Lenz
denwehumb / bring
et den Frauen ihre
zeit / leget das stechen
in der Seiten / ein
guter Tyriack wider
Gifft vnd Pestilenz.

Baldrianwasser.

Mit Kraut / Wurz
gel vnd stengel ges
hackt vnd gebrandt
im ende des Meyens.

Ist gut getruncken / Morgens vnd Abends auff vier
loß / vnd rühet darinn genetzt / vber Geschwer vnd
Geschwulst / dieselbe wehe thun / gelegt / heilet es die
Fergblattern / so einer gebrochen wer / mache klar Aus
gen / für die Wärm den jungen Kindern / nächtern ein
Löffel voll geben. Ist gut für Gifft vnd gestand des

R

Von allerhand Arzneyen/

Pestilentz / heilet alte vnd newe Wunden / kentsimpf
Leidenwehe. In den Wein gethan / machet den schön
vnd lauter.

Wein von Baldrian blumen oder wurzel gesotten/
machet klare / helle Augen / darein getropffet / heilet
andere Wunden / als Seygwarzen.

Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen Gebrent/
ist gut für Gist getruncken / für giftiger Thier biß/
für das tägliche Jeber trincke 6. loth / so es anfahet zu
kommen / vnd mit ein er darüber gelegt.

Mauriaut frembd vnd hieländische.



S bey de
Maurz
rauten

haben / so man
sie koster / einen
kleinen vnder/
scheid / mit dem
Geschmack der
Kirtzungen / od
anderen Sarn/
Kräutern gleich/
darin sie zum
licher wärme
vnd trüchene
sind.

Die gesotte
brüh diser Kräu-
ter / sind gut
denen so Reis-
then vñ schwer-
lich

Das Ander Buch. xlviii

lich Athemen / eröffnen Leber vnd Miltz / treibet auß die Gilt / den Harn / brechen den Stein / stopffen den flüssigen Bauch / seind auch gut für Schlangen gifft vnd dergleichen Vngesifer / trüeknen den Magen von aller wässeriger feuchte /

Mit Wein gesotten / treibet auß die ander Geburt / stillt das Blutspeyen / das Kraut zerstoßen / vnd vbergelegt / wehret den biß des Vngesifers / mache Haar wachsen / beut in die Schuppen des Haupts / vnd heilet den flüssigen Grund / in die Laugen gelegt / vnd damit gewaschen / auch wehret dem Haar außfallen.

Maurant Wasser.

Maurant zerhackt vnd mit Wein gebeyget / wie andere Kräutter / hat gleiche Wirkung / wie zuvor von dem Trandt gemeldet worden. Dann es reiniget die Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibet den Harn / Stein / eröffnet die Leber vnd Miltz.

Foßwang.

Foßwein.

Dies Kraut ist am geschmack bitter / derwegen ist es truckener Natur / verzehret allen Eytter vnd böse feuchte in den Wunden.

Dieses Kraut zerstoßen vnd pflasterlins weißer Schäden vnd Wunden der heimlichen Glyder gelegt / es heilet sie.

Dies Kraut / oder der safft darvon / heilet Nasen vnd flecken der Haut.

Dies Kraut mit reinem Gerstennahl wol zertrüeset vnd zerriben / die Haut vnd Angesicht darmit gewaschen / machet eine schöne Haut.

Dies Kraut vbergelegt / doch das äußerste häutlein davon abgezogen / heilet frische Wunden.

R ij

Von allerhand Arhney/

Pestilentz / heilet alte vnd neue Wunden / benimpft
Lendenwehe. In den Wein gerhan / machet den schön
vnd lauter.

Wein von Baldrian blumen oder wurzel gesotten/
machet klare / helle Augen / darein getropffet / heilet
andere Wunden / als Seygwarzen.

Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen Gebrent/
ist gut für Gifft getruncken / für giftiger Thier biß/
für das tägliche Jever trincke 6. loth / so es anfaht zu
kommen / vnd mit ein ern darüber gelegt.

Maurzaut frembd vnd hieländische.



S bey de
Maurz
rauten
haben / so ma
sie koster / ein
kleinen vnd
scheid / mit d
Geschmack
Sitzungen
anderen so
kräutern gle.
darinn sie zu
licher wär.
vnd trücker
seind.

Die gesott
brüh diser kräu
ter / seind gut
denen so Reiz
then vñ schwers
lich

Das Ander Buch. clviii

lich Athemen / eröffnen Leber vnd Miltz / treibet auß
die Gilt / den Harn / brechen den Stein / stopffen den
flüssigen Bauch / seind auch gut für Schlangen gifft
vnd dergleichen Vngesifer / trucknen den Magen von
aller wässeriger feuchte /

Mit Wein gesotten / treibet auß die ander Geburt /
füller das Blutspeyen / das Kraut zerstoßen / vnd vber
gelegt / wehret den biß den Vngesifers / macht Haar
wachsen / beinimpt die Schuppen des Haupts / vnd heil-
et den flüssigen Grund / in die Laugen gelegt / vnd das
mit gewagen / auch wehret dem Haar aufffallen.

Maurant Wasser.

Maurant zerhackt vnd mit Wein gebeytzt / wie
andere Kräutter / hat gleiche Wirkung / wie zuvor von
dem Trandt gemeldet worden. Dann es reiniget die
Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibet den Harn / Stein /
eröffnet die Leber vnd Miltz.

Fogzwang.

Fogwein.

Sis Kraut ist am geschmack bitter / derwegen
ist es truckener Natur / verzehret allen Eytter
vnd böse feuchte in den Wunden.

Dieses Kraut zerstoßen vnd pflasterlins weiß
vber Schäden vnd Wunden der heimlichen Glyder
gelegt / es heilet sie.

Diß Kraut / oder der safft darvon / heilet Nasen vnd
Flecken der Haut.

Diß Kraut mit reinem Gerstennahl wolzerknäset
vnd zeruben / die Haut vnd Angesicht darmit gewäs-
chen / machet eine schöne Haut.

Diß Kraut vbergelegt / doch das äußerste häutlein
daron abgezogen / heilet frische Wunden.

R ij

Von allerhand Arzney/

Wasser von
Wundkraut



Dies Wasser
dienet zu grind
rand vnnnd aller
Vnreinigkeit
der Haut / das
mit zu vertreis
ben / es macht
auch schönes
vnnnd lauterer
Angesicht wann
man sich darz
mit wäscht.

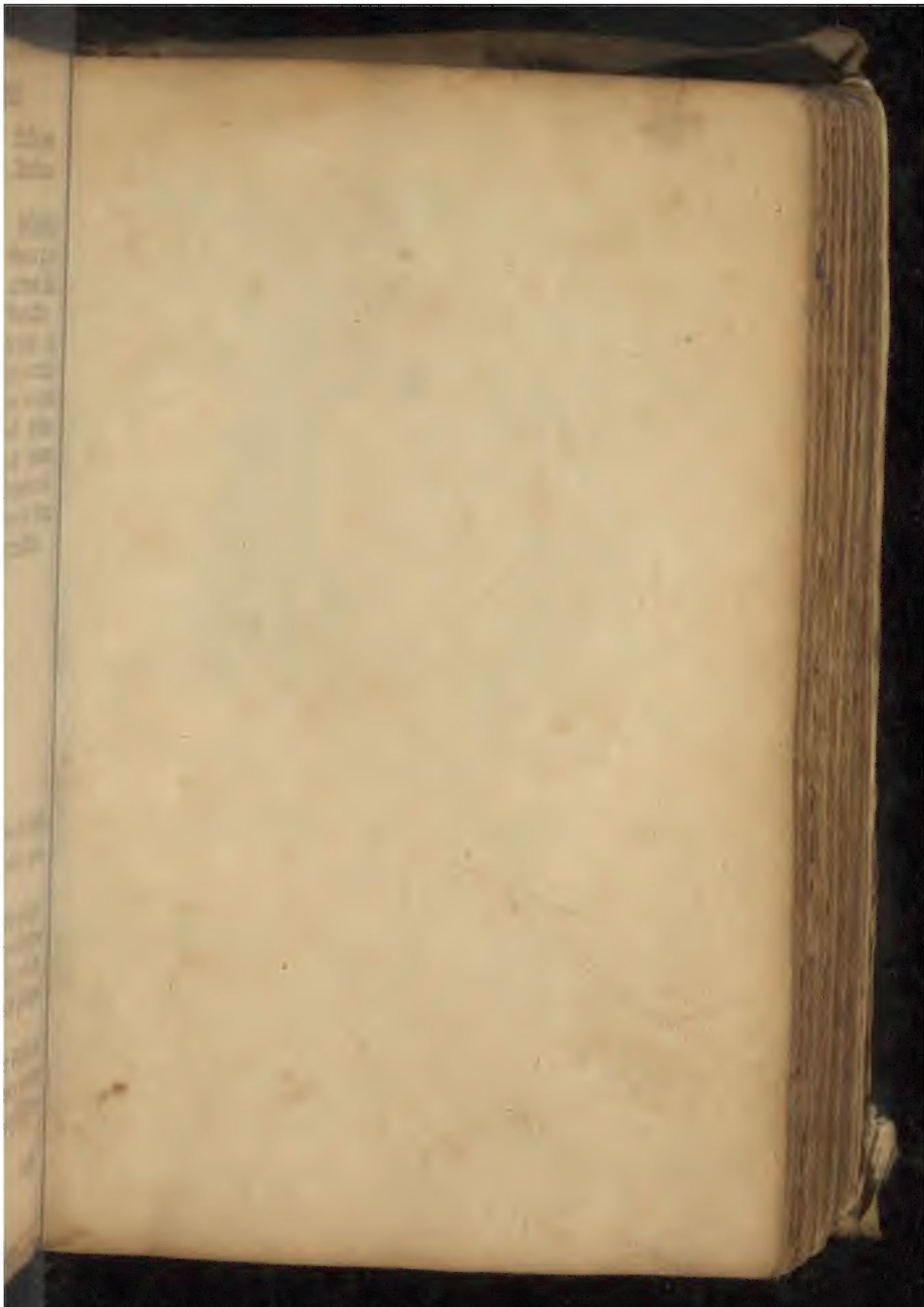
Haußwurk.

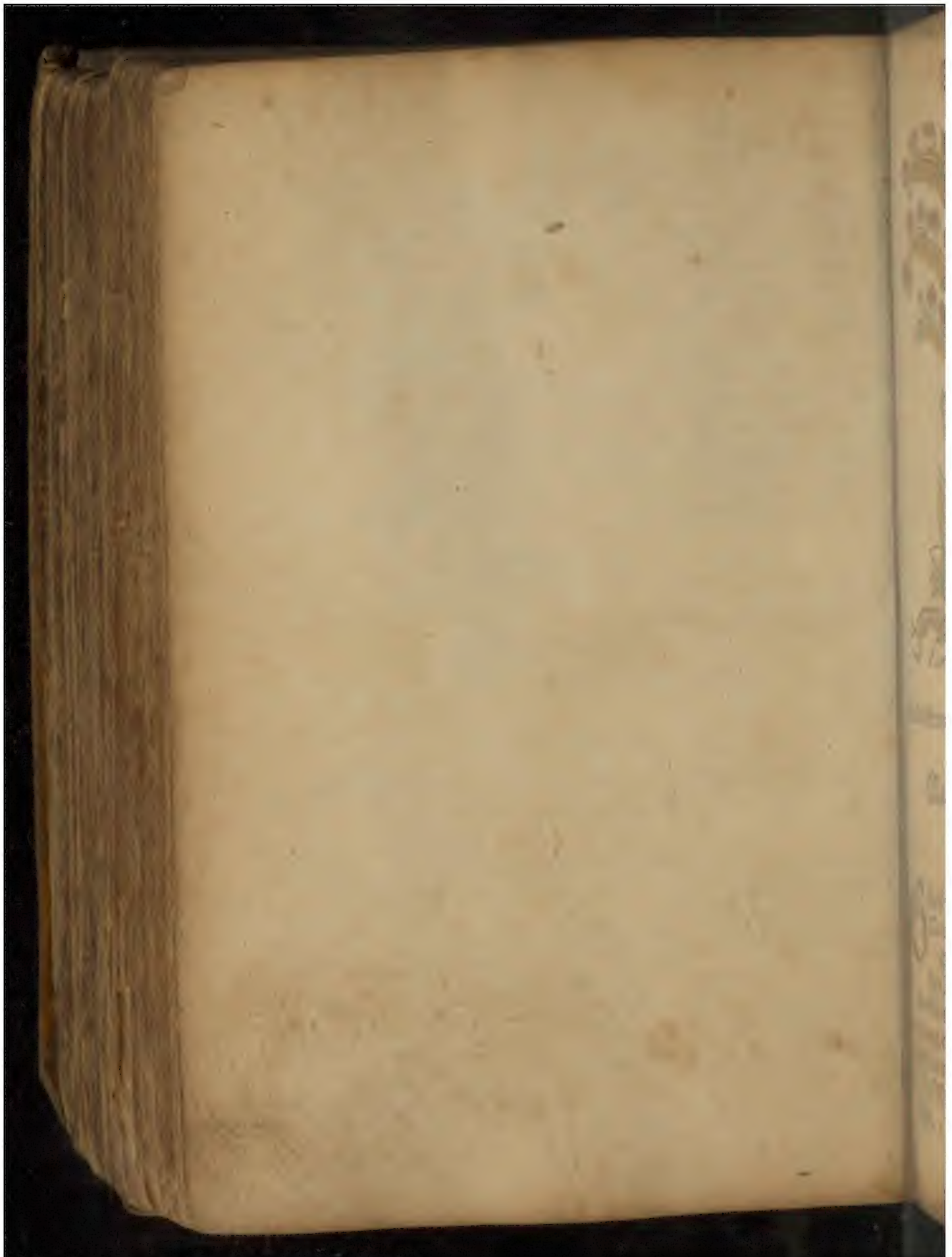
Haußwurk ist kalt vnd feuchter Natur / also / daß
man sie biß inn den dritten Grad solcher qua-
litet schenket.

Die blätlin von Haußwurk vbergelegt/
oder den safft davon angestrichen / wehret den hitzigen
Flüssen / so zu den Angen fallen. Ein rächlein in dem
safft genezter / vnd vber die Stirn vnd Schläff gelegt/
benimpt das hitzige Hauptwehe.

Das kraut ist auch gut für Scorpion vnd Schlans
genstich. Die blätter mit der Wurtel zerstoßen vnnnd
vber den Brand vom Feuer / Wasser oder dergleichen
gelegt / wehret demselben.

auff







auff den Nacken gestrichen / wehret den Nasen bluten. Der safft eingetrunkhen wehret dem gerinnen blut im Leib.

Der safft ist auch gut zu den hitzigen Schäden an den Brüsten der Weiber.

Wasser von Gänßwurz.

Dies Wasser mit Gänßsen Werck vbergelegt / kület als lerhand hitzige geschwulst am ganzen Leib / auch das hitzige Hauptwehe / vnd hitzige Augen /

an die Stirn vnd Schläff gestrichen.

Maurpfeffer / Blattrose / Rachen
Tränblein.

S Roß vnd Klein ist das Kraut / das groß ist von Natur kälter / dienet wol zum Brandt.

Der safft heilt die scatten Kinder zwischen den Heynen vnd Armen.

Der klein Maurpfeffer ist kalt im dritten Grad / vnd ein wenig trucken / ist gut wider das Freyßsam / hitzige Blattern vnd Brand darüber gelegt.

Mit Megoritz vermenger / legts Podagram / vbergelegt.

Von allerhand Arzney/



Maupfeffer
wasser.

Allein das Ge-
wächßlein gebrennt
im ende deß Mey-
ens / Fület stercklich
alle hitzige Aposte-
men vnd Geschwer-
anwendig vnd
innwendig / mit
ruchlein darüber
gelegt / tödtet den
Wurm an dem Fing-
er / das wasser soll
man nur eusserlich
brauchen.

Erdapffel oder Erdnabel.

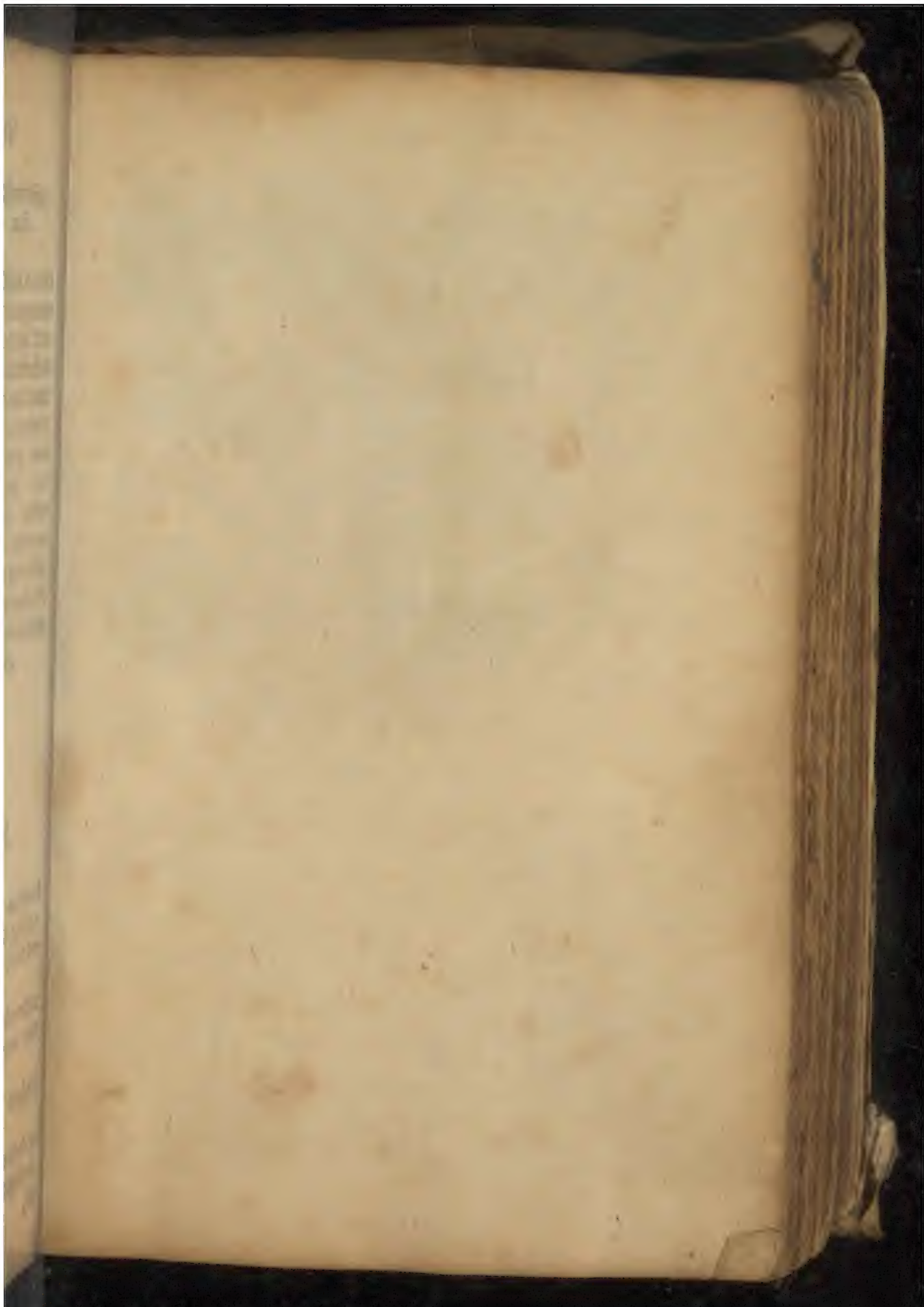
S Er frembd Erdapffel wird nach anzeigung
seiner Krafft vnd tugend geruch vnd geschmack
de warmer vnd trockener Natur / biß in den
dritten Grad / geachtet.

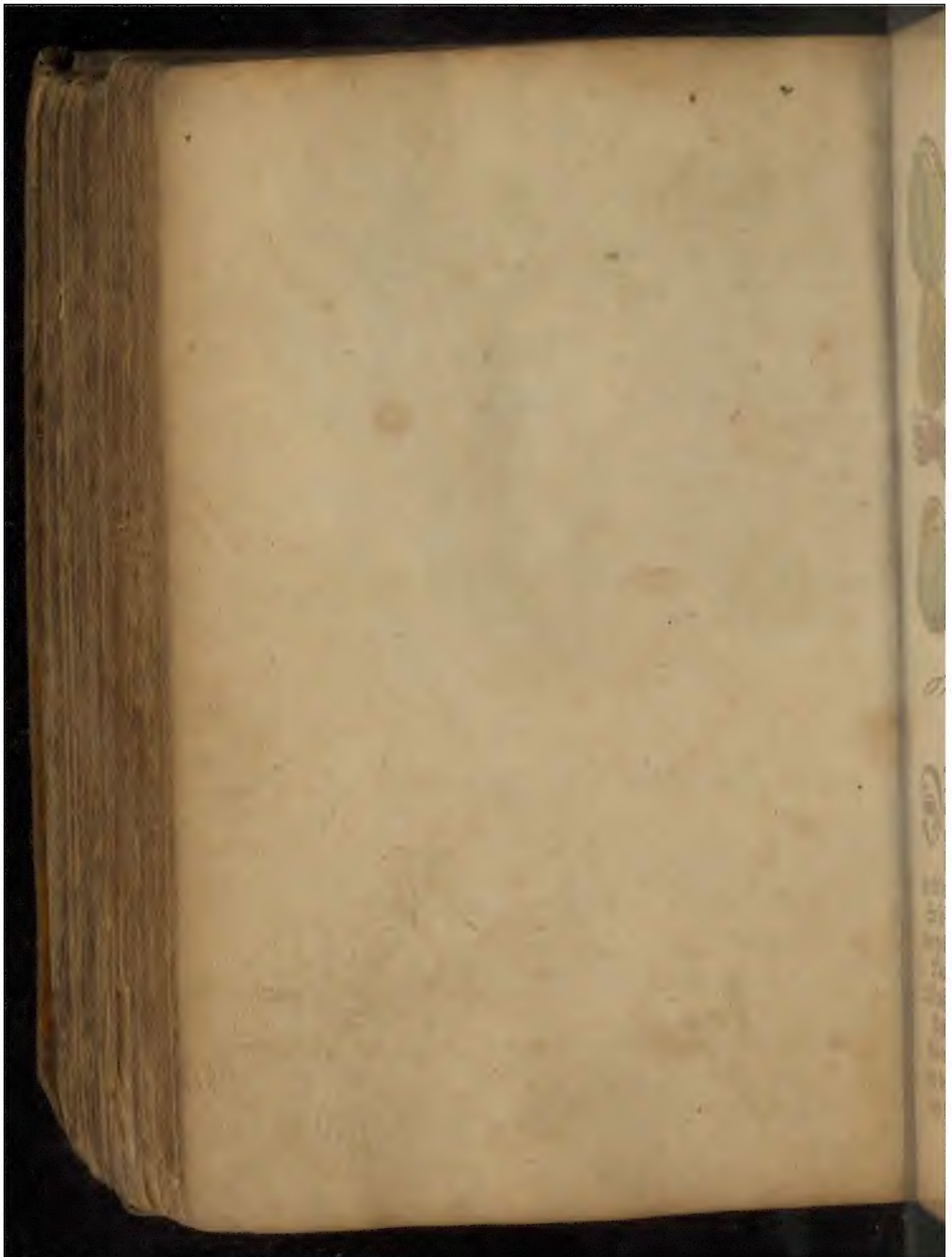
Vor diesem Gewächß / sollen sich alle Schwangere
Weiber / als vor ihrem größten Feind behüten vnd
bewahren.

Die Wargel den Schwangeren Weibern am Hals
gehengt / förderet die Geburt.

Wargel vnd Kraut zerstoßen / pflasterweiß vber-
gelegt / ist ein treffentliche Arzney für Schlangenbiß.

Sie







Für den auß-
gang des affs-
rerens / vers-
mache den
safft von dies-
ser Wurzel
mit Essig /
vnd brauchts /
er wirdt das
mit drinnen
behalten.

Der Safft
von dieser
Wurzel ers-
öffnet die
guldader.

Meerzwibel.

Diese Zwibel ist heiß vnd trocken / also daß sie
auch die Haut auff beissen mag / sie durchtrins-
gen den zähen Schleim / mache dünn / zerthei-
let / öffnet vnd säubert / vnd laßt nichts faulen /
sie ist bitter vnd scharpff.

Es sollen alle die so im Leib sehr vn̄ verwundt seind /
den gebrauch der Meerzwiblen fliehen vnd meiden.

Meerzwiblen vbe nacht im Wasser geleyet / tödtet
Mäuse vnd Ratten / wann sie davon trincken.

Grümel seilkeim zu bereiten. Nimb der weissen
Meerzwiblen dann die mit den weissen schelffen seind
die besten / säubere vnd wäsche sie wol / schneide zu fleis-
chen stücklein / zuech einen leinen Faden dadurch also

R iij

Von allerhand Arney/



das Feinstück
le das ander
berühre / hen-
cke sie in den
Luft / las als
so vierzig tag
ge aneinander
hängen / das
mit sie recht
wol dörre wer-
den / darnach
lege die ges-
dörten stück-
lein in einen
steinen Krug/
geuß den bes-
ten Weiness-
ig darüber /
alhwegen auff
xv. loth Zwy-
beln / Zwey
pfund Essig/

vermache das Geschirz allenthalben wol / das kein
Dampff oder geruch herausser mag hencke denselbis
gen Krug in die heisse Sonne vber den ganzen Soms-
mer / darnach seyhe den Essig herab / vnd drucke die
stücklein wol auß / so hastu den scharpffen Essig von
Gellabereit in vilen Preken dienstlich.

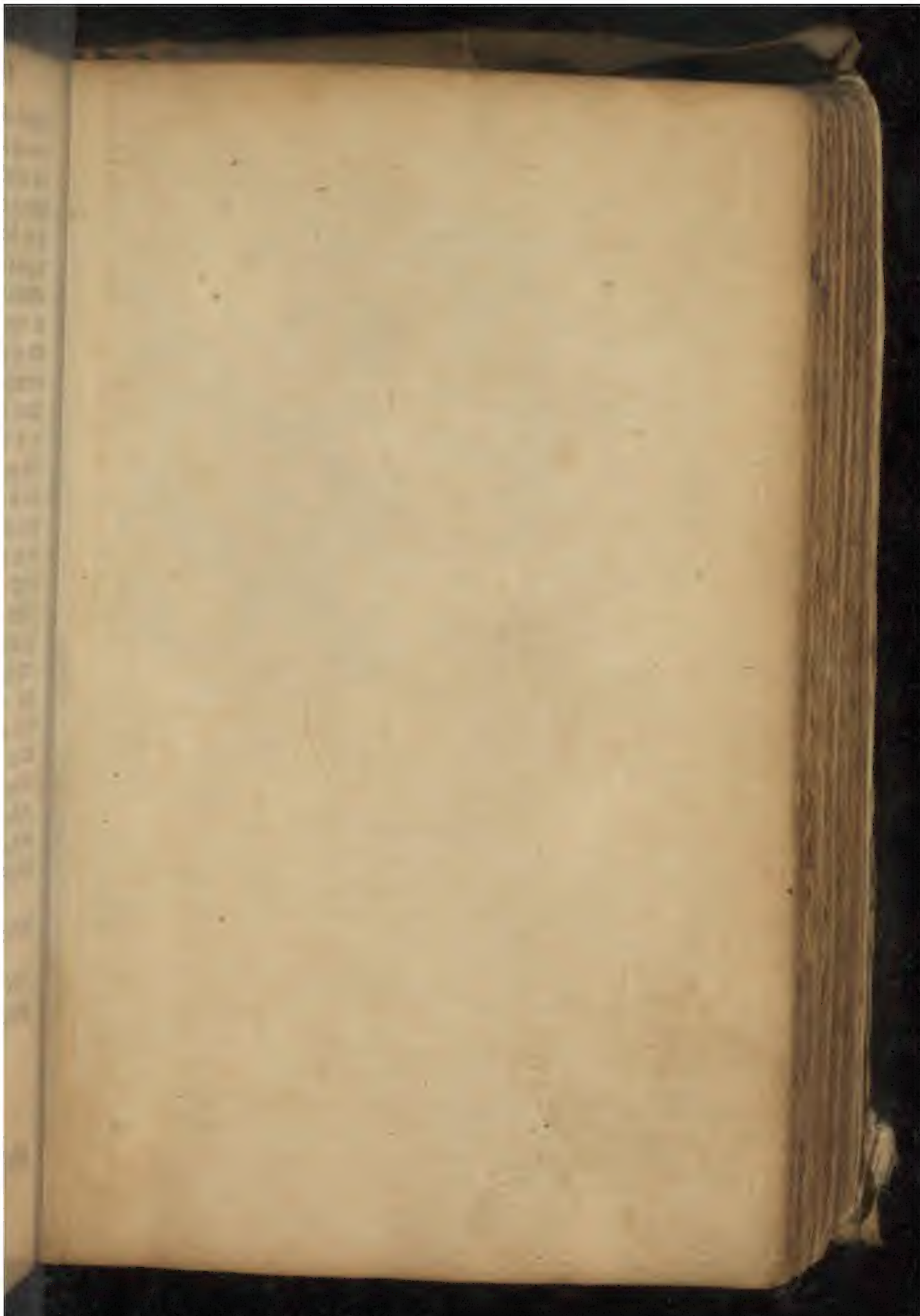
Mer wyblen vnder das Obs gelegt / lastes nicht
farlen.

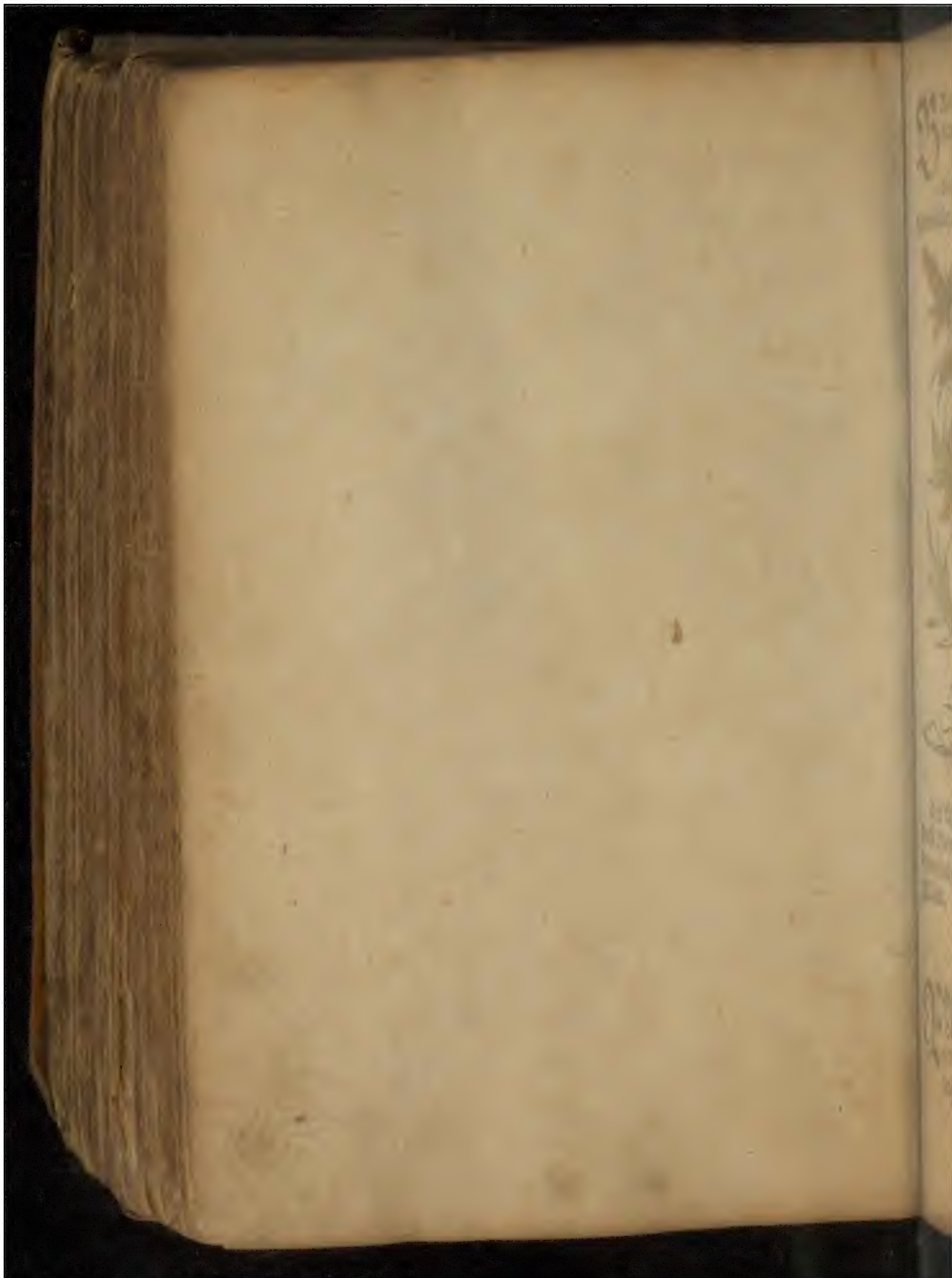
Obgenandten Essig im Munde gehalten / befestet
get die wackende Zän / vnd bessert den stinckenden
Athem.

Brackendistel.

Mannsru / Ellend / Raddistel.

Brackens





23 Raackendistel sein warm vnd feucht im andern Grad.

Die Wurzel von den Distelen zerknütschet/ auff Geschwer gelegt/ nimpt die hitz darvon/ getruncken von der Wurzel/ saffe/ machet Harnen/ von



den Blumen getruncken / heile Geschwer in der Ralen / bringe den Frauen ihre zeit/ verreibt das Grimmen / gut den Lebersüchtigen / für Gifte vund Schlangen biß/ mit Honigwasser getruncken/ gut für Gesicht vund Krampff/ gut den Wassersüchtigen/ für Kröpf/ als le Ohren geschwer/ saucht auß Dorn/ vund diener zu allem Vnfall des Genicks/ mit Regenwasser gebraucht.

Krauß Disteln Wasser.

Die Wurzel allein gehack vund gebrendt im ende des Meyens. Getruncken morgens vnd abends auff drey loth/ ist wider die Harnwinde vund mehrer die Natur.

Rosmarin.

Rosmarin in Wein/ oder das Kraut / vnd seinen Blumen darinn gesotten/ abends vnd morgens/ jedes mal ein warmen trunck gethan/ drey oder vier stunden darauff gefasset / zertheilet vund

R v

Von allerhand Arzney/

fahret auß die Gelbsucht/ wehret dem Reichen/ eröf-
net die Lufftörlin an der Lungen/ machet außweifs-
fen/ hilffet der Däwung/ laßt kein Gift Schaden/ stellet
das Crimenen/ reiniget das Geblüte/ vnnnd machet
Schwitzen/ so man nach dem Cranck sich zu Beth zus-
gederckst hält.



Conserva oder
Rosmarnzucker ist
eine Herzstärkung/
wird in Ohnmacht
vnnnd Schwachheiten
nützlich gebraucht.

Rosmarin gedör-
ret vnnnd gepülvert/
vnnnd auff gebähtem
Brodt mit Malvas
sicc^o eingenommen/
ist gut dem kalten blö-
den Magen.

Rosmarein vnnnd
Käutren in Wein ges-
setzt/ mit ein we-
nig Pfeffer vermis-
chet vnnnd getruncken/
ist gut für die fallens-
desucht.

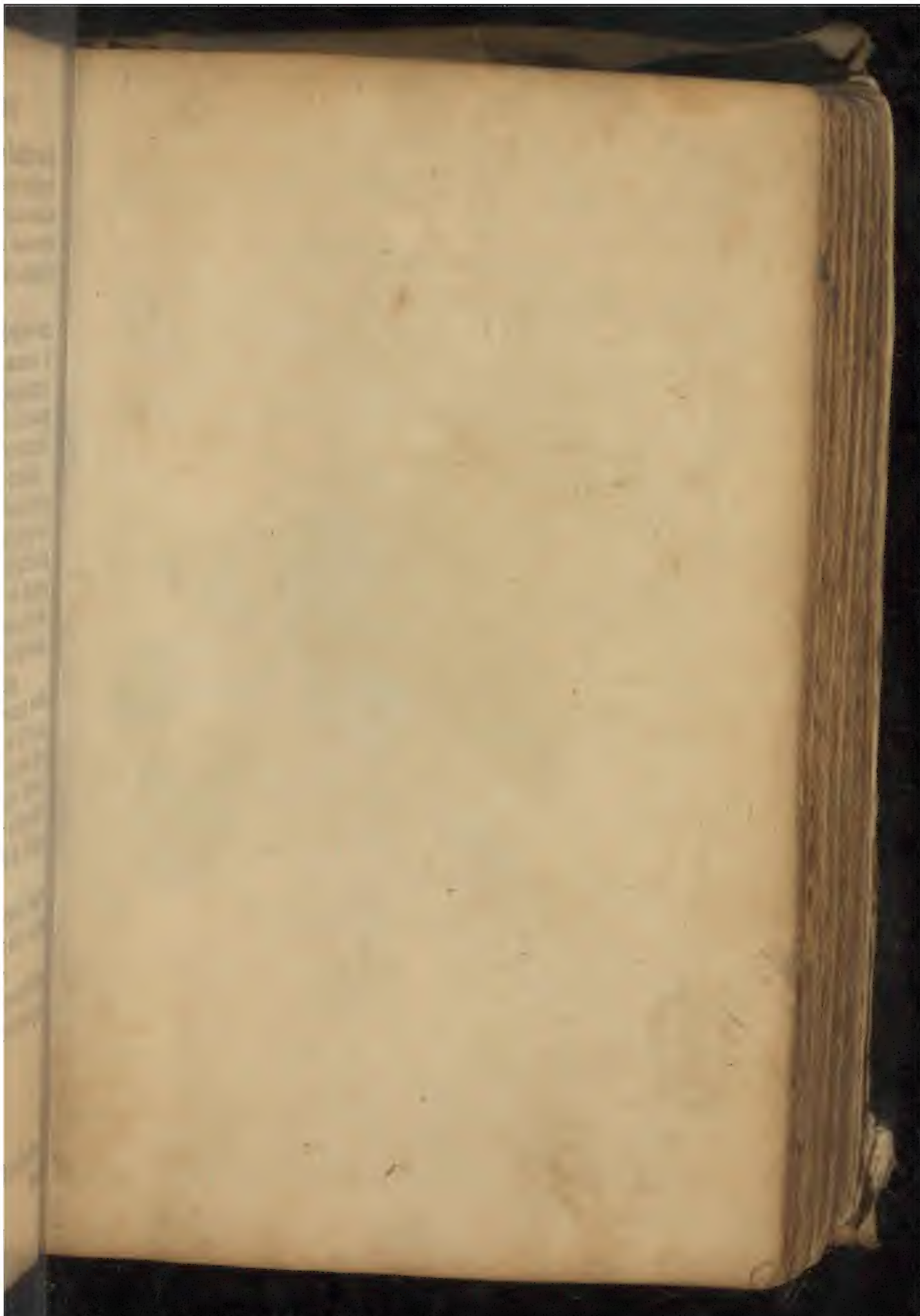
Rosmarein vnnnd
Sitzung vber nachs

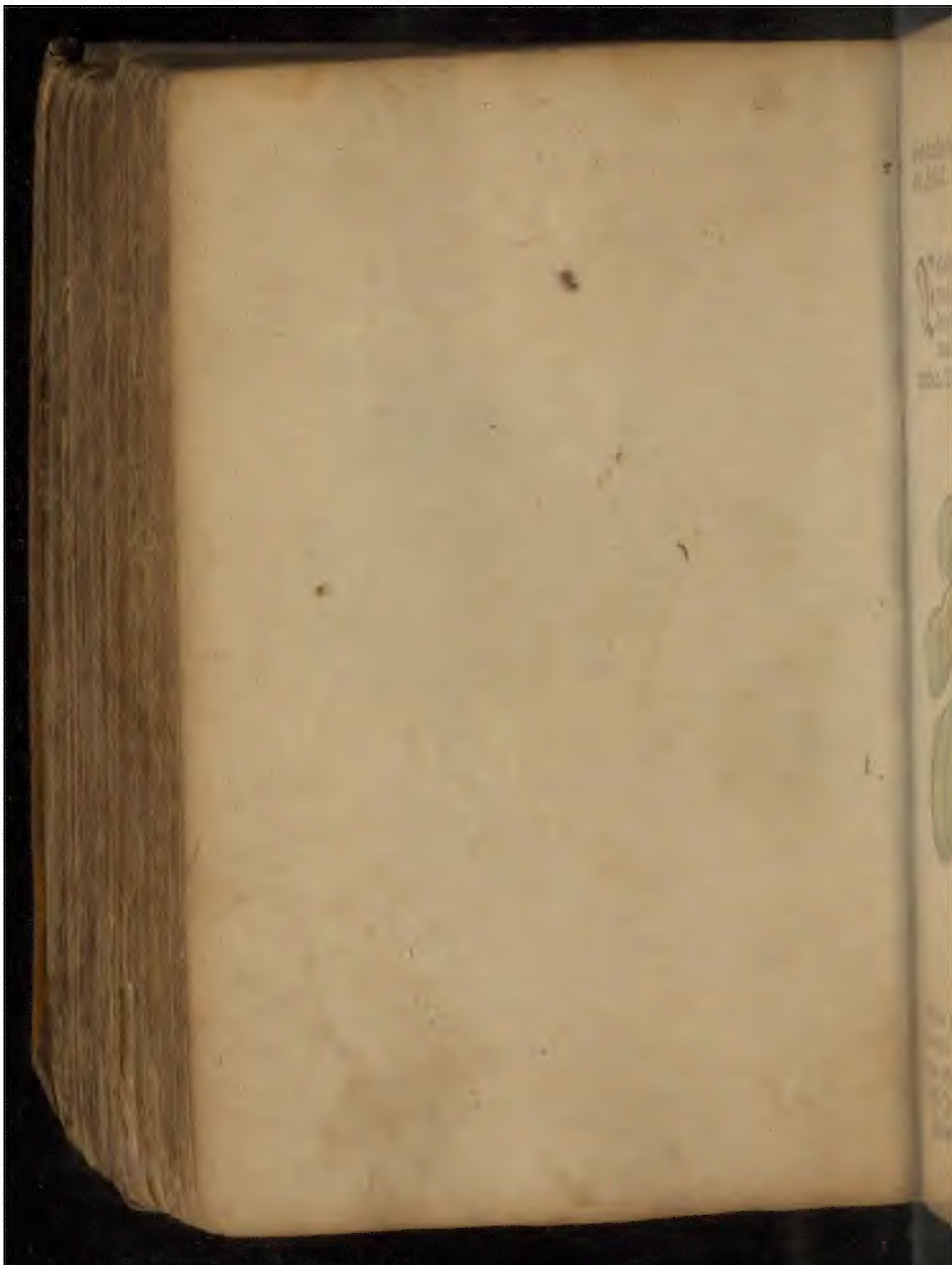
in trincken gelegt/ beimpet die Gelbsucht.

Rosmarein blätlein sampt den Blumen/ mit Salz
auff einer schnitten Brods/ Morgens nüchtern ges-
sen/ macht ein gut Gesicht.

Rosmarein Wasser.

Das Wasser von Rosmarein vnnnd Diptam/ säubert
vnnnd





Das Ander Buch.

Christ

vnd heilet die faulen Wunden/ den Krebs/ Wolff/ vnd die Sistel.

Edle Rhabarbara.

Rhabarbara hat von allen Elementen ein vermischte Natur/ sonderlich von dem Feuer vnd der Erden/ dann von dem Feuer ist sie warm vnd trocken im andern Grad/ öffnet/ zertheilet vnd treibet. Von der Erden ist sie bitter/ zucht zusammen vñ



stopffe. Die feurige Natur schwebt obē/ die Irdische steckt im Grunde vnd Boden/ derhalben so man Rhabarbarā in distilliertem Wasser oder Wein beyget/ wirdt die feurige qualitet von der Irdische gescheyden vnd abgesondert.

Rhabarbarā ist ein

sichere linde Artney für junge vñ alte Leuth/ zu lesen der zeit/ doch so man ein wenig Spica oder Squinaurum/ oder Zimmetrinde darzu thut/ so würcker es desto besser. Jedoch nicht bey Schwangeren personen.

Bauchwurm der Kinder außzureiben/ gibt ihne ein scrupel

Von allerhand Arzneyen/

serpelp/ das ist ein drittheil eines quintleins gestossen/
Rhabarbar zu trincken/ oder wie du es magst ihnen
einbringen/ es tödtet vñ vertreibet die Wärm behend.

Alle Morgen ein stückle Rhabarbar/ Mastix mit
Zucker vermengt/ vñ im Mund gefewet/ machet ein
guten Athem/ eröffnet die verstopffung des Haupts/
stärcket es/ vñ wärmt den Magen/ dienet zu erhal-
tung der Gesundheit.

Rhabarbara ein halb quintle/ Mumia zwey Gers-
stenkörner schwer/ mit gutem Wein vermischet/ vñ
vber einem linden feur er willet/ vñ dem seine Gily-
der zerstoßen oder zerhañt seyn/ der bestreiche oder
schmiere den schmergen damit/ es hilfft wol/ vñ zers-
theilt das geronnen Blut.

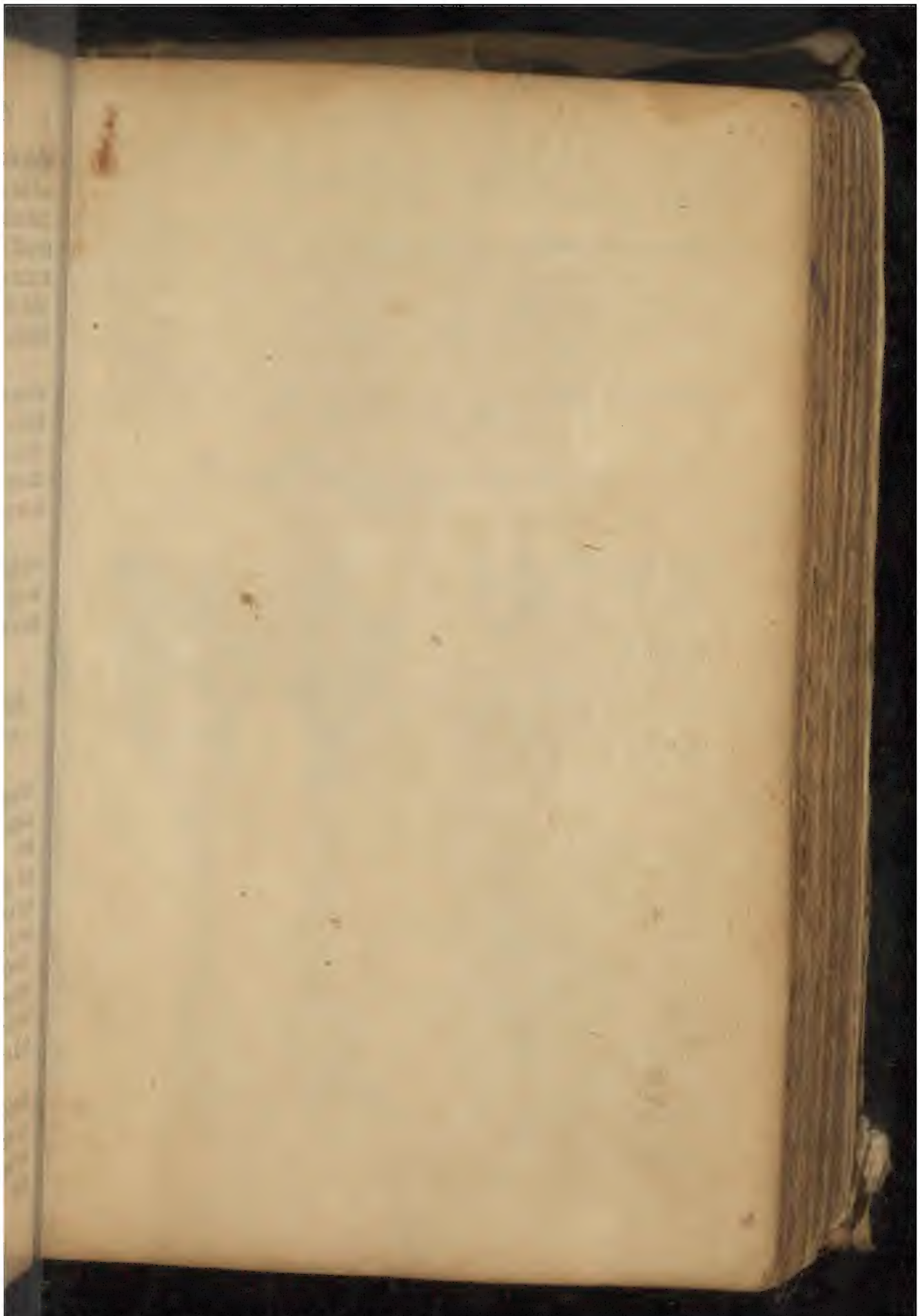
Rhabarbarum gibt man gebraten denen so Bluts-
speyen vñ hoch gefallen seind ein quintleyn/ allein/ oder
mit wenig Mumia/ oder auch Serberrothe/ in einem
trunck Weins.

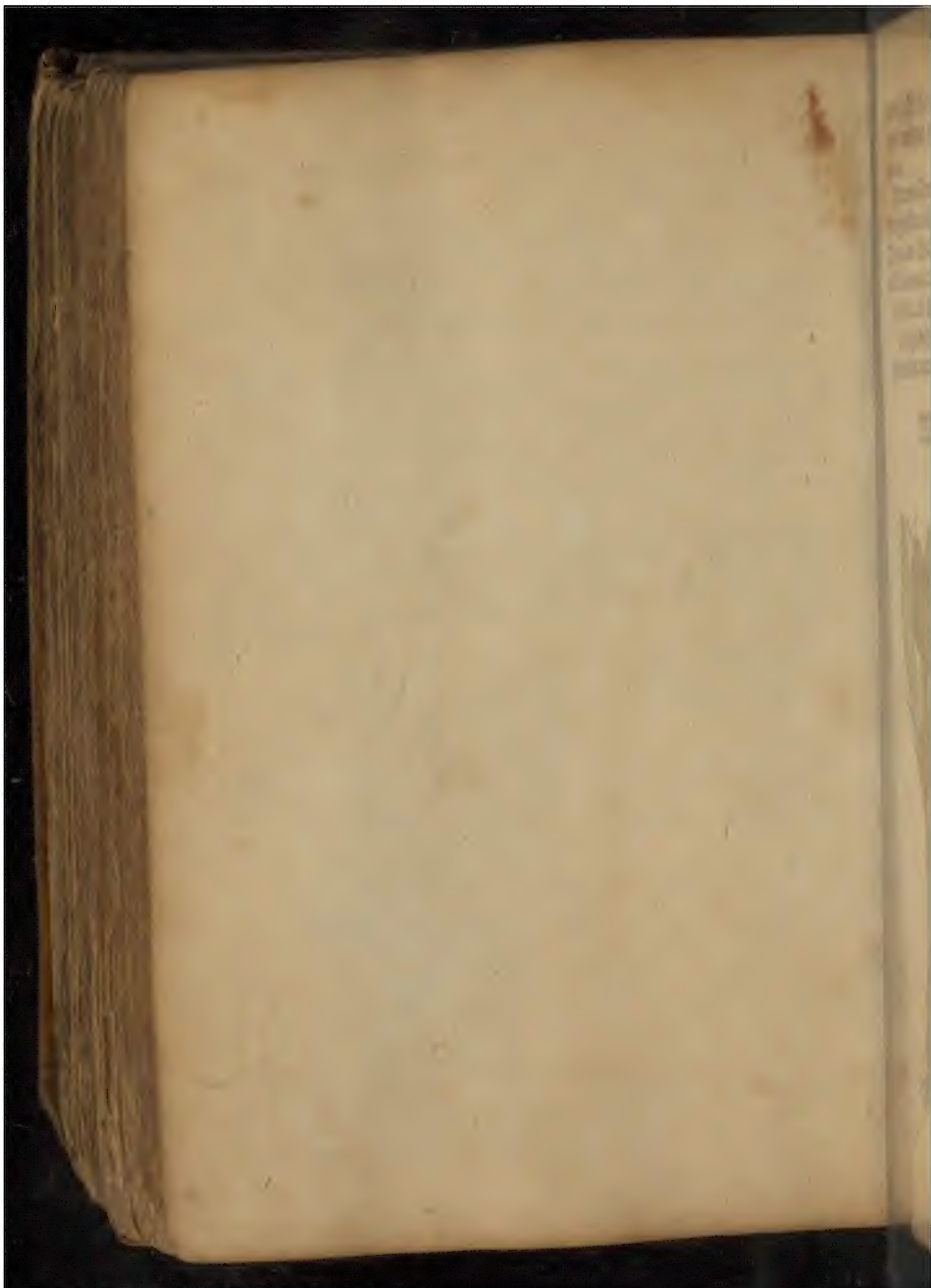


Hornungs
Blumen.

Hornungs blus-
men seind wars-
mer vñnd
truckner Nas-
tur/ damit mag man
in kurzer zeit die zers-
hawenen Wunden/
vñnd Spannaderen
heffz. n/ vñnd wird as-
ber nicht fast in Leib
gebrauchet.

Hornungsblumen
Zwybelen grün zers-
kossen/ vñnd mit ihs-
rem





Das Ander Buch. Christi

rem safft also warm vbergeschlagen / heilet die Wunden vnd die zerhawenen Spannaden wider zusamen.

Dermassen vbergeleget / ist gut den Kindbetterin zu den geschwollenen Brüsten / heilet vnd zertheilet auch Anollen / Venen / doch soll man Wicken oder Bonens mal darunder mischen / vnd pflaster weiß vberlegen zeucht auch Dorn vnd Pfeil auß dem Leibe.

Deßgleichen Pflaster weiß mit Honig vermischet / heilet die verruckten Glyder zusamen.

Wysen Zeitlosen / oder Vecht Blumen.



Diese Wurzel vnd Blumen sollen zu Feiner Arzney inn Leib gebraucht werden / dann sie bringen grossen schaden vnd den todt / darfür seye männiglich gewarnet.

Die Wurzel zerstoßen / küsserlichen aufgelegt / milderet vnd hinder treiben grossen schmerzen / mit Honig vnd Gerstenkleyen zerstoßen vnd vbergeleget zeucht auß in kurzen stunden / Spreussen / Dorn Bein vnd Pfeyl.

Die

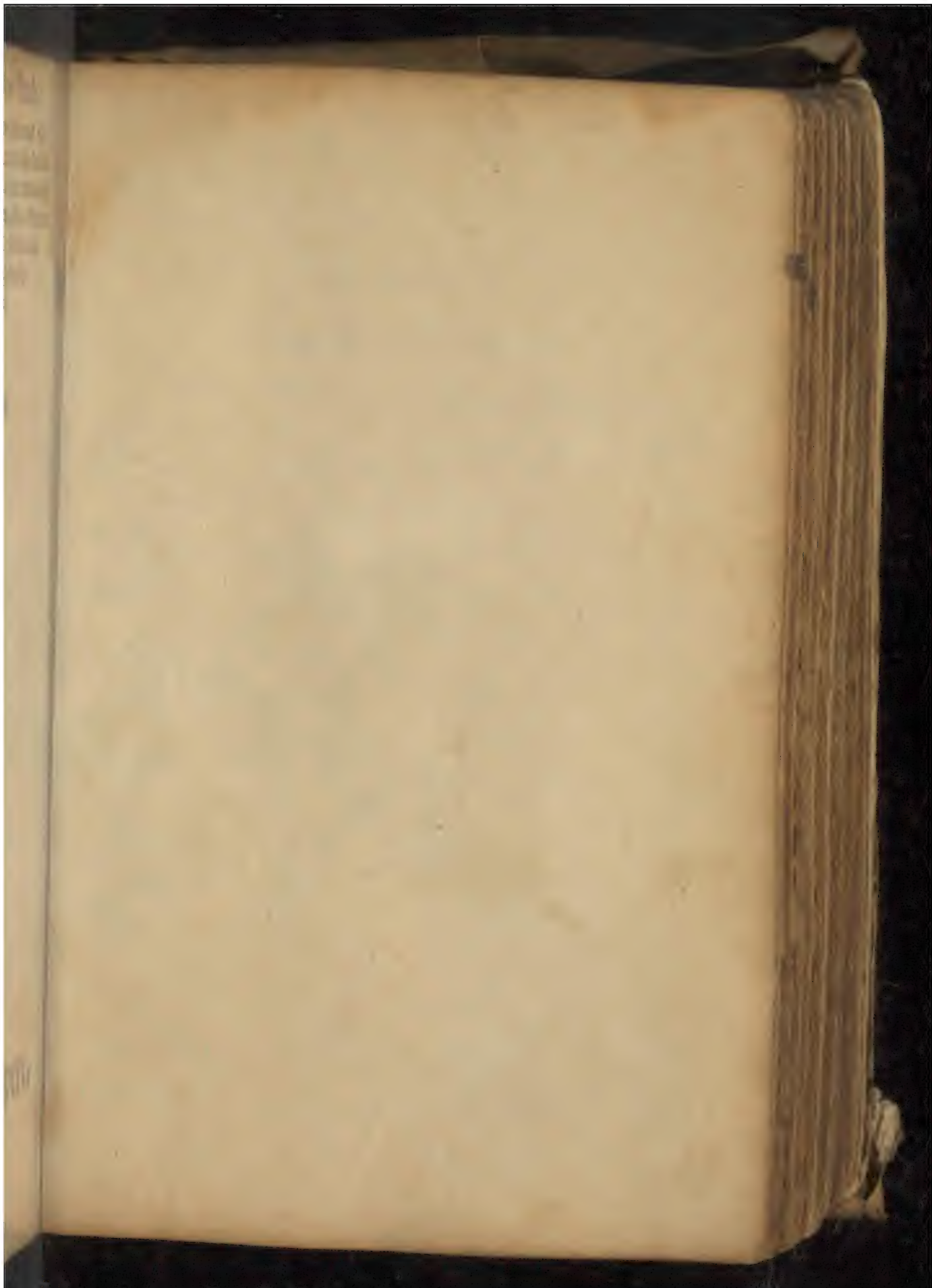
Von allerhand Artz. Das Ander Buch.

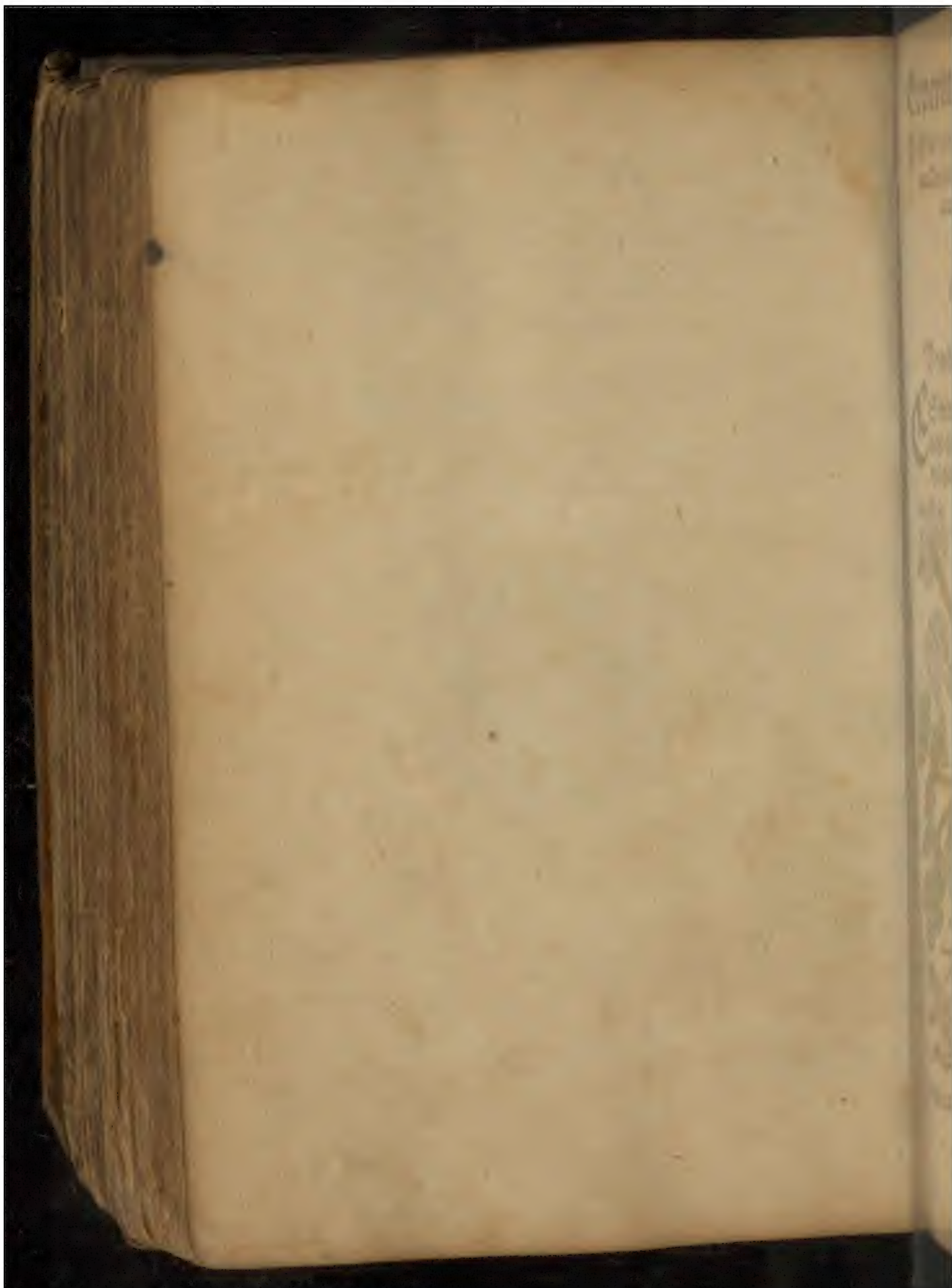
Die Wurgel mit Bonen vnd Wickenmehl vnd Ros-
sig vermenger vnd vbergelegt / erweicher alle harte
Geschwer / die sonst von keiner Kunst mögen erweicht
werden. Bringer also genügt die veruckte Glyder
widerumb zu recht. Mit Essig vnd Messelsamen
zerreiben vnd vbergestrichen / reiniget alle
flecken der Haut / als Zittermäs
lern vnd anders.

Ende des Andern Buchs.



Experi.





Lyrilis

Experiment Büchlein von xx.
Pest- le. wurkeln/ Durch den Hochachtb-
ren Tarquinium Ogyorum, alias Schnellenbergium,
Der Arzney Doctoren von Worts
münd/ angestellet.

Das Erste Capitel.

Vonder edlen vnd thewren Angelica.

Es wirdt gemeinlich die Angelica auff Deutsch/
des Heiligen Geistes Wurzel/ oder Brustwurz
gel genenner. Dioscorides lib. 3. cap. 50. sage/



Es seye Panax Hieras
eleon / oder Hercules
um. Das wir aber
billich Angelicam
für ein Panax Her-
culis halten / ist nicht
allein die ursach/ dass
sie dem Liebstockel
so gleich ist / sonder
auch das der geruch
Angelice / so sie grün
ist/ dem guten Weyhs-
rauch geruch sehr na-
he / Welches auch
Theodorus bezeug-
et / lib. 9. cap. 12. Es
sage auch wol etliche/
die sich viel duncen
lassen / jedoch wenig
von disen dingen wiss-
sen/ Die alten haben
Wurzels

Angelicam nie erkannt / seye erst newlich von den

Experiment von rr

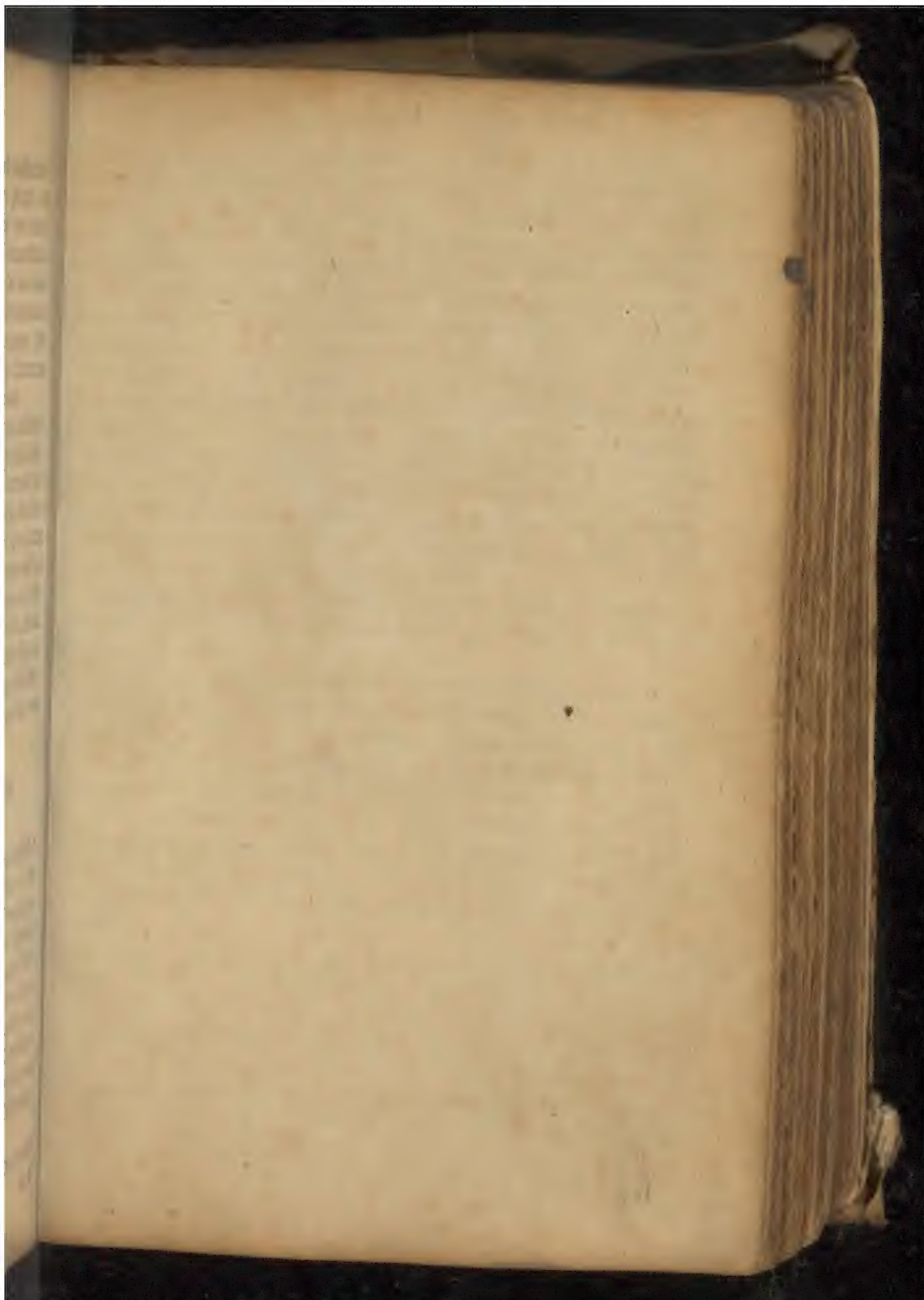
Wurzeltragern herfür kommen / vñnd in den hohen Gebürgen gefunden / Ja recht wol gesagt / im Gebürg mein ich auch daselbst hat sie vorzeiten auch Hercules in Arcadia funden wie Plinius schreibt / Derhalben sie auch Herculeon genendt / wie oben gesagt. Serapio cap. 252. nennet diesen samen Panas ten Srensis / vñnd der Safft heisset Opopanax / Junt Averroes Ibanis / etliche meinen Kemeses / Avicenne sey ein art Alieusis / das sie nennen Opopanax.

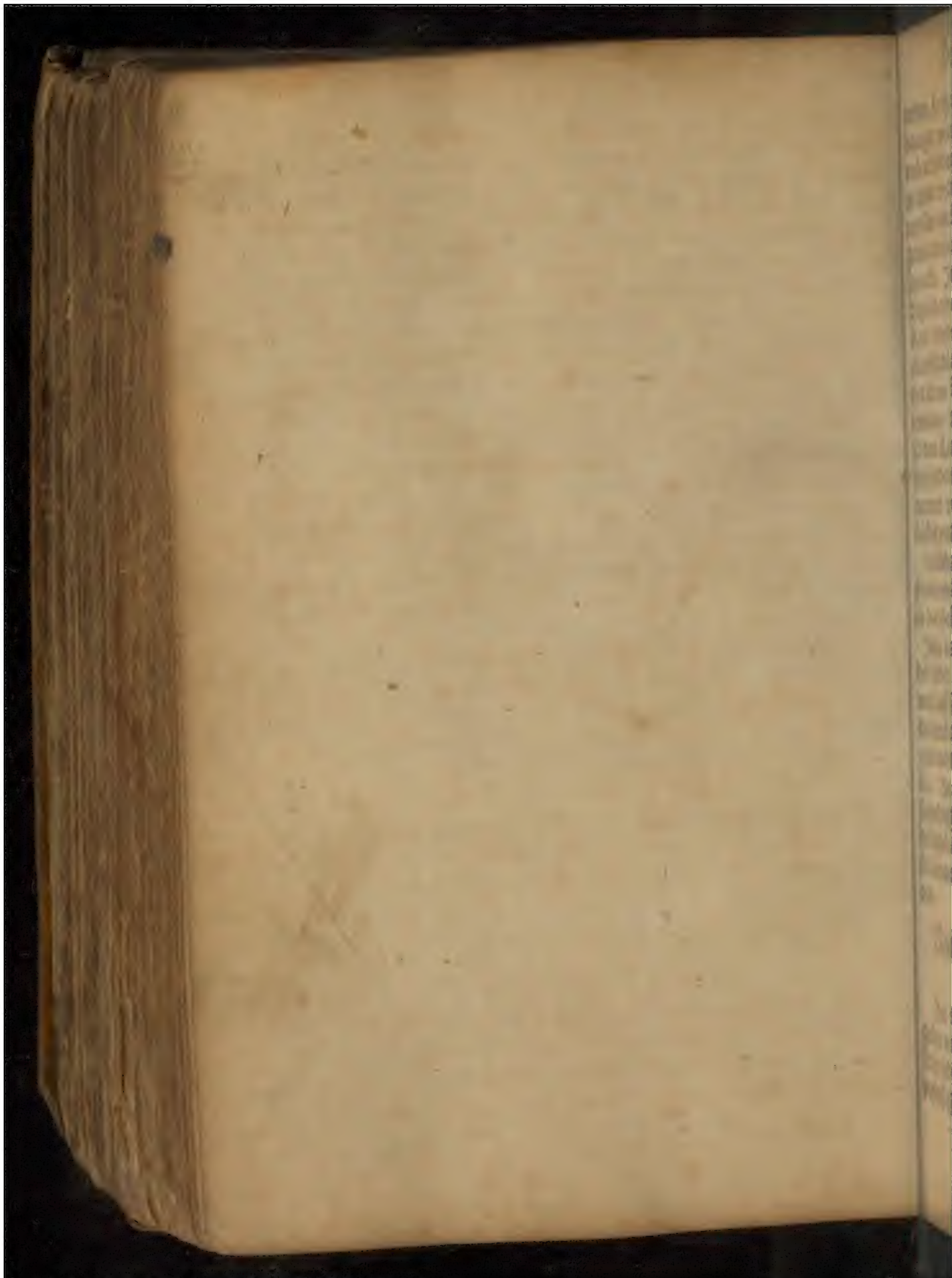
Item / es wird gefunden dreyerley Angelica in Teutscher Nation / vnder welchen die Freyburgische Angelica / im Breißgaw / die beste geacht wird / darnach die Pomerische angelica / kräftig behalten sie ihre kräfte / geschmack vñnd safft drey Jar vngesährlich. Die Sartz Angelica aber / ist diesen gantz vngleich / beyde an farben vñnd geschmack / trüchert bald verleurt ihren safft / vñnd damit alle ihre kräfte / außgenommen so etliche von dem rechten Samen in die fruchtbarn Gärten gezeuget vñnd gepflantzet würde / dieselbige wird kräftig / heimisch / vñnd nicht zuverachten / so man die andern / wie oben gesagt / nicht haben kan.

Die Beschreibung der rechten Angelica.

Es ist aller Kreutterbeschreiber gebür vñnd artliche gewonheit / Das sie eigentlich / so vil als möglich / vñnd in ihrer erfahrung ist / der Kreutter vñnd Wurzelgestalt / Namen vñ Sygenschafft / vñnderschiedlich schreiben vñnd lehren / ratione & experimento. Hierzu will ich zum theil der alten vñnd neuen Scribenten neben meiner erfahrung / zu beständiger lehr vñnd vñnderricht anzeigen vñnd gebrauchen / vñ auff das kurtze darthun / so vil als sich in diesem fall nötig leiden will / bis in ein ander Kreutterbüchlein / so fern als Gott der Allmächtige mir Gnaden verhenget.

Die edle Angelica hat Blätter / die sich etlicher maß mit





mit den Fergenbletern zutragen/ als vns Dioscorides bezeuget/ wiewolet was mehr zerspaltten / vnd zuringe vmb zerkerber/ wie das kraut am Berenflaw/ aber zarter/ linder vnd grüner. Die wurzel wird lang/ erwann mit vilen zincken vnnnd zafeln / gibet ein gelben / zehen/ grünlischen safft/ eines guten starcken geruchs vnd geschmacks. In dem andern oder dritten Jahr/ trägt die Angelica einen langen / diecken/ hohlen stengel/ wie ein Rohr/ dardurch dringen am gipffel dünne flemen/ als auffgeblasene hohle säcklein/ auß denselbigen kriechen schöne kronen/ wie am Fenchel/ die tragen gelbe blümlein/ darauff wird dann der Sam/ der gleichen sich dem Liebstöckel samen/ darvon zeuget man junge schoß in den Gärten. Die wurzel aber muß man pflanzen vnnnd vmbsetzen/ dieweil sie jung ist / so wirdt sie kräftig vnd dienstlich/ wie oben gesagt.

Es blühet erliche zuzeiten gar weiß/ der tugend antgeruch vnnnd geschmack ist nit also stark vnd kräftig als der Gelben.

Item/ es wächst noch ein ander kraut hin vnnnd wider/ ist der Angelica etwas gleichförmig / blühet auch weiß auff seiner kronen/ fladert sich in der Erden/ wie die Quecken/ wächst gewöhnlich in den Grassgärten/ ist ein recht Vieum vnd Unkraut von der edlen Angelica. In den kalten nassen Winterigen/ harten vnnnd sandechrigen Gebürgen vnd Thälern wächst die wilde Angelica / vnd wird ein Wundkraut genant / denn sie säubert vnd heylet wunderbarlich die faulen Wunden.

Von der Tugend vnd Würckung der edlen vnd theuren Angelica.

Die treffliche tugend vnnnd krafft/ macht die Angelica wurzel in allen landen bekandt/ also daß nimmer jederman darnach fraget / vnd sich dieser wurzel beflisset/ vnnnd nicht vnbillig. Ihre eigenschafft

Experiment von xx

oder qualitet ist zu der hitz vnd wärme gericht/mag in vnd außwendig des Leibs gebraucht werden.

Item/ ihre höchste vnd sarnemste Tugend vnd Krafft ist/ giffte auszutreiben/ das Geblüt zertheilen/ vnd den Leib zu erwärmen/ vñ zu bewahren für bösem giffte/ derhalben ich sie billich eine Pestilenz Wurzel schreibe. Dieselbe Krafft hat auch das gedistillierte wasser von der Wurzeln vnd nicht vom Kraut.

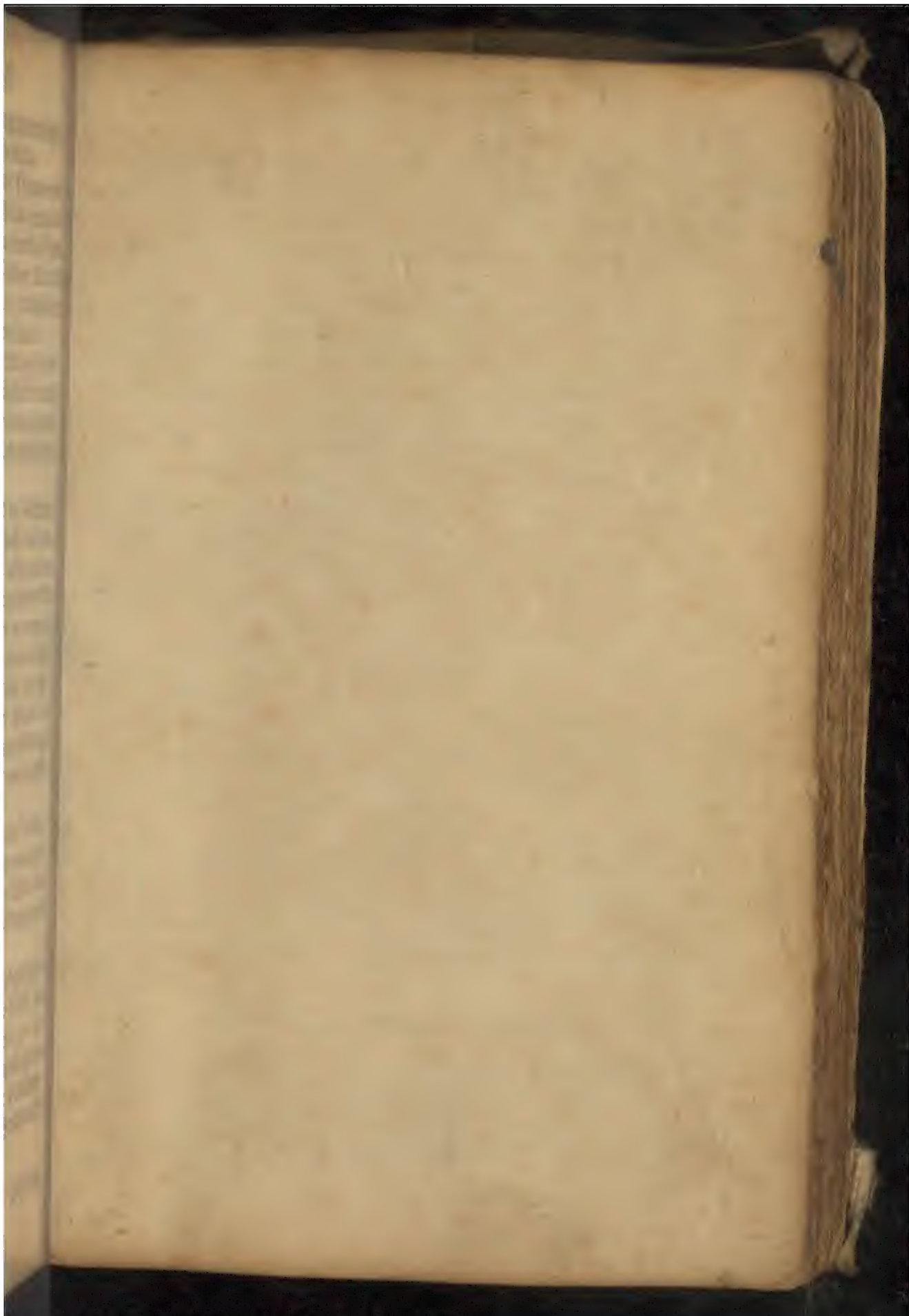
Zum oberfluß/ So ist eigentlich die Wurzel samen/ vnd saffe/ für alle giffte/ innerlich vnd äußerlich dienlich/ sarnemlich für Schlangen vnd währender Hundsbiß/ darfür ich sie gebraucht/ vnd kräftiglich befanden vnd erfahren.

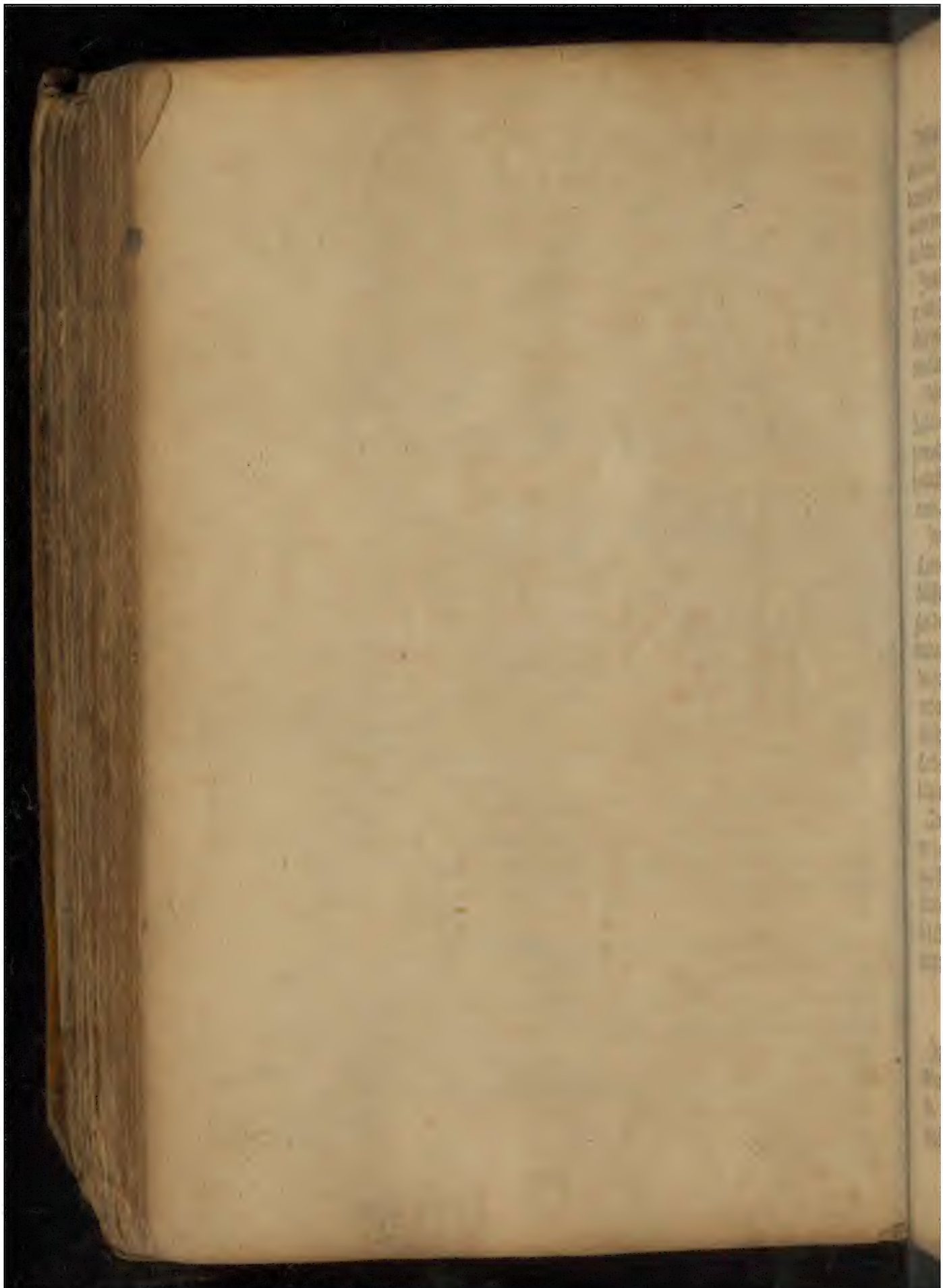
Ein ander Experiment/ So jemand die Pestilenz/ schnelle Febres oder Schweißsucht anstiesse/ der neme me Angelicam wurzel gepülvert/ vnd auff ein halbes quintlin mit einem quintlin Tyriack vermischet/ vnd so man darzu haben kan des Wassers von der wurzeln gedistillierter/ drey oder vier Löffel voll/ also mit einander warm eingerruncken/ damit nider gelegt/ vnd geschwitzt drey oder vier Stund/ darauff gefasset/ ja welcher damit schwitzen kan/ wird vagerweiffelt auß Gnaden des Allmächtigen erlediget/ vnd von der giftigen Pestilenz genesen.

Item/ so man aber keinen Tyriack haben köndte/ da soll man des pulvers ein ganz quintlin nehmen/ vnd wo man nit des wassers hat/ soll man Wein oder Weinessig nehmen/ vnd sich gleicher maß damit halten/ wie oben gesagt.

Angelica wurzel in Essig gebeyßt/ bey sich gerragen vnd daran gerochen/ auch ein stücklein im Mund gehalten/ oder des pulvers Morgens nüchtern ein wenig auff ein bißten Brods im Essig eingedunckelt/ genüßet/ bewahret die Menschen in der zeit der Pestilenz/ für dem bösen giftigen Luft/ daß sie die Seuche nicht empfangen.

Angelica





Destilens Wurklen.

clxxvj

Angelica wurzel nüchtern im Mund getragen / erz
wärmer vnd stärcket das Hirn / vnd bewahret die al
ten vnd kalten Leuch vor dem Schlag / Apoplexia ges
nandt / machet einen guten geruch dem Mund / reiniget
die kalte flüsse der Zän.

Item das wasser von Angelica wurzel oder pulver
je nach gelegenheit mit Wein warm eingetrunkhen/
stillt vnd benimpt das Grimmen im Bauch / welches
von Kälte kompt / vnd da kein verstopfung ist.

Wiewarheit zu reden / So ist das Wasser von der
Angelica wurzel / auch das pulver / zu allen innerlichen
Gebrechen nützlich vund dienstlich / zugebrauchen / ins
sonderheit für das Seiten Geschwer / Pleuritis ges
nandt. Angelica zertheilet das geronnen Blut.

Item / die Simplex recht genützet in Träncken oder
Latwergen mit Honig gemischer / ist ein gewisliche
hülffe zu allen innerlichen Brächen vund verschrün
gen der Lungen / darauß der alte böse Husten kommet /
derhalben heißet sie auch Brustwurzel. Stillt auch
den tröpfligen Harn vnd die Harnwinde. Bewegt
vnd treibet auß Foetum vnd Menfes der Frauen / zer
theilet alle innerliche Geschwalst vnd Blähung dess
Leibs / wie Dioscorides bezeuget / vnd wir vil mals er
fahren haben / Gott sey gedanckt.

Noch ein Experiment hab ich erfahren / Das pul
ver von Angelica wurzel viertag nach einander / allen
tag Morgens nüchtern ein quindlin mit Gersten wass
ser oder Fünfffingerkrass wasser getruncken verreis
bet Quartanam vnd Quotidianam / nach gebürlicher
purgation.

Exsufflich zu gebrauchen.

Item / Der safft von der Angelica / in die hollen Zän
gethan / benimpt die schüß vund wehtagen derselbis
gen. Das Wasser in die Ohren gethan / hat gleiche
würckung / Der safft oder das wasser in die Augen

Experiment von jr

Gethan/ machet sie klar vnd schön.

Ein heimliche vnd nützliche Arzney ist das wasser/ safft vnd pulver zu den alten trieffenden faulen Wunden/ darein getropffet/ reiniget dieselbigen / vnd machet gut fleisch wachsen/ zertheilet die harten Nasern in den alten Wunden.

Endlich zu wissen / das Wasser von Angelica wurzel auff die lamen Häfte vnd alle andere kalte Podas grämische Glyder warm gelege / benimpt vnd stillt den schmerzen / zertheilet die versamlere zehe feuchting / etliche mal vnd tag continuiret/ nach der Evacuation/ Probatum est.

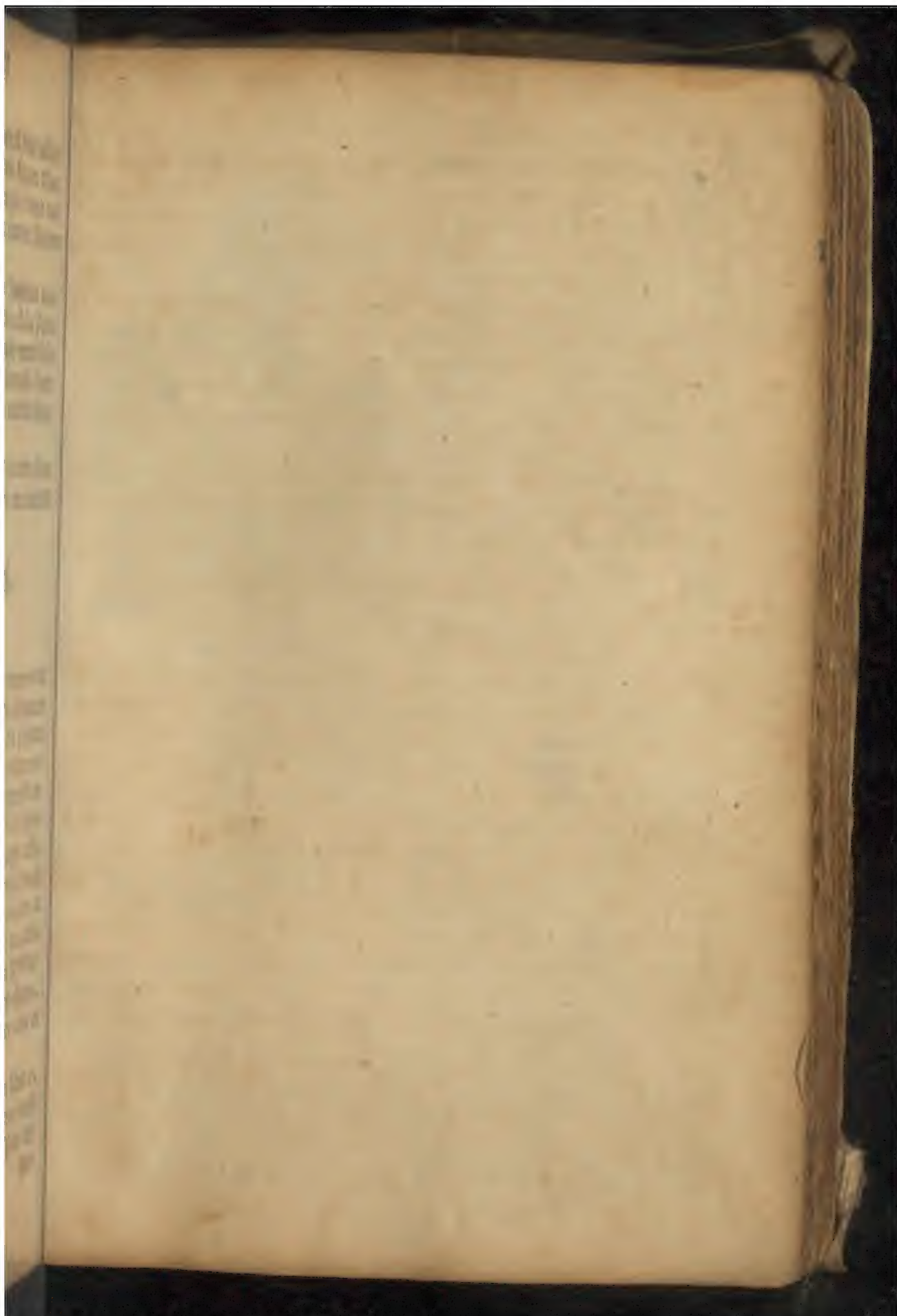
Anderer vnd mehr Operationes mag ein jeder Practicus auß obgesetzten stücken Colligiren / wer lust vnd geschicklichkeit hat.

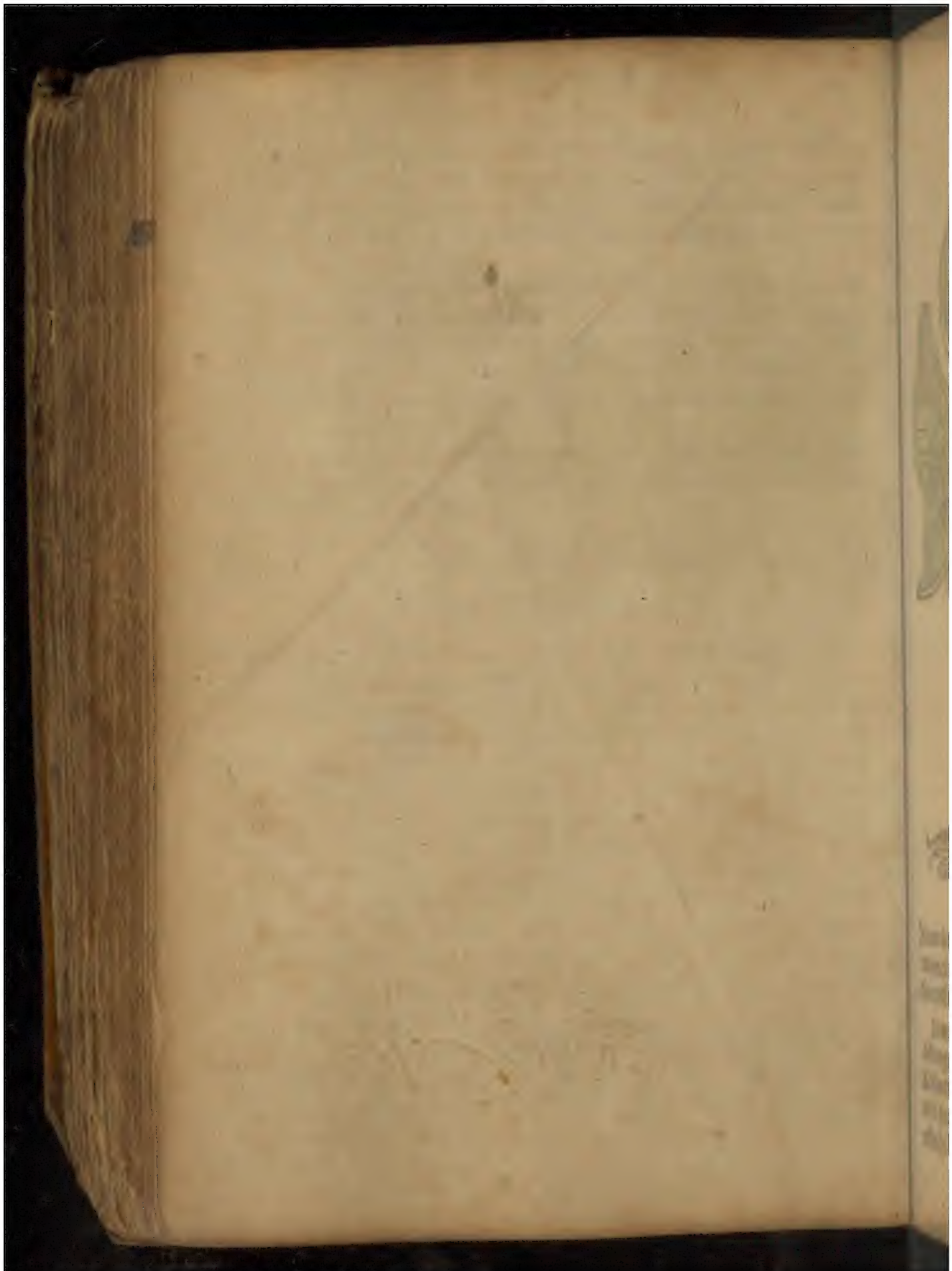
Das ander Capitel.

Von Aron Wurzel.

Aron ist ein zartes gewächß / von zweyen oder dreyen bletteren / in der mitten ein stengelein gleich einem Hasenohr / darinnen ein Purpurs farb Zapflein / das ist seine blüher / solches verleihetes/ mit sampt dem kraut/ vnd vereiniger sich im Erdrich/ mit seiner Wurzel/ Im Herbst aber so bringet es widerumb einen stengel / daran hangen rothe Beer/ gleich einer Wintertrauben. Die wurzel ist weiß vnd hat viel zafeln/ auch voll safft / zuwo wurzelen an einander/ vnd wann eine zunimpt/ so nimpt die ander ab/ vnd wirdt welch / wächst gern in alten Wäldern/ vnd an schattigen örtern/ in den Hecken/ vnd Gagen. Die wurzel ist heiß vnd truckner Natur/ bey nahe in dem dritten Grad.

Dioscorides beschreibet diese Wurzel in libro 21. cap. 97. In Syria wird sie Lufft genandt / man heisset sie auch Iarus oder Serpentaria minor/ Von ertlichen





Pestilenz Wurklen. elxxvij



chen / sagt Dioscorides/
wird sie Thymon auch
Thimon genandt / Helis
thesage es seye Drancus
culus / In Cypren Colos
casion genandt / Auff
teutsch Aron oder Pfafs
senpint. Auch wirdt sie
für teutschen Ingwer ge
halten/darumb das sie als
so scharpff inn die Zung
beisset vnd sticht / vnd sie
auch dem Magen sehr
dienstlich ist / lise Plinij
lib. 19. cap. 47. Die Baw
ren in Sachsenland / vnd
fürnemlich die Bierauff
ser / fressen dieser wurzel
vil / sauffen darnach sehr/
werden auch so Voll wie
die Säu / bedörffen selten
andere Arzneyen.

Von der Tugend vnd
Wurckung dieser Aron
wurzel / will ich nit weits
läuffiger schreiben / allein
was ich gesehen vnd er
fahren hab / Derhalben

Aron billich geachtet wird / für ein treffliche Pestilenz
wurzel zubeschreiben / vnd ist die tugend der Arons
sainptlich im Samen / Wurzeln vnd Kraut.

Zum ersten hab ich im Jahr vnsers Herren 1519. da
ich vngeschehlich biß in das 20. Jahr / daselbst in Sachs
senland inn ein gemeinen Pestilenz sterben gewesen /
viel gutes mit dieser Wurzeln außgerichtet / durch gläs
kes hilff / vnd Gnade des Allmächtigen / denn woh

Experiment von xx

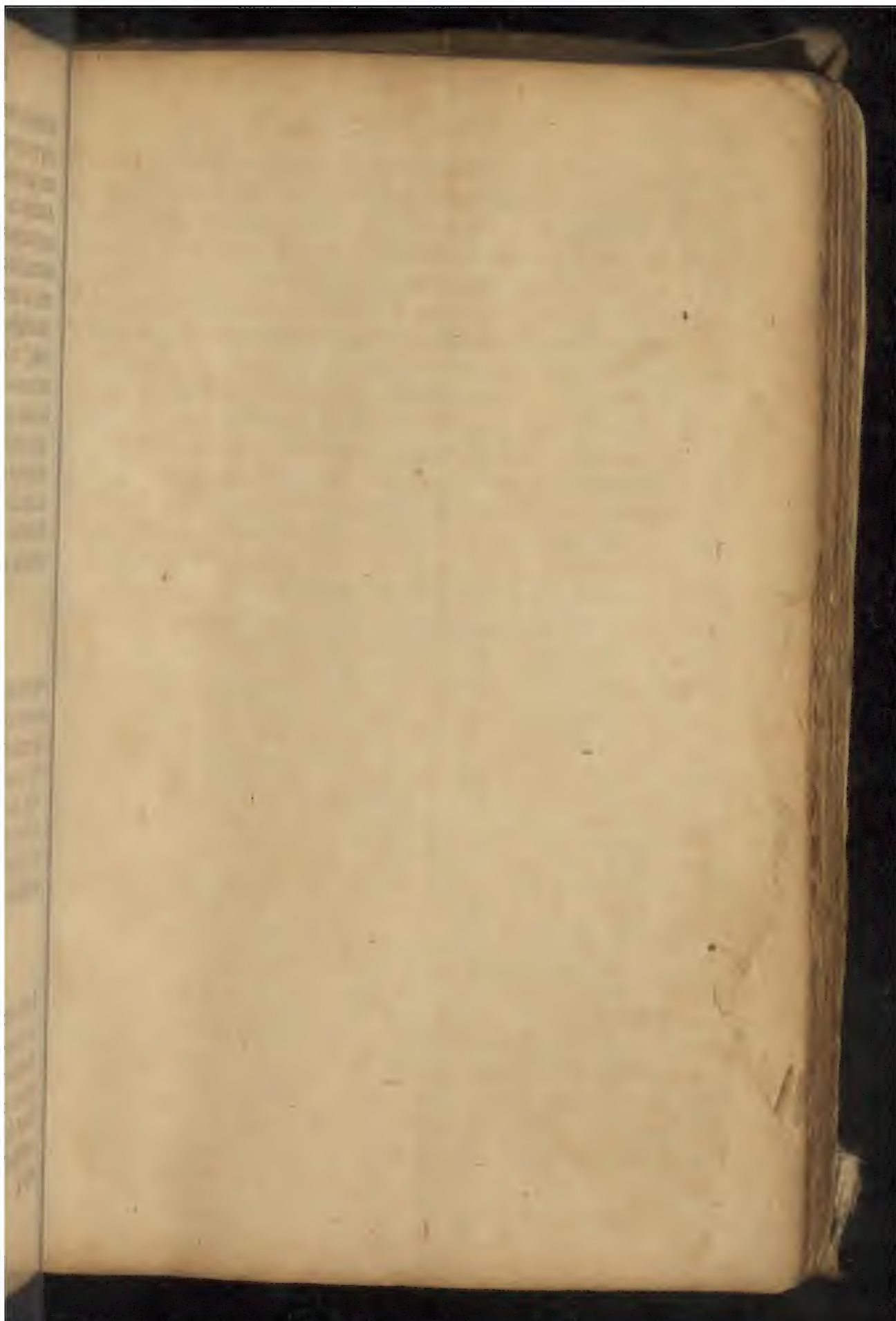
Fein glück ist / da hilfft weder Kunst noch reichthums
oder gewalt / welches bey den alten Historien offft geles
sen wird. Die heimlichkeit der natürlichen ding vnnnd
Gewachs ist vnbegreiflich / vnnnd noch nie ergründet.
Ich hab die zeit dieweil ich in der erfahrung nachgezog
gen vnd gepracticiere / an allen örtern mit Apotrecken
gefunden / allein den grünen Wald / vnnnd die lieben
Simplicia die Kräutten vnd Wurtzel auffgetlauber /
zu der notturfft verordnet / vnd gebraucher / Jedoch /
ohn Ruhm / Rationes vnnnd Consilia Doctorum dars
nach gelesen / vnd dieselbigen nie verachtet / auch will
ich hieinn nicht verachtet haben / fürnemlich die Astro
logiam / wie zu rechten zeiten vnd stunden die Simpli
cia zusammen / die Medicin bereiten vnd Administrirē /
daran mit wenig gelegen einem Medico / welches off
fenbar bezeugen Hippocrates vnd Galenus / sampt vie
len andern / hieher ohn noch zu erzehlen.

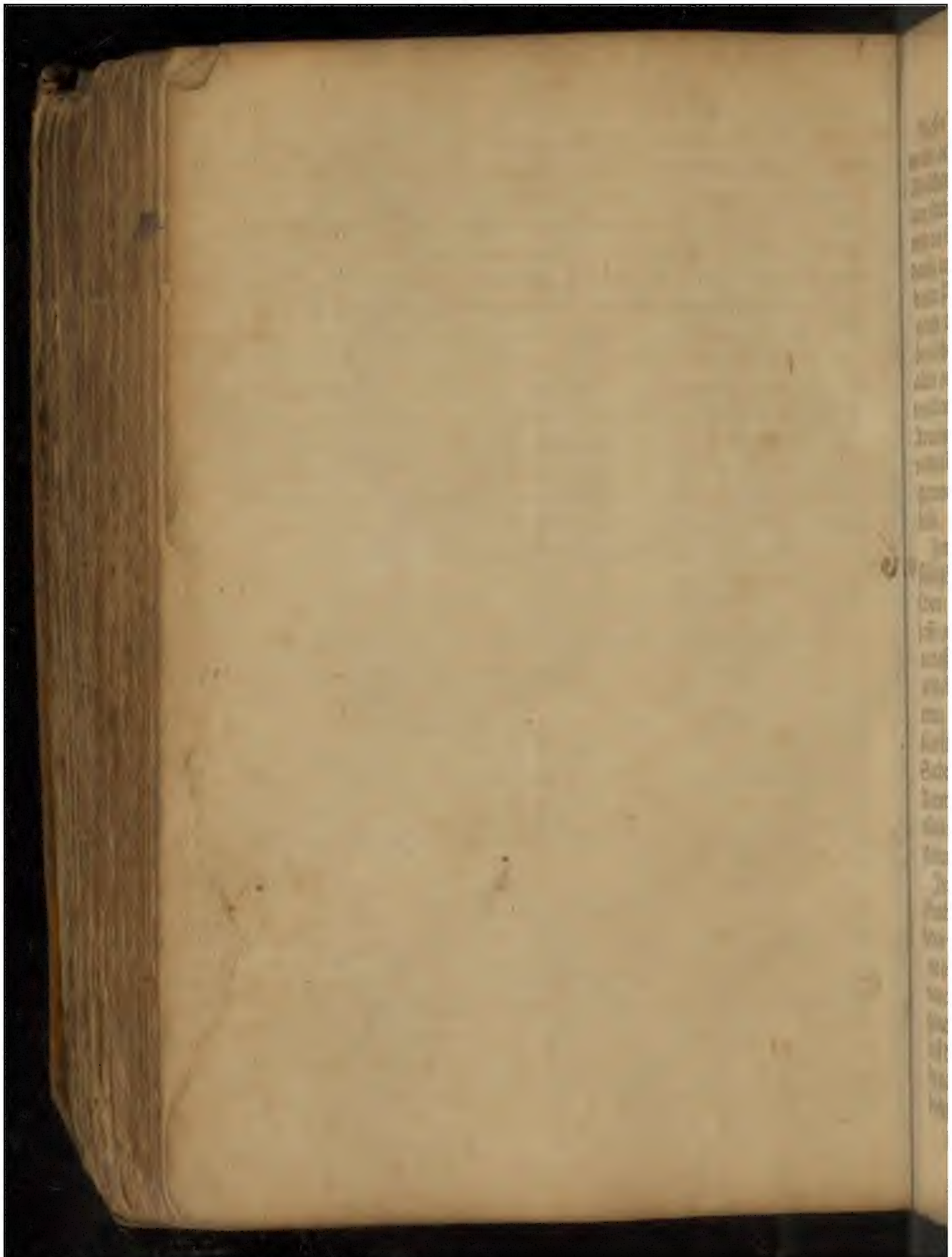
Das Erste Experiment.

Ironfrant / Wurtzel vnd Samen / welches man ha
ben kan / soll man grün querschneiden oder stoßen / vnd den
saft mit Essig austrincken / auff 2. vngen / das sein vier
loth / ein quintin Tyriack darunder vermischen / also
eingetrincken / darmit geschwitzt / treibet auß die gift
tze Pestilenz / ist offft bewehrt / Wo man aber den Ty
riack nicht haben kan / so soll man allein den saft mit
dem Essig nehmen / dasselbige treibt durch den Stul
gang.

Ein Anders.

Iron Wurtzel dartz vnd grün gestossen / mit Honig
gesotten / also / Der wurtzel auff vier vngen / Honig an
derhalb vngen genommen / also warm mit ein wenig
Weinessig vermischen / eingetrincken / vnd darmit nider
gelegt wo stund lang / treibet wunderbarlich durch
den Stulgang den giftigen wust von den Menschen.
Dissen





Diesen Trancß mag man zwen tage nach einander
neñen/ drey oder vier stund darauff fasten/ ist an viel
Menschen/ Alt vnd Jung bewehrt/ in grossen Pestis
leng sterben. Fürnemlich in dem 41. Jahr/ haben
mich die Ehrbarn von Hagen bericht vnd gesagt/ wie
das sie auff dem Eyßfelde viel Leuthe in dem Sterb
ben der Pestilenz mit dieser Aron wurzel/ wie oben
gesagt/ errettet vnnnd erhalten haben/ sicherlichen in
den höchsten nöthen also gebranchet. Etliche haben
allein die Wurzel genuzet/ vnnnd mit Essig einges
truncken/ vnnnd hat ihnen geholffen. Sihe da lieber
Avicennista/ das ist ein Simplex/ laß mir das ein
rechten Tyriack sein/ vnd billich ein Pestilenz wurzel
genennet. Experto crede Ruperto. Greiffe an/ so fahs
lestu.

Zum dritten/ Wenn man die blätter haben kan/ dies
selbigē mit Salz nüchtern gessen/ bewahret den Mens
schen 24. stund vordem Giffr/ Vnd so man auch den
saft/ als Winters zeit/ nicht haben köndte/ vnnnd wer
es/ daß ein Mensch also hart vmbfangen/ daß er kaum
reden köndte/ dem soll man die wurzel mit dem gesort
tenen Honig zutrincken geben/ der Mensch wird ges
tärcket/ vnd durch gnade deß Allmächtigen von der
Sucht vnd Kranckheit erlediget. Diß stück ist in den
Kreutterbüchern bezeuget/ vnd ich hab es bewehret/
allein/ vnd nichts mehr denn gebürliche Aderlaß zuvor
gethan. Sihe an Miraculum naturæ.

Trem/ für den Antrax/ oder böse gifftrige Blattern/
ist nichts bessers/ denn diß Simplex/ wer darmit bez
laden wird/ der soll diß Kraut oder die wurzel essen/
vnd nützen/ benimpt die schmerzen vnnnd böse Zige/
vertreibet das Giffr/ daß sie es nicht entzündet. Die
grünen bletter oder durren in Baumöly geweicht/
auff die Blattern gelegt. Wenn sie aber außgefals
len weren/ oder sonst jemand ein böse offene Schlierz
benlen hette/ dieselbigen leiden vnnnd heilen allerhand

Experiment von xx

Salbenicht/ werden immer grösser vnd ärger machen die Balbierer zu Narren/ ihr Sartz vnd Schmalz will da nit gelten/ Die sollen von diesem Kraut ein Salz be/ also wie folget/ machen/ vnd darzu gebrauchen.

Numb die grünen blätter im Sommer/ stoß vnd truscheden safft auß/ thue darzu vngesaltzen Maybutter/ darnach als vil du machen wilt/ laß so lang zusammen sieden/ biß es dick wird/ vnd rühre ein wenig Terpentzin zu letzt darein/ vnd laß sie erkalten/ die habe ich also gebrauchet/ vnd viel guts damit gethan.

Aron wurzel in der Speiß genüzt/ wie man Jungs wer brauchet / zucht auß dem Menschen viel böser feuchthung / vnd digerirt die vngesunden Humores/ machet einen Menschen Mager/ der zu feist ist/ lustig vnd weit vmb die Brust/ ist gut der bösen schleimigen Lungen/ treibet auß die Flegma.

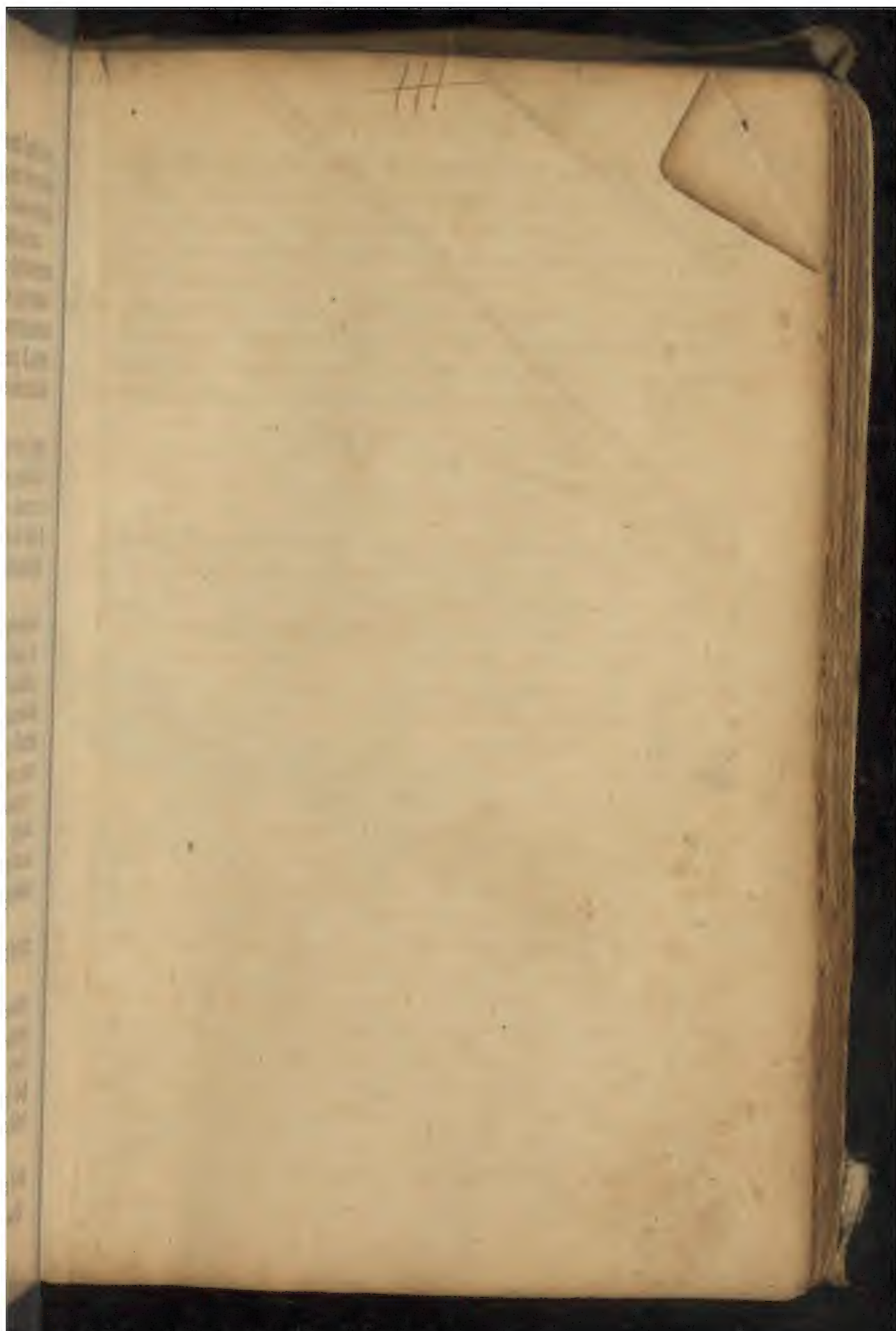
Aron pulver mit Zucker vermischet/ ein loth in einer Erbes brüh getruncken / macht linde Stulgang/ den Flegmaticis vnd Sanguineis dienstlich/ Probatum.

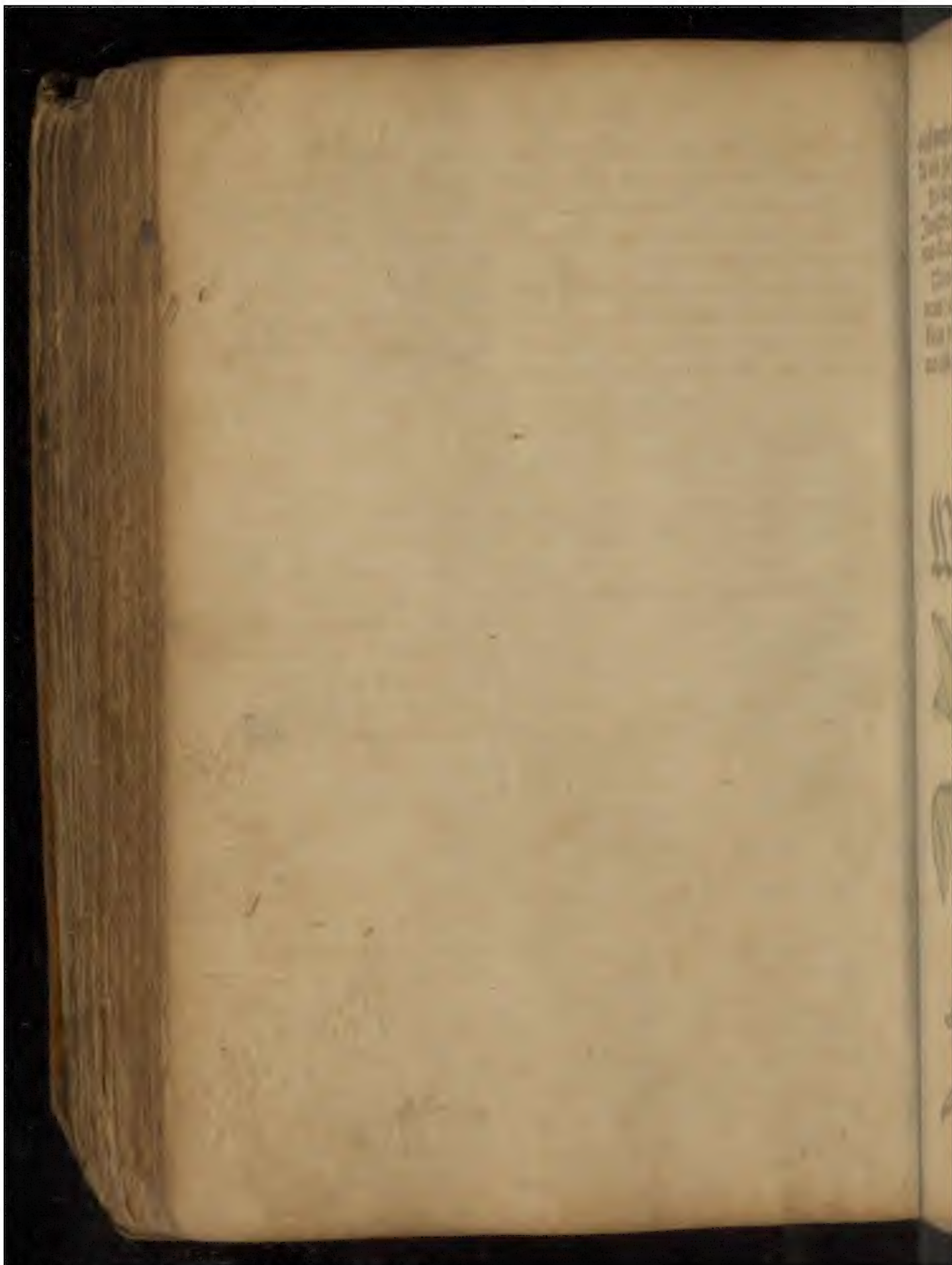
Item/ die Stultranck / welcher in den Arcuterbüchern beschriben/ ist auch bewert / vnd an vilen fruchtbar erfunden/ zu den bösen schleimigen Magen / versreibet die alten Febres / ist gut für die Melancholey/ machet gut Blut/ vnd hilfft wol Däwen/ &c. Ich hab aber allemal Calmus/ auch den Zimmetrinden darzu genoußen/ ist mir offemals ein gut Digestiff gewesen/ wenn ich keine Apotrecken haben fund.

Zum vbersuß/ will ich denselbigen Tranck hieher setzen/ wie in dem Herbario sthet.

Item/ man soll Aron wurzel sieden in lauterem Wein/ auff ein Maß vier loth / laß den Wein darnach erkalten/ vnd stoß zum andern mal ein glühende Strahl darein / daß er darvon wider warm werde / dasselbig also getruncken fünff oder sechs tag lang vngesährlich/ Calmus vnd Rämnel darzu/ ist nützlich.

Aron Wurzel ist auch ein gewisse Arzney zu dem außs





Pestilens Wurken. elixir

aufgegangnen Zitterdarm / die Wurzel mit Wein vñ
Woll gesotten / also warm darauff geseissen hilfft bald.

Zu legt ein Rünstlein / wie die jungen Frauen vñ
Jungfrauen ihre Angesichter mit dieser wurzel schön
vñ klar machen.

Nimb Aron pulver ein loth / Fischbein / Os sepie ge-
nend) ein loth / Bleyweiß 1. loth / ein wenig Kampffer
Flein geriben / vñ vermischet mit Liebstockelwasser
ein öffel / morgens damit gewaschen.

Das dritte Capitel.

Von Alantwurzeln.

Wiewol ich nicht finde bey den alten Scribens
ten / das Alantwurzeln insonderheit für Peitis
lentz verordnet sey / Allein die vnsern haben
dise Wurzel in die Preservativa Peitis gesetzt /

zu bewahrung dess
Herzens vñnd seiner
vmbstand für böser
Lufft vñnd giftiger
bejahrung / Nach
laut eines verß.



*Ennula campana red-
dit praecordia sana.*

Vber das hab ich
von gelehrten vñd ers
fahrenen Doctoribus
vñd Meistern gelehrt
ner vñd gesehen / viel
guter tugende vñnd
wirkung von der
Alantwurzeln / vñnd
ist nicht ein gering
Simplex für allerz

Experiment von xx

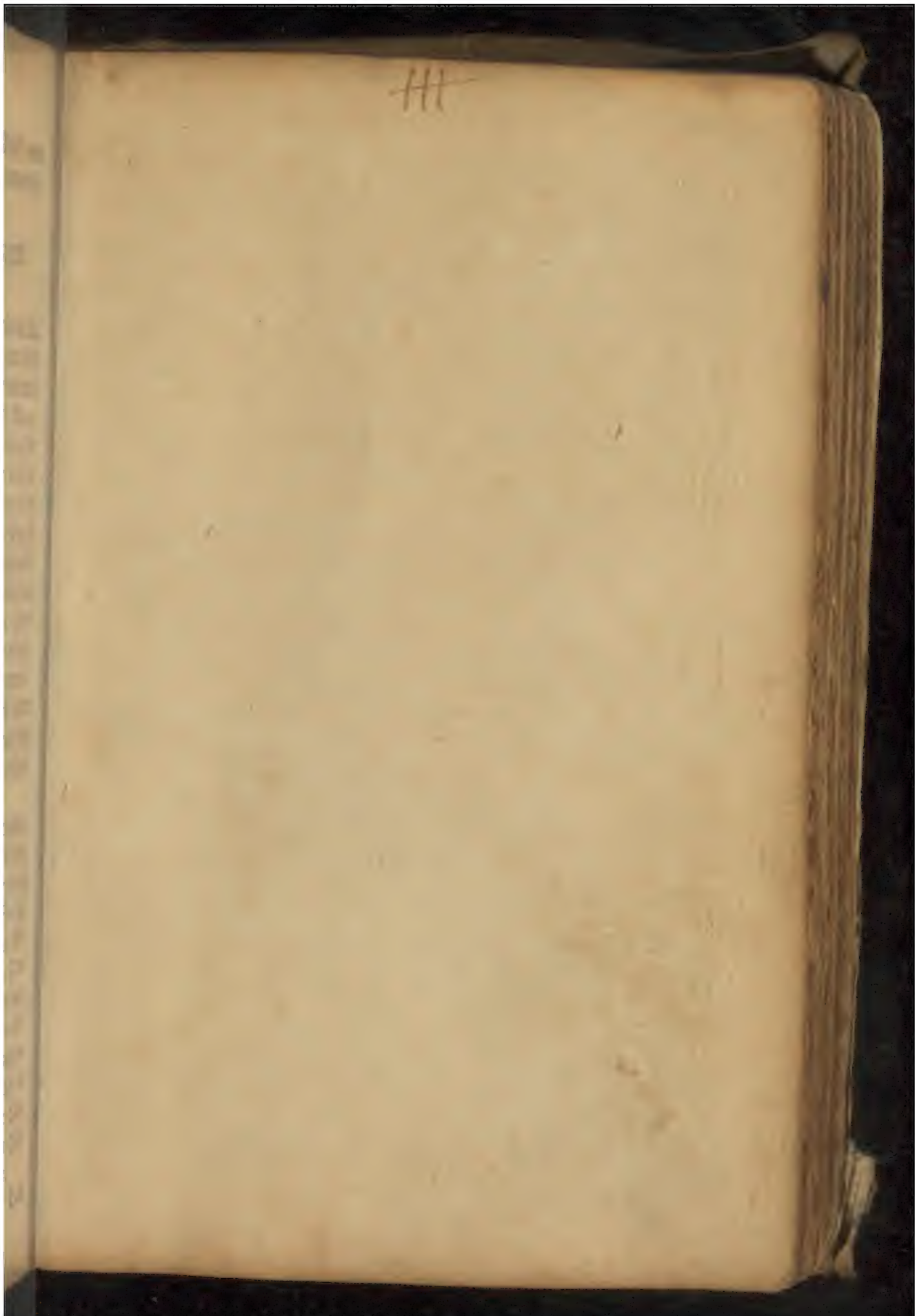
hand Giffe/ vnd fürnemlich der engen Brust/ vnd beschwerung der Lungen/ dienstlich/ wie hernach folgen wird/ beweher.

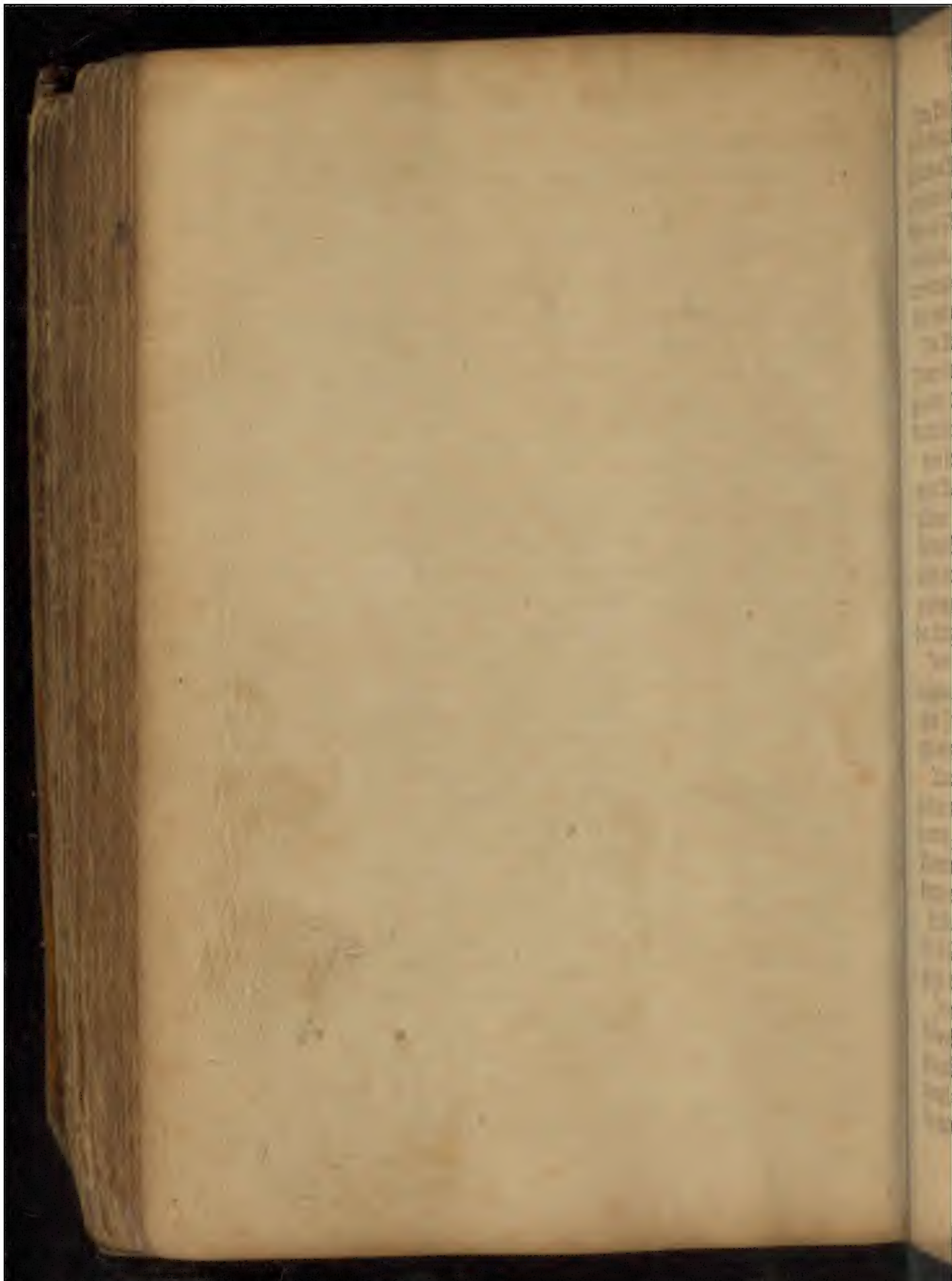
Von Gestalt/ Namen vnd Tugend der Alantwurgel.

Wir haben viel vnd mancherley Gewächse mit Ausgen vnd gestirnten Blumen / vnder allen aber ist Alantwurgel fast die größte vnd schönste. Etliche wollen/ es sey eben die blume vnd wurzel/ welche Mercurius dem Vlyssi soll angezeigt haben / darmit er sich von der Zauberey der Preekin Circe erlediget. So man aber den rechten Poeten Homerum ansicht/ im zehenden Buch Odisee/ da redet Vlysses also/ Die Wurzel der edlen Salben/ so ihm Mercurius angezeigt habe/ sey schwarz/ vnd die blumen Milchfarb/ schwerlich zu bekommen/ Die Götter aber/ so sie erkennen/ haben sie Moly genennet. Ob nun Alantwurgel dieselbige sey/ geb ich zu erkennen/ Denn sie ist bey vns gemein/ vnd schier jederman bekandt/ Ihr beste Krafft achte ich/ sey die wurzel/ dieweil das kraut/ stengel vnd blumen ohne geruch vnd geschmack sein. Solches saget auch der fleißige Hieronymus Bock.

So man aber die alten Scribenten gegen einander hält/ fürnemlich Dioscoridem vnd Apuleium/ capi so befinden sich eben das die obgemeldte wurzel mit ihrer ganzen gestalt / guten geruch / scharpffen geschmack/ farben vnd tugend eigentlich das rechte Elementon Dioscoridis ist/ welche er auch Symphiron/ Persicam nennet/ vnd Inulam Campanam/ Radicem medicam/ Euginam/ auch Nectaream. Apuleius im obgemeldten Capitel / nennet diese wurzel Centaurion Helenam/ vnd Sinnulam/ &c. Ich laß die namen in ihren Wörden/ es ist je nicht zankens nöthig der Namen halben / so vns sonst die Kreutter bey einem Namen recht bekandt vnd im gebrauch bewäret sein.

Das





Das Dioscorides diese wurzel Nectarium nennet/ ist recht/ Kompt von dem wörtlin Nectar/ Dieweil er auch selber den Alantwein lobet/ vnd nennet ihn Vinum Nectarium lib. 5. cap. 40. Von dem Wein Nectarites schreibet Plinius lib. 11. cap. 5. Da wirstu weiter lesen vondisem. Diese wurzel ist warm vnd feuchter Natur/ wie Serapio auß dem Galeno bewehet. Sie mag in dē Leib vnd außē halb dienstlich genüzt werden also.

Von Alantwurzeln kan man mancherley köstlicher Arzney bereiten/ sonderlich aber zu der suchte Asthma genandt/ den Dampffigen oder Engbrüstigen / vnnnd die ein kalten Magen haben.

Zum ersten ein Lohoc oder Latwerg von gepülzter Alantwurzeln vnd Liquiritien pulver/ mit ein gesotten Honig bereit/ ist ein vberaus gute Arzney für das Reichen vnd den harten Husten. Diese Latwerg zertheilet die groben Slegma/ vnd macht leiche außwerffen/ heilet also genüzt innerliche geschwer der Lungen/ auch der Mutter vnd ihrer vmbstände.

Item/ diese wurzel/ dieweil sie noch grün ist/ mag sie eingebeißt werden/ vnnnd Condirt wie Calmus/ oder grün Ingber/ ist ein schredle Arzney den Engbrüstigen/ morgens vnd abends genüzt.

Alantwurzeln in rothem Wein gesotten/ oder das pulver mit rothem Wein getruncken etlich mal warm/ darmit geschwitzet/ treibet auß dem Menschen böse Blattern/ Pocken/ vnd was von verbrandter Cholera Kompt/ erfahren.

Dioscorides schreibet/ Alantwurzeln gestossen/ vnnnd also frisch auff giftige biß der Hunde vnd Schlangen gelegt/ benimpt ihre Giff vnd Bosheit.

Item/ Es ist vorlangest in dem Scheizerlande/ Schwaben vnd Beyern / gewöhlich gewesen/ daß sie gemeinlich des morgens nüchtern ein stücklein Alantwurzeln im Munde getragen/ auch an den Rhein vnnnd bey andern Wassern gewöhnlich / für die stinkende Giffen

Experiment von xx

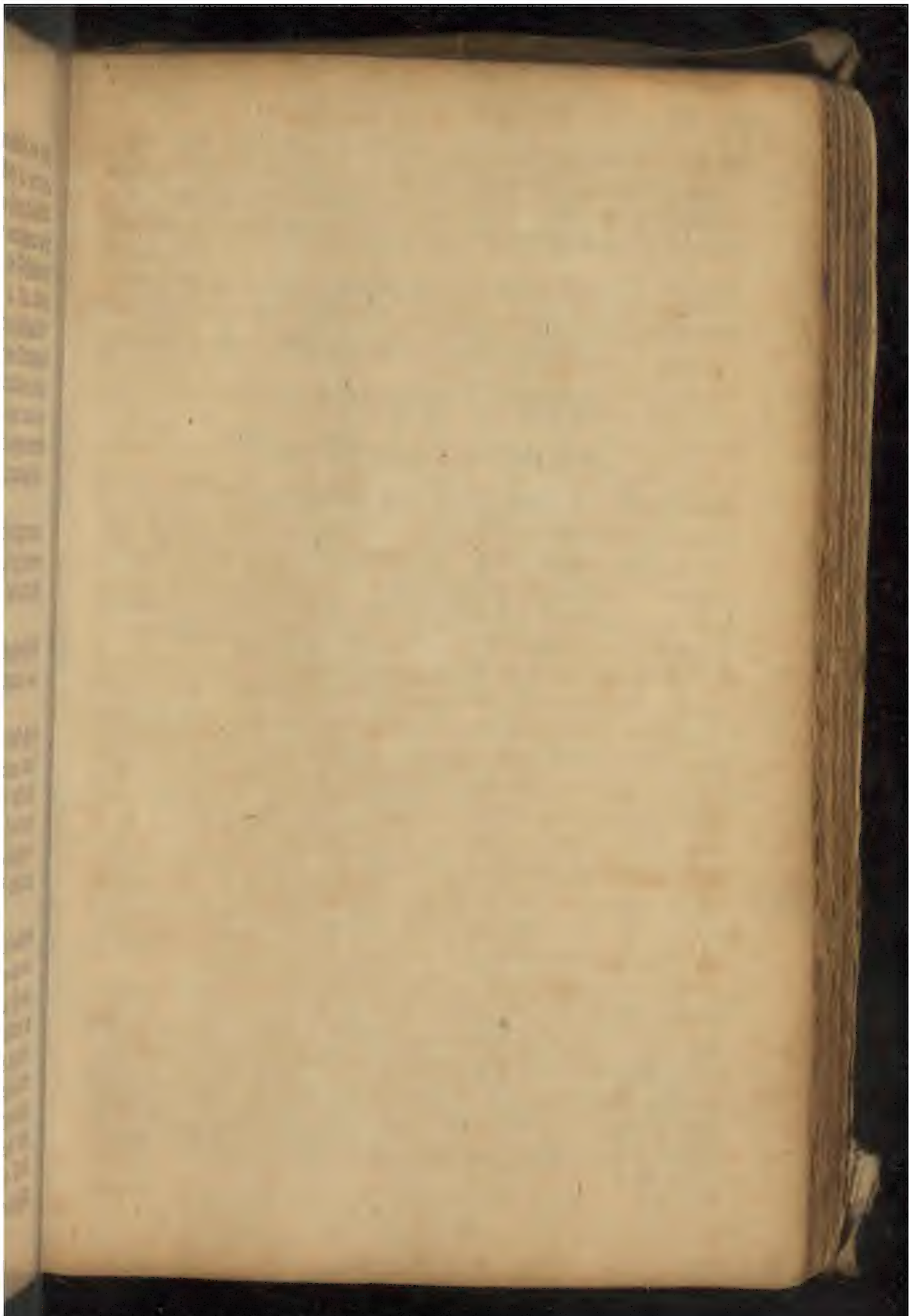
Giffrige böse Luft/ Solches ist fürnemlich in den zetzten der Pestilenz sterben sehr dienstlich zu achten. Diweil diese Wurgel insonderheit das Hertz stärker/ vnd seine umbligende Glyder gesund bewahret/ wie oben gehöret ist sie nicht vnbillich für ein Pestilenzs wurgel zu schreiben/ vnd zugebrauchen/ 2c. Die alten Weiber vorzeiten in der Papsterey/ haben sie freilich/ nit ohn vrsach für ein Hauptstucke in ihren Wurtzwissen gehabt/ darvon ich wolten was zuschreiben wisse/ will sich aber zu diesen zeiten hieher nicht reimen oder leiden/ allein von natürlichen würckungen vnnnd erfahrung zu schreiben/ niemands kein ärgernuß zu stärken.

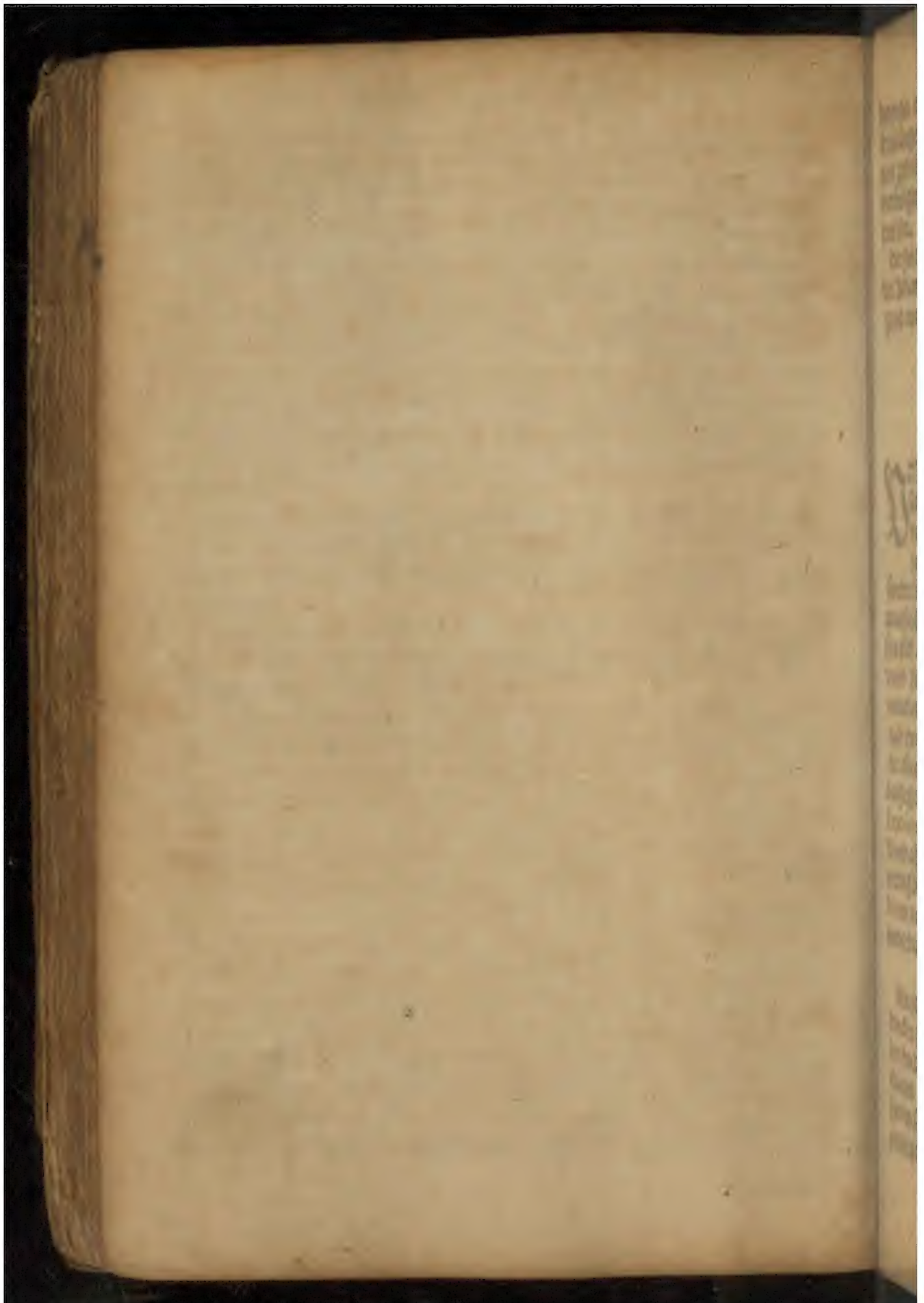
Ein pflaster von Alantwurgel gemacht/ legt nider vñ verreibt gewißlich die grosse geschwulst des heimlichen orts/ beyde Frawen vnd Mannen hab ich offft bewehrt.

Alant in Wein gesotten/ vnd vber das wühende Glyd geschlagen/ mildert den schmerzen/ vnd sonderlich das Hustwehe Ischias genandt.

Item/ Alantwurtz gestossen/ mit Salz vnnnd gras wem Schwefel/ darnach gesotten in fließendem wasser/ wer da Gründig vnd Schebig ist/ ein böse juckende raude Haut hat/ der soll sich in ein trucknen Bade mit der vorgeschribenen Decoctio reiben vnd bestreichen/ etliche mal nach einander/ ist ein gewisse hilff/ nach der gemeinen Purgatio/ Materie peccantis.

Vinum Nectareon/ ist Alantwein/ wie Dioscorides lehret. Den soll man machen im Herbst von newem Most vnd Alantwurgel/ wol sieden/ vnnnd rein schäumen/ wie männiglich bekandt in den Weinlanden zu machen. Dioscorides spricht/ Wer diß sterchs trinckt/ sey dienstlich vnd gut für das Reichen/ für den alten Husten/ für Blutspeyen/ vnnnd für Seitenstechen/ treibet Menses der Frawen/ treibet vnnnd bracht auch den Stein/ verzehret allerhand giffrige Apostema. Das bezeuget





Peſtilenz Wurkſten.

clxxxi

bezeuget auch der hochgelehrte Hieronymus Bock: Dieſelbigen tugend hat auch das wasser von den wurkſten gedilliert / vnnnd ſtärcket ſonderlich den blöden vnd äwigen kalten Magen / den erwärmetes / vnd laſſet ihn.

Der geruch oder geſchmack dieſer wurkſten / ſtärcket den Athern deß Menſchen / alſo / daß er durch andern geruch nicht leichtlich inficiert werden kan.

Das vierdte Capitel.

Von Braun Bethonien.

Mit dieſer edlen Bethonien willen beſtimmen ſich die Gelehrten gang ſehr / welches ich auch mit dem fleißigen Hieronymo Bock ohne noth zum theil achte / in ſolchen geringen dingen / ſonderlich in dem / ſo mit leiblichen Augen ihrer viel wie ſie Gott geſchaffen / noch nie geſehen haben / behelfen ſich allem der bloſſen Schriffe / ohn alle gründliche vnnnd ſichtbarliche erfahrung der Simplicien / auch mancherhandt Land vnd Gelegenheit / da ſie wachſen / nach ihrer art vnd natur. Solche erfahrung ſolt aber für allen dingen zuvor geſchehen / darnach die Schriffe dargegen halten / nach der lehr Avicenne / da er ſpricht: Experimento & ratione adipiſcitur & venatur Medicina. Vnnnd alſo mit der erfahrung ſichtbarlich vnd glaubs würdig die Geſchöpf Gottes Examinierten vnd Probieren zu der erkandnung / Wiewol dieſe zweispaltung vnder den Medicis nimmermehr geſchieden wird.

Sub iudice lixeſt, experientia docet.

Ein jeder will auß ſeinem eigenen Kopff vnnnd gutt duncken ſonderliche Kreutter machen vnd käuffen / geben ihn Nammen vnd laſſen ſie lauffen. Einer will Bethonien auß Hispanien bringen / da ſie erſtlich ſoll erfunden ſein / als Plinius ſchreibet / lib. 25. cap. 8. Der ander will ſie auß Britania holen / dergleichen befinde den

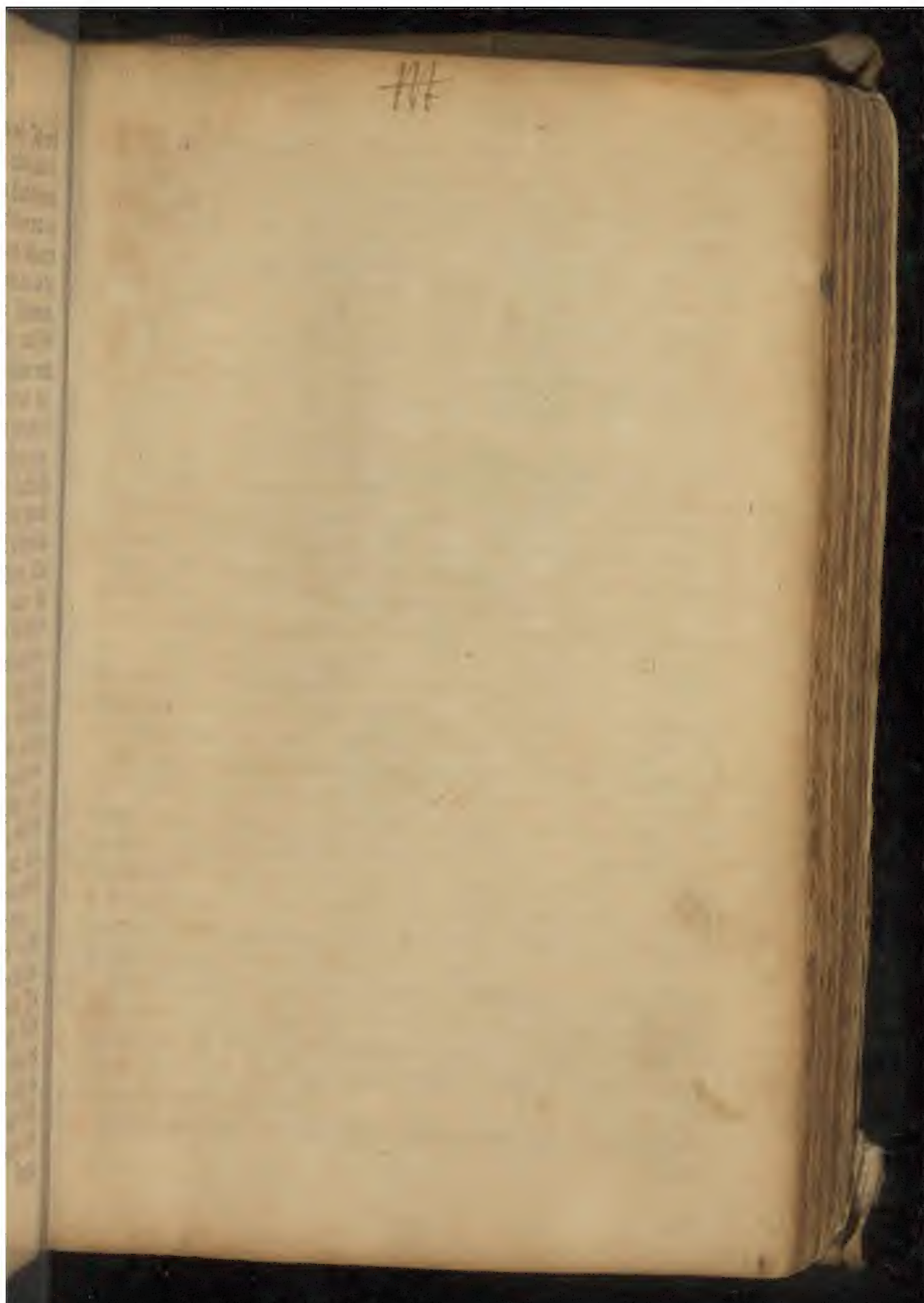
Experiment von rr

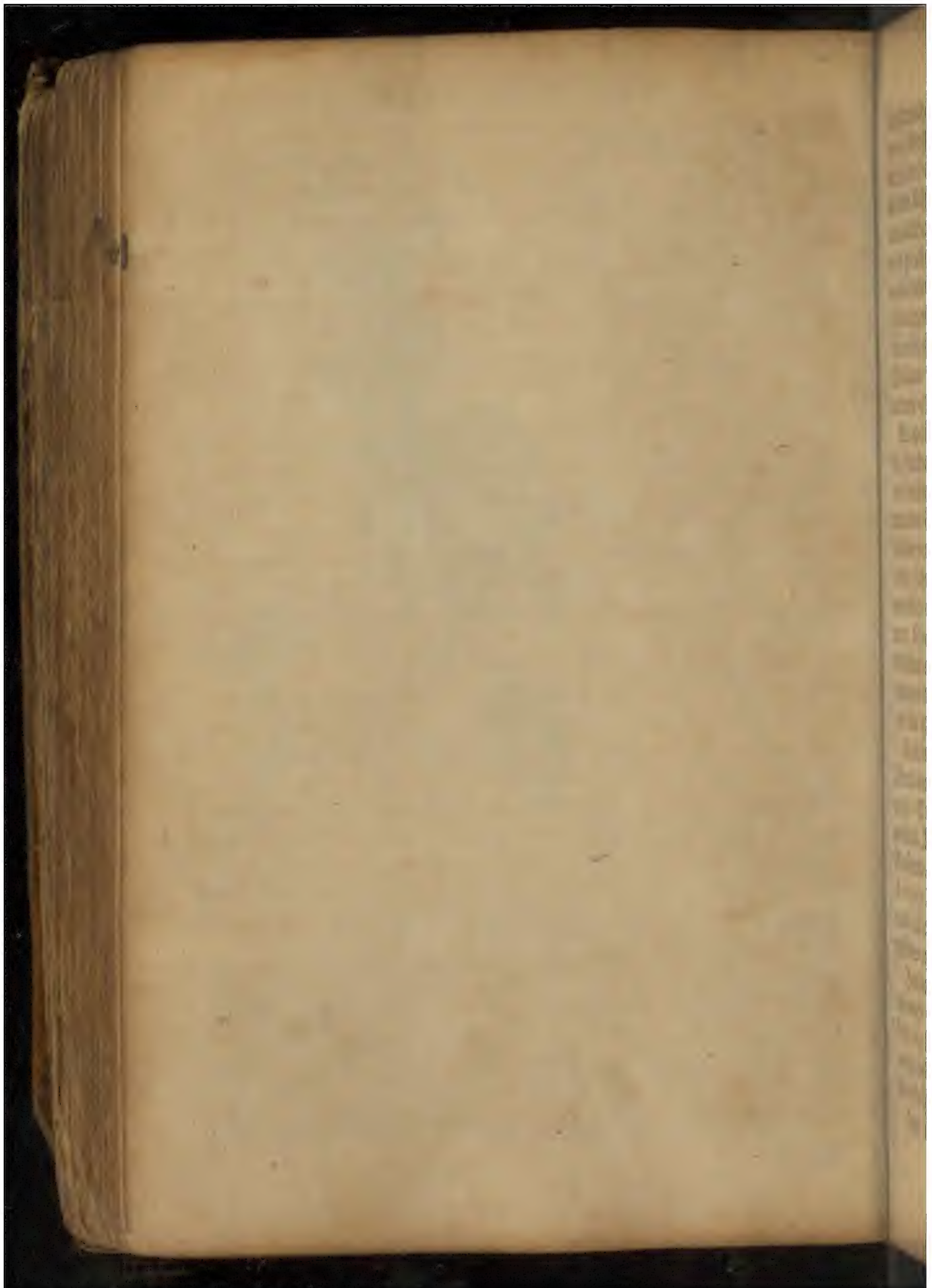


den wir vil/ Ich will
aber (neben andern/
die in Teutschenlan-
den erfahren vnd bes-
kantz sind/ sagen vnd
bekennen/ das ich die
rechten Berthonien/
beyderley/ weiß vnd
braun/ gesehen/ vnd
gebraucht hab/ fürs-
nemlich vnd zum ers-
sten/ auff dem Harz
bey einem Flecken Elz-
nelingerode genant/
Daselbst wächst die
weiße Blume sicht-
barlich neben den
braunen/ Also dünckt
mich es vil beständis-
ger sein / wer sichs
barlich die Simplis-
cia erfunder / practi-
cirt vnd damit wars-
lich vmbgehet / vnd
als denn die Schrifft
dargegen helt / derz-

selbig muß ie gläublicher vnd sicherer geachtet werde/
denn der allein mit dem bloßen Litera vmbgehet.

Damit ich aber zu der beschreibung komme / bezeng
ich/ wie oben gesagt/ das in Teutscher Nation diese Ber-
thonien beyde gefunden werden/ an vilen örtern/ Ihre
wurtzel seind beyde dāselicht/ als diß Wegerichs. Zum
ersten spreiten sich die bletter auff der Erden / schwarz
grün/ rauh vnd breit/ zu rings vmb zuferbet / auff eis-
ner seiten vil Rippen vnd Adern/ riechen süß vnd liebs-
lich/ In dem Brachmonat/ stossen die Berthonien ihre
lange





Pestilenz Wurklen. clxxxij

langer rauhe stengel / erwann einer Elen hoch / zu zeiten
zwen stengel / mit blättern gegen einander gesetzet / In
der höhe bekleidet mit einer schönen braunen Blumen /
welche sich vergleichen / der edlen wolriechenden Stes
cadi / blühet das mehrertheil im Gewinonat / Die Blus
men gleichen auch erwann der braunen Kleeblumen /
außerhalb die weissen / Nach der blätet findet man einen
schwarzen langen eckichten samen. Diese edle Betho
nie wächst gern in den dicken Büschen / auch in den
Thälern / vnd auff den Ängern vor dem Gehölze / vnd
andern Graßachtigen örtern.

Es wollen erliche Klüglinge sagen / Zimmelschlüs
sel / herba Paralysis / sey die weisse Bethonie / die has
ben weiter denn zehn Meilwegs gefehlet / Also gehts /
wer der Schrift allein glaubt in disen sachen. Diosco
rides verschweiget der Blumen / sagt nicht / ob sie weiß
oder schwarz sein / vielleicht hat er sie nie gesehen / dar
um er auch niemandes verführen wollen. Denn was
wir sehe / das bezeugen wir / als die Juristen sagen.
Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aegineta / die
nennen diß kraut (Veronica) Romani vnd Germani
alle gemeinlich (Bethonica) Greci gemeinlich
(Cestron) Apuleius / oder Antonius Musa nennet sie
Britannica / Prioniten / Adianthon. Plinius nenn
et / Triraginem / auch Seratam / vmb die Segzän
willen. Bethonienkraut heißet in Serapione / cap. 312.
Rastata. In Averroe Alchison. In Manlio, Lingua Bubali
& lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr / hieher ohne
noth alle zuschreiben / von den Namen sonderlich lang
geschweiz zu machen / 2c.

Bethonien seind beyde einer Tugend vnd Natur /
warmer getemperierter complexion / die weisse Weib
lich / die braune Männlich / mögen alle beyde in vnd
außwendig dem Menschen gebraucht werden / wie
denn folget / erfahren.

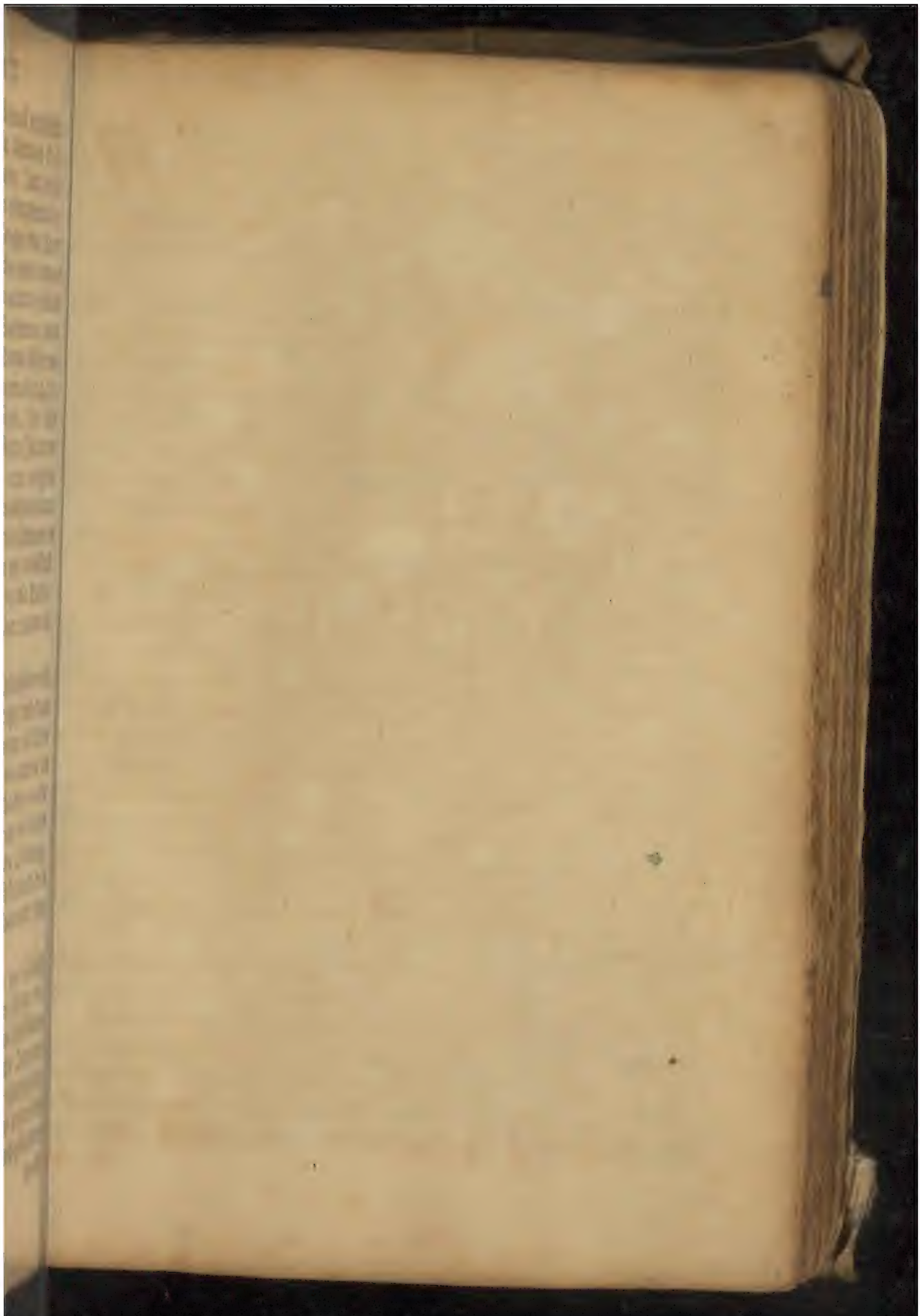
zum ersten / So ist Bethonien pulver / von Blät
tern

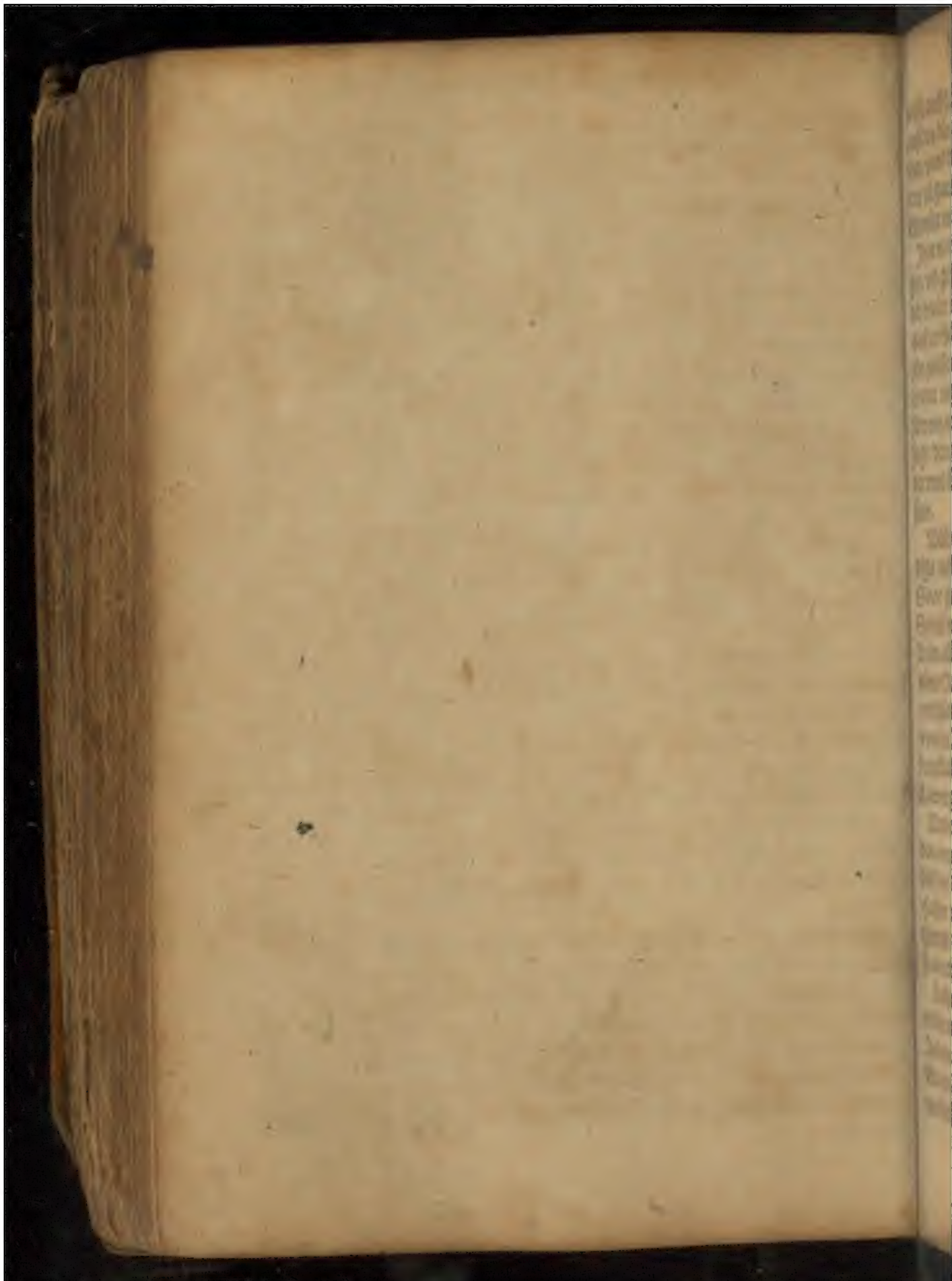
Experiment von xx

tern vnd Blumen gemacht/ ein vberaus meisterlich
 Praeservativum vnd Curativum für allerhand Gifte
 fürnemlich wider die giftige Pestilenz. Auch so sich
 einer besorget/ er hefte Gifte gessen oder getruncken/
 oder sonst giftige böse Wärm/Schlangen oder Brots
 ten bey sich/ der soll das Pulver trincken vnd nützen/
 wie er kan/ mit warmem Wein/ oder andern/ Solchs
 ist bewert/ das bezeugen viel alter Scribenten/ vnd
 fürnemlich einer von den vnsern/ Doctor Pistorius
 genandt/ in seinem Pestilenz Bächlein etwas zu Leip-
 zig wonhafftig gewesen/ saget vnd setzet. Wer sich
 in den zeiten der Pestilenz/ für den giftigen Infection
 bewahren will/ der soll offft/ oder je zu zeiten morgens
 nüchtern/ ein halb quintlein Berhonien pulver in war-
 mem Wein trincken/ oder mit Wasser von Bethonien
 gedistilliret/ solches hab ich fruchtbar vnd dienstlich
 befunden/ Derhalben billich geachtet/ die edle Berho-
 nien für ein Pestilenz Kraut zu beschreiben/ ratione et
 experimento/ wie folget.

Item/ ich hab etliche Gelbsichtige Menschen mit
 diser Bethonien allein curirt vnd erlediget/ vnd dars
 neben die Leber adergelassen. Berhonien in Wein
 gesotten/ vnd darvon getruncken/ oder das pulver in
 Latwergen gemacht/ also genüßt/ Desgleichen mache
 man auch ein Conserva/ von den Blumen/ wie man
 Rosenzucker machet/ ist ein sehr nützliche Latwerg/
 zu einer verdorbenen Leber vnd Milz/ stiller auch den
 Frauen die auffsteigende Mutter/ vnd benimpt ihre
 weheragen.

Bethonien Kraut in Wasser gesotten/ mit Honig
 vermischet/ etliche tag darvon getruncken/ ist den vn-
 sinnigen vnd Mونسüchtigen/ sonderlich den hinfallens
 den Menschen/ ein tröstliche vnd hilffliche Arzney/
 Auch die gesottene blätter warm auff das Haupt geles-
 get/ solches ist auch den Glydsüchtigen/ vnd wider die
 Kufftruche gut/ in Bethonien baden/ vnd pflasters
 weise





weise auffgelegt. In diesem fall hab ich auch ein oly auß den blumen gemacht/ wie man Chamillenöl macht/ vnnnd die Glydsüchtigen darmit geschmieret/ hat mir vil guts gethan. Vnd ist Berthonica ein sonderlich Simplex zu den Glydern des Menschen/ erfahren.

Item mit dem oly heilet man auch allerhand Schlangen vnd giftiger Thier gebissene Wunden/ Das hab ich bewärt im Düringer Land an einem Schuler/ der auff ein Schlangen im Holz getreten/ vnd dieselbige ihn gebissen auff den Fuß/ also/ das demselbigen inn zweyen tagen das ganze Bein hat geschwollen/ vnnnd schwarz worden/ vnd männiglich ihm das Leben versagt/ der ist durch diß kraut mit der hülff Gottes errettet vnnnd Curiert worden. Laß mir das ein Simplex sein.

Welche einen blöden windigen Magen haben/ stetzig auffstossen/ Eructatio genant/ Auch dem der Soot gefehr vnnnd gemein ist/ sümlich den/ die ihr Speiß nicht behalten können/ das vndawen gnanndt/ Diesen allen vnd besondern ist Berthonica dienstlich/ genützet/ Kraut vnnnd Blumen gesotten/ oder das pulver mit gesotteneim Wasser getruncken/ oder die Conserva von den Blumen genützet/ Der gestalt mag man auch dienstlich auß dem pulver/ mit Honig vermischer ein Latwerg machen vnd nützen.

Weiter ist von Bethonien erfahren/ daß sie wieder das abneihen Phthisis genant/ hülfflich vnnnd dienstlich seye den Lungenfüchtigen Menschen/ die da stätig Husten vnnnd Reichen/ vnnnd so auch der Wassersucht geneigt/ die stätige Febres vnd faule Mägen haben/ so es nicht lang verharret ist/ thu ihm also.

Bethonien bletter vnnnd blumen/ in einem Cerstenzwasser mit Honig gesotten/ ein halbe handvoll weissen Andorn (Prassum genant) darzu gethan/ von dieser Decoction etliche tag den obgeschribenen Krancken zu trincken geben/ vnd ein ordentlich Diet darneben

Experiment von xy

Gehalten / ist offimals hülfflich vnd tröstlich befunden.

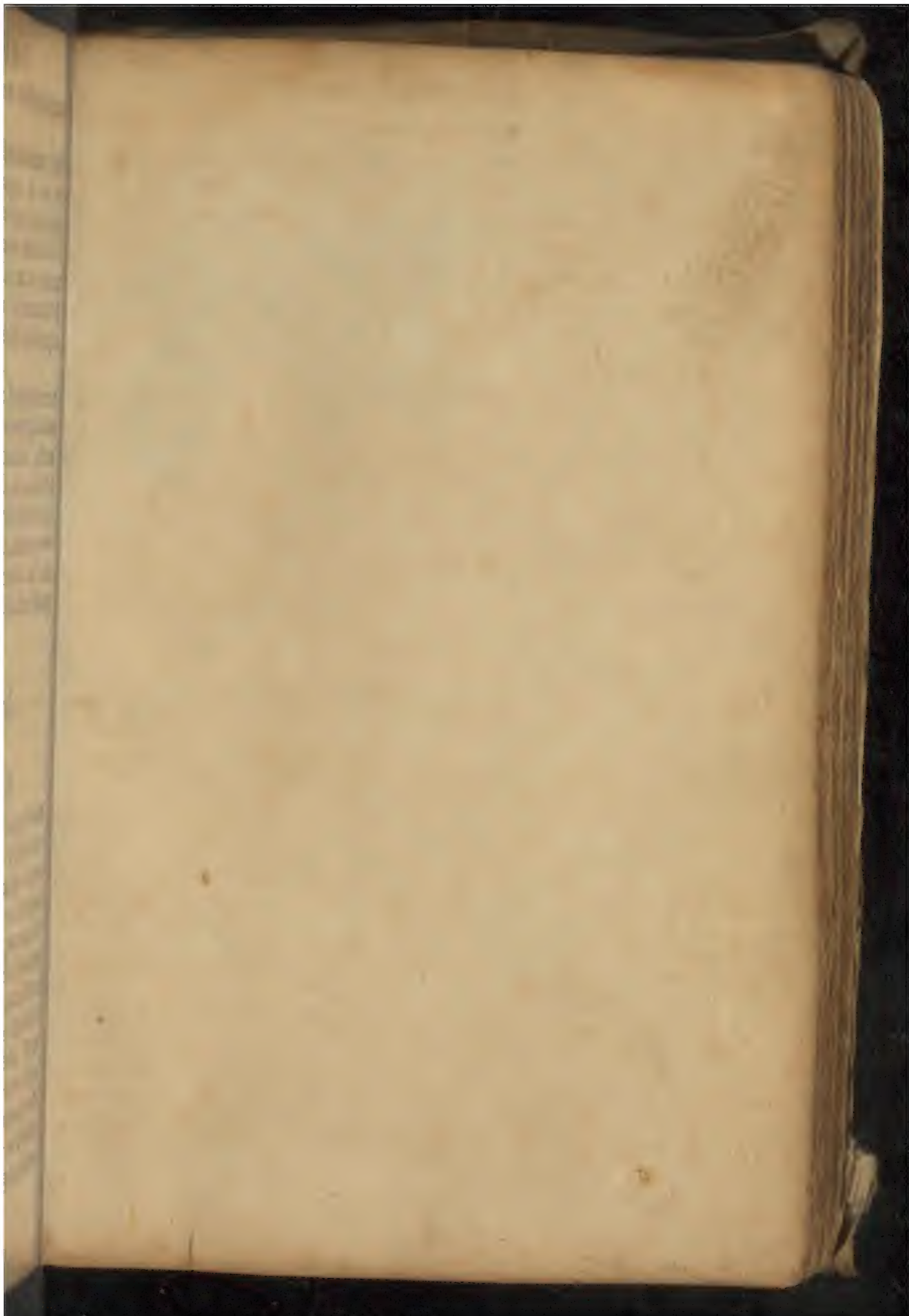
Im Sommer die grünen Berthonien bletter auff das Hauptgelegt / stillen den wehragen / so von der Sonnenhitze kommen ist / stärker das Harn / dasselbige thut auch Berthonien Wasser mit reinen rücheln vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich inn die rothen Augen gethan. Morgens nüchtern / zu bewahrung für die Pestulenz zween oder drey Löffel voll einges trucken / mit dem pulver / oder allein.

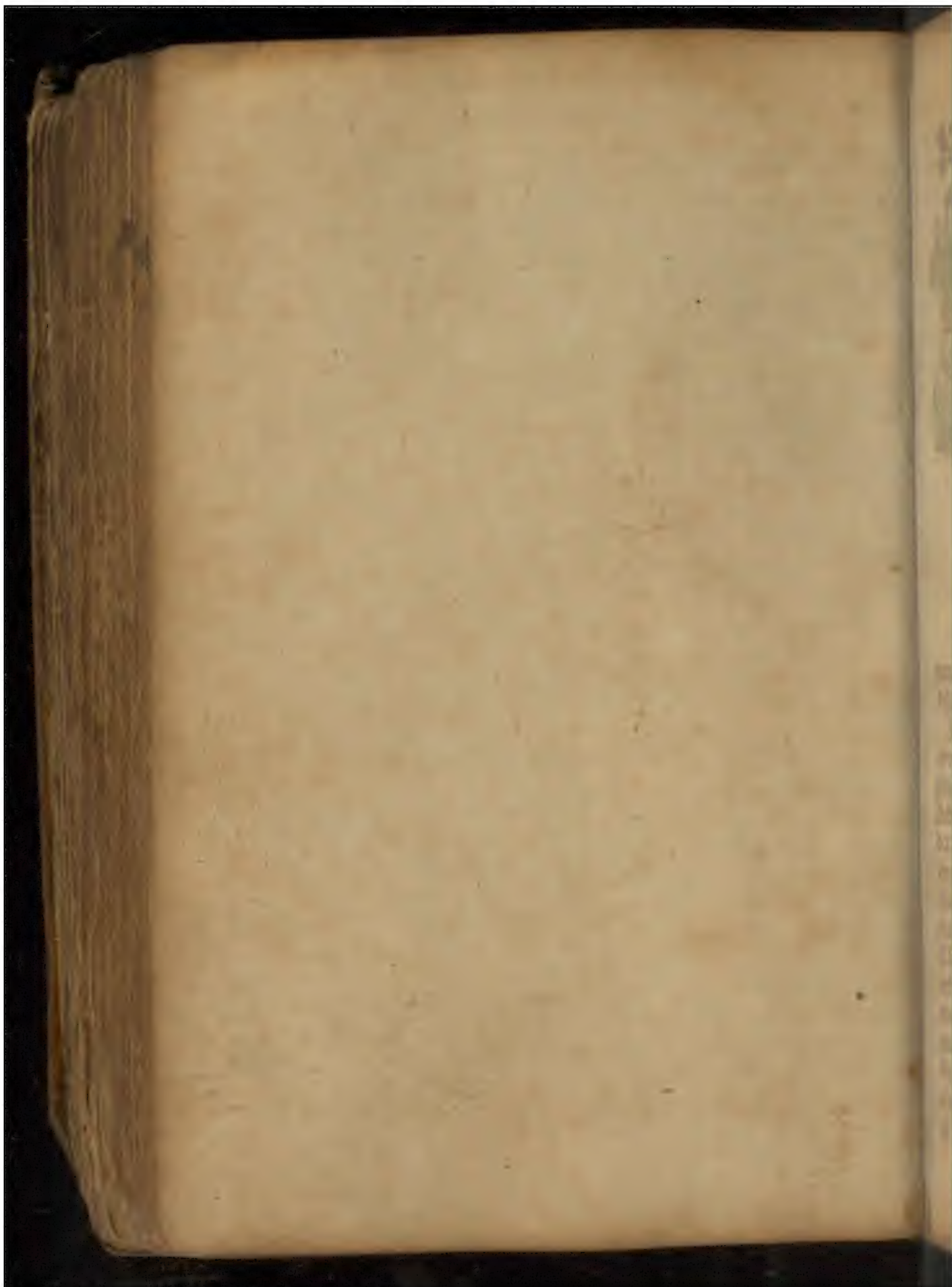
In summa beschließlich von dieser Berthonien / wie vund mancherley gestalt man sie haben vund gebrauchten kan / ist Frauen vund Mann dienstlich / allein oder in andern Arzneyen genügt / für alle innerliche gebrechen des Magens / der Lebern / des Milches vnd Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen / vund der Mutter der Frauen / führet vund treibet auß alle schädliche feuchtigkeit / Sie mag ich ohn allen scherz wol schreiben / Probarum est.

Das fünffte Capitel.

Von Bibenellen Wurzeln.

An diser Bibenell ist auch ein wüster zand / vund mancherhand opinionen bey den Gelehrten / es würde hieherzulang / vund vnußalles zu beschreiben was diese wurzel leiden muß. Sie hat ben gemeinlich alle darüber gepimpelt vnd gepampelt / vnd doch nie keiner eigentlich dargerhan / wie sie recht bey den alten heisse / oder was es sey. Hermolaus Barzbarus Cap. 2. super saxifraga / nennet sie Bibenellam / Der ander Pimpenellam / Pampinellam. Auch Pampinulam / Bipennulam / Sanguisorbiam. Simon Januensis aber nennet sie Petram findulam vnd Saxifragam / Mit disem halt ich es / er hats am besten gett offen /





Destilenz Wurkhen.

chyrrio



getroffen / wie auch
der Hochberühmpte
Herr Hieronymus
Bock bezeuget. Er
hat in diesem Kraut
nicht viel gefehlt / als
lein das er in dem Dios-
coride vnd Theophrasto nicht sonder-
lich soll gelesen ha-
ben / laß ich in seiner
Würde / er hat dens
noch Ratione vnd Ex-
perientia fast den an-
deren gleich geschrie-
ben.

Es sagt auch Plas-
tina lib. 4. Bibenell
sey ein Steinbrecher /

nun vnd dienstlich für den Stein im Menschen / dassel-
bige ist war / vnd bey vns erfahren / würcklich bewert.

Item / wir finden dreyerley Bibenell / ein groÿse vnd
zwo kleine / einander mit wurzel vnd geschmack fast
gleich. Es ist vns aber in Teutscher Nation die rechte
Bibenella wol bekandt. Auß jenseit Magdeburg vber
der Elben in den losen sandechten Angern / da wächst
ein gar schöne wurzel / wie Petersilgen wurzel / gutes
scharpffen geschmacks / Aber sonst wächst sie an den
steinechten Gebürgen vnd harten Angern. Die klein-
e ist sehr scharpff / am Kraut seind sie gleich / hat kleine
zerkerffte blätter an einem röhrlein / gewinnt im Gew-
monat ein langen stengel / darauff ein weisse kron. Die
wurzel wird allein in der Arney gebraucht / vnd ist
hitziger vnd truckener Natur / gleiche etwan dem Pfeff-
er in Krafft vnd tugend / auch gesünder / denn der Pfeff-
er / genützt.

As ij

Experiment von xx

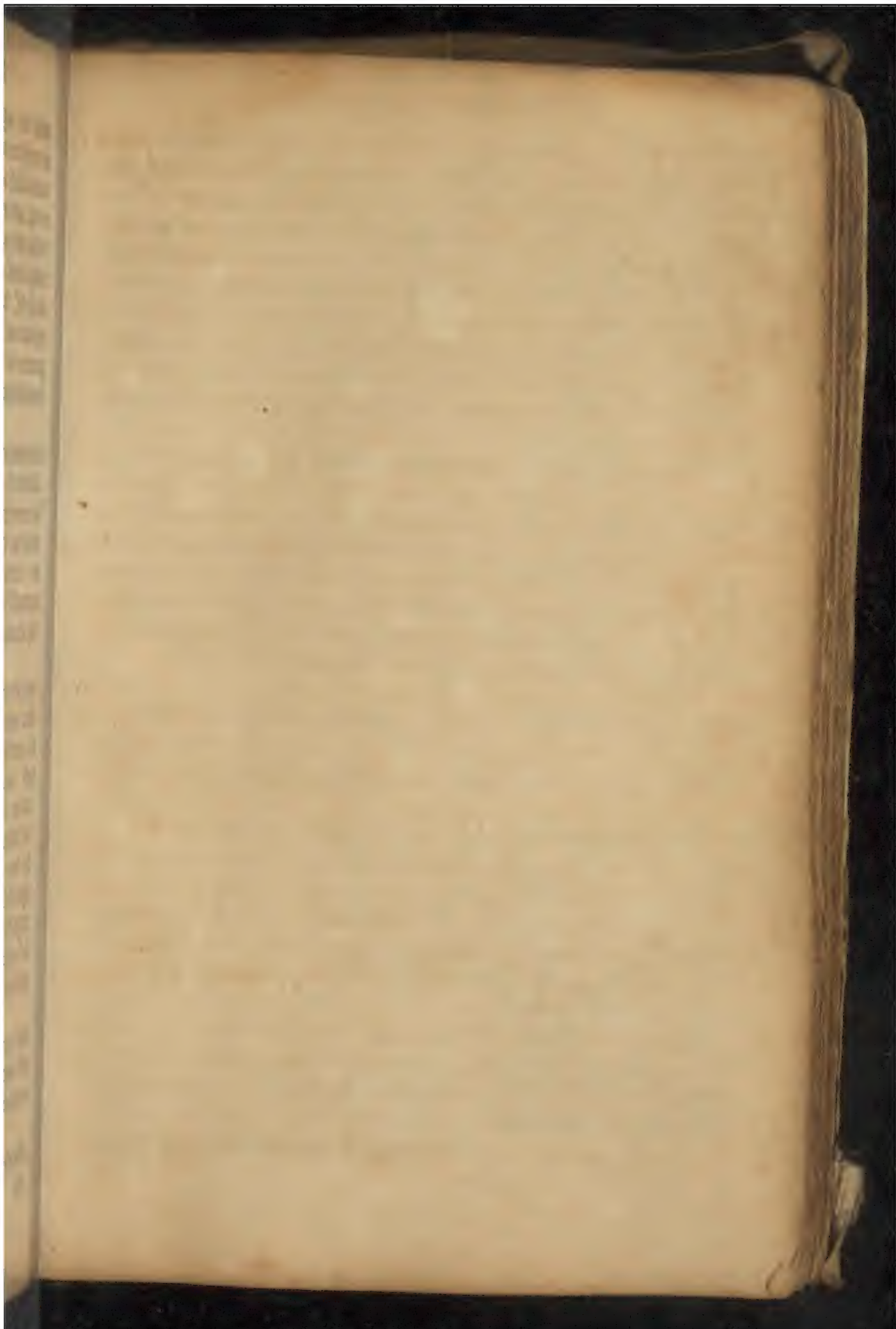
Ich halte es mit erlichen die da sagen / wie haben
hie vnsern Macedonischen Peterlin / von welchem die
Alten schreiben / fürnemlich die fleissige Dioscorides/
lib. 3. cap. 70. da er spricht / Petroselinon oder Aspium
Saratile / das wachse inn Macedonia an den Felsen/
oder Gebürgen der Sonnen / gleich dem Amini / gutes
geruchs / vnd sey scharpff am geschmack / Ich glaub
daß es sey das recht Capitel Petrapium / das bezeuget
wol die abmahlung / die würckung vnd die ordnung
im Dioscoride / wie oben gemeldt / dabey will ichs auch
bleiben lassen.

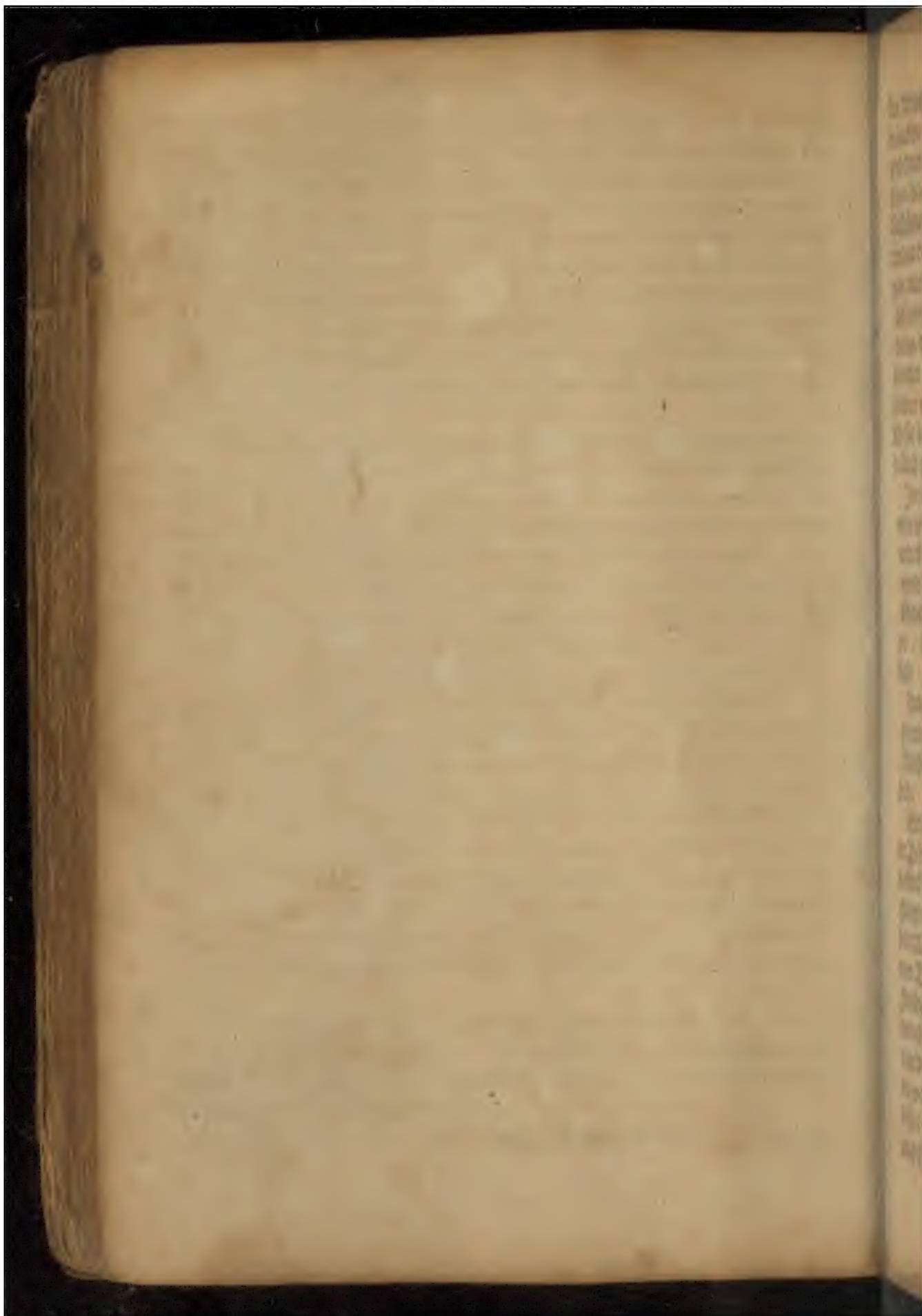
Eines will ich aber noch anzeigen / darmit niemandt
sich in den obgeschribenen namen verirre / Pimpinella
vnd Bibenella sein zwen namen / bey den vnsern nes
wen Aerzten gewöhnlich / vnd ist eigentlich das wilde
Peterlin / Petrapium / Bibenell oder Bibernell / im
Theodoro / nach der translation Gaze / ist Plantago
Wegerich genandt / auff teutsch wird sie Bibenelle ge
nant / wie ich im anfang geschriben hab.

Bibenell ist ein recht Gewächß vnd Arzney für den
Stein / denselbigen im Menschen zermalen vnd auß
zutreiben / ein heimlich Experiment / vnd ist von art
vnd Natur hitziger / weder alle andere Apia. Die
gedörte Wurzel gepulvert / mag für Pfeffer inn der
Speiß genützt werden zur gesundheit. Solches bez
wahrer den Menschen für allerhande Gifte / vnd ist
gewißlich dem ganzen Leib dienstlich / innerlich zuge
brauchen / gibt ein natürliche wärme dem Magen/
der Lebern / den Nieren vnd Blasen / diener allen fal
ten sachen / eröffnet vnd treibet als ein recht Diureti
cum.

Bibenell bey sich getragen / stärcket das Herz / dem
Arthem vnd die Lung / bewahrer den Menschen für
böser giftiger Pestilenzischer Luft / insonderheit inn
kalten Winterlichen zeiten.

Item / wie vnd welcherley gestalt das man Bibenell
len





len Wurtzel oder den samen nützen kan / es sey inn ges
träncken / pulver oder Latwergen / so ist sie allezeit gut
vnd dienstlich / bricht den harten Stein in dem Mens
schen / bewahret ihn für allerhandt Gifft / auch für der
Pestilenz / benimpt den schmerzen des Eingeweids /
fürdert der Frauen zeit / macht Harnen / vnd Schwiz
zen / treibet die faulen Humores durch den Schweiß
auß dem Leib kräftiget vnd gibt natürliche wärme /
darinn das Leben stehet / Dargegen kälte den Thode
bringer vnd zerstöret das Leben. Derhalben vmb
solcher ihrer trefflichen bewerten tugend willen / habe
ich sie hieher bey meine Pestilenz wurzelen nicht vns
billich gesetzt.

Item / welcher handt Curatua für Pestilenz genos
men werden / mit Bibenellen wasser / sein kräftig vnd
würcklich / thun viel guts / treiben durch den Schweiß
vnd den Harn / wie oben gesagt / fürnemlich in kalten
Seuchen / vnd wenn solches mit kälte ankommen wes
re / darzu ist Bibenellen Pulver vnd Wasser dienst
lich.

Das distilliert Wasser Abends vnd Morgens eins
getruncken / jedes mal drey oder vier loth / ist dem
Menschen zu obgeschribnen Bresten nutz vnd dienst
lich.

Ein Experiment hab ich bewaret / Bibergeil ein loth
in Bibenellen wasser gesotten / darvon also warm ges
truncken / auch also warm vmbgeschlagen oder auff
gelegt / benimpt vnd stillt das Gegicht vnd würen in
den Nervis / Spasmos genandt. Item / die Wurtzel
von Bibenell mit Bibergeil in Wein gesotten / hat
gleiche würckung vnd krafft / wie oben gesagt / probas
tum est. Bibenellen Wurtzel mit Zucker vberzogen /
oder die wurtzel gepulvert / mit Zucker vermischer / dies
net wolden Schwindsüchtigen welche ein alten kalten
bösen Zusten haben / vnd dem verschleimpten Magen /
auch für Colica vnd Beermutter.

Experiment von xx
Das sechste Capitel.
Von weissem Dictam.

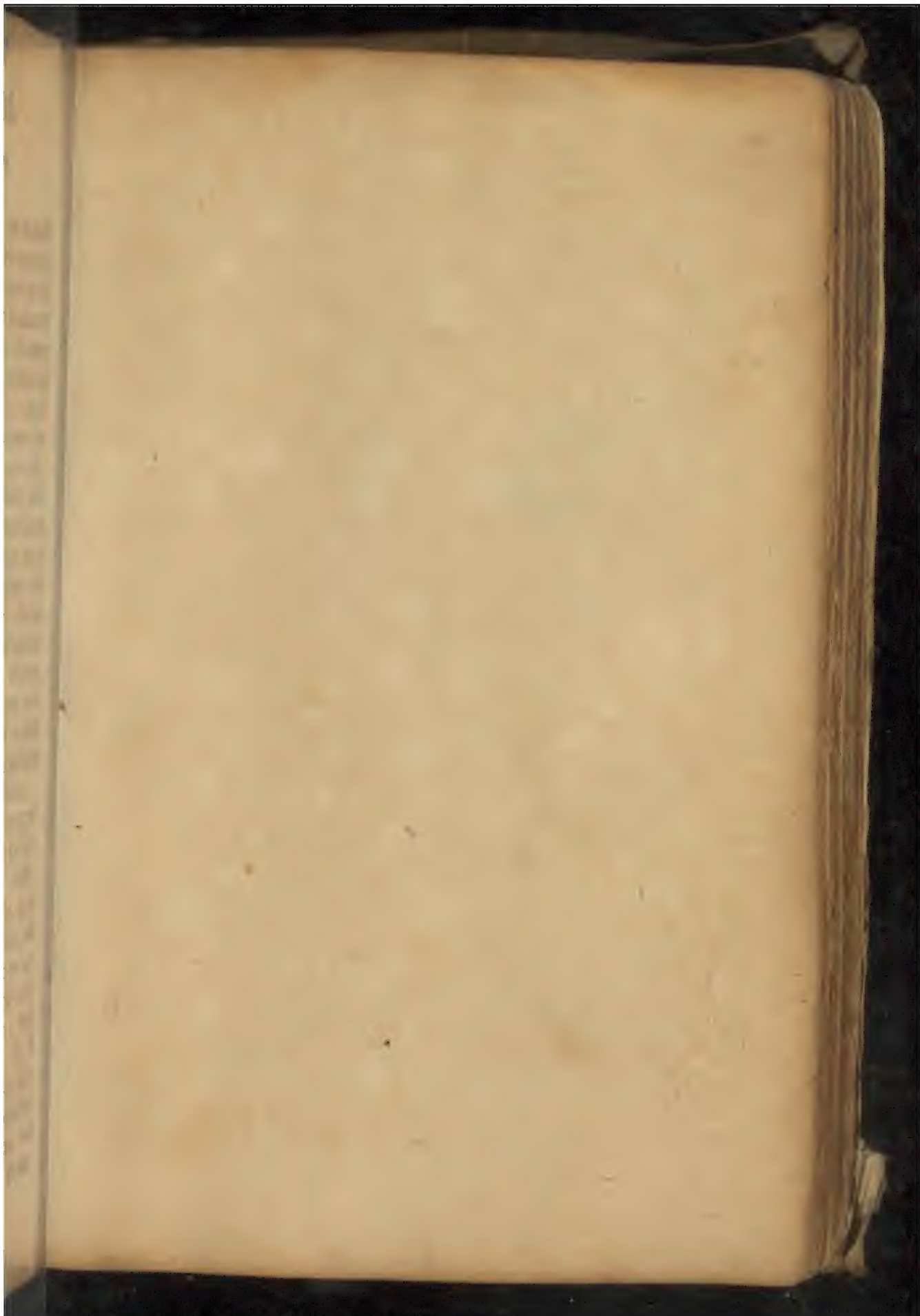
Dieser Wurtzel ist abermals gar ein grosse zweyspaltung vnd plauderung bey den Scribenten / auß dem allein befunden wird / daß die wurtzel / so wir bißher für Dictam gehalten vnd

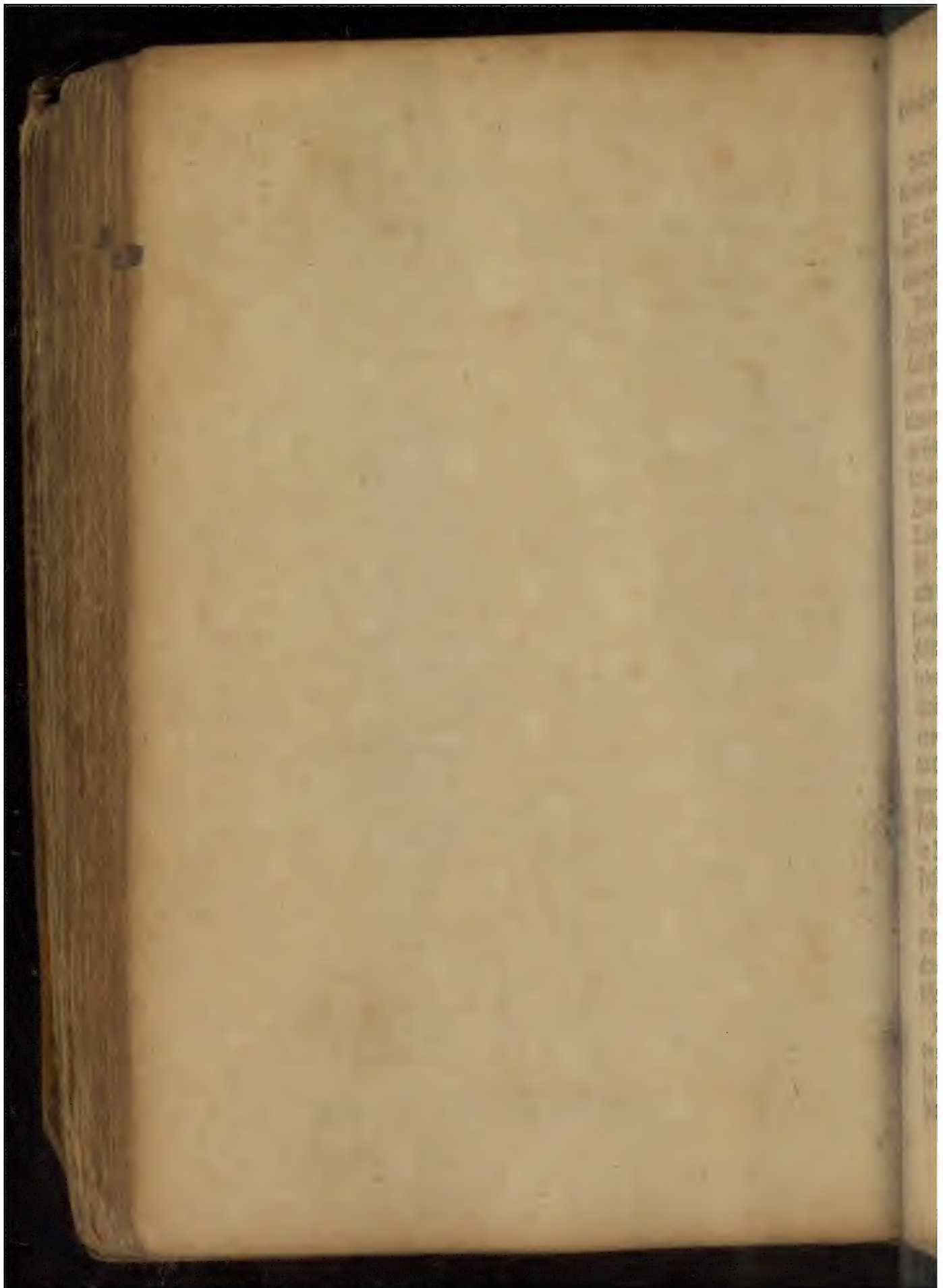


gebraucht / ist eigent-
lich der beschreibung
Dioscoridis / Apulij
vnd Serapionis / bey
10. meilen nicht gleich /
mag vielleicht vnder
einem andern Capitel
in Dioscoride gesetzt
werden / ist mir noch
unbekandt / Derhal-
ben will ich schreiben
von der bekandten
weisen Dictam wur-
zel / die wir in erfah-
rung vnd würcklichen
gebrauch haben.

Ist der Bawren vnd
Landfahrer Tyriad /
genugsam bewärt.
Erliebe wöllen / es sey
Peonia mascula / vnd
gehöre vnder das cap.
Peonie / laß ich in sei-
nen Würden / rhue
hie nichts zu / Es ist
nuz / ja das beste
bey den bekandten

vnd erfahren bewerten Kräuttern zu bleiben / wie
Damas





Damasceus bezeuget/ da er sagt.

Herbis cognitis utendum est, &c.

Dictam ist ein vberauß schön hüpsches gewächß/ die wurzel eines fingers dick vngesährlich / weiß vnd glat / einer Ellenlang / minder oder mehr / brüchig/ mürb/ ein klein Holz durchauß / wie im dem Senchel/ eines bittern scharpffen geschmacks vñ guten geruchs.

Dieser Dictam thut sich gegen dem Lenzten herfür/ spitzig wie Spargen/ darauß wirdt ein stämel mit viel Laub gezieret / einer Ellen hoch vngesährlich / rund/ rauch vnd braun/ haaricht / mit außgebreiten schönen blettern/ dem Eschornbaum gleich anzusehen/ bey nahe als Süßholzlaub. Die bletter seind weit von einander/ am obersten des stämlins seind schöne vnd grosse Blumen / braun roth vñd weiß / schier wie die groß Räßpappel blumen auff dem Felde/ reucht lieblich vnd süß. Nach den blumen trägt sie viereckte oder fünff/ eckte Schotten/ darinn findet man einen kolschwarzen samen. Sein art vnd gewönlich Erdreich ist an hohen Felsichten dürrer Gebirgen/ Es wird am Harz vnd an der Hageleiten vil gefunden/ den Hirten wolbekant/ leßt sich auch in die Gärten pflanzen. Es ist zweyerley/ ein weiß/ die ander schwarz/ außwendig/ wird auch bey den Deutschen Liebwurtz/ Waldlilien oder Gichtwurtz genannt. In summa/ ein rechter Tyriack für Giff vnd Pestilenz/ wird darfür offentlich vnd gemeinlich in allen Apoteccken gebraucht / von den Doctoribus in die Preservatiua/ Curatiua/ Composita verordnet.

Es spricht Dioscorides vnd Serapo/ Dictam safft oder die grüne wurzel in Wein gesotten/ vñ eingetrunkten/ treibt allen Giff auß dem Menschen/ heilt die gebissenen Wunden der vergiffren Thier wunderbarlich.

Item/ es ist diß Kraut so vermögen/ vnd so mächtig am geruch/ da es wächst/ das die giffrigen Thier müssen von ihm weichen / vñd können an seiner gelegens heit nicht bleiben.

Experiment von xx

Dioscorides sagt / Ertliche nennen den Dictam Beslouacon/ertliche Artemideion/ auch Herba Cretica genannt / vnd hat dergleichen viel Arabische vnd Griechische Namen / den Leyen vnfruchtbar hieher zuschreiben.

Dictam ist sehr löblich / nützlich vnd dienstlich dem Menschen / in der zeit / so die Pestilenz regiert/ morgens auch nüchtern ein stücklin im Munde getragen/ Insonderheit/ so jemand an die örter bey die sterbende Leuthe oder versamlung des Volcks gehen wolte oder müste / denn durch sein geruch weicher das Giff vnd stärker des Menschen Arthem/ das er die Pestilenzialische Lufft/ nicht leichtlich empfalet.

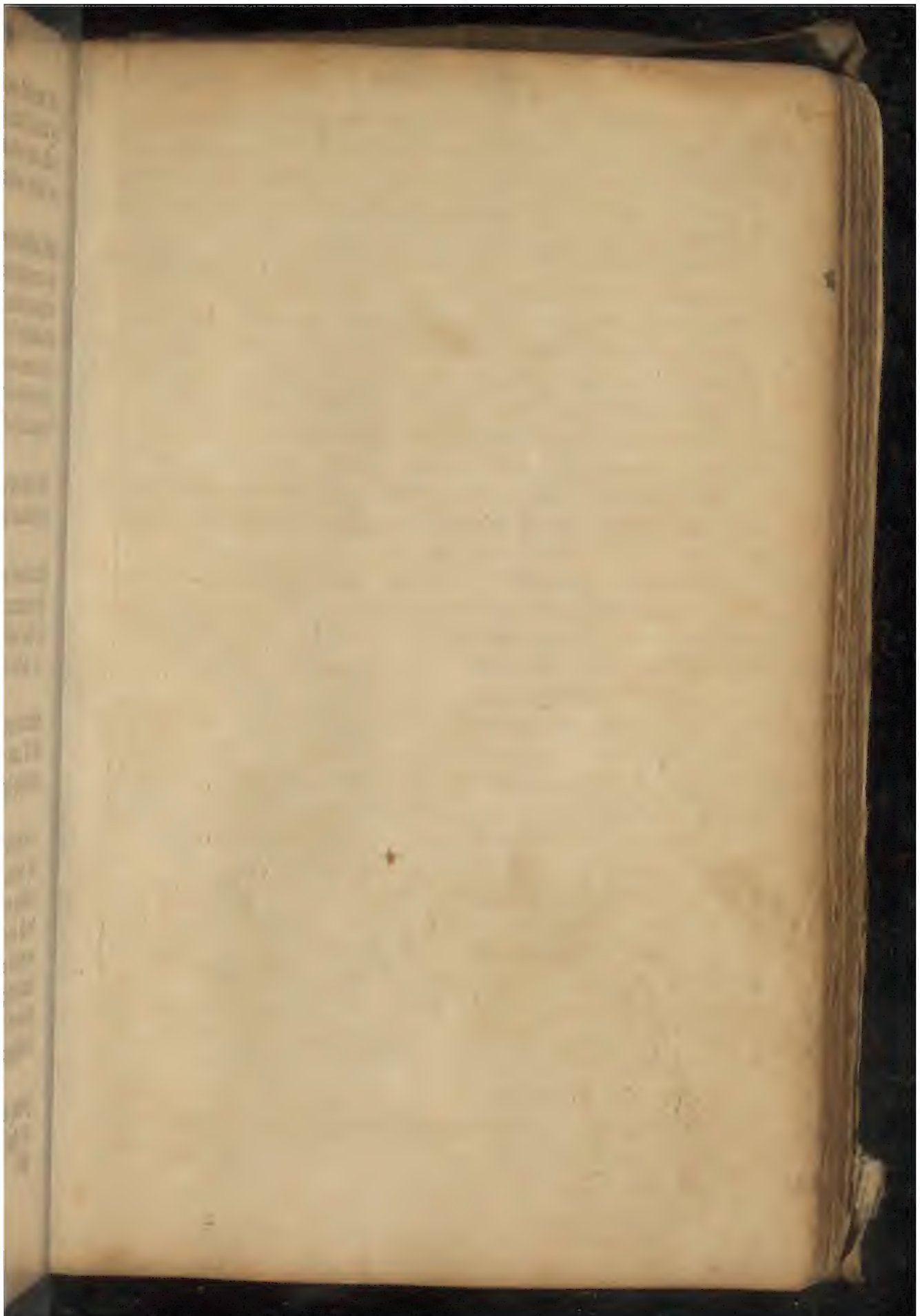
Item die Wurtzel vber nacht in Essig gebeist / vnd morgens nüchtern ein stücklein gessen/ ist ein edel Preservatorium für die Pestilenz.

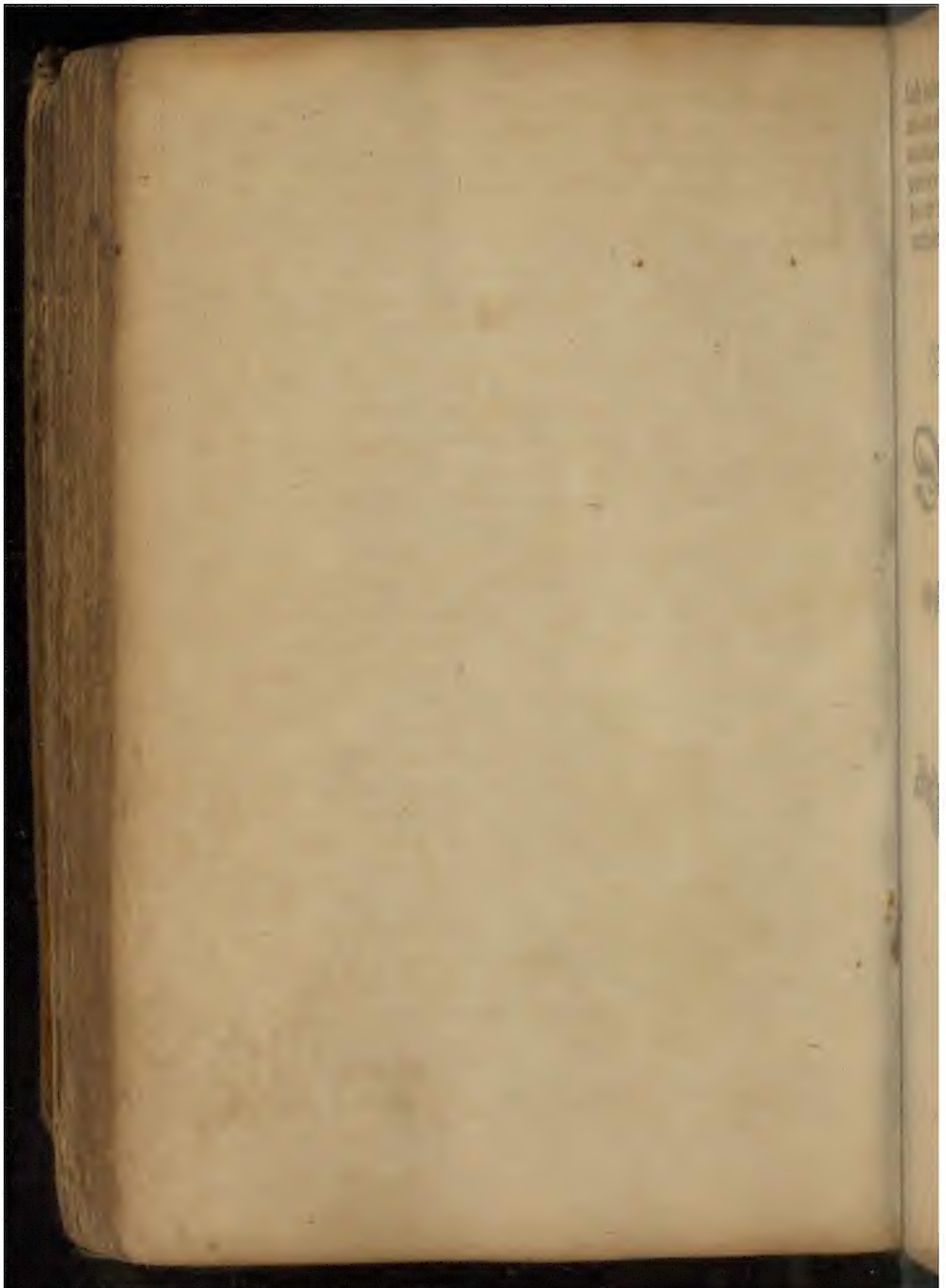
Welcher böse Wurm bey sich hett / der trincke ertliche morgen Dictam pulver nüchtern/ mit einem honigwasser oder Bethonien wasser/ solches treibet auß allerhandt Wurm/ beydes Schlangen vnd andere/ 2c. Welches ich bewert hab.

Eigentlich vnd glanblich ist der Saft von Dictam in die Wunden dienstlich/ die mit Pfeylen oder Waffen geschehen seind/ Des gleichen die Wurtzel gesotten/ vnd darmit die Wunden gewaschen.

Dictam Wurtzel zeucht alle geschossene Pfeyl oder Dorn auß den Wunden / pflastersweiß darüber gelegt/ vnd von der Wurtzel gessen / auch davon gerruncken/ Ist also beweret. Es ist ein Pfeyl in ein Rind oder Vieh geschossen worden / demselbigen hat man diß kraut vnd wurtzel zu essen gegeben / auch pflastersweiß mit Essig gestossen vnd darüber gelegt/ darnach ist der Pfeyl von ihm selber in zweien tagen außgefallen ohn schaden.

Also lieber Leser/ laß doch Dictam nicht ein gering Simplex sein/ Ich hab sie auch mit guter fug vnd vrsach





Pestilenz Wurzlen clxxxviij

Sach billich bey dise Haupestuck gesetzt vnd beschriben
als ein thewre Edle Pestilenz wurzel / mit andern ihs
ren heimlichen würcungen vnnnd erfahrungen / so zu
vor bey ander meines wissens nicht beschriben seind/
die ich im besten auff das kürzest hierinn nicht habe
verhalten mögen.

Das siebende Capitel.

Von Ehrenpreis kraut / Welches man
am Garg / Kolerkraut nennet.

Dis Kraut vnd Wurzel mit aller seiner Subs-
stantia / ist warlich grosser Ehren / Lobs vnnnd
Preises werth / vnnnd billich Ehrenpreis ge-
nannt.



Ein Könige von
Franchreich soll ihme
den Namen gegeben
haben / vnd auch Ver-
onica genant / Ja
solte billich Veronis-
ca heissen / Derglei-
chen weitläufftige vnn-
nötige Lires der Naz-
men / will ich dißmal
bleiben lassen / Als
lein von den bewers-
ten Namen / Tugens-
ten vnd Würcungen
etwas anzeigen / so
viel ich erfahren / vnd
mir bewußt ist dißs-
mal.

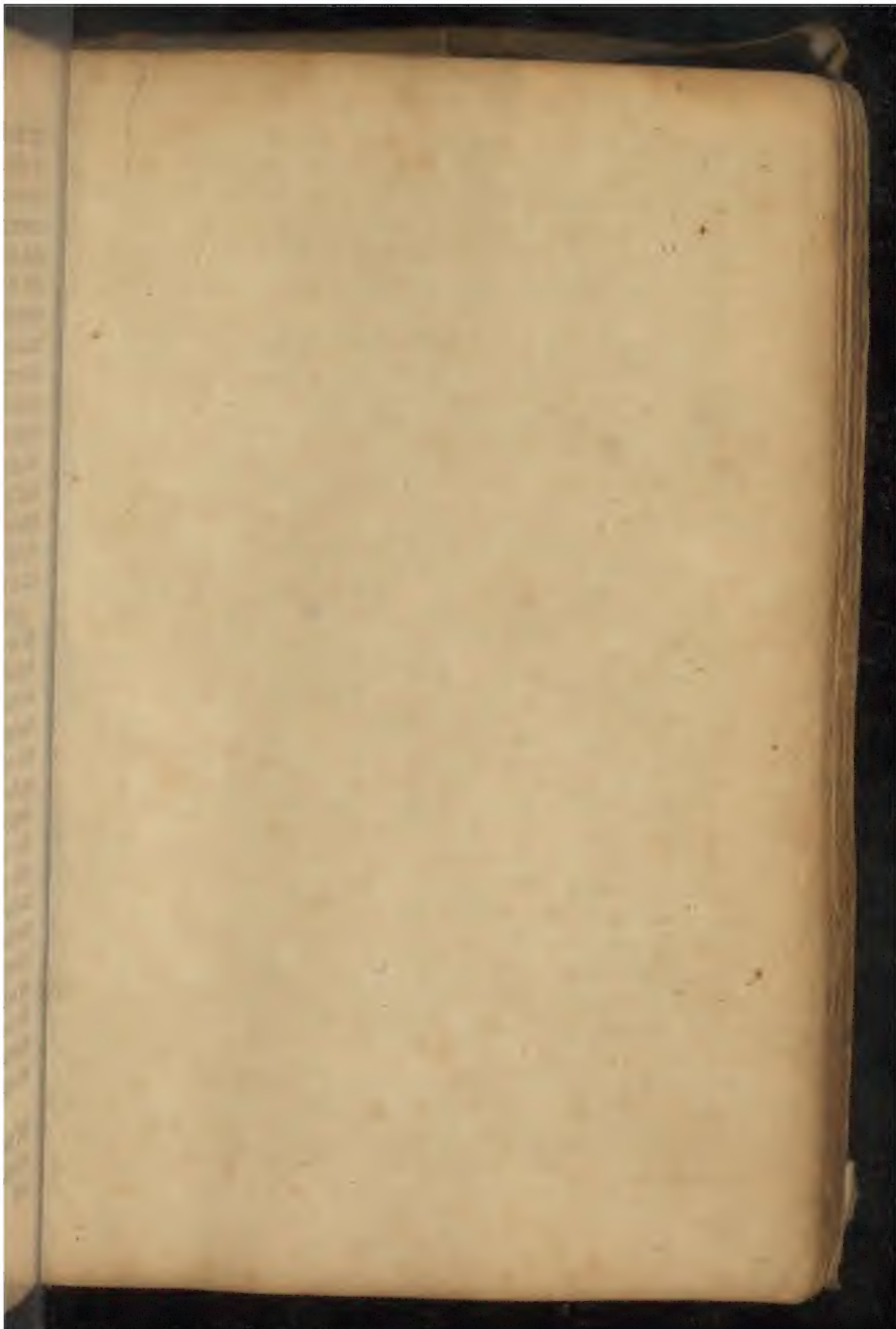
Man sagt vnd liße
auch / Das diß Kreutz
As v

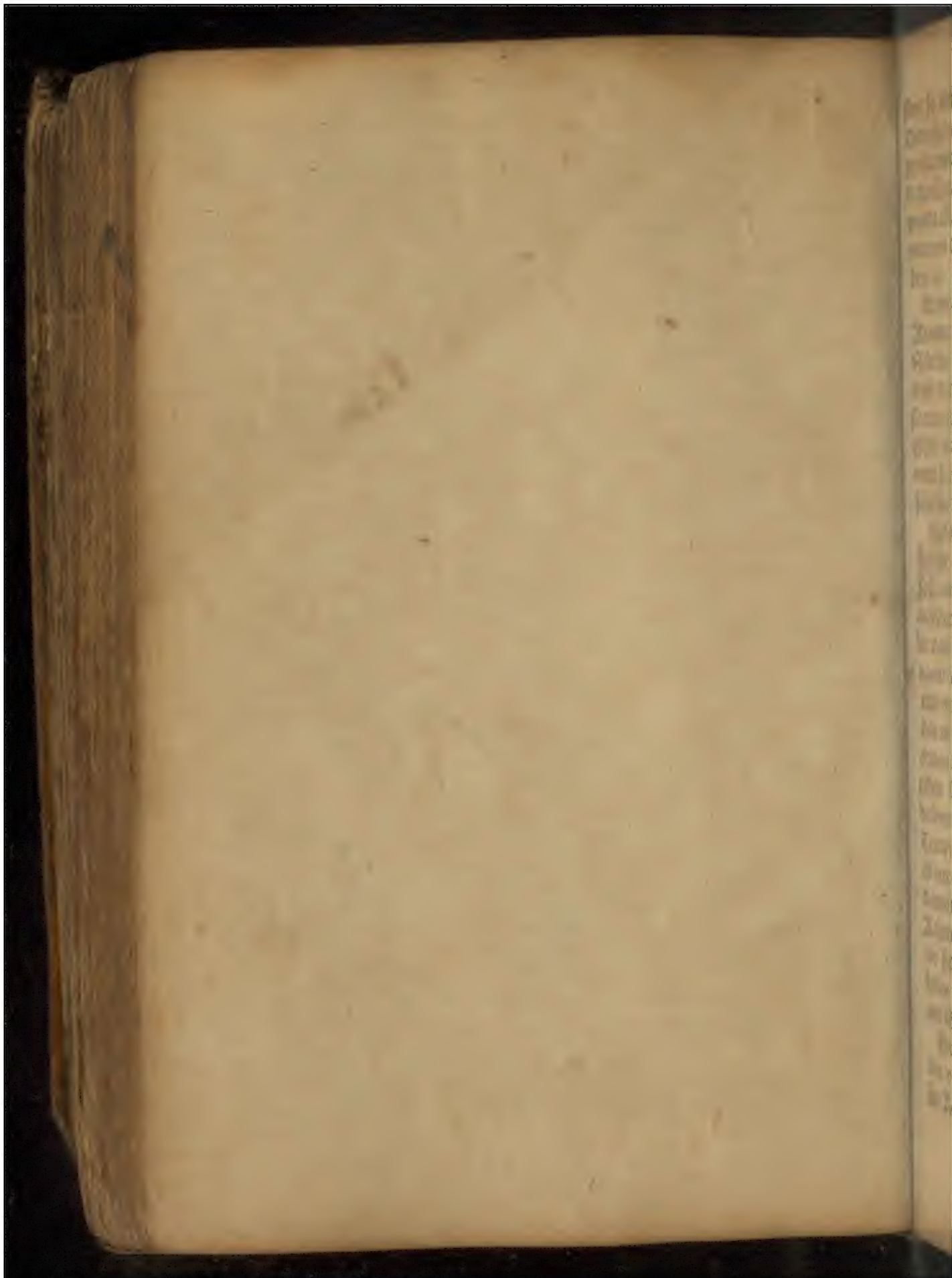
Experiment von xx

lin Teucer/der Bruder Niace/ erslich erhaben / vnnnd
gefunden hab/ derhalben soll es Teucrion heißen/ vnd
ist wol gläublich/ dem gar viel Kreutter vnd Simpliz
cia sein/ die ihren Namen von ihren Meistern vnnnd er-
findern haben/ vnd behalten billich dieselbigen. Dieses
zu verfund vnd gezeugnuß / will ich hie anzeigen etliche
mächtige Könige vnd groffe Leut/ die sich des handels
der Kräutter vnderstanden/ vn also dieselbigen Kräut-
ter ihre Namen von den Königen empfangen/ vn dar-
nach bißher auch also geneßet worden. Wir lesen das
der König Juda gepreist ist / welcher ein besonder
Buch geschrieben / von dem Kraut Euphorbio / das
hinder den Seulen Herculis auff dem Berg Atlante
erfunden ist. Also auch der König zu Egypten Everges
tes genant/ hat das kraut Sion/ zu Teutsch Bachbun-
gen erfunden. Der König Lysimachus hat den We-
gerich auffbracht/ daher es auch Lysimachia heißt.

Item/ der Beyfuß nach der Göttin Diana/ die auch
Artemis heißt oder von der Königin Halicarnasse
Artemisia geraufft ist worden. Ligures haben den
Liebstöckel gewürdiger/ vnd denselbigen Ligusticum
geheissen. Das Taufenguldenkraut/ nach dem Cens-
tauro. Achilles der Kriegsfürst/ das Körbelkraut.
Zeno der ernsthaftige Stoicus lobet seine Cappern.
Asclepiades die Camillen. Der weise Caro / vnnnd
Chrysippus ingemosus loben die Kalkkräutter. Gesto-
dus die Pappeln. Homerus den Safran/ vnd derv-
gleichen viel mehr. Ja wo bleiben die heilsamen
Kräutter Herculis/ als Bilsen/ Panar/ vnnnd andere?
Also haben die Kräutter ihre Meister/ wie oben ge-
hörr/ Weiter/ so hat der König Salomon hierin alle
Egypter vbertroffen/ dieweil er von allen dingen fund-
te reden vnd disputieren/ ja von dem Cederbaum an-
biß auff das Gysop kraut.

Sie ist wol zu glauben / das diese vnnnd andere Kö-
nige haben die Geschöpff vnd Gaben des Allerhöch-
sten/





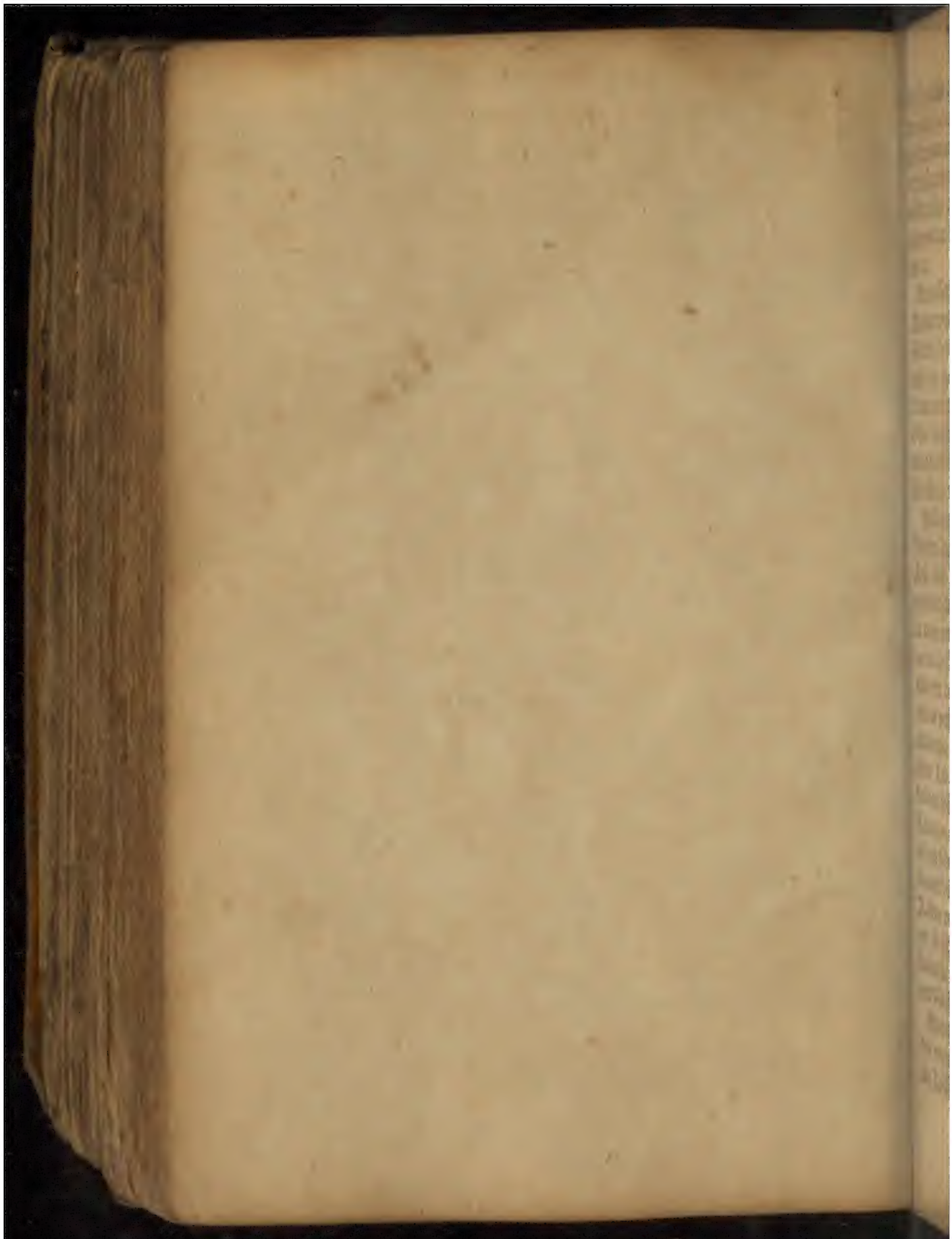
Pestilens Wursten. elrtrviii

sten/ so nicht gering/ wie etliche jetzt thun/ gehalten.
Denn sie haben eigentlich wol verstanden/ vnnnd mit
grosser vernunft die sachen bedacht/ Das aller lebens
digen Creaturen auff enthaltung/ als Speiß vnd Ge-
wande alles auß den Kräuttern/ Wurzeln vnnnd Sa-
men von der Erden/ erhalten vnnnd gesucht muß wer-
den/ 2c.

Es preiset ie auch vnser H. Erz J. Esus Christus die
Kreutter vnd Blumen auff dem feld/ da er den spricht/
Sihe da/ das kleinest Blümlein auff der Heyde/ vber-
trifft die ganze Herrligkeit Salomonis/ wer wolte
sie nun nicht loben vnd würdigen? Ihr Schöpffer vnd
G. W. hat sie selber gewürdiger/ allein zu vnserm nutz
vnnnd frommen/ dem wir ewiglich zu danken schuldig
sein/ für so viel vnd mancherley guttharen.

Zu kommen an die Beschreibung des Ehrenpreiß/
spricht Dioscorides Lib. 1. cap. 120. Diß Kreutlein
soll auch ein Chamedris genennet werden/ dieweil es
mit der gestalt nicht viel mangelt/ jedoch ist weit gefeh-
let von vnserm Ehrenpreiß Teutsch/ Kolerkraut ge-
nannt/ lassens auch Veronica heißen. Bin auch wol
eins mit dem Hochberümpften H. Hieronymo Bock/
das es vnser rechrer Teucrion sey/ vnnnd nicht Teu-
chriou per Ch/ ist Polium Plum vnnnd Rubi/ Diosco-
rides Lib. 3. da wirdes auch Teucria genandt/ der-
halben soll sich niemandt an den zweyen worten irren/
Teucrion ist Ehrenpreiß/ davon ich hie schreib/ vnnnd
ist mir sehr gemein vnnnd würcklich wolbekandt/ hab
damit viel guts gethan. Es ist auch in Wälden den
Kolern vnd Holzhawern dienstlich vnd lieblich/ denn
wo sie sich/ als oft geschieht/ grösslich verwunden/
heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut
vnd Saft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wäl-
den/ vnder den Eichenbäumen/ fürnemlich auff den Pa-
len Kolstern/ fladert hin vnnnd wider auff der Er-
den/



Pestilens Wurklen. clxxxviii

sten/ so nicht gering/ wie erliche jetzt thun/ gehalten.
Denn sie haben eigentlich wol verstanden/ vnd mit
grosser vernunft die sachen bedacht/ Das aller lebens-
digen Creaturen auff enthaltung/ als Speiß vnd Ge-
wandt alles auß den Kreuttern/ Wurzeln vnd Sas-
men von der Erden/ erhalten vnd gesucht muß wer-
den/ 2c.

Es preiset je auch vnser H. Er. I. Iesus Christus die
Kreutter vnd Blumen auff dem feld/ da er den spricht/
Sihe da/ das kleinste Blümlein auff der Heyde/ vber-
trifft die ganze Herrlichkeit Salomonis/ wer wolte
sie nun nicht loben vnd würdigen? Ihr Schöpffer vnd
Gott hat sie selber gewürdiger/ allein zu vnserm nutz
vnd frommen/ dem wir ewiglich zu dancken schuldig
sein/ für so viel vnd mancherley guttharen.

Zu kommen an die Beschreibung des Ehrenpreiß/
spricht Dioscorides Lib. 1. cap. 120. Diß Kreutlein
soll auch ein Chamedris genennt werden/ dieweil es
mit der gestalt nicht viel mangelt/ jedoch ist weit gefeh-
ler von vnserm Ehrenpreiß Teusch/ Kolerkraut ge-
nannt/ lassens auch Veronica heissen. Bin auch wol
eins mit dem Hochberümpften H. Hieronymo Bock/
das es vnser rechter Teucron sey/ vnd nicht Teu-
schrion per Ch/ ist Polium Plum vnd Rubi/ Diosco-
rides Lib. 3. da wirdes auch Teucrida genandt/ der-
halben soll sich niemant an den zweyen Worten irren/
Teucron ist Ehrenpreiß/ davon ich hie schreib/ vnd
ist mir sehr gemein vnd würcklich wolbekandt/ hab
damit viel guts gethan. Es ist auch in Wälden den
Kolern vnd Holzhawern dienstlich vnd lieblich/ denn
wo sie sich/ als oft geschicht/ größlich verwunden/
heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut
vnd Saft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wäl-
den/ vnder den Eichenbäumen/ fürnemlich auff den Pas-
len Kolstern/ fladert hin vnd wider auff der Er-
den/

Experiment von xx

den. wie das Pfenning oder Schlangenkraut/ dem Gas
mander zum theil ähnlich / ist aber Liechtkrämer/ es
was rauher/ vnnnd mit reinen zarten Kerblin/ kleine zas
selichte würglein. Die Blumen seind auch klein/ an den
örtern blau/ Milchfarb/ ein wenig mit Purperfarbe
vermischer/ gewinnet ein sehr kleinen samen/ Das ist
das rechte Teuerion/ Ehrenpreiß genandt.

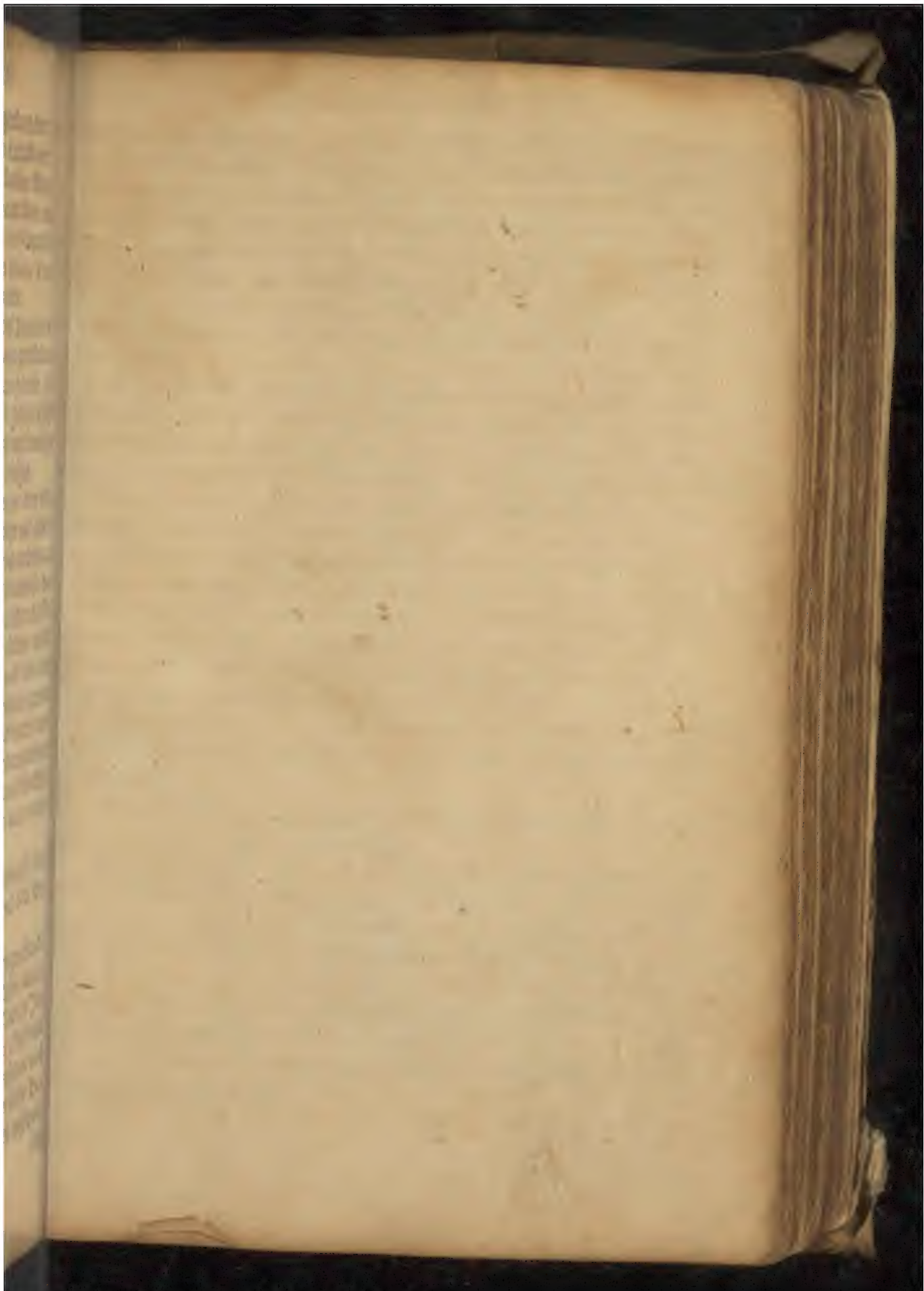
Ich weiß vnnnd bins gewiß / daß diß Arentlin vnd
sein Wasser/ so von ihm in Balneo Marie gedistilliert/
vnnnd ein Nacht zuvor in weißem Wein gebeißt / also
vberaus dienstlich vnnnd gut ist für böse giftige Lassa
im den zeiten der Pestilentz/ oder sonst zugebrauchen
gleich den andern/ wie die Experimenta folgen.

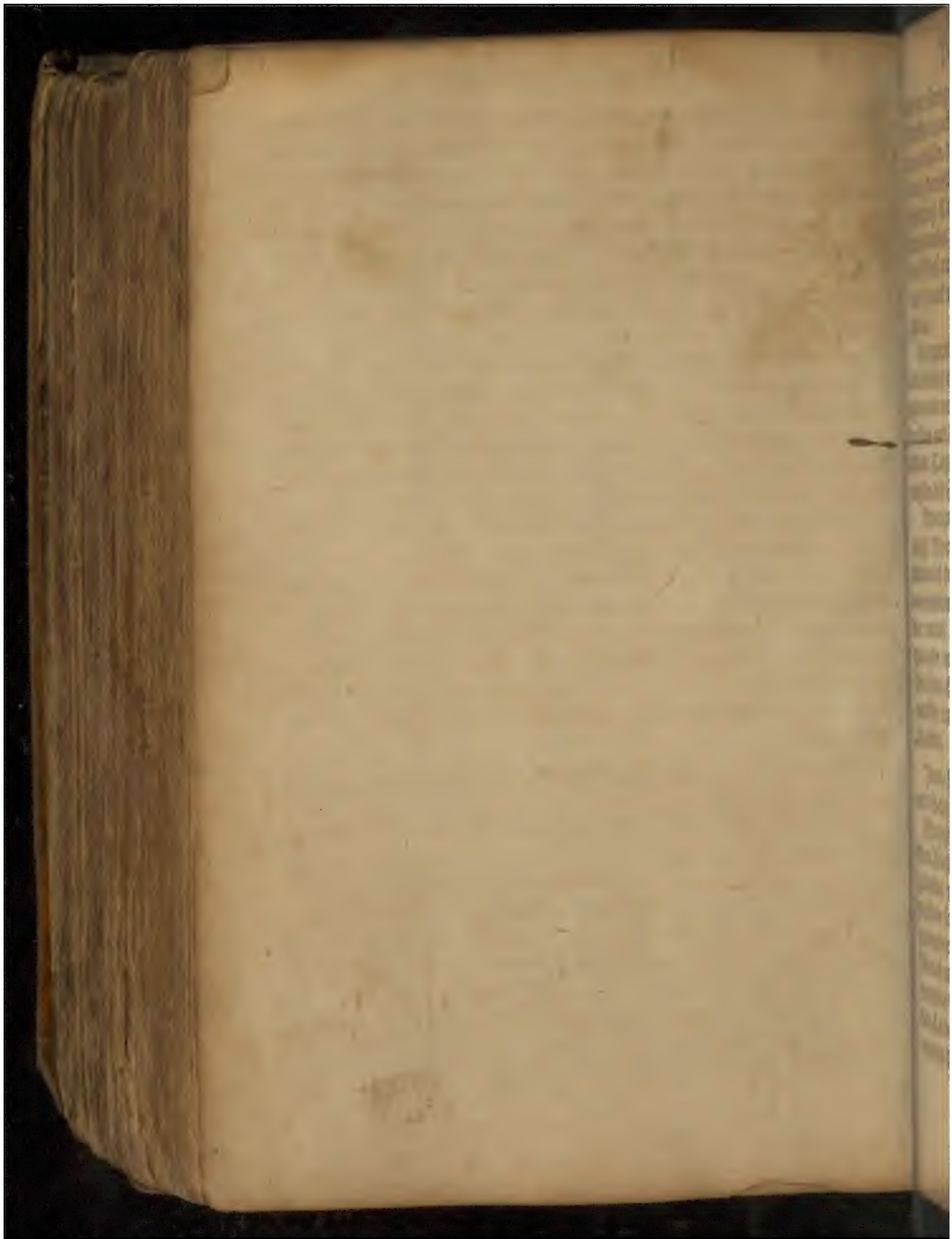
Ehrenpreiß wasser Morgens nüchtern / drey oder
vier Löffel voll getruncken/ an das Haupt mit einem
Schwenlein oder Tüchlein gestrichen/ vnnnd auch daran
gerochen/ stärcket das Hirn vnnnd die gedechtnuß/ bes
waret den Menschen für der Pestilenzialischen Luft.

Ein Curarium in den nöthen der Pestilentz / mach
also/ Nimb deß pulvers von Ehrenpreiß Kraut ein
quintlin/ vnnnd deß wassers vier loth/ vnnnd ein quint
lin Tyrsack so man haben kan/ das trinck warm / vnd
lege dich darmit nider zuschwinzen drey oder vierstund
lang/ du wirst von Gottes hülf/ vnnnd mittel dieses Eds
len Simplicis erlediget vnnnd gesund / an vielen orten
bewert gefunden.

Item so man das wasser von diesem Kraut nicht has
ben kündt/ mag man ein gesortenen tranck oder Des
coction machen von diesem Kraut/ also.

Nimb dieses Krauts grün oder dürr/ drey gute hands
voll/ grob geschnitten / zwo maß weißen Wein daru
ber gossen/ das laß also einen Tag vnnnd Nacht in Ins
fusione bedeckt stehen / thu darnach ein Maß rein
wasser darzu/ laß den dritten theil sanfft einsieden/ wol
zugemacht/ das nicht verrencht vnnnd wenn solche Des
coction erkaltit/ genß es ab / laß widerumb auffwals
len





len mit Honig oder Zucker/ Solches ist ein trefflicher
Meister rranck zu allerhand alten vnnnd frischen Wun-
den zu heilen/ desselbigen getruncken/ vnd die Wunden
damit gewaschen. Auch ist diese Decoction in gleicher
wirckung/ Tugend vnd macht/ wie von dem gedistil-
lierten wasser geschriben vnd gesagt wirdt/ Curative
vnnnd Preservative für die schnellen giftigen Febres
mit Tyriack vermischer vnd eingetruncken/ wie oben
gehört.

Ehrenpreißkraut wasser/ vnnnd seine Decoction/ ist
ein löbliche vnd vbertreffliche Arzney zu dem bößhafft-
igen vnd verharren Milz/ vnd werden schier alle ge-
brecken mit diesem kraut geringert vnnnd gedämpffet/
erliche Tag nach einander darvon getruncken/ das be-
zeugen die Scribenten/ vnd ist bewert.

Ehrenpreiß Wasser gedistilliert/ wie oben anges-
zeigt/ Morgens vnd Abends erliche Tag getruncken
jedes mal drey oder vier Loth/ darunder vermischen
ein quintlin deß pulvers von Kraut/ vnnnd auch so vil
der mittel Rinden vnnnd Zinschkraut/ Amara dulcis
genandt/ mit Zucker genügt/ solcher Trancß zertheilt
die zähen Lungen/ Roder oder Flegmata/ macht auß-
werffen/ raumer die Brust/ stillt den Husten/ vnd das
Reichen.

Trem/ die Züren gebrauchen diß kraut dem Viehe
mit Salz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreiß wasser/ oder ob der Decoction vier Wos-
chen Abends vnd Morgens getruncken (in dem kraut
gebadet/ vnnnd mit dem safft vom kraut den Leib be-
strichen/ solches heilet gewißlich allen bösen Grind vnd
juckender Haut/ böse Blattern/ vnd auch die Franckos-
senmal/ reiniget das Geblüt/ Darzu gehört ein Regi-
ment der Speiß/ vnd ein innerlich Evacuation/ durch
den Leibartzet verordnet/ so ist diß ein gewiß Experi-
ment in diesem fall.

Experiment von x Ein ander Experiment.

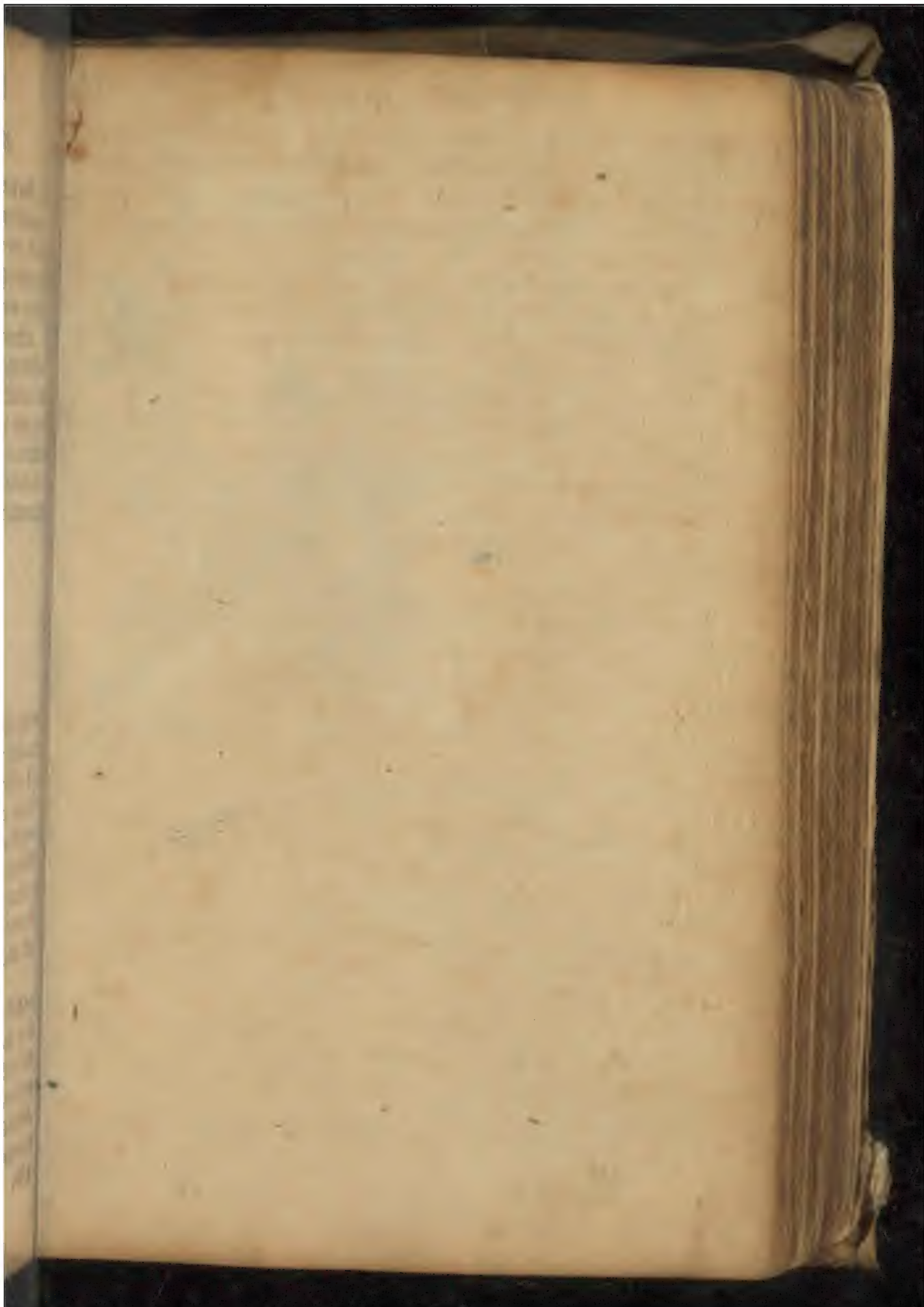
Für Flecken vund Zittermäler / die man auch Voss
schwint nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis
wasser einpfunde / darein gethan zwey loch Victrol
gepulvert / das also gelanden etliche tag / je älter je besse
rer es wirdt / damit gerieben vnd bestrichen / dieselbi
gen Rauden vnd Flecken vergehen vngesweifelt.

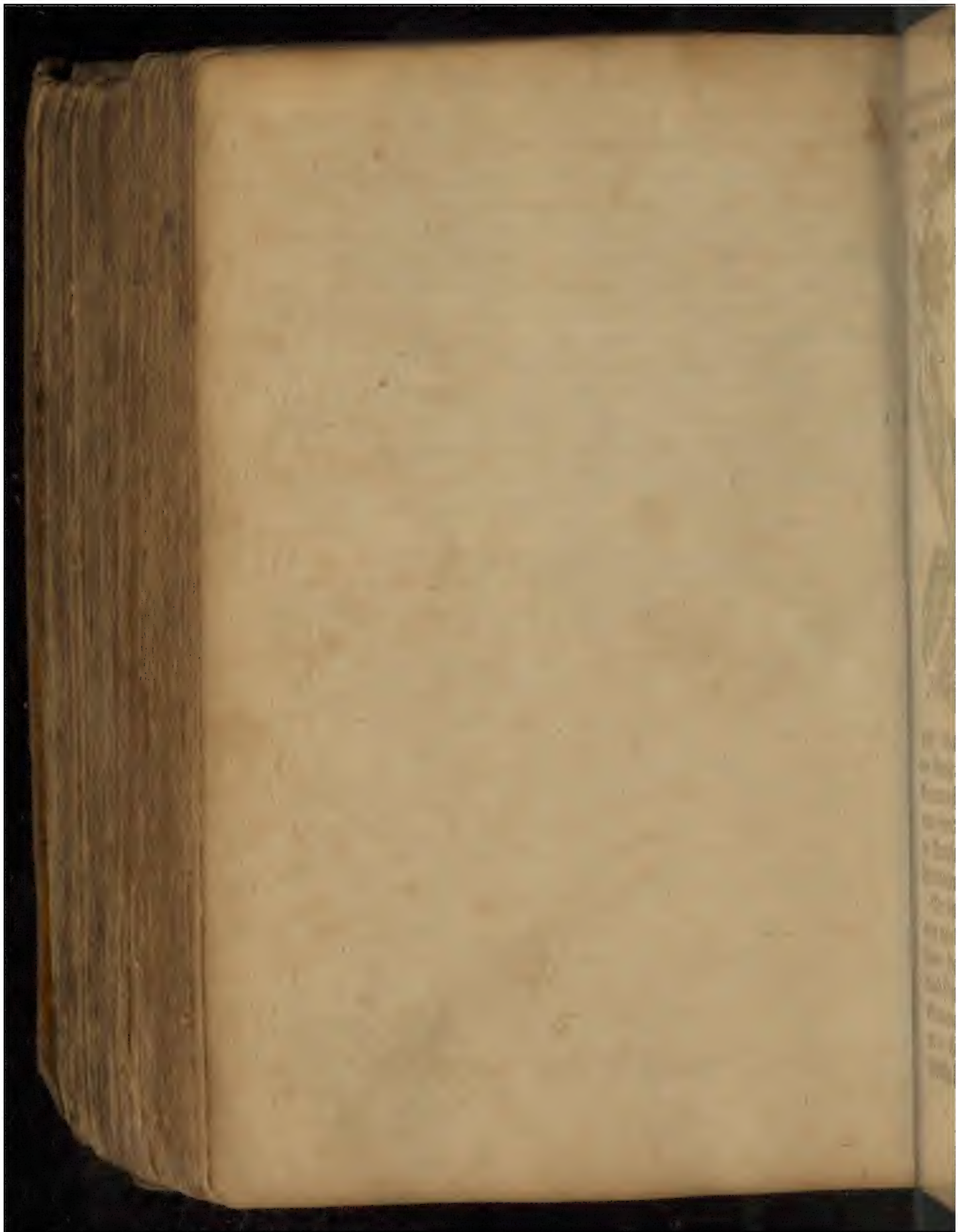
Solch wasser ist auch dienstlich zu reinigen vnd heil
len die alten todten / faulen / vermaßerten Wunden / mit
fassen oder wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch
den Harwurm an des Menschen Leib / damit bestris
chen vnd das pulver auffgestrewet. Diß hab ich alles
mit diesem Kraut wirklich bewährt vnd erfahren / nicht
vnbillig hieher verordnet.

Das achte Capitel. Von rothem Entian.

Diese Wurzel ist ganz vund gar gemein / vnd in
Teutscher Nation wol bekandt. Es weiß auch
schier der gemeine arme Man kein bessern Tys
tiack vnd Magenartzney. Denn was jnnwen
dig des Leibs für gebrechē oder des Magens fäulnis
ge befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich
mit Entian / Calmus vund Ingwer / vund gereth er
wan solche Arzney simpliciter bas / denn hetten sie
die ganze Apotec mit ihren Arabischen Pillulen ein
geschlungen.

Wer will dargegen Cavillieren. Hat nicht Gott der
Allmächtige alleding ganz wol verordnet / alle Völ
ker / Regiones oder Länder ein jede insonderheit / mit
seinen Kräutern vund Wurzeln versehen vund begas
t / zu hilff vund notrufft der Menschen daselbst.
Er fundten je / so eines sein solt / der Rhabarbaren
besser





Pestilens Wurkelen.

ere

besser entzathen / denn des Korben Entian / der ist
auch ja so thewr / oder berrieglich nicht. Wir können



den Entian frisch ges
haben / denn er wächst
an dem Schwarzw
walde inn der höhe
des Gebürges / das
selbst kennen ihn die
Bawren sehr wol.
Er wächst auch inn
den Thälern zu seitten
bey dem Fahrenkrant.
Die Wurzel wird fast
lange / wächst sehr
vnder sich / außwendig
Erdfarbe / innwend
ig Rothgelb / am
Geschmack bitter als
Centaurea / seine blüts
rer liegen erslich auff
der Erden außgebreit
ter / vergleichen sich
dem breiten Weges

rich / oder den Fußbaumblättern / gewinnen mits
ten krause lange holt stengel mit Knöpfen / vnd
kleinen zerkerfften blättern. Weitläuffiger von blü
men vnd Samen schreiben die Hochgelehrten Or
to Brunfels / vnd Hieronymus Bock. Derhalben
hie vnderwegen gelassen / vmb der kurtze willen.

Wir finden vnd lesen / das dise Wurzel ihren namz
men von dem Könige Gentide in Illyria bekommen
habe / Das bezeuget Dioscorides Libro 3. Capite 3.
vnd Plinius Lib. 25. Cap. 7. vnd nach dem König
Gentiana genant / oder Basilica / wie Serapio sagen
im 253. Cap. Andere vnd etliche frembde Nannen
findestu bey dem Dioscoride / ohne noth diß Büchlein
mit

Experiment von rr

mit langen vnnützen Worten zubeschweren / dieweil
vns sonderlich diser Entian wol bekandt / als für einen
Tyriack / warmer vnnnd truckner qualiter / beyde dem
Menschen / vnd auch dem Viehe / in vnnnd außwendig
zugebrauchen.

Zum ersten / So bezeugen vnser Doctoros vnnnd
Scribenten / inn ihren Recepten vnnnd compositionis
bus / welche sie für die Pestilenz ordinieren / darinn sie
gemeinlich Latian / Latine Gentiana genandt / setzen
vñ vermischē / in die Bezoardicas medicinas für Gifte
vnnnd böse Infection dienstlich zu sein / welches glaub-
lich erfahren vnnnd bewärt ist / in der Bewahrung vnd
auch inn der Cura / so von vns gebrauchet wirdt / ders
halben ich sie achte vnd setze hieher bey meiner Pestis-
lenz wurzel / als ein Hauptstück vnder den Simplicien /
wie folget.

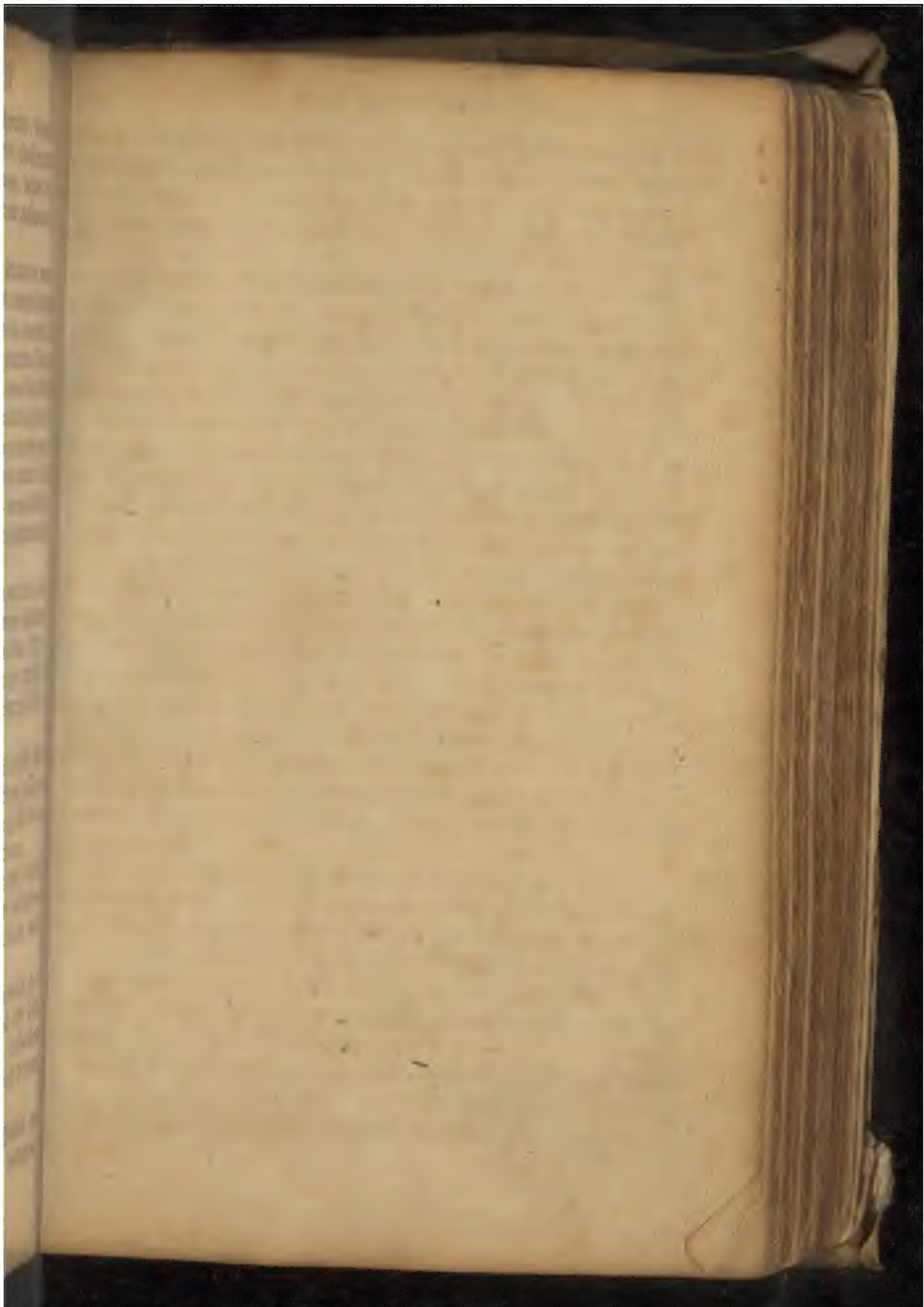
Entian wurzel gepülvert ein quintlin / mit ein wes-
sig Ingwer vnd gedörren Rauten blettern zusamen
gemischet / vnd in warmen Wein getruncken / Morgens
nüchtern / ist ein bewärte kunst / für die giftige
Pestilenzen / vnd auch ein hülffe für alle stich vnd biss
von giftigen Thieren geschehen.

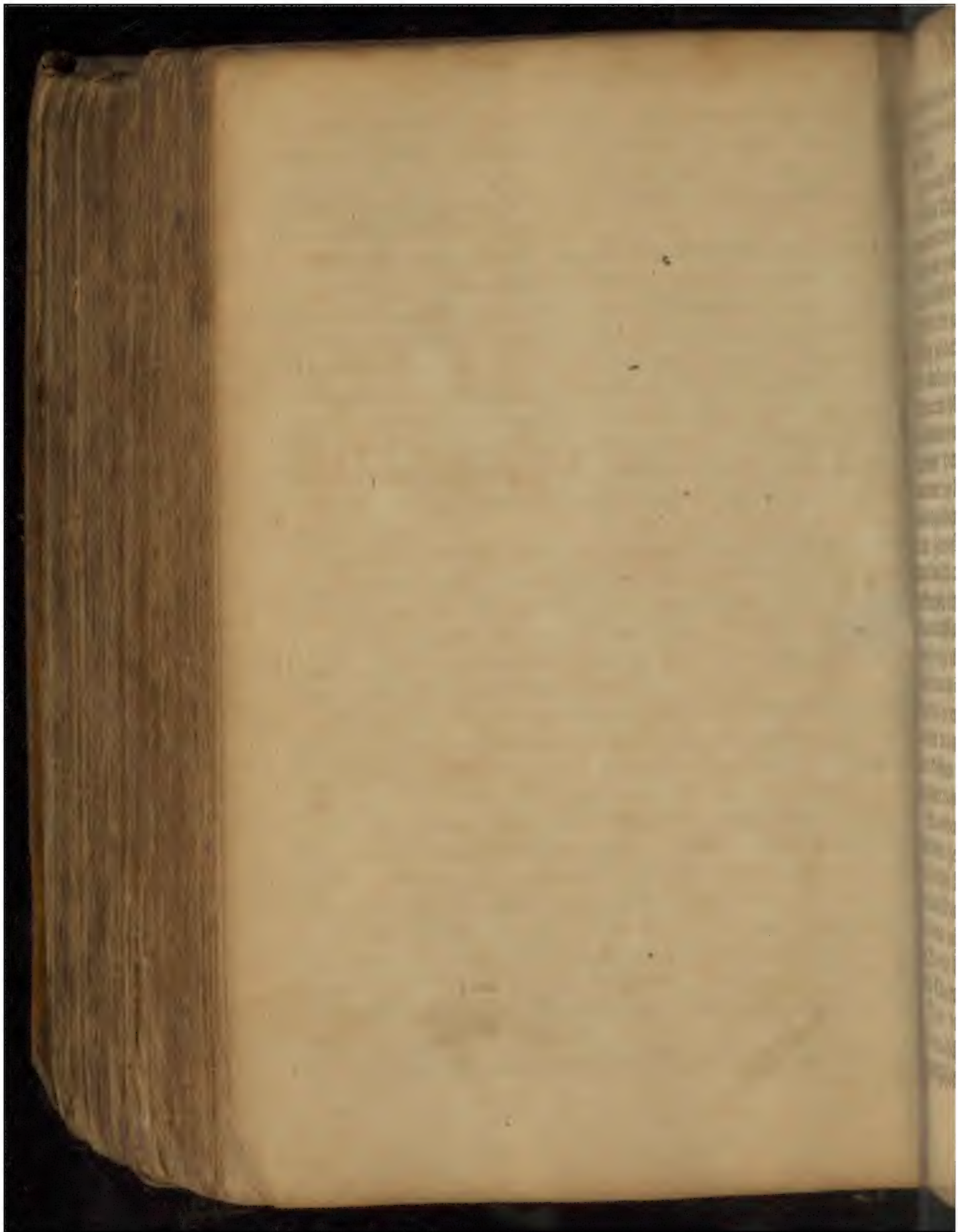
Item / Entian Wurzel vber Nacht in Weinessig ges-
beyget / vnnnd Morgens nüchtern ein stücklein gessen /
vnnnd im Mund getragen / ist ein bewahrung für dem
bösen Infeirren Lufft / so die Pestilenz regieret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat / auch
die Lebersüchtigen / vnnnd ihre Speiß nicht behalten
können / denen soll man offte gepülverren Entian mit
Wein zu trincken geben / es hilfft ihnen.

Entian safft auß der Wurzel mit Wein warm ge-
truncken / ist ein treffliche Arzney für die stich inn der
Seiten / auch zu allen innerlichen Brüchen / zertheilet
vnd zerföhret das geronnen Blut / fürnehmlich denen
so erwarm gefallen weren.

Den safft lehret vns Dioscorides künstlichen zu
bereiten /



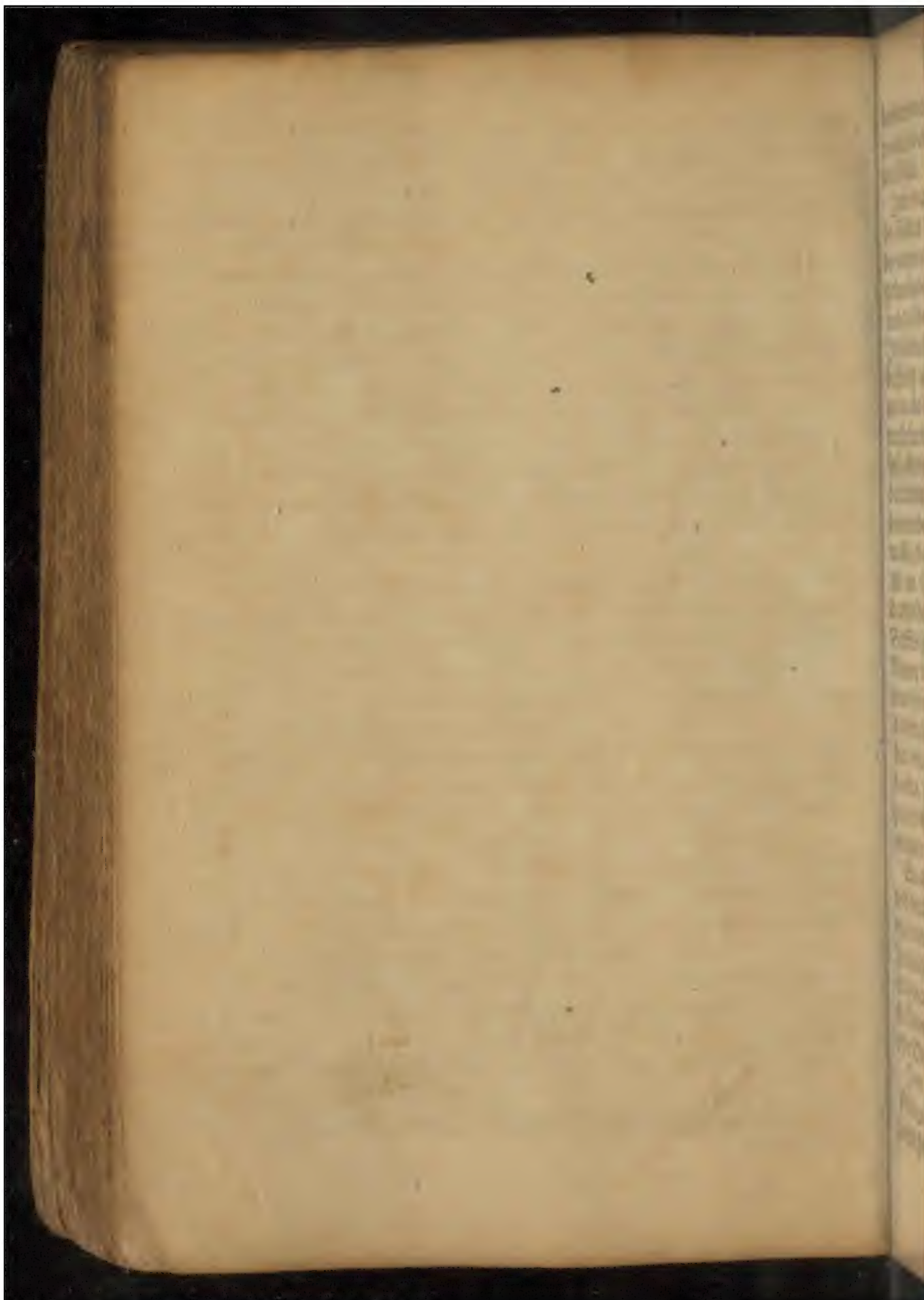


treiten/ vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/ und ist so ein trefflich Simplex/ wird also gemacht/ wie folgt.

Item/ man soll die Wurzel grün stoffen/ fünff tag in frischen Wasser beitzen. In unsern kalten Landen mag man wol halb Wein nehmen/ als ich ein mal gethan habe/ vnd mir wol getathen ist. Wiß muß man nach den fünff tagen mit einander lang sieden/ daß die Infusio dicker werde/ darnach hart durch gepreß/ vnd dasselbig widerumb sieden lassen/ so lang das es dick werde/ als das Honig. Dasselbig bewahren in einem verglasurten/ oder in einem verbleyten Geschitz. Dieser Safft diener zu allen besectungen der Haut/ darmit bestreichen/ Virilignes genant / der safft löschet alle krennende bis der Augen/ mit Tüchern vnd Rosenswasser darüber geschlagen. In summa/ diser Safft ist ein Hauptstuck zu allen dieffen faulen Wunden/ zu hab ich es also gebräucht. Diß vorgechribenen Safft hab ich ein theil genommen/ darinn vermische ichenpreßsafft / oder des Wassers/ vnd ein wenig ein Honig/ rothen Myrthen/ vnd weissen Weyrauch/ nach meinem gurduncken/ vnd darnach ich es viel haben wolt/ darvon habe ich einsege gemacht/ in die zerschackten vermaßerten Wunden/ hat mir vberaus viel guts gethan / wenn ich aber auch den Körper zuvor paccirt habe.

Ein ander Experiment. Rothen Entian gepulvert/ und durch gerrieben ein quintilins schwer / vnd auch so viel rothen Myrthen/ dazu zwey quintilin gebrandte Krebsaschen zusammen vermischer/ in Wein getruncken/ vier tag nach einander / ist die beste vnd fürnemste Art/ der denen/ welche von bösen wütenden Thieren gebissen sind.

Item/ die Wunden soll man offen behalten/ vnd derths waschen mit Essig oder Salzwasser/ da Entian innen gesotten sey. Ein meysel von Entian in die Wunde



bereiten/vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/
vnd ist so ein trefflich Simplex / wird also gemacht/
wie folget.

Item / man soll die Wurzel grün stossen / fünff tag
im frischen Wasser beitzen. In vnsern kalten Lan-
den mag man wol halb Wein nehmen / als ich ein mal
gethan habe / vnd mir wol getathen ist. Diß muß man
nach den fünff tagen mit einander lang sieden / daß die
Infusio dicker werde / darnach hart durch gepresst vnd
dasselbig widerumb sieden lassen / so lang das es dick
werde / als das Honig. Dasselbig bewahren in einem
verglasurten / oder in einem verbleichten Geschitz. Dis-
ser Safft diener zu allen besteckungen der Haut / darmit
bestrichen / Virilignes genant / der Safft löschet alle
brennende hitz der Augen / mit Tüchern vnd Rosens-
wasser darüber geschlagen. In summa / diser Safft
ist ein Hauptstuck zu allen dieffen faulen Wunden /
dazu hab ich es also gebräuchet. Diß vorgechribenen
Saffts hab ich ein theil genommen / darmit vermische
reines Honig / rothen Myrthen / vnd weissen Weyrauch /
nach meinem gurduncken / vnd darnach ich es viel hat-
ten wolt / darvon habe ich einsege gemacht / in die zer-
hackten vermaaserten Wunden / hat mir vberaus viel
guts gethan / wenn ich aber auch den Körper zuvor
erwärmet habe.

Ein ander Experiment. Rothen Entian gepülvert
vnd durch getrieben ein quindlin schwer / vnd auch so
viel rothen Myrthen / dazu zwey quindlin gebrandte
Archsäcken zusammen vermischer / in Wein zerun-
tzen / vier tag nach einander / ist die beste vnd fürnem-
ste Art / der denen / welche von bösen wütenden Thieren
oder Thieren gebissen seind.

Item / die Wunden soll man offen behalten / vnd
stetß wäschen mit Essig oder Salzwasser / da Entian
innen gesotten sey. Ein meysel von Entian in die Wunden

Experiment von xx

den gesteckt/ behalt sie offen/ vnd macht sie weit durch
sein quellen.

Für allerhand Febres/ Nimb Entian wurzel/ Colo-
mus vnd Ingwer/ jegliches gleich viel/ grob geschnit-
ten/ in Weinessig gebeyert/ etliche Morgen nüchtern
nach einander/ die stücklein zusammen ganz einges-
schlingen/ rectificirt den bösen schl. imigen/ kalten
Magen/ vnd vertreibt die Febres.

Irem/ in tertiana Febri offte Entian pulver in einem
Gerstenwasser ein quintlin getruncken/ benimpt das
Wehe in kurzen tagen.

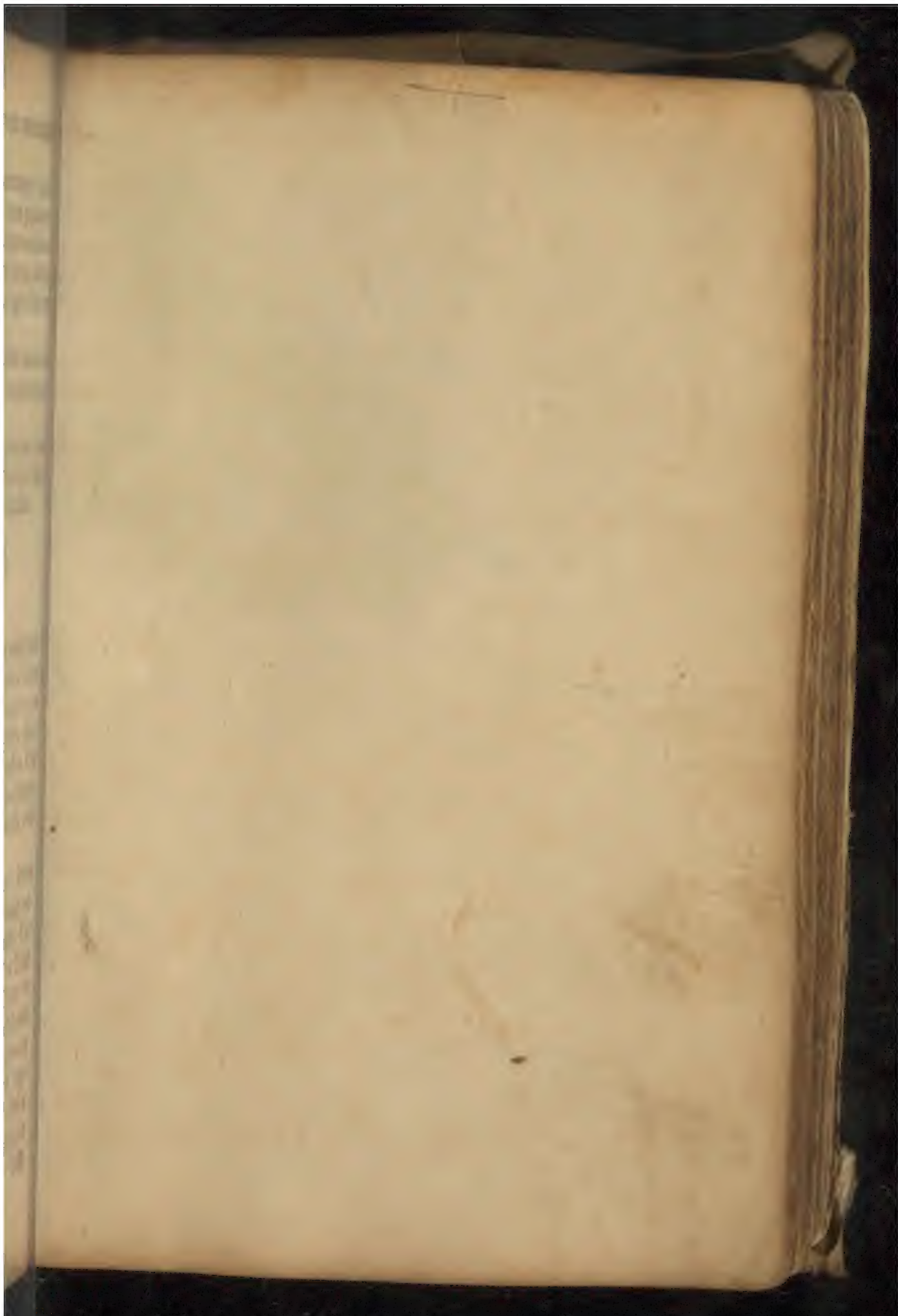
Ein Meißel von rothem Entian/ Fingers lang/ in
der Frauen Scham gestossen/ zeucht auß die rodte Ges-
burt vnd Secundinam/ das ist die andere Geburt.

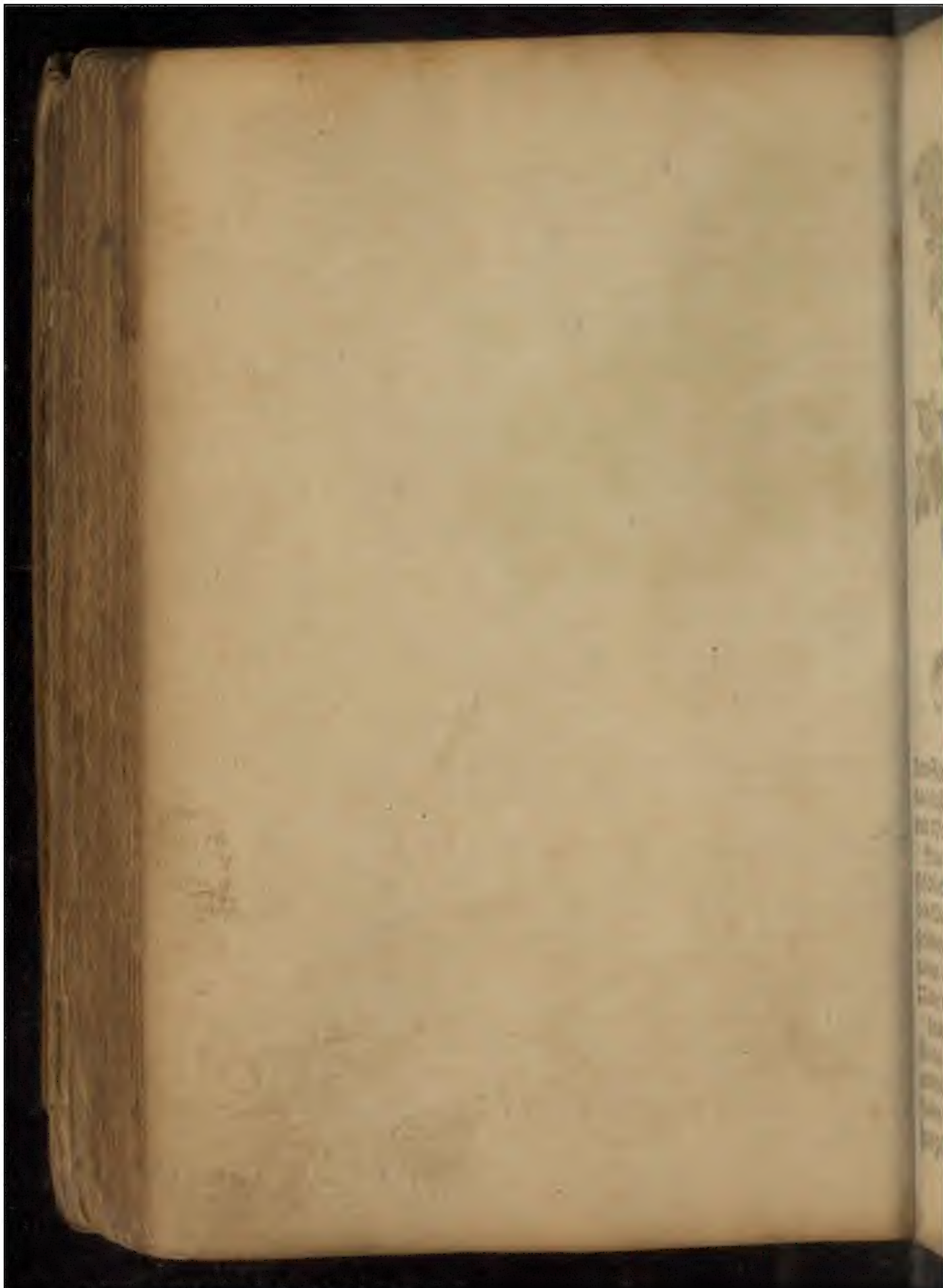
Das neundte Capitel.

Von dem Liebstockel.

Von Liebstockel/ seiner art/ Tugendt vnd Was-
sur. In Dioscoride lib. 3. cap. 53. heist sie Pas-
nar/ in Galeno Lybisticum/ bey den anderen
Ligusticum/ darumb/ daß sie in Liguria fund-
den ist/ Bey den newen muß sie Levisticum heißen. Die
Aleen haben diese Wurgel auch gleich wie Alantwurz-
el eingemacht/ mit Essig/ wie solches Columella be-
zeuget lib. 12.

Liebstockel ist ein wolriechendes Badkraut/ ihrer
Wurgel tugend ist treslich nutz vnd gut für allerhand
Ciffir/ derhalben ohn zweiffel die Ligurier ihre Tug-
ent wol erfahren/ also/ dz sie de Liebstockel in der Kost
für Pfeffer nützen. Wenn nun der gemeine Mann in
Teutschen Landen auch also there/ vnd Liebstockel vnd
Bibenell wurzel/ sampt andern hitzigen wurgeln vnd
samen/ unserer Nation gemein/ für Pfeffer vnd Ing-
wer in der Kost gebraucht würden/ so solte viel Gelts
gespart werde/ weren vns auch vngeweiffelt gesündere
vnd





Peftilenz Wurzlen.

er. ij



vnd nützer/
dann die vns
bekant vñ
zuzeiten ver-
fälsche Aras
bische wurz-
Etliche wols
len / der Aras
ber Chelme
oder Keisne
sey Levistis
cum / wie den
Ma. lius das
von redt / für
per Orimel
Squill. Vil
mehrliches vñ
Opimones
seind von dis
ser Wurzeln
vnd ihrem
Namen bey

den Scribenten / die ich allhie vmb der Kürze willen
nachlaß / auch nicht dienstlich der gemein / diß Kraut
vnd Wurzeln ist vns doch wol vnd recht bekant.

Eins will ich aber darthun / Liebstockel hat ein wild
geschlecht / erwa in den Gräben / auff den Weyden in
den Weyhern / ein sehr dicke hollücke wurzel / geruch /
geschmack / stengel vnd samen / tragen sich etwa dem
zamen Liebstockel gleich / doch nicht so gar warmer
Natur vnd starcker tugent.

Zu mehrerer vñ vnd gezeugnuß lesen wir / wie das
sich die Romani lange zeit mit den Rölkräutern / vnd
andern heimischen Wurzeln vnd Samen beholffen
haben / ihre Gesundheit bewahret / auch für Brandts
heit gebrauchet / ehe denn der Arabier vnd Aegypten

B b ij

Experiment von xx

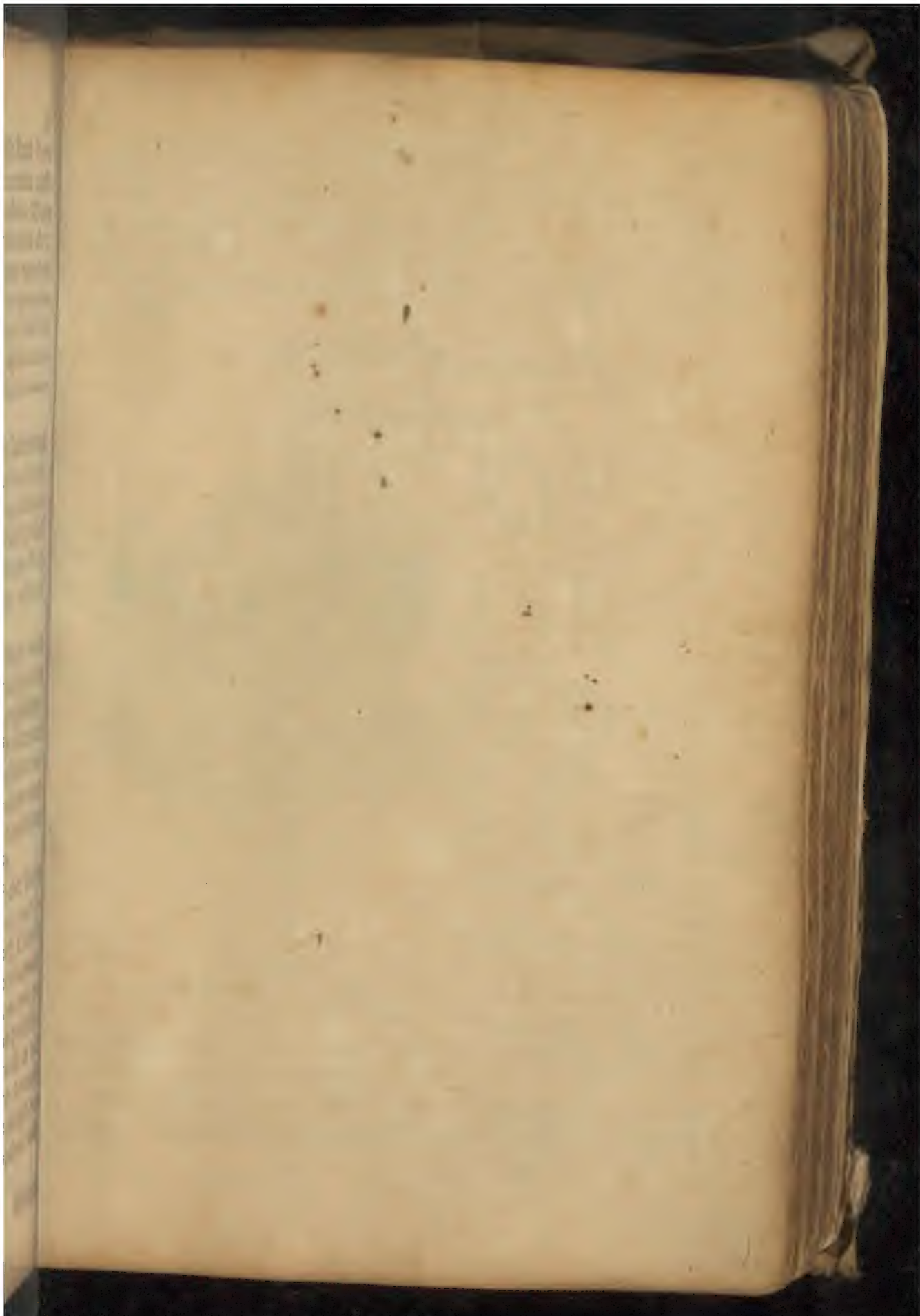
Arzney vnd Composita in das Römisch Reich Rom
men sind. Das haben allein die Leckermäuler auff
gebracht / die mancherhand wol schmeckende Wurtz
vnd Speiß haben wollen. Dermaßen sind die Epis
curei entstanden. Darnach haben sich auch mancher
ley Krankheit befunden / vnd sind die Composita
von noth wegen also herfür gebracht durch Consilia &
Iudicia Doctores in morbis compositis; die zug brauchen
*Simpler altrem morbo succurr. nam est simpli medica-
mento. teste Arnoldo de nob. Villa. &c.*

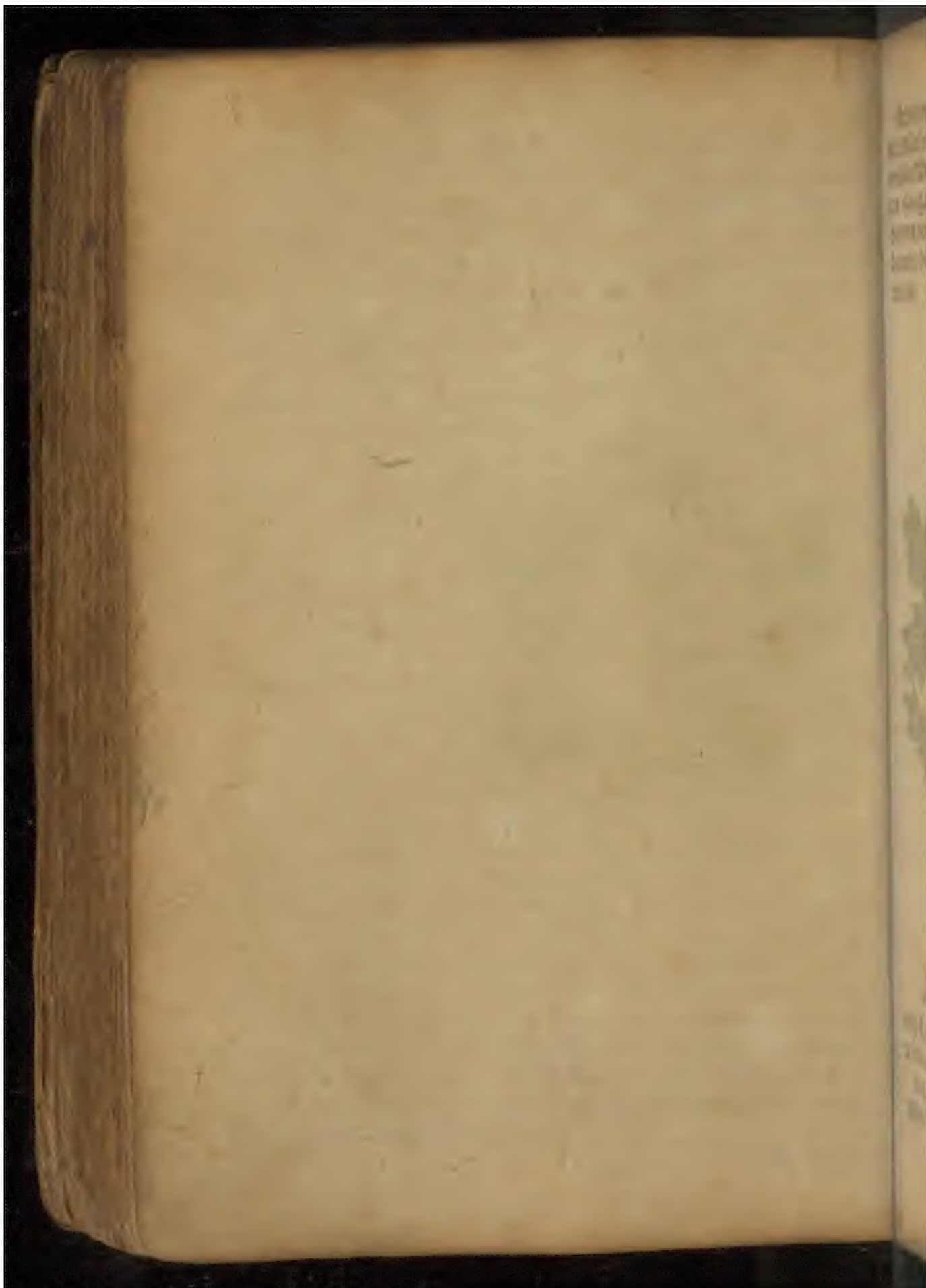
In summa / Liebstockel wurtzel vnd samen / mag
gleicher maß / wie von der Angelica geschrieben / für als
Ierhand Gifte / vnd sonderlich für Pestilenz / gebraucht
werden. Jedoch soll allzeit in dem Liebstockel Tyriack
vermischt werden / Denn die Angelica ist etwas kräfti
ger in den Tugenden vnd würckungen / erfahren
vnd bewert.

Der samen vnd dem Liebstockel ist kräftiger / vnd
mehr im gebrauch / von den gelehrten zugelassen / denn
die wurtzel. Den samen nüchtern im Mund getragen /
bewaret den Menschen für giftiger Luft / in den zeiten
der Pestilenz. Dasselbig thut auch das Pulver von
der wurtzel / ein quintlin mit Tyriack vermischt / vnd
mit Weinessig gerruncken in den nöthen / damit nicht
gelegt vnd geschwitz / treibt auß den Gifte.

Item / in dem samen der Angelica ist aber solch
kräftigkeit / wie bey dem Liebstockel samen / derhal
ben muß sie ein vnderscheid sein. Auch darff Liebstock
el wurtzel zwölf Jar in der Erden ohn verfault blei
ben. Dagegen aber Angelica / wenn sie einmal ge
blüet hat / welches im andern oder dritte Jar geschieht
darnach also bald verdreht vnd vermasert sie in de
Erden / sampt aller ihrer kräfte vnd tugend / darmit
sind sie nicht gleich. Solches sey allein gesagt
Gärnern / das sie acht auß ihre Angelica haben / vn
sie nicht alle blühen lassen.

Expe





Peftilens Wurklen.

creit

Experimentum/ Welcher Lebersüchtig wer/ vnd
die Gelbsucht herre/ der soll die Wurzel geschnitten in
weissen Wein legen/ in einem verguldeten Becher/ oder
ein Hungarischen Gulden darzu legen / vnd neun tag
darvon trincken/ der geneußer wird gesunder/ hab iaz
bewert/ die Leber ader darzu lassen springen zu rechts
ter zeit.

Das zehende Capitel. Von Lorbeern.



Wiewol Lora
beern nicht
ein gemein
Teutsch Ges
wächß seind / jedoch
bey vns in gemeinen
kauff vnd gebrauch/
vmb ein gering Geld
zubekommen. Lau
rus ist der Baum ge
nannt / seind zweyer
ley / Einer Männ
lich/ der ander Weib
lich. Die frucht oder
Beer heissen Lora
beer/ oder Paffbeer/
Latine Bacce Lauri/
Dioscorides lib. 1. ca
pite 10. nennet dieß
Frucht vñ den Baum
Daphniden / die Rö

mer Laurum. Seind fast trocken vnd heißer Natur/
wärmen vnd erweichen.

Die bletter seind dünn vnd lenglecht / gutes ge
ruchs/ So man sie dartzuff Aolen wirfft / so reist

Ab iii

Experiment von xx

tiert vnd verbessert dieser Raud den bösen Luftzwe
zeider Pestilentz. Die bletter bleiben vngesährlich
ein Jahr in ihrer Krafft/Die Lorbeern vber zwey Jahr
nicht/darauff achten die Krämer wenig/ ob sie Lora
beern zehen Jahr feil haben/ dann sie müssen alle gut
sein/nach ihrer weis.

Lorbeern/ wenn sie frisch seind/ so seind sie deß arz
nangemeinen Mannus Tyriack/ vnd sehr dienstlich/
Es kan jedar gemeiner Mann ehe ein Lorbeer Morg
gens nüchtern essen/ wenn einer zu seiner arbeit geht/
dann daß er ein Biß von Tyriacks oder Species lis
berantis bezahlen oder bekommen kan.

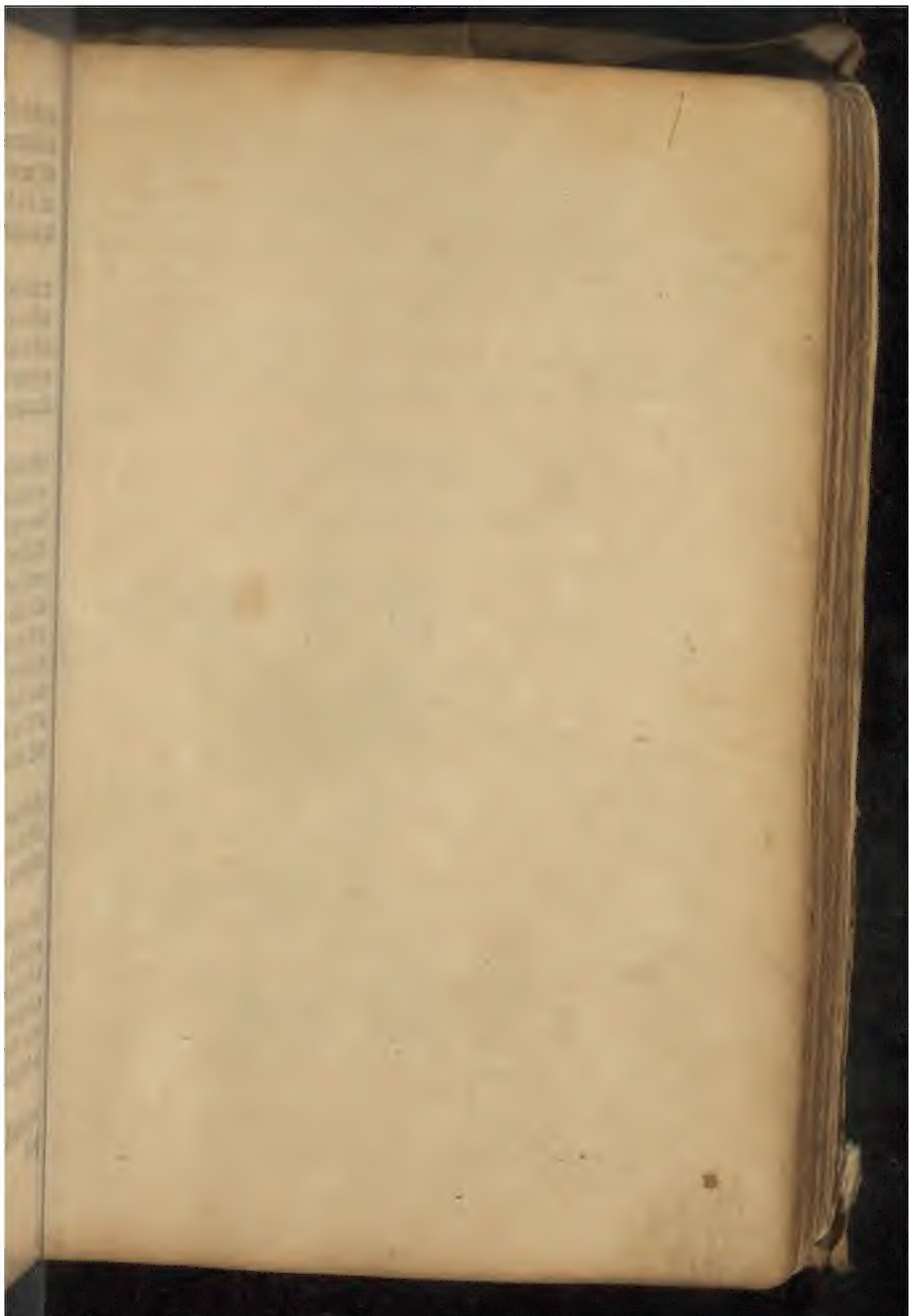
Item/ Lorbeern also Morgens nüchtern gessen/
stärcken vnd wärmen das kalte Hertz/ bewahren den
Menschen für Giffriger böser Luft vnd geschmack/
stärcken auch das Hertz/ vnd erwärmen den Magen.

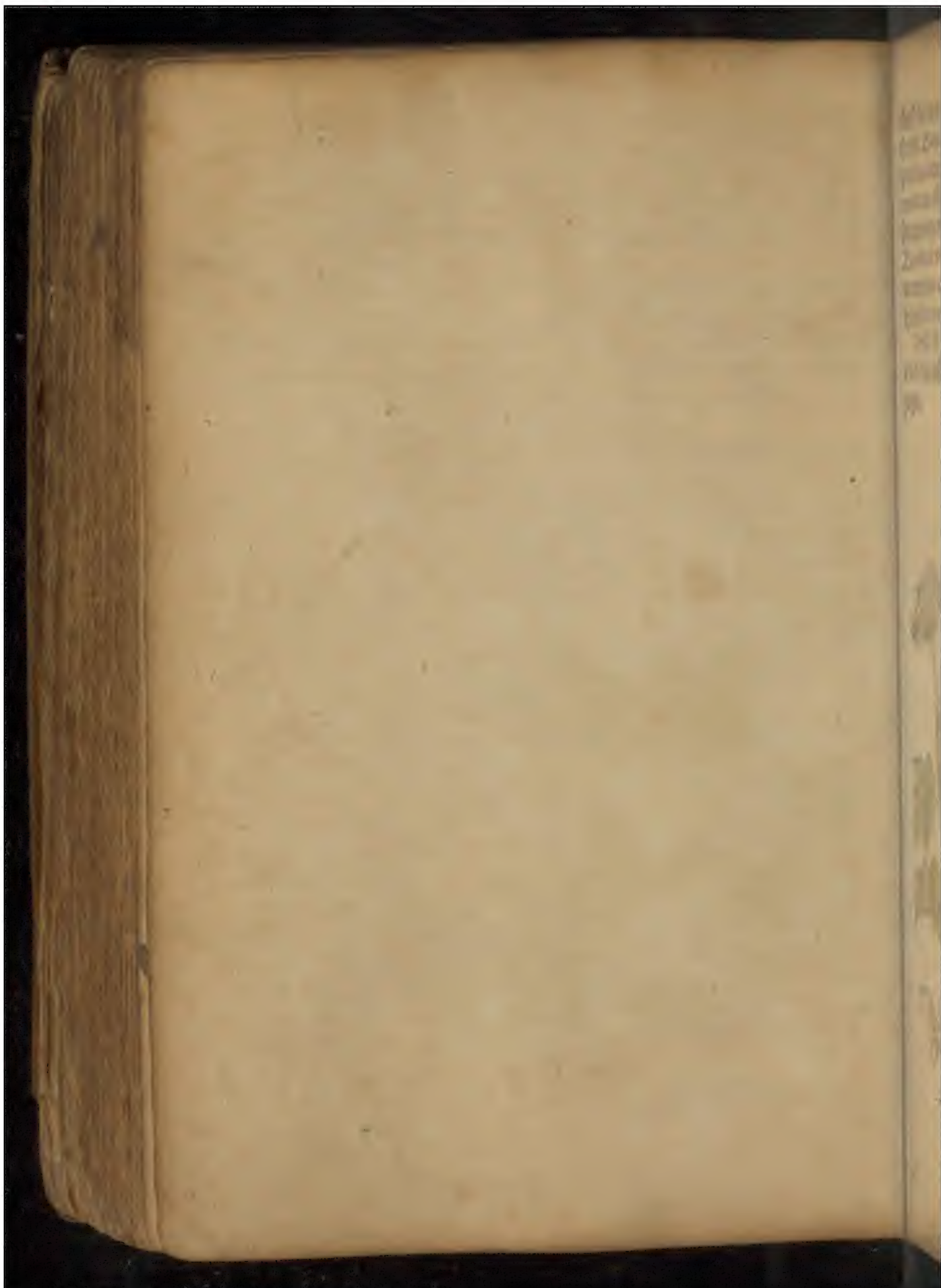
Den Leber kranken/ vnd sonderlich den Frauen/
die erkaltet seind an der Mutter/ oder die einen kalten
Magen haben/ die sollen Lorbeern nützen/ im Wein
gesotten/ deß Weins trincken etlich tag/ wärmet vnd
reiner sie/ vnd treibet die säulung auß/ macht auch
hinige Blatter außschlahen. Das puluer mit Wein
getruncken bricht den Stein in den Lenden vnd Blas
sen/ macht wol Harnen.

Item/ ein Eleqtuarium von Lorbeern vnd Saffa
ran mit Honig gemacht/ vnd genant/ dienet der kal
ten bösen Lungen/ den Schwindschreigen ein treffli
che Arzney.

Das Loröl ist zu vil dingen nütz/ fürnemlich zu kal
ten gründigen Rauden/ auch für kalte Gifft/ stillt das
wüten in den Glydern/ daß von kalter Feuchrigkeit
komet/ ist ein hitziges/ weichendes/ durringendes
Simpler/ wie es die Pferdärz vnd Franzosen ärzte
brauchen/ genugsam an Tag/ vnd Männiglichem
bekant.

Das öl mach also: Nimb der grünen Lorbeern/
Roß





Pestilens Wurken. ereit

Stoß sie zu pulver / thu dartzu anderhalb mal so viel
frisch Baumöl / vnd siede das zusammen ein gute weile
preß es darnach hart durch einen Leinen thuch. Oder
mach es also. Nimb Lorbeern gestossen / vnd in Was-
ser gesotten / vnd das durch getrieben / mit ein wenig
Baumöl vermischet / vnd laß zusammen einsieden / vnd
wenn das erkaltet / so nimb die feistigkeit oben ab / das
heißet recht Loröl.

Dies öl ist auch gut wider wehethumb der Brust /
vnd für alle kalte wehragen der Glyder / wie oben ge-
sagt.

Das eilffte Capitel.

Von der Meisterwurz.



Meisterwurz
nennen die As-
porecker vnd
Wurster Os-
tarietum oder Asträ-
cium / ist eine ein-
heimische Gartens-
wurz / Domesticum
genandt / wirdt ges-
pflantz / Es hat auch
ein wild Vicium inn
den Gärten vnd an
andern enden wach-
sen / als ich anfäng-
lich von der Angelis-
ca auch geschrieben /
fladert auch inn der
Erden wie Quen-
cken / etc.

Dioscorides lib. 3.
cap. 17. beschreibet
Bb iij

Experiment von xx

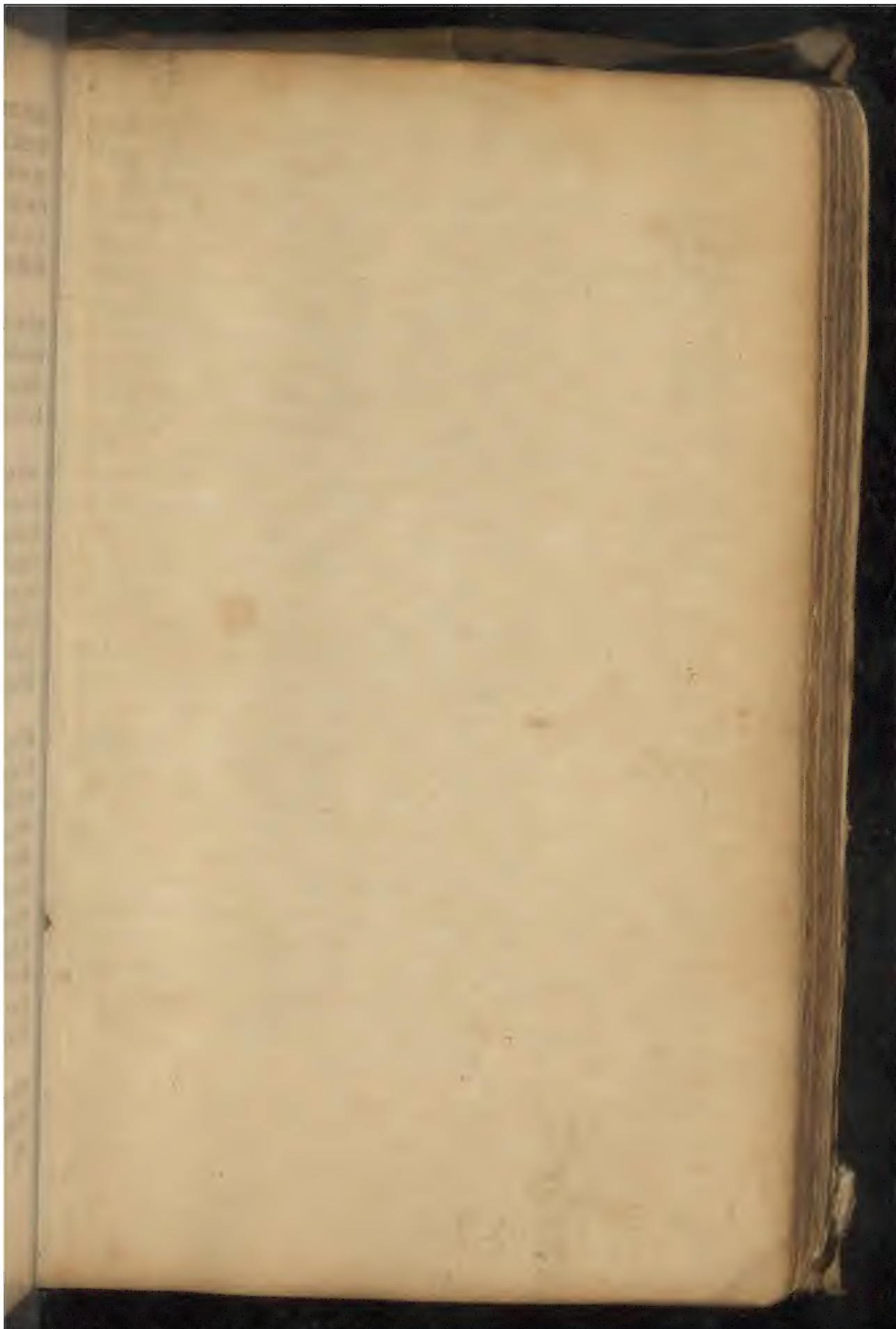
meinem bedienlich / diese Meisterwurt / da er sie Smyrion nennet / habe feiste gebogene Blätter / wie der Eppich oder Apium / aber viel grösser vnd breiter / eines scharpfen geschmacks vnd bitrig / das die Zung vnd Hals darvon rauch vnd wund wird / der Geruch ist wie der Myrrha / trägt ein tron wie Dill / Also schreibt auch Dioscorides.

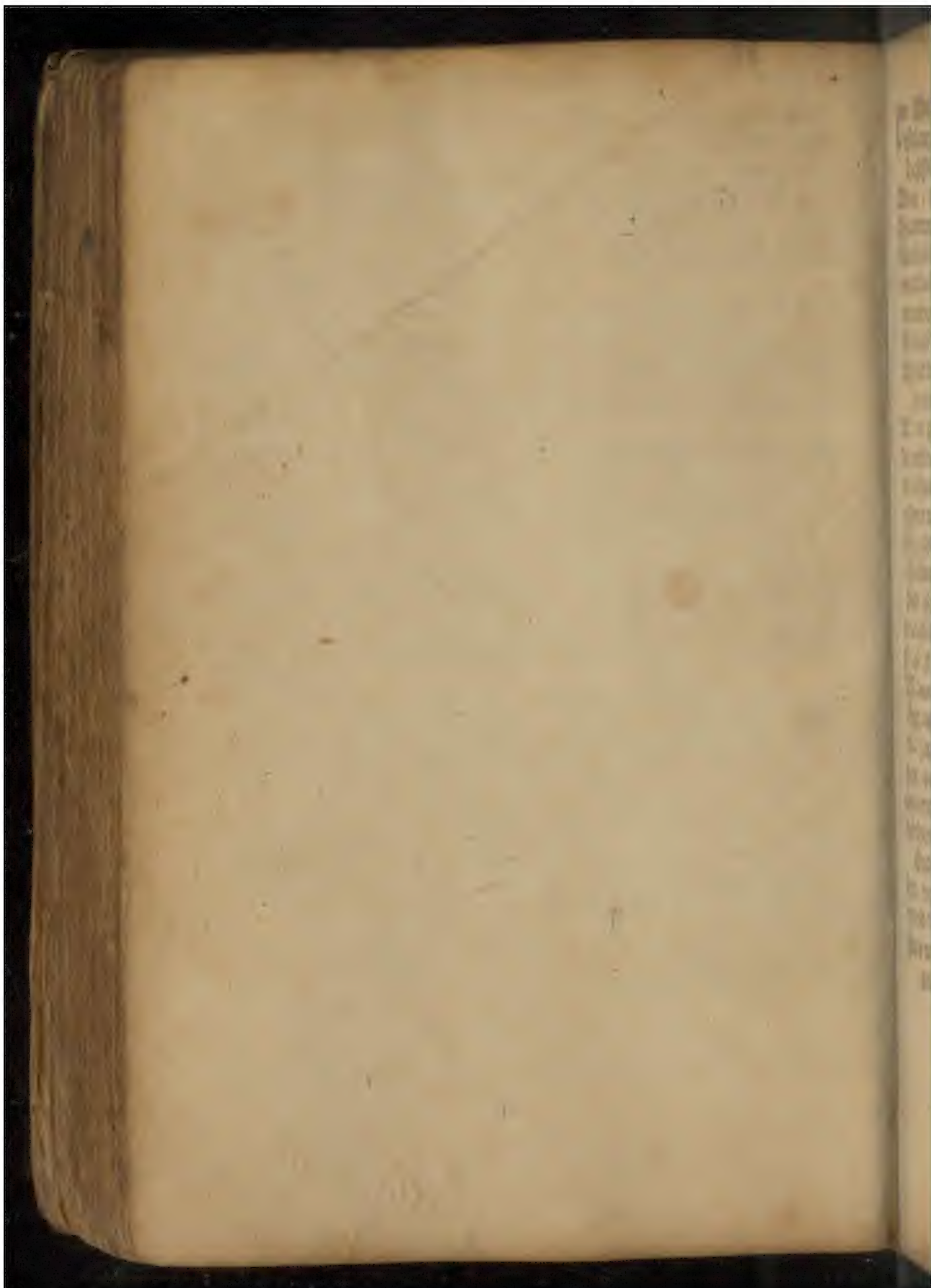
Das Peonia foemina hab. bletter wie das frantz Smyrion / Der gestalt ist Meisterwurt für das rechte Smyrion vnder den Safften vnd Gummen / vnd sagen es heisse Hippocistum / das kurtzliche der Griech Equapium / das ist Ros Eppich.

Meisterwurt ist vns Teutschen genugsam bekant / vnseren Weibern sonderlich gemein. Mit ihrer hitz vnd außtreibenden krafft vbertrifft Meisterwurt / Angelican vñ Liebstockel / sind aber sonst fast gleich / Gifftige schaden vnd gebrechen zuheilen vnd wenden / allerhand Gifft zubenehmen. Desselbigen gleiches thut auch das gedult harte wasser von dieser Wurtzel wie von der Angelica wurzel geschriben. Allein diff ist zu wissen.

Meisterwurt ist ein sonderlich Simplex / oder Medicin für kalte Gifft. Denn es wird bey den Aerzten von zweyerley Gifftung geschriben / für nemlich kalte vnd hitzige Gifft. Also ist die wurzel / ihr geruch vnd geschmack / auch ihr Wasser genant / dem Menschen dienlich in Winter zeiten / wenn die Pestilentz als denn anhebt / mit Frost vnd kält die febris anstosset / wie in dem 42. Jahr vnd bevorgerethen andern des zern bewert befunden. Insonderheit ist diese Wurtzel ein treffliche Artney vnd stärkung den alten Leuten / welche kalter Natur sind / in bewahrung für der Pestilentz also.

Meisterwurt Morgens nüchtern zwey oder drey Stücklein mit Salz gessen / stärckt den kalten schleimigen





Pestilenz Wurklen.

170

gen Magen / vnd Preservativum für die Giftige Pestilenzialische Luft.

Deßgleichen ein Curativum in den nöthen für die Allen / so sie sich befahlen mit Seber / Beulen oder Blattern/die sollen ein halb quintlin oder mehr vnges fählich diser Wurzel gepulvert/ mit ihrem gedistillirz ten Wasser/ oder mit warmem Wein eintrinken / das mit nidergelegt vnd geschwitz. Ob du wilt / vnd du Tryac haben kanst/ magstu ihn wol darzu mischen. Des ist bewärt/ ein alt heimlich Experiment.

Item/ Meisterwurz in Wein gesotten / vnd den Wein getruncken etliche tag / ist der kalten Lungen dienstlich / für das Reichen vnd Husten/ abends vnd morgens genuger. Also genüget/ treibet auch den Harn vnd Lendenstein/ Insonderheit auch Menses/ die tode Frucht vnd Secu. dinam / das ist die nach Geburt. Solcher Wein miltet die kalten schmerzen der Luft/ Ichias genandt/ beweget den Schweiß/ treibet die Wassersucht/ erwärmet die Nieren/ machs flüssig den Samen/ hilfft also dem erstorbenen kalten Mann wider in den Sattel/ vnd zu fräßren / solches thut auch das gedistillierte wasser von dieser wurzel/ mit gutem Wein vermischet/ ist auch leiblicher zu nhs sen / denn die Wurzel oder ihr Sam/ das ist bewärt/ an einem alten ehrlichen Gefellen. Wem solches von nöthen ist/ der versuch es auch/ vnd glaube darnach.

Endlich mögen alle Geschwulst/ Beulen vnd Knols len / von kalter Feuchting/ mit diesem Wasser/ Kraut/ vnd Wurzel/ Sampt dem Saft / gestossen vnd pfleg sters weise darauff gelegt / zertheilet vnd vertrieben werden/ Auch wieder die kalte würende Gicht nüzlich vnd behällich / offts mals befunden.

Bb v

Experiment vonyt
Das zwölffte Capitel.
Von Osterlucen.

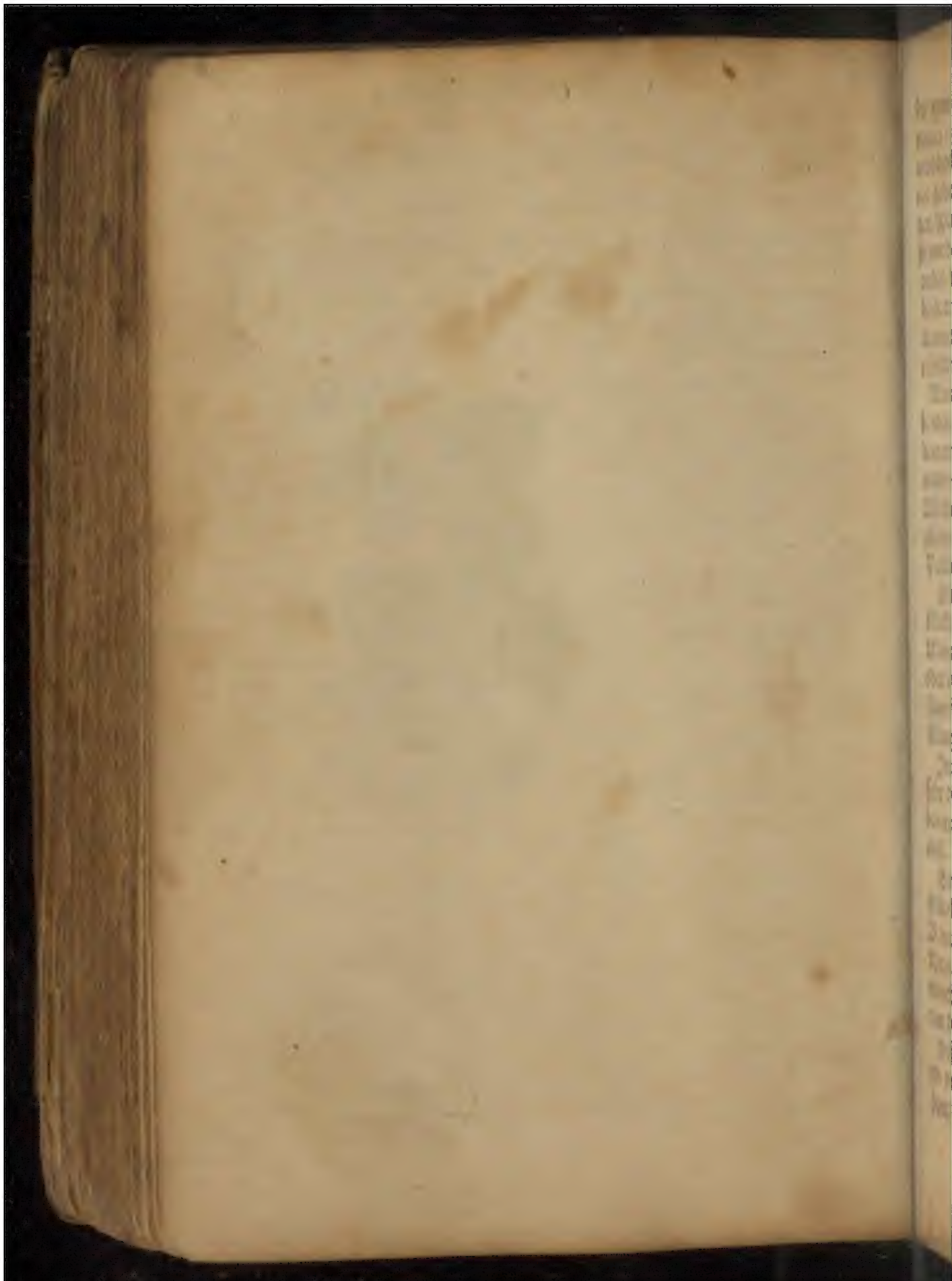
Den diser Wurtzel will ich abermals kein lang
geschweiz machen / ist bey vns fast gemein vnd
wol bekandt / fürnemlich den Pferd ärgren.
So ist es auch warlich nicht ein gering Simp



plex den Menschen/
beydes innerlich vnd
äusserlich zu gebraus
chen / diß laß ich die
erfahrenen Meister
judiciren / wird im
Dioscoridelib. 3. cap.
4. Mascula oder Das
cylitis genandt / vnd
hat auch fast den Na
men von dē Griechis
schen wörlein Aris
tolochia / Holwurtz
genandt. Also seind
es zwey geschlecht / ei
ne runde / die ander
lang / das ist diese / da
ich von schreibe / bey
dem gemeinen Mann
Osterlucen genandt/
in teutscher Nation.

Dieselange Holwurtz oder Osterlucen hat rechte Eys
pich bletter / liecht grün / eines starcken geruchs / die
Wurtzel gelb / eines Fingers dick vngesehrlich / mit vil
zafeln vnd vil zweyglein / daran wachsen bleyche weisse
Blumen. Dese Osterlucen wird auch von etlichen Bis
berwurtz genandt / nicht ohn vrsach / denn sie gewiß
lich diener für das Biber. Von der runden Holwurtz/
die





Pestilenz Wurklen.

creys

die man auch *malum terie* / oder *Eraticum malum* nennet / will ich hie nichts sonderlich schreiben / die wird hoch gelobt bey den Seestätten von Schiffleuten / gebrauchen dieselbigen des morgens mit gebranten Wein / für die faule stinkende Seelasse / bewahret sie vor dem Schorbock / ein Kranckheit also genandt / an den Wasserstätten gemein. Diese Holwurzen seind beyde trockener vnd warmer natur vnd eygenschafft / benehmen alle Fäulung vnd putredines / reinigen vnd erfrischen.

Wiewol ich von der Osterlucy bey den alten Scrijpten nichts sonderlich finde / daß sie wider Pestilenz vnd Gifft zugebrauchen sey / so kan ich dennoch nicht verhalten / was ich von andern hoch berühmten Meistern gesehen vnd erfahren habe / in disen läufften / also wie folget / darumb ich diese Osterlucy bey meine Pestilenz wurzel gesetzt.

Osterlucy ein Nacht in Essig gebeyst / vnd ein Stückerlein in dem Mund getragen / oder die wurzel in Wein gesotten / des Weins morgens nüchtern drey oder vier Löffel voll eingetrucken / bewart den Menschen für der faulen giftigen Luft in der zeit der Pestilenz.

Item / Osterlucy wurzel gepülvert / soll vnd mag sehr dienstlich in die Curatur Pestis gebraucht werden / treibet trefflich durch den schweiß allerhand Gifft auß.

Ein Curativum in den nöthen mach also / Nimb Osterlucy wurzel ein loth / rothen Myrrhen ein loth / Bibergeyl ein quintlein / Daß laß sieden mit weissen Wein / vnd halb Essig / trancet darvon einen guten tranck warin / vnd schwitz darmit / du wirst genesen von der Pestilenz / so es Gott gefällig ist.

Dieser tranck ist ein vberauß gute Arzney den erkalteten vnrainen Weibern / die reiniget sie nach der Geburt / treibet auß allen vnrath. Es wer gut / vnd ohn alle

Experiment von xx

Alle gefahr/das die Rindbetterinnen in den Wochen/
allein von dieser Wurzeln trincken / wird ihnen grosse
reinigung bringen. Ich hab derselbigen gesehen/die
es gethan haben/ vnd ihm sehr wol bekommen.

Was ich aber gurs gethan mit Osterlucy Wurzeln
in der Wundartzney/das will ich hernachmals/so Gott
der Allmächtige genade verleihet / in einem andern
Büchlein weisläuffiger anzeigen/ neben andern meis-
nen Experimenten / inn der Facultet männlichen
dienlich.

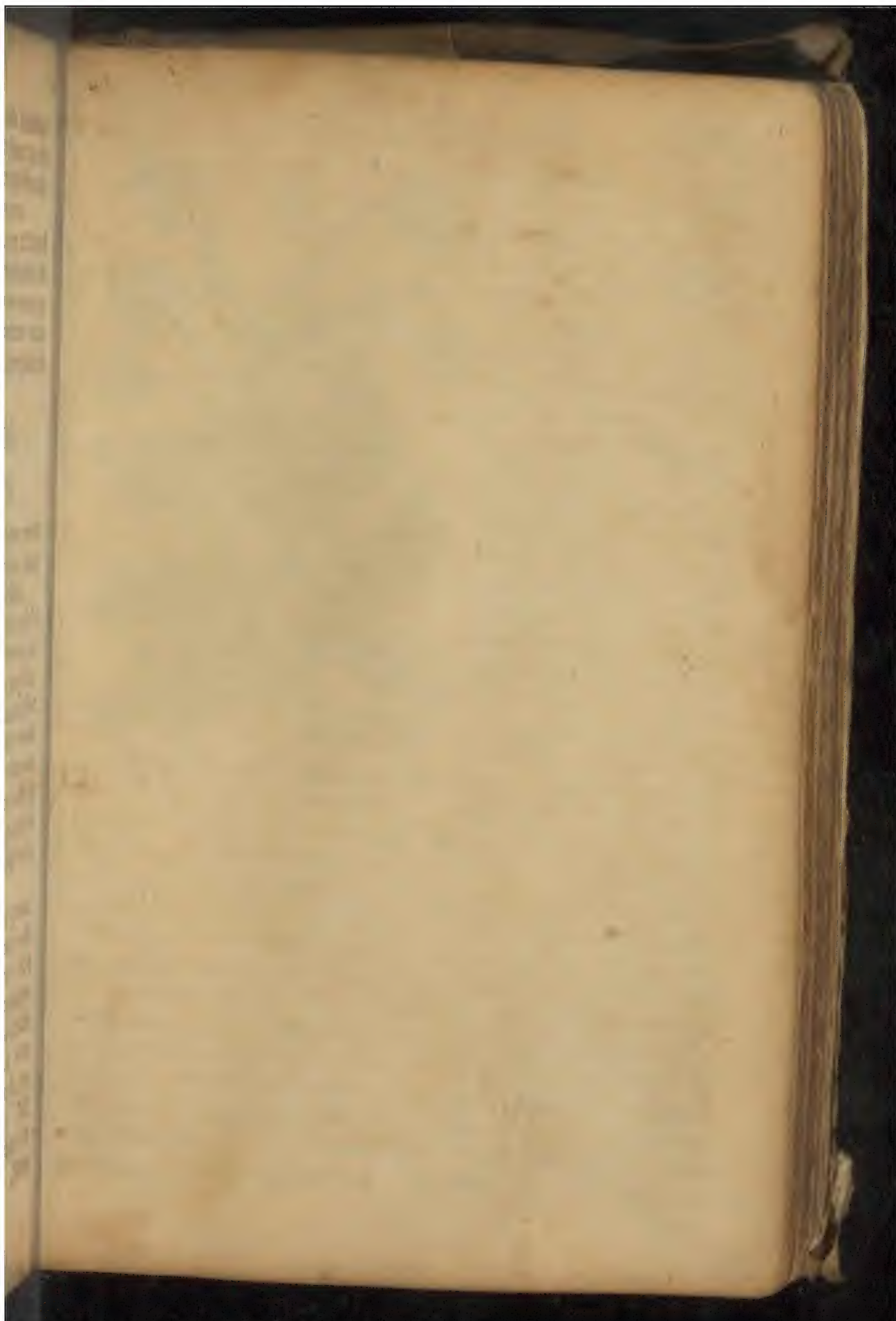
Das dreißehend Capitel.

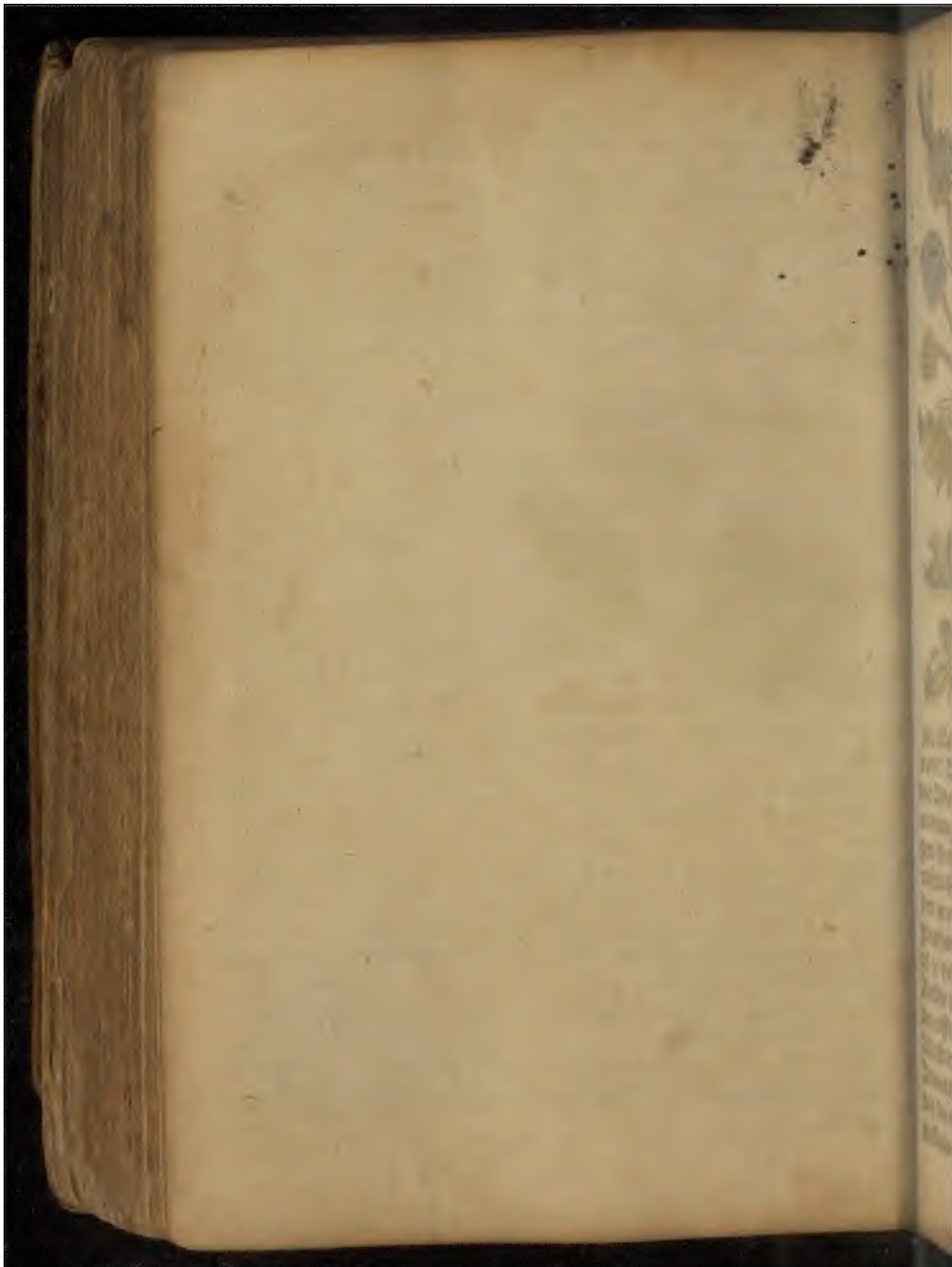
Von den Pastemenkräuttern.

Be finde ich abermals ein grossen Spann vnd
Zweyspalt von den Pastemen Kräuttern/ Dars
zu wie wol eines guten Richters bedörffen.

Ich weiß aberhie nichts bessers / denn erfah-
rung muß hie vnd in allem meister sein/nach dem vberz
alten Sprichwort/ *Experientia est rerum magistra.*
Ich muß aber eines bekennen vnd sagen / das ich für
mein Person / viel Wasserbrenner / Distillierer / vnd
Zaporteker gesehen vnd erkant habe / welche fürnem-
lich in diesen Pastemenkräuttern / vnd in andern hefftig
jren vnd zweyspältig sein / in so öffentlichen geringen
dingen/das doch ohn noth wer / wenn sie sich sonst wol-
ten lehren vnd vnderrichten lassen.

Es seind aber etliche vnder ihnen aufffällige / grobe/
stolze / vnd hässige Gesellen / die weder können noch
mögen / auß vermessener Saturnischer vnart / von
den Meistern der Arzney / als von ihren verordneren
Scribenten vnd Doctoribus / kein lehr noch vnderrich-
tung hören / noch annehmen / bleiben bey ihren alten
gemeinen brauch / Gott geb es sey recht oder krum/
sprechen / Was hab ich nie gesehen noch gehört / Ich
will bey meinem alten gebrauch bleiben / es haben die
Alten





Pestilens Wurhlen.

crevif



Allen auch etwas ges
wüß. So bleibe der
selzam Kautz immer
bey sein unverstand/
vnd störrigen Kopff/
nimbt quid pro quo/
merdam pro balsas
mo. Gib wenig darz
umb / wie zu zeiten
gerath dem Azeico/
oder in seiner Practis
ca gelinge. Die Mas
terialia seind alt oder
frisch / müssen immer
auff den tatum hers
ausset / Ja auff das
aller thewreste / mes
mand angesehen / den
Armen wie dem Ketz
chen / gibst ihm noch
wol kein antwort das

zu: Was richtest du aber darmit auß? Was kompt das
von? Das will ich dir sagen. Du machest zum ersten
die Apoteken wüß / verschlägest die Leuthe. Zum
andern gibst du verache / das wir Medici von noth wez
gen / den Pistulum selber müssen in die hand nehmen /
vnsera Simplicia Colligieren vnd Apriern / darmit
den armen notdürfftigen / so vns besuchen / dannoch
gerathen vnd geholffen möge werden. Dann das
ist je vnser beruff / das seind wir auch schuldig von
Rechts wegen. Was aber dargegen dir zugehöret
dein officium vnd gebärliche haltung / hat dir der gute
Meister Salamus / vnd in seinem Buch de officio
Aromatariorum genugsam fürgebildet / fürnemlich /
daß du nichts thun oder lassen solt zu schmechung vnd
verkleinerung des Arztes. Ja Vbi possumus hæc discerni.

Von

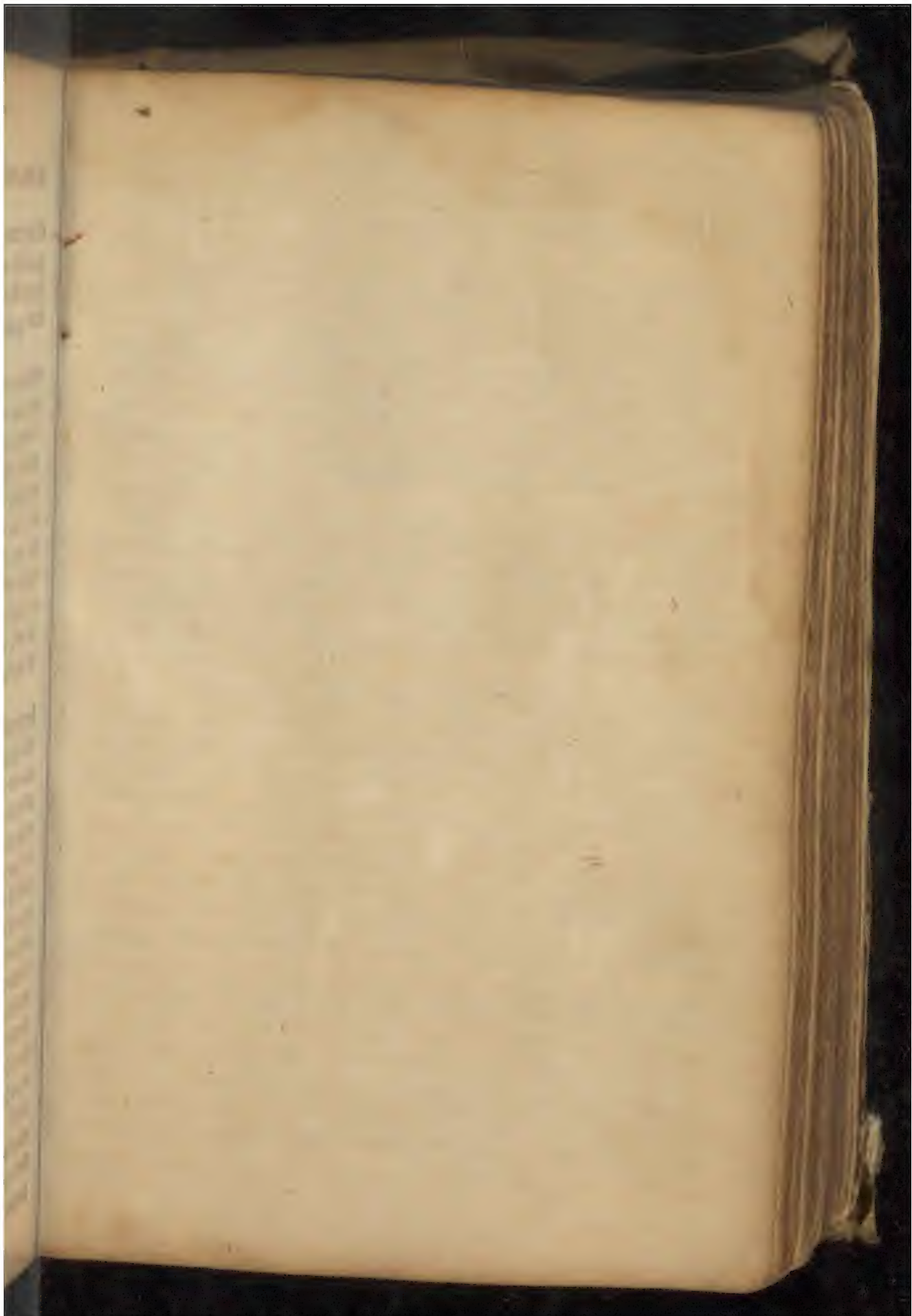
Experiment von xx

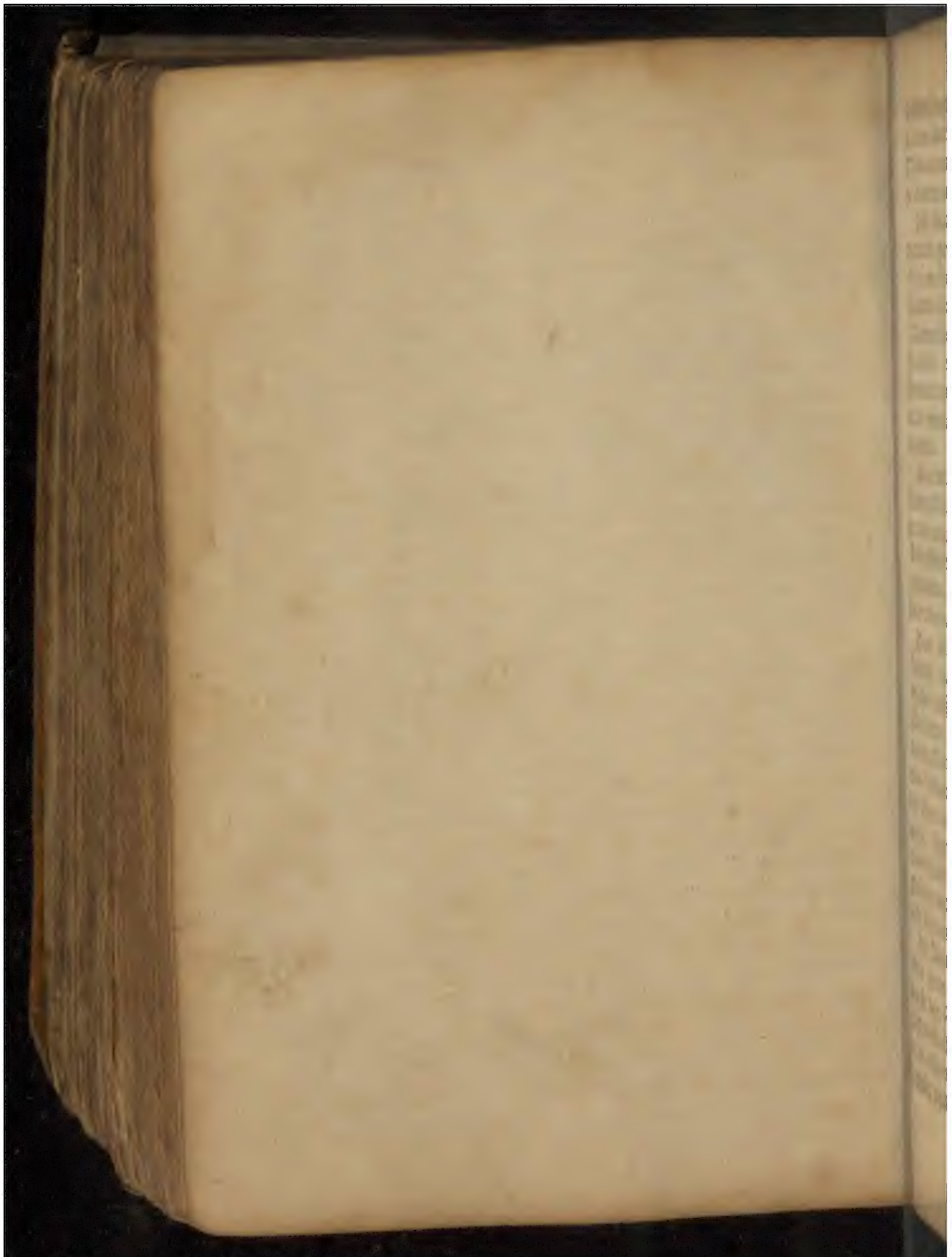
Vondtem auff dißmal genug ad propositum, auff ein andermal weiter.

Zu beschreibung aller Pestilentz Kräutter / gefalts mir wol vnd recht die vnderrichtung vnd malung des fleissigen D. Hieronymi Boc's / Denn alle Pastermentkräutter sollen rauch sein / wie Ochsenzung vnd Borrago / grünschwarz von farben.

Das erste vnd das sarnembste wächst gemeinlich in allen Fruchten die in den Wyssen gründen wachsen. Sein Wurtzel ist weiß, lang / schlecht wie der Fenchel / die bletter / so sie vollkomlich gewachsen sein / haben grosse Kerben / wie Baldrian / Die forderste spizen an den bletteren / sind wie Spießeyßen geformieret. Die stengel kommen im Brachmonat / werden rund als Rothenstroh / zweyer Ellen hoch / Am obersten derselbigen sind breite scheiblechtige blumen gesetzt / wie ein breites Hütlein / sind gemeinlich blau purpur farb / etliche gang Presilien braun / dick vnd hart in einander gepacket / haben ein süßen geruch.

Das ander geschlecht / ist der gemeldten mit wurtzel vnd stengel nicht vngleich / das Kraut aber ist fleischer / mit manchfaltigen kerben zerschnitten / von art Krauser / rancher / haarechter / auch schwärzer denn die obgemeldt / die braune Blümlein sind zuvor ganz hart / runde Knöpflein / ehe dem sie auffgehen / wie die kleinen Wården / oder Kornblumen / jedoch grösser / vnd wenn die blühet vergehet / so stengt der zeitige Samen von dannen. Diß geschlecht wird von etlichen Meystern / für ein recht Pastermentkraut gebraucht / von wegen der Knöpfe / darumb es auch in etlichen Landen Knopffkraut genennet wird / vnd ist auch gläublich / der Rede vnd dem Werck gleich / dieweil Scabiosa sarnemlich für die Wårzen vnd Venien gewächse dienstlich erfahren vnd bewært ist. Nuhn heist Scabiosa zu tentsch Grundkraut / wie es dann auch eygentlich für Grund vnd Rande / Franzosen vnd andere





Bestilens Wurken

erchilij

andere Genera der Malzey gebraucht würdt/ Nuhm
were es aber recht / das die Kräutter ihr alte bewärre
Namen hetten/ vnd darbey bleiben möchten/ so würde
se solche zung nicht.

Dise Scabiosa / oder meine Knopffwurtz genant/
vertreibt gewaltig die Wargen / derhalben sie billis
cher wie für alters / Wargenkrant solt heißen / es
seind die Häuplin diser Blumen den grossen löcherten
Wargen fast gleich. Daher es auch den Namen Kirs
ston hat / von welchem Dioscorides lib. 4. cap. 114.
schreibet vnd nennet vmb der rauhen bletter willen/
nicht vnbillig/ Buglossam magnam/ oder Spinans
mollem.

Zum dritten findt man auch ein ganz graw äschen
farb geschlecht / der Pastemen Kreutter in den Wysen/
vader andern Grass wachsen/ trägt auch seine braune
Knopffechtige Blumen / das Kraut schmal/ ein wenig
zuspalten / gemeinlich mit einem dünnen Spinnwebz
lein vberzogen.

Das letzte wirdt auch auff der dörren Heyden ges
funden / das sihet man in dem Brachmonatblumen
tragen/ auff runden bingen helmlein / wie von der ers
ten geredt/ die bletter seind sehr zerschnitten/ bey nahe
wie der Coriander / ligen auff der Erden außgebreit
von farben schwarz grün/ lind vnd weich / Lili che
der blumen werden auch Purpurfarb/ die andern ganz
weiß / sehr fast mit dem ersten geschlecht befreundet
vnd gleichförmig / seinen gebrauch hab ich aber nicht
gesehen/ auch nit bewärt/ wie die andern / darumb laß
ichs bleiben.

Die Aporecker lesen in dem Luminari/ Majori/ auß
dem guten Manlio / oder von Mattheo Sylmarico/
da sie den Syrupum de Scabiosa beschreiben/ vnd
sagen/ Scabiosa heiße Grecis lueris Stribes/ oder stris
beos/ also möchte man das gemelte Kraut in dem Dios
coride vnder das Cap. Strebe/ setzen. Plin. lib. 12.
cap 6

Experiment von xx

Cap. 11. et 12. cap. 13. schreibe von einem Kraut/ Stes
be. treufft aber nicht auß was es sey.

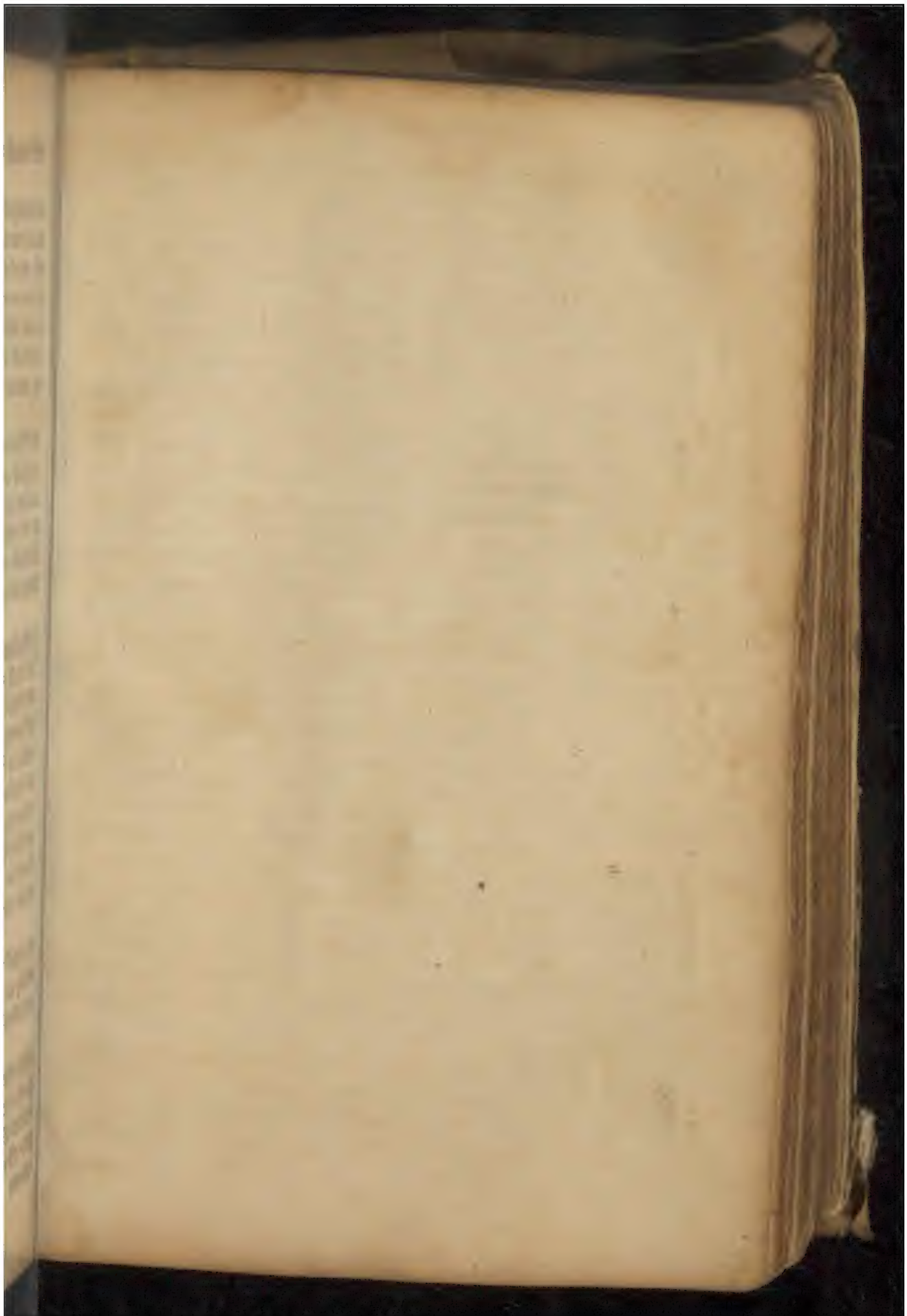
In summa/ es ist eigentlich noch einander geschlechts
te/ vnd ist ein bewärt erfahren Pastementkraut/ daran
aber wollen die Apoteker nicht/ ligt nichts daran/ Es
mag eines für das ander gebraucht werden/ in diesem
fall/ welches die neuen Scribenten gemeinlich bezeugen/
fürnemlich für giftige Apotemata/ Blattern/
vnd Pestilenz Beulen/ vnd dergleichen/ darvon ich
hie schreibe.

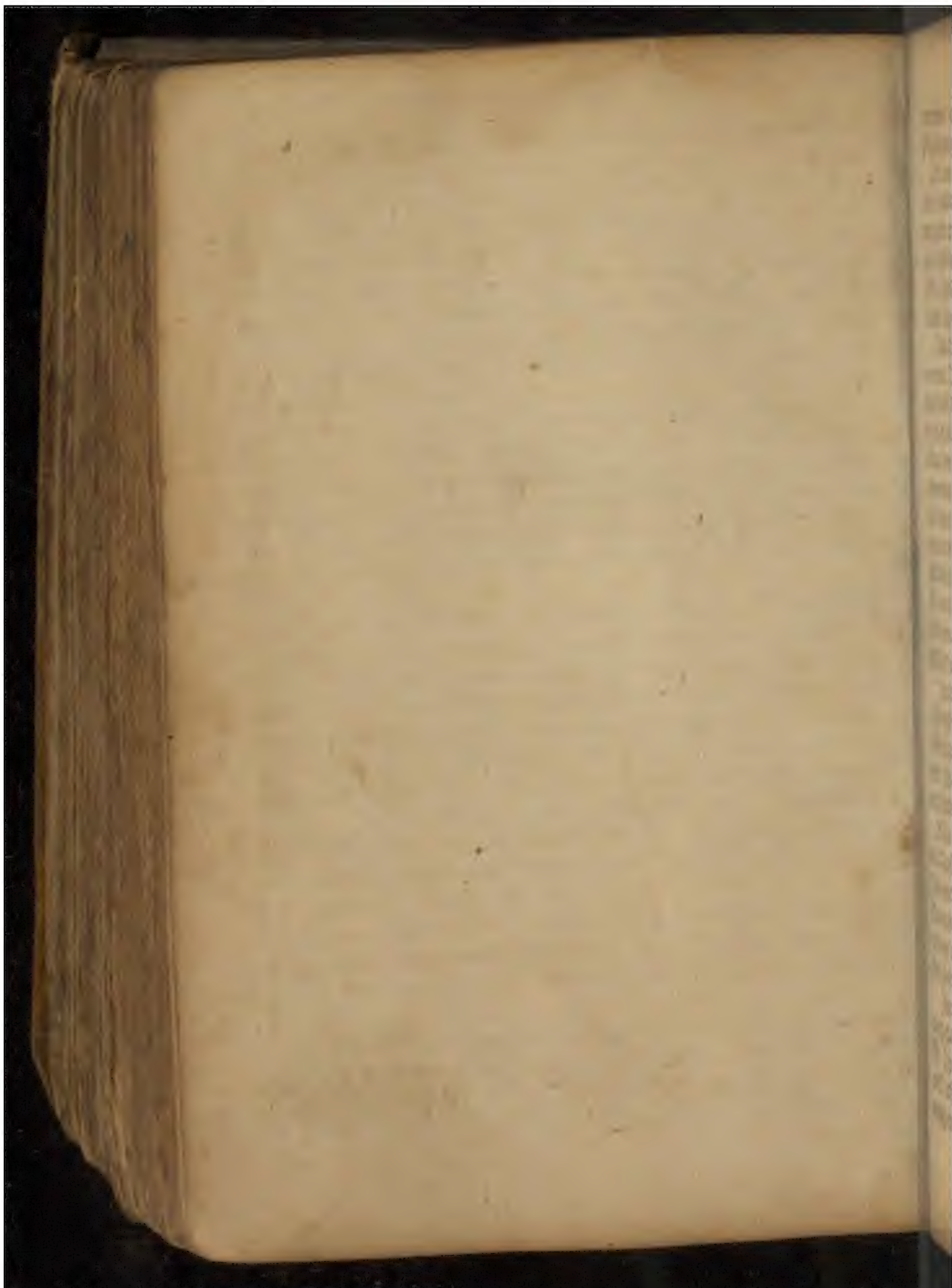
Vnd ist diß Pastementkraut *Jacea nigra*/ oder *Mors
fus diaboli* genandt/ zu teutsch Abbiß/ oder Teuffels
biß geheissen/ vmb der abgebissenen wurzel willen.
Die Zauberer haben vorzeiten vil wunderliche dinge
mit diem kraut außgericht/ darvon ich zum theil wol
etwas wüßte/ will sich aber hieher zuschreiben nicht
fügen.

Diß Kraut mag wol eygentlich für ein warhafftig
Pastemen kraut gebraucht werden/ Das Kraut ist
schwarzgrün/ hat lange breite bletter/ seind nicht zers
perffer oder zerspaltten. Im Heymonat gewinnt diß
kraut ein langen nackenden stengel darauff ein Blus
me als ein Spanisch Paretlin/ blau purpurfarb/ die
wurzel stumpff in der Erden/ als ein abgehawener
Pfal. Derhalben sie auch in etlichen orten Psalwurz
geheissen wird. Dese wurzel hab ich auch mit einer
Schneeweissen blum. n gesehen vnd gefunden/ neben
der andern/ ist aber selzam.

Trem/ es wachst ein Vicium von diesem kraut/ an
kraut vnd blättern wol gleich/ trägt aber ein gelbe
runde Blume/ an den alten Mauren vnd Sandechris
gen orten.

Also hab ich nuhn in der kurtze/ so viel als mir mög
lich die Pastemen kräutrer beschrieben. Ihr Wirkung
vnd tugende findestu mancherhandt in den Kräutters
büchern beschrieben/ darüber will ich etliche Perem
mentia/





Pestilenz Wurhlen.

cxvix

menta / wie vnd welcherley gestalt sie für Gifte vnd Pestilenz mögen gebraucht werden / anzeigen.

Blaw vnd weisser Abbiß / werden wie oben gemelt der vnder die Pastemenkräutler gezelet / Ihre krafft tugend vnd würckung ist / so man das kraut vnd wurzel gesortet nützt / oder ihr gedistilliert wasser eintrüncket / sonderlich gut für geronnen Blut / für alle innensliche Apostemata vnd Geschwer.

Auch für die Pestilenz / - So einem auffgefahren weren Beulen oder Blatter / mit einem hitzigen Fieber / der soll diß kraut vnd wurzel / wie man sie haben kan / mit gutem Weinßig stoßen / vnd den safft austrüncken / mit Tyriack vermischen / vnd also ein guten trunck eintrüncken / darmit schwitzen / darnach deß gedistillierten Wassers oder Decocion / abends vnd morgens eingetrunden / biß an den neunten tag / nach der gesbülichen Aderlaß / ist an vielen bewert gefunden. Vnd so man das kraut oder wurzel nicht grün haben kan / soll man das Pulver von derselbigen ein halb loth in Essig vermischen / wie oben gesagt / nützen.

Item / diser Scabiosen Kräutler vnd wurzel in Essig vnd Baumöl ein nacht gebeißt / also gestossen / mit Saffran warm / pflaster weiß auff die harten Beulen vnd Apostemen gelegt / zertheilt vnd vertreibet sie gewißlich oder zehet sie an sich zusammen.

Also mögen in diser gefahr vnd noth der Pestilenz / die Pastemen Kräutler gebraucht werden / die bey den Apoteker Scabiose genennet. Syrup / ihr Wasser vnd Decocion / Pulver vnd Pflaster / wie oben gemeldet ist / wie es ein jeden Practicanten gefällig ist / vnd wo ers für gut ansicht / lehner sich alles selbs in der übung.

Item / man kan die Apostemen Kräutler / in viel weg gang nützlich gebrauchen / inn vnd außwendig / für Apostemen der Lungen vnd Seiten / Darvon will ich den gemeinen Mann ein Trandt lehren also machen.

Experiment von xx

Nimb ein gute handvoll Scabiosen Kraut / auch so
viel Abbiß Kraut vnd wurzel / klein geschnitten / Lis
quiritie zwey loth / zwölff Seygen / zwey loth Senckels
samen / ein loth Enßsamen. Violwurz / Iris genant
ein loth. Dise stück alle sampt ein nacht in einer Maß
Wasser geweicht / darnach am andern tag vber das
drittheil eingesotten / mit Zuckerpenit oder Candit /
oder aber mit Rosenhonig süß gemacht / abends vnd
morgens von diesem getruncken solches zeitiget vnd
weicher die innerliche Apostemen / raumet die Brust /
führet sie auß durch ein leichren Husten / thut viel guts /
ist oft bewährt / benimpt Seitenwehetag / vnd derg
gleichen Brustgeschwer.

Man will sagen / das Papst Urbanus die nachges
schriben Carmina / von der Scabiosen gemacht hab /
wie ich die hernach Latine beschrieben / vnd dieselbis
gen auch verdeutschet hab.

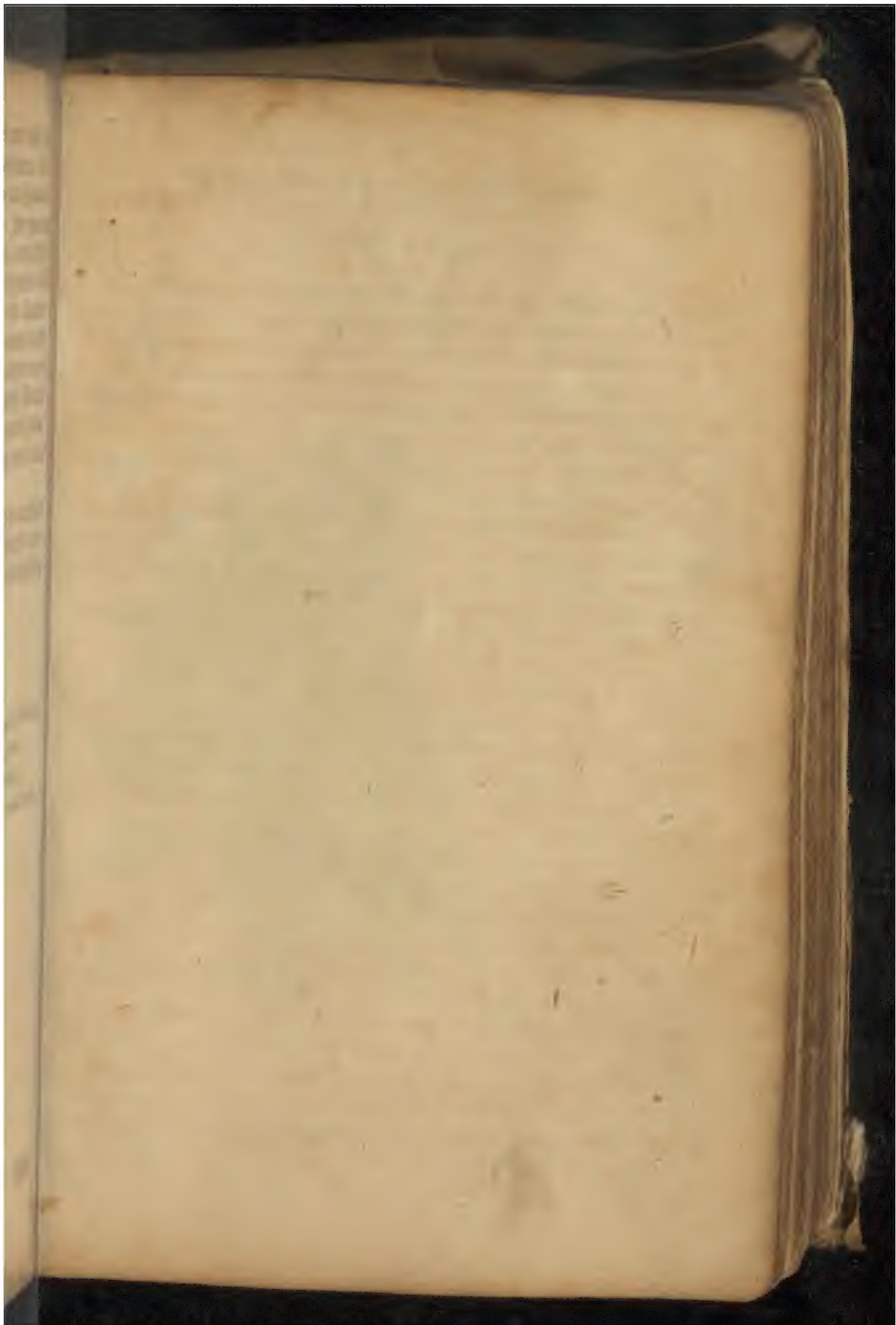
VERSVS DE SCABIOSA.

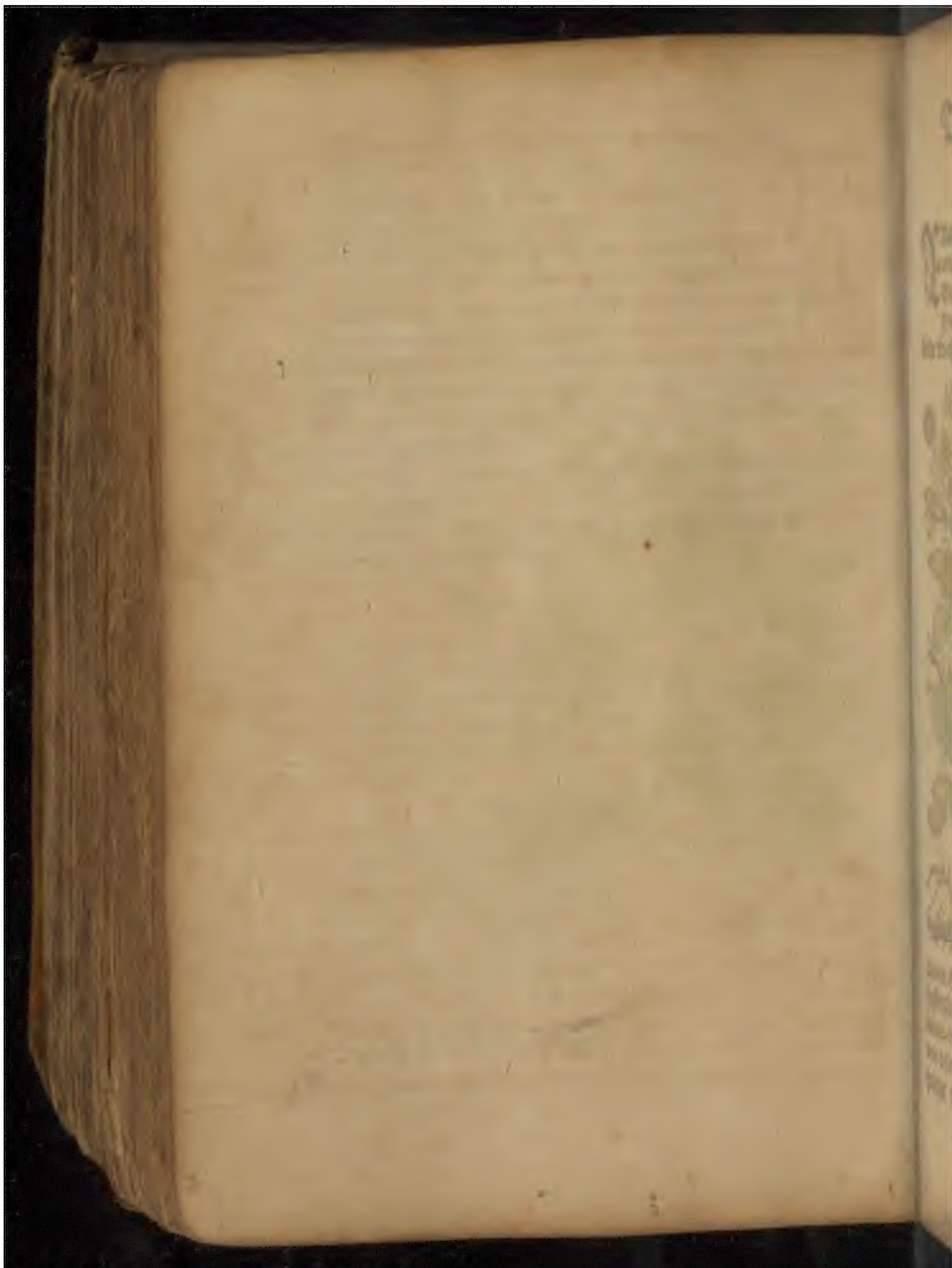
*Urbanus per senescit precium Scabiosa.
Nam purgat pectus, quod comprimit agra senectus
Purgat pulmonem, lateris simul & regionem:
Rumpit Apostema, & lenit Virrate probata.
Emplastrumq; foris necat Anthracem tribus horis.*

Zu Teutsch.

Papst Urban saget für sich /
Er wisse nicht wie wunderbarlich
Das er möcht Scabiosen preisen /
Ja ihr lob vnd tugend beweisen.
Die Brust macht sie weit vnd rein /
Reiniget die Lungen vnd Seiten sein
Brecht die Apostema innerlich gemein.
Pflasterweiß auff den Anthrax gelaght
In dreyn stunden den auffmacht.

Das





Das vierzehende Capitel. Von der Kautten.

Die Kautte ist ein zart Gärtenkraut / aber nicht dars
umb / daß man sie esse oder koche / wie andere
Garten Kräutten. Darumb aber hat man sie
gern bey andern Gärten Kräuttern / das sie treffs
liche Krafft hat wider allerhande Giffen vnd giftige



Thier zu vertreiben /
ihre macht vnd krafft
zu benennen / derhal
ben sie nicht vnbillich
Salbey streuche ges
etzt sollen werden /
dieweil die böse gifti
ge Krott ihre stärke
vnd macht an den Sals
bey blattern holet vnd
nimpt / das ich sichers
barlich gesehen habe
offtermals / darnach
aber hab ich der edlen
Kautten bey die Sals
bey gesetzet / da ist sie
nicht gespürer wor
den. Dis bezeugen die
alten Scribenten.

Kautten ist ein son
derlich Tyriack der
armen Leuth / Das bezeuget Mithridates der König
hefftiglich / Plinius lib. 23. cap. 8. vnd die erfahrung
lehret / das sie täglich noch wird Viperalis genandt /
von diesem Exempla einzuführen / ist ohn noth / vnd
hieher zu lang. Der Kautten seind zwey zamer ges

Ec ii

Experiment von rr

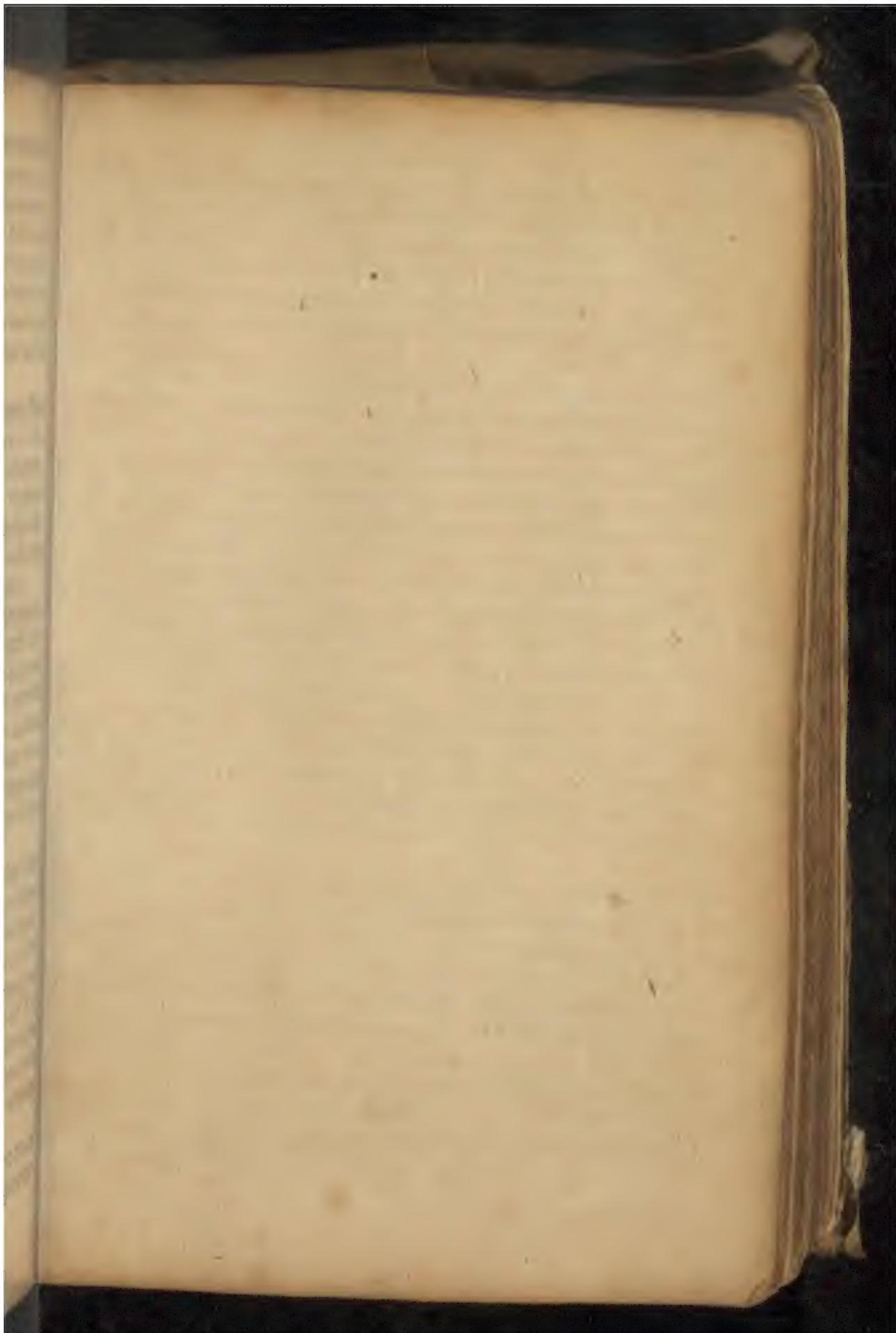
schlecht/ doch fast gleich/ vnd auch einer Wirkung vnd
tugend. Die beste vnd edelste Kautten/ wie etliche sie
vnterscheiden / ist zarter vnd mehr schwarzgrüner/
hat kleinere blätter denn die gemeine / Doch tragen
beyde schwarz gelbe Blümlein/ wie ein schönes Stern
lein/ gewint darnach viereckte Schötlin/ darinn wird
ein schwarzer Sam/ darvon wird junge Kautten-ge-
sehet / leßt sich auch von zweiglein Pflanzten wie die
Salbey.

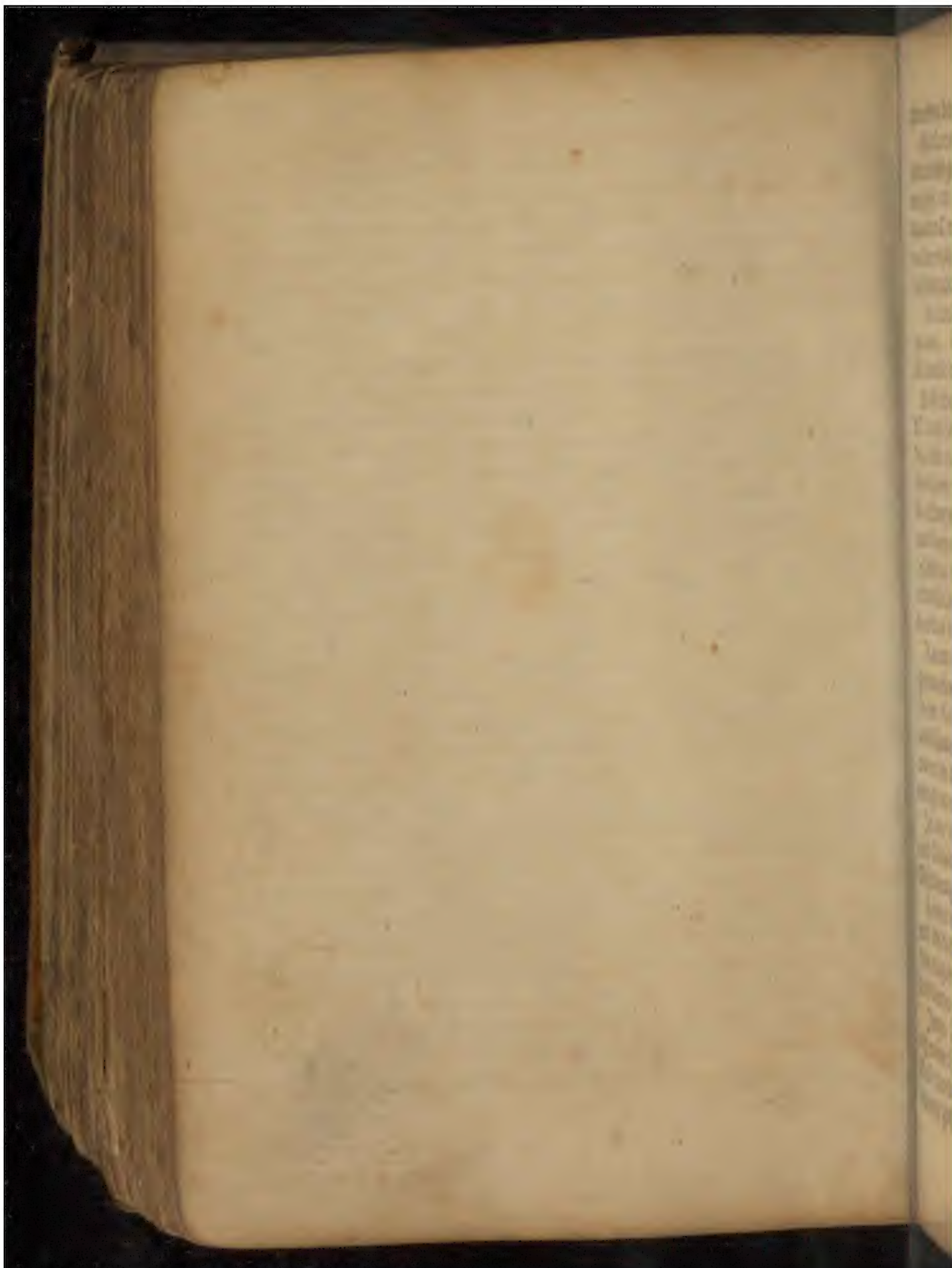
Dioscorides lib. 3. cap. 43. nennet Kautten/ Rhys-
ten et Peganon/ Ephubum. Apuleius in 89. cap.
nennet beyde/ die zam vnd die wild Kautten Eriphion/
Mioier/ Bessa/ Mallicines et Viperalis. Serapio in
cap. 190. nennet Kautten Sadeb. Etliche sagen Bi-
cirisalgagel / sey Kautten samen. Kautten ist auch
sonst ein Kamin Cussilagines/ Dioscorides lib. 3.

Kautten ist einer hitzigen truckenen Complexion/
alle Gifft zu schwächen vnd aufzuführen / stopfft auch
den offenen flüssigen Bauch. In summa/ es kan nitz
mandt der Kautten tugende vnd vermögen/ inn vnd
außwendig dem Leib gemungsam/ wie sie in allen dings
gen zu genießen / beschreiben noch außgründen / wies
wol in den gemeinen Kräuterbüchern vil darvon ge-
schrieben ist/ dannoch will ich auch etwas auß meiner
erfahrung darvon hieher setzen.

Kautt ist billich vnd recht ein Pestilenz Kraut/ derv
halben haben die alten vnd newen M-dici ein Preser-
vatorium von Kautten blättern/ Nach holderbeeren/
Bannnuß vnd Feygen / als gleich durch einander
gestossen/ hierzu hab ich ein wenig Mantwurgel ge-
setzt vnd mit ein Rosencisig vermischet / auch wol Ros-
sen Honig daran gerhan also Morgens nüchtern ein
Löffel voll genitret / für den bösen Pestilenzlichen
Luft. Kauttenblätter grün in Saltz gessen/ morgens
nüchtern/ thut desselbigen gleichen.

Item/ grün Kautt in der Hand getragen/ vnd daran
gerochen/





Pestilens Wurklen.

ccj

gerochen/bewahret den Menschen für giftiger Luffte
Ein Curatum in den nöthen/ so du inficiert wirst/
oder Giftt gessen oder getruncken hettst. Nimb Kauts
tensafft ein vng mit Weinessig außgetruncken / ein
quintlin Tyriack dartzu vermischer/diſs trinck auch also
zu drey malen in 24. stunden / vnd leg dich darmit nider
zuschwigen.

Also seind viel Leuth im Pestilenz sterben erretet
worden. Treib auch ander Giftt auß vnd schwächer
sie/das sie dem Leben nicht schaden bringen.

Dasselbig thun auch Kauttenblätter vnd samen / in
Wein gesotten / vnd warm getruncken / nemlich für
die kalte eingenommen Giftt / stille auch also genügt/
das Hertz vnd Seitenwehe / öffnet die Lufftröhlein
der Lungen mildert den Husten/erleichtert den schwe-
ren Firtzen Achem / verreibt den schmerzen im den
Küſſten vnd andern Glydern / warm außgelegt / solt
den Brandt erlich mal fürs Feber getruncken / benimt
mer das schaudern desselbigen. Ist erfahren.

Kautte mit Dillsamen in Wein gesotten / vnd warm
getruncken / mildert das Grimmen/ Colica genant/
so fern kein verstopffung darbey ist / Solches thut
auch Kauttenwasser/oder der Same/gepülvert vñ mit
warmem Wein getruncken / mit rothem Myrrhen ein
wenig vermischer.

Item/ in solchem fall vnd gebrechen / nimpt man
auch Kauttenkraut vnd das öl darvon gemacht zu den
Clystierungen im Grimmen vnd Colica passione.

Kautte ist der art/ sie treibet den Harn. Aber eins
will ich dich warnen/ Wer vil vnd offft Kautten nützet
dem dilger vnd verreibt sie die Werck Veneris/ macht
dich dartzu vndichtig.

Item/ Kauttensafft mit Zilann/ Salpeter vnd Zos
nig vermischer/ heilet alle Flechten vnd Zittermäler am
Leib/ verreibt den fließenden Grund auff dem Haupt/
darmit gesalbet.

Cc iij

Experiment von xx

Rautensaff in die Ohren gethan/ legt nider das
stechen vnd schmerzen derselbigen.

Trenn/ Rautenwasser ist dienstlich zu den flüssigen
erreichenden Augen/ macht sie trocken vnd klar.

Das fünffzehndt Capitel. Von Roß bappeln.

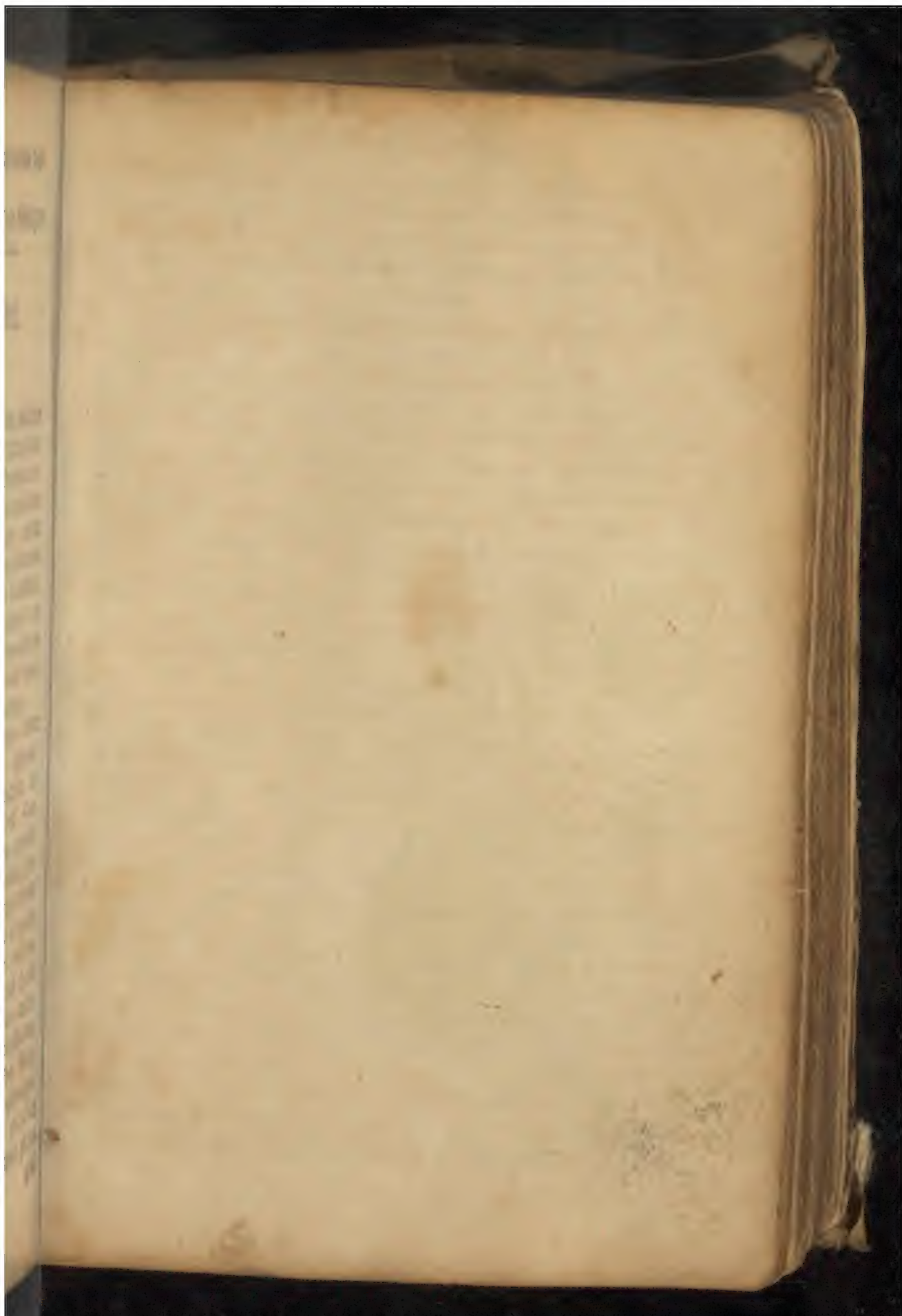
Von Roß bappeln/ Neunkrafft/ von etlichen
Schweiß Wurtzel oder Pestilenz Wurtzel ge-
nennet/ ist ein new stück vund Experiment/
möcht wol genemnt werden/ Nature miraculum

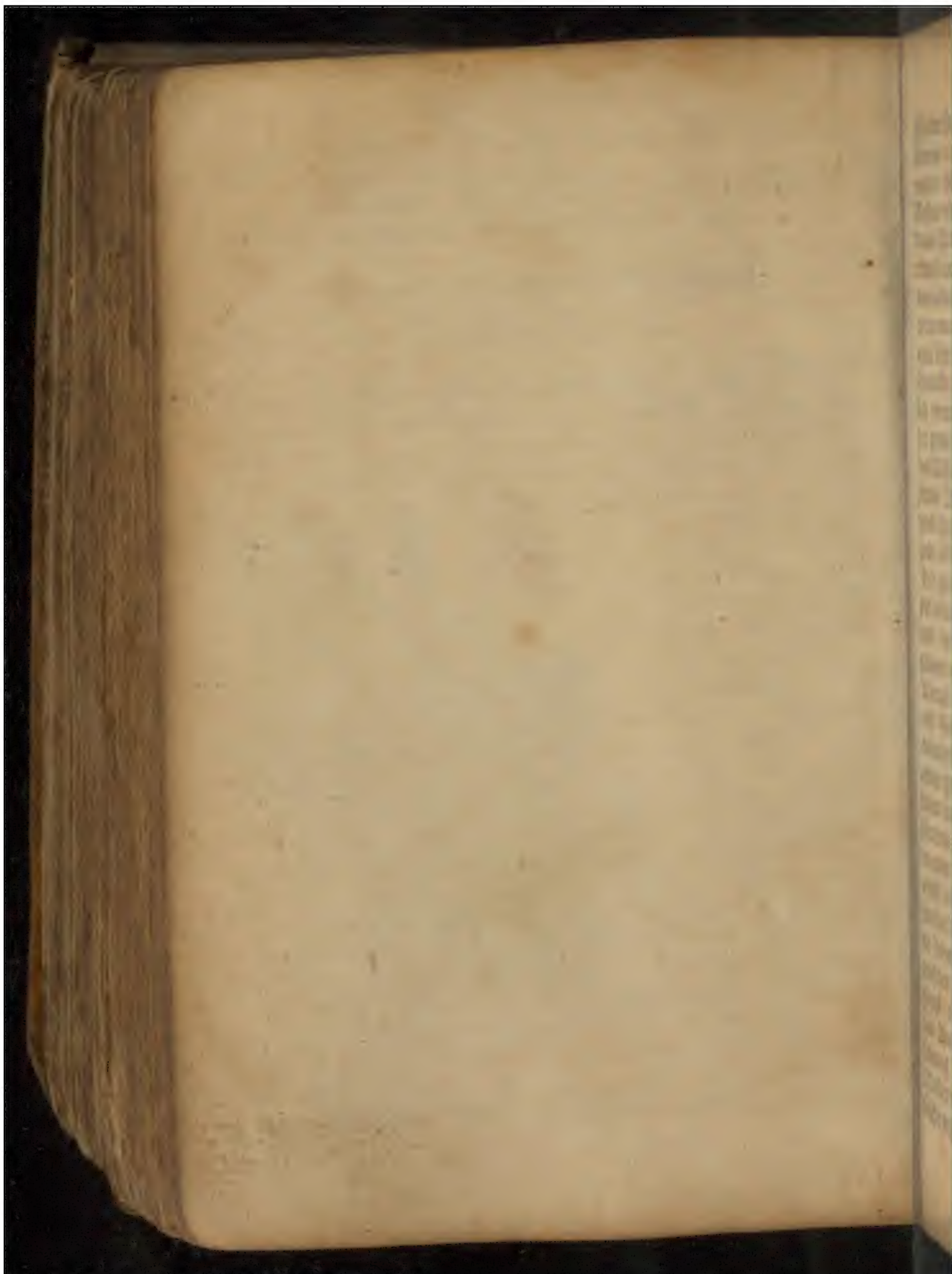


Ich wi zum ersten
dieser wurtzel blumen
vund kraut describie-
ren mit der kurtz/ dar-
nach weiter von ihrem
Namen vund wurs-
clungen handeln.

Roßbappeln / oder
Pestilenz wurtzel/
thut sich herfür an
dem ende des Fors-
nungs / dann es wird
die blume erstlich ge-
sehen / ohn kraut vund
bletter / die ist ganz
drauschelecht / mit vil-
len kleinen weiß Leibs-
farben blümlin / anz-
sehen / wie ein schöner
Traub inn der blüt/
wie auch Hierony-
mus Boet gleicher

massen darvon redet. Die Blume gewint einen stens
gel





Pestilenz Wurzlen.

ccij

gel/einer spannen hoch/ verwelcken vnnnd vergehen zus
 sammen ohne Frucht/ Darnach thun sich die grawen
 rinden eschenfarben bletter herfür/ zum ersten/ dem
 Rosshub ehnlich/ darnach werden die bletter so groß/
 das die Bänder grüne Mädel darvon machen/ vnnnd
 eines schier einen Tisch bedeckt/ ein jedes blat hat eis
 nen sonderlichen braun rauhen stengel. Die Wurtzel
 würde erwann Arms dick/ inwendig weiß vnnnd luff/
 eines sehr starcken guten geruchs / vnnnd bitteren ges
 schmacks/ vnd wo sie erstmals aufftrumpt/ ist sie schwer
 lich zuverreiben/ fladert vnd freucht vmb sich/ wachs
 set gemeinlich auff den feuchten nassen Gründen/ an
 den Wasserstätten / auff erlichen Wyssen/ da die fließ
 sende Bächlein rinnen. Wenn die Wurtzel dürre
 wird/ so gibt sie ein Gummi/ vnd heist nicht ohn ves
 sach/ in Westphalen Negentruffe/ auff ihre Sprach.
 Der grossen bletter halben heist sie auch Rosshap
 pel/ wie ich sie zum ersten Nammen geschriben habe/
 vmb der gemeinen erkandnuß willen. Der hochs
 gelehrte Hieronymus Bock/ nennet sie sein Pestilenz
 Wurtzel/ machet auch einen teutschen Costum dars
 auß/ Solches möcht ich ihm gern helfen bezeugen/
 demnach so ich auch wunderbarlich Experimenta bey
 andern gesehen / vnnnd auch würcklich / persönlich ers
 fahren habe / von dieser Wurtzel. Die Scribenten
 schreiben ie von zweyerley Costo / der eine bitter vnnnd
 der ander süß. Ob nun schon die alten sagen/ Costus
 wachse allein in Arabia/ India vnnnd Syria / nach
 laut der schrift Dioscoridis/ Serapionis / vnnnd Plin
 nij/ haben vielleicht diese Wurtzel vnnnd Gewächse in
 teutschen Landen nie gesehen/ Seind auch ganz vns
 gewiß / ob das der rechte Araber Costus sey / den vns
 sere Apotecar feyl haben. Sie muß allein die ers
 fahrung in der Würckung / nach der beschreibung/
 Meister vnnnd Richter sein. Wenn nuhn die Wurtzel
 solche tugendt / vermögen vnd würckung hat / vnnnd

Ec. iij

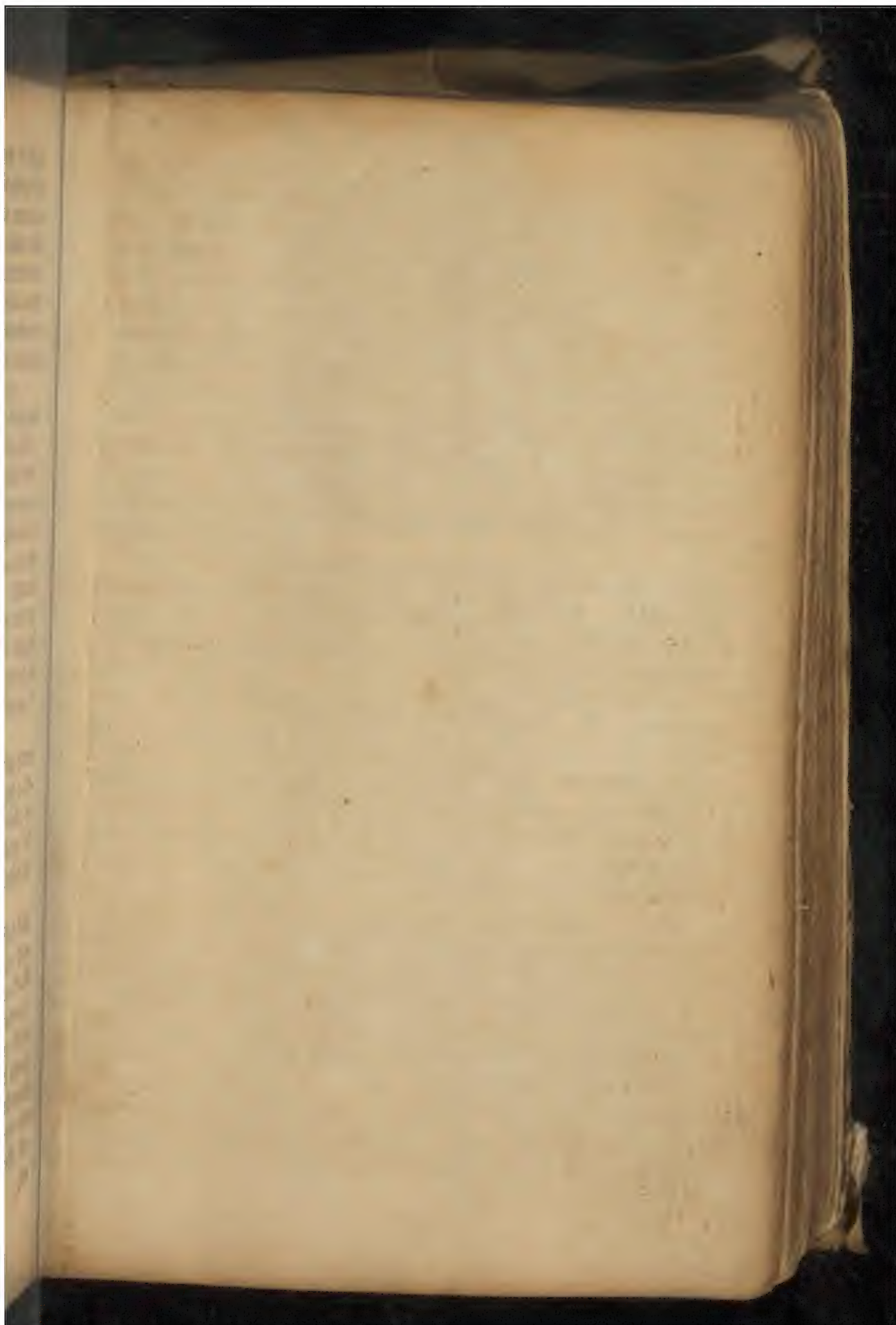
Experiment von rr

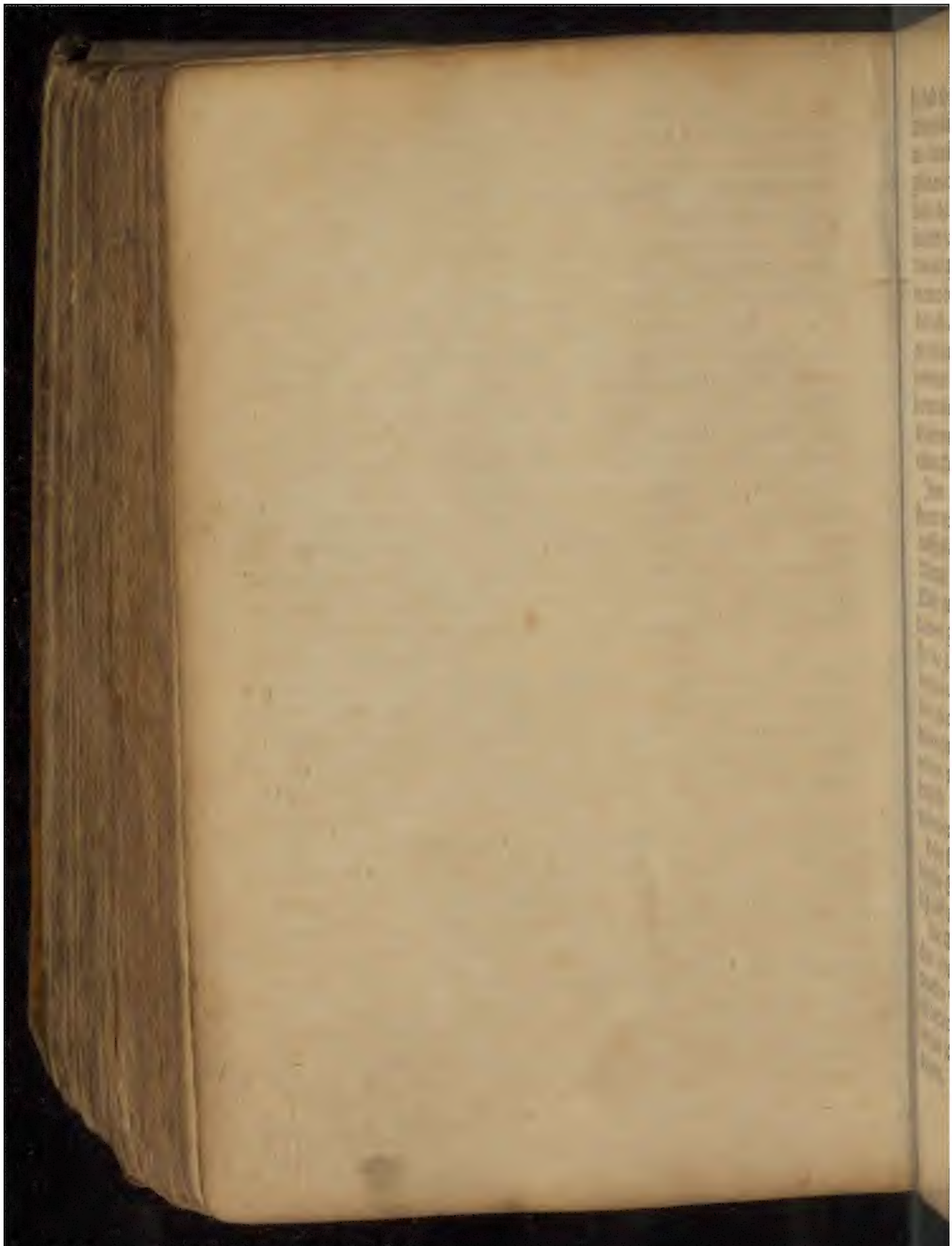
wachsen bey vns / vnder vnserm Horizonte / so ist es auch eygenlich vnser Natur vnd eygenschafft geheys mer vnd näher / denn die Arabische. Ob nun schon der Coeus in den obgenandten Landen wächst / solz Gardarumb nicht / das er in Germania nicht wachsen köndte / Wo kompter Saffran her / auß Sicila vnd andern Landen? Laß dennoch auch guten Saffran in Germania wachsen / vñ dergleichen vil mehr Gewächs so bey den vnsern in Germania gefunden seind.

Der grossen bletter halben / solt wol diß kraut das *Herba Gaerita* sein / welches Dioscorides lib. 4. cap. 103. *Petasites* nennet / Über der gestalt / gerlich vnd krafft nach / so wir in ihm erfahren / möchten wir sie billicher Costum deuten / Es mangelt vns aber an der Griechischen Lateinischen vnd Arabischen abmahlung oder beschreibung dieses Gewächs. Diweil nun solches bey ihnen nicht befunden wurde / wie das kraut / bletter vnd stengel *Costi* gestalt seind / darauff zu vermuten / das ihren wenig den Costum grün gesehen haben / sonst hetten sie die abmahlung ohn zweiffelnicht vnderlassen.

Dise Argumenta von dem *Costo* / seind klar bewisen / vnd schliessen sich alle selber / der erfahrung nach. Ich will mein bedencken kurtz schliessen / vnd halte diß se Wurzel für vnsern teutschen bitteren Costum / biß ich von andern verständigen vnd erfahrenen besser bericht werde.

Dusem sey nun wie ihm wöll / Es ist ein trefflich köstlich Simplex / aber nicht in gemeinem brauch / Ders halben möcht ich wol gönnen / das sie mit ihrer krafft vil Leuten zu dienst vnd frommen möcht kommen / darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestilentz wurten verordnet / diweil ich weiß auß vbung vnd erfahrung / das diese wurzel zum ersten vberauß ein theure Schweißwurzel / treiber denselbigen gewalt. gleich fort / vnd darmit auch allerhandt Gifft. Dis
ses





Pestilens Wurzlen.

cxiij

ses hab ich ein proba gesehen/ von einem Pfaffen in Westphalen/der ließ sich sehr zu der Medicin gebrauchen/ demselbigen kam ein Weib für/ die hatte Gifte gessen/ war heftiglich dick geschwollen/ vnnnd auff geschlafen/ die hat er mit dieser wurzel curiert/ Auch Wasersüchtige geschwollene Leuth restimiert/ durch basen vnnnd gedrancke von dieser Wurzel/ auch ein Linimentum davon gemacht/ vnd denselbigen gebraucht. Diß hab ich sichtbarlich von ihm gesehen vnd gelehret/ derhalben ich auch zu ihm gezogen/ Vnd darnach in meiner Practica gebraucht/ Aber vor vilen Gesellen heimlich gehalten/ als für ein sonderlich Secret vnd Experiment/ wie es den auch in der warheit ein miraculum Nature ist.

Item/ ich habe diese Wurzel auch Weibern ministrirt/ die kalt vnnnd vnrein seind gewesen. Für das auffstossen der Mutter/ vnnnd für das Grimmen/ die Wurzel gepülvert/ vnd ein quintlein auff einmal/ mit Wein getruncken/ oder ein loth inn Wein gesorren/ davon getruncken/ solches ist ein köstlich Experiment für die giftigen schnellen kalten Pestilenzischen Fieber/ weniger oder mehr/ in dem/ da sie zu geben nach dem alter vnd gelegenheit des Kranken. Es gehört hieher ein Practicus Ratione et Experimento zu Procediren/ wo das nicht ist/ da seind die Experimenta sorglich/ Es sey denn guter bericht darneben/ vnnnd nichts verhalten.

Dieser Costus/ oder Pestilenzwurz/ ist eygentlich hitziger Complexion/ für alle Gifte inn vnd außwendig auffzulegen/ was giftige Thier gebissen hetten.

Die Wurzel in Wein gesorren/ vnnnd den getruncken/ oder das pulver in Honigwasser nüchtern getruncken/ reibt von einem alle Wärme/ sonderlich die breite Bauchwürm/ so gestaltet als Kürbskörner die hab ich damit abgetrieben/ den Menschen erlöset damit. Andere vnnnd auch grössere Experiment von

Cc v

Experiment von yr

dieser Wurzel seind nicht alle dienstlich zu schreiben/
vmb der groben Tölpel willen / die da bald wollen zus
fallen / vnd vermeinen sie habens alles an der Schmir:
Mein lieber Gesell / es gehört verstand vnd ein gewiss
sen darzu / die Simplicia haben ihr Sec: era beyde gut
vnd böse / wollen zu zeiten ein Correctur haben Secun
dum qualitates, cum aliquo temperamento & iudicio. Dars
vmb spricht Hippocrates Aphor. 1.

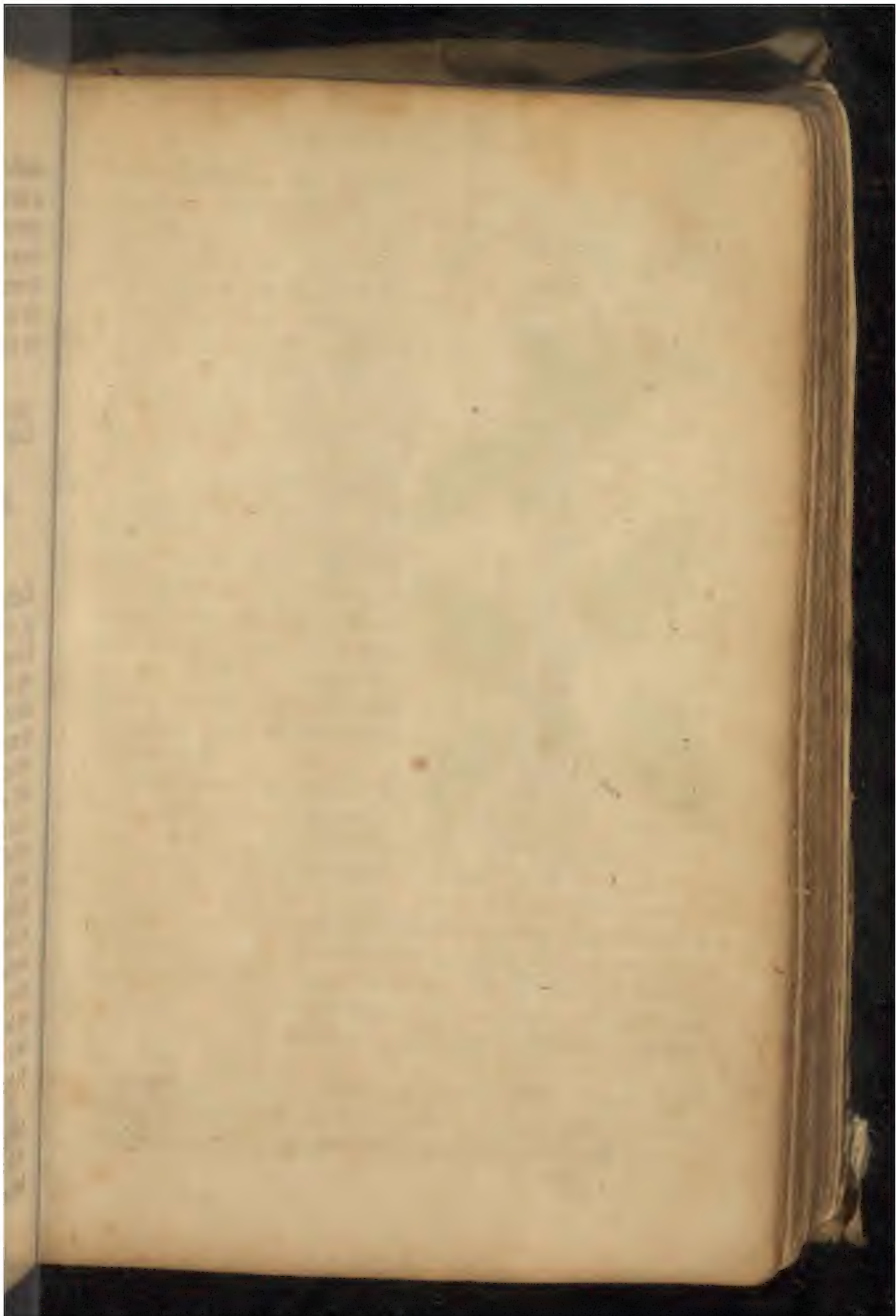
*Vita brevis, ars vero longa, occasio autem praecepti.
Experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.*

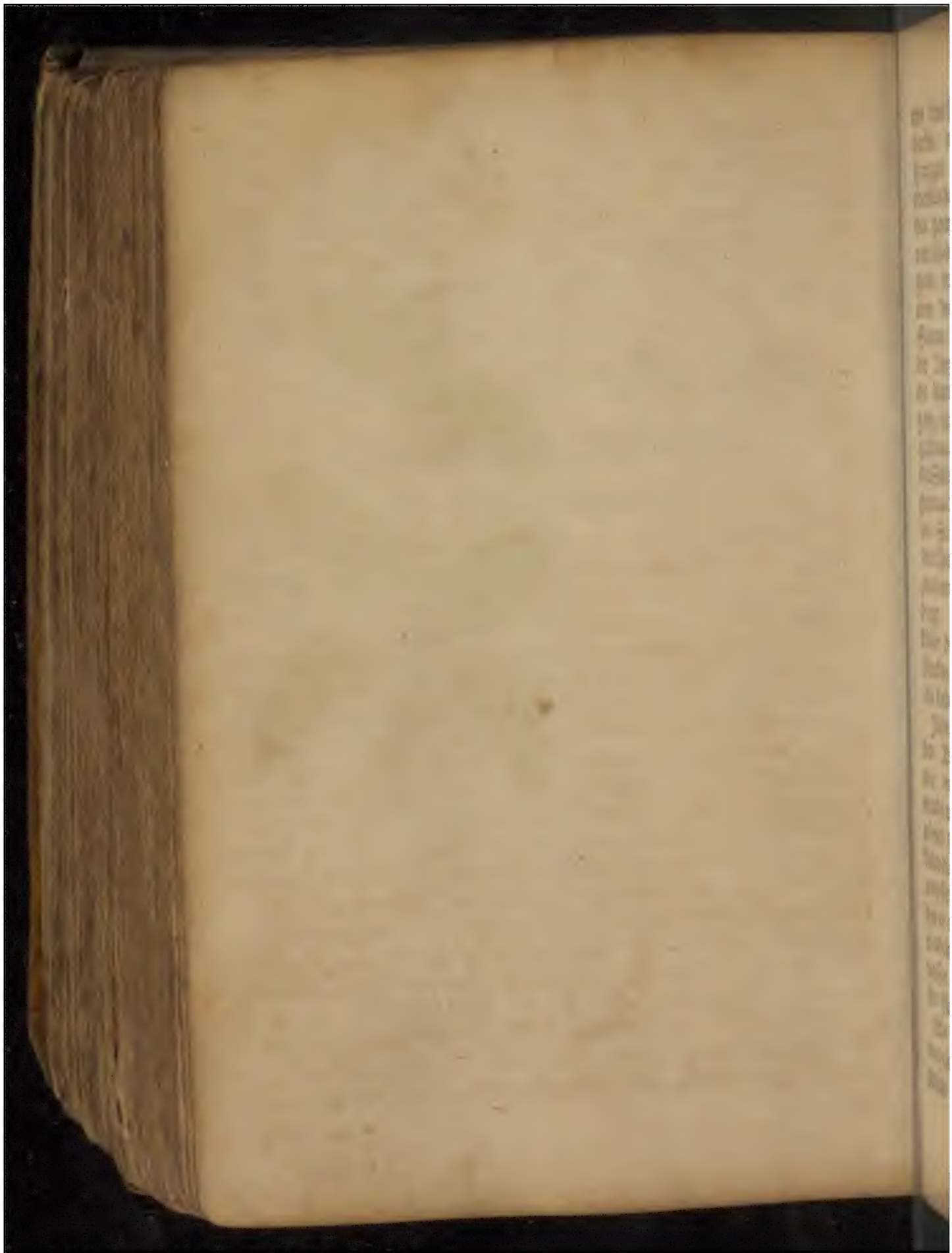
Das sechßehend Capitel.

Vom Sawrampffer.

Sawrampffer wirdt bey vnsern Apotecern As
cetosa genandt / im gemeinen gebrauch / Bey
etlichen Acedula oder Acedosella. Darvmb ist
er zweyerley / einer klein / der ander groß / Dios
corides nennet ihn in der vierdten zahl / vnd den Les
schen oder Lapathi / Oxalida / vmb seines sauren ges
schmacks willen / Welche wollen auch / es möcht Orys
lapathus heissen / wirdt vnder die Grindwurz / Mens
wel genandt / gezehlet (die Laparium acutum heist)
Desselden geschlechts / ist auch der Münche Rahbars
bara / vnnnd ist die rechte wilde Rumer / als Du. Hiero
nymus Bock in seinem Herbario bezeuget / dasselbige
wilde Rumer / ist erstlich auff dem Symons Walde / im
Schwarzwald / gefunden worden / vnnnd nachmals
durch die Barfüßer vnnnd Cartheuser Münche / in den
Klöstern herlich vnnnd heimlich vmbgesagt vnd ges
pflantzet. Darnach die reiche Leute vberzedet / sie ha
ben den Samen auß Barbarien gebracht / vnd sey
rechte Barbara / diß ist weit gefehler.

Sawrampffer / denn ich hieher für ein Pestilentz
kraut setze / ist ein rechter Rumer / im anfang daß Mey
ens thut





Pestilenz Wurklen.

ecili

ens thut sich der stengel
herfür/ mit angesetzten/
spitzigen bletteren. Im
obersten des stengels/wers
den ganz kleine braunz
kore blümlein/ mit gelbs
grüne vermischet/ bringe
einen dreyeckerten kleinen
Samen/ der wird viel in
der Arzney gebraucht/
die bletter vnd stengel
ganz saures vnd frisches
geschmacks/ werden inn
den Salsen vnd Speisen
gebraucht/ seind gesund
im Sommer/ treibet auß
die Cholerische hitz/ tem
perieren alle Giffrige
ding/ löschen den Durst/
külen die hitzige feberes/
stärcken das hertz vnd
die Leber.



Item/ ein Conserua vō
den Bletteren gemacht/
wie man Rosenzucker
macht/ vnd desselbigenges
nützet/ stärcket das hertz/
kület die giftigen febres/ dasselbig thut auch Sawr
ampffer wasser gedruncken/ bewaret den Menschen/
das er nicht liderlich durch die Pestienz inficiert kan
werden/ Vnd so jemand inficiert were/ dem ist diß
wasser/ vnd Scabiosen wasser sehr dienstlich getrun
cken/ für böse hitz.

Ein Duratium Pestis / Vmb Sawrampffer sa
men ein quintlein/ klein getriben/ ein quintlein Tyriack
dazu/ mit Sawrampfferwasser oder Scabiosen was
ser

Experiment von rx

ser getruncken/ bald nach der gefährlichen Ueberläß/ ist ein tröstlich C. rarium.

Item/ man find gemeinlich bey den Scribenten/ das sie in ihre Curacua vnnnd Preseruatua diesen Samen verordnet/ als ein Bezoarticum / vnnnd ist ein bewert Gut Simplex.

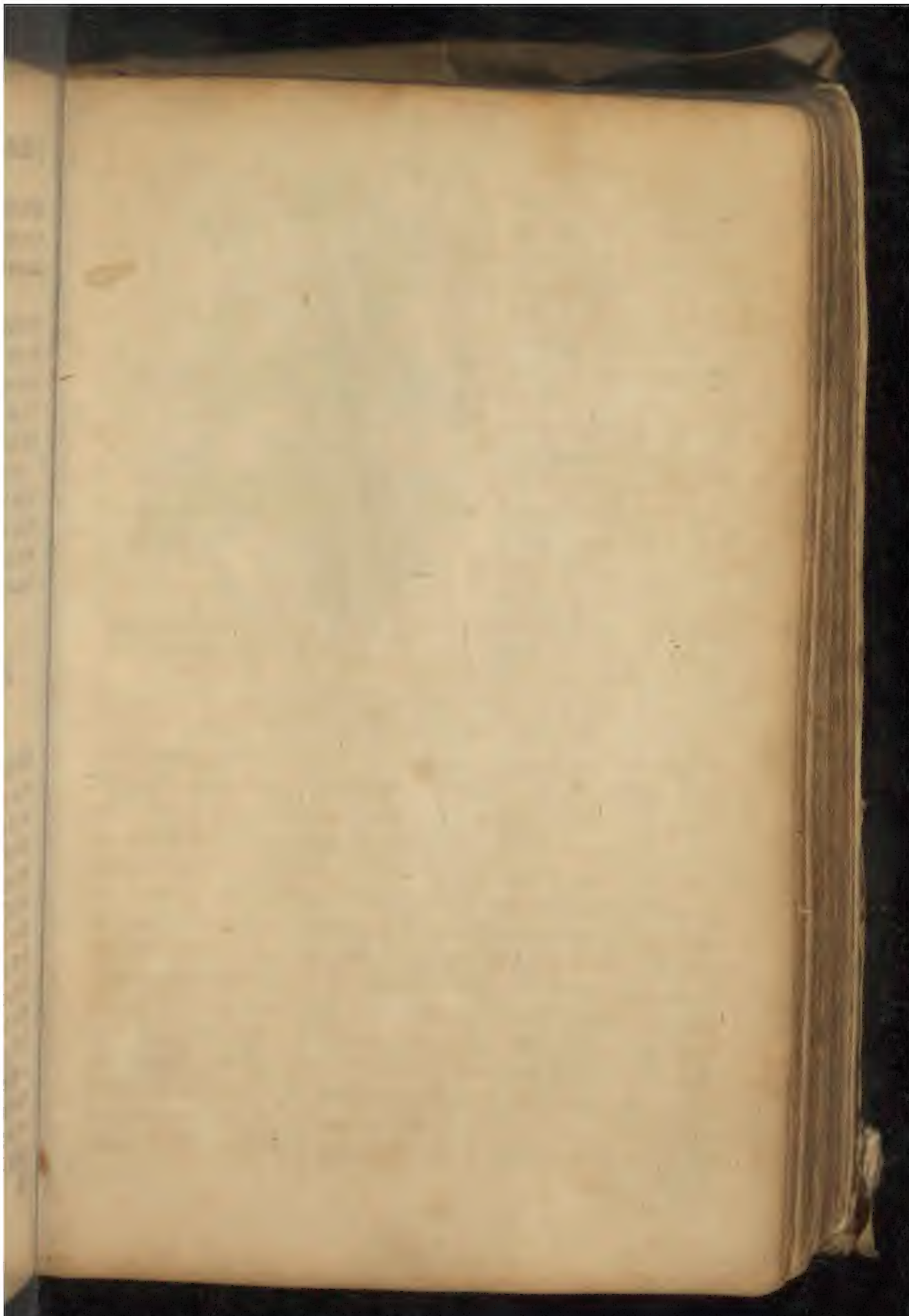
Syrupus de succo Acetose / ist ein löbliche chawre vnnnd tröstliche Arzney/ für allerhand hitzige/ sechre vnnnd faule vnreine Kranckheiten / die von corruptierten Geblüt herkommen/ dergleichen ist der Julep von Wasser gemacht / dienlich für den Schorbock/ Stomacacie genandt/ bey den Seestädten wolbekant.

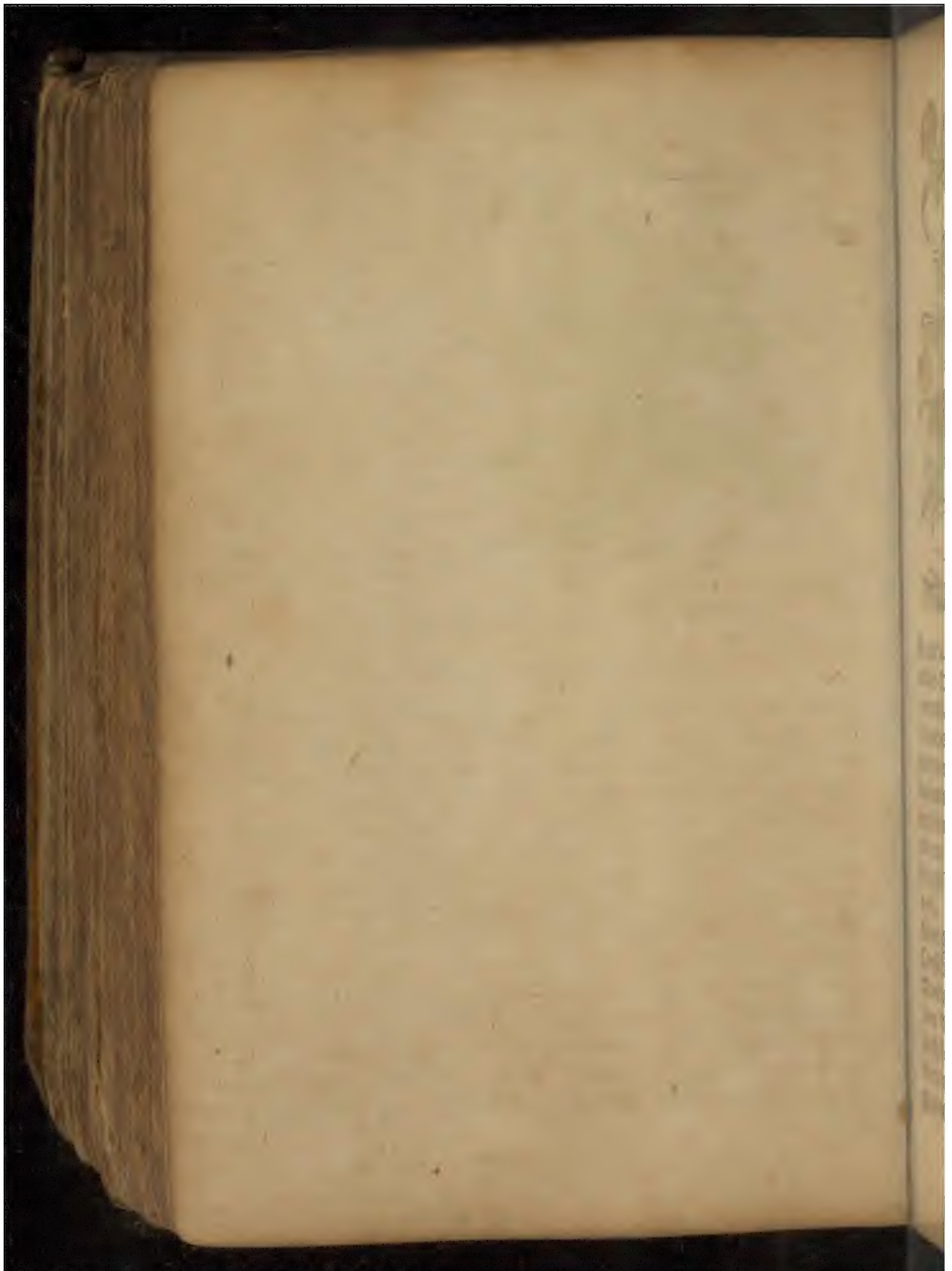
Item/ Sawrampffer wasser außwendig auff alle hitzige Geschwulst/ Beulen vnnnd Apostemen gelegt/ fühlet vnnnd mildert die Sitz/ dergleichen nicht andere tugende findestu inn den teutschen Kräuterbüchern/ hieher ohne noth alles zuschreiben.

Das sibenzehende Capitel.

Von der edlen Tormentilla.

Tormentilla ist ein recht Hauptstuck vnnnd Basis / allein oder inn andern Medicinis vermischt / für Gifft/ vnnnd sonderlich wider die Pestilentz / welches alle Doctores vnnnd Scribenten bezeugen. Tormentilla wächst an den Rechen vnnnd Wäldern/ inn den Rohebüschen / vnnnd in den Bircken/ Daher sie auch Birckwurtz genandt wirdt/ auch von etlichen Blutwurtz / denn sie allen Blutfluß stillt. Diese Wurtzel treibt Jährlich im Aprillen ihre dünne/ runde/ subtile gerlin / nicht ober einer spannen hoch/ Ein gelbes zartes Blümlein / die Bletter zertheilt in fünf oder sechs / auch wol sibentheile / wie ein Stern/ dem Fünfffingerkraut ganz sehr ähnlich an Kraut vnnnd Blumen. Bey dem Pandectario ist Tormentilla die erste Historta. Eiliche Wundärzte nennen diese Wurtzel







gel Geranium. Her-
molaus Barbarus
meinet / es ſoll Ses-
prem /olia oder Ses-
praphyllon heißen/
darumb das erliche
ſieben bletter hatt/
wie oben geſage Ich
habe der Tormen-
tilla an dem Gart
mehr mit fünffen ge-
ſehen / denn mit ſis-
benen / vnd ob es
ſchon dem Fünfffin-
ger Kraut ähnlich
iſt / ſo iſt doch ander
Wurzel ein groſſer
vnderſcheidt / Auch
ſiadert Fünfffinger

Kraut lang auff der Erden / das thut aber Tormentilla
nicht / Das aber erliche Fünfffinger Kraut für die Tormen-
tilla gebrauchten / hale ich nicht für recht / man
brauche ein jedes Simplex für ſich / ſo befindet man
recht vnd eben die Affecta vnd Wirkung. Manar-
das nennet Tormentillam Pentaphyllon / oder Quins-
quefolium ſilveſtre / Waldfünfffingerkraut / das laß
ich wol geſchehen / dann er trifft die rechte Wurzel/
Knöpffig / eines Fingers dick / innwendig inſerechtig/
roth. Welche auch weiß / Hieronymus von Brauns
ſchweig hat nicht weit geſehle / da er ſie dann heißet
Conſolida Rubra / iſt wol geredt / das hat man in der
Wundargney wol befunden / Tormentilla ein heils-
ſame Wurzel iſt / zenhet zuſammen / trucknet vnd heis-
let / ſtiller die Fluß / vnd das Glidwasser / geſotten vnd
darvon geruicken / auch gepülvert / in die Wunden
gebraucht / iſt bewärt. Laß von dem Wamen vnd
Blettern

Experiment von yr

Blettern plaudern wer da will. Ob einer schon wolt sagen/ vnd zehlen. Die bletter dieses Brants fünff/ sechs oder sieben/ ist dem nit gleich/ nach der abmahlung: Antwort/ daran ist mir nicht gelegen/ wenn ich die Wurzel vnd ihre Wirkung recht habe. Die Natur thut ihe nicht vergeblich/ will offte hie heimliche Wirkung haben/ vnd ihre heimliche werck durch den vberfluß beweisen. Solches befindet sich an manchers ley Creaturen/ wer fleissig ist/ der nimet solches war/ hievon genug.

Ich will dir nun etwas von der Tormentillen Tugendt vnd erfahrung beschreiben.

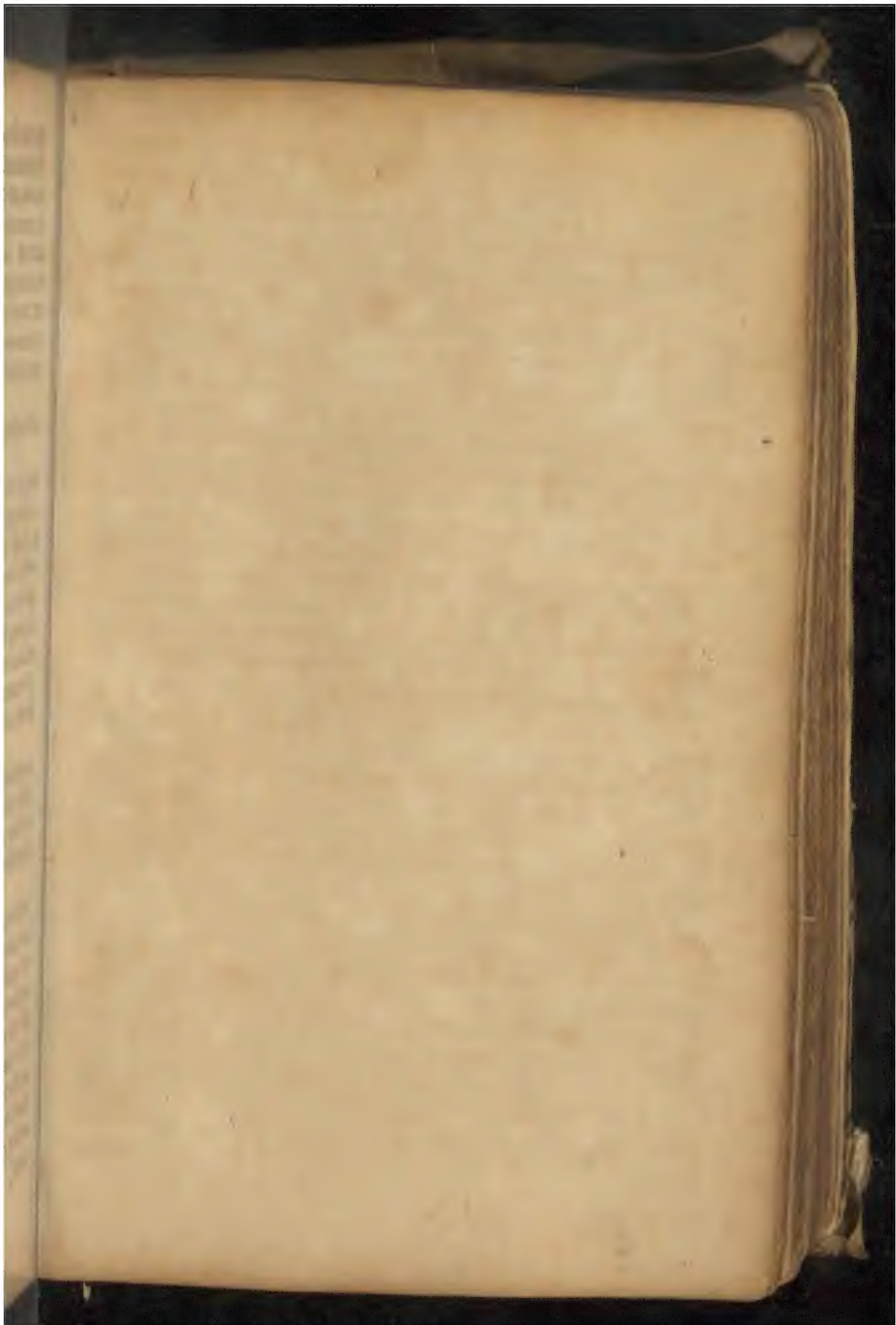
Tormentilla ist ein Edle thewre Wurzel/ ich halt daß der nit leb/ welcher ihre Tugendt vnd vermögen/ alle außgründen/ oder beschreiben könne. Denn es seind noch vil Secreta bey den Simplicibus nit offensbar/ vnd die erfahrung mit der vbung lehret noch rägslich/ vnd befindet/ das vor nie beschrieben ist gewesen.

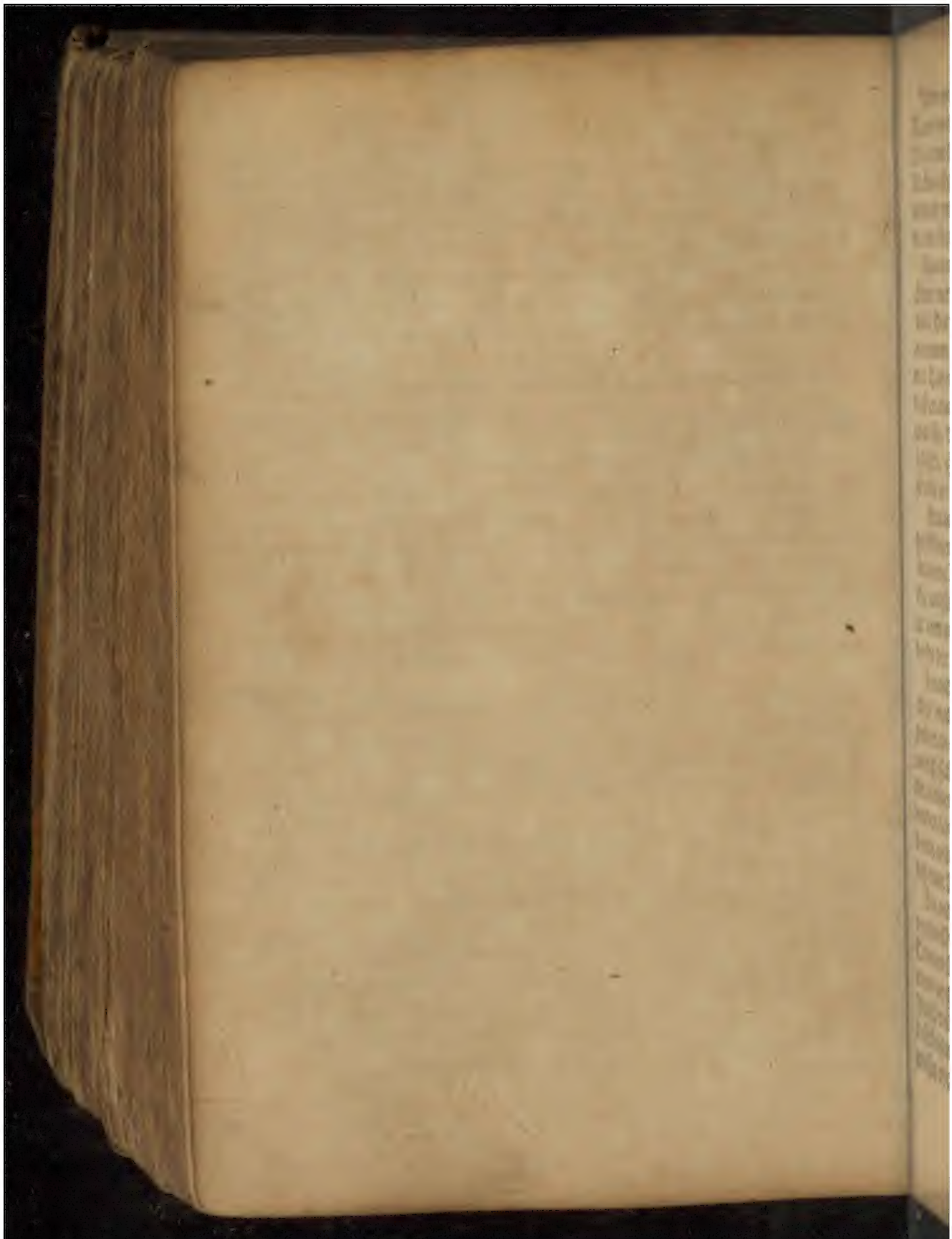
Dise wurzel ist kalter vnd truckener natur zu allers ley flüssen/ vnd vergiftungen/ Ja für alle andere Gewächse zu erwöhlen/ Disz Edel Simplex laß dir gewiß gesagt sein.

Zum ersten/ Tormentillensaft von der grünen wurzeln/ eingetruckten mit Wein/ benimpt allen Giffes seye gessen oder getruncken/ Desgleichen auch die Giffrigen Pestilenz/ treibet alles durch den Schweiß heraus.

Zu wissen so man die wurzel grün nicht haben kan/ soll man das Pulver darvon nehmen/ vnd jedes mal wenns noth/ inn Pestilenz oder ander gefahren/ ein quentlein des pulvers mit warmem Wein einneihen/ man mag wol Tyriack darzu mischen/ so man ihn haben kan/ Dasselbige thut auch Tormentill wurzel vnd Kraut gesotten mit Wein/ den Wein mit Tyriack getruncken. Man muß sich aber darmit legen/ vnd schwitzen. Disz ist wunderbarlich in vielen Pestilenz nöthen bewährt.

Item/





Pestilenz Wurhlen.

ccvj

Item/ wir sehen vnd haben täglich so viel Bücher/
Recept vnd schrift für Gifte vnd Pestilenz/ von den
Ältern/ vnd den vnsern verordnet/ inn vnd vnder allen
Stücken/ ist jetztet Tormentilla Basis/ das ist das fürs
nemlich vnd beste Hauptstück in den Compositis Mes
dicinis/ freylich nicht ohn vrsach.

Experimentum/ so jemandt ein frost anstiesse/ oder
Seber mit schaudern/ vnd wüßte nicht was es werden
wolt/ Der soll bald ein quintlein Tormentillen pulver
mit einem quintlein Tyriack zusammen vermischen/ vnd
mit Tormentillen wasser zerreiben/ vnd eintrindlen/
daß er auch darmit schweize/ so geneuße er/ es sey/ was
es wolle/ das treibet es durch den schweiß vnd wird erz
lediger. Sie mag ich künlich probatum est schreiben/
ist mir an vilen gelungen.

Ein anders/ Die rechte rothe Tormentillen wurzel
gepulvert/ vnd mit tothem Wein getruncken/ stillen
die rothe Ruhr/ Dysenteria genandt/ Desgleichen thun
die weisse Tormentilla/ mit weissem Wein/ oder Wega
br. iten wasser eingetrunden/ wider die weissen Flüsse/
beyde der Frauen vnd Mannen.

Ein ander Experiment für den durchlauff deß Bau
ches/ machen ein Kuchen also/ Nimb Tormentillen
pulver ein quintlein/ vnd ein grosse Muscat/ darzu ein
wenig Habermel/ rühr vnd mische es in ein Eydotz
ter/ in einem Eiseren Löffel/ oder auff einem Stein ges
bachten/ sanfft/ oft vmbgewandt/ ist gewißlich ein auß
bunt wider alle Bauchflüsse/ drey oder vier tag/ alle
tag einen Kuchen gessen/ probatum est.

Ein anders für das Brechen oder vnwillen/ das off
von der Cholera Pempt/ mache ein Ruchlein also/ Nimb
Tormentillen pulver/ rühr das mit einem Eyerweiß zu
einem treglin/ vnd bacß dasselbige auff einem heyssem
Ziegel/ vnd behalt es also/ wenns von nöthen ist/ so nim
desselbigen ein quintlein/ zutreibs mit Kraußmünz
wasser oder Quitten wasser/ vnd also eingetrunden.

Tormeng

Experiment von rr

Tormentillenwasser ist ein köstlichs preservativum für die Pestilenz / auch sonderlich gut zu den rinnens den stießenden Augen / mit Turian oder weissen Agasthen vermischer / in die Augen gestrichen / hilfft bald.

In summa / vund endlich darvon zu reden mit der Kürze / dieweil man sonst in den gemeinen Kreuttersbüchern genugsam von der Tormentilla beschrieben findet / will ichs darbey erwinden lassen / vnd in meinem fürnehmen so erfahren.

Das achthende Capitel.

Von Baldrian.

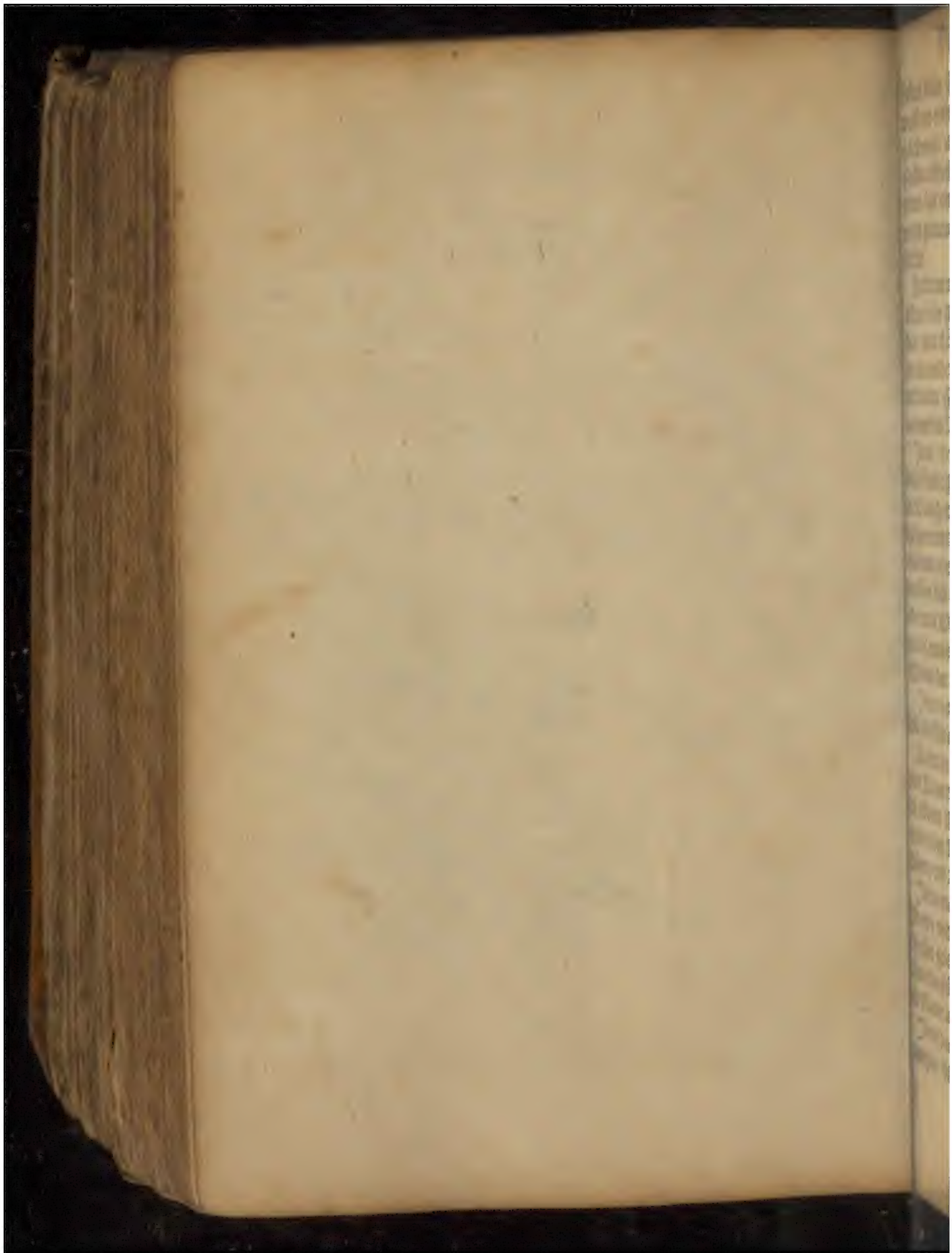
Baleriana / oder Baldrian zu teutsch / ist ein gemeine wol bekandte Wurzel / man nemmet sie auch Katzenwurtzel / Denwardel / wilder Marsdus / von etlichen Alpenfrant genenmet.



Dioscorides lib. 1. cap. 10. nemmet den Baldrian Phu / oder Nardum agrestem / in Serapione cap. 62. vund in Kasi cap. 44. nennet das Phu Sistra genandt / vnd Spica Sylvestris. Hieronymus von Braunschweig heisset sie Marmellam. Beliche nennen sie Zmantillam / vund Scerpillum majus / oder Potentillam.

Baldrian wachset wie Garten Eppich / hat ein langen hohen

Geldorf am
9. Februar
1756
in univ. M. Müller
Juni 17. 1756
Maria Meeren
Chanc. Gedeckte
Lest. Gebuete
in Geldorf
D. B. M.



Pestilenz Wurzlen.

ccvii

hohen holen stengel / oben ein Kron / die Blum mit
weiß vnd roth vermischer / schier wie Dosten / die Wurz-
zel ist weiß / zusecht in der Erden / wächst gern in dem
Secken / ist heiß vnd trockner Natur im dem andern
Grad / hat einen guten starcken geruch. Die Wurzeln
wirdt gebraucht in der Arzney / Innerlich vnd Auß-
serlich.

Baldrian wurzel Tugendt ist / daß sie widerstehet
allen bösen giftigen gerüchen / vnd insicirren Wins-
den / oder Lüfften / Derhalben ist sie sehr gemein in
den Zeiten der Pestilenz / daß man sie trage zum Ges-
tuch in der Hand / oder in einem Seiden tüchlein / bez-
währet den Menschen für der Pestilenzialischen Luft.

Item / Die Wurzeln macht auch schwingen / treibet
böse feuchrigkeit durch den Schweiß auß / gepülvers
in Wein getruncken / oder mit andern Pestilenz Wurz-
zeln vermischer / welche man darzu haben kan in dem
nöhten / oder mit Tyriack getruncken / ist dienstlich in
diesem fall / benimbt auch das stechen in der Seiten /
oder mit Wein gesorten / vnd eingetruncken / machet
wol Garnen / ist gut für das Lendenwehe / treibet auch
Menses der Frauen.

Item / man soll die Wurzeln im Angstimonae sam-
en / so ist sie am stärcksten.

Baldrian wasser / soll man Distillieren im Meyen /
von Kraut vnd Wurzeln zusammen gehackte. Das wasser
ist dem Menschen zu vielen dingen dienstlich / wie
man in den Kräuterbüchern findet / für Gifte vnd Pes-
tilenz / vnd Lendenwehe.

In summa / Baldrian wasser mit Leinen Tüchern
Abends vnd Morgens warm vber Geschwulst vnd
Seulen gelegt / die da wüten vnd reißen / vnd wehe
thun / das stiller den schmerzen vnd wehtagen / zertheile
die Materiam.

Item / das Wasser ist auch dienstlich zu den Feysg-
partzen / die vertreibet. Dis Wasser ist auch nütz-
lich

D D

Experiment von xx

denen die Bein oder Arm zerbrochen herten/ denselben
Baldrian wasser zu trincken geben/ etliche tag/ Abends
vnd Morgens/ jedes mal 3. oder 4. loth.

Solches ist ihm ein grosse fürderung an der heyl-
lung/ Diener für giftiger Thier, biß / die darmit ges-
waschen.

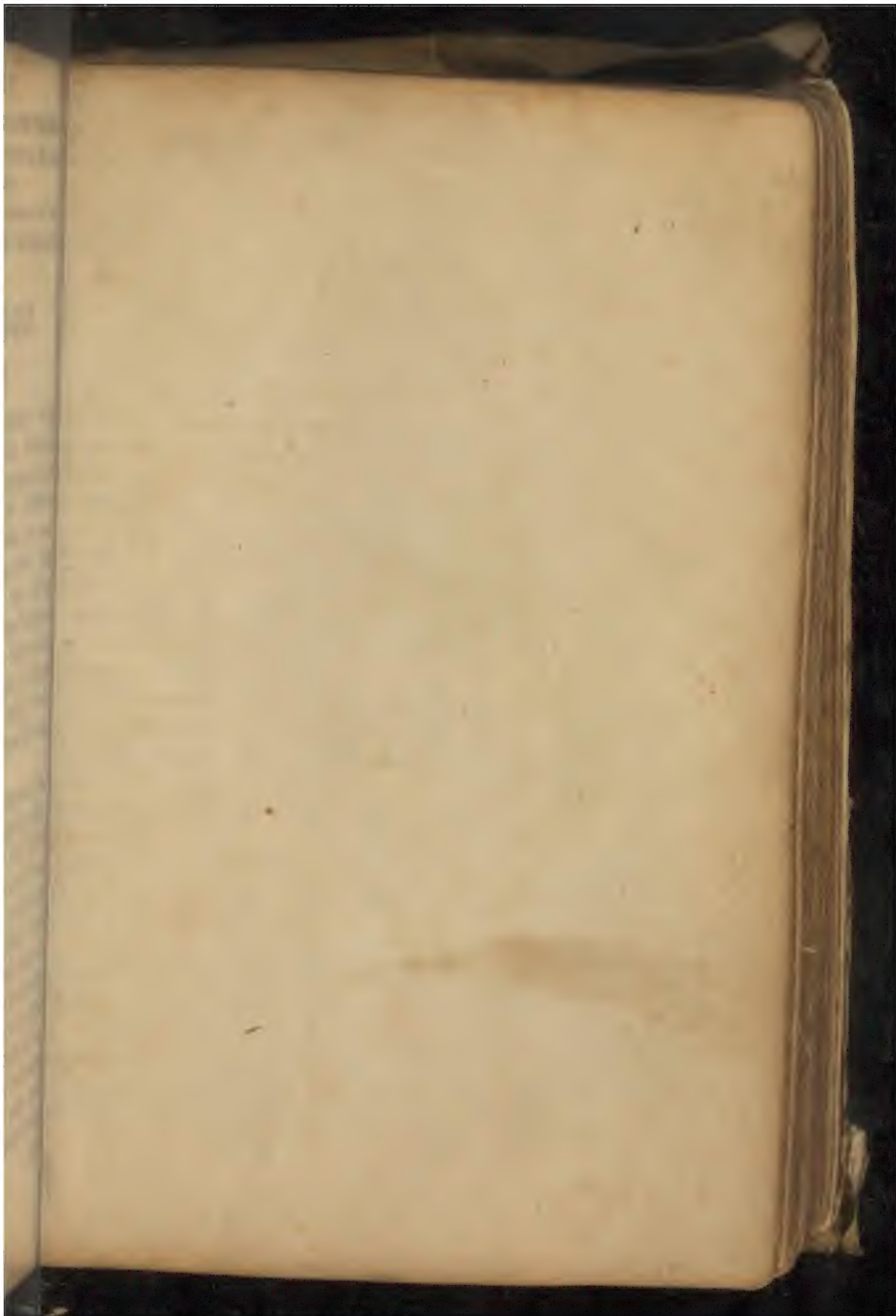
Das neunzehend Capitel.

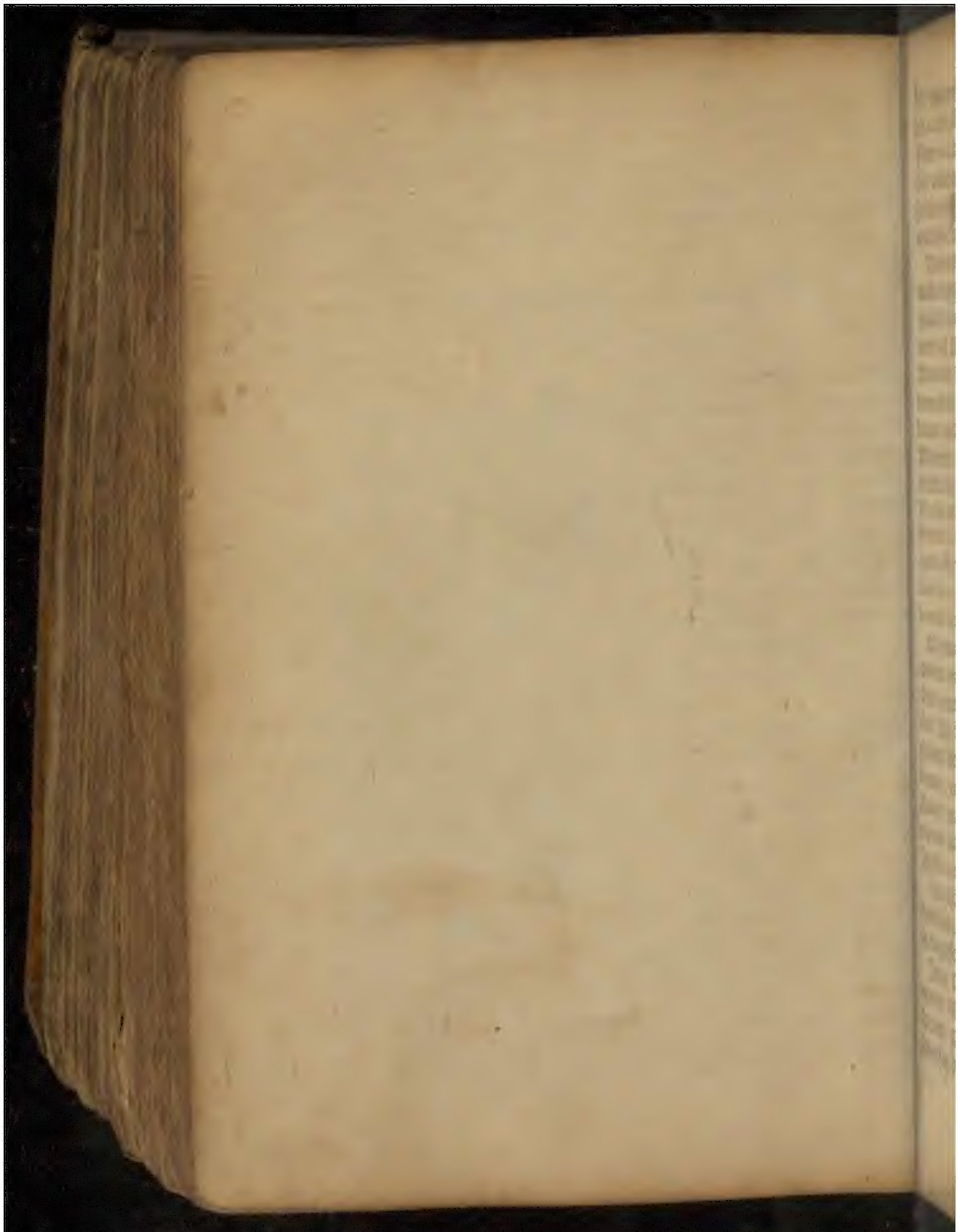
Von Vermuth.



Vermuth mag
billich Werohns
muth heißen/ vmb
seiner trefflichen
tugendt willen / wie hees
nach folgen wirdt. Ihr
wachsung vnd gestalt
darff bey vns Teutschen
nicht viel beschreibens/
denn sie ist vns the allentz
halben wol bekant / vnd
gemein/ hat auch kein vns
derscheid.

Wiewol Avicenna lib.
1. de Simplicibus cap.
2. beschreibet fünff Vers-
muth / vmb ihrer bitter-
keit willen / nemlich den
Tarsene/ den Susin / den
Zabathi / den Corasces-
ni / vnd den Romanum
Absynthium. Serap. cap.
14. gedendt dreyer Vers-
muth / welche Namen
vns hie nicht iren mös-
gen. Wir wollen hie hand-
len





Pestilenz Wurthen.

ccviii

len/ von vnserm Absynthio. Der alte Theophrastus lib. 6. cap. 18. schreibet/ wie das der Wermuth/ so inn Ponto wächst/ ein mastung des Viehs sey/ saget dars bey/ welches Viehe von Wermuth geweidet oder gespeiset wird/ dasselbige habe kein Gallen/ also lehren wir/ daß eine bitterkeit die ander vertreibet.

Wermuth ist ein hochberümpf treffliches Kraut/ in vielen Dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/ fürs nemlich ein grosser Trost vnd Hilff den vollen Bräudern/ des Morgens/ wenn sie krank sein/ rüffen sie den Wermuth Wein vnd Bier an/ daß hilff ihnen die sölle vertrecken/ macht sie wider lustig zu essen/ vnd heben darmit widerumb an. Also treffliche stärckung gibt Wermuth dem erkalteten Magen. Darvon hernach weiter. Dis bitter Kraut heisse man im Westertich/ Plac. Wer da will weiter von Wermuth wissen/ der lese Dioscoridem lib. 3. cap. 23. Hipocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Oribasium lib. 2. de Simpl. Platinam lib. 3. Iohannem Mesue, Iacobum de Manliis & alios.

Wermuth ist ein bewerth vnd berümpf Simplex/ warmer vnd truckner Natur/ bey nahe zu allen gebrechen/ innerlich vnd eusserlich dienstlich vnd gebräuchlich/ Also Kraut vnd blumen im Speiß vnd Trancß genügt/ bekömpt vnd hilfft dem Magen wol/ machet dāwen/ erwärmet den Leib/ stiller schmerzen im Bauch/ treibet auß allerhand Giffte vnd Gallen/ so etwann sich lang gesamlet haben/ darauff Febres vnd Apostemata werden.

Der gestalt ist Wermuth in den zeiten der Pestilenz dienstlich zugebrauchen/ morgens nüchtern grñ mit Saltz gessen/ oder das wasser davon getruncken.

Item/ Wermuth Körner/ welche man die Blumen nennet/ Morgens nüchtern ix. oder xv. mit Saltz besprenge/ ganz eingeschlungen/ bewahret den Menschen für der Giffrigen Pestilenz/ Dasselbig ist auch

Dd ij

Experiment von xx

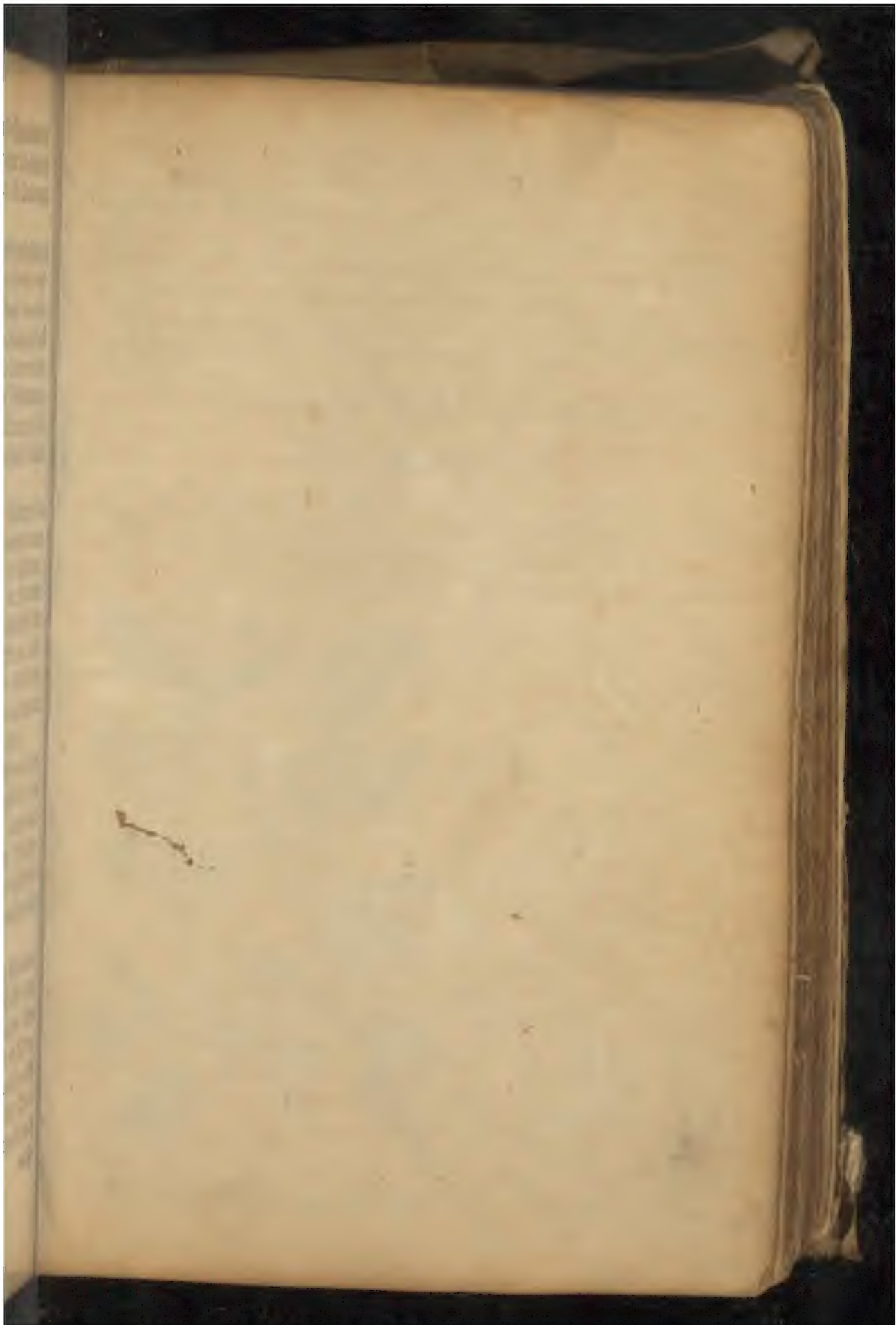
hülfflich wider Febres Tertianas vnnnd Quotidianas/
die sich verursachen von Falter schleimiger feuchting
des Magens/ oder von Cholera/ so man sie Canonic
purgiert hat.

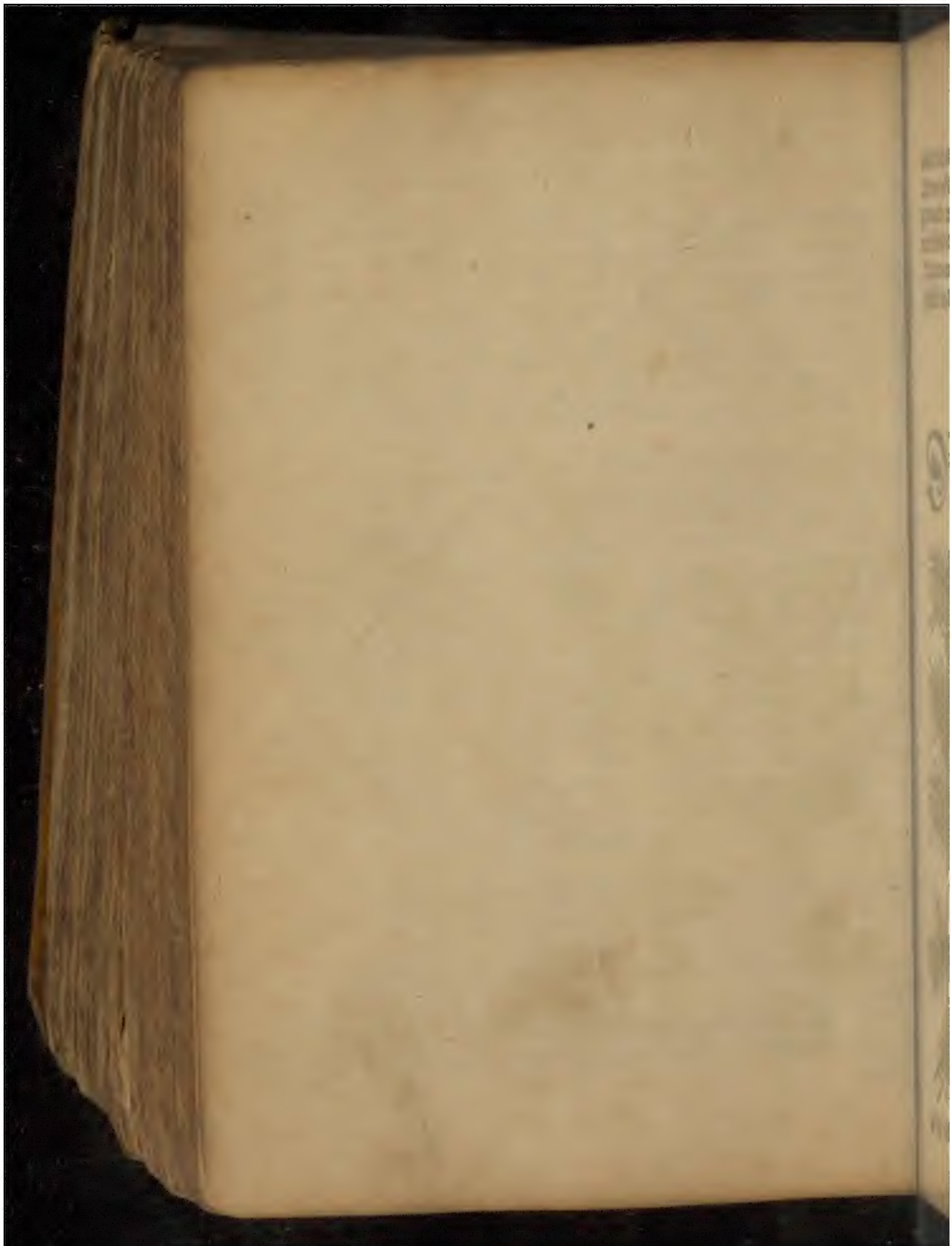
Wermuth Körner in Wein gesotten / vñ den gedrun-
cken/ oder einen Wein darvon gemacht im Herbst/ vnd
Genüget/ haben beyde die oberzelte Würcung / denn sie
machen lust zu essen/ vnnnd euacuiren die Feulung des
Magens/ das wissen die Zechbrüder wol / davon oben
geredt. Philippus Beroaldus allegiert Palladium/
derselbig setzt vnd lehret/ das Wermuth Weinuz sey
für die Pestilenz / vnnnd dem Magen dienstlich / selbs
also zumachen.

Wermuth Blumen mit Römischen Kümnel in
Wein gesotten / vnd warm getruncken / benimpt das
Grimmen vnd Bauchwehe / treibet auß die Wärm/
zertheilt vnnnd führet auß die Gelbsucht/ der Frauen
Menses / vnnnd benimpt dem eingenommen Giff die
Stärke / sarnemlich von Bilsen/ Schirlichkraut / des
Falten Opij/ des Drachens / vnnnd andern Giff der
Schlangen vnd Scorpionen. Laß dir das ein thewer
Simpler sein/ wer kan sein Tugent alle erzehlen?

Item/ Wermuth hat ein widerwertige Art vnd Nas-
tur/ wenn der Leib verhartet vnnnd verstopffet ist/ da
weichet er/ vnnnd laxiert/ Vnd widerumb / wenn der
Leib zu flüssig vnd offen ist/ so verstopffet er/ Ist also
nicht allein dem Menschen / sonder auch ein treffliche
Arznei dem Viehe/ mit Saltz gegeben/ das wissen die
guten Zierren auch wol.

In summa/ Wermuth wird außwendig Pflasters
weiß vilmahls gebraucht/ Erstlich mit Wasser ges-
sotten / auff das Haupt gelegt / stillt Hauptwehe / das
von Falte kömmt/ machet auch schlaffen. Item/ in Wein
gesotten / vnnnd wie ein Pflaster/ oder in Sacculo auff
den Magen gelegt / stillt das aufftossen vnd des Ma-
gens wehe/ Ja zu den jetzt gemeldten presten dienen
auch





Destillens Wurken.

ccix

such das öl/welches man von Wermuth machet in den Apotheken. Diß seind alle bewerte stück/vnd kein Luzgenred/2c. Andere viel mehr findestu in den Kräuterkbüchern/ oder bey andern Scribenten/ Dieser Edel Wermut ist wol wert/ das ich ihn hieher als ein hauptstück zu den Simplicibus/ gesetzt habe.

Das zwänzigste Capitel.

Von Wachholder.

Dioscorides lib: 1. cap. 87. beschreibet den Wacholderbaum / vund nennet ihn Arceuthon/welchen die Romani Juniperum heissen/ vund sage er sey zweyerley / einer grösser denn der ander / der Klein heist Arceudida, quasi Juniperulum Diminutive.



Die Beer oder Frucht heisse man Baccas Juniperi / vund ist dieser Baum wol bekandt / dem Cypressen gleich / ihre Frucht seind an erltzchen orten so groß/ als die Bohnen oder Haselnuß / spricht Dioscorides. Das halte ich / sey an dem orte der grosse Juniperus. Den Juniperulum aber mit der kleinen runden Frucht / den haben wir in Teutschen Landen an vielen Gebirgen / haben

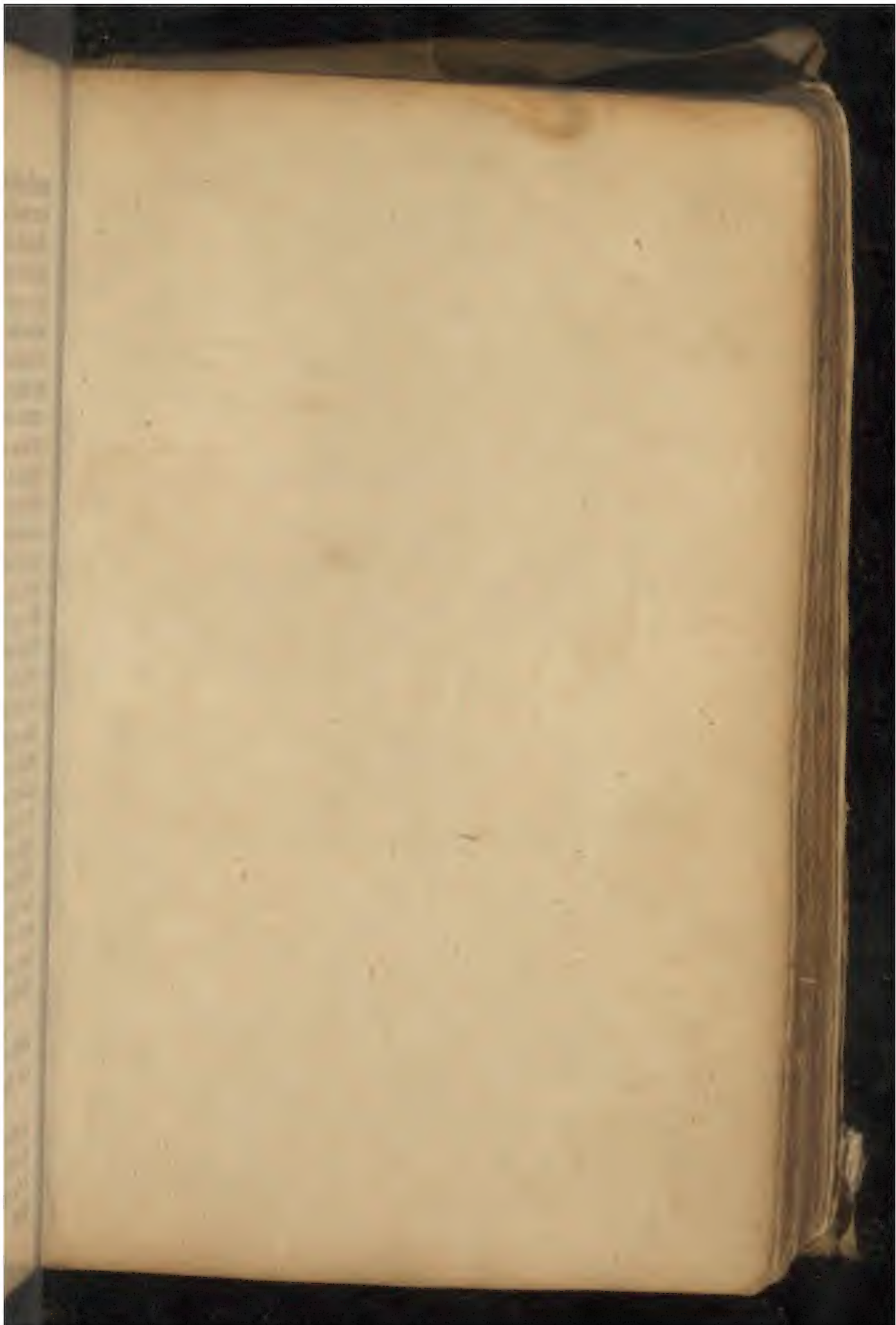
22 ij

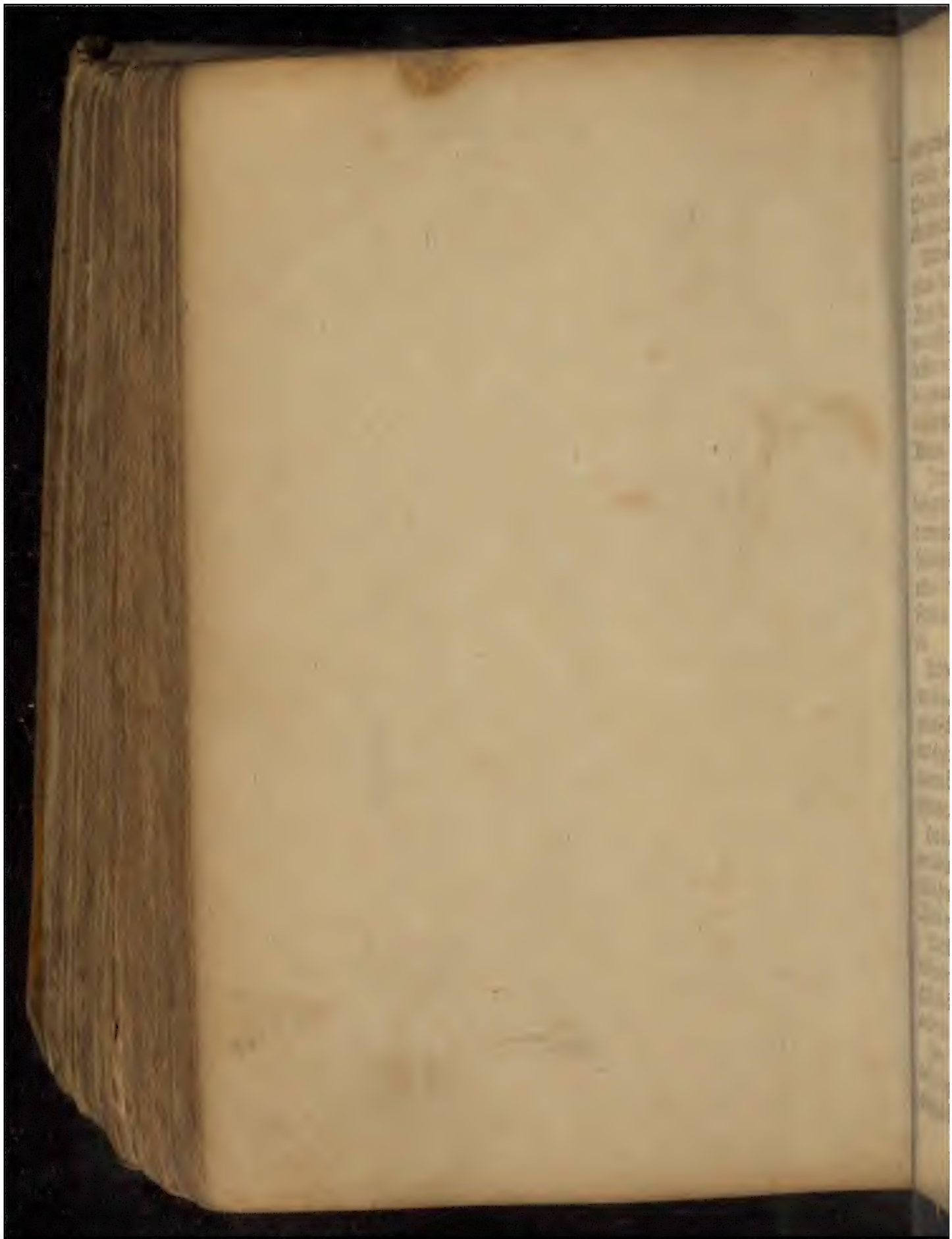
Experiment von xx

beyderley scharpffe bletter/ Vnd wo man disen Baum
oder Frucht anzündet vnd brennet / sein geruch vnd
rauch verreibet die Saylangen/ viel allerhandt Giffte/
ist reiner vnd warmer Natur/ reiniget die böse faule
Pestilentialische Luft. Das hat der theure Fürst
Hippocrates bewert in der Insula Coo/ vnd in Gres
cia/ durch alle Land vnd Städte/ als da vnaussprech
liche grosse Pestilenz starben gewesen / dajelbst hat
man das Wachholder Holtz mit frucht vnd blettern/
altem halben auff den Plagen vnd Planen/ in vnd vor
den Stetten vnd Flecken/ gebrandt vnd gerauchert/
damit dieselbigen Völder vnd Flecken/ von der Pes
tilentialischen Giffte vnd Luft bewahret vnd erhalten.
Sie hetten wir Beempiel genug/ so wir es sonst vnvers
tündlich brauchen wolten/ wo aber nicht so gilt es jedem
einmal. Was soll rath/ wenn man nicht folget? Es
ist zu disen vnjahren zeiten ganz vil gutes dings beschrif
ten worden/ vnd werden beyde Symplicia vnd Com
posita für die Armen vnd Reichen/ sonderlich die Pres
teruaria vnd Curatina angezeigt / wir befinden aber
wenig Leuth / die sich daran kehren/ ja vil mehr ihrem
vermeinten vnd Flugen Schwitz folgen/ vnd verachs
tendie Götliche Geschöpfe damit er vns reichlich in
allen Landen in der north ist begabet/ Gleichet mass
als wir vns an disen vnd andern Gottes gaben danck
barlich vnd flehlig erzeigen/ dargegen leht es sich wol
ansehen/ daß viel Gnaden abgewender werden/ vnd
täglich ein trauß auff die ander Pompt/te. Von dem
an diesem ort nicht weiter zu handeln/ sonder den Geists
lichen vnd Weltlichen Oberkeiten zubefehlen.

Wachholderbeer nüchtern gessen / gibt einen guten
geruch/ bewahret den Menschen für böser Luft/ mas
getauch wol harnen/ öffnet vnd löset.

Item/ wer alle morgen ein ganz Jar lang nüchters
fünff od sechs Wachholderbeer ist/ derselbige verreibet
bet den Steinn im Leib/ wo er ihn heet/ So er ihn aber
nicht





Pestilenz Wurhlen.

ter

nicht gewachsen wer / so wird er ihm nimmermehr wachsen / jedoch solt keiner vnderlassen / des Morgens Wachholderbeer zu essen / denn ihre Tugend ist nicht alle zu beschreiben.

Wachholder in Wein gesotten / vnd den getruncken / ist dem Magen gut / auch gegen allen Gebrechen der Brust / für den Husten vnd Bauchgrimmen / Vnd wer Gifft bey ihm hette / sagt Dioscorides / den soll das helfen / der Saft von den Beeren / für die Schlangen biß getruncken / vnd darauff gelegt mit Wein vermischer / hilfft. Dasselbig thut auch der Saft von den Blettern.

Item / die rinden oder schalen von Wachholders holz gebrennet / vnd rein Wasser darauff gegossen / darmit die bösen Grind oder Lebraim gewaschen / ist sehr nützlich vnd dienstlich / Es warnet aber Dioscorides / daß niemand die Ramenta / die abgefeulerten Spän in den Leib trincken solle / denn das were tödlich.

Wachholder öl beyde vom Holz vnd von den Beeren / ist zu allen kalten Gichtbeulen vnd Glid wehetzen / in Schiatica / Arthetica / vnd Podagra / auch zu dem Fußwehe dienstlich / fürnemlich wie oben gesagt was von kalter böser Feuchtigkeit kompt / damit geschnieret.

Das öl auß den frischen Beeren destilliert / ist ein thes wer nützlich Simplex alten vnd kalten Leuthen / mit Wein genüzt / erwärmet den Magen / die Nieren vnd Blasen / vnd bewahret sie für Gifft / stärcket die Natur.

Wachholder Frucht oder Beer / werden zeitig vnd reiff in drey Jahren / so ist sie recht schwarz / ihr blähet gelb / erlichen nennen sie Kramerbeer / Der Baum wird auch von erlichen Fawrbauum genennet.

Item / man trenfft das öl auch den tauben Leuthen in die Ohren / das beminpt die Taubheit darinnen / an Erlichen bewehet funden.

Dd iiii

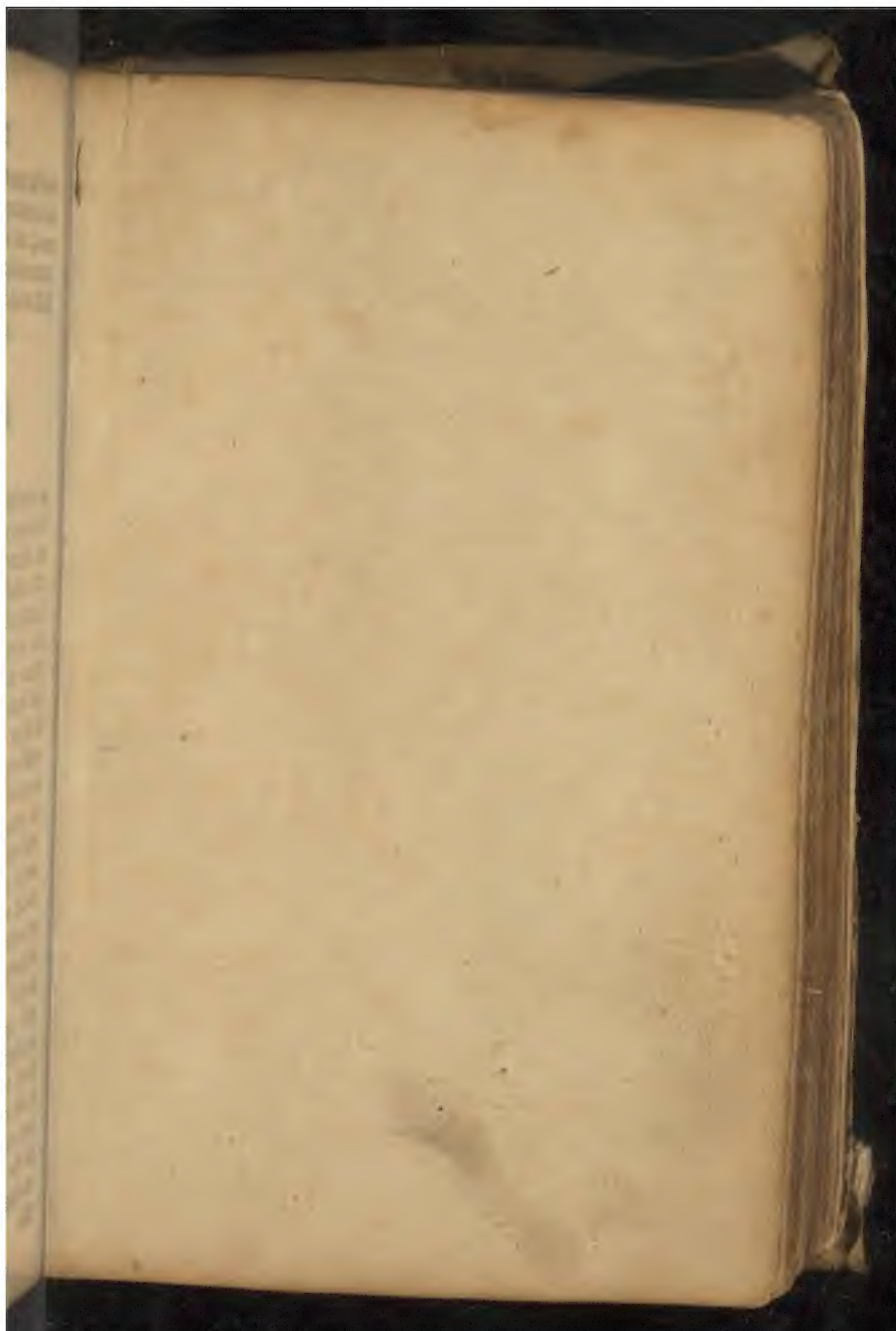
Experiment von xx

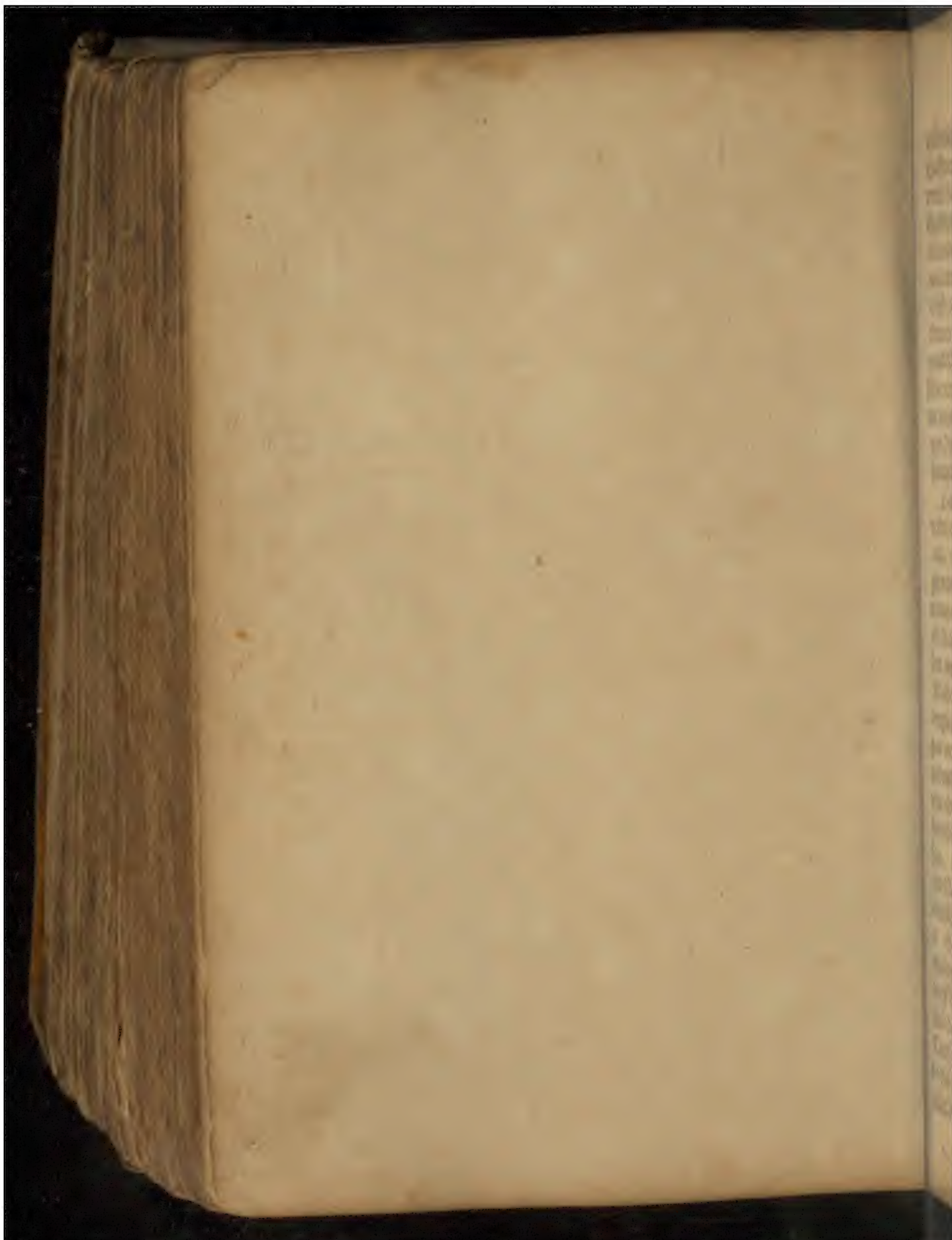
Andere Tugendt mehr / mag ein jeder wer lust hat /
aus / auffgelesen stücken suchen / vnd practicieren / ich
will also mit dem edelen Wacholder in dem Namen
des Allmächtigen Gottes diese wenig Pestilenz wurs
gel vnd Kräutrer beschloffen / Den Leser vnd Mich
dem Allmächtigen Gott befohlen haben.

Appendix von dem Saffran

Es möchte einer sagen / Ey lieber Schreiber / es
seind noch viel mehr andere höhere vnd edlere
stück / für Gift vnd Pestilenz dienlich / die
man auch Simplicia nennet / als Saffran / Iris
wen / Kronenglein /
vnd dergleichen / wel-
che du nicht berührt
hast. Darauf ant-
worte ich / daß ich als
lein in diesem Büch-
lein mein fürnehmen
dahin gerichtet ha-
be / von unsern Sim-
plicibus / so bey uns
in Teutscher Nation
gefunden werden / ge-
mein vnd genugsam
bekandt / Kräutrer
vnd Wurzel / dem
Namen notdürfftigen
zu gut vnd froms
men / welche allezeit
die Apostemen vnd
Composita / auch die
schweren Wurstram
nicht







Peſtilenß Wurkſen.

erſ

nicht erreichen vnd bezahlen können/ wiewol der edle
Saffran im Teutſcher Nation allenthalben wächst/
vnd bekandt iſt / vnd iſt auch einmal war / daß der
Saffran ſehr köſtlich hoch bewäret/ vnd gut iſt/ nicht
allein dienſtlich in die Kuchen zu der Speiß / ſonderen
wird auch offte vnd viel in der Artzney gebraucht/ für
Giffte vnd andere Gebrechen/ dieweil er aber etwann
thwer am Gelt iſt / vnd fürnemlich in die Apotheken
vnd Wurzkrän gehört/ So hab ich deſſelbigen ver-
ſcholet/ vnd nicht in die Zahl der zwentzig wild Kräut-
ter vnd Wurzeln ſetzen mögen/ Derhalben einen Flei-
ßen Appendix darvon zuſchreiben/ mit der Kartz. anzuhängen/ ſurgenommen/ wie folget.

Das teutſche wörtlein Saffran / ſchicket ſich eben
recht zu dem Arabiſchen/ Dann alſo ſaget Serapion
cap. 175. Saffran iſt Latine Crocus/ eigentlich mös-
gen wir Teutſchen vns wol der Wurz als andere Ma-
tiones/ berühnen/ haben die Länder in dem Meer
als Zailon/ Meluzaden/ Zimmet/ Muſcaten/ Nages-
lein vnd Maſtix/ ſo haben wir dargegen Erian/
Wacholder/ Saffran/ Angelica/ Wermuth / vnd
dergleichen viel mehr/ die ſie auch nicht haben/ oder
gar wenig / deſſgleichen mancherhand Samen/ Wurz-
gel vnd Frucht/ der ſie mangel leiden/ vnd haben bey
vns eben ſo wol ihre Würckung vnd Krafft / als die
frembden Species / ſo auch jenseit Calecuten wach-
ſen. Es ſeind aber vnſere Kräutler vnd Frucht/ vnſe-
re Natur vnd Qualitet viel näher vnd geheimer/ ja
dienſtlicher / denn jene Transmarina vnd unbekand-
te/ Solches geb ich einem jeden verſtändigen zu ver-
theilen / die Erfahrung lerner vns ſolches täglich be-
darff keines groſſen zeugauß/ &c. Die art vnd ge-
ſtalt deß Saffrans/ kraut wurzel vnd blume / iſt vnſer
Teutſchen genugsam bekandt/ wächst an vielen orten
in vnſern Landen. In Oeſterreich vmb Wein/ ſoll der
aller beſte wachſen/ wird vber den Orientiſchen gelos

DD v

Experiment von xx

bet/ vorzeiten aber ist dem Sicilianer der Ruhm gegeben/ vnd ist also mancherley Saffran nach den Lant den genandt worden/ wie folget.

Coricens auß Lycia.

Lycius/ vom Berge Olympo.

Tyrenaticus von Tyrene.

Crocus Centuripinus/ auß Sicilia.

Saracenicus/ das ist Enicus/ vnd

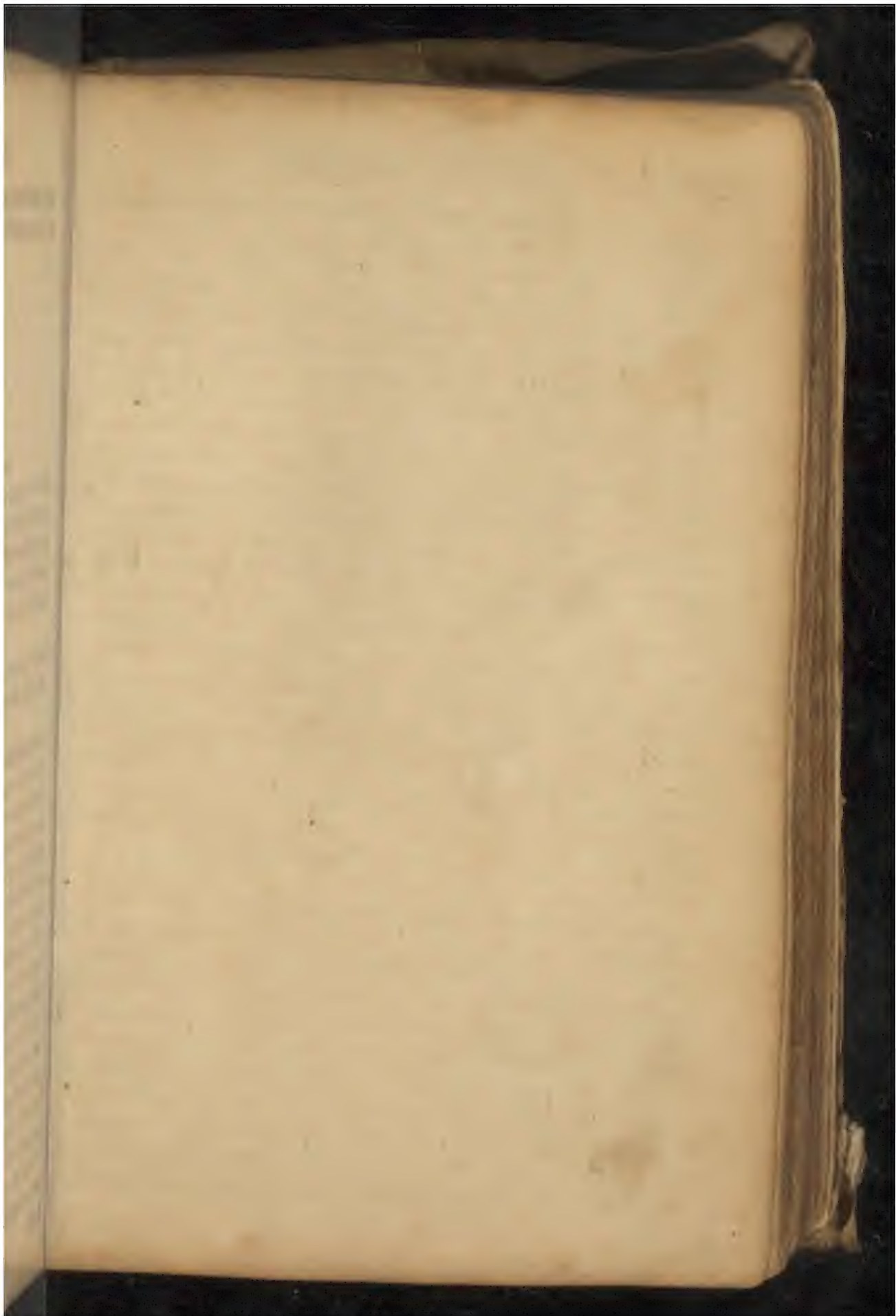
Charthamius/ ist bey vnader wilde.

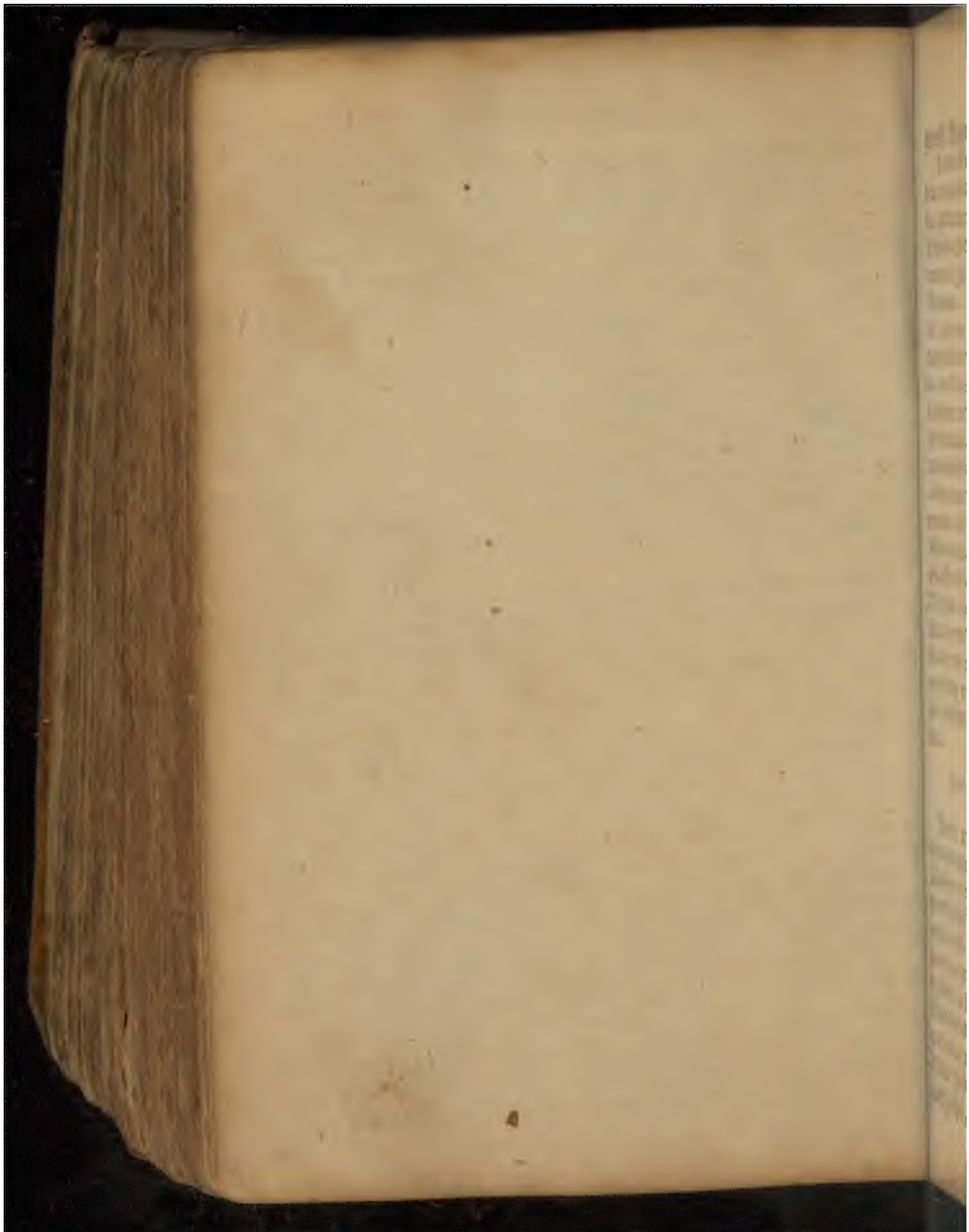
Germanicus/ ist vnser guter Saffran.

In Dioscoride lib. 1. cap. 25. da heist Crocus/ Sans Guis Herculis. Die Poeten haben haben auch ein kurtz weil mit diser Blumen/ vnd sagen/ der Saffran sey weiland ein junger Gesell gewesen / vnd vmb einer Jungfrauen willen Similax genandt / zu einer Blumen worden.

Solches alles gibt oder nimpt hieher nichts/ Saffran heist vberal zu Latein Crocus/ vnd das Teutsch dem Arabischen gleich/ wie obgesagt.

Item/ Soder edel vnd wolriechende Saffran nicht so vbel gedranck vnd gefalscht wird/ durch die Sonnenkräuter/ oder andere welches sie beschinderet heissen/ vnd ist auch war / sie treiben grosse betriegerey durch die Wütze/ Gott bessere es / so ist er eygentlich ein kräftige Hertzstärckung/ dienstlich zu aller schwachheit des Hergens / reiniget das Geblüt/ vnd macht frölich Gemüt/ vertreibt vnd jaget die Gifte von dem Herzen gewaltig/ In dem fall hab ich ihn in meiner Praetick gerne vnd oft gebraucht/ in Pestilenzischen Sebern/ in vnd nach dem Curativo/ biß an den sibenden tag. Saffran vnd breite Perlin/ mit Tyriaß vermischet/ alle morgens oder abends den Kranken zu trincken gegeben/ vnd hat mir viel guts gethan/ solcher Gifte wehret vnd widerstrebet dem Herzen/ bewahret seine Krafft/ mit Sawrampffer oder Ochsenzungen wasser genüzt/ vnd ist dasselbig ein gute gewi





Pestilenz Burken.

ccxij

gewiß Experiment/ so es Gottes wille ist!

Daher kompt das Electuarium de Ovo/ welches das meisteheil Saffran ist/ in einer hollen Eyer-schalen gebraten/ darzu nimpt man Tyriack/ Tormentill/ Diptam/ Zitronen. 2c. Dasselbige Electuarium hat er wann viel gutes gethan/ daher es in ein groß geschrey kommen. Wir befinden aber vnd erfahren/ daß sich die febres Pestilentialis seither der Schweiß suchre gang sehr verändert/ geschärpffet vnd gemehret haben/ welches wir beydes an Similischen vnd Irdischen Cörpern erfahren/ vnd öffentlich befunden/ solches ist sonderlich den Astrologis vñ Medicis wol bekandt/ vnd müssen dennoch täglich den alten Medicamentis abbrechen vnd zulegen/ nach der zeit vnd ihrer inclis nation/ schärpffet oder schwächer machen/ durch die Simplicia. 2c. Dioscorides vnd Plinius sagen/ der Saffran sey nutz vnd dienlich dem blöden schwachen Magen/ auch der Brust/ Lebern vñ Lungen/ oder Blasen vnd den Nieren/ in der Speise genüß. Setzen darbey ein warnung/ So jemand auff einmal zwey oder drey quintlein Saffrans/ zu sich neime oder nütze/ solt ihm tödliche Gefahr bringen/ ist wol zu glauben.

Quia omne nimium vertitur in vitium.

Frem/ wir haben erfahren von dem Pflaster Oxyeroceum genant/ in der Wundartney/ da der Saffran Basis inne ist/ vnd das fürnehmste/ diener vñ hilfft gewißlich für hart Geschwulst/ weicher vñ bringet wider auff/ die verlampten Sennen vñ Adern/ so es wann verwundet/ vnd nach der heylung wollen Laim bleiben/ zu solchen ist diß pflaster ein thewre Artney/ Man findet dasselbige pflaster in den Apotecken alle zeit bereit/ wie die guten Balbierer wol wissen. Die Maler haben auch den Saffran lieb/ gib ihnen ein gute gelbe Farbe. Hiemit will ich disen Appendixem
von

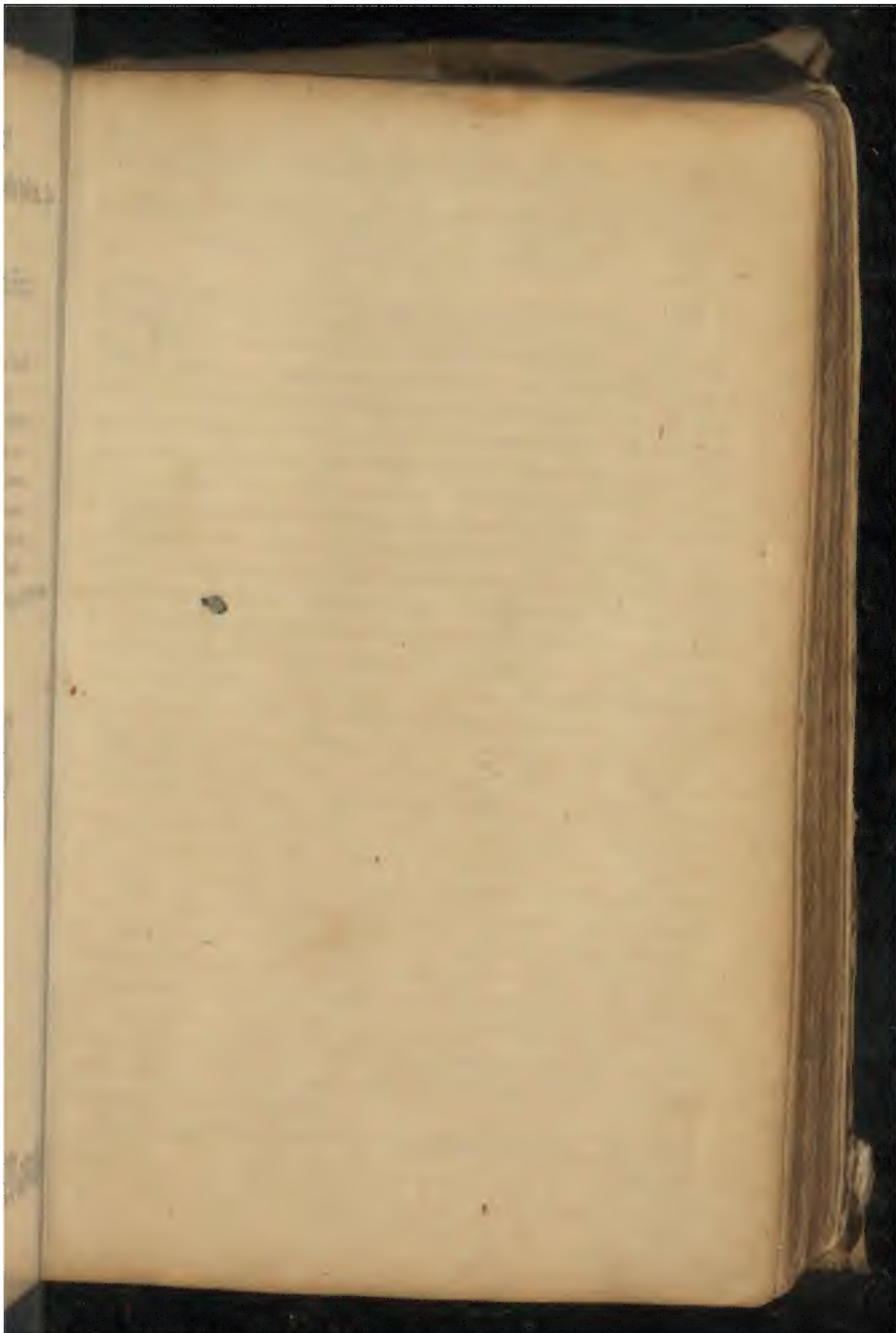
Experimente von xx
von dem edlen Saffran Kurtz beschlossen haben. La-
tine quærat alter.

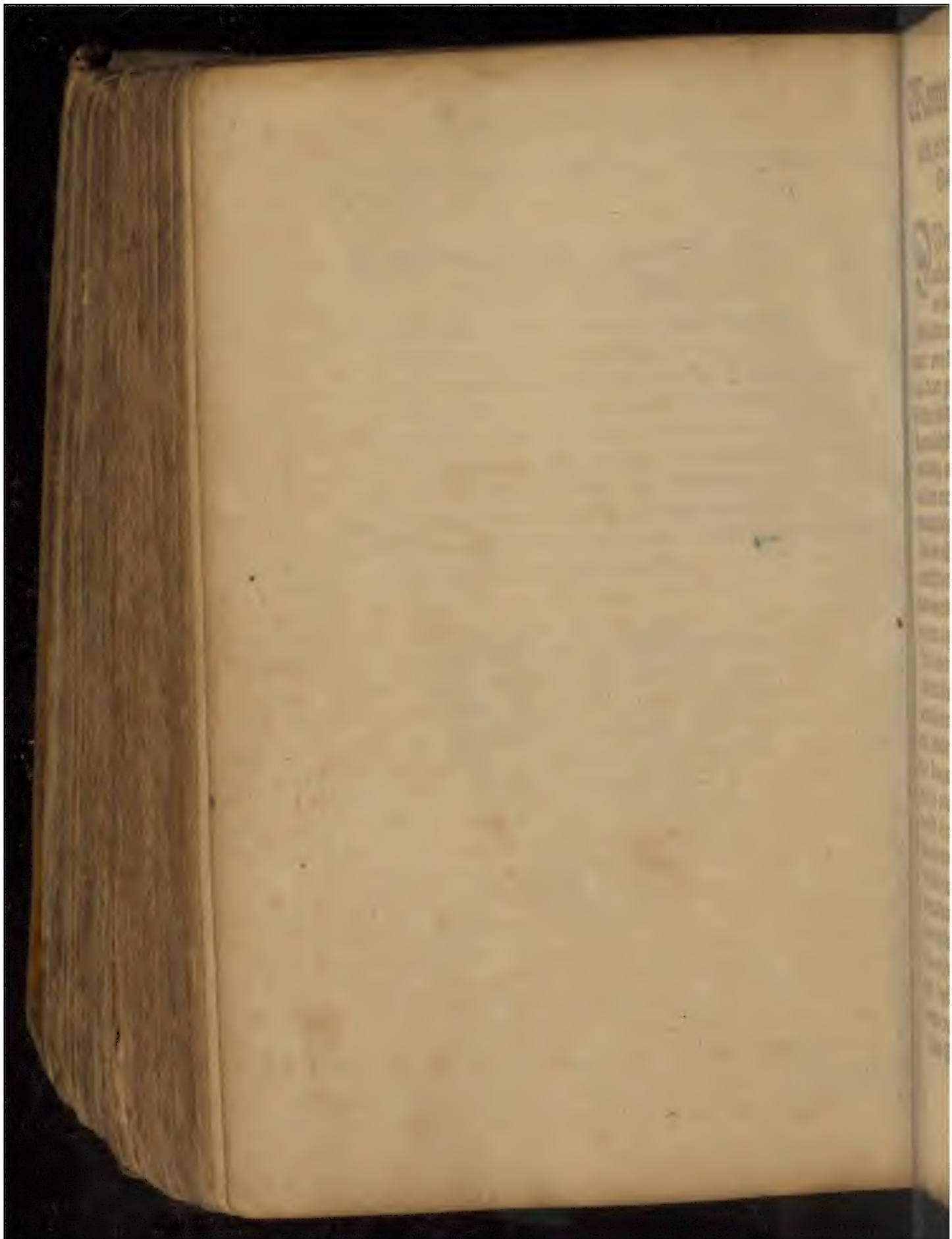
Ein Versificator. Baptista Fiera
genandt/ sage also.

*Fama vetus taceat, cedant pulmenta Lucilli:
Cana coronata est plenior ista Croco.
Hic Celices redolens, ignata cacumina florum,
Rubra ferunt, corda gaudia summa tuo.
Si mala sunt capiti, segnes ducentia somnos,
Illa petit stomachus, tristeq; pectus amat.
Si bibit ista vorax, poterit torpere palatum,
Iejuna hac veritas est sedula causa famis.
At Ventrem oblectant: quidam reserantq; tumentem.
Hæc ede, si visus erpetis assiduus.*



Wann





**Wann vnd zu welcher Zeit/
ein jede Wurzel/Kraut/Blumen/vnd
Samen des Jars einzusamen sey.**

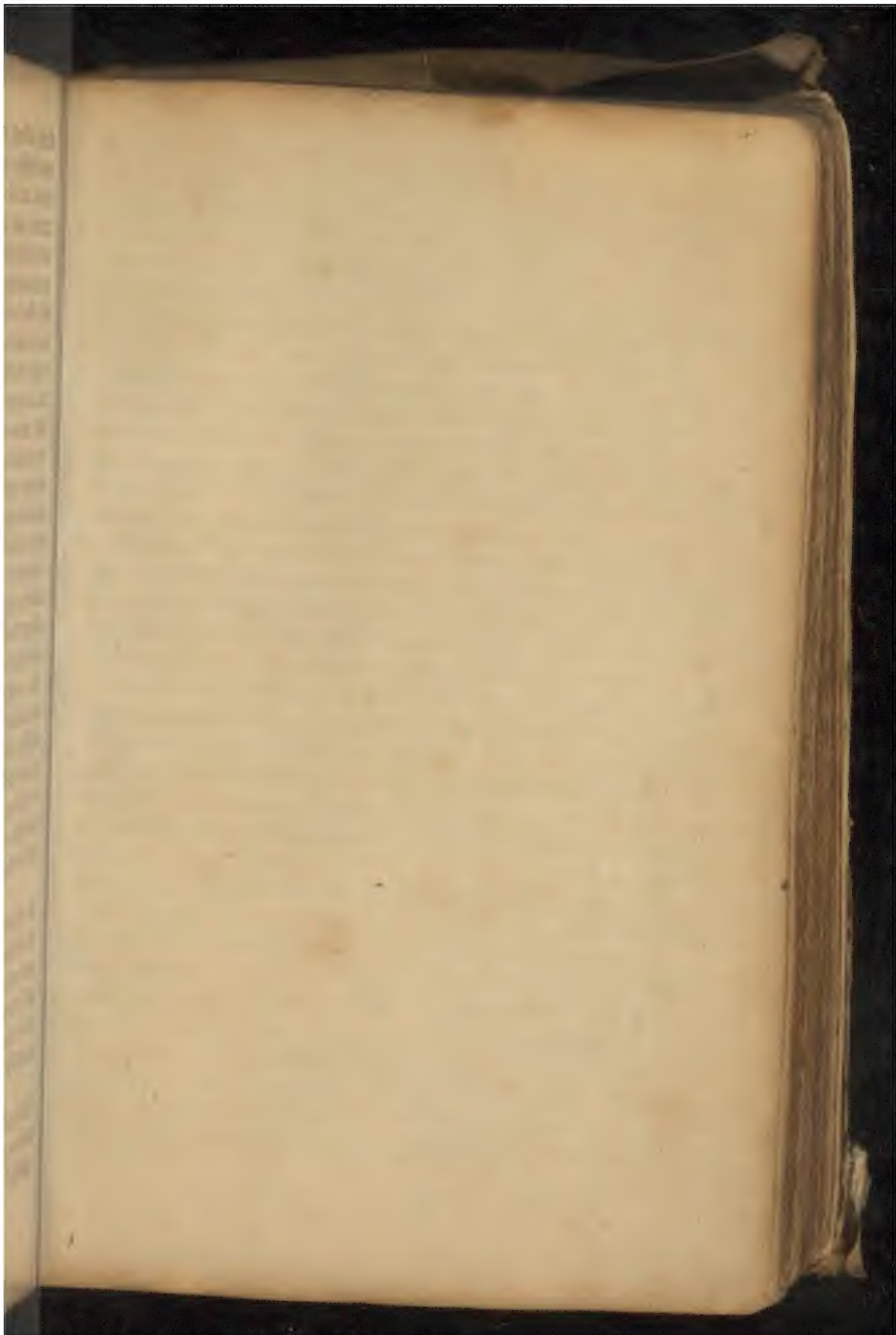
S Brich die Wurzel zeuhet ein jedes Ge-
wächs ihm bequeme vnd dienstliche nahrung
an sich / die bitteren bitterkeit / aber die süsse ein
süsse nahrung / vnd also eine jedes Gewächs seiner art
nach / von der Erden / oder wie man pfleget zu sagen /
auß dem grund. Derhalben ein jedes Gewächs an
solcher statt vnd ort / auch in solcher gegner am vollen
Kommlichsten gefunden wird / das es seine gebürliche
nahrung am reichlichsten haben mag. Derwegen
wollen wir von den Wurzeln ein anfang nehmen /
welche in solcher zeit gegraben werden sollen / in welcher
sie am aller vollkommesten vnd kräftigsten seind /
welches dann bey ihm allen in gleicher zeit nicht gefun-
den werden mag / wie den von einer jeden insonderheit
weiter angezeigt wird / Wiewol mans gemeinlich dars
für haltet / daß der Herbst / so bletter vnd stengel vers
welcher seind / die bequemste zeit sey / allerley Gewächs
wurzeln zugraben / etliche setzen den Fröling / vor vnd
ehe solche wurzeln / bletter oder stengel stossen / für
die bequemste zeit. So du nun etliche wurzeln in
dieser oder anderer bequemer zeit zu künfftiger not
turfft einsamen wilt / soltu sie im grund nicht abbres-
chen / sonder ganz heraus gewinnen / vnd aber ein jede
an solcher statt vnd ort (auch hierinn die Lands art
betrachten) wie solches einen jeden Gewächs an gleich
förmigsten / da solche wurzel zimlich vollkommen
doch nicht von vberflüssiger nahrung zu grob oder zu
geyl / deßgleichen auch nicht von reuhe oder dürre / zu
mager vnd verschrumpffen.

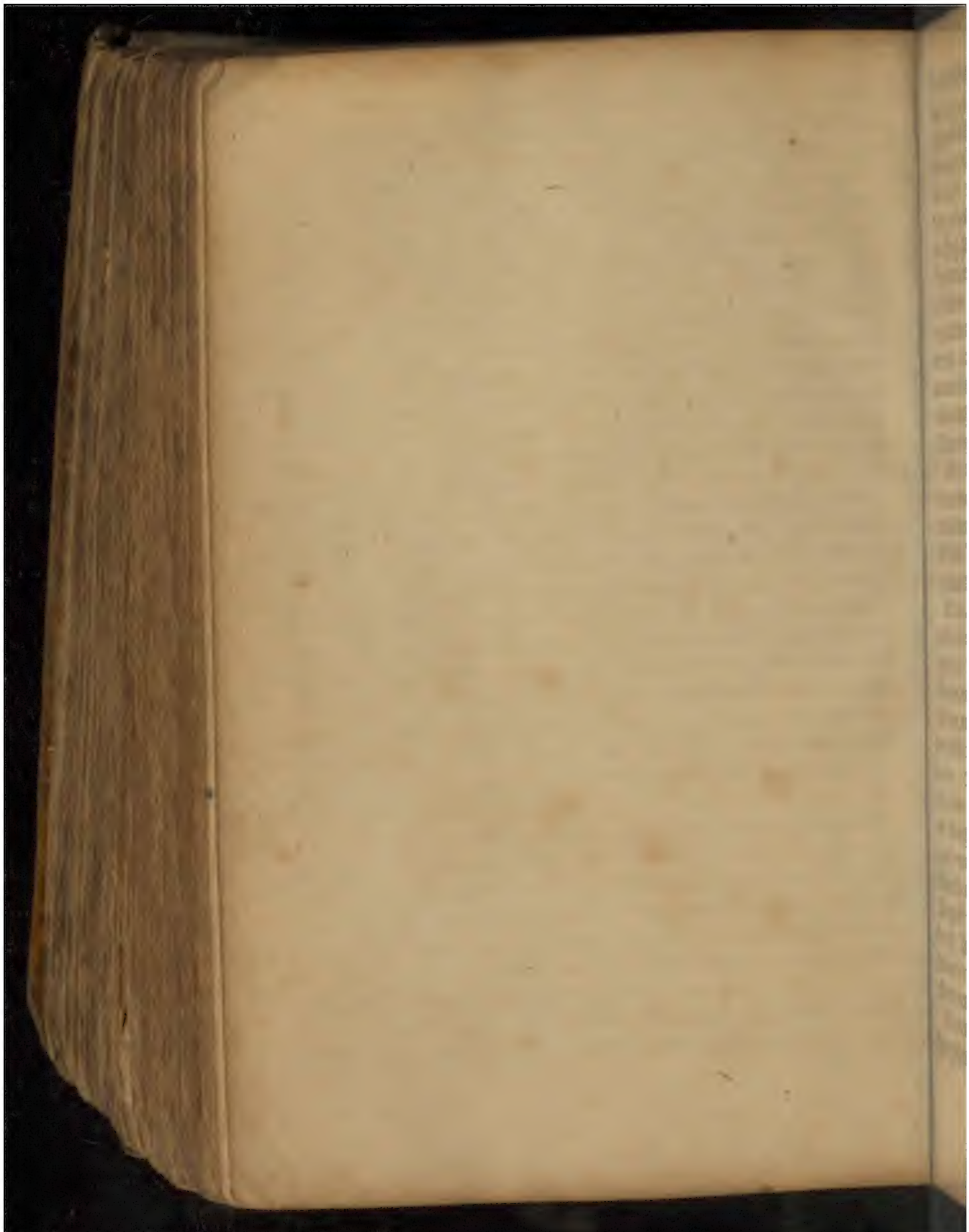
Den Grund / Sand vnd Erdrich wasche rein / vnd
sauber

sauber darvon / die vberflüssigen neben Zincken vnnnd
Zugen / welche den Hauptwurzlen im auffsteigen
safft oder nahrung einziehen möchten / solt du sauber
daron reinigen / dann (es erfordere es dann sonderz
lich die nottufft / daß du solche Wurzelen frisch oder
grün brauchen müßest) solt du sie sitrighen dörren
oder aufftrüchnen / etliche inn scharrechem Luft / als
Eppich / Sencfel / vnd blau Lilienwurtzel / vnd andere
dergleichen Wurzlen so kleiner / dürrer vnnnd zarter
seind. Etliche andere Wurzlen aber / mustu an der
Sonnen / mit starkem Luft / auch vnderweilen mit
feuer trüchne / als die grossen Zannreben oder Schmerz
wurtzel / Entian wurtzel / &c. Solcher wurzlen werden
etliche zu runden scheublen geschnitten / als die blawe
Lilienwurtzel / aber von etlichen wird allein das inner
holzig Mark oder hölzgen Kern darauß genommen /
als von der Eppich wurtzel / Sencfel wurtzel / vnd Pes
terzilgen wurtzel. Doch solt du allzeit solche Wurzeln
welche du aufftrüchnen oder dörren wilt / wol vmbwen
den / hin vnd widerkehren / sonderlich in trübem naß
sem vnd feuchtem Wetter / damit sie nit schimlecht werz
den / oder erfäulen / wann sie dann genugsam auffge
trüchnet seind / sollen sie an solcher statt vnd ort bewas
ret vnnnd erhalten werden / daß sie weder von heissem
Sonnenschein / Rauch / Staub / Feuchtigkeit oder derg
gleichen geschädigt werden mögen / sonder in der höhe /
in reinem trüchtem Luft / &c.

Was von reinen subtilen vnnnd zarten Wurzlen ist /
als Zaselwurtzel / Spargenwurtzel vnnnd dergleichen /
die sollen nit lenger dann ein Jar behalten werden / wies
wol die weiß vnd schwarz Liefswurtzel in das drit Jar
bey ihren Kräfften bleibet / wie auch andere grobe / starr
cke / fleischige Wurzlen / als der Raponica / Schmerz
wurtzel / Holwurtzel vnd Entian.

Doch ist das ein gemeine Regel / daß ein jedes stuck /
zu der zeit eingesamlet werde sol / in welcher es am aller
Kräftigste





kräftigsten vnd vollkommesten ist. Darumb mit Fleiß
hier bätzig bey den Landfahrern/Wurzelkräutern vnd
Materialisten/Ich geschweig der vngelernten/vnvers
ständigen Apotecker / welche alle solche Gewächs ges
meinlich zu vmeitren einsamen / dardurch sie auch
den mehrertheil in ihrer tugend vnnnd würckung vnz
kräftig gefunden werden. Dann die Ailten vnserer Vorz
fahren nit allein solcher oberzehler auffmerckung mit
höchstem fleiß wargenommen/ sondern auch sich Astro
nomischer auffmerckung hierinn gebraucht / als sonz
derlich inn einsamlung der Peonien wurzel / welche/
darmit sie kräftiger sey vn stärker wider die erschrocke
liche plag der Fallendensucht/ soll sie in abnehmendem
Mon eingesamlet werden.

Was auch von hitzigem dörrem Gewächs / das soll
in trucknen hitzigen Landen eingesamlet werden/ vnd
in hohem Gebürg/ wie dann bey den alten Aerzten als
le solche Gewächs auß dem Gebürg der Insel Creta
(jetzund Candia genennet) eingesamlet worden seind/

Was aber biß hieher von Wurzlen gesagt/ es sey in
einsamlung/ auffdörzung oder bequemer statte der bes
haltung/ das soll auch von allerley Kräuttern also ver
standen werden/ allein das du wissest/ das solche Kräu
ter den mehrertheil frisch vnnnd grün gebraucht wer
den sollen/ wie dann solcher vil die art vnd eigenschafft
haben / daß sie sich nicht leichtlich auffdörren lassen/
oder dörz gang vnkräftig vnd niemands nutz werden/
als Burgelkraut / fürnemlich Lattich / Ochsenzunge/
groß vnnnd klein Mangolt/ Milten/ Kollkraut/ Berens
Pflaw/ Aress/ Tag vnd Nacht/ oder Sanct Peters kraut/
Bingelkraut / blaw Violen/ Wegweiß/ Taubenz
Fropff/ Bilsamkraut/ Alraunbletter vnnnd viel andere
Kräutrer mehr/welche alle ihr tugende/krafft vnd würz
ckung verlieren/so man sie dörzet oder aufftricknet.

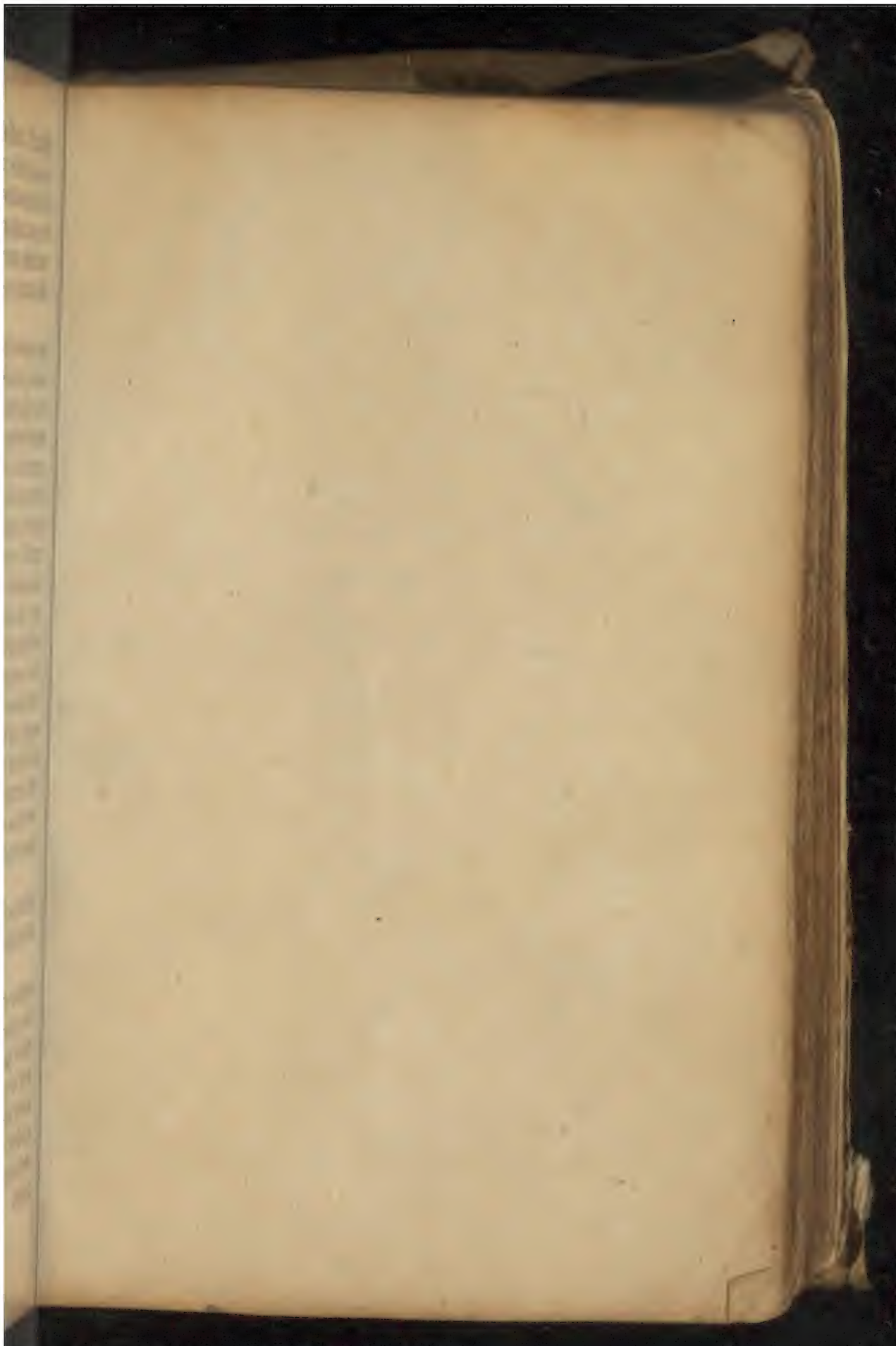
Weiter seind auch etliche Kräutrer welche man als
lein grün vnd frisch braucht/ darmit sie in ihrer krafft
vnd

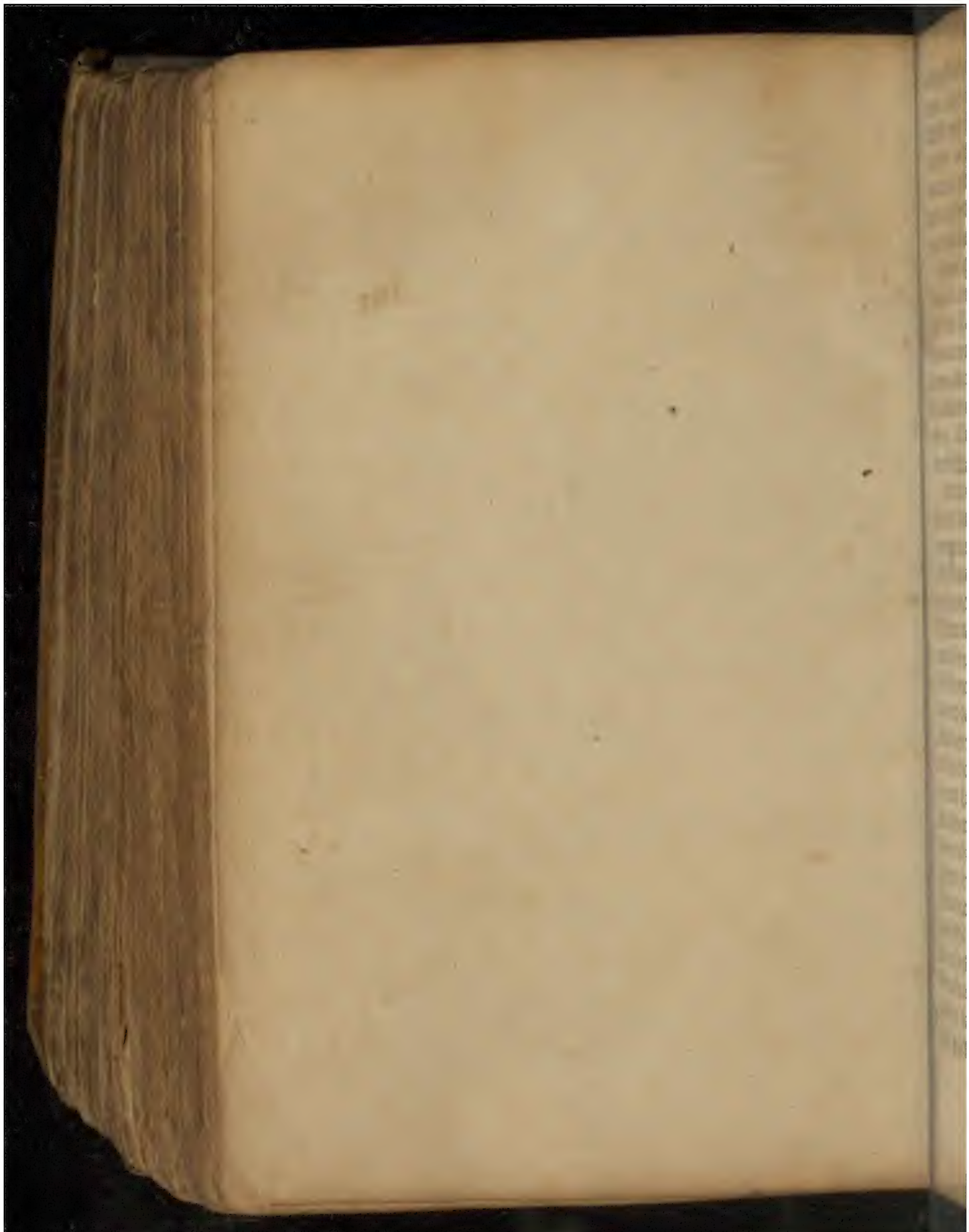
vnd würckung etwas milder seind/ als Rant/ Reanfe
Münz/ Wermuth/ Grabwurz oder Schoswurz/
genennet. Denn solche Kräutrer/ wann sie noch frisch
seind/ nicht als hefftig hitzigen/ von wegen der vers
mischten feuchte/ welche darvon kompt von trüffen/
aber wann solche Kräutrer gedörrt werden/ seind sie im
erhitzigen kräftiger vnd stärker.

Über gemeinlich werden die Kräutrer so man auff
dörren wil/ mit den Blumen oder dem Samen einges
amlet/ als Cardobenedicten mit seinē rauhen stec en/
den Knöpflein / das kleiner Tausent gulden kraut/
Feld oder Ackermünz/ das edel Gamander/ das hartz
echte Kräutlein Camepyrhis / wild Pastenai oder der
wilden gelben Rüblein kraut/ mit dem samen/ Vogels
nesten genennet/ Daubentropff/ Majeron/ Polep/
rothe Dost/ oder Wolgemuth/ Quendel/ Rämmel o
der Thyman/ 2c. Solche Kräutrer werden alle mit
ihren Blümlein eingesamlet/ oder doch zum wenigsten/
wann die bletter am größten vnd vollkommensten seind
in geruch / geschmack vnd farben. Gemeinlich wer
den alle Kräutrer solcher massen eingesamlet wie anges
zeigt/ in schattrechem Luffte auffgetrückt/ sie haben
dann sonderliche safftige stengel/ oder fast feuchte saff
tige bletter/ dardurch sie leichtlich verfaulen möchten/
mit demselbigen halt dich wie von den safftigen wur
zeln auch gesagt.

Alle Kreutrer so du einsamen vñ aufftrüffen wilt/
soltu solcher massen bewahren/ wie von den Wurzeln
gesagt ist.

Die Blumen mancherley art der Kreutrer/ werden
eben auch solcher massen eingesamlet/ wie andere an
gehörige theil der Kreutrer gewächs/ nemlich wann
sie in besten kräften seind / als die Capres blumen vor
vnd ehe sich das Knöpflein gar eröffnet/ aber die edlen
Rosen / wann sie jezund auffgehen wollen / andere
Blümlein pfleger man aber gemeinlich zusamen oder
abzus





abrupffstücken / so bald sie sich ferunde eröffnet haben /
doch nicht zu lang offen gestanden seyen / damit ihre
krafft noch behalten. Solcher blumen werden etliche
minder oder mehr an der Sonnen auffgetruecket/
nach der art vnd eygenschafft einer jeden. Etliche set-
zen ein sonderlich gewicht der Blumen auff zudörren/
nemlich das von zehen loth allein ein loth vberbleib.

Gemeinlich sollen die Blümlein alle Jar frisch wiz-
derumb eingesamlet werden / außgenommen die Blüms-
lein des Camelhews / so die Apotecker Squinantum
nennen / welches zehen Jahr lang gut bleiben soll / wie
haben aber an statt solches wolriechenden Gewächss
lins blumen / allein das stroh darron in vnsern Apotes-
cken. Chamillen blumen mögen auch ein gute zeit
bey kräfften bleiben.

Zwischen samen vnd frucht ist kein anderer vnder-
scheid / dann das daß ein / im andern verschlossen / wie
man in einer Seygen sihet / die Seyg ist die frucht / aber
die kleinen gelben körnlin darin / der Samen. Solches
erscheinet auch also inn Maulbeeren / desgleichen inn
Weintrauben / ist das Beerlin die fruchte aber die ins-
nern körnlin der Samen / inn Obs fruchten wird auch
der Samen innerhalb gefunden / wie in Pesseln / Bys-
ren / vnd dergleichen / wiewol solcher Samen in etlichen
fruchten vil anders dann in andern verwahret / ist / als
in Kirschen / Pflaumen / Kespeln / Welschen Kirschen /
so man Curbeer nent / Daerlen / rothen vnd schwarzen /
Brustbeerlin / Granaten / Oliven / vnd dergleichen an-
dern mehr / ist der Samen in hülzigen schalen innerhalb
solcher frucht bewahret / vnd sonderlich versorget.
Dann dieweil der Samen ein erhaltung ist aller Erds-
gewächss / ist er bey etlichen von der fürsichtigen Na-
tur insonderheit wol versorget / vnd mit ganzem fleiß
bewahret worden / zu ewiger erhaltung solcher Ges-
wächss / solcher ursach halb wird etlicher Samen inn
fast harten schalen / so nicht leichtlich auffzubrechen

Es

verschlossen vnnnd behalten / auch der Pfersich samen
oder kernen / Mandelkernen vnd dergleichen / Etliche
aber seind allein mit fleischigem Marck vmbgeben /
andere mit starcken bläßlin vnnnd harten hülßen / wie
dann die Samen des geföchs mit ihren Schefen vnd
Hülßen vmbgeben / vnnnd darein beschlossen werden.
Doch seind etliche Samen / welche vnder den Früchten
gar kleinen vnderscheid haben / wie alles Getreid / desß
gleichen wie Walnuß vnd andere mehr / 2c.

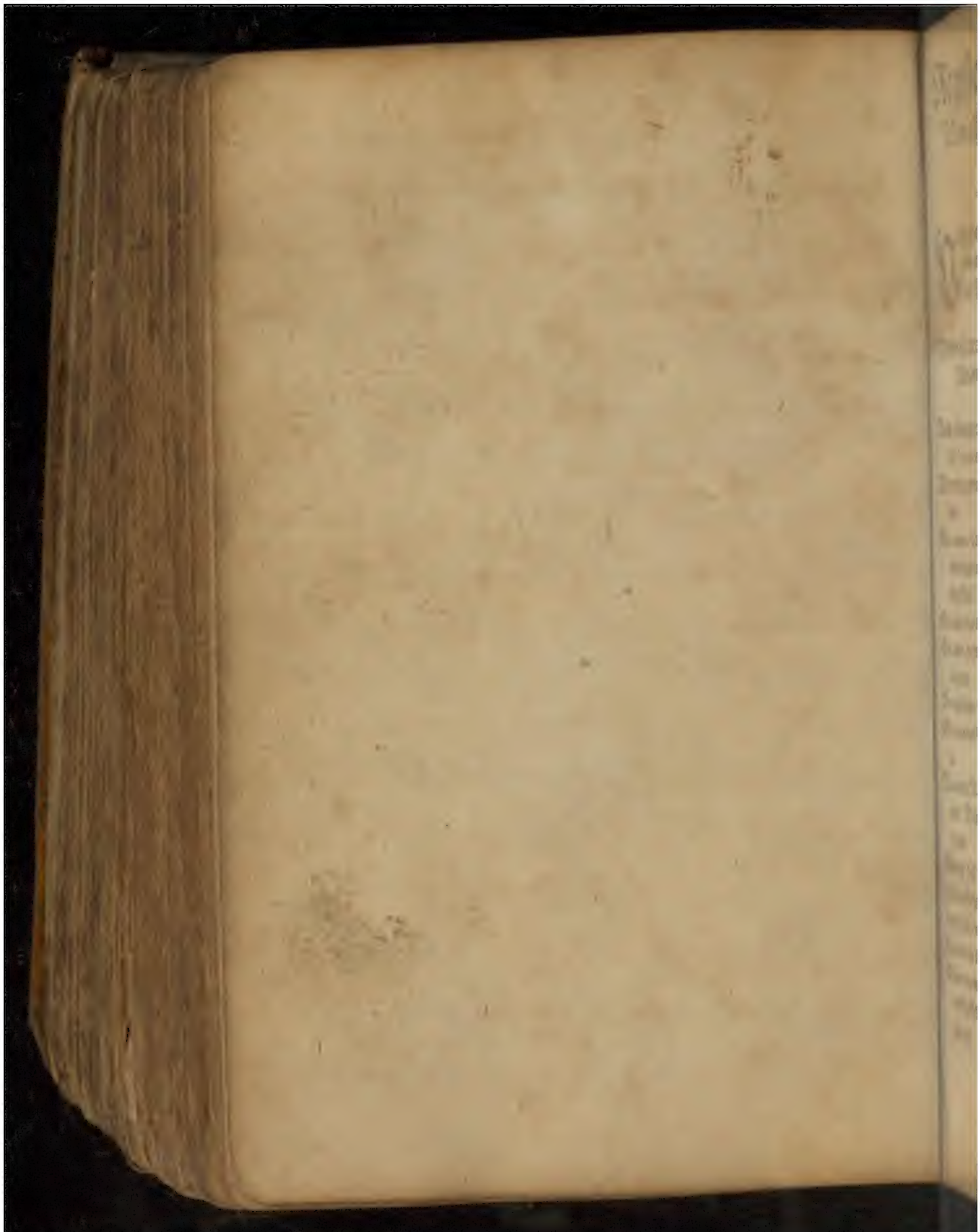
Die beste zeit allerley Samē zu täglichem gebrauch
vnd erforderung mancherley nortrußft sollen in der zeit
eingesamlet werden / so sie genugsamlich zeitig seind /
desßgleichen auch die Frucht darinn sie verschlossen.

Die Samen sollen auch jährlichen erfrischet
werden / weil etliche vber das Jahr
gut bleiben sollen.

¶ 17 D ¶



Register



Register des Ersten Buchs / Von allen Kranckheiten / so dem Men- schen zustehen mögen.

Dem Harn seinen vnnnd be-
deutungen / fol. 1
Vom Puls 9

Vom Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Vom schmetzen vnnnd wehetagen
des Haupts / von grosser hitz 12
Vom Hauptwehe / von kalter vr-
sach 13
So einem das Haupt von böser
feuchtigkeit beschweret vnd ver-
stopft ist. 13
So einer den Schwindel hat. 13
So einer Hirnwütig oder Vnsin-
nig were. 14
Vom geschwer hindē am Haupt 14
Wie man den Erbgrind heilen sol-
le. 14
Wann ein Mensch vlt Leuß / Riß /
oder Milben hette auff dem
Haupt. 15
Schüppē des haupts vertreiben 15
Haar auffaten wehren. 15
Haar wachsen machen. 16
So einer ein böß gedechtnuß hat 16
Wann einem dē Hirn oder Haupt
verstopft ist / vnd den Schnup-
pen hat. 16

Haar vertreiben. 17

Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat. 17
Wann einer hitz hat bey den Au-
gen / oder ein rötze / vnd geschwol-
len selnd / wie man dem heissen
muß. 17
Ob einer ein dunkel Gesicht hat 18
Von sellen vnd flecken in Augen 18
Für erleffende vnnnd rinnende Au-
gen. 18

Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren
wehe thun / vnnnd zuzeiten rin-
nen. 19
Wer nicht wol höret. 19
Für das Ohren schwären vnd ent-
tern. 19
Ob einer Würmt in den Ohren hat
oder ihm etwas darein kommen
ist. 20
Wann einer Heulen hinder den
Ohren gewinnet. 20
Für das fausen oder singen in Oh-
ren. 21

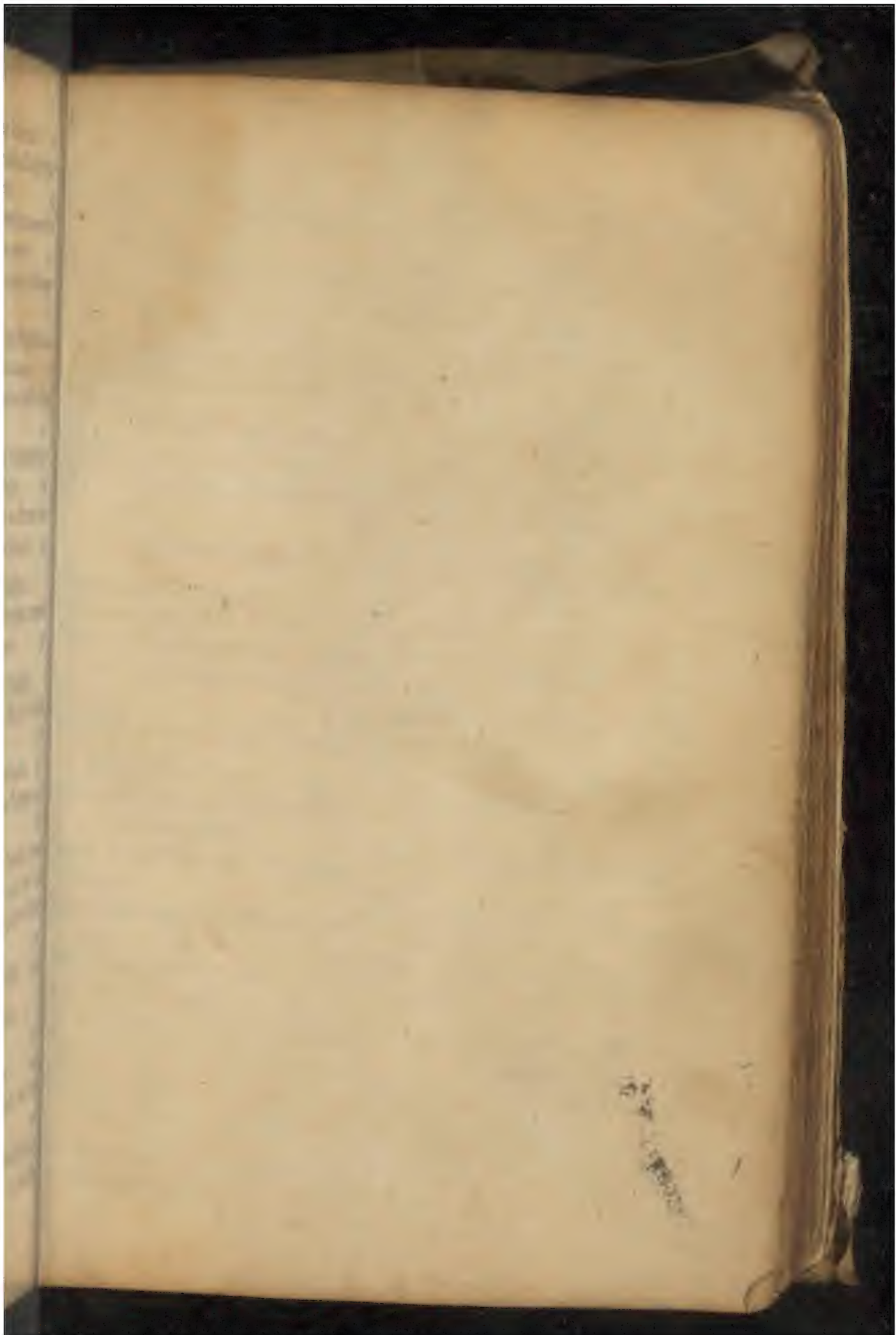
Von der Nasen.

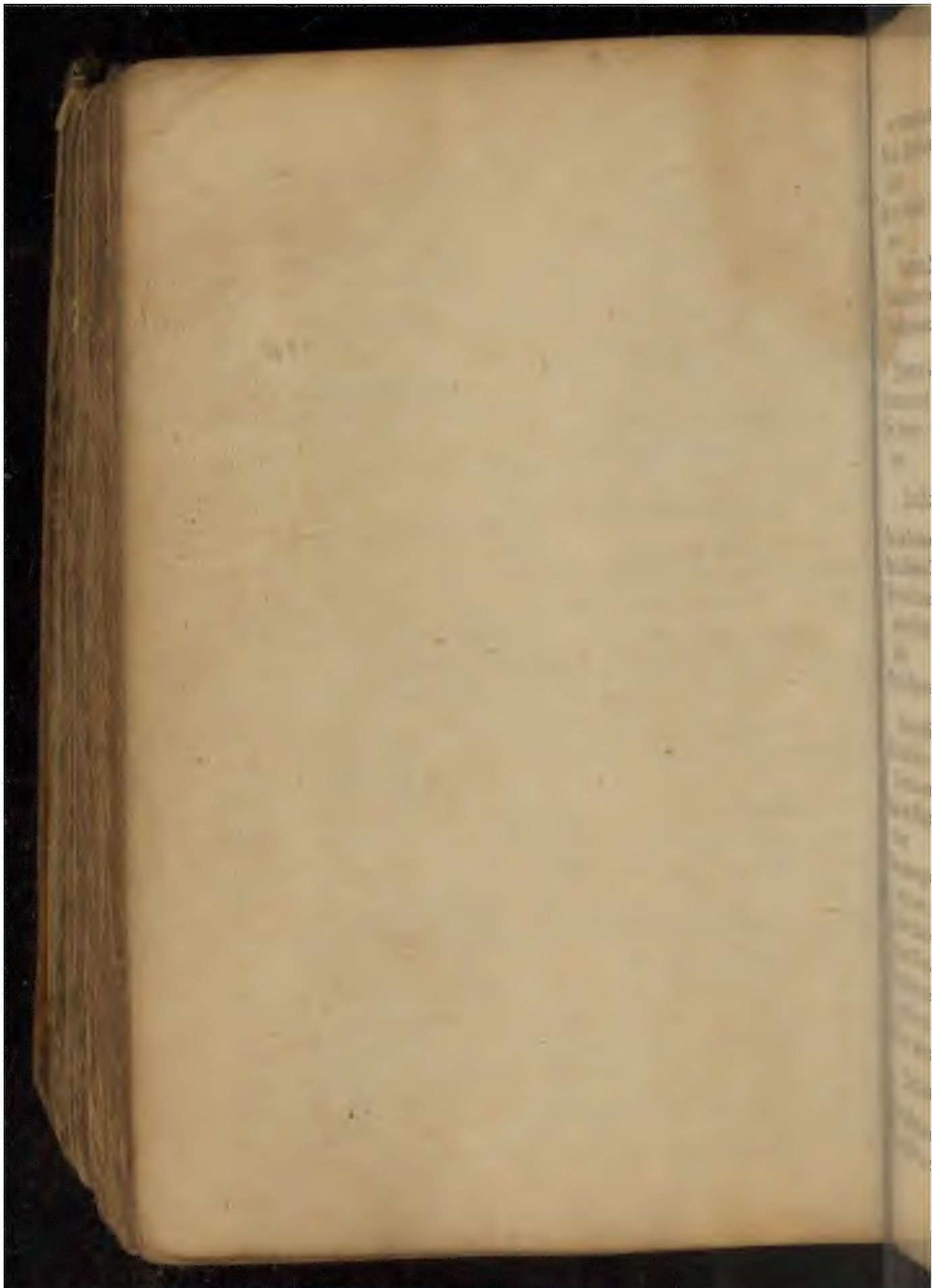
So ein Mensch geschwer oder vbrü-
ges fleisch Polypus genandt / in

Le ij

Register.

der Nasen hat / wie man es heilen soll.	21	ein schweren Achem hat.	31
Wann ein Menschen die Nasen blutet.		Für das geschwür der Brust/ Pleuritis genandt.	33
In dem Mund.		Für das Geschwür der Lungen/ Pleuripneumonia genandt.	35
So einer Seer ist / oder Blattern im Mund hat.	22	Für die Schwindsucht/ Phthisis genandt.	35
Für die säulung im Munde oder Zankfleisch.	23	Für alle Sucht vnd Krankheit der Brust vnd der Lungen.	35
Von den Zähnen.		Zu dem schwerenden Brästen der Frauen.	36
So ein Mensch grossen schmerzen an den Zähnen hat.	23	Was die Milch den Brästen mehret in den Brüsten.	36
Ob der schmerzen von kälte sey / so trifft ihm also.	24	Was die Milch den Brästen vertreibt vnd verschwindet.	36
Vor allen schmerzen der Zäh / was von der kommen mag.	24	Vom Husten.	
So einer ein bösen Zahn hat / den ohn Eisen heraus zu bringen	24	So ein Mensch sehr hustet / wamit der zu vertreiben ist.	37
So einem die Zäh nicht stäh stehen sonder abwegen wackeln.	24	Zu dem Magen.	
Schwarze Zahn weiß machen.	24	Wann einem der Magen ertattet were.	38
Von gebresten der Zungen.		Für den Eot des Magens.	38
Ob ein Mensch ein Geschwür hat / auff der Zungen.	25	Für das Vnwillen/ Vomitus genandt.	38
Von dem Durst.	26	Wamit du den Vnwillen oder brechen oben auß machen soll.	39
Von dem Achem.	26	Wer Blut speyet / genandt Emopoticus.	39
In dem Hals.		Was lust bringet zu Essen.	40
So einer ein Geschwür im Hals hat.	27	Zu der Leber.	
Von dem Zäpflein oder Blatt.	28	Für die Lebersucht.	40
Von heufere der Stim.	29	Für die Hie der Leber.	40
Von den Kröpfen.	29	Verstopfung der Lebern vnd des Milzes.	41
So ein Mensch Blut aufwölfft.	30	Für die Wassersucht von böser kälte/ Hydrops.	
So ein Mensch fast Keiche / vnd			



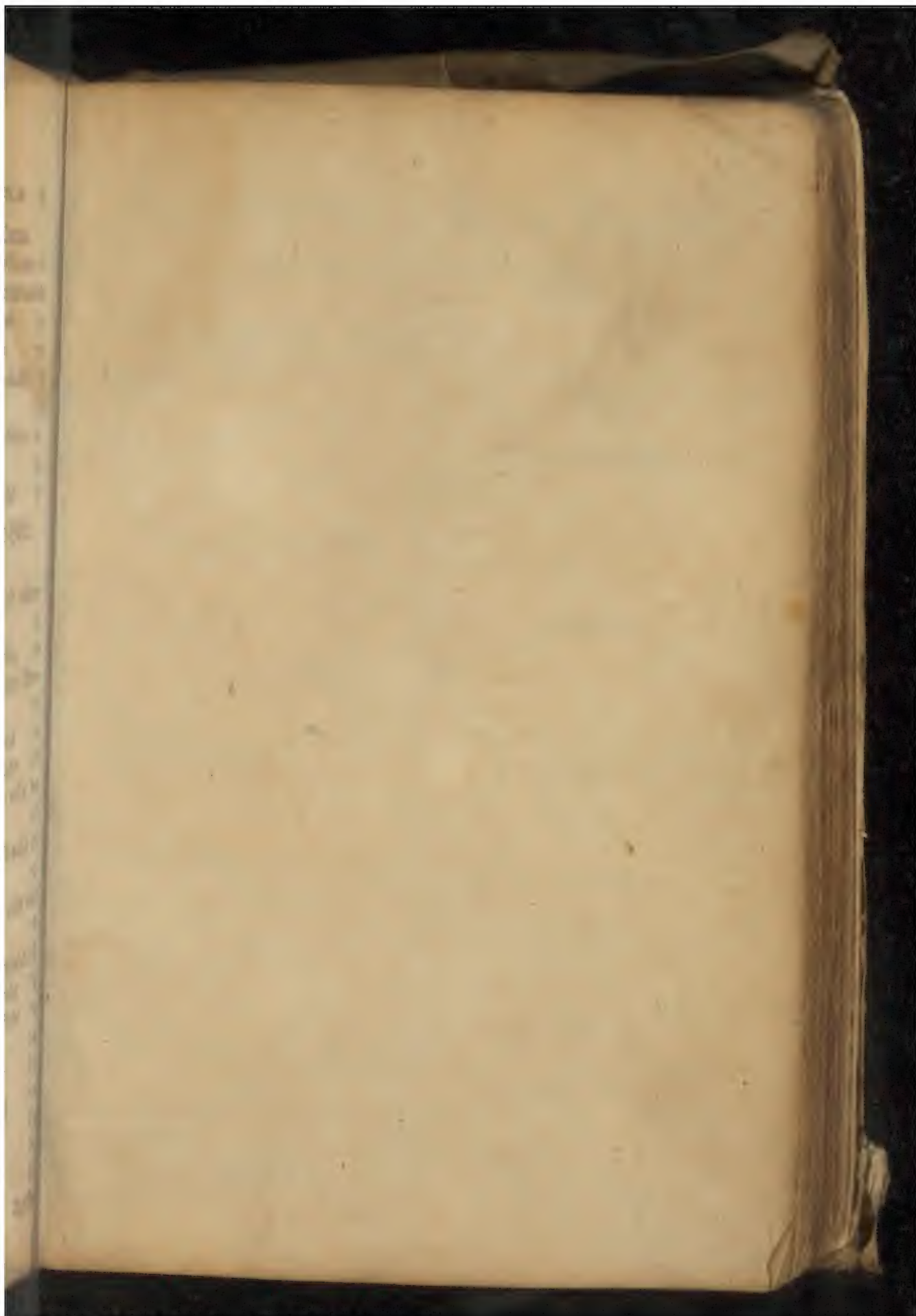


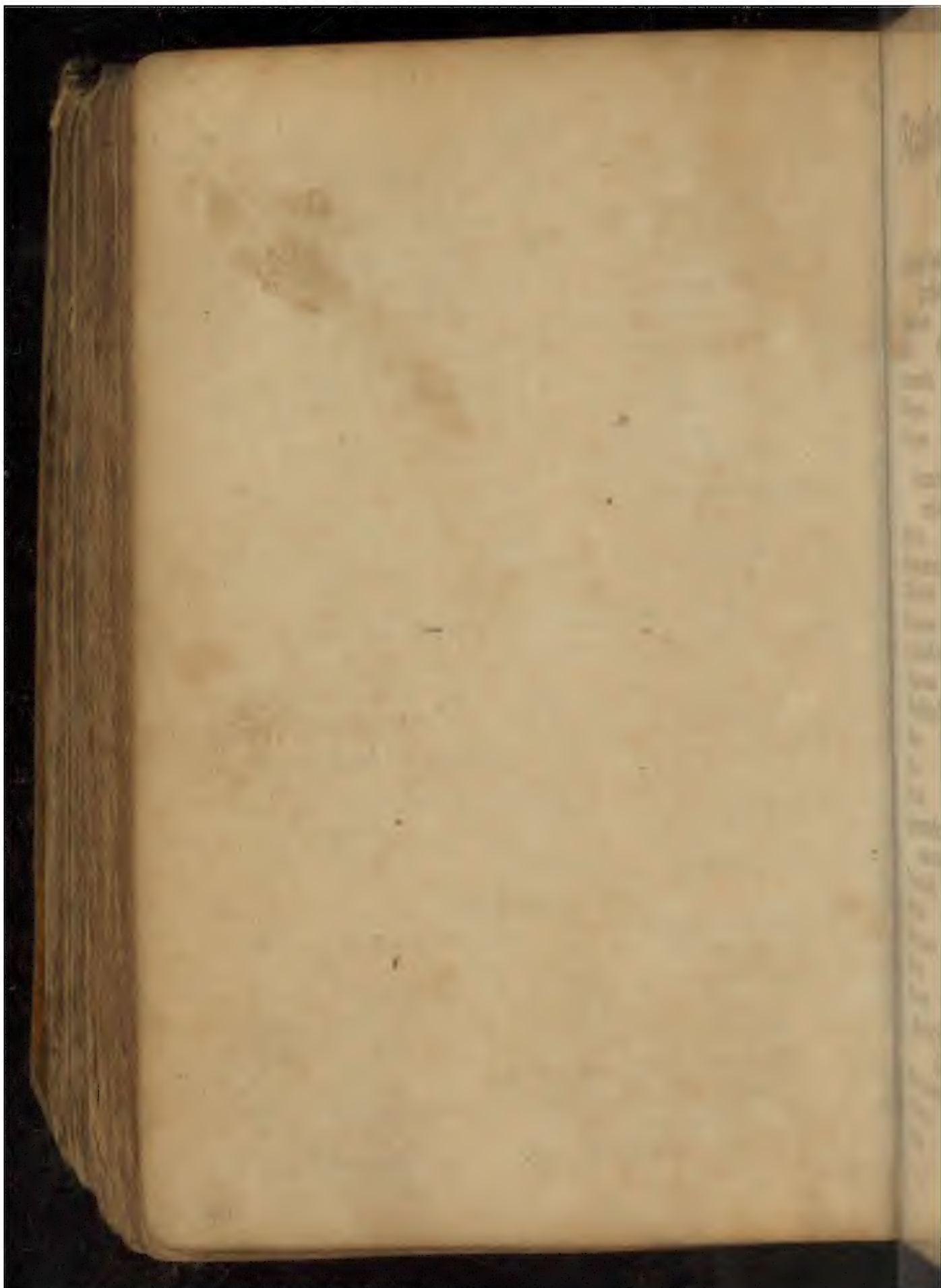
Register.

te/ Hydropsis genandt.	41	Was den Menschen Harnen ma-	
Für die Wassersucht / von böser	41	chet.	52
feuchte.	41	Für das Blutharnen.	53
Für die Gelbsucht / Ictericus ge-	42	Für den kalten Sench.	53
nanndt.	42	Von dem tröpfflichten Harnen/ v-	
Von dem Milz:		der Harnwinden / Stranguria	53
Von der Krankheit des Milzes.	43	genandt.	
Vom Stechen in der Seiten.	44	Wem der Harn entgehet wider sel-	
Von dem Herzen.		nen willen/ Diabatica passio ge-	53
Für das jüttern des Herzens.	44	nanndt.	
Von Ohnmacht / Synopsis ge-	45	Zu der Geschwulst der Blasen.	54
nanndt.	45	Von dem Menstruo.	
Vom Bauch:		So der Frauen ihre Krankheit ver-	
Von dem Bauchwehe.	42	stopft ist/ Menstruū genant.	54
Für die Würm im Bauch.	46	So die Krankheit der Frauen zu-	
Für das Grimmen oder Darm-		flüssig ist.	55
gehe im Bauch/ genandt Colica	47	Von dem weissen Fluß der Fra-	
passio.	47	wen.	55
Von der Värmutter im Bauch.	47	Von Krankheit der Mutter Ma-	
Von dem Stulgang:		tris genandt.	56
Die rothe Ruhr oder Blutgang/	48	So der Frauen ihre Mutter auff-	
Dysenteria genandt.	48	stößt/ genandt Suffocatio Ma-	56
Was dem Menschen Stulgang	48	tris	
bringe.	48	Was die Frauen Fruchtbar ma-	57
Vom gezwang zu dem Stulgang/	49	chet.	
doch nie mag.	49	Für die ander Geburt/ Secundino	57
Von dem Wind der Darm.	49	genandt.	
Wem der Afterdam aufgeht.	49	Zu der todten Geburt/ Abortus ge-	58
Für die Feggbarttern in dem After.	49	nanndt.	
ren/ Hemorroide genandt.	50	Vom Gebrechen der	
Von dem Lendenwehe.	50	Scham.	
Von dem Stein.		Von allen gebrechen der Scham/	
Für den Blasen vnd Lendenstein.	51	Frauen vnd Mannen.	53
Für den Nierenstein.	52	Von geschwulst der Gemächt.	59
		Von dem Bruch der jungen Kin-	59
		der.	

Register.

Wer zubrochen ist im Leib.	59	Von Nussfähigkeit am Leib	70
Vom Podagram.		Von den Warzen.	
Für das Podagram der Fuß	60	Zu den Warzen d. Menschen	71
Fürs Gegicht oder Paratysis	61	Für die Warzen Herocardines vnd	
Wer das wütend Gegicht hat	61	Scrophule genandt	72
Von geschwulst der Fuß	61	Für die Vrschlechten	72
Für die Lame der Ghyder	62	Von allerhandt hitz am Leib	73
Vom Krampff / Spasmus	62	Für das wütht fchor	73
handt	62	Zu den Gebrandten Ghydern	74
Vom Kaltenwehe.		Von der Pestilenz	74
Welcher das Kaltwehe hat	62	Was Schwinzen machet	75
Von dem Fieber Quotidiana	63	Wunden vnd Schäd-	
Für Fiebris Tertianas	64	den.	
Für Fiebris Quartanas	64	Alle Schäden am Leib aufwen-	
Vom Schlag.		dig	76
Vom Schlag Apoplexia	65	Zu den frischen Wunden	76
Für die Fallenducht / Epilepsia	65	Von den bösen vntainen Wun-	
Was Metancholen vertreibt	66	den	76
Allerhand Geschwår.		Das faulfleisch außzuziehen	76
Für allerhandt hitzige Geschwår /		Von den feuchten Wunden	78
vnd Blattern	66	Für das jucken vndt beissen der	
Geschwår / oder Blattern aufflegen	67	Wunden	78
Für Geschwår / vñ taster fenckte	68	Wiltu haben das fleisch wachse in	
Von böser Rauden / Morphea ge-	68	den Wunden	78
handt.	68	Wunden zusammen ziehen oder	
Von Naudigkeit	68	hefften	78
Für den Boiff am Leib	69	Ein Pfeil oder Dorn außziehen	78
Welcher den Krebs hat	69	Von dem Blut zu verstellen	79
Von den Fistein	69	Für die zernütschten Ghyder	79
Für ein Blatter / Carunculus ge-	70	Von gelüffertem Blut	79
handt	70	Für vergiffter Thier biß	80
Vom Rohtlauffen oder Gefegnet		Für tobender Hunds biß	80
		Für Spinnen stechen	81
		Für Bienen stich	81
		Für vergiffte	81
70		Register	





Register des andern Buchs/ von allerhandt Kranck- heiten.

Für das Hauptwehe von grosser Hitze.

Bütsenkraut.
Rosen. Stabwurz.
Satorampffer.
Berthonien. Niraun.
Seebäumen.

Hauptwehe von Kälte entstanden.

Ostertucey.
Guckganchlauch.
Römisch Köt.
Balsamkraut. Chamillen.
Cardobenedicten.
Ringelblumen.
Blaw Merzen Bioten.
Ephew. Majoran.
Poley. Tosten.
Balsam.

Hauptwehe / so von böser feuchtigkeit hertommen.

Römisch Köt.
Basilien. Münz.
Atlantwurz.
Ephew.
Majoran.

Für den Schwindel des Haupts.

Stoecashlumen.
Weusfohr.
Rosen. Saunreben.

Basilien.

Cardobenedicten.
Salgan. Poley.
Lavander.

Sirn Stärcken:

Ochsenjung.
Balsamkraut.
Chamillen.
Cardobenedicten.
Gelb Bioten.
Benzel. Weissfen.
Meyblümlein.
Wilder Klee.
Poley.

Für Unsinnigkeit oder Sirmwütung:

Stoecashlumen.
Salbey. Tosten.
Basilien.
Wilder Klee. Majoran.
Andorn.

So einer ein böß Gedächts nuß har.

Balsamkraut.
Cardobenedicten.
Wilder Klee.
Majoran.

Für Geschwär am Sirn:

Meyblümlein.
Blaw Merzen Bioten.

Le iij

Register.

**Für das schwehren hins
den am Haupt.**

Salben.
Schlüsselblumen.

Schlaff bringen.

Utraun. Büttentrant.
Blaw Mergen Vioten.
Magsamen.
Wetmuth.

**Wie man den Erbgrind
heilen soll.**

Andorn.

**Für die Niss / Läuß oder
Widen auß dem Haupt.**

Salbey.
Römisch Köt.

**Schuppen des Haupt
zu vertreiben.**

Naterwurz. Weisköt.
Mietissen. Majoran.
Andorn.

Haar außfallen machen.
Petersilien.

Haar außfallen wehren.
Brunnkref.

Haar machen wachsen.
Wesfuß. Stadwurz.
Römisch Köt.

Schwarz Haar machen.
Salben.

Von den Augen.

**So einer ein blödes Ge
sicht hat.**

Büsentraut. Nuttersporen.

Braunwurz.

**So einem die Augen bis
zig/roth/oder geschwols
len seind.**

Wass Luten.

Eisentraut. Rosen.

Breit Wegerich. Eppich.

Sawrampffer.

Basilien. Braunellen.

Nuttersporen.

Ringelblumen.

Webertarten.

Blaw Mergen Vioten.

Fenchel. Erdbeertraut.

Gänßjung.

**Für dunckelheit der
Augen.**

Naterwurz.

Obermanig.

Weischer Quendel.

Bornich. Münz.

Augentrost. Fenchel.

Meyblümelein.

Lavanderblumen. Poley.

Webertarten.

**Sell vnd Flecken in Aug
gen zu vertreiben.**

Schöllwurz.

Scharlach. Spitz Wegerich.

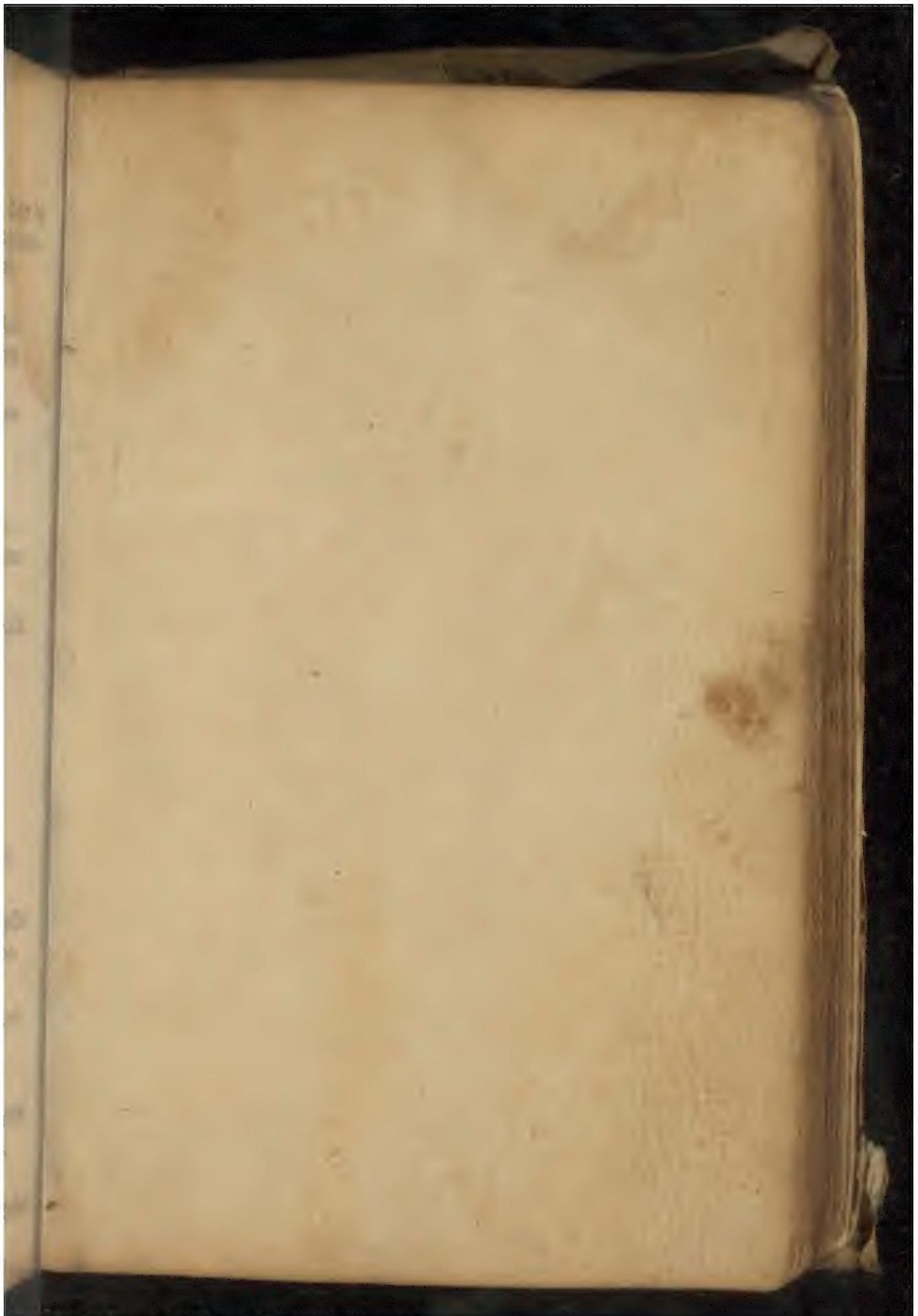
Gelb Vioten.

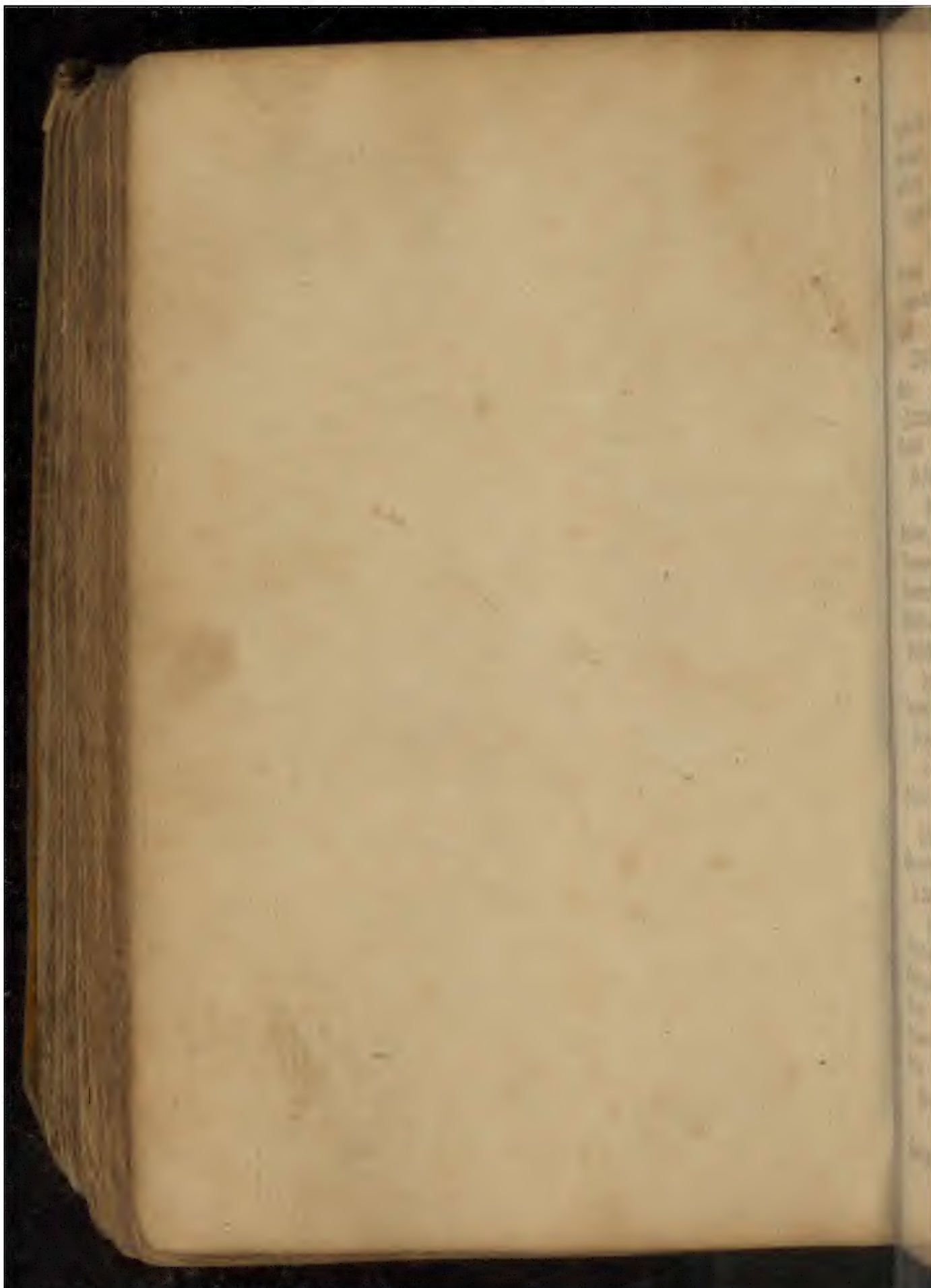
Fenchel.

**Für trieffende oder rin
nende Augen.**

Rosen.

Leuffelae





Register.

Zeuffelsbree.

Wullkraut.

Hufflattich.

Augen so steths ringen.

Stabwurz.

Cardobenedicten.

Bengel.

Nagel in Augen.

Naden.

Blatterecht Angesicht.

Geißblatt.

Für Flecken im Angesicht.

Schöllwurz.

Weberkanten.

Daubentropff.

Schlüsselblumen.

Verlohren Gesicht wiederbringen.

Augentrost.

Für Sonnen Flecken im Angesicht.

Hufflattich.

Von den Ohren.

So einem die Ohren wehe thun / vnd zu zeiten rinnen.

Bälsentraut.

Schlangentraut.

Saturey. Ochsenjung.

Balsamkraut.

Ephem.

So einer nicht wohl hört.

Gundelrebe. Wermuth.

Für das Ohren schwären vnd eytern.

Syngrün.

Breit Wegerich.

Chamillen.

Ob einer Wärm in dē Ohren hett / oder ihnt etwas drein kommen wer.

Ringelblumen.

Weberkanten.

Andorn.

Naden.

Wermuth.

Für das Sausen oder singen in den Ohren.

Mensohr.

Borrich.

Münz.

Von der Nasen.

So ein Mensch geschwärt / oder vbriges fleisch / Polypus genandt / in der Nasen hat / wie man es heilen soll.

Naterwurz.

Schlangenwurz.

Nasen bluten stillen.

Spitz Wegerich.

Bintwurz.

Weggras.

Tossen.

Zu dem Mund.

So einer Sehr ist / oder Blattern im Mund hat.

Brunnenteberkraut.

Guckganslauch.

Wiss Nertzen Vialen.

Le v

Register.

So einem der Mund
stüncker.

Bachmünz.	Münz.
Torlander.	Gulden Rice.
Wermuth.	Eppich.
Galgan.	

Beulen im Mund
heilen.

Balsamtraut.

Für die Breune im
Mund.

Vorrich.
Balsamtraut
Gänzung.

Für den Krebs am
Mund.

Leibstütel.

Wenn die Sprach gelez
gen wer.

Meibblümlein.
Lavander blumen.
Majoran.

Für die feulung im Mund
oder Zansfleisch.

Eisentraut.	Rosen.
Naterrurz.	Breit Wegerich.
Eptz Wegerich.	Holwurz.
Vorrich.	Wulltraut.
Geißblatt.	Poley.
Schöllwurz.	

Fürs essen im Mund.

Balsamtraut. Weberarten
Vergif mein nit.
Lavanderblumen.

Für die Mundfäulung.

Braunell. n.

Zu den Zänen.

So ein Mensch grossen
schmerzen an den Zä-
nen hat.

Bäusentraut.	Nysoy.
Naterrurz.	Breitwegerich.
Zeuffelsbreck.	Zossen

So der schmerz von Kälte
te were.

Münz.

Für alle schmerzen der
Zän/wavon der Kom-
men mag.

Meusfohr.	Bachmünz.
Wulltraut.	Gundelreih.
Garb.	Kaden.

Von gebresten der
Zungen.

So ein Mensch Geschwär
hat auff der Zungen.

Vorrich.
Cardobenedicten.

Für den Durst.

Sawrampffer.
Guckganchlauch.
Grosß Walwurz.
Seebumen.

Zu dem Husten.

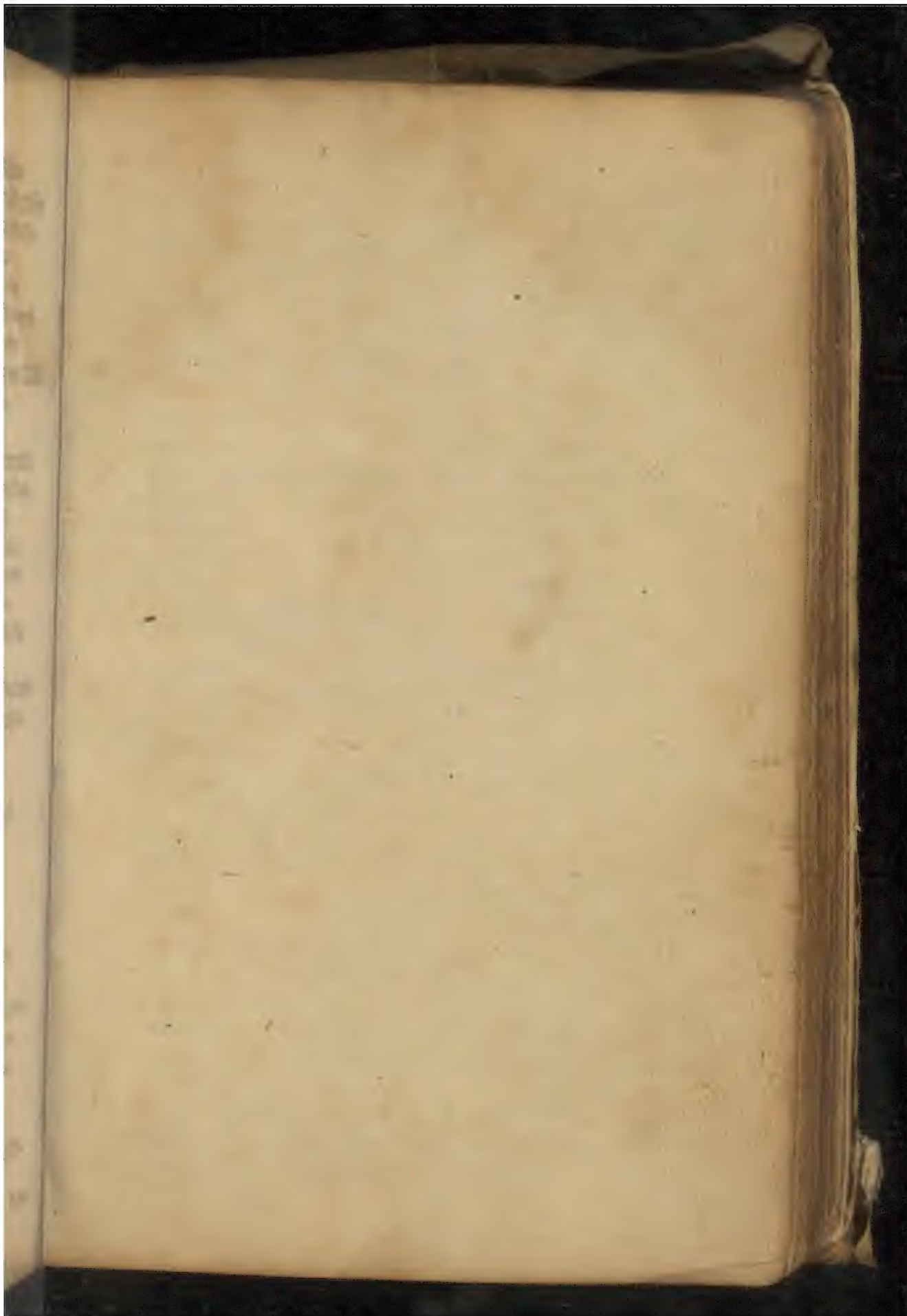
Tausentgulden	Nysoy.
Naterrurz.	Schlangewurz.
Breit Wegerich.	Knotlauch.
Zaunreben.	Holwurz.
Rittersporen.	

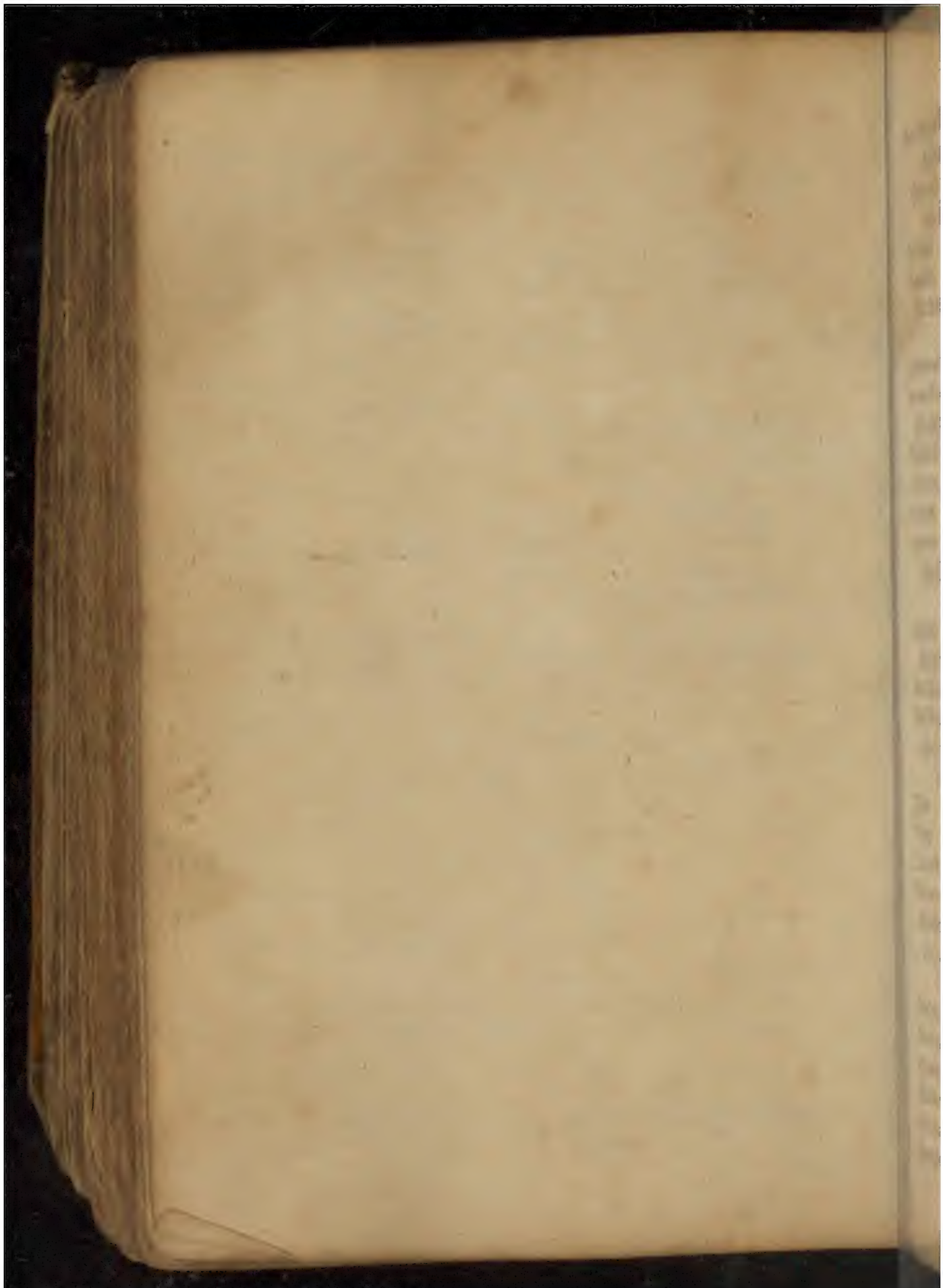
Vergif mein nit.

Für den dürren Husten.

Braunellen.

Blawe





Register.

Blaw Merken Visten.

Indem Hals.

**So einer ein geschwår
am Hals herr.**

Knoblauch Borrich.

Braunellen.

**Für das Zäpflein oder
Blatt.**

Bayffentraut.

Gutden Klee.

Für heysere der Stim.

Römisch Köt.

Wulltraut.

Geißblatt.

Liebstöckel.

**Für Geschwår in der
Rälen.**

Liebstöckel.

Kröpfß zuvertreiben.

Breit Wegerich.

Spiz Wegerich.

**So ein Mensch Blut
außwirfft.**

Rosen Meusohr.

Münz Egeltraut.

Weggras.

Waisamtraut.

**So ein Mensch fast Pei-
chet vnd ein schweren
Rhem hat.**

Tausentgülden Hysop.

Eisentraut Raterwurh.

Schlangenwurh.

Weischer Qnendel.

Hünere Darm Knoblauch.

Baunreben Holwurh.

Ostertuten

Bethonien

Borrich

Kalmus

Weißblatt

Meissen

Andorn

Bingeltraut.

**Für das Geschwår der
Brust / Pleurisis genant.**

Benfuf Syanaw.

Gelb Litten Braunellen.

Bingeltraut Abbiß.

Zossen.

**Für Geschwår der Lunge/
Peripleumonia ges
nandt.**

Weiß Litten.

Stoccas blumen.

Chamillen.

**Was dem Menschen seine
verlorne farb wider
bringet.**

Eisentraut Eppich.

Bethonien. Garb.

**Für die Schwindtsucht/
Phehisis genandt.**

Egeltraut. Majoran.

Andorn. Eisentraut.

Meusohr. Cardobenedicten.

**Für alle Sucht vñ Kräck-
heit der Lungen vnd
Brust.**

Guckgauchlauch.

Dreyfaltigkeit. Weißblatt.

Egeltraut. Gündelred.

Benche

Register.

Zenghel. Brunntref.
 Engelfuß. Weiß Lillen.
 Eisenkraut. Breit Wigerich.
 Baunreben. Hoiwurz.
 Osterluey. Dalsenzung.
 Münz. Springwurz.
Zu den schwerenden Brüs-
ten der Frawen.
 Balsamkraut.
 Vergiß mein nit.

Was den Frawen ihre
Milch erweicher in den
Brüsten.

Eppich.
 Balsamkraut.
 Majoran.
Was die Milch den Fra-
wen mehrer.

Basilien. Zenghel.
 Mayblümlein.

Geschwollene Brüst
erweichen.

Wider Eppich.
 Münz.
 Vergiß mein nit.
 Storckenschnabel.
Sarte Brüst erweichen.
 Münz.

Zu dem Magen.

Wem der Magen erkals-
ter were.

Sengrün. Tausentgulden.
 Nysop. Scharlach.
 Bergfuß. Saturey.
 Stabwurz. Balsamkraut.
 Münz. Bachmünz.

Springwurz. Santelct.
 Gündelrebe. Galgan.
Für des Magens vnz-
willen.

Rosen. Saturey.

Balsamkraut.

Münz.

Springwurz.

Griechischer Dypsam.

Poley.

Braunellen.

Für Hitz des Magens!

Rosen. Eppich.

Sawrampffer.

Braunellen.

Chamillen btumen.

Durchwachs.

Wie man das Brechen oz
der vnwillen oben auß
machen soll.

Tausentgulden.

Leuffeladreck.

Was lust bringt zu
Essen.

Tausentgulden.

Neon. Vermuth.

Sawrampffer.

Moren.

Balsamkraut.

Magen stercken:

Vermuth.

Münz. Corlander.

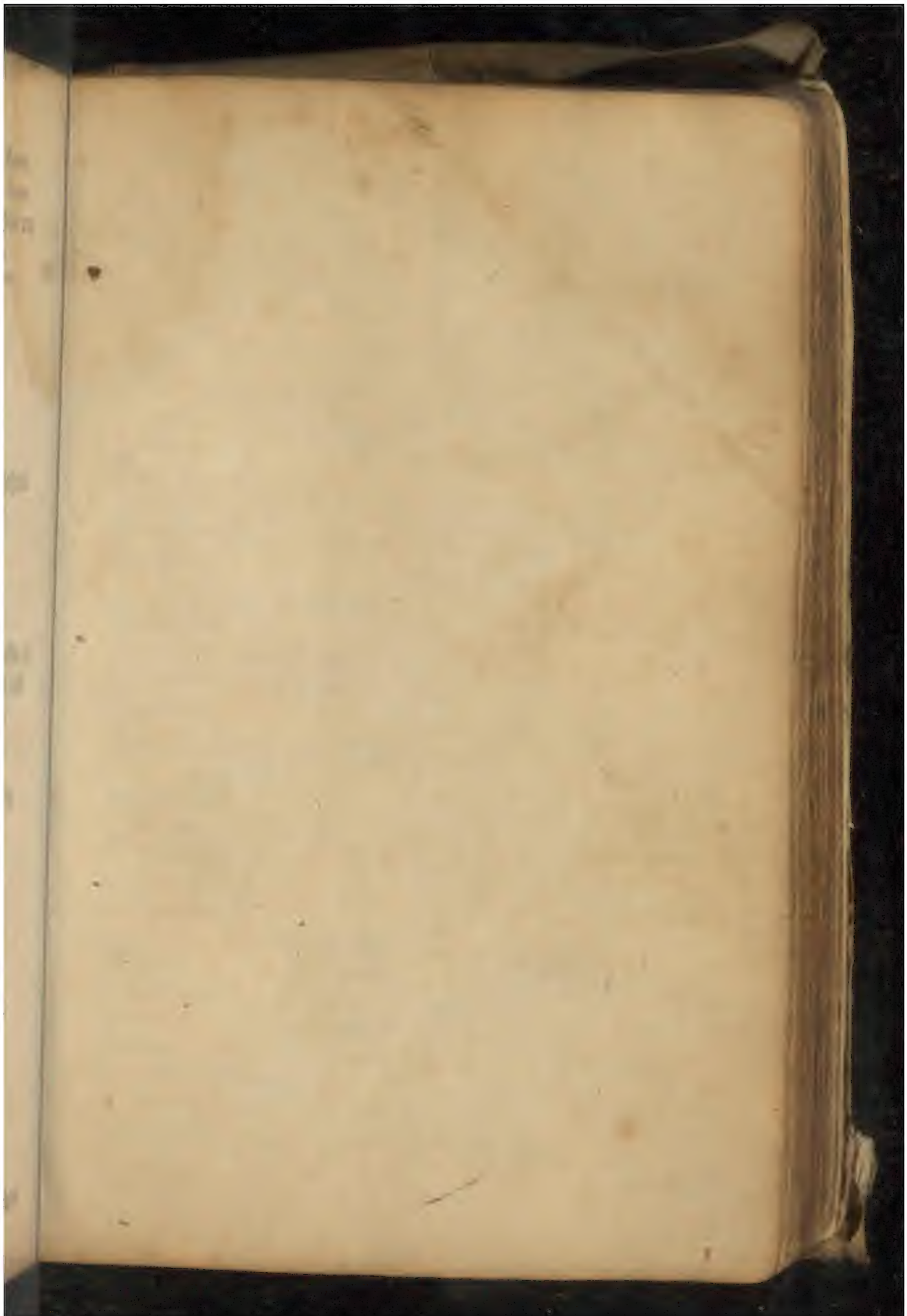
Alantwurzel.

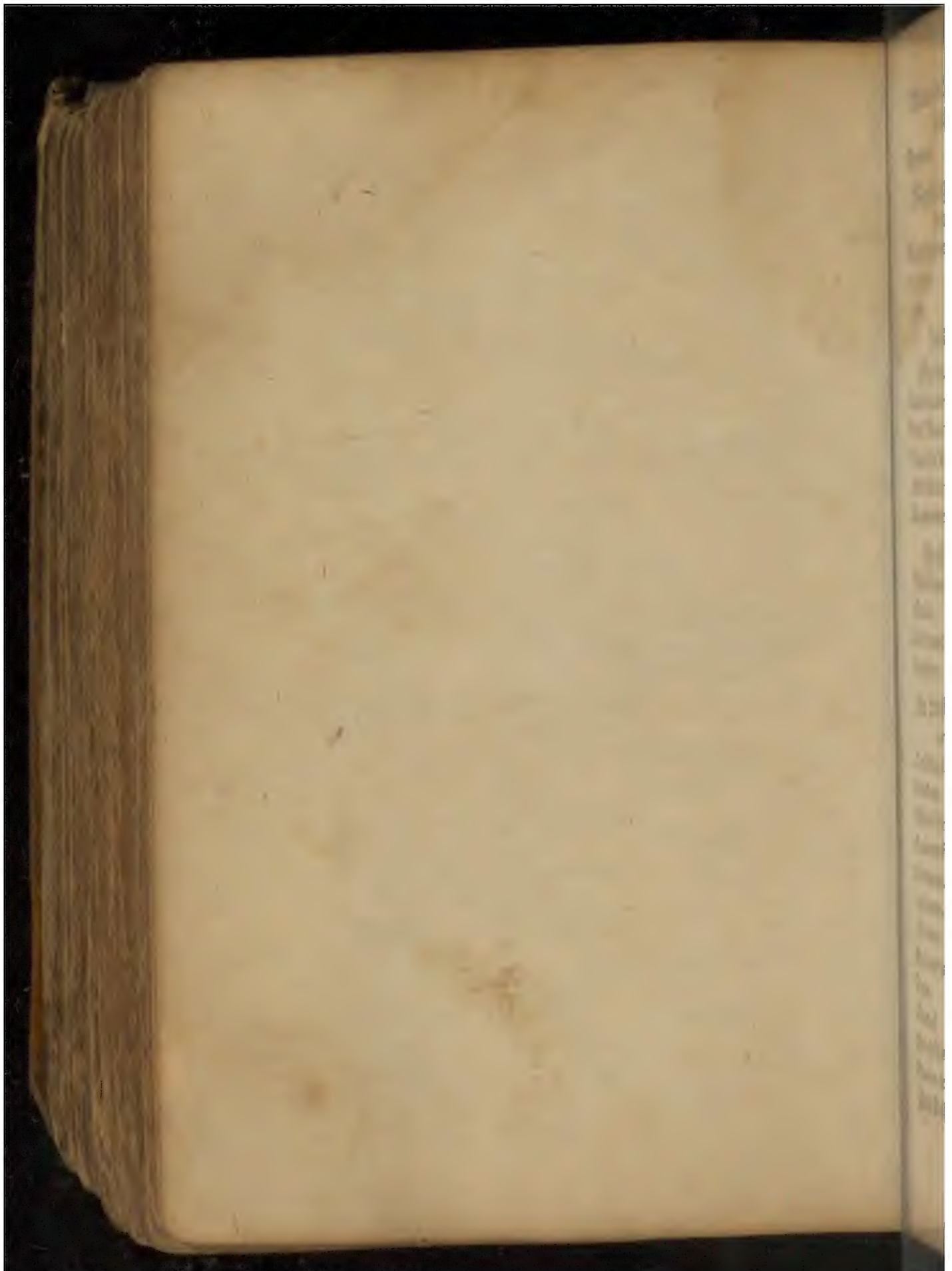
Taubentropff.

Metter. Majoran.

Poley.

Wärm





Register.

Wurm im Magen ver-
treiben.

Wermuth. Garb.

Magensgeschwulst nitz
derlegen.

Chamillenblumen.

Liebstockel.

Tosien.

Zu der Leber.

Für die Lebersucht.

Tausentgilden.

Breit Wegerich.

Chamillenblumen.

Groß Walmurt.

Ringelblumen.

Für Sitz der Leber.

Weiß Lillen.

Satbey. Bethonien.

Ohsenzung. Borrich.

Genßung.

Für Verstopfung Leber
vnd Miltz.

Tausentgilden.

Eisenkraut. Beyfuß.

Wilder Eppich.

Sawrampffer.

Guckgaulauch.

Haselwurtz.

Bethonien. Boberellen.

Balsamkraut. Ohsenzung.

Hgley. Mung.

Kalmus. Hünerdarm.

Griechischer Diptam.

Bronnen Leberkraut.

Wid Satbey.

Gulden Klee.

Benckel.

Schlüsselblumen.

Wilder Klee.

Singeltraut.

Von Kranckheit des
Miltzes.

Tausentgilden.

Breit Wegerich.

Odermenig. Wilder Eppich.

Holwurtz. Mung.

Hart Miltz erweichen.

Wermuth.

Ostertucey. Römisch Köt.

Griechischer Diptam.

Weiß Genß.

Majoran.

Für die Wassersucht.

Syngrün.

Weiß Lillen. Hysor.

Odermentz. Beyfuß.

Wermuth. Knoblauch.

Eppich. Haselwurtz.

Teuffelsdreck.

Cardobenedicten.

Diptam. Wild Satbey.

Wolfs Miltz.

Benckel. Majoran.

Poley.

Benedictenwurtz.

Für die Gelbsucht.

Schölwurtz.

Tausentgilden.

Satbey. Hysop.

Eisenkraut. Rosen.

Ratierwurtz.

Spiz Wegerich.

Odermenig

Register.

Obermentg.	Beysfuß.
Bermuth.	Sawrampffer.
Menschohr.	Vorrich.
Münz.	Sachmünz.
Chamillenblumen.	
Agley.	Vergiß mein nit.
Diptam.	
Bronnen Lebertraut.	
Ephew.	Gundelreih.
Benckel.	Poley.
Venebietenwurzel.	
Gänzfung.	
Seebumen.	

Slavam vnd Atram bis
lem zu vertreiben.

Hysop.
Springwurk.
Bingeltraut.

Für Engigkeit der
Brust.

Eisentraut.	Ochsenzung.
Wallertraut.	Kalmus.
Geißblatt.	Hysop.

Zu der Blasen.

Ibisch.	
Haselwurk.	
Balsamtraut.	
Münz.	Körblien.
Harnttraut.	Weggras.
Heydelbeer.	

Für den Stein in der
Blasen.

Chamillenblumen.	
Mantronregel.	Körbel.
Benckel.	Zoffen.

Wol Däwen machen.

Bermuth.
Balsamtraut.
Chamillenblumen.
Kalmus.
Weiß Senff.
Galgan.

Für das Stechen in der
Seiten.

Holwurk.	Ostertucen.
Kalmus.	Liebstockel.
Gänzfung.	

Von dem Herzen:
Für das Zittern des
Herzens.

Vorrich.	Agley.
Gundelreih.	Meyblümteln.
Abbiß.	Seebumen.

Herzstärkung.

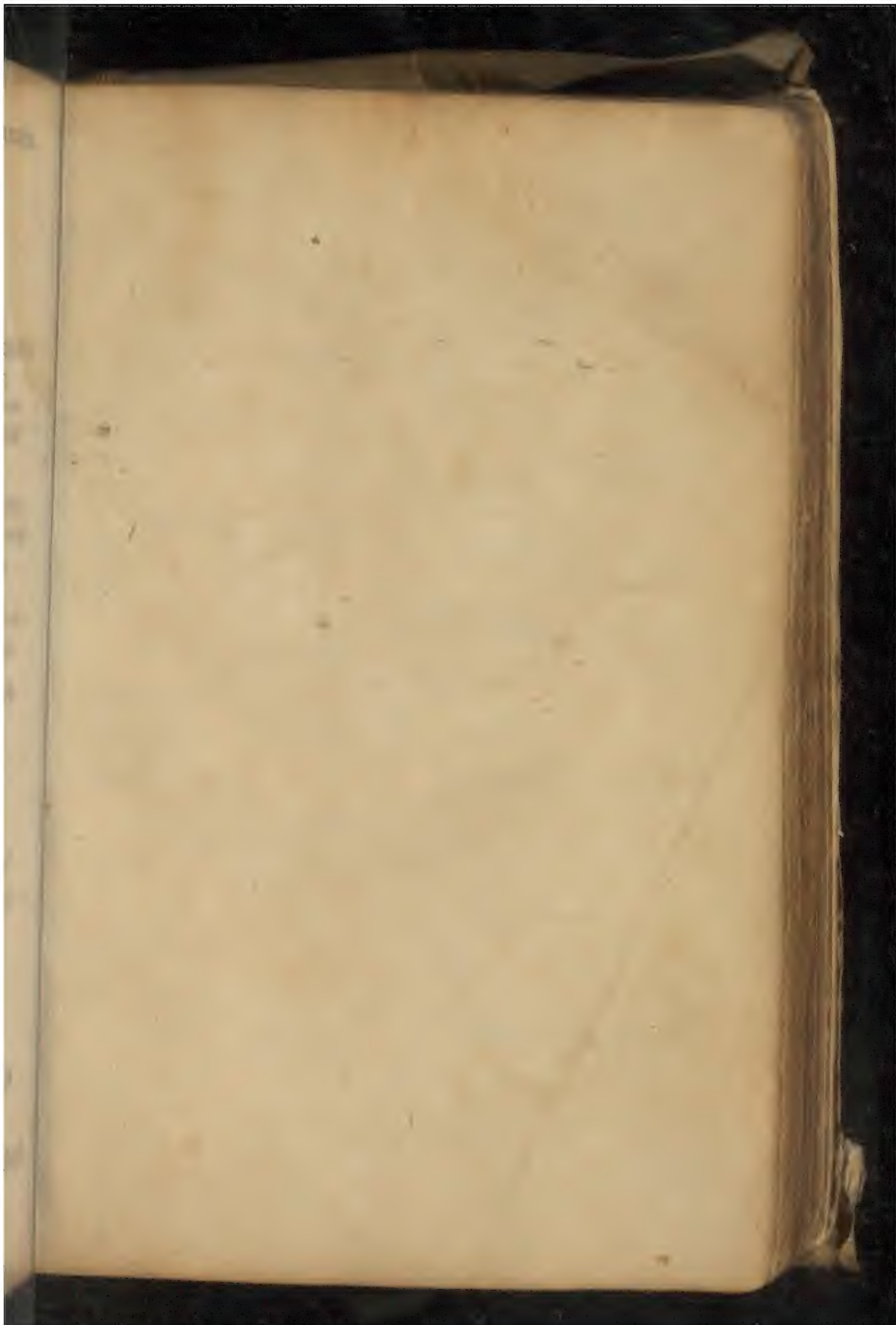
Peonien rosen.	
Vorrich.	
Basilien.	Münz.
Vergiß mein nit.	
Meyblümteln.	
Majoran.	Seebumen.

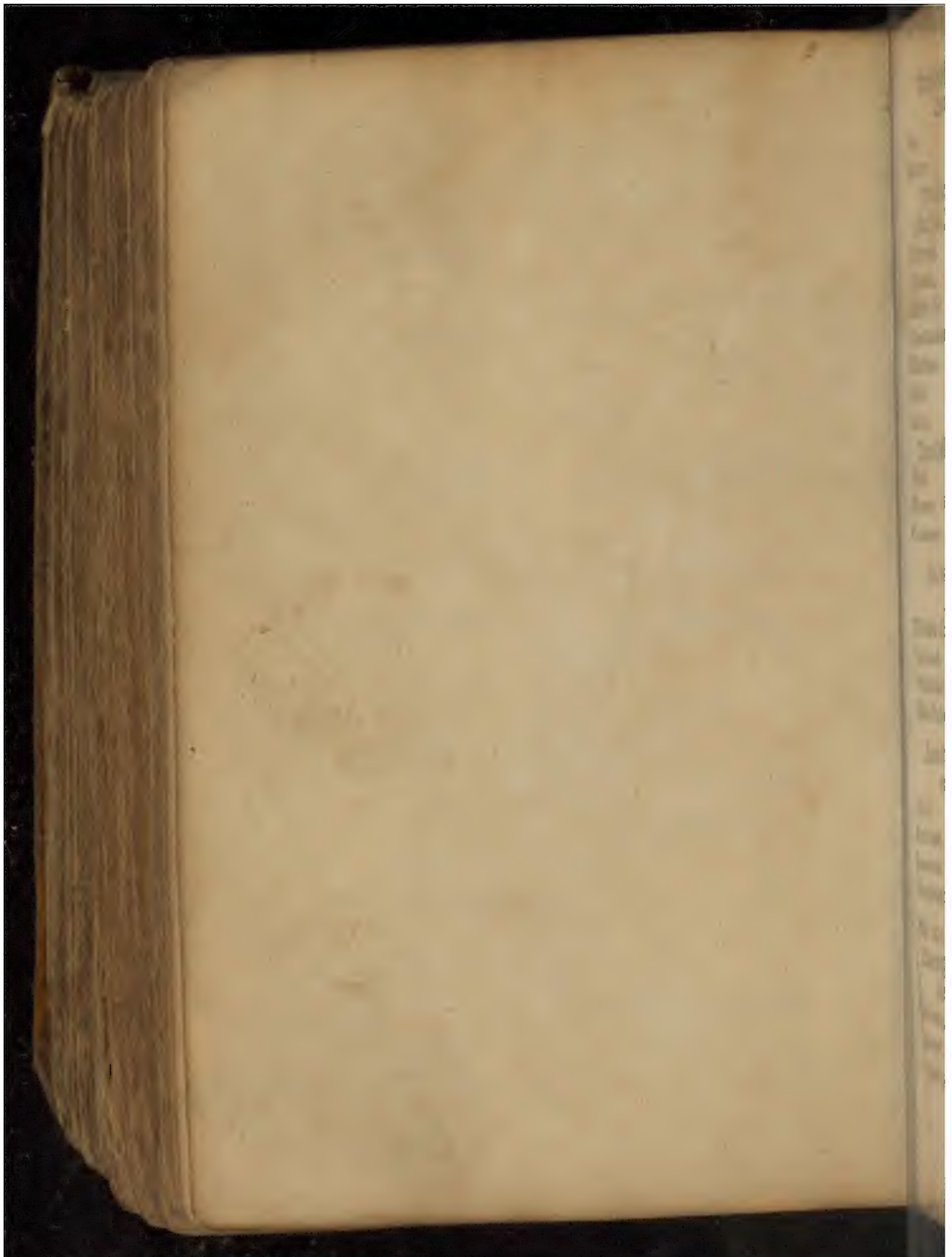
Für Ohnmacht.

Ochsenzung.	
Galgan.	
Meyblümteln.	
Poley.	
Gänzfung.	

Giff vom Herzen
treiben.

Vorrich. Verstopfs





Register.

Verstopffung der Brust.

Aron.
Andorn.

Von dem Bauch. Für das Bauchwehe.

Odermenig.
Ostertucey. Neusfohr.
Römisch Röt.
Chamillenblumen.
Wulltraut.
Körbel. Wilder Klee.
Andorn.

Bauchfluß stopffen. Rosen. Coriander. Blutwurz. Egeltraut. Seeblumen. Zoffen.

Für die Wärm im Bauch.

Weißer Quendel.
Knoblauch. Eschlauch.
Balsamtraut.
Wilde Galben.

Bauch laxieren vnd erweichen.

Rosen.
Knoblauch.
Zaunreben.
Bingeltraut.

Für das Grimmen oder Darmgicht/Colica pass sio genandt.

Schöllwurz.
Isentraut.
abwurz.

Peterslig. Neusfohr.
Eschlauch. Syngrün.
Gelb Lillen. Borrich.
Römisch Röt.
Balsamtraut. Mäng.

Chamillenblumen.
Nittersporen.
Cardobenendicten.
Gulden Klee.
Meyblümlein. Zoffen.

Für die Bärmutter Schöllwurz. Stabwurz.

Für das stechen im Leib.

Weberarten.
Für verstopffung des
Eingeweids.

Eisentraut.

Darm reinigen.

Chamillenblumen.

Für das Lendenwehe.

Eisentraut.

Peterslig. Haselwurz.
Balsamtraut.

Wild Galgan.

Kiantwurz.

Körbel. Harntraut.

Andorn.

Naben.

Für den Stein.

Diptam

Ephew. Fenchel.

Erdbeertraut.

Lubfödt.

Gros

Register.

Groß Klett. Wider Klee.
Harb. Raden.
Zosien.

Für den Blasen vnd Lendenstein.

Eisentraut.
Spitz Wegerich.
Odermennig. Stabwurz.
Eppich. Ibisch.
Boberellen Eschlauch.
Weiß Köt.
Chamillenblumen.
Nittersporen.
Vergiß mein nit.
Geißblatt. Meerhitz.
Nantwurz. Eibew.
Gundelrebe. Groß Klett.
Klein Klett. Zosten.

Für das Grün.

Eisentraut.
Spitz Wegerich
Boberellen. Eschlauch.
Weiß Köt. Nittersporen.
Nantwurz. Liebstock.

Für den Nierenstein.

Spitz Wegerich.
Weyfuß. Stabwurz.
Münz. Agley.
Chamillenblumen.
Vergiß mein nit.
Geißblatt.

Von dem Strögang.

Für die rothe Ruhr.

Breit Wegerich.
Spitz Wegerich.
Odermennig. Ibisch.

Sawrampffer.
Gelb Lillen. Däsenjung.
Worrich. Blutwurz.
Eggetraut. Gundelrebe.
Weggras. Zosten.

Für die weiße Ruhr.

Rosen. Chamillenblumen.
Blutwurz. Weggras.

Was dem Menschē St. l. gang bringet.

Hundezung.
Tausentgilden.
Neron. Peonten Rosen.
Chamillenblumen.
Beyhonien. Nittersporen.
Daubentroyff. Wingetraut.
Seebiumen.

Für die Wind in Dars men.

Saturey.
Weißer Quendel.
Wider Klee.
Für die Seygblattern im
Hindern.

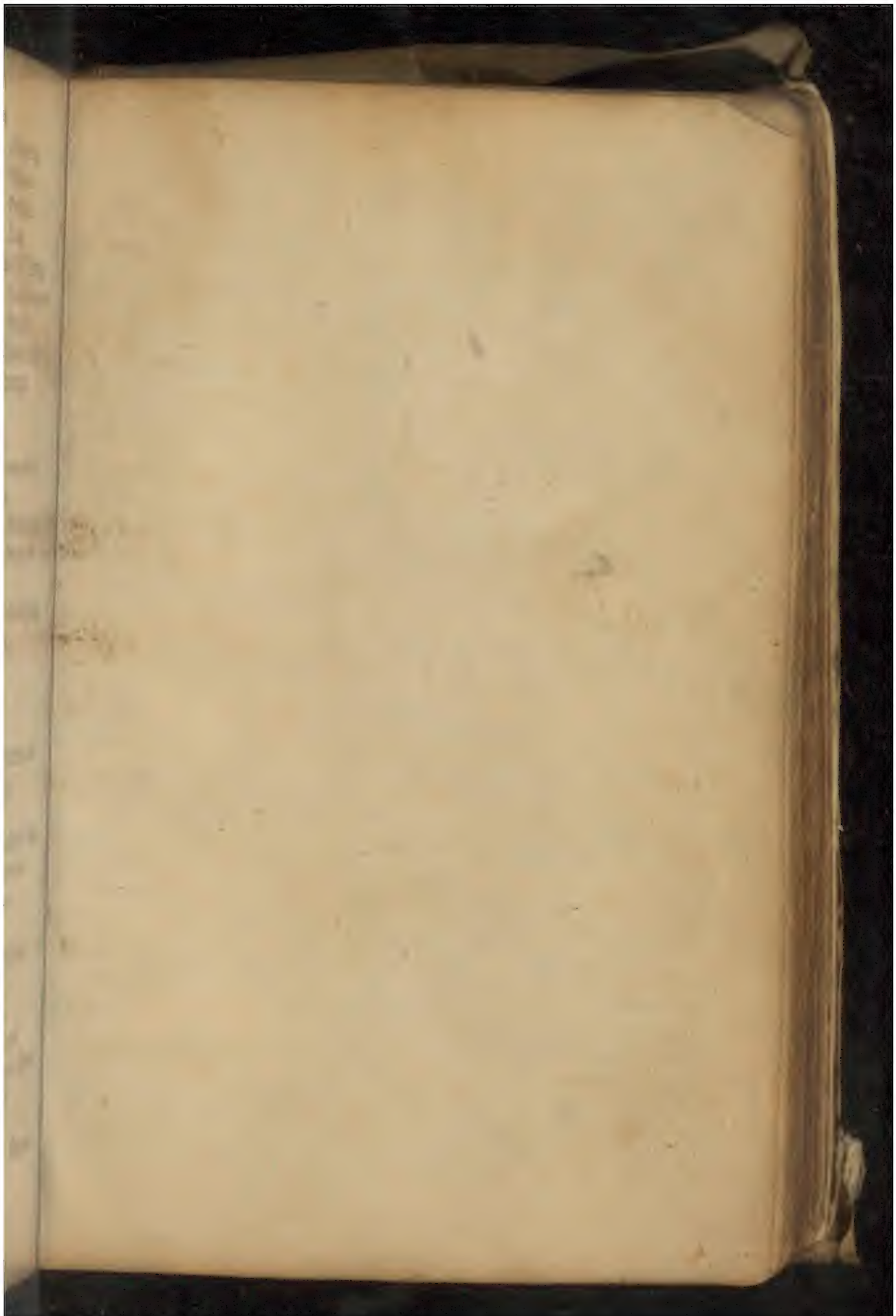
Eisentraut. Was dem Menschen den Pferdarm hindertreibet.

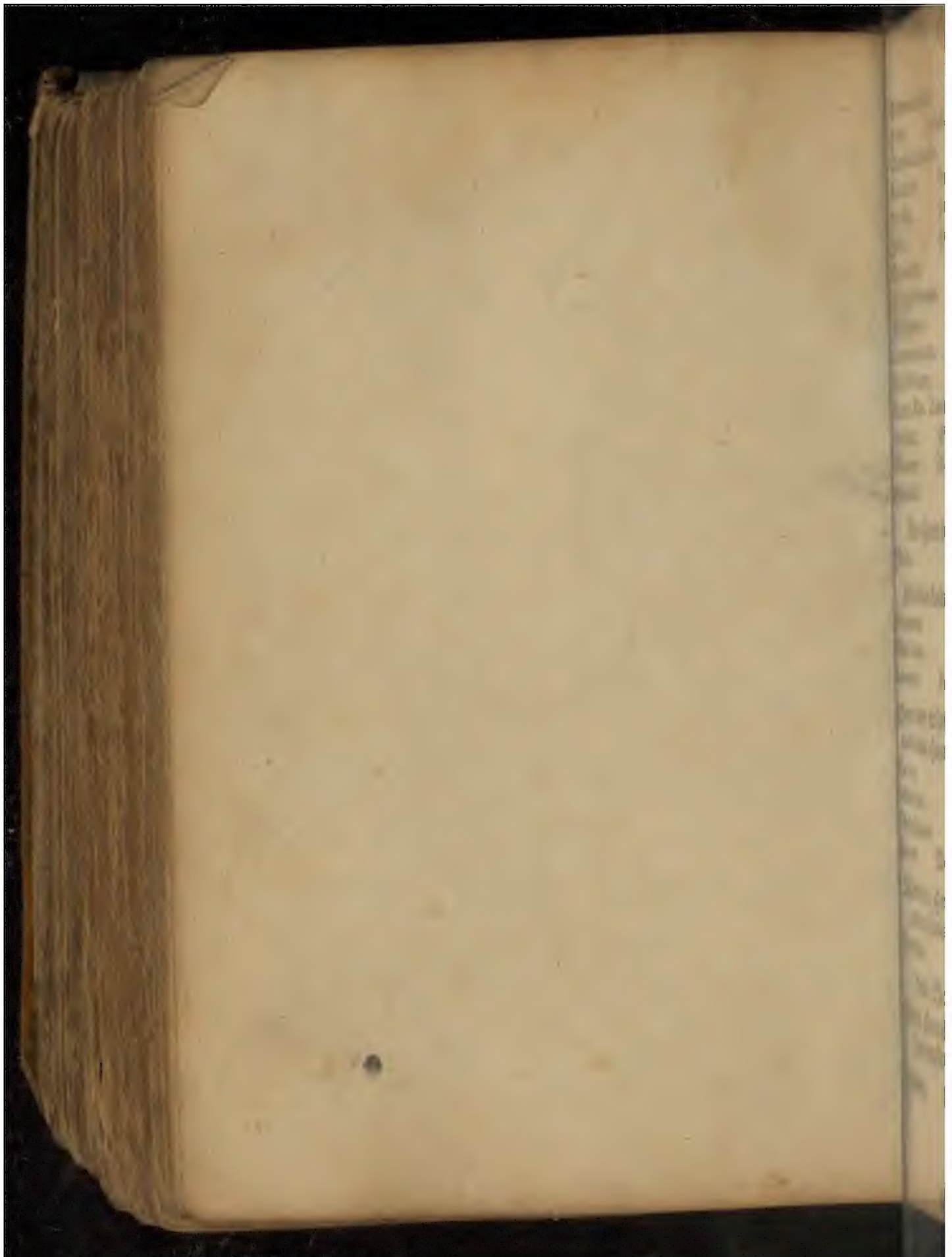
Neron. Osterlucy.
Neusohr.

Für Geschwulst deß Lifftern.

Blaw Mergen Bioten.
Vondem Harn.
Was den Menschen Harn
nen macht.

Sengrün. Stoecco





Register.

Seerass blumen.

Hysop. Beyfuß.

Weischer Quendel.

Knoblauch. Cypich.

Peterstg. Zaunrebe.

Bisch. Haselwurz.

Boborellen.

Chamillenblumen.

Nittersporen.

Cardobenedicten.

Wid Galtan.

Bulden Klee. Taubentropff.

Lichstöckel. Garb.

Majoran. Weggras.

Den beibeer.

Für Harn bluten:

Bisch.

Für den kalten Seich.

Seabwurz.

Selb Lillien.

avander. Zoffen.

Von dem tröpflichte har-
nen oder Harnwinden.

Salben.

Boborellen.

Reyblümlein.

ndorn. Weggras.

Wem der Harn entgeht
wider seinen willen.

arntraut.

Vom Menstruo.

oder Fraue ihr Kranck-
heit verstopffer ist.

oswurz.

Weyfuß.

Saturey.

Knoblauch.

Bethonien.

Chamillenblumen.

Sapffentraut.

Cardobenedicten.

Kalmus.

Geißblatt.

Egetraut.

Klantwurnos.

Diptam.

Wermuth.

Goldwurz.

**So die Krankheit der
Frawen zu flüssig ist.**

Peonien Rosen.

Breit Wegerich. Beyfuß.

Groß Wallwurz.

Cardobenedicten.

**Für den weissen Fluß
der Weiber.**

Peterstg.

Vergiß mein nicht.

**Für die Krankheit der
Mutter.**

Syngrün.

Büffentraut.

Osterlucy.

Weyßohr.

Bethonien.

Chamillenblumen.

Cardobenedicten.

Selb Bioten.

Kalmus.

Weyblümlein.

Benedicten wurzel.

Für die erkaltete Mutter:

Syngrün.

Zoffen.

**Was den Frawen ihre
Zeis bringe.**

Weyß Lillien.

Register.

Salben: Weichhülz.
Nolanwurzel.
Körbel. Laubentropff.
Majoran. Kraum.

So der Frawen die Mut-
ter schwindt.

Braunellen.

Geburt fördern:

Basillen. Mung.
Balsamtraut.
Bapffentraut.

Für die ander Geburt.

Dreit Wegerich.

Knoblauch. Petersilg.

Bapffentraut.

Gelb Bloten. Polenz.

Für der todten Geburt.

Weiß Lillen.

Lausengilden.

Salben. Vespaß.

Petersilg. Ofterlucy.

Chamillenblumen.

Bergiß mein nit.

Gelb Bloten.

Griechischer Dyptam.

Nolanwurzel. Kraum.

Was die Frawen reiniget
nach der Geburt.

Preonien Rosen. Basillen.

Weiß Lillen.

Majoran.

Mutter reinigen.

Eise kraum.

Basillen.

Balsamtraut. Mung.

Für die Nachgeburt.

Ofterlucy.

Basillen.

Andorn.

Bürtlein fördern vnd
außtreiben.

Weichhülz.

Was die Frawen frucht-
bar macht.

Wasser Wegerich.

Weiß Lillen.

Eheliche Werck fördern.

Scharlach.

Balsamtraut.

Manns Samen
mehrten.

Moren.

Für den Fluß der Guls-
den Ader.

Sawrampffer.

So einer Giffte im
Leib hetzt.

Eisentraut. Knoblauch.

Ofterlucy. Bethonien.

Kittersporen. Cardobenedicten.

Bergiß mein nit.

Springwurzel.

Dyptam. Abtiff.

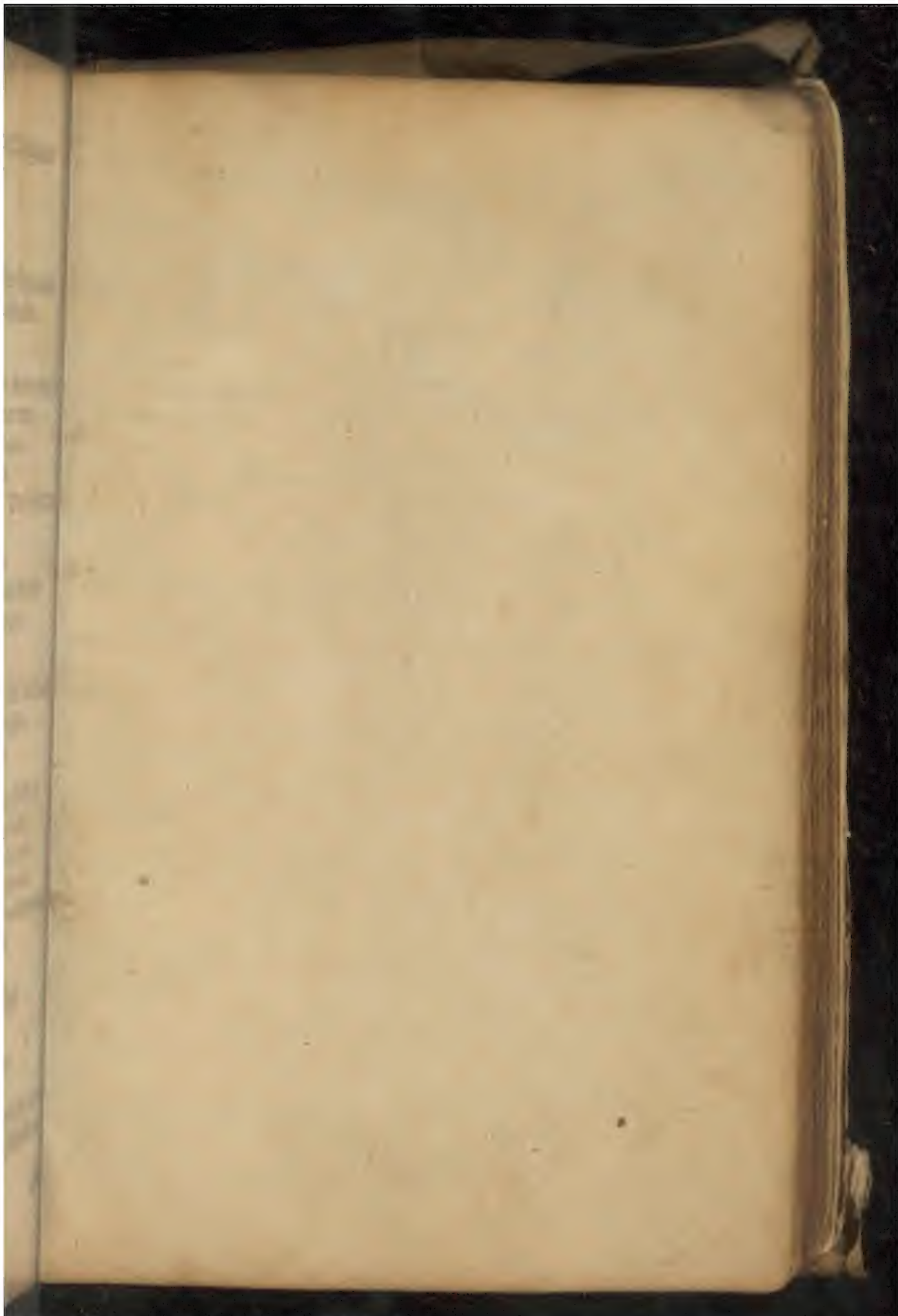
Beagraß.

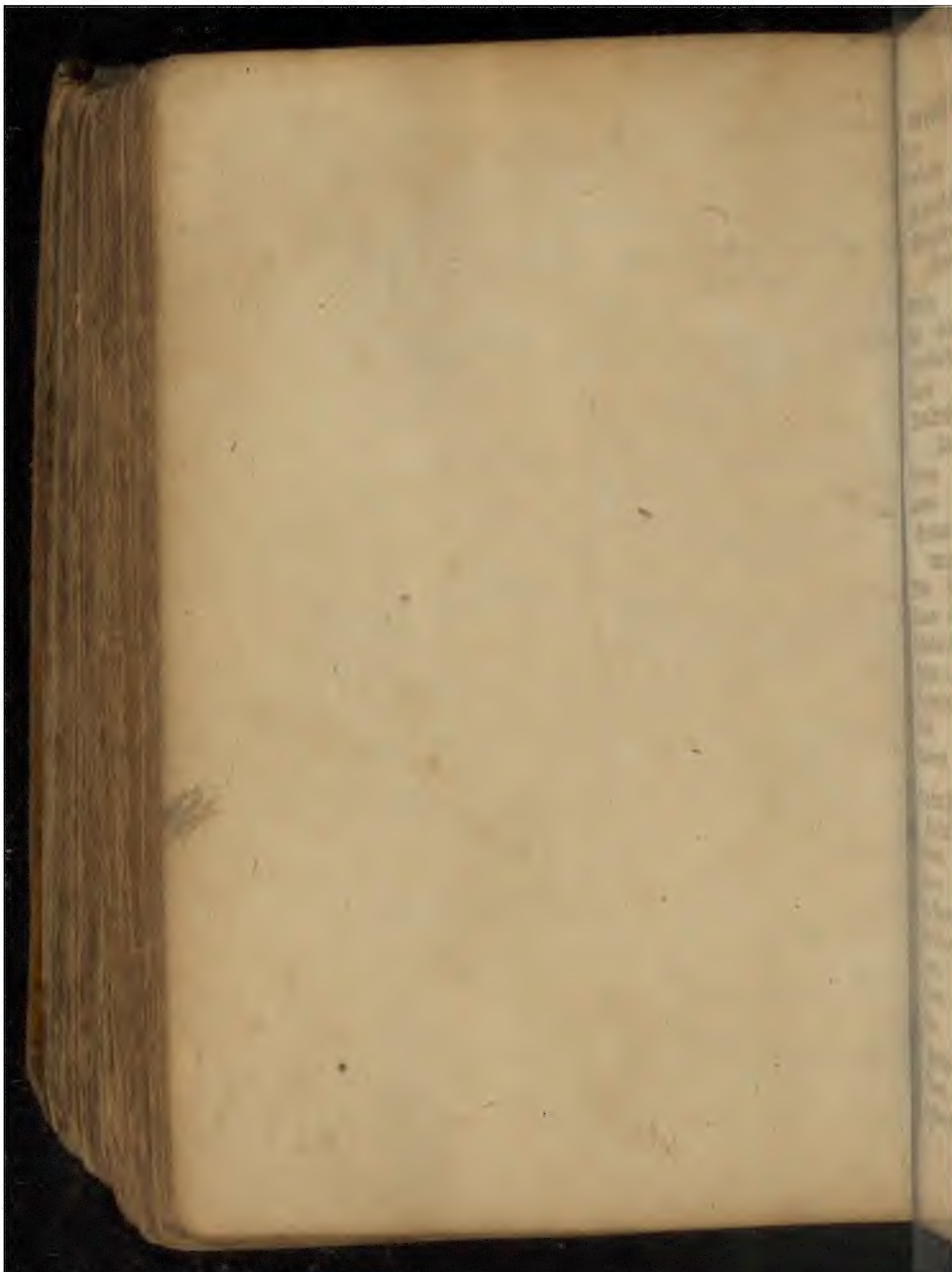
Benedictenwurzel.

Lösen.

So ein Wurm were in e-
Menschen getroffen.

Basillen.





Register.

Gut Geblüt bringen.

Moren.

Wit Batgan.

Für allen Sebreften der
Scham/ Srawen vnd
Mannen.

Wels Eitten.

Aron. Goldwurz.

Heydnischwundtraut.

Weggras.

Vom Bruch der jungen
Kinder.

Naterwurz. Durchwachs.

Lebtraut.

So jemand zerbrochen
were im Leib.

Ybisch. Meusohr.

Synnaw. Gelb Eitten.

Balsamtraut Mung.

Bethonien. Croß Walwurz.

Bergis mein nit.

Körbel. Huffsattich.

Manewurhol.

Von dem Kalten Wehen.

Für das kalte Wehe.

Schönwurz.

Eisentraut. Aron.

Breit Wegerich.

Spitz Wegerich.

Holwurz. Osterweey.

Bethonien. Metter.

Naben.

Für das täglich Seber.

Bermuth.

Zenffelsobret

Cardobenedicten.

Vorrich. Subliment.

Zoffen.

Für das drittägig
Seber.

Eisentraut.

Vorrich. Weggras.

Genzung.

Für das Vierrägig
Seber.

Eisentraut.

Spitz Wegerich.

Starmung. Wider Eppich.

Heselnurz. Vorrich.

Cardobenedicten.

Blutwurz. Weggras.

Für die Melancholey.

Aron. Ochsenzung.

Vorrich. Wider Batgan.

Meerhirs. Engelsfuß.

Meissen.

Nabel eintreiben.

Durchwachs.

Frost zu stillen.

Holwurz.

Für das Podagram
der Süß.

Bütsentraut. Aron.

Breit Wegerich.

Holwurz. Osterweey.

Boberellen. Bergis mein nit.

Tag vnd Nacht. Bunderstreb.

Lanbentropff.

Für geschwulst der Süß.

Ochsenzung.

Register.

Brannwurcz.

Liebstöckel.

Für das Gesicht.

Weyßfuß.

Groß Walmurz.

Dreyfaltigkeit.

Vergiß mein nicht.

Walmurz.

Für das wütende Gesicht.

Wollkraut.

Bibinell.

Für das zittern der Glyder.

Spitz Wegerich.

Cardobenedicten.

Lavandertumen.

Meyblumen.

Für Lähme der Glyder.

Salbey. Rosen.

Spitz Wegerich.

Odermennig. Zibisch.

Chamillenblumen.

Ringelblumen.

Geißblatt.

Für die Fallendsucht.

Stoecabblumen.

Salbey.

Spitz Wegerich.

Weißer Quendel.

Zaunreben. Osterlucey.

Neusohr. Sennaw.

Rehenten.

Cardobenedicten.

Gelb Bioten.

Blau Mergen Bioten.

Diptam.

Meyblümlein.

Majoran.

Fallendsucht junger Kinder.

Peonten No. en.

Für den Schlag.

Büffentkraut.

Stoecabblumen.

Salbey. Stabwurcz.

Zaunreben. Braunnellen.

Gelb Bioten. Meyblümlein.

Lavander. Majoran.

Geißblatt.

Für den Kropff.

Majoran.

Für den Krampff.

Salbey. Heilmurz.

Osterlucey. Kalmar.

Vergiß mein nit.

Für allerhand Geschwer/ so da Hitzig sind.

Lavander. Poley.

Büffentkraut. Weiß Lülen.

Gottwurcz. Geißblatt.

Geschwer oder Blatern auffehen.

Liebstöckel.

Für Geschwer so vmb sich fressen.

Breit Wegerich.

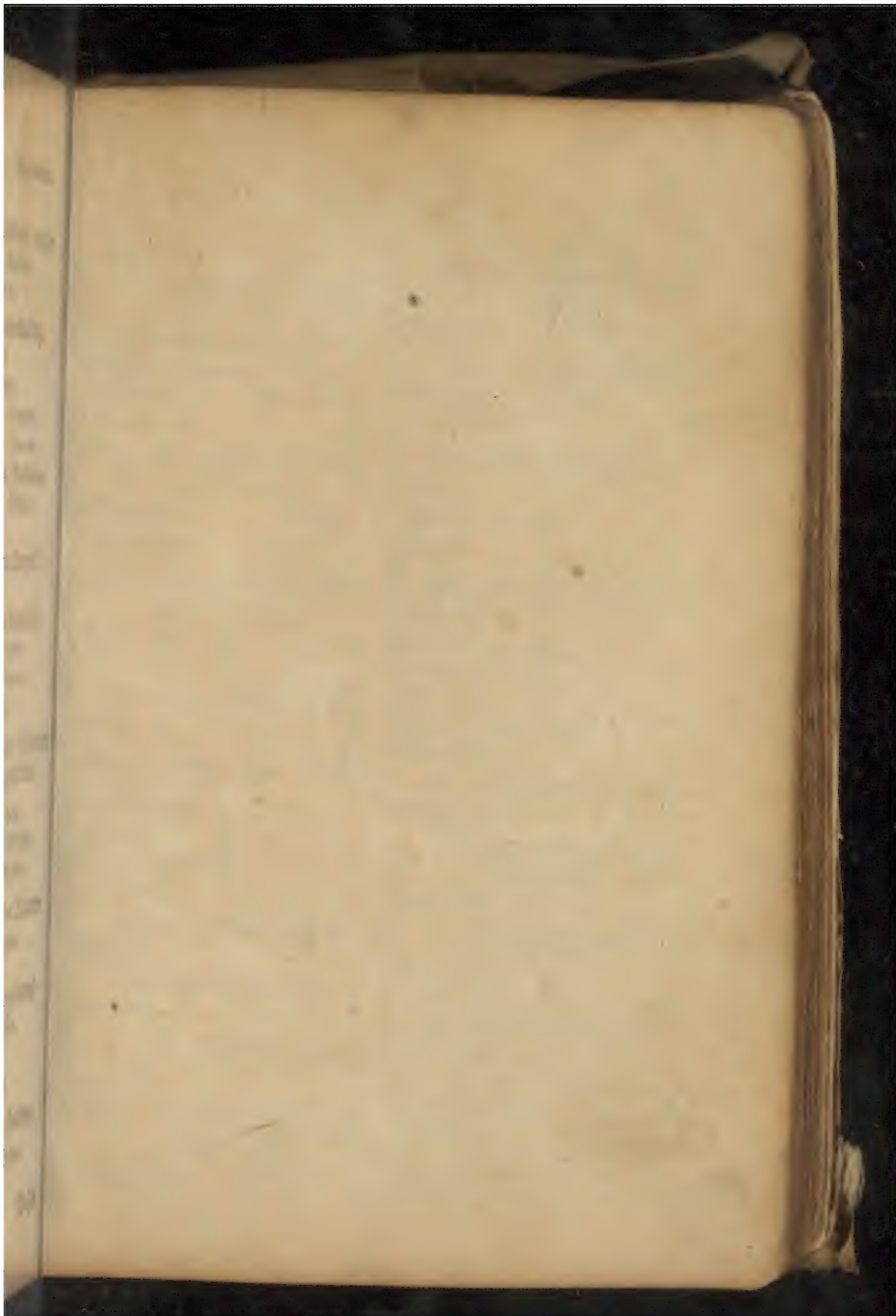
Bronnen Leberkraut.

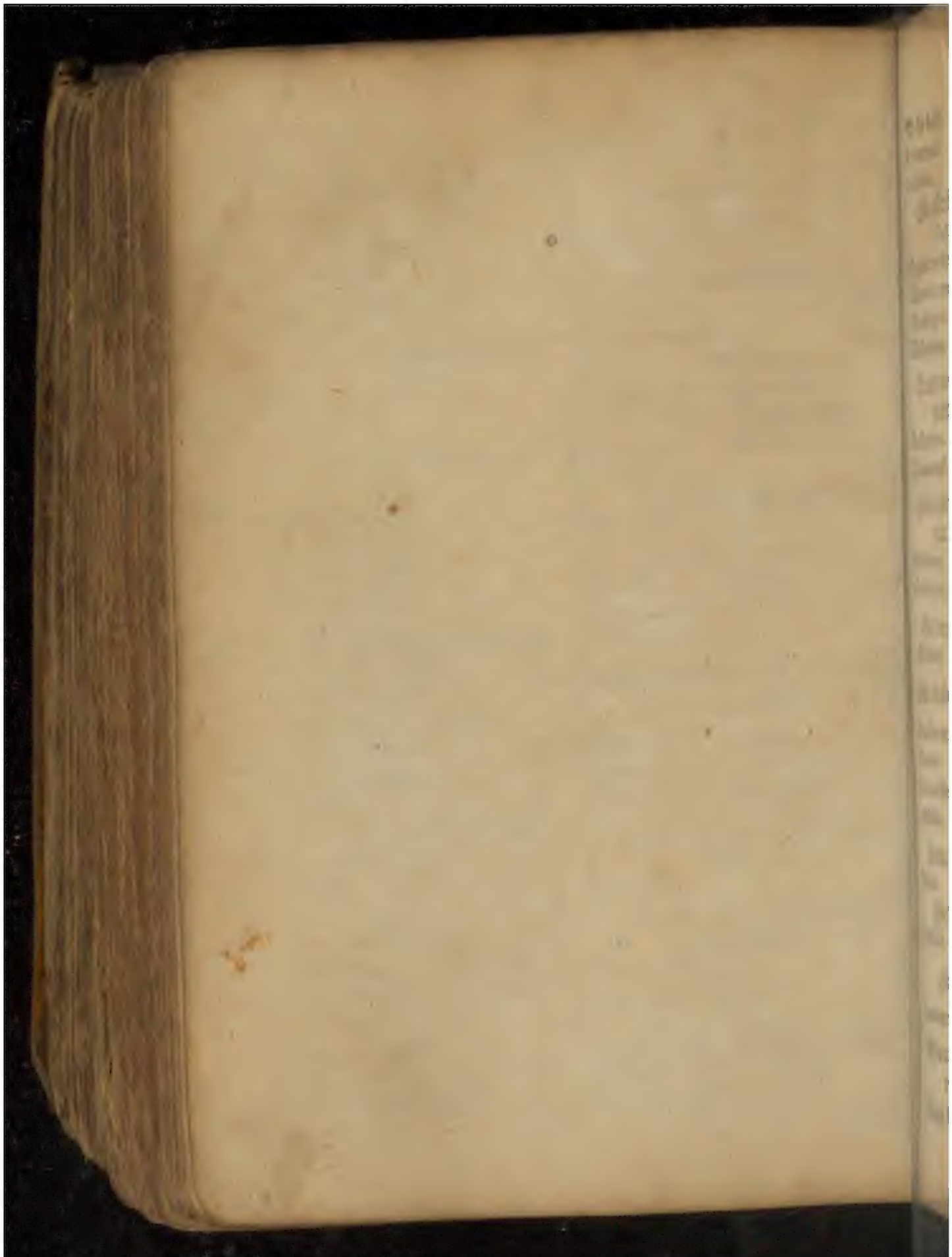
Für die böse Raudez.

Schöllwurcz. Salbey.

Dreyfaltigkeit.

Wasser





Register.

Wasserbotten.

Erdbbeertraut.

Liebstöckel.

**Für allerhand Raus-
digkeit.**

Feigblattern Eppich.

Chamillen-tumen.

Dreyfaltig'eit. Wuttraut.

Wasserbotten.

**Grind junger Kinder
verreiben.**

Balsamtraut. Geißblatt.

Zaubentropff. Abbis.

**Fürs Herzgespan juns-
get Kinder.**

Stabwurz.

Dyssezung.

Für den Haarwurm.

Obermenig.

Für Gesücht der Glider.

Teuffelsbree.

Mausohr.

Storckenschnabel.

Liebstöckel.

Santafey vertreiben.

Wassien

Für das Kluxen.

Geißblatt.

Für Phinnen.

Braunwurz.

**Schwarze Annäler zu
vertreiben.**

Römisch Röt.

Springwurz.

Benedictenwurz.

**Muttermal zu verrei-
ben.**

Benedictenwurz.

Röß geblüt reinigen.

Synnaw. Engasüß.

Erdbbeertraut.

Gut Geblüt bringen.

Moren.

Wilder Salgan.

Vorisch.

Wunden bluten stillen.

Naterwurz.

Breit Wegerich.

Groß Wamwurz.

Blutwurz.

Bronnen Lebertraut.

Seebiumen.

Für die Druckenheit.

Sawermpffer

**So einem die Näge-
schweren.**

Zaunreben.

Für den Wolff.

Obermenig.

Geißblatt.

Den Krebs zu heilen.

Schötwurz.

Naterwurz. Obermenig.

Cardobenedicten.

Geißblatt. Hufstättich.

Für die Fisteln.

Schötwurz. Breit Wegerich.

3 f. iii

Register.

Schwartz. Ofterlucor.
Weißblatt. Gaisblatt.
Gunderb. Naden.

Für das Rothlauffen o: der Geseuer.

Spitz Wegerich.
Braunellen.
Corlander. Wultraut.
Tag und Nacht.
Durchwachs.

Für das Freiffam.

Braunellen.
Dreyfartigkeit.
Buntwurz.
Springwurz.

Für die Warzen deß Menschen.

Wider Egypt.
Für hitzige Apostemen.
Cayen.
Breit Wegerich.
Spitzwegerich.
Zibisch. Corlander.
Hufflattich. Alkan.

Für die Pestilenz.

Schwarbenwurz.
Naterwurz. Kron.
Odermennig. Sawrampffer.
Guckgautlauch.
Braunellen. Rittersporn.
Cardobenedicten.
Corlander.
Blaw Meerhen Bioten.
Hunderarm. Genszung.
Sechtumen. Losen.

Pestilenzische Blattern zu heilen.

Scholtwurz. Dypam.
Gunderb. Taubentropff.
Hufflattich. Indorn.

Für den Brand.

Hundezung. Masitaben.
Cardobenedicten.
Wultraut. Gaisblatt.
Tag und Nacht.
Hufflattich. Ringeltraut.
Weggras.

Für allerhand Hitz am Leib.

Sawrampffer.
Wasser Wegerich.
Tag und Nacht.
Sechtumen.

Für das wild Fehr.

Breit Wegerich.
Spitz Wegerich.
Sawrampffer. Braunellen.
Gros Wulwurz.
Genszung.

Für Antonius Fehr.

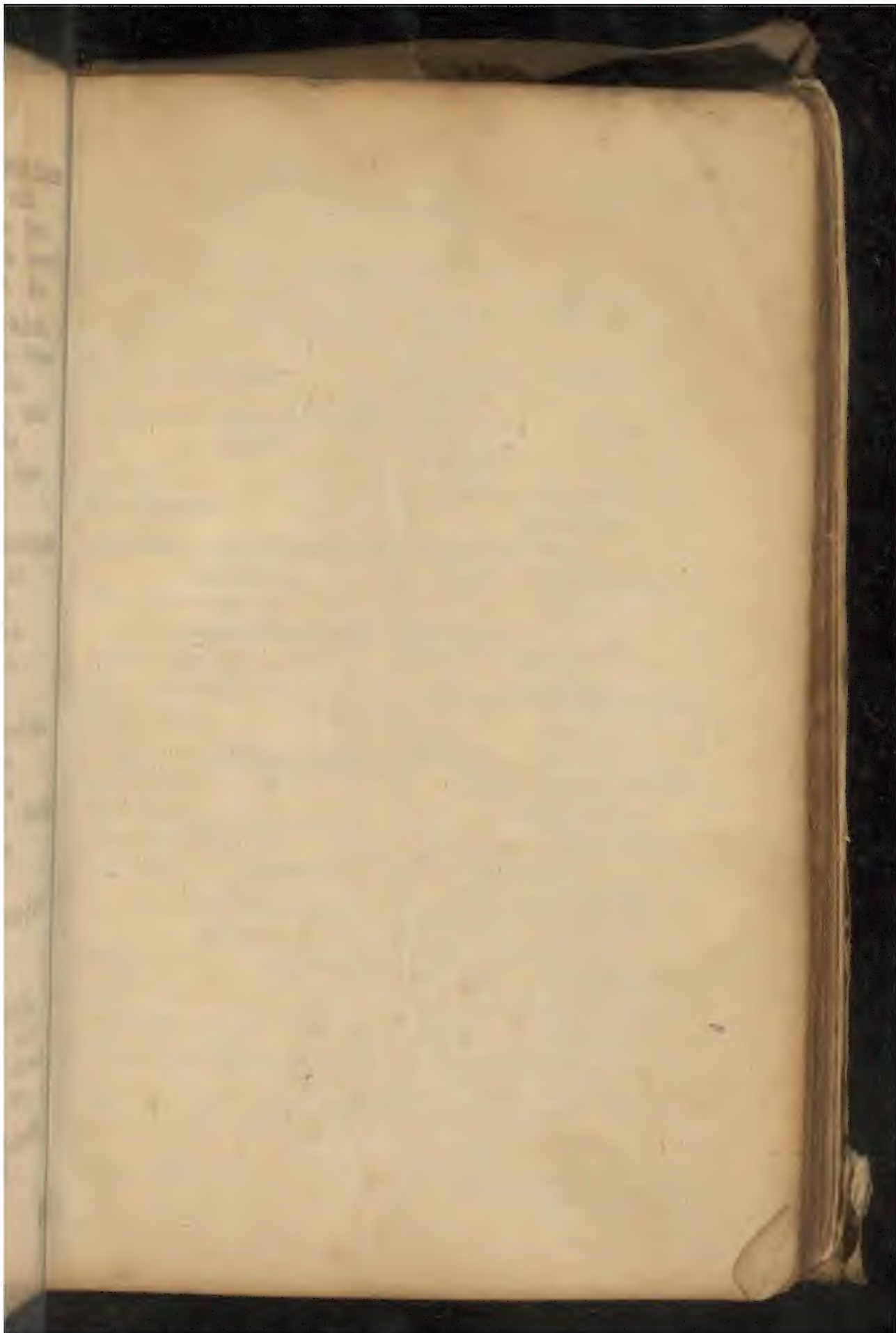
Weiß Luten.
Corlander.

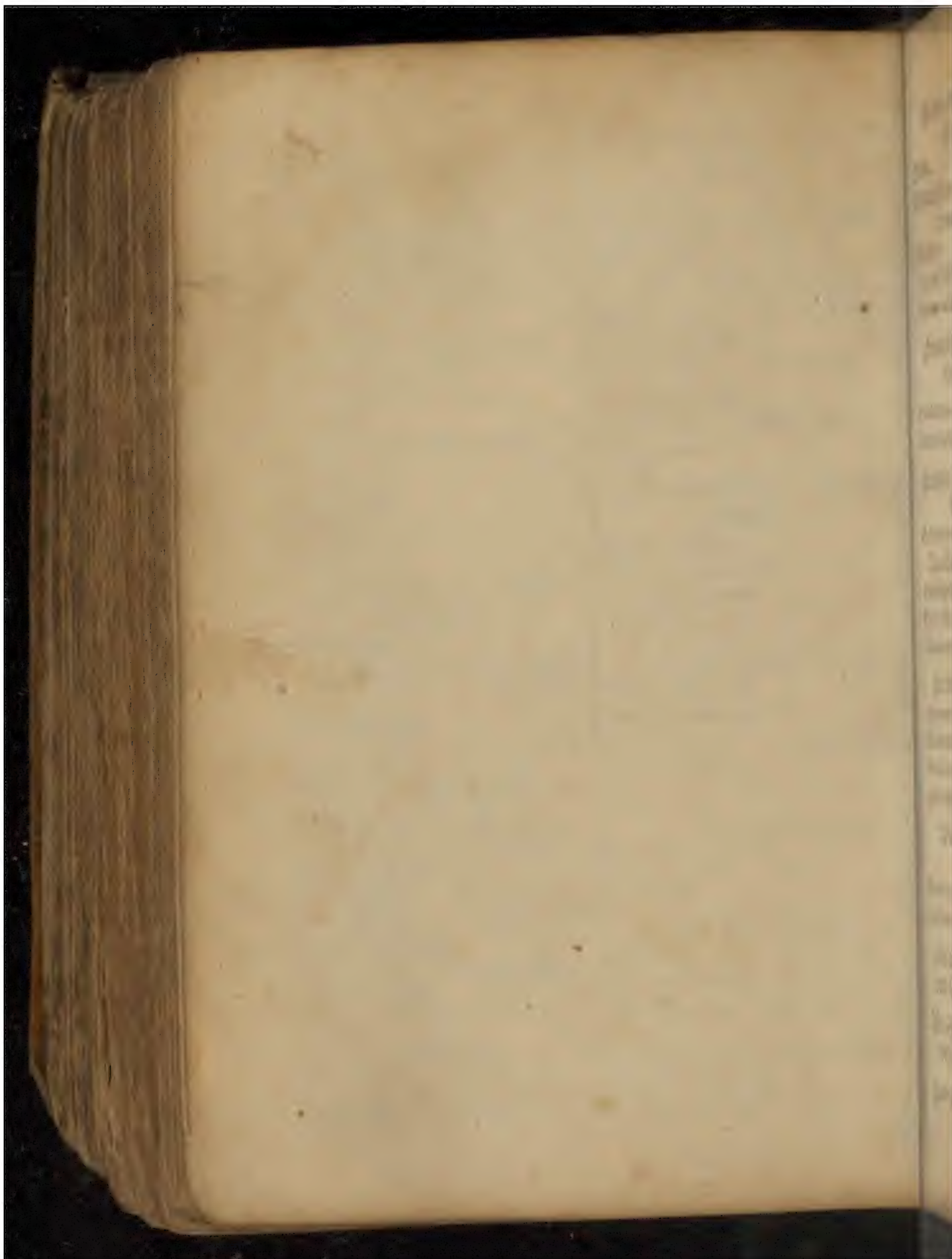
Für den Auffatz.

Naterwurz. Gaisblatt.
Taubentropff. Erdbeertraut.
Klein Klett. Naden.

Für den Carbunkel.

Cardobenedicten.
Ringelstumen.





Register.

**Zu den Gebrandten
Glydern.**

Ibsch.

**Sitterschen oder Flechten
zuvertreiben.**

Geißblatt. Springwurz.

Tag und Nacht.

Bronnen Lebertraut.

**Französische Schäden
zu heilen.**

Hundszung.

Dreyfaltigkeit.

**Sersenso von Kälte auff
brochen.**

Schlange wurz.

Knollen zuvertreiben.

Hundzung.

Spiz Wegerich.

Braunwurz.

Für die Seygwarzen.

Hundzung. Alon.

Braunwurz.

Schüsselblumen.

Hustlatick. Amborn.

**Was daschwinzen
machr.**

Dreyfaltigkeit. Wolffomich.

Hustlatick.

**Für allerhand Wunden
vnd Schäden am Leib.**

**Alte Schäden außwendig
des Leibs zu heilen.**

Hundzung.

Weiß Lillen.

Braunwurz.

Egeltraut.

Garb.

Bingeltraut.

Hünnerdarm.

Zu den frischen Wunden

Schlange wurz.

Griechischer Diptam.

Wilder Klee.

Hünnerdarm.

Weggras.

Heydelbeer.

**Zu den bösen vnreinen
Wunden.**

Chamillenblumen.

**Zu den feuchten Wun-
den.**

Knoblauch.

Benedicten wurzel.

**Wunden zusammenzie-
hen.**

Sanikel. Tag und Nacht.

**Zu den zerthrischten
Glydern.**

Bachmünz. Weiß Senff.

Storckenschnabel.

Für gelöffert Blut.

Eschlauch.

Groß Wallwurz.

Sanikel. Naterwurz.

Weißer Quendel.

Körbel. Abbis.

Storckenschnabel.

Dorn außziehen.

Scharlach.

Holwurz.

Mausohr.

Griechischer Diptam.

Is iii

Register.

Bein aufziehen.

Baunreben.

Holzwurz.

Pfeil aufziehen.

Balkureben.

Heilwurz. Menfchr.

Griechifcher Diptam.

Spreuffen aufziehen.

Scharlach.

Baunreben.

Für Giffriger Thier biß.

Schwalbenwurz.

Satbey. Breit Wegerich.

Odermenig. Beyfuß.

Sawrampffer

Griechifcher Diptam.

Weiß Senff.

Schlüßelblumen.

Weggras.

Heydelbeer.

Tobender Zundsbiß.

Breit Wegerich.

Berbonien.

Balsamtraut.

Weyblümlein.

Tharans biß.

Braunellen.

Für Spinnenstich.

Poley.

Für Scorpionstich.

Goltwurz.

Blaw Merzen Bioten.

Wulltraut.

Majoran.

Poley.

Für Schlangen gifte vnd stich.

Weiß Litten.

Schlangenwurz.

Goltwurz.

Breit Wegerich.

Odermenig.

Beyfuß.

Grabwurz.

Chamillenblumen.

Liebstöckel.

Giffrige Wärm außs treiben.

Knoblauch.

Wärm junger Kinder.

Sawrampffer.

Münz.

Für die Schaben.

Beyfuß.

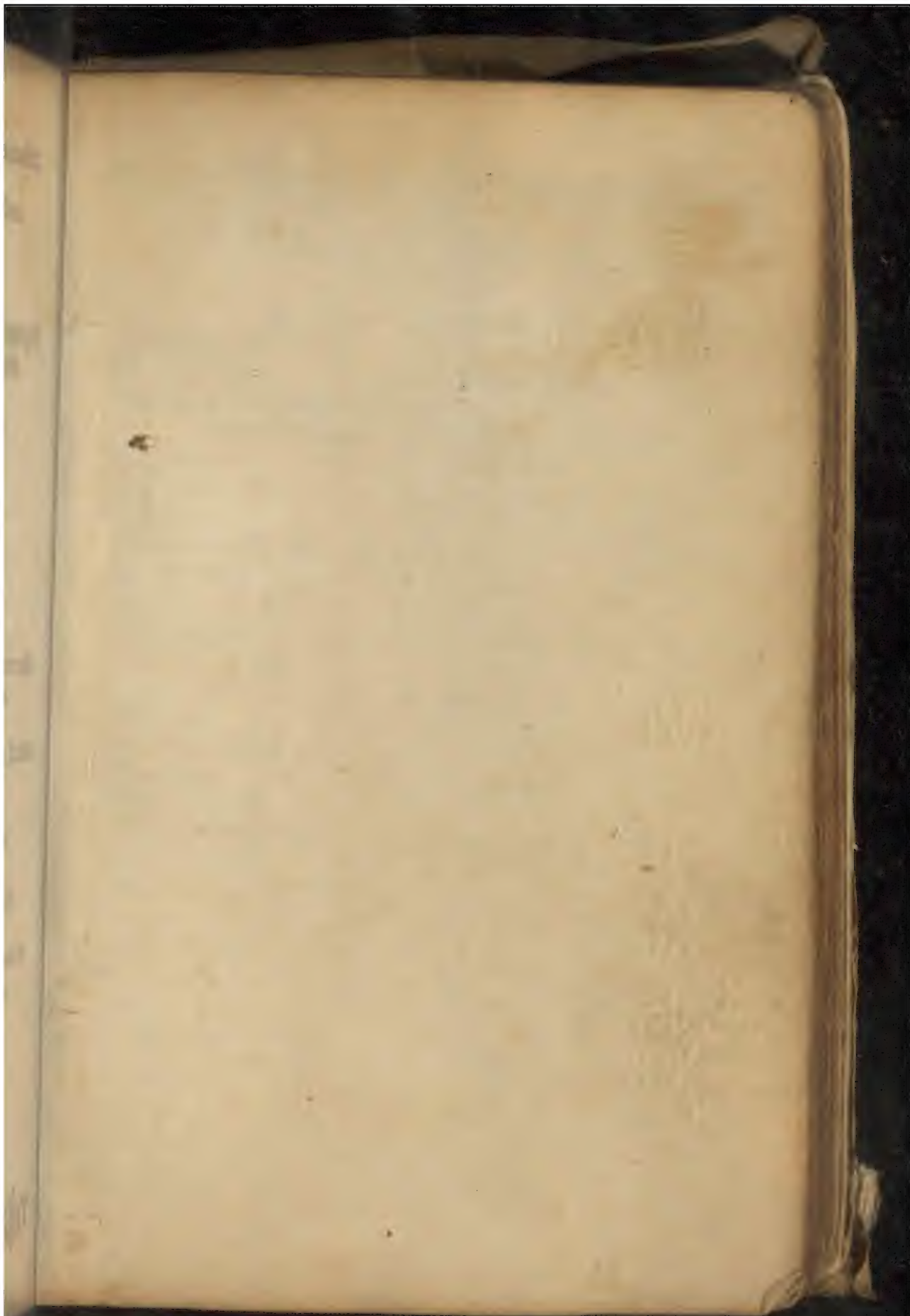
Für die Flöh.

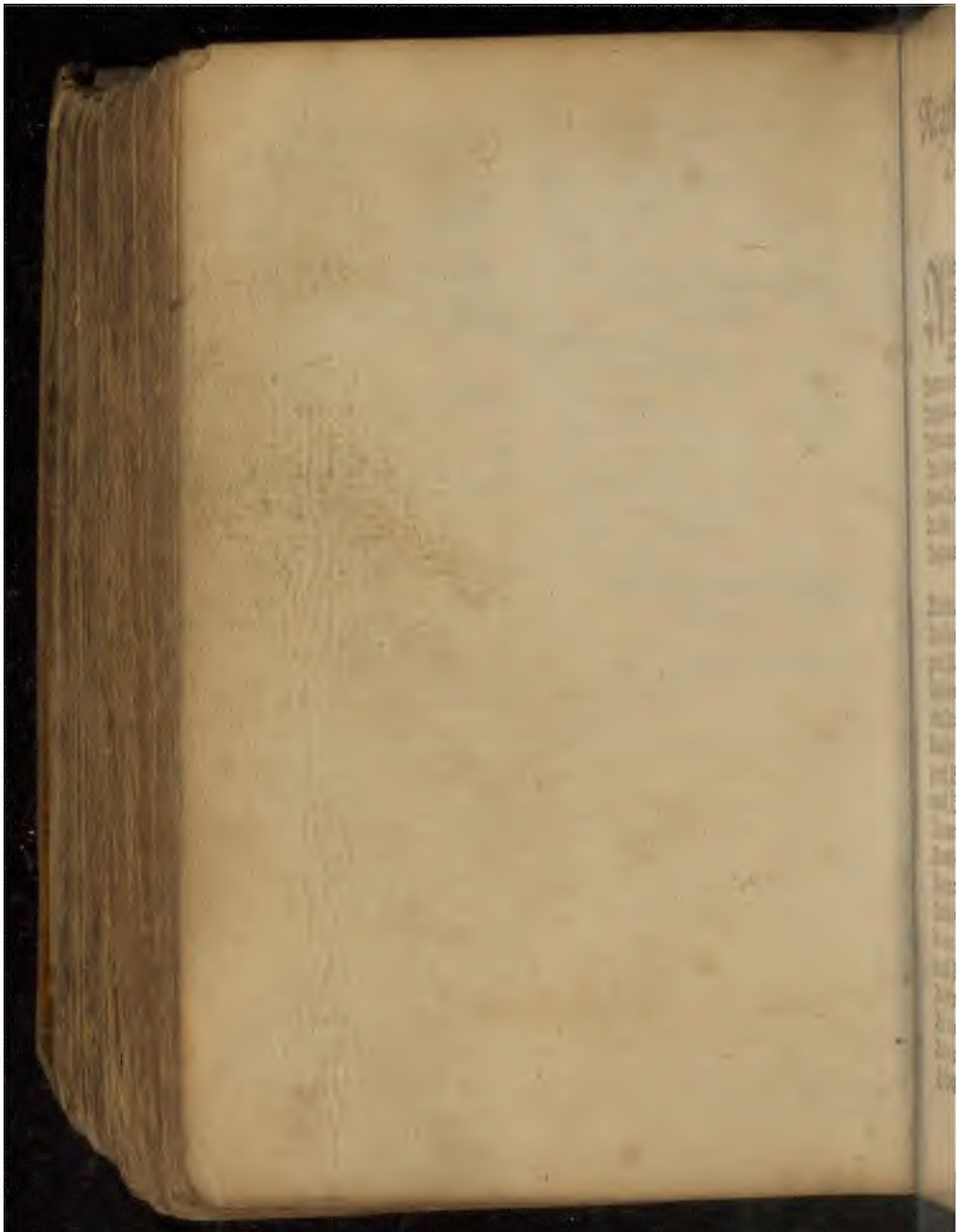
Saturay.

Leuß in Kleydern aus vertreiben.

Lavanderblumen.

Register





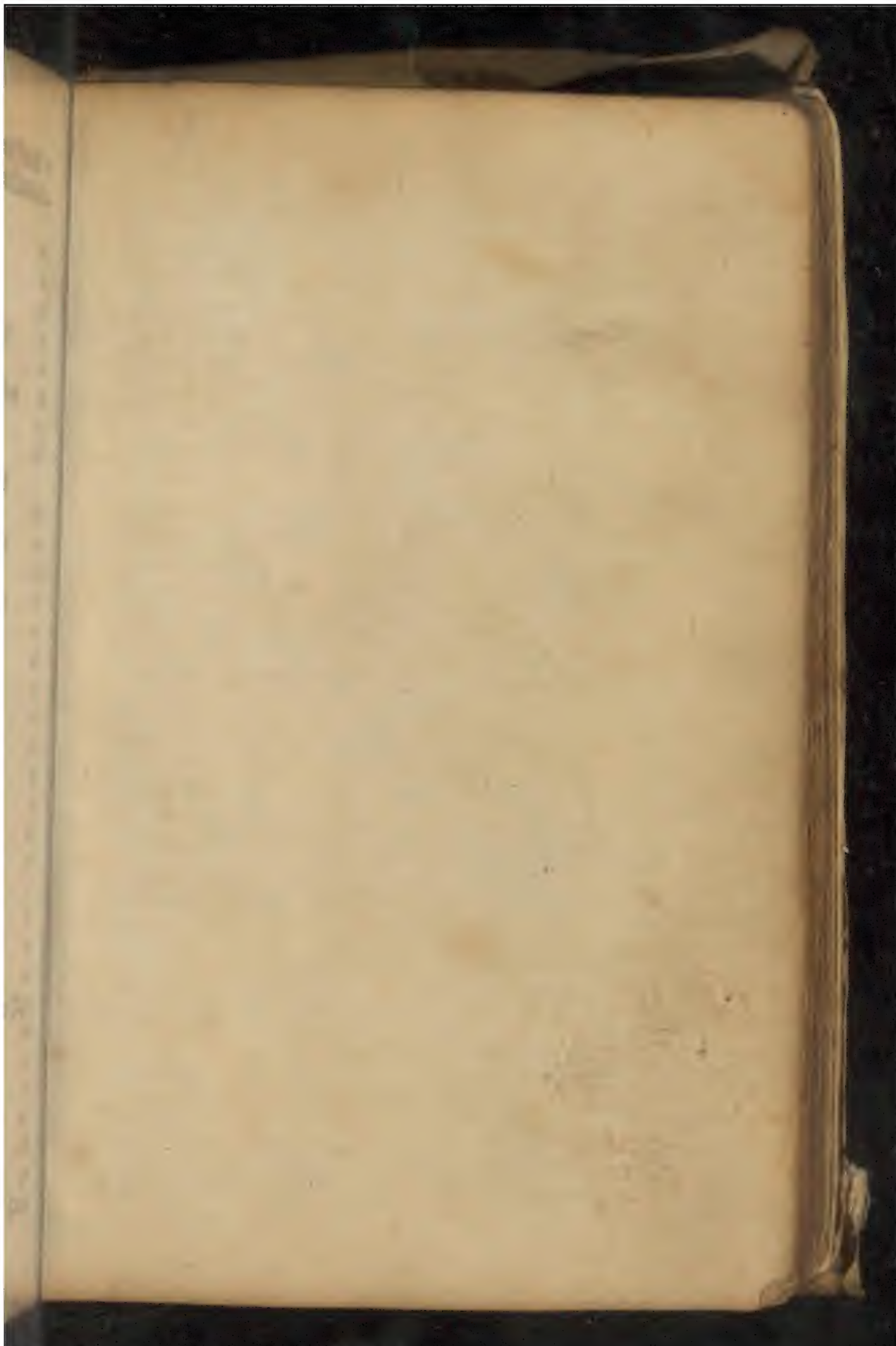
Register der Kräutter vnnnd Distillierten Wasser/der Anderen Buchs:

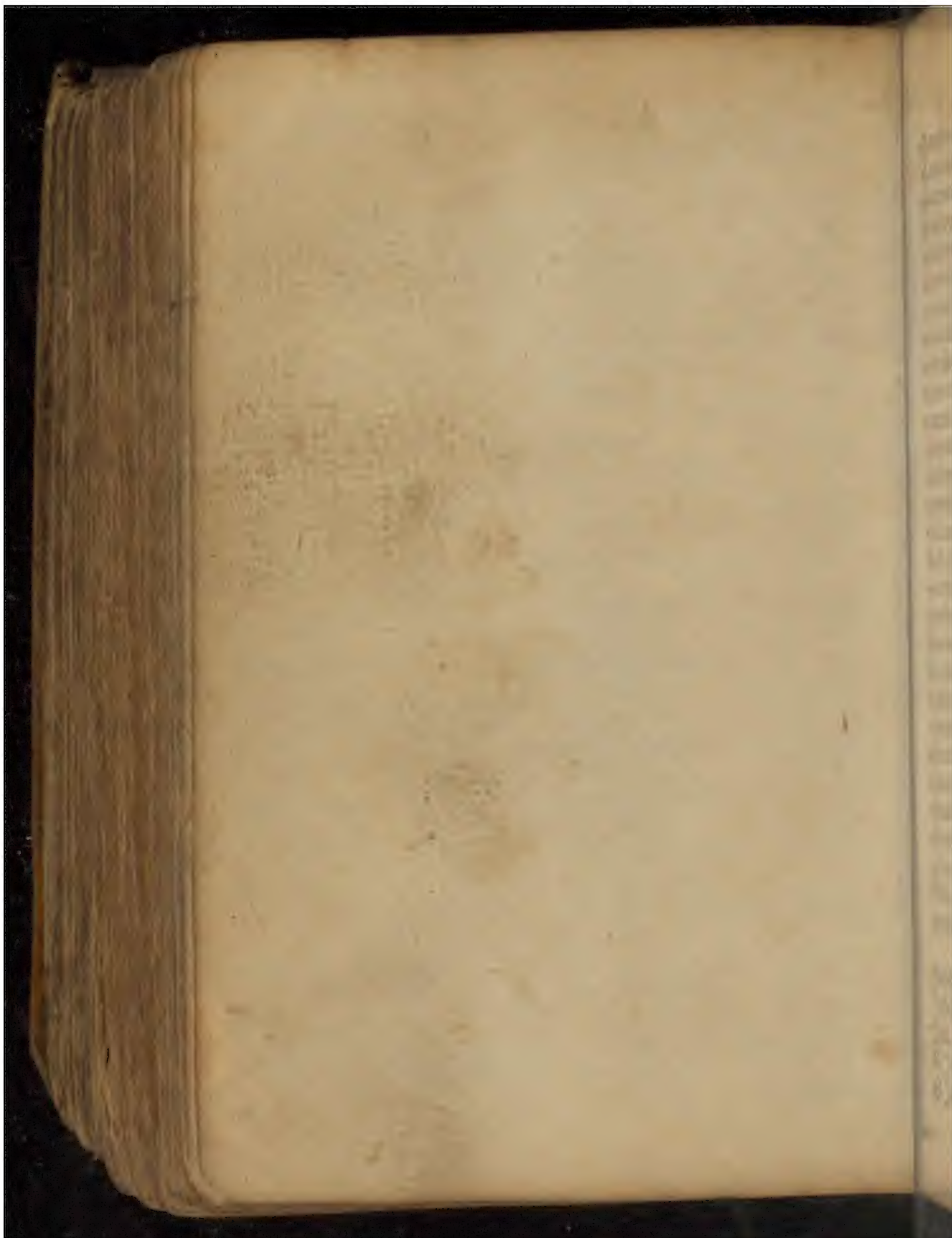
A			
Abiſſ.	153	Biemendt.	118
Agley.	122	Bestenaw.	115
Alantwurgel.	135	Bilsenkrant.	88
Alpentkrant.	137	Bingelkrant.	152
Andivien.	155	Blaumenderlein.	125
Angelica.	174	Blutkrant.	86.127
Andorn.	151	Blutwurz.	117.165
Apoſtemenkrant.	153.163	Boborellen.	109
Aronkrant.	96	Borzersch.	114
Aruſch.	102	Borrich.	114
Augenroſt.	138	Bornwurz.	123
B		Brackendiſtel.	171
Baldrian.	167	Brandlarich.	148
Basilien.	116	Bronnenleberkrant.	136
groß Basilien.	116	Bruchwurz.	100.109
Balsam.	117	Braunellen.	119
edle Balsam.	118	Brungreß.	141
Frauser Balsam.	118	Buchampffer.	108
groß Bappel.	107	rothe Buch.	100
weiß Bappel.	107	weiß Buch.	100
Beinwoll.	112	Burgel.	158
Benedicten.	155	Burgel.	158
Bertram.	160	C	
Bethonien.	113	Chamillen.	120
braun Bethonien.	113	Cardobenedicten.	123
weiß Bethonien.	145	Cappiskrant.	116
Beyfuß.	110	Coriander.	126
Blutloſe.	169	ſchwarz Coriander.	156
Bibenell.	158	D	
Biberwurz.	106	Diptam.	131

ff v

Register.

Griechischen Diptam	112	unser Frauen Mantel:	111
Disteln	115	unser Frauen Bettstroh:	
Fartendistel	125		162
edel Distel	123	Fenchel	141
Drachewurz	97	Flöhkraut	161
Dreyfaltigkeit	125	Fonzwang	168
Durchwachs	135	Freisamkraut	123
Denckenmarch	167	Froschlöffel	516
		Fünffingerkraut	99
Eberwurz	139	Fünffblatt	97
Egelkraut	121	Fonwein	168
Endivien	135		
Engelsß	142	Galgan	144
Entian	189	wilder Galgan	129
Ephew	138	Gamander	129
Erden Ephew	139	Gamanderlein	125
wilder Eppich	144	Gamedern	125
winter Eppich	104	Garb	149
baum Eppich	138	Gauchheil	153
Erdleu	132	Geißblatt	129
Erobeckkraut	44	Gengenstrass	114
Erdrauch	140	Genßdistel	155
Erdrapffel oder Erdnaß		Genßerich	159
bel	169	Genßzung	156
Erdgall	90	Goltgilgen	97
Ehrenpreiß	187	Goltwurtzel	97
Eisenkraut	93	Goltblum	97
Eisenhard	93	Gottes vergiß	151
Eisen	103	Gottes genad	147
Eschlach	111	Grasblumenpder Wegez	
		lein	160
Sarnkraut	142	Grensing	159
Wald Sarn	142	Grinderkraut	161
eych Sarn	142	Grindwurtzel	147
Sieberkraut	90. 143	Guckgauchlach	108
Seygblattern Eppich	105	Gundelreb	139
			Sarns





Register.

B			Judenkirschen.	109
Barnkraut.	146		Jupiters Bon.	88
Baarsirang.	159		A	
Baarswurz.	156		Almuss.	119
Baselswurz.	109		Agneskraut.	118
Bauswurz.	168		Agnesreubel.	169
Beydnischblumen.	97		Agneswurz.	167
Beydnischkraut.	134		Altershalß.	130
Beydelbeer.	155		Alterswurz.	156
roth Heilwurz.	165		Alm Klee.	148
Bederich.	162		wilder Klee	148
Berculis wurzel.	156		gelber Klee	148
Bimmelschlüssel.	145		langer Klee	148
Birschnung.	164		gantz Klee	108
Birtenseckel.	86		gansen Klee.	108
Bolwurz.	106		sawt Klee	108
lang Bolwurz.	106		groß Klett	147
Bornungsblumen.	172		klein Klett	147
Bundzung.	88		Bienlein	102
Bundstübs.	105		Anabenkraut	105
Bundsmilch.	138		Anoblauch	103
Bufflarrich.	148		wilder Röl	116
Bünerdarin.	153		Römisch Röl.	116
Bünerbiß.	193		Kompositkraut	116
Bünerferb.	163		Kornblumen	82
Bünerkörbel.	161		Krautkopff	116
Bünerflee.	162		Kranichhalß	145
Gysop.	92		erden Kränlein	139
Floster Gysop.	92		Königundkraut	132
Gynschwurz.	106		L	
I			Landaw	90
Ibisch.	107		Lavander	49
Ingrün.	87		Lauch	171
Isen.	138		Leberdistel	155
S. Johans Kraut.	100		Lewenfuß	111
S. Johans gürtel.	100		Lewentapen	111
			Liebs	

Register.

Liebstockel.	146	Balsam Mung.	117
Lienen.	129	ruiser Frauen Mung.	117
weiß Lilien.	89	Kagen Mung.	118
gelb Lilien.	112	Stein Mung.	118
Lorbeeren.	193	wilde Mung.	119
		Mutterkraut.	143
M.			
Magsamen.	83	N.	
gehornier Magsamen.	84	Nachtschatten.	163
Majoran.	161	roth Nachtschatten.	109
Mageblumen.	120	Nagelkraut.	110
Mangolt.	150	wilder Nardus.	109. 167
holz Mangolt.	159	Naterwurz.	95
wald Mangolt.	159	groß Naterwurz.	95
Manstrew.	171	klein Naterwurz.	95
Maßlieben.	161	wild Negelein.	109
Mauraur.	167	Nept.	118
Maurpfeffer.	169	Neslen.	84
Meisterwurz.	194	rothe Neslen.	85
Meerhirs.	130	heiter Neslen.	84
Meerzwibel.	174	taub Neslen.	85
Meinwelwurz.	147	O.	
Melissen.	143	Odermenig.	100
Mercurius Kraut.	152	Ochsenzung.	113
Meußohr.	110	Osterlucy.	100
Meyblümlein.	147	P.	
Meyer.	153	Pastemenkraut.	126
Moren.	115	Peonien Rosen.	95
zam Moren.	115	Pererlein.	195
Morcheln.	115	Petersilien.	105
Märclein.	115	Stein Petersilien.	104
Mung.	117. 118	S Peters Schlüssel.	145
Bachmung.	119	Pfaffenpint.	96
Fisch Mung.	119	Pfawenkraut.	161
roth Mung.	119	wasser Pfeffer.	161
wasser Mung.	119	S. Peters	

Register.

S. Peterstraute.	133	Schaffung.	98
Pfennigstraute.	131	Schaffgarb.	140
Poley.	151	Schlangenstraute.	97
wild: Poley.	162	Schlaßstraute.	88
Porff.	155	Schlitten.	109
Prislauch.	111	Scharlach.	92
Q		Sedeney.	101
Quendel.	162	Scheißstraute.	146. 152
welscher Quendel.	102	Giffuge Scheißstraute.	138
R.		Schoßwurz.	102
Raden.	156	Schöswurz.	86
Raddistel.	171	Schwarzwurz.	112
Ragwurz.	165	Schwalbenstraute.	86
Rauten.	200	Schwalbenwurz.	87
Reinfarn.	166	wild Schwertel.	97
edle Rhabarbara.	172	Seeblumen.	156
Ringelblumen.	124	weiß Senff.	136
Rittersporen.	122	wilder Senff.	162
Rosen.	94	Sibenbletter	165
roth Rosen.	94	Sibensfingerstraute.	165
weiß Rosen.	94	Sigmarswurz.	107
Rosmarcin.	171	Sonnenwendel.	100
Rosshub.	148	Sonnenwirbel.	82
Ruprechtsstraute.	145	Sonnenstraute.	82
S.		wilder Spica.	109
Saffran.	210	Springwurz.	130
Salbey.	91	roth Steinbrech.	109
horechre Salbey.	91	Stackwurz.	105
breite Salbey.	91	Stabwurz.	102
spizige Salbey.	91	Standwurz.	165
edle Salbey.	91	Steinbrech.	165
wild Salbey.	137	Stendelstraute.	165
Sanickel.	133	Stroecasblumen.	90
Saturey.	101	Storckenschnabel.	145
Sawbon.	88. 158	Syngrün.	87
Sawrampffer.	108	Synnow.	111
		Taubens	

Register.

T			
Taubenkropff	93.140	Weggras/Wegdris	154
Tausentgulden	90	Wegwart	82
Teschentraub	86	Wegweiß	82
Teuffelsdreck	112	groß Wegerich.	98
Teuffels abbiß	153	wasser Wegerich	115
Todtentraub	87	klein Wegerich.	99
Tormentill	161	spitzer Wegerich.	97
Tosten	157	breiter Wegerich	98
roth Tosten	157	Wermut.	103
wasser Tosten	134	Wiegenkraut	103
Thymus	102	Winterblumen.	96
V		Wintergrün.	159
Vergiß mein nit	125	Wolffsmilch.	138
gelb Violen	126	Wolgemuth.	157
blaw Niergen Violen	127	Wultraut.	128
Vogelkraut	155	Wunnsamen	166
Vichtblumen	173	Wundkraut	13
W		Heydnisch Wundkraut.	134.
groß Walwurz	122	Z	
Waltsbart	103	Zapffenkraut	121
Wachholder	209	Zaunreben.	505
Weberkatten	125	Zeitlosen.	181
		Wysen Zeitlosen.	117

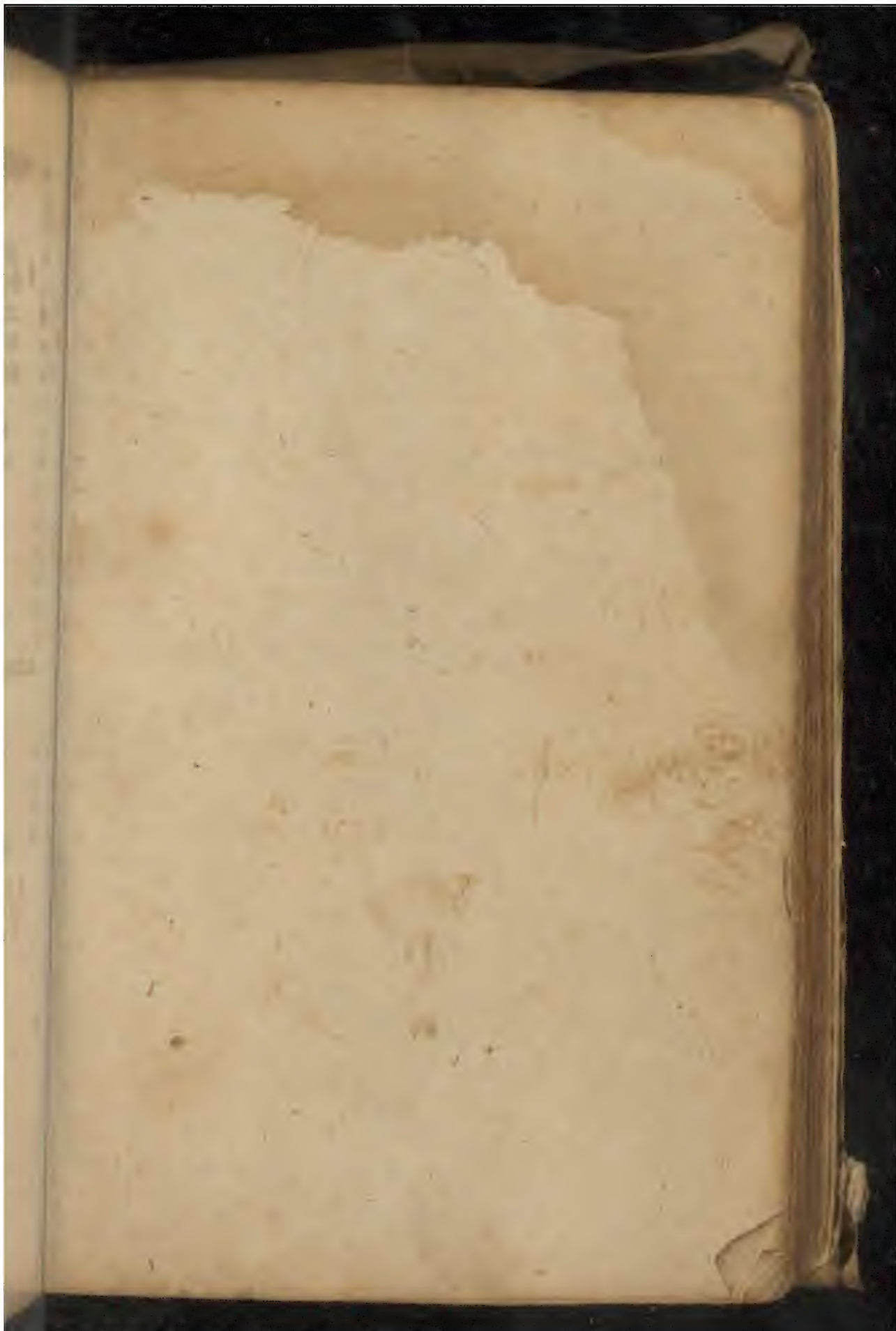
R

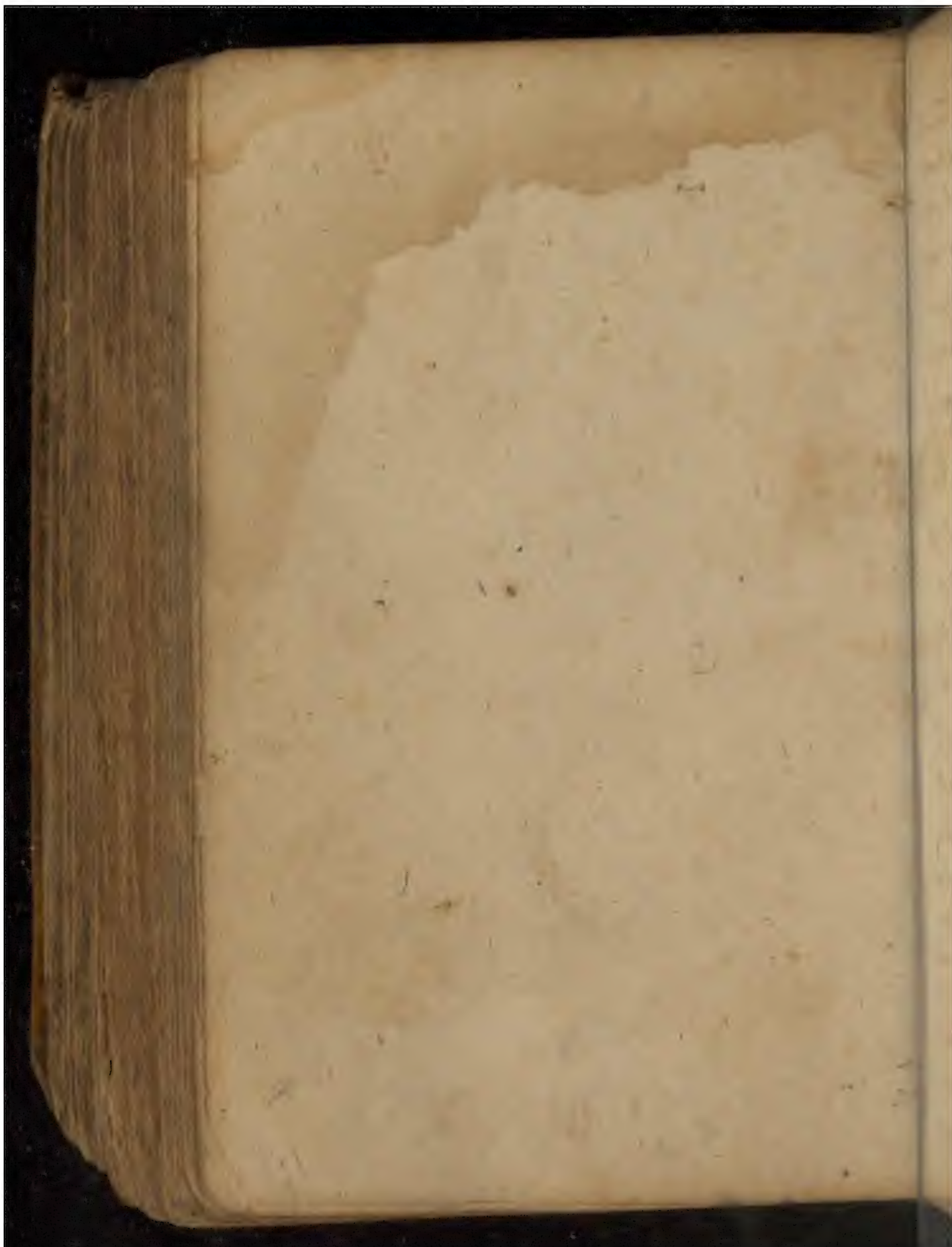
INDE

EN



Engelbertus
Vne Kel





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

recd. Aug 11 1841 from Sub. 30
By rail 11/11/41

А. И. Пушкинъ въ Петербургѣ.

[illegible]

3-1/2 foggia w/ri schily n m

24. *Pinus* *resinosa* *A. Mill.*

recept. I wish to give it.

[Illegible handwritten text]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

forre! sonderlich! Galt
-viret! fort! für! für! für!
-in! in! in! in! in!
was! die! Galt! Galt!
in! in! in!

sonderlich! Galt! Galt!
-Galt! -Galt! -Galt!
für! für!

in! in! -bist! so! ist! ist!
-dinaric! in! Galt! in!
für! Galt! Galt! Galt!
-Galt! Galt! Galt! Galt!
-Galt! Galt! Galt! Galt!
-Galt! Galt! Galt! Galt!
-Galt! Galt! Galt! Galt!

einwitt-bild, die
ist ordinaire, hält sich
die menschen, die vordern, und
gehoßnen, und - furchen
und lauten die Sungen
und gesellen, und gilt.

receptivum und gift
A: furchen, und - furchen, und
stehen die Sungen, und furchen,
z. b. all, furchen, - furchen,
- furchen, - furchen, - furchen, - furchen,
furchen, - furchen, - furchen,
furchen, - furchen, - furchen, - furchen.

glaub. Iam, so kann ich
einmal von hien
wegfahren. Und alle
denn, da ich von hien
gehe, und ganz voll an
sich, von hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien
galt, so ist in hien

sich an beiden Seiten
 nach innen schenken
 diesen beidseitigen
 an sich selbst.

prob:

recept vlny zůstať smazáno
zůstať vlny zůstať smazáno.

Ausdrücklich mitzuteilen
= nicht folgen wollen!
wie von vorn gegeben,
sonst wird sie als betr.
probeten.

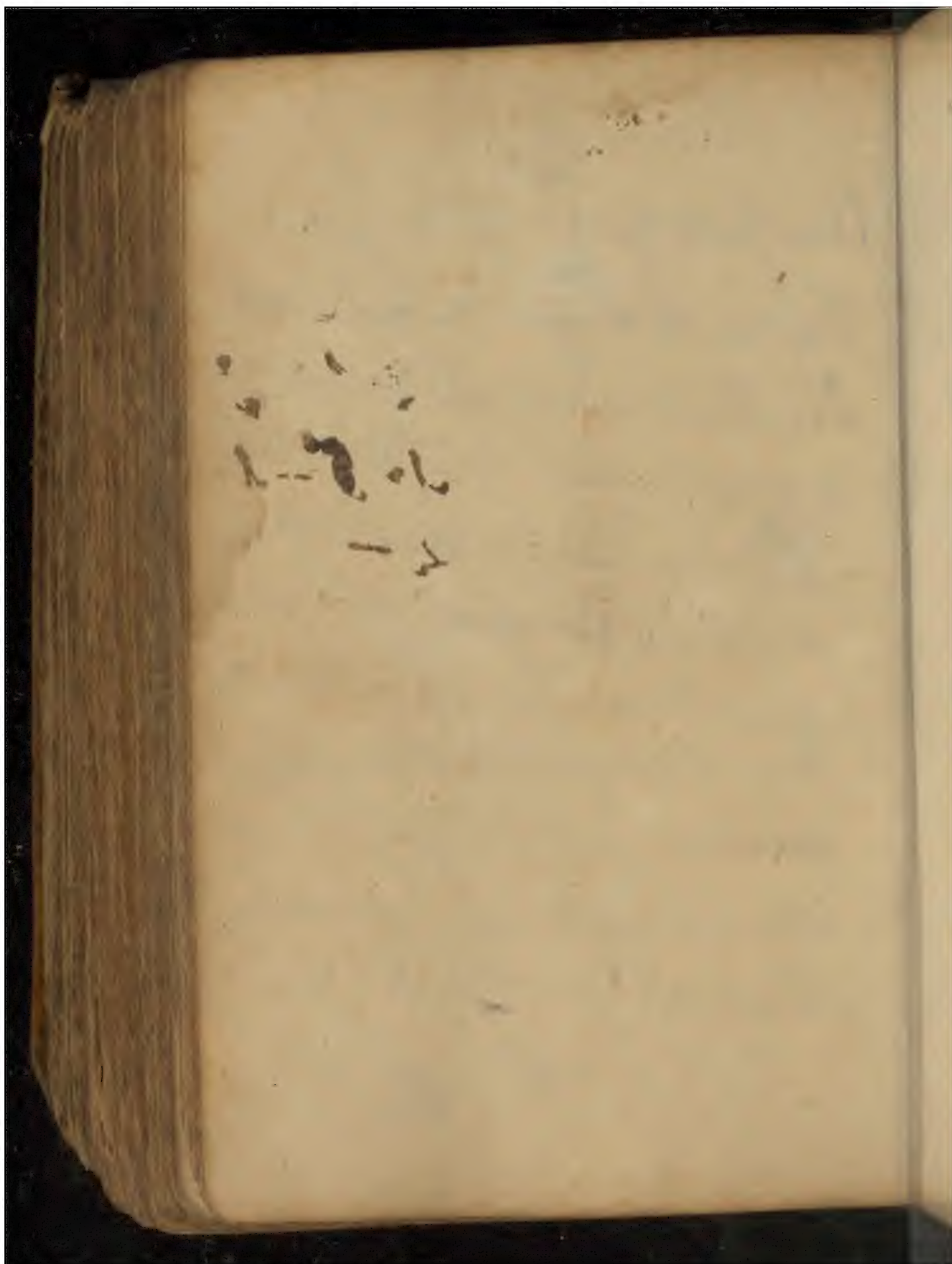
in m m m m

23

alliance

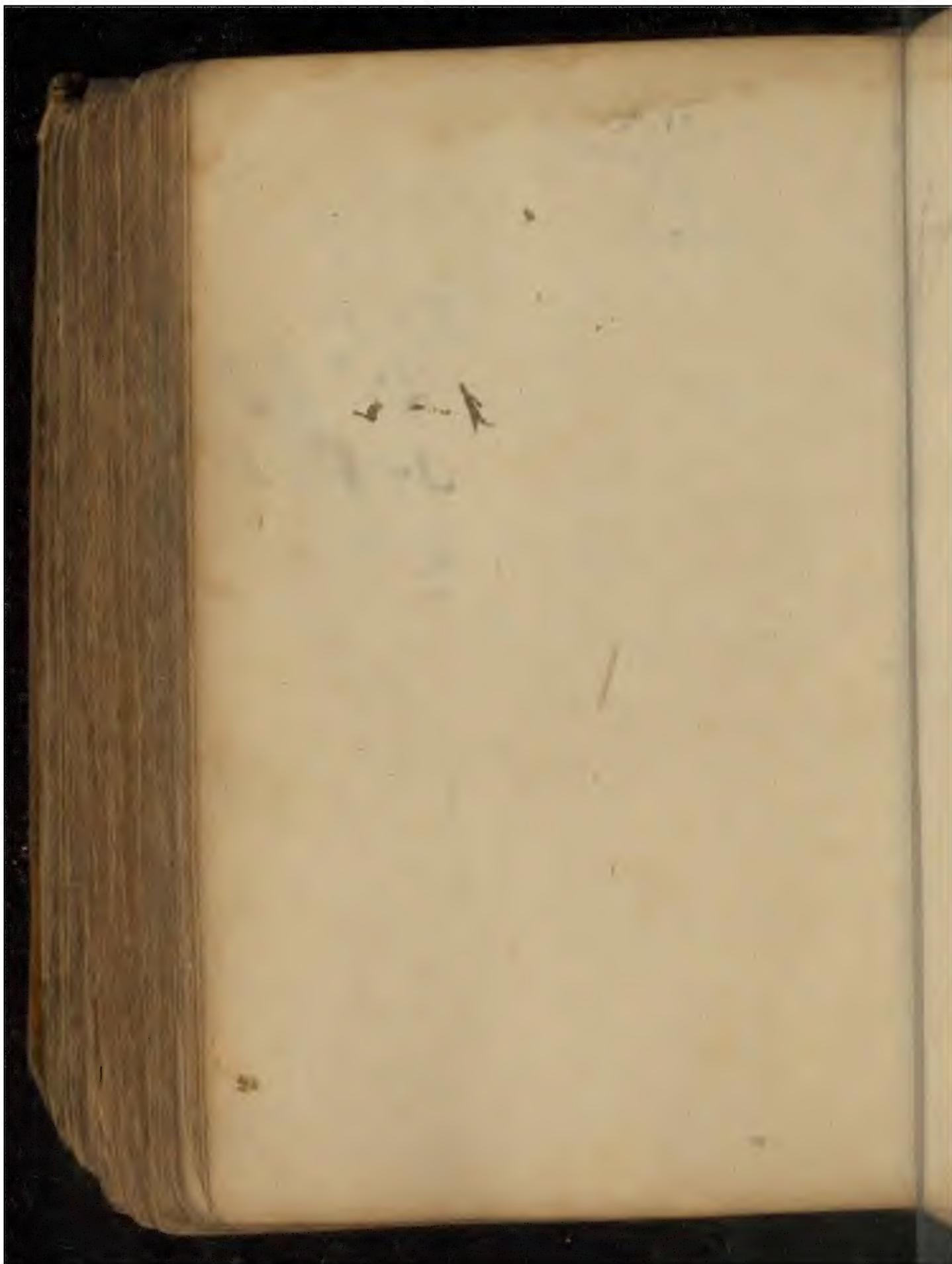
Un Gentilhomme allat un jour
Sans un ^B Gelre
Boutique ou out avoit
Des Merchandises, et lorsqu'il
apperçut, qu'on lui donna les
Merchandises d'un ^B Gelre trop haut
il dit au Boutigier, qu'il étoit
amis de maisons, et le Boutigier
dit, il vous faut savoir, que je
~~suis~~ ~~avec~~ me fait gagner mes
avec mes amis, car mes amis
Ne. Viens pas chés moi.





Pro
P...

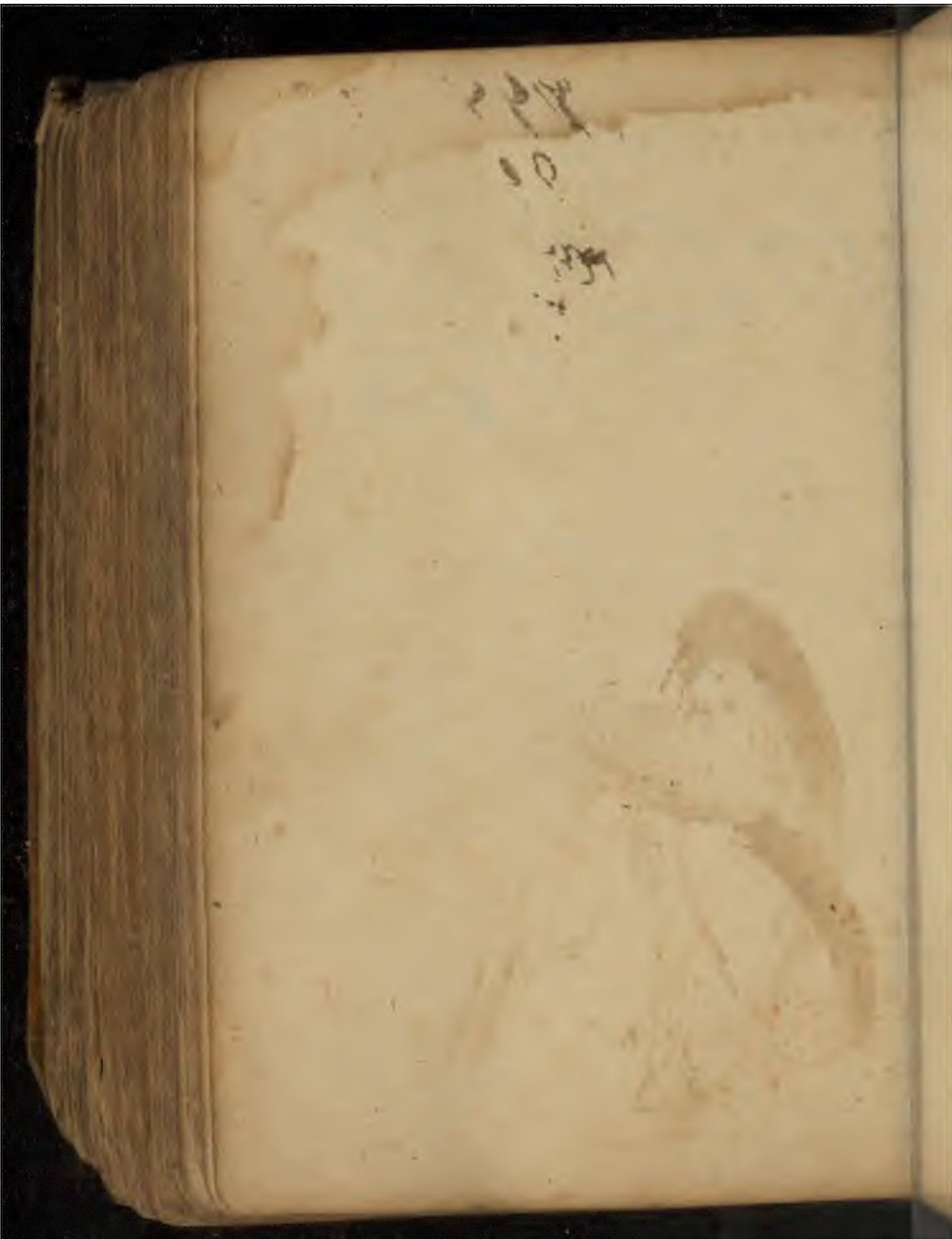
M. 6. 3
2. 1. 1.
2. 1. 3
1. 5. 1
2. -



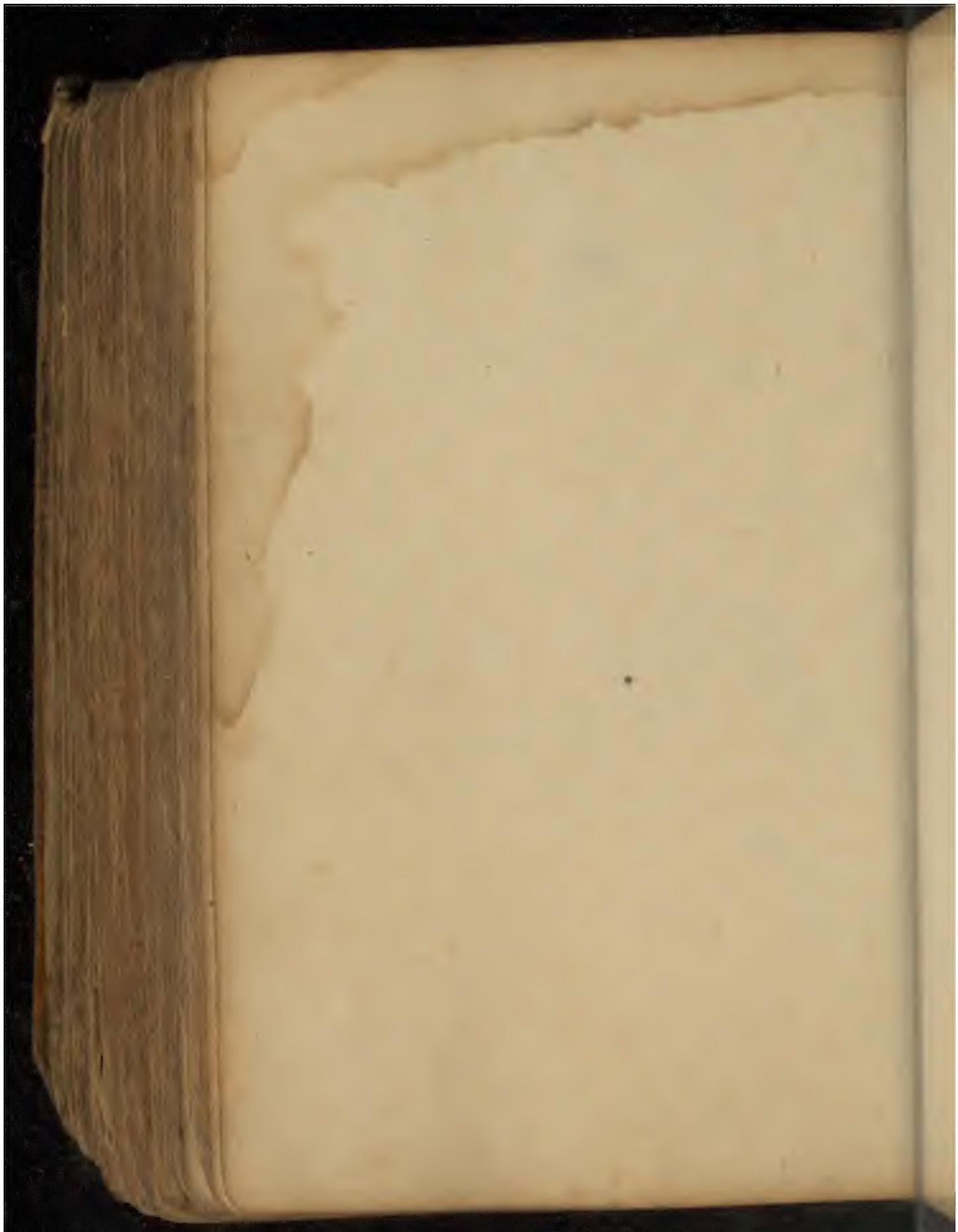
St. Vincent

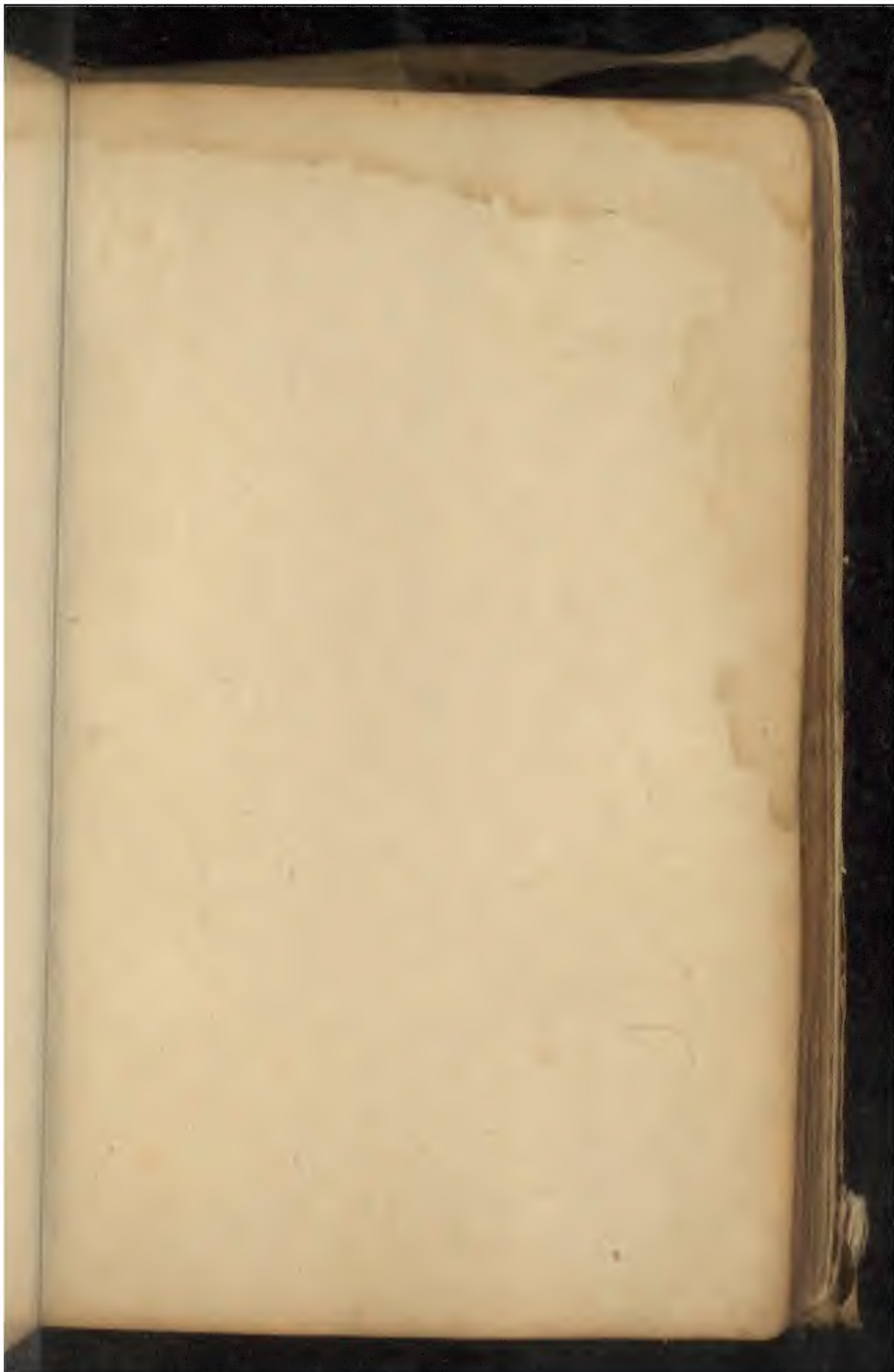
Henry's yachmen
2 yachmen

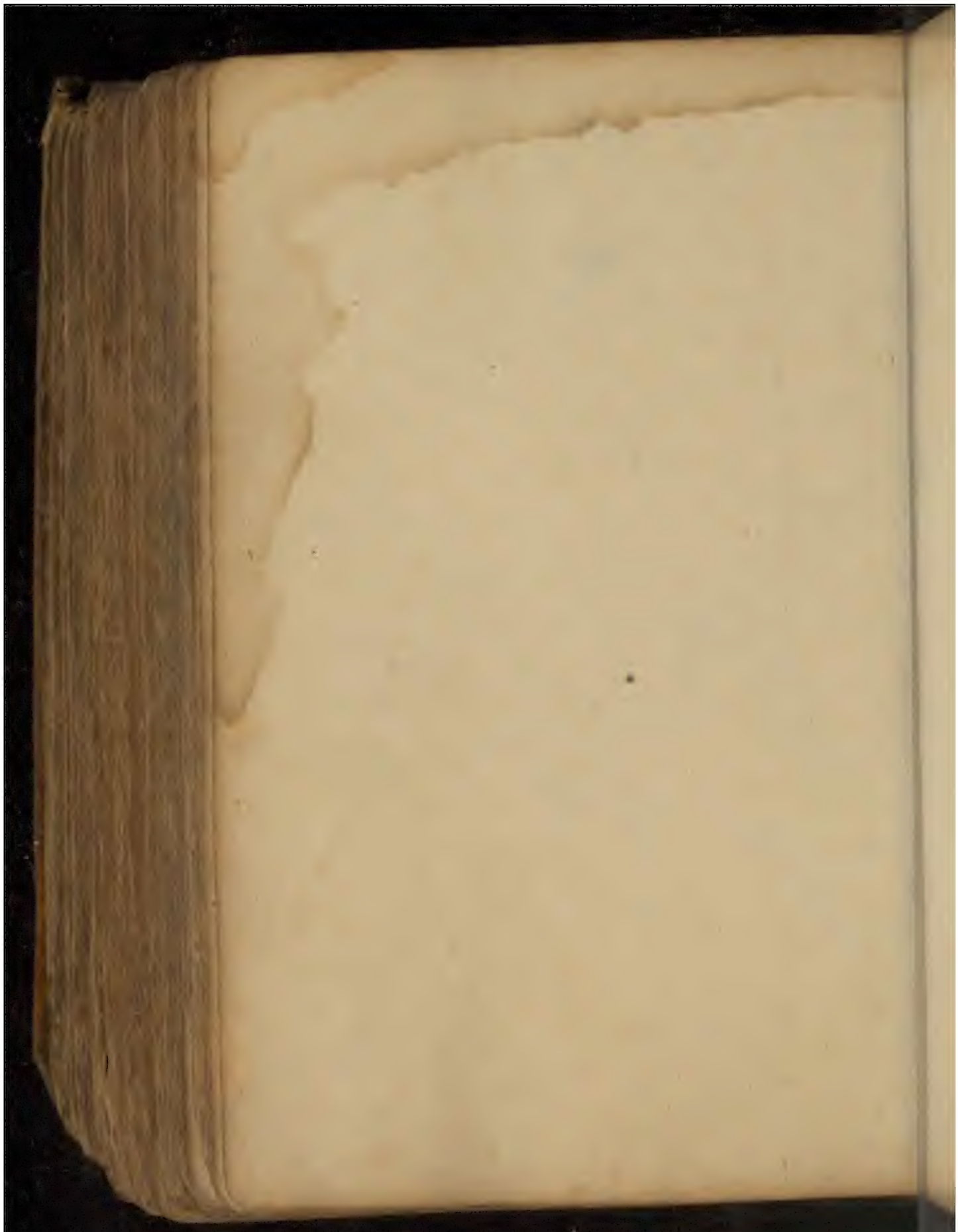
11-1-11
6-
4-2
1-2

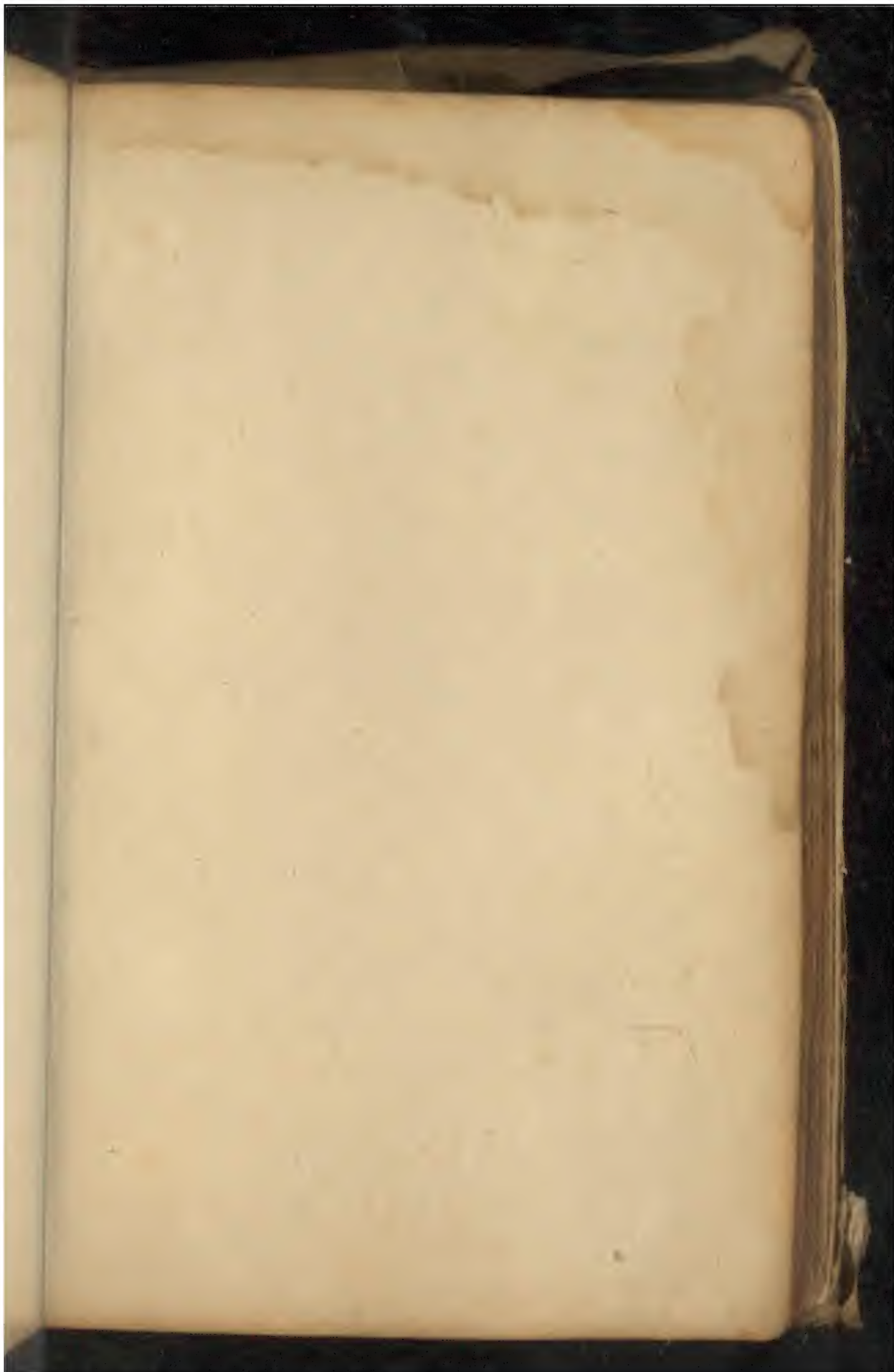


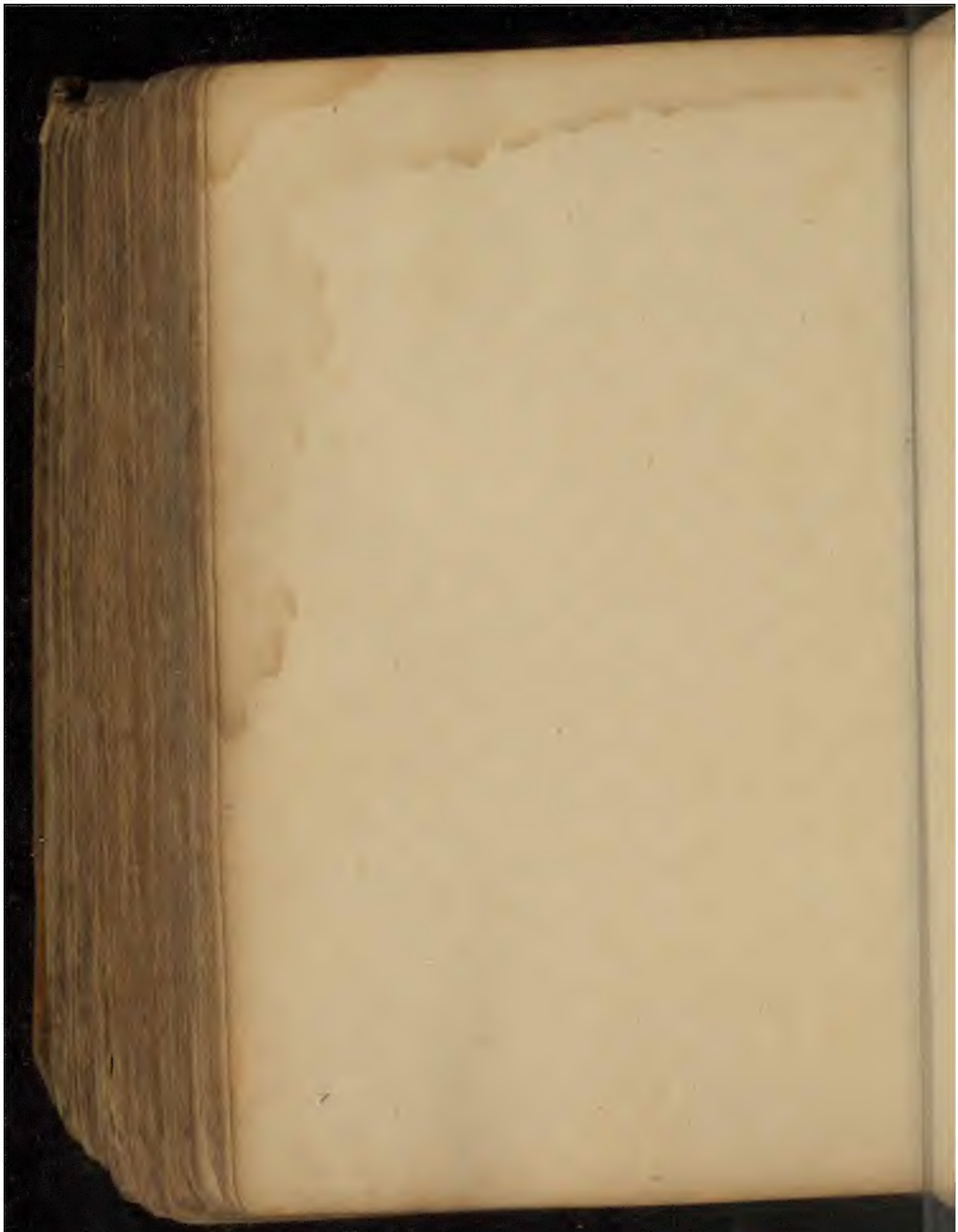
14/8/4
17
90
107

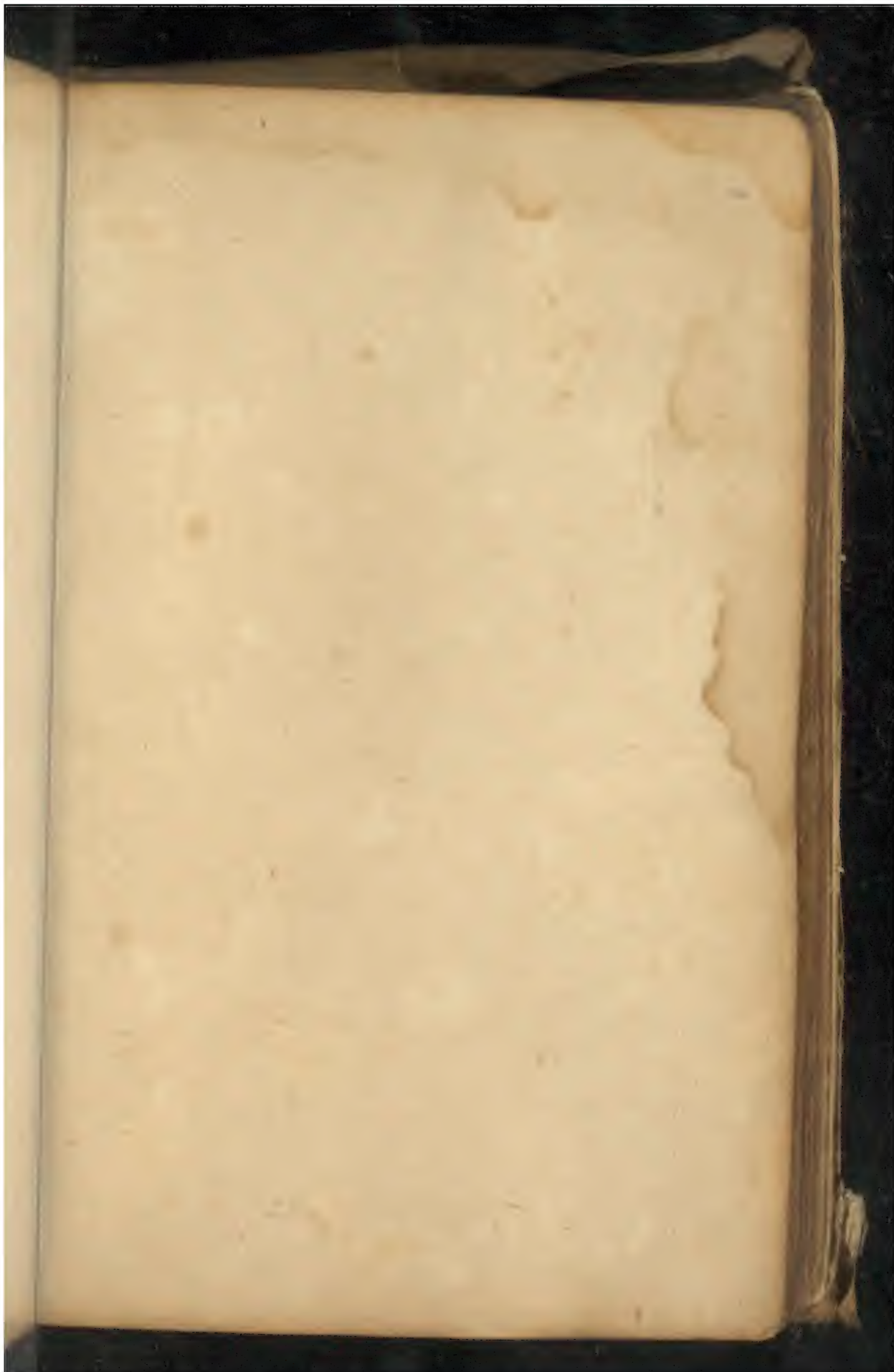


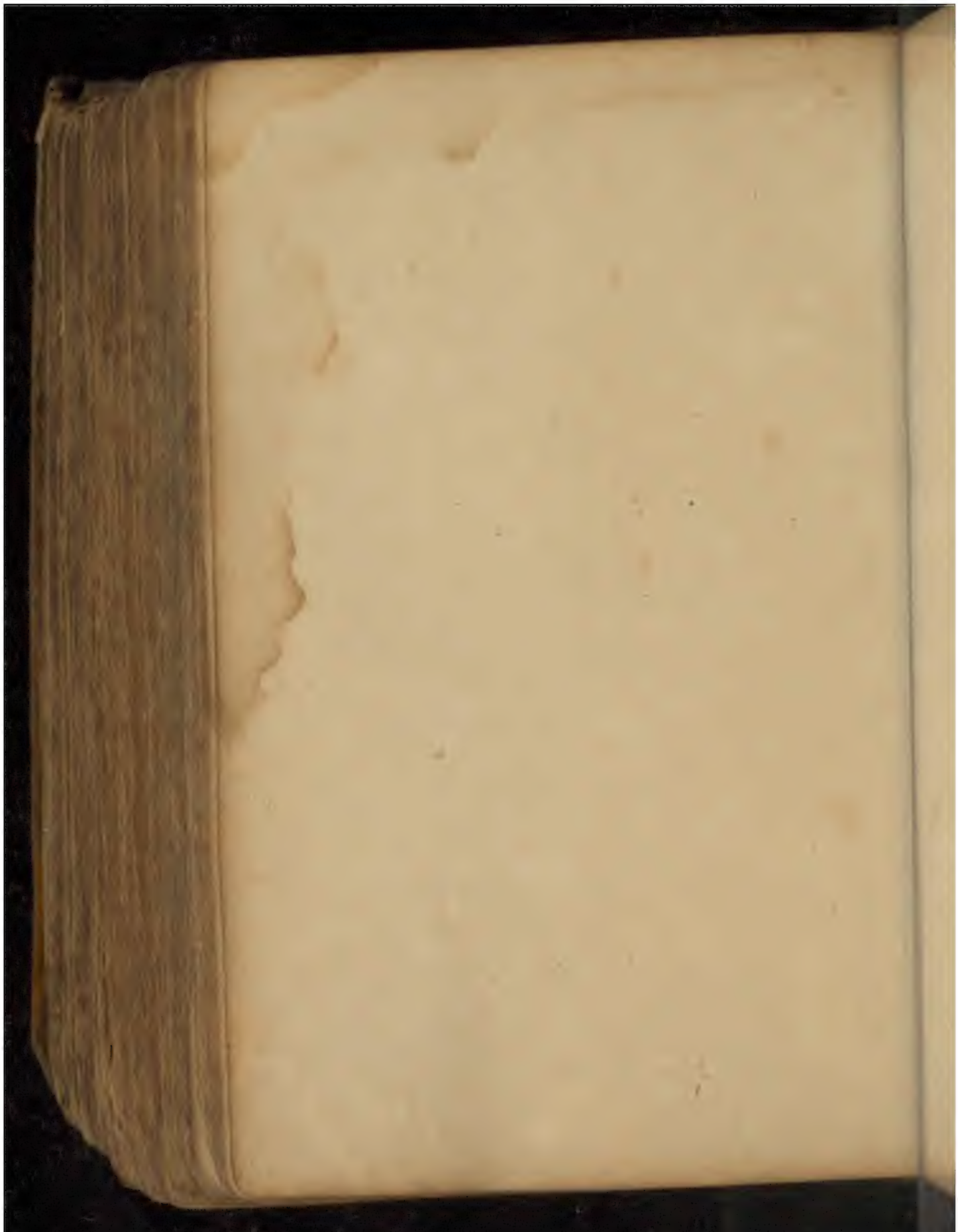




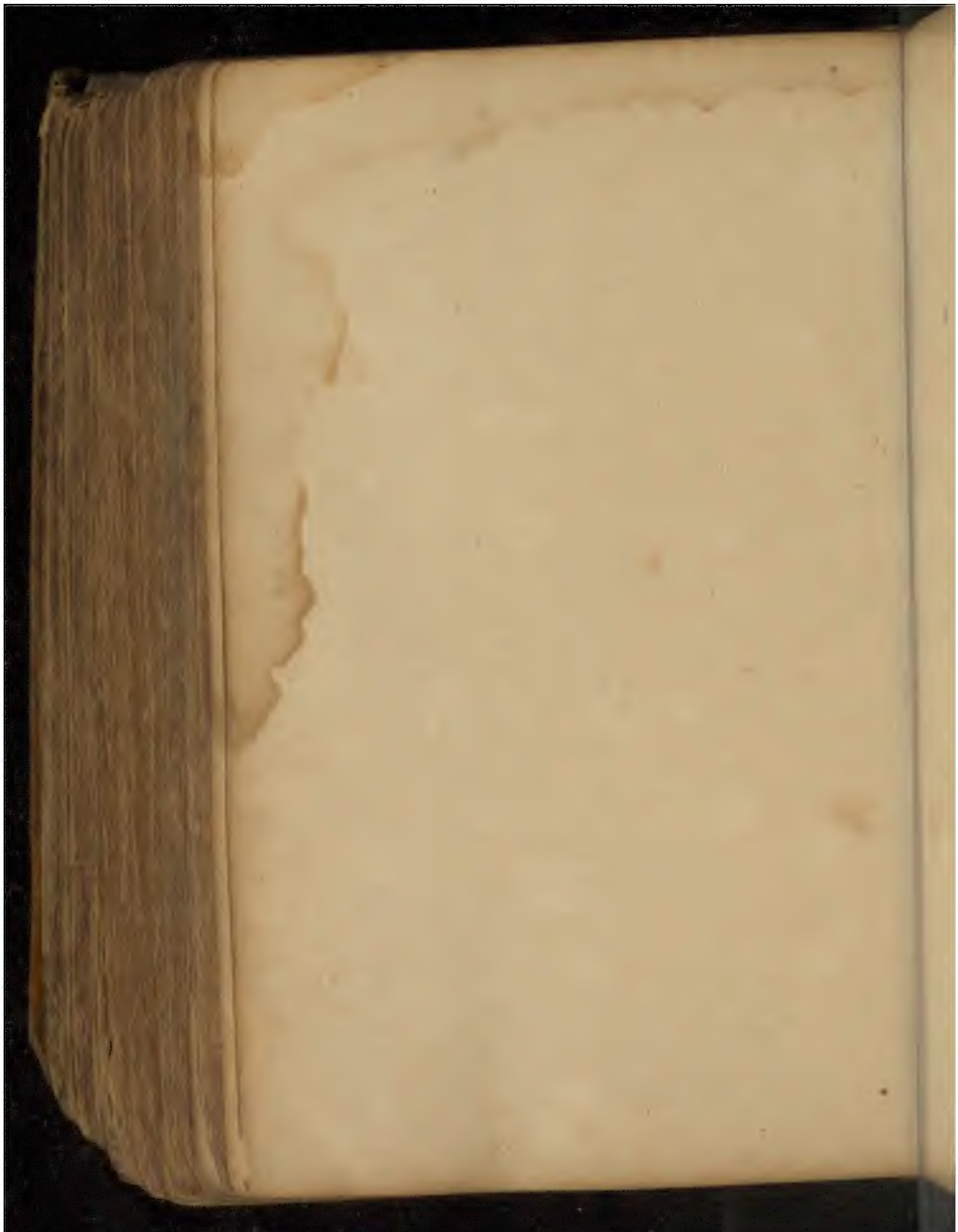


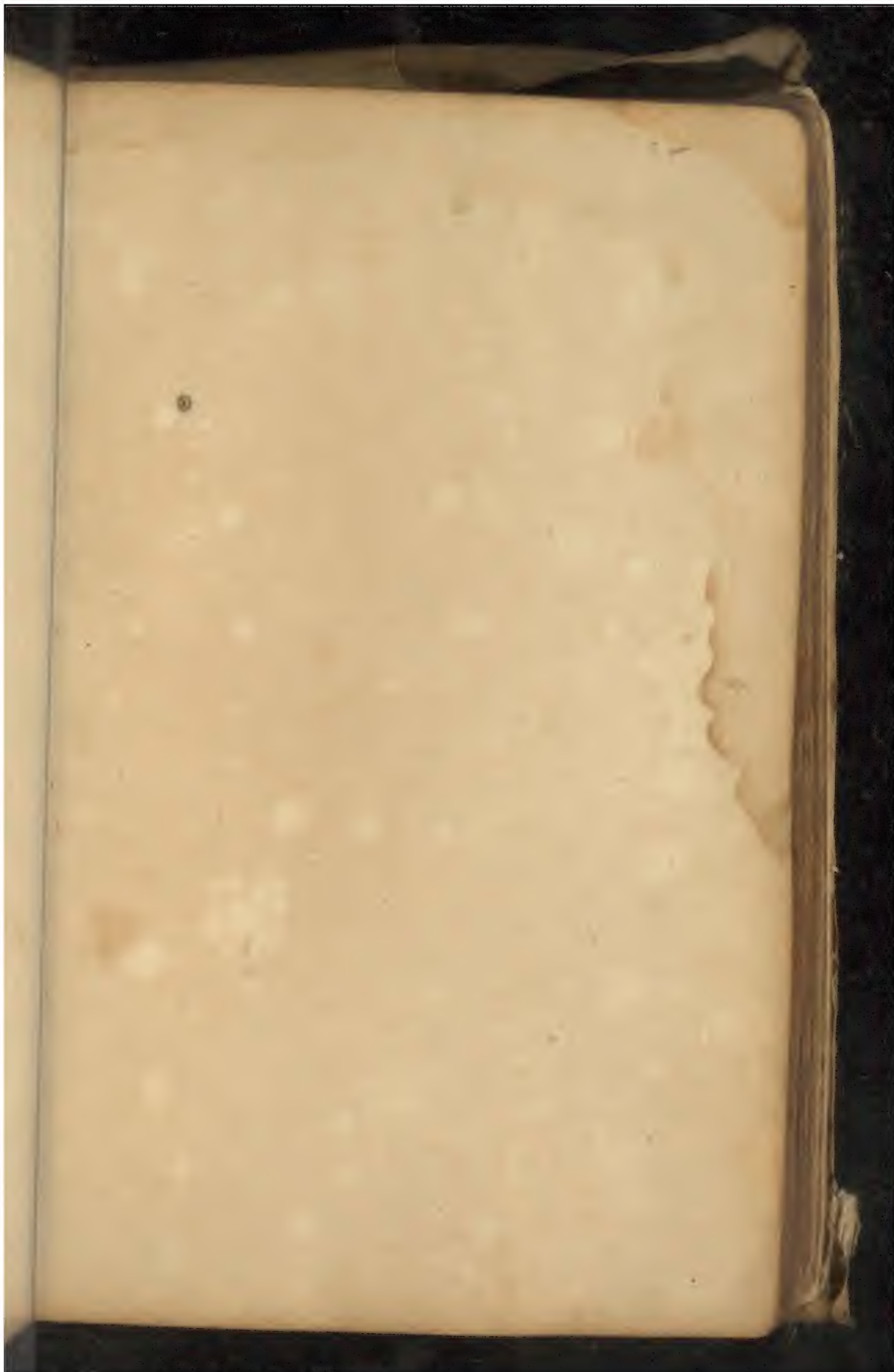


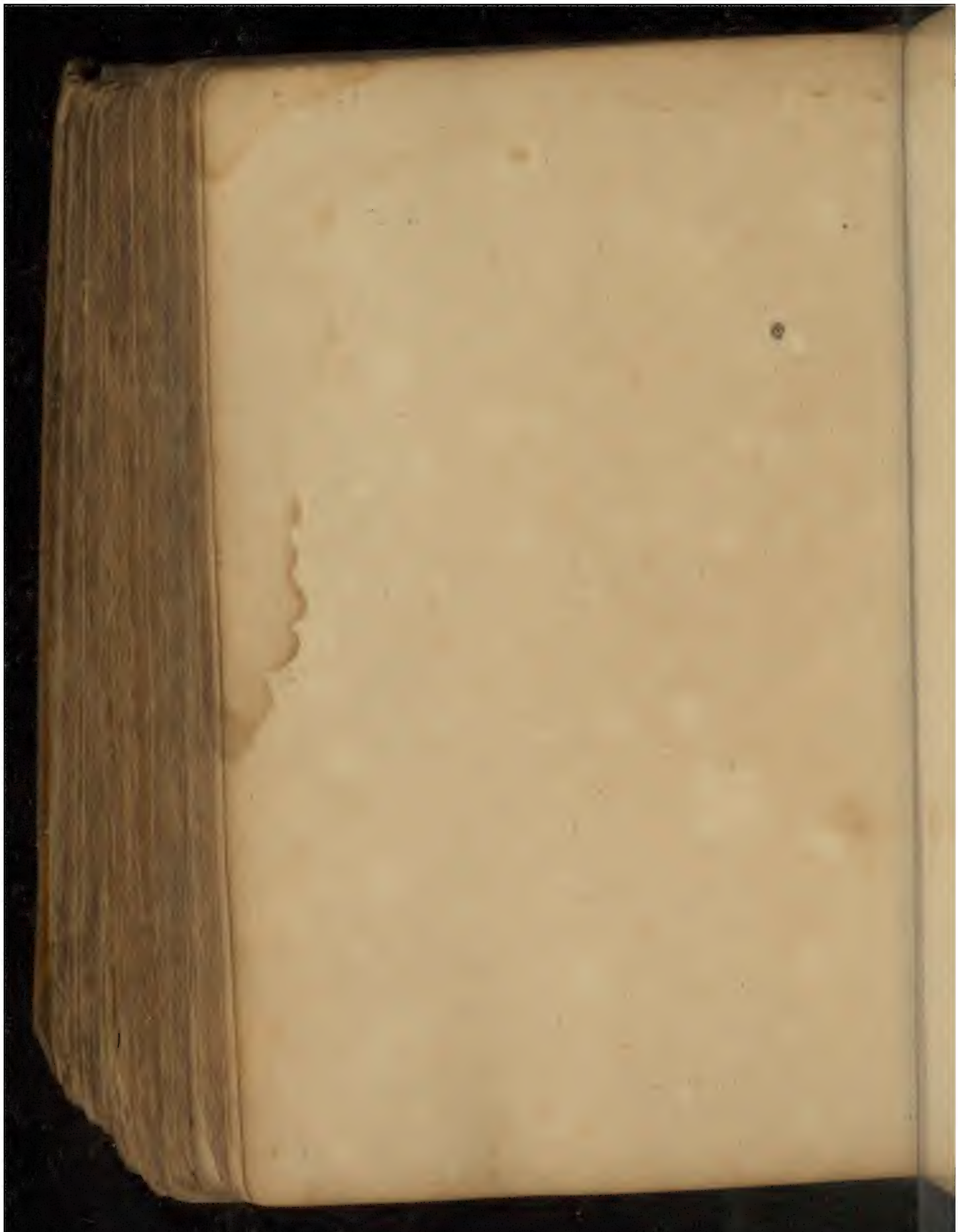


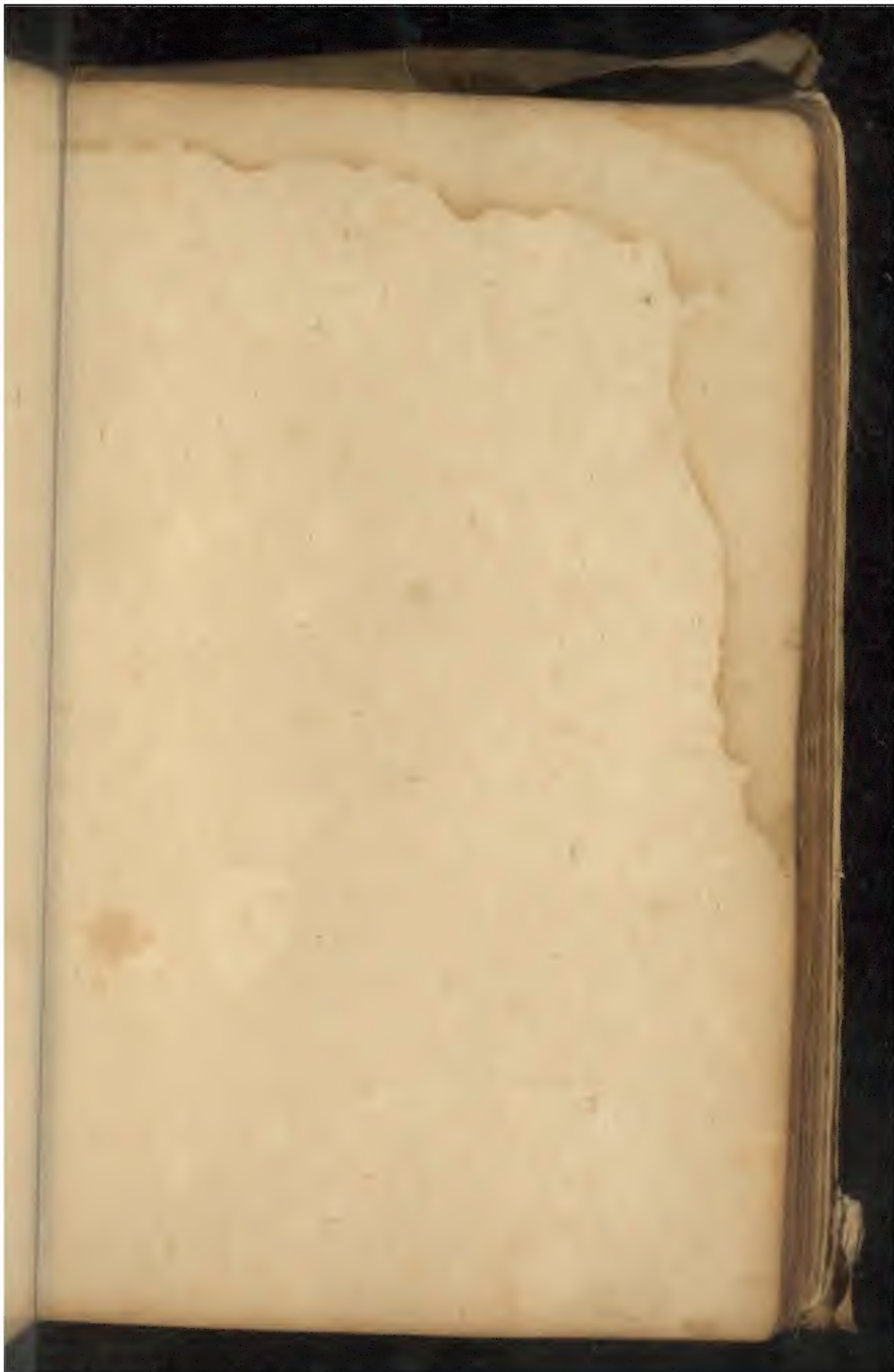


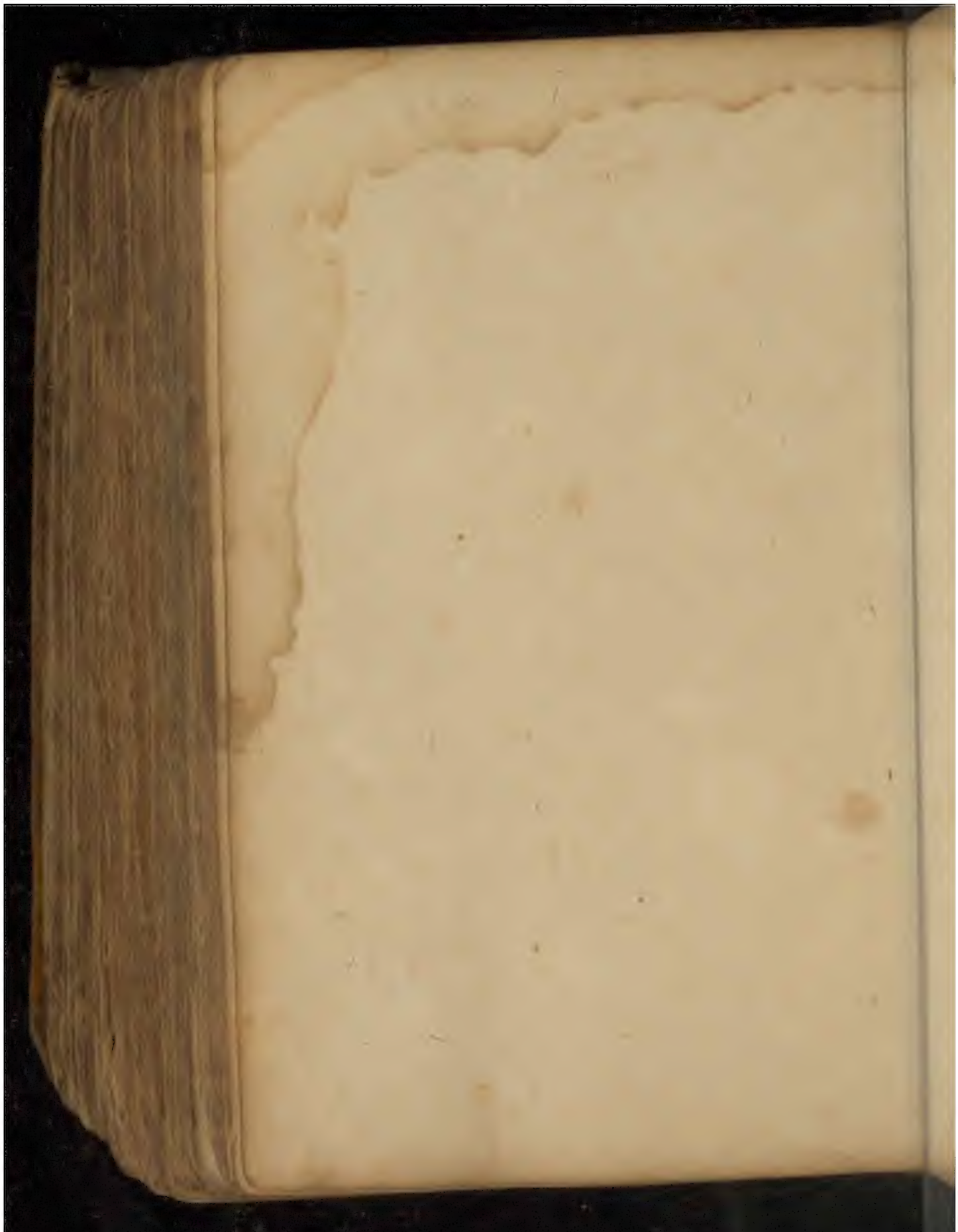


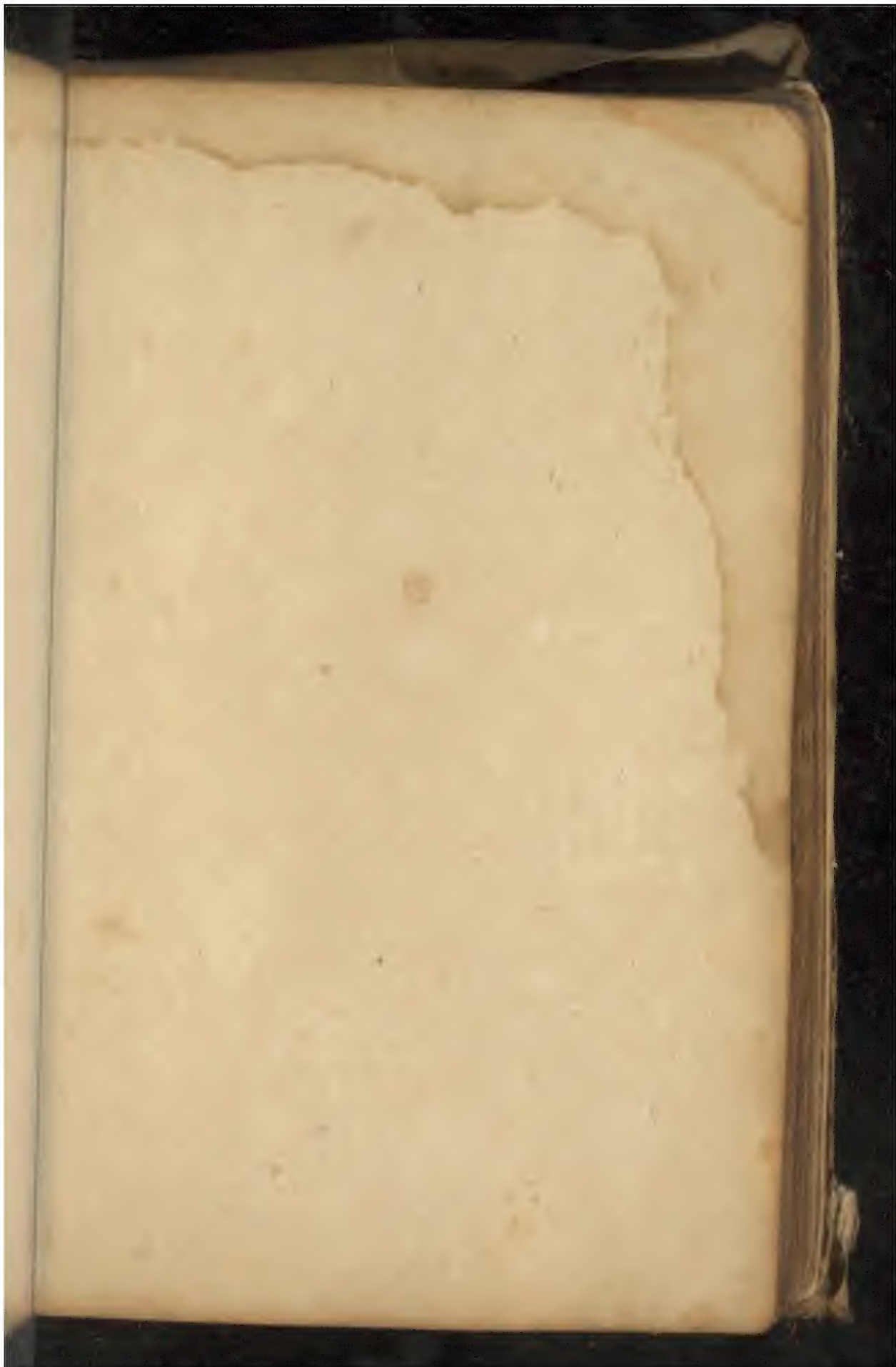


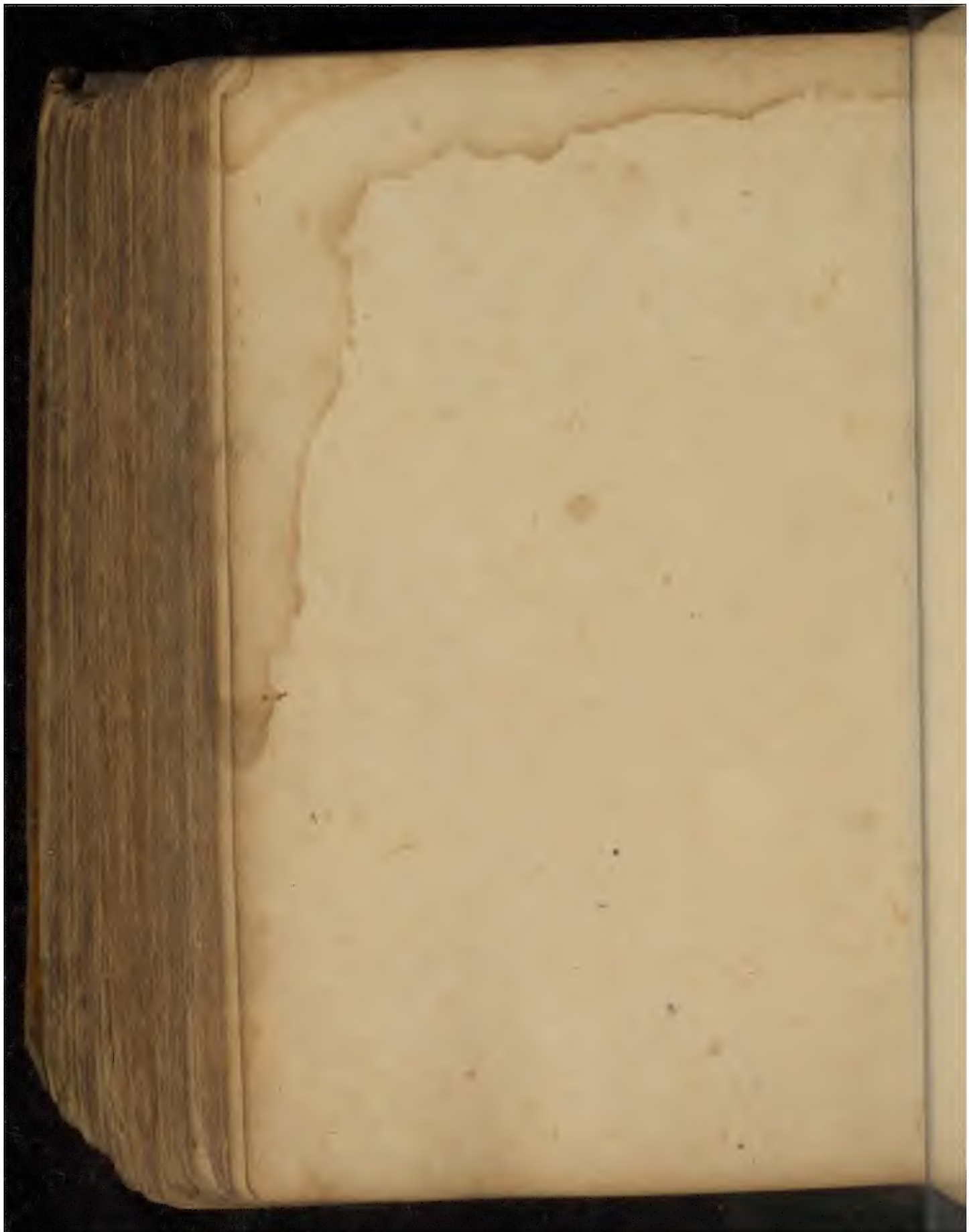


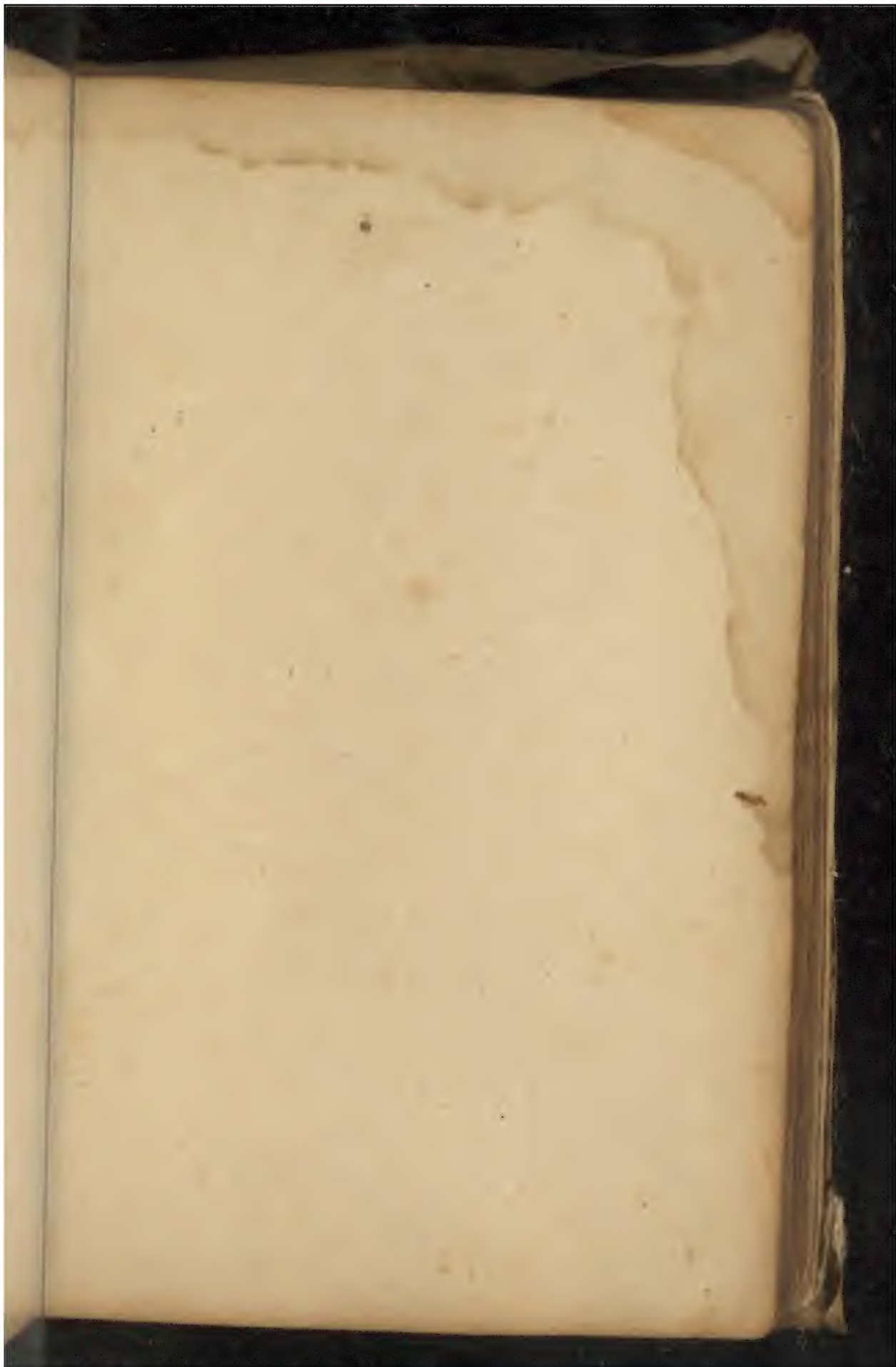


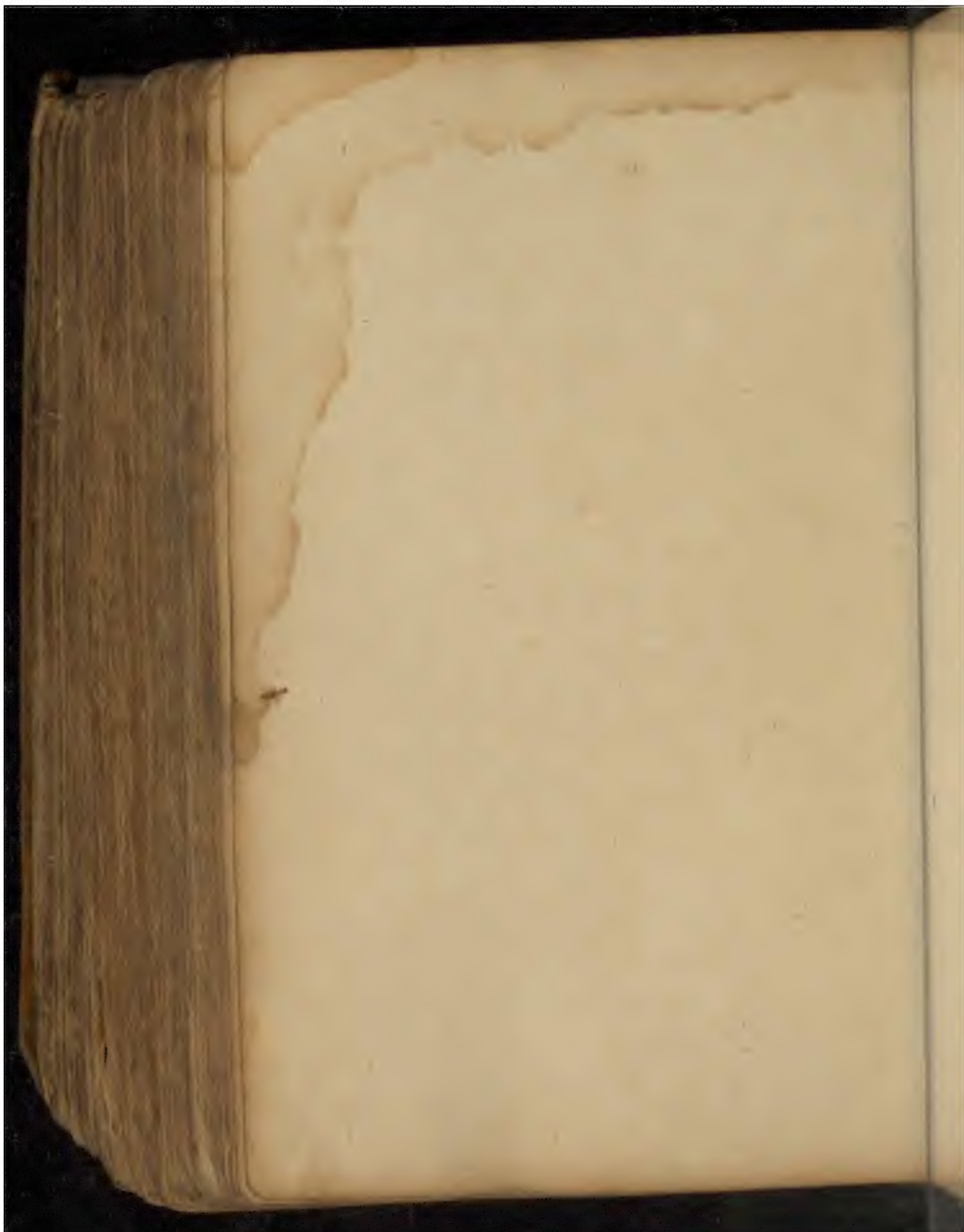


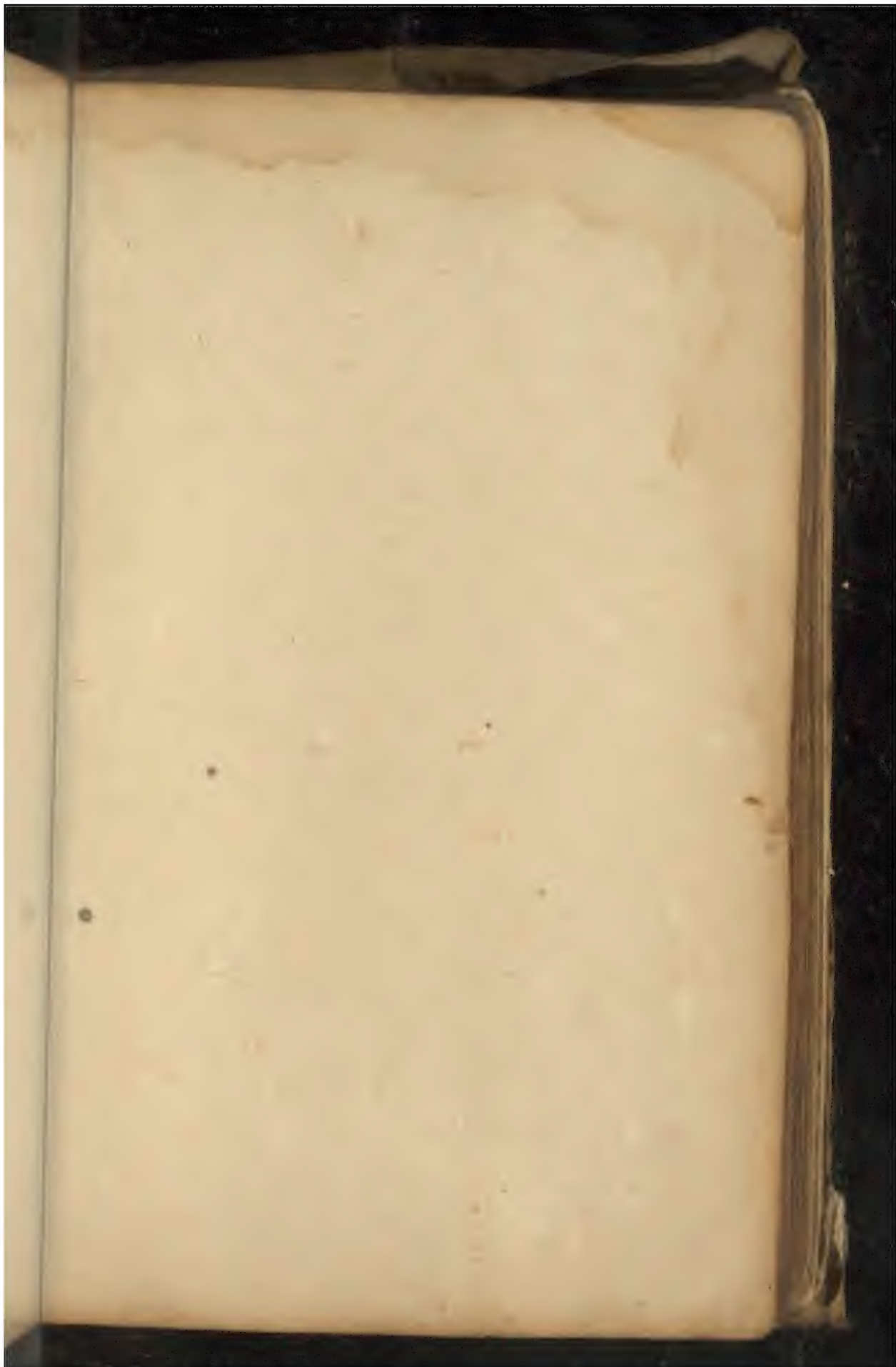


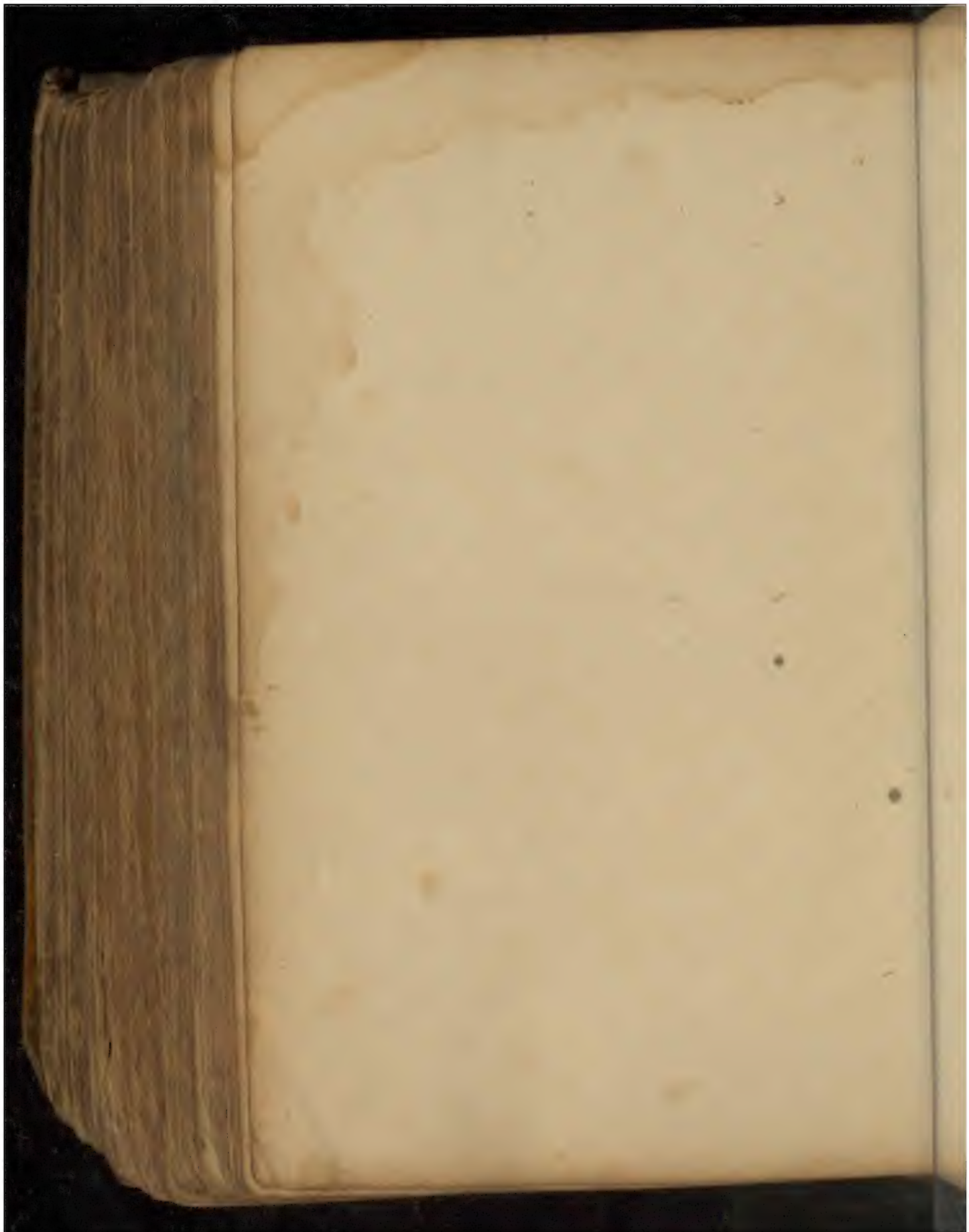


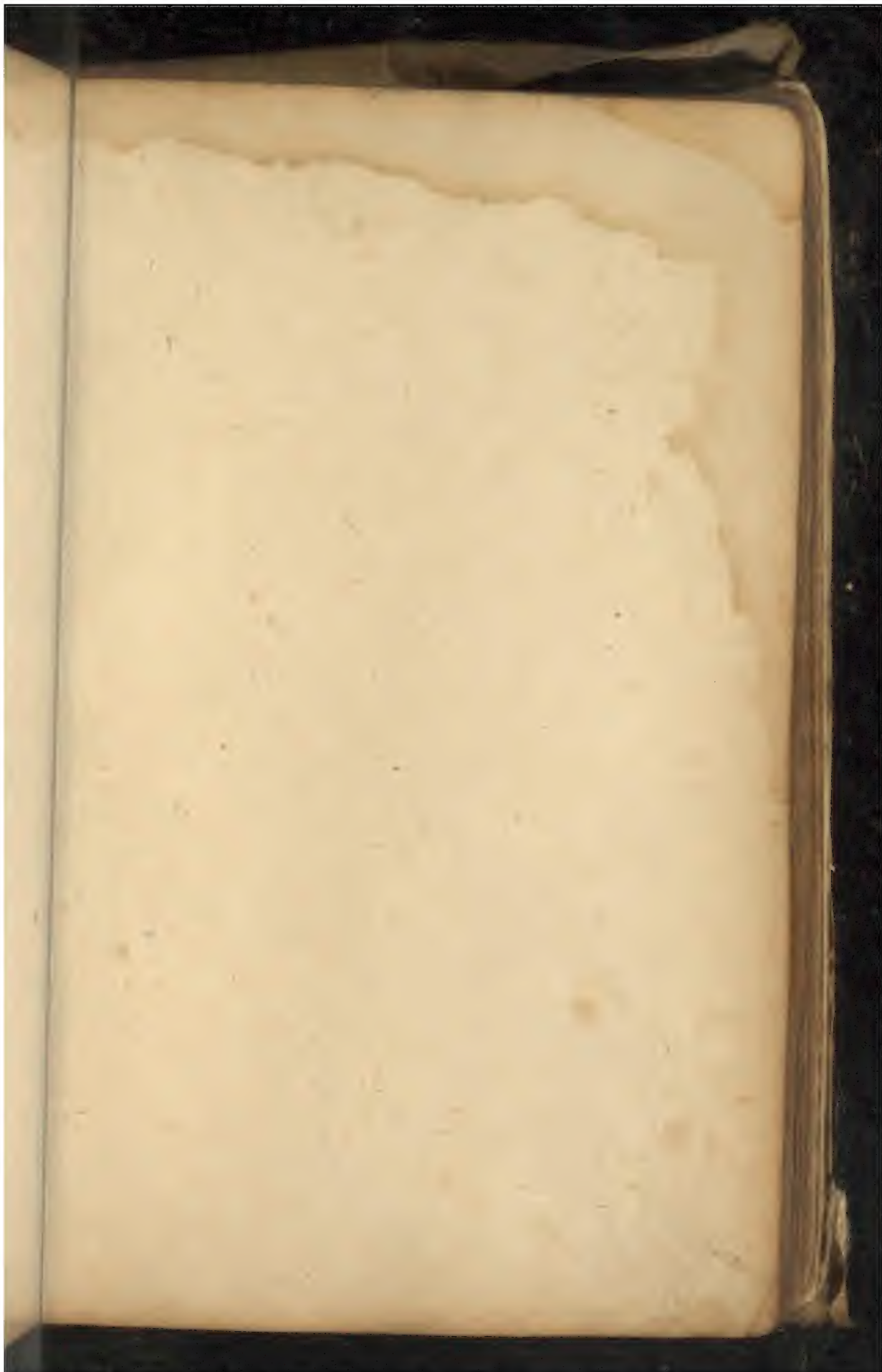


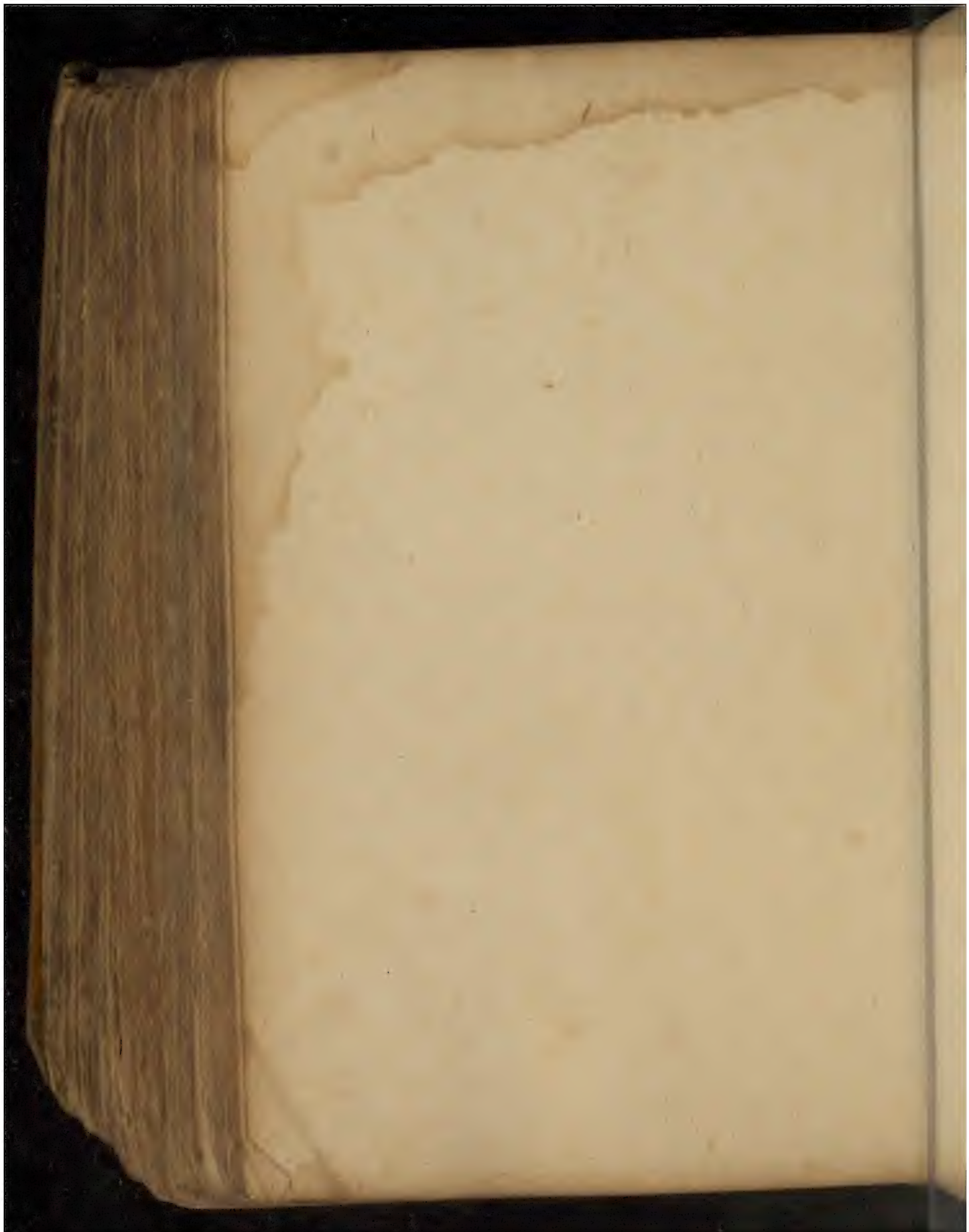


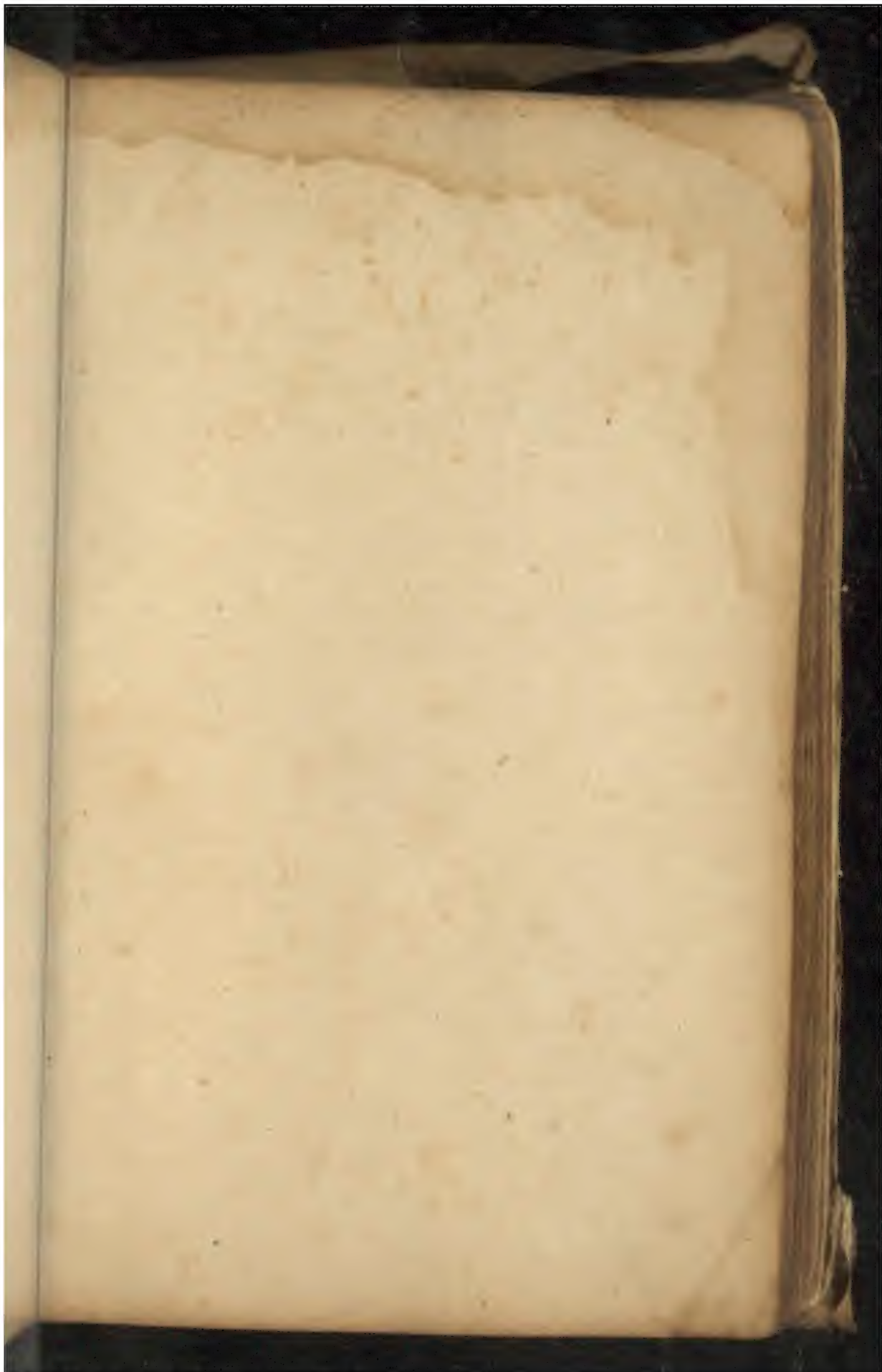


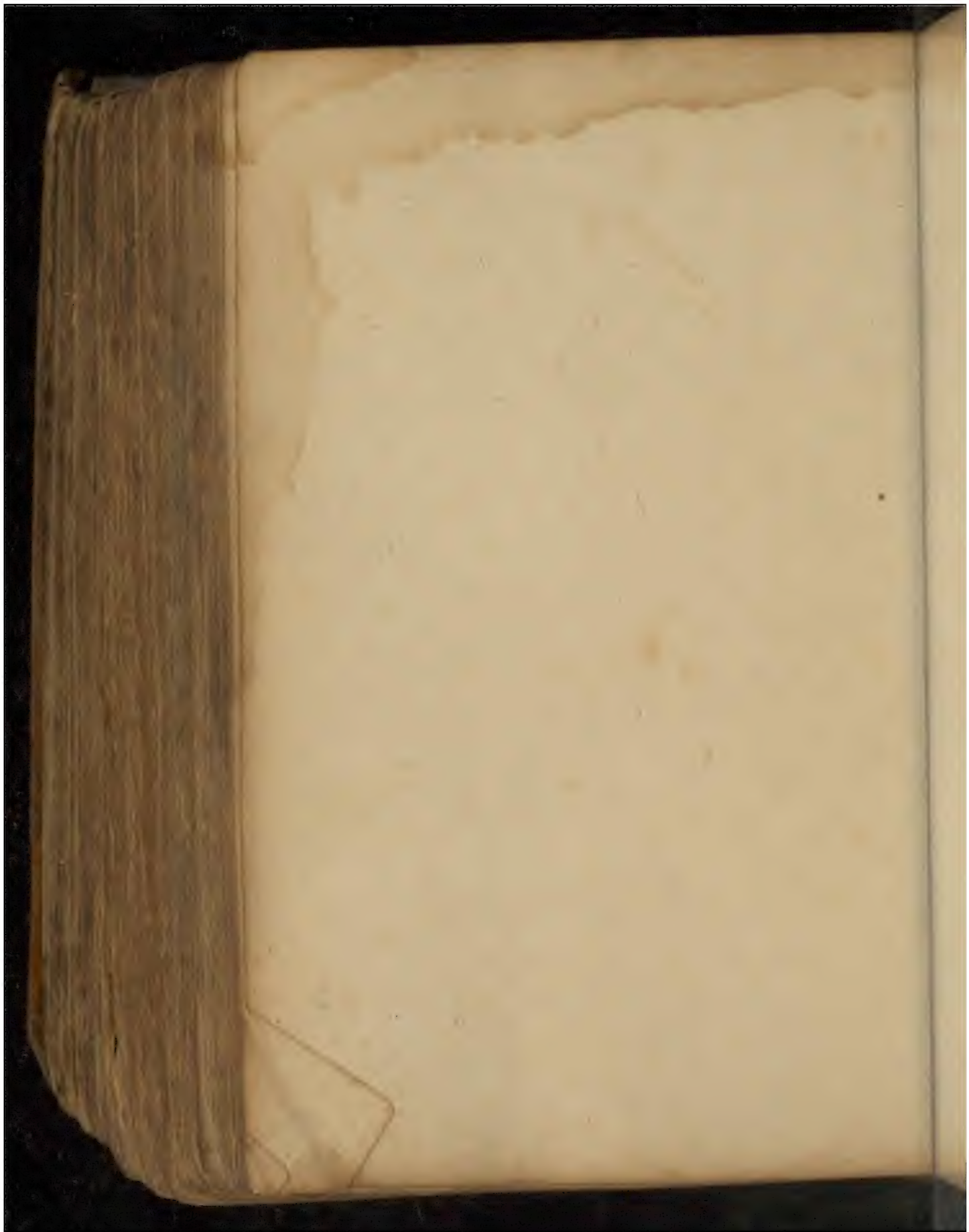


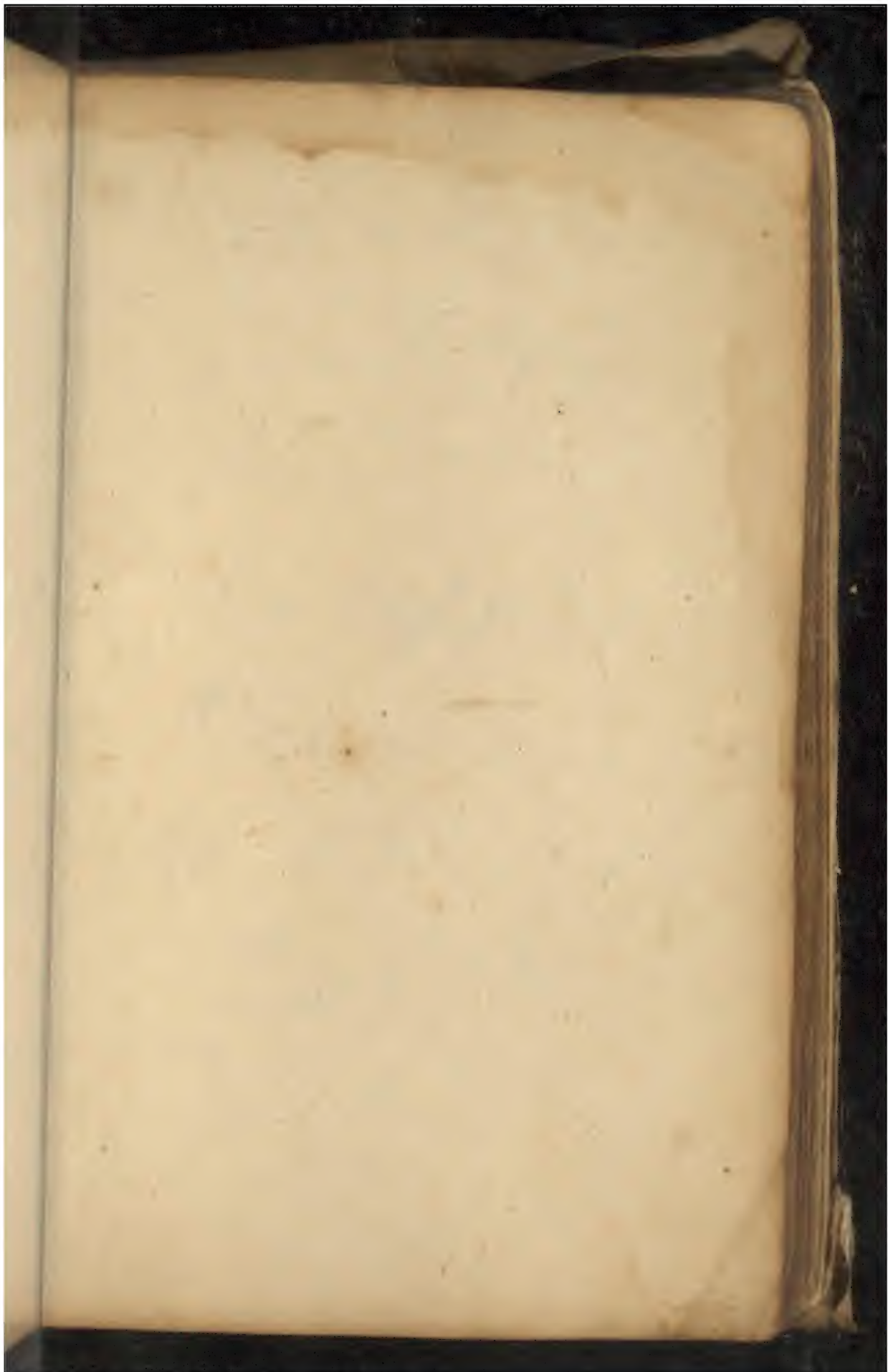


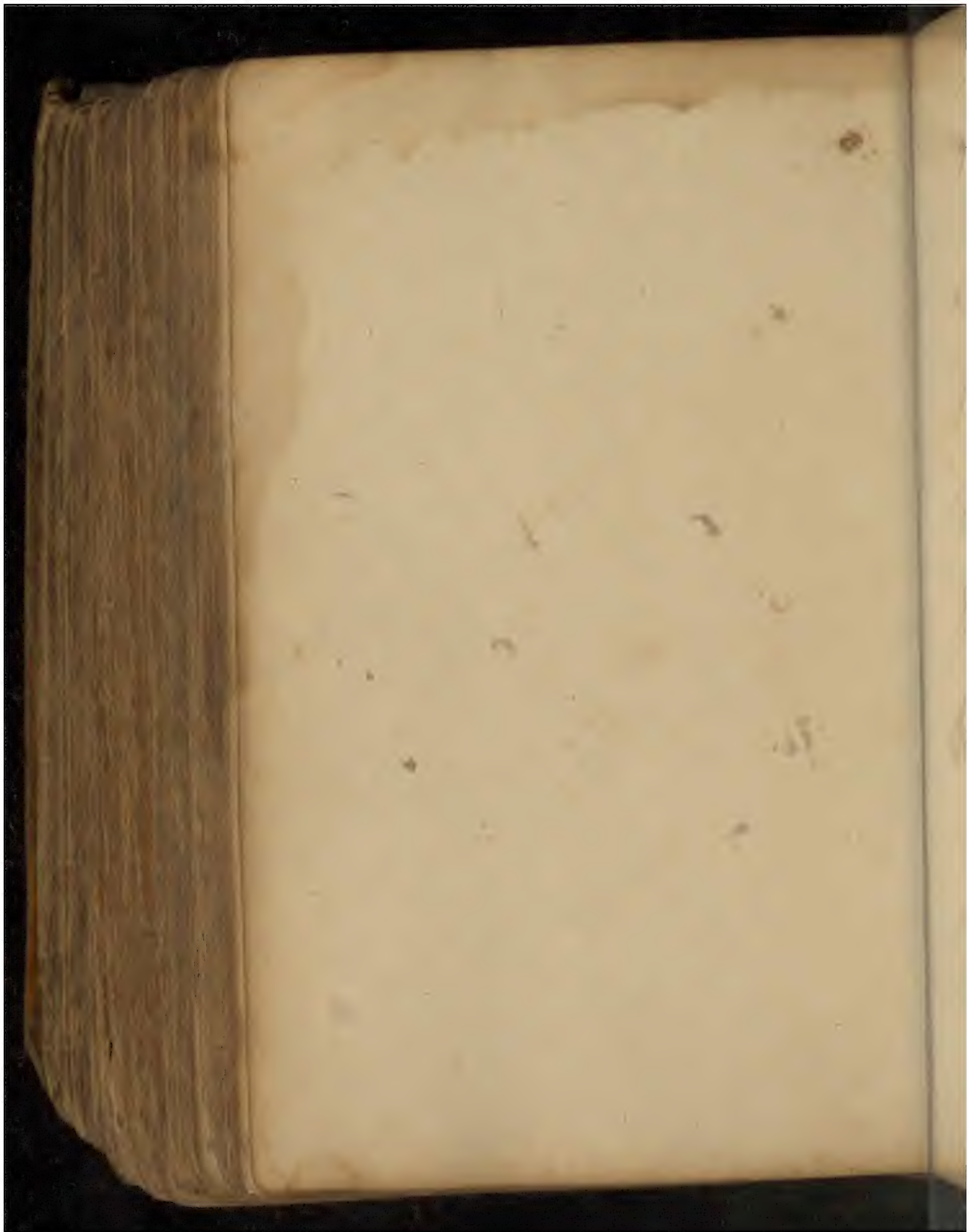




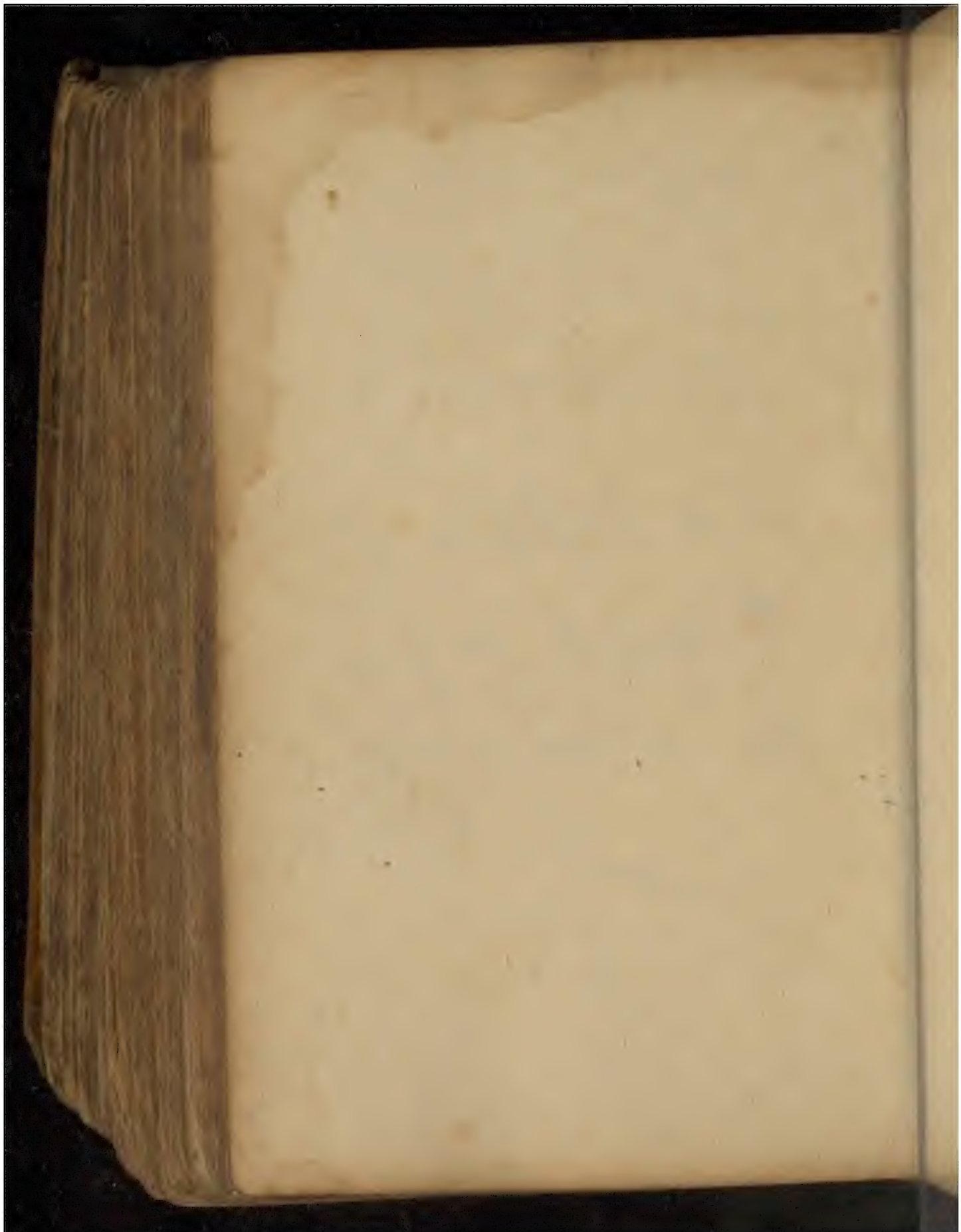


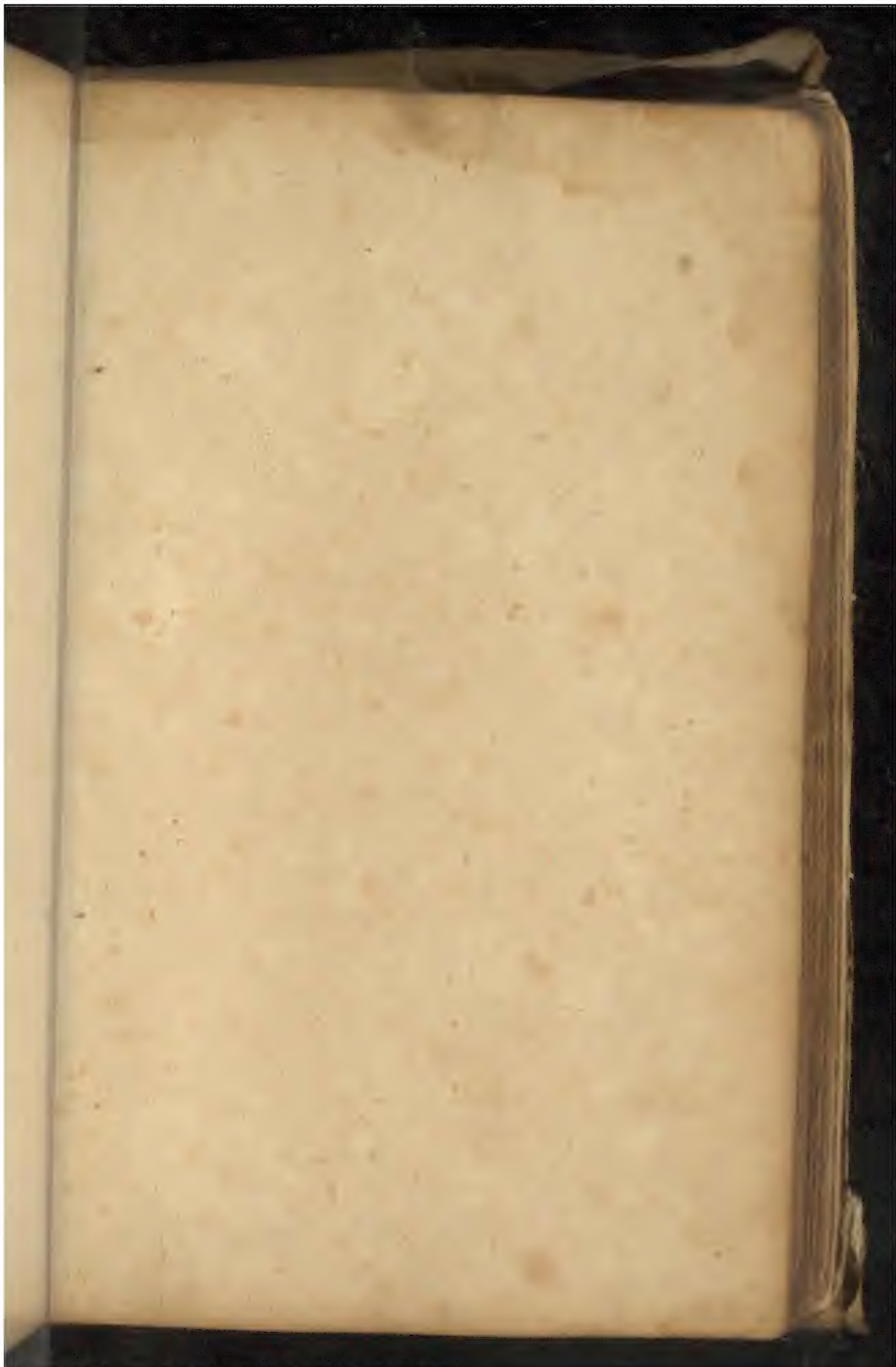


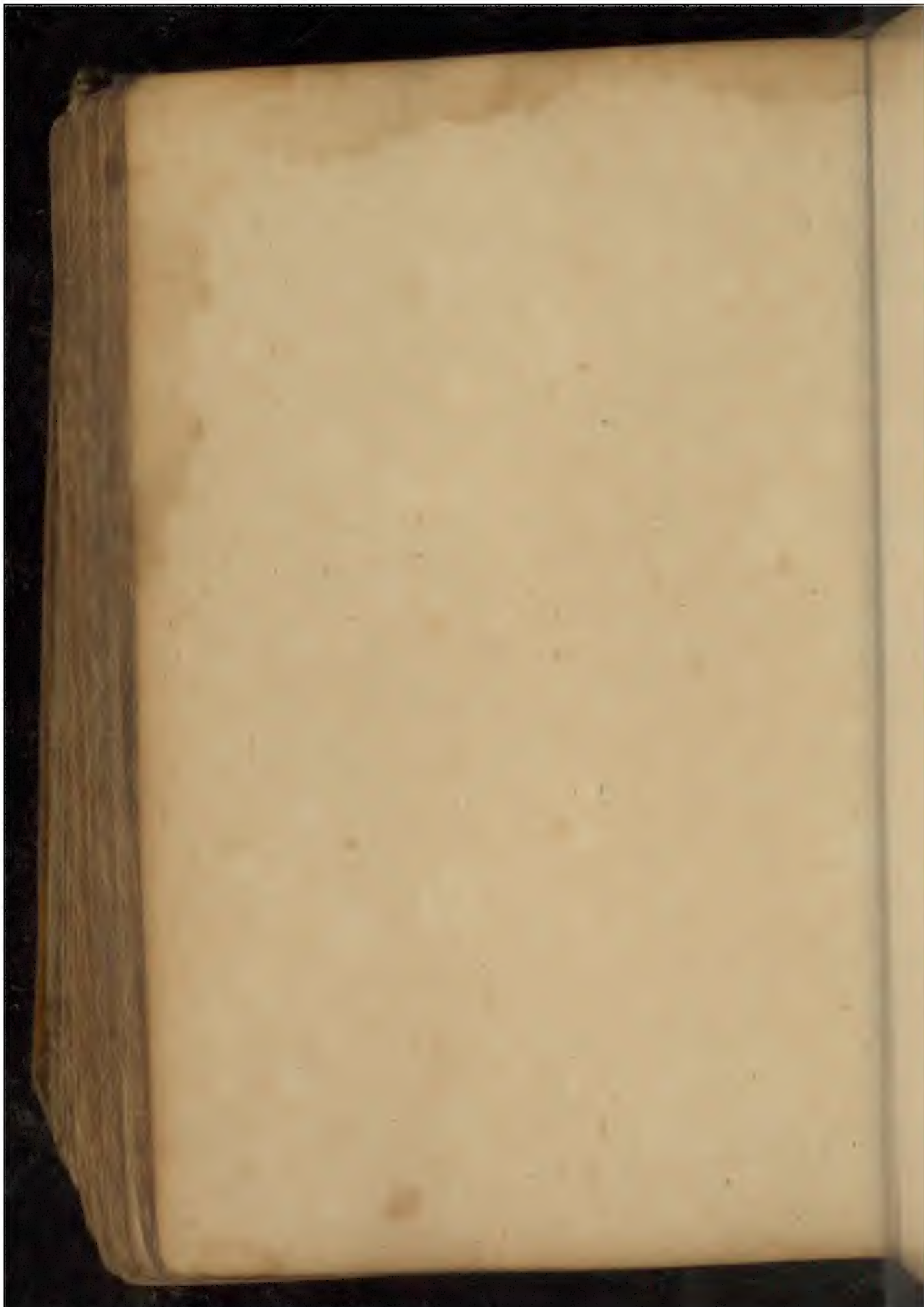


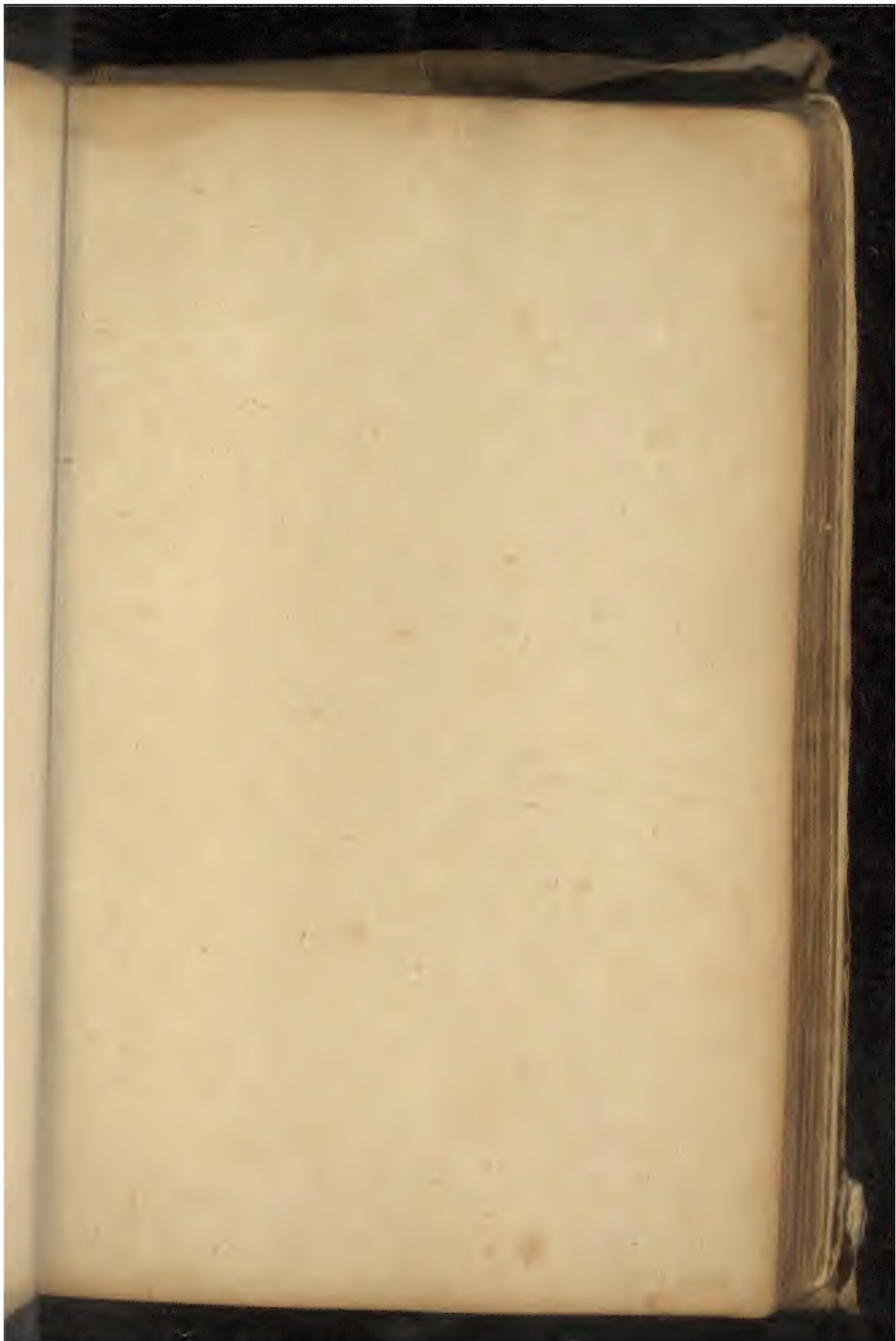


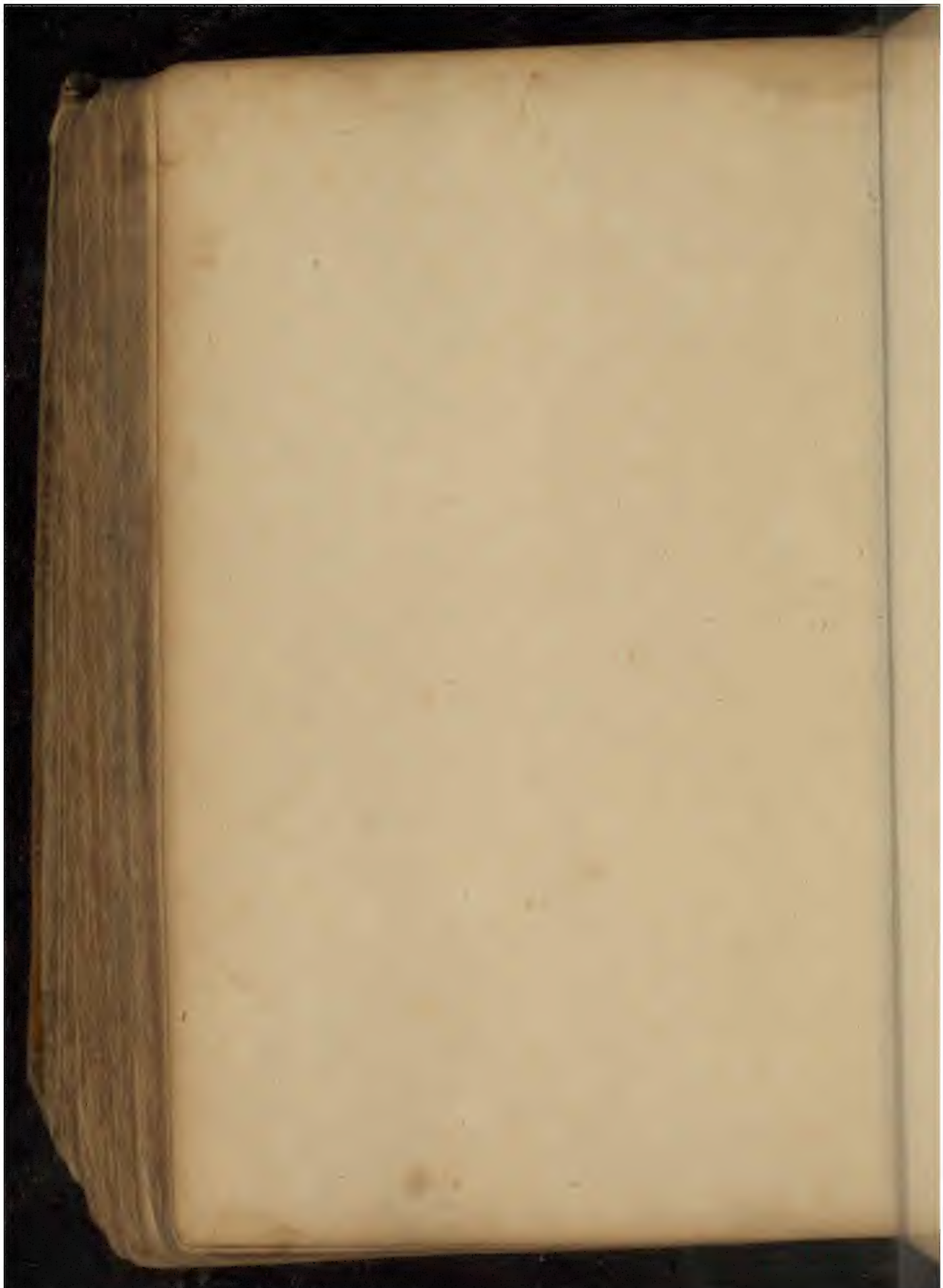
Hier liegt ein
linne Mappe
für den
hier liegt ein
Mappe
die
die
die
die

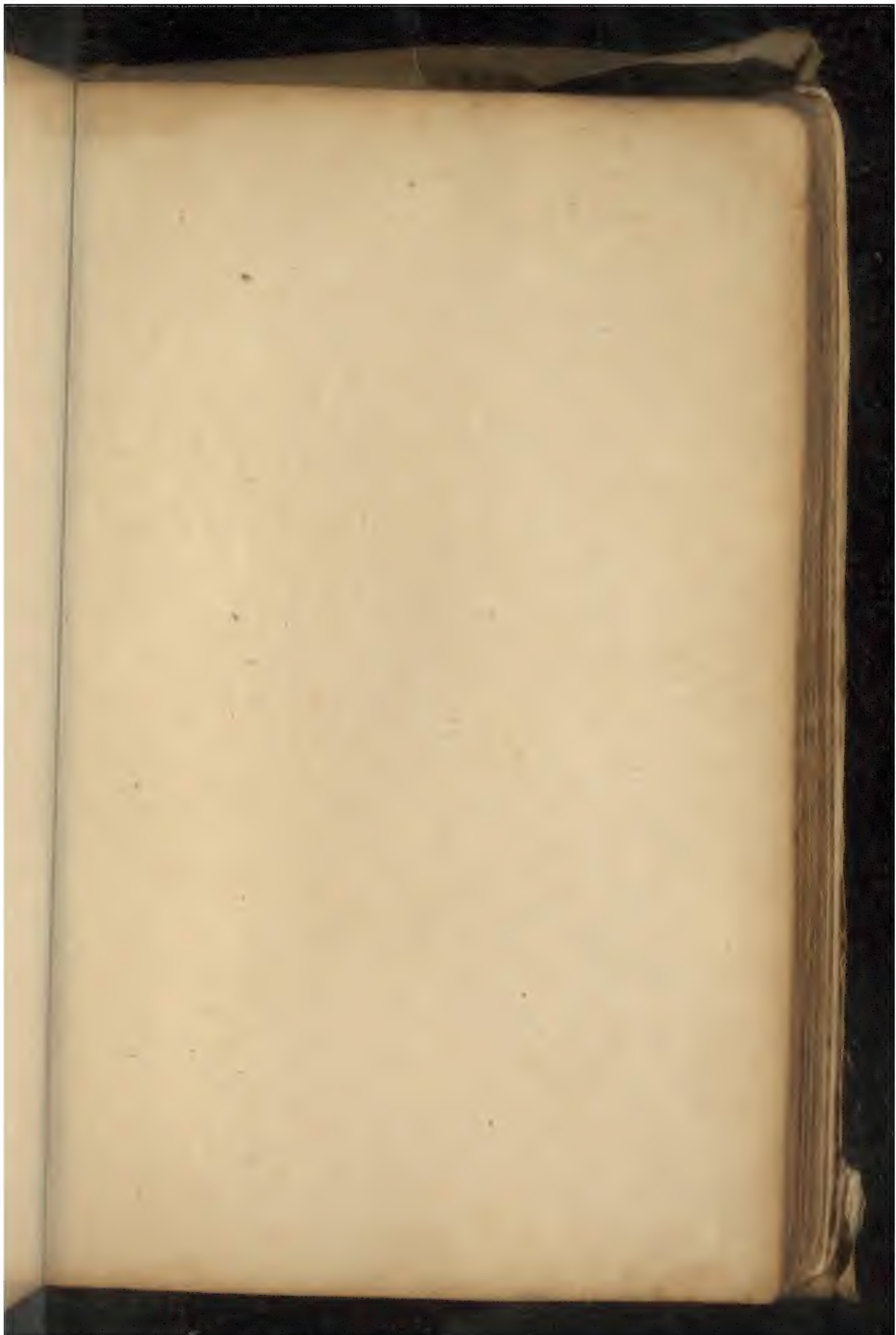


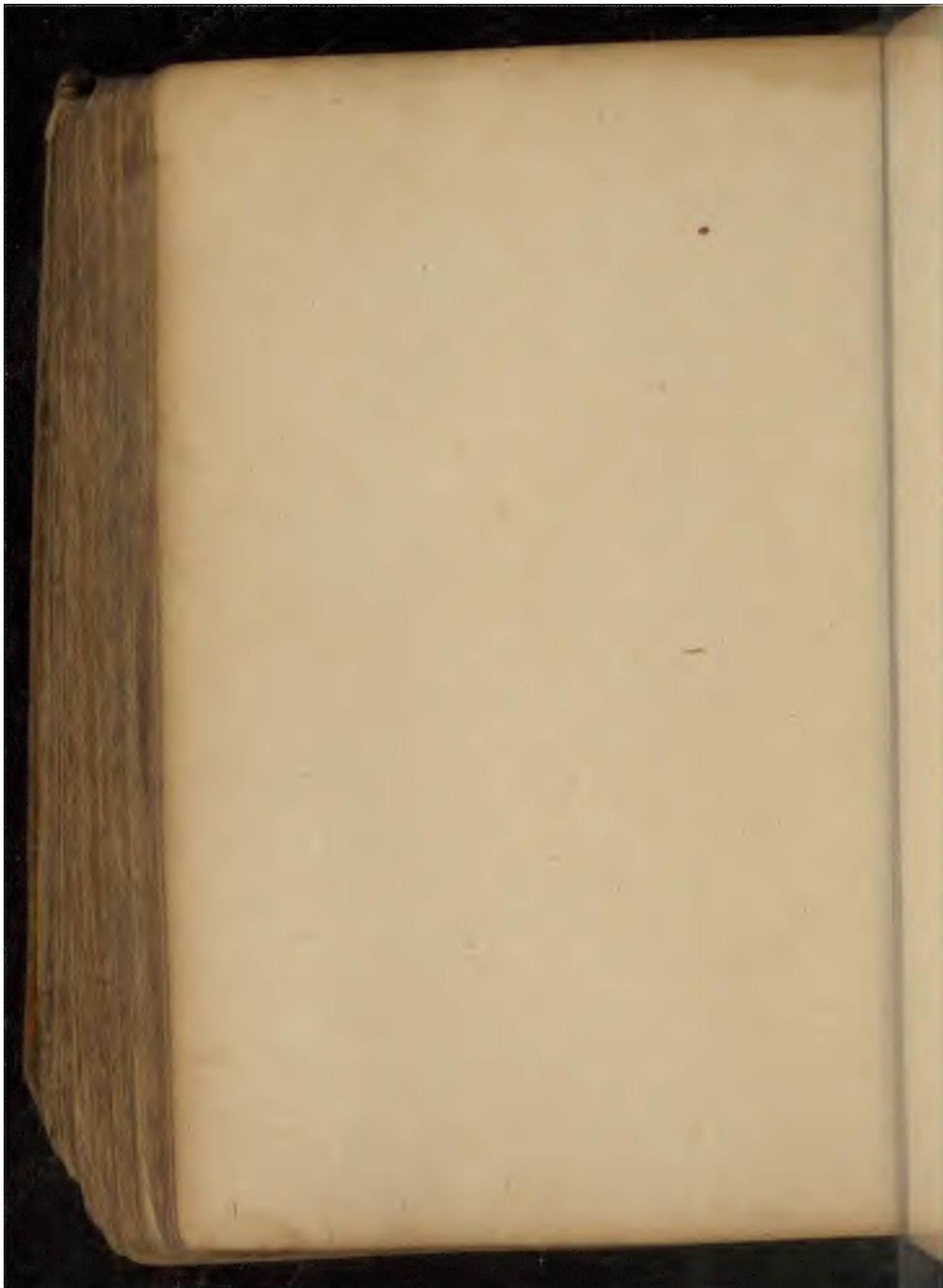


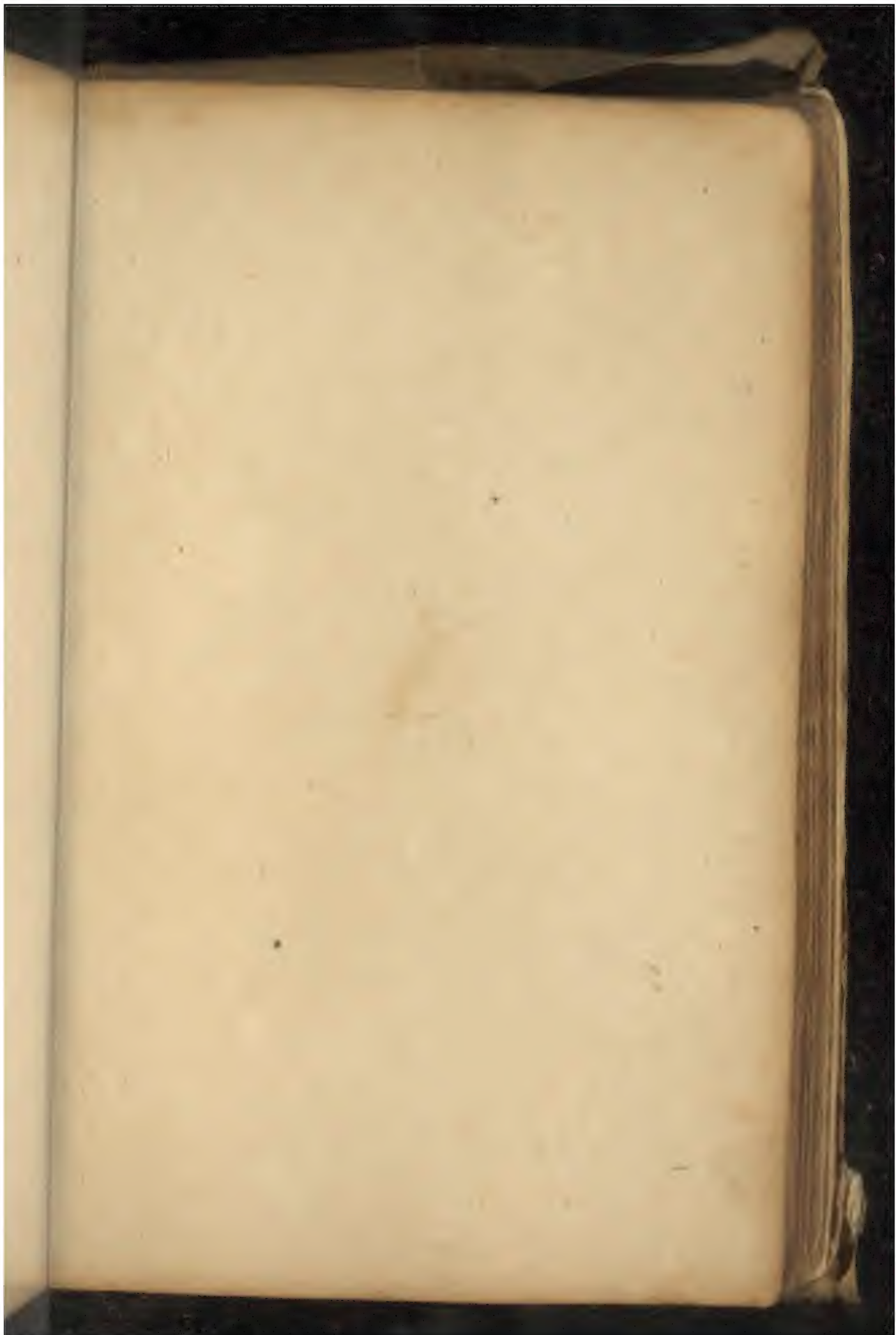


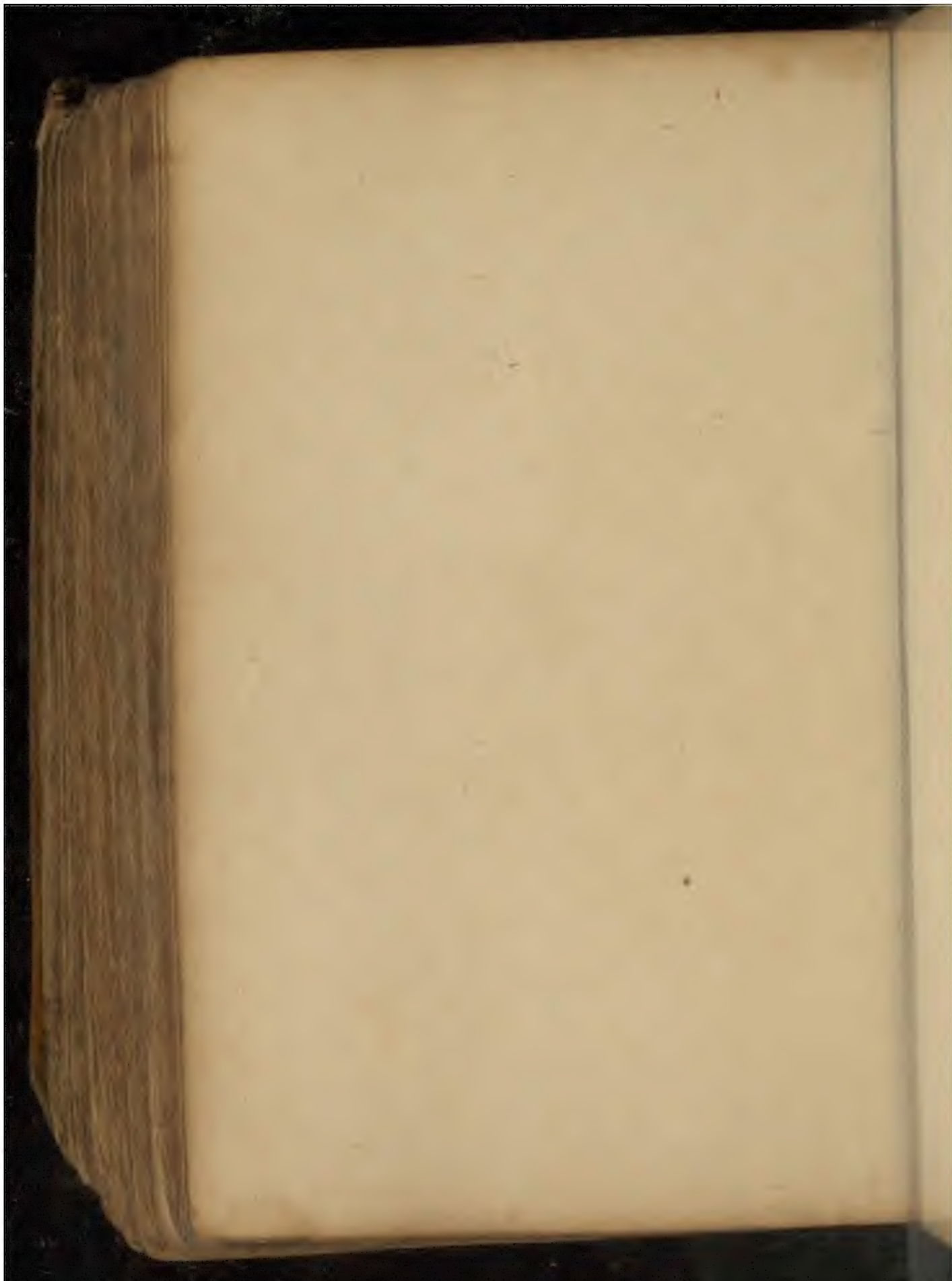


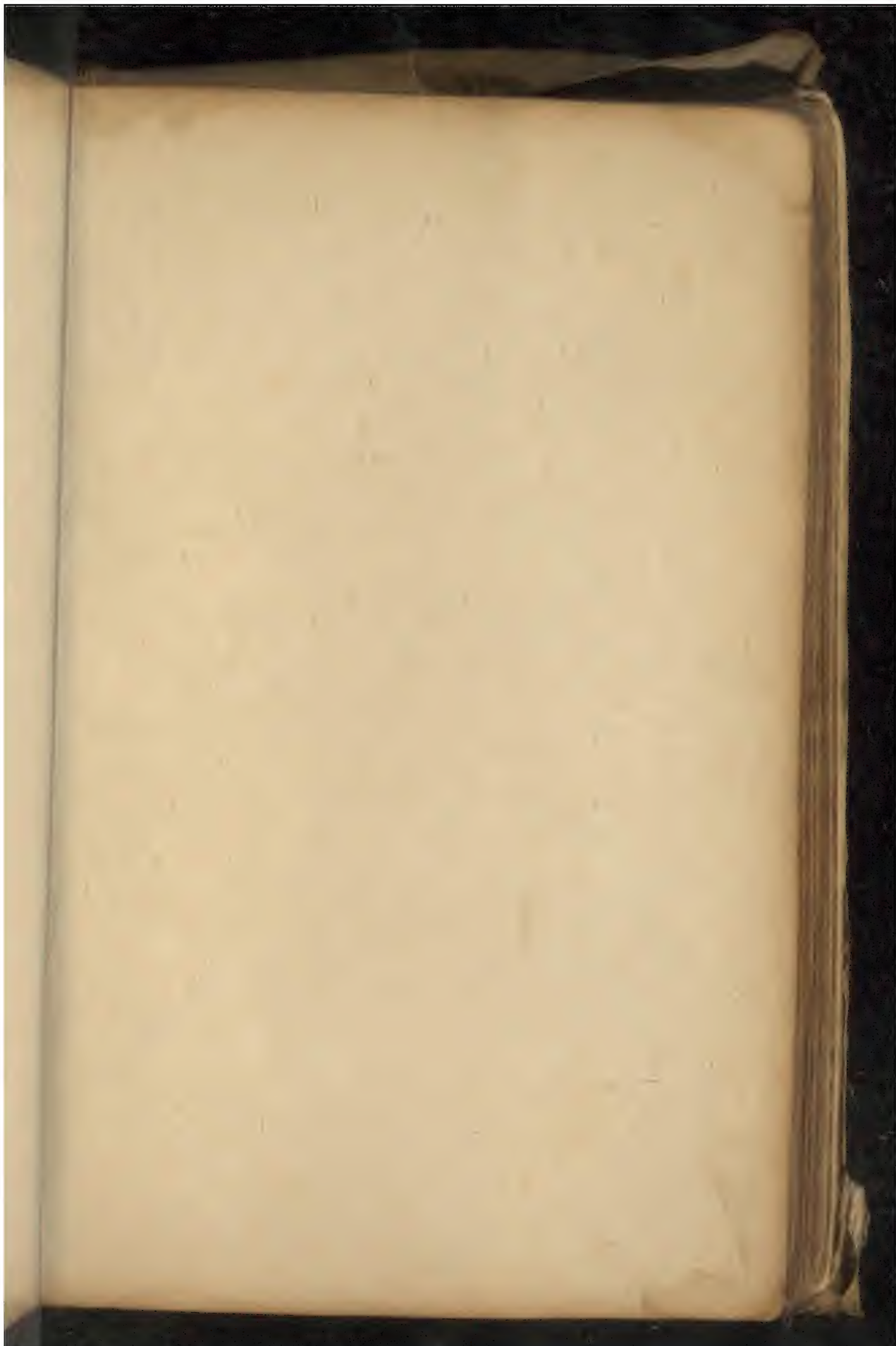


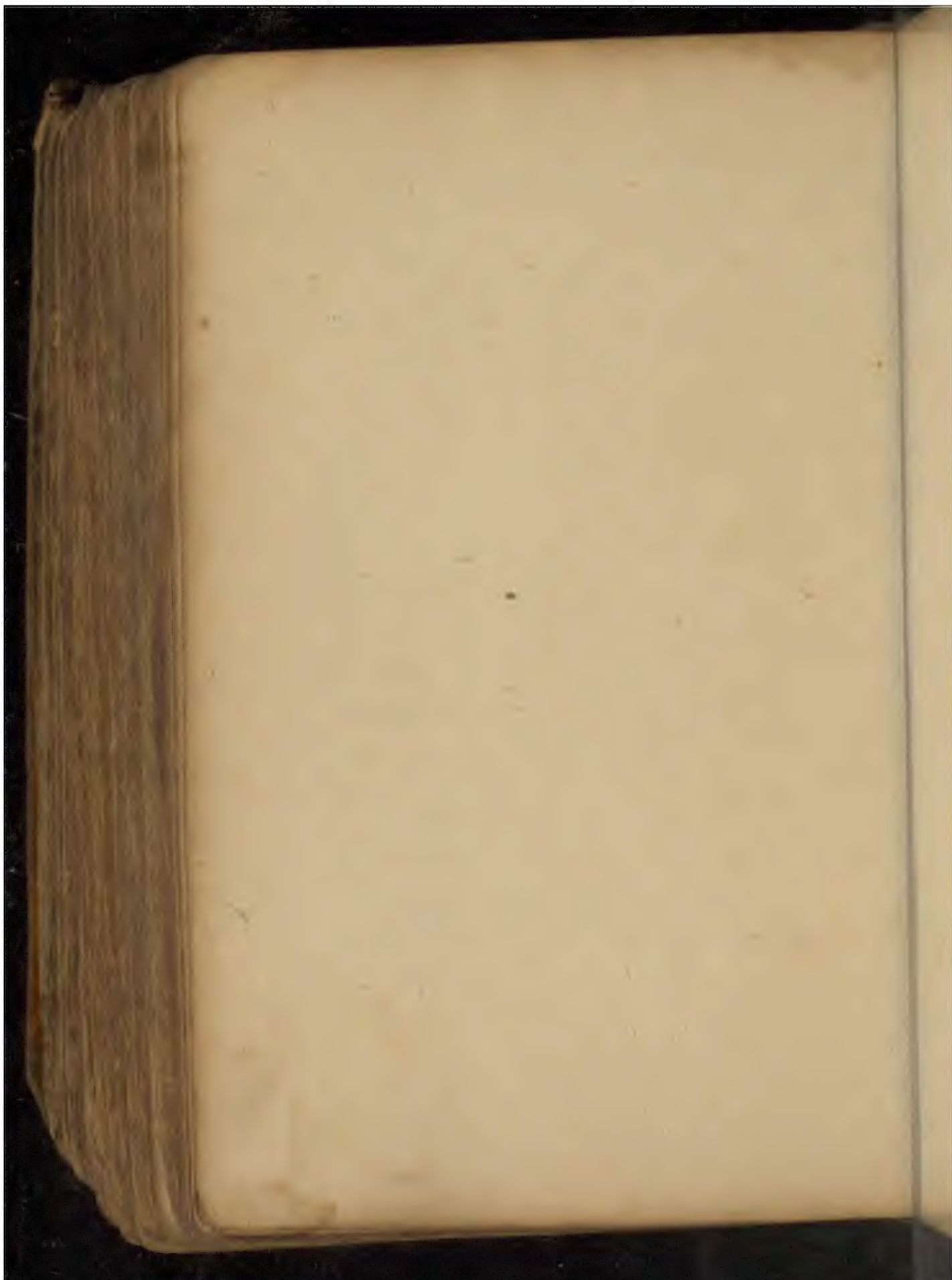


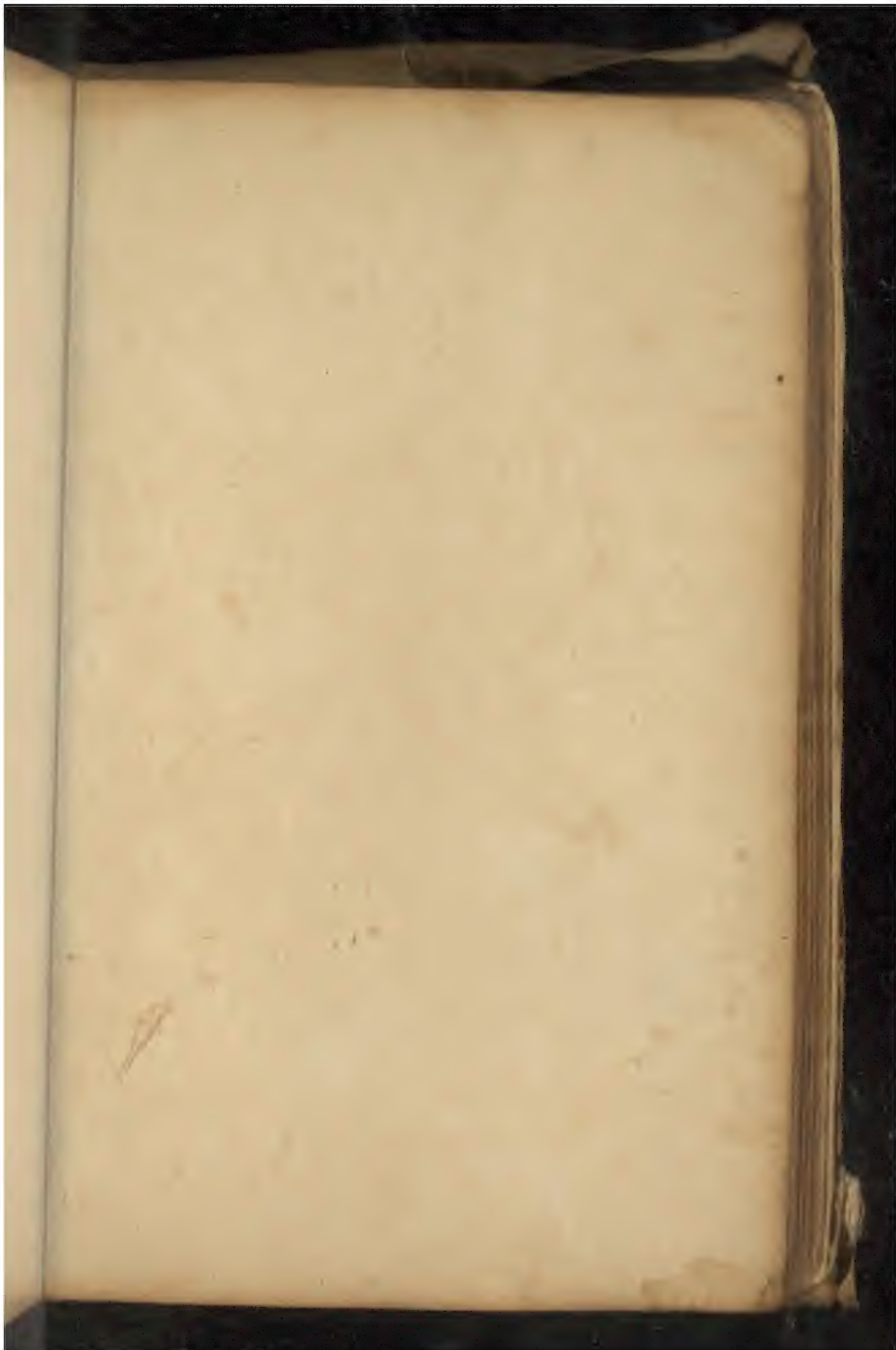


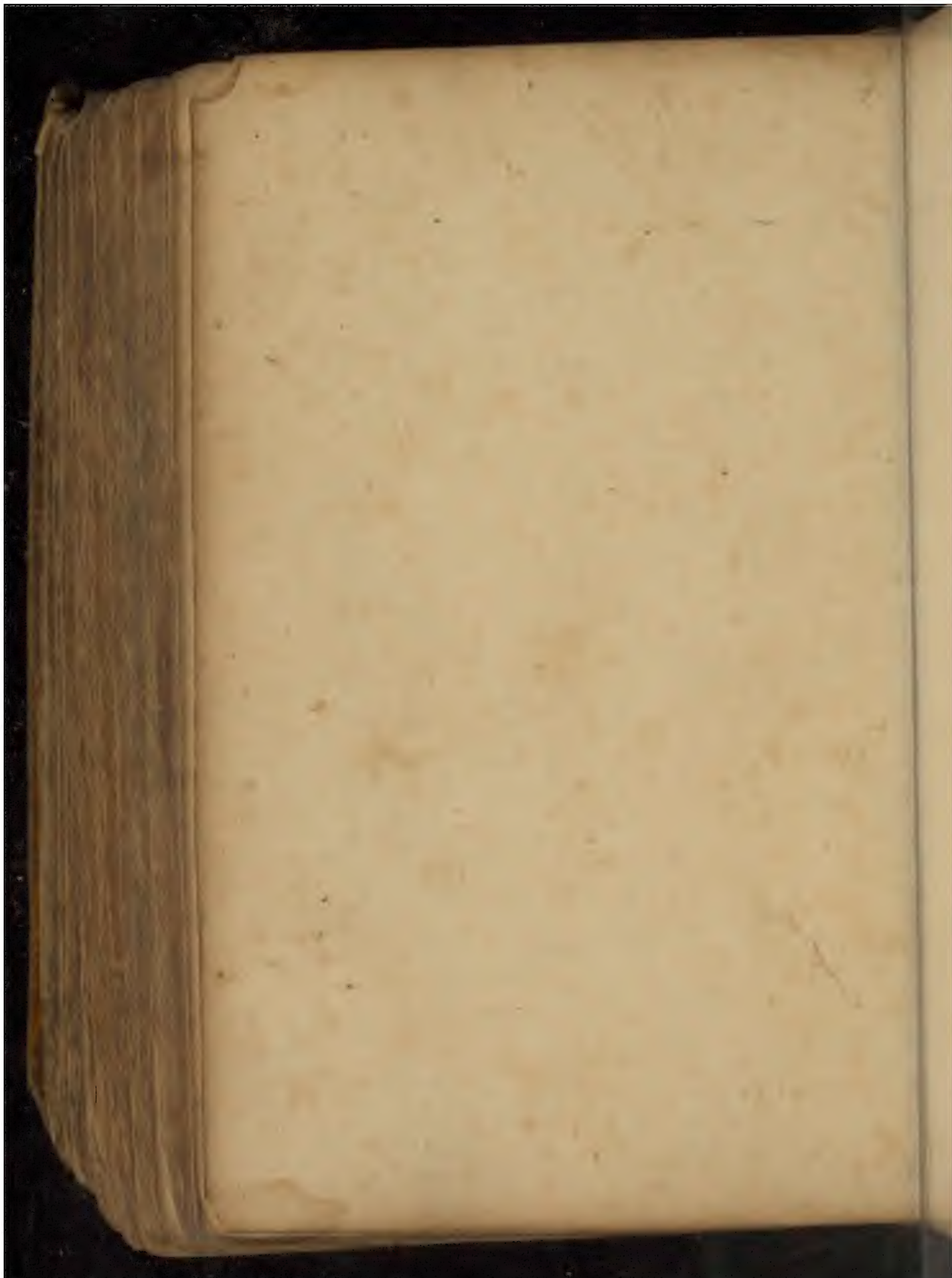


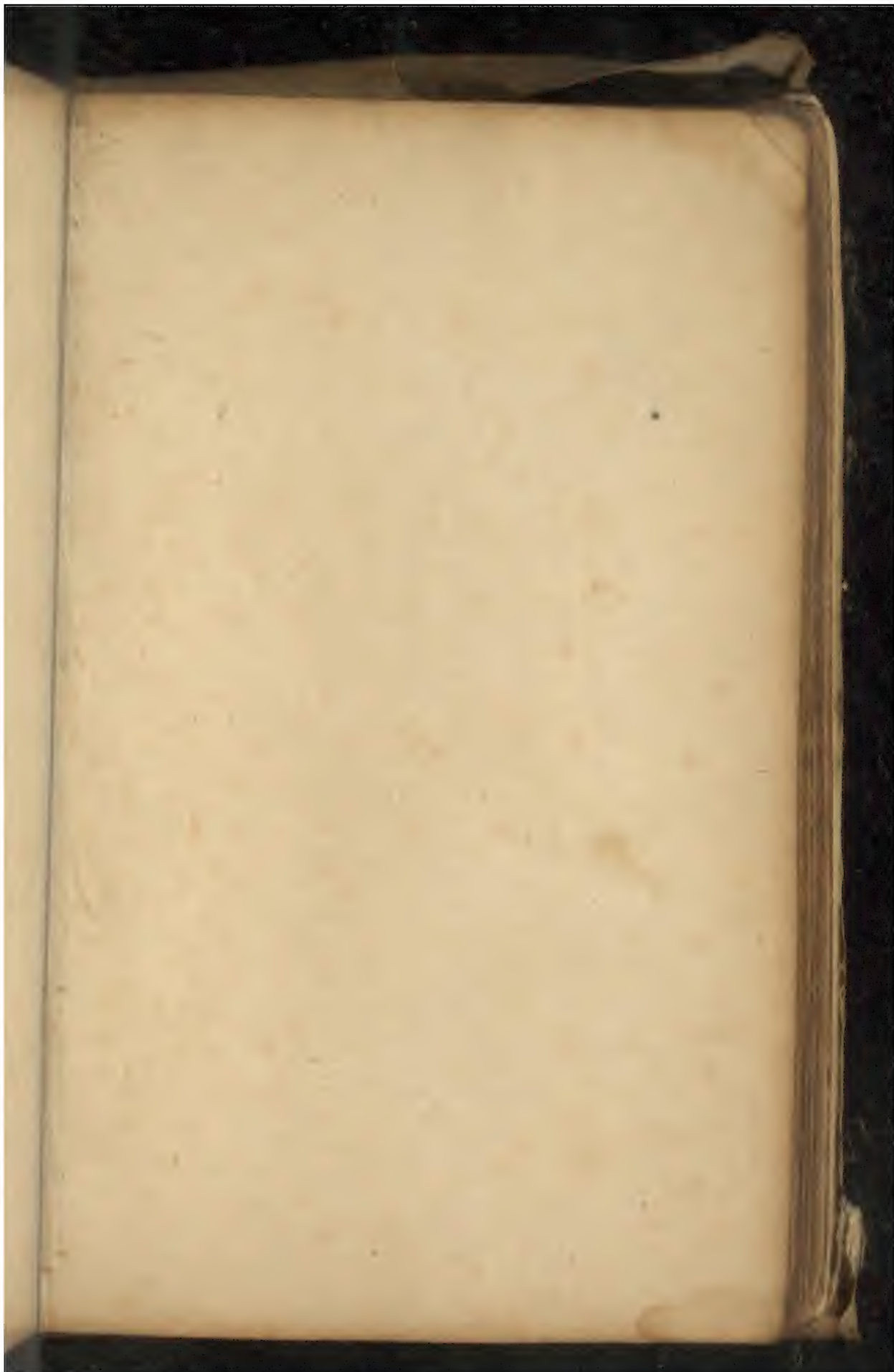


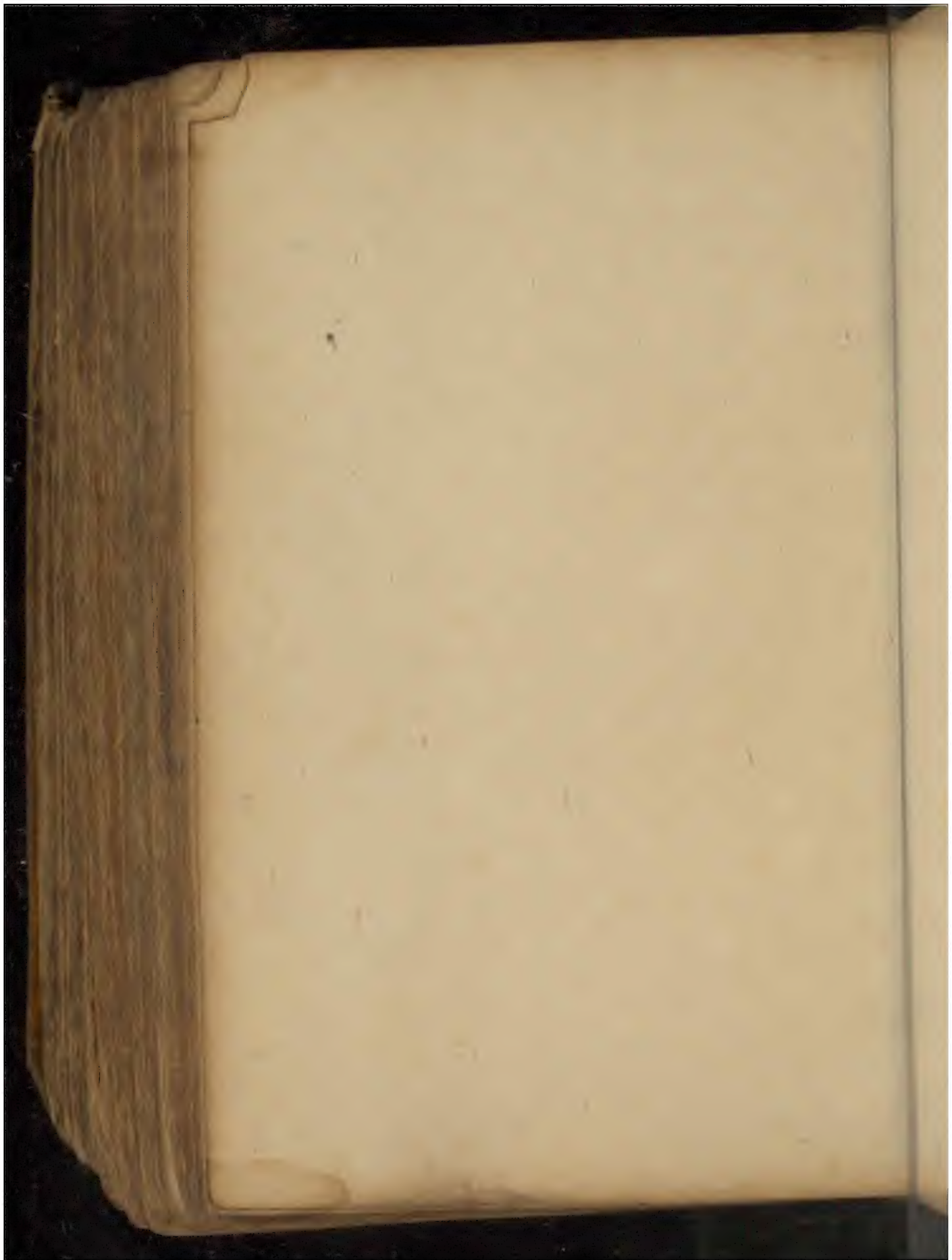


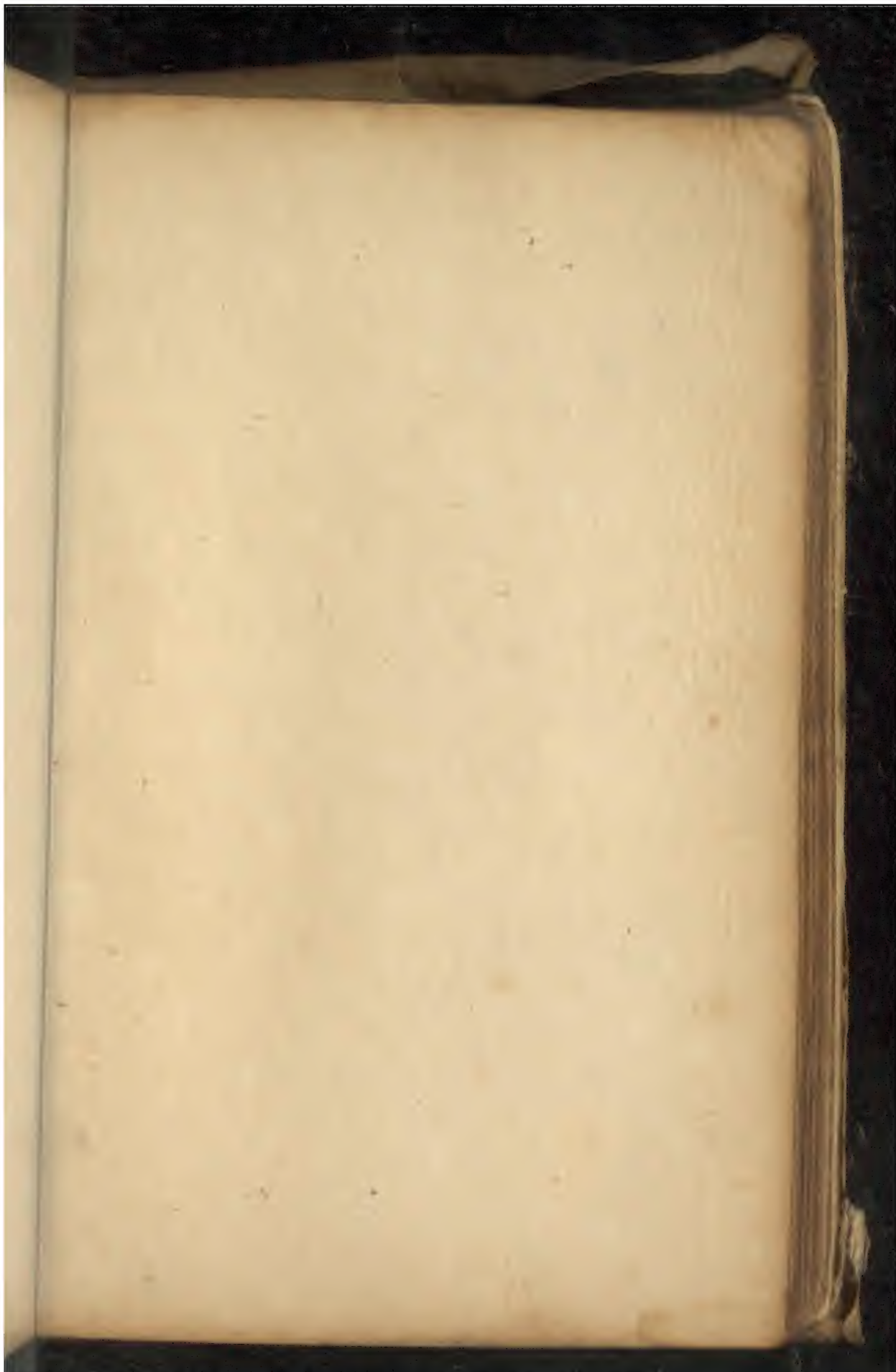


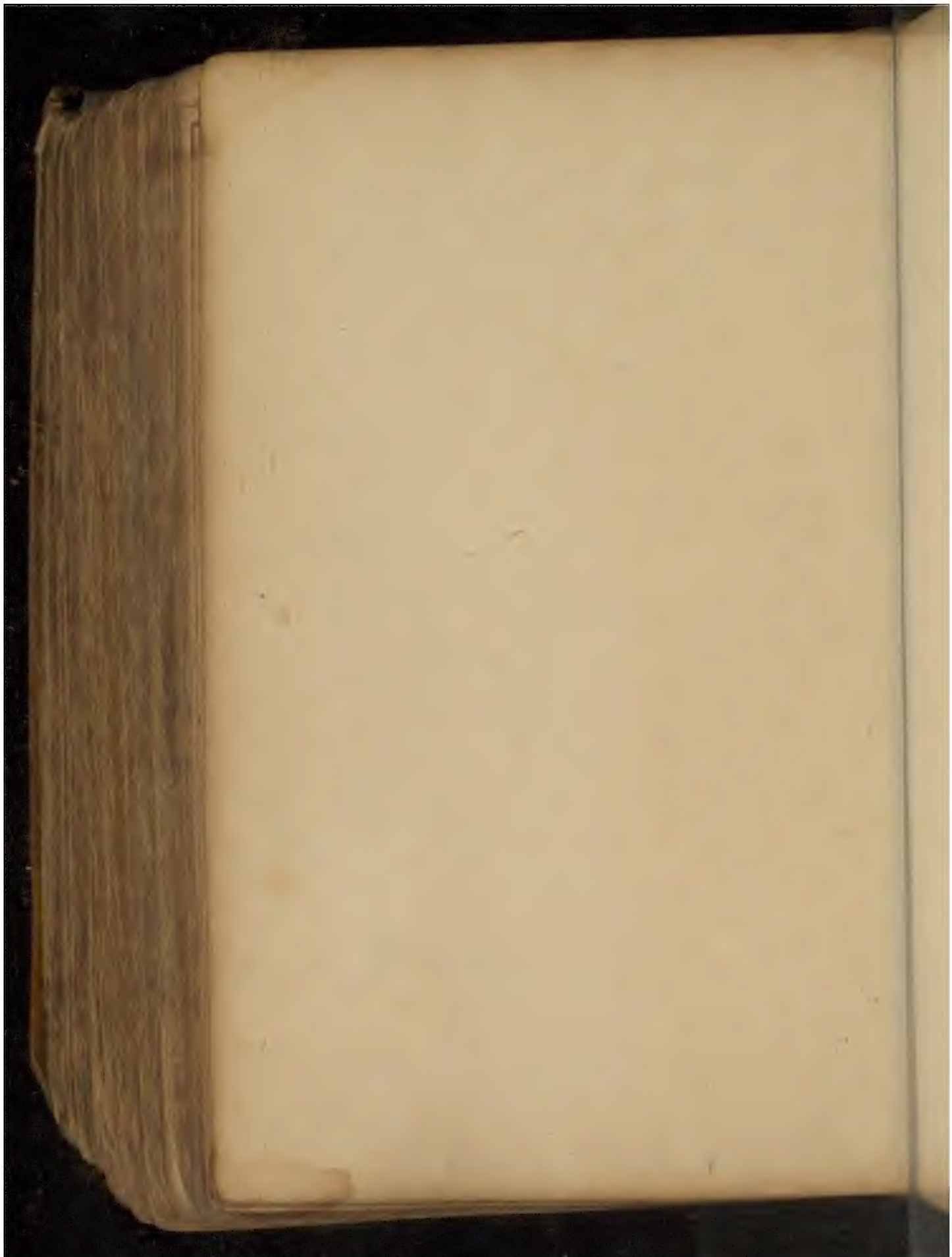


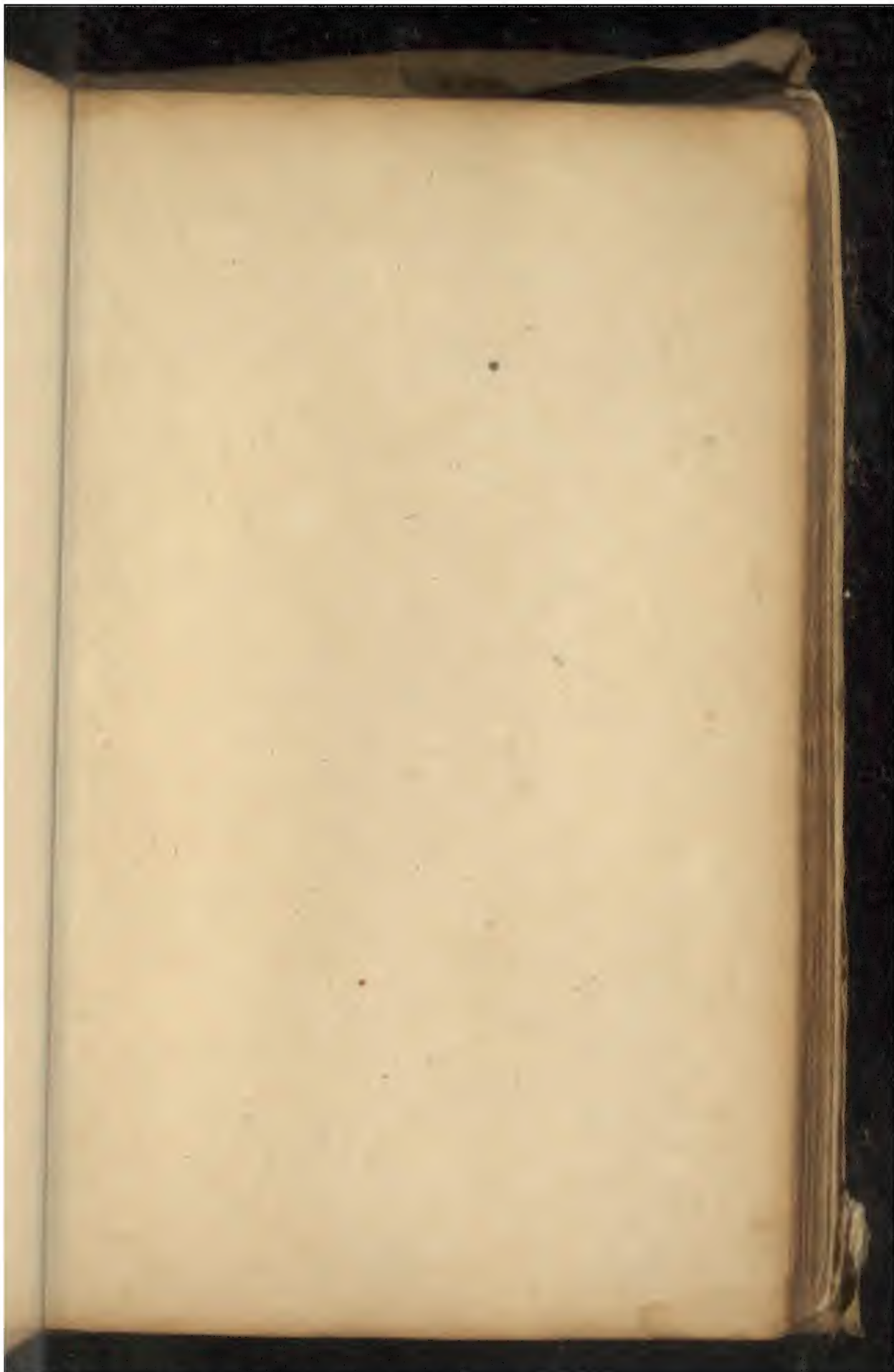


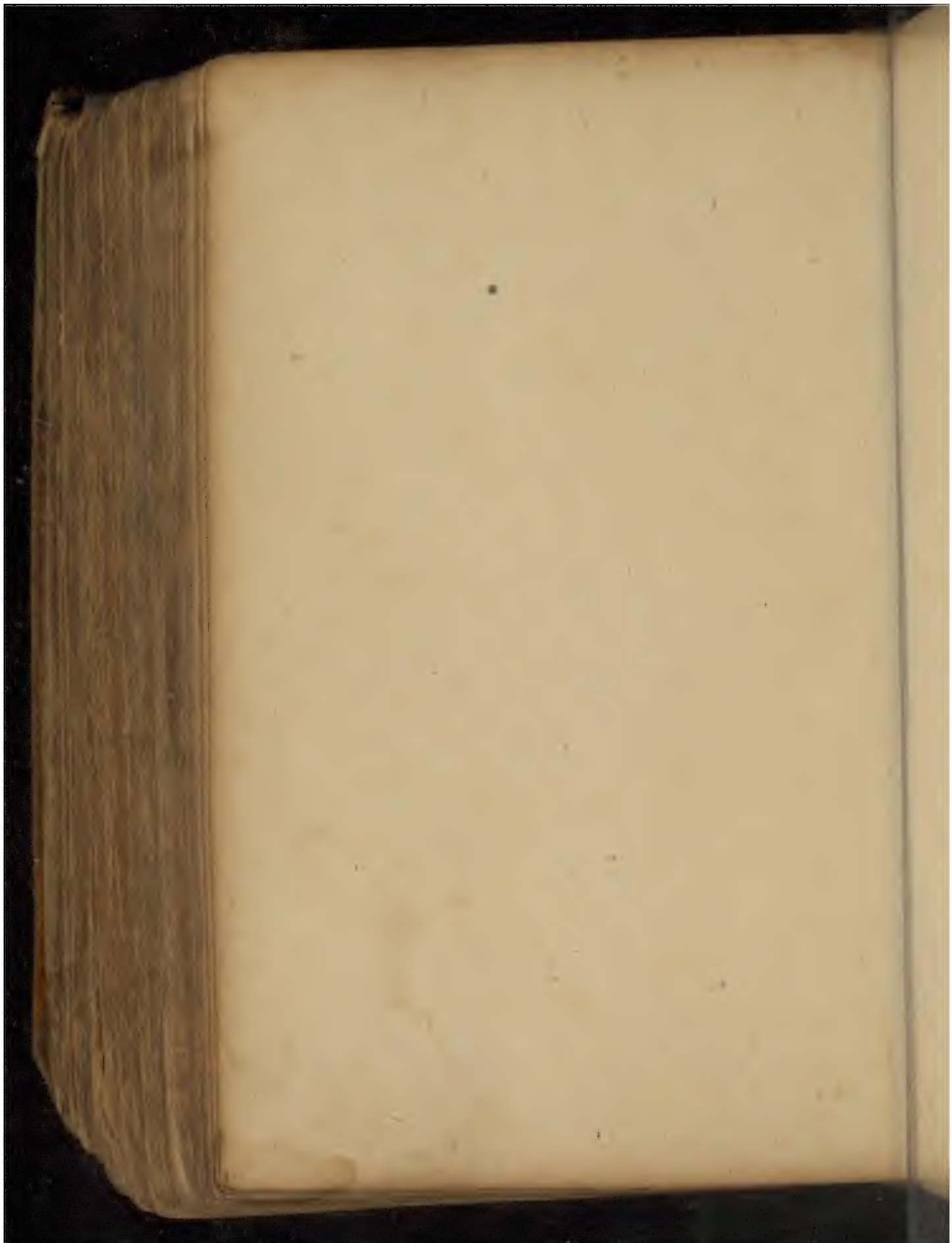


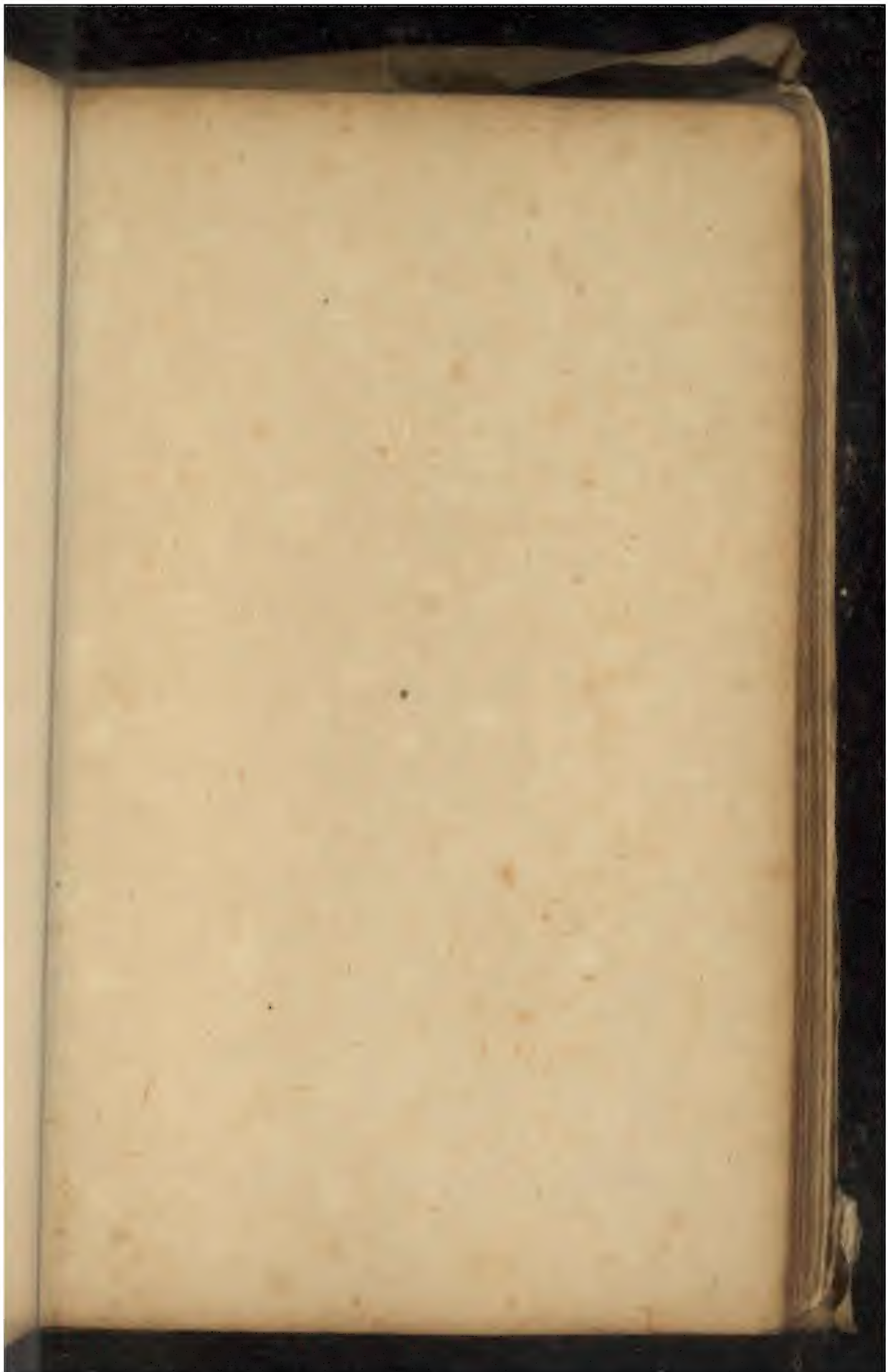


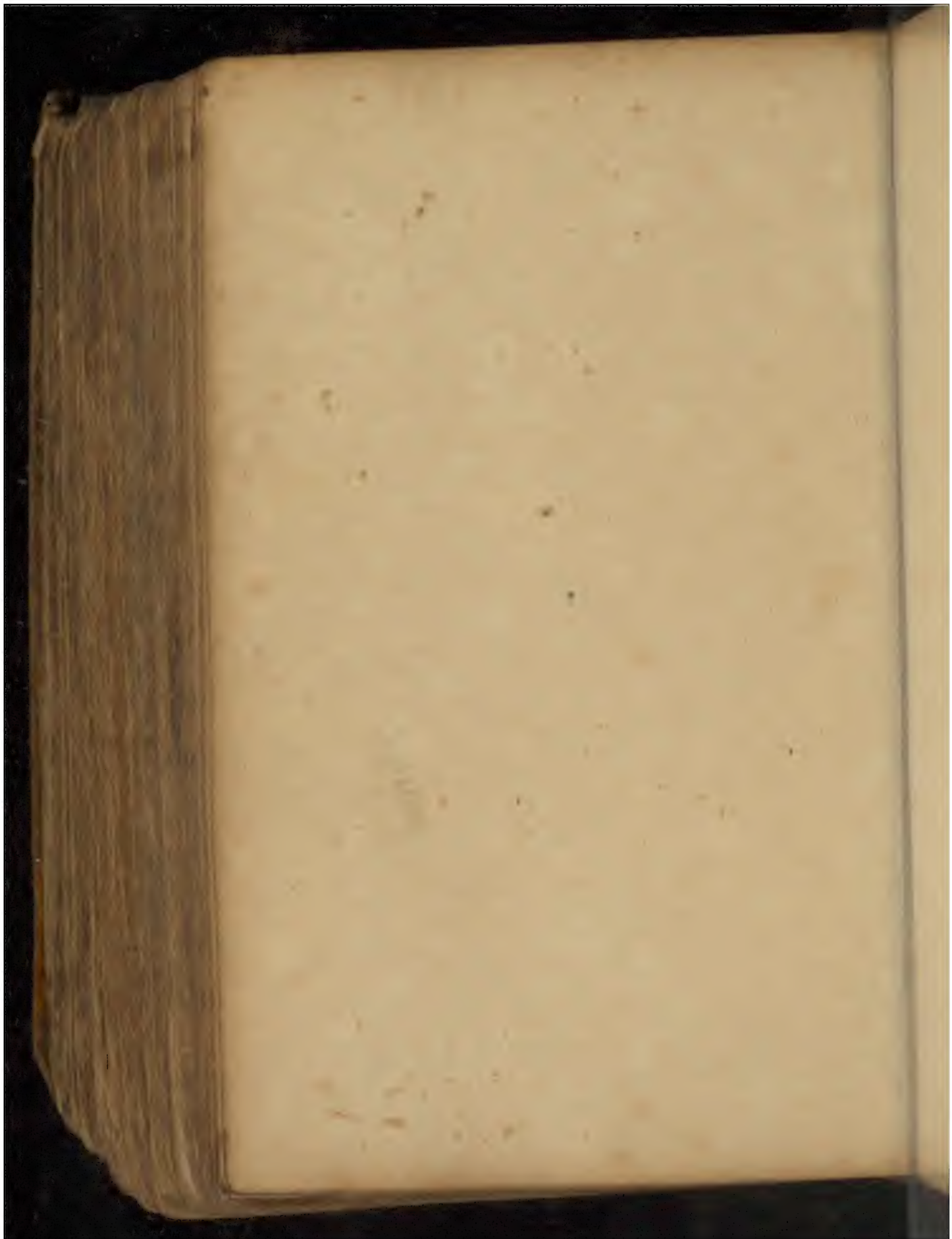


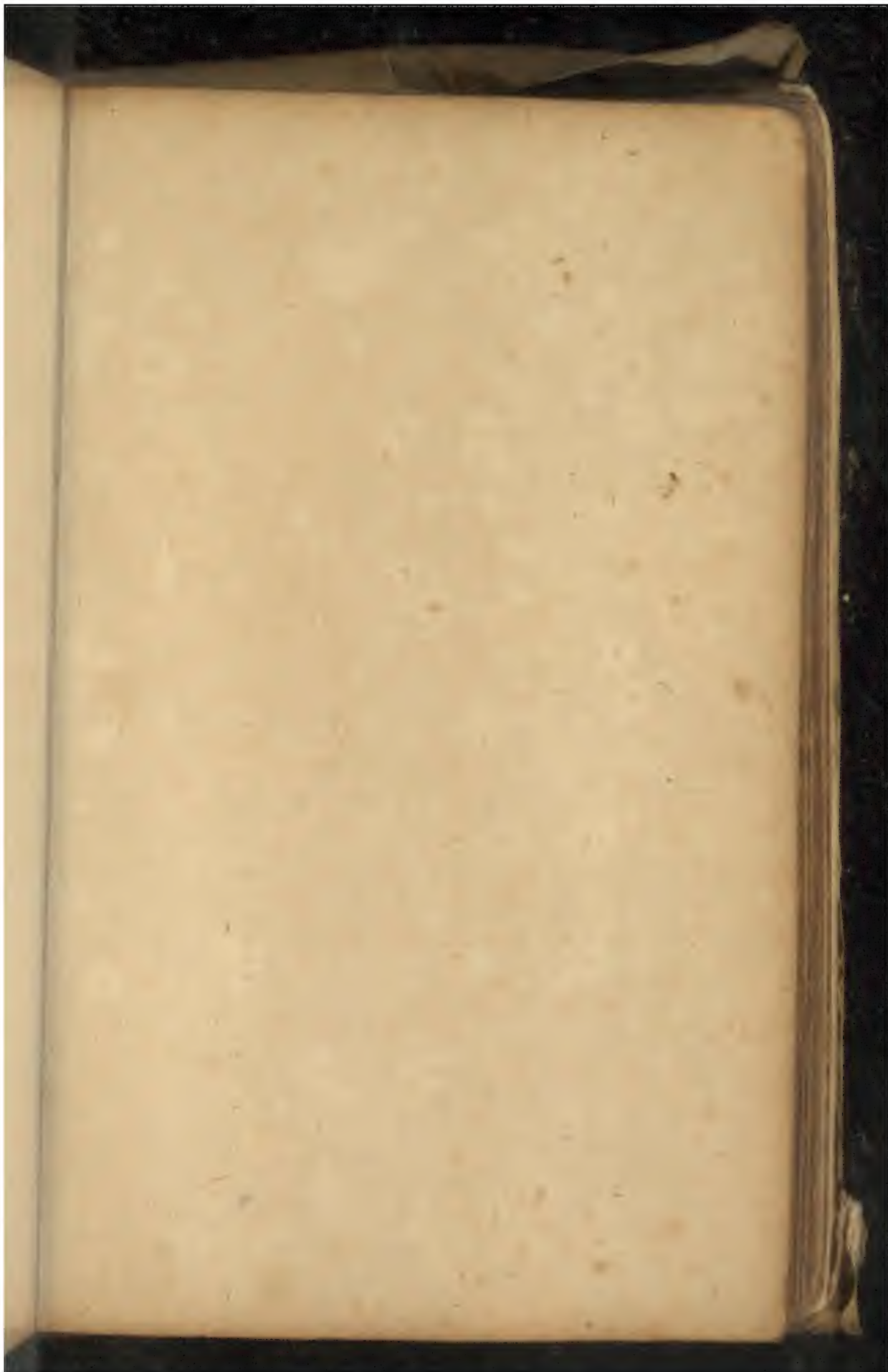


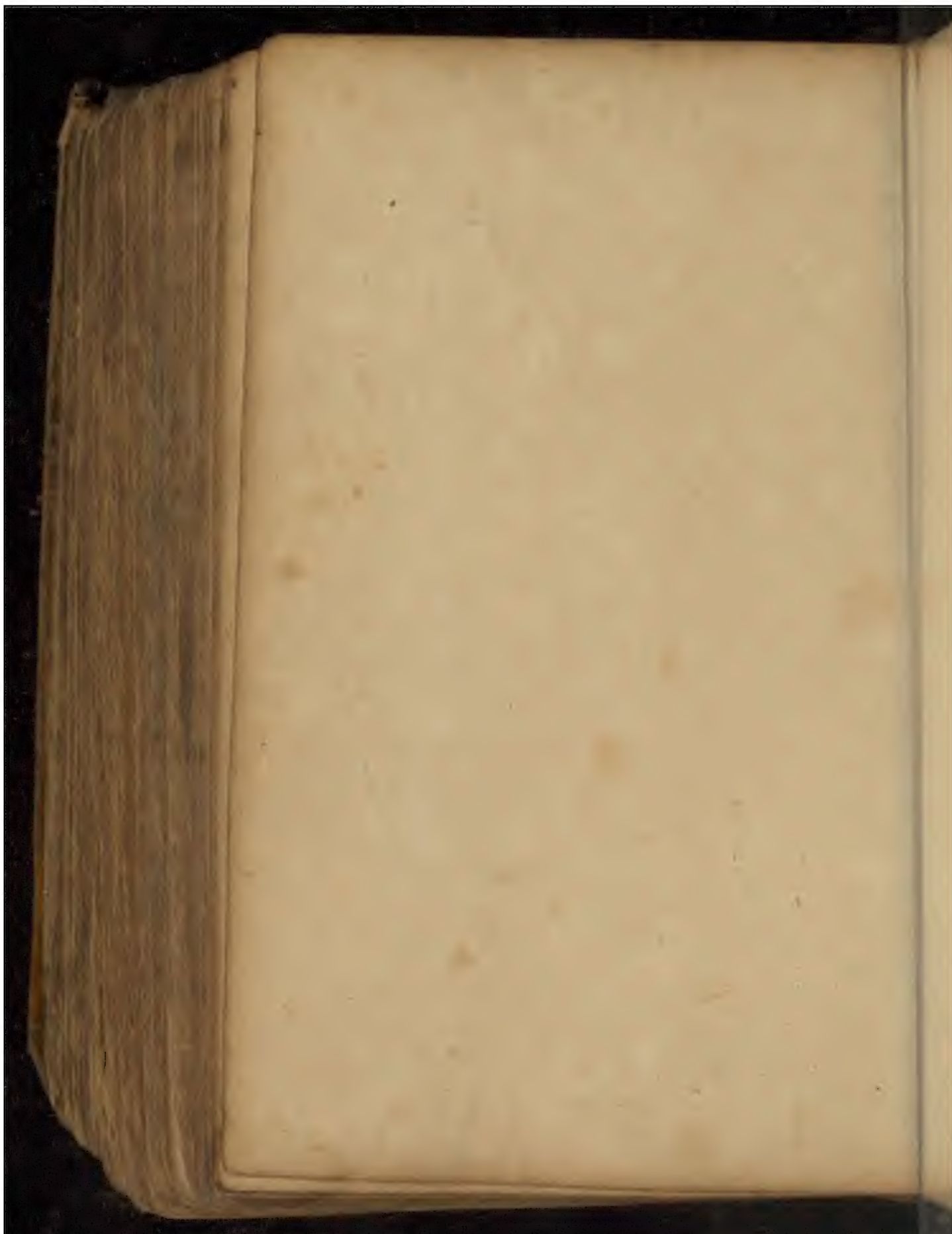


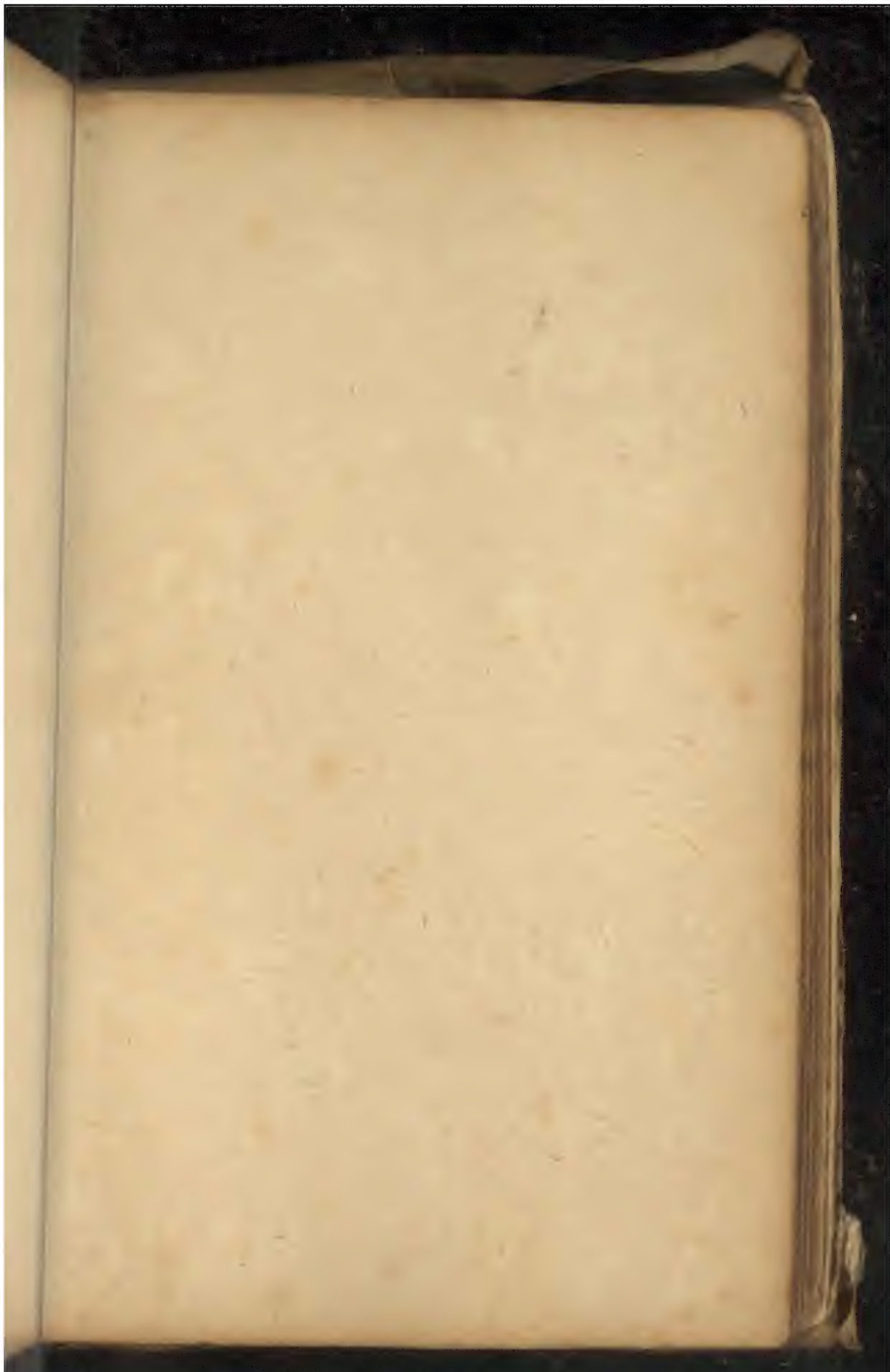


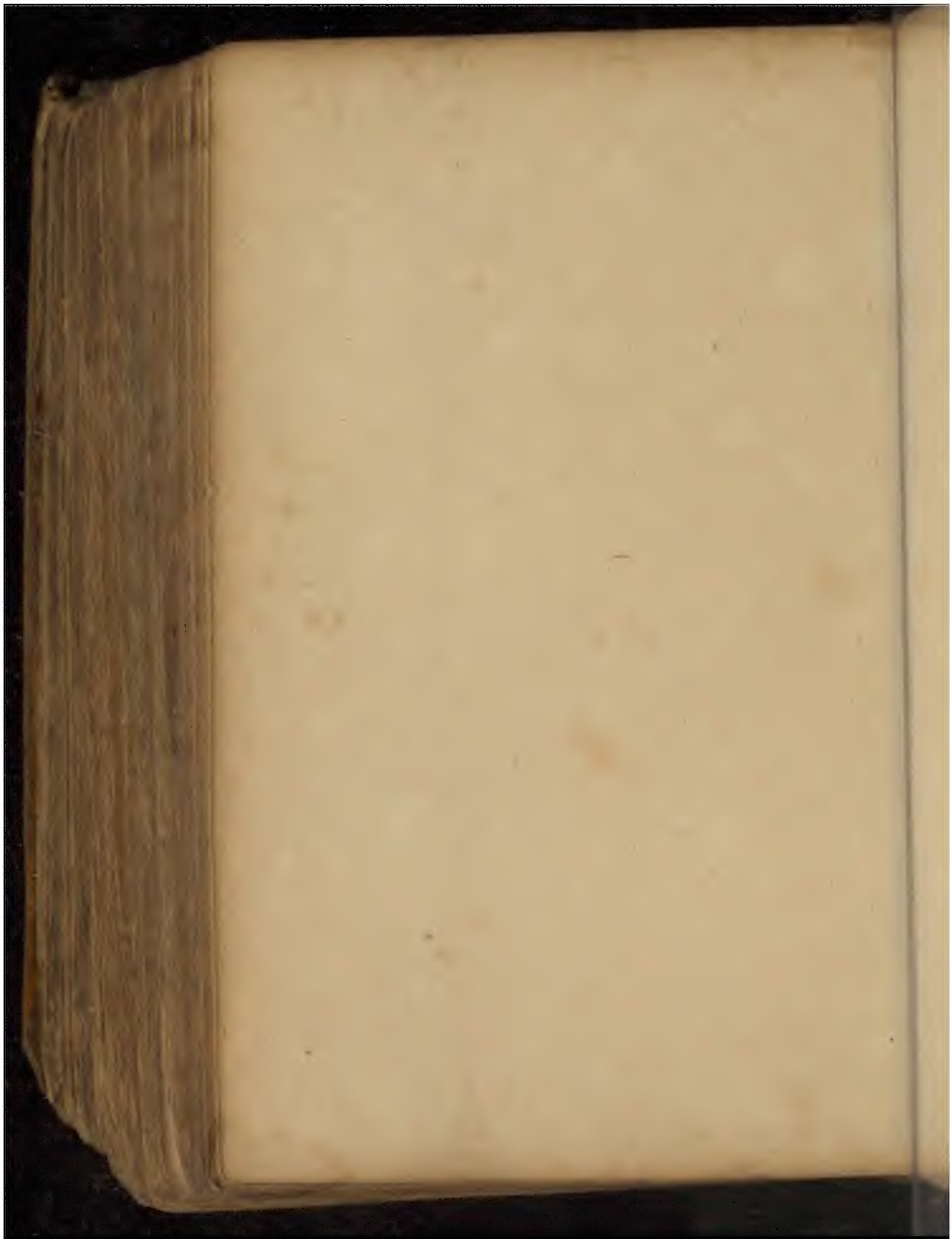


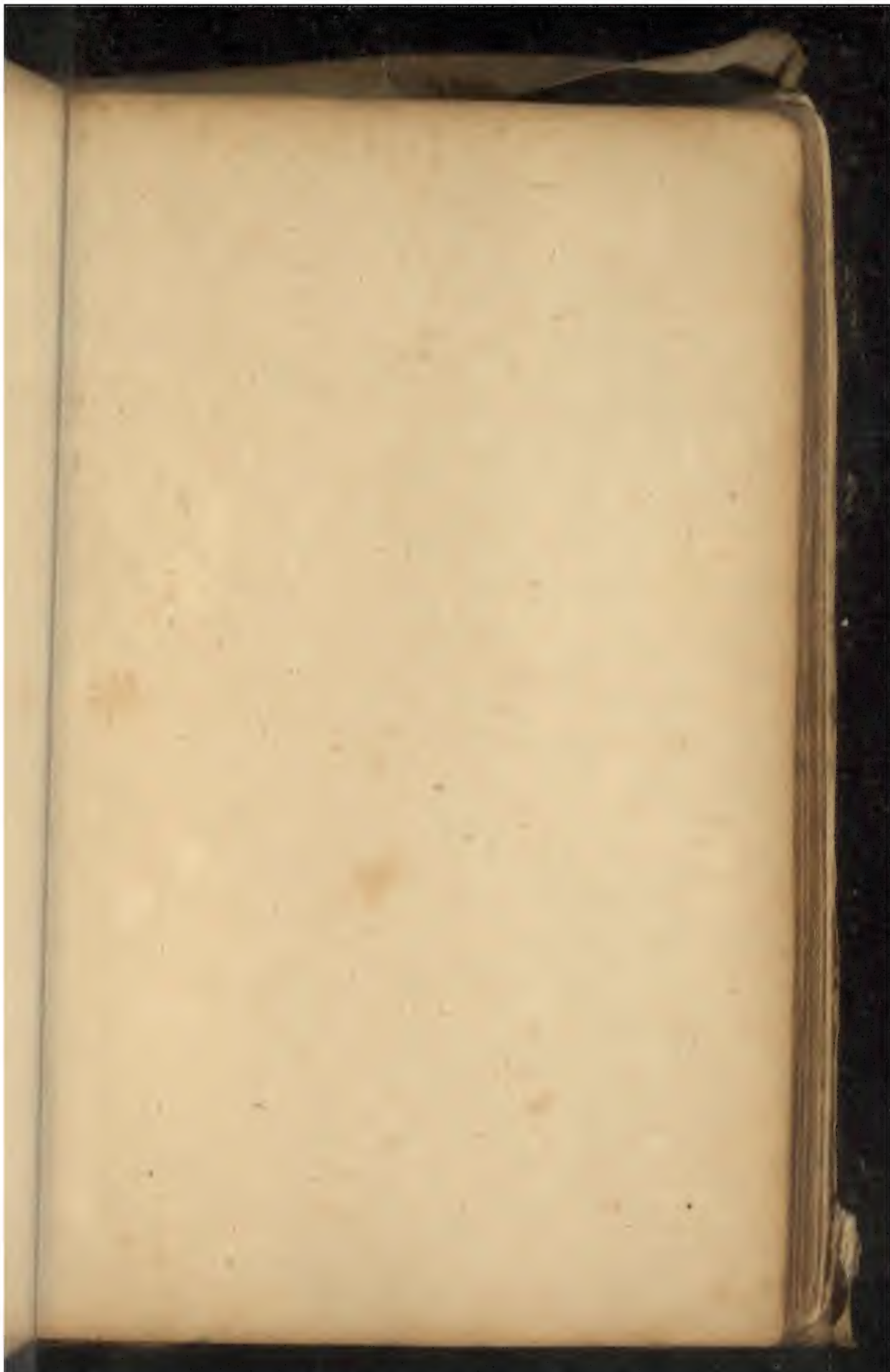


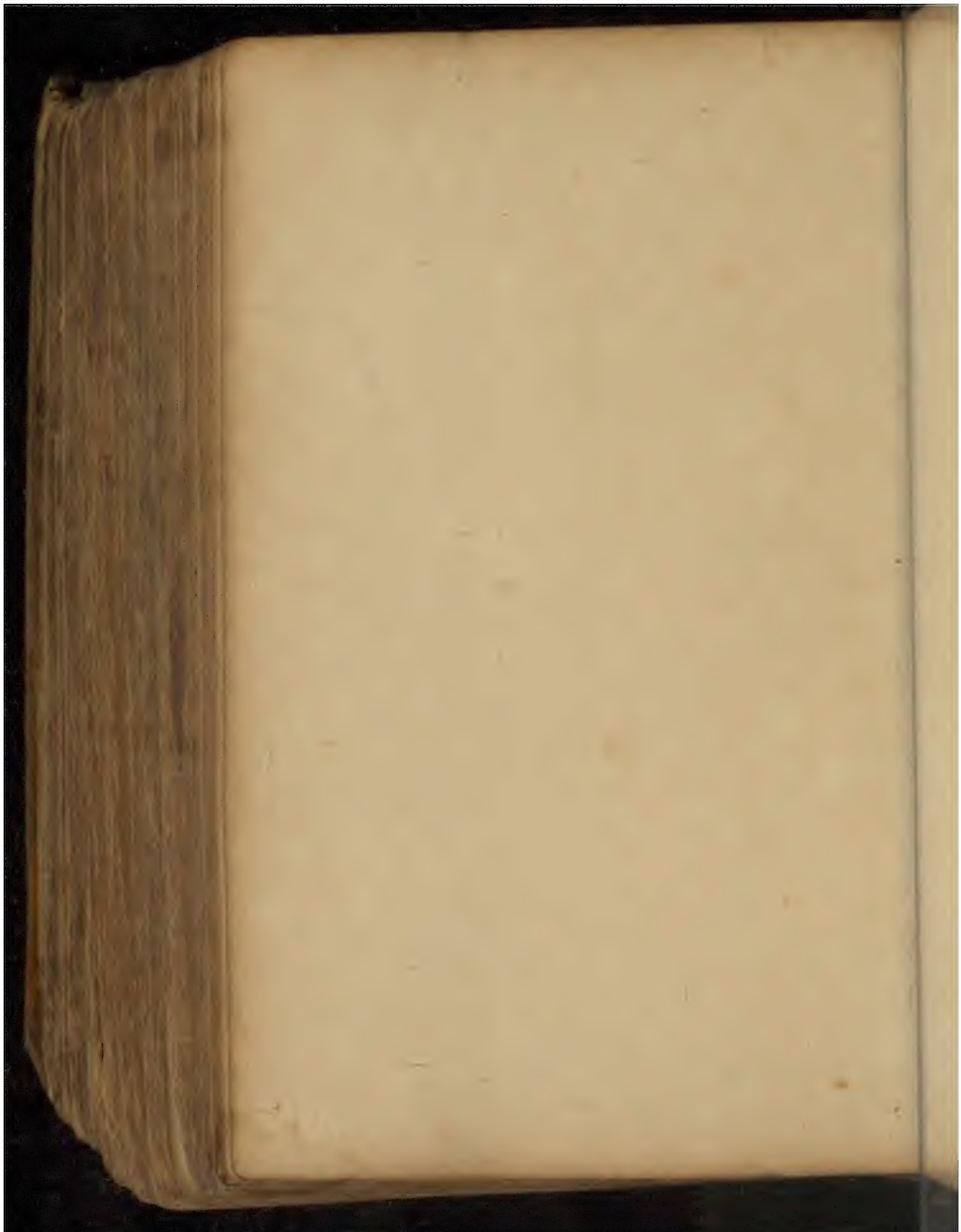


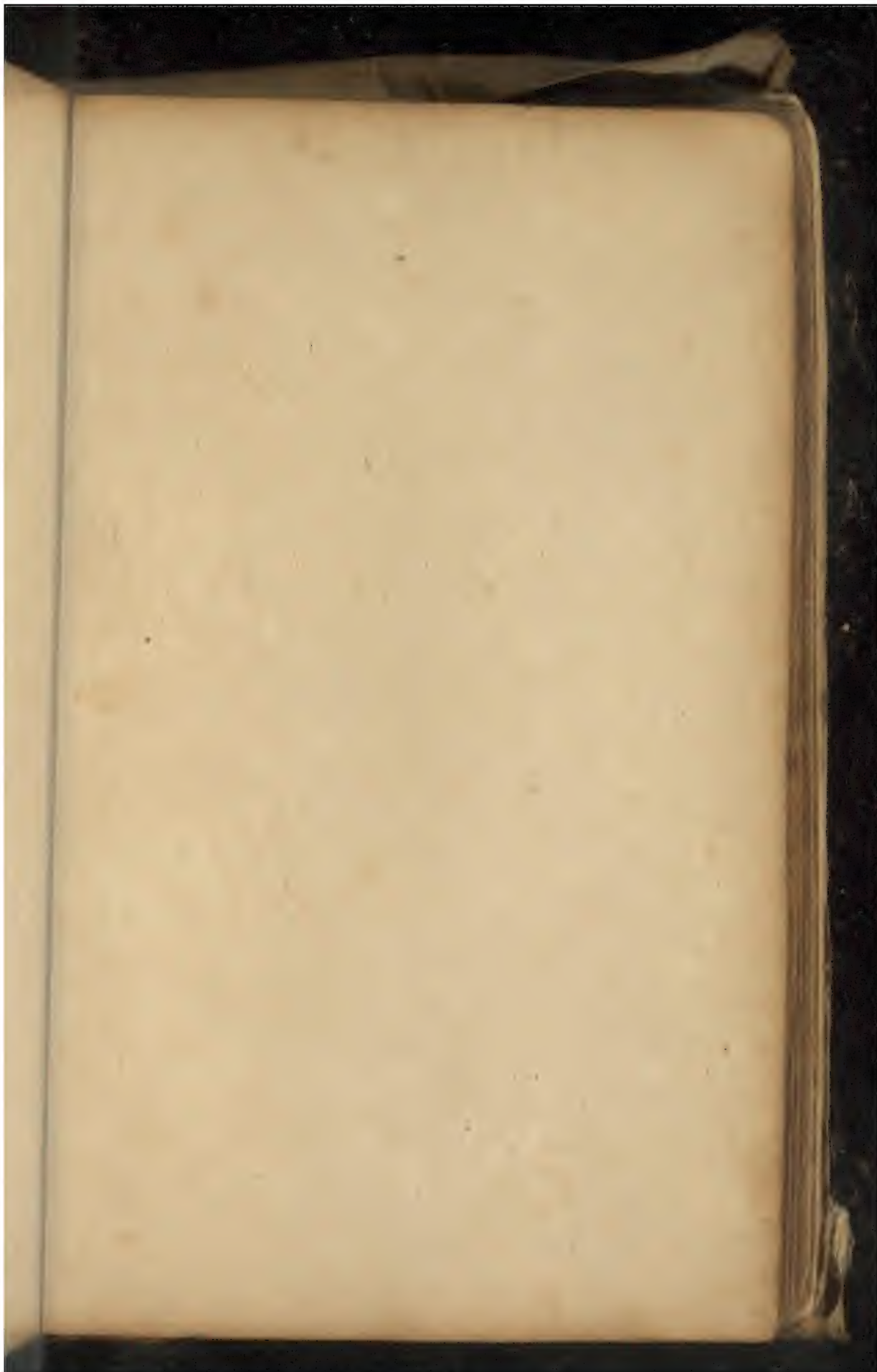


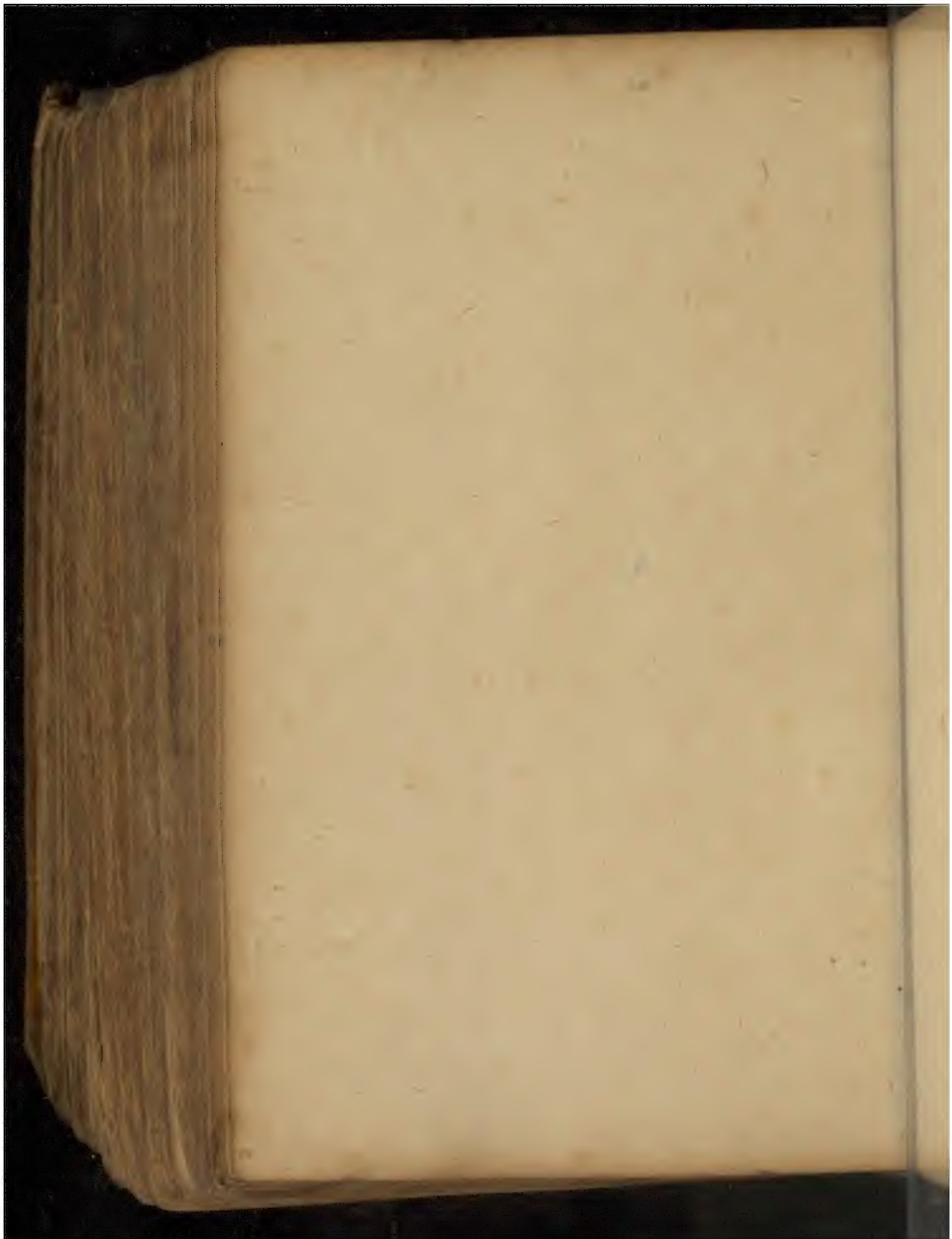


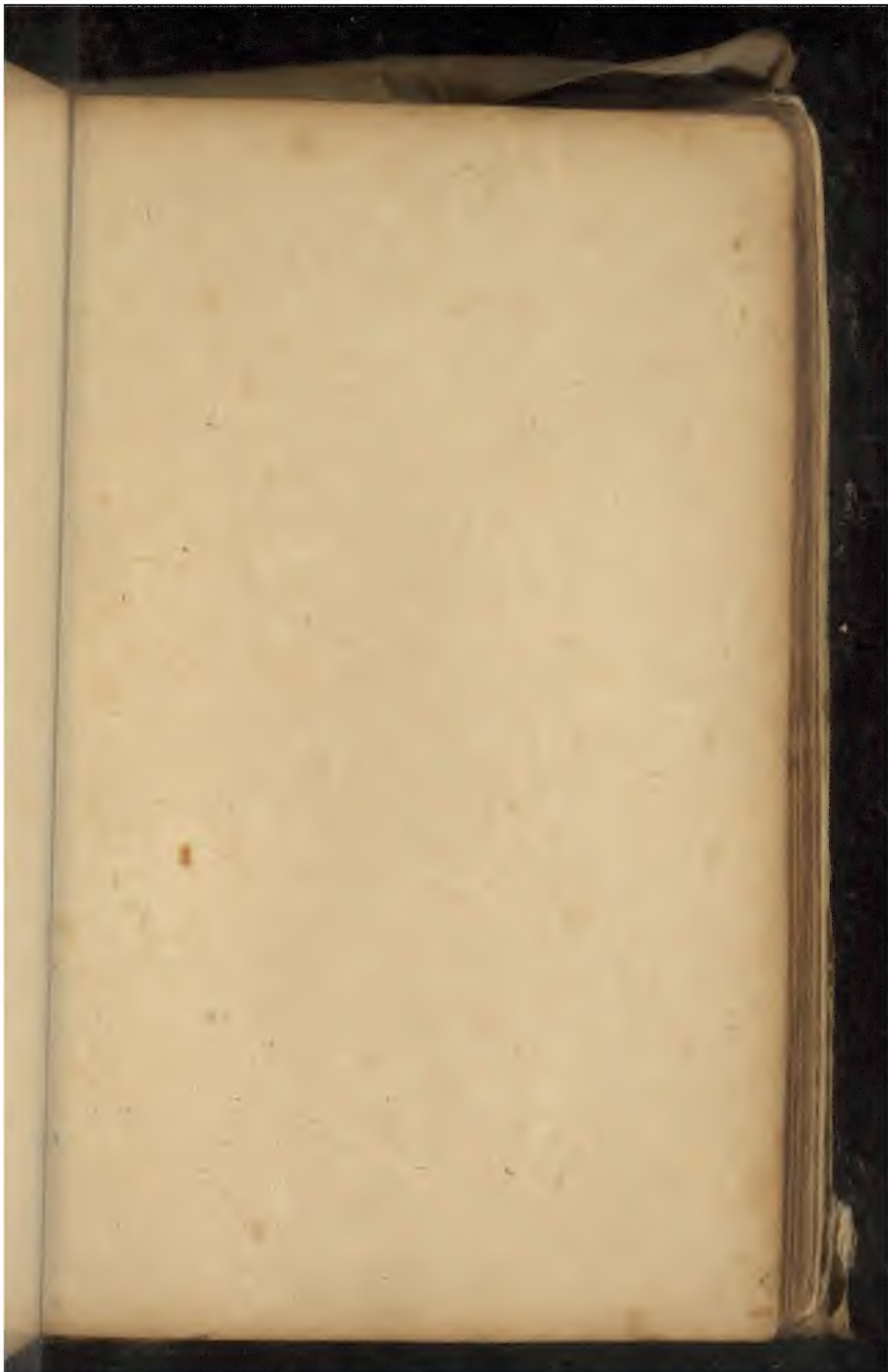


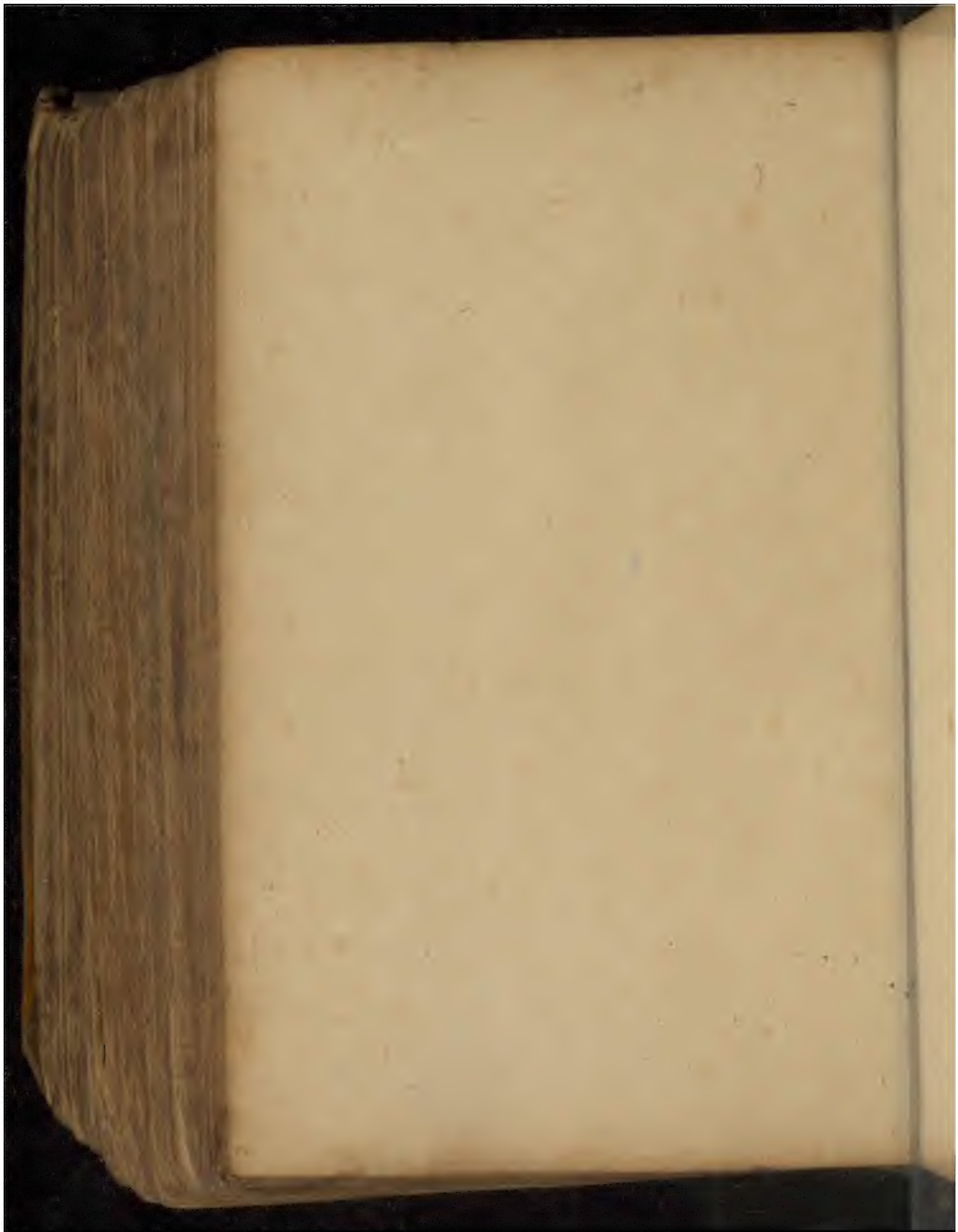


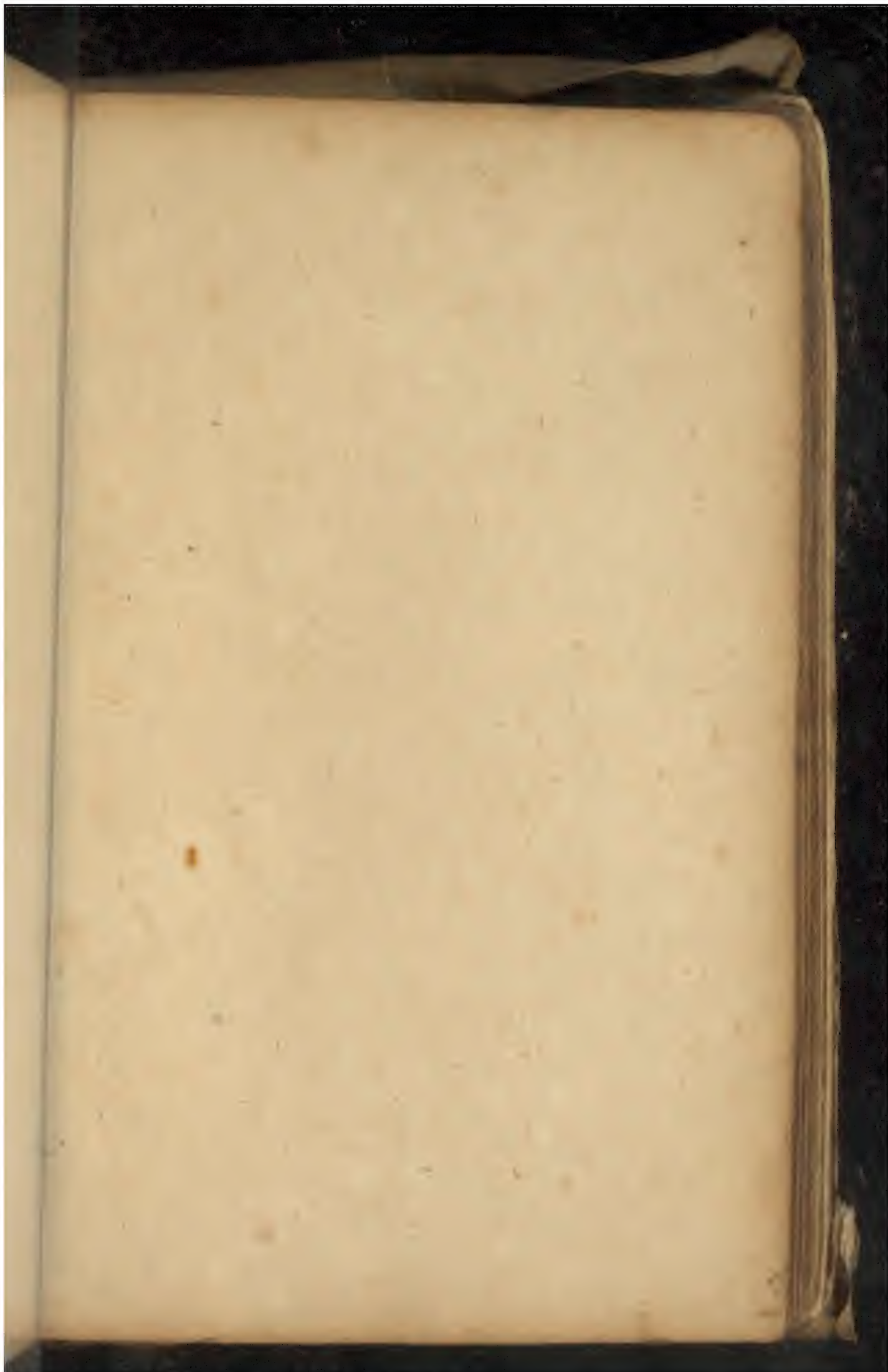


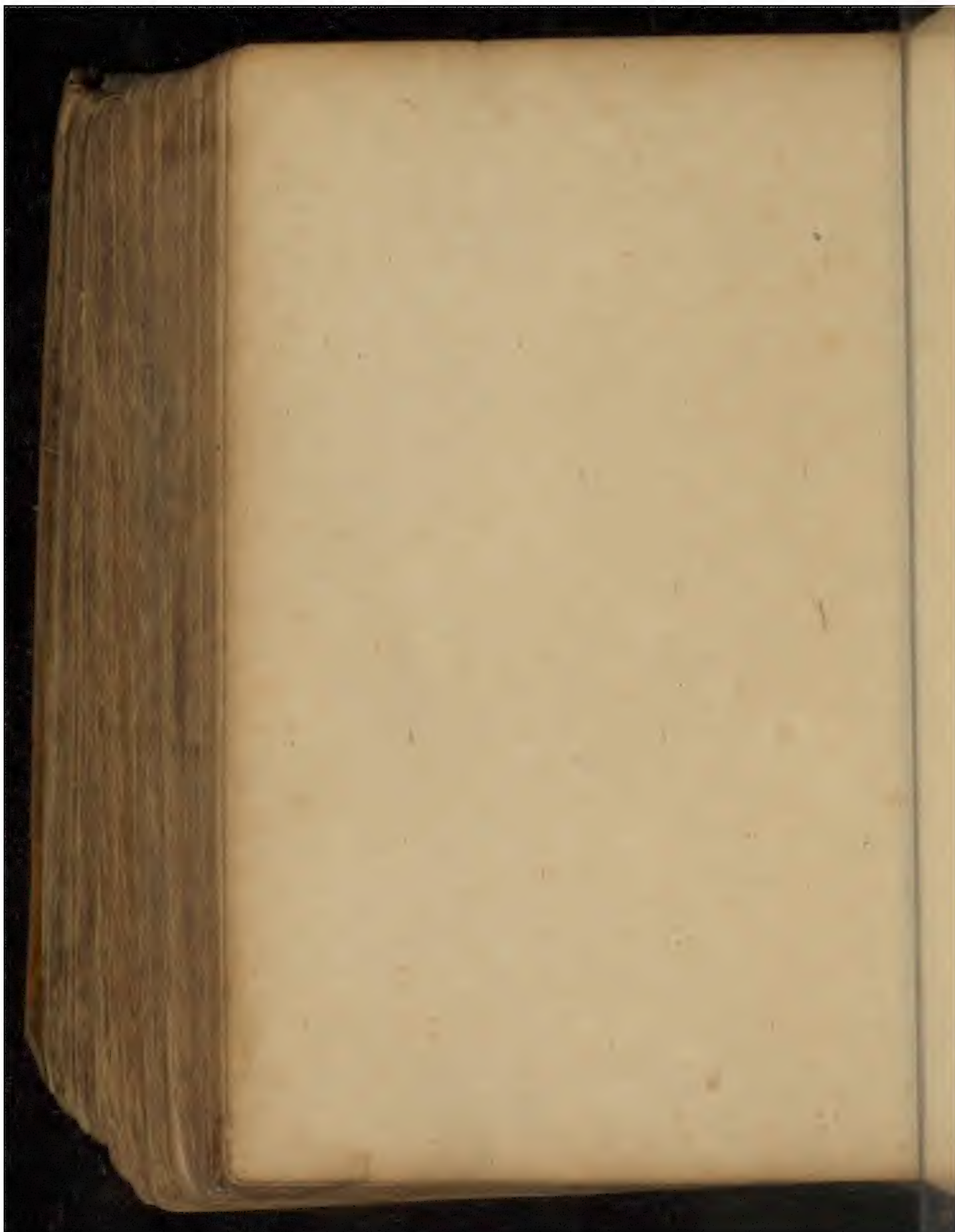


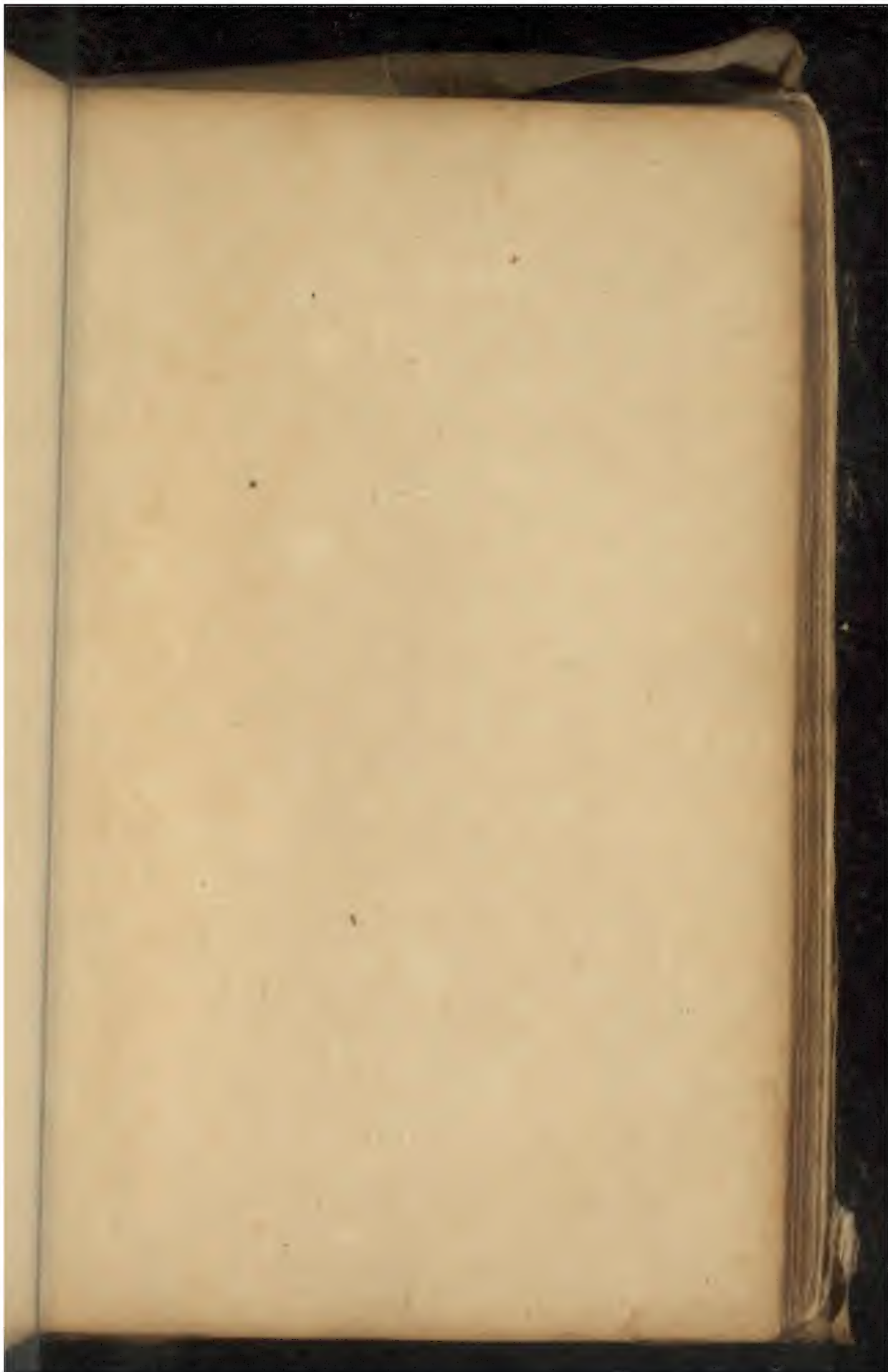


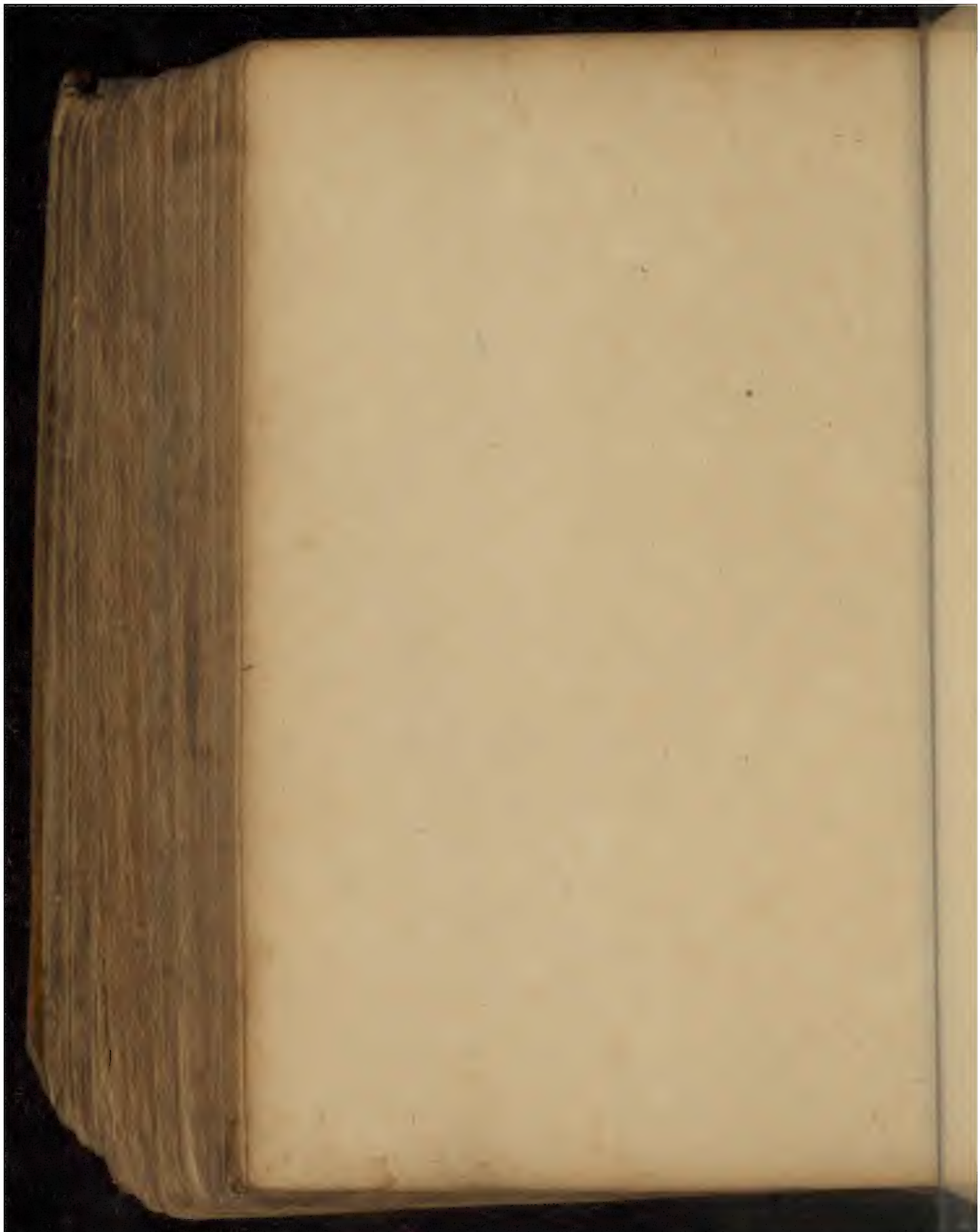


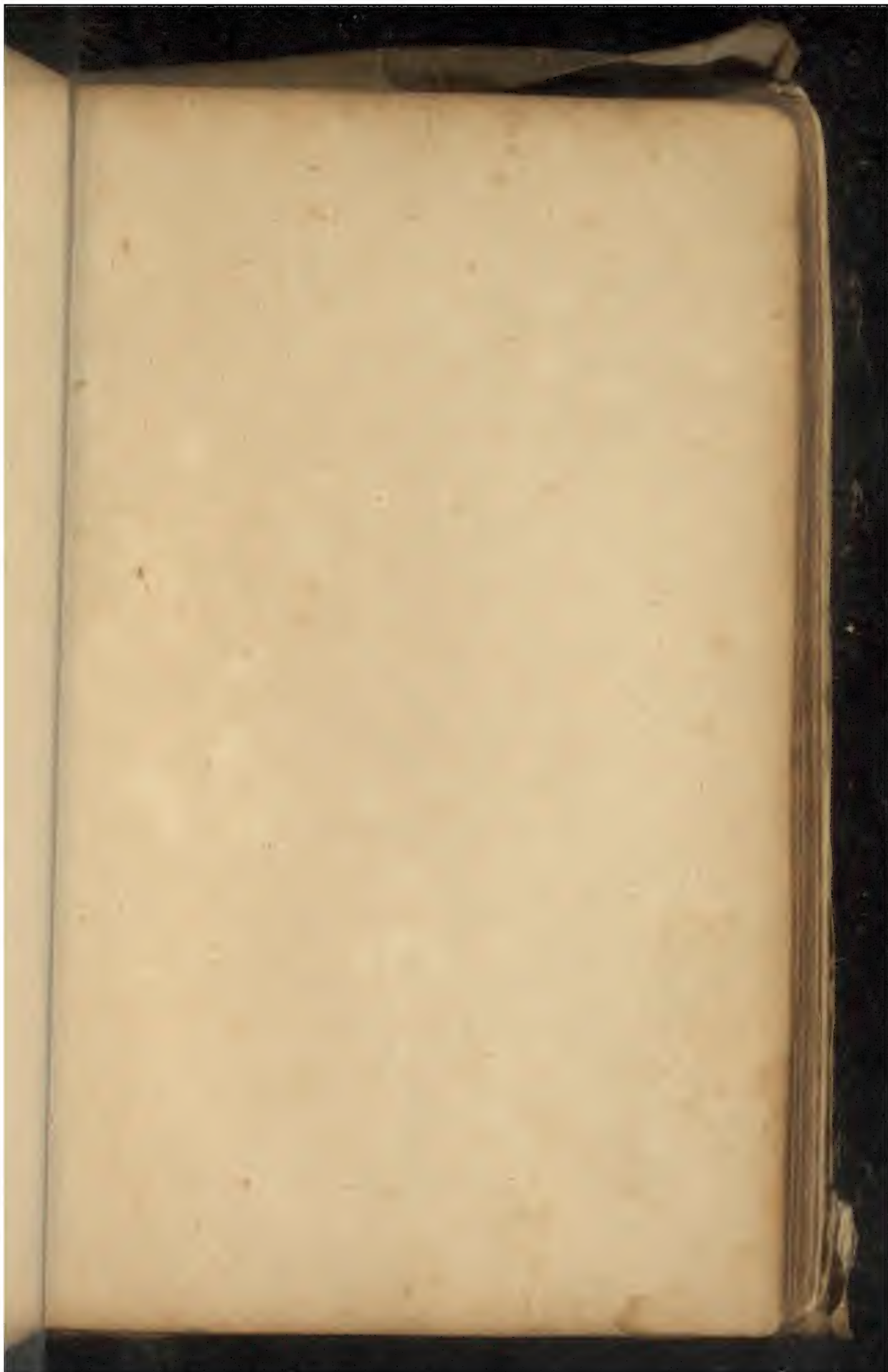


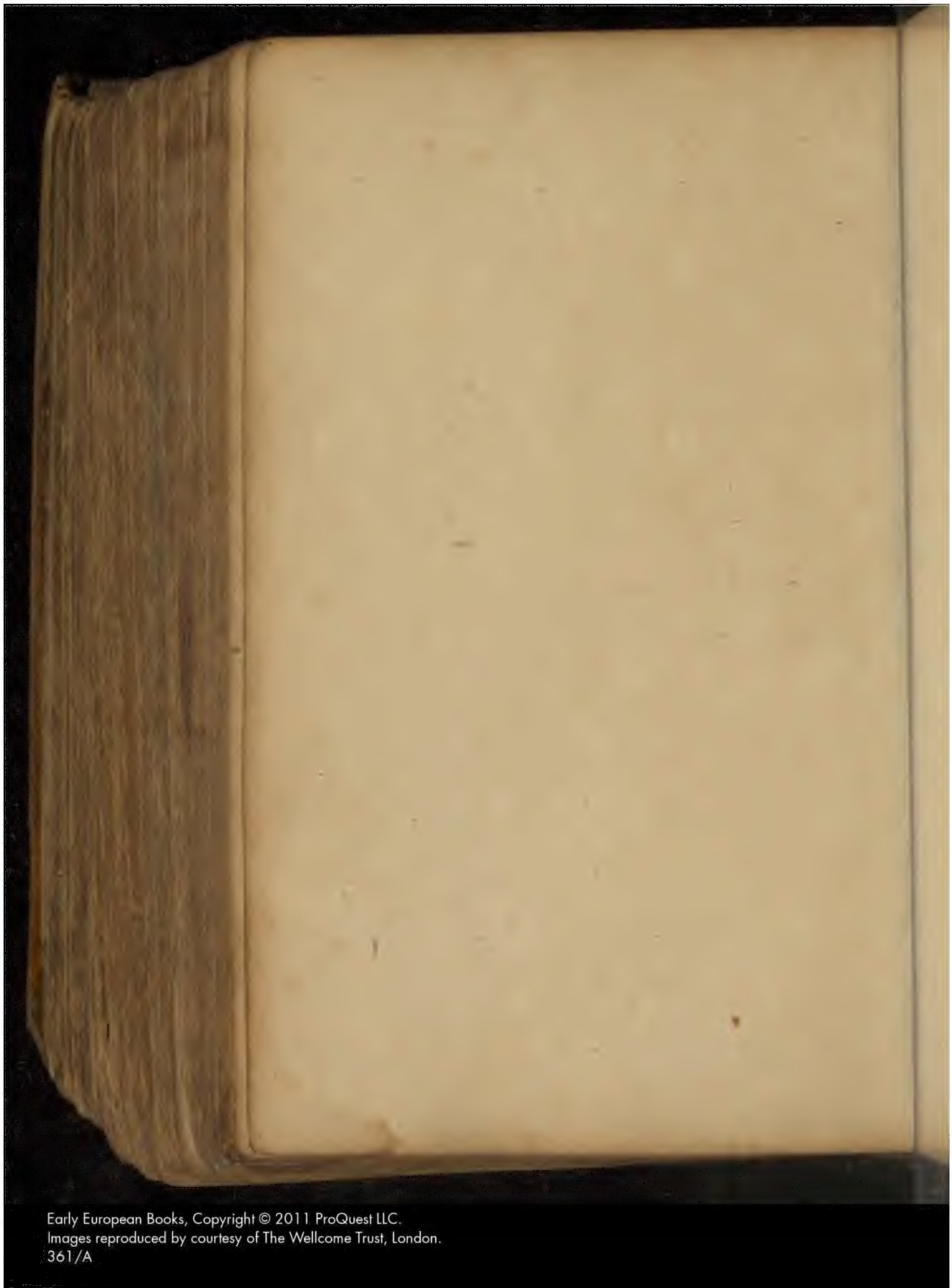


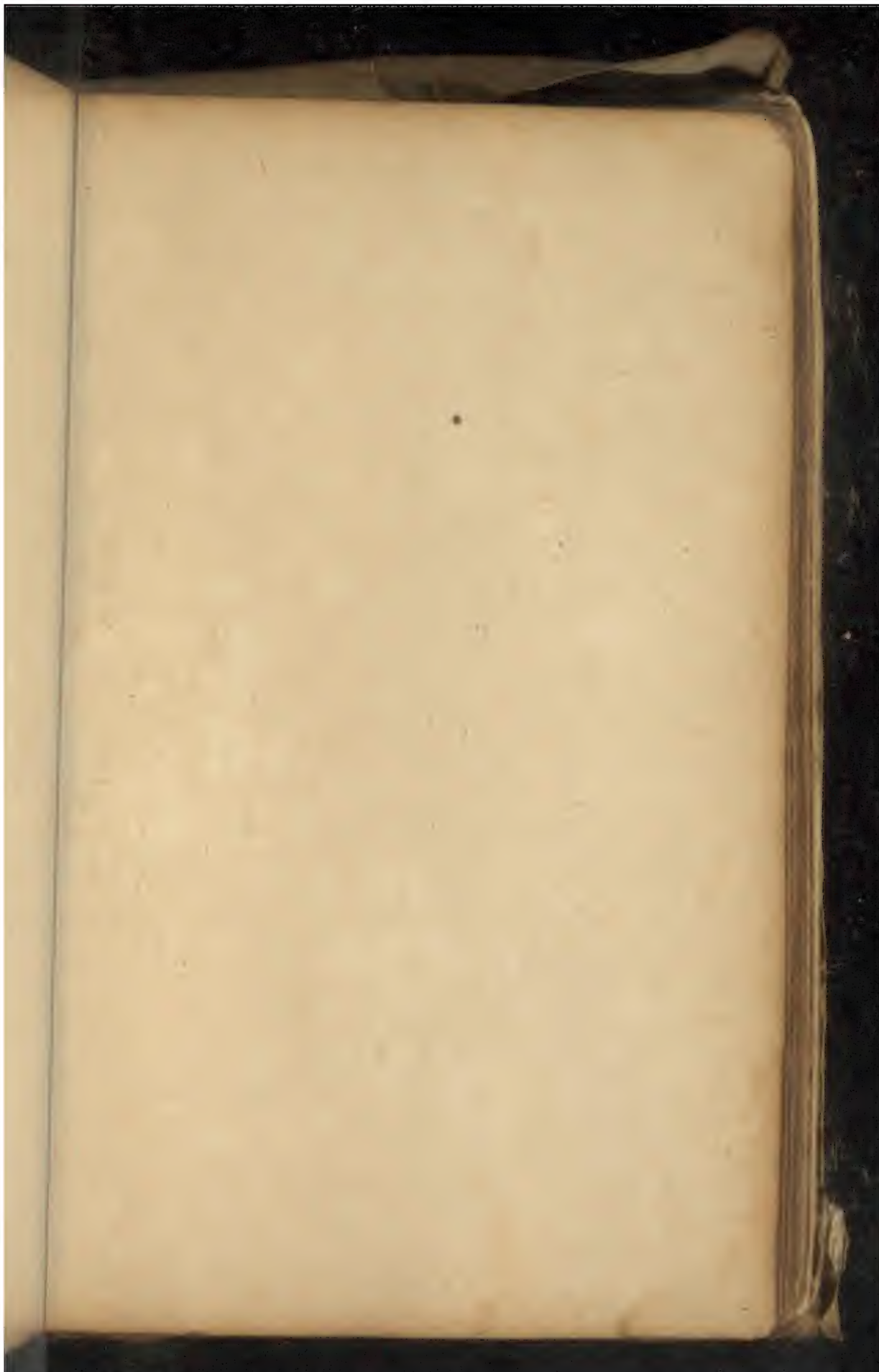


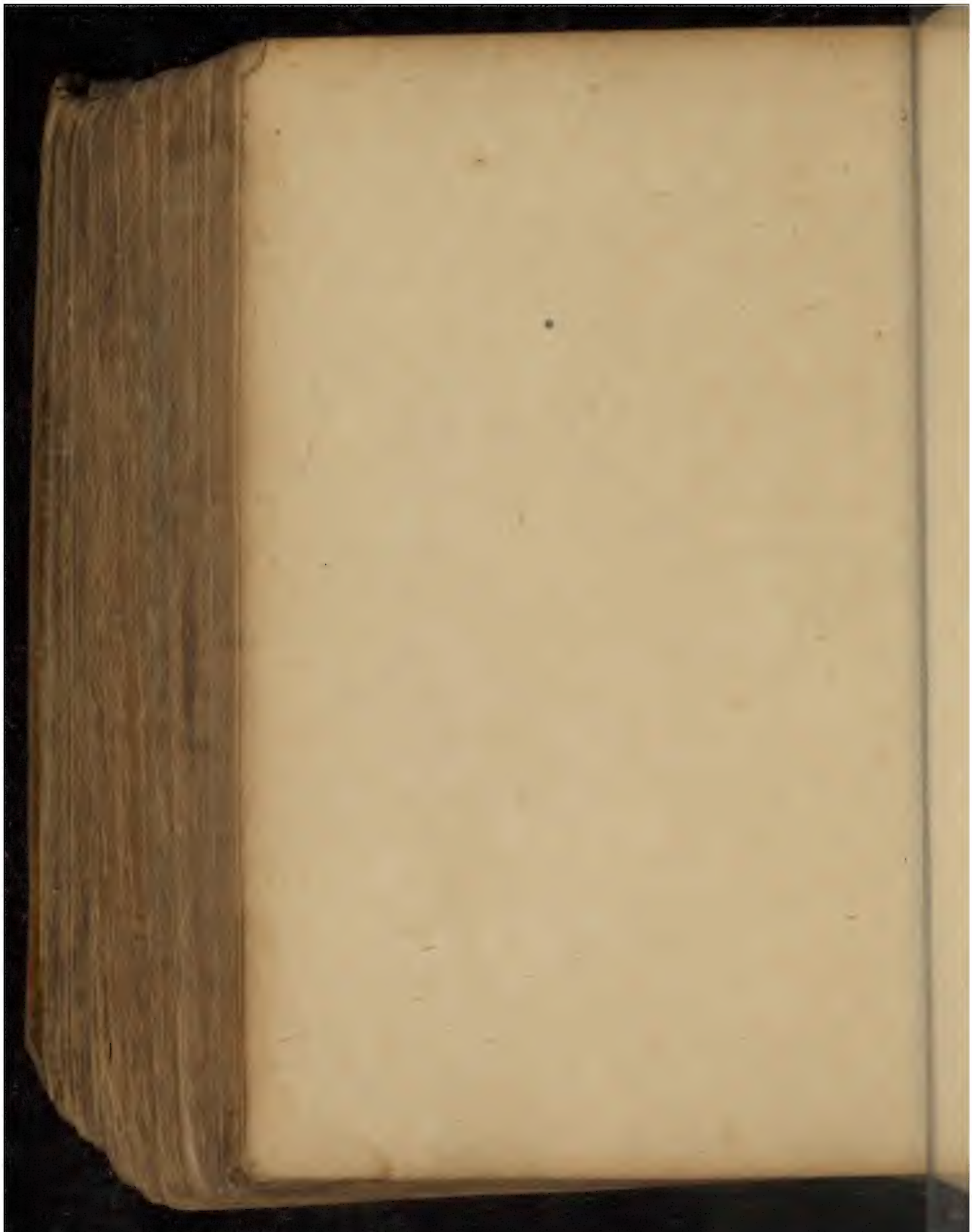


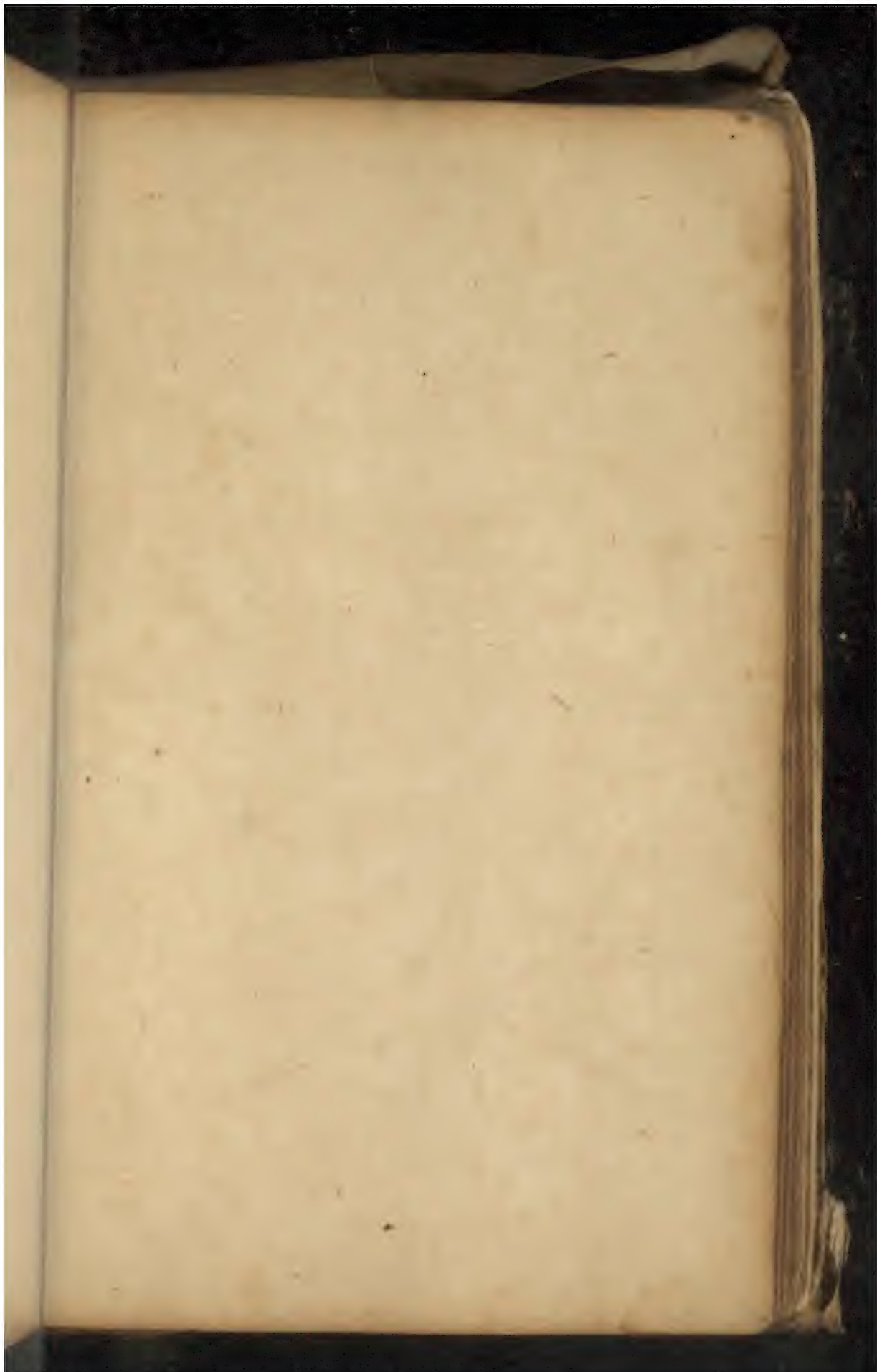


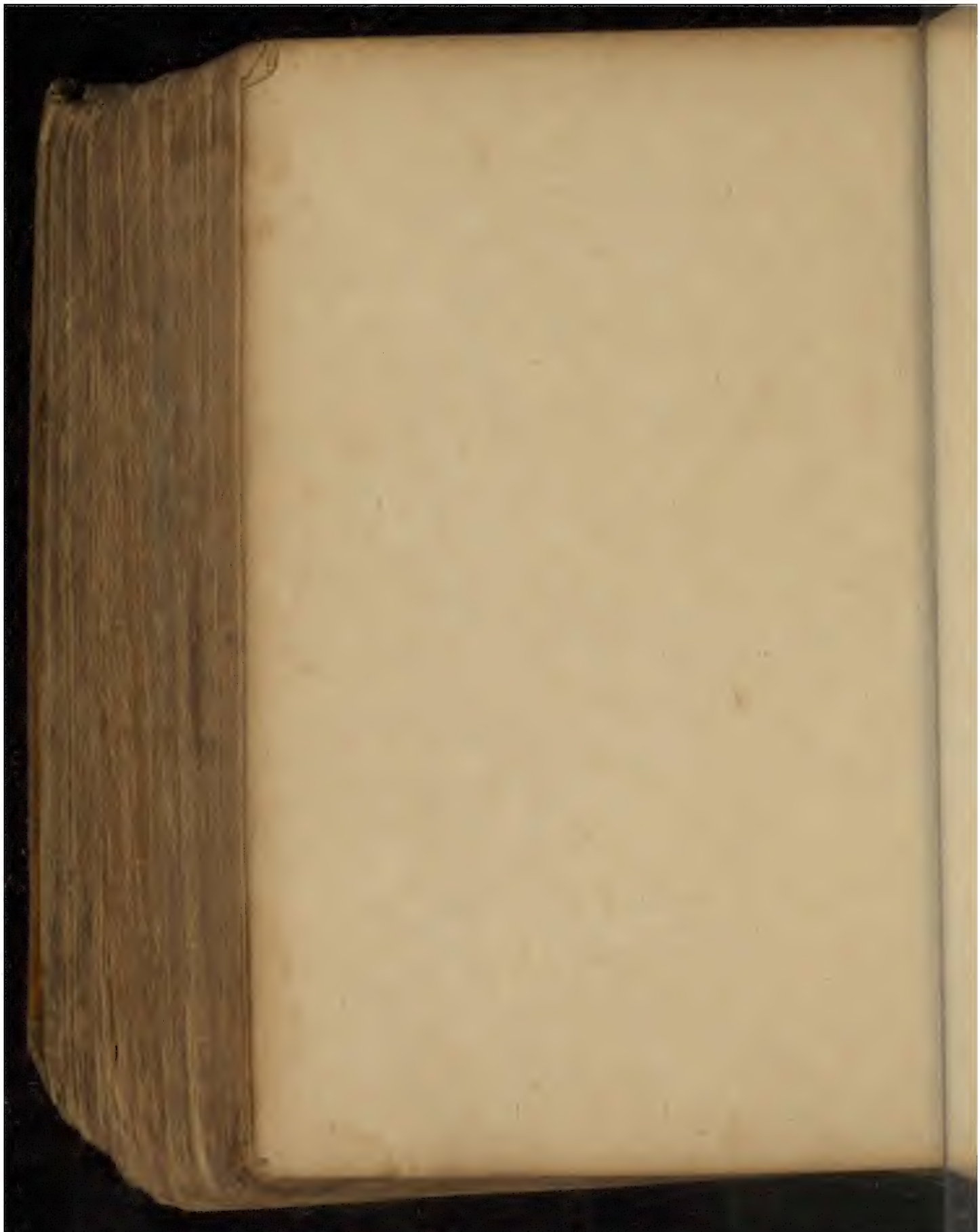


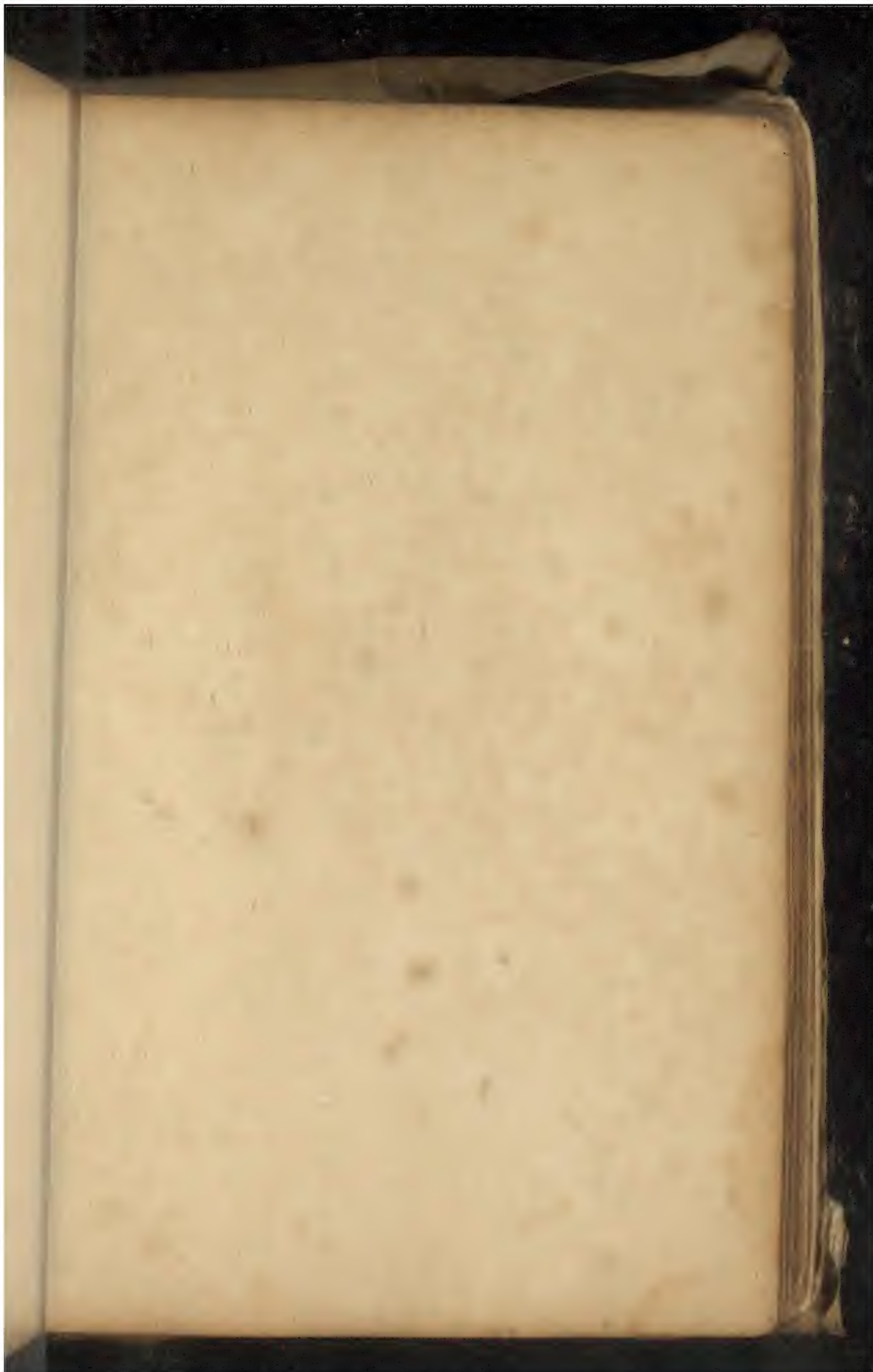


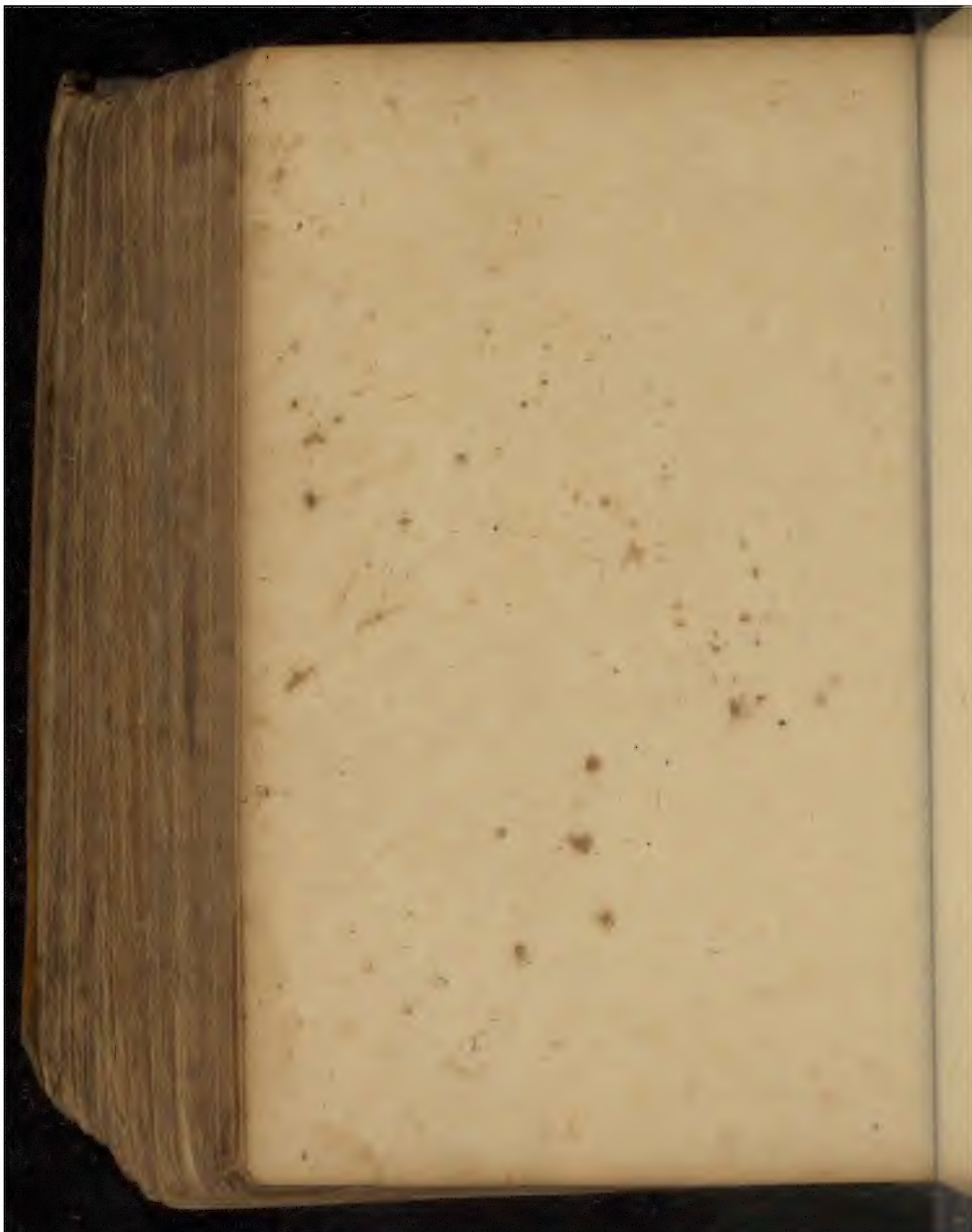


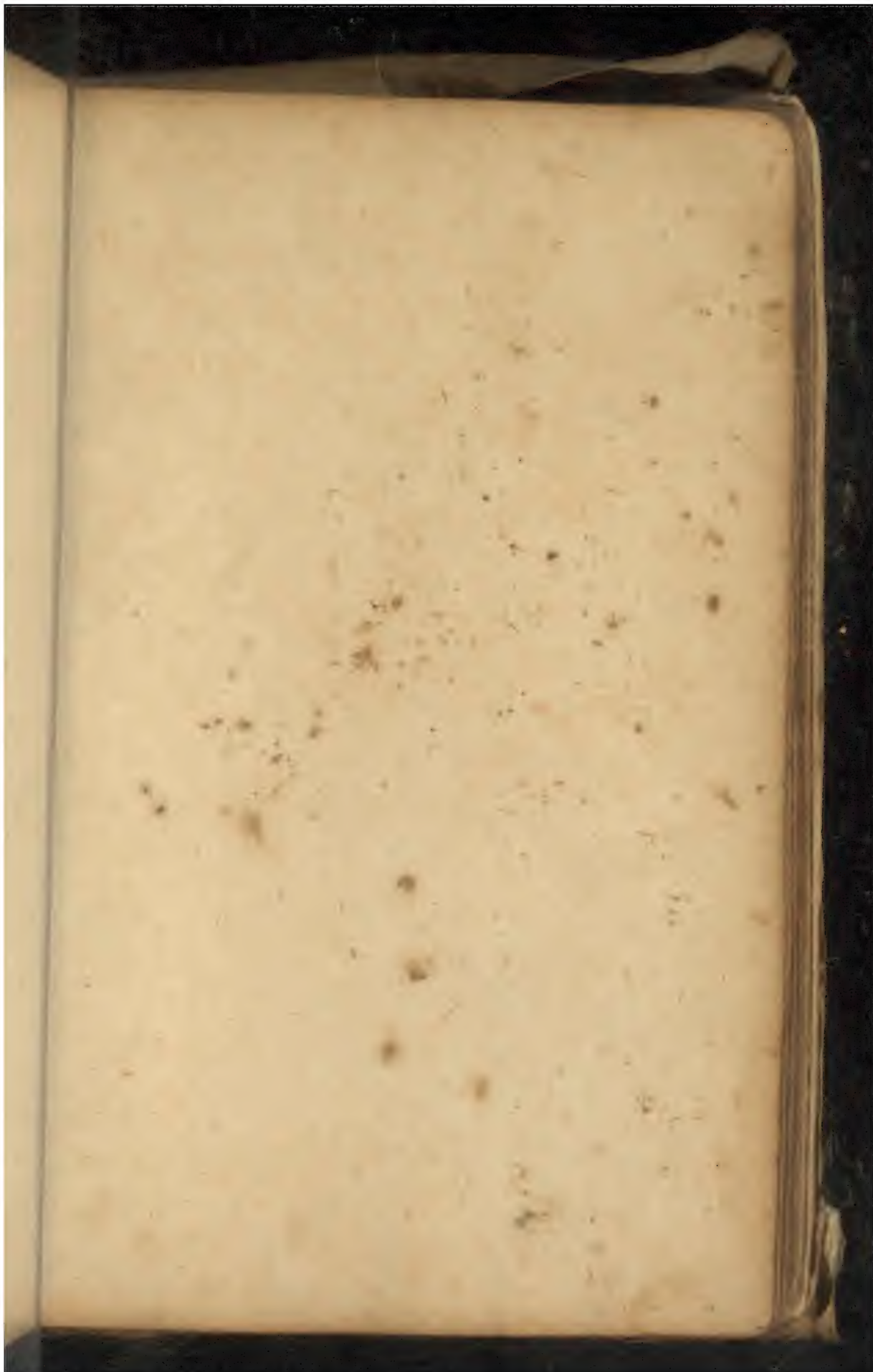


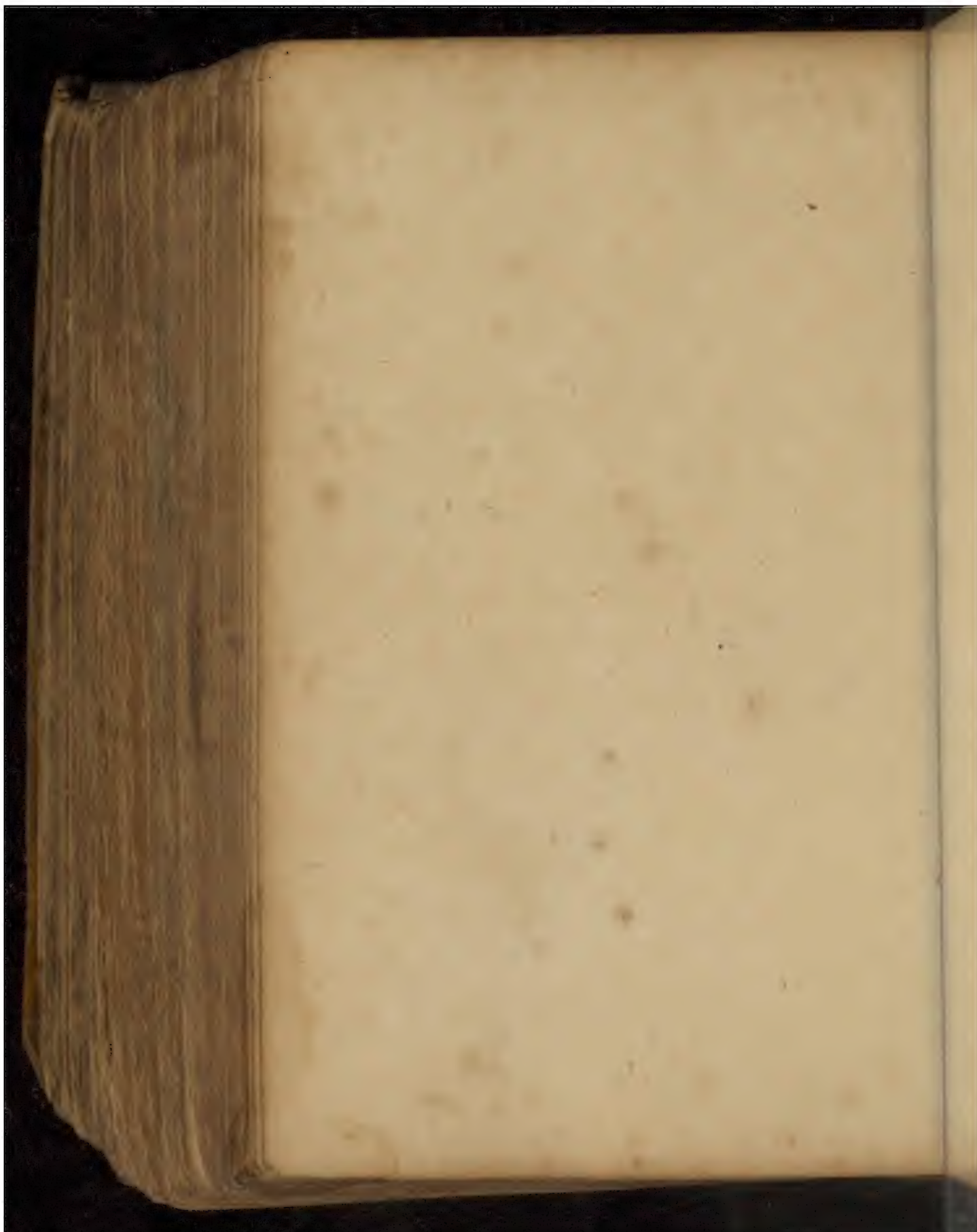


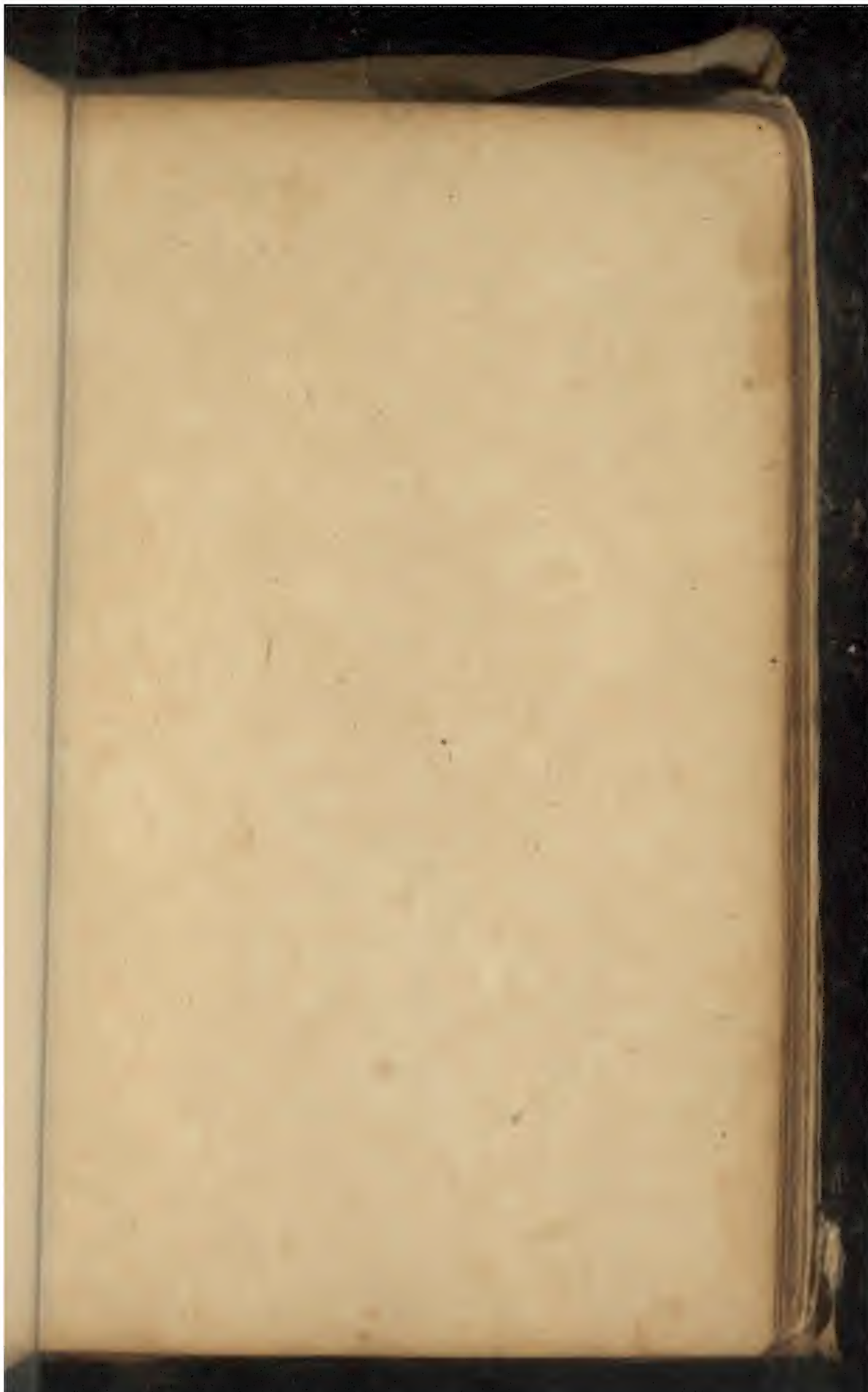


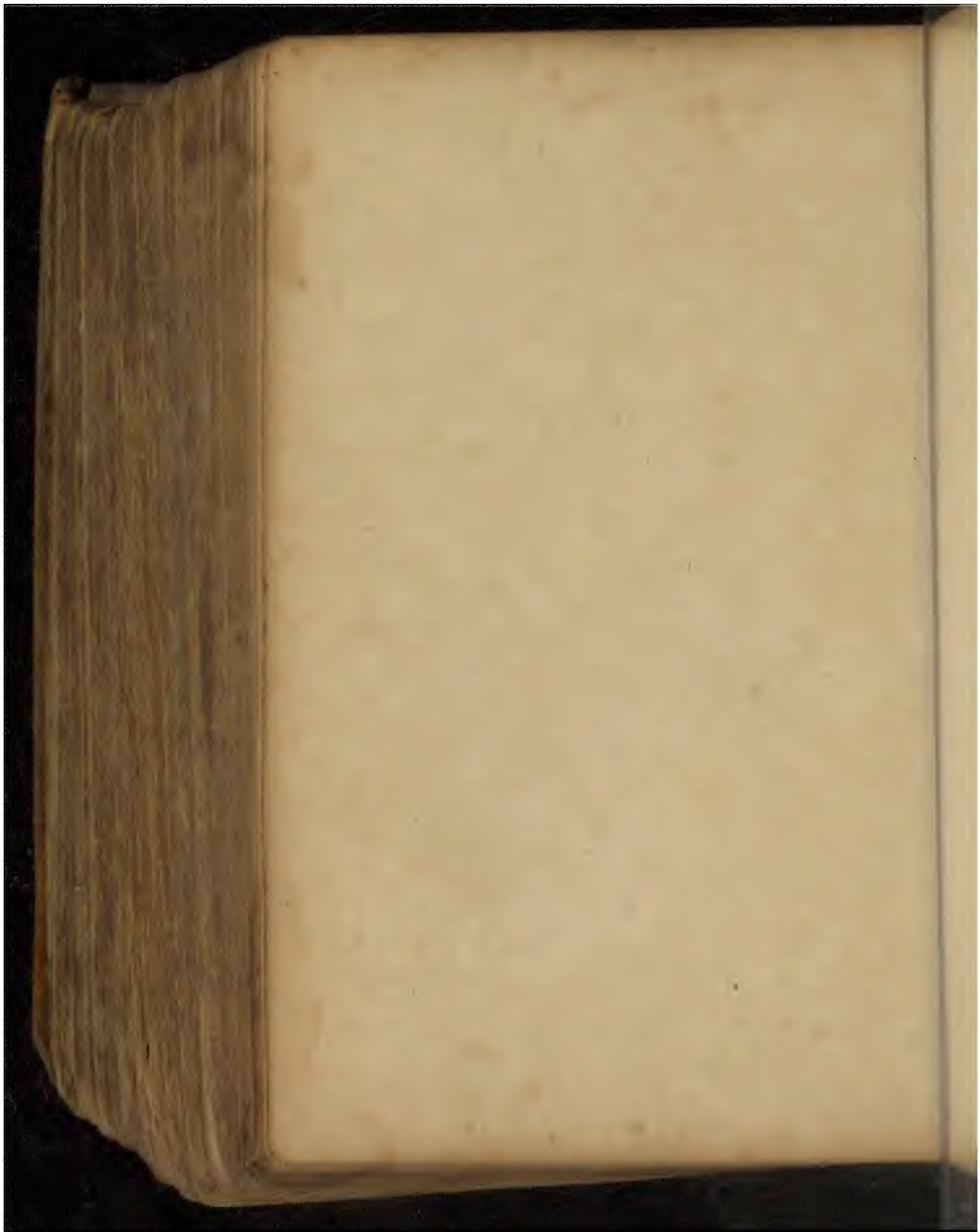


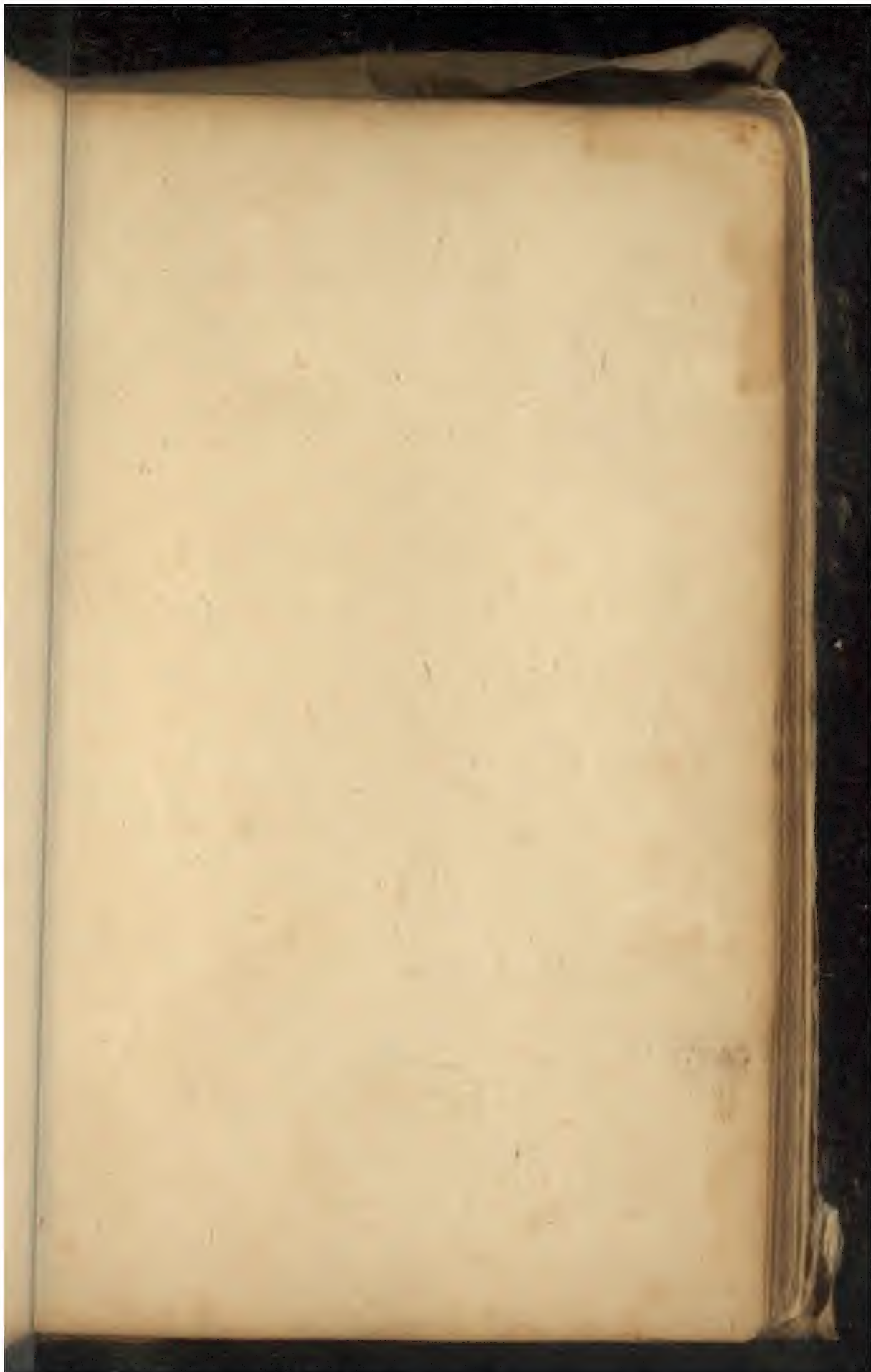


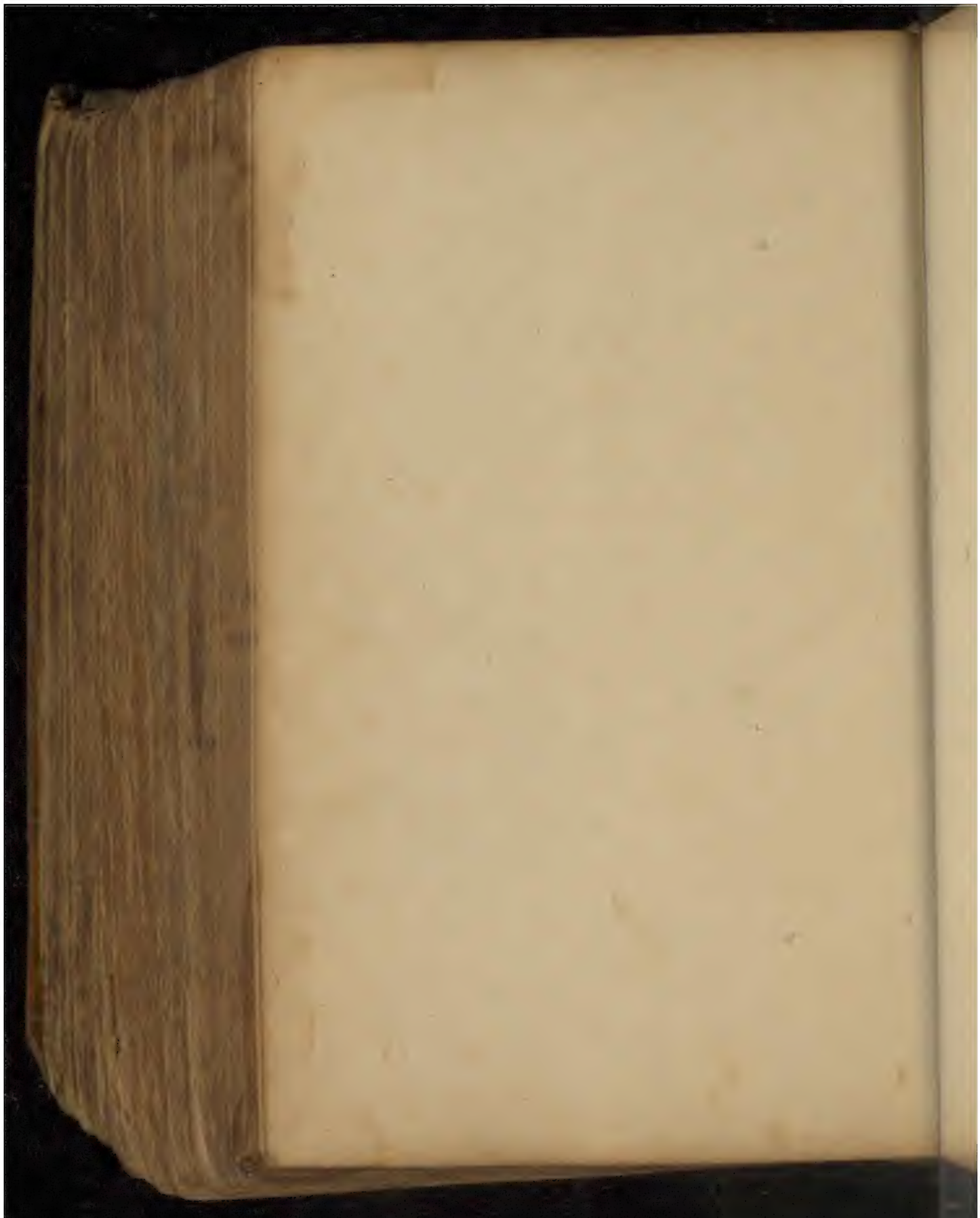


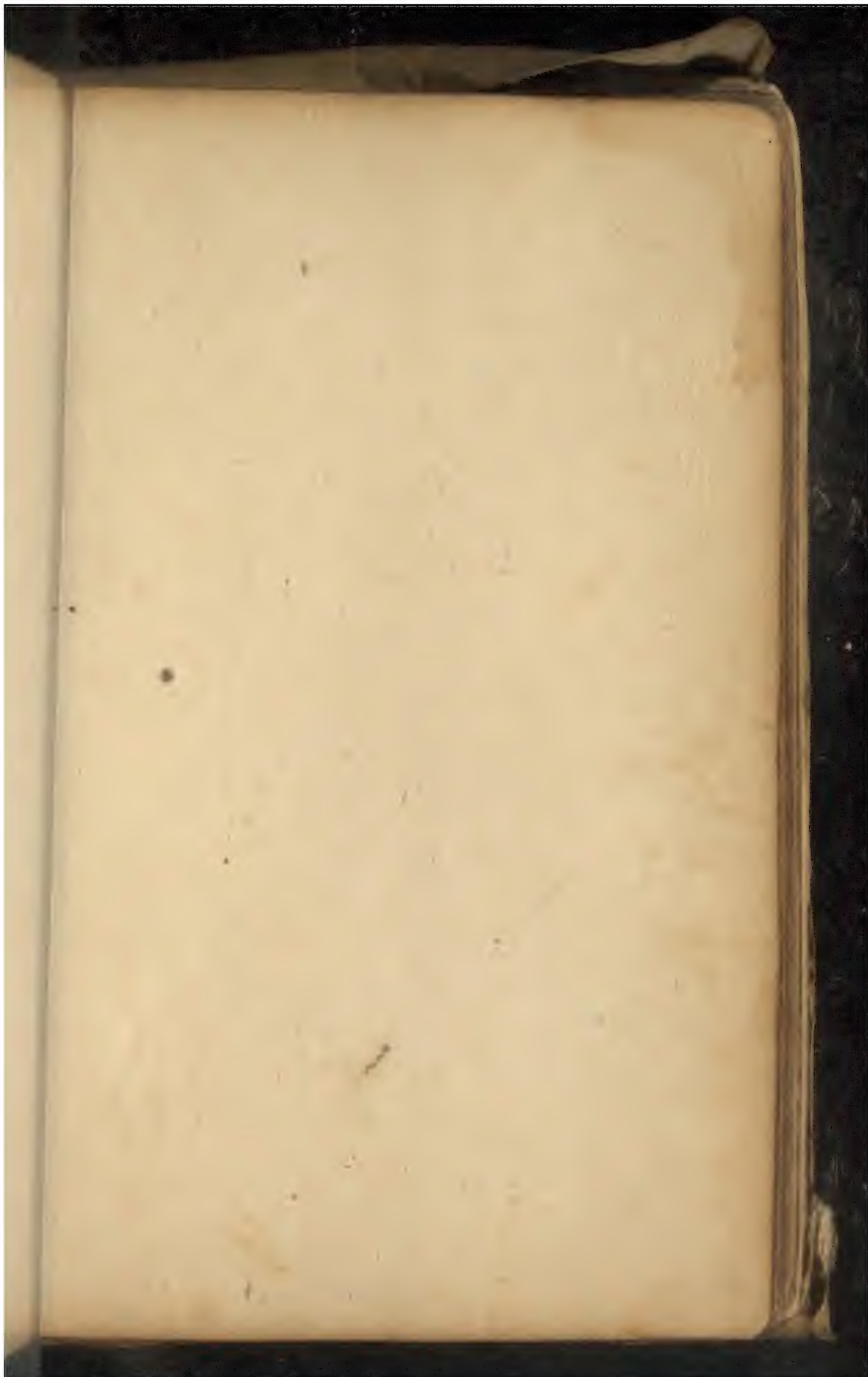


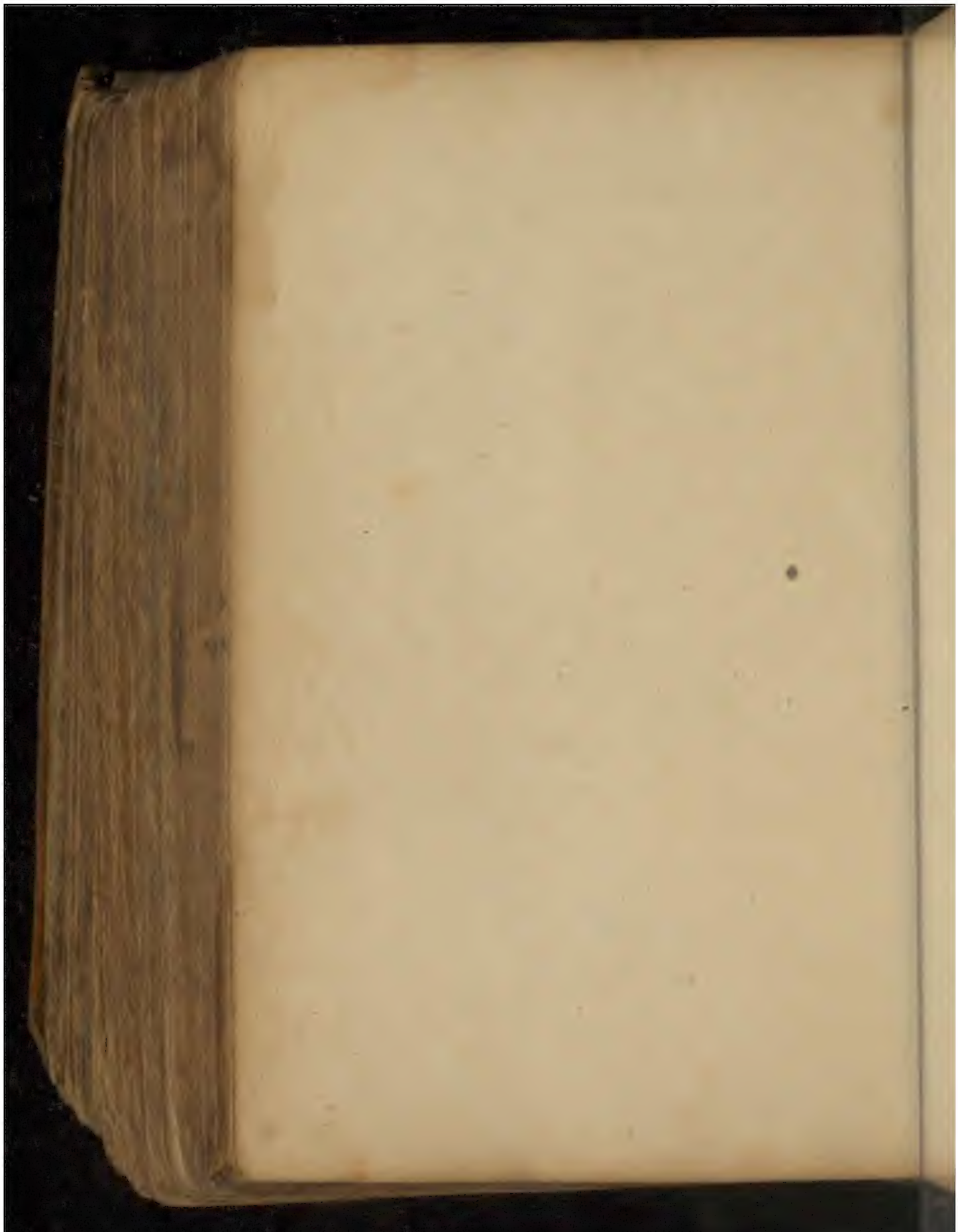


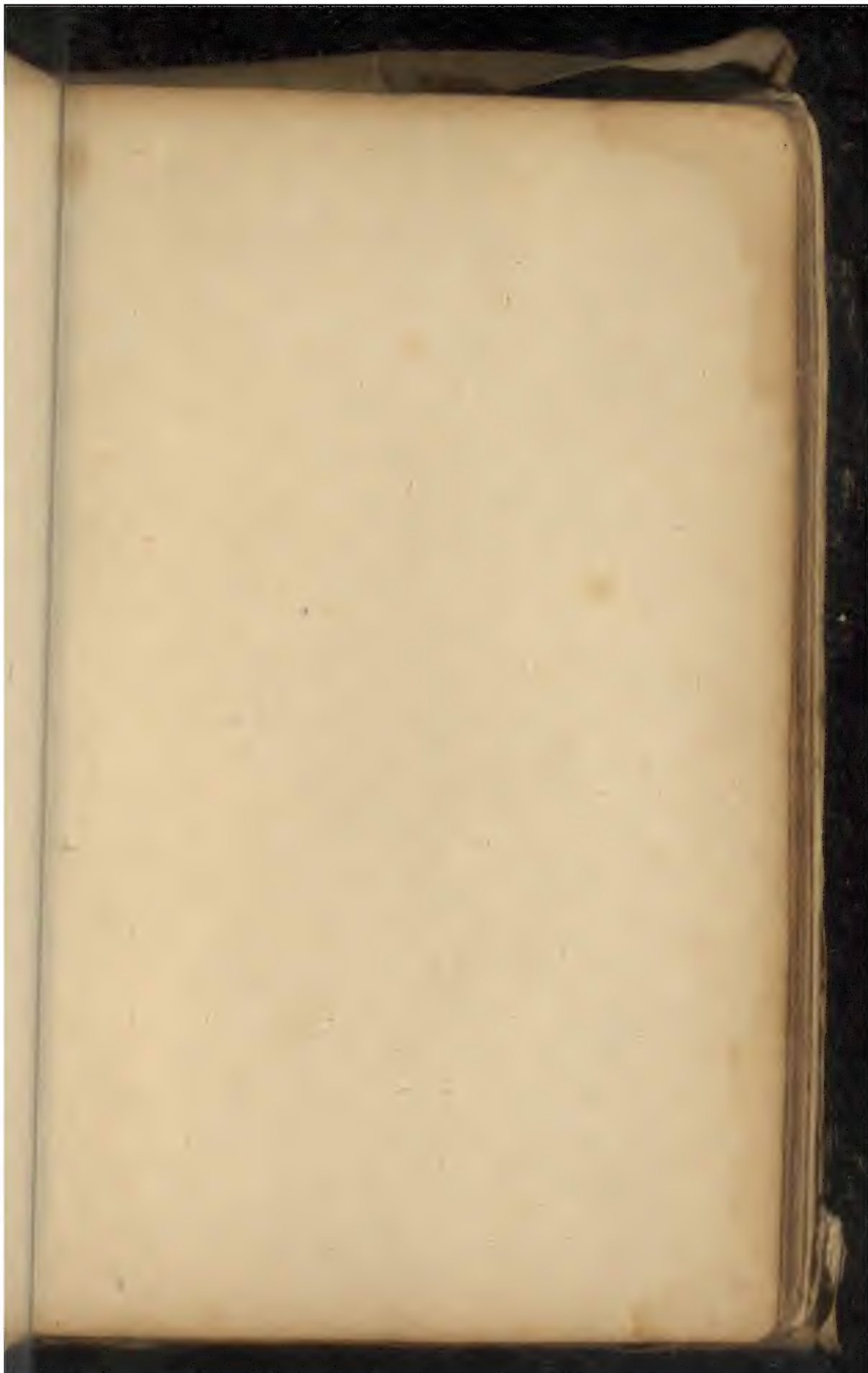


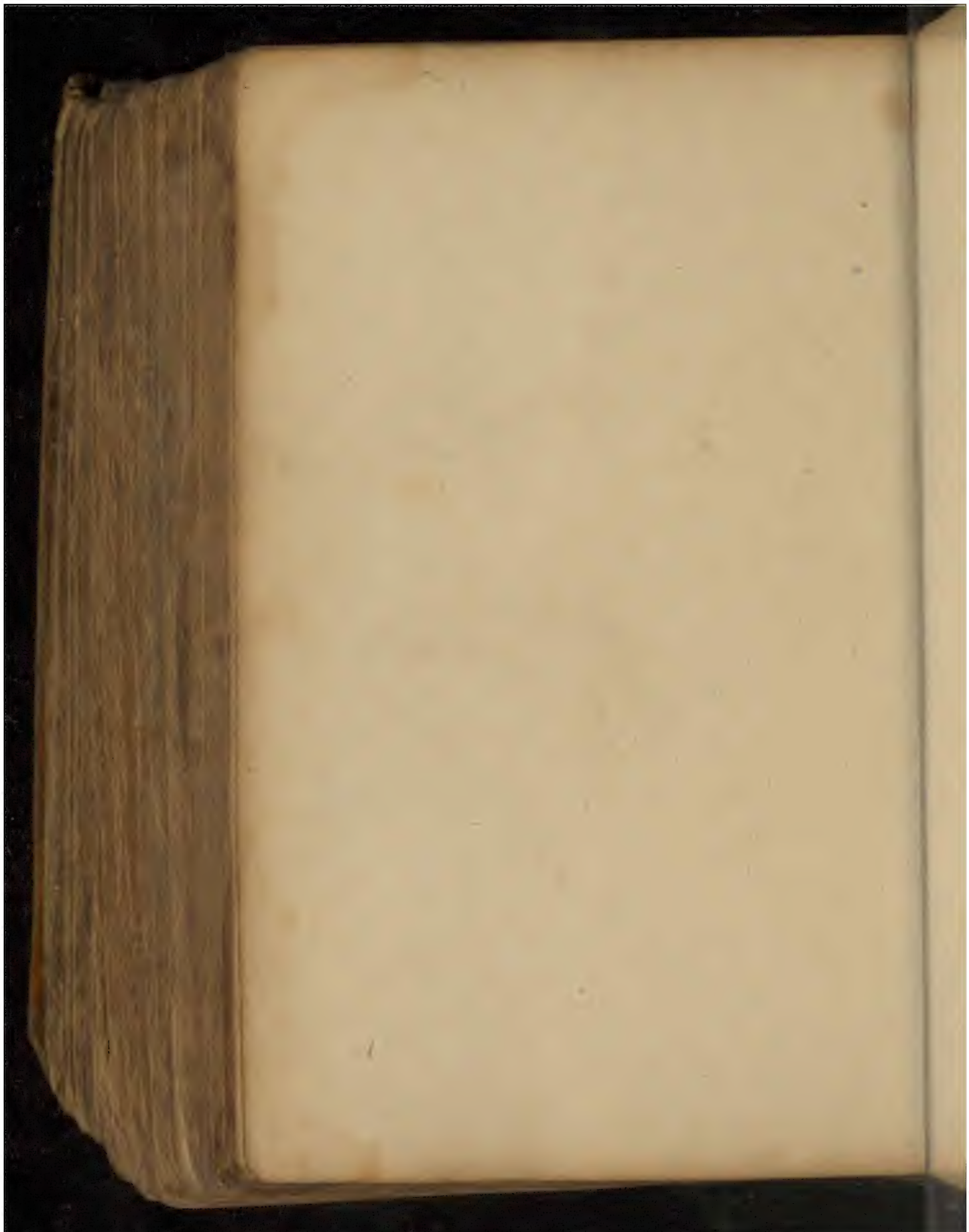


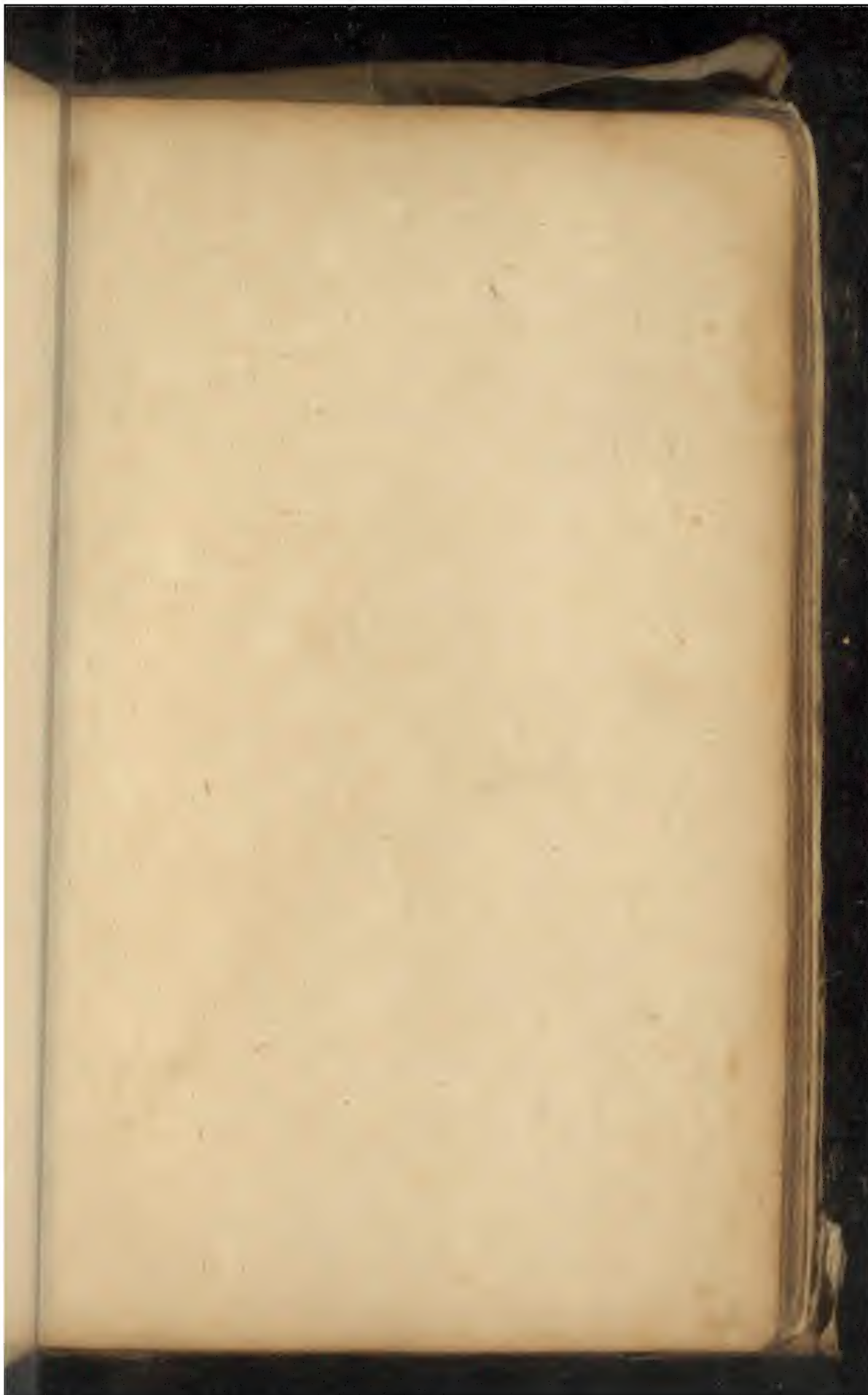


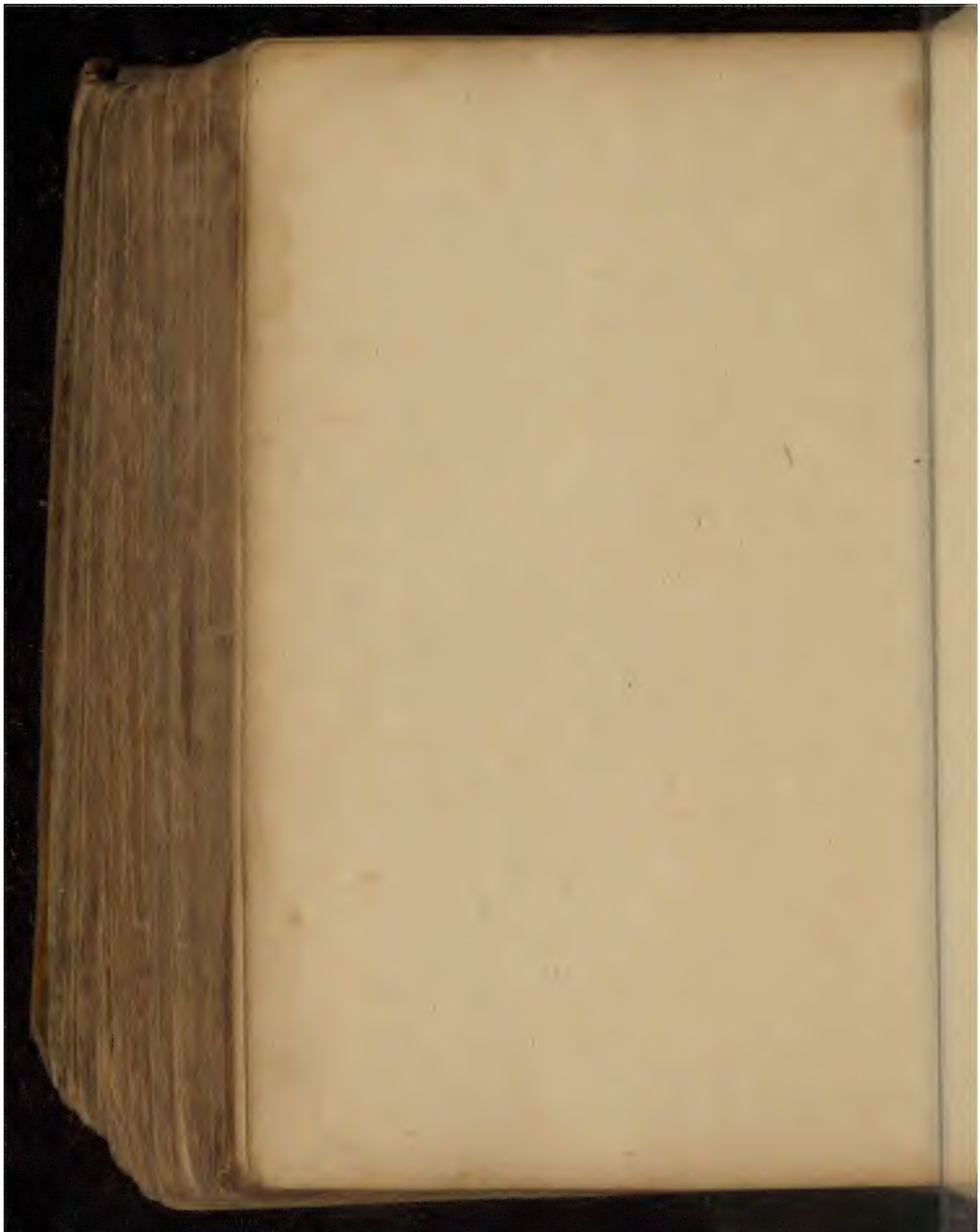


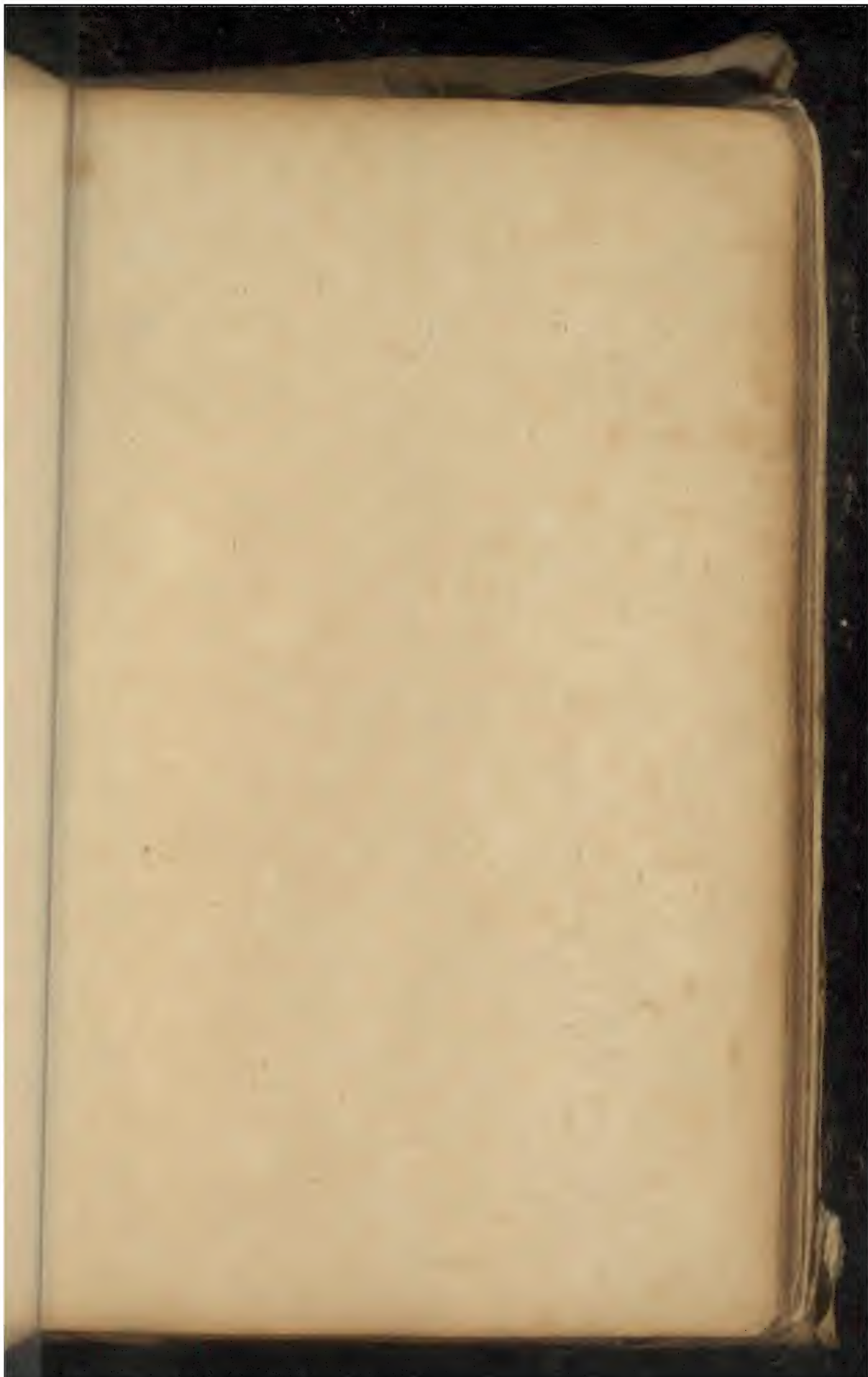


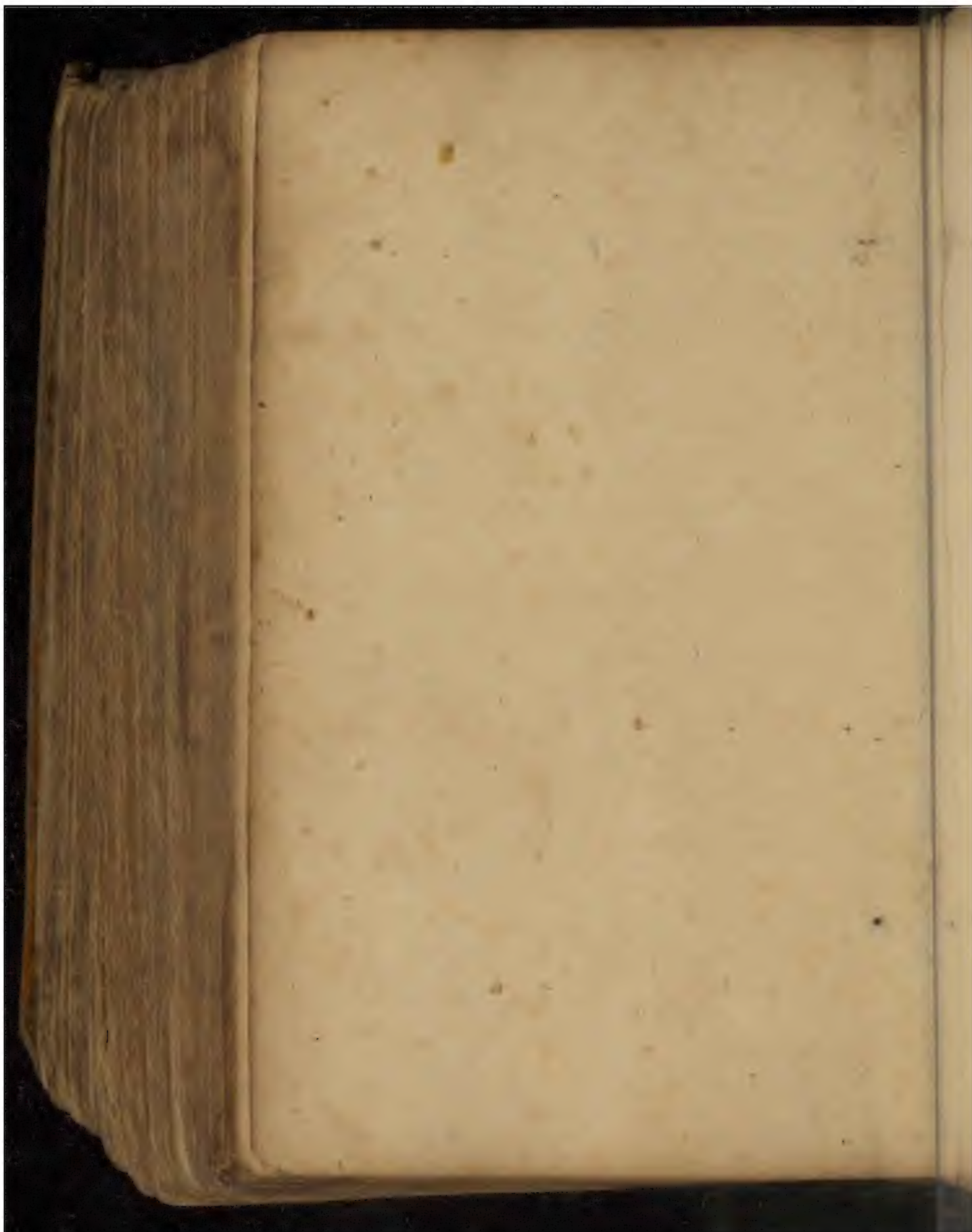


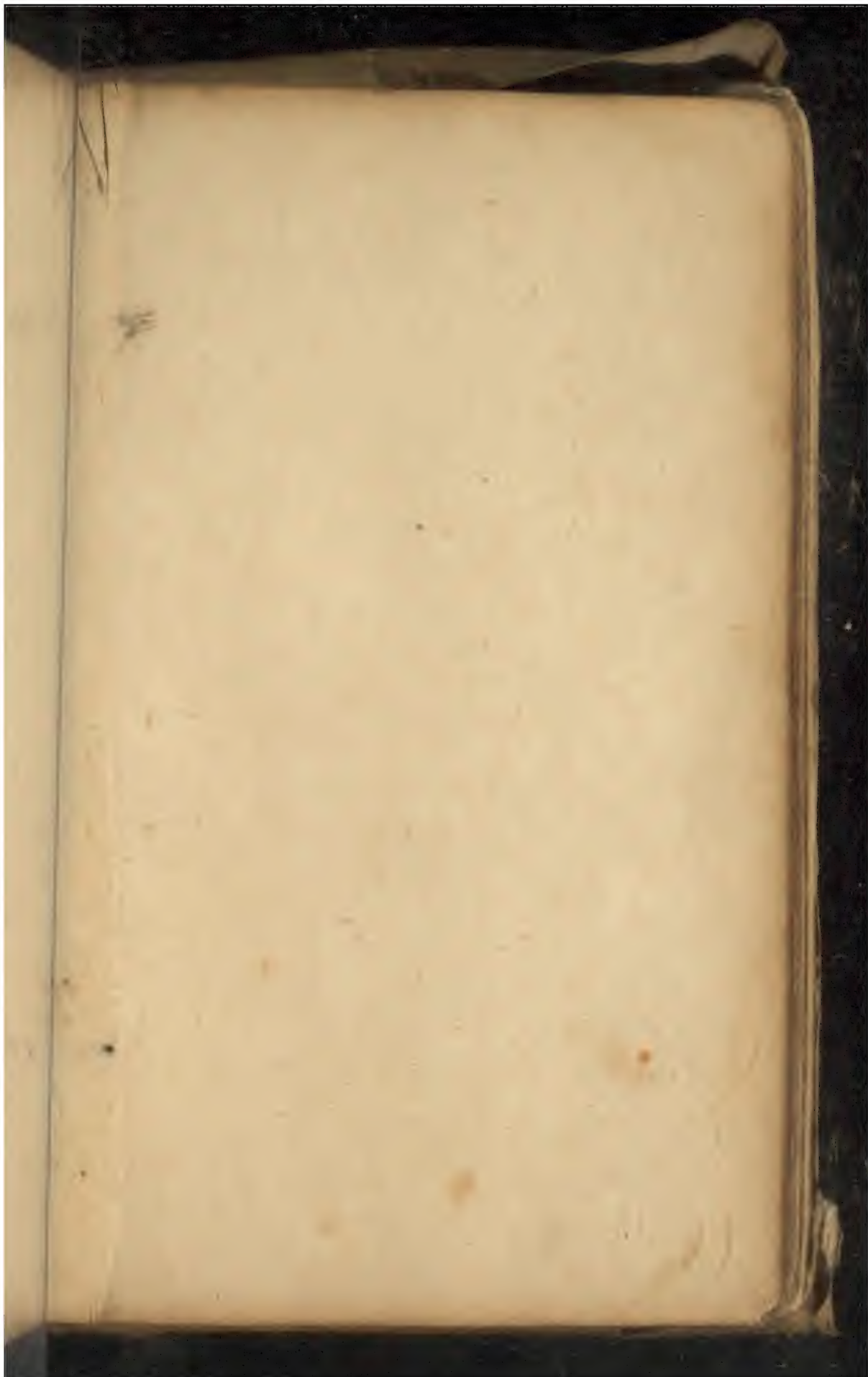


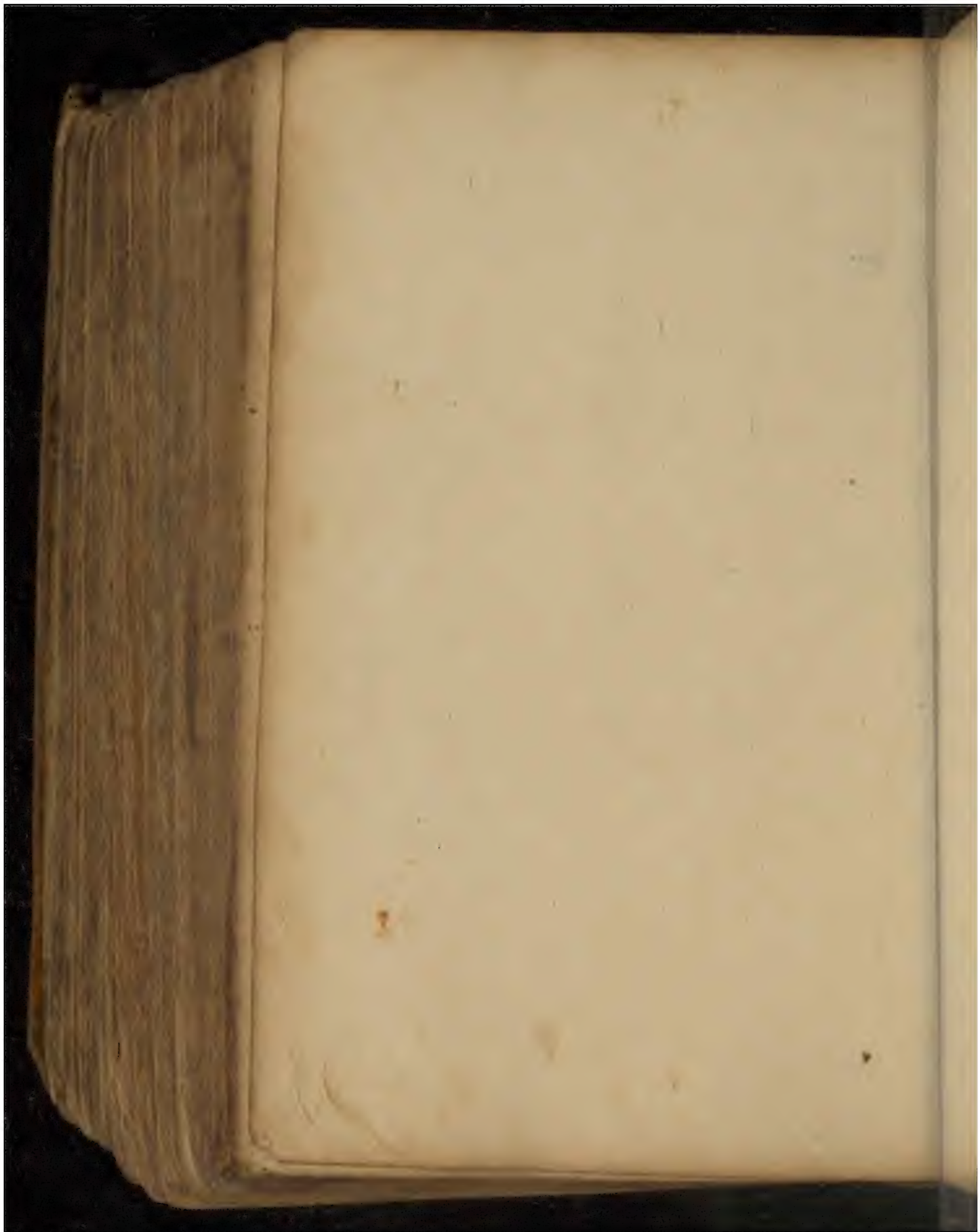


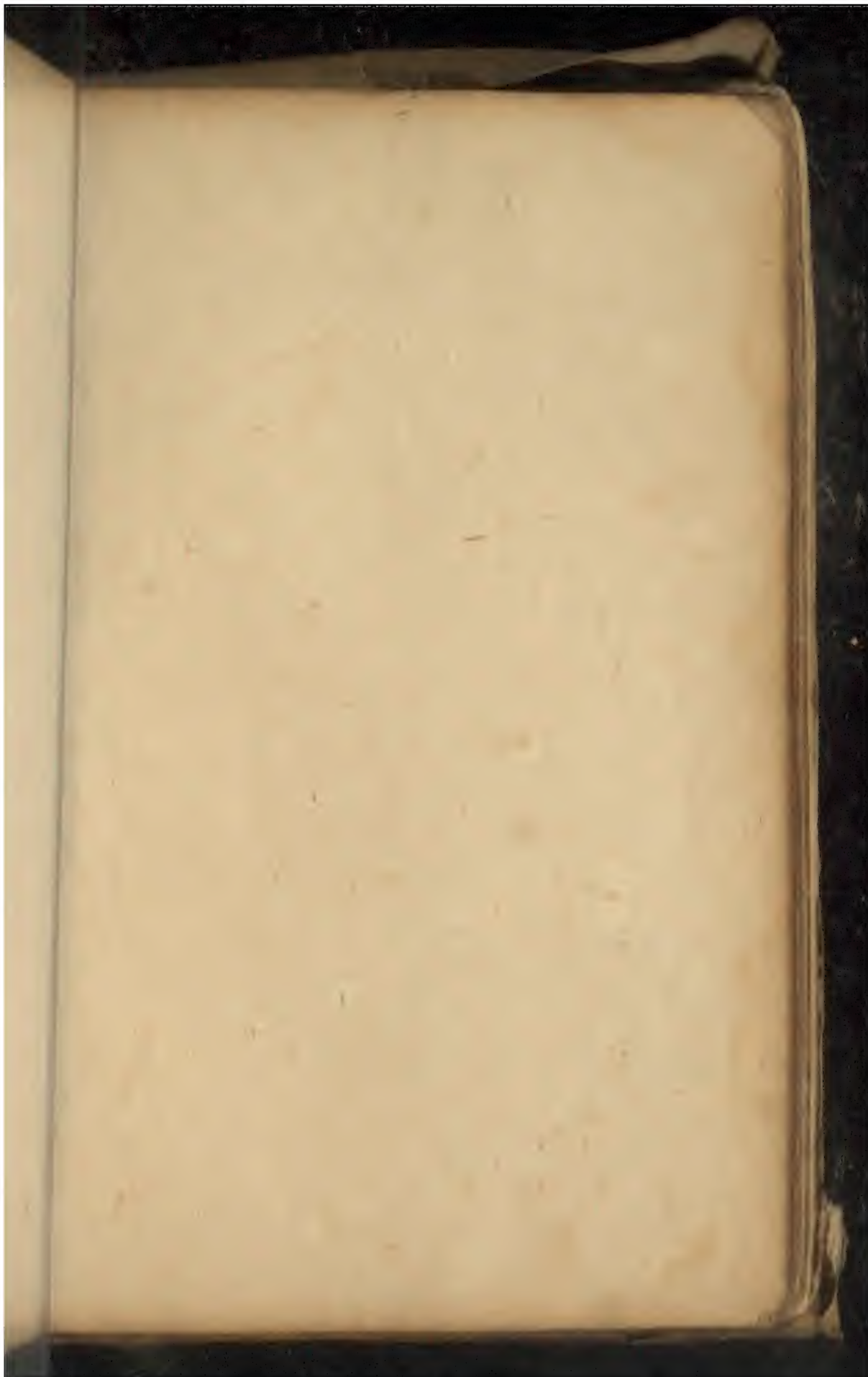


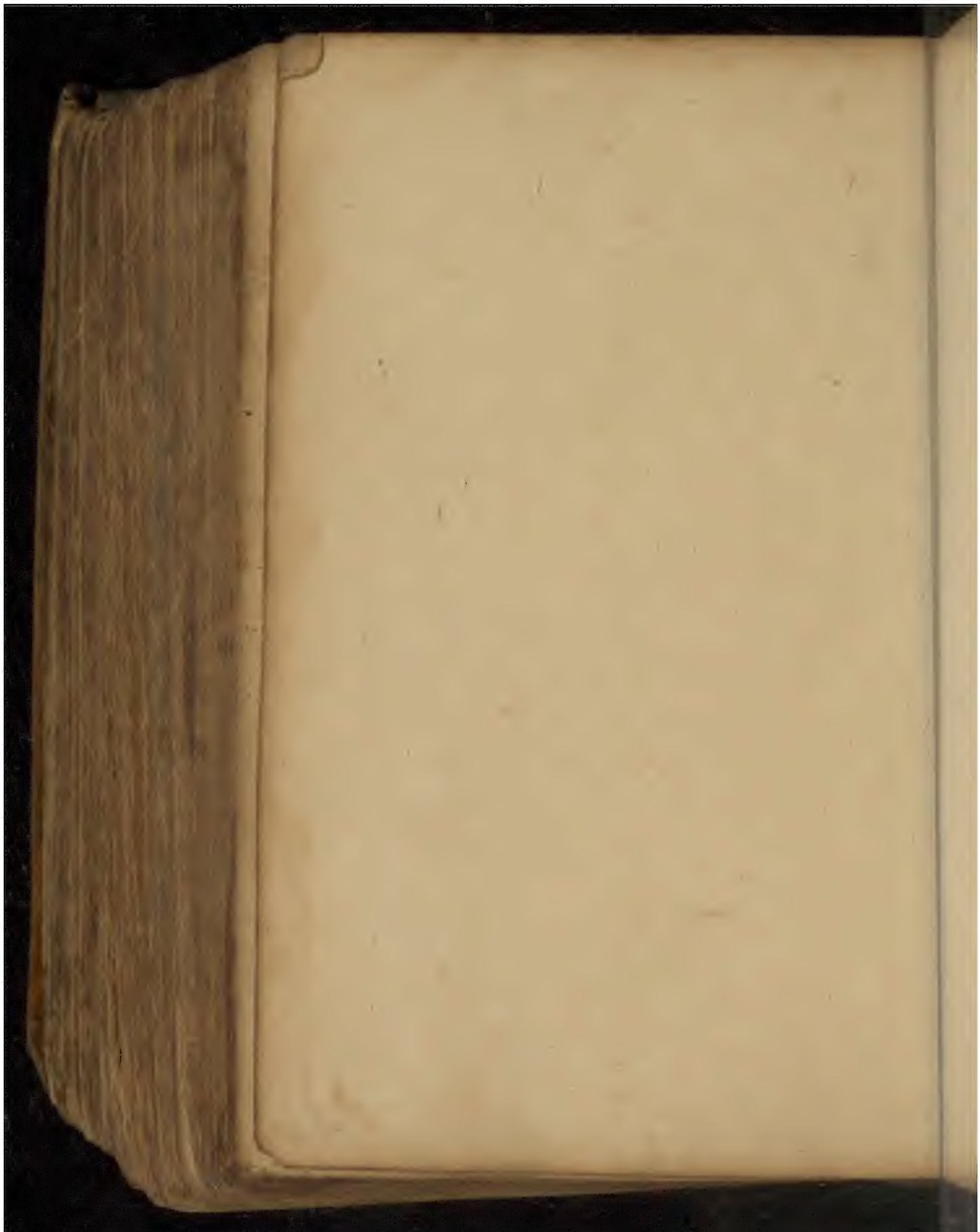


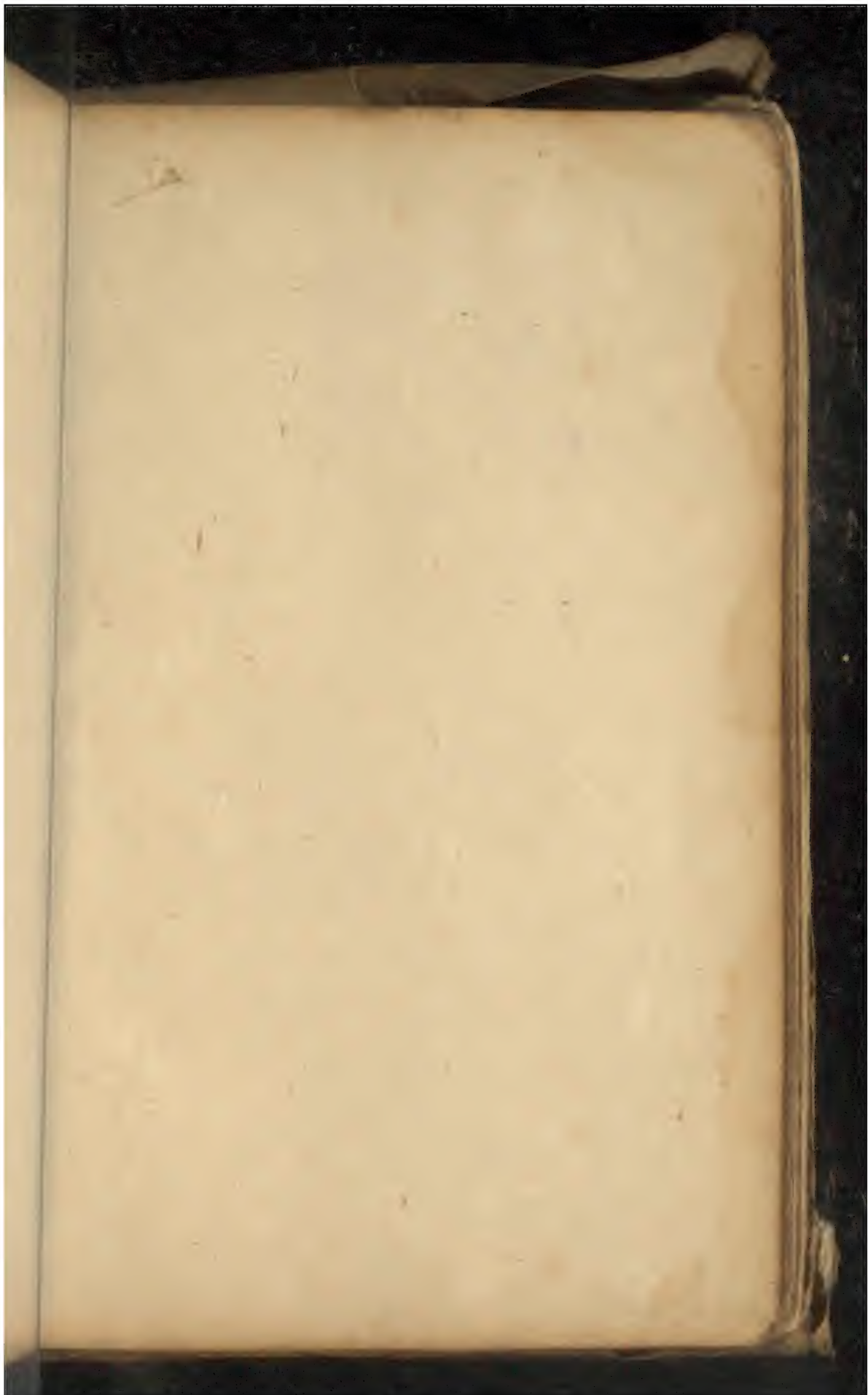


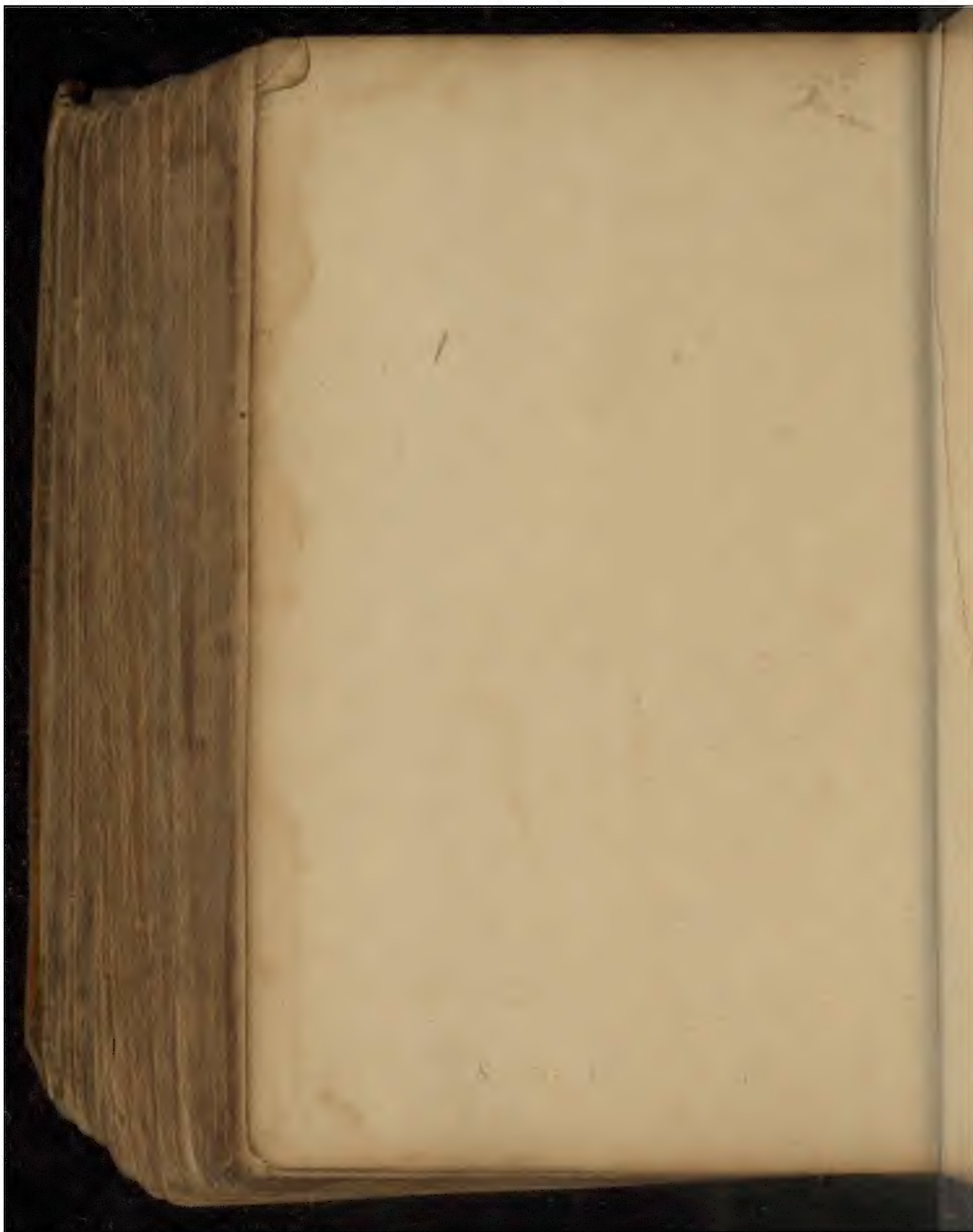


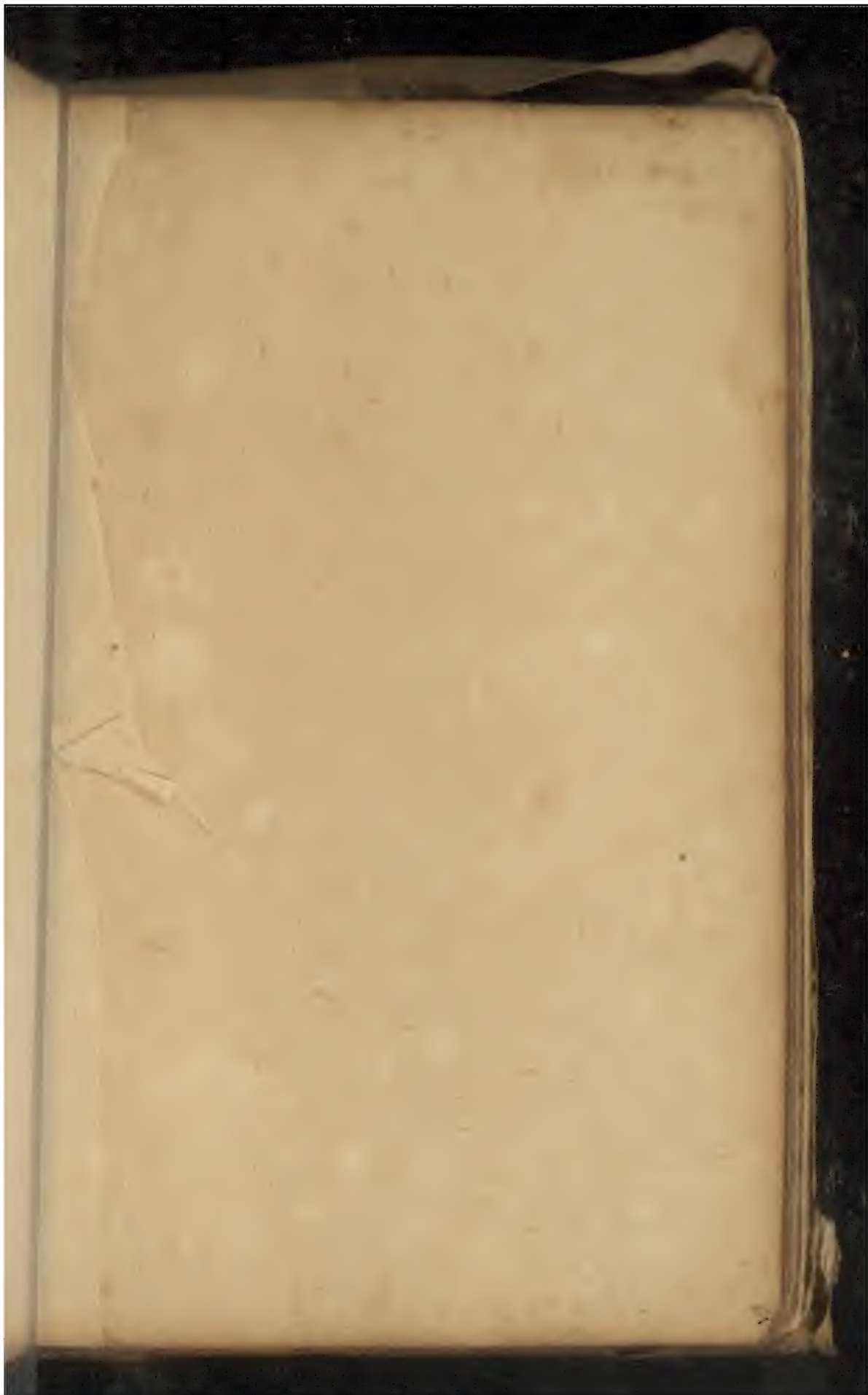


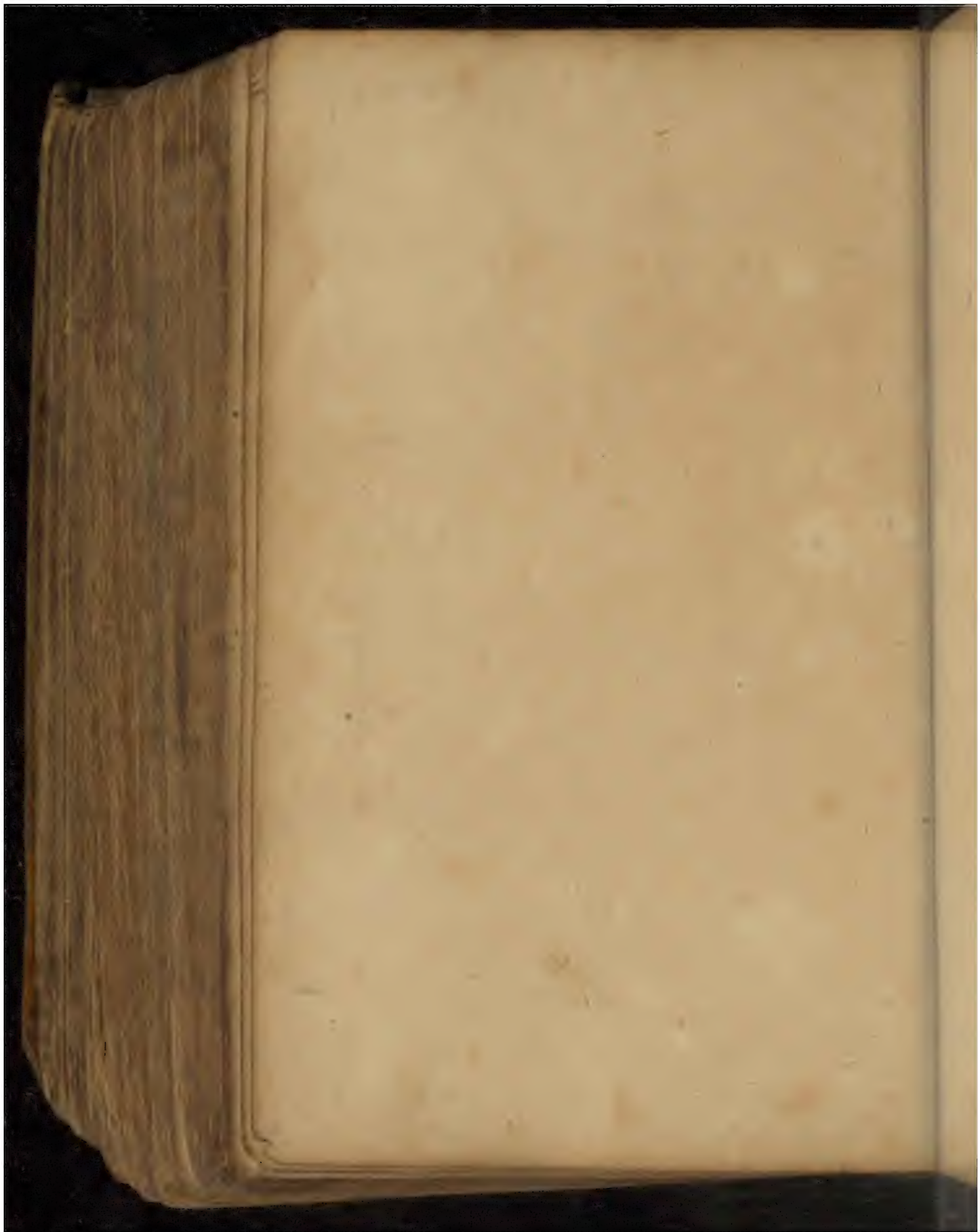


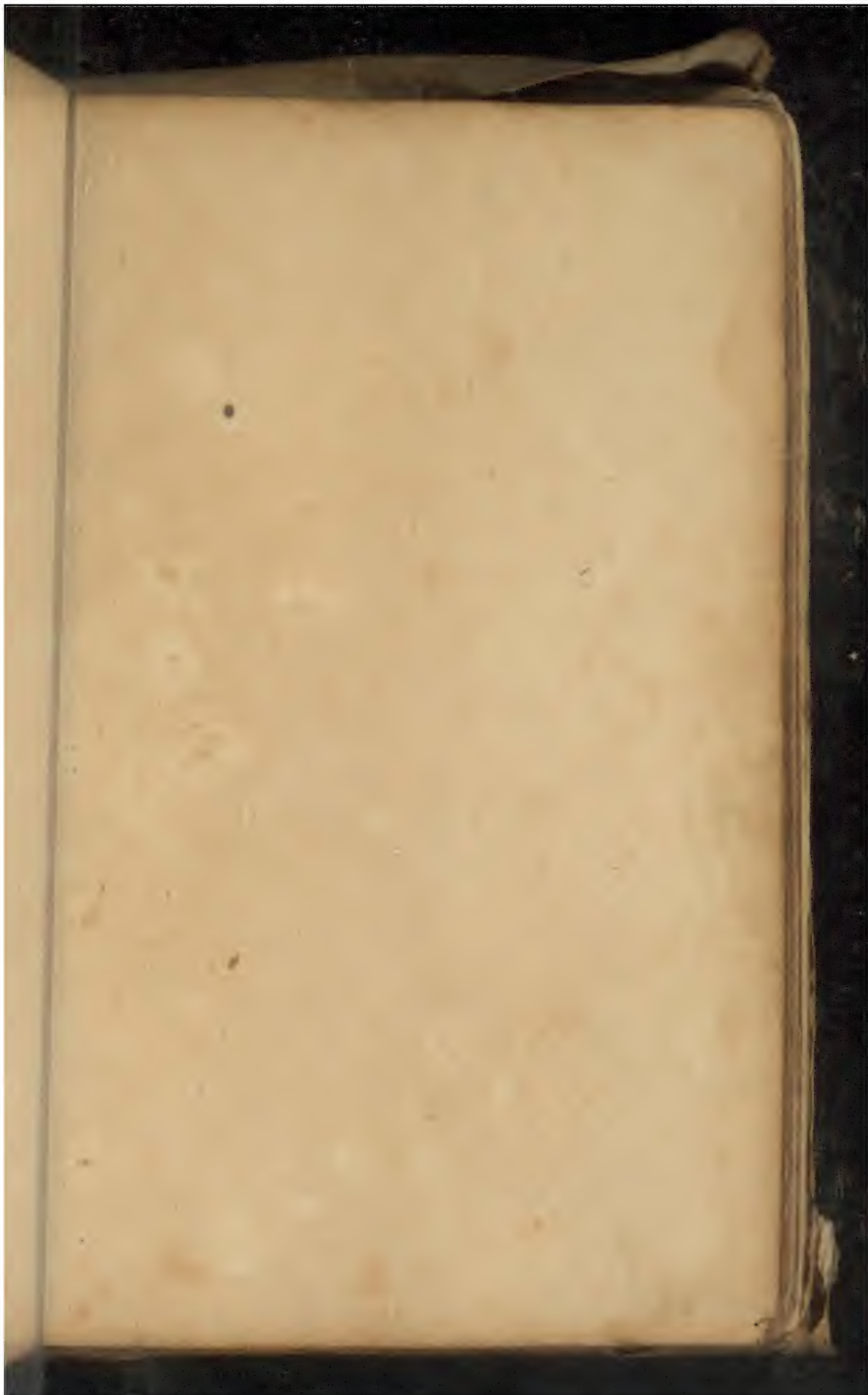


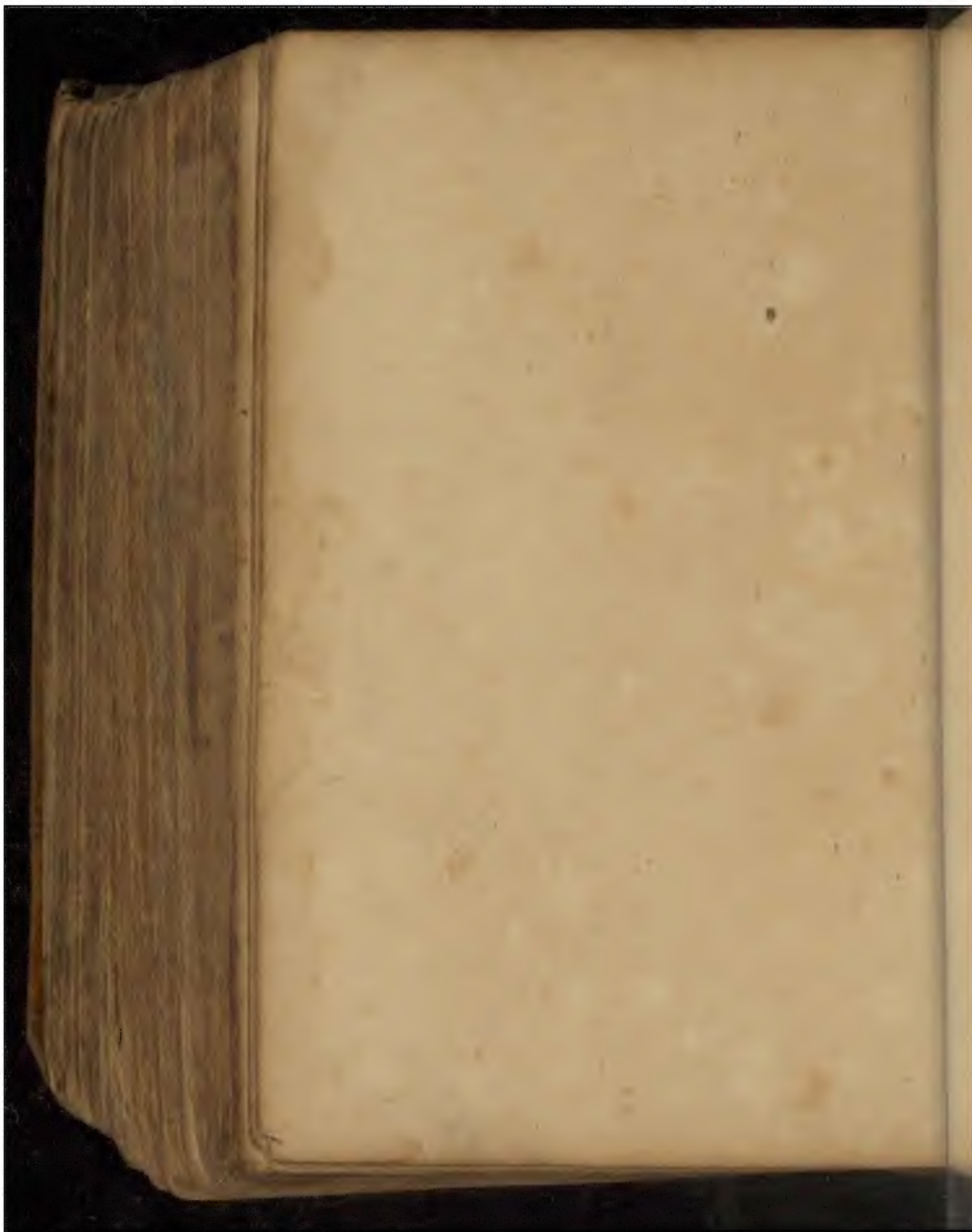


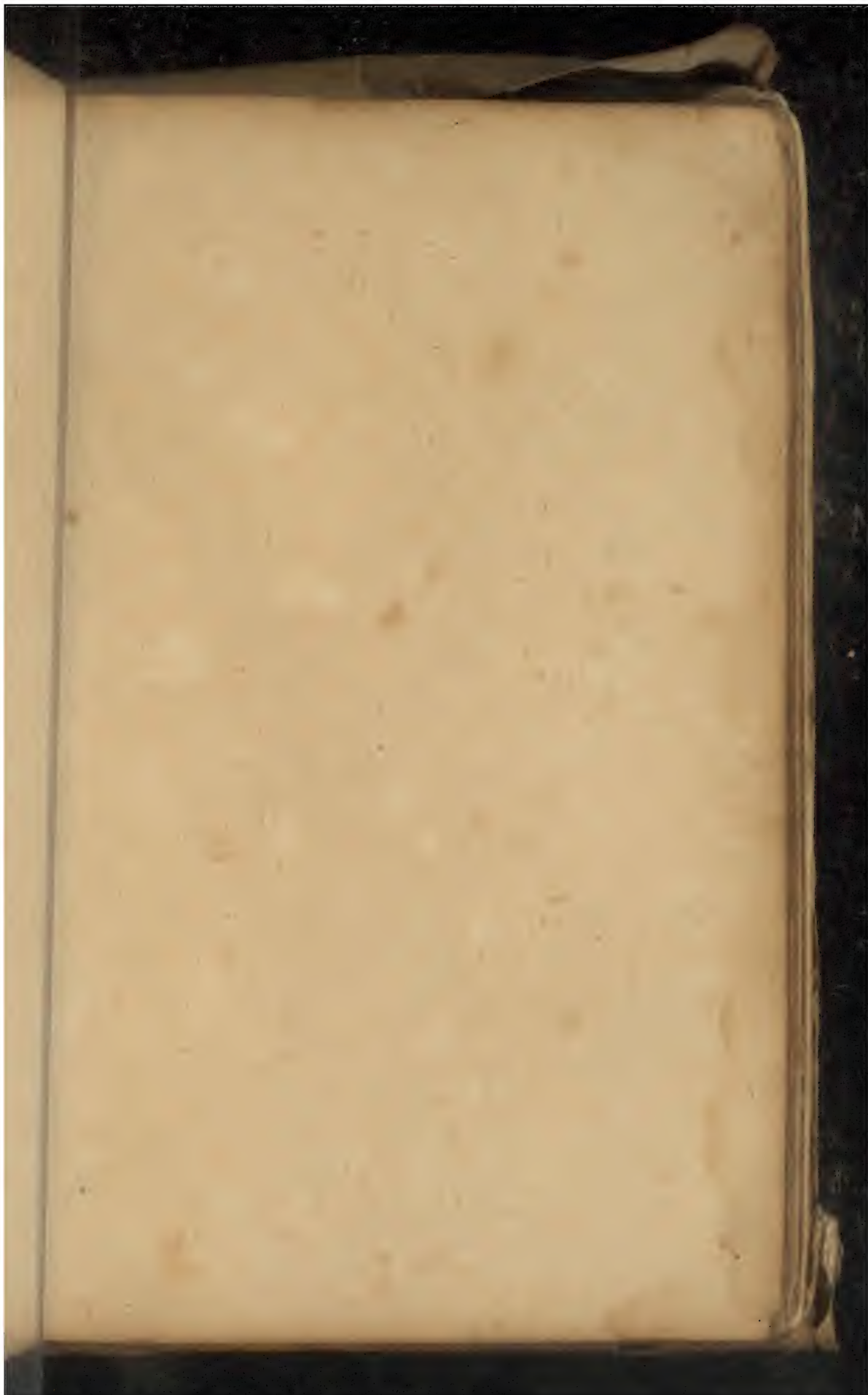


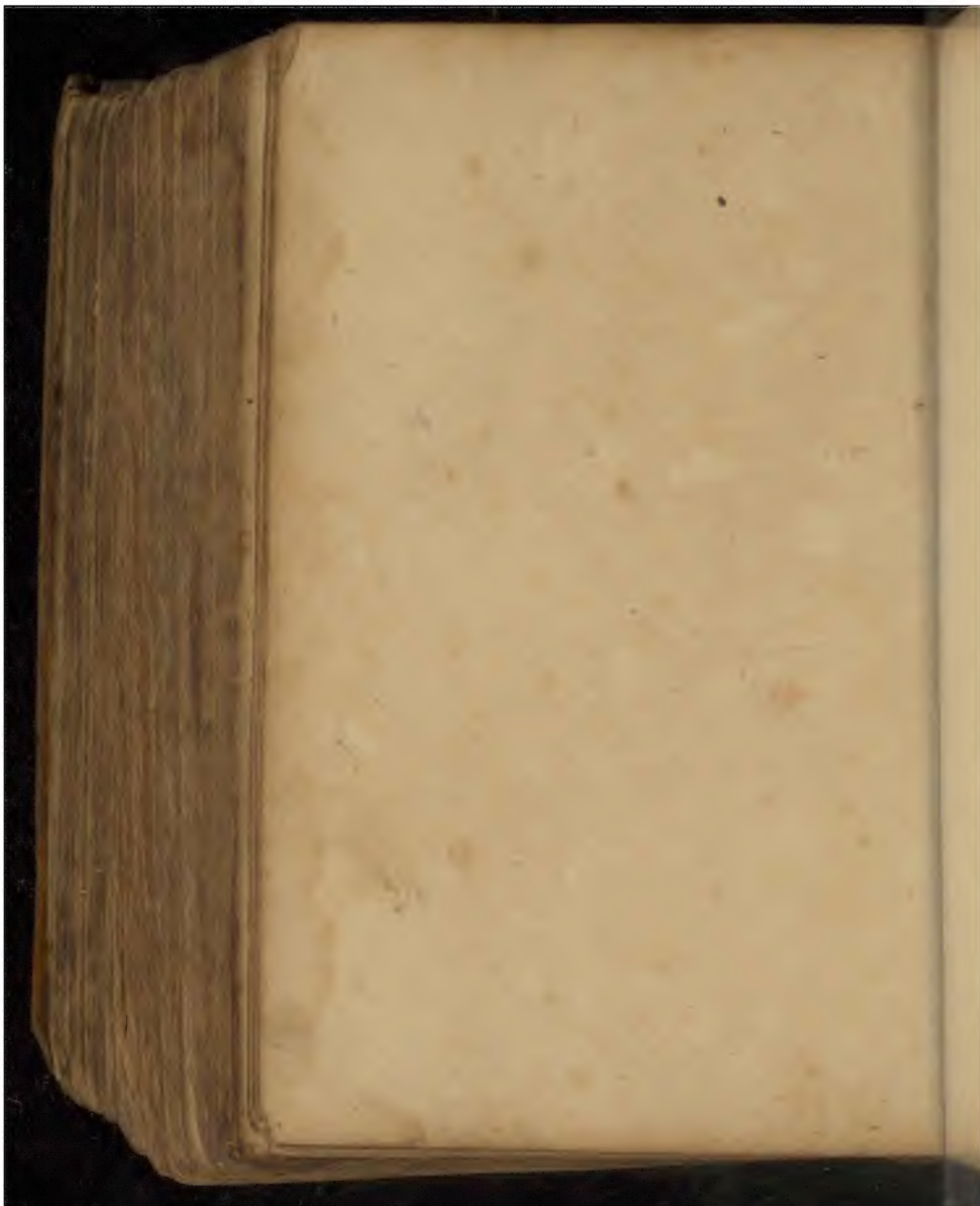


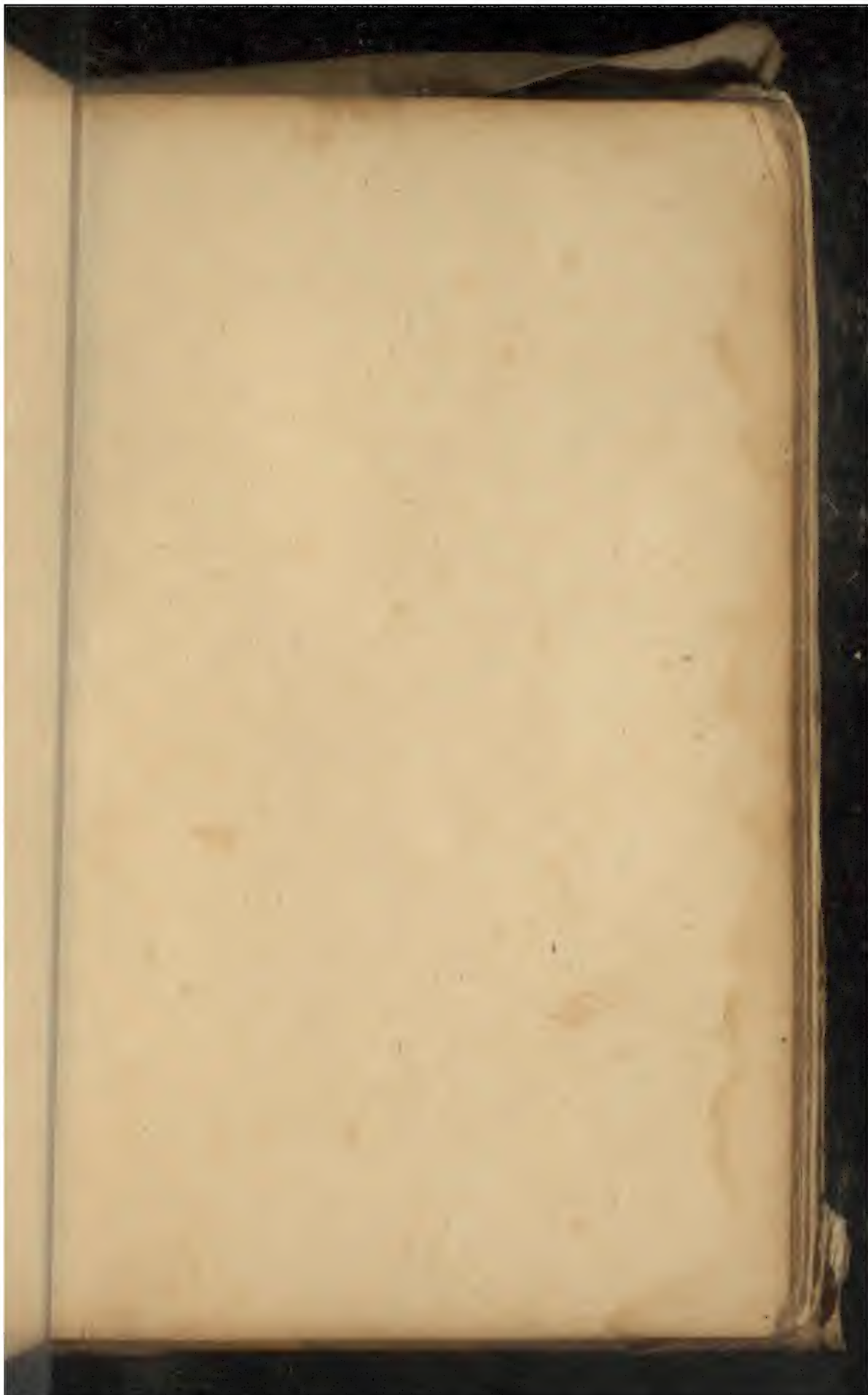


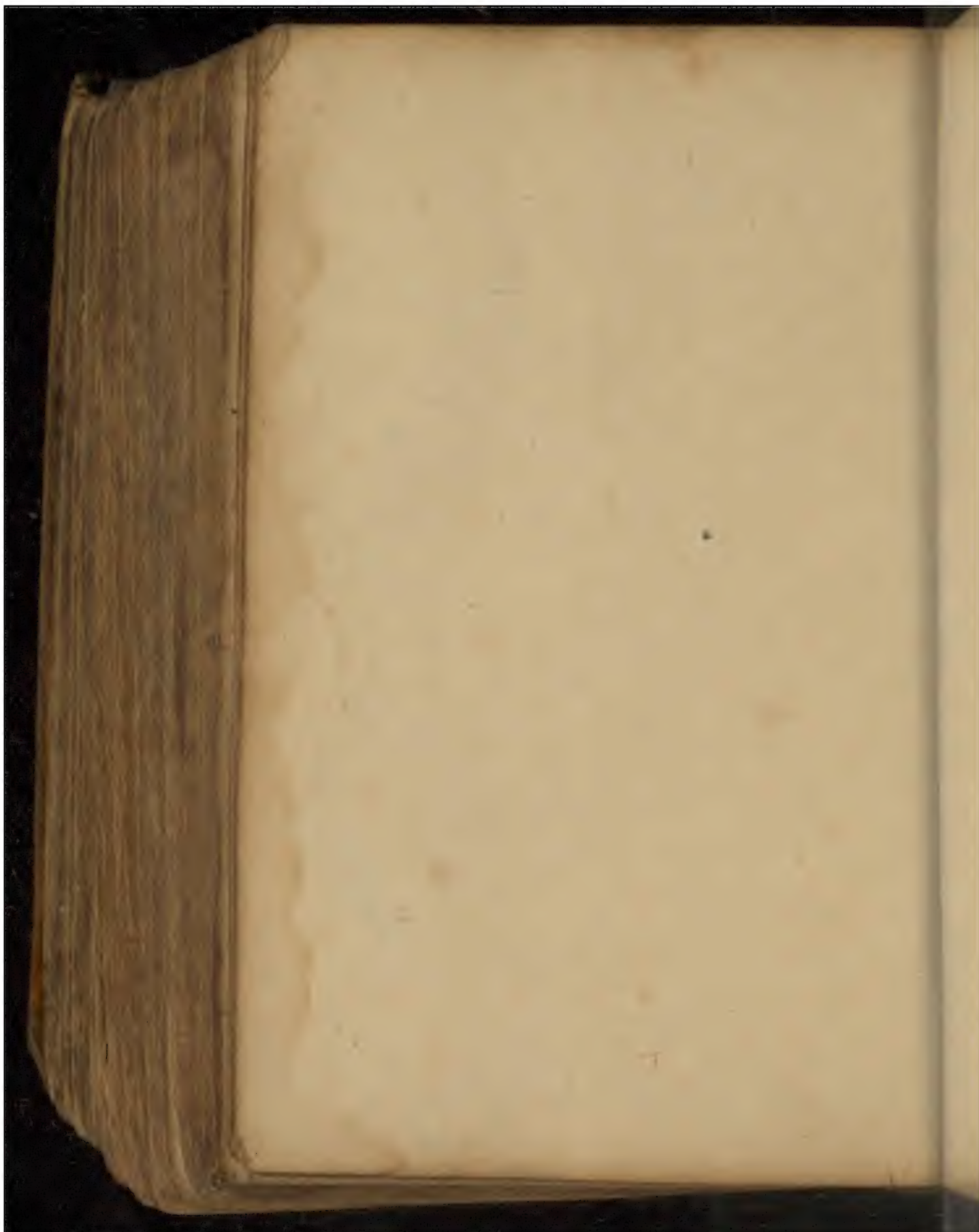


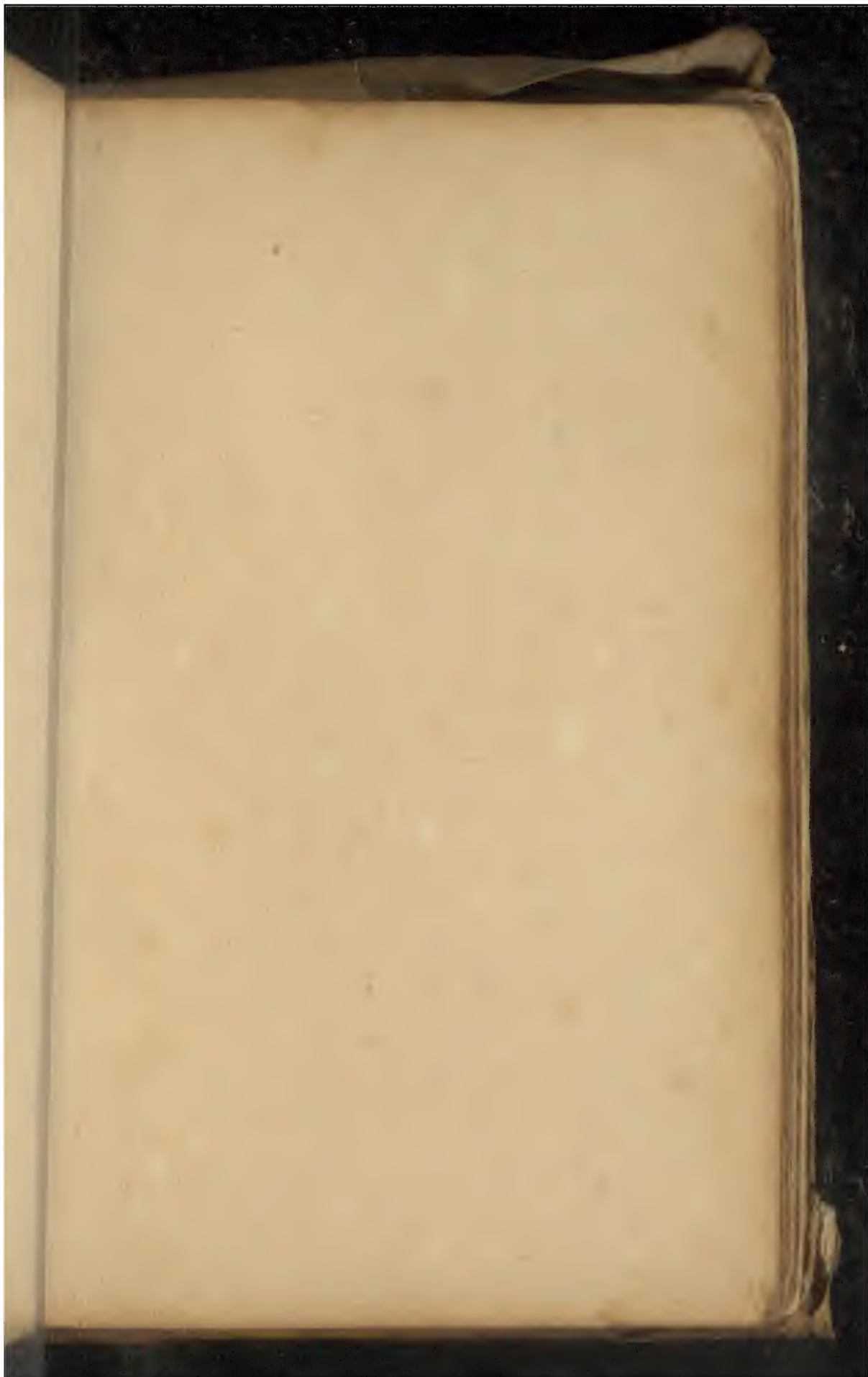


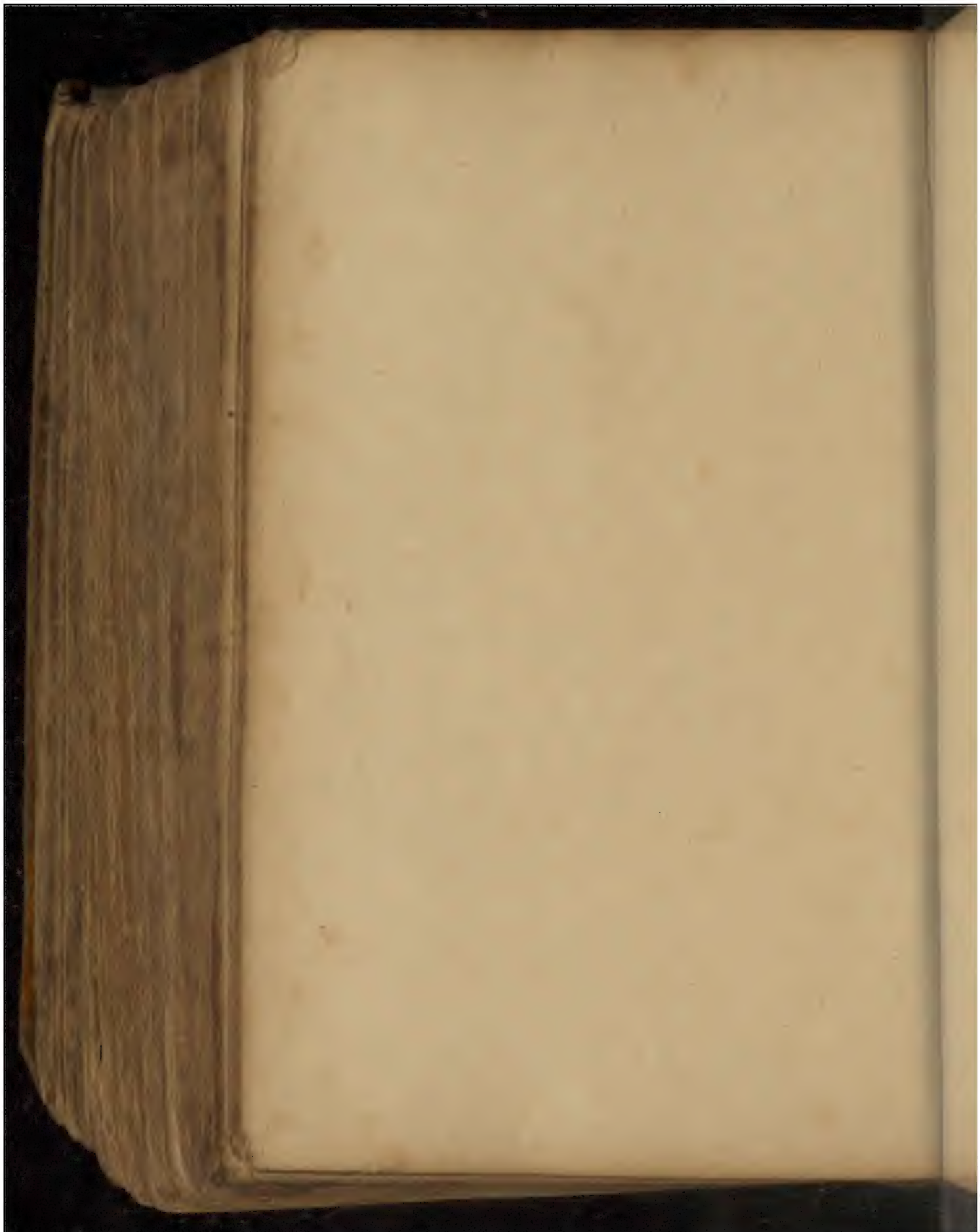


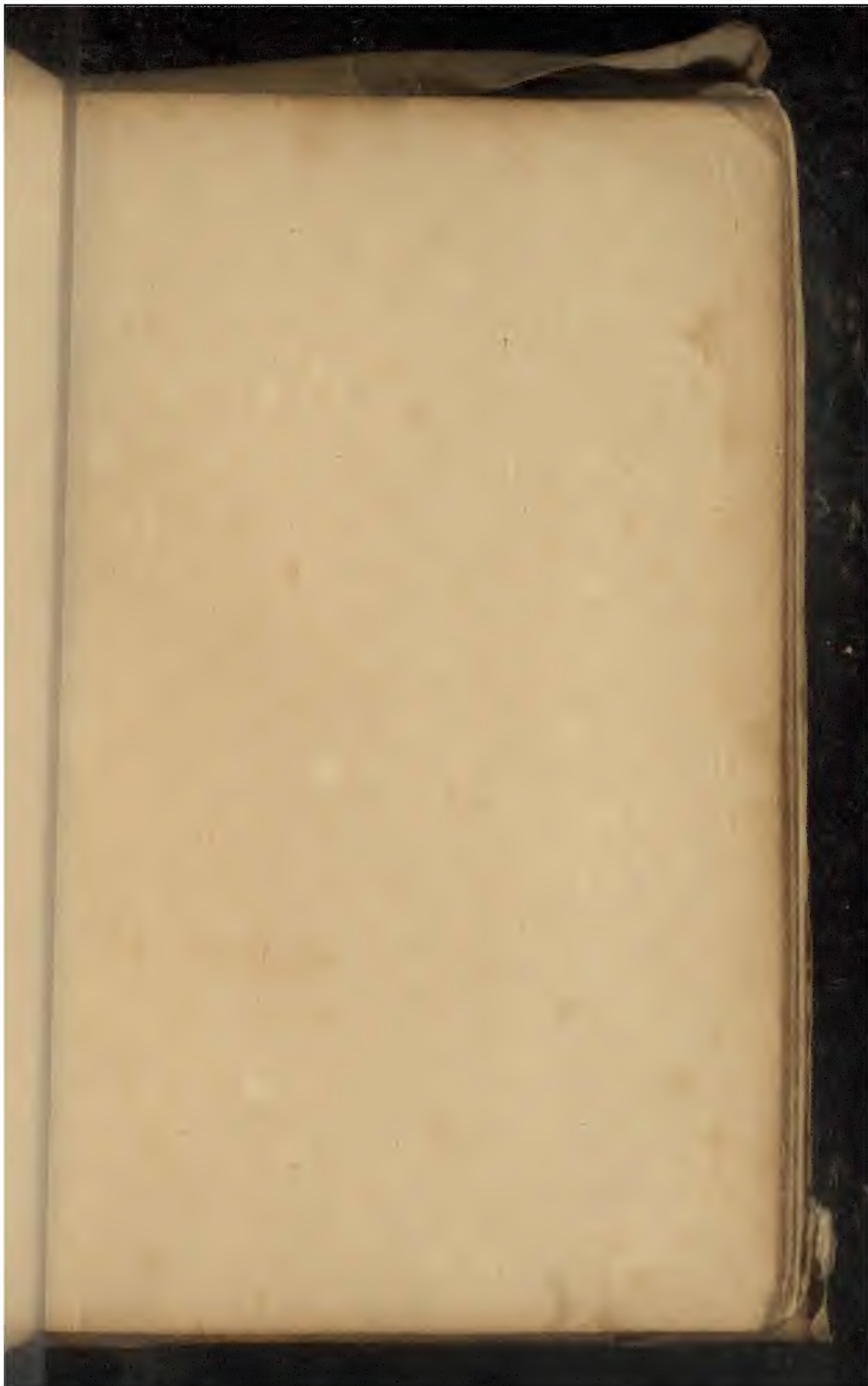


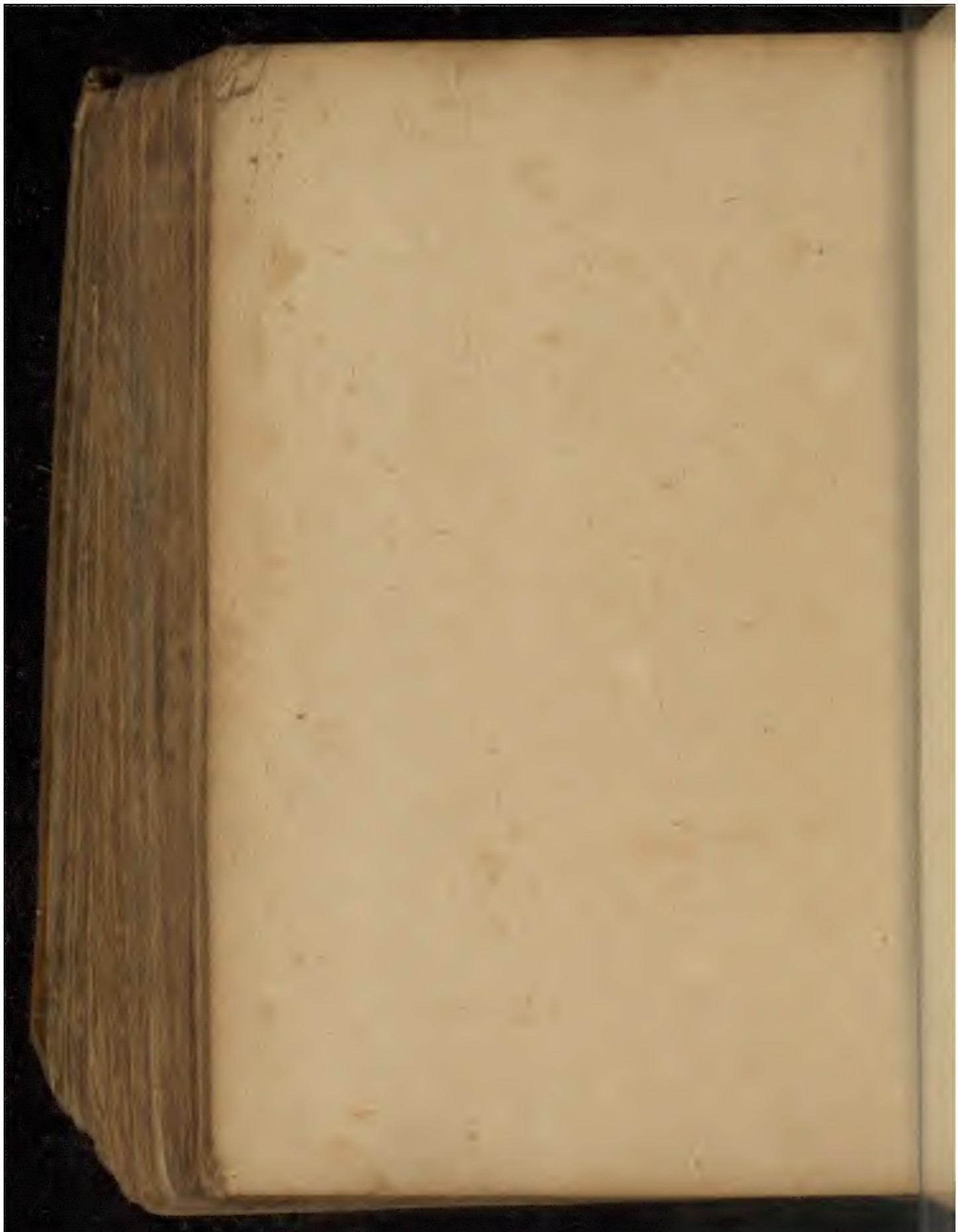


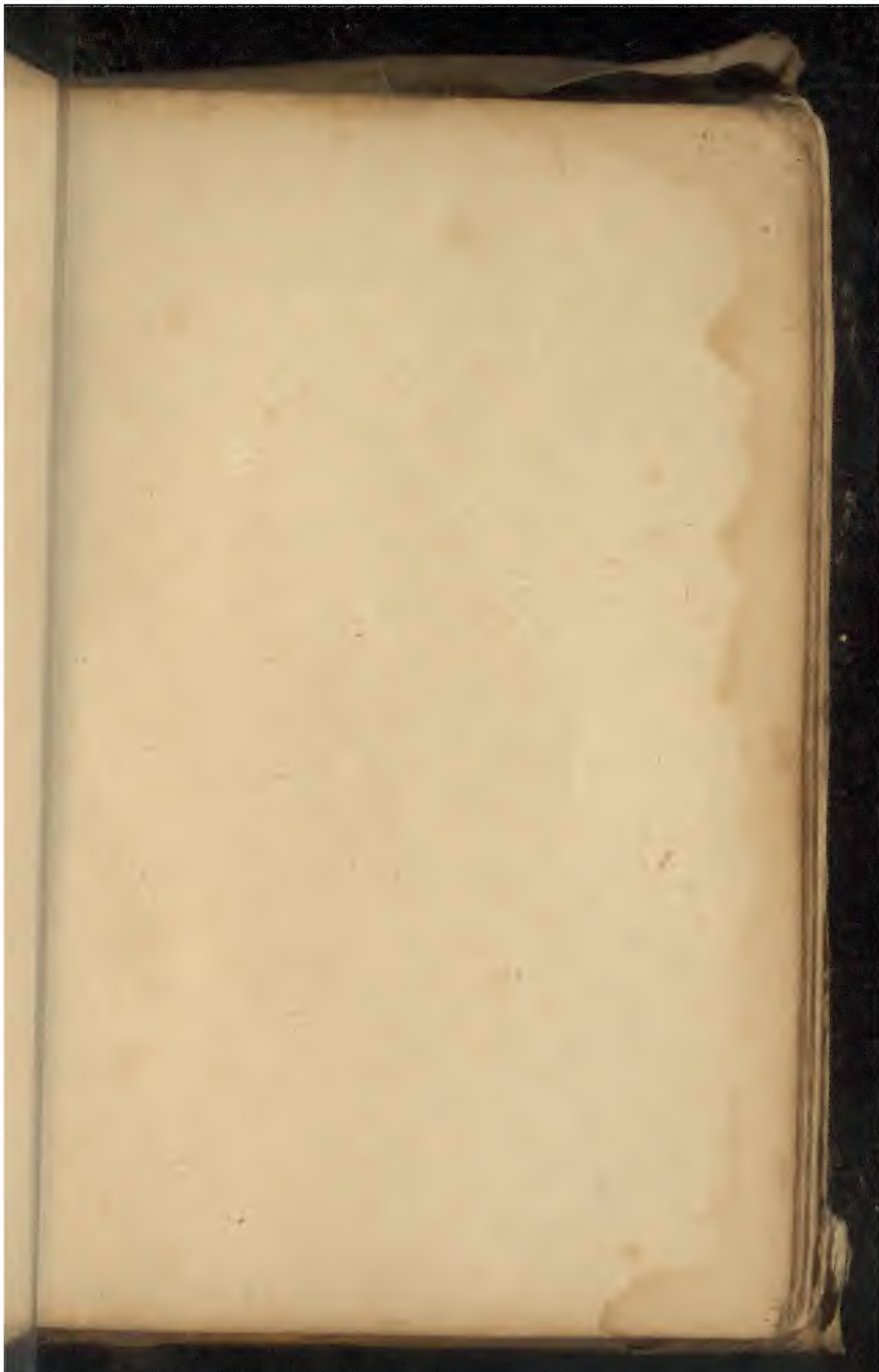


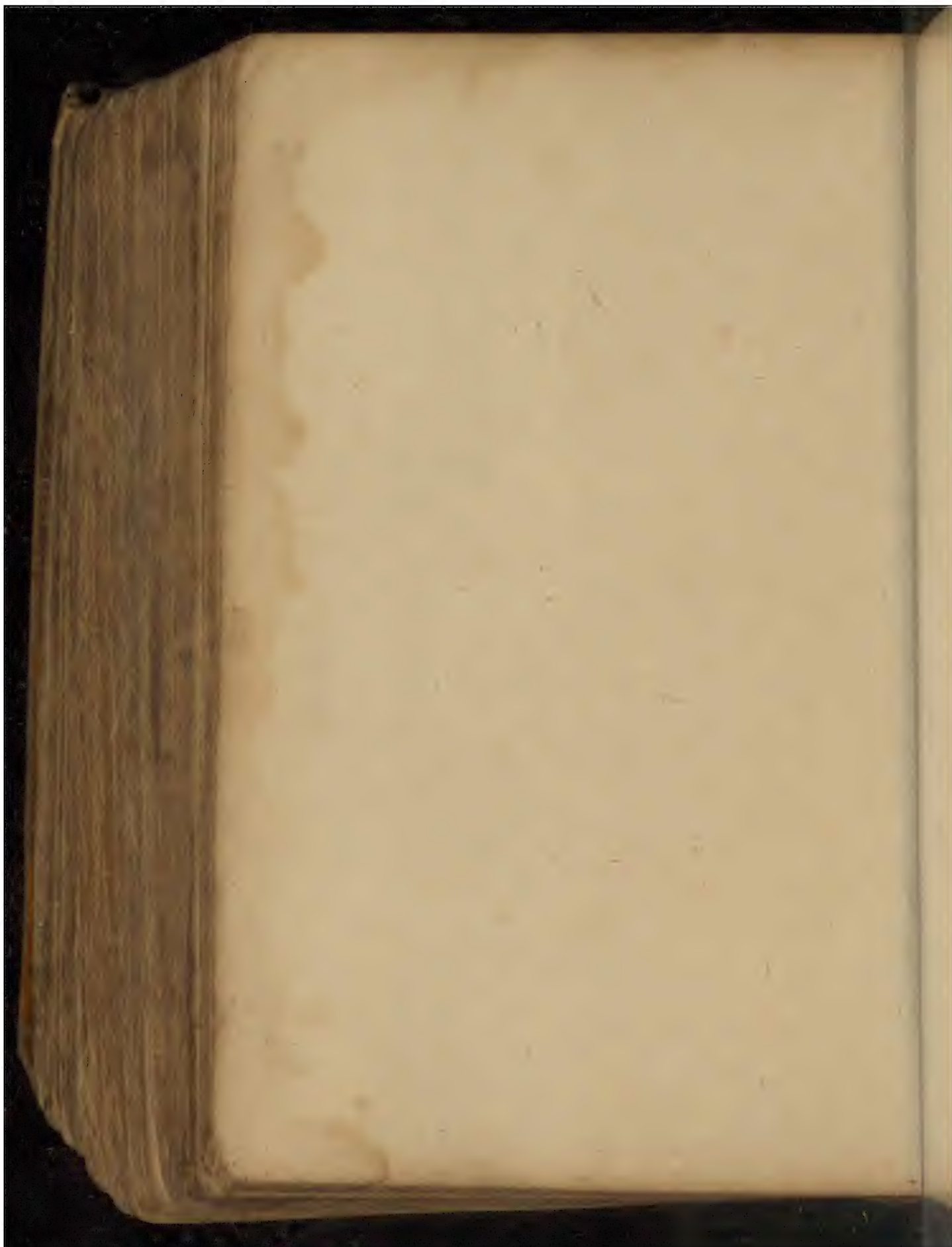


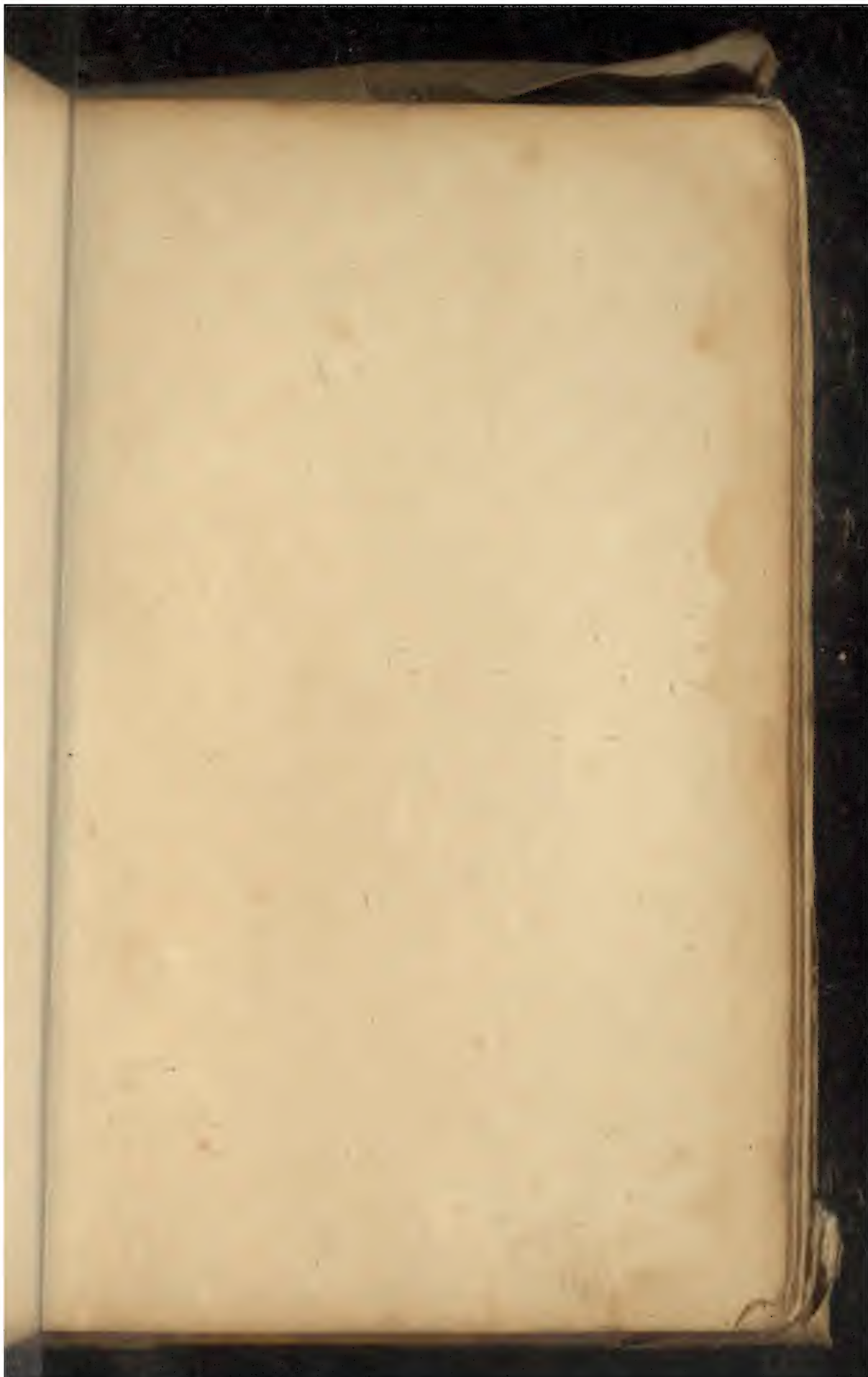


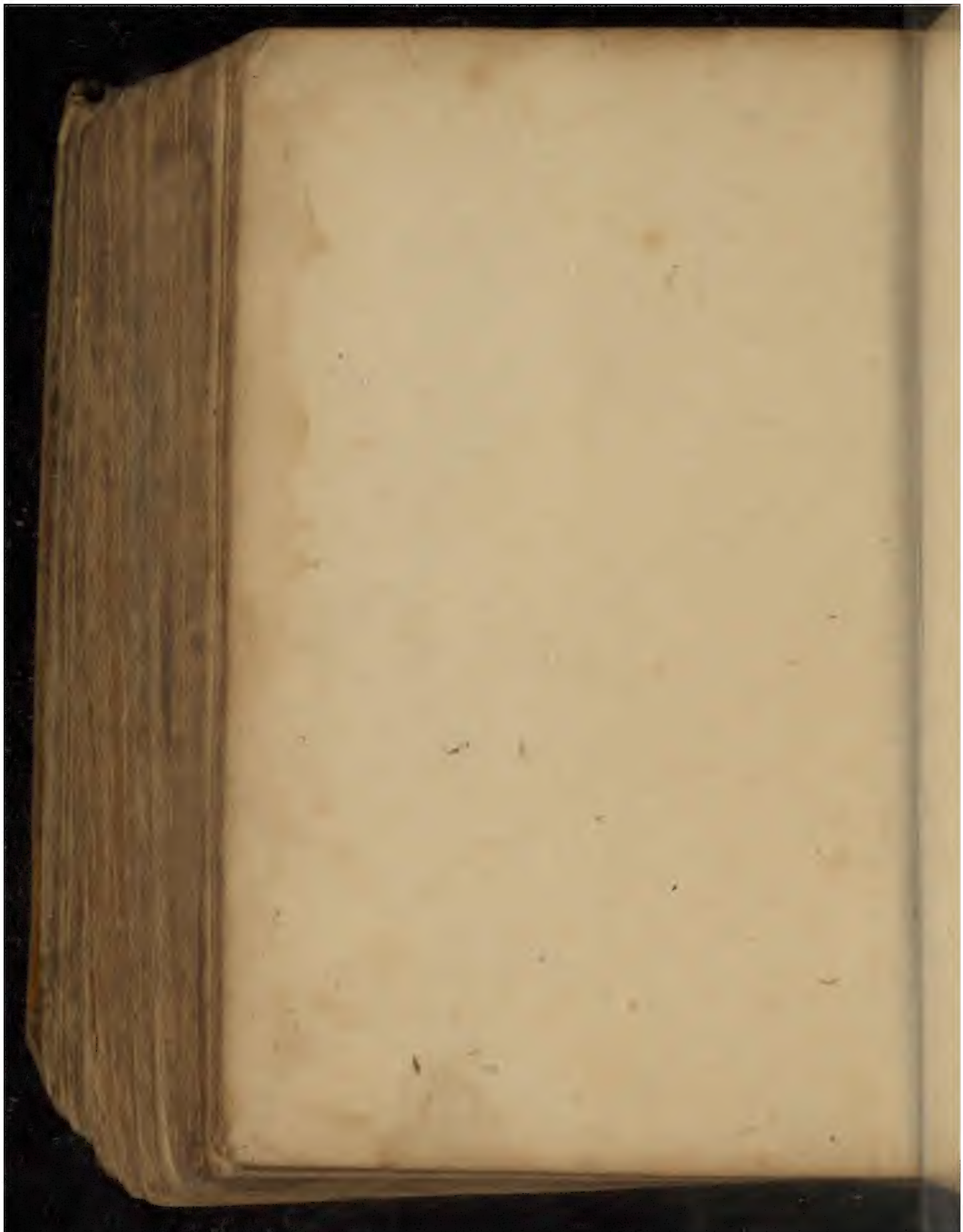


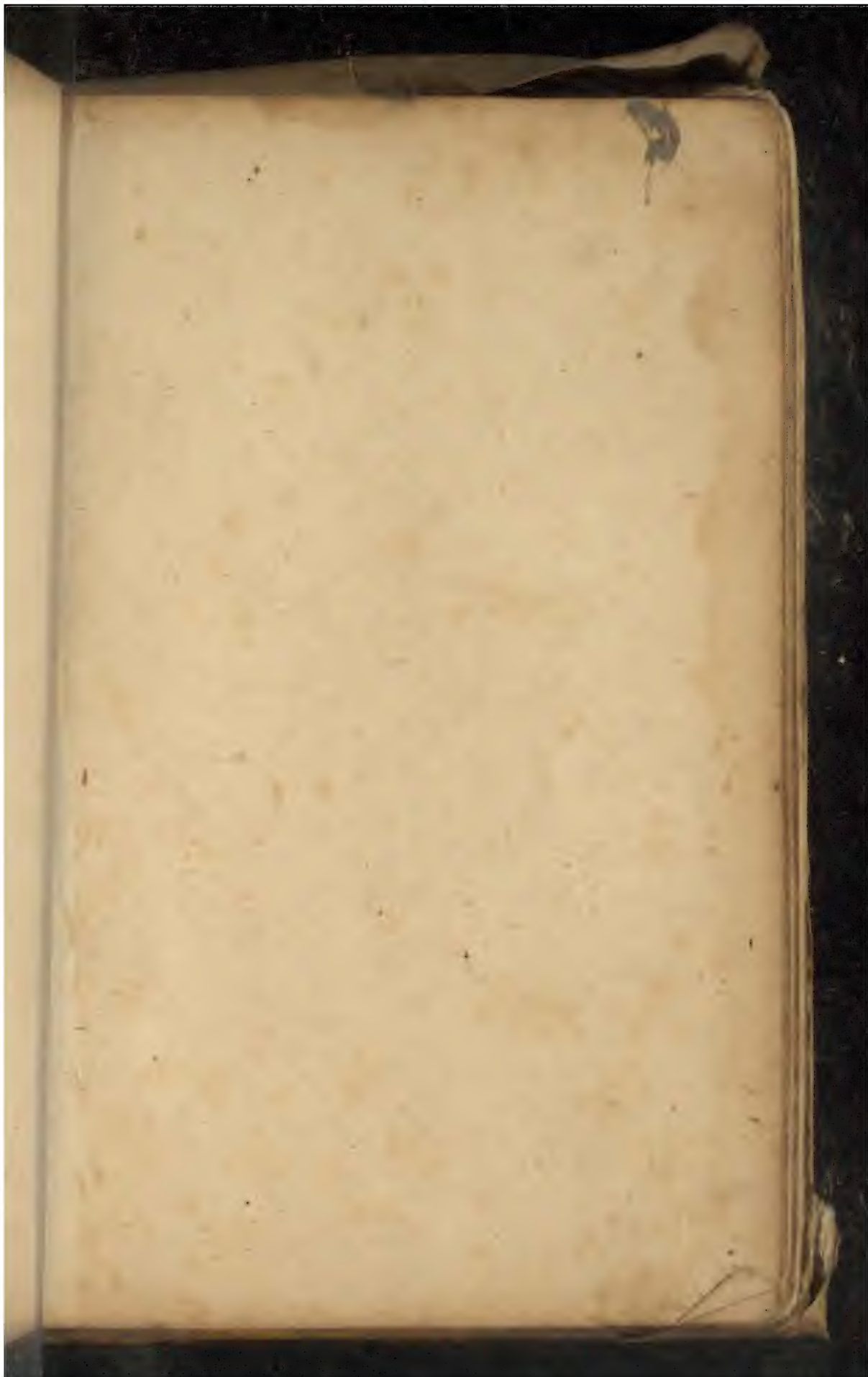


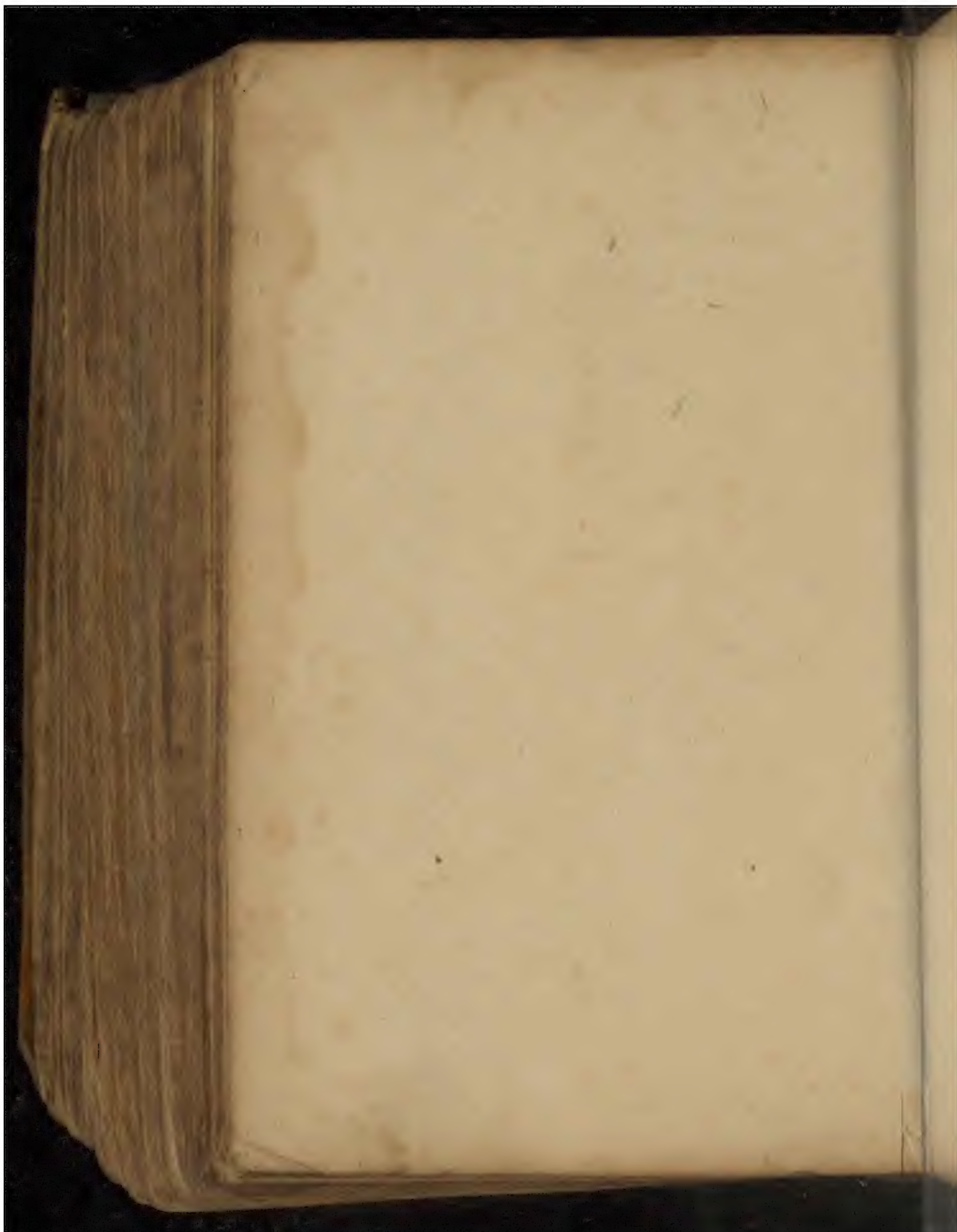


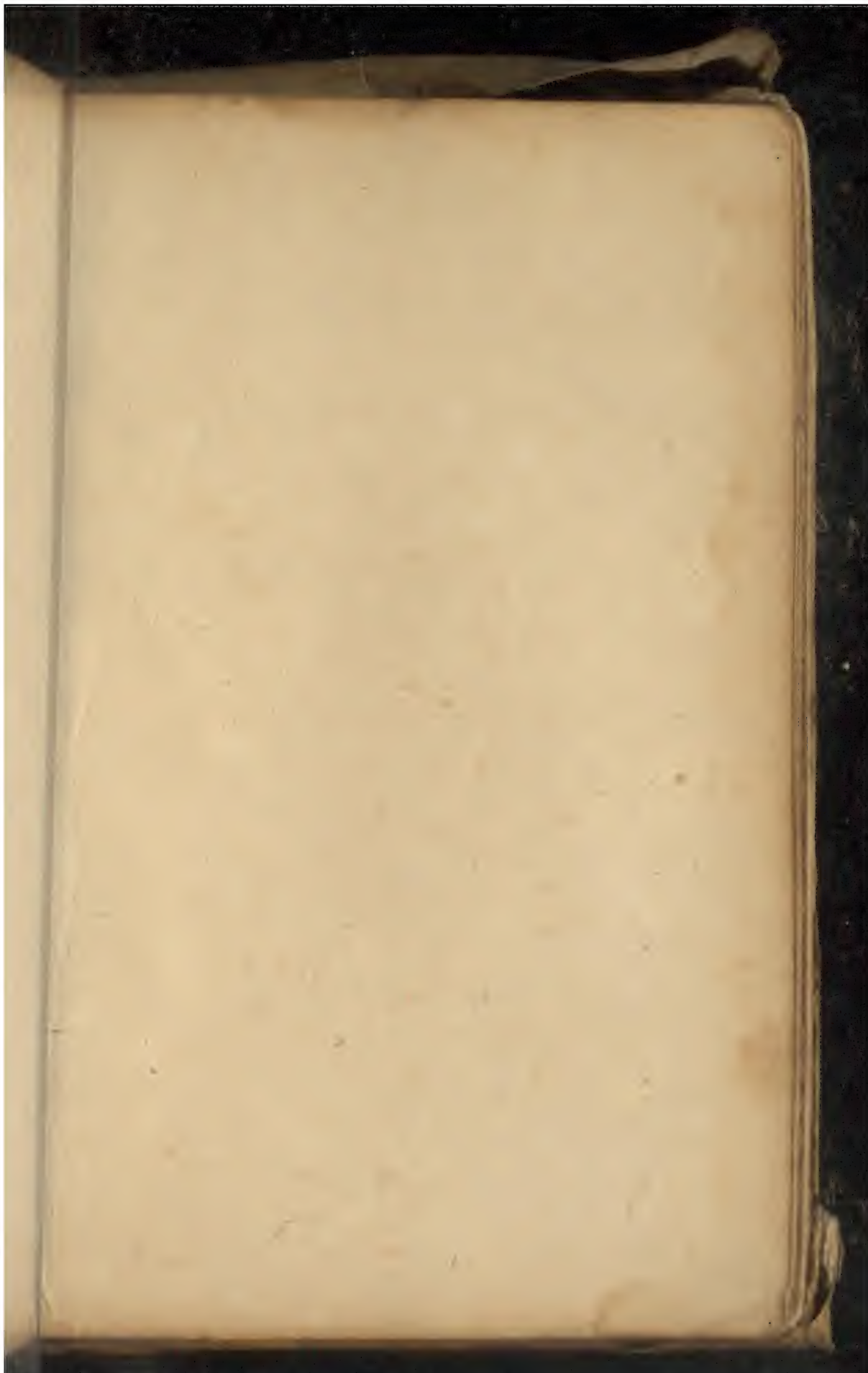


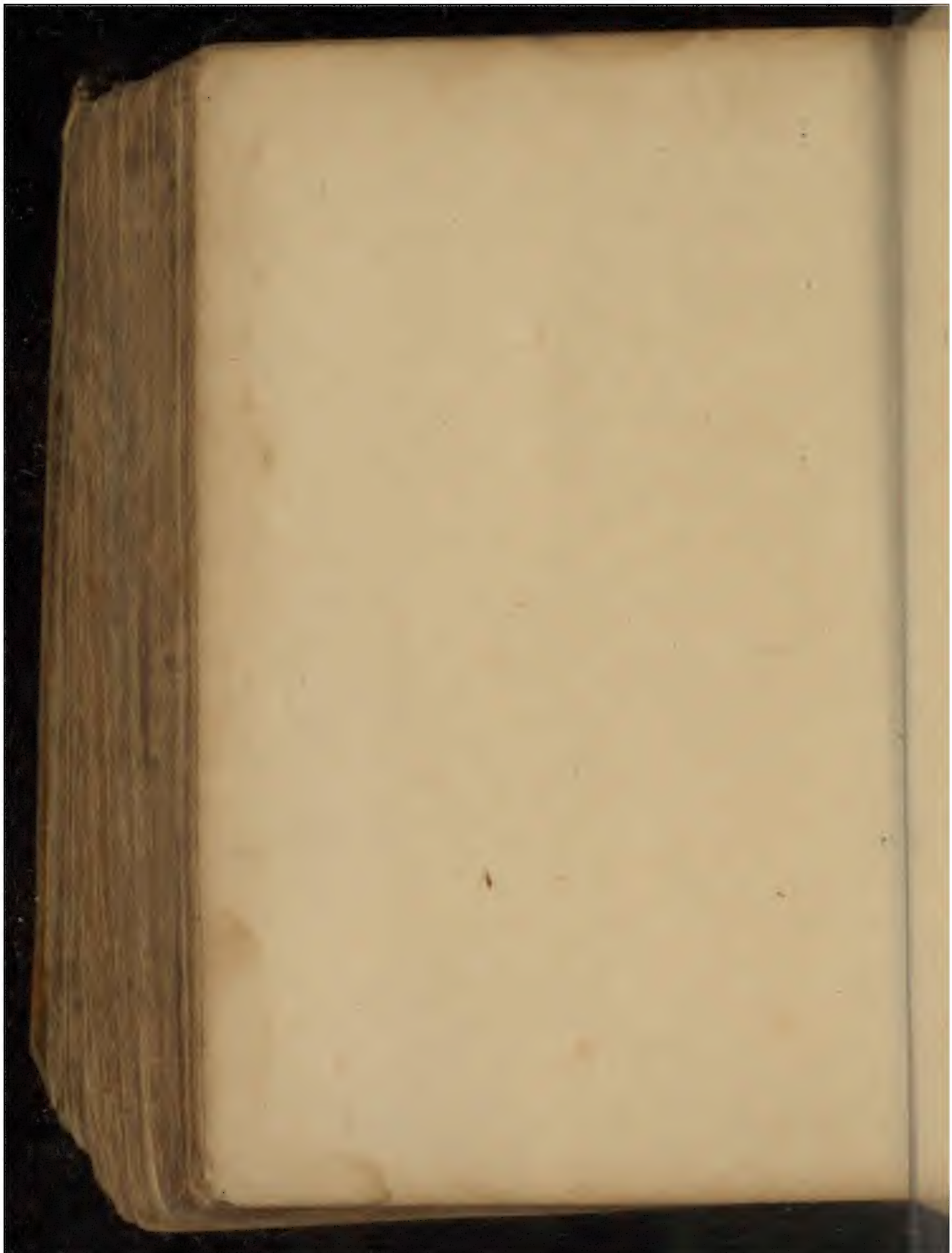


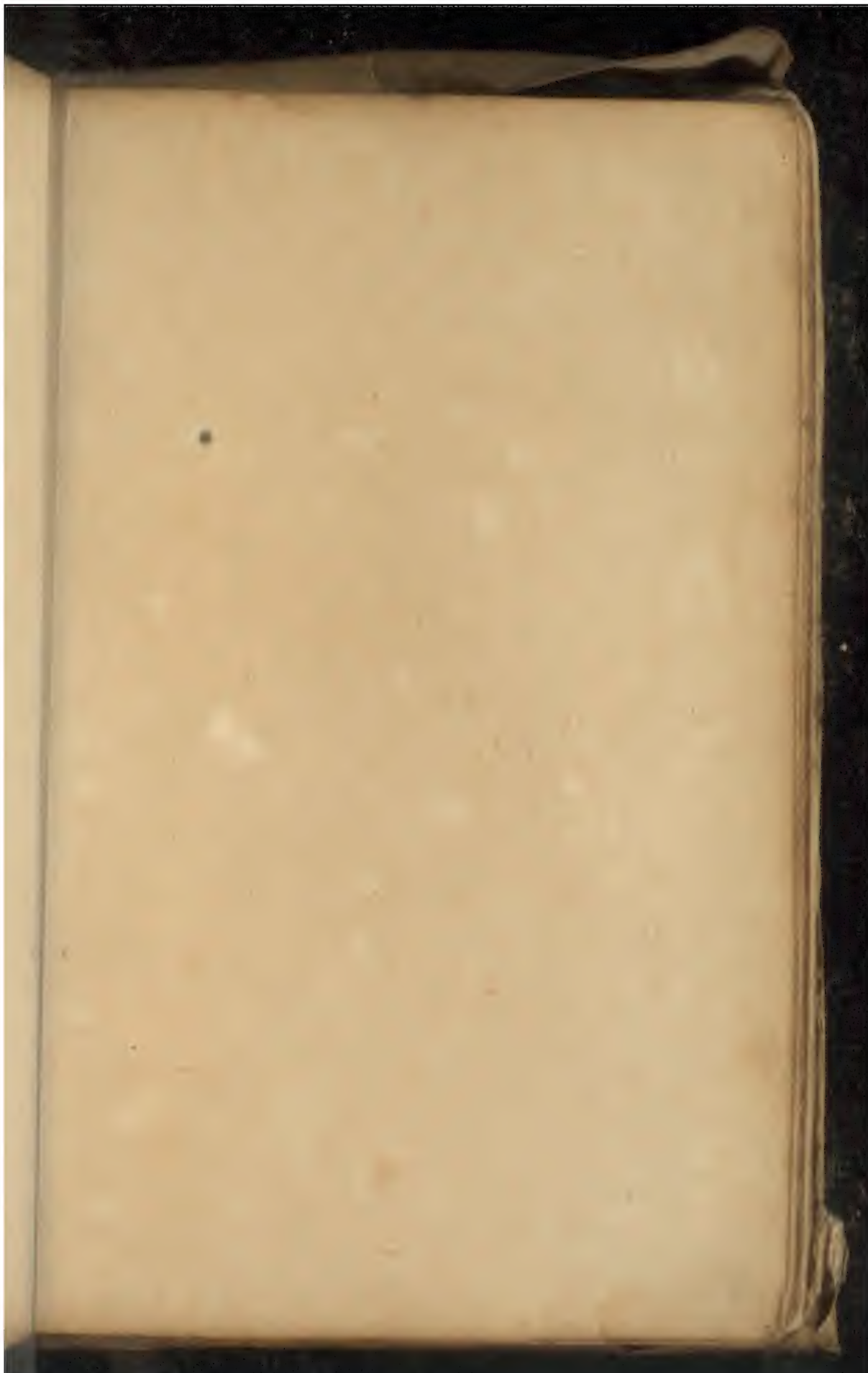


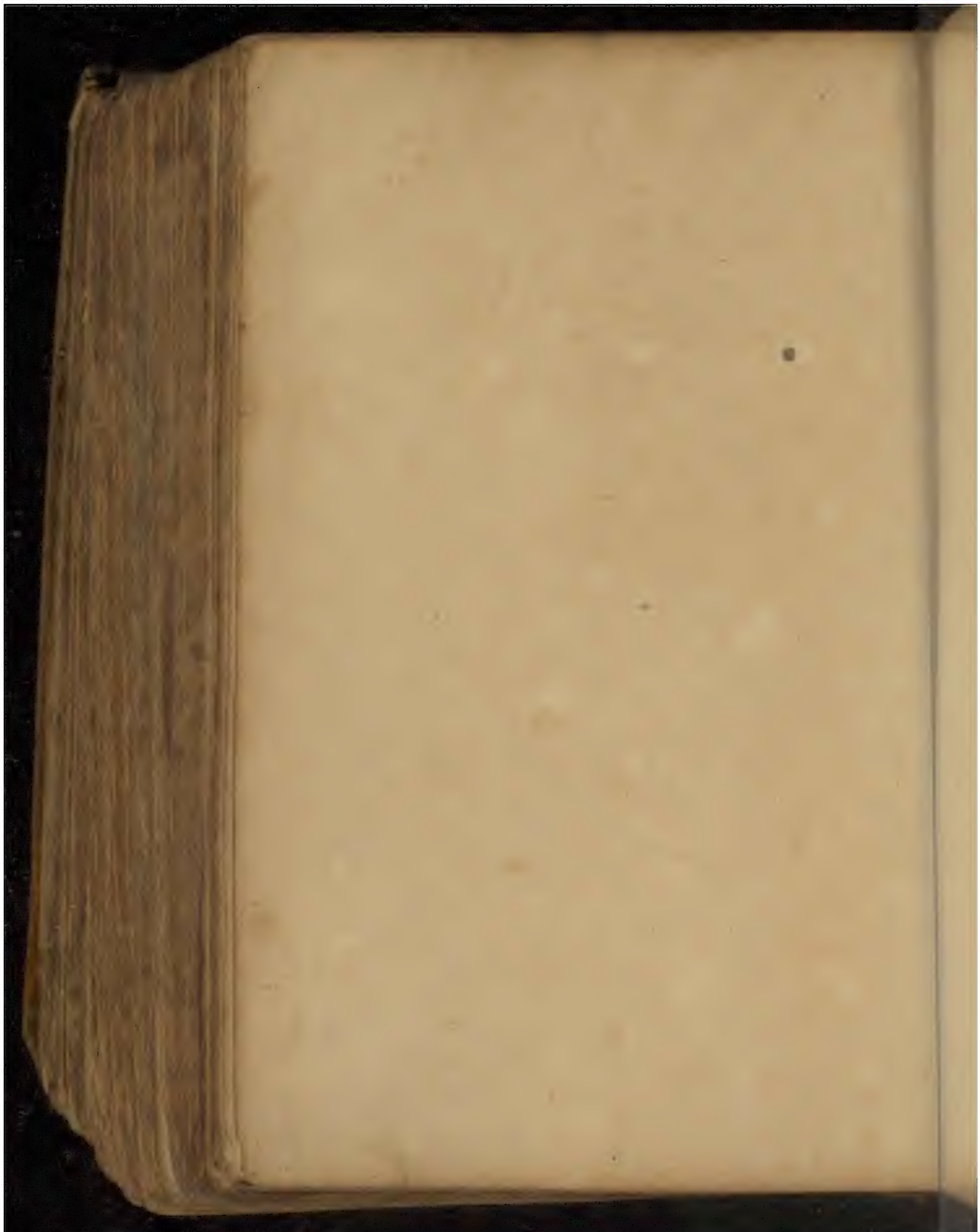


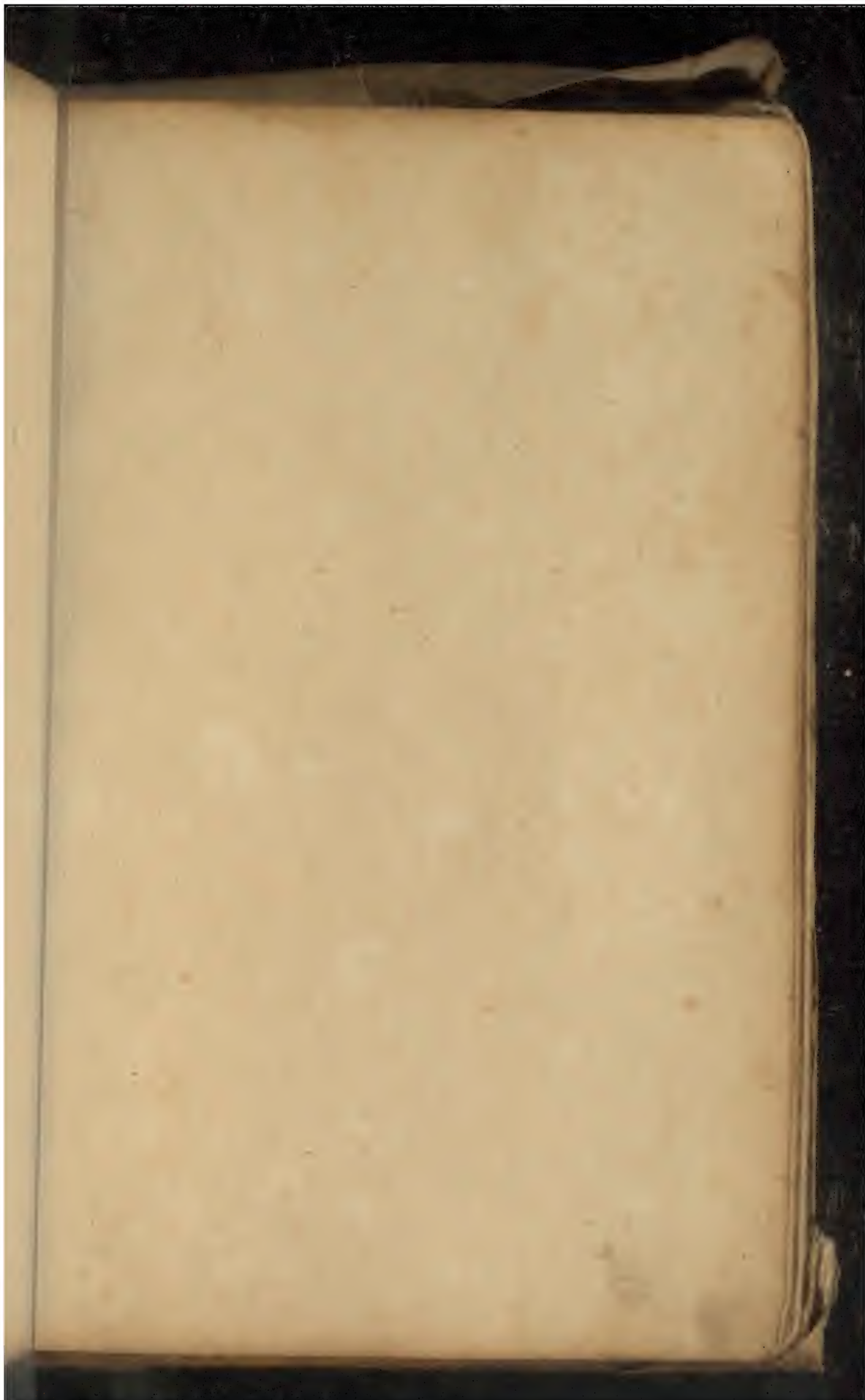


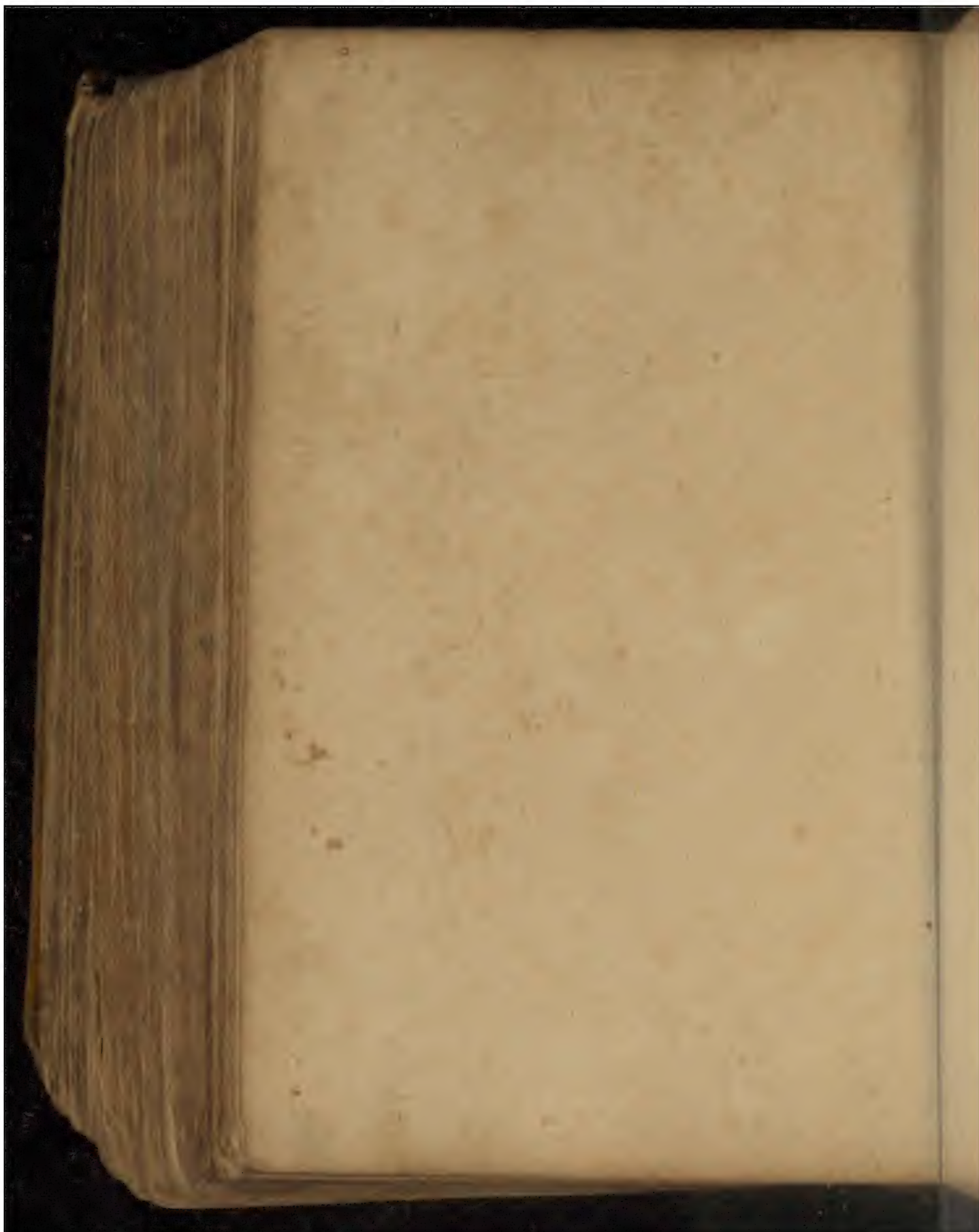


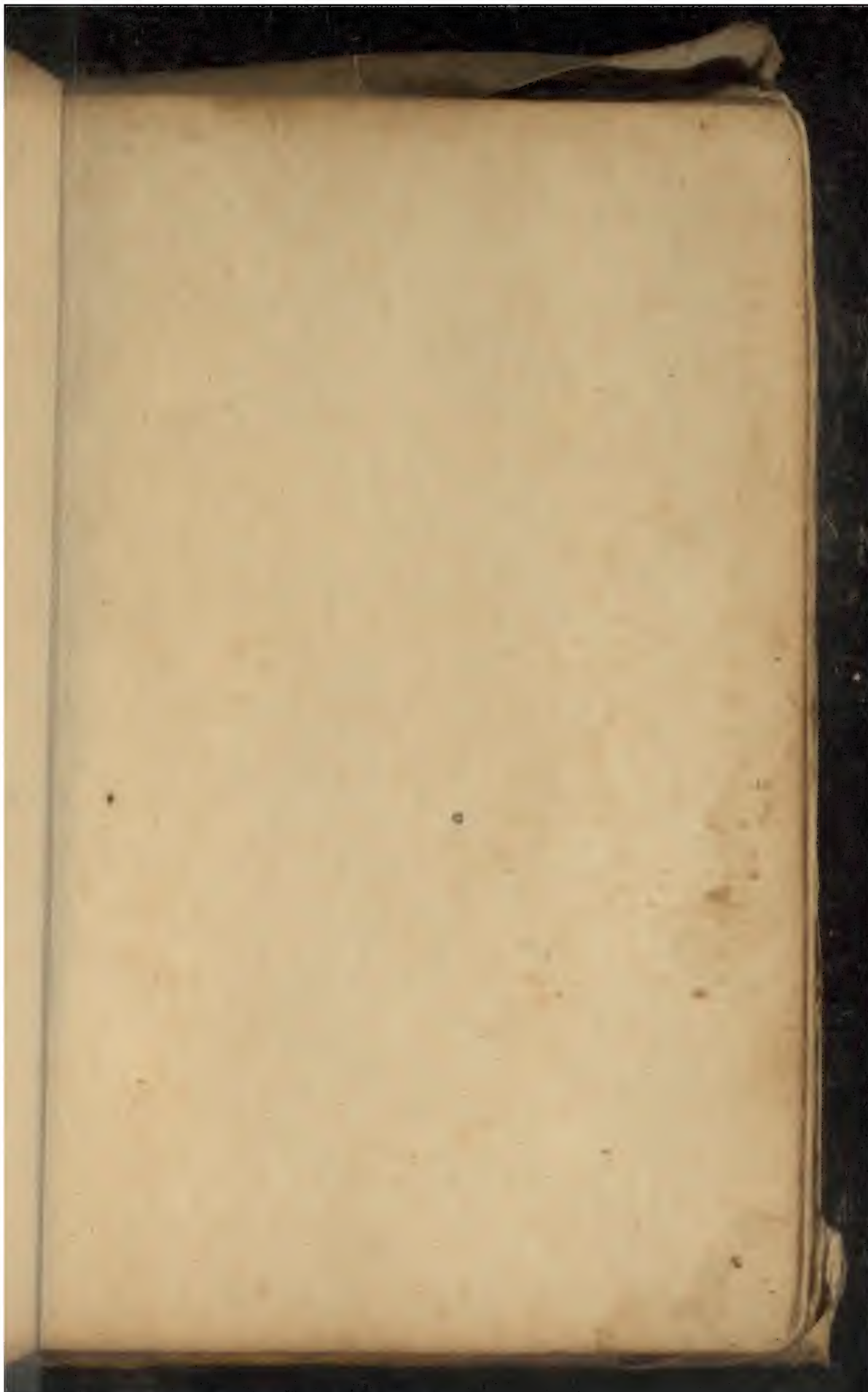


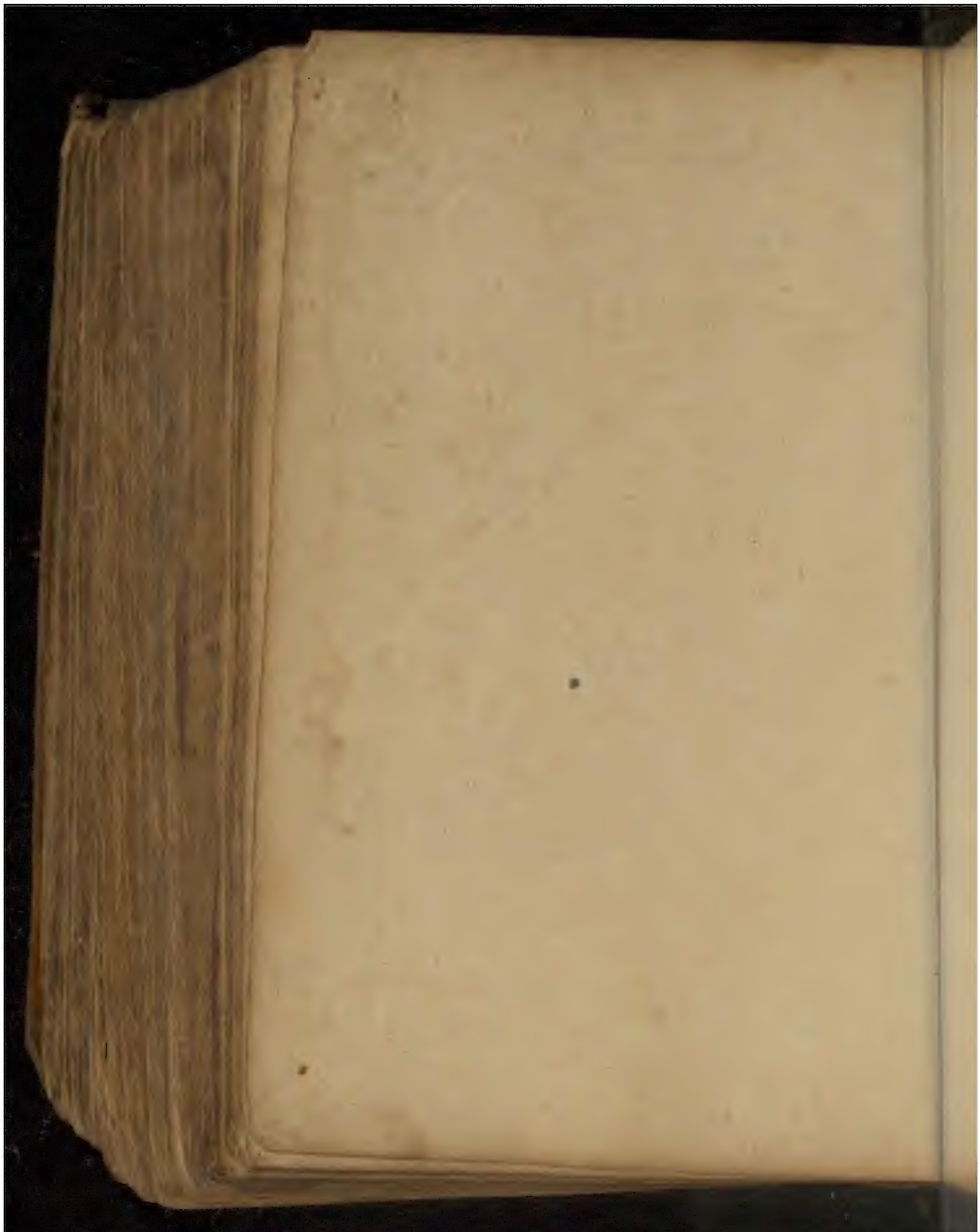


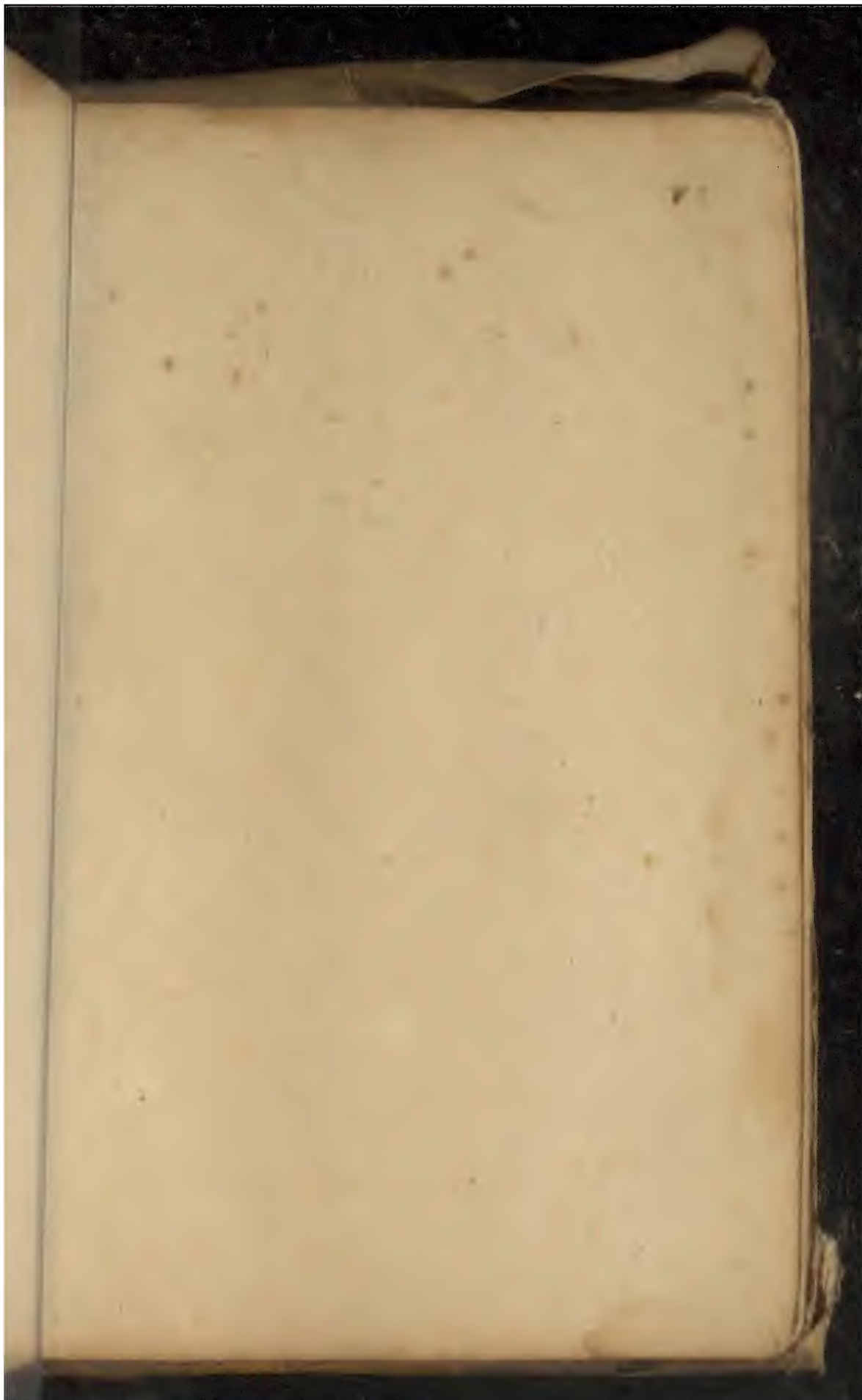


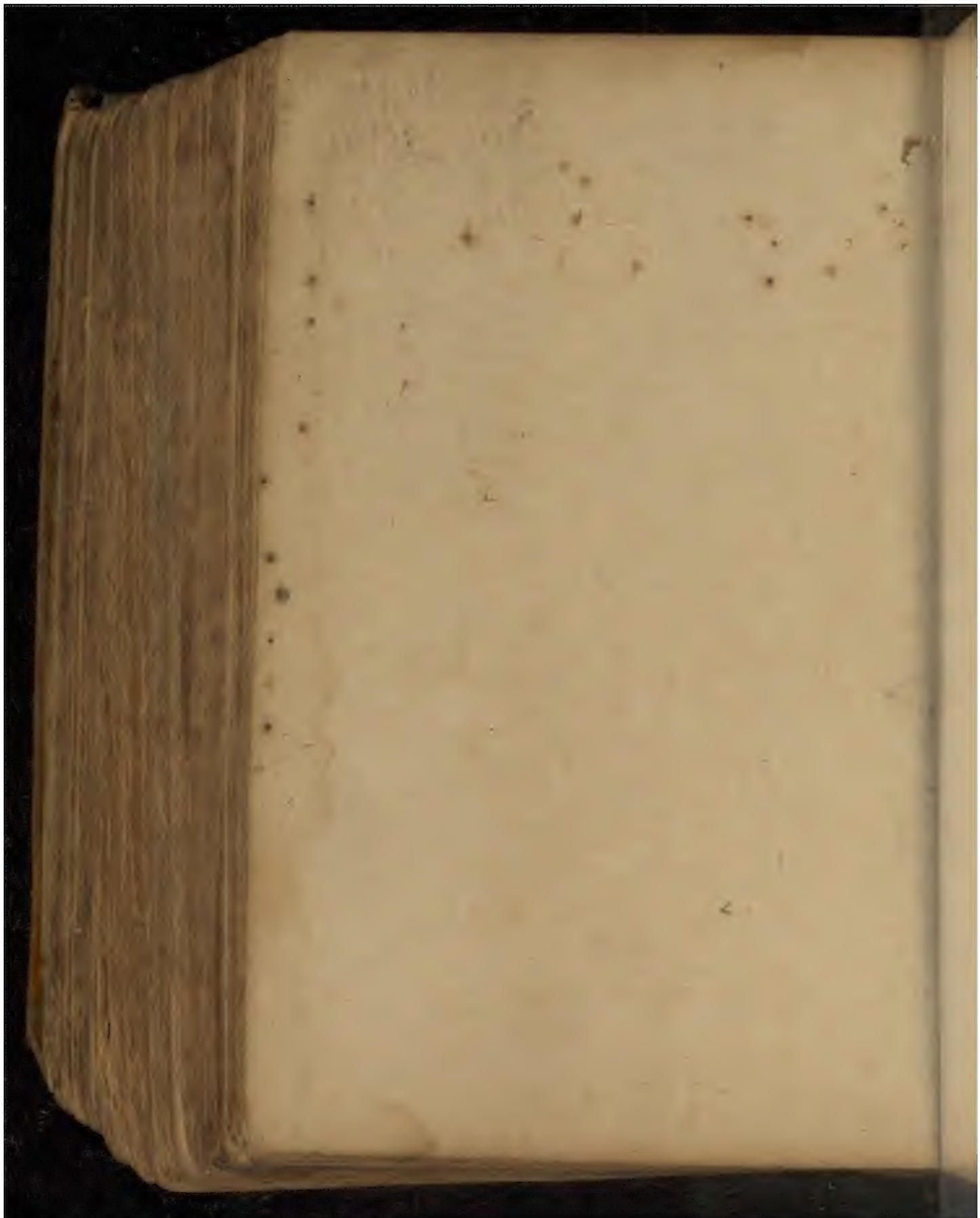


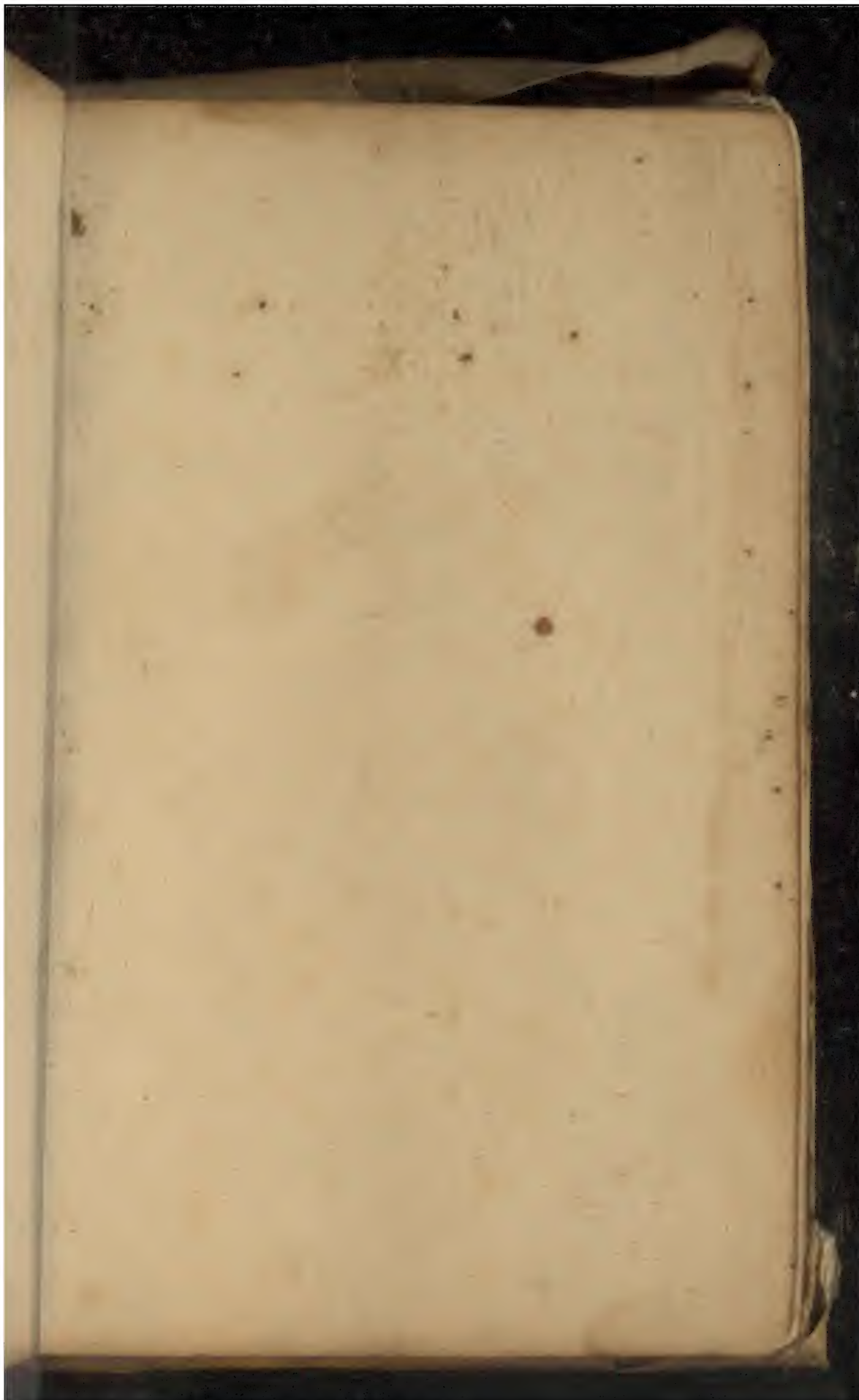


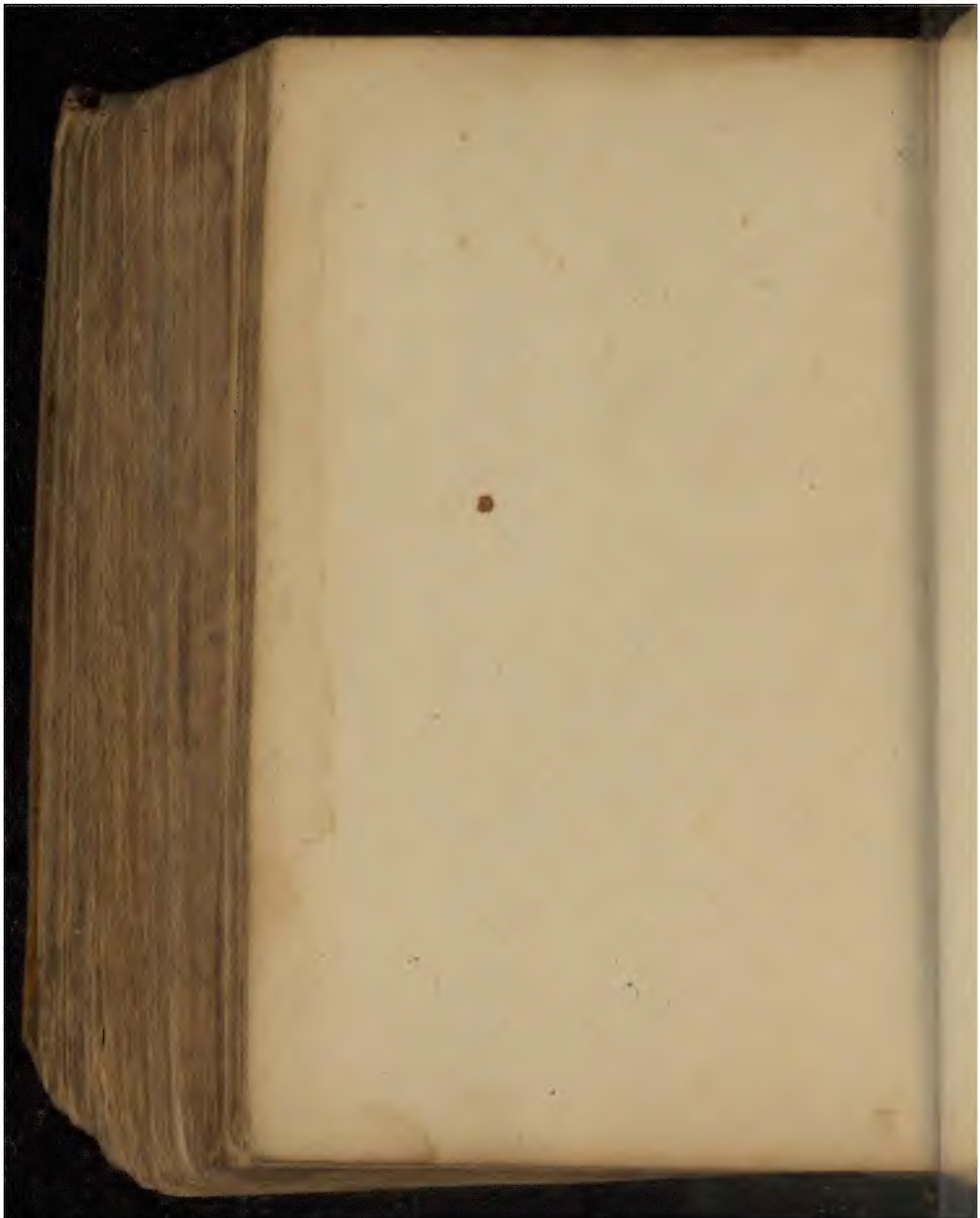


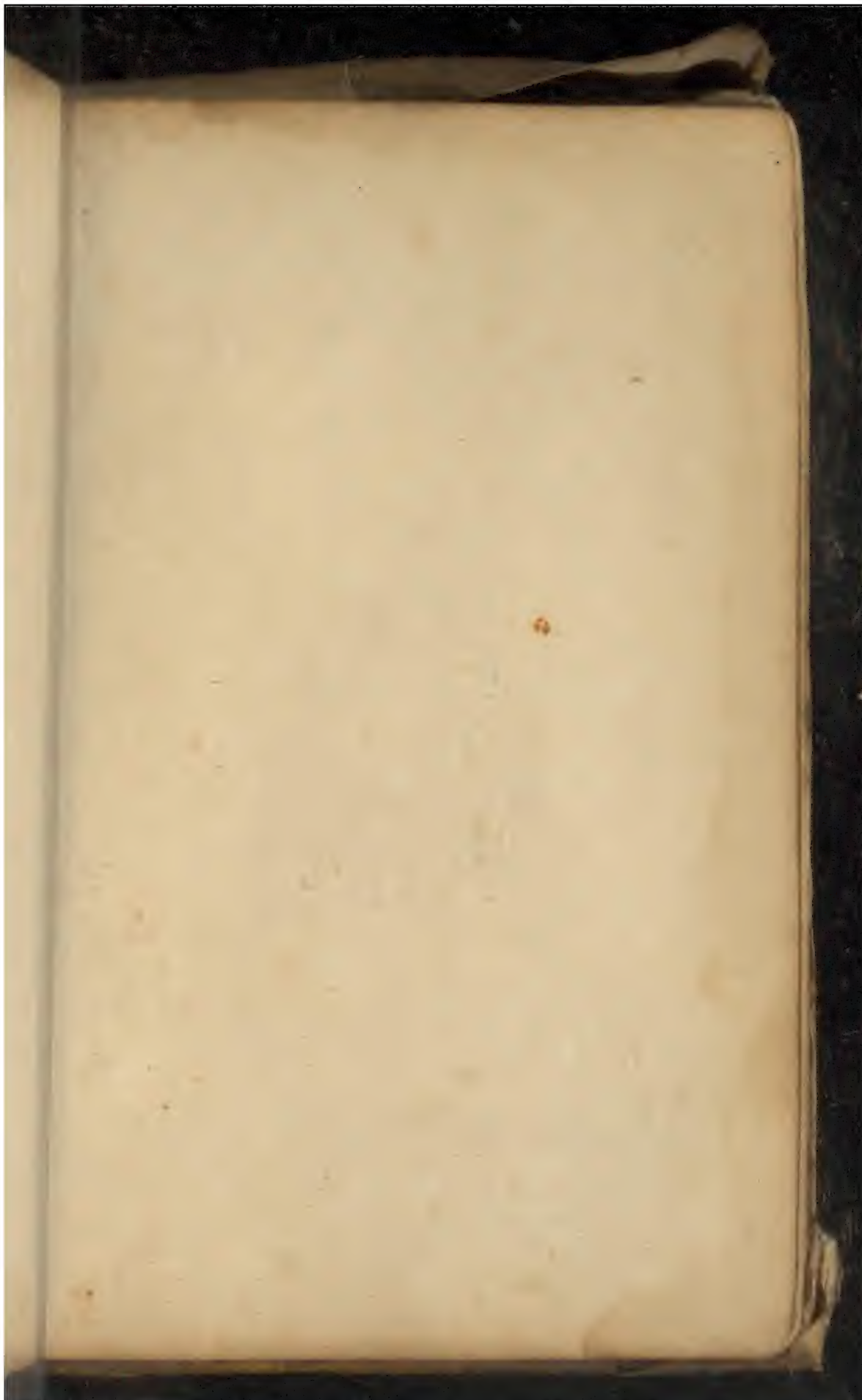


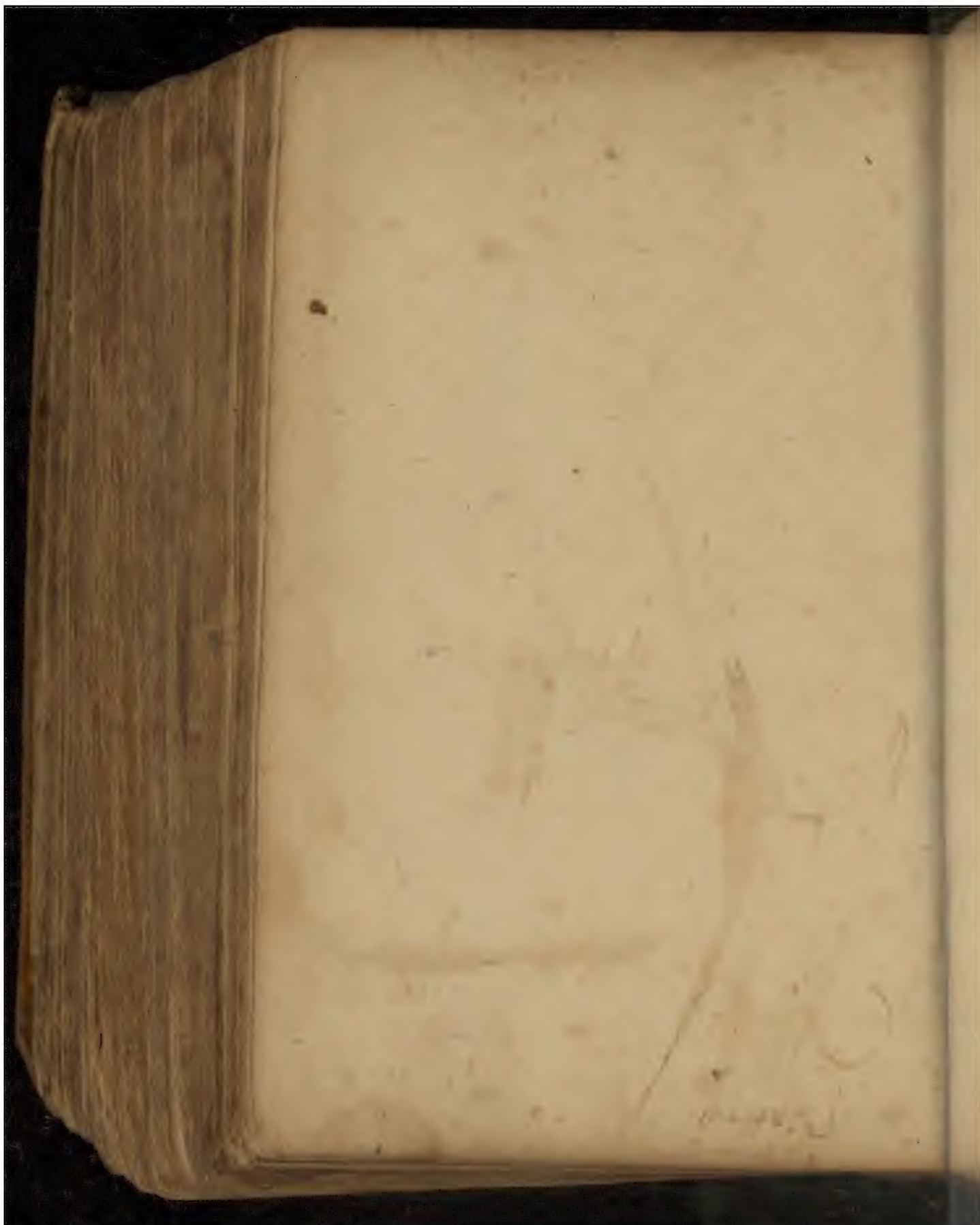


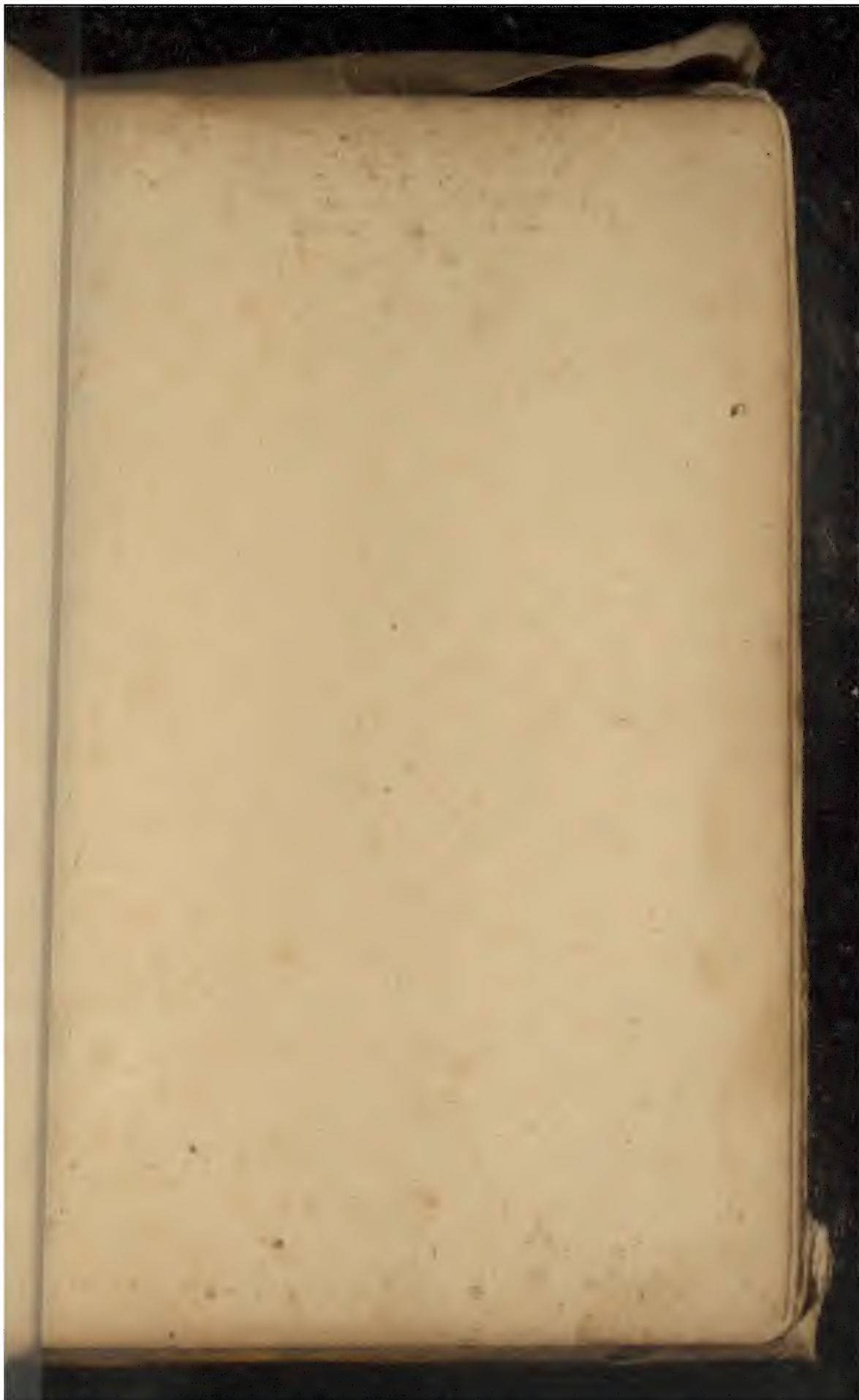


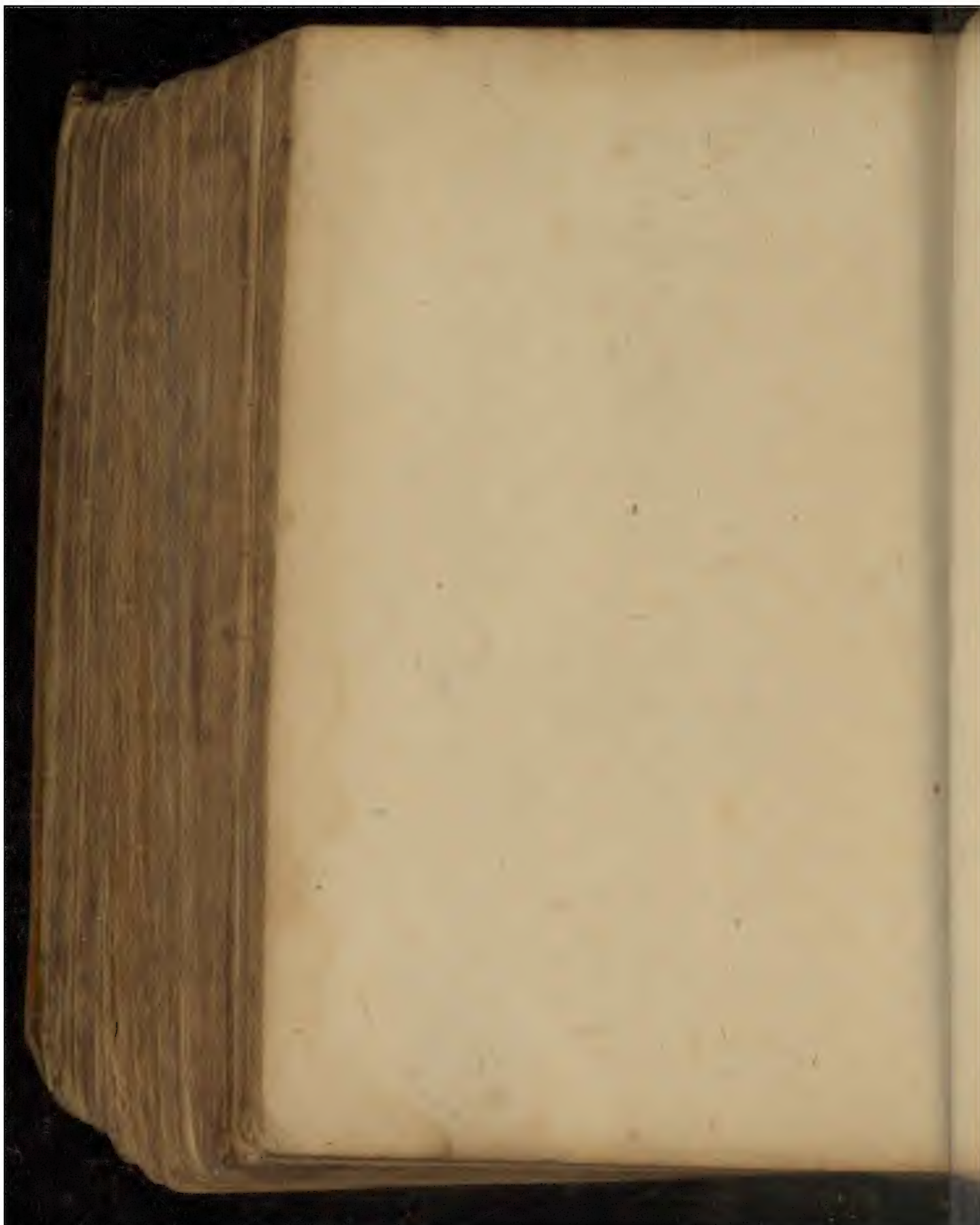


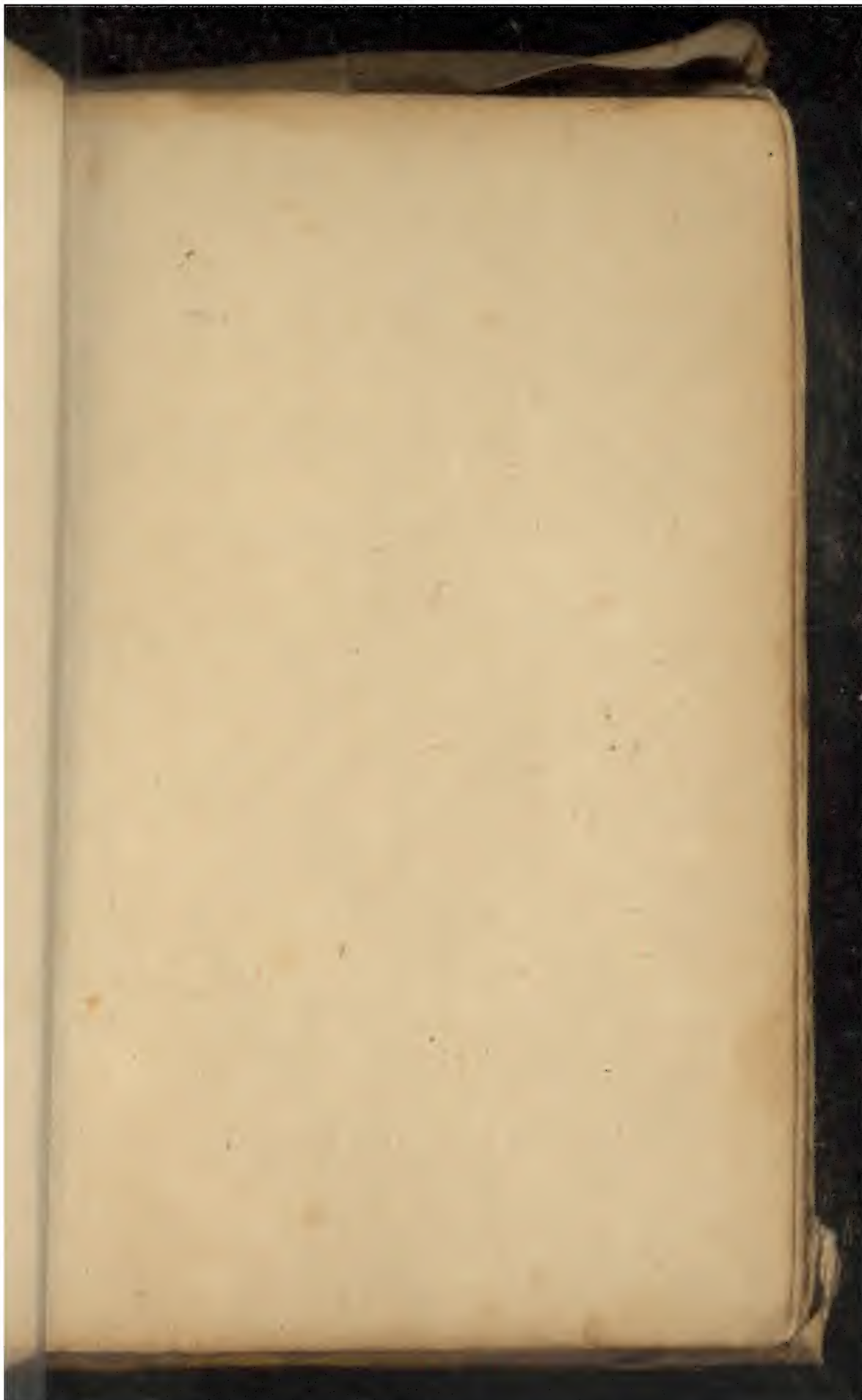


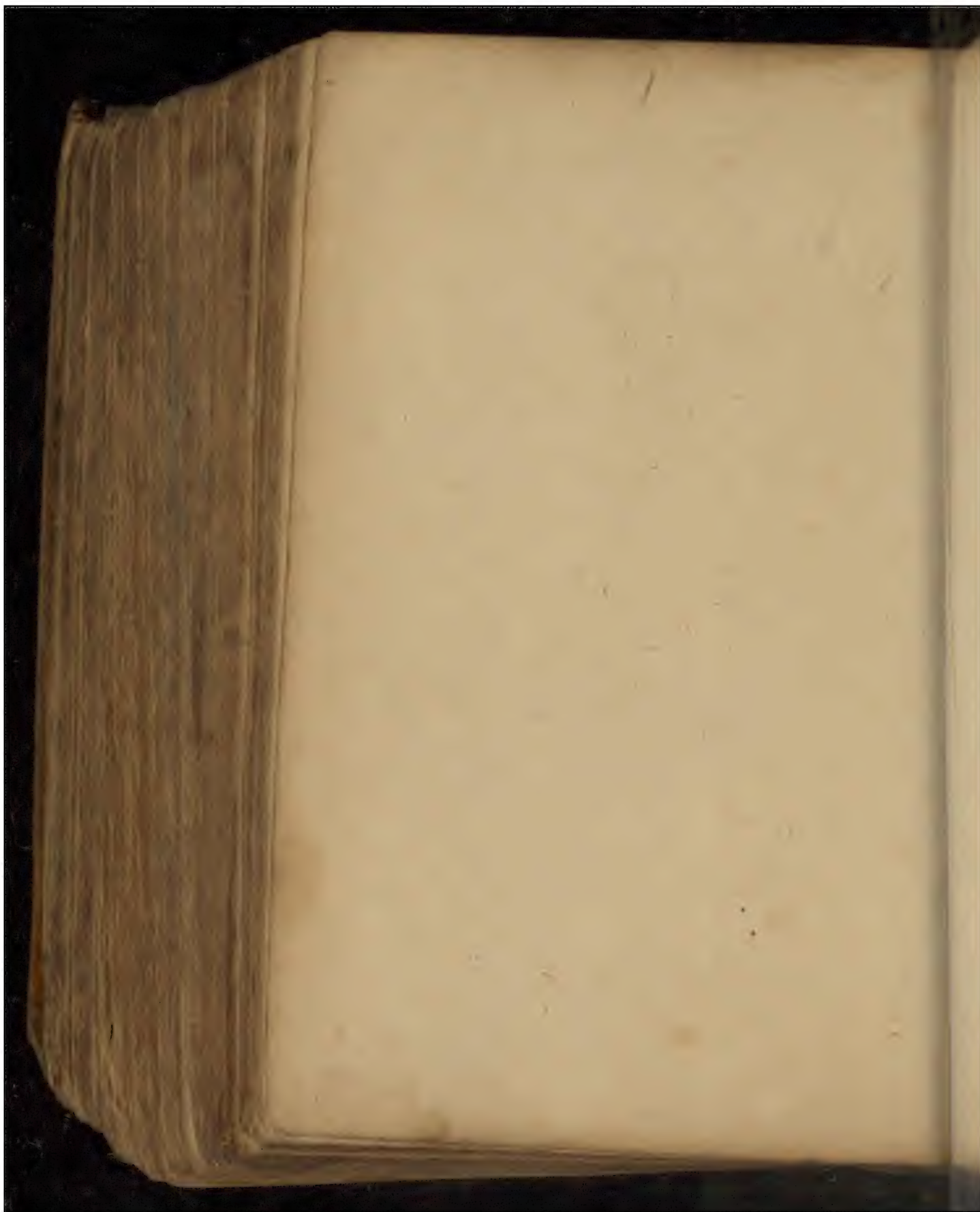


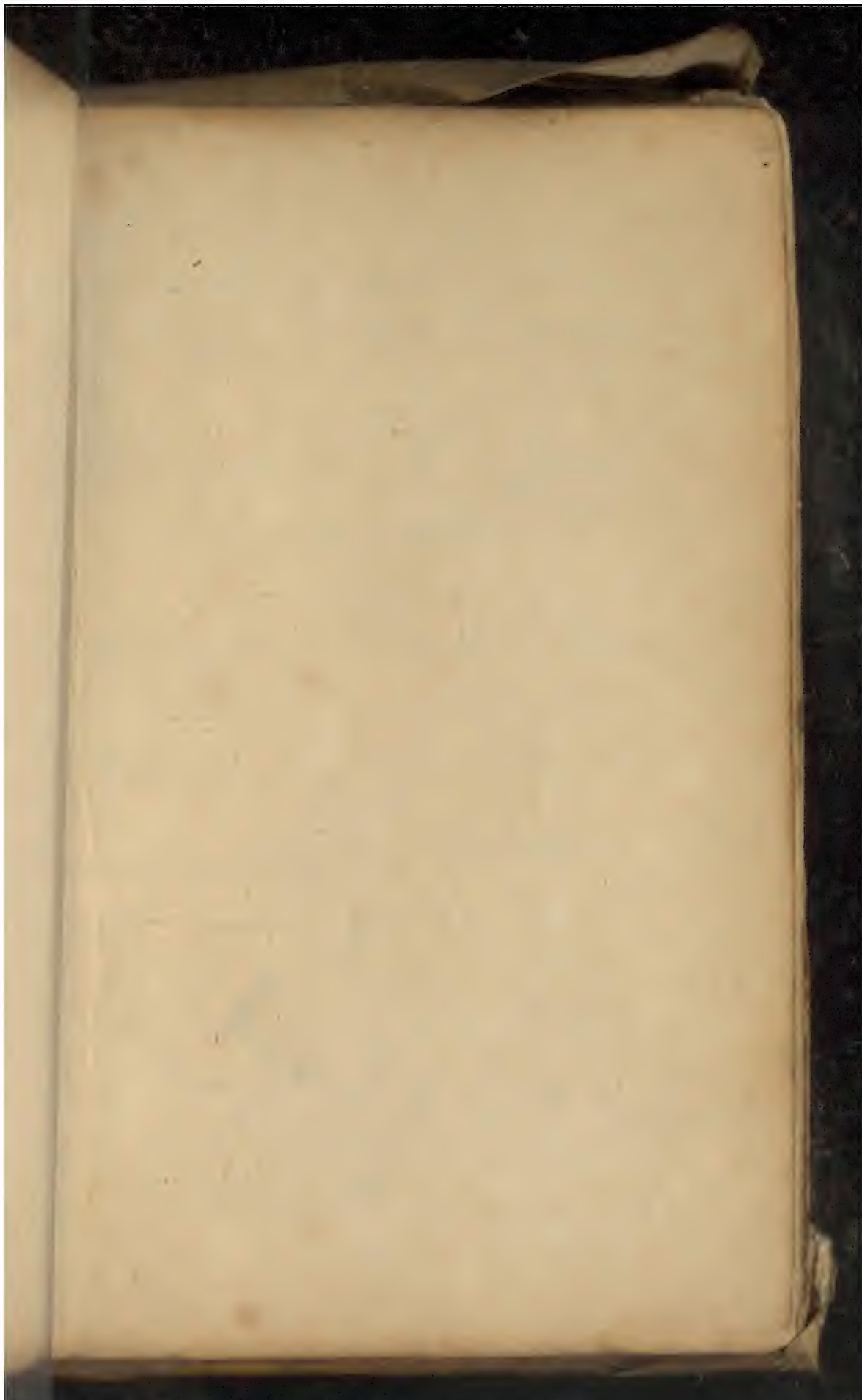


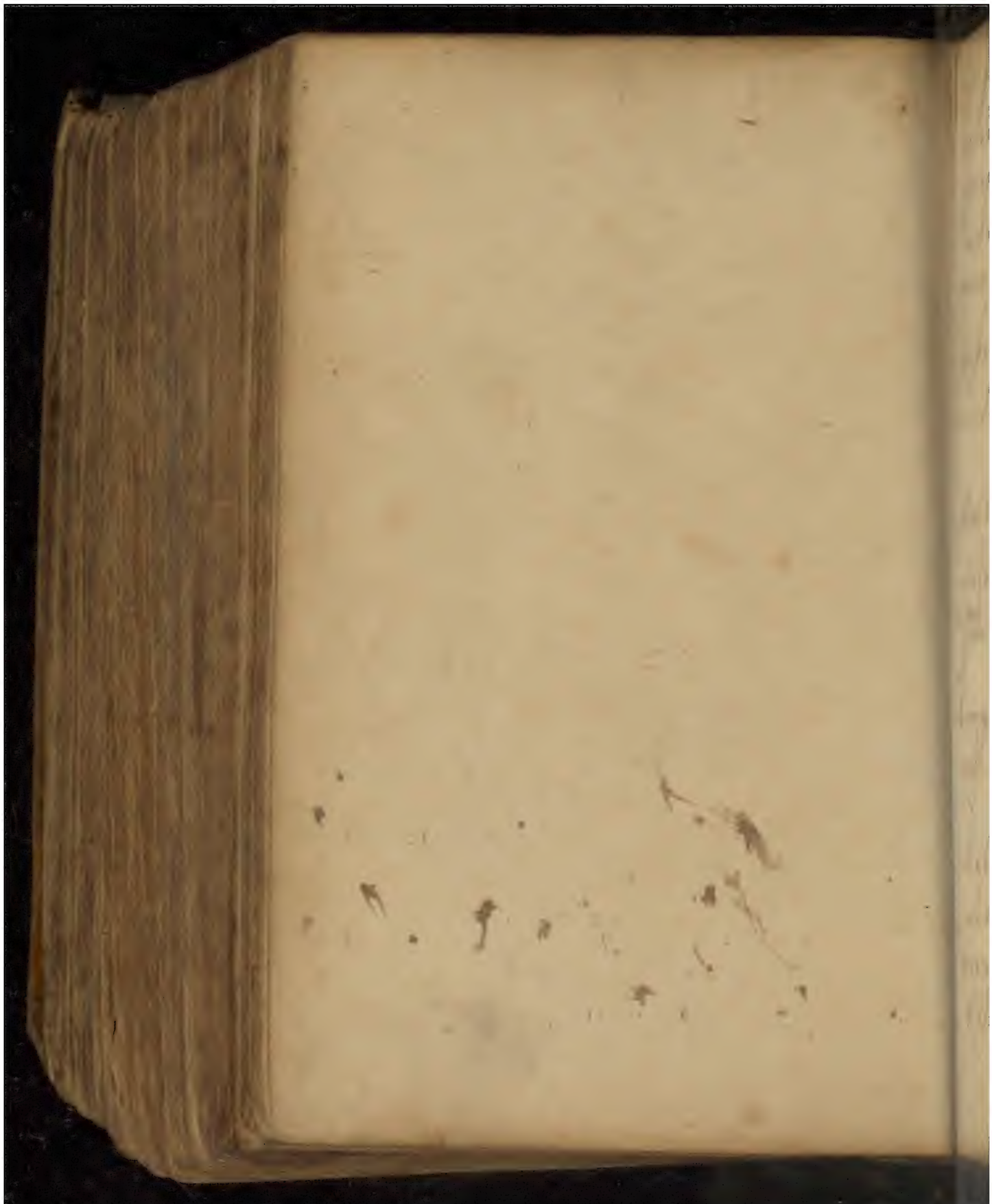




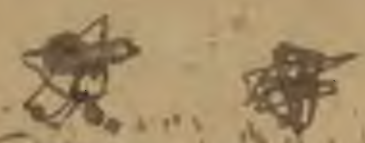




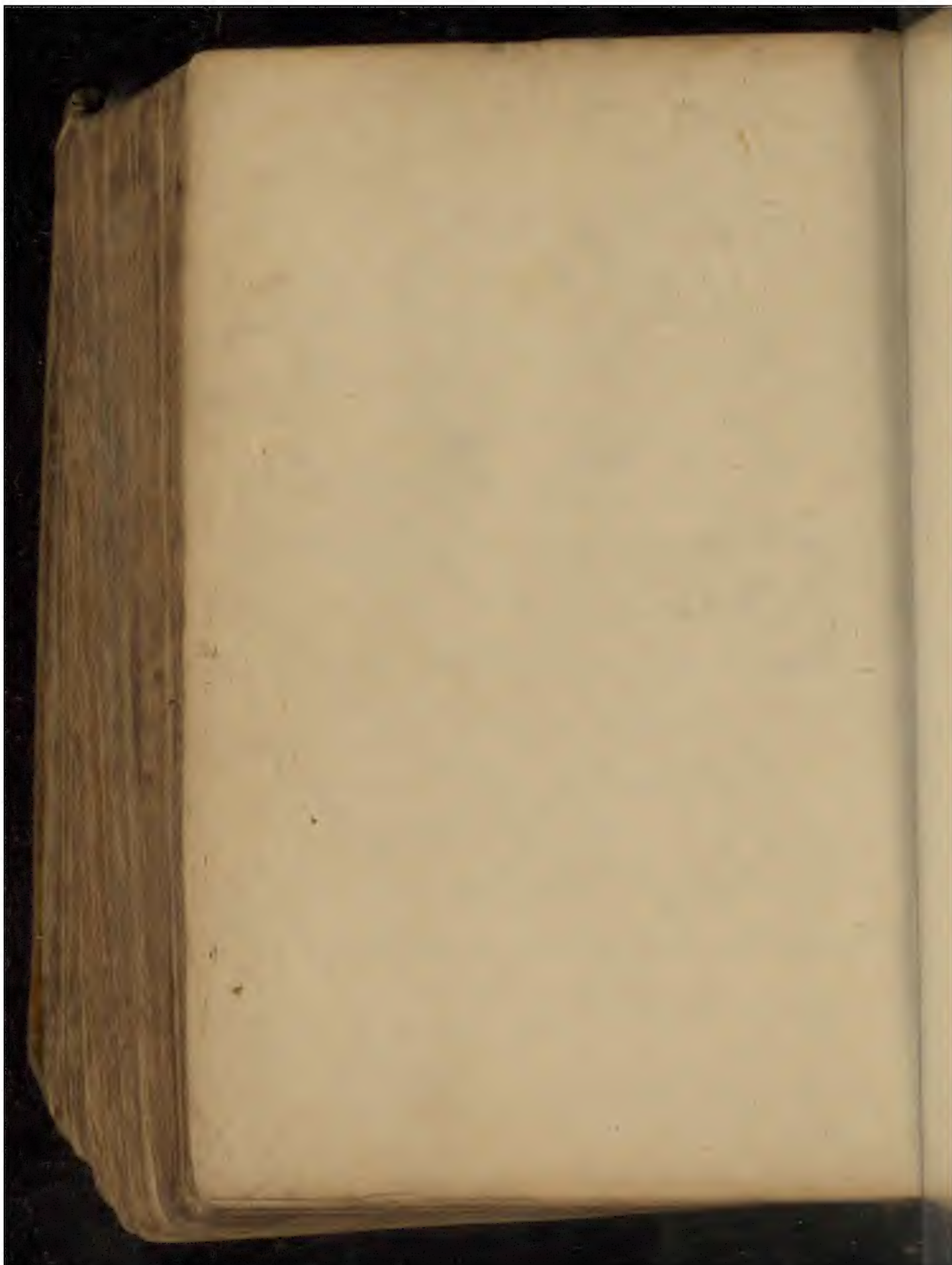


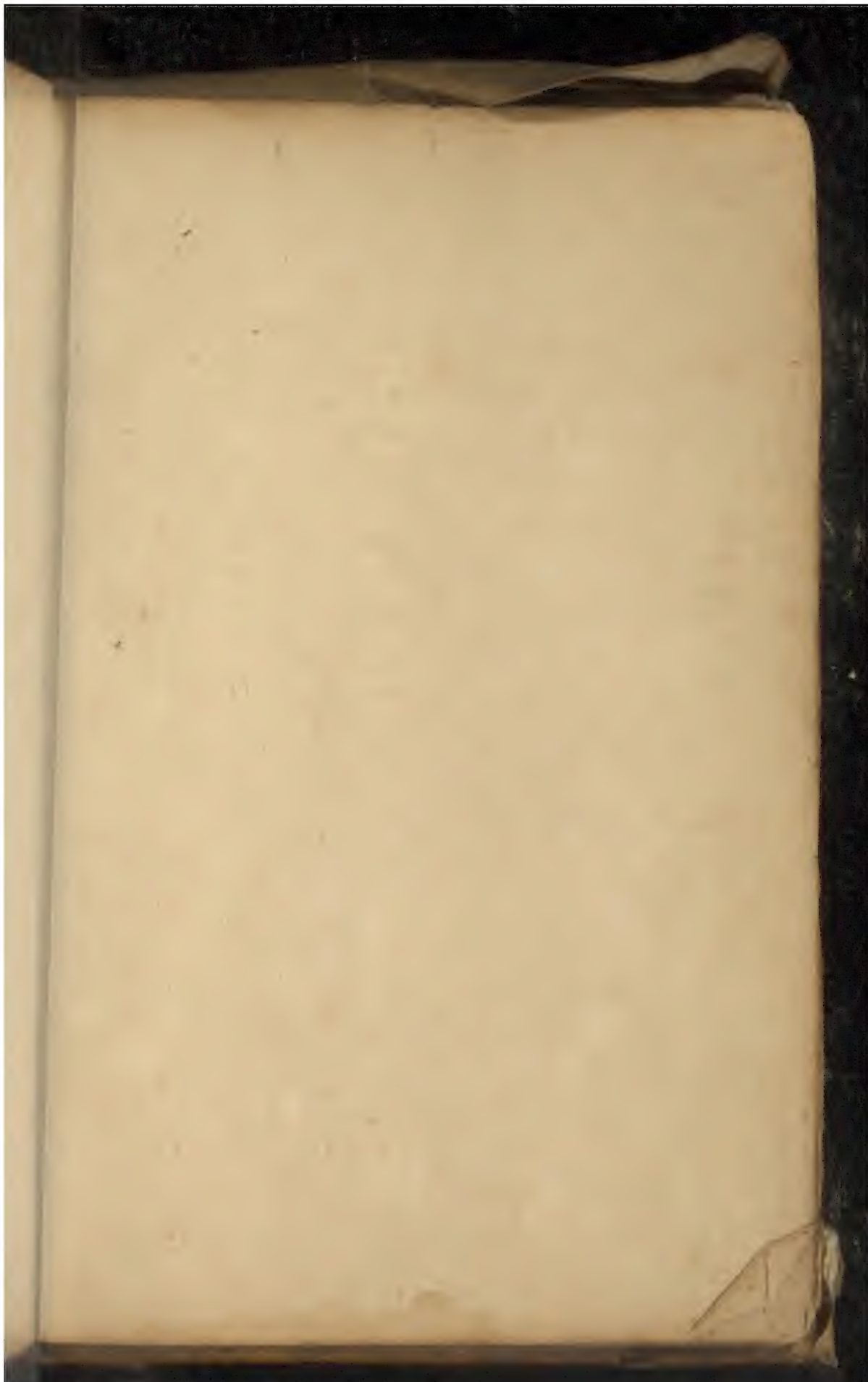


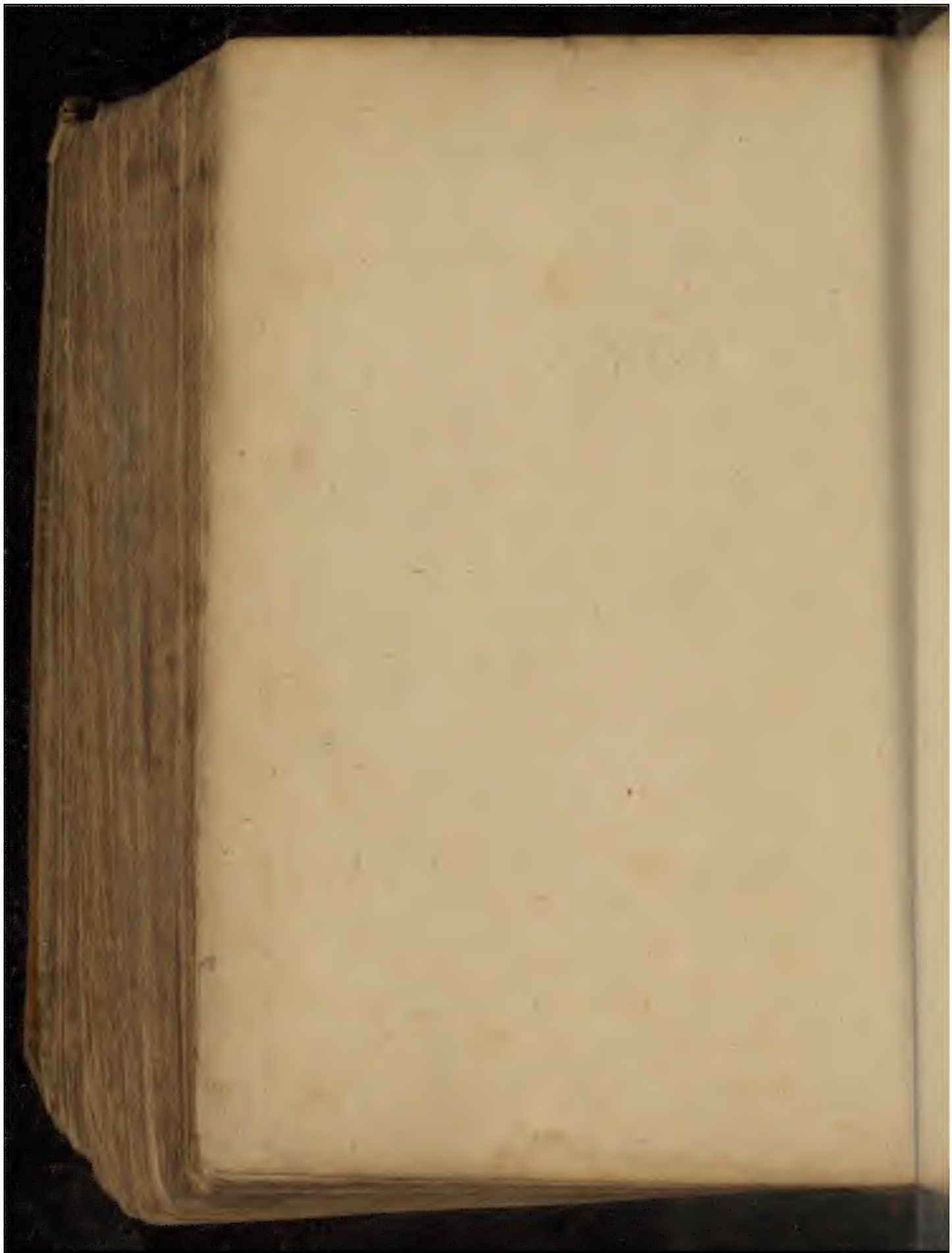
[illegible]

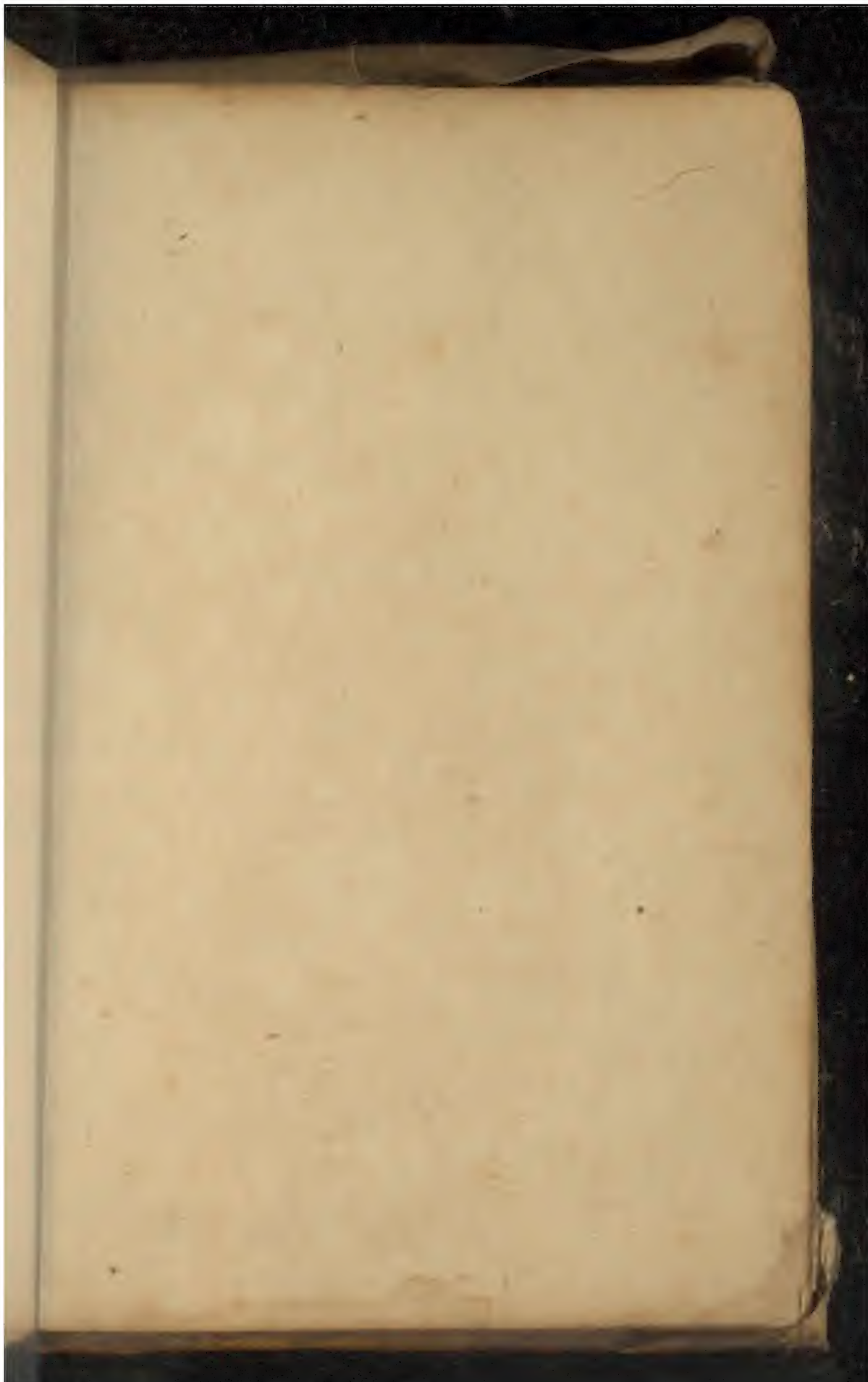

Exordium
In nomine domini Amen
Hic incipit tractatus
de quatuor modis
quibus homo potest
salvatus fieri
scilicet per baptismum
per poenitentiam
per caritatem
per fidem

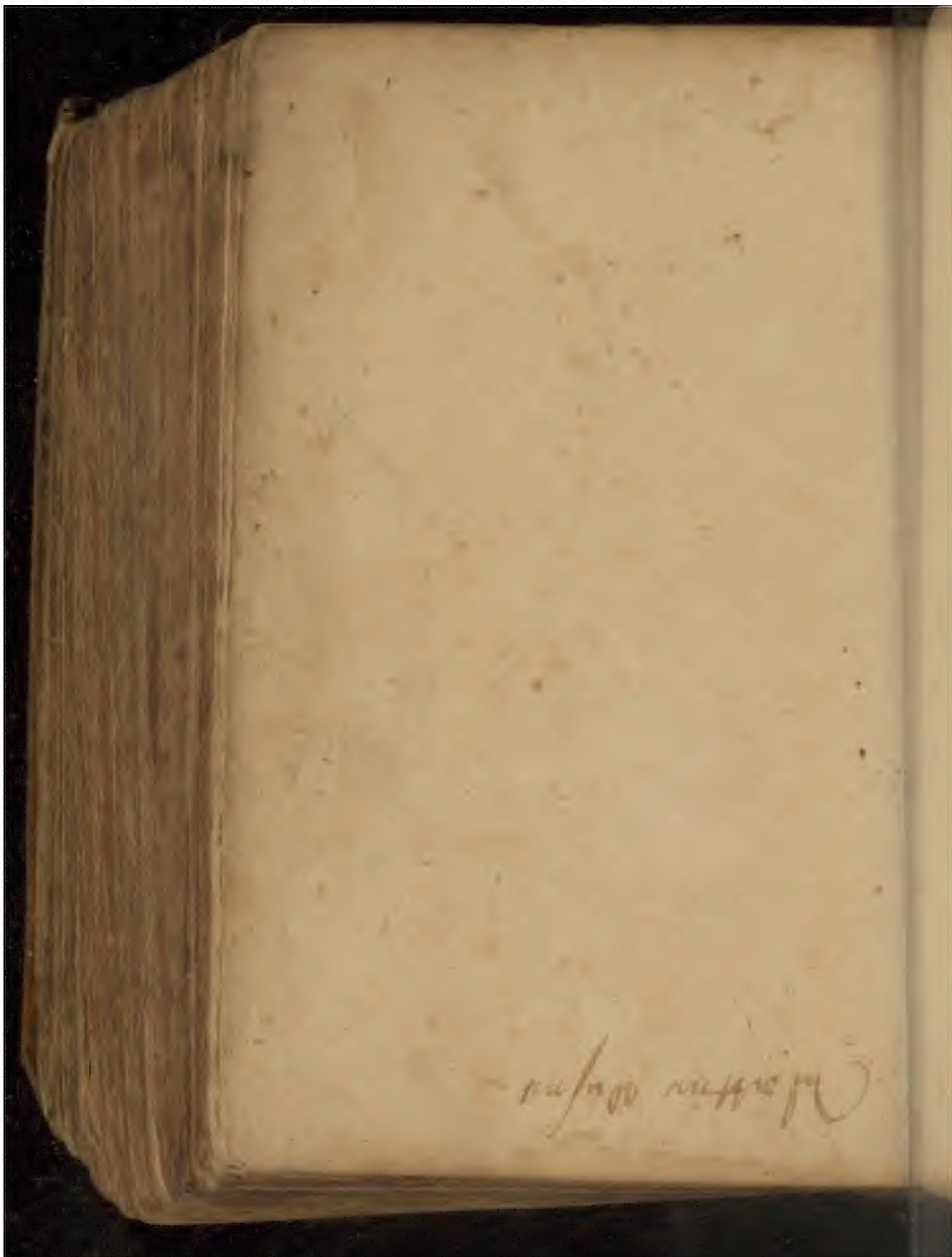
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

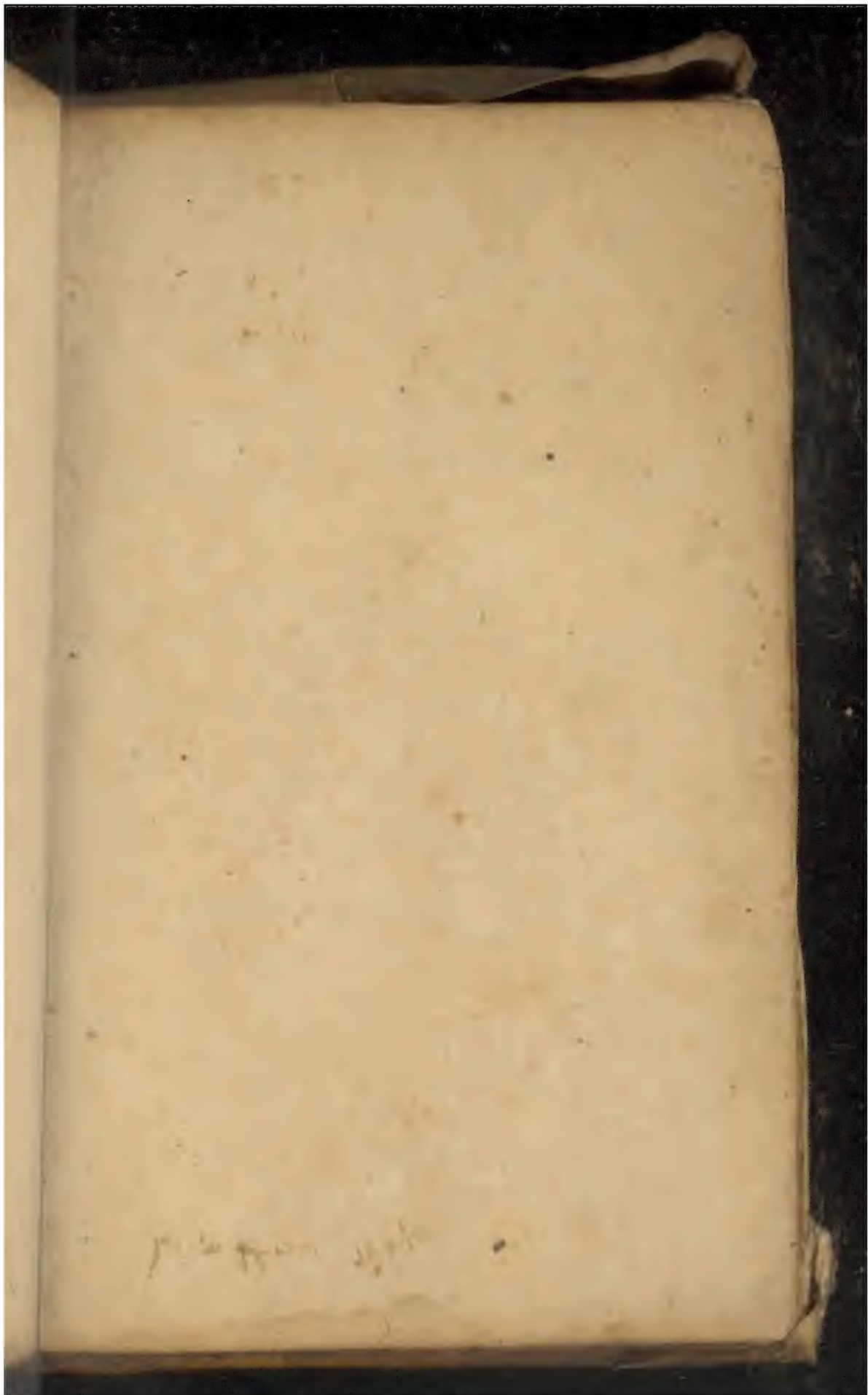


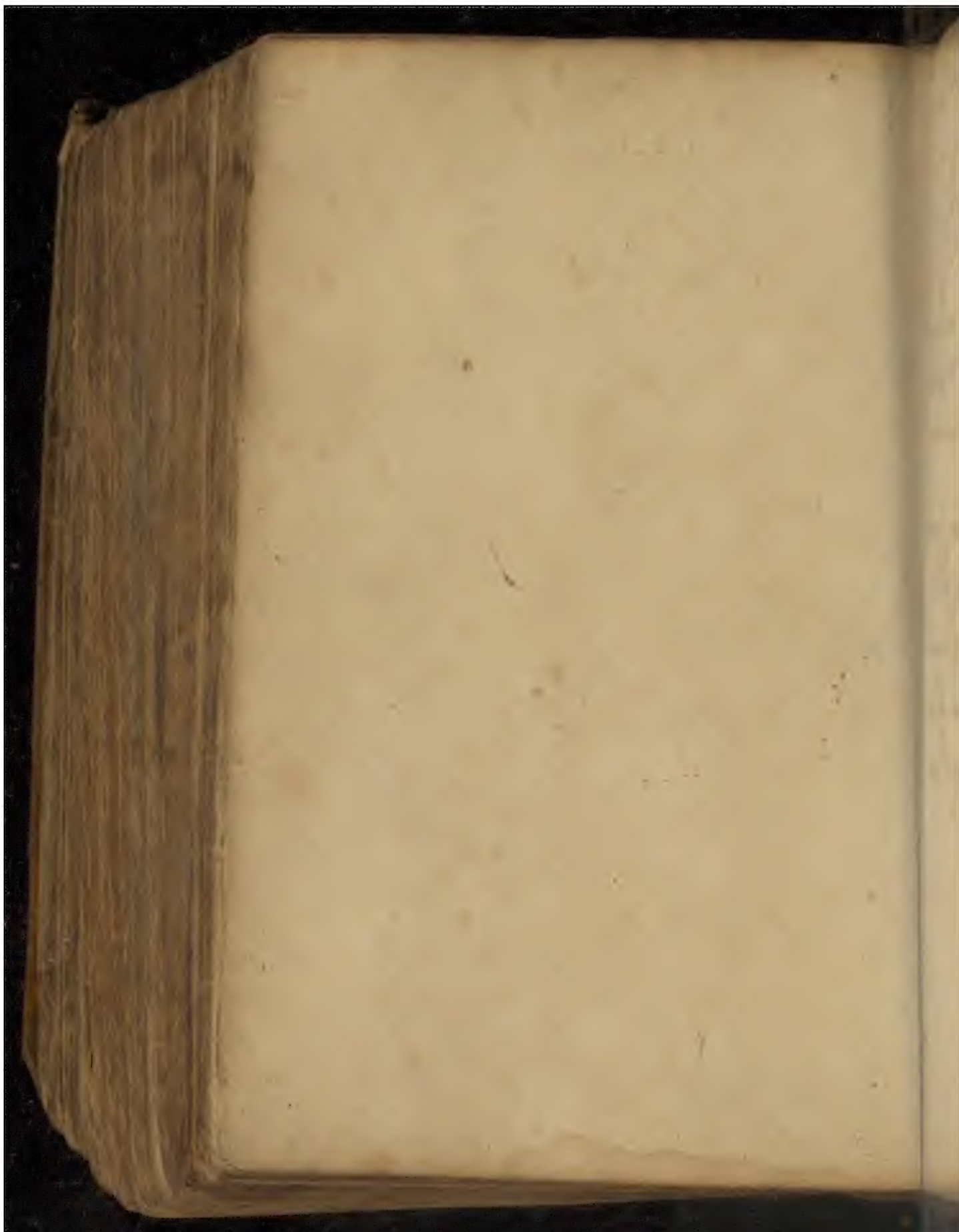








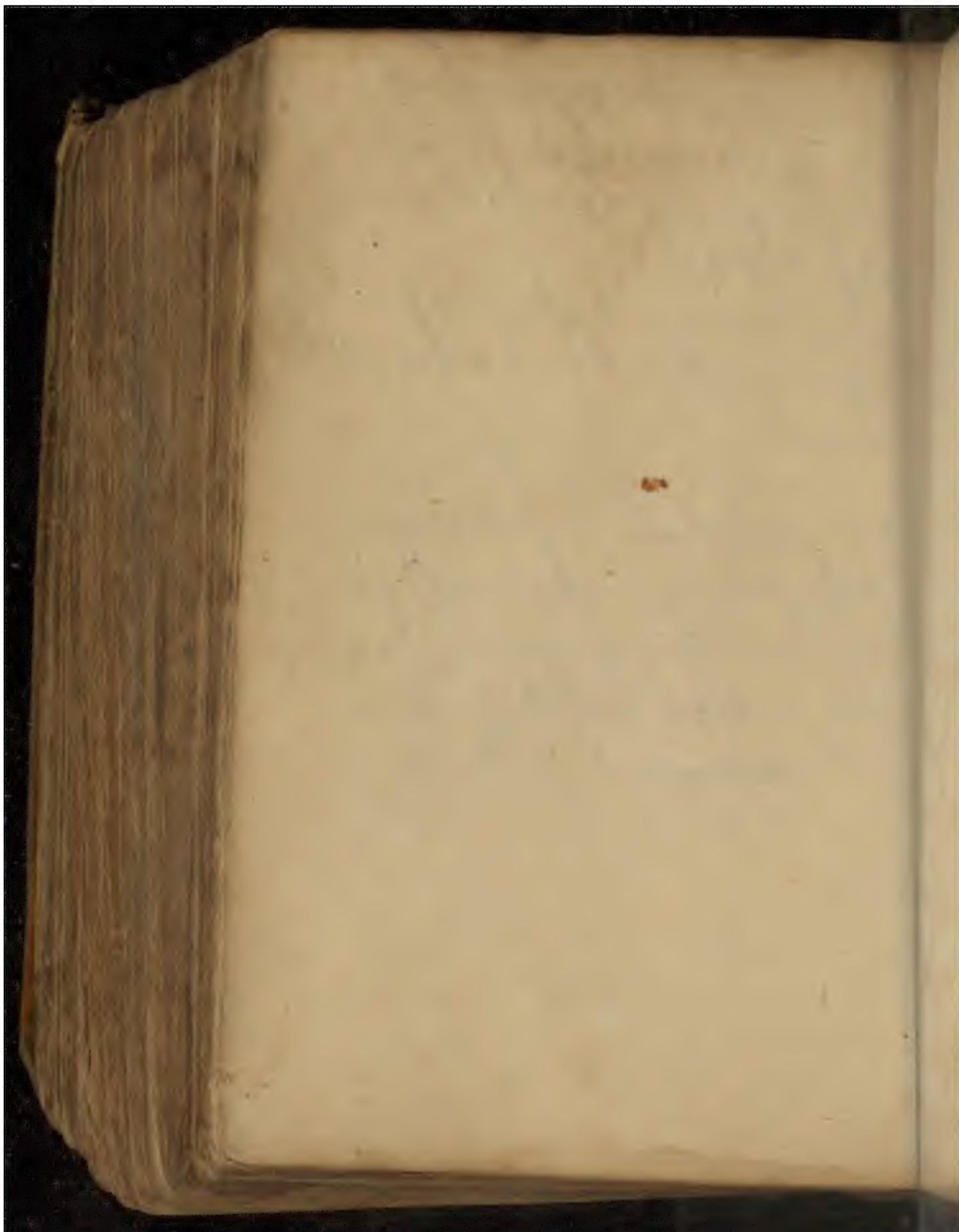


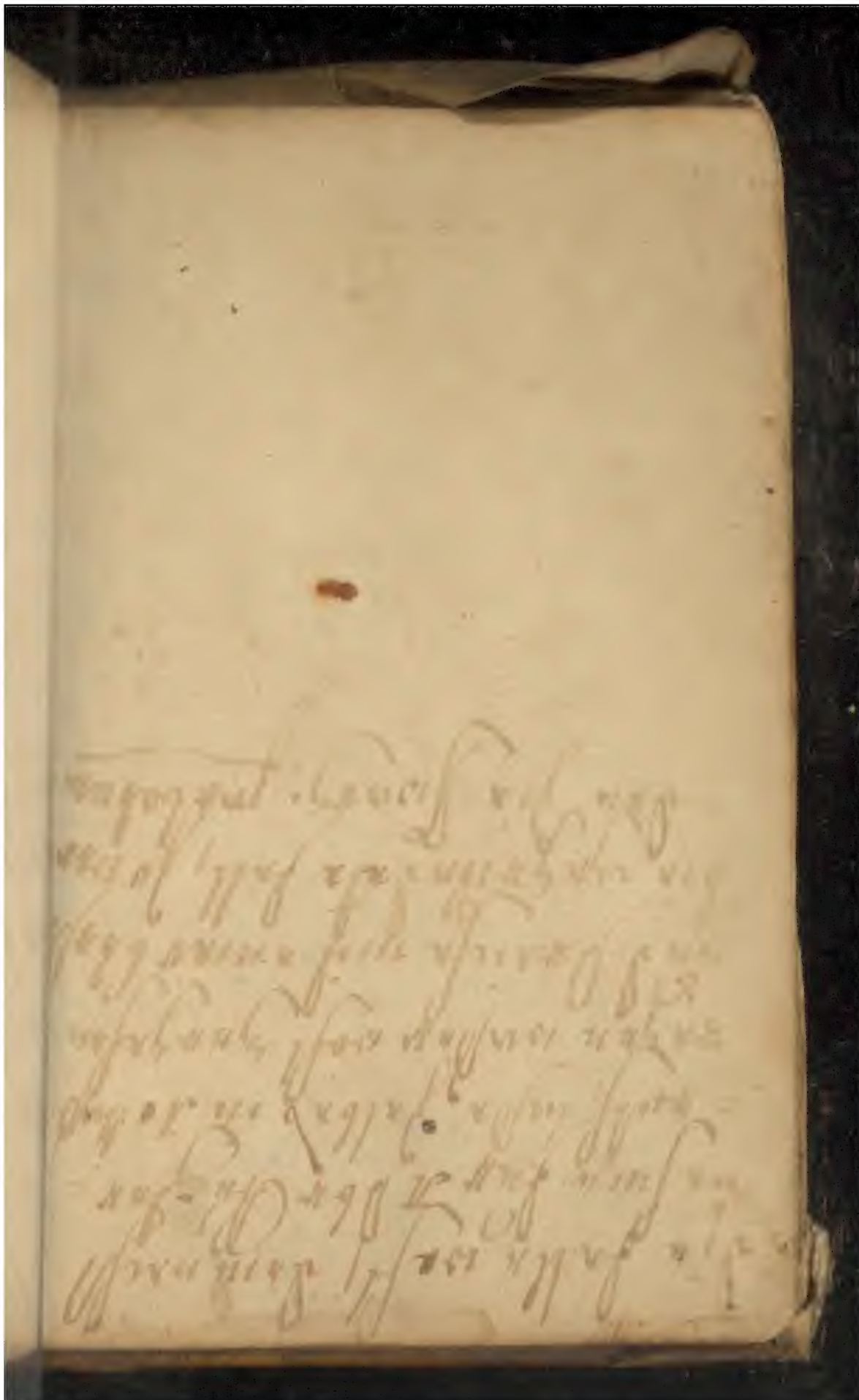


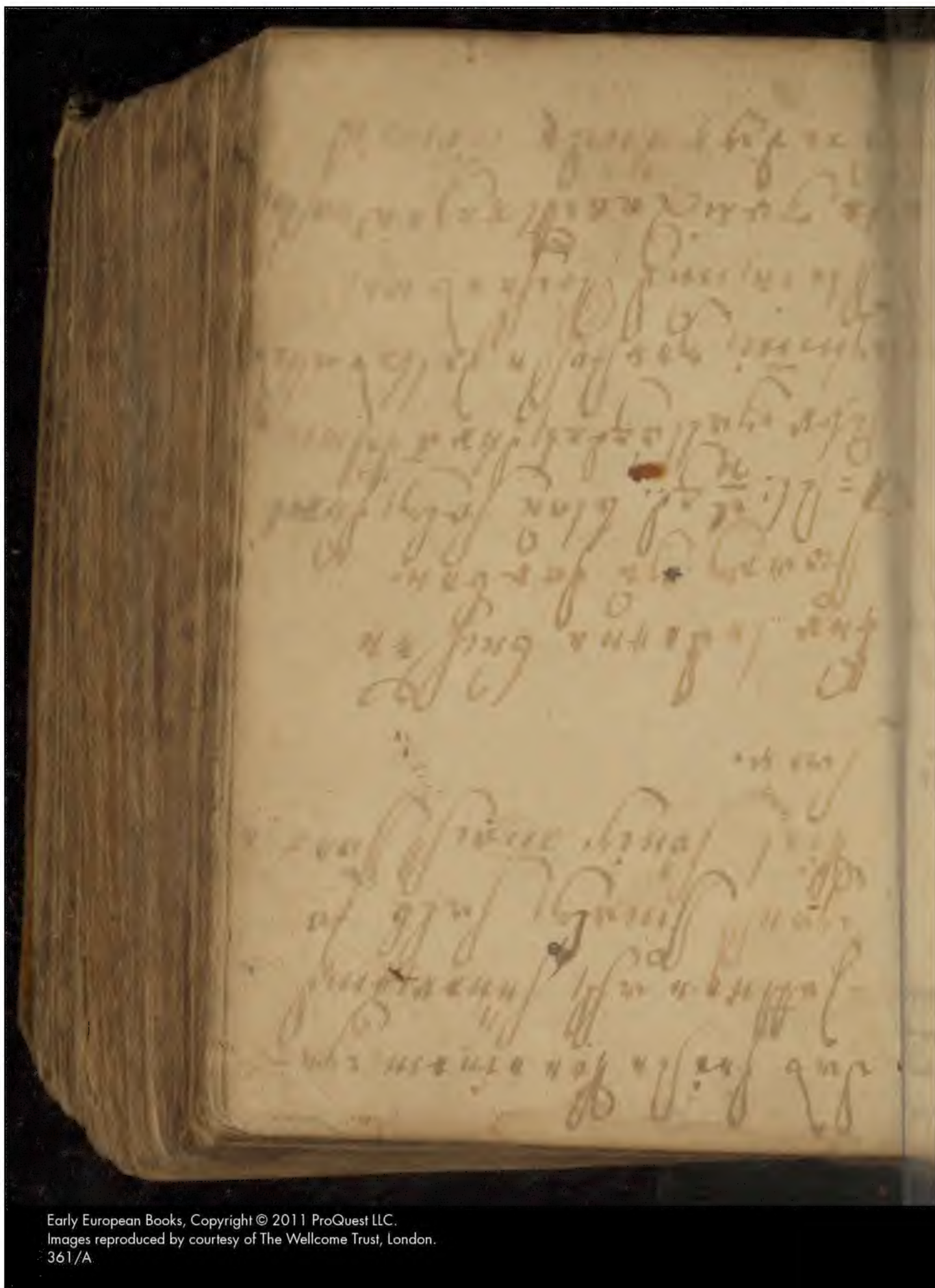
sepi. wisse zuse zu musen!
mit yegre in al. wisse fassat
mit fougren. fulg. vach. dia!
zuse vach.

oyen lare. i. j. zuse. lare. i. j. zuse.
u. b. u. y. w. s. s. u. n. v. a. i. b. u. v. i. a. z. u. s. e.
l. a. m. i. t.

ein wach. b. i. l. i. t. s. o. z. u. b. a. d. j. a. c. i. e.
f. l. a. t. o. s. u. l. v. i. a. n. a. s. m. a. g. a. s. t. o. n. a.
u. n. d. g. a. s. t. o. n. a. g. a. s. t. o. n. a. s. u. l. e. n.
u. n. d. w. a. t. s. a. n. v. i. a. l. a. n. s. a. l. g. a. n.
u. n. d. i. n. s. a. n. g. a. n. d. d. e. g. i. l. l.







Handwritten text in a cursive script, likely a medieval manuscript. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored parchment. The script is dense and flowing, characteristic of the late Gothic or early modern period.

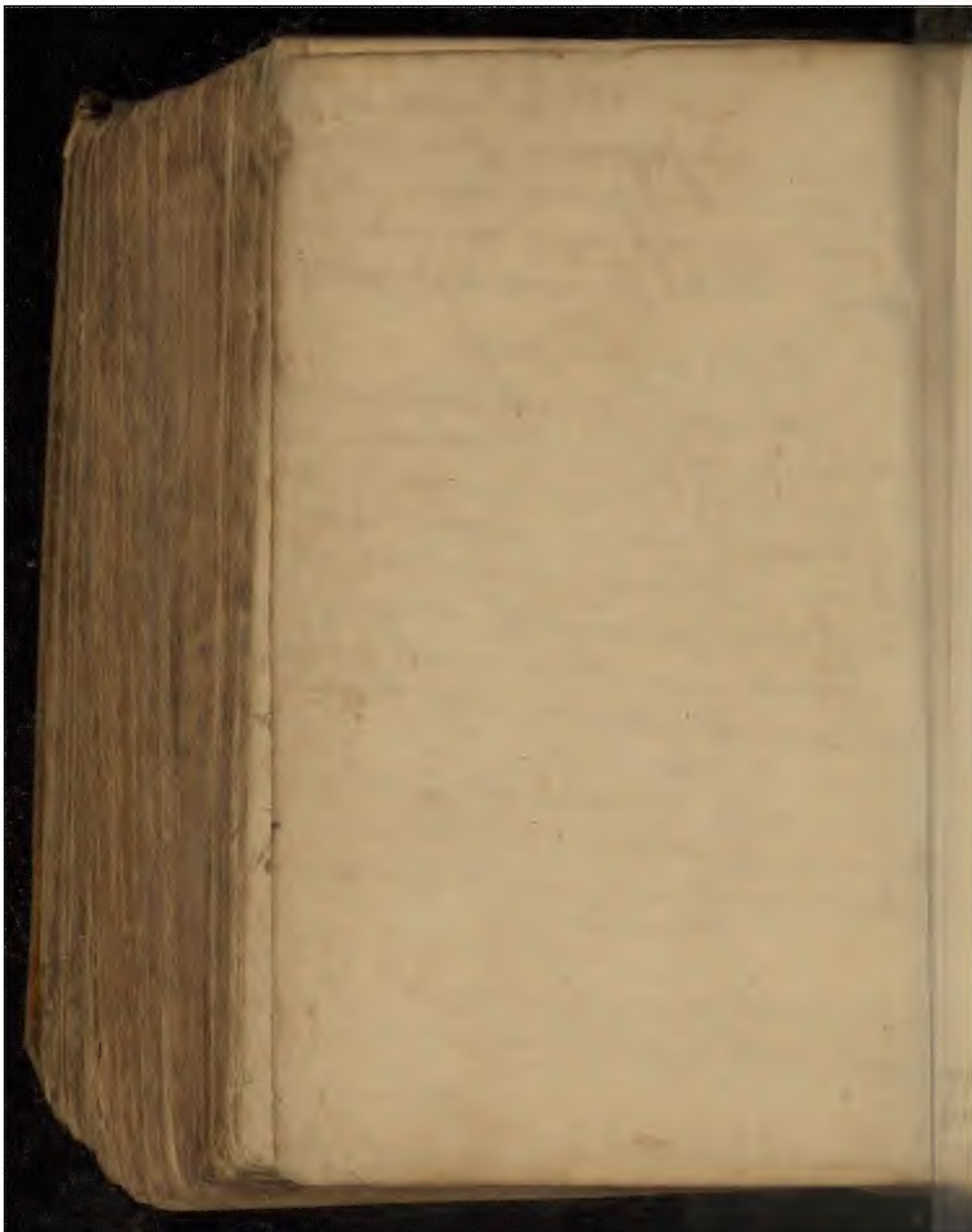
(Large handwritten word or phrase, possibly a title or section header, written in a bold, cursive script.)

Main body of handwritten text in a cursive script, consisting of several lines of dense, flowing handwriting. The text appears to be a continuous narrative or a list of items, written in a dark ink on aged parchment.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a concluding sentence or a signature. The script is consistent with the rest of the page, showing a cursive style.

Small handwritten word or phrase at the very bottom of the page, possibly a final mark or a small note.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored paper. The script is dense and flowing, characteristic of early modern handwriting. The text is arranged in several paragraphs, with some lines indented. The overall appearance is that of a historical record or a personal letter.

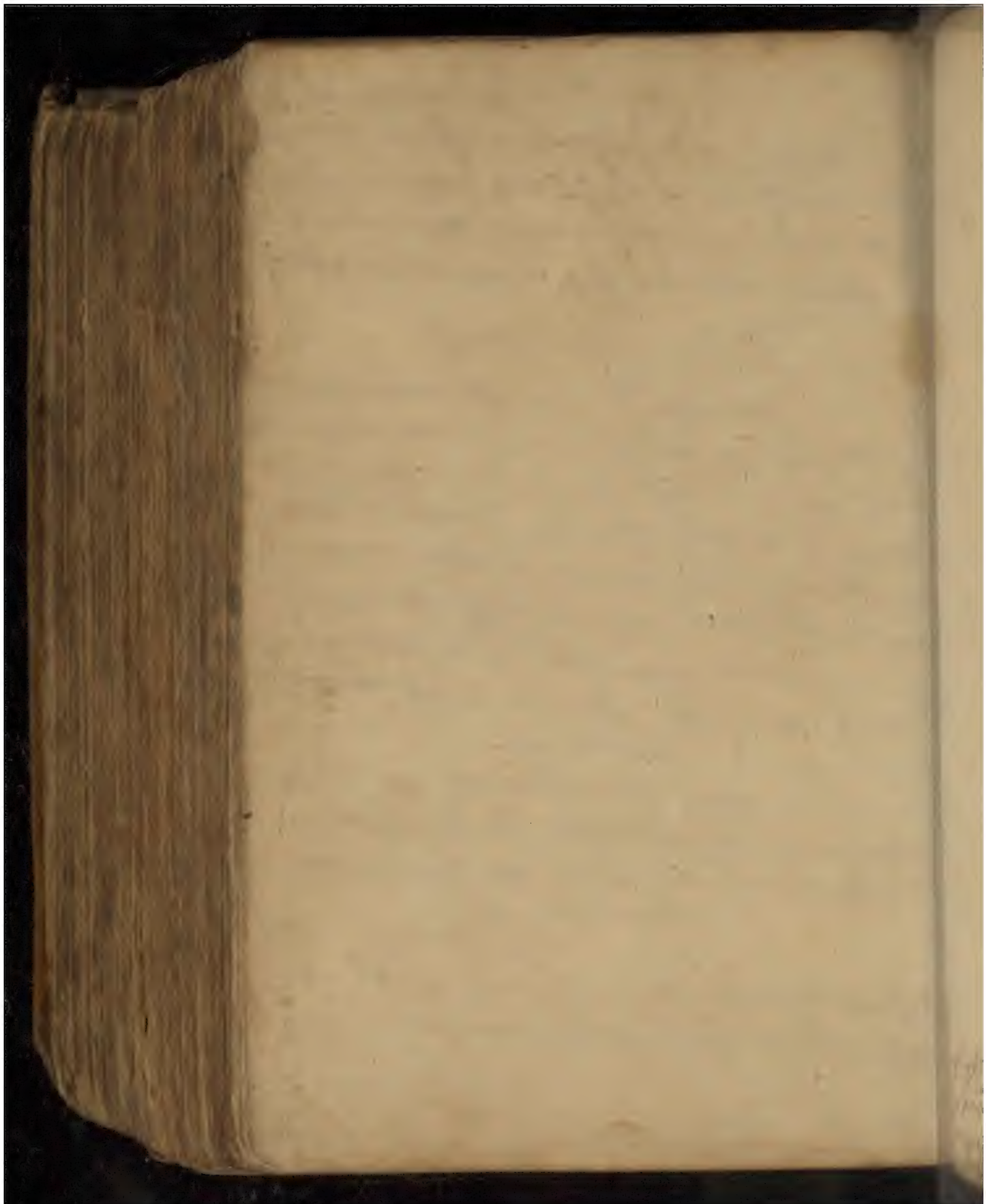


Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in a dark ink on aged, slightly stained paper. The script is dense and flowing, characteristic of early modern handwriting. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or language, possibly Latin or Italian, given the historical context of the image.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, covering the right page of an open manuscript. The text is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on aged parchment. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect. The parchment is yellowed and shows signs of wear, including creases and discoloration. The text is written in a cursive style, typical of the late Middle Ages.



Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in a dark ink on aged, slightly stained paper. The script is dense and flowing, characteristic of early modern handwriting. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect, possibly Latin or a vernacular language. The overall appearance is that of a historical document.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, written on aged parchment. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines being significantly longer than others, suggesting a mix of prose and possibly verse or a list. The ink is dark, and the parchment shows signs of wear, including creases and discoloration. The script is a cursive style typical of the late Middle Ages.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, covering the right page of an open manuscript. The text is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a parchment page. The text is arranged in several lines, with some words written in a larger, more decorative hand. The parchment is aged and shows signs of wear, including creases and discoloration. The text is written in a cursive style, characteristic of the late Middle Ages.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a single page of a manuscript. The text is written in a cursive, Gothic-style script. The page is numbered '361/A' in the bottom left corner. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines starting with large, decorated initials. The parchment is aged and shows some staining and wear along the edges.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on aged parchment. The text is arranged in several lines, with some words written in a larger, more decorative hand. The parchment shows signs of wear and discoloration.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, covering the majority of the page. The text is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a single page of parchment. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines starting with a large initial letter. The script is a cursive Gothic hand, characteristic of the 12th or 13th century. The parchment is aged and shows some staining and wear at the edges. The text appears to be a continuous narrative or a list of items, possibly a manuscript of a historical or religious nature.

